BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Transehe-Roseneck, Astaf von

Genealogisches Handbuch der livländischen Ritterschaft

Bd.: 2

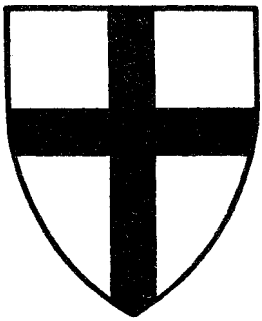
Görlitz [ca. 1935]

Hbost/Ts 8-1,2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00000559-9

Die PDF-Datei kann elektronisch durchsucht werden.

Genealogisches Handbuch der baltischen Ritterschaften

Herausgegeben von den
Verbänden des livländischen, estländischen
und kurländischen Stammadels



Bibliothek
der Deutschen
Akademie

Teil: Livland

Band II

Lieferung 9

enthält die Genealogien der Geschlechter:

Budberg – Derfelden – Ekesparre – Kahlen a. d. H.
Neu-Kalzenau – Liphart – Stenbock-Fermor und
Essen-Stenbock-Fermor – Transehe-Roseneck – Wolffeldt

Verlag für Sippenforschung und Wappenkunde G. A. Starke (Inh. Hans Kretschmer)
Görlitz i. Schles.

Mit dieser Lieferung 9 beginnt

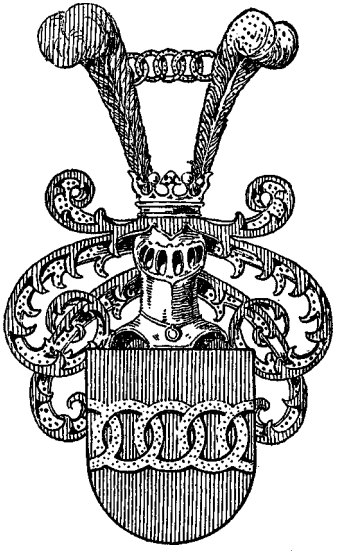
Band II

Die Titelbogen werden nach Erscheinen des II. Bandes – römisch numeriert – nachgeliefert

643

Budberg[1].

Das Geschlecht von Budberg leitet seinen Namen von dem Ort Budberg bei Werl im heutigen Kreise Soest ab. Der Hof Budberg erscheint erstmalig um das Jahr 1200 als Besitz der Grafen von Altena[1]; um 1300 sind bereits die Grafen von Arnsberg[2], 1371 die Äbtissin von Essen Lehnsherren des Ortes[3]. Unter den Lehnsträgern des Hofes sind freilich keine Glieder des Geschlechts v. B. nachweisbar, dagegen erscheinen sie aber in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts, in deutlichen Beziehungen zum benachbarten Städtchen Werl stehend, als Ministeriale der Grafen von Arnsberg und als deren Lehnsleute innerhalb und außerhalb des Ortes Budberg. 1313 VI. 10. wird Rotgerus de Budberge in einem Güterverzeichnis des Grafen Wilhelm von Arnsberg als mit 10 Morgen Land belehnt angeführt, deren Lage unbekannt bleibt[4], und 1333 III. 19. pachtet vielleicht derselbe Rotger v. B., Bürger in Werl, die Zehntlöse in Budberg vom Soester Kapitel[5]. Im Jahre 1338 hat er zwei Teile eines Mansen in Budberg von den Grafen von Arnsberg zu Lehen, im gleichen Jahr wird unter ihren Lehnsleuten mit zwei Mansen unter Westhemmerde (Kr. Hamm) auch Gobelius de Budberg genannt, mit dem die gesicherte Stammreihe des Geschlechtes beginnt[6]. In den folgenden Jahrzehnten erscheint er mehrfach als Zeuge und Bürge[7], auch als Besitzer des Gutes Elberdünch im Ksp. Delwig, das er 1355 mit Zustimmung seiner Hausfrau Neyse und seiner Kinder Lubert, Herbort, Elzebe und Godeke an das Kloster Klarenberg verkauft[8]. Um 1370 machte er sich durch den Erwerb des Hofes Bönninghausen im Ksp. Courl (Kr. Lippstadt) in dieser Gegend besitzlich und trat dadurch gleichzeitig in ein Lehnsverhältnis zu den Herren von Volmarstein[9]. Dieser Besitz blieb durch zweieinhalb Jahrhunderte im Besitz seiner Nachkommen, die in dieser Zeit häufig in den Urkunden des Amtes Unna als Glieder der Märkischen Ritterschaft erscheinen[10]. 1551 und 1560 verglichen sich die Brüder Dietrich und Gotthard v. B. dergestalt, daß Dietrich allein Bönninghausen übernahm und seinen Bruder mit 2000 Goldgulden abfand[11].



Gotthard wandte sich nach Kurland, wo wir ihm seit 1570 mehrfach in Urkunden begegnen[12] und erwarb 1583 Garssen im Gebiet Düna-

[1] Bearbeitet von F. Frhn. v. Stackelberg.

burg[13]), das bis zur Konfiskation durch die Letten im Jahre 1920 im Besitz der Familie verblieb. Seine Nachkommen blieben teils in Kurland auf dem ererbten Besitz, teils wandten sie sich in das schwedische und hernach russische benachbarte Livland und wurden hier seßhaft, wobei wir es hier mit zwei verschiedenen Linien des Geschlechtes zu tun haben, die zu verschiedenen Zeiten den Übertritt von Kurland nach Livland vollzogen. Ihr verwandtschaftlicher Zusammenhang untereinander ist urkundlich nicht mehr mit Sicherheit zu erweisen.

I. Die Linie Fierenhof-Sennen führt ihren Ursprung auf Wilhelm von Budberg, einen Sohn des ersten Erwerbers von Garssen zurück. Von 1602—1616 erscheint er wiederholt in kurländischen Quellen und wäre vielleicht für immer in Kurland geblieben, wenn ihn nicht eine zufällige Verkettung von Umständen oder sogar gewissermaßen ein Mißverständnis gezwungen hätte, auf die schwedische Seite überzugehen[14]). Als das schwedisch-polnische Ringen um Livland 1621 mit der Einnahme Rigas durch König Gustav Adolf einen vorläufigen Abschluß gefunden hatte, unterbrach ein mehrjähriger Waffenstillstand die Feindseligkeiten und Kurland, das bereits die ersten Wellen einer feindlichen Invasion zu spüren bekommen hatte, konnte noch einmal aufatmen. Als aber der Waffenstillstand Anfang Juli 1625 ablief, setzten sich schwedische Heerhaufen gleichzeitig gegen das Stift Dorpat, gegen die lettische Seite des Erzstifts Riga und gegen Ostkurland in Marsch. Vor den herannahenden feindlichen Truppen flüchtete der umwohnende Adel auf die landesherrlichen festen Häuser, und so befand sich auch Wilhelm Budberg auf dem Schlosse Selburg, als dieses am 18. Juli 1625 dem schwedischen Reichsstallmeister Axel Bannér seine Tore öffnen mußte, ja er befand sich sogar unter den Geiseln, deren Austausch den Kapitulationsverhandlungen vorausging. Aus uns unbekannten Gründen maß Herzog Friedrich gerade Budberg die Schuld an der Übergabe des Schlosses bei und konfiszierte am 2. August sein gesamtes Vermögen, obgleich aus dem Bericht des Kommandanten von Selburg Gotthard v. d. Tinnen klar hervorgeht, daß das Schloß an wehrhaften Personen nur 30 Verteidiger zählte, davon 21 Soldaten, also tatsächlich nicht zu halten war. Noch 1645 bemühte sich sein Sohn um die Beitreibung von Forderungen seines Vaters in Kurland, mit welchem Erfolge ist unbekannt[15]).

Wohl als Widerlage für die erlittenen Verluste wurden Wilhelm B. dann am 14. Dezember desselben Jahres von König Gustav Adolf die Güter Sennen und Fierenhof verliehen[16]) und damit der Grund zum Seßhaftwerden eines Zweiges des Geschlechtes in Livland gelegt. Mit seinem Sohn, dem Livländischen Landrat Gotthard Wilhelm I. (1605 bis 1682) beginnt dann ein unerhörter Aufstieg der Familie, der sie bald in den Kreis der angesehensten unter den landsässigen Geschlechtern Livlands eintreten läßt. Mit seinen vier Söhnen spaltete sich das Geschlecht in vier Linien, von denen die eine auf Walck und Finn mit seinem Enkel erlosch, während die drei anderen bis zur Gegenwart fortblühen. Nicht weniger als zwei von ihnen, Gotthard Johann (1634—1700) und Gotthard Wilhelm II. (1644—1710) führten den Livländischen Landmarschallstab, während ein dritter Sohn, der Landrat Leonhard Gustav (1640—1708)

als Mitdelegierter Patkuls am schwedischen Hof, als mutiger Verteidiger der verletzten Landesrechte gegen Absolutismus und Willkür in die Geschichte eingegangen ist[17]). Die drei genannten Brüder erhielten 1693 II. 21. den schwedischen Freiherrntitel und wurden im gleichen Jahre sub Nr. 98 im schwedischen Ritterhause introduziert. Ein Sohn des Landrats Leonhard Gustav, der Landmarschall Gotthard Wilhelm V. (1685—1749), und dessen Sohn, der Landmarschall Leonhard Johann (1727—1796), bekleideten beide dieses höchste Ehrenamt des Landes, und ebenso ein Vetter des Ersteren, Johann Gustav (1693—1743), ein Sohn des Landmarschalls Gotthard Wilhelm II., so daß innerhalb weniger Dezennien nicht weniger als fünf Glieder eines und desselben Geschlechtes von dem Vertrauen ihrer Mitbrüder zu dieser höchsten Würde erkoren worden waren, darunter zweimal Vater und Sohn.

Nach der Angliederung des Landes an Rußland wandten sich die Glieder des Geschlechtes vorzugsweise dem russischen Staatsdienst zu und haben häufig ihrem neuen Souverän und seinem Lande in verantwortungsvoller Stellung gedient. Erinnert sei nur an die Diplomaten Andreas v. B. und Theodor v. B., Vater und Sohn, und an den Bruder des Letzteren Alexander v. B., Chef der Bittschriftenkanzlei S. Majestät. Hierdurch veranlaßt nahmen aber auch viele Glieder des Geschlechtes dauernd ihren Wohnsitz im Inneren des Reiches, entfremdeten dem Lande und verloren ihre Bodenständigkeit, so daß gegenwärtig das Geschlecht mit Ausnahme der in Rußland verschollenen Linien und eines Zweiges in Estland im Mannesstamme nur noch auf zwei Augen ruht.

II. Die Linie Magnushof leitet ihren Ursprung auf Jakob v. B. zurück, der 1759 bei Kunersdorf als russischer Oberst fiel. Seine Eingliederung in die Gesamtgenealogie seines Geschlechtes ist bisher nicht mit Sicherheit gelungen, da die einzelnen Quellen einander widersprechen. Seiner Witwe und Kindern wurde 1760 das Kronsgut Magnushof bei Riga zu perpetueller Arrende verliehen und dieses Pachtverhältnis 1879 durch kaiserlichen Gnadenakt in Erbbesitz verwandelt. Seine drei Söhne, die 1807 das Indigenat in Livland erwarben, standen sämtlich in russischen Militärdiensten; unter ihnen ragt Andreas v. B., russischer General d. Inf. und nachmals Minister der Auswärtigen Angelegenheiten, hervor. Auch nach ihm brachten es mehrere Glieder dieser Linie, die vor einem Jahrzehnt im Mannesstamme erloschen ist, in russischen Militärdiensten zu hohen Würden, so Alexander v. B., General und 1853 Hoher Kommissar in der Moldau und Walachei, und sein Sohn Nikolai, beide General-Adjutanten S. Majestät.

Das Geschlecht wurde 1733 bei Errichtung der Matrikel in zwei verschiedenen Zweigen, als freiherrlich und als adelig a. d. H. Sennen zur Matrikel verzeichnet, 1742 jedoch unter der gemeinsamen Nr. 5 in der Matrikel plaziert. Bei der endgültigen Redaktion der Matrikel 1747 wurde der ursprüngliche Beschluß wieder hergestellt und das Geschlecht als Freiherrn v. B. a. d. H. Treiden und Inzeem sub Nr. 5 und als v. B. a. d. H. Sennen und Fierenhof sub Nr. 6 in der Matrikel verzeichnet. Das erst später zugewanderte Haus Magnushof erhielt 1807 sub Nr. 307 das Indigenat. Zweige des Geschlechtes gehören auch zur kurländischen

und estländischen Ritterschaft, woselbst blühend. Denjenigen Linien des Geschlechtes, die bisher keine Standeserhöhung erhalten hatten, wurde durch Senatsukas von 1856 II. 28. sub Nr. 1338 und 1862 IV. 3. sub Nr. 2823 das Recht zur Führung des Freiherrn-(russ. Barons-)Titels zuerkannt.

Die v. Budberg haben in Livland vorübergehend folgende Güter besessen: 1. Im estnischen Distrikt: Fierenhof, Sennen, Hohenheyde, Koik, Fölck, Langensee, Wiera und Waimel-Neuhof. 2. Im lettischen Distrikt: Ahrenshof, Golgowsky, Inzeem, Kegeln, Rosenblatt, Lennewarden, Stolben, Tirsen, Treiden, Zehrten, Fehren, Grundsal, Reppekaln, Kujen, Ramkau, Sellin und Neu-Ottenhof. Zur Zeit der Konfiskation der Rittergüter durch die Letten im Jahre 1920 besaß das Geschlecht nur noch Widdrisch (seit 1726) und Magnushof (seit 1760 bzw. 1879), beide im lettischen Distrikt, sowie Gemauert-Poniemon in Litauen.

Das Geschlecht führt folgendes W.: Stammwappen: in r. eine g. Kette von 3 ganzen und 2 halben Gliedern balkenweise in der Mittelreihe, die halben Glieder je an den Schildrand stoßend. Hz.: über Krone 2 Straußenfedern, rechts r., links g., dazwischen die Kette. Hd.: r. g.

Freiherrlich (1693): geviertet mit Mittelschild: 1. u. 4. in bl. ein gekrönter g. Löwe, einen gr. Palmzweig haltend, 2. u. 3. in s. 3 bl. Schrägrechtsbalken, der mittlere von doppelter Breite belegt mit 3 g. Sporenrädchen. Mittelschild: Stammwappen. Auf dem Schild eine schwed. Frhnkrone, 2 gekrönte Helme. Hz.: rechts: zwischen bl. u. g. Straußenfeder dreigliedrige g. Kette, links: zwischen einer g. u. bl. Fahne 6 kleine Fähnchen bl. r. s. bl. g. r. Hd. bl. g. r. s.

1) Reg. d. EBf. v. Köln II. nr. 1581. Hier wie in der Folge die westfälischen Verhältnisse dargestellt unter Benutzung der in den „Beiträgen z. ein. Gesch. d. Frhn. v. Bönninghausen gen. Budberg" von Alexander Bar. Budberg (Haus Magnushof IX. 1.), zit. F. G. sowie der im Teil Kurland gebrachten urkundlichen Unterlagen. 2) F. G. 6. 3) F. G. 17. 4) Fahne, Westf. Geschl. 82 mit der falschen Jahreszahl 1296, vgl. hierzu u. zum folgenden Seibertz, Landes- u. Rechtsgesch. d. Hzgtum. Westfalen II. S. 125, 295 ff., 301 u. 533. 5) F. G. 18. 6) F. G. 11 mit gleichfalls falschem Jahr, vgl. Anm. 4. 7) F. G. 18 ff. 8) St.A. Münster, Kl. Klarenberg nr. 82 u. 83. 9) F. G. 13 ff. 10) Vgl. Fam.Gesch. 21 ff. 11) Bfl. Loburg (Westf.). 12) Kurl. A. Woldemar, Fam.- u. Güter-Lexikon, Art. Ellern; Fam.Akte Fölkersam. 13) F. G. 33 ff. 14) Der folg. Abschnitt nach Kurl. Arch. Konvol. Übergabe v. Selburg 1625 nach güt. Mitt. A. v. Transehe. 15) 1645 XI. 28. Stockholm. Interzessionsschreiben d. Kgin. Christina an Hz. Jakob. Orig. Kurl. A., gef. Mitt. A. v. Transehe. 16) L. R.A. nr. 132 S. 231 ff. 17) Vgl. hierzu Seraphim, Geschichte Liv-, Est- u. Kurlands II. S. 304 ff., 315 ff., 376 ff. u. 383 ff., ferner Schirren, Rezesse d. Livl. Landtage 1681—1711.

Anmerkungen zur Stammtafel I.

I) 1338 hat 2 Mansen in Westhemmerde (Kr. Hamm) vom Gfn. v. Arnsberg zu Lehen (Seibertz, Landes- u. Rechtsgesch. d. Hz. Westf. II. s. o.), 1348 Catharina, Abtiss. v. Essen tritt ihre Minist. Lubbert u. Herbert v. Butberge, Söhne d. Godele v. B. an d. Gfn. Gotthard v. Arnsberg ab (Fam.Gesch. 18). 1355 verk. m. Vollb. s. Hfr. Neyse, s. Söhne Lubert u. Herbert u. s. Töchter Elzebe u. Godeke d. Gut Elberdünch (Ksp. Delwig). (St.A. Münster, Kloster Klarenberg n. 82 u. 83), 1358 Richter zu Unna (Arch. Schl. Loburg), 1370 kauft Bönninghausen (Fam.Gesch. 13 ff.). — (II.) — (VI.) vgl. Fam.Gesch. — I 1) vgl. Fam.Gesch. — I 2) 1539 unmündig, vergleicht sich 1551 u. 1560 m. s. Bruder I. (1), vgl. Fam.Gesch., 1570 XI. 28. in Kurland (Woldemar, Fam.- u. Güter-Lex. Art. Ellern), dgl. 1571, 74 u. 77 (Kurl. Landesarch.), kauft 1583 IV. 5. Gatzen (Kr. Illurt) u. erhält 1583 X. 14. d. hzgl. Bestätigung (Fam.Gesch. 33 ff.), 1601/02 mehrfach genannt (Bodeckers Chron. S. 12/13, dgl. Mitt. VIII. S. 419/20), 1618 errichtet s. Testament, erw. s. Söhne Gotthard, Wilhelm u. Ludolf (Kurl. Arch.). — II 1) s. I. 2. prod. 1620 X. 17. vor

Stammtafel I.

(I.) **Gobele von Budberg**
1338—1375, a. Elberdünch, seit 1370 a. Bönninghausen, Richter zu Unna; ∞ Neyse 1355

(II.) **Herbord**
1348—1415, 1416 † a. Bönninghausen, kauft 1412 Steinhove; ∞ Aleke 1412

(III.) **Lubbert**
1412—1419, 1437 †, Ritter, a. Bönninghausen

(IV.) **Rotger**
1437—1475, 1492 †, a. Bönninghausen; ∞ Mette von Delwicke 1461

(V.) **Rotger**
1492—1522, a. Böninghausen

(VI.) **Ludolph**
1539 †, a. Bönninghausen

I. (1.) **Dietrich,** 1539—1579, a. Bönninghausen (Linie in Deutschland †) — 2. **Gotthard,** 1539—1618, a. Garßen; ∞ Margaretha v. Metzerath

II. 1. **Gotthard,** 1618—1652, a. Garßen u. Baltensee; ∞ [I. Margarethe v. Sieberg, * 1580 VII. 27.], T. d. Barthold, a. Schloßberg u. d. Anna von Lipperheide; ∞ [II.] Elisabeth v. Rosen, 1627—1638, T. d Kersten, a. Hochrosen u. d. Gertrud v. Tiesenhausen — 2. **Wilhelm,** 1616—1637 **s. Stammtafel II** — 3. **Ludolf,** 1618 — 4. **Ursula;** ∞ Johann v. Fölkersahm a. Kalkuhnen

III. ex?: 1. **Gotthard,** † i. 1635 II. 10. u. 1638 I. 4.; ∞ Elisabeth Margarethe v. Lieven, † p. 1652 VI. 17. (wieder ∞ Conrad v Vietinghoff). — 2. **Leonhard,** 1635—1669, † ca. 1755, Haus Baltensee i. Kurland

IV. **Gotthard Heinrich,** * p. 1631, † p. 1700 II. 9., a. Garßen; [∞ I. Luise Therese von Lüdinghausen gen. Wolff; ∞ II. Anna von Fürstenberg].

V. 1. **Wolter Johann** (1707—1722) **s. Bd. Kurland** — 2. **[Friedrich]**

VI. **Jacob,** ✕ 1759 **s. Stammfolge**

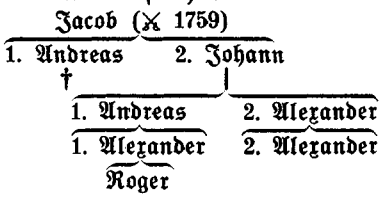
d. kurl. Ritterbank s. Ahnen (Gen. Jahrb. 1895 S. 21), 1635 Trans. m. s. Söhnen über künftige Güterteilung, substit. 1638 I. 4. s. † Sohn Gotthard dessen unmünd. Sohn, testiert 1647 VII. 25. (Kurl. L.Arch.). — II 2) s. Stammt. II. — II 3) s. I. 2. — II 4) vgl. Bibl. Ges. f. Gesch. u. Alt. Riga. Mspt. Neimbts „Nachr. üb. kurl. adel. Fam.", Fam.Bibel d. Melchior v. Fölkersam. — III 1) s. II. 1., ferner Urk. Lieven II. n. 62 u. 71. — III 2) s. Teil Kurland. — IV) 1670 Pfandbes. v. Wahrenbrock (Kurl.), vgl. Kurl. L.Arch. Hofger.A. 13 fol. 137, ferner Hzgl. Suppl. Absch. 1682 fol. 113 ff., 1698 fol. 388. Die Namen s. Ehefrauen nur nach Ahnentafeln. — V 1) s. Teil Kurland. — V 2) So nach Neimbts, s. o., der ihn Herrn a. Pomusch nennt und ihm zwei Ehefr. zuweist, I. N. N. v. Grotthuß, II. Marie Veronica v. Fürstenberg. Nun gehörte aber um die Wende des XVII./XVIII. Jahrh. keines der Güter Pomusch einem Budberg (vgl. Ed. Frhr. v. Hahn: Litauische Bfl. in Gen. Jahrb. 1902 ff.), dagegen pachtete aber 1705 Gotthard Wilhelm B. u. s. Hfr. Maria Anna v. Grotthuß Weiß-Pomusch (Gen. Jahrb. 1904, S. 7), das G. W. Budberg noch 1709 u. 1712 innehat (Gen. Jahrb. 1903, S. 8 u. 10), 1717 erscheint er im benachbarten Schillings-Pomusch als Ass. e. Krim.Ger. (ibid. S. 14/15), 1726 erscheint eine Frau v. Budberg (möglicherweise Witwe) in geschäftl. Bez. zu Weiß-Pomusch (Gen. Jahrb. 1904 S. 9). Maria Veronica von Fürstenberg Wwe. Budberg erscheint 1730 in einem von Neimbts angefertigten Extrakt a. e. Ruhenthalschen Konkursprot. mit über die

Zeile geschr. Friedrich; auf welche Quelle dieser Zusatz zurückzuführen ist, bleibt dahingestellt, wohl kaum auf die Vorlage. — VI) So d. verwandtsch. Anschl. nach Reimbts. Auch russische Quellen ergeben keinerlei Hinweis auf Herkunft od. verwandtsch. Bez. (gef. Mitt. N. v. Essen). Feststehend nur der Rufname Jacob, während als zweiter Name Johann (Kb. Riga. St. Jacobi), Friedrich (Livl. Geschl.Reg.) oder Wilhelm (Reimbts) genannt wird.

Stammfolge.

Haus Magnushof.

Übersicht.



VI. **Jacob,** ⚔ Kunersdorf 1759 VIII. 1./12., r. Obt. d. 5. MuskRgt.; ∞ Maria Elisabeth v. Below, ~~ Parr. Hannehl 1725 V. 22., [† 1782], ArrBes. v. Magnushof, T. d. Andreas, Maj., † 1725, u. d. Bela Margaretha v. Stackelberg.

1. Helene Auguste, ~~ Riga 1748 VIII. 7., † Riga 1802 XI. 18.
2. Andreas Eberhard, s. VII. 1.
3. Gotthard Johann, s. VII. 2.
4. Carl Wilhelm, * 1756, † Magnushof 1820 I. 1., r. Obt., ArrBes. v. Magnushof.
5. Catharina Elisabeth, * Nennal [1759], † Magnushof 1842 IX. 5., ArrBes. v. Magnushof.

VII. 1. **Andreas** Eberhard, * 1750 VII. 10., † St. Petersburg 1812 IX. 1., ArrBes. v. Magnushof, r. Gen. d. Inf., Min. d. Auswärt.; ∞ [Pernigel] 1782 X. 14. Helena Charlotte v. Meck, * 1762 IX. 6., [† Narwa 1799], T. d. Johann Gotthard, a. Kastran usw., † 1779, u. d. Dorothea Elisabeth Freiin v. Campenhausen.

1. Martha, * 1783, † 1787.
2. Catharina, * St. Petersburg [1785 VII. 30.], † [Nurmis] 1842 VII. 19.
3. Helene Juliane, * 1787, † 1856; ∞ [St. Petersburg 1816 III. 5.] Theodor Frhr. v. Budberg, s. Stammt. IV. Gen. VII. 5.

VII. 2. Gotthard **Johann,** * 1754, † Reval 1798 III. 4., r. Obt., Adj. d. Gfst. Konstantin; ∞ Noistfer 1793 VIII. 12. Anna Magdalena v. Baranoff, * Noistfer 1777 VII. 21., † Schwitten 1845 VI. 10., Staatsdame d. Gfstin. Helene Pawlowna (wieder ∞ Philipp Gf. Elmpt, a. Schwitten), T. d. Adam Johann, a. Noistfer, † 1807, u. d. Aurora Gfn. de la Gardie.

1. Andreas Magnus, s. VIII. 1.
2. Alexander Theodor, s. VIII. 2.
3. u. 4. ein S., eine T., jung †.

VIII. 1. (Sohn von VII. 2.) **Andreas** Magnus, * Roiſtfer 1796 VII. 8., † Gemauert-Poniemon 1855 V. 29., a. Gemauert-Poniemon, ArrBeſ. v. Magnushof, r. Obt.; ∞ [1834 II. 28.] Amalie Freiin Stockhorner v. Starein, * Guntersblum (Heſſen) 1813 III. 13., † Brückenau (Franken) 1884 I. 4., a. Guntersblum u. Brückenau, ſ. 1879 a. Magnushof, T. d. Carl, bad. GenLt., u. d. Auguſte Gfin. zu Leiningen-Heidersheim-Falkenburg.

1. Carl Andreas Johann Alexander Nicolaus, ſ. IX. 1.
2. Joſeph Andreas Johann Maria, * Gemauert-Poniemon 1836 VI. 12., † Ouchy 1916 XII. 11., a. Brückenau, r. Geſ. in Stuttgart; ∞ 1891 II. 7. Maria Fſtin. Kuguſchew, † Brückenau 1923 IX. 28.
3. Carl Auguſt Johann Andreas, * Schwitten 1841 VI. 11., [† 1842].
4. Joſeph Andreas Alexius Felix, * Gemauert-Poniemon 1843 VIII. 14., [† Wernoje (Turkeſtan) 1876 IX. 10., r. Rtm.].

VIII. 2. (Söhne von VII. 2.) **Alexander** Theodor, * Roiſtfer 1797 XI. 21., † St. Petersburg 1876 XII. 27., r. Gen. d. Kav. u. GenAdj.; ∞ 1854 IV. 24. Anna Fuhrmann, R.A., * 1832 VIII. 5., † Gatſchina 1907 VIII. 27., T. d. Roman, poln. FinMin., u. d. Xenia Semenow.

1. Alexander, ſ. IX. 2.
2. Nikolai, * 1856 II. 4., [† 1921 X. 21., r. Gen. u. GenAdj.].
3. Anatol, * 1857 II. 22., [† 1918 IX. 2., r. Gen.].
4. Anna, * 1858 VII. 15.; ∞ I. 1879 IV. 24. Konſtantin v. Dreyling, † 1884; ∞ II. N. N. Kowalewſky, [Dr. med.].
5. Sophia, * 1859 XII. 21., [† 1922 VIII. 5.].
6. Andreas, * 1861 XII. 13., [† 1918 XII. 13., r. Off.].
7. Eliſabeth, * 1866 I. 2.

IX. 1. (Sohn von VIII. 1.) Carl Andreas Johann **Alexander** Nicolaus, * Mitau 1834 XII. 6., † Gemauert-Poniemon 1906 V. 6., a. Magnushof u. Gemauert-Poniemon; ∞ 1861 VIII. 16. Alexandrine Maria Sophia Cäcilie Gfin. Anrep-Elmpt, * Schwitten 1837 I. 23., † Auguſtusburg (Prov. Poſen) 1920 I. 27., T. d. Joſeph, a. Kerſtenshof, † 1860, u. d. Cäcilie Gfin. Elmpt.

1. Joſeph Maria Reinhold Alexander, * Gemauert-Poniemon 1862 V. 14., † (ermordet)bei Tobolſk 1921 IV. 13., VizPräſ. d. Tobolſker Bezirksger.; ∞ Tobolſk 1912 III. 18. Henriette Charlotte Elfriede Schütz, Wwe. Nakkunſt.
2. Gotthard Joſeph Carl Andreas, * Gemauert-Poniemon 1863 VI. 21., [† Sibirien 1920 II. 1.], Arrendator v. Magnushof.
3. Marie Antoinette Alexandrie Cäcilie Joſephine, * Gemauert-Poniemon 1864 IX. 15.; ∞ Rom 1900 VII. 5. Norberto Belloni, Bankbeamter.
4. Andreas Alexander Rotgert (Roger) Maria, ſ. X.
5. Cäcilie Marie Joſephine, * Gemauert-Poniemon 1868 IV. 1.; ∞ Dresden 1897 I. 4./16. Otto Dieſtelhorſt, Sanitätsrat.
6. Antonie Joſepha Marie Pauline, * Gemauert-Poniemon 1870 III. 24.; ∞ Rom 1894 XI. 9./21. Sigismund Gf. Raczynſki, a. Oberſitzko (Prov. Poſen).

7. Wilhelm August Hugo, * Gemauert-Poniemon 1871 XI. 18., [† Ufa 1911].
8. Alexandrine Helene Thekla Marie Anna, * Magnushof 1874 IX. 1.; ∞ I. Brindisi 1899 VII. 30./VIII. 10. John Paine, † 1904, großbrit. Kap. z. See; ∞ II. Ellicott City (USA.) 1913 VI. 8./21. Conrad Assemann, Redakteur,)(Chikago 1918 VI.

IX. 2. (Sohn von VIII. 2.) **Alexander,** * 1855 I. 19., [† 1917 I. 2., r. Off.; ∞ 1878 I. 29. Xenia Adamowicz, * 1848 VII. 22., † 1879 IX. 2.].

[Anna, * 1878 X. 25.]

X. (Sohn von IX. 1.) Andreas Alexander Rotgert **(Roger)** Maria, * Gemauert-Poniemon 1867 I. 9., † Cholum Arschan (Mandschurei) 1926 VIII. 25., Arzt u. Sinologe; [∞ Charbin 1907 Li-jüi-tschen[1]), * 1893 XII. 1., † Charbin 1920 XII. 5.].

[Dschung-dö-hua, ~~ 1916 Cäcilie Antoinette, * 1909; ∞ 1927 N. N. Popoff, r. Off.].

[1]) Die Ehe wurde, weil nur nach konfuzianischem Ritus geschlossen, in Rußland nicht anerkannt.

Stammtafel II.

II. **Wilhelm,** [* 1566, † 1637], a. Fierenhof u. Sennen; ∞ [Dorothea v. Medem, T. d. Wilhelm a. Bersen, u. d. Brigitta Korff]

III. 1. **Gotthard Wilhelm I.,** [* 1605 XII. 8., † 1682 VII. 31.], a. Fierenhof, Sennen, Golgowsky, Treyden u. Inzeem, Landr., schw. Obt.; ∞ [1632] Anna v. d. Pahlen, [* 1615, † 1688 IV. 20., T. d. Magnus, a. Sepkul □ 1648, u. d. Margarethe Üxküll

2. **Otto,** 1631, a. Jummerdmoise

IV. 1. **Magnus Wilhelm,** [* 1633 XII. 26., † 1678 IV. 16.], schw. Maj.; ∞ Narwa 1658 VIII. 4. Gertrud Sophia v. Vietinghoff [T. d. Leonhard, a. Kosse, ⚔ 1657, u. d. Elisabeth v. Patkul.] **s. Stammtafel III Haus Fierenhof-Sennen**

2. **Gotthard Johann,** [* 1634 XII. 4., † p. 1700], a. Fierenhof, Walck u. Finn, livl. Landmarsch., livl. u. estl. Landrt., schw. Obt.; ∞ Helena Maria v. Taube, Wwe. Zöge, T. d. Otto Wilhelm, a. Riesenberg u. Finn

3. **Leonhard Gustav,** [* 1640 VIII. 12., † 1708 VII. 19.] a. Inzeem, Landrt., schw. Obt.; ∞ 1681 II. 3. Ursula Christina v. Löwenstern, † 1708 VII. 28., T. d. Diedrich, a. Anzen, † 1656 u. d. Anna Wulf **s. Stammtafel IV Haus Inzeem**

4. **Gotthard Wilhelm II.,** [* 1644 VIII. 31., † 1710 III. 31.], a. Treyden, Landmarsch., schw. Obt., Vize-Gouv. v. Riga; ∞ [1684 II. 19.] Catharina Barbara v. Aderkas [* 1665 VI. 25., † 1725 III. 11.], T. d. Magnus Johann, a. Bisterwolde, □ 1678, u. d. Christina v. Klebeck **s. Stammtafel V Haus Treyden**

V. 1. **Gotthard Wilhelm III.** *1669, † Reval 1727 VIII. 5., a. Fierenhof, Finn u. Harck, estl. Landrt., schw. Obt.Ltn.; ∞ 1722 IX. 16. Anna Christine Freiin v. Budberg (s. Stammtaf. IV Gen. V. 1.) †

2. **Anna Maria;** ∞ 1684 VI. 3. Gustav v. Berg, a. Kattentack, schw. Obt.

3. **Helena Dorothea;** ∞ Reval 1689 VII. 16. Georg Diedrich v. Paykull, schw. Maj.

4. **Margaretha Elisabeth;** ∞ 1698 III. 16. Gustav Bernhard v. Helffreich, a. Viol.

5. **Leonhard,** ~~ Reval 1678 11. 27., ⚔ Gemauerthof 1705 VII. 16., Rittm. d. Livl. Adelsfahne

Anmerkungen zur Stammtafel II.

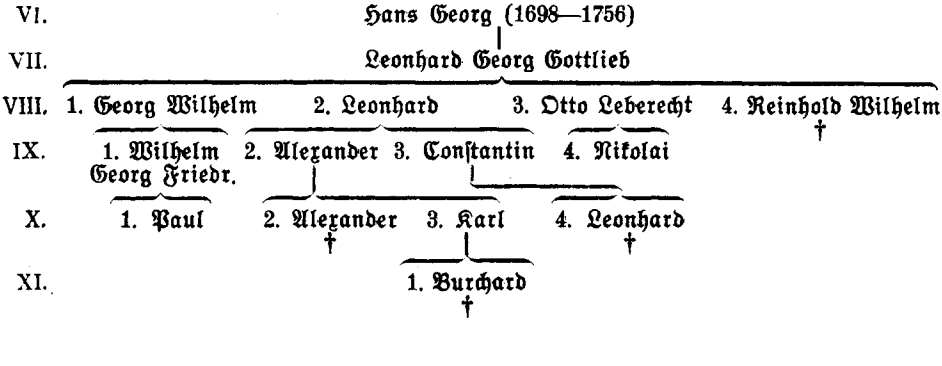
II) „Anno 1602. Wilhelm Buttbergk, wie er nach teutschlandt mit den fürstlichen begrebnusbriefen gesandt, zur Windaw uf der Reise empfangen 22 thaler." Kurl. Arch. Fürstl. Schuldverschreibungen Mspt. Bd. S. 1, gef. Mitt. A. v. Tran-

ſehe. 1616 I. 31. unterzeichnet f. ſ. Vater d. Kurl. Landtagsabſchied, dgl. d. Proteſtat. d. Ritterſch. I. 29. u. II. 25. vgl. Mon. Liv. II. Noldeſche Händel S. 152, 159 u. 232. 1625 VII. 18. ff. ſ. Einl. 1632 X. 19. Wilhelm v. B. gewinnt einen Prozeß. L. R.A. nr. 132. S. 237. — III 1) 1631 IX. 17. Feldlager bei Hall i. Sa. Kg. Guſtav Adolf belehnt Gotth. Wilh. v. B. mit Golgowſky u. Ahrenshof (H. A. 1645 nr. 19). 1641 I. 2. verkauft Ahrenshof d. Albrecht Bülow (ibid. L. R.A. nr. 138. S. 12). 1643 X. 25. zum LdRat erwählt (L. R.A. nr. 87. Vol. 1. S. 11, gef. Mitt. A. v. Tranſehe). 1649 VII. 6. mit Grundſal belehnt (H. A. 1649 nr. 5). 1652 VII. 28. u. VIII. 25. kauft als LdRat, Ldrichter u. Rittm. gemeinſam mit Peter v. Stein Inzeem, Treyden, Widdriſch, Barowſky u. Ulpiſch, verk. Grundſal (L. R.A. nr. 132, S. 215 u. 255. 1652 X. 12. vergleicht ſich mit Peter v. Stein, behält Treyden u. Inzeem (L. R.A. nr. 135. S. 327, gef. Mitt. A. v. Tranſehe). 1660 Deputierter d. Ritterſch. zur Beiſetz. Kg. Karls X. Guſtav (L. R.A. nr. 16. S. 133, gef. Mitt. A. v. Tranſehe). 1634—80 als LdRichter, LdRat u. Obt. in zahlreichen Prozeßakten d. Hofger. genannt, ferner Schwed. Gen.Gouv. XVI. Bd. 18 b. 1682 VI. 6. Treyden. Errichtet ſ. Teſtament (L. R.A. nr. 149. S. 37, gef. Mitt. A. v. Tranſehe). ∞ Anna v. d. Pahlen, ſ. d. Hdb. S. 546. Hat außer IV. 1.—4. noch ff. Töchter: 1. Magdalena Dorothea, [* Patze 1633 I. 12., † Neuhof 1685 V. 2.]; ∞ [Sennen 1655 I. 12.] Guſtav Karl v. Wulffen, a. Neuhof, Gen.Maj., † 1694. 2. Margareta; ∞ Obt.Lt. Frhr. Schoultz v. Aſcheraden, † a. 1673. 3. Emerentia; ∞ Georg v. Albedyll, a. Aggers (Eſtl.). 4. Eliſabet Gertruda, * p. 1635; ∞ I. Ernſt Joh. v. Roſen, a. Lubar, Ldmrſchl., † 1689; ∞ II. Lubar 1697 IV. 16. Gotthard Friedrich v. Budberg, a. Neu-Sorgen (Kurl.), ſ. T. Kurl. S. 214. — III 2) 1631. Klage d. Ewolt Patkul gegen Otto v. B. u. deſſen Vater betr. Abtretung d. Gutes Jummerdmoiſa (H. A. 1631 nr. 1). In der Akte: 1631 III. 6. Dorpat. Wilhelm B. ſtellt w. ſeines Sohnes für d. Prozeß im Jummerdmoiſa e. Vollmacht aus. (Orig. m. Siegel, Wappen Budberg mit Initialen W R B). — IV 1) 1672 vgl. Schwed. Gen.Gouv.Arch. XVII. Bd. 10. ferner Kb. Narwa u. Riga. — IV 2) 1655/57 Rittm., 1658 Major, 1664 I. 8. Ldmrſchl., 1667 I. 17. LdRat (L. R.A. nr. 87. Vol. I. S. 621 u. 722, gef. Mitt. A. v. Tranſehe). 1673 Geſandter nach Moskau (Livl. Jahrb. III. 2. S. 100). 1693 II. 21. ſchwed. Frhr. (L. R.A. Perſ.Akten). 1700 VI. ſteht auf d. Dahlholm (Kelch, Contin. S. 93, gef. Hinw. A. v. Tranſehe), vgl. auch Lewenhaupt, Karl XII. Offic. Helena Taube ſ. T. Kurland S. 390 ad II. 3., ferner: 1688 III. 12. Gotth. Joh. v. B. an d. Ökon.Verw. Hat ſich m. ſ. Stiefſohn Zöge w. deſſen Erbportion am Gute d. Frau bezw. Mutter Finn verglichen (L. R.A. Perſ.Akten). — IV 3) 1677 Obt.Lt., 1683 VII. 18. LdRat (L. R.A. nr. 87. Vol. IV. S. 28 u. 40, gef. Mitt. A. v. Tranſehe). 1693 Frhr. ſ. IV. 2. 1699 u. 1700 Ldtagsdir. (Livl. Jahrb. III. 3. S. 3 u. 27). vgl. ferner Fußn. z. Einleit. u. T. Eſtl. I. S. 14. — IV 4) Vgl. Lewenhaupt, Karl XII. Offic. 1693 Frhr. ſ. IV. 2. 1710 I. Ldmrſchl. (Schirren, Rezeſſe S. 302). ferner Hofger.Akten u. Perſ.Akten L. R.A. — V 1—5) Belegt durch Kb. und urk. Quellen zu den Geſchl.Regiſtern.

Stammfolge.

Haus Fierenhof-Sennen.

Überſicht.



Stammtafel III: Haus Fierenhof-Sennen.

IV. **Magnus Wilhelm,** 1633—1678 (ſ. IV. 1. in Stmtf. II.)

V. 1. **Gotthard Wilhelm IV.,** 1682—1707, † a. 1722, a. Sennen, ſchw. Kpt.; ∞ I. Reval 1697 X. 20. Hedwig Margaretha Freiin v. Uexküll, ⁓ Reval 1674 VIII. 3., T. d. Hans Jürgen, a. Fickel, u. d. Marie v. Plater; ∞ II. 1706 II. 5. Juliane Eliſabeth Freiin v. Ungern-Sternberg, T. d. Reinhold, a. Kl. Lechtigal, † 1723, u. d. Gertrud Sophia v. Wrangell; ∞ III. Helena v. Tieſenhauſen, □ Koſch 1747 VIII. 13.

2. **Leonhard Johann,** * 1671 XI. 9., [⚔ Barcelona 1714], ſpan. Obt.

VI.

ex I. **Hans Georg,** * 1698 VI. 27., † 1756 VIII. 5., a. Odenkat (Eſtl.), dän. Maj.; ∞ [Kopenhagen 1723 I. 22.] Dorothea v. Gordong, T. d. Hans, dän. Adm. Kap.
ſ. **Stammfolge**

2. **Gotthard Magnus,** * Reval 1702 XI. 10., † Walck 1768 X. 18., a. Sennen; ∞ 1727 VII. 22. Emilie Tugendreich v. Doſſow, [* 1704 V. 1., † 1740 V. 6.], T. d. Adam Heinrich, a. Kunow (Pomm.); ∞ II. Margaretha Eleonora v. Kautſch, Wwe. Wendt,)((wieder ∞ Joh. Jacob Schmidt, r. Kap.)

3. **Maria, Eleonora;** ∞ Reval 1723 III. 21. Jacob Johann Frhr. v. Budberg (Stmtf. IV. Gen. V. 3.)

ex II. 4. **Wilhelmina Juliana,** ⁓ Reval 1707 I. 29.; ∞ Guſtav Heinrich v. Biſtram, a. Allo

5. **Anna Eliſabeth,** * Reval 1707 XII. 20., †Sonorm 1763 IV. 24; ∞ 1739 X. 10. Hans Frhr. v. Roſen, a. Sonorm, † 1782

6. **Reinhold Wilhelm,** ⁓ Reval 1708 XII. 17., □ Reval 1746 III. 18., a. Habbat (Eſtl.); ∞ Reval 1736 III. 30. Charlotte Hedwig Margarethe v. Stryk, † 1764 IV. 1., T. d. Hans Heinrich, a. Habbat, u. d. Eliſabeth v. Knorring

[7. **Gerbruta, Sophia;** ∞ Guſtav Magnus v. Biſtram, † p. 1753

ex III. 8. **Renata Helena,** † 1758 I. 8.; ∞ Reval 1729 VI. 26. Berend Johann Frhr. v. Uexküll, a. Mentzen, † 1761

VII.

ex I. 1. **Gotthard Wilhelm VII.,** * Sennen 1729 VI. 29., † Mohrenhof 1811 II. 1., a. Sennen, nachm. Mohrenhof (Eſtl.), pr. Lt.; ∞ 1765 XII. 15. Anna Renata v. Biſtram, * 1743, † Waykül 1807 II. 15., T. d. Guſtav Magnus, † p. 1753 u. d. Gerdruta Sophia v. Budberg VI. 7.

2. **Jakob Leberecht,** * Sennen 1731 II. 28., † Koik 1778 III. 22., a. Koik, r. Maj.; ∞ Neu-Köllitz 1765 I. 28. Anna Gerdruta Freiin v. Löwenwolde, * 1746 V. 6., † Rappin 1778 IV. 24., T. d. Adam Friedrich, a. Lugden, † 1756, u. d. Aug. Hel. v. Roſen

3. **Auguſtine Louiſe,** * Sennen 1733 IX. 25., □ 1791 VII. 16.; ∞ Carl Guſtav v. Müller, a. Resna, r. Ltn.

4. **Magnus Wilhelm,** * Sennen 1736 XII. 6., [⚔ Zorndorf 1758 VIII. 25.] pr. Ltn.

5. **Emilie Tugendreich,** * Sennen 1738 IV. 14., † Koik 1798, □ XII. 1.; ∞ Karrasky 1779 1779 IX. 27. Adam Johann v. Stackelberg, a. Kagrimois, † 1782

6. **Gotthard Wilhelm,** 1759, r. Ltn., nachm. pr. Ltn.

7. **Leonhard,** * Parr. Koich 1739 I. 29., r. Kap.

8. **Auguſt,** * Parr. Koſch, 1743 XI. 21., r. Ltn.

9. **Bernhard, Johann,** * Parr. Koſch 1744, XII. 23., ⚔ Giurgiewo 1771, r. Ltn.

VIII.

1. **Helena Chriſtiane,** * 1771 II. 4., † 1824 X. 26.; ∞ NN. Franck, r. Maj.

2. **Emilie Tugendreich,** * Sennen 1773, XII. 6., □ St. Simonis 1802 X. 2.; ∞ 1801 III. 26. Chriſtian Heinr. Albrecht, **cand. theol.**

3. **Carl Guſtav,** * Koik 1771 VIII. 13., † Wilna 1799 VII., r. Rittm.

4. **Gotthard Wilhelm X.,** * Koik 1773 VII. 1., † Mannheim 1844 VI. 8., a. Koik, r. Maj.; ∞ Kerrafer 1795 V. 14. Eleonora Auguſte Gellſtröm, * 1773, † Riga 1867 XI. 13.
†

VI. Hans Georg (1698—1756); ∞ Dorothea v. Gordong.

1. Leonhard Georg Gottlieb, ſ. VII.
2. Louiſe Eliſabeth, [* 1736 V. 29., □ 1807 III. 19.], a. Roſenhof u. Kirrimäggi; ∞ Otto Wilhelm v. Bistram, a. Rayküll, † 1772.
3.—7. ein S., 4 T., jung †.

VII. Leonhard Georg Gottlieb, * 1735 I. 25., † 1792 XI. 3., a. Fierenhof, Sennen u. Walck, OrdnR.; ∞ [1756 X. 13.] Helena Chriſtina v. Rehbinder, * [1741], † Sennen 1786 XII. 11., T. d. Joachim, a. Jeſſe, † 1758, u. d. Hedwig Helene Freiin v. Taube.

1. Georg Wilhelm, ſ. VIII. 1.
2. Leonhard Berend Guſtav, ſ. VIII. 2.
3. Dorothea Johanna, * [Odenkat] 1763 IX. 3., † Kaſchina 1820 I. 20.; ∞ Sennen 1785 VI. 13. Andreas v. Stackelberg, a. Jezi, † 1823.
4. Gotthard Magnus, * [Walk] 1765 V. 6., † Waimel-Neuhof 1841 III. 23., a. Sennen, OrdnR.; ∞ Henriette v. Fries, * Wien 1767 I. 14., † Werro 1845 IV. 26.
5. Otto Leberecht, ſ. VIII. 3.
6. Reinhold Wilhelm, ſ. VIII. 4.
7. Charlotte Henriette, * [Uelzen] 1776 VII. 31., † Werro 1842 XII. 9.; ∞ Sennen 1793 VI. 23. Otto Jacob Guſtav Frhr. v. Budberg (Stammt. IV. Gen. VII. 6.).
8.—12. ein S., vier T., teils jung, teils unvermählt †.

VIII. 1. **Georg** Wilhelm, * [Walck] 1757 IX. 28., □ Pfarr. Rauge 1812 XII. 22., r. Maj.; ∞ Werro 1794 III. 19. Eva Luiſe v. Schulmann, * 1776 IV. 28., □ 1815 IV. 18., T. d. Guſtav Salomon, a. Waimel, u. d. Maria (Margaretha) Eliſabeth v. Reutz,)((wieder ∞ Parzimois 1805 IV. 16. Konrad v. Wulf).

1. Wilhelm Magnus, [* 1798], r. ObtLt.
2. Wilhelm Georg Friedrich, ſ. IX. 1.
3. Ludwig Gotthard Magnus, * Werro 1800 IX. 3., † 1823 VIII. 8., a. Sennen, r. Kornett.

VIII. 2. **Leonhard** Berend Guſtav, * [Odenkat] 1760 VIII. 20., † 1818 IV. 16., a. Fierenhof, r. Maj.; ∞ I. Johanna Beata v. Silfwerharniſk, * [1769], □ Sennen 1794 XI. 19., T. d. Karl, a. Haſik, u. d. Anna Margaretha v. Rehbinder; ∞ II. Palla 1801 V. 17. Euphroſine Charlotte v. Stryk, * 1773 XII. 10., † 1855 X. 27., T. d. Bernhard, a. Palla, † 1787, u. d. Anna Charlotte v. Rehbinder.

ex I. 1. Leonhard Georg Gottlieb, * Sennen 1785 III. 18., † St. Petersburg 1848 VI. 24., Lehrer am Pagenkorps, Hofr.; ∞ I. 1824 Sophia Kühlewein, * 1793, † 1831 VI. 26., T. d. Jacob, kaiſ. Leibarzt, u. d. Anna Hippius; ∞ II. St. Petersburg 1833 XI. 8. Eliſabeth Kühlewein, * [1810], † 1835, Schweſter v. I.

2. Peter Ludwig, * Dorpat 1786 XI. 12., † p. 1834, r. ObtLt.; ∞ I. N. N. Sobbe,)(; ∞ II. Antonie v. Rehbinder, T. d. Leopold, pr. Lt., u. d. Wilhelmine Luise Sauerhering,)((wieder ∞ St. Petersburg 1833 VII. 6. Jeannot Emil v. d. Launitz, cand. theol.).
ex II. 3. Alexander Heinrich, s. IX. 2.
4. Friedrich Wilhelm Gustav Magnus, * Fierenhof 1807 I. 13., † 1848 IV. 24., r. Maj., a. Neuenhof.
5. Joseph Constantin Gotthard, s. IX. 3.
6.—16. drei S., acht T., teils jung, teils unvermählt †.

VIII. 3. Otto Leberecht, * Sennen 1767 X. 11., † Riga 1808 XI. 1., r. Kap.; ∞ Riga 1791 XII. 26. Hedwig Ludovica Belth, † St. Petersburg 1835 VIII. 26., T. d. Nikolaus, Kfm. in Riga.

1. Nikolai George Otto, s. IX. 4.
2. Marie Adeline Mathilde, * Riga 1803 III. 18.; ∞ ObtLt. Tschipaty.
3.—5. drei T., o. w. N.

VIII. 4. Reinhold **Wilhelm**, * Sennen 1773 XII. 20., † 1846 X. 14., a. Hohenheide, Doz. a. Lyzeum; ∞ Loal 1799 VII. 3. Gustava Karoline v. Krusenstiern, * Loal 1780 IV. 25., † Sewastopol 1842 XI. 4., T. d. Otto Wilhelm, a. Jerlep, † 1820, u. d. Fried. Marie v. Ulrich.

Marie (Mary) Johanna Henriette, * 1800 IX. 24., † St. Petersburg 1875 XI. 20.; ∞ Nikolai v. Budberg (IX. 4.).

IX. 1. (Sohn von VIII. 1.) Wilhelm Georg Friedrich, * Werro 1799 X. 9.; ∞ 1824 VIII. 31. Elisabeth Serow.

1. Paul, s. X. 1.

IX. 2. (Sohn von VIII. 2.) **Alexander** Heinrich, * Fierenhof 1805 IV. 5., † (ertrunken im Schwarzbach) 1849 IV. 14., a. Hohenheide; ∞ Dorpat 1840 V. 30. Alexandrine Marianne Henriette Helene v. Reutz, * Dorpat 1822 II. 1., † [1893 XII. 12.], T. d. Alexander, Prof., † 1862, u. d. Charlotte v. Bruemmer.

1. Alexander Leonhard Karl, s. X. 2.
2. Sophie Henriette Emilie Leontine, * Hohenheide 1843 XI. 28., [† Fellin 1919 XI. 19.], Dame d. adel. Fräuleinstifts.
3. Karl Friedrich Ludwig, s. X. 3.
4. u. 5. zwei T., jung †.

IX. 3. (Sohn von VIII. 2.) Joseph **Constantin** Gotthard, * Fierenhof 1812 VII. 12., † das. 1892 XI. 26., a. Fierenhof, r. ObtLt.; ∞ Dorpat 1856 I. 5. Josephine Friederice Elisabeth Gfin. O'Rourke, * [Berdowka] 1820 II. 28., † Fierenhof 1868 IX. 5., T. d. Cornelius, a. Affel (Estl.), † 1878, u. d. Dorothea Freiin v. Bühler.

1. Charlotte Dorothee Sophie, * Fierenhof 1857 III. 3., [† Reval 1896 III. 31.]; ∞ [Dorpat] 1877 XI. 25. Karl Frhr. v. Budberg (X. 3.).
2. Leonhard Cornelius Alexander Eugen, s. X. 4.
3. Arthur Friedrich Wilhelm, * Fierenhof 1860 V. 5., † das. 1860 XI. 1.

IX. 4. (Sohn von VIII. 3.) **Nikolai** George Otto, * Rosettenhof 1797 VI. 20., r. Kap.; ∞ Marie (Mary) Johanna Henriette v. Budberg, * 1800 IX. 24., † St. Petersburg 1875 XI. 20., T. d. Reinhold Wilhelm (VIII. 4.).

1. Alexander Wilhelm, * St. Petersburg 1833 X. 5., o. w. N.
2. Alexis August, * Simferopel 1842 II. 12., o. w. N.
3. u. 4. ein S., eine T., jung †.

X. 1. (Sohn von IX. 1.) **Paul**, * 1835 II. 1.; ∞ 1865 V. 9. Wera Peredelski.

1. Alexei, * 1869 V. 21.; 2. Wassilij, * 1871 IV. 14.; 3. Sergius, * 1874 VII. 21., o. w. N.

X. 2. (Sohn von IX. 2.) **Alexander** Leonhard Karl, * Dorpat 1841 III. 16., † Chtiny (Gouv. Pleskau) 1895 III. 6., a. Hohenheide; ∞ 1872 V. 15. Julie Emilie v. Reutz, * Sennen 1846 VIII. 18., † Dorpat 1925 VIII. 14., T. d. Ernst, russ. Maj., † 1884, u. d. Constance v. Liphart.

1. Ernst Alexander Heinrich Konstantin, * Hohenheide 1874 I. 26., † [Hohenheide] 1890 XI. 20.
2. Marie Emilie Charlotte, * Hohenheide 1876 IV. 27.

X. 3. (Sohn von IX. 2.) **Karl** Friedrich Ludwig, * Hohenheide 1847 III. 13., † [Hohenheide] 1890 IX. 6.; ∞ Dorpat 1877 XI. 25. Charlotte Dorothee Sophie Freiin v. Budberg (T. v. IX. 3.).

1. Walter Konstantin Alexander, * Löwekül 1879 I. 29., [† (ermordet v. Bolschew.) Winniza 1919 XI. 9., r. Obt.].
3. Burchard Leonhard Rudolf, s. XI.
3. Vera Alexandrine Clara, * Halle a. S. 1882 III. 9./21.

X. 4. (Sohn von IX. 3.) **Leonhard** Cornelius Alexander Eugen, * Fierenhof 1858 III. 23., † [Fierenhof] 1890 III. 27., a. Fierenhof; ∞ [Dorpat] 1890 II. 18. Anna Wilhelmine v. Bock, * Köllitz 1863 XII. 25., T. d. Gustav, a. Köllitz, † 1900, u. d. Charlotte Freiin v. Rosen (wieder ∞ 1895 VI. 13. Viktor v. Glasenapp, a. Rogosinsky).

Mary Charlotte Leonie, * [Fierenhof] 1891 I. 14.; ∞ [Rogosinsky] 1915 II. 18. Woldemar v. Bock.

XI. 1. (Sohn von X. 3.) **Burchard** Leonhard Rudolf, * Löwekül 1880 VI. 2., [† (ermordet v. Bolschew.) Winniza 1919 XI. 9., r. Obt.]; ∞ St. Petersburg 1903 VII. 23. Marie Finne, * St. Petersburg 1880 IX. 14., T. d. Viktor, Geh. Rat, † 1928, u. d. Seraphima Dodonow.

Maria, * St. Petersburg 1904 V. 31.; ∞ Reval 1929 XI. 16. Joachim Frhr. v. Maydell,)(.

Stammtafel IV. Haus Inzeem.

IV. **Leonhard Gustav** (1640—1708) ſ. Stmtf. II. Gen. IV. 3.

V.

1. **Anna Chriſtina,** * 1682 III. 9., □ Reval 1739 II. 22.; ∞ I. 1701 II. 28. Guſtav Joh. v. Albedyll, Obt., † 1702; ∞ II. Otto Conſtantin Frhr. v. Uexküll, Obt. Ltn., † 1718; ∞ III. 1722 IX. 16. Gotthard Wilhelm Frhr. v. Budberg, ſ. Stmtf. II. Gen. V. 1.

2. **Gotthard Wilhelm V.,** * 1685 VII. 30., † Riga 1749 V. 30., a. Inzeem, Widdriſch u. Stolben, livl. Landmarſch., Gen. Oec. Dir., braunſchw. Kammjkr.; ∞ 1722 II. 20. Margarethe Eliſabeth v. Lode, * 1704 VI. 11., † Riga 1777 VI. 22., T. d. Fabian Johann, a. Ittfer, u. d. Anna Dunte

3. **Jacob Johann,** ∼∼ Riga 1688 III. 27., † 1738, a. Walck (Eſtl.) ſchw. Obt. Ltn.; ∞ I. Reval 1723 III. 21. Maria Eleonora v. Budberg, ſ. Stmtf. III. Gen. VI. 3.; ∞ II. Reval 1731 II. 21. Chriſtina Helena v. Glaſenapp, Wwe. v. Riedt, ∼∼ 1682 IX. 24., □ 1757 III. 20., T. d. Caſimir Heinrich, a. Salishof, † a. 1710, u. d. Barbara Freiin v. Mengden

VI.

1. **Gotthard Wilhelm VI.,** * Riga 1722 XI. 14., † Inzeem 1787 VII. 14., a. Inzeem, Landricht.

2. **Leonhard Johann,** * 1727 III. 14., □ Riga 1796 IX. 12., a. Ramkau u. Sellin, Landmrſch. u. Gouv. Mrſch.; ∞ 1757 Margarethe Dorothea Gerdruta v. Trautvetter, geſch. v. Krüdener, ∼∼ Riga 1715 XI., † daſ. 1786 VII. 10., T. d. Bernhard Ernſt, a. Ramkau, † p. 1737, u. d. Barbara Hedwig v. Völckerſahm

3. **Ludwig Otto,** [* 1729 VII. 22.], † 1797 II. 24., a. Inzeem u. Widdriſch, r. Brigad.; ∞ Lemſal 1764 IX. 24. Eliſabeth Sophia v. Löwenſtern, * 1748 XII. 25., † Ermes 1811 XI. 20. (21.), T. d. Johann, † 1781, u. d. Barbara Sophie v. Brevern

ex I. 4. **Guſtav Wilhelm,** * 1724 I. 2., † Dorpat 1783 II. 23., r. Obt.; ∞ I. Riga 1752 VIII. 4. Anna Gottliebe Cibrovsky, † 1757 VII. 23., T. d. Reinh. Friedrich, Ltn.; ∞ II. Dorothea Juliana Freiin v. Uexküll-Güldenband, ∼∼ St. Petersburg 1744 I. 10., † Pernau 1815 VI. 6., T. d. Otto Reinhold, v. Serrefer, † 1773, u. d. Juliane v. Grabbe

VII.

1. **Margaretha Dorothea,** * Ramkau 1759 V. 21., † 1809, Erbin v. Ramkau; ∞ Riga 1777 IV. 27. Chriſtoph Adam v. Richter, a. Siggund, Liv. Gouv. v. Livl., † 1815

2. **Gotthard Wilhelm IX.,** * Riga 1766 VI. 28., † Riga 1832 VII. 29., a. Widdriſch, Gouv. v. Eſtland; ∞ 1801 VII. 30. Charlotte Dorot. Henriette Freiin v. Campenhauſen, * Orellen 1778 X. 22., † Reval 1831 V. 31., T. d. Balthaſar, a. Orellen, † 1800, u. d. Sophie Eleon. Wolbeck v. Arneburg

3. **Leonhard,** * Widdriſch 1774 I. 10., r. Obt. Ltn.; ∞ Jaroslaw 1801 XI. 9. Warwara Kokowzew

4. **Carl Ludwig,** * Widdriſch 1775 VI. 28., † 1829, r. Gen. Maj.; ∞ 1801 IV. 17. Carol. Charl. Jakobine Berens v. Rautenfeld, ∼∼ Riga 1779 VII. 14., † 1839 III. 22., a. Doben, T. d. Johann Georg, r. Gen. Ltn., † 1805, u. d. Eliſab. Charl. v. d. Wenge gen. Lambsdorff

5. **Theodor Otto,** * Widdriſch 1779 III. 29., † Riga 1840 VIII. 31., r. Obt.; ∞ [St. Petersburg 1816 III. 5.] Helene Juliane v. Budberg, T. d. Andreas (Haus Magnushof VII. 1.)
ſ. Stammfolge A Zweig Widdriſch

ex II. 6. **Otto Jacob Guſtav,** * 1764 II. 1., †, r. Obt.; ∞ 1793 VI. 23. Charlotte Henriette v. Budberg, T. d. Leonhard Georg Gottlieb, ſ. Haus Fierenhof-Sennen, Gen. VII.

7. **Gotthard Wilhelm VIII.,** * 1766 VI. 11., † Pernau 1836 VI. 23., r. Gen. Maj., Kommand. v. Pernau; ∞ Pernau 1822 V. 5. Anna Chriſtina Müller, [* 1791], † Pernau 1825 XI. 24. [T. d. Tüſo Endrik u. d. Anna.]
ſ. Stammfolge B., Zweig des Kommandanten von Pernau Gotthard Wilhelm

VIII.

1. **Eliſabeth Sophie Virginie,** * 1802 VI. 2.; ∞ 1823 II. 9. Nikolai Okunew, r. Gen.

2. **Alexander Gotthard Wilhelm Ludwig Balthaſar Leopold,** * Regensburg 1804 V. 24./VI. 5., † Koblenz 1879, a. Widdriſch, r. Gen. Ltn.

3. **Praskovia Charl. Aimée,** * 1812 IV. 10., † Dresden 1839 IX. 29.; ∞ [Platon] Bar. Rokaſſowsky, Gen. Gouv. v. Finnland

4. **Eliſabeth Anna Eveline,** * Adſel 1803 I. 26., † Mitau 1878 XI. 7., a. Doben; ∞ Kſp. Doblen 1835 X. 30. Matthias Frhr. v. d. Recke, a. Durben, † 1869

5. **Margarethe Henriette,** * Riga 1804 IV. 5. † Mitau 1889 III. 5.

Anmerkungen zur Stammtafel IV.

V 2) Gotthard Wilhelm hatte außer den Söhnen VI. 1.—3. noch ff. Töchter: 1. Anna Catharina, [* 1724 II. 4.], † Rosenblatt 1767 I. 16.; ∞ 1749 I. 19. Otto Reinhold v. Krüdener, a. Rosenblatt, † 1781. 2. Christina Gustaviana, [* Riga 1726 X.], † unverm. 3. Magdalena Elisabeth, [* 1730 II. 26.], † Idwen 1799 IV. 13.; ∞ Riga 1752 V. 5. Gustav v. Numers, r. Gen.Ltn., † 1780. 4. Charlotta Margaretha, [* 1732], † p. 1800 X. 30.; ∞ Riga 1754 IX. 1. Friedr. Christian v. Hoerner, r. Obt., † 1758 sowie ein S. eine T. jung †. — V 3) hatte außer VI. 4. einen S. Gotthard, † in St. Petersburg im Kadettenkorps u. eine T. Anna Christina, ∞ Walk 1725 V. 4., † Ksp. St. Catharinen 1755 VI. 11.; ∞ Reval 1746 III. 12. Carl Gustav (v.) Müller, a. Resna, † 1788. — VI 3) hatte außer VII. 2.—5. noch ff. K.: 1. Johann Hermann, * Lemsal 1768 IV. 4., † Newel 1791 X. 23., r. Maj. 2. Margar. Elisab., * Lemsal 1770 XII. 24., † Alt-Bilskenhof 1837 IV. 25.; ∞ Widdrisch 1796 I. 25. Magnus Joh. v. Lilienfeld, a. Schl. Ermes, † 1826. 3. Sophia Beata, * Widdrisch 1771 XII. 12., † Alt-Bilskenhof 1837 II. 19. — VI 4) hatte außer VII. 6. u. 7. noch ex I. zwei S. eine T., jung † u. ex II. zwei S., ✕ als r. Mar.Off., eine T. Anna Elisabeth Augusta, * 1778 V. 20., † St. Petersburg 1863 II. 26.; ∞ Dorpat 1808 VIII. 9. Friedr. (Gf.) Frankenstein, Maj. u. zwei T., unverm. †. — VII 3) Vier T., o. w. N. — VII 6) ein S. Leonhard Georg Gustav, * 1796 IX. 16. o. w. N. u. eine T. Juliane Dorothea Henriette, * 1795 II. 2., ▭ Rauge 1819 I. 10.; ∞ Sennen 1816 XI. 21. Magnus v. Freymann, a. Alt-Nursie, † 1846.

Stammfolge A.

Zweig Widdrisch.

VII. **Theodor** Otto (1779—1840); ∞ Helene Juliane v. Budberg.

1. Andreas Ludwig Carl Theodor, s. VIII.
2. Martha Helena Eugenia, * Riga 1818 I. 10., † Dresden 1862 XII. 9. n. St.; ∞ [1842 II. 1.] Alexander v. Richter, W. StaatsR., † 1864.
3. Carl Joseph Theodor, * Riga 1820 II. 17., † Montreux 1864 VIII. 21. n. St., r. Obt.
4. Gotthard Alexander Theodor, * Riga 1825 II. 10., † das. 1899 III. 6., r. GenLt.

VIII. **Andreas** Ludwig Carl Theodor, * Riga 1817 I. 8., † St. Petersburg 1881 I. 28., a. Widdrisch, r. W. Geh. Rat, Gesandter in Berlin, Wien u. Paris, Mitgl. d. Reichsrats; ∞ Baden-Baden 1846 IX. 17. Marie d'Oubril, * 1819, † Rom 1913 XII. 22., Staatsdame, Erbin v. Neu-Ottenhof, T. d. Peter, W. GehRat, u. d. Charlotte Germann, R.A.[1]).

1. Marie Charlotte Helene Catarine, * Frankfurt a. M. 1847 VI. 13. n. St., [† Rom 1917]; ∞ Viktor Fst. Gagarin.

[1]) Sie war eine Tochter des Gen. d. Inf. G., Günstlings Kaiser Pauls I., v. dem er 1799 d. Güter Pujat, Königshof, Duckershof u. Neu Ottenhof in Livland erhielt. Eine Schwester d. Baronin B. Elisabeth ∞ Burchard v. Richter, Gen.Adj., † 1832 (s. oben S. 172. VII. 2). General G. war als cand. theol. u. Hauslehrer nach Livland gekommen, trat dann in Milit.Dienste u. machte rasche Carière, zeichnete sich im 2. Türkenkriege (1787—91) aus u. kommandierte 1799 das russ. Hilfskorps in Holland. s. über ihn Helbig, Russ. Günstlinge. Neudruck 1917 S. 425 ff. u. Balt. Mon. 1891. S. 13. H. v. Sybel, Gesch. d. Revol.Zeit nennt ihn Hermann; so auch d. deutsche Ausgabe v. N. Ustrialow, Gesch. Rußlands. II. 1843. S. 312. Wahrsch. ist „Germann" nur d. russ. ausgesprochene „Hermann". v. T.

2. Peter Theodor Paul Andreas, * Frankfurt a. M. 1849 III. 3. n. St., † St. Petersburg 1879 II. 19., r. Obt.; ∞ Sophia Gfin. Ribeaupierre.
3. Theodor Paul Andreas, * Berlin 1851 XI. 19. n. St., † Madrid 1916 II. 23. n. St., r. Geſ. in Spanien, Hofmſtr.
4. Alexander Paul Andreas, ſ. IX.

IX. **Alexander** Paul Andreas, * Berlin 1853 VI. 28. n. St., † St. Petersburg 1914 IV. 11., a. Widdriſch, Staatsſekr. u. Mitgl. d. Reichsrats, kaiſ. r. Oberjägermſtr.; ∞ Wilna 1881 I. 25. Alexandra Auguſte Eugenie Gfin. Totleben, * St. Petersburg 1860 XI. 28., T. d. Eduard, a. Keydany, r. IngGen., GenAdj. S. M., † 1884, u. d. Viktorine v. Hauff.

1. Marie Viktorine Helene, * Wilna 1881 XI. 29., Hoffrl.; [∞ Widdriſch 1911 IX. 13. Viktor v. Etter].
2. Eugenie (Ina) Viktorine Marie, * St. Petersburg 1883 III. 25., Hoffrl.
3. Andreas Eduard Gotthard, * St. Petersburg 1884 IX. 7., [† Widdriſch 1905 II. 12.].
4. Eduard Victor Alexander, * Heidelberg 1886 I. 21./II. 2., a. Labunowo (Lit.); [∞ Moskau 1918 I. 24. Natalie Andrejew, * 1895 VIII. 17.].
5. Wera Marie Eliſabeth, * St. Petersburg 1888 IX. 17.; [∞ St. Petersburg 1916 I. 24. Paul Frhr. v. Behr, GeſandtſchRat].
6. Helene Eliſabeth, * Keydany 1891 V. 29., [† Berlin 1926 V. 5.; ∞ St. Petersburg 1914 II. 2. Dimitri Serdjukow, FlAdj. S. M.].

Stammfolge B.

Zweig des Kommandanten von Pernau Gotthard Wilhelm.

VII. **Gotthard Wilhelm** (1766—1836); ∞ Anna Chriſtina Müller.

1. Emilie Petronella, [* 1811 II. 22. (l. p. s. m.)]; ∞ Pernau 1837 I. 13. Franz v. Menſenkampff, r. Lt. z. S.
2. Wilhelmine Jeanette, [* 1813] (l. p. s. m.), † Kronſtadt 1845 III. 1.
3. Paul Gottfried, ſ. VIII. 1.
4. Anna Auguſte, * 1817 (l. p. s. m.), † St. Petersburg 1897 III. 15.; ∞ St. Petersburg 1838 I. 7. Peter (v.) Müllern, r. Lt. z. S.
5. Julie Dorothea, * Pernau 1822 X. 25.; ∞ St. Petersburg 1840 IX. 8. Johann Karl (v.) Buſch, Lt.
6. Alexander Wilhelm, ſ. VIII. 2.

VIII. 1. **Paul Gottfried**, * 1814 IV. 22. (l. p. s. m.), r. Lt.; ∞ [1837 IX. 22.] Tatiana Fſtin. Gagarin.

1. Leonid, [* 1838 VIII. 7.], Gutsbeſ. im Gouv. Tula; 2. Sophia, [* 1839 IV. 23.]; 3. Wilhelm, [* 1841 III. 2.], o. w. N.

Stammtafel V, Haus Treyden.

IV. **Gotthard Wilhelm,** (1644—1710) ſ. Stmtf. II. Gen. IV. 4.

V.

1. **Anna Eliſabeth;** ∞ Magnus Guſtav Frhr. v. Mengden a. Zarnikau, Landmrſchl. † 1726.

2. **Gotthard Magnus,** * 1689 IX. 1., † 1743 III. 6., a. Fehren, r. ObtLt.; ∞ 1725 Ottiliana Charlotte v. Buddenbrock, * 1705 IX. 5., † 1735 XII. 21., T. d. Caſpar Friedrich, Landmrſch., † 1737 u. d. Maria Eliſabeth Seifert.

3. **Johann Guſtav,** * Königsberg 1693 VII. 10., † 1743 III. 6. a. Fölk, Landr., Vize-Pr. d. Hofger. Landmrſchl.; ∞ 1725 Anna Luiſe v. Plater, * Fiſchhauſen (Pr.) 1709 IX. 19., † Riga 1765 III. 5., T. d. Caſpar, a. Fölk, † 1752 u. d. Agneta Luiſe de la Barre.

4. **Otto Friedrich,** * 1700 XI. 2., † Reval 1755 IV. 2., a. Treyden, Tirſen, Hark, Hukas u. Strandhof, Ordn. Richt.; ∞ I. Reval 1727 I. 31. Margaretha Wilhelmine v. Uexküll, * Reval 1710 II. 22., † 1734 XII. 8., T. d. Otto Konſtantin, a. Hark uſw. u. d. Anna Chriſtina Freiin v. Budberg (Stmtf. IV. Gen. V. 1.); ∞ II. Riga 1737 VI. 16. Barbara Wilhelmine v. Zimmermann, Wwe. v. Brevern, * 1716 I. 13., † Kegeln 1781 III. 21., Erbin von Kegeln, T. d. Diedrich, a. Kegeln u. d. Anna Dorothea Rauert.

VI.

1. **Catharina Eliſabeth,** * [Kawershof] 1726 I. 16.; ∞ 1748 XI. 15. Aug. Wilh. Theodor v. d. Aſſeburg, Lt.

2. **AnnaCharlottaChriſtina,** * [Kawershof] 1727 II. 23., † 1799 III. 16.; ∞ I. 1744 III. 13. Wilh. Joh. v. Haudring, † 1744; ∞ II. Leonhard v. Budberg a. Suſſey (K.); ∞ III. Friedr. Wilh. v. Altenbockum, a. Aſſern.

3. **Gotthard Friedrich,** ≈ Parr. Kokenhuſen 1732 V. I., † St. Petersburg 1758. †

4. **Cathar. Louiſa,** * Sagnitz 1726 IV. 20., † 1766 V. 17.; ∞ 1744 XI. 8. Gerhard Johann v. Plater.

5. **Guſtav Wilhelm,** * Sagnitz 1727 III. 27., † (suicid.) Riga 1769 III. 12., Ritt. Sekr. †

6. **Gotthard Caſpar Friedrich,** 1729 V. 4., ⚔ Zorndorf 1758 VIII. 14./25., r. Kap. †

7. **Anna Eliſabeth,** * Fölk 1731 VIII. 18.; ∞ I. 1758 IX. 3. Chriſtian Gottlieb v. Koskull, r. Obt., ⚔ 1759; ∞ II. 1760 XII. 5. Aug. Wilh. v. Taube, a. Lemburg, † 1775.

8. **Magdalena Dorothea,** * Fölk 1735 IX. 19., † Hohenbergen 1804 XII. 9.; ∞ 1755 IX. 8. Leonhard Johann v. Schreiterfeld, a. Uelzen.

9. **Chriſtiane,** * Fölk 1742 VII. 20., † 1820 III. 26.; ∞ 1763 V. 12. Georg Guſtav v. Patkul, r. Brig.

ex I. 10. **Chriſtiana Barbara,** * Kawershof 1728 II. 17., □ Merjama 1777 X. 16.; ∞ Riga 1743 IX. 13. Carl v. Helmerſen, a. Limmat.

11. **Charlotta Wilhelmina,** * Reval 1729 I. 19., □ St. Jakobi 1768 IX. 20.; ∞ Parr. St. Jakobi 1763 IX. 30. Jakob Johann v. Derfelden, a. Kloſterhof, † 1806.

12. **Otto Wilhelm,** 1730—1793, a. Treyden uſw.

ſ. Teil Eſtland, Zweig Strandhof-Wannamois.

13. **Friederica Louiſe,** * Treyden 1731 VI. 3., † 1814 II. 2.; ∞ 1752 X. 12. Georg Dietrich v. Aderkas a. Biſterwolde, † 1786.

14. **Dorothea Margarethe,** * Treyden 1733 VI. 5., † Suſſikas 1807 IV. 20.; ∞ 1759 VIII. 5. Johann Guſtav v. Aderkas, a. Suſſikas, † 1799.

ex II. 15. **Anna Helena,** * Riga 1738 VIII. 5., □ 1799 VIII. 22.; ∞ Riga 1755 X. 28. Alexander Guillemot de Villebois, a. Kurriſta, † 1781.

16. **Woldemar Diedrich,** * Reval 1740 X. 8., † Walk 1784 VII. 3. a. Kegeln u. Schl. Tirſen, Kr. Mrſchl.; ∞ Riga 1764 XI. 25. Sophia Eliſabeth Thereſia Freiin v. Campenhauſen, * 1748 VII. 20., † Kegeln 1805 V. 28., T. d. Joh. Chriſtoph, a. Randen, † 1782 u. d. Kath. Eliſ. v. Zimmermann.

ſ. Stammfolge.

17. **Dorothea Eliſabeth,** * Riga 1742 VII. 26., † Tirſen 1806 III. 20.; ∞ 1764 III. 26. Karl Ernſt Frhr. v. Ceumern, a. Schl. Tirſen, † 1791.

VIII. 2. **Alexander** Wilhelm, * Pernau 1825 III. 25., [† 1883 I. 8.], r. Gen.-Maj.; ∞ I. [1854 I. 13.] Maria Kostrainow, [† 1869 IX. 10.], T. d. Nikolai; ∞ II. 1871 X. 16. Anna Barbara Auguste Karius, * Riga 1839 I. 5., T. d. Friedrich Wilhelm, Maler.

ex I. 1. Elisabeth, [* Krasnojarsk 1857 II. 17.]; ∞ [1876 II. 2.] N. N. Korbanowsky, Lt.
2. Julia, [* 1860 VIII. 20.]; ∞ N. N. Röhn, Kap.
3. Nikolai, s. IX.
4. Paul, * Petrosawodsk 1866 XI. 6., † Grosny 1902 IX. 10., ObtLt.; ∞ [1890 VII. Maria Bellik, * 1874 VII. 30., T. d. Peter, GenMaj.].
5. Nadeshda, [* 1867 XII. 7.; ∞ N. N. Militinsky, Gutsbes.].
6.—12. zwei S., fünf T., † jung oder o. w. N.

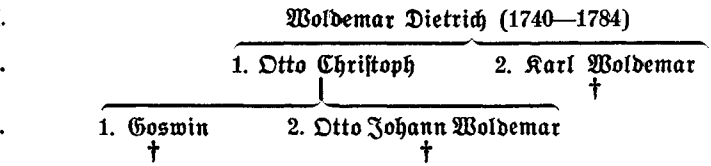
IX. **Nikolai,** * Irkutsk 1862 IV. 28., r. Kap.; ∞ 1890 V. 28. Eugenie Oranowsky, T. d. Kasimir.

1. Irina, * 1891 IV. 16.; 2. Feodor, * 1892 IV. 4., o. w. N.

Stammfolge.

Zweig Kegeln (erloschen).

Übersicht.



VI. Woldemar Diedrich (1740—1784); ∞ Sophia Elisab. Theresia Freiin v. Campenhausen.

1. Sophia Helena, * Riga 1768 III. 24., † 1841 V. 4.; ∞ Riga 1786 II. 10. Gustav Johann v. Buddenbrock, a. Essenhof, Landm., † 1821.
2. Eleonore Anna Dorothea, * Riga 1769 XII. 25., † Dorpat 1836 I. 8.; ∞ Kegeln 1790 VIII. 13. Stephan Guillemot de Villebois, a. Kurrista, † 1835.
3. Otto Christoph, s. VII. 1.
4. Catharina Elisabeth, * Riga 1772 X. 10., † Wolmar 1852 V. 10.; ∞ 1794 II. 10. Friedrich August v. Berg, a. Rodenpois, † 1828.
5. Karl Woldemar, s. VII. 2.
6.—9. ein S., drei T., jung †.

VII. 1. (Sohn von VI.) **Otto** Christoph, * Riga 1771 IX. 29., † Walk 1857 I. 17., a. Kegeln u. Rosenblatt, Landricht., Schriftst.; ∞ I. Riga 1794 II. 10. Sophia Juliana Catharina v. Berg, * 1774 VI. 6., † Riga 1805 X. 8., T. d. Friedrich, a. Erlaa, HofgerPräs., † 1816, u. d. Catharina Dorothea Freiin v. Campenhausen; ∞ II. Lennewarden 1808 V. 16. Anna Charlotte

v. Anrep, * 1785 VI. 23., † Lennewarden 1818 III. 25., Erbin von Lennewarden, Abenkat, Althof u. Assikas, T. d. Goswin, a. Lennewarden usw., † 1813, u. d. Charlotte Sophie v. Rosen.

ex I. 1. Friedrich Woldemar, * Riga 1794 XI. 19., [† Walk 1865 XI. 1.], r. Maj.; ∞ Wolmar 1837 II. 26. Charlotte Bsse. de Lamezan.
2. Cornelia Catharina Sophia, * Riga 1798 I. 4., † St. Petersburg 1834 X. 12.; ∞ Lennewarden 1817 II. 10. Friedrich Frhr. v. Taube, Zollchef, StRat, † 1856.
3. Aurora Friederica, * Riga 1800 XI. 7., † Walk 1886 II. 20.
4. Dorothea Juliana Elisabeth, * Riga 1803 XII. 22., † Walk 1878 III. 31.; ∞ 1830 II. 15. Gustav v. Buddenbrock, a. Gulbern, † 1865.

ex II. 5. Goswin Woldemar, s. VIII. 1.
6. Woldemar Stephan, * Dorpat 1810 IV. 7., † 1872 VI. 28., Gl. d. Zollamts in Riga, KollRat; ∞ Riga 1854 IX. Eugenie Gfin. Keller, * 1821 IX. 17., † Riga 1861 VI. 16.
7. Eleonore Henriette Sophie, * Lennewarden 1812 X. 7., † Bad Soden 1878 VIII. 25., Abtissin d. adl. FrlStifts Fellin; ∞ Abenkat 1836 II. 27. Friedrich Frhr. v. Taube (Witwer v. 2.).
8. Otto Johann Woldemar, s. VIII. 2.
9.—11. ein S., zwei T., jung †.

VII. 2. (Sohn von VI.) Karl **Woldemar**, * Kegeln 1778 VII. 28., † Riga 1842 II. 23., a. Kegeln, stellv. Präs. d. livl. Ober-Konsistorium; ∞ Wolmar 1804 IX. 6. Marie Kettler, R.A., * 1789 IX. 6., † St. Petersburg 1865 VII. 10., T. d. Karl, ObtWachtm.

1. Karoline Sophie Marie, * Lemsal 1808 X. 22., † Luttershof 1847 I. 13.
2. Meta Anna Helena Almonaide Marie, * Lemsal 1810 I. 12., † Wolmar 1887 XII. 31.
3. Elisabeth Sophie Eleonore, * 1815 X. 24., † St. Petersburg 1872 VIII. 6.
4. Wilhelmine Mathilde Kunigunde, * Riga 1816 IV. 21., † St. Petersburg 1864 X. 14.
5. Rötger Otto Magnus Leonhard, * Riga 1817 IX. 28., † St. Petersburg 1865 XI. 11.
6.—8. zwei S., eine T., jung †.

VIII. 1. (Sohn von VII. 1.) **Goswin** Woldemar, * Riga 1809 II. 5., † Baden-Baden 1880 IV. 14., Sekr. d. Livl. Ritters.; ∞ Riga 1840 V. 17. Johanna Margarethe v. Vegesack, * 1812 II. 3., † [Montreux 1886 III. 20.], T. d. Otto, a. Raiskum, † 1851, u. d. Eva Maria v. Vegesack.

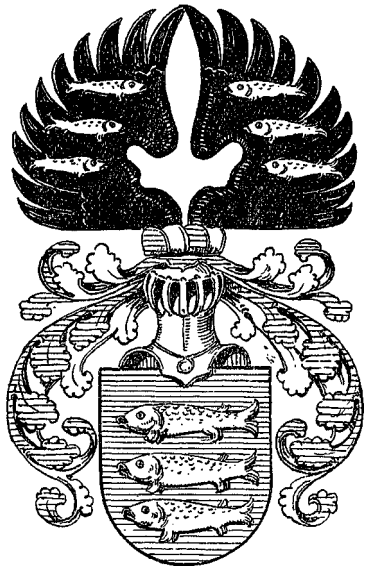
Heinrich Otto Karl, * Riga 1841 XII. 29., † Davos 1891 II. 20./III. 4., Dr. med., Arzt in Montreux; ∞ Alt-Kusthof 1867 X. 17. Hedwig Julie v. Sivers, * 1845 I. 3., † [Zürich 1919 IV. 18.], T. d. August, a. Alt-Kusthof, † 1868, u. d. Katharina Elisabeth v. Vegesack.

VIII. 2. (Sohn von VII. 1.) Otto Johann Woldemar, * Lennewarden 1816 VI. 24., r. Mar.-GenMaj.; ∞ Marie Anna Armitstead, [* Riga 1818 VIII. 2.], † Riga 1905 VI. 14.

1. Emma Anna, * Kronstadt 1843 XI. 28., † Venedig 1881 X. 20./XI. 1.; ∞ Riga 1861 IX. 14. John Bar. Wöhrmann, a. Stolben, † 1898.
2. Otto Goswin, * Kronstadt 1847 VII. 3., † Nervi 1902 XI. 5. n. St.; ∞ I. 1876 X. 12. Maria (Mary) Freiin v. Wolff, * 1852 V. 31., † Riga 1884 XII. 29.; ∞ II. Eva Neuberg.
3. Georg, * Riga 1849 III. 9., † Montreux 1871 III. 29.
4. Alfred Heinrich Woldemar, * Riga 1852 V. 25., † Riga 1918 III. 5.
5. eine T., jung †.

Derfelden[1]).

Stammvater des Geschlechts ist Johann D., der 1633 VI. 27. zu Reval als schwedischer Admiral und Statthalter von Hapsal begraben wurde. Nach den Angaben der auf ihn gehaltenen Leichenpredigt[1]) ist er nach vorangegangenen Studien und Kriegsdiensten im Auslande in den Hofdienst des Herzogs von Södermanland, des nachmaligen Königs Karl IX., getreten, in dessen Gefolgschaft er als Diplomat, Militär und Verwaltungsbeamter einen raschen Aufstieg erlebte. Nach Ausweis der Universitätsmatrikel Rostock, wo er 1585 inskribiert wurde, stammte er aus Dorpat[2]). Hier kommt seit 1547 ein Hans Derfelt, Dorpater Bürger und Bruder der Großen Gilde, vor, der jedenfalls ein Aszendent des Admirals sein könnte[3]). Auch die genannte Leichenpredigt setzt die Voreltern des Admirals in eine gewisse Beziehung zur Stadt Dorpat, leitet ihre Herkunft jedoch von einem adeligen Geschlecht mit ähnlich klingendem Namen aus der Grafschaft Waldeck her. Beide Geschlechter führen im Wappen die gleichen drei Fische übereinander, so daß nichts ihrer Gleichsetzung im Wege zu stehen scheint, wie eine solche auch noch von der neuesten genealogischen Forschung behauptet worden ist[4]). Tatsächlich liegen die Dinge aber nicht so einfach. 1610 VI. 31. siegelt der Admiral Johann D. mit dem Wappen seiner Mutter, dem der Bock von Suddenbach[5]), und zwar, wie aus den Initialen hervorgeht, mit seinem eigenen Siegel, und noch 1636 XII. 17., drei Jahre nach dem Erscheinen der genannten Leichenpredigt, siegelt sein Sohn Johann mit einem offenbar redend gedachten Wappen[6]), statt mit dem der Waldecker



[1]) Bearbeitet von F. Frhn. v. Stackelberg.

Dorfeld[7]). Fast ein Jahr früher aber, 1636 II. 11., siegelt derselbe Johann mit dem letztgenannten Wappen[8]), so daß man bei diesem Hin und Her der Siegelbilder tatsächlich im Zweifel bleibt, ob es sich hier um das langsame Wiederaufleben einer alten Familienüberlieferung oder um die ersten zögernden Versuche einer „Anrankung" an ein angeseheneres Geschlecht handelt, wobei wegen der Durchgangsstation Dorpat die Wahrscheinlichkeit für den letzteren Fall spricht. Jedenfalls wird eine Geschichte der Familie über die Person des Admirals zur Zeit nicht hinausgehen dürfen.

Über seine Schicksale für die nächsten 15 Jahre, nachdem er die Universität Rostock bezogen, erfahren wir nichts Authentisches. Wir begegnen ihm urkundlich erst wieder, als er im Dezember 1600 als Kapitän der Flotte zum Statthalter von Narwa ernannt wurde[9]). 1602 wurde er Statthalter von Salis[10]), 1605 von Hapsal, 1617 Kriegskommissar, 1620 Vize-Admiral und 1621 Vize-Gouverneur von Riga[11]). Neben königlichen Verlehnungen in Finnland[12]), die jedoch nicht lange in seiner Hand blieben, erhielt er auch die Güter Klosterhof und Weltz in Estland, einen durch die vorangegangenen Kriege zwar entvölkerten, aber stattlichen Grundbesitz von über 100 Haken. So lag denn der Schwerpunkt und die Hauptverbreitung des Geschlechts in Estland[13]), wenn auch durch die Heirat eines seiner Enkel mit Hedwig v. Wolffeldt, der Erbin von Kailes, ein Zweig des Geschlechts noch im 17. Jahrhundert in Livland besitzlich wurde und dies Gut bis 1872 behielt. Trotzdem ist das Geschlecht, das bereits 1745 das Indigenat in Estland erwarb, in Livland erst 1797 sub Nr. 233 immatrikuliert worden, und dazu nicht einmal die Linie auf Kailes, sondern ein Seitenzweig, der sich 1767 auf Seyershof besitzlich gemacht hatte. Die Glieder dieses Zweiges standen zumeist in russischen Staats- und Militärdiensten, in ihren Nachkommen sind sie zu einem großen Teil im Inneren des Reiches verschollen.

Die v. Derfelden haben in Livland vorübergehend die Rittergüter Kailes, Seyershof, Toikfer, Neu-Pigant, Wildenau und Koik-Annenhof besessen. 1919 zur Zeit der Konfiskation der Rittergüter durch die Esten und Letten war das Geschlecht in Livland nicht mehr besitzlich.

Das Geschlecht führt folgendes Wappen: in bl. 3 s. Fische übereinander. Hz.: schw. Flug, belegt mit je 3 s. Fischen. Hd.: bl. s.

1) von Pastor Erich v. Beek, gedr. 1633, vgl. Winkelmann, Bibl. Liv. Hist. S. 434. 2) 1585 VII. Johannes Derfeldus Dorpatensis (Böthführ S. 75). 3) Hans Derfelt, 1547 IV. 2. Abgeordneter der Großen Gilde zu Dorpat (St.A. Dorpat, Ratsprotokolle 1547 ff. fol. 18 b), 1551 V. 13. verkauft als Vormund d. Gebr. Buxtehuide e. Haus in Dorpat (Sahmen, D. alte Dorpat, S. 786, Mspt.), 1552 IX. 5. Bruder d. Großen Gilde (ibid. S. 869), 1553 VI. 10. überläßt alle Ansprüche wegen seines sel. Schwagers Hans Oldenseda dem Henninck Vitinge (St.A. Reval, Ratsprot.). Er ist wohl kaum identisch mit einem Hans Derfelt, der sich zu Reval 1560 IV. 25. wegen seiner „geleveden moder der Derfeltschen" wegen 400 mr. zu Rechte bewahrt (St.A. Reval, Aa 15, S. 341 b), sondern dürfte einer älteren Generation angehören; vielleicht ist er der Vater des Letztgenannten. Auch ein Jurgen Derffelth, der 1562 in Reval erscheint (St.A. Reval, BB 19) dürfte der jüngeren Generation angehören. Johann D., der nach den Angaben der Leichenpredigt 1561 geboren ist, was wenigstens annähernd stimmen dürfte, da er 1585 die Universität Rostock bezog, wird daher wohl eher der Sohn eines Vertreters dieser jüngeren Generation sein. Wer seine Eltern gewesen, ist urkundlich nicht festzustellen, die Leichenpredigt nennt als Vater und Großvater Jochim D., Hupel (Nord. Misz. 18/19

S. 91) nach einer „authentischen Ahnentafel" Johann D., was mit der oben angeführten urkundlichen Überlieferung besser im Einklang steht. Beide Quellen nennen übereinstimmend als Namen der Mutter Dorothea bezw. Sophia v. Bock, eine Angabe, die durch die Tatsache erhärtet wird, daß der Admiral in seinem Siegel das Wappen der Bock a. d. H. Suddenbach führte (s. u.). Als seine Großmutter wird Elisabeth Dreyer genannt, was durchaus denkbar ist, da die Dreyer, eine bekannte Dorpater Ratsfamilie des XVI. Jahrh., mit den Bock u. Derfelden in verwandtschaftlichen Beziehungen standen, vgl. hierzu: 1611 VII. 20. Moskau. Testament d. Gerdruth Schrowe, Reinholdt Buckens Wwe. Unter den Erben: Reinholdt Dreyer, Hinrick Duicker, Jochim Derfelt, die alte Reinholdt Dreyersche usw. 1636 XII. 17. Reval. Testament des Reinhold Dreyher zu Gunsten s. Hfr. Beelken Embsinghoff u. s. Schwester Anna Dreyher, der Dückerschen. Verordnet seine lieben Öhme, Schwäger u. Freunde H. Thomas Schrowe, B.M., u. Jürgen Stahl d. Ä. zu Beisorgern, Johann Buck (siegelt m. d. Wappen Bock v. Suddenbach), Johann Derfelden (sein Siegel s. Anm. 6), Onuphrius Kyrie u. Jürgen Stahl d. J. zu Vormündern (St.A. Reval, B. N. Testamente d. XVII. Jahrh., gef. Mitt. N. v. Essen). **4)** S. T. Estland I. S. 48. **5)** Drei Weintrauben (2 : 1). Hz.: wachsender Bock. Initialen: I. D., vgl. N. v. Essen in Balt. Fam.Gesch. Mitt. 4 S. 47/48, siehe auch Anm. 3. **6)** W.: geteilt, unten 3 Garben nebeneinander. Initialen: I. V. D. (ibid.). **7)** Über das erloschene waldeckische Ministerialengeschlecht v. Dorfeld vgl. F. Frhr. v. Dalwig in Zeitschr. f. Gesch. u. Altertumsk. Westf. Bd. 50 u. Gen. Jahrb. 1909 S. 401. **8)** Orig. Fam.Arch. Ungern-Sternberg Nr. 60, gef. Mitt. N. v. Essen. **9)** Almquist, Civila lokalförvaltningen IV. S. 106. **10)** ibid. II. S. 628. **11)** ibid. IV. S. 106. **12)** Hummerkila u. Björnträsk (Nyland) 1602 VII. 30., Takahuhtis (Satakunda) 1604 IV. 20., Messuby (dgl.) 1605 V. 3., vgl. Almquist l. c. **13)** Vgl. untenstehende Stammreihe. Die Verzweigungen in Estland s. T. Estland I. S. 51 ff., woselbst auch d. Belege.

Stammreihe.

I. **Johann,** [* 1561], □ Reval 1633 VI. 27., a. Klosterhof u. Weltz (Estl.), schw. WAdm., Statth. v. Hapsal; ∞ [Dorpat 1602 IX. 18.] Elisabeth Plate (∞ I. Johann v. Tiesenhausen, a. Berson, RittHptm. d. Überdünischen Fsttm.), T. d. Detlof, a. Felix u. Heyden (Kurl.), □ 1593, u. d. Anna von dem Berge.

II. **Johann,** [* 1604], □ Reval 1658 II. 4., a. Klosterhof, Weltz, Lautel u. Oidenorm (Estl.), schw. Obt.; ∞ [Pergel 1633 XII. 31.] Elisabeth v. Kursell, □ Reval 1667 II. 6., T. d. Christopher, a. Berghof, † a. 1645, u. d. Elisabeth v. Taube.

III. **Berend Johann,** [* Klosterhof 1654 IV. 10.], □ Reval 1721 IX. 8., a. Oidenorm, Penningby u. Parmel (Estl.), schw. Kap.; ∞ I. Reval 1679 II. 9. Hedwig v. Wolffeldt, Erbin v. Kailes, T. d. Magnus, a. Kailes, † a. 1665, u. d. Anna Maria v. Ungern; ∞ II. p. 1703 Margaretha Elisabeth v. Delwig, □ Reval 1709 II. 6., T. d. Johann Winrich, a. Woroper (Estl.), † 1702, u. d. Agneta v. Lode; ∞ III. Reval 1711 III. 15. Anna Elisabeth v. Baranoff (∞ I. Heinrich Wilhelm v. Wrangell, a. Hasik, × 1709), T. d. Klaus Johann, a. Lechtigall (Estl.), † 1686, u. d. Anna Elisabeth v. Uexküll.

IV. **Woldemar** Otto, † 1737 IX. 14., a. Lechts (Estl.) u. Kailes, schw. Maj.; ∞ Gertrude Elisabeth v. Tiesenhausen, ~~ Reval 1689 V. 26., □ Ampel 1746 I. 14., T. d. Fabian, a. Kandel (Estl.), u. d. Anna Katharina v. Saltza.

V. **Bernd Heinrich** Johann, * 1714 XII. 27., † p. 1786, r. Maj.; ∞ 1751 III. 1. Agnes Sophie v. Stein, [* 1726 X. 9.], † 1780 IX. 20., Erbin von Seyershof, T. d. Magnus Melchior, a. Ulpisch, † 1754, u. d. Agnete Gertrude v. Manteuffel gen. Szoege.

VI. **Karl** Johann Guſtav (1769—1808), ſ. Stammfolge.

Stammfolge.

VI. **Karl** Johann Guſtav, * 1769 I. 15., † Mitau 1808, a. Seyershof u. Toikfer, r. Maj., Livl. Jndig. 1797 sub Nr. 233; ∞ 1791 II. 28. Eliſabeth Sophia Dorothea v. d. Brüggen, * 1773 VI. 3., † 1822 XI. 13., a. Neu-Pigant, T. d. Heinrich Ernſt, a. Carolen, † 1796, u. d. Katharina Eliſabeth Freiin v. Mengden.

1. Eliſabeth Sophie Dorothea, * 1792 I. 11., † Dorpat 1816; ∞ 1813 III. 16. Bernhard v. Wulf, a. Menzen, † 1844.
2. Karl, ſ. VII. 1.
3. Johanna Maria, * Jmmofer 1798 VIII. 3., † Dorpat 1875 II. 24.; ∞ Alexander v. Anrep, a. Röſthof, † 1868.
4. Emilie Chriſtiane, * Dorpat 1800 VIII. 3., † Dorpat 1865 V. 2.; ∞ Walk 1819 X. 24. Bernhard v. Wulf, a. Menzen, † 1844.
5. Alexander, ſ. VII. 2.
6. Conſtance Katharina, * Walk 1805 III. 5., † p. 1834; ∞ Walk 1830 XI. 9. Alexander v. Anrep, a. Röſthof, † 1868.
7.—8. zwei S., jung †.

VII. 1. **Karl,** * 1796 III. 25., † Dorpat 1852 IV. 23., r. GenLt.; ∞ 1830 XI. 9. Theone v. Wulf, * 1810 XII. 19., † Koik-Annenhof 1894 I. 27., T. d. Bernhard, a. Menzen, † 1844, u. d. Katharina v. Wulf.

1. Karl Bernhard, ſ. VIII.
2. Ernſt Moritz Konr., * Orel 1835 I. 2., † Dorpat 1885 III. 6., r. StRat.
3. Adolf Nikolai Arthur, * Derijewka (Gouv. Poltawa) 1840 X. 30., † 1917 I. 25., a. Koik-Annenhof; ∞ [Suislep] 1909 X. 25. Anna Eliſabeth Freiin v. Krüdener, * Dorpat 1854 XII. 7., [† Dorpat 1933 V. 20.], T. d. Theodor, a. Suislep, † 1866, u. d. Eliſabeth v. Wulf.
4.—8. ein S., vier T., teils jung, teils unverm. †.

VII. 2. **Alexander,** * Fellin 1803 XII. 16., [† Charkow], r. Maj.; ∞ 1830 Anaſtaſia Peſtitſchew, † 1881, a. Wladimirowka (Gouv. Charkow), T. d. Jakob, Gutsbeſ.

1. Eliſabeth, * 1830 XII. 13.; ∞ N. N. Swietlowſki, Gutsbeſ.
2. Olga, * 1831, † 1876; ∞ Konſtantin Kraſſutſki, KrChef.
3. Michael, [* 183..], a. Wladimirowka, r. Rittm.; ∞ N. N. Taranuchin, o. w. N.
4. Maria, * 1836; ∞ N. N. Roſalion-Sochalſki, r. Obt.
5. Alexis, * 1838 XII. 6., † St. Petersburg 1876, r. Obt.
6. Sergius, * 1841 I. 25., r. Lt., o. w. N.
7.—9. drei S., jung †.

VIII. Karl **Bernhard**, * Menzen 1831 VIII. 18., † Lowicz 1894 XII. 14., (Sohn v. Maj., KrChef in Kutno; ∞ Frankfurt a. M. 1869 IX. 16. Emma von Sophie Jäger, † Pernau 1907 VII. 12., T. d. Karl, ObKassierer. VII. 1.)

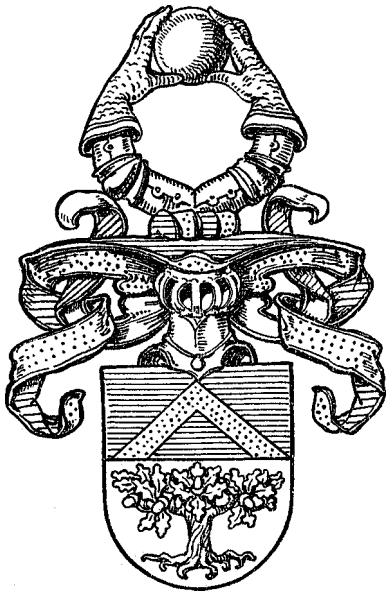
1. Karl Stanislaus Alexander, s. IX.
2. ein S., jung †.

IX. **Karl** Stanislaus Alexander, * Wlaserowo (Polen) 1870 VI. 4., † Ruhpolding (Bay.) 1927 I. 1., a. Koik-Annenhof; ∞ I. Dresden 1896 XII. 19./31. Edda Louise v. Stryk, * Weßlershof 1867 IX. 20.,)(1908 X. 17. (wieder ∞ 1911 Karl Horst, Prof.), T. d. Robert, a. Weßlershof, † 1873, u. d. Helene Freiin v. Stempel; ∞ II. [Riga 1910] Karoline Ellinor Gürgens, Wwe. (Friedrich, † 1901), v. Samson, [* Riga 1872 III. 20.].

ex I. 1. Boris Nikolai Heinrich, * Dorpat 1898 VIII. 18.; ∞ Windhoek 1933 III. Ellis Hedenstroem, [* Riga 1905, T. d. Alfred, Prof.].
2. Theone Irene Helene, * Koik-Annenhof 1901 II. 4.; ∞ [Marburg] 1926 VI. 3. Emil Schall, Dr. med., † 1931.

Ekesparre[1]).

Das Geschlecht leitet seine Herkunft von Nikolaus Matthias Eck ab, der im letzten Drittel des 17. Jahrhunderts als Postmeister und Lizentverwalter in Arensburg, auch als Arrendator von Schultzenhof auf Ösel lebte[1]). Eine Familientradition sah in ihm einen Abkömmling des Rigaer Ratsgeschlechts der Ecke und suchte ihn mit einem Nikolaus Ecke (1630—1643) zu identifizieren, einem Enkel des bekannten Bürgermeisters von Riga und Burggrafen Nikolaus Ecke (1541 bis 1623), doch haben neuere Forschungen erwiesen[2]), daß dies Geschlecht nach 1667 im Mannesstamme erloschen ist, so daß eine Abstammung von ihm nicht in Frage kommt. Näherliegender wäre es, einen verwandtschaftlichen Zusammenhang mit dem Beichtvater der Königin Christina von Schweden Matthias Eck[3]) anzunehmen, wofür neben dem sich in mehreren Generationen wiederholenden Rufnamen Matthias auch der Umstand spräche, daß die Hausfrau des Nikolaus Matthias gleichfalls aus Schweden stammt.



Ein Sohn des Nikolaus Matthias, der schwedische Major Karl Johann Eck wurde 1719 XII. 10. unter dem Namen Ekesparre geadelt und 1720 sub Nr. 1705 im schwedischen Ritterhause introduziert. Nach dem Nordischen Kriege kehrte er nach Ösel zurück, erwarb hier Rittergüter

[1]) Bearbeitet von F. Frhn. v. Stackelberg.

und wurde 1741 des öselschen Indigenats teilhaftig. Seine Nachkommen blieben vorzugsweise auf der Insel Ösel, 1797 erwarb das Geschlecht sub Nr. 229 auch das Indigenat in Livland, ohne jedoch hier länger als einige Jahrzehnte besitzlich zu sein, und zwar mit den Gütern Duckern, Fistehlen und Weißenstein, sämtlich im lettischen Distrikt belegen, die alle bis 1837 wieder veräußert waren. Erst in den letzten Jahrzehnten vor dem Weltkriege ließen sich Glieder des Geschlechts im Staats- und Landesdienst wieder dauernd in Livland nieder und gelangten zur tatsächlichen Ausübung ihrer Indigenatsrechte[4]).

Die v. E. führen folgendes Wappen: geteilt, oben in bl. ein g. Sparren, unten in s. ein natürlicher entwurzelter gr. Eichbaum. Hz.: über bl. g. gr. s. Wulst zwei s. geharnischte Arme, eine bl. Kugel haltend. Hd.: bl. g. gr. s.[5]).

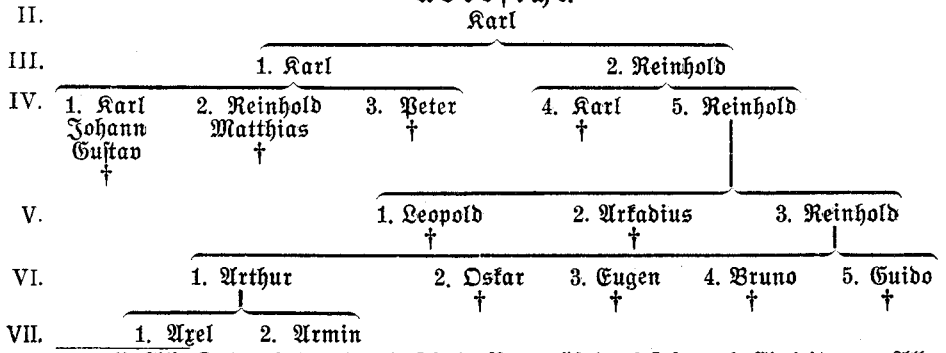
1) Kb. Arensburg u. Ratsprot. Arensburg. Schwed. Gen.Gouv.Arch. XII. nr. 8. 2) Vgl. Balt. Fam.Gesch. Mitt. Jhrg. 2. E. Seuberlich. Zur Herkunft einiger Adelsfamilien, ferner Geneal. Hdb. d. Öselschen Ritterschaft. S. 107 und besonders 118. Danach ist Nikolaus Ecke d. J. vor 1650 V. in Danzig † unter Hinterlassung von 2 Töchtern u. einem Sohn Bernhard, der 1657 als Jüngling gestorben zu sein scheint. 1667 ist außer einem älteren Junggesellen Sigismund Ecke kein männliches Glied dieses Geschlechtes mehr am Leben (ibid.). 3) Nord. Misz. 20/21. S. 36. 4) Über die Bedeutung und Wirksamkeit von Gliedern des Geschlechts im Dienste der öselschen Ritterschaft s. Geneal. Hdb. d. Öselschen Ritterschaft. 5) In d. Wappenzeichnung im Hdb. Ösel ist statt d. Eichbaumes (Eke!) fehlerhaft eine Linde dargestellt.

Stammreihe[1]).

I. Nikolaus Matthias Eck, [* 1620, † 1690], ArrBes. v. Schultzenhof, Kommissär, Postmeister u. Lizentverwalter; ∞ Katharina Unonia, [† Stockholm 1713].

II. **Karl** Johann, [* Schultzenhof 1683 XII. 25.], † Eküll 1761 IV. 16., a. Kandel u. Pichtendahl, schw. Maj., nobil. 1719 XII. 10. v. Ekesparre; ∞ Eküll 1711 I. 14. Magdalena Charlotta v. Nolcken, * 1695 VI. 28., † Eküll 1773 IX. 12., Erbin v. Eküll, T. d. Heimert Johann, a. Eküll, † 1710, u. d. Sophia Magdalena v. Saß.

Stammfolge.
Übersicht.



1) Alle Daten belegt durch Kb. d. Prov. Ösel, ad I s. auch Einleitung. Alle Güter in Stammreihe u. Stammfolge, wo nicht anders bemerkt, auf Ösel belegen. Die vor Erwerb d. Indig. in Livland erloschenen oder ausgewanderten Zweige s. Gen. Hdb. d. Ösel. Ritterschaft.

II. **Karl** Johann (1683—1761); ∞ Charlotta v. Nolcken.

1. Karl Guſtav, ſ. III. 1.
2. Johann Reinhold, ſ. III. 2.

III. 1. **Karl** Guſtav, * Stockholm 1721 X. 30., † Arensburg 1800 VIII. 18., a. Kandel u. Würtzen, ruſſ. Maj.; ∞ [1745 IX. 26.] Chriſtine Wilhelmine Maria v. d. Oſten gen. Sacken, * Cölljall 1726 III. 4., † Arensburg 1811 I. 23., Erbin von Kaunispäh, T. d. Johann Guſtav, a. Cölljall uſw., † 1778, u. d. Hedwig Beata v. Nolcken.

1. Karl Johann Guſtav, ſ. IV. 1.
2. Reinhold Matthias, ſ. IV. 2.
3. Katharina Wilhelmine Luiſe, [* 1757 XI. 25.], † Arensburg 1813 XII. 22.; ∞ Kandel 1776 VIII. 23. Matthias v. Buxhoeveden, a. Magnusdahl, † 1814.
4. Friedrich Magnus, * Alt-Löwel 1759 VI. 3., † 1834 V. 18., a. Zerell, ruſſ. GenMaj.; ∞ Arensburg 1814 VI. 5. Juliane Luiſe v. Tunzelmann, * Arensburg 1793 IV. 12., † p. 1847 VIII., T. d. Johann, Ing., u. d. Anna Helene Wilhelmine v. Stackelberg.
5. Peter Alexander, ſ. IV. 3.
6. Otto Jakob, [* 1763 II. 24.], † Arensburg 1809 V. 8., öſel. Ritt.-Sekr.; ∞ Arensburg 1785 V. 31. Juliane Loviſa v. Lingen, * Arensburg 1764 V. 31., † Arensburg 1821 XI. 24. (wieder ∞ Arensburg 1810 V. 15. Otto Karl Gnade, R.A., GenMaj.), T. d. Georg Friedrich, öſel. RittSekr., † 1796, u. d. Chriſtina Loviſa Komprecht.
7.—11. fünf T., jung †.

III. 2. Johann **Reinhold**, * Eküll 1725 VIII. 13., † Eküll 1798 VI. 24., a. Eküll; ∞ Orrikül 1762 III. 5. Margaretha Luiſe v. Weymarn, ~~ Pechel 1744 XII. 19., † Eküll 1799 X. 17., T. d. Karl Magnus, a. Orrikül, † 1771, u. d. Margaretha Luiſe v. Rehren.

1. Johanna Luiſa, * Eküll 1770 XI. 1., † Kiddemetz 1804 VI. 7.; ∞ Eküll 1789 VI. 23. Johann Guſtav v. Güldenſtubbe, a. Clausholm.
2. Hedwig Sophia, * Eküll 1771 XI. 24., † Kaunispäh 1830 III. 25.; ∞ Eküll 1792 IX. 25. Anton v. Kräfting, a. Kannispäh, † 1815.
3. Karl Adam, ſ. IV. 4.
4. Reinhold Guſtav Magnus, ſ. IV. 5.
5.—12. ein Sohn, ſieben T., teils jung, teils unvermählt †.

IV. 1. (Sohn von III. 1.) Karl Johann Guſtav, * Würtzen 1746 VIII. 16., † Katwel 1806 VII. 15., a. Kandel u. Würtzen, öſ. Landmarſch.; ∞ Jerwajöggi (Eſtl.) 1775 V. 25. Margaretha Eliſabeth Guillemot de Villebois, [* 1755], † Arensburg 1814 III. 11., T. d. Daniel, a. Jerwajöggi, u. d. Eliſabeth Dorothea Müller.

Chriſtine Dorothea, * Würtzen 1778 VIII. 20., † Arensburg 1857 IX. 3.; ∞ Parr. Carmel 1796 VII. 25. Ludwig v. Güldenſtubbe, a. Carmel, † 1819.

IV. 2. (Sohn von III. 1.) Reinhold Matthias, [* 1750 XII. 2.], † Fredrikshamn 1804 X. 18., a. Putterlax (Finnl.), Maj.; ∞ Fredrikshamn 1784 X. 29. Juliane Govenia, * Weckelax (Finnl.) 1766 VIII. 14., T. d. Jobst, Rhr., u. d. Juliane Ackerstedt.

1. Karl Matthias, * Fredrikshamn 1790 VIII. 15., o. w. N.
2. Alexander Reinhold, * Fredrikshamn 1797 I. 28., † Putterlax [1869], a. Putterlax, Obt.

IV. 3. (Sohn von III. 1.) **Peter** Alexander, [* 1762 XII. 21], † Memel 1813 II. 8., russ. Obt.; ∞ 1792 V. 29. Ottilie Charlotte Freiin Weißmann v. Weißenstein, ~~ 1774 XI. 4., † 1794 III. 10., T. d. Gustav Emanuel, a. Weißenstein (Livl.), u. d. Hedwig Katharina v. Anrep.

1. Amalia Christina, [* 1793 V. 12.], † Arensburg 1853 III. 22., a. Fistehlen (Livl.).
2. Ottilia Johanna Charlotte, [* 1794 III. 3.], † Arensburg 1852 XII. 4., a. Weißenstein u. Duckern (Livl.); ∞ [1813 XI. 7.] Alexander Magnus v. Buxhoeveden, a. Peddast, † 1858.

IV. 4. (Sohn von III. 2.) **Karl** Adam, * Eküll 1772 XI. 11., † (verunglückt) Arensburg 1825 V. 17., a. Kiddemetz u. Zerell, russ. Maj.; ∞ 1798 I. 23. Christiana Juliana v. Heller, * Moon 1773 VI. 19., † Zerell 1806 X. 21., T. d. Gustav Heinrich, Maj., † 1802, u. d. Gertrude Helene v. Buxhoeveden.

1. Johanna (Jeanette) Sophie Elisabeth, * Zerell 1801 VI. 23., † Arensburg 1864 XII. 7.; ∞ St. Petersburg 1828 III. 26. Heinrich Gustav August v. Güldenstubbe, † 1846.
2. Amalie Hedwig Dorothea Luise, * Zerell 1803 V. 3., † Arensburg 1874 II. 4.; ∞ Arensburg 1839 III. 28. Leopold v. Ekesparre, V. 1.
3. Helena Juliana, * Zerell 1804 V. 6.; [∞ N. N. Dębowsky].
4. u. 5. zwei T., teils jung, teils unvermählt †.

IV. 5. (Sohn von III. 2.) **Reinhold** Gustav Magnus, [* 1776 II. 20.], † Kangern 1807 IV. 7., a. Eküll u. Kangern, Korn.; ∞ [1799] Natalie Elisabeth v. Dittmar, * Pleskau 1779 V. 27., † Arensburg 1859 V. 1., T. d. Ludwig, RegRat, † 1793, u. d. Elisabeth v. Buxhoeveden.

1. Friedrich Karl Leopold, s. V. 1.
2. Natalie Sophie Elisabeth, * Eküll 1802 II. 16., † Clausholm 1830 VII. 9.; ∞ Kangern 1821 I. 4. Peter v. Güldenstubbe, a. Clausholm, † 1876.
3. Peter Wilhelm Arkadius, s. V. 2.
4. Reinhold Gustav Magnus, s. V. 3.
5.—7. zwei S., eine T., jung †.

V. 1. (Sohn von IV. 5.) **Friedrich Karl Leopold,** * Eküll 1799 XI. 21., † Arensburg 1889 V. 18., a. Hoch-Nempa, Obt.; ∞ Arensburg 1839 III. 28. Amalie Hedwig Dorothea Luise v. Ekesparre, T. v. IV. 4.

Olympia, * Arensburg 1842 VII. 22., † Arensburg 1898 XII. 29.; ∞ I. Arensburg 1867 IX. 17. Richard Frhr. v. Toll, a. Piddul, † 1879; ∞ II. Piddul 1882 V. 13. Edgar Meder, StKap., † 1890.

V. 2. (Sohn von IV. 5.) Peter Wilhelm **Arkadius**, * Eküll 1804 XII. 15., † (Jagdunfall) 1835 X. 19., LandgerAss.; ∞ Reval 1835 I. 25. Natalie Ernestine v. Adlerberg, * Reval 1814 I. 19., † Arensburg 1835 X. 14., T. d. August, GenMaj., † 1832, u. d. Amalie Stolzenwald.

Alexander Leopold, * Arensburg 1835 IX. 26., † das. 1835 XII. 29.

V. 3. (Sohn von IV. 5.) **Reinhold** Gustav Magnus, * Kangern 1807 IV. 6., † Arensburg 1876 VII. 10., a. Kangern, ObtLt.; ∞ Kuiwast 1837 X. 1. Charlotte Christine Elisabeth (Betty) v. Buxhoeveden, * Kuiwast 1811 IX. 30., † Arensburg 1891 X. 1., T. d. Peter, a. Kuiwast, † 1841, u. d. Juliane v. Rummel.

1. Arthur Peter Leopold, s. VI. 1.
2. Oskar Arkadius Otto, s. VI. 2.
3. Ida Julie Natalie, * Kangern 1841 X. 27., † Karky 1928 III. 9.; ∞ Kangern 1867 VII. 25. Albert Frhr. v. Buxhoeveden, a. Karky, † 1917.
4. Adalbert Otto Eduard, * Kangern 1842 XI. 23., † St. Petersburg 1880 VII. 18., StKap.
5. Eugen Georg Alexander, s. VI. 3.
6. Alfred Theodor Reinhold, * Kasty 1847 IV. 7., Lt., Ing.
7. Edgar Peter Joseph Alfred, * Kasty 1849 III. 10., † Tjumen 1898 IV. 24., ArtKap.; ∞ Nikolajew 1876 Leontine Wilhelmine Butenop, † Moskau.
8. Bruno Armin Nikolai, s. VI. 4.
9. Guido Leopold Georg Armin, s. VI. 5.
10. u. 11. ein S., eine T., jung †.

VI. 1. (Sohn von V. 3.) **Arthur** Peter Leopold, * Kuiwast 1838 VII. 21., † Arensburg 1909 IX. 25., a. Eküll, KrRichter; ∞ Arensburg 1866 II. 22. Lydia Elise Freiin v. Krüdener, * Arensburg 1844 XI. 10., † Eküll 1907 III. 20., T. d. Gotthard Ludwig, StKap., † 1859, u. d. Sophie v. Poll.

1. Elsbeth Sophie Johanna, * Arensburg 1866 XII. 23., † Eküll 1872 III. 27.
2. Axel Reinhold Gotthard Oskar, s. VII. 1.
3. Armin Oskar Reinhold Leopold, s. VII. 2.

VI. 2. (Sohn von V. 3.) **Oskar** Arkadius Otto, * Kangern 1839 VII. 21., † Arensburg 1925 XII. 27., a. Olbrück, ösel. Landm., Reichsratsmitgl., W StR., Hofmstr. d. Allerh. Hfs.; ∞ Arensburg 1878 VIII. 10. Bertha Annette Freiin v. Buxhoeveden, * Kuiwast 1859 I. 30., † Arensburg 1880 XI. 9., T. d. Arthur, a. Kuiwast, † 1874, u. d. Ida Freiin v. Hoyningen-Huene.

1. Elisabeth (Ilse) Adelaide Bertha, * Mento 1879 VIII. 29., † Arensburg 1930 IV. 26.; ∞ Arensburg 1900 VIII. 12. Mathias Frhr. v. Stackelberg, a. Thomel.
2. Reinhold Peter Arthur Harry, * Mento 1880 X. 31., † Kungur (Gouv. Wjatka) 1916 XI. 4.

VI. 3. (Sohn von V. 3.) **Eugen** Georg Alexander, * Kasty 1845 VI. 28., † Freiburg i. Br. 1917 II. 19., Ing., WStRat; ∞ Bamberg 1873 XI. 1. Anna Karolina Freiin Schilling v. Cannstatt, * Karlsruhe 1845 XI. 22., † Berlin 1915 I. 13., T. d. Leopold Karl, bad. Obt., † 1893, u. d. Eleonore Beck.

1. Ebba Ida Lydia Marie Julie, * Cherſſon 1881 VII. 21.; ∞ Davos 1900 I. 7. Günter v. Pannewitz, pr. Gen. d. Inf.
2. u. 3. ein S., eine T., jung †.

VI. 4. (Sohn von V. 3.) **Bruno** Armin Nikolai, * Kangern 1850 VI. 3., † St. Petersburg 1898 III. 15., Obt.; ∞ Nikolajew 1876 VI. 3. Eliſabeth Butenop, [† Moskau 1899 X. 8.].

Boris Reinhold Peter Oskar Alexander, * Moskau 1884 III. 30., † (ermordet v. d. Bolſchew.) Kiew 1918, Lt.; ∞ Katharina Gololobow, o. w. N.

VI. 5. (Sohn von V. 3.) **Guido** Leopold Georg Armin, * Kangern 1852 II. 19., † Riga 1904 XI. 23., a. Kangern, Bauernkomm.; ∞ Arensburg 1880 VIII. 26. Berta Kornelia Emilie Marie Schmid, * Arensburg 1860 IV. 18., † Arensburg 1906 I. 9., T. d. Auguſt Friedrich, niederl. Konſul, u. d. Ottilie v. Rehren.

1. Ottilie Eliſabeth Marie Hilda, * Arensburg 1881 XII. 22.; ∞ Arensburg 1901 VIII. 24. Reimar Frhr. v. Nolcken, a. Herrenhof.
2. Eliſabeth Helene Margherita, * Arensburg 1883 IV. 6.; ∞ Arensburg 1902 IX. 6. Axel v. Rehekampff, a. Feckerort.

VII. 1. (Sohn von VI. 1.) **Axel** Reinhold Gotthard Oskar, * Arensburg 1868 VII. 1., † daſ. 1935 X. 11., a. Leo u. Stahlenberg, Sekr. d. GütKredSoz.; ∞ Henſelshof 1896 VI. 12. Julie Ebba Lucie Freiin v. Krüdener, * Henſelshof 1873 IV. 20., T. d. Woldemar, a. Henſelshof (Livl.), † 1915, u. d. Alma v. Lilienfeld.

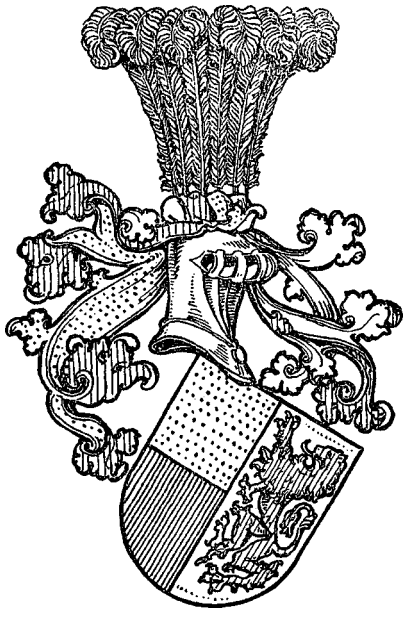
Erich Arthur Armin Woldemar, * Sebeſh 1897 V. 17., Dr. rer. pol.; ∞ Jena 1925 VI. 7. Barbara Schilling, R.A.,)(1934, T. d. Otto, Redakteur, † 1929, u. d. Hedwig Bandau.

VII. 2. (Sohn von VI. 1.) **Armin** Oskar Reinhold Leopold, * Eküll 1869 XI. 28., † Paſewalk 1919 X. 14., a. Eküll; ∞ Arensburg 1907 VI. 16. Meta Pauline Dorothea v. Wardenburg, * Arensburg 1883 X. 15. (wieder ∞ Berlin [1929] Hans v. Düren, † 1931), T. d. Eugen, StRat, † 1920, u. d. Ottilie Freiin v. Nolcken.

1. Siegfried Artur Eugen Axel, * Arensburg 1908 XI. 12., kaufm. Angeſt.
2. Rudolf Gotthard Ludwig, * Arensburg 1909 XII. 2., Muſiker.
3. Ingeborg Lydia Ottilie Dorotea, * Eküll 1911 V. 19.
4. Artur Karl Johann, * Eküll 1912 XII. 26.
5. Ellinor Sophie Ida Eugenie, * Arensburg 1914 XII. 6.
6. Werner Herbert Axel Armin, * Misdroy 1919 IV. 10.
7. Gertrud Lucie Margareta Meta, * Misdroy 1919 IV. 10., † Niesky 1920 II. 20. (Zwilling v. 6.).

Kahlen a. d. H. Neu-Kalzenau.

Das Geschlecht stammt aus Danzig, wo 1744 Georg Gotthard Kahlen als Besitzer des Gutes Rehhof im Kreise Stuhm und Erbpächter der Zieglerhufen erscheint[1]). 1764 wird er als verstorben und gewesener kgl. polnischer Oberpostkommissar erwähnt[2]); nach Familiennachrichten soll er 1708 geboren und 1752 gestorben sein. Er war mit Anna Ludowika v. Abrahamowicz verheiratet, die 1764 noch lebte[3]).



Die Herkunft des Georg Gotthard K. hat noch nicht festgestellt werden können; die erste Erwähnung des Namens in den Danziger Bürgerbriefen findet sich in einem Zeugnis, d. d. Lübeck 1692 III. 2. für Peter Kahle, Sohn des Lübecker Bürgers Johann K. und der Brigitte Kügeler[4]). Im Danziger Schöffenbuch werden 1766 V. 9. sieben Kinder des Georg Gotthard K. aufgeführt[5]), von denen der zweite Sohn Johann Gotthard 1764 Danziger Bürger, Besitzer von Rehhof und Erbpächter der Zieglerhufen war. Er war mit Lavinia Dickhoff, verwitw. Fabritius, verheiratet und lebte noch 1794. Ob er Nachkommen hinterlassen hat, ist nicht bekannt.

Ein jüngerer Sohn des Georg Gotthard K., Heinrich Joseph, geboren 1745 VIII. 18., trat 1770 auf einer Reise in Italien, an dessen Küsten damals eine russische Kriegsflotte unter Alexei Orlow kreuzte[6]), in russische Dienste, die ihn nach Livland führten, wo er sich mit Anna Sieverding, Witwe eines Majors Drewnick und Tochter des Landgerichtssekretärs Sieverding, in Pernau verheiratete. 1787 nahm er seinen Abschied und pachtete 1788 das Rittergut Hollershof im Kirchspiel Helmet. 1794 kaufte er Neu-Kalzenau und wurde in der Statthalterschaftsperiode auf Grund seines Dienstranges in das livländische Adelsgeschlechtsbuch eingetragen und nach Wiederherstellung der alten ritterschaftlichen Verfassung 1797 sub Nr. 263 immatrikuliert. Sein Sohn Georg wurde Kreisdeputierter und erwarb 1820 (1832) Alt- und Neu-Geistershof. Auch dessen Sohn und Enkel gehörten, ersterer als Landrat, letzterer als Kreisdeputierter der Ritterschaftsvertretung an.

Die Güter Neu-Kalzenau und Geistershof verfielen 1920 der Konfiskation durch die Letten.

Das Geschlecht führt folg. Wappen: gespalten, vorne von s. u. g. geteilt, hinten in r. ein g. Löwe. Hz.: 6 s. Straußenfedern. Hd.: r.—g. r.—s.

1) Staatsarch. Danzig. Akt. 300 H. fol. A. 25. e. S. 38 ff. vgl. J. Muhl, „Danziger Bürgergeschl. in ländl. Besitz", Zft. d. westpreuß. Gesch.Vereins, Bd. 71 S. 102.

2) Mitteil. d. Staatsarch. Danzig v. 12. IX. 1935. Nr. 7609. Georg Gotth. K. wird in einer Erbauseinandersetzung v. 1764 generosus primus Commissarius postarum regiarum genannt. 3) Welchem d. verschied. poln. Adelsgeschl. Abrahamowicz sie angehörte, läßt sich mangels Kenntnis d. Wappens nicht feststellen. Ein Verwandter (Bruder?) Johann Benjamin v. A., * um 1733, vor 1764 Lt. u. 1766 Kpt. d. Danziger Garnison (nach 2). 4) Nach einem Attest d. d. Danzig 1801 III. 30. war d. Vater des Oberpostkommissars Generalproviantkommissar in kurfürstl. sächs. Diensten (L. R.A. n. 119. Vol. III. fol. 212). Das würde gegen eine Abstammung aus d. poln. Danzig sprechen. Der Name erscheint auch sonst früher in W.Preußen, so war 1588 ein Michael Kahl B.M. in Graudenz; s. X. Froelich, Gesch. d. Kreises Graudenz 1888, S. 132. 5) 4 Söhne, d. älteste 26 Jahre alt, u. 3 Töchter, deren eine: Maria Elisab. ∞ Franz v. Delorance, Kpt. bei d. kgl. poln. Krongarde. 6) Es handelt sich hier um die Expedition in d. Archivelagus 1770—71 zur Unterstützung d. aufständ. Griechen während d. russ.-türk. Krieges 1768—1774.

Stammfolge.

I. **Heinrich** Joseph, * Danzig 1745 VIII. 18., † Neu-Kalzenau 1817 III. 21., a. Neu-Kalzenau, r. Maj.; ∞ 1780 Anna Maria Charlotte Sieverding, Wwe. Drewnick (Gottlieb, Maj., † 1777), R.-A., * Pernau 1758 IV. 3., † Neu-Kalzenau 1844 III. 10., T. d. Fabian Reinhold, LandgerSekr. in Pernau, u. d. Anna Gerdrutha Nottbeck.

1. Ludwig Heinrich Wilhelm, * Oberpahlen 1783 IX. 10., ✕ bei Austerlitz 1805 XII. 2., Lt. d. ChevGardeMaltRitter.
2. Fabian Georg Alexander, s. II.
3. Margaretha Elisabeth, * Hollershof 1789 IX. 14., † Geistershof 1864 I. 28.; ∞ Neu-Kalzenau 1808 VII. 23. Georg Barth. Berckholtz, R.A., Kfm., dann a. Heydenfeld, † 1853.
4. Hedwig Alexandra, * Hollershof 1793 VIII. 7., † 1839 IX. 12.
5.—7. zwei S., eine T., früh †.

II. Fabian **Georg** Alexander, * Fellin 1788 VI. 3., † Alt-Geistershof 1845 VII. 27., a. Neu-Kalzenau u. Geistershof, LandgerAss., Kreisdep.; ∞ Keysen 1813 IX. 9. Natalie Charlotte v. Transehe, * Selsau 1793 IX. 28., † Wenden 1864 II. 1.,)(, T. d. Karl August, a. Eck u. Keysen, † 1827, u. d. Juliane v. Transehe a. d. H. Selsau.

1. Heinrich Karl Leonhard, s. III.
2. Esther Charlotte Henriette, * Rujen-Großhof 1815 IX. 21., † Riga 1901 I. 28.; ∞ Wenden 1854 IX. 7. Theophil Frhr. v. Campenhausen, a. Wesselshof, † 1863.

III. **Heinrich** Karl Leonhard, * Neu-Kalzenau 1814 X. 9., † Riga 1890 I. 9., a. Neu-Kalzenau u. Geistershof, livl. Landrat; ∞ Wrangelshof 1844 VI. 23. Sophie Julie Constance v. Transehe, * Alt-Wrangelshof 1818 III. 18., † Riga 1875 III. 18., T. d. Nikolaus, a. Wrangelshof, Sackenhof usw., † 1858, u. d. Charlotte v. Transehe a. d. H. Annenhof.

1. Constance Charlotte Natalie, * Neu-Wrangelshof 1847 VI. 7., [† Butzkowsky 1912 VI. 26.]; ∞ Geistershof 1876 IV. 9. Adolf Julius Sadowsky, Arrend. v. Selsau, dann Butzkowsky, † 1917.

2. Helene Amalie Johanna, * Neu-Wrangelshof 1850 VIII. 18., † Geistershof 1857 IX. 24.
3. Georg Nikolaus Heinrich, s. IV.

IV. Georg Nikolaus **Heinrich,** * Neu-Kalzenau 1859 VII. 19., † [Namslau (Schles.) 1922 VII. 11.], a. Neu-Kalzenau u. Geistershof, Kreisdep., Dr. phil.; ∞ Neubad 1884 VII. 24. Isabelle Fried. Marie Freiin v. Campenhausen, * Wesselshof 1865 X. 24., T. d. Balthasar, a. Wesselshof u. Aahof, † 1909, u. d. Marie v. Klot a. d. H. Odsen.

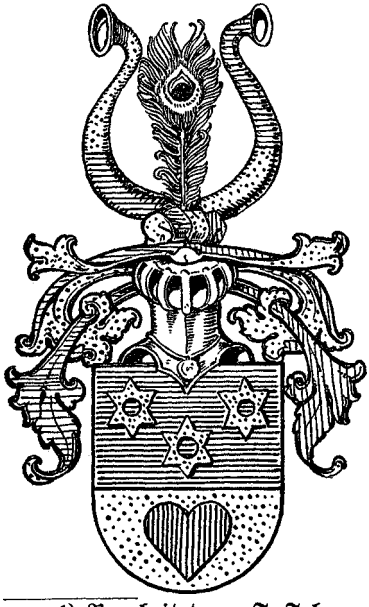
1. Anna Marie Isabelle Wilh., * Geistershof 1886 III. 10.; ∞ das. 1907 VIII. 3. Leon v. Bruemmer, r. GardeLt., Bauerkommissar,)(1818.
2. Aurel Arist Bodo, * Geistershof 1887 XII. 24., † das. 1899 III. 10.
3. Isabelle Constance Marie, * Geistershof 1890 VI. 8., † Davos 1909 XII. 5./18.
4. Eberhard (Ebo) Heinrich Balthasar, s. V.

V. **Eberhard** (Ebo) Heinrich Balthasar, * Geistershof 1897 I. 13., Freiw. Eis. Divis., dann 2. LHus.; ∞ Königsberg i. Pr. 1934 XII. 28. Edith Hedwig Schlimm, * das. 1903 IX. 7., T. d. Albert, GenKonsul in Königsberg, † 1932, u. d. Hedwig Berneker.

Friedrich Sigismund Heinrich Albert, * Königsberg i. Pr. 1936 V. 30.

Liphart[1].

Der Landrichter des Bistums Wenden, Friedrich L., und die Söhne seines verstorbenen Bruders, des Gräflich Thurnschen Hofmeisters Johann L., erhielten d. d. Stockholm 1688 III. 16. ein schwedisches Naturalisationsdiplom. Ihre Herkunft läßt sich nicht mit Sicherheit erweisen; eine alte Familientradition, die bereits im Diplom von 1688 ihren Niederschlag gefunden zu haben scheint, führt sie auf Sachsen zurück und bringt sie mit einem Geschlecht Lipprandt, gen. Liphart, in Zusammenhang, doch widerspricht dem das völlig abweichende Wappen der Meißner[1]). Ein Wappen, das dem des Gräflich Thurnschen Hofmeisters Johann L. völlig gleicht, führt dagegen ein Revaler bürgerliches Geschlecht gleichen Namens[2]), so daß es näher liegt, hier einen verwandtschaftlichen Zusammenhang zu vermuten[3]), um so mehr, als der nachmalige Hofmeister Johann L. im Jahre 1622 an der Universität Rostock als Revaliensis immatrikuliert wurde[4]), also gerade aus Reval herstammte. Ahnherr dieses Revaler Geschlechtes ist Alexander Liphart, der 1600 X. 20. in Reval den



[1]) Bearbeitet von F. Frhn. v. Stackelberg.

Bürgereid leistet[5]). Als Sattlermeister, Ältester der Kanutigilde und Kaufmann erscheint er bis 1656 häufig in Revaler urkundlichen Zeugnissen, vor allem ist er aber in der Stadtgeschichte durch die sich aus einem ganz nichtigen Anlaß an seinen Namen knüpfenden Streitigkeiten zwischen der Großen und Kleinen Gilde bekannt geworden, die schließlich den inneren Frieden soweit gefährdeten, daß ein königliches Machtwort Gustav Adolphs nötig war, um diese Lappalien niederzuschlagen[6]). Er war ein angesehener und auch vermögender Mann, voll Ehrgeiz und auf die Wahrung seiner Stellung und vermeintlicher oder tatsächlicher Vorrechte bedacht[7]). Seine Herkunft ist unbekannt[8]), einen Hinweis auf die Heimat enthält vielleicht die Angabe, daß der Revaler BM. Peter Müller sein Schwager sei[9]). Ein Sohn des Alexander L. ist der Pastor zu Leal und St. Michaelis Balthasar L.; so ist denn die Vermutung naheliegend, daß auch die anderen Glieder des Geschlechtes, die auf ähnlichem Wege über den Besuch einer deutschen Hochschule den sozialen Aufstieg vollzogen, die Brüder Johann und Friedrich, gleichfalls seine Söhne gewesen sein dürften.

Von ihnen ist Friedrich, der das Gütchen Duckern bei Wenden erheiratet hatte, durch seine zwei Söhne der Stammvater eines in Schweden 1776 sub Nr. 2032 introduzierten, aber daselbst 1833 erloschenen Zweiges und eines livländischen Zweiges auf Duckern und der Arrende Taiser geworden, der um 1800 gleichfalls erloschen ist. Sein Bruder Johann war nach vorhergehendem Studium im Jahre 1630 Präzeptor der jungen Grafen Christian und Heinrich Thurn-Valsassina geworden, der Erben der Grafschaft Pernau, und war seit 1635 Hofmeister ihrer Mutter, der Gräfin Magdalena Thurn, geb. Gräfin Hardeck, der Witwe des Grafen Franz Bernhard Thurn[10]). Er ist sein Leben lang in Vertrauensstellungen bei den Grafen Thurn geblieben und trat dazu auch in eine Art Vasallenverhältnis zu ihnen, als er von ihnen 1632 V. 5. die Genehmigung erhielt, das zur Grafschaft Pernau gehörige Gut Wölla von den bisherigen Pfandbesitzern einzulösen[11]). Im Jahre 1647 erhielt er von der Gräfin Thurn die lebenslängliche Bestätigung des Pfandbesitzes von Wölla[12]) und 1649 IX. 20. von Königin Christina die Umwandlung des lebenslänglichen Besitzes in einen erblichen unter Loslösung des Gutes aus dem Lehnsverbande der Grafschaft Pernau und Umwandlung des Afterlehens in ein Lehen der Krone im Falle des Heimfalles der Grafschaft[13]). Seinem Sohne Johann Friedrich ging zwar dieser Besitz durch die Güterreduktion verloren, dafür erwarb aber sein Urenkel Carl um die Mitte des 18. Jahrhunderts einen außerordentlich großen Grundbesitz, von dem er einen Teil, Ratshof und Schloß Neuhausen, zu einem Majorat stiftete.

Gestützt auf diesen großen gebundenen Besitz haben die Majoratsherren von Ratshof dann in fünf Generationen hier die bedeutendste private Kunstsammlung des Landes geschaffen, unterstützt und gefördert durch ein sich durch Generationen forterbendes tiefes Kunstverständnis[14]). In ihren Anfängen geht die Galerie zu Ratshof auf den Landrat Reinhold Wilhelm v. L. zurück und auf seinen Sohn, den Landmarschall Karl v. L., der die Mehrzahl der in ihr vereinigten Kunstwerke erworben

hat. Auch der letzte Majoratsherr Reinhold v. L. hat die Galerie besonders durch Erwerbungen von Werken neuerer Meister namhaft erweitert und ihr durch eine rege Bautätigkeit den rechten Rahmen geschaffen. Besonders bekannt hat aber den Namen Liphart in der Kunstwelt Karl Eduard v. L. gemacht, der Polyhistor und erste Kunstsachverständige seiner Zeit[15]), und in seinem Sohne, dem bekannten St. Petersburger Porträtmaler und Freunde Lenbachs Ernst v. L., nachmals Archivar aller Kaiserlichen Museen, hat der im Geschlecht seit Generationen vererbte Kunstsinn sich auch ausübend zu betätigen verstanden.

Vorübergehend haben die v. Liphart in Livland folgende Güter besessen: 1. im lettischen Distrikt: Duckern, Noetkenshof, Graenhof und Laudohn; 2. im estnischen Distrikt: Wölla, Kawast, Aya, Cabbal, Ollepäh, Waimastfer, Rippoka, Alt-Kusthof, Jensel, Woitfer, Saarjerw, Caster, Meckshof, Heidohof, Sennen und Tammist. 1919 zur Zeit der Konfiskation der Rittergüter durch die Esten besaßen sie Rojel seit 1725, Ratshof seit 1751, Schloß Neuhausen mit Braunsberg, Eichhof, Illingen, Lobenstein und Waldeck seit 1757, Condo seit 1759, Marrama seit 1786, Terrastfer seit 1791, Toikfer seit 1816 und Torma mit Padefest und Lillastfer seit 1835, sämtlich im estnischen Distrikt belegen, dazu Schloß Ruhental in Kurland.

Bei Errichtung der Ritterbank wurde die Familie als „von Liphart a. d. H. Noetkenshof u. Rojel" 1747 sub Nr. 106 in die Matrikel verzeichnet.

Das Geschlecht führt folgendes Wappen: geteilt, oben in bl. 3 g. Sporenrädchen (2 : 1), unten in g. ein r. Herz. Hz.: Pfauenfeder zwischen von g. und bl. übereck geteilten Büffelhörnern. Hd.: rechts g. bl., links g. r.

1) In s. drei r. Türhaspen, gef. Mitteilung des Herrn Reinhold v. Liphart-Ratshof X. 1., der eine genauere Blasonierung leider nicht zu entnehmen war. 2) Es ist dies das Wappen auf dem Leichenstein des Alexander L. in der St.-Nikolai-Kirche zu Reval vom Jahre 1626, das 3 aus einem Herzen wachsende verschlungene Gartenlilien zeigt (Nottbeck u. Neumann, Geschichte u. Kunstdenkmäler Revals S. 153 u. Fig. 100); das gleiche Wappen zeigt auch der Leichenstein des Hofmeisters Johann L. auf Wölla von 1660 in der St.-Nikolai-Kirche zu Pernau (eigener Augenschein d. Bearbeiters, vgl. Revalsche Zeitung 1932 Nr. 34) sowie sein Siegel von 1661 II. 15. im Stadtarchiv zu Reval (St.A. Reval, Geb. Bf. Christ. Flickhausen). 3) Auf diesen Zusammenhang hat bereits H. Laakmann hingewiesen, vgl. Adelheim, Revaler Ahnentafeln S. 354. 4) Böthführ, Livländer auf auswärt. Universitäten S. 90. 5) Revaler Bürgerbuch I S. 101. 6) Über diesen, auch verfassungsgeschichtlich nicht belanglosen Streit vgl. Quellen d. Revaler Stadtrechts II nr. 100, Beitr. z. Kunde Estl. III S. 180 ff., 190, 194 ff., 202, 206 ff. u. 208, ferner Nottbeck u. Neumann, Gesch. Revals S. 179. Eine unklare Reminiszenz an diese Vorgänge scheint der Passus des Naturalisationsdiploms zu enthalten, der von den wertvollen Diensten spricht, welche Glieder des Geschlechts dem Kg. Gustav Adolph geleistet hätten. 7) Charakteristisch in dieser Beziehung sind seine Bemühungen um Anerkennung seines Rechtes auf Kleidung und Aufwand der Großen Gilde, vgl. St.A. Reval, Suppliken u. Ratsprot. 8) Bei Schirren, Verz. livl. Gesch.Quellen I B nr. 412 u. 423 wird ein Johannes Liphart Jurium Licentiatus genannt, der 1553/54 aus Lübeck dem Bf. v. Reval und dem Ordensmeister seine Dienste anbietet. Nichts weist auf einen Zusammenhang dieses politischen Abenteurers, der Livland anscheinend nie betreten hat, mit dem hier behandelten Geschlecht hin. 9) Peter Müller, * Münster i. Westf. 1522, ▭ Reval 1601 XI. 25., seit 1555 in Reval als Weinschenk erwähnt, 1586 BM.; ∞ I. 1557 Catharina Egeling, † Reval 1566 IX. 19., T. d. Johann, BM. von Reval, u. d. Dorothia Hessel; ∞ II. 1567 Margaretha Hase,

Stammtafel

I. **Alexander Siphart,** ☐ Reval 1656 I. 14., Rev. Bg. 1600, Älterm. d. Kanutigilde; ∞ a. 1608 Magdaleneken Kusen, ☐ Reval 1648 IX. 1., T. d. Greier, Rev. Bg., u. d. Grete Brauns.

II.

1. **Friedrich** [* 1601, † 1699], a. Duckern, schw. Rittm., Landrichter, nob. 1688 III. 16.; ∞ Magdalena Lademacher, T. d. Heinrich, Notarius, u. d. Ursula Klant.

2. **Johann I.,** † i. 1661 u. 1663, a. Wölla, Hofmstr. d. Gfin. Thurn, Landgerichts-Ass.; ∞ 1648 I. 16. Anna Kippe, ☐ Pernau 1698 I. 31.

3. **Magdalena** ∞ a. 1625 Adam Heiderich.

4. **Balthasar,** † 1656 III. 2., Pastor z. St. Michaelis; ∞ Katharina Temm, 1667.

5. **Margaretha,** ∞ I. Hans Grawe, Rev. Bg. † a. 1641; ∞ II. Reval 1641 XI. 2. David Zimmermann, Ält. d. Bäckerzunft.

III.

1. **Friedrich Wilhelm,** [* 1663 VII. 16., † 1735 IX. 10.], schw. Obt.; ∞ I. [1703 Margaretha Elisabeth Freiin v. Örneklou, † 1717 VII. 16., T. d. Peter, Landshöfding, u. d. Christina Printz; ∞ II. 1718 IX. 15. Sophia Anna Klingspor, * 1693, † 1721 III. 15., T. d. Christian Ludwig, Hofjunker, u. d. Henrica de Moucheron]; ∞ III. 1722 IX. 6. Margaretha Helena v. Engelhardt, [* 1696, † Bonstorp 1789 III. 16.], T. d. Ewert, a. Neu-Perst, † 1713, u. d. Anna Maria v. Wrangell.

2. **Franz Bernhard,** † Riga 1710, pestis, a. Duckern, schw. Kap.; ∞ Judith v. Hirschheydt, † 1710, pestis, T. d. Gustav, Pfandbes. von Dubinsky u. d. Elisabeth v. Begesack.

3. **Ursula;** ∞ I. a. 1665 VIII. Adam Friedr. v. Fischbach, estl. Gouv. Sekr.; ∞ II. Wilhelm v. Völckersahm, a. Welkenhof.

4. **Johann II.,** † 1691, a. Wölla Landgerichts-Ass., nob. 1688 III. 16. †

5. **Johann Friedrich,** * 1655, † 1723 IV. 21., a. Wölla, schw. Obt., nob. 1688 III. 16., ∞ Elisabeth Maria v. Tiesenhausen, * 1668, † Wölla 1724 I. 10., T. d. Jacob Johann, a. Geistershof, u. d. Elisabeth v. Dunten.

6. **Helena;** ∞ a. 1693 Hans v. Dohnenfeld, schw. Lt.

7. **Dorothea Magdalena,** ∞ a. 1667 Johann Josua Müller, schw. Lt.

8. **Anna,** ∞ a. 1667 Johann Christopher Tidomar, Advokat

9. **Johann,** 1667 bis 1688, Kfm.

10. **Katharina,** ∞ I. a. 1667 NN. Hintz; ∞ II. Heinrich Sager. † a. 1690,

IV.

Linie in Schweden 1833 †

1. **Magdalena Elisabeth,** † 1716; ∞ Friedrich v. Kruse, a. Rammenhof.

2. **Gustav Friedrich,** ☐ 1743 I. 11., a. Duckern, Arr. Bes. v. Taiser; ∞ Pernau 1727 V. 3. Helena Jacobina Bayer v. Weißfeldt, * Uhla 1711 X. 31. ☐ 1748 III. 2. (wieder ∞ Taiser 1746 XII. 30. Johann v. Bradke, r. Kap.), T. d. Arved Gustav, Arr. Bes. v. Uhla, † 1751, u. d. Hedwig Elisabeth v. Glasenapp.

3. **Margaretha Eufemia,** † 1778 VIII. 5. ∞ a. 1727 Arved Gustav Bayer v. Weißfeldt. Arr. Bes. v. Uhla Kr. Komm. † 1751.

4. **Friedrich Wilhelm,** s. Stammfolge I. (Haus Ratshof)

5. **Anna Helena,** * 1690 V. 11., † Smilten 1753 X. 8.; ∞ Reinhold Friedrich v. Taube, a. Heringshof, † 1757.

6. **Magnus Johann,** s. Stammfolge II (Haus Wölla)

7. **Hedwig Jacobina** † Kuikatz 1768 II. 29.; ∞ 1714 VI. 24. Paul Christoph v. Ceumern, a. Kalzenau, † 1761.

8. **Maria Sophia,** * 1696, † Kerjel 1760 X. 27.; ∞ Wölla 1716 III. 22. Franz v. Rennenkampff, a. Duckershof, † 1727.

V.

1. **Helena Margaretha,** * Uhla 1728 IV. 2.; ∞ Kap. Seemann, † 1759.

2. **Hedwig Euphemia,** * 1732 III. 13.; ∞ I. Kreisfisc. Kayser; ∞ II. Pernau 1767 X. 14. Magnus Georg Rickmann, r. Kap.

3. **Anna,** ∞ Christer Reinhold v. Rennenkampff, a. Kalzenau.

4. **Johann Fromhold,** † p. 1785, Arr. Bes. v. Taiser, r. Gen. Maj.; ∞ Agrafina Nelidow. †

□ Reval 1616 I. 5., T. d. Hans u. d. Elsebe [Rave] (gef. Nachweis H. v. Mickwitz). Die genannten Namen weisen nicht den geringsten verwandtschaftlichen Zusammenhang mit Alexander L. und seinem Kreis auf (s. Stammtafel), so daß die behauptete Schwägerschaft vielleicht auf Beziehungen vor der Einwanderung nach Reval zurückgehen könnte. **10)** Franz Bernhard Gf. Thurn u. Valsassina, seit 1627 X. 16. durch schwedische Verleihung Herr der Grafschaft Pernau, ein Sohn des Gfn. Heinrich Matthias, des bekannten Prager „Fensterstürzers († 1640 I. 28.), † Strasburg i. Pr. 1628 X. 14. als schwed. Gen.Obt., war seit 1619 verm. mit Magdalena Gfn. Hardeck, † Pernau 1651 VIII. 20. Sie lebte als Witwe ständig in Pernau und verwaltete dieses Erbe ihrer Söhne Christian, † Pernau 1640 VII. 14. u. Heinrich, ⚔ Riga bei den Sandbergen 1656 VIII. 19. als Letzter des livländischen Zweiges dieses Geschlechtes, schwed. Gen.Lt., vgl. Sitz.Ber. Pernau II. **11)** Orig., vorm. Bfl. Wölla. **12)** Begl. Kop., vorm. Bfl. Wölla. **13)** Orig., vorm. Bfl. Wölla. **14)** Vgl. A. Graß, Schloß Rathshof u. d. Galerie Liphart, Heimatstimmen II. J. S. 58 ff. **15)** Vgl. über ihn u. a. Jahrbuch d. preuß. Kunstsammlungen Bd. XII S. 167 u. Biographisches in J. v. Eckardts Lebenserinnerungen II 1910 S. 254 ff.

Anmerkungen zur Stammtafel.

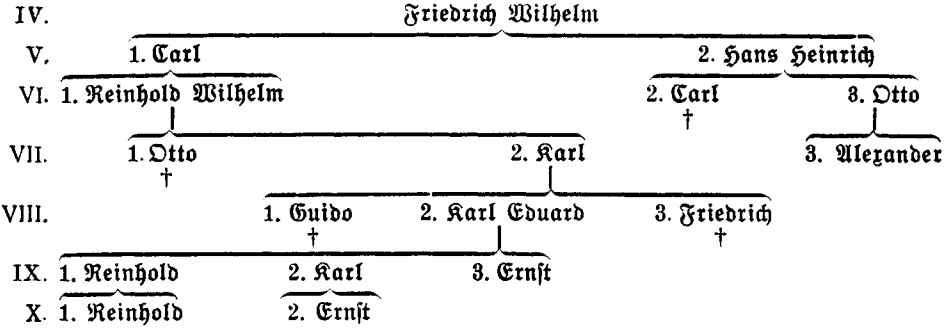
I) Vgl. histor. Einleitung u. Anm. das. 1613 II. 1. Paß d. schwed. Gouv. f. d. Revaler Kaufleute Alexander Liphart, Adam Heiderich u. a. nach Riga u. Deutschland. (Estl. schwed. Gouv.Arch. Bd. 68 fol. 20). 1620 IV. 20. vor d. Revaler Ried.Ger. erwähnt (St.Arch. Reval Ao 44 b fol. 76 b). Erwirbt 1626 e. Begräbnisplatz in d. St.-Nikolai-Kirche in Reval (Nottbeck u. Neumann, Kunstdenkm. Reval II S. 153 mit Abbild. d. Leichensteins). 1621 X. 6. erwirbt e. Haus in Reval in d. Schmiedestraße (St.A. Reval Aa 35 d, fol. 306). 1641 XI. 2. verlobt s. T. Margaretha, Wwe. d. Hans Grawe, mit David Zimmermann, Bäcker (St.A. Reval, Neues Perg. Denkelbuch fol. 113 b). 1643 X. 20. Revaler Hausbes. (ibid. fol. 123), vgl. ferner Kb. St. Olai S. 374 u. 427; Magdaleneken Kusen s. St.A. Reval, N. Perg. Denkelb. fol. 9 b. — **II 1)** Über d. Gründe, welche für die Abstammung der Brüder Friedrich u. Johann von I. sprechen, vgl. Einleitung. Andere Namensträger lassen sich für diese Zeit in Reval nicht nachweisen, daher ist eine andere Abstammung unwahrscheinlich. F. L. ist 1656 Reg.Quartierm. (Schwed. Gen. Gouv.Arch. XVII. Bd. 2), 1663 IX. 15. Rittm., a. Lademachershöfchen, später Duckern gen. (L. Ritt.Arch. nr. 133 S. 293). 1663 IX. 16., 1678 IX. 5. u. 1682 II. 27. s. L. Ritt.Arch. nr. 118 S. 465, nr. 133 S. 291 u. 304. 1688 III. 16. Adelsdiplom für d. Rittm. u. Landrichter d. Bischoftums Wenden Friedrich L. sowie d. Söhne des † Pernauschen Landger.Ass. Johann: Johann, Pern. Landger.Ass. u. Johann Friedrich, Lt. (L. Ritt.Arch. nr. 118 S. 468). 1695 XI. Landtag zu Riga. In d. Präsenzliste: Lt. Joh. Friedrich, Landrichter Friedrich, Kpt. Friedr. Wilhelm, Lt. Franz Bernhard (L. Ritt.Arch. Dok. Kasten). — **II 2)** 1622 I. Joh. Liphardus Revaliensis in Rostock immatr. s. Einl. 1632 V. 5. ibid. 1632 V. 6. Schreiben d. Gfin. Thurn an ihren Amtmann Helmich Greiff, dem Joh. L. Wölla-Sodowa einzuweisen (Begl. Kopie, Bfl. Wölla). 1647 IX. 1. u. 1649 IX. 20. s. Einl. 1661 IX. 10. erhält er die Confirm. d. Urkunde v. 1649 (R.Arch. nr. 164 S. 129). 1663 IX. 10. s. Wwe. u. Erben reichen Dokumente v. Wölla ein (ibid. nr. 139 S. 160). Ob s. Hfr. Anna Kippe eine Tochter des Joachim, Mag., □ 1618 V. 31., u. d. Ursula Klant ist, muß fraglich erscheinen, sie wäre dann bei der Eheschließung mindestens 30 Jahre alt gewesen, vielleicht eher T. d. Otto Kippe; ∞ 1626 VIII. 28. Marg. Petersen (Bodecker, Chronik S. 97, gef. Hinw. A. v. Transehe). — **II 3)** S. Paucker, Estl. Geistlichkeit, S. 128. — **II 4)** ibid. S. 259 u. 271. 1667 IV. 30. Katharina Temm, Wwe. d. Past. Balthasar L. verk. d. Haus d. Alexander L. in Reval in d. Schmiedestr. (St.A. Reval Aa 35 d, fol. 306 b). — **II 5)** 1641 XI. 2. s. I. — **III 1)** Vgl. Elgenstierna V S. 49. Lewenhaupt, Offiz. Karl XII. S. 414. — **III 2)** 1695 s. II. 1. 1700 unterzeichnet d. Erklärung wdr. J. R. Patkul (R.A. nr. 87 Bd. V S. 351). 1710 IV. 20. †, Kap. (Schirren, Rezesse S. 306). — **III 3)** 1665 VIII. 6. Stockholm. Adam Friedrich v. Fischbach schließt i. Auftr. seiner SchwMutter Anna Kippen einen Vertrag über Austausch von Ländereien wegen Wölla. (Orig. vorm. Bfl. Wölla), vgl. ferner T. Estland II S. 230, T. Livland I S. 491. — **III 4)** 1672 IV. 13. in Gießen immatrik. als Pernovia-Livonus (Kurl. Sitz.Ber. 1892 S. 63. Gef. Mitt. A. von Transehe). 1675 VII. 15. Confirmation d. Pfandbes. v. Wölla für d. Söhne des Landger.Ass. Johann L.: Johann u. Friedrich (Ritt.Arch. nr. 133 S. 41). 1682 II. 21. Deduktion der Brüder Ass. Johann u. Lt. Friedrich wegen

Wölla (ibid. S. 29). 1690 IX. 3. erhält einen Arrendekontrakt über das reduzierte Wölla. Er stirbt ½ Jahr darnach unvermählt (Ritt.Arch. nr. 163 S. 206). Sein Epitaph mit dem adl. Wappen Liphart in d. St.-Nikolai-Kirche zu Pernau. — **III 5)** 1675 VII. 15. ſ. III. 4. 1675 IX. 27. in Gießen immatr. als Revaliensis. (Kurl. Sitz.Ber. 1892, S. 64. Geſ. Mitt. A. von Tranſehe). 1682 II. 21. ſ. III. 4. 1687—1699 Arrendator von Lyſohn, 1690 von Gilſen (L. Ritt.Arch. Perſonal-Akten Liphart). 1710 dgl. von Lyſohn und Tirſen (Schirren, Rezeſſe S. 307). 1695 XI. ſ. II. 1. 1700 unterzeichnet d. Erklärung wdr. J. R. Patkul (R.A. nr. 87 Bd. V S. 351). 1706 III. 3. Confirmation des Pfandgutes Wölla für d. ObtLt. Joh. Friedrich v. L. (Orig. L. Ritt.Arch. Perſonalakten Liphart). 1722 V. 8. reicht bei der Reſtitutionskomm. Dokumente wegen Wölla ein (Kop. Bſl. Wölla). 1723 IX. 11. Reſolution d. Reſtitut.Komm. Dem Obt. Joh. Friedr. v. L. wird ein Pfandkapital von 1400 Rthlr. in Wölla zuerkannt (L. Ritt.Arch. Wrangell). Vgl. ferner Kb. Pernau St. Johannis. — **III 6)** 1693 VI. 2. Ltn. Dohrenfeld zahlt d. St.-Nikolai-Kirche zu Pernau 18 Rthlr. „vor Liphart Wapen auffzuſchlagen", vgl. III. 4. (Rechnungsbuch d. St.-Nikolai-Kirche zu Pernau). 1706 IV. 3. Helena L. Wwe. Ltn. Dohrenfeld ſuppliziert um einen Hausplatz in Pernau (St.Arch. Pernau, Ratsprot. Scr. B), ferner Kb. St. Michaelis. — **III 7—10)** ſ. St.A. Reval, Prozeßakten, ferner Balt. Fam.Geſch. Mitt. 5 S. 23.

Stammfolge I.

Haus Ratshof.

Übersicht.



IV. **Friedrich Wilhelm,** * 1688, † Noetkenshof 1750 X. 17., a. Noetkenshof u. Rojel, ſchw. Kap.; ∞ Dorpat 1713 XI. 26. Charlotte v. Helmerſen, * Schl. Kremon 1696 X. 4., † Aya 1767 IV. 11., T. d. Gotthard Guſtav, Pfandbeſ. v. Moritzberg, † 1701, u. d. Katharina v. Gyllenfelt.

1. Gotthard Friedrich, * 1716 XII. 1., † St. Petersburg 1743 VIII. 6., holſt. Kammerjunker.
2. Carl, ſ. V. 1.
3. Charlotte Helena, * 1720 XI. 16., † 1756 VI. 1.; ∞ 1738 XI. 3. Fabian v. Stackelberg, a. Wagenküll, † 1767.
4. Catharina Eliſabeth, * 1724 VII. 10., † [Katharinenhof] 1785 I. 18./29.; ∞ Noetkenshof 1743 III. 4. Matthias Eberhard v. Lieven, r. GenLt., † 1762.
5. Chriſtiana Helena, * 1728 V. 7., † Parr. Aſcheraden 1790 IV. 16.; ∞ Noetkenshof 1745 XI. 22. Carl Friedrich Frhr. Schoultz v. Aſcheraden, a. Schl. Aſcheraden, † 1782.
6. Hans Heinrich, ſ. V. 2.
7. ein S., jung †.

V. 1. **Carl,** * 1719 I. 10., † 1792 VIII. 11., a. Rojel, Ratshof, Schl. Neuhausen usw., russ. Rittm.; ∞ Riga 1746 VI. 19. Margaretha v. Vietinghoff, * 1719 V. 25., † Riga 1772 II. 16., T. d. Hermann Friedrich, a. Kosse, † 1746, u. d. Elisabeth Helene v. Helmersen.

1. Charlotte Helene, * Dorpat 1748 VII. 2., † Ostrominsky 1775 XI. 14.; ∞ Ratshof 1772 V. 26. Johann Carl Gf. Sievers, a. Ostrominsky, † 1805.
2. Elisabeth Henriette, * 1749 VI. 12., † Rewold 1811 VIII. 28.; ∞ 1770 II. 25. Martin Gustav Frhr. Schoultz v. Ascheraden, a. Rewold, † 1808.
3. Reinhold Wilhelm, s. VI. 1.
4. Caroline, ~ 1752 VI. 10., □ Marien Magdalenen 1798 V. 10.; ∞ Ratshof 1770 XII. 16. Fromhold v. Knorring, a. Arroküll, † 1811.
5. Wilhelmine Christine, * Ratshof 1753 VIII. 11., † Dorpat 1818 VIII. 17.; ∞ Ratshof 1773 XI. 14. Gotthard v. Knorring, a. Kaltenborn, russ. Gen., † 1825.
6. Margarethe, ~ 1755 IX. 19., † [1823 III. 25.]; ∞ Dorpat 1775 XI. 13. Otto Johann Reinhold v. Kruedener, russ. Hofjägermstr., † 1820.
7. Euphrosine Ulrika, ~ 1761 II. 20., [† 1791]; ∞ Dorpat 1778 V. 10. Mauritz Frhr. v. Posse, a. Woidoma, † 1804,)(p. 1782.
8. Anna Eleonora, * 1762 VIII. 1., † [Wolkowitz 1827 II. 10.]; ∞ Dorpat 1777 VI. 19. Friedrich v. Lieven, a. Dünhof, † 1800.
9. u. 10. zwei S., jung †.

V. 2. **Hans Heinrich,** ~ 1736 IX. 25., □ 1806 II. 19., vorm. a. Noetkenshof, Aya, Waimastfer, Kawast u. Rippoka, holst. Kammerjunker; ∞ Riga 1760 XI. 23. Wilhelmine Louise v. Ermes, * 1744 XI. 24., □ 1793 III. 5., T. d. Johann Arend, a. Kokenberg, † 1754, u. d. Agneta Christine v. Berg.

1. Charlotte Christina, * Kawast 1762 IX. 6.; ∞ Aya 1781 IX. 10. Otto Friedrich Gustav Frhr. v. Rosen, Kreisrichter, † 1793.
2. Carl Magnus, s. VI. 2.
3. Otto Johann Friedrich, s. VI. 3.
4. Wilhelmine Christine, * 1781, † Dorpat 1839 IX. 23.; ∞ Nikolai Fst. Chowansky, russ. GenLt., GenGouv. v. Witebsk.
5.—9. drei S., zwei T., teils jung, teils unvermählt †.

VI. 1. (Sohn von V. 1.) **Reinhold** Wilhelm, * Ratshof 1750 XII. 16., † Ratshof 1829 I. 9., Majoratsherr a. Ratshof usw., Landrat, Präs. d. Livl. ÖkonomSoz.; ∞ Riga 1774 VII. 17. Sophia Helena Gfin. Stackelberg, * Riga 1758 X. 10., † Ratshof 1826 III. 7., T. d. Otto Magnus, a. Isenhof, russ. Botschafter, † 1800, u. d. Sophie Gerdruta v. Völckersahm.

1. Otto Carl, s. VII. 1.
2. Carl Gotthard, s. VII. 2.

VI. 2. (Sohn von V. 2.) **Carl** Magnus, * Aya 1768 VIII. 12., ruſſ. Obt., Direktor d. Marienkanals; ∞ Dorothea Eliſabeth Arps, [† a. 1824], T. d. Gerhard Heinrich, BM. von Narwa.

1. Eliſabeth Charlotte, * St. Petersburg 1801 III. 13., o. w. N.
[2. Maria, * 1803 V. 10., † St. Petersburg 1851 X. 21.; ∞ Stanislaus Tripolſki, ruſſ. Gen.]

VI. 3. (Sohn von V. 2.) **Otto** Johann Friedrich, * 1773, [† a. 1860], ruſſ. GenMaj.; ∞ Waſſa Petrowna, [* 1794, † St. Petersburg 1860 XII. 9.].

[1. Alexander, ſ. VII. 3.]
[2. Sophie, † St. Petersburg 1843 III. 28.; ∞ Leo Albrandt, ruſſ. Obt., † 1841.]

VII. 1. (Sohn von VI. 1.) **Otto** Carl, * 1776 I. 10., □ 1801 VIII. 15., a. Cabbal; ∞ 1799 VIII. 26. Johanna Helena v. Krüdener, verw. Gfin. (Ernſt Reinhold, † 1798) Mengden, * Ronneburg 1772 VIII. 2., † Kummola (Finnl.) 1844 VII. 22., T. d. Karl Guſtav, a. Karlowa, † 1822, u. d. Agneta Gerdruta v. Gersdorff (wieder ∞ 1803 Friedrich Salomon v. Gersdorff).

Sophia Agnes Eliſabeth, * Alt-Kuſthof 1800 VII. 21., † Cabbal 1856 IX. 24., a. Cabbal; ∞ 1819 VII. 11. Paul v. Vietinghoff, a. Kroppenhof uſw., † 1841.

VII. 2. (Sohn von VI. 1.) **Carl** Gotthard, * 1778 III. 1., † 1853 XII. 22., Majoratsherr a. Ratshof uſw., Landmarſchall; ∞ I. Ropkoi 1800 VI. 29. Anna (Annette) Juliane Freiin v. Löwenwolde, * 1783 II. 19., † Dorpat 1831 II. 18., T. d. Johann Guſtav, a. Rappin uſw., † 1791, u. d. Agrippina Freiin v. Meyendorff; ∞ II. 183.. Adèle Laurent, verw. Marechaux des Entelles.

ex I. 1. Reinhold Guido, ſ. VIII. 1.
2. Eliſe Caroline, * 1803 III. 19., † [Senten] 1881 IV. 10.; ∞ Ratshof 1823 IX. 21. Carl Fſt. Lieven, a. Senten, † 1881.
3. Gotthard Lionel, * 1804 II. 19., † 1885 IX. 15., Majoratsherr a. Ratshof uſw., Landrat; ∞ Anna Sinowjew, * 1809, † 1887 I. 27., T. d. Waſſily, Geh. Rat.
4. Sophie Wilhelmine, * 1807 IV. 5., [† Stuttgart 1893 III. 8.]; ∞ [Berlin 1835] Ferdinand David, Violinkünſtler, Gründer d. Gewandhausorch., † 1873.
5. Karl Eduard, ſ. VIII. 2.
6. Amalie (Emmy) Charlotte, * Alt-Kuſthof 1809 V. 28., † 1848 V. 9.; ∞ 1834 I. 28. Ewald Karl Frhr. v. Korff, a. Schorſtedt (Kurl.), † 1851.
7. Johanna (Jenny) Anna, * Alt-Kuſthof 1810 VII. 26., † Riga 1878 XII. 4.; ∞ Parr. Balgaln 1833 IX. 20. Axel v. d. Brüggen, a. Laidſen (Kurl.), † 1868.
8. Charlotte Ottilie, * 1811 VII. 17., † Dorpat 1893 I. 9.; ∞ Ratshof 1832 VIII. 8. Otto Gf. Stackelberg, a. Iſenhof (Eſtl.), † 1885.
9. Otto Magnus, * 1812 IX. 2., † Paris 1893 XI. 18., a. Torma, Toikfer u. Condo.

10. Constance Isabelle, * 1814 X. 25., † Dorpat 1890 I. 22., a. Sennen; ∞ 1835 VIII. 16. Karl Ernst v. Reutz, russ. Maj., † 1884.
11. Isabelle Elfriede, * 1817 I. 10., † 1878 III. 13.; ∞ 1835 VIII. 16. Peter v. Helmersen, a. Sawensee, † 1889.
12. Marie Eleonore, * 1818 X. 31., † Reval 1892 III. 14.; ∞ 1837 IV. 16. Ferdinand Gf. Tiesenhausen, a. Fonal (Estl.), † 1870.
13. Eduard Friedrich, s. VIII. 3.
14. Anna (Annette) Dorothea, * 1821 I. 11., † Florenz 1902 VIII. 15./28.; ∞ 1838 X. 25. Clemens v. Weiß, GenMaj., † 1895.
15. u. 16. ein S., eine T., jung †.

ex II. 17. Benjamin Eduard, * 1838 X. 1., †, a. Tammist; ∞ I. 1860 XI. 11. Constance Isabella Gfin. Stackelberg, * Dorpat 1842 X. 23., † Freiburg i. Br. 1890 V. 1./13.,)((wieder ∞ 1865 XII. 9. John William Dunne, brit. Obt.); ∞ II. Sophie v. Weiß, * 1850 V. 28.

18. Eduard Gotthard Hypolit, * 1842 V. 15., † 1846 VIII. 31.

VII. 3. (Sohn von VI. 3.) **[Alexander,** † Zarskoje Sselo 1874 III. 5., russ. GenMaj.; ∞ Maria Diwow, * 1805 V. 11., † St. Petersburg 1878 IX. 27., T. d. Paul.]

[1. Olga, * 1836; ∞ 1856 X. Friedrich Gustav Dietrichs, R.A., Lt.]
[2. Elisabeth; ∞ a. 1866 Peter v. Bradke, r. GenMaj.]

VIII. 1. (Sohn von VII. 2.) Reinhold **Guido,** * 1801 VI. 21., † Königsberg 1842 XI. 5., Majoratsherr a. Schl. Neuhausen; ∞ Natalie v. Knorring, † a. 1855, a. Pennekül, T. d. Karl, russ. GenLt., † 1817, u. d. Alexandra Naryschkin.

1. Sinaida, * 1829 IX. 11.; [∞ 1847 V. 28. Knut Eduard Tawaststjerna, Lt., † 1869].
2. Hortense, * 1830 VII. 1.; [∞ N. N. Seliwanow].

VIII. 2. (Sohn von VII. 2.) **Karl Eduard,** * Alt-Kusthof 1808 V. 16., † Florenz 1891 II. 3., a. Torma, Toikfer, Condo u. Rojel, Dr. med.; ∞ Köln a. Rh. 1839 I. 3. Caroline Wilhelmine Catharine Gfin. Byland, * 1809 VI. 14., [† Florenz 1891 II. 2.], T. d. Carl Johann Heinrich u. d. Maria Barbara Theberath.

1. Reinhold Karl, s. IX. 1.
2. Karl Heinrich, s. IX. 2.
3. Guido Karl Hyppolit, * Bonn 1845, † Dorpat 1848 IX. 28.
4. Ernst Friedrich, s. IX. 3.

[5. Sophie; ∞ N. N. Wilhelmi.]

VIII. 3. (Sohn von VII. 2.) Eduard **Friedrich,** * 1819 XII. 17., † Monte Carlo 1903 IV. 26./V. 9., a. Rojel; ∞ Sarenhof 1867 VIII. 25. Pauline Mathilde Caroline Julie Gfin. Mannteuffel, * Straßburg 1845 IV. 1., † Meran 1929 II. 17., T. d. Ernst, a. Talckhof, † 1880, u. d. Mathilde v. Brevern.

1. Anna (Annette) Mathilde, * Dorpat 1868 VII. 10., [† Svidja 1919 X. 10.]; ∞ Dorpat 1892 XII. 30. August Frhr. v. Wrede af Elimä, a. Svidja (Finnl.).

2. Pauline Sophie, * Dorpat 1871 I. 20., † 1926 VII. 13.; ∞ Dorpat 1892 XI. 14. Otto v. Wetter-Rosenthal, a. Poidifer (Estl.), † 1917.
3. Otto Paul, * Rojel 1872 X. 23., † Nizza 1933 III. 8., a. Rojel; [∞ Molly Hansen, * Kopenhagen 1883 III. 30.].

IX. 1. (Sohn von VIII. 2.) **Reinhold** Karl, * Berlin 1839 XI. 13., † Leipzig 1870 III. 25., a. Torma, Toikfer u. Kondo, Dr. phil.; ∞ [Leipzig 1861] Helene Henriette David, † Stuttgart 1894 II. 8., T. d. Ferdinand, Konzertmeister, u. d. Sophie v. Liphart.

1. Reinhold Karl, s. X. 1.
2. Marianne Charlotte, * Dorpat 1866 VIII. 16.; [∞ 1909 Carlo Gf. Lafranchini, † 1934].
3. Ferdinand Ernst, * Dorpat 1868 XII. 7., [† München 1935 XII. 31.], a. Torma, Toikfer u. Kondo, Kassadeput.

IX. 2. (Sohn von VIII. 2.) **Karl** Heinrich, * Dorpat 1841 III. 29., † Woerishofen 1893 IV. 17./29.; ∞ Altona 1877 XI. 1. n. St. Jenny Wall, * Altona 1853 VII. 18., † Mühlau b. Innsbruck 1932 X. 2. (wieder ∞ Gauenstein 1900 IV. 24. Guido Frhr. Wenzel v. Sternbach, LandesgerRat), T. d. Gustav u. d. Mathilde Jensen].

Ernst, s. X. 2.

IX. 3. (Sohn von VIII. 2.) **Ernst** Friedrich, * [Dorpat] 1847 VIII. 21., [† St. Petersburg 1932 I.], Maler, Archivar aller Kaiserl. Museen Rußlands; ∞ Paris 1884 II. 22./III. 6. Florentine Louise Constantine Jouanne, * Caen 1854 XI. 24. n. St., [† St. Petersburg 1931].

1. Otto Ernst Carl, * Paris 1875 VI. 1. n. St. (l. p. s. m.), † [1888].
2. Renaud Franz, * Paris 1880 VII. 4. n. St. (l. p. s. m.); [∞ N. N.], o. w. N.
3. Paul Axel Emanuel, * St. Petersburg 1887 X. 13.; [∞ Anne-Marie Bourrel, T. d. Albert, Arzt].
4. Marie Anna Benedikte, * St. Petersburg 1891 I. 3., [† (ermord. v. Bolschew.) Omsk 1919]; [∞ N. N. Schestakoff, † (ermordet v. d. Bolschew.) Jekaterinburg 1921].

X. 1. (Sohn von IX. 1.) **Reinhold** Karl, * [Salzburg] 1864 XI. 27., Majoratsherr a. Ratshof usw.; ∞ [Dorpat] 1889 IV. 10. Anna Mathilde Gfin. Mannteuffel, * [Dorpat] 1870 VII. 13., T. d. Ernst, a. Talkhof, † 1922, u. d. Marie v. Weiß.

1. Helene Marie, * Ratshof 1890 III. 20.; ∞ Ratshof 1910 XII. 8. Wilhelm Frhr. v. Wolff, d. KapLt. z. S., † 1927,)(1912.
2. Anna Olga, * Ratshof 1891 X. 16.
3. Reinhold Friedrich [Ferdinand], * Ratshof 1892 XII. 15., r. Rittm.; [∞ Reval 1922 IV. 28. Natalie Samjatina, verw. Freifr. v. Uexküll, T. d. Nikolai u. d. Olga Primo de Rivera].
4. Mary Ernestine, * Ratshof 1895 IX. 7.; ∞ Reval 1925 III. 18. Egbert Frhr. v. Stackelberg, a. Fähna (Estl.).
5. Paul Ernst Arwed, * Ratshof 1898 III. 6.

6. Karl Eduard Ferdinand, * Ratshof 1900 VIII. 10., Maler.
7. Gotthard George Ernst, * Ratshof 1902 VIII. 3.
8. Arved Friedrich Otto, * Ratshof 1910 IV. 8., Kaufm.

X. 2. (Sohn von IX. 2.) **Ernst,** * Ratshof 1882 VIII. 20., [Dr. jur., öst. LandRegRat; ∞ S. Giorgio della Scala b. Trient 1930 V. 8. Elisabeth Marianne Alexandra Clementine Maria Freiin Taxis v. Bordogna u. Valnigra, * Unter-Mais b. Meran 1902 IX. 13. n. St., T. d. Omodeo, a. S. Giorgio della Scala, u. d. Franziska v. Ottenthaler zu Ottenthal].

[1. Maria-Benedikta Johanna Elisabeth Astrid, * Mühlau b. Innsbruck 1931 III. 28.]
[2. Bernhard-Karl Omodeo Johannes Ernst Benno Clemens, * Mühlau 1932 IV. 26.]
[3. Karl-Guido Josef Elmar Ernst Maria, * Mühlau 1934 II. 2.]

Stammfolge II.

Haus Wölla.

IV. Magnus Johann, * 169.., 1733 †, Pfandbes. v. Wölla; ∞ Justina Margaretha v. Stackelberg, □ Audern 1766 I. 21., ArrBes. v. Joepern, [T. d. Fabian Reinhold, a. Wagenküll, u. d. Justina Elisabeth v. Patkul].

1. Fabian Reinhold, s. V.
2. Christer Wilhelm, ~ Wölla 1727 VI. 26., † 1776, russ. Maj.
[3. Justina Maria, † 1785; ∞ Christoph Adolph v. d. Osten, gen. Sacken, a. Kailes, † 1788.]
4. u. 5. zwei S., jung †.

V. **Fabian** Reinhold, † a. 1795, a. Kook u. Malla (Estl.), russ. Maj.; ∞ Eusekül 1763 XII. 8. Helena Dorothea v. Essen, [* ca. 1740, † 1795 III. 31.], Erbin von Kook, T. d. Gustav Johann, russ. StRat, u. d. Dorothea Cornelia v. Sivers.

1. Anna Helena, ~ Kokenkau 1765 XI. 18., [† Narwa 1836 IV. 21.; ∞ StRat v. d. Osten, gen. Sacken].
2. Elisabeth Marie, * Kook 1774 I. 4., □ Narwa 1830 V. 29.; ∞ 1795 XI. 9. Carl Philipp v. Essen, a. Erras, † 1813.
3. Reinhold Alexander, s. VI.
4. Dorothea Konstanze, ~ Kook 1776 VIII. 8., † Wiera 1837 III. 4.; ∞ Friedrich Gottlieb v. Renteln, a. Wiera, † 1858.
5. Carl August, * Kook 1779 VIII. 15., russ. MarOffiz.
[6. Anna; ∞ N. N. von Nasackin.]
7.—9. zwei S., eine T., teils jung, teils unvermählt †.

VI. **Reinhold** Alexander, ~ Kook 1775 III. 20., KapLt. z. See; ∞ Sophie Helene Freiin v. Schwechheim, * 1785, † St. Petersburg 1828 II. 11.

1. Sophie Helene, * 1806 VII. 25., † St. Petersburg 1863 XII. 13.; ∞ Narwa 1824 XII. 17. Heinrich Georg Christoph v. Mirbach, r. Maj., † 1848.

2. Elisabeth, † St. Petersb. 1889 V. 6.; ∞ das. 1852 VIII. 30. Eugen Gf. Sievers, russ. GenLt.
3. Wilhelm Leo Karl, s. VII.

VII. Wilhelm **Leo** Karl, * 1813 V. 13., russ. StRat; ∞ I. 1836 XI. 1. Pauline Conradi, R.A., T. d. Friedrich, Oberarzt; ∞ II. Natalie Bolsoni, T. d. Anton.

ex I. 1. Oskar Alexander Friedrich Theodor, s. VIII.
2. Emma Sophie, * 1840 I. 2.,
3. Woldemar Eugen, * 1849 V. 29., } o. w. N.
ex II. 4. Georg, * 1863 XII. 1.,

VIII. **Oskar** Alexander Friedrich Theodor, * 1838 IV. 28.; ∞ Olympia N. N., T. d. Konstantin.

1. Wladimir, * 1872 VIII. 14., o. w. N.
2. Nikolai, * 1876 IV. 24., o. w. N.

Stenbock-Fermor und Essen-Stenbock-Fermor[1].

Zu den ältesten Adelsgeschlechtern Schwedens gehört auch das Geschlecht Stenbock. Die Wurzeln des schwedischen Adels liegen im Großbauerntum, dessen Vertreter in Sage und ältesten historischen Dokumenten

als eine auf natürlichem Wege herangewachsene Aristokratie erscheinen. Die Zeit der Folkunger fügte dann 1279 mit der Einführung des Roßdienstes die adeligen Privilegien als ein Glied in die Verfassung ein. Die 1347 erfolgende Ausdehnung des Roßdienstes ermöglichte es dann faktisch jedem vermögenden Bauern, in den Adelsstand aufzurücken, und so steigerte sich seit diesem Zeitpunkt in gleichem Ausmaße der personelle Bestand wie das politische Gewicht des schwedischen Adels als Gesamtheit, das seinen Ausdruck in der Umwandlung des schwedischen Erbkönigtums in ein Wahlreich und in der Skandinavischen Union fand. Auf die schwedische Bauernschaft gestützt setzte sich die Idee des nationalen Erbkönigtums mit ihren politischen Gegnern seit 1434 in den Unionskämpfen, im Blutbade zu Stockholm 1520, bei Stängebro 1598 und in den Massenhinrichtungen von Linköping 1600 derart auseinander, daß 1625 bei der Errichtung des Ritterhauses nur noch wenige Dutzende der ältesten Adelsgeschlechter des Landes am Leben sind[1]). Dennoch aber hat eben dieser Adel es vermocht, unmittelbar danach als primus in armis primusque in consiliis die schwedische Großmachtstellung mitzubegründen und durch ein Jahrhundert zu erhalten.

[1]) Bearbeitet v. F. Frhn. v. Stackelberg.

In allen diesen Epochen sind Geschlecht und Name Stenbock auf das engste mit der Geschichte Schwedens verknüpft. Das Geschlecht leitet seine Herkunft von Jöns Bengtson ab, der um die Wende des 15. Jahrhunderts als Richter in Kind erscheint und einen Sparren im Wappen führt[2]). Er ist der gemeinsame Stammvater der schwedischen Drake af Intorp und eines noch namenlosen sog. Torpa-Geschlechtes. Aus letzterem heiratete der schwedische Reichsrat Arvid Knutson 1477 Anna Göstasdotter, die Erbin des sog. alten Stenbock-Geschlechtes auf Tofta, das einen wachsenden Steinbock über Schach im Wappen führte. Beider Sohn Olof Arvidson nahm dann um 1500 das Wappen seiner Mutter an, nach dem das Geschlecht seit Ende des 16. Jahrhunderts den Namen Stenbock zu führen begann. Mit seinem Sohn Gustav Olofsson, seit 1561 Frhr. zu Torpa und Lena, Reichsrat und Reichsmarschall, Schwager und nachmals Schwiegervater des Königs Gustav I. Wasa, tritt das Geschlecht in den Kreis des Hochadels Schwedens ein und schenkt nun seinem Vaterlande in rascher Folge eine Reihe bedeutender Feldherren, Diplomaten und höchster Verwaltungsbeamter. Seit 1651 Grafen zu Bogesund, erwarb das Geschlecht 1658 durch die Heirat des Grafen Gustav Otto mit der Gräfin Christina Katharina de la Gardie die Anwartschaft auf die großen de la Gardie'schen Besitzungen in Estland und wurde hier nach dem Nordischen Kriege landsässig. Durch die Heirat des Grafen Pontus mit der Gräfin Sarah Fermor[3]) wurde eine Linie des Geschlechtes auch in Livland auf Schloß Nitau besitzlich. Beider Sohn Magnus Johann erhielt durch Senats-Ukas von 1825 VI. 23. die Genehmigung zur Annahme des Namens seiner Mutter und wurde 1833 VI. 20. sub Nr. 337 als Graf Stenbock-Fermor in Livland immatrikuliert. Sein ältester Sohn Pontus vermählte sich mit der Gräfin Alexandra Essen, der einzigen Tochter des russischen Generals der Infanterie und General-Gouverneurs von St. Petersburg Peter Graf E.[4]) und erhielt 1835 VII. 29. durch Allerhöchsten Ukas die Genehmigung zur Führung der Namensverbindung Graf Essen-Stenbock-Fermor, so daß das Geschlecht in einzelnen seiner Zweige nicht weniger als dreimal durch Heirat seinen Namen gewechselt oder durch Zusätze vermehrt hat.

Außer auf Annenhof (verkauft 1778) und auf Schloß Nitau mit Strömbergshof (seit 1828 bzw. 1880, von den Letten 1920 konfisziert), sämtlich im lettischen Distrikt, ist das Geschlecht in Livland nicht besitzlich geworden; die nicht landsässigen Zweige des Geschlechtes wandten sich vorzugsweise dem russischen Staatsdienst zu und ließen sich im Innern des Reiches nieder.

Wappen: Stammwappen I. (Torpa-Geschlecht): in bl. ein g. Sparren (seit etwa 1420 über s. 6strahligen Stern). Hz.: auf bl. g. Wulst Stierhörner v. g. u. bl. übereck geteilt (seit etwa 1420 dazw. aufsitz. s. 6strahliger Stern). Hd.: bl. g.

Stammwappen II. (Stenbock): geteilt, oben in g. aus der Teilung wachsender schw. g. gehörnter Steinbock, unten von schw. u. g. 4mal geschacht. Hz.: über Krone Stierhörner von g. u. schw. übereck geteilt, dazw. steigender schw. g. gehörnter Steinbock. Hd.: schw. g.

Frhrn. (1561 VI. 29. Gustaf Olofson): geviertet, 1. u. 4. Torpa-Geschlecht, 2. u. 3. Stenbock. 2 Helme. Hz.: 1. Torpa-Geschlecht, 2. Stenbock. Hd.: bl. schw. g.

Frhrn. (1561 VI. 29. Erik Gustafson): geviertet, 1. u. 4. Stenbock, 2. u 3. Torpa-Geschlecht. 2 Helme. Hz.: 1. Stenbock, 2. Torpa-Geschlecht. Hd.: schw. g. bl. g.

Gfn. (1651 III. 26./27.): geviertet mit Mittelschild, 1. u. 4. Torpa-Geschlecht, jedoch der Stern g., 2. u. 3. in g. ein geharnischter, aus der Spaltung wachsender Arm ein Pistol abfeuernd in natürlichen Farben. Mittelschild: Stenbock. 3 gekrönte Helme. Hz.: 1. ein nach rechts sprengender, geharnischter, ein Pistol abfeuernder Reiter auf einem weißen Roß mit bl. Schabracke. 2. Zier Stenbock. 3. sieben Fähnchen abw. bl. u. schw. drei rechts u. vier links. Mit Hermelin gefütterter g. bordierter u. abgebundener bl. Mantel.

Stenbock-Fermor (bestätigt 1849 IX. 3.): g. bordiert, gespalten, vorne Stenbock (1651), hinten geviertet mit Mittelschild. 1. u. 4. in g. ein schw. zweiköpfiger Adler, 2. u. 3. von r. geteilt durch eine gezinnte schw. gefugte s. Mauer, überhöht von g. auf den Schildrand aufgestütztem Sparren. Mittelschild: in bl. drei (2 : 1) s. vorwärtsschauende Hirschköpfe (Fermor). Über Grafenkrone 5 gekrönte Helme. Hz.: 1. zwei gekreuzte Turnierfahnen, die rechte in bl. einen g. Adler, die linke in r. einen s. nach rechts sprengenden Reiter. 2. sieben Fähnchen abw. bl. u. schw. drei rechts u. vier links. 3. Stierhörner von g. u. schw. übereck geteilt, dazw. steigender schw. g. gehörnter Steinbock. 4. nach rechts sprengender, geharnischter, ein Pistol abfeuernder Reiter auf einem weißen Roß mit bl. Schabracke. 5. zwei geharnischte, einander zugewandte auf den Ellenbogen aufgestützte Arme, der rechte ein s. Schwert mit g. Parierstange, der linke einen gr. g. gefaßten Kommandostab haltend. Hd.: schw. g. bl. g. schw. g. bl. s. r. s. Schildhalter: rechts s. Steinbock, links s. Hirsch auf gr. Rasen[5]).

1) Vgl. E. Hildebrand, Svenska statsförfattningens historiska utveckling. Böetius, Om Engelbrekt Engelbrektson och betydelsen af hans verk. Forssell, Sveriges inre historia från Gustav I. S. Bergh. Karl IX. och den svenska adeln. 2) Hier und in der Folge nach den Ergebnissen der neuesten schwedischen Forschungen, auf die sich auch die weiter unten folgende Stammreihe gründet. 3) Livl. Matr. Nr. 180, siehe II. Abteilung dieses Handbuches. 4) Die Familie — nicht zu verwechseln mit den v. E. a. d. H. Naukschen, s. dieses Handbuch S. 585 — stammt von Johann Leonhard Essen aus Lübeck ab, der 1720 als Rechenmeister nach Pernau einwanderte. Russ. Gfn. 1833 VII. 1. 5) Ein W. der Gfn. Essen-Stenbock-Fermor ist vom kais. russ. Heroldiedepartement niemals bestätigt worden, sie bedienten sich vielmehr fortlaufend des W. der Gfn. Stenbock-Fermor.

Stammreihe.

(I.) **Jöns** Bengtsson, 1397—1409, a. Ryslatorp (Schwed.), Richter in Kind.

(II.) **Arvid** Jönsson, † a. 1438 XII. 14., a. Intorp, Richter in Ås; ∞ a. 1416 Ingegerd, T. d. Peter Anderssön, a. Möne.

(III.) **Knut** Arvidson, † 1458/59, a. Torpa, Richter in Kind; ∞ Christina Gylta, T. d. Gunnar, a. Påtorp, u. d. Märta Bragde.

(IV.) **Arvid** Knutson, † 1497, a. Torpa, Intorp, Lena u. Tofta, Richter in Kind, schw. Reichsrat; ∞ Tofta 1477 VIII. 24. Anna, Wwe. d. Reichsrats Ficke Göstafsson, † a. 1508 IX. 24., T. d. Göstaf Olofsson, a. Tofta, Reichsrat, u. d. Ingrid Bengtsdotter.

(V.) **Olof** Arvidson, † 1508 a. IX. 24., a. Torpa u. Tofta, Richter in Kind; ∞ Malmö 1503 VII. 10. Karin Lake, T. d. Harald, a. Ulfstorp, † 1509, u. d. Ingrid Pil.

(VI.) **Gustaf** Olofsson, † Strömsholm 1571 V. 24., a. Tofta u. Torpa, Reichsrat u. Reichsmarschall; ∞ 1531 IX. Brita Leijonhufvud, [* 1514], † Bränäs 1572 III. 25., T. d. Erik, a. Ekeberg, Reichsrat, † 1520, u. d. Ebba Wasa.

(VII.) **Erik,** * Torpa 1538 VII. 28., † Malmö 1602 VI., a. Torpa uſw., Reichsrat u. Feldm.; ∞ 1574 I. 17. Magdalena Gfin. Sture, * Stegeborg 1539 XI. 9., † 1610, T. d. Svante, a. Stegeholm, † 1567, u. d. Märta Leijonhufvud.

(VIII.) **Guſtav,** * Hörningsholm 1575 IX. 11., † Stockholm 1629 VI. 26., a. Torpa uſw., Reichsrat u. Statth.; ∞ Torpa 1607 XI. 15. Beata Margaretha Gfin. Brahe, * 1583 III. 12., † Torpa 1645 VII. 27., T. d. Erik, a. Wiſingsborg, Reichsrat, † 1614, u. d. Eliſabeth Hzin. v. Braunſchweig-Lüneburg.

(IX.) **Guſtaf Otto,** * Torpa 1614 IX. 7., † Stockholm 1685 IX. 24., a. Torpa uſw., Reichsrat, Admiral u. Feldmarſch.; ∞ I. Stockholm 1645 VII. 22. Brita Freiin Horn, † 1653 VI. 5., T. d. Claes, a. Äminne, Reichsrat, † 1651, u. d. Sigrid Freiin Oxenſtjerna; ∞ II. Göteborg 1658 VI. 11. Chriſtina Katharina Gfin. de la Gardie, * Stockholm 1632 X. 7., † Runſa 1704 XI. 15., Hoffrl. (∞ I. Guſtaf Adolf Gf. Lewenhaupt, † 1656), Erbin von Kolk, Kida, Könda u. Neuenhof (Eſtl.), T. d. Jacob, a. Schl. Hapſal uſw., Feldmarſch., † 1652, u. d. Ebba Gfin. Brahe.

(X.) ex II. **Magnus,** * Stockholm 1664 V. 12., † (in d. Gefangenſchaft) Fredrikshamn 1717 II. 23., a. Kida u. Könda (Eſtl.), Wapnö, Kjellſtorp u. Rånäs (Schwed.), Reichsrat u. Feldmarſch., GenGouv. v. Schonen; ∞ Stockholm 1690 III. 23. Eva Magdalena Gfin. Oxenſtjerna, * Lindholmen 1671 I. 22., † 1722 V. 11., T. d. Bengt, Reichsrat, † 1702, u. d. Magdalena Gfin. Stenbock.

I. **Friedrich Magnus,** * Frankfurt a. M. 1696 VIII., † Kolk 1745 XII. 13., a. Kolk uſw. (Eſtl.) u. Wapnö, eſtl. Landrat; ∞ Stockholm 1722 XI. 8. Ebba Margaretha Gfin. de la Gardie, * Reval 1704 XI. 24., † Dagö-Groſſenhof 1775 IX. 10., T. d. Adam Karl, a. Dagö-Groſſenhof, † 1721, u. d. Anna Juliane Horn von Kankas.

II. Jakob **Pontus,** * 1744 IX. 10., † Reval 1824 IX. 23., a. Linden, Emmaſt u. Neuenhof (Eſtl.), eſtl. Landrat u. Brigad.; ∞ I. St. Petersburg 1764 VII. 1. Sarah Eleonore Gfin. Fermor, Erbin v. Schl. Nitau, T. d. Wilhelm, r. Gen., † 1771, u. d. Dorothea Eliſabeth Bruce; ∞ II. [1778] Katharina Diakow, * 1759 XI. 9., † Reval 1823 II. 18., T. d. Alexei, r. Brigad.

III. ex I. Magnus Johann (1768—1834), ſ. Stammfolge.

Stammfolge.

Überſicht.

III. Magnus Johann

IV. 1. Pontus (Eſſen-Stenbock-Fermor) | 2. Alexander Magnus | 3. Friedrich | 4. Wilhelm Georg

V. 1. Alexander | 2. Alexis | 3. Wladimir | 4. Wilhelm | 5. Johann | 6. Georg | 7. Wladimir | 8. Nikolai

VI. 1. Iwan | 2. Leo

III. Magnus Johann, * St. Petersburg 1768 VI. 24., † Schl. Nitau 1834 IV. 1., a. Schl. Nitau ſowie Orjak, Neuenhof u. Sallajöggi (Eſtl.), r. Obt., ſeit 1825 VI. 23. Gf. **Stenbock-Fermor** (livl. Indig. 1833 VI. 20.); ∞ Hapſal 1804 VIII. 9. Auguſte Friederike v. Gernet, * 1790 III. 11., † 1850 IX. 5., T. d. Chriſtoph, Zolldirektor, † 1794, u. d. Charlotte Beate Eleonore v. Rehbinder.

1. Karl Jakob Pontus, ſ. IV. 1.
2. Ebba Catharina Eleonore, * Hapſal 1808 VII. 7., † Riga 1882 II. 21.
[3. Alexander Magnus, ſ. IV. 2.]
[4. Chriſtoph Reinhold, * Hapſal 1812 II. 29., † St. Petersburg 1846 VII. 23., r. Rtm.]
5. Friederike Margaretha, [* Hapſal 1814 VII. 5.], † Odſen 1890 VIII. 28.; ∞ Nitau 1838 VII. 30. Eduard v. Klot, a. Odſen, † 1887.
6. Eleonore Emilie, * Hapſal 1815 VIII. 20., [† Florenz 1859 II.].
[7. Charlotte Juliane, * Hapſal 1816 IX. 29., † St. Petersburg 1841 XII. 15., Hoffrl.]
8. Friedrich Johann, ſ. IV. 3.
9. Olga, * Sallajöggi 1821 VI. 14., [† Neapel 1862 I.].
[10. Wilhelm Georg, ſ. IV. 4.]
11. Barbara Eliſabeth Marie, * Hapſal 1825 I. 12., † Dorpat 1858 VI. 23.; ∞ [Dorpat] 1846 V. 21. Arthur v. Knorring, a. Lugden.
12.—15. drei S., eine T., jung †.

IV. 1. [Karl Jakob **Pontus**, * Hapſal 1806 XII. 26., † St. Petersburg 1866 XI. 23., ruſſ. Rtm., ſeit 1835 VIII. 8. Gf. **Eſſen-Stenbock-Fermor**; ∞ 1835 Alexandrine Gfin. Eſſen, * 1816 III. 19., † St. Petersburg 1868 XI. 23., T. d. Peter, ruſſ. Gen., u. d. Katherina Lwow.]

[1. Alexander, ſ. V. 1.]
[2. Leonid, * 1845, a. Uteſchenie (Gouv. St. Petersburg).]
[3. Nikolai, * 1847, † Moskau 1922, Hofmſtr.]
[4. Konſtantin, * 1849 IV. 17., † St. Petersburg 1917 V., ruſſ. GenMaj.]
[5.—7. zwei S., eine T., jung †.]

IV. 2. [Alexander Magnus, * Hapſal 1809 IX. 14., † St. Petersburg 1852 V. 19., ruſſ. Rtm.; ∞ 1833 X. 10. Nadeſhda Jakowlew, * 1815 III. 5., † St. Petersburg 1897, T. d. Alexei, Kornett, u. d. Marie N. N.]

[1. Alexis, ſ. V. 2.]
[2. Anaſtaſia, * Hapſal 1837 IX. 8., † St. Petersburg; ∞ 1856 Peter Fſt. Gagarin, † 1888.]
[3. Alexander, * 1838 XI. 6., † 1871 VIII. 31., ruſſ. Lt.]
[4. Maria, * Hapſal 1839 XI. 17., † Berlin 1905 VII. 22.; ∞ I. 1858 Viktor Fſt. Wolkonſki, † 1884; ∞ II. 1890 XI. Adam Edgar Gf. Stenbock, Obt., † 1893.]

[5. Nadeſhda, * Hapſal 1846 VII. 31., † (ermordet v. d. Bolſchewiken) Jalta 1920; ∞ 1869 VI. 1. Wladimir Fſt. Barjatinſky, GenAdj.]

[6. Wladimir, ſ. V. 3.]

IV. 3. **Friedrich** Johann, * Hapſal 1818 IV. 24., † Nitau 1884 VIII. 15., a. Schl. Nitau, ruſſ. Rtm.; ∞ I. St. Petersburg 1850 XII. 22. Eliſabeth Auguſta Chriſtina v. Weymarn, * St. Petersburg 1827 VI. 24., † Pernau 1868 VIII. 4., T. d. Wilhelm, GenAdj., † 1846, u. d. Chriſtina Auguſta v. Lüders; ∞ II. Darmſtadt 1870 IX. 21. Marie Gfin. Dunten, * 1831 X. 7., † Riga 1900 XI. 27., T. d. Wilhelm, a. Nurmis uſw., u. d. Adele Sophie v. Cohorn.

ex I. Magnus Alexander, * Nitau 1855 VI. 24., † Falkenſtein (Taunus) 1877 V. 19.

2. Ebba Nadeſhda Chriſtina, * St. Petersburg 1857 XI. 6.; ∞ Riga 1883 I. 15. Nikolai Reinhold v. Schubert, a. Waykül, † 1905.

3. Margareta Barbara Chriſtina, * St. Petersburg 1859 II. 18., † Reval 1915 VI. 26.; ∞ Riga 1881 V. 29. Bernhard Alexander v. Schubert, a. Spahrenhof, † 1923.

4. Chriſtina Marie, * St. Petersburg 1862 I. 9., † Riga 1901 III. 19.

5. Wilhelm Konſtantin, ſ. V. 4.

6.—8. ein S., zwei T., jung †.

IV. 4. [Wilhelm Georg, * Hapſal 1823 VIII. 10., † Kamenka 1881 IV. 12., ruſſ. Obt.; ∞ St. Petersburg 1858 IV. Barbara Safonow, * 1839 VIII., † Jeliſawetgrad 1920 XI. 20., Erbin von Troïzkoje-Safonowo u. Kamenka (Gouv. Cherſon), T. d. Ewſtafij, a. Kamenka, u. d. Eliſabet Wjatkin.]

[1. Johann, ſ. V. 5.]

[2. Eliſabet, * St. Petersburg 1860 XI. 9.; ∞ 1885 XI. Romulus von Prendel, Prof., † 1904.]

[3. Georg, ſ. V. 6.]

[4. Wladimir, ſ. V. 7.]

[5. Katharina, * Troïzkoje-Safonowo 1867 X. 29.; ∞ I. 1892 I. Michael Gf. Tolſtoi,)(; ∞ II. 1895 Alexander Fſt. Kudaſchew, † 1919.]

[6. Nikolai, ſ. V. 8.]

[7. Anna, * Troïzkoje-Safonowo 1872 I. 11., † Moskau 1921, a. Iwankowo (Wolhynien); ∞ 1893 IV. Leon Taraſſewitſch, Prof., † 1924.]

[8.—10. ein S., zwei T., jung †.]

V. 1. (Sohn von IV. 1.) [**Alexander,** * 1843 III. 11., ruſſ. Obt.; ∞ Wladiwoſtok Anaſtaſia Prokoffjew, * 1870.]

[1. Andreas, * 1895, ✕ 1914.]

[2. Marie, * Wladiwoſtok 1896.]

[3. Boris, * Wladiwoſtok 1898.]

[4. Alexandra, * Wladiwoſtok 1902.]

[5. Wladimir, * Wladiwoſtok 1903, ruſſ. Korn.]

V. 2. (Sohn von IV. 2.) [**Alexis,** * 1835 IX. 3., † Ouchy 1916 X. 4., russ. GenLt., Stallmstr. d. Allerh. Hofes; ∞ 1858 VII. 5. Margareta Fstin. Dolgorukow, * 1839, † 1912 II. 25., T. d. Sergej, GehRat, u. d. Marie Gfin Apraxin.]

[1. Nadeshda, * 1864 VI. 1., Hoffrl.; ∞ 1887 VII. 8. Peter Gf. Kapnist, russ. Gesandter in Wien.]
[2. Margareta, Hoffrl.; ∞ Paul Fst. Engalytschew, GenMaj.]
[3. Sergej, russ. Rtm.; ∞ N. N.]

V. 3. (Sohn von IV. 2.) [**Wladimir,** * 1847 VII. 28., † Gursuf (Krim) 1896 IV. 13., russ. Obt.; ∞ I. 1870 Eudoxia Gfin. Apraxin, * 1847 V. 26., † St. Petersburg 1876 III. 30., T. d. Iwan; ∞ II. Marie Gfin. Apraxin, † Kiew 1916 VIII. 19., Hoffrl., T. d. Alexander.]

[ex ? 1. Nadeshda; ∞ Wladimir Besobrasow, russ. Gen.]
[2. Marie, o. w. N.]
[3. Eudoxia, □ Zarskoje Sselo 1898 I. 14.; ∞ Alexander Orlow, russ. GenMaj., † 1907.]
[4. Alexander, russ. Korn., franz. Polizei-Off.; ∞ Olga Schirokolawin, Wwe. Nosikow, T. d. Platon.]

V. 4. (Sohn von IV. 3.) **Wilhelm** Konstantin, * Nitau 1863 XII. 13., a. Schl. Nitau u. Strömbergshof, russ. Korn.; ∞ St. Petersburg 1900 XI. 5. Marie Fstin. Kropotkin, * Rjetschistoje (Gouv. Smolensk) 1879 VII. 10., T. d. Dimitri, GenLt., † 1879, u. d. Olga Gfin. v. d. Borch.

1. Alexander, * Nitau 1902 I. 17., Schriftsteller; [∞ Neu-Strelitz 1929 VI. 9. Charlotte Schledt, * Dorpat 1906 VIII. 20.,)(].
2. Nils, * Nitau 1904 VIII. 21., Künstler; [∞ Berlin 1930 VI. 26. Lenore Marie Brennert, * Berlin 1906 VII. 14.
3. Friedrich Magnus Wilh., * Dubbeln 1908 VI. 16., [Assess.; ∞ Neu-Strelitz 1936 VIII. 22. Leonore v. Lammerz, * Konstanz 1912 VII. 13.].
4. Olga Elisabeth Marie, * Riga 1911 X. 30.; ∞ Menkin 1935 IX. 7. Wolfgang Schwalbe, Landw.

V. 5. (Sohn von IV. 4.) [**Johann,** * St. Petersb. 1850 I. 13., † Zarskoje Sselo 1916 VII. 9., W. StR., ReichsrMitgl., HofjägMstr.; ∞ St. Petersb. 1882 I. 24. Marie Schidlowski, * St. Petersb. 1863 VII. 31., T. d. Iliodor, u. d. Maria Abasá.]

[Iwan, s. VI. 1.]

V. 6. (Sohn von IV. 4.) [**Georg,** * Troïzkoje-Safonowo 1864 I. 2., † Ormosh (Südslaw.) 1925 IX. 22., StR.; ∞ Kamienka (Gouv. Cherson) 1901 VIII. Nadeshda de la Roche, * St. Petersb. 1880, T. d. Hermann, u. d. Katarina Schinelnikow.]

[Leo, s. VI. 2.]

V. 7. (Sohn von IV. 4.) [**Wladimir,** * Troïzkoje-Safonowo 1866 X. 8., a. Troïzkoje-Safonowo, Adelsmarsch. von Cherson; ∞ Odessa 1893 I. 11. Eupraxia Somoff, * St. Petersburg 1872 VI. 6., T. d. Sergej, GehRat, u. d. Olga Turgenjew.]

[1. Wassilij, * Troïzkoje-Safonowo 1895 V. 27., † das. 1896 X. 26.]
[2. Andrei, * Troïzkoje-Safonowo 1897 X. 21., ✕ Kahowka 1920 VII. 13., russ. Rtm.]

V. 8. (Sohn von IV. 4.) [**Nikolai,** * Troïzkoje-Safonowo 1869 II. 13., a. Serebrjanoje (Gouv. Cherson); ∞ Marie Somoff, * St. Petersburg 1870 VII. 24., T. d. Sergej, GehRat, u. d. Olga Turgenjew.]

[1. Olga, * Serebrjanoje 1893; ∞ Odessa 1920 I. Wsewolod (v.) Bogengardt.]
[2. Marie, * Serebrjanoje 1895 X.; ∞ Konstantinopel 1920 Nikolai Kusnezow.]
[3. Sergej, * Odessa 1897 III. 20., ✕ Perekop 1920 I., russ. Rtm.]

VI. 1. (Sohn von V. 5.) [**Iwan,** * St. Petersburg 1897 II. 28., russ. Lt.; ∞ I. Nadeshda Fstin. Tscherbatow, * St. Petersburg 1902 XI. 26., T. d. Paul, u. d. N. N. Fstin. Barjatinskij,)(1932; ∞ II. Paris 1932 Elisabet Sawastopulo, T. d. Karl u. d. Marie Ligin.]

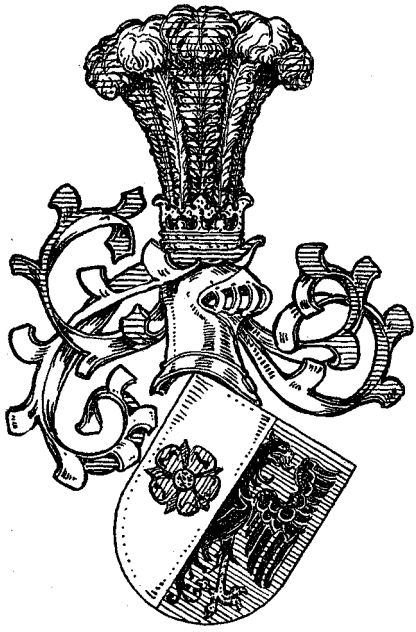
[ex I. 1. Iwan, * Ujpest (Ung.) 1923 VI. 4.]
[2. Andrei, * Slowenski Meder (Tschechosl.) 1926 V. 17.]

VI. 2. (Sohn von V. 6.) [**Leo,** * Wassiljewka (Gouv. Jekaterinoslaw) 1902 VI., Ing.; ∞ Gent 1928 X. 28. Edit Vander-Mensbrügge, T. d. Karl.]

[Irene Esperence Françoise Edit, * Gent 1929 VIII.]

Transehe-Roseneck.

Die bisher gültige, in den Geschlechtsregistern der livländischen Ritterschaft wiedergegebene Stammtafel des Geschlechtes, die sich auf die Leichenrede des Valerius v. Transehe von 1670[1]) gründet, hat sich als vollständig falsch erwiesen, indem sie dem Vater des Valerius drei Vorfahren hinzudichtet, die nie existiert haben, ein charakteristisches Beispiel dafür, wie im 17. Jahrhundert Ahnen aus dem Nichts zu entstehen pflegten, um dann bis in die neueste Zeit in den Stammtafeln der betreffenden Familien ein offiziell anerkanntes Schattendasein zu führen[2]). Dagegen besitzen wir in einer Eingabe des Valerius v. Transehe an die schwedische Regierung um 1660[3]) eine eingehende Darstellung der Schicksale der ersten Generationen des Geschlechtes, deren Glaubwürdigkeit, soweit sie urkundlich nachgeprüft werden konnte, bis auf die Herkunftsangabe außer Zweifel steht. Darnach kam des Valerius Großvater Thies Transehe „zeit Spanischen Inquisition u. hefftigen Religions Verfolgung von Duc de Alba sampt



vielen andern Familien aus den spanischen Niederlanden vertrieben" nach Livland, wo er sich verheiratete und eine Familie gründete, die „zeit des Muschowitischen Tyrannen Basilowitz theils erschlagen, theils weggeführet bis auf einen Sohn, genanndt Gerhard", der als Knabe von seinem Taufpaten, dem Ordensrat Gerhard Nolde, nach Kurland gebracht und an Kindes Statt angenommen wurde.

Die Angabe des Valerius, sein Großvater stamme aus den Niederlanden, beruht wohl nur auf einer Familienüberlieferung, die sicher falsch ist, da die Ankunft des Thies Transehe spätestens in die Mitte des 16. Jahrhunderts zu setzen ist[4]), während die Tätigkeit Albas als Statthalter der Niederlande erst 1567 begann und ferner, weil die Schreibweise des Namens Transehe mit Sicherheit auf Niederdeutschland weist[5]). Da es sich offenbar um einen Ortsnamen handelt und ein Ort dieses Namens bisher nicht hat ermittelt werden können, bleibt das Herkunftsgebiet des Geschlechtes im Dunkeln.

Den jungen Gerhard T. ließ sein Pate Nolde „mit seinen eigenen Söhnen studieren u. peregrinieren" und berief ihn sodann in die von ihm gegründete Pfarre Gramsden, wo er als Prediger 1582 und 1592 nachweisbar ist[6]). 1599 finden wir Gerhardus Transaeus, wie er seinen Namen nach der humanistischen Gepflogenheit jener Zeit latinisierte, auf der herzoglichen Pfarre Schrunden[7]); sein Todesjahr ist nicht bekannt. Aus seinen beiden Ehen mit Ottilie Piel[8]), einer Verwandten Noldes, und Anna Sophia Fiedler, einer Tochter des Dr. med. et phil. Valerius in Königsberg († 1595)[9]), hatte er je drei Söhne; von diesen ziehen zwei, Joachim und Valerius, unsere Aufmerksamkeit auf sich, nicht nur, weil sie die Stammväter der beiden Hauptlinien, der schwedischen und der livländischen, waren, sondern auch, weil der Werdegang, den wir genauer kennen, charakteristisch ist für jene, besonders im 16. und 17. Jahrhundert wichtige Klasse der humanistisch gebildeten Magistratspersonen, aus denen sich die fürstlichen Räte, Kanzler, Diplomaten, Richter und Verwaltungsbeamte hauptsächlich rekrutierten, eine Klasse, die in Frankreich, wo die Erblichkeit der Ämter existierte, die sog. noblesse de la robe bildete.

Joachim T. studierte 1605 in Königsberg, wurde 1612 Kanzlist beim brandenburgischen Gesandten in Bayreuth, dann dessen Sekretär auf dem Reichstag zu Warschau, 1619 Rat des Herzogs Julius Ernst von Braunschweig, trat sodann in dänische und Ende der zwanziger Jahre in schwedische Dienste; 1631 war er schwedischer Hofrat und Resident am Berliner Hofe. Als solchem fiel ihm und dem außerordentlichen Gesandten Grafen Matthias Thurn im Mai 1631 die schwierige Aufgabe zu, mit dem Kurfürsten Georg Wilhelm von Brandenburg wegen des Bündnisses mit König Gustav Adolf Verhandlungen zu führen, die bekanntlich in der Drohung des Königs, Brandenburg sich selbst zu überlassen, gipfelten und im Juni 1631 den Anschluß Brandenburgs an Schweden zur Folge hatten. Joachim T. vertrat Schweden in Berlin in den schwierigen Jahren 1631—1638. Seine diplomatische Tätigkeit wird in den zeitgenössischen Berichten, besonders auch in „Rikskanslern Axel Oxenstiernas skrifter och brefvexling" häufig erwähnt[10]); 1638 wurde er als Geh.

Hofrat in die schwedische Regierung Pommerns versetzt, 1641 X. 9. als Transehe v. Roseneck geadelt und zum Vizepräsidenten des Tribunals in Wismar, des obersten Gerichtshofes in den schwedischen Provinzen Deutschlands, ernannt, welches Amt er jedoch ablehnte. Wir finden ihn aber in den nächsten Jahren noch mehrfach in diplomatischer Mission in Berlin, meist hielt er sich jedoch in Schweden auf, wo er seit 1641 Güter im Kirchspiel Vaxala bei Upsala besaß. An den Reichsratsverhandlungen in Stockholm scheint er sich seit 1642 rege beteiligt zu haben; 1644 gehörte er dem Ausschuß an. Joachim v. T. starb hochbetagt 1673 XII. 6. auf seinem Gute Eke bei Upsala, das er nebst mehreren andern Gütern im Vaxalasoken und dem Gut Kroppenhof in Livland seinen zahlreichen Kindern hinterließ. Sein Stamm und damit die schwedische Linie erlosch jedoch schon 1710 V. 9. mit seinem Sohne Gustav Adolf.

Der Lebenslauf des Valerius v. T., Stiefbruders des schwedischen Diplomaten Joachim, wird in seiner Leichenparentation[11]) ausführlich geschildert, wobei allerdings die Jahreszahlen mit den feststehenden Daten vielfach nicht übereinstimmen. Immerhin ergibt sich im Zusammenhalt mit sonstigen Nachrichten ein lebendiges Bild seines Werdegangs. Nach juristischen Studien in Königsberg und Frankfurt a. d. O. trat Valerius in das Regiment zu Pferde des brandenburgischen Obersts Kort v. Burgsdorff[12]) und nach dessen „Abdankung" in das Regiment des kaiserlichen Obersts Daniel Hebron; als dieses Regiment „reduziert" wurde, trat Valerius T. wieder in brandenburgische Dienste, wo er dem Kammerrat Kort Bertram v. Pfuel beigeordnet wurde, den er auf verschiedenen Gesandtschaftsreisen begleitete. 1627 finden wir ihn wieder in kaiserlichen diplomatischen Diensten; 1628 kehrte er nach 16jähriger Abwesenheit in seine Heimat Kurland zurück, wo er als Nachfolger Engelbrechts v. Mengden[13]) Piltenscher Landnotar und Sekretär des Landgerichts wurde. Im Mai 1632 wurde er vom schwedischen Generalgouverneur, Frhrn. Johann Skytte, dem Organisator des Gerichtswesens in Livland[14]), zum Oberfiskal (Oberstaatsanwalt) am livländischen Hofgericht in Dorpat berufen und wurde 1641 Assessor am Hofgericht, welches Amt er bis zum Schwedisch-Polnischen Kriege 1655 bekleidete, wo er Generalauditeur der schwedischen Armee und 1657 gleichzeitig Oberkriegskommissar „zu Feld u. über die Garnisonen" wurde. Seit 1662 war er Generalrevisionskommissar über Livland und Oesel. Zu den Obliegenheiten dieses Amtes gehörte nach der königlichen Vollmacht[15]) nicht nur die Aufsicht über die Roßdienstmusterungen, die Ausrüstung der Mannschaften, Zustand des Pferdematerials, Kontrolle der Magazine und Proviantháuser, sondern auch im Interesse der Landesverteidigung die Inspektion der landwirtschaftlichen Kultur. Dienstlich war der Generalrevisionskommissar direkt dem Generalgouverneur unterstellt.

Valerius T., dem 1632 das Gut Sustel-Brinkenhof verliehen worden war, das jedoch weder er noch seine Söhne in Besitz nehmen konnten, da es anderweitig vergeben worden war[16]), kaufte 1634 und 1635 die kleinen Güter Woibola, Ketzküll und Woimetz bei Dorpat, die er aber schon 1640 wieder veräußerte[17]). Er erhielt 1663 IX. 23. ein Adelsrenovationsdiplom und starb unbekannt wo 1669 XII. 25.

Valerius v. T. hatte drei Söhne, die alle schwedische Offiziere wurden; der mittelste Sohn Otto Valerius fiel 1656 vor Riga, die beiden andern, der Reg.-Quartiermeister Gerhard Johann und der Kapitänleutnant Joachim Friedrich, sind die Stammväter der beiden livländischen Linien, von denen die ältere noch blüht. Über die Nachkommen der Brüder und Stiefbrüder des Valerius haben wir nur ungenügende Nachrichten; soweit solche vorliegen, waren es Offiziere, meist in schwedischen, aber auch in kaiserlichen und holländischen Diensten[18]); mehrere Namensträger, größtenteils auch Offiziere, lassen sich nicht eingliedern[19]). Mit Ausnahme der beiden Söhne des Valerius, von denen der ältere Pfandbesitzer von Linden oder Durenhof im Kirchspiel Burtneck, der jüngere Arrendator von Kokenkau und Pörrafer war, lassen sich besitzliche Transehe in Livland während des 17. Jahrhunderts nicht nachweisen. In der Zeit des wirtschaftlichen Niederganges während des großen nordischen Krieges verarmte das an sich schon arme Geschlecht ganz und gar; noch 1742 war die Familie so arm, daß ihr die Indigenatsgebühr von 100 Dukaten erlassen werden mußte. Bei Errichtung der Matrikel 1733 wurde das Geschlecht von zwei Witwen vertreten: Johanna Elisabeth, geb. v. Koskull, und Barbara Dorothea, geb. v. Essen, deren Söhne damals unmündig waren und später, den Traditionen des Geschlechtes entsprechend, die militärische Laufbahn einschlugen. Erst um die Mitte des 18. Jahrhunderts begann sich der Wohlstand der Familie zu heben. 1758 erwarb der Oberstleutnant Otto Johann v. T. Ledemanshof mit Elkendorf, 1765 Selsau und Kronenhof, sein Bruder, der Generalleutnant Karl August v. T. 1775 Sackenhof. Noch im Laufe des 18. Jahrhunderts vergrößerte sich der Familienbesitz durch Kauf der Güter Annenhof, Schloß Erlaa und Katharinenhof, wozu in den ersten Jahren des 19. Jahrhunderts Neu-Schwaneburg und Roseneck, Neu-Wrangelshof, Rosenhof und Schönangern hinzukamen; in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gehörte das Geschlecht zu den an Grundbesitz reichsten Familien des Landes. Gleichzeitig mit dem Anwachsen des Besitzes war auch das Ansehen und der politische Einfluß der Familie gewachsen; seit dem letzten Drittel des 18. Jahrhunderts war sie stets durch ein Glied, häufig durch mehrere Glieder in der Ritterschaftsrepräsentation vertreten. Besonders hervorgetreten ist um die Wende des 18. Jahrhunderts Karl Otto v. T. auf Selsau, der zu den eifrigsten Förderern der Bauernemanzipation gehörte und 1799—1802 Adelskurator der Universität Dorpat war, ein Mann von ungewöhnlicher Bildung und vornehmer Gesinnung, der 42 Jahre hindurch als Kreismarschall, Kreisdeputierter und Landrat der Ritterschaftsvertretung angehört hat[20]). In der Zeit der Agrarreformen des 19. Jahrhundert gehörte die Familie geschlossen der sog. Konservativen Partei an, zu deren Führern u. a. der Kreisdeputierte Georges v. T. auf Roseneck, ein Sohn des Landrats Karl Otto v. T., gehörte[21]).

Das Geschlecht ist auf der Ritterbank von 1742 als Transehe auf der Arrende Luttershof und auf der Arrende Ludenhof sub Nr. 108 in die Matrikel eingetragen und erhielt 1745 und 1747 die Matrikelnummer 138.

Der Zuname Roseneck wurde seit Anfang des 19. Jahrhunderts von einigen Gliedern der Selsauschen Linie geführt, auf Grund der um 1802

vom gelehrten Konrektor J. Ch. Brotze für die livländische Ritterschaft aufgestellten Genealogie des Geschlechtes, die wörtlich beginnt: „der eigentliche Name dieses Geschlechts ist Transehe v. Roseneck“[22]). Viel später bürgerte sich der Doppelname auch in der älteren Linie ein, zumal auch das schwedische Ritterschaftsarchiv ihn dem Stammvater der livländischen Transehe, Valerius, zuerkannte, da er mit dem Wappen der Transehe v. Roseneck geadelt worden war[23]). Auf dem Familientage vom 15. X. 1888 wurde sodann beschlossen, den Doppelnamen allgemein zu führen und, falls erforderlich, die obrigkeitliche Bestätigung nachzusuchen.

Das Geschlecht hat vorübergehend folgende Güter in Livland besessen: im lettischen Distrikt: Kroppenhof (Kirchspiel Kokenhusen), Annenhof, Marzen, Wattram, Marzingshof, Kastran, Eck, Taurup, Katharinenhof, Jummerdehn, Lissenhof, Dutkenshof, Keysen, Winkelmannshof und Romeskaln; im estnischen Distrikt: Woibola, Ketzküll, Woimetz, Rosenhof mit Schönangern und Schloß Helmet; zur Zeit der Konfiskation durch die Letten im Jahr 1920 besaß es: Selsau und Kronenhof (seit 1765), Schloß Erlaa (seit 1782), Ledmannshof und Elkendorf (seit 1835), Sackenhof (seit 1775), Neu-Wrangelshof (seit 1817), Wilkenpahlen (seit 1850), Zempen (seit 1861), Neu-Schwaneburg (seit 1806), Roseneck (seit 1806), Ohselshof und Lambsdorfshof (seit 1834), Ohlenhof (seit 1351), Alswig mit Kragenhof, Nötkenshof und Rehsack und Korwenhof (seit 1885).

Das Geschlecht führt das dem Joachim Transehe v. Roseneck 1641 verliehene u. dem Valerius v. T. 1663 bestätigte Wappen: von s. u. bl. gespalten, vorne eine r. Rose, hinten ein halber schw. Adler mit g. Fängen am Spalt; Hz.: 5 Straußenfedern, bl. s. bl. s. bl. Hd.: bl.—s.

---

1) Memoria defuncti. Leichenpredigt 1670 I. 3. Fam.Arch. Dort folg. apokryphe Ahnen: Thias v. T., kgl. poln. Major; ∞ Anna Maria v. Göbelin. Valerius v. T., österreich. Rittm.; ∞ Elisabeth v. Schwerin, Joachim v. T., erbgesess. a. Eykhof; ∞ Margar. v. Buchholten. 2) vgl. auch oben S. 337 ad 10 u. S. 571 ad 6. 3) „Unterthänigste Genealogie von Schwerdt- u. Spilseiten der Schwedischen u. Liefländischen Transehen“. Undat. Eingabe. Riks Ark. Stockholm. 4) da sein Sohn Gerhard bereits 1582 als Pastor in Gramsden nachweisbar ist (s. Anm. 6), also vor dem ersten Russeneinfall (1558) etwa 1555 geboren sein muß. 5) Das Wort See wurde im 16. Jahrh. ndr. „sehe“ geschrieben u. war weiblich: die sehe, auch wenn es sich um ein Binnengewässer handelte; dementsprechend die zusammengesetzt. Ortsnamen wie Mariensehe, Weißensehe, Lodensehe, Odtsehe u. a., dgl. die von Ortsnamen abgeleit. Familiennamen wie z. B. Saulensehe, 1563 Kämmerer d. EBfs. Wilhelm (Rig. Sitz.Ber. 1896, S. 21) u. Sehestedt. 1554 Erbvergleich d. Brüder v. S. Zeuge: Kay Sehestedt zum Nortsehe. (Schl.Holst. Zft. Bd. 30, S. 352). Im 17. Jahrh. kam wieder die Schreibung „See“ auf, auch bei d. Transehe häufig. Die holländ. Schreibung hätte „Zee“ sein müssen. 6) 1582 IX. 6. d. d. Krutten u. 1592 II. 29. d. d. Jaugneken. K. A. Orig. Unterschriften des G. T. 7) s. Kallmeyer-Otto, Kirch. u. Prediger Kurl. 8) Die Piel (Pyl, Piele, Pfeil) seit 1500 bischöfl. Vasallen in Kurland a. Meldsern, Dsirgen, Nigranden, Grösen, angebl. aus Westfalen (Gen. Jahrb. 1895, 15); nicht zu verwechseln mit dem Hildesheimsch. Ministerialen-Geschlecht gleich. Namens, das bereits 1226 erscheint u. ein geschacht. Andreaskreuz im W. führt (UB. d. Hochst. Hildesheim I. n. 10. III. n. 90). Die livl. Piel a. Saulhof, ein Zweig der kurl. erloschen 1757. 9) V. F., * Danzig 1525, † Königsberg 1595 VIII. 24., Dr. med. et phil. d. Univ. Bologna u. Königsb.; ∞ Gertrud Ermegard. (Publ. d. preuß. St.Arch. 45, S. 185, n. Leichenpredigt. güt. Mitt. d. Dr. Seeberg-Katterfeld in Kgb.). Sein Sohn war d. bek. Dr. Caspar F., 1600 Leibarzt d. Zaren Boris Godunow (vgl. Recke-Napiersky l. c. u. Brennsohn, Ärzte, S. 159). Nach einer undat. Eingabe des Valerius T. (s. oben Anm. 2) wurde er später Leibarzt Kg. Karls IX. u. ist in d. Riddarholmkirche begraben.

10) Biograph. Nachr. bei Stjernmann, Gadebusch, Recke-Napiersky, v. Anrep, Elgenstierna u. A. In d. histor. Literatur wird J. v. T. häufig erwähnt, so in d. oben erw. Schriften Oxenstiernas, in Lars Tungels Papieren, Edit. Per Sondén, Histor. handlingar Bd. 22, 1909, v. B. Ph. v. Chemnitz, Kgl. schwed. in Teutschland gef. Krieges I. T. Stettin 1648, S. 168 u. 457, Sveriges rikes ridderskaps — Rigsdagsprotok. Bd. III—V, passim., Svenska riksrådets protokoller. 1885. passim. In neuern Gesch.werken: A. Cronholm, Sveriges historia under Gustaf II. Adolphs regering. Bd. VI. 1, S. 110 f. u. im deutsch. Auszug a. diesem Werk. 1875 S. 310 f. E. Hildebrand in Hist. Tidskrift III. 1883 u. IV. 1884, S. 162. G. Droysen, Gustaf Adolf II. 1870, S. 346, ders. Schriftstücke v. Gustaf Adolf, Stockholm 1877, S. 105 u. 115. A. Gaedeke, Wallensteins Verhandl. mit d. Schweden u. Sachsen 1631—1634. Frankf. a. M. 1885, S. 19. G. Irmer, Die Verhandl. Schwedens u. s. Verbündeten mit Wallenstein u. d. Kaiser in Publ. a. d. Kgl. Preuß. St.Arch. Bd. 39 u. 46. passim (sehr häufig), ders. Hans Georg v. Arnim 1894 S. 133. O. Meinardus, Protokolle u. Relationen der Brandenburg. Geh.Räte. Publ. a. d. kgl. preuß. St.Arch. Bd. 41, 1889, S. 23 f. J. Kretschmar, Allianzverh. Gustav Adolphs mit Kur-Brandenburg. Forsch. z. brandenb. u. preuß. Gesch. Bd. 17. 1904. S. 359, 367 f., ders., Der Heilbronner Bund 1632—1635. 3 Bde. 1922, passim. — Joachim T. galt für d. Verf. des unter d. Pseudonym Hippolithus a Lapide 1640 erschien. Werkes „De ratione status in imp. nostro romano-germanico". 1712 erschien d. französ. Übersetzung „Les intérêts des princes d'Allemagne par Joachim de Transée, ambassadeur — Freistade 1712. Tatsächl. war Philipp v. Chemnitz d. Verf. u. J. T.'s Beteiligung beschränkte sich auf d. offiz. Durchsicht u. Überwachung dieser polit. Streitschrift, vgl. Sybels hist. Zft. Bd. 29, 1873, S. 269. Über s. Güter in Schweden s. Elgenstierna; in Livl. Krsp. Kokenhusen Kroppenhof s. L. R.A. n. 137 S. 1245—1263. 1679 X. 23. verpfändeten d. Söhne Joachims Kroppenhof, ibid. S. 1261 f. 11) s. Anm. 1. 12) über diesen: K. Spanagel in Quellen u. Unters. z. Gesch. des Hauses Hohenzollern 1903. 13) Zeugnis d. J. Skytte 1641 V. 16. (H.A. 1652 n. 57) Eingabe d. B. v. T. u. Memoria defuncti (s. oben Anm. 1 u. 2). Über E. v. Mengden s. F. Bienemann, jun., in Rig. Sitz-Ber. 1900, S. 57. 14) Zeugnis des Frhn. J. Skytte v. 1641 V. 16. in H.A. 1652 n. 57. B. T. erscheint 1629 IV. 24. u. 1631 V. 7. als Sekr. d. Piltensch. Landgerichts (Bfl. Katzdangen), wird noch 1632 VI. 8. als Notarius terrestris erw. (K. A. Fabricii ingrossat.). Über Skyttes Tätigkeit vgl. Lastadius, Beitr. z. Kunde d. Organisation d. livl. Gerichtswesens durch Joh. Skytte. Deutsch in Balt. Mon. 1897, I, S. 423 ff. B. T. als Oberfiskal häufig in H.A. z. B. 1631 n. 39, 1632 n. 24, 1633 n. 4 usw. wird 1635 I. 7. „Kgl. Maytt. zu Schweden Fisci bestellter Oberanwalt u. Assessor d. kgl. Burggerichts zu Reval" genannt (H.A. 1646 n. 39), 1641 Hofger.Assessor. Glückwunschschreiben des Präs. d. Hofger. Peter Sparre v. 1641 V. 27. (H.A. 1652 n. 57 vgl. ad 1644, H.A. 1644 n. 39); B. T. wurde 1647 zum Ratssekr. v. Pernau gewählt unter Beibehaltung d. Hofger.Assess., demissionierte schon 1648 III. 10. (Pernauer Sitz.Ber. VIII, 1926 S. 129); wurde 1651 IV. 30. Bruder d. Schwarzhäupterkompagnie in Reval u. stiftete ihr einen Zinnpokal mit s. Wappen (Arch. d. Schwarzh.C. 7. pag. 15 b). Güt. Mitt. v. N. v. Essen. 1655—1662 Gen.-Auditeur (Mem. defuncti u. Eingabe s. oben Anm. 1 u. 2); ad 1657 vgl. A. Buchholtz, Patkul S. 23; wird 1660 X. 3. „Oberkommissar u. Gen.Auditeur" gen. (H.A. 1668 n. 50). 15) Orig. im R.Ark. Stockholm, Kopie im Fam.Arch. 16) L. R.A. n. 130 S. 247—251. 1672 VI. 21. Förml. Verzicht d. Joachim Friedr. v. T. auf s. Vaters Ansprüche auf Sustel Brinkenhof. 17) H.A. 1646 n. 39. Die Güter lagen im damal. Amte Rathshof; seitdem in andere Güter aufgegangen. Ehen u. Kinder s. Anm. 1 ad Stammt. II. 18) s. Stammt. I Gen. IV. 19) wie z. B. die 3 T. bei Lewenhaupt, Offiz. Karls XII. Der dort erw. Thomas Friedrich v. T., der 1705 d. Dienst quittierte; ∞ Rosenbeck 1696 XII. 14. Elisab. Helene v. Patkul, T. d. Heinrich a. Rosenbeck, † 1675, u. d. Marg. v. d. Pahlen; kann nicht identisch sein mit d. Kpt. Transee, ▭ Riga 1704 IV. 21 (KB. St. Jakob), vielleicht mit Kpt. Transehe, der 1706 IV. als Pate erscheint. (Hausbuch d. G. O. Strandmann s. oben S. 194 II). Hierher gehören auch ein Lt. Transee 1706 (Kelch, Chronik, Contin. S. 122) u. ders. (?) 1710 VI. in Riga, wo als s. Brüder ein Kpt. in holländ. Diensten, ein Fähnrich in schwed. Diensten u. ein russ. Gefangener in Moskau erw. werden (L. R.A. n. 87 Vol. VII S. 468, vgl. Schirren, Rezesse S. 358); vielleicht der J. R. Transee, der 1710 VII. den Unterwerfungsakt d. livl. Ritterschaft mitunterstegelte (Schirren l. c. S. 343). 20) vgl.

Stammtafel I.

I. **Thies Transehe,**
† um 1558; ∞ N. N. Blank, T. d. N. N. u. d. N. N. Urader

II. **Gerhard,**
* um 1555, † p. 1599, Pastor zu Gramsden, dann Schrunden; ∞ I. Ottilie Piel, T. d. N. N. u. d. N. N. Rummel; ∞ II. Anna Sophia Fiedler, T. d. Valerius, Dr. phil. et med., † 1595, u. d. Gertrud Ermegard.

III. ex I. **Heinrich,**
† p. 1661, stud. 1607 Frankfurt a. O., 1619 Pastor zu Goldingen, 1631 zu Salis; ∞ I. N. N. v. Seefeld, T. d. N. N. u. d. N. N. Butler; ∞ II. Dorothea v. Wessel, T. d. Jürgen a. Remessen u. d. Edde Orgies.

IV. 1. (1.) **Otto,** ⚔ bei Leipzig 1642 XI. 2., schw. Rtm.
(2.) **Jakob,** ⚔ bei Leipzig 1642 XI. 2., schw. Lt.
(3.) **Heinrich,** schw. ObtLt., 1663 in Kaiserl. Diensten.
(4.) **Matthias,** Trabant d. Kgl. Leibgarde, † p. 1663.
(5.) **Johann,** Korporal d. Livl. Adelsf., ⚔ in Polen 1656, o. w. N.

V.

2. **Joachim,**
* Gramsden 1589 IX. 9., † Eke (Schw.) 1673 XII. 6., schw. Resident in Berlin, Geh. Hofrat a. Kroppenhof, Eke usw. (Schw.), nob. 1641 X. 9 Transehe v. Roseneck; ∞ I. 1623 V. 26. Anna v. Loye, † 1624 XI. 18.; ∞ II. Berlin 1632 Magdalena Roseneck, * Berlin 1615 XII. 7., † Eke 1675 VI. 20.

2. **Gustav Adolph.**
* Berlin 1634, † Tuna (Schw.) 1710 V. 9.
†

Schwedische Linie.

3. **Hermann,**
stud. 1610 Rostock;
∞ N. N. aus Hamburg.

3. **Joachim,**
† 1675, de La Gardie'scher Hptm. auf Dagoe;
∞ etwa 1656 BritaGrönbäck,
† p. 1686,
Pfandh. a. Hasick (Oesel).

1. **Maria Sophia,** ∼∼ Stockholm 1657 VIII. 10.; ∞ Reinhold v. Vietinghoff 1677.
2. **Axel Julius,** ∼∼ Stockholm 1660 V. 30.
3. **Magnus Gabriel,** ∼∼ Stockholm 1663 IV. 28., 1689—1691 Feldw. im Tyska Liv. Rgt., o. w. N.

ex II. 4. **Valerius,**
s. Stammtafel II.

5. **Wilhelm Dietrich,**
stud. 1618 Rostock, Pastor zu Smilten, † 1657; ∞ Sophia Harder, † Smilten 1654 IV. 14., T. d. Mag. Bernhard, Superint. v. Pilten, † 1639 u. d. Margar. v. Stromberg.

4. **Bernhard,**
1654, o. w. N.

H. v. Brackel, „Carl Otto Transehe v. Roseneck" 1839. J. Eckardt, in Balt. Mon. 1869 S. 459. W. v. Bock, Livl. Beiträge I, 2 S. 111 ff., II, 2 S. 59 u. 65, II, 4 S. 329. Neue Folge I, 2 S. 32 ff. v. B. nennt T. „eine altrepublikan. Aristokratengestalt im edelst. Style". Über s. Wirksamkeit als Adelskurator d. Univ. Dorpat insbes. sein Anerbieten „für s. eigene Kosten eine Reise ins Ausland zu unternehmen u. Männer wie (folgen viele bedeut. Namen) zur Annahme eines Rufes nach Dorpat zu vermögen" vgl. „Die Kaiserl. Univ. Dorpat während d. ersten 50 Jahre ihres Bestehens u. Wirkens". 1852 S. 33 u. „Karl Ernst v. Baer, Nachr. über Leben u. Schriften" 1865 S. 165. Im grundleg. Werk v. R. v. Engelhardt, „D. deutsche Univ. Dorpat (Schriften d. D. Akad. 13) 1933 ist d. Zeit der ritterschaftl. Verwaltung der von d. Ritterschaften Livlands u. Estlands gegründet. Univ. leider überh. nicht behandelt worden. 21) vgl. des Frhn. R. Stael v. Holstein vielbänd. Materialien zur Gesch. Livlands, Mskr. in mehreren Exempl. u. die daraus geschöpften Abhandl. desselben in Balt. Mon. Bd. 62, 1906 u. 63, 1907 u. d. Monographien „Fürst Paul Lieven" 1906 u. „Baron H. Fölkersahm" 1907 passim. 22) L. R.A. n. 119. Vol. VII. 23) Fam.Arch. Vom Riddarhusekreterare Otto Brackel d. d. Stockholm 17. VII. 1875 beglaubigte Stammtafel. Tab. 4 (schwedisch).

Anmerkungen zur Stammtafel I.

I) s. oben S. 692. In d. Eingabe d. Valerius v. T. (oben Anm. 2) heißt es: „eine v. den Blancken, deren Mutter v. d. Uradern." Über die Blanck ist nichts Sicheres zu sagen; dagegen werden d. Urader (Huroder) zieml. häufig in Urk. d. 16. u. 17. Jahrh. erw. Matthias Urader war Sekr. d. O.M., dann Ordensrat. (Arbusow, Geistl., Gen. Jahrb. 1911 S. 91). Über seine Nachkommen vgl. F. Bienemann jun. in Balt. Mon. 1903. — II) s. oben S. 693 u. Kallmeyer-Otto, Kirchen, 1910 S. 699. — III 1) 1607, Mitt. XV. S. 380. 1619 ff. Kallmeyer-Otto l. c. E. Lundström, Bidrag til Livlands Kyrkohistoria. 1914 S. 57 u. 157. Heinrich T. erscheint als d. Typus des verwilderten u. verrohten Predigers; keine Seltenheit in d. Zeit d. 30jähr. Krieges. Vgl. E. Hennig, Gesch. v. Goldingen 1209. S. 275. Seine Ehefrauen erw. in d. Eingabe d. Valerius T., wo als Mutter d. Dorothea Wessel eine Orgis gen. wird, so daß ihre Eltern nachgewiesen werden konnten, 1591 I. 20. Jürgen Wessell vergleicht sich wegen d. Mitgabe s. Hausfrau Edde Orriges mit s. Schwager Filipp O. a. Idel (Livl.). (K. A. Bfl. Kalwen). 1592 VI. 6. verkauft J. W. mit Konsens s. Hausfr. Edde O. Remessen (ib. Bfl. Remessen). Edde O. Wwe. d. J. W. beerbte ihren Bruder Philipp; sie besaß 1630 Idel (Orgishof) u. Zarnau (Livl.), vgl. v. Stryk II S. 129 u. 132. — III 2) s. oben S. 693. Seine Frauen erw. in d. Eingabe d. Valerius: Anna v. Loye „av en adlig ätt från Brabant", † kinderlos. Über Magdalena Roseneck Näheres in d. Leichenparentation ihrer Mutter v. Jacobus Helwigius, Probst zu St. Peter in Cölln an der Spröw. Alten-Stettin 1643. (Kgl. Bibl. Hannover). Darnach ist ihre Mutter Magdalena Gilge zu Nürnberg 1572 VIII. 24. als T. d. R.H. Johann G. geboren; ∞ Jochimsthal (Böhmen) 1597 Jacob Philipp Rosenecker. J. U. D., der 1600 nach Cöln a. Spree übersiedelte u. 1617 starb. Sie selbst † 1643 IV. 9.; ihre Kinder bis auf Magdalena ∞ 1632 Joachim T., starben vor 1617. Magdalena Roseneck † 1675 (Elgenstierna). — III 3) 1610. Matrikel d. Univ. Rostock II, 301 b. Über d. Ehefrau nichts bekannt. In d. Eingabe d. Valerius: „eines Patrizii u. Rathsherrn T. aus Hamburg". — III 5) 1618 Matrikel Rostock. 1657 Napiersky, Kirchen. Nach d. Eingabe d. Valerius v. d. Russen erschlagen. Sophia Harder † 1654 IV. 14. („Guter Nachklang usw." Samml. v. Gedichten auf d. † S. H. Riga 1654. Fragm. in St.Bibl. Riga. Sammelb n. 2219, 2. Güt. Mitt. v. Heinr. v. Transehe a. Sackenhof). Sie muß eine Tochter d. Superint. Bernhard H. gewesen sein, da ihr Sohn dessen Namen erhielt, vgl. Kallmeyer-Otto l. c. — IV 1) Otto u. Jacob ✕ 1642 (Eingabe d. Valerius u. Schlegel-Klingspor l. c. 1875, S. 307); von Heinrich heißt es in d. Eingabe: „da er lange hernach (1642) von den Keyserschen zum dritten mahle gefangen, auf jener Seiten blieben, dienet ietzo (um 1660) wider den Erbfeindt, ist lange Zeit Obristerleutnant gewesen". Matthias, Trabant in d. Kgl. Leibgarde, Komp. d. Andreas Khewenhüller, war 1648 beim Sturm auf Prag unter Königsmarck (Rolle d. Leibg. 1648 R.Ark. Stockh. Güt. Mitt. d. H. Olof v. Feilitzen). Johann, 1650 erw. in Uplands Kompani (Riksdags Protok. IV. 1872 S. 528). — IV 2) Außer Gustav Adolph, mit dem d. schwed. Linie im Mannesstamme erlosch, hatte Joachim T. noch 3 Söhne u. 6 Töchter, vgl. Elgen-

Stammtafel II.

III. **Valerius v. Transehe,**
* 1596, † 1669 XII. 25., Ob. Fiskal d. Hofger., Hofger.-Ass., Gen.-Auditeur und Ob.-Kriegskom., Gen.-Revis.-Kom. über Livland und Oesel. Adelsrenov. 1663 IX. 23.; ∞ I. a. 1633 Agneta v. Bremen, □ 1648 III., T. d. Johann a. Pehatt u. d. Magdalena v. Ellern; II. (1661) Anna Cathar. v. Buhrmeister.

IV. ex I. 1. **Gerhard Johann,**
† p. 1675 VIII. 26., 1658 schw. Kornet, dann Rgt.-Quartierm.; ∞ 1658 Margar. Barbara v. Turnau, Wwe. d. Wilh. Johann Moeller a. Linden.

2. **Otto Valerius,**
⚔ 1656 bei Riga.

3. **Joachim Friedrich,**
* Stockholm 1640 XII. 10., † 1692 III. 10., schw. KptLt., Arrend. v. Kokenkau u. Pörrafer; ∞ 1674 VII. 24. Anna Maria Koskull, † 1686 I. 24., T. d. Caspar a. Ostrominsky u. d. Anna v. Essen.

V. 1. **Ernst Johann,**
schw. Kpt.; ∞ Barbara v. Medem.

2. **Heinrich Magnus,**
Arrendebes. v. Eusekülll, † Eusekülll 1732, □ VI. 11., Assess.; ∞ Eusekülll 1723 VIII. 25. Barbara Dorothea v. Essen, * 1706, † Warbus 1778, V. 27., Arrendebes. v. Ludenhof (wdr. ∞ 1734 Karl Gustav v. Schulmann a. Warbus, † 1765) T. d. N. N. v. E. u. d. Marg. Gertrud Apolloff.

VI. 1. **Alexander Christopher,**
* 1691, † 1731, schw. Lt., Pfandh. v. Lubar, Arrendebes. v. Goldbeck; ∞ 1711 X. 4. Joh. Elisabeth Koskull, * 1698, † Luttershof 1747 II. 28., Arrendebes. v. Luttershof, T. d. Jürgen Joh. a. d. H. Goldbeck u. d. Emerentia v. Albedyll.

2. (1.) **Margar. Elisabeth,** * Eusekülll 1728 VII. 28., † Reval 1749 III. 13.; ∞ Reval 1847 XII. 17. Otto Magnus v. Rehbinder a. Zellenküll, † 1758.
(2.) **Christoph Friedrich,** * . . ., † 1766 (im 7 jähr. Kriege) russ. Kpt.
(3.) **Anna Sophia,** * Eusekülll 1731 IV. 9., † p. 1802 X. 5.
(4.) **Henrika Wilhelmine,** * Eusekülll 1732 VI. 8., † Werro 1808 XII. 26.; ∞ Ludenhof 1753 III. 23. Daniel Metsue v. Dannenstern a. Repshof u. Toikfer, † 1788.
†

VII. 1. **Karl August,** 1717—1778.
Linie Sackenhof-Neu-Wrangelshof.

2. **Otto Johann,** 1721—1791.
Linie Selsau-Erlaa.

3. **Christoph Heinrich,**
* Lubar 1725, □ Trikaten 1774 II. 5., Holländ. Kpt.
†

stierna, VIII, S. 353, wo mehrere falsche Angaben. D. Vater des Gerhard heißt dort Elias; ∞ Anna Maria Göbelin u. hat 2 Ahnen, die d. Leichenparentation d. Valerius entnommen sind; seine zweite Ehefrau heißt Anna Sophia v. Pfeil statt Fiedler. Zu ergänzen: Gustav Adolph; ∞ Ribbingbäksgård 1687 I. 6. M. M. Rudbeckia, * 1669 (s. J. Rudbeck, Bibl. Rudbeckiana. Stockh. 1918 S. 282). — **IV 3)** Joachim wird bei d. Taufe s. Kinder in Stockh. 1657—1663 „Buchhalter" gen., offenb. schon in Diensten d. Magnus Gabriel de la Gardie, der bei s. jüngst. Sohn Pate stand. (Taufbuch v. St. Gertrud, Stockholm. StadtArch. vgl. J. A. Lüdeke, Denkmal d. Wiedereröffnung d. Deutschen Kirche in Stockholm 1823 S. 315 ff. Güt. Hinweis v. O. v. Feilitzen). 1667—1674 als Hauptmann auf Dagoe nachweisb. (Akten d. Estl. Ob.Landger. 1667 ff.). Seine Wwe. B. G. pfändet d. d. Lauck (Dagoe) 1675 III. 4. u. 1686 IV. 20. von ihrem „Schwager" Friedr. Rolcken Hasik (Oesel). D. Ehepaar stiftete 1672 der Kirche zu Pühhalep (Dagoe) einen Messingkronleuchter mit d. Transeheschen Wappen u. d. Initialen J. v. T. u. B. T. S. (?). — **IV 4)** Unter den in III. 5 erw. Trauergedichten latein. Hexameter mit der Unterschrift „Defunctam pie memorie matrem filialiter suspirat Bernhardus Transaeus". Die einzige Erwähnung dieses B. T. Vielleicht 1657 mit s. Vater umgekommen? — **V)** KB. St. Gertrud Stockholm. Maria Sophia war 1677 Ehefrau d. Reinhold v. Vietinghoff (Akt. Estl. Ob.Landger.). Magnus Gabriel, 1689—1691 Feldwebel im Tyska Livreg. (güt. Mitt. v. O. v. Feilitzen).

Anmerkungen zur Stammtafel II.

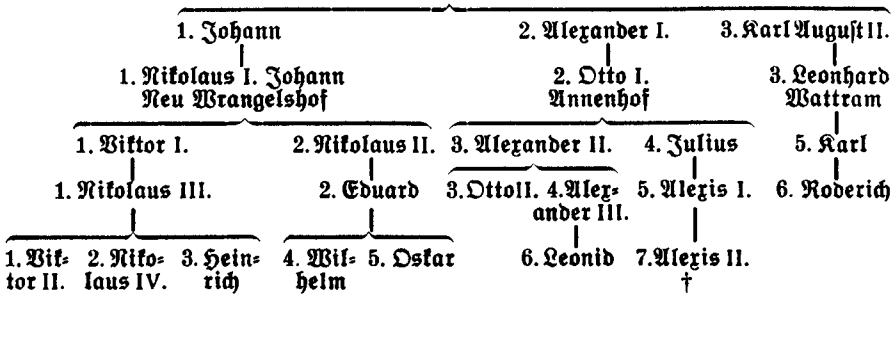
III) s. oben S. 694. Agneta v. Bremen; ∞ a. 1633 VI. 24. (H.A. 1646 n. 39); ihre Eltern. (Eingabe d. Valerius T. vgl. Gen. Hdb. Estland I S. 6). Die Mutter d. Magdalena v. Ellern war Wilmodt Uexküll a. d. H. Padenorm; in d. Eingabe fehlt wie gewöhnl. d. Vorname. 1581 VI. p. 11. wird als Patin bei Fabian v. Tiesenhausen gen.: Willmodt Uxkull die Ellersche. (Urk.Samml. M. v. Wrangell, II. n. 30). Die Eller stammen aus d. Grafsch. Berg, Burg Eller bei Düsseldorf; Wappen: Ständerung; erloschen erst 1900. (Vgl. Bergische Zft. 44, 1911, S. 25 u. 27 ff., ibid. 51, 1919, S. 263 u. Strange, Beitr. l. c. III, S. 29 ff.). Die 4 Ahnen d. Agneta sind also: Bremen, Ungern, Eller, Uexküll. 1648. Valerius T. entschuldigt 1648 III. 12. d. d. Pernau sein Ausbleiben vor Gericht damit, daß er Ende März d. Leiche s. † Ehefrau beerdigen wolle. (H.A. 1646, n. 39). In d. Leichenpred. d. Valerius ist d. Todesjahr falsch angegeben, wohl auch d. Jahr d. zweit. Eheschließung mit Anna Kathar. Buhrmeister, T. d. Magnus Konrad a. Schulzenhof u. d. Alheit Brackel, das wohl früher anzusetzen ist, als 1661 (vgl. Gen. Hdb. Oesel S. 45 III. 3). — **IV 1)** 1654. Volontär im sog. Leibregt. d. Reichsschatzm. unter Obrlt. Robert Taube (Kr.Ark. Stockholm, Güt. Mitt. v. O. v. Feilitzen); ∞ 1658 Margar. Barbara v. Turnau (Tornauw), Wwe. d. W. Johann Moeller, † 1657 an d. Pest, dessen zweite Ehefrau sie war, da er noch 1654 III. 24. mit einer Tochter d. Joh. v. d. Wahlen a. Lisden verh. war (H.A. 1668 n. 60). M. B. v. T. konnte nirgends eingegliedert werden. Die Turnau (Tornauw) stammen aus Pommern (s. Gen. Jahrb. 1895, S. 97). Gerhard Joh. v. T. führt zahlr. Prozesse wegen Besitzstörung, wird meist Rgtquartierm. gen. (H.A. 1659 n. 24, 1667 n. 13, 1668 n. 60, 1670 n. 58); wird auf d. Landtag 1675 VIII. 26. wieder zum Rgtquartm. d. Adelsfahne gewählt (Landt.Rez. Vol. II. n. 87 S. 316). — **IV 2)** „Anno 1656 bey Riga unter ObrLt. Ehck mein jüngster Sohn Otto Valerius fürm Muschoviter geblieben" (Eingabe d. Valerius). — **IV 3)** 1640 u. 1692. (Epitaph in St. Nikolai, Pernau), ~~ Stockholm 1641 I. 4. (KB.), Arrendebes. v. Kokenkau bis 1680, dann Pörrafer (L. R.A. Akten d. Oek.Verw.). Mehrf. in H.A. erw. z. B. 1669 n. 51. 1663 VI. 12. Eingabe beim Gen.Gouv. wegen Sustel-Brinkenhof u. Bösenhof (Schwed. Gen. Gouv.Arch. XVI, Bd. 11 a n. 25, güt. Mitt. v. F. v. Stackelberg, vgl. auch oben S. 697 Anm. 16), ferner undat. Gesuch um Einstellung als Kpt. in Obt. Hans Heinr. v. Rehbinders Rgt. (schwed. R.Ark. Militaria. Vol. T. 5, 1 Tra., güt. Mitt. v. O. v. Feilitzen). — **V 1)** Urkundl. nicht zu belegen. Wie sein Enkel, der Kreismarschall Otto Johann v. T. a. Selsau 1786 XII. 27. dem Syndikus Gadebusch schreibt, hieß er Ernst Johann. „Wer d. Eltern s. Gemahlin — wann diese gebohren, vermählt u. gestorben, ist mir nicht wissend, nur daß selbige aus dem alten Geschlecht v. Medem aus Kurland abstammen, da ich frühzeitig aus meiner Eltern Hause gekommen (er wurde mit 15 Jahren Kadett) u. vor etwa 30 Jahren durch ein unglückl. Gewitter, welches

im Hause einschlug u. wodurch alle Familiennachr. u. andere wichtigere Dokumente im Feuer verloren gingen". (1755 VI. 27. wurde fast d. ganze Hof Luttershof infolge Blitzschlages eingeäschert; güt. Mitt. v. H. v. Transehe a. Sackenhof). Daß Otto Johann v. T. d. Name s. Großvaters bekannt gewesen, kann nicht bezweifelt werden, da dessen Schwiegertochter s. Mutter erst 1747 gestorben ist, als Otto Joh. 26 Jahre alt war u. sie doch jedenfalls d. Namen ihres Schwiegervaters gekannt haben muß. Dagegen glaubte Otto Joh., daß s. Großvater ein Sohn d. Valerius gewesen, worin er irrte, denn dieser hatte nach s. mehrf. zitierten Eingabe nur 3 Söhne gehabt, deren Namen er nennt. Daß Otto Johann u. s. 3 Brüder Nachkommen des Valerius gewesen, bezeugt Barb. Dor. v. Essen, Wwe. v. Transehe, in ihrer Eingabe an d. Matrikelkommission v. 1733; sie verwechselt jedoch auch d. Generationen. Unter ihren Papieren fand sich ein Stammbaum, den ihre T. Anna Sophia 1802 nach Selsau schickte (Fam.Arch.), in welchem gleichfalls Ernst Johann als Sohn d. Valerius figuriert. Hiernach ist dann v. Brotze u. nachher v. M. v. Wrangell der falsche Stammbaum im Geschl.Register aufgestellt worden. Da Ernst Johann weder ein Sohn d. jugendl. † Otto Valerius noch d. Joachim Friedrich gewesen sein kann, muß er ein Sohn d. Gerhard Johann gewesen sein, von dessen Deszendenz wir keine Nachrichten haben. — V 2) Vielleicht ident. mit dem oben S. 697 Anm. 19 erw. Lt. Transee, der sich auch 1712 VII. 4. als zur Ritterschaft gehörig zum Landtag meldet (Landt.Rez. Vol. VI, S. 721) u. 1714 VI. 30. auf d. Conventstage erscheint (L. R.A. n. 90 S. 340). Er wird allerdings später nicht mehr Lt. gen., sondern d. Adjunkt v. T. (L.Rez. Vol. VII, S. 538) oder Tr. von Eusekül (L. R.A. n. 94 S. 768) im Gegensatz zum Lt. Transee von Goldbeck (VI. 1). Ist 1725 Pernausch. Ordn.Adj., dann Landger.Ass. (L. R.A. n. 93 S. 156). Der Vorname d. Vaters d. Barbara Dor. v. Essen ist bisher nicht festgestellt worden, so daß sie nicht hat eingegliedert werden können; ihre Mutter ∞ II. Eusekül 1711 X. 11. Joh. Christopher v. Schönfeldt, Pfandh. v. Eusekül u. Landger.Ass. nob. 1705 V. 3., † 1731. — VI 1) 1691 u. 1731. D. Jahre ohne nähere Daten nach Aufzeichn. s. Sohnes Otto Joh. (Fam.Arch.). Kaum identisch, wenn 1691 geboren, mit dem 1710, 1712 u. 1714 erw. Lt. Transee (s. Anm. ad V. 2). 1717 IX. 2. Unter d. Personen, die v. d. Ritterschaft „zur Aufwartung bei d. bevorsteh. Reise Sr. Zaar. Mtt. auf d. Postierungen" bestimmt werden: Lt. Transee zu Lubahr (Res.Rez. I n. 83), leistet 1725 III. 2. d. Huldigungseid (Resid.Akte n. 93, S. 110). Nach d. Landrollen 1712, 1716, 1721 u. 1724 a. Lubar 1725 u. 1729 a. Goldbeck; ∞ 1711 (KB.); ad Koskull s. oben S. 366. XII. 3. Alex Christopher hatte außer VII. 1—3 noch 2 Söhne, jung †, u. mindest. 5 Töchter, die unverm. †, darunter Wilhelmina Emerentia, die nach d. Tode d. Mutter 1747 Luttershof bewirtschaftete (Schreiben d. Frl. W. v. T. d. d. Luttershof 1749 III. 20. an d. Gen.Oek.Direktor im Arch. d. Oek.Verw.), ferner Christina Dorothee, * Lubar 1731 II. 4., † Annenhof 1809 XII. 28. (KB.).

Stammfolge.

A. Linie Sackenhof-Neu-Wrangelshof

Übersicht.



VII. **Karl August,** * Lubar 1717 IV. 5., † Sackenhof 1778 V. 23., a. Neu-Sackenhof, r. GenLt.; ∞ 1740 Magdalena v. Fineke, * 1725, † Sackenhof 1784 XII. 12., T. d. Joh. Cordt a. d. H. Cassow (Mecklb.), mecklb. ObrLt., dann r. DragonObt.[1]), u. d. N. N.

1. Johann, s. VIII. 1.
2. Anna, * 1747 XII. 13., † Blumbergshof 1804 XII. 31.; ∞ Sackenhof 1775 I. 30. Gotthard Joh. v. Müller, a. Blumbergshof, r. Maj., † 1782.
3. Alexander, s. VIII. 2.
4. Wilhelmine Dorothea, * Luttershof 1751 V. 17., † Sinohlen 1815 XII. 21.; ∞ Sackenhof 1775 V. 15. Christian v. Kahlen, a. Seltinghof, † 1835.
5. Karl August, s. VIII. 3.
6. Charlotte Johanna, * Duckershof 1756 I. 30., † Wolmar 1821 X. 10.
7. Peter Christoph, * Duckershof 1762 X. 6., † Wenden 1829 X. 18., r. Obt.
8.–19. sechs S. und sechs T., jung †.

VIII. 1. **Johann,** * 1745 VIII. 6., † Krementschuk 1818, r. Obt., Georgenritter; ∞ 1774 Elisabeth Vigura-Klodowska (Herb Korab), [† 1845], römisch-katholisch.

1. Alexander August Johann, * Sackenhof 1776 IX. 13., † 1806, r. Maj.
2. Natalie, * 1778 VIII. 26., † Poltava 1855 VI. 28.; ∞ Karl v. Helffreich, r. GenMaj., † 1827.
3. Nicolaus Johann, s. IX. 1.

VIII. 2. **Alexander,** * 1749 X. 7., † Annenhof 1828 XI. 19., a. Sackenhof, Dutkenshof u. Annenhof, Kreismarschall; ∞ Selsau 1779 IX. 20. Charlotte Hel. Elisab. v. Transehe, * Luttershof 1758 I. 12., † Annenhof 1834 V. 18., T. d. Otto Johann, a. Selsau, † 1791, u. d. Sophie Hel. Freiin v. Igelstroem.

1. Magdal. Sophie Ottilie, * Selsau 1780 IX. 3., † Riga 1841 XII. 18.; ∞ Annenhof 1807 X. 25. Philipp Joh. v. Schultz, a. Lubbert-Renzen u. Alt-Kalzenau, livl. Landrat, † 1862.
2. Charlotte Alexandra, * Annenhof 1783 VI. 26., † Neu-Wrangelshof 1868 V. 11.; ∞ Annenhof 1810 VIII. 5. Nicolaus v. Transehe, a. Neu-Wrangelshof, † 1858.
3. Otto Alexander, s. IX. 2.

[1]) Joh. Cordt v. F. war ein Sohn d. Ernst Friedrich, a. Cassow u. Spotendorf, u. d. Ursula v. Stralendorf, Erbin v. Greven u. Lindenbeck (1657—1697) (güt. Mitt. d. Hrn. C. A. v. Pentz a. Volzrade, Mklb.). Er nahm als Mklb. ObrLt. an d. abenteuerl. Zuge d. Truppen des Hz. Carl Leopold in d. Ukraine teil, nachdem sie u. d. russ. Hilfstruppen sich vor d. Reichsarmee über d. pommersche Grenze am 4. u. 5. IV. 1719 zurückziehen mußten (vgl. H. Witte, Mecklb. Gesch. 1913 II S. 266 ff.). Das alte Geschlecht der F. ist in Mecklb. 1796 erloschen. W.: in s. gestürzt. schw. Adler ohne Kopf, überzog. v. s. u. r. geschacht. Balken. Hz.: Schildfig. Hd.: schw.-s.

4. Julie Babette Erika, * Annenhof 1797 VIII. 28., † Dresden 1859 V. 30.,)(1831, a. Kastran u. Smerle; ∞ Annenhof 1832 I. 10. Woldemar v. Aderkas, a. Peude (Oesel), † 1836.
5.—9. zwei S., drei T., früh †.

VIII. 3. **Karl August II.**, * Duckershof 1753 VII. 12., † Helenenstein b. Selsau 1827 X. 8., a. Eck, Pfandh. a. Keysen, r. Obt. u. GenAdj.; ∞ Selsau 1787 VI. 25. Juliane Wilh. v. Transehe, * Selsau 1760 V. 29., † Keysen 1800 V. 18., T. d. Otto Joh., a. Selsau, † 1791, u. d. Sophie Hel. Freiin v. Igelstroem.

1. Elisabeth (Lisette) Dor. Anna, * Sackenhof 1788 IV. 1., † Marzen 1846 IX. 5.; ∞ Keysen 1813 II. 16. Otto Alex. v. Transehe (IX. 2.).
2. Ottilie, * Sackenhof 1789 X. 31., † Annenhof 1838 I. 29.
3. Natalie Charlotte, * Selsau 1793 IX. 28., † Wenden 1864 II. 1.; ∞ Keysen 1813 XI. 9. Fabian Georg Alex. v. Kahlen, a. Neu-Kalzenau, † 1845.
4. Leonhard, s. IX. 3.
5. Juliane Sophie, * Eck 1796 XI. 19., † Fellin 1883 I. 15., Stiftsdame (erblindet).
6.—9. ein S., drei T., früh †.

IX. 1. (Sohn von VIII. 1.) **Nicolaus I.** Johann, * 1779 IX. 13., † Neu-Wrangelshof 1858 II. 9., a. Neu-Wrangelshof, Sackenhof, Wilkenpahlen, Taurup, Lissenhof u. Dutkenshof, Arrendat. v. Alt-Wrangelshof, r. Kap., livl. Landrat, Präs.-Livl. Konsist.; ∞ Annenhof 1810 VIII. 5. Charlotte Alexandra v. Transehe (T. v. VIII. 2.).

1. Alexander Joh. Viktor, s. X. 1.
2. Elise Charlotte, * Alt-Wrangelshof 1815 VI. 16., † Würzburg 1856 IX. 13./25.; ∞ Wrangelshof 1833 IX. 11. Karl Friedrich v. Transehe, a. Selsau, † 1868.
3. Konstantin Nikolaus, s. X. 2.
4. Sophie Julie Constance, * Alt-Wrangelshof 1818 III. 18., † Riga 1875 III. 18.; ∞ Wrangelshof 1844 VI. 23. Heinrich v. Kahlen, a. Neu-Kalzenau, † 1890.
5. Johanna Charlotte, * Alt-Wrangelshof 1819 IX. 22., † Berlin 1865 VI. 12./24., a. Alt-Kalzenau; ∞ Alt-Kalzenau 1838 V. 29. Gustav Georg v. Vietinghoff, † 1877.
6. Marie Helene Dorothea, * Alt-Wrangelshof 1821 VII. 26., † Odensee 1872 I. 20.; ∞ Wrangelshof 1839 IX. 13. Rudolph v. Bruemmer, a. Odensee, † 1880.
7. Charlotte Alexandra, * Neu-Wrangelshof 1825 XII. 6., † [Dutkenshof 1893 III. 27.], Erbin v. Dutkenshof; ∞ Wrangelshof 1852 V. 11. Wilh. Heinrich v. Hansen, r. GenLt., † 1879.

IX. 2. (Sohn von VIII. 2.) **Otto** Alexander, * Annenhof 1785 III. 10., † das. 1838 I. 24., a. Annenhof u. Marzen, Kreisdep., Vizepräs. d. Livl. Hofger.; ∞ Keysen 1813 II. 16. Elisabeth Dor. Anna v. Transehe (T. v. VIII. 3.).

1. Alexander Karl Erich, s. X. 3.

2. Charl. Helene Elisabeth, * Annenhof 1819 VI. 21., † St. Petersburg 1855 II. 16.
3. Otto Julius Leon, s. X. 4.
4. Alexandrine Sophie Ottilie, * Marzen 1826 II. 13., † Lemsal 1869 II. 24.
5.—10. fünf S., eine T., jung †.

IX. 3. (Sohn von VIII. 3.) **Leonhard,** * Selsau 1795 V. 4., † Wenden 1868 X. 1., a. Wattram u. Marzingshof, r. ObrLt.; ∞ Ascheraden 1827 XI. 20. Christine Elisab. Auguste Freiin Schoultz v. Ascheraden, * Ascheraden 1797 VIII. 14., † Wattram 1877 III. 28., T. d. Christoph, a. Schl. Ascheraden, † 1830, u. d. Ebba Kathar. v. Funcken a. d. H. Lösern.

1. Ebba Charl. Hel., * Ascheraden 1828 XII. 1., † 1835 IV. 21.
2. Karl Otto Johann, s. X. 5.

X. 1. (Sohn von IX. 1.) Alexander Joh. **Viktor,** * Dutkenshof 1813 IV. 3., † Neu-Wrangelshof 1870 XI. 7., a. Neu-Wrangelshof, Sackenhof, Wilkenpahlen u. Zempen, Arrend. v. Alt-Wrangelshof, r. GardeLt.; ∞ Riga 1841 VIII. 20. Johanna (Jenny) Renata Harder, R.A., * Riga 1820 X. 28., † Sackenhof 1854 XII. 30., T. d. Karl, r. GardeObt., † 1825, u. d. Elisabeth v. Bruemmer.

1. Nikolaus Karl Michael Viktor, s. XI. 1.
2. Charlotte Elisab. Helene, * Neu-Sackenhof 1843 X. 23., † Dresden 1914 III. 25./IV. 7.; ∞ Neu-Wrangelshof 1870 VI. 26. August Wilh. Ferd. Keußler, R.A., HofgerAdv., † 1890.
3. Jenny Renate Marie, * Sackenhof 1845 II. 10., † Riga 1919 VI. 6.; ∞ Wrangelshof 1871 V. 25. Nikolaus Eduard v. Transehe, a. Taurup, † 1918.
4. Elise Constance Marie Charl. Jenny, * Sackenhof 1846 XI. 12., † [Dresden 1928 X. 6.].
5. Viktoria Olga, * Sackenhof 1849 II. 22., † [Dresden 1916 XI. 27.].

X. 2. (Sohn von IX. 1.) Konstantin **Nikolaus,** * Alt-Wrangelshof 1816 V. 1., † Taurup 1863 VII. 24., a. Taurup, r. JngLt.; ∞ Erlaa 1844 VIII. 4. Babette Kathar. Marie v. Transehe (T. v. B. IX. 1.).

1. Nikolaus Eduard, s. XI. 2.
2. Charl. Mathilde Clemence, * Taurup 1854 IV. 28., † Berlin 1918 X. 6.; ∞ Riga 1877 V. 3. Bruno v. Hertzberg, a. Kroppenhof, dann a. Moroschin (Wstpr.), † 1906.
3. Angèle Marie Charl., * Taurup 1859 XII. 24., † Nauheim 1918 IX. 18.; ∞ Taurup 1884 V. 12. Reinhold v. Frey, † 1908.

X. 3. (Sohn von IX. 2.) **Alexander** Karl Erich, * Marzen 1814 I. 16., † Annenhof 1875 V. 13., a. Annenhof, r. GardeLt.; ∞ Riga 1839 VI. 2. Eva Henr. Liberta v. Vegesack, * Riga 1818 VII. 4., † 1892 X. 20., a. Winkelmannshof, T. d. Otto Georg, a. Raiskum, † 1851, u. d. Eva Marie v. Vegesack a. d. H. Kleistenhof.

1. Otto Alexander, s. XI. 3.
2. Elisabeth Eva Alexandra, * Annenhof 1845 VIII. 6., † Pobuschen (Kurl.) 1914 XI. 12.; ∞ Winkelmannshof 1869 V. 15. Ernst Fromhold v. Sivers, a. Schl. Randen, † 1907.
3. Liberta Fried. Elise, * Annenhof 1847 VI. 23., †; ∞ [1874 I. 4.] John Grimm, R.A., Dr. med., r. Geh. Rat, † 1907.
4. Julie Liberta, * Annenhof 1847 VI. 23., † Reinersdorf (Schles.) 1920 VIII. 28.; ∞ Annenhof 1868 VII. 4. Viktor v. Bruemmer, a. Alt-Kalzenau, † 1919.
5. Anna Alexandra, * Annenhof 1853 V. 30., † Riga 1888 XII. 26.
6. Marie Lilly, * Annenhof 1855 IV. 14., † [Riga 1914 III. 9.].
7. Karl Alexander Cyprian, s. XI. 4.
8. Charlotte Joh. Louise, * Annenhof 1858 XII. 1.; ∞ St. Petersburg 1893 II. 7.; ∞ Alfred v. Krusenstiern, r. GardeObt., † 1920.

X. 4. (Sohn von IX. 2.) Otto **Julius** Leon, * Marzen 1819 VII. 21., † das. 1876 II. 8., a. Marzen, r. StRtm.; ∞ 1850 XI. 12. Cäcilie Gfin. Koßkull, * 1826 II. 28., † [Rothenburg b. Riga 1891 II. 11.], T. d. Franz, a. Kegeln, † 1849, u. d. Barbara Slepuschkina, gr.-kath.

1. Wera, * Wenden 1857 IV. 7., † Fürstenfeldbruck (Bayern) 1932 II. 27.; ∞ Marzen 1882 V. 20. Arthur Frhr. v. Wolff a. d. H. Neu-Laitzen, † 1890.
2. Alexis, s. XI. 5.

X. 5. (Sohn von IX. 3.) **Karl** Otto Johann, * Ascheraden 1830 X. 29., † Wattram 1878 VII. 22., a. Wattram u. Marzingshof; ∞ Poikern 1865 VIII. 4. Wilhelmine Johanna v. Vegesack, * Würzenberg 1838 II. 26., [† Bergfelde b. Berlin 1923 IX. 27.], T. d. Alexander, a. Poikern, † 1888, u. d. Sophie v. Strohkirch.

1. Roderich, s. XI. 6.
2. Sophie Christ. Hel. Ebba, * Wattram 1869 III. 9.; ∞ Riga 1898 IX. 17. Gaston v. Pistohlkors a. d. H. Ruttigfer.
3. Elsbeth Agnes Luise, * Wattram 1870 IV. 17.; ∞ Riga 1892 IX. 21.,)(1928, Reinhard v. Freytag-Loringhoven, a. Adiamünde, † 1935.
4. Paul Ernst Friedr. Wilh. * 1871 VII. 17., † 1872 III. 23.

XI. 1. (Sohn von X. 1.) **Nikolaus** Karl Michael Viktor, * Neu-Wrangelshof 1842 X. 8., † Riga 1919 V. 22. (ermord. v. lett. Bolschew.), a. Neu-Wrangelshof, Sackenhof, Wilkenpahlen u. Zempen, Arrend. v. Alt-Wrangelshof; ∞ I. Riga 1873 I. 30. Agnes Karol. v. Vegesack, * Würzenberg 1848 IV. 27., † Neu-Wrangelshof 1875 VI. 16., T. d. Alexander, a. Poikern, † 1888, u. d. Sophie v. Strohkirch; ∞ II. Kegeln 1885 IX. 30. Elise Weiß, * Vevey (Schw.) 1861 V. 20./VI. 1., T. d. Johann Friedrich, aus Iselwalt (Kanton Bern), u. d. Maria Junker.

ex I. 1. Alexander Karl Viktor, s. XII. 1.

2. Sophie Joh. Charl. Karoline (Cara), * Neu-Wrangelshof 1875 IV. 3., († Lignitz 1927 VIII. 13.); ∞ Wrangelshof 1904 VII. 16. Ernst v. Vegesack, a. Poikern, † 1932.

ex II. 3. Nikolaus Heinrich, s. XII. 2.

4. Heinrich Alex. Joachim, s. XII. 3.

XI. 2. (Sohn von X. 2.) Nikolaus **Eduard**, * Taurup 1847 XII. 19., † Riga 1918 XI. 29., a. Taurup u. Neu-Bewershof, ferner a. Brunnen u. Santen (Kurl.), livl. Landrat, Präs. d. Bauernrentenbank; ∞ Wrangelshof 1871 V. 25. Jenny Renate Marie v. Transehe (T. v. X. 1.).

1. Charl. Marie Edith, * Taurup 1872 V. 15., † Santen 1903 IV. 15.; ∞ 1899 IX. 23. Walter Frhr. v. Saß.
2. Harry Eduard Nikolaus, * Riga 1874 IX. 27., † bei Taurup 1905 XI. 20. (ermord. v. lett. Revolut.), KIngenieur.
3. Karl Friedr. Wilhelm, s. XII. 4.
4. Olga Mary, * Taurup 1878 VIII. 11.
5. Oskar Walfried August, s. XII. 5.
6. Erich Nikolaus Viktor, * Taurup 1884 XII. 27., † Riga 1914 X. 15.

XI. 3. (Sohn von X. 3.) Otto Alexander, * Annenhof 1840 IX. 20., † [1898], a. Obuchowo (Witebsk); ∞ I. Wenden 1870 I. 7. Elisabeth Anna Marie Charl. v. Hirschheydt, * Kayenhof 1850 II. 12., † [Riga 1935 IX. 30.],)(, T. d. Gustav Joh., a. Kayenhof, † 1885, u. d. Amalie Marie v. Thesleff; ∞ II. Gertrud Styrikowicz, † 1882 XII. 29., o. w. N.; ∞ III. 1892 I. 16. Anna Karoline Busch, o. w. N.

ex I. 1. Amalie Lilli Liberta Maria, * Winkelmannshof 1871 IX. 15.; ∞ I. 1896 IV. 27. Rudolph Smolian, Oberförster,)(1904; ∞ II. 1905 VII. 1. Friedrich v. Freymann,)(1914; ∞ III. N. N. v. Baehr (Ostpr.).

ex II. 2. Elisabeth Martha, * Obuchowo 1881 XII. 20., o. w. N.

XI. 4. (Sohn von X. 3.) Karl **Alexander** Cyprian, * Annenhof 1857 III. 8., † Toila (Estl.) 1922 I. 7., r. Kap. z. S. I. R.; ∞ Maria (Magdalena) Anschian, * 1857 XI. 1., T. d. Jakob, gr.-orthod.

1. Alexander, * Wladiwostok 1880 XI. 10., [r. Kap. z. S. II. R.; ∞ Maria Botnikowa, verw. Skworzowa, * Kostroma 1881 III. 22.].
2. Julie, * Wladiwostok 1882 XI. 2.
3. Wladimir, * Wladiwostok 1884 V. 1., [† St. Petersburg 1902 VII. 21., r. Seekadett].
4. Nikolai, * Wladiwostok 1886 II. 6., [ObLt. z. S.; ∞ Nellie (Anna) Jaffe, * St. Petersburg 1889 X. 19.; deren T. Thais * St. Petersburg 1911 X. 21.].
5. Stephan, * Wladiwostok 1888 VIII. 2., [r. StKap. d. Inf.; ∞ Nina Jung, verw. Petuchow, * Armavir (Kauk.) 1900 X. 28.; deren T. Helene * Narva 1925 VII. 3.].

6. Helene, * Wladiwostok 1889 I. 6.; [∞ Valentin Poskatschejew, r. ArtLt.].
7. Lydia, * Kronstadt 1891 XI. 2.
8. [Eugenie, * Kronstadt 1893 IX. 20., † Sabo (Gouv. Petersburg) 1914 VIII. 26.].
9. [Tamara, * Sabo 1895 X. 11.; ∞ Harald Schneeberg, estl. Zollbeamter.]
10. [Leonid], s. XII. 6.
11. [Avenir, * Sabo 1903 III. 5.]

XI. 5. (Sohn von X. 4.) **Alexis,** * Marzen 1860 X. 15., † [Korsowka 1918, ermord. v. Bolschewik.], a. Marzen u. Domopol (poln. Livl.); ∞ Strushan (poln. Livl.) 1888 X. 15. Lihse Emilie Kekis, * Schleck (Kurl.) 1857 XI. 15., † [Korsowka 1919 (ermordet)].

1. Marie Alexandrine, * Marzen 1883 XII. 12. (l. p. s. m.); ∞ Riga 1902 II. 28. Matthias Ulrich Theod. Poorten, ObFörster, [)(1924 VIII. 22.].
2. Alexis Stanislaus, s. XII. 7.
3. Lucy Irma, * Domopol 1888 XII. 13.; [∞ Riga 1919 V. 14. Eduard Jul. Maximilian Heinrichsen, ObLehrer].

XI. 6. (Sohn von X. 5.) **Roderich,** * Wattram 1866 VI. 4., [† Riga 1930 XI. 6.], a. Wattram, Marzingshof u. Kastran; ∞ Poikern 1892 VI. 1. Helene Ottilie Paul. v. Vegesack, * Poikern 1868 VI. 6., [† Riga 1932 III. 15.], T. d. Karl, a. Poikern, † 1893, u. d. Luise v. Vegesack a. d. H. Neu-Salis.

1. Christine Ebba Wilh. Agnes, * Watram 1895 V. 27.; [∞ Breslau (Schles.) 1933 II. 19. Hans Friedr. Martin Schneider].
2. Helene Renata, * Wattram 1898 XI. 13.
3. Karl Roderich Leonh. Alex., * 1900 VII. 6.; ∞ Mitau 1934 IX. 5. Freda Hilda Freiin v. Düsterlohe, * Wolmar 1897 VII. 5. [Tochter: Sonny Hela, * Pilten 1935 VI. 15., † 1935 VIII. 27.].

XII. 1. (Sohn von XI. 1.) Alexander Karl **Viktor,** * Neu-Wrangelshof 1874 I. 30., [† Meran 1933 XII. 13.], a. Neu-Wrangelshof u. Zempen, Arrend. v. Alt-Wrangelshof; ∞ Ramkau 1901 V. 20. Emely Alex. Sophie Fr. v. Meyendorff, * Ramkau 1880 II. 12., T. d. Leonhard, a. Ramkau, † 1883, u. d. Anna v. Mensenkampff.

1. Nikolaus Leon Karl Ernst, * Neu-Sackenhof 1902 II. 19.
2. Madeleine Cara Jenny, * Neu-Sackenhof 1904 I. 18.
3. Léon Ernst, * Neu-Sackenhof 1906 IV. 21., Dr. jur.

XII. 2. (Sohn von XI. 1.) **Nikolaus** Heinrich, * Neu-Wrangelshof 1886 VII. 19., a. Wilkenpahlen, Dr. phil., Freiw. Landesw., PrivDoz.; ∞ Riga 1931 VIII. 31. Elisabeth Bejnarowicz, * Riga 1898 XI. 6., röm.-kath., T. d. Leon Konst. Mich., † 1926, u. d. Agnes Mester.

Dagmar, * Riga 1934 IX. 27.

XII. 3.. (Sohn von XI. 1.) **Heinrich** Alex. Joachim, * Neu-Wrangelshof 1888 III. 14., a. Sackenhof, Freiw. Landeswehr, Rechtsanw.; ∞ I. Riga 1922 VI. 1. Adina Ally Karol. Lilly Fr. v. Loudon, * Serben 1892 VIII. 22., † Riga 1927 IX. 26., T. d. Harald, a. Serben, † 1915, u. d. Lilly Schröder, R.A.; ∞ II. Riga 1931 X. 20. Helene Olga Pissarew, * Znutini (poln. Livl.) 1905 XII. 1., ev.-luth., T. d. Peter, † 1934, u. d. Margarethe Keußler, R.A.

ex I. 1. Wilhelm James Nikolaus, * Riga 1923 XII. 6.
2. Fred Joachim Heinrich, * Riga 1927 I. 3.

XII. 4. (Sohn von XI. 2.) Karl Friedr. **Wilhelm,** * Taurup 1876 VII. 21., a. Neu-Bewershof; ∞ Breslau 1905 III. 2./15. Barbara Sophie Doris Luise v. Vegesack, * Badenhof 1885 VII. 11., T. d. Karl, a. Obsendorf (Schles.), u. d. Margarethe Weinschenk.

1. Eduard Karl Ferd. Harry, * Breslau 1906 XI. 7./20., [∞ Riga 1933 XII. 5. Eleonore Liberta v. Sivers, gesch. Heerd, * Randen 1899 X. 20.].
2. Oskar Kurt Viktor Herbert, * Lauth b. Königsb. i. Pr. 1908 II. 14./27.
3. Kurt Nikolaus Karl, * Lauth 1909 IV. 28./V. 13.
4. Johanne Annemarie Erna Marianne, * Lauth 1912 II. 16./29.
5. [Hans.]

XII. 5. (Sohn von XI. 2.) **Oskar** Walfried August, * Taurup 1882 I. 22., [† (ertrunken) bei Konstanz 1922 VI. 16.], Kunsthist.; ∞ Lignitz 1906 I. 17./30. Erika Hanna v. Borcke, * Klein-Tromnau (Westpr.) 1881 VII. 31./VIII. 12., T. d. Erich, kgl. preuß. ObtLt. u. Kommand. UlanRgt. 8, † 1909, u. d. Hanna Fr. v. Hoverbeck-Schönaich,)(.

1. Wulf Olaf Oskar, * Berlin 1907 III. 29./IV. 11.
2. Sonia Erika Maria, * Coburg 1908 IX. 26./X. 9.
3. [Hans Eduard, * Marienwerder 1910 VIII. 6./19., † das. 1910 XI. 10./23.]
4. Marie Agnes Dorothee, * Marienwerder 1911 VIII. 31./IX. 13.

XII. 6. (Sohn von XI. 4.) [**Leonid,** * Sabo (Gouv. Petersburg) 1897 X. 19., r. Seekadett; ∞ Natalie Gokkan, Wwe. d. StKap. Böttticher, T. d. W. StRat N. N., * St. Petersburg 1896 VII. 16.]

[Dmitri, * Narva 1928 II. 4.]

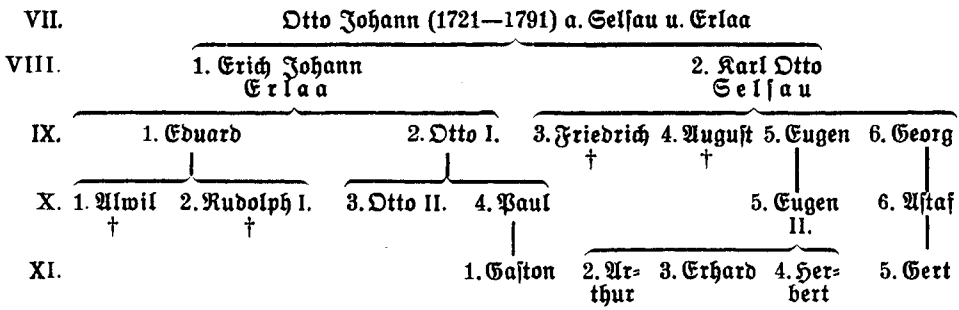
XII. 7. (Sohn von XI. 5.) **Alexis** Stanislaus, * Domopol 1886 X. 18., † Korsowka 1916 XII. 3., r. Fähnr.; ∞ Alt-Rahden (Kurl.) 1910 IX. 18. Margarethe Fanny Irene Freiin v. den Brincken, * Pedwahlen (Kurl.) 1890 XI. 11., T. d. Max, a. Neu-Wacken, † 1904, u. d. Luise Fr. v. Bistram.

1. Karl Heinrich, * 1915 III., † XI. 5.
2. Alexandrina Emilie Luise Elmire, * Riga 1917 V. 7. (posthuma).

Stammfolge.

B. Linie Selsau-Erlaa.

Übersicht.



VII. **Otto** Johann, * Lubar 1721 X. 9., † Selsau 1791 VI. 5., a. Ledemannshof u. Elkendorf, dann a. Selsau u. Kronenhof, Schl. Erlaa u. Katharinenhof, r. ObrLt., Wendensch. Adelsmarschall; ∞ Lenewarden 1757 III. 19. Sophie Helene Freiin v. Igelstroem, * Selsau 1737 IX. 5., † das. 1784 IV. 16., T. d. Otto Reinhold, a. Selsau, † 1750, u. d. Charl. Dorothea v. Wolffenschild.

1. Charlotte Hel. Elisabeth, * Luttershof 1758 I. 12., † Annenhof 1834 V. 18.; ∞ Selsau 1779 IX. 20. Alexander v. Transehe, a. Annenhof, † 1828.
2. Erich Johann, s. VIII. 1.
3. Juliane Wilhelmine, * Selsau 1760 V. 29., † Keysen 1800 V. 18.; ∞ Selsau 1787 VI. 25. Karl August v. Transehe, a. Keysen, † 1827.
4. Karl Otto, s. VIII. 2.
5. Magnus Christopher, * Selsau 1765 IV. 12., † 1787 IV. 11. (ertrunken in d. Aa bei Wrangelshof), KreisgerAssessor.
6.—8. ein S., zwei T., jung †.

VIII. 1. **Erich** Johann, * Selsau 1758 XII. 21., † Dorpat 1819 XII. 5., a. Schloß Erlaa u. Neu-Schwaneburg, russ., dann preuß. Lt., LandgerAss.; ∞ Tirsen 1796 X. 3. Barbara (Babette) Elisabeth v. Ceumern, * Tirsen 1767 IX. 5., † Neu-Schwaneburg 1838 VI. 19., T. d. Karl Ernst, a. Schl. Tirsen, † 1791, u. d. Dorothea Elisab. v. Budberg a. d. H. Treyden.

1. Karl Otto Alexander, * Erlaa 1798 II. 27., † jung.
2. Gustav Joh. Eduard, s. IX. 1.
3. Elisabeth Karol. Hel. Luise, * Erlaa 1803 XII. 11., † Riga 1889 III. 28.
4. Marg. Babette Erika Mathilde, * Erlaa 1805 III. 31., † Riga 1878 VIII. 22.
5. Aug. Wilh. Otto Leopold, s. IX. 2.

VIII.2. **Karl** Otto, * Selsau 1761 VII. 12., † das. 1837 I. 5., a. Selsau u. Kronenhof, Neu-Schwaneburg u. Roseneck, Rosenhof u. Schönangern, livl. Landr., ObDir. d. livl. KredSozietät; ∞ Helmet 1800 X. 26. Marg. Hel. Dorothea v. Gersdorff, * Assuma 1784 IV. 2., † Selsau 1821 IX. 6., T. d. Moritz Friedr., a. Korküll u. Assuma, † 1820, u. d. Charl. Elisab. Dorothea v. Gersdorff.

1. Karl Friedrich Erich, s. IX. 3.
2. Alexander Theodor Otto, * Wenden 1804 IV. 24., † Riga 1820 VII. 30.
3. August Ernst Konstantin, s. IX. 4.
4. Heinr. Robert Eugen, s. IX. 5.
5. Elise Charl. Dor. Marie Agnese, * Wenden 1808 IV. 29., † Lösern 1874 X. 17.; ∞ Selsau 1827 IX. 18. Friedrich Frhr. Schoultz v. Ascheraden, a. Lösern, † 1873.
6. Paul Wilh. Georg, s. IX. 6.
7. Adam Heinr. Ernst, * Dorpat 1813 III. 6., † Adrianopel 1829, r. Hus.Junker.
8. Arthur Michael, * Dorpat 1817 I. 11., † in Tirol 1846.
9. Wilhelmine Dorothea, * Dorpat 1819 III. 13., † Tirsen 1892 VIII. 3.; ∞ Lösern 1843 VIII. 15. Woldemar Frhr. v. Ceumern, a. Schl. Tirsen, † 1890.

10.—13. zwei S., zwei T., jung †.

IX. 1. (Sohn von VIII. 1.) Gustav Joh. **Eduard**, * Erlaa 1800 VII. 22., † das. 1860 II. 11., a. Schl. Erlaa, Katharinenhof u. Jummerdehn, LandgerAss.; ∞ Ascheraden 1822 VIII. 25. Charlotte Sophie Eleon. Freiin Schoultz v. Ascheraden, * Ascheraden 1796 VII. 9., † Erlaa 1881 IX. 20., T. d. Christoph, a. Schl. Ascheraden, † 1830, u. d. Ebba Kathar. v. Funcken a. d. H. Lösern.

1. Christoph Karl Ottomar, * Erlaa 1823 VII. 22., † Birkenruh bei Wenden 1840 IV. 26.
2. Babette Kath. Marie, * Erlaa 1825 V. 28., † Taurup 1860 I. 25.; ∞ Erlaa 1844 VIII. 4. Nikolaus v. Transehe, a. Taurup, † 1863.
3. Karl Otto Eduard Alwil, s. X. 1.
4. Gustav Wilh. Rembert Rudolph, s. X. 2.

IX. 2. (Sohn von VIII. 1.) Aug. Wilh. **Otto** Leopold, * Erlaa 1806 IV. 28., † Neu-Schwaneburg 1879 IV. 14., a. Neu-Schwaneburg, Ohselshof mit Heinrichshof u. Lamsdorfshof u. Bolwa (poln. Livl.); ∞ Ohlenhof 1841 V. 4. Marie Elvire Eleonore v. Löwis of Menar, * Riga 1823 VIII. 24., † das. 1912 XI. 5., Erbin v. Ohlenhof, T. d. Gotthard Wilhelm, a. Ohlenhof, † 1849, u. d. Wilhelmine (v.) Lilie.

1. Alexandrine Elisab. Barb. Wilh. Irene, * Rom 1845 III. 18./30., [† Neuilly b. Paris 1935 II. 27.], Erbin v. Ohselshof usw.; ∞ Riga 1890 VIII. 8. Joseph v. Transehe, a. Romeskaln, † 1925.

2. Wilh. Margar. Charl. Marie, * Neu-Schwaneburg 1846 VI. 22., [† Neudorf (Westpr.) 1921 IX. 16.]; ∞ Riga 1877 I. 8. Ewald v. Hertzberg, a. Neudorf, kgl. pr. Hptm. G. Alexander Rgt., † 1929.
3. Otto Erich Wilh. Eduard Georg, s. X. 3.
4. Paul Gustav Viktor, s. X. 4.

IX. 3. (Sohn von VIII. 2.) Karl **Friedrich** Erich, * Wenden 1802 VIII. 4., † Selsau 1868 III. 23., a. Selsau u. Kronenhof, livl. Landrat; ∞ Wrangelshof 1833 IX. 11. Elise Charlotte v. Transehe, * Alt-Wrangelshof 1815 VI. 16., † Würzburg 1856 IX. 13./25. (T. v. A. IX. 1.).

1. Charl. Dor. Elisabeth, * Selsau 1839 XII. 10., †; ∞ Selsau 1870 VIII. 6. Secondo Laura, Dr. med., Prof. in Turin, †.
2. Karl (Charles) Friedrich, * Neu-Wrangelshof 1841 VI. 8., † Turin 1903 XI. 10./23., a. Selsau u. Kronenhof, a. Belmsdorf (Schles.), Kreisdep.
3. Nikolaus Arvid, * Selsau 1845 I. 5., † VIII. 17.

IX. 4. (Sohn von VIII. 2.) **August** Ernst Konstantin, * Selsau 1805 VII. 27., † 1875 IX. 28. (auf See b. Riga, Selbstm.), a. Romeskaln, Pfandh. a. Kalnemoise, r. GardeLt.; ∞ Lettin 1835 VIII. 30. Clemence Charl. Hel. Juliane Fr. v. Wolff, * Alt-Schwaneburg 1811 IV. 27., † Romeskaln 1884 X. 31., T. d. Gottlieb, a. Alt-Schwaneburg, † 1859, u. d. Elisabeth v. Fersen a. d. H. Sadjerw.

1. Helene Dor. Elisab., * Alt-Schwaneburg 1837 X. 29., [† Schl. Neschwitz (Sa.) 1923 VII. 24.]; ∞ Romeskaln 1859 II. 21. Arnold Frhr. v. Vietinghoff-Riesch, a. Salisburg, † 1918.
2. Charlotte Karoline (Cara) Amalie, * Kalnemoise 1839 XI. 9., † Riga 1922 I. 29.; ∞ Romeskaln 1861 I. 7. Adalbert Frhr. v. Mengden, a. Eck, † 1898.
3. Karl Gottlieb (Bogdan), * Kalnemoise 1845 I. 28., † Riga 1873 IX. 17.
4. Joseph Karl Rudolph, * Alt-Schwaneburg 1851 I. 19., [† Paris 1925 X. 23.], a. Romeskaln; ∞ Riga 1890 VIII. 8. Alexandrine Elisab. Barb. Wilh. Irene v. Transehe, * Rom 1845 III. 18., a. Ohselshof usw. (T. v. IX. 2.), † [Neuilly b. Paris 1935 II. 27.].

IX. 5. (Sohn von VIII. 2.) Heinrich Robert **Eugen**, * Selsau 1806 XII. 25., † Riga 1882 VI. 15., a. Rosenhof u. Schönangern, DistrDirekt. d. livl. KredSoz.; ∞ Marzen 1835 IX. 25. Katharina v. Stackelberg, * Reval 1809 IV. 18., † Ledemannshof 1905 VIII. 7., a. Ledemannshof u. Elkendorf, T. d. Gustav Reinhold, a. Kersel u. Kullina (Estl.), † 1822, u. d. Hel. Wilh. Freiin v. Igelstroem, a. Ledemannshof.

1. Karl Otto, * Rosenhof 1836 X. 22., † Ledemannshof 1868 IV. 12., Stud. Dorpat.

2. Charlotte (Lonny), * Rosenhof 1838 III. 30., † Bonn a. Rh. 1880 I. 12./24.; ∞ Riga 1866 II. 19. Alwil v. Transehe, a. Jummerdehn, † 1881.
3. Eugen Friedrich, s. X. 5.
4. Marie Agnes Jeanette, * Lösern 1840 III. 20., † Ledemannshof 1885 II. 20.
5. Gertrud Georgine, * Ledemannshof 1843 I. 28., † Zürich 1919 X. 11./24.
6. Joh. Olga Julie, * Ledemannshof 1843 XII. 14., † das. 1892 X. 30.
7. Marie Antoinette (Toni), * Riga 1846 III. 25., † Ledemannshof 1872 IV. 19.
8. Johanna (Jenny) Isabella, * Riga 1847 XI. 18., † Ledemannshof 1904 VIII. 11.

IX. 6. (Sohn von VIII. 2.) Paul Wilhelm **Georg**, * Selsau 1809 VII. 16., † Nervi (It.) 1887 XII. 17./29., a. Roseneck u. Schl. Helmet, r. GardeLt., Kreisdep. (1854—1869); ∞ Ohlenhof 1844 VII. 4. Wilhelmine Sophie Fried. v. Löwis of Menar, * Riga 1822 V. 29., † Dorpat 1868 V. 6., T. d. Gotthard Wilhelm, a. Ohlenhof, † 1849, u. d. Wilhelmine (v.) Lilie.

1. Karl Wilh. Otto Georg, * Roseneck 1845 IV. 22., † Gatschina 1908 II. 14., a. Roseneck, r. GenLt., Kmdr. d. I. GardeKavBrig., Kmdt. v. Gatschina.
2. Friedrich Georg, * Roseneck 1847 IV. 23., † (verunglückte auf d. Pilatus b. Luzern) 1870 VII. 11., Stud. Zürich.
3. Sophie (Sonnia) Wilh. Dorothea, * Roseneck 1849 I. 17., † Königsberg i. Pr. 1922 VI. 15.; ∞ Riga 1876 III. 20. Friedrich Frhr. v. Meyendorff, a. Alt-Bewershof, livl. Landmarsch., † 1911.
4. Marie (Marussa) Aug. Isabella, * Roseneck 1849 I. 17., † Riga 1919 V. 22.
5. Alexander Georg Astaf, s. X. 6.

X. 1. (Sohn von IX. 1.) Karl Otto Eduard **Alwil**, * Erlaa 1826 IX. 22., † Jummerdehn 1881 V. 15., a. Jummerdehn u. Katharinenhof; ∞ Riga 1866 II. 19. Charlotte (Lonny) Dor. Hel. v. Transehe, * Rosenhof 1838 III. 30., † Bonn a. Rh. 1880 I. 12./24. (T. v. IX. 5.).

1. Katharina Charl. Isab., * Jummerdehn 1867 I. 27., † das. 1868 III. 14.
2. Erich Eugen Otto Alwil, * Riga 1868 V. 5., † [das. 1931 VI. 25.], a. Ledemannshof.
3. Helene Charl. Kath., * Ledemannshof 1870 III. 23.; ∞ Ledemannshof 1895 I. 28. Robert Frhr. Schoultz v. Ascheraden, a. Schliepenhof, † 1914.
4. Elisab. Math. Charl. Kath. Adda, * Jummerdehn 1873 IV. 23. (schwachsinnig).
5. Ernst Otto Ed. Alwil, * Jummerdehn 1874 XII. 29., † [Berlin 1922 X. 6.], a. Jummerdehn u. Katharinenhof.

X. 2. (Sohn von IX. 1.) Gustav Wilh. Rembert **Rudolph,** * Erlaa 1828 I. 25., † Riga 1905 IX. 6., a. Schl. Erlaa; ∞ Lösern 1856 I. 14. Anna Aug. Dorothea (Doris) Freiin Schoultz v. Ascheraden, * Lösern 1829 XII. 22., † Erlaa 1896 I. 23., T. d. Friedrich Gustav, a. Lösern, † 1873, u. d. Charl. Dor. Agnese v. Transehe.

1. Ulrike Charl. Agnes Math. Ellinor, * Katharinenhof 1856 XI. 3.
2. Eduard Friedr. Alwil Rembert Rudolph, * Lösern 1858 VI. 16., [† Riga 1928 I. 12.], a. Schl. Erlaa, r. Geh. Rat u. Senateur; ∞ Riga 1885 XII. 1. Anna Liana Jos. Gottliebe Sophie Freiin v. Wolff, * St. Petersburg 1859 X. 8., † [das. 1923 XI. 5.], a. Alswig, Korwenhof usw.
3. Friedr. Eugen Nikolaus Arthur Oskar, * Erlaa 1860 IV. 5., † jung.
4. Charl. Wilh. Adelheid Magda, * Erlaa 1866 IV. 21., † Coburg 1923 VIII. 28.; ∞ Erlaa 1889 X. 8. Edgar v. Strandmann, a. Lauternsee.
5. Elise Math. Luise Olga Alma, * Dresden 1869 II. 25./III. 9.; ∞ Riga 1895 VIII. 9. Robert v. Vegesack, a. Waidau.

X. 3. (Sohn von IX. 2.) **Otto** Erich Wilh. Ed. Georg, * Neu-Schwaneburg 1847 VI. 22., † [Brüssel 1914 VII. 25./VIII. 7.], a. Bolwa (poln. Livl.), dann Rogallen (Kurl.); ∞ I. Riga 1877 II. 22. Anna Wilhelmine v. Klot a. d. H. Odsen, * Odsen 1854 XI. 29., † Berlin 1881 IV. 27.; ∞ II. Riga 1883 IV. 20. Sophie Charl. Jeanette Clemence Freiin v. Buxhoeveden, * Arensburg 1858 VIII. 12., T. d. Karl Matthias Oskar, a. Magnusdahl, † 1884, u. d. Sophie v. Tiesenhausen, a. Weißenhof.

ex II. 1. Marie Anna Sophie Dagmar Hella, * Bolwa 1884 VII. 23.
2. Anna Sophie Mad. Alex., * Bolwa 1885 IX. 30.
3. Wilhelm Alphons Axel Otto, * Bolwa 1888 V. 29., Ing. in Paris.
4. Clemence Math. Marie Alex., * Bolwa 1893 VII. 10.; ∞ I. Riga 1918 XI. 1. Adrian v. Bruemmer a. d. H. Alt-Kalzenau,)(1920; ∞ II. Berlin 1920 VIII. 31. Konrad Gf. Medem a. d. H. Remten, Rechtsanwalt.
5. Otto Erich Constant Karlos, * Bolwa 1895 VI. 2., † [Dresden 1920 III. 27., stud. rer. techn.].

X. 4. (Sohn von IX. 2.) **Paul** Gustav Viktor, * Nizza 1853 III. 9. n. St., † Berlin 1928 IV. 15., a. Neu-Schwaneburg, Ohlenhof u. Roseneck; ∞ Riga 1877 V. 25. Ada Natalie Aug. Renata v. Pistohlkors, * Pawlowsk 1855 VI. 12., † Riga 1904 III. 8., T. d. August, a. Kolzen, † 1886, u. d. Natalie Harder, R.A.

1. Arved Paul, * Wolmar 1878 VII. 1., Arrendebes. v. Ohlenhof; ∞ Ohselshof 1904 IX. 21. Anna Margarethe v. Transehe, * Alt-Sehren (Kurl.) 1872 I. 12. (T. v. X. 5.).
2. René Wilhelm Paul, * Neu-Schwaneburg 1879 XII. 21.; ∞ Hermsdorf (Schles.) 1921 XII. 29. Marie Lisbeth Freda Dannehl, * Berlin 1878 X. 9.

3. Benita Natalie Ada, * Neu-Schwaneburg 1881 XII. 15., a. Roseneck; ∞ Neu-Schwaneburg 1908 I. 10. Erhard v. Transehe a. d. H. Ledemannshof, † 1933.
4. Paul Gaston August Valerius, s. XI. 1.

X. 5. (Sohn von IX. 5.) **Eugen** Friedrich, * Rosenhof 1839 III. 18., † Alt-Sehren (Kurl.) 1888 II. 13., Arrendebes. v. Alt-Sehren; ∞ Goldingen 1871 II. 12. Marie Emma Therese Freiin v. Stromberg, * Rinkuln (Kurl.) 1851 V. 2., † Riga 1900 IX. 6., T. d. Eugen Maria Joh., a. Wirben u. Rinkuln, † 1889, u. d. Karol. Anna v. Hoyningen-Huene.

1. Anna Margarethe, * Alt-Sehren 1872 I. 12.; ∞ Ohselshof 1904 IX. 21. Arved v. Transehe a. d. H. Neu-Schwaneburg.
2. Katharina Therese Alice, * Alt-Sehren 1876 IV. 2., [† Zoppot 1932 III. 31.]; ∞ Riga 1902 III. 25. Alexander Herm. Gust. Theod. Frhr. v. Rahden.
3. Eugen Arthur, s. XI. 2.
4. Adalbert Erhard, s. XI. 3.
5. Arthur Georg Herbert, * Alt-Sehren 1887 XII. 3.; [∞ St. Petersburg 1913 Sina Brödermann. Sohn: Georg, o. w. N.].

X. 6. (Sohn von IX. 6.) Alexander Georg **Astaf**, * Roseneck 1865 II. 6., a. Schloß Helmet, dann a. Selsau u. Kronenhof, Dr. rer. pol., Ritterschaftsnotar (Sekr.), Ass. Livl. Consist.; ∞ Seßwegen 1892 IX. 28. Leonie Julie Marie Freiin v. Campenhausen, * Rodenpois 1870 I. 13., T. d. Balthasar, a. Wesselshof u. Aahof, † 1909, u. d. Marie v. Klot a. d. H. Odsen.

1. Isabelle Sophie Barbara, * Neubad 1893 VII. 28.; ∞ Riga 1918 XII. 11. Fritz Gauhe, Fabrikbes. u. Lt. kgl. pr. 16. HusRgt.
2. Madeleine Benita Leonie, * Riga 1895 VI. 6.
3. Barbara Alice Marie, * Riga 1899 V. 12.
4. Georg Friedr. Balthasar Gert, s. XI. 4.
5. Dorothea (Dorrit) Helene Leonie, * Riga 1907 XI. 20.
6. Margarethe (Daisy) Barbara Leonie, * Riga 1909 V. 2.; ∞ Mellenau (Uckerm.) 1931 V. 27. Karl Albrecht v. Arnim, a. Fürstenau (Uckerm.).

XI. 1. (Sohn von X. 4.) Paul **Gaston** August Valerius, * Neu-Schwaneburg 1888 XII. 13.; ∞ Riga 1914 IV. 15. Karin Erika Edda v. Freytag-Loringhoven, * Adiamünde 1893 XII. 6.,)(1917 (wdr. ∞ II. Riga 1918 XI. 9. Fred Alex. Frhr. v. Osten-Sacken,)(1924; ∞ III. London 1925 VI. 25. William Greer), T. d. Reinhard, a. Adiamünde, † 1935, u. d. Elsbeth v. Transehe (T. v. A. X. 5.).

Paul Reinhard Georg Joachim, * Riga 1915 IV. 1.

XI. 2. (Sohn von X. 5.) Eugen **Arthur**, * Alt-Sehren (Kurl.) 1877 XII. 31.; [∞ St. Petersburg 1901 Marie Sevrinkowa].

[1. Margarethe; 2. Olga; 3. Maria; 4. Eugen; o. w. N.]

XI. 3. (Sohn von X. 5.) Adalbert **Erhard**, * Alt-Sehren 1879 IX. 14., † [Berlin 1933 II. 9.]; ∞ Neu-Schwaneburg Benita Natalie Ada v. Transehe, * Neu-Schwaneburg 1881 I. 10., a. Roseneck (T. v. X. 4.).

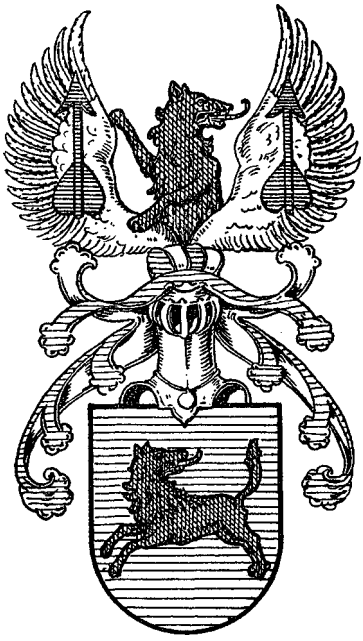
1. Fritz Erhard Paul, * Riga 1908 X. 15.
2. Kurt Eugen Erhard, * Riga 1910 VI. 10.
3. Helene Else Benita, * Riga 1913 X. 13.

XI. 4. (Sohn von X. 6.) Georg Friedrich Balthasar **Gert**, * Riga 1903 II. 22.; ∞ München-Solln 1931 IV. 16. Else Irmgard Ruth Adolph, * Halle 1908 IV. 12., T. d. Gustav, Dr. phil., Fabrikbes., u. d. Else Ortmann.

1. Leonie Else Sigrid, * München 1932 IX. 16.
2. Daisy Christa Sophie Warinka, * München 1935 XII. 25.

Wolffeldt[1].

Um die Wende des 16. und 17. Jahrhunderts erscheinen zuerst Glieder des Geschlechts in Livland, 1598 III. wird Magnus W. als Osiliensis Livonus in Rostock, bald darauf noch im gleichen Jahre in Greifswald als Livoniensis immatrikuliert[1]). Beide Eintragungen zeigen ihn als gebürtigen Livländer, beweisen also, daß mindestens sein Vater bereits in Livland ansässig gewesen sein muß, doch haben sich frühere Belege für ein Vorkommen des Namens in Livland bisher nicht nachweisen lassen, wofür vielleicht der Hinweis der Rostocker Matrikel auf Oesel eine Erklärung bietet, für das die urkundliche Überlieferung aus dieser Zeit besonders lückenhaft ist. Möglicherweise ist diese Herkunftsbezeichnung aber auch in erweitertem Sinne zu verstehen und umfaßt dann auch noch die Wiek, obwohl deren Zugehörigkeit zur Diözese Oesel schon seit Jahrzehnten ein Ende gefunden hatte. Die politischen Verhältnisse in der Heimat, wo alles auf das Herannahen der endgültigen Auseinandersetzung zwischen Schweden und Polen um den Besitz des Landes hinzuweisen schien, waren wohl einer Fortsetzung der Studien nicht günstig, jedenfalls begegnen wir bereits 1605 Magnus W. gerade in der Wiek als Schwiegersohn des Jürgen von Hattingen auf Keblas[2]), welches Gut Wolffeldt



[1]) Bearbeitet von F. Frhn. v. Stackelberg.

1612 in der geschwisterlichen Erbteilung übernahm[3]). Um diese Zeit erscheint er wiederholt in wiekischen Urkunden und hat in diesem Landesteil völlig Fuß gefaßt. Durch seinen Dienst in der schwedischen Armee gewann er auch noch weitere Belehnungen im benachbarten Pernauschen Gebiet[4]), und als 1651 VI. 10. seine Söhne und sein jüngerer Bruder Dirich, der seit ca. 1610 gleichfalls im schwedischen Heer in Livland diente[4]) und durch seine Heirat mit einer Tiesenhausenschen Erbtochter ebenfalls im Gebiet Pernau besitzlich geworden war, ein schwedisches Nobilitierungsdiplom erhielten, da war das Geschlecht durch seine Eheschließungen und in seiner Lebenshaltung bereits ganz in den Kreis des landsässigen Adels eingetreten. War der Dienst in der schwedischen Armee, dem sie Gut und Ansehen verdankten, schon für diese erste Generation eine Selbstverständlichkeit, so noch viel mehr für die folgenden, ist es doch überhaupt typisch für die Geschichte des livländischen Adels des 17. Jahrhunderts, daß es wohl kein schwedisches Regiment gab, in dem nicht zahlreiche Livländer standen, keine schwedische Schlacht, in der nicht Livländer ihr Blut vergossen hätten, ja, daß man wohl sagen kann, der ganze Adel Livlands habe den größeren Teil seines Lebens unter den Fahnen Schwedens zugebracht. So war es denn auch ein Livländer, der Major Magnus Johann von Wolffeldt, der in der blutigen Schlacht und Niederlage von Poltawa, als der Stern der schwedischen Großmachtstellung niederging, sein Leben dafür hingab, seinen König vor Tod oder Gefangenschaft zu retten[5]), in gleicher Weise wie es ein Jahrhundert früher beim Aufgang dieser Stellung ein anderer Livländer, der Rittmeister Heinrich Wrede, bei Kirchholm getan hatte.

Diese Verbundenheit mit der Sache Schwedens brachte es mit sich, daß der größere Teil des Geschlechtes die alte Heimat verließ, als diese im Ergebnis des Nordischen Krieges an Rußland fiel. Die in Livland verbliebene Linie des Geschlechtes ist dann nie wieder zahlreich geworden, auch im Landes- oder Staatsdienst nie mehr stärker hervorgetreten. Ihren ererbten Besitz verlor sie bereits in den ersten Jahrzehnten der russischen Herrschaft und ist seitdem im Verlaufe von fast 200 Jahren in Livland nicht wieder besitzlich geworden, womit ihr auch der Zutritt zu den meisten ritterschaftlichen Landesämtern versperrt war. Ihre Glieder widmeten sich nun meist geistigen Berufen, vornehmlich der Richterlaufbahn, blieben aber auch hier im Landesdienst verwurzelt und damit geistig bodenständig und wanderten nicht ins Innere des Russischen Reiches ab. Gegenwärtig ist das Geschlecht in Livland im Erlöschen[6]).

Das Geschlecht meldete sich 1733 bei Errichtung der Matrikel, es wurde auf der Ritterbank von 1742 mit der Matrikelnummer 66 verzeichnet und erhielt 1745 und 1747 die Nummer 79. Seit 1804 gehört es auch zur Estländischen Ritterschaft. Die nach Schweden ausgewanderten Linien wurden dort 1723 sub Nr. 1741 im Ritterhaus introduziert, woselbst blühend.

Die v. W. haben in Livland vorübergeehnd die Güter Tignitz, Laiksaar, Parrasma, Friedenthal-Ahhast, Wehof, Tabbifer und Klein-Camby besessen, sämtlich im estnischen Distrikt, ferner Keblas, Pedua und Hattoküll in Estland.

Stammtafel

I. [Bernhard Wolffeldt.]

II. 1. **Hans** 1602 — 2. **Magnus,** † a. 1650 IV., a. Keblas (Estl.) Kivikylä (Finnl.), Parrasma u. Neutenorm, schw. Kap.; ∞ a. 1605 Anna v. Hattingen, T. d. Jürgen, a. Keblas. — 3. **Dirich,** † a. 1656 II. 2., a. Maima u. Tignitz, schw. Maj., nob. 1651 VI. 14.; ∞ [1625] Hedwig v. Tiesenhausen, T. d. Caspar, a. Lindenhof, u. d. Anna v. Schierstädt.

III.

1. **Magnus,** † p. 1666, a. Parrasma, schw. Obt., Statth. d. Gsschaft Pernau, nob. 1651 VI. 14.; ∞ I. a. 1638 Maria Veronica v. Bothmer, T. d. Heinrich; ∞ II. Pernau 1650 II. 28. Anna Maria v. Ungern, † i. 1680 u. 1686, a. Kailes, T. d. Wolmar, Statth. v. Pernau, u. d. Magdalena v. Lieven.

2. **Anna;** ∞ p. 1635 Fromhold v. Nasacken, a. Nigby (Finnl.) † 1684.

3. **Johann,** † 1671, V., a. Keblas und Reutenorm, schw. Maj., nob. 1651 VI. 14.; ∞ Catharina v. Maydell, □ Reval 1690 II. 24., T. d. Jürgen, a. Wredenhagen, † 1637, u. d. Margarethe Wrangell.

4. **Elisabeth;** ∞ a. 1638 Peter Kuhlmann, schw. Maj., † a. 1651.

5. **Adam Otto,** † Tabbifer 1696 III. 1./2., a. Tabbifer, schw. Kap., nob. 1651 VI. 14.; ∞ Elisabeth Camby, † 1690, T. d. Lubbert, a. Kl. Camby, u. d. Anna v. Mosen.

6. **Katharina,** † p. 1671; ∞ Engelbrecht Kawer, a. Loper, ✕ 1658.

7. **Heinrich,** [* 1631 X. 1., † 1693 IX. 19.], a. Tignitz, schw. Kap.; ∞ Gertrud v. Koskull [† 1710], T. d. Caspar, a. Ostrominsky, u. d. Anna v. Essen.

8. **Anna Dorothea,** † p. 1698; ∞ [I. NN. v. Ungern, Kap.]; ∞ II. Johann v. Budenbrock, a. Puikeln, Ldmarschl., † 1670.

[9. **Sophia,** ∞ NN. v. Buttlar, schw. Maj.].

IV.

ex. I. 1. **Bernhard Heinrich,** 1680, a. Parrasma; [∞ Anna Maria v. Marschalck, T. d. Sebastian, dän. Maj., u. d. Lücke Kuhle.]

2. **Hans Christof,** 1688.

ex. II. 3. **Hedwig,** a. Kailes; ∞ Reval 1679 II. 9. Berend Johann v. Derfelden, Kap., † 1721.

4. **Anna Margaretha,** † Weltz 1729 VIII. 28. ∞ 1678 Diedrich Johann v. Wrangell, Kap., † c. 1727.

5. **Anna Margaretha,** □ Reval 1674 II. 20.; ∞ Eberhard v. Günterberg, a. Talkhof, † 1704.

6. **Catharina Elisabeth,** † Parr. Kegel 1714 IV. 18.; ∞ I. Reval 1665 III. [11.] Philipp v. Saß, Obt., † 1687; ∞ II. Reval 1688 X. 31. Heinrich v. Schulmann, Kap. † 1704.

7. **Magnus Friedrich,** [* 1656], a. Keblas, Obt.-Lt.; ∞ I. [NN. v. d. Pahlen], □ Pernau 1681 I.; ∞ II. Reval 1682 III. 14. Ebba Maria v. Wangersheim, T. d. Conrad, Vizepr. d. Hofger. u. d. Maria Magdalena v. Rosen.

8. **Heinrich Georg Bernhard,** † um 1700, Lt.; ∞ Reval 1698 III. 6. Barbara Sophia v. Lode, T. d. Reinh., Rittm., u. d. Anna Helena v. Wrangell.

9. [**Anna Gertrud,** * 1659; ∞ Carl Arent v. Plate, Kap.]

10. **Heinrich Johann** 1662 bis 1698, schw. Korn.

11. **Otto Magnus,** 1663 bis 1743, schw. Obt.

12. **Gustav Wilhelm,** [* 1666], † (an den bei Hummelshof erhalt. Wunden) Pernau 1702 IX. 20., Reg. Quartm.; ∞ Anna Maria v. Dunten.

13. **Helena Christina,** [* 1676], † 1746 XII. 5.; ∞ Tignitz 1697 Carl Gustav v. Treyden, a. Hessenhof.

14. **Carl Ernst,** [* 1677], † Laikfar 1740, a. Tignitz u. Laikfar, schw. Kap.; [∞ I. Anna Schilling]; ∞ II. 1712 XI. 16. Gerdruta Sophia v. Helffreich (∞ I. Heinrich Jaeger, Ass.); ∞ III. 1725 Veronica v. Finkenaugen, * 1693, † 1772.

siehe Stammfolge

V.

1. **Sebastian Friedrich,** schw. Fähnr.

2. **Maria Veronica,** † Lustifer 1740 VIII. 18., ∞ I. a. 1702 Hans Heinr. v. Tiesenhausen, a. Kotz (Estl.); ∞ II. 1729 X. 13. Sigism. Adam Frhr. v. Wolff, a. Lustifer, † 1752.

[ex. I.] 3. **Magnus Johann,** ✕ Poltawa 1709 VI. 27. nachdem er dem König sein Pferd abgetreten, schw. Maj.

ex. II. 4. **Margaretha Dorothea,** ~~~ Keblas 1692 VIII. 5.; ∞ Reval 1711 III. 21. Georg Gustav v. Baranoff, † 1756.

5. **Johanna,** ~~~ Keblas 1700 XII. 26., □ Ampel 1750 IX. 21.; ∞ Reval 1717 III. 3. Anton Fabian v. Saltza, Ass., † 1759.

6. **Maria Eleonora,** ~~~ Reval 1700 I. 11.

Nachkommen in Schweden.

Nachkommen in Schweden.

7. **Maximiliana Helena,** * Pernau 1702 X. 7.

Das Geschlecht führt folgendes Wappen: in bl. ein laufender natürlicher widersehender Wolf. Hz.: der widersehende Wolf aus bl. s. Wulst wachsend zwischen s. Flug, belegt je mit aufrechtem bl. Pfeil. Hd.: bl. s.

---

1) Böthführ S. 80, Sitz.Ber. Riga 1894 S. 49. 2) Gen. Jahrb. 1909 S. 132. 3) 1612 VI. 27. Erbteilungstransakt der 3 Töchter des Jürgen v. Hattingen (Kop., vorm. Bfl. Friedenthal-Ahhaft). 4) S. Anm. zur Stammtafel. 5) Vgl. Nordberg, Carl XII. s. historia, ferner Lewenhaupt, C. XII. Offiz. 6) Das Geschlecht ist während der Drucklegung im Mannesstamme erloschen.

Anmerkungen zur Stammtafel.

I. 1624 verlehnt Kg. Gustav Adolph Magnus Bernhards Sohn Wolffeldt d. Df. Neutenorm (Hagemeister II. S. 153), wobei es fraglich bleibt, ob Hagemeister den Zusatz Bernhards Sohn dem Lehnbrief entnommen hat oder ihn aus anderem Wissen oder Glauben einschaltet, zumal dieser Zusatz in der Gütergesch. v. Stryk fehlt. Eine Nachprüfung und Klärung dieser Frage ist zur Zeit nicht möglich, da durch die in jüngster Zeit neuerlich erfolgte und legalisierte Konfiskation aller in deutschem Besitz oder Verwaltung befindlichen Archivalien durch eine lettische Regierung die privaten Archivverhältnisse Lettlands soweit in Unordnung gebracht sind, daß eine Nachprüfung der ev. Vorlage dieser Angabe in absehbarer Zeit nicht möglich ist. Die aus Ahnentafeln des XVII. Jahrh. in das Geschl.Reg. übernommenen weiteren Aszendenten sind vollständig apokryph. — II 1) 1602 XII. 7. Reval. 3 Knechte des erkrankten, unter Hans Vietinghoff's Fahne reitenden Hans W. wegen Räubereien angeklagt (St.A. Reval. Aa 43, S. 320). Zeitlich dieser Generation zuzurechnen und wohl hier einzuordnen, da beim Fehlen älterer Belegstellen eine frühere Teilung in mehrere Linien nicht wahrscheinlich. — II 2) 1598 u. 1605 s. Einleitung. 1607 a. Keblas (Beitr. VII. S. 429). 1610 VIII. mit Kivikylä (Finnl.) belehnt (Almquist II. S. 412). 1611 VIII. 9. verk. als Tochtermann d. Jürgen v. Hattingen ein Haus in Reval (St.Arch. Reval. Aa 34, fol. 20). 1614 X. 19. wird ihm Keblas konfirmiert (Gen. Jahrb. 1909, S. 132). 1617 V. 26. Beis. d. wiek. Mannger. (Estl. Schwed. Gouv.Arch. nr. 48 Bl. 158). 1617 VI. 24. Zeuge in Reval (Estl. Ritt.Arch. nr. 9426). 1619 VII. 21. erhält für seine u. s. Hfr. Lehtage 4⅞ Haken im Pernau-län (Almquist III, S. 280). 1620 II. 9. in einem Schreiben d. Bernhard Helffrich an Adam Schrapfer als des ersteren „Schulbruder" erwähnt (Arch. Kuckers, nr. 447, Bernhard Helffreich 1594 in Rostock immatr., vgl. Böthführ S. 79). 1624 III. 9. a. Neutenorm u. Parrasma (Sitz.Ber. Pernau VII, S. 222). 1646 VI. 20. erhält als Kap. d. Bestätigung für Piso, Keblas, Neutenorm, Parrasma u. Ahhaft (Stryk I. S. 315 u. 321). 1649 a. Keblas (Gen. Jahrb. 1909 S. 132). 1650 IV. 25. Keblas. Erbteilungstransakt d. Brüder Obt. Magnus, Maj. Johann u. Kap. Adam Otto W. (H.A. 1686 nr. 23). — II 3) 1612 XI. 4.Sutlep. Michael Jordan berichtet an d. schwed. Statth., daß d. Knechte der Pernauschen u. Dorpatischen Reiter, u. a. d. Knechte d. Dirich W. raubend in ein Df. eingefallen sind (Estl. schwed. Gouv.Arch. Bd. 48 Bl. 4), vgl. hierzu L. R.A. IV A. nr. 1, wo D. W. in einer Eingabe von 1630 sich auf s. 20jährigen Dienst in d. schwed. Armee beruft. Erhält 1619 VII. 21., 1620 II. 22. u. 1621 XI. 16. als Kap. Teile von Wehof verliehen (Univ.Bibl. Dorpat, Msptbd. nr. 151. Rev. Pernau, Salis, Oberpahlen u. Almquist III. S. 280). 1631 XI. 9. erhält d. Bestät. v. Tignitz als Erbgut s. Hfr. Hedwig v. Tiesenhausen (Stryk I. S. 329). 1633—56 in zahlreichen Prozessen u. Eingaben genannt (H.A. 1633 nr. 13; 1634 nr. 10; 1640 nr. 4; 1644 nr. 2; 1650 nr. 10; Livl. Schwed. Gen. Gouv.Arch. XVI. Bd. 3 a), seit 1640 Maj. (ibid.), 1656 II. 2. s. Wwe. Hedwig v. Tiesenhausen (H.A. 1656 nr. 9). 1651 VI. 14. Renov. Diplom (R.A. nr. 116 S. 2699). — III 1) 1650 IV. 25. s. II. 2. 1651 VI. 14. s. II. 3. 1664/65 Statth. v. Pernau (H.A. nr. 1361, 1421 u. 1493). 1666 VI. 30. Parrasma. Bekennt von s. Br. Johann gemäß der Erbteilung von 1650 voll abgefunden zu sein (Estl. O.L.G.Akte nr. 3955). Über s. Ehen u. Kinder vgl. Estl. O.L.G.Akte 3955, H.A. 1686 nr. 23 u. 1688 nr. 20, ferner Smlg. Wrangell. — III 2) Vgl. Smlg. Wrangell, ferner J. v. Nasacken, Fam.Gesch. Nasacken (Mspt.). — III 3) s. II. 2 u. 3, III. 1. 1663 IX. 12. v. d. Kgin. Hedwig Eleonore mit Keblas u. Neutenorm belehnt (Stryk I. S. 315, ungenau). Katharina Maydell vgl. H.A. 1683 nr. 56 u. 1686 nr. 23. — III 4) Vgl.

Smlg. Wrangell u. Balt. Fam.Geſch. Mitt. V. S. 91. — **III 5)** ſ. II. 3 u. III. 1. 1662 u. 1667 Prozeſſe zw. d. Schwägern Kap. Adam Otto W. u. Kap. Johann Eberhard Stormkrantz u. Teilung d. Nachlaſſes ihrer Schwiegereltern Lubbert Camby u. Anna v. Moſen (H.A. 1662 nr. 5 u. 1667 nr. 75), † 1696 III. 1./2., vgl. H.A. 1699 nr. 65. — **III 6)** 1667—1671 Engelbrecht Kawers Wwe. Katharina W. (H.A. nr. 1810, 1876, 1943 u. 2225). Wohl hier einzuordnen, da 1696 Hedwig Maria Kawer u. deren Schweſter, die Ltin. v. Derfelden die einzigen Teſtamentserben d. Adam Otto W. III. 5. ſind (H.A. 1699 nr. 65). — **III 7)** 1663 IX. 3. Kpt.Lt. Henrich W. weiſt Dokumente v. Tignitz vor (R.A. nr. 133 S. 239). 1679 IX. 8. Pernauſcher Landger.-Aſſ. (Livl. ſchwed. Gen. Gouv.Arch. XV. Bd. 9). 1680 Burgger.Aſſ. (R.A. nr. 133 S. 653). 1689 bittet um Pachtnachlaß v. Tignitz (R.A. Perſonalakten). 1704 IV. 7. dgl. ſ. Wwe. Gertruda v. Koskull (ibid.). Heinrich W. hatte außer IV. 9—14 noch 2 S.: Alexander, [* 1660], ſchw. Lt. u. Caſpar Johann [* 1679], † St. Petersburg 1730 I. 29., ſchw. Kap., beide erblos. — **III 8)** Vgl. Livl. ſchwed. Gen. Gouv.Arch. XII, Bd. 8, XVII, Bd. 52, ferner H.A. 1672 nr. 74. D. erſte Ehe nach Elgenſtierna Bd. VIII. — **III 9)** Vgl. Elgenſtierna Bd. VIII, S. 831 ff. — **IV 1—4)** Vgl. H.A. 1686 nr. 23 u. 1688 nr. 20, ferner Eſtl. O.L.G.Akte 3955, aus denen auch hervorgeht, daß Anna Maria v. Ungern e. leibl. Sohn N.N. hatte, ✕ a. 1680 in Polen. — **IV 5)** 1686 XI. 16. wird Eberhard v. Güntersberg zum curator litis ſ. Schwmutter Catharina Maydell ernannt (H.A. 1686 nr. 23). — **IV 6)** Lt. Kb., ferner Eſtl. O.L.G.Akte 811 u. 1146. — **IV 7)** ſ. R.A. Perſ.Akten. N.N. v. d. Pahlen urkundl. nicht belegt, doch geht die Tatſache zweier Ehen hervor aus H.A. 1686 nr. 23. Über ihre Beerdigung vgl. Ratsprot. Pernau 1681. Magnus W. hatte außer V. 3.—5. noch 5 S. 1 T., darunter Adam Johann, ſchwed. Kap., Magnus Friedrich, ſchw. Lt. u. Carl Reinhold, ſchw. Fähnr. — **IV 8)** Kb. Dom, Reval, ferner R.A. Perſ.Akten. — **IV 9—12)** S. Elgenſtierna l. c. Lewenhaupt, Öffiz. — **IV 13)** vgl. R.A. Perſ.Akten mit ausführlicher Darſtellung eines bei Gelegenheit d. Hochzeit ſtattgehabten Duells. — **IV 14)** vgl. d. Unterlagen z. Geſchl.Reg. Anna Schilling urk. nicht belegt, jedoch durch d. Beſitz von Laikſar wahrſcheinl. gemacht, das ſich ſeit 1663 im Pfandbeſitz der Familie Schilling befand. — **V 1)** 1696 Arr.Beſ. v. Parrasma (Livl. Schwed. Gen. Gouv.-Arch. XII. Bd. 8). — **V 2)** It. Kb. — **V 3)** ſ. Einl. 1696 VIII. 15. in Finnl. belehnt (Livl. Schwed. Gen. Gouv.Arch. XII. Bd. 8). — **V 4—7)** It. Kbn.

Stammfolge.

IV. Carl **Ernſt** (1677—1740); [∞ I. Anna Schilling]; ∞ II. Gerdruta Sophia v. Helffreich; ∞ III. Veronica v. Finkenaugen, ſ. Stammtafel.

ex I. 1. Maria Loviſa, ~~ Pernau 1703 IX. 27.
ex III. 2. Gotthard Johann, ſ. V.

V. **Gotthard Johann,** * Laikſar 1733 IV. 15., † Riga 1797 V. 31., a. Hattoküll u. Pedua (Eſtl.), NiedldgerAſſ.; ∞ Zarnau 1757 IX. 5. Sophia Helena v. Ruden, * 1732 XI. 29., † 1802 VIII. 10., T. d. Magnus Gerh., a. Zarnau, † 1760, u. d. Sophie Hel. v. Silberarm.

1. Veronica Helena, * Koddiak 1758 VII. 28., † Pernau 1841 II. 1.; ∞ Kühno 1775 II. 6. Johann Friedrich Schulinus, Paſt., † 1798.
2. Sophie Charlotte, * Zarnau 1759 XI. 11., † Riga 1819 XI. 26.; ∞ Riga 1798 XII. 18. Karl Guſtav Frhr. v. Delwig, a. Adſel, † 1804.

3. Anna Dorothea, * Zarnau 1761 I. 12., † Riga 1835 VIII. 7.; ∞ Lemskull 1787 IX. 10. Johann Justus Loppenowe, Pastor.
4. Ernst Magnus, s. VI.
5. Gustav Johann, * Zarnau 1764 VIII. 30., † Walk 1822 I. 27., russ. Kap.; ∞ Orgishof 1793 VIII. 31. Martha Juliana v. Ceumern, * Orgishof 1762 VIII. 2., † Luttershof 1846 XII. 19., T. d. Adam Burchard, a. Breslau, † 1789, u. d. Sophia Elisabeth v. Lindenstjerna. Aus dieser Ehe drei S., zwei T., jung †.
6. Friedrich Adolph, * 1766 VIII. 30., a. Hattoküll u. Pedua (Estl.); ∞ Charlotte Sophia (v.) Franza.
7. Carl Jacob, * Pedua 1767 VII. 26., □ Riga 1789 XII. 3., Archivar d. Hofger.
8. Peter Otto, * 1769 I. 20., † p. 1805, russ. Lt.
9. Sophia Helena, * Kühno 1770 IX. 13.; ∞ Sauk 1793 VIII. 25. Carl Heinrich Petersen, StadtSekr. zu Pernau.
10. Johann Gotthard, * Kühno 1772 XI. 7., □ Riga 1791 V. 14., Konz. d. NiedldGer.
11. Bernhard Frommhold, * Kühno 1776 VIII. 31.

VI. **Ernst Magnus,** * Zarnau 1762 V. 29., † [Zarnau 1838 VII. 24.], Pastor zu Zarnau; ∞ [Riga 1788 IX. 14.] Charlotte Dorothea (v.) Franzisch, [* 1772 X. 26., † 1831].

1. Johanna Helena, * 1789 VI. 1., † Reval 1866 X. 19.; ∞ 1818 VIII. 23. Karl Friedr. Kocken v. Grünbladt, † 1836.
2. Magnus Johann, s. VII.
3. Anna Hedwig, * Schujen 1796 VIII. 26., † Dorpat 1878 IV. 21.; ∞ 1825 II. 4. Carl Michael v. Hirschheydt, a. Kayenhof, † 1838.
4. Amalie Juliane, * 1802 VI. 17., † 1832 VI. 27.; ∞ Riga 1826 VIII. 13. Christian Karl Gustav Frhr. v. Delwig, † 1876.
5.—7. drei T., jung †.

VII. **Magnus** Johann, * 1791 III. 28., † Riga 1856 VI. 13., HofgerAss.; ∞ Riga 1818 VI. 26. Wilhelmine Caroline Charlotte v. Zoeckell, * Mehrhof 1792 II. 11., † Wenden 1876 I. 28., T. d. Friedrich Wilhelm, a. Mehrhof, † 1842, u. d. Beate Lucie v. Bruemmer.

1. Emmeline Charlotte Wilhelmine, * Wenden 1819 V. 4., † Wenden 1887 V. 4.; ∞ Riga 1845 V. 8. Carl Ernst Magnus Kocken v. Grünbladt, † 1873.
2. Hugo Ernst Wilhelm Conrad, s. VIII. 1.
3. Adeline Sophie Wilhelmine Amalie, * Wenden 1821 XII. 8., † Riga 1888 VIII. 13.; ∞ Riga 1847 VI. 10. Reinhold Schilling, cand. phil.
4. Albert Magnus Wilhelm Conrad, s. VIII. 2.
5.—6. ein S., eine T., jung †.

VIII. 1. **Hugo** Ernſt Wilhelm Conrad, * Wenden 1820 IX. 18., † Riga 1863 VI. 23., LandgerAſſ.; ∞ Riga 1849 II. 4. Alida (Aline) Anna Amalie Prevôt, * Riga 1826 II. 11., † Riga 1865 XI. 14., T. d. Johann, Dr. med., † 1850, u. d. Friederike Stieda.

1. Hugo Magnus Johann, ſ. IX. 1.
2. Albert Magnus Johann, * Karlsbad b. Riga 1852 VII. 14., † Riga 1904 II. 13., RittRentmeiſter.

VIII. 2. **Albert** Magnus Wilhelm Conrad, * Wenden 1830 II. 2., † Wenden 1904 VIII. 1., Landrichter; ∞ Wenden 1856 VIII. 14. Charlotte Amalie Emma Freiin v. Tiefenhauſen, * 1834 VIII. 14., † Wenden 1913 IV. 4., T. d. Georg Wilhelm, a. Weißenſee, † 1835, u. d. Emilie v. Hagemeiſter.

1. Albertine Emmy Julie Ellinor, * Wenden 1857 VI. 2., † Riga 1925 XI. 5.
2. Edgar Magnus Georg, ſ. IX. 2.
3. Arthur Magnus Carl, * Meyershof 1861 XII. 11., † Wenden 1918 II. 21., Aſſ. d. ObKirchVorſt.
4. Marie Emilie Alwine, * Wenden 1872 VI. 1., † Mitau 1936 IV. 24.

IX. 1. (Sohn von VIII. 1.) **Hugo** Magnus Johann, * Riga 1849 X. 25., † Pernau 1907 I. 23., Stadtarch. von Pernau; ∞ Mitau 1881 XII. 18. Anna Juliana Charlotte Ullmann, * Kaltenbrunn 1853 IV. 8., T. d. Julius, Paſtor, † 1868, u. d. Emmy Loffrenz.

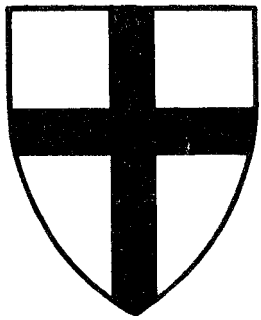
Erich Oskar Albert, * Pernau 1882 IX. 24., † Reval 1936 II. 22., Architekt, Rgl. d. Eſtl. dt. KultSelbſtverw.; ∞ Pernau 1909 XI. 27. Marie-Luiſe Schmidt, * Pernau 1879 XII. 24., T. d. Reinhold, Kfm., † 1895, u. d. Marie Luiſe Nagel.

IX. 2. (Sohn von VIII. 2.) **Edgar** Magnus Georg, * Wenden 1858 X. 28., † Lubny 1915 XII. 25., ObLehrer; ∞ 1896 IV. 21. Marie Janina Jeanne de Fontaine, T. d. (Gfn.) Adolf, Lehrer.

[1. Georg, * 189.., † Charkow 1910 X. 19.]
2. Margarethe Helene, * Lubny (Gouv. Polt.) 1907 VI. 20.

Genealogisches Handbuch der baltischen Ritterschaften

Herausgegeben von den
Verbänden des livländischen, estländischen
und kurländischen Stammadels



Teil: Livland

Band II

Lieferung 10

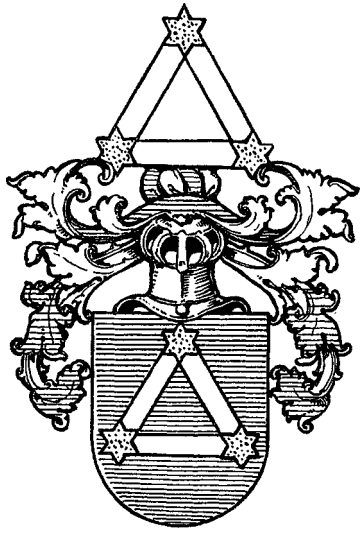
enthält die Genealogien der Geschlechter:

Ditmar und Dittmar – Gersdorff – Hehn
Kawer – Nasackin – Pander – Rennenkampff
Stauden – La Trobe – Guillemot de Villebois

Verlag für Sippenforschung und Wappenkunde C. A. Starke (Inh. Hans Kretschmer)
Görlitz i. Schles.

Ditmar und Dittmar[1]).

Der Name Ditmar, in niederdeutscher Fassung Detmer, ist ursprünglich ein Rufname[1]), als solcher ist er bereits seit frühchristlicher Zeit im germanischen Sprachgebiet nachweisbar[2]). Wie meist bei der Umbildung von Rufnamen zu Geschlechtsnamen hat sich dieser Prozeß an verschiedenen Orten und unabhängig voneinander vollzogen, so daß in solchen Fällen die Führung des gleichen Geschlechtsnamens noch keinerlei Rückschlüsse auf eine gemeinsame Abstammung gestattet. In Alt-Livland erscheinen seit dem 16. Jahrhundert mehrere Geschlechter und Einzelpersonen, die diesen Zunamen führen, ohne daß hierbei an einen verwandtschaftlichen Zusammenhang zwischen ihnen gedacht werden darf[3]), und auch die Livländische Ritterschaft zählt zwei Geschlechter D. zu den ihren, die, lange für stammesverwandt gehalten, trotz des gleichen Namens und Führung des gleichen Wappens in keinerlei genealogischen Zusammenhang untereinander stehen. Von ihnen ist das jüngere in seinem livländischen Zweige im Mannesstamme erloschen, während das ältere noch blüht.



I. Die Ditmar a. d. H. Fennern führen ihren Ursprung auf Meinhart D. zurück, der im ersten Viertel des 17. Jahrhunderts als schwedischer Soldreiter in Livland Besitzungen erwarb und hier seßhaft wurde. Nach Ausweis der Revision von 1638[4]) stammte er aus Oesel, wir werden also hierher unseren Blick zu wenden haben, wenn wir nach früheren Aszendenten des Geschlechts suchen wollen. Bereits im Jahre 1502 erscheint unter den beschöflich-oeselschen Beamten ein Michell Detmer[5]), über den wir sonst nichts weiter wissen, und 1528 wird ein Bartholomäus Dethmar vom Bf. Georg v. Tiesenhausen mit einer kleinen Besitzung auf Oesel belehnt[6]), der nach dem ganzen Charakter des Lehens wohl gleichfalls aus der Beamtenschaft des Bistums hervorgegangen ist[7]). Ihn und seine Deszendenz finden wir auch weiterhin auf Oesel, 1532 VIII. 10. huldigt er dem Bischof Reinhold von Buxhoeveden, 1541 VIII. 26. dem Administrator Johann von Münchhausen und 1561 VIII. 31. werden ihm von Herzog Magnus seine Besitzungen im Kirchspiel Karmel, darunter auch 1 H. im Dorf Caisever, bestätigt[8]). In den Jahren 1607—1610 verkaufen die Brüder Hans und Fabian Ditmar, Johannes Söhne, diese Besitzungen ihres Großvaters Bartholomeus dem Fromhold Berg[9]). Weiteres über dies Geschlecht wissen wir nicht, es ist aber im höchsten Grade wahrscheinlich, daß auch Meinhart D., der fast gleichzeitig in Estland erscheint, ihm entstammt, ohne daß wir ihn genauer einzugliedern vermögen.

[1]) Bearbeitet von F. Frhn. v. Stackelberg.

Die Söhne des Meinhart zogen nach Oesel zurück und verheirateten sich dort, behielten aber auch ihren Besitz auf dem Festlande bei, wohin ihre Nachkommen erst nach dem Nordischen Kriege zurückkehrten. So erschien das Geschlecht hier als neu hinzugezogenes, seine ehelichen Verbindungen mit oeselschen, auf dem Festlande gänzlich unbekannten Namen ohne Klang ergaben auch keine Beziehungen, und dies waren wohl die Gründe, welche den Kap. Otto Wilhelm v. D. veranlaßten, sich 1725 um ein russisches Adels-Anerkennungsdiplom zu bewerben, obgleich das Geschlecht seiner ganzen sozialen Stellung nach gleich anderen ohne förmliches Diplom seine Zuzählung zur landsässigen Ritterschaft hätte beanspruchen können. Auf Grund dieses Diploms wurde es 1745 zur Estländischen Ritterschaft verzeichnet und erhielt auf Grund eines Zeugnisses aus Estland 1797 sub Nr. 238 das Indigenat in Livland. Von bedeutenderen Gliedern des Geschlechts ist der Geologe Karl v. D. zu nennen, der durch seine Reisen in Kamtschatka und im Amurgebiet bekannt geworden ist.

Das Geschlecht hat vorübergehend die Güter Uddafer und Fennern besessen, 1919 bei der Konfiskation der Rittergüter durch die Esten besaß es Kerro (seit 1851), Kaima (seit 1859) und Hollershof (seit 1909), sämtlich im estnischen Distrikt, sowie Müllershof auf Oesel.

II. Das zweite Geschlecht stammt von Johann Ludwig Dittmar, aus Kolberg gebürtig, ab, der von 1730—1762 Pastor zu Pyha und hernach Peude auf Oesel war. Nachforschungen in Kolberg haben keine weiteren Spuren der Aszendenten des Pastors ergeben, immerhin besteht aber nicht der mindeste Zweifel daran, daß es sich um einen Einwanderer aus dem Reich und um ein Geschlecht handelt, das in keinerlei genealogischem Zusammenhang mit den obenbehandelten Ditmar von Uddafer und nachmals Fennern steht. Diese Tatsache wird auch dadurch bestätigt, daß das Geschlecht ursprünglich ein völlig anderes Wappen führte[10]) und durch die abweichende Schreibweise des Namens mit verdoppeltem T noch unterstrichen. Die Familie wurde 1804 in die oeselsche Adelsmatrikel rezipiert, auf welche Beweise ihres Adelsstandes hin ist unbekannt, doch muß man russischen Dienstadel voraussetzen. Erst in der Folge bildete sich in der Familie die Tradition einer Abstammung von dem älteren gleichnamigen Geschlecht heraus, die dann die Familie veranlaßt haben dürfte, nach 1840 sich deren Wappen zuzulegen, ebenso wie sie in jüngerer Zeit auch deren Schreibweise übernommen hat[11]). Diese handgreiflich falsche Familientradition ist dann in einem unkritischen Zeitalter auch in das offizielle Geschlechtsregister der Estländischen Ritterschaft übergegangen[12]). Auf ein auf Grund dieser irrtümlichen Präsumption ausgestelltes Zeugnis der Estländischen Ritterschaft hin wurde dann Edmund v. D. 1869 sub Nr. 425 in die Livländische Ritterschaft aufgenommen, doch ist diese Linie des Geschlechts bereits mit dem Rezipierten im Mannesstamme erloschen, während es in anderen Zweigen auf Oesel noch fortblüht.

Beide Geschlechter führen gegenwärtig nachstehendes Wappen: in bl. ein ausgebrochenes s. Dreieck, die Ecken belegt mit je einem g. 6-strahligen Stern. Hz.: die Schildfigur. Hd.: bl. s.

1) Von goth. thiuda = Volk, ahd. diot, mhd. diet, hiervon Thiadmar, Tidmar, Dietmâr, obd. Dittmar, Dittmer, Diemer, ndd. Dettmer, Detmer. 2) 450 n. Chr. Theodemer, Vater Theoderichs d. Gr., Kg. d. Ostgoten, 975—1018 Thietmar Bf. von Merseburg (Monum. Germ. III.), 1139 I. 5. Thitmarus Verdensis episcopus (UB. Lübeck I. nr. 1), 1180 Dietmar v. Aist (Bartsch, Dt. Liederdichter), 1201 V.12. Thetmarus Canon. Lubicensis (UB. Lübeck I. nr. 9), 1267 XII. 6. Thetmarus de Bederikesa (UB. Hamburg nr. 723). 3) 1559 XII. Bastian Dithmar, Sekr. d. OM. (Schirren, Quellen IV. S. 31), 1584 IV. 30. leistet Christoffer Dethmer in Reval d. Bürgereid (Bg.Buch I. S. 91), 1604 X. 26. derſ. Zollverwalter in Pernau (Estl. Gen.Gouv.Arch.), Revaler Hausbesitzer (St.A. Reval, Aa 35 b fol. 123 a u. 165 b), 1633 II. 19. Daniel Ditmar, hz. kurl. Leibmedicus (Brennsohn, Ärzte Kurlands), 1636 XI. 2. Fabianus Dithmarus Wesenbergensis Livonus in Dorpat immatrik. (Mitt. VIII. S. 159), 1645 IX. 20. Franz Dittmar, Lebtagsbes. v. Glädina u. Pustemärsa in Ingermannland (Orig. vorm. Rechtsanw. Lampe). 4) Livl. schwed. Gen.Gouv.Arch. XII. 3. fol. 288 b. 5) Schwed. Reichsarch. Liv. f. 1600. Kamerala handl. Bd. 32. 6) 1528 IX. 7. Karris. Lehnbrief für Bartholomäus Dethmar über 2 Haken im Df. Casfer im Ksp. Karmel in der Wacke Erhas (Dän. Reichsarch. Oesel. Register. Livl. I. fol. 257). 7) Vgl. Sitz.Ber. Riga 1936 S. 44 u. Anm. 37. 8) 1532 VIII. 10. Huldigung d. Vasallenschaft a. Oesel vor Bf. Reinhold v Buxhoeveden. U. a.: Bartholomeus Dethmer. (R.Arch. Kopenhagen, Registr. Livl. I. fol. 224). 1541 VIII. 26. Treueid d. Besatzung v. Arensburg, abgel. vor d. Administr. Bf. Johann v. Münchhausen. U. a.: Bartholom. Dithmer. (ibid. II. fol 62). Blumfeldt, Saaremaa, S. 511. 9) Schwed. Kammerarch. Stockholm. Prot. d. Reduktionskomm. Ges. Mitt. Mag. E. Blumfeldt-Dorpat. 10) Durch g. Balken geteilt, oben in bl. ein schräglinksgestellter natürlicher Stierkopf, unten in r. ein laufender Fuchs. Hz.: Straußenfederbusch, vgl. Gen. Hdb. d. Oesel. Ritterschaft. S. 98. Anm. 9. 11) Wir haben hier und in der Folge diejenige Schreibweise gewählt, die dieses Geschlecht mehr als ein Jahrhundert auf Oesel gebraucht hat, mit der es in Livland eingetragen ist und noch heute geführt wird. 12) Die Familientradition nennt den Pastor Johann Ludwig Dittmar als einen Sohn des Otto Wilhelm v. Ditmar a. Kurro. Im Geschlechtsregister der Familie in d. estl. Matrikelkommission wird der Pastor mit Otto Johann, * 1721 XII. 15. (!), einem Sohn des Otto Wilhelm v. D. identifiziert und die Kinder des Ersteren dem Letzteren zugeschrieben.

Anmerkungen zur Stammtafel.

I) 1617 VI. 20./21. Fegfeuer. Meinert Dittmer, Beis. d. Gerichts in einem Hexenprozeß in Harrien (Inland 1840, Sp. 341 ff.). 1620 VIII. 21. Stockholm. Meinert Ditmer erhält a. behagl. Zeit die Dörfer Ermo, Oyaste u. Uddafer, Geb. Pernau (Sitz.Ber. Pernau VII. S. 223). 1622 VIII. 20. Engelbrecht Kawer trägt s. Schw.Sohn Meinhardt Dithmar d. Dfr. Immafer u. Oyaker als Mitgift auf (Bibl. Ges. f. Gesch. u. Alt. Riga. Mspt. 1203. Rev. 1623 S. 69). 1625 V. 22. Stockholm. M. D. erhält d. Lebtagsbes. von Uddafer (RA. nr. 144 S. 1241 ff.). 1628 VI. 5. mit Oiso bel. (RA. nr. 119 Bd. VIII. fol. 147). 1638 s. Einl. 1663 prod. s. Wwe. Dok. wegen Uddafer (RA. nr. 138 S. 361). 1669 II. 5. Uddefer. Elisabeth Kawer, Wwe. d. M. D. trifft letztw. Verfügungen. Von d. Söhnen erhält Wilhelm Uddafer u. Clas Reinhold Töija, d. Tochter Cathrina nichts, erw. d. sel. T. Magdalena u. deren Mann (Estl. RA. nr. 9338). 1675 s. II. 1. — II 1) 1648 VIII. 25. werden Kalli u. Würtzen d. W. D. konfirm. (Estl. RA.). 1650 VII. 4. verpf. Kalli dem Claus Harrien, 1679 II. 20. verk. s. Erbgut Repsenhof d. Otto Reinhold Harrien, lebt 1697 XI. in Jürs (HA. 1696 nr. 44). 1675 VII. 16. Stockholm. Magnus Gabriel de la Gardie verlehnt d. Wilhelm D. wegen nun drohenden Todes d. Mutter d. Lebtagsgut Uddafer erblich (RA. Pers.Akten). Joh. Dantzmann vgl. Estl. RA., Acta et Comm. Univ. Dorpat. B XXIX. S. 31. H.A. nr. 4843. — II 2) Geschl.Reg. Estland. — II 3—5) s. II. 1. Gertrud Stärk vgl. Testament d. Claus Stärk v. 1656 XI. 24. (Bfl. Palla). — III 1 u. 2) Vgl. Prozeß d. Otto Reinhold v. Harrien geg. s. Schw.-Vaters sämtl. Söhne: sel. Lt. Otto Wilhelm, Lt. Reinhold Johann, Kap. Gustav Ernst, Lt. Claus Jürgen u. Lt. Magnus Christian w. Repsenhof u. Kalli (H.A. 1696 nr. 44), ferner J. Ramsay. — III 3) s. III. 1., ferner Kb. Jacobi. — III 4—6) s. III. 1., ferner Kb. u. Geschl.Reg. Estl. — III 7) Kb. St. Michaelis. — III 8) Kb. Pernau-St. Johannis. Offenbar hier einzuordnen. — IV 1) Vgl. HA. 1696 nr. 44. —

Stammtafel A.

I. **Meinhart Ditmar,** 1617–1639, † a. 1663, a. Uddafer u. Otiso (Estl.); ∞ a. 1622 VIII. 20. Elisabeth Kawer, † p. 1675, VII. 18., T. d. Engelbrecht, a. Loper, † 1622/1623 u. d. Dorotia Aberkas.

II.

1. **Wilhelm,** [* 1624], † p. 1697, a. Uddafer, Repsenhof, Calli u. Würtzen (Oes.); ∞ a. 1648 Helena Dantzmann, T. d. Johann, a. Calli u. Würtzen, Oes. Ldschr., † a. 1645, u. d. Mikleta Lebebuer.

[2. **Engelbrecht,** † a. 1669].

3. **Claas Reinhold,** a. Töija; ∞ a. 1656 Gerdrut Stärk, T. d. Claus, a. Kersel, u. d. Sophia Anrep.

4. **Magdalena,** † a. 1669; ∞ Johannes Heno, Pastor zu Kappel, † 1673.

5. **Katharina,** 1669.

III.

1. **Helena,** ∞ 1676 III. 18. Otto Reinhold v. Harrien, a. Repsenhof.

2. **Otto Wilhelm,** † a. 1691, schw. Lt., a. Ilmola (Finnl.); ∞ Katarina Christina Allongren, † Stockholm 1717 IX. 19.

3. **Reinhold Johann,** † a. 1726, a. Uddafer, schw. Lt.; ∞ Maria Elisabeth Niederlandt, □ Ampel 1743 IV. 9., T. d. Kaspar, a. Memküll, u. d. Margaretha v. Stauden.

4. **Gustav Ernst,** 1680–1699, † a. 1723, schw. Kap.; ∞ N. N. □ 1731 IV. 13.

5. **Claus Jürgen,** 1695, schw. Kap.

6. **Magnus Christian,** 1693–1710, schw. Lt.; ∞ N. N. v. Lode, T. d. Claus, a. Leo, † 1672, u. d. Christine Judith v. Stackelberg.

7. **Sophia Elisabeth,** ∞ Wörring 1685 III. 17. Friedrich v. Taube.

8. **Helena,** [* 1663], □ Uhla 1748 VII. 17.; ∞ Johann Christoph Bayer, nob. Bayer v. Weißfeldt.

IV.

1. **Wilhelm Johann,** 1695, schw. Lt.

2. **Otto Wilhelm,** [* 1682], † Tatters 1754, V. 12., a. Kurro u. Tatters (Estl.), schw. Kap.; ∞ I. Pernau 1711 I. 9. Ursula v. Dücker, □ Reval 1727 IV. 14., T. d. Reinhold, a. Kuikatz, † 1710, u. d. Agneta v. Saltza; ∞ II. Kurro 1728 IV. 7. Anna Helena v. Maydell, [* 1694], † Tatters 1766 VI. 24. (∞ I. Fromhold v. Berg, a. Gr.-Goldenbeck, † 1722; ∞ II. Georg Johann v. Wrangell, a. Lagena, □ 1725), T. d. Hans Ernst, a. Tockumbeck, † 1728, u. d. Anna Margarethe v. Treyden.

s. Stammfolge.

3. **Ingeborg Juliane,** [* 1696], † Puderküll 1773 XI. 23.; ∞ I. Kurro 1723 IV. 21. Otto Johann v. Engelhardt, † 1727; ∞ II. 1743 I. 17. Pastor Ladius.

4. **Karl Gustav,** † 1760 I. 21.; ∞ Juliane Elisabeth v. Schwengelm, † 1763 I. 15., T. d. Gustav, schw. ObtLtn., † 1703, u. d. Juliana Elisabeth v. Pistohlkors.

5. **Anna Sidonia,** † Puckeln 1757 IV. 23.; ∞ 1730 X. 11. Carl Ewolt v. Patkul, a. Puderküll.

V.

1. **Anna Margaretha**

2. **Reinhold Johann,** 1739–1751, russ. Lt.; ∞ 1740 Helena Gerdruta Zoege v. Manteuffel, [* 1712], † Paatz 1781 IV. 27.; (∞ I. Karl Gustav v. Wedberg, Lt.) T. d. Friedrich Johann u. d. Anna Marg. v. Richter.

3. **Gotthard Christian,** 1763, Lt.

4. **Wilhelm,** v. w. N.

VI.

1. **Anna Theodora,** ~~~ Pernau 1741 II. 17.

2. **Heinrich Ernst,** ~~~ Pernau 1744 I. 15.

3. **Lovisa Elisabeth,** ~~~ Pernau 1746 XII. 2.

4. **Helena Margaretha,** * Pernau 1751 XI. 4.; ∞ a. 1786 Jacob Johann v. Kohlen, Kr. Revisor.

IV 2) Lt. Kb. u. d. urk. Unterlagen z. Geschl.Register. — IV 3) s. Kb. Ampel. — IV 4 u. 5) Kb. Rujen. Die Filiation ergibt sich aus HA. prov. nr. 4843, vgl. ferner HA. 1720 nr. 32. — V 1) Estl. OLG.Akten. — V 2—VI 4) Vgl. d. Belege z. off. Geschl.Reg. u. Kb. Pernau-St. Nikolai.

Stammfolge.

Übersicht.

IV.	Otto Wilhelm			
V.		1. Friedrich Adolph		2. Gustav
VI.		1. Woldemar		2. Georg †
VII.	1. Woldemar	2. Alexander	3. Friedrich	
VIII.	1. Karl	2. Friedrich †	3. Dimitri	
IX.			Woldemar	

IV. Otto Wilhelm (1682—1754); ∞ I. Ursula v. Dücker; ∞ II. Anna Helena v. Maydell.

ex I. 1. Gertrud Elisabeth, * Lelle 1713 XI. 14., □ Kolberg 1774 IV. 30.
2. Barbara Helene, * Kurro 1716 III. 7., † Attel 1802 III. 5.
3. Ulrika Dorothea, * Kurro 1719 X. 12., † Saarahof 1792 XII. 5.
4. Friederike Juliane, * Kurro 1720 XII. 20.; ∞ Kurro 1757 VI. 25. Otto Wilhelm v. Vietinghoff, a. Alt-Jührs (Oes.), † 1774.
5. Otto Johann, * Kurro 1721 XII. 15., † p. 1749.
6. Margaretha Wilhelmine, * Kurro 1723 I. 25., † Saarahof 1792 XII. 12.
7. Friedrich Adolph, s. V. 1.
8. Gustav Ernst, s. V. 2.
9.—13. drei S., zwei T., jung †.

ex II. 14. Anna Louise, * Kurro 1729 I. 26., † Tatters 1799 VII. 14.; ∞ 1765 VII. 12. Fabian Ernst v. Maydell, a. Tatters, † 1783.
15. Magdalena Elisabeth, * Kurro 1730 VII. 16., □ Ampel 1787 II. 11.
16. Johanna Helene, * Kurro 1732 IV. 8., † 1808 XI. 2.
17. Adam Jürgen, * Kurro 1734 VII. 6., □ 1774 VI. 6., a. Porrick (Estl.).

V. 1. Friedrich Adolph, * Kurro 1724 II. 9., † Saarahof 1788 X. 8., a. Kurro u. Porrick (Estl.); ∞ Kegel 1766 I. 3. Anna Martha Haffstein, R.A., * 1748 V. 1., † Pernau 1802 V. 8., T. d. Otto Ernst, a. Kegel (Estl.), u. d. Katharina Luise v. Banckau[2]).

1. Anna Louisa, * 1769 IV. 28., † Riga 1852 II. 3.; ∞ Pernau 1800 VII. 26. Karl Moritz v. Brömsen, Maj., † 1822.
2. Woldemar Adolph, s. VI. 1.
3. Beata Christina, * Kolberg 1773 II. 18.; ∞ 1802 XI. 14. Carl Heinrich v. Kohlen, r. Maj.

[2]) Ad Haffstein s. oben S. 194. ad II. Die H. finden sich in zahlr. Ahnentafeln wie z. B. Krüdener, s. oben S. 475 ad XIV. 5.

V. 2. **Gustav** Ernst, * Kurro 1725 XI. 5., □ Ampel 1790 X. 2., a. Korjoth (Estl.); ∞ Reval 1740 VII. 10. Christine Dorothea v. Renteln, ~~ Reval 1724 II. 6., □ Reval 1810 I. 25., T. d. Georg, a. Thula (Estl.), † 1745, u. d. Hedwig Helene Göbel, R.A.

1. Helene Dorothea, * 1741 IV. 19. 2. Sophia Amalia, * 1745 X. 20. 3. Georg Gustav, s. VI. 2.

VI. 1. (Sohn von V. 1.) **Woldemar** Adolph, * 1770 VIII. 28., † Fennern 1837 I. 23., a. Fennern, r. Maj.; ∞ Fennern 1792 II. 20. Karoline Johanna v. Krüdener, * Fennern 1768 VII. 31., [† 1852 III. 4.], Erbin v. Fennern, T. d. Karl Ludwig, LandgerAss., † 1778, u. d. Johanna Juliane (v.) Meyer.

1. Anna Luisa Juliana Elisabeth, * Saarahof 1793 III. 10., † 1832 I. 28.; ∞ Fennern 1817 VI. 13. Johann Georg Schwartz, Pastor zu Pölwe, † 1874.
2. Woldemar Friedrich Karl, s. VII. 1.
3. Ildegerte Jacobina Christine Caroline, * 1799 XII. 21., [† 1851 IX. 6.].
4. Alexander Robert, s. VII. 2.
5. Hedwig Juliane, * Moisekül 1806 XII. 27., † Immafer 1887 VII. 9.; ∞ I. Fennern 1827 VII. 13. Hans Caspar Schmidt, Kfm., port. Konsul, † 1835; ∞ II. 1840 I. 5. Otto v. Stackelberg, a. Addafer, † 1873.
6. Friedrich Ferdinand, s. VII. 3.
7.—9. zwei S., eine T., jung †.

VI. 2. (Sohn von V. 2.) **Georg** Gustav, * Reval 1751 VI. 28., †a. 1803, r. Zollrat; ∞ I. Waimel-Neuhof 1783 II. 10. Justina Renata Ludwig, gen. Briesemann v. Nettig[3]), ~~ Wiborg 1752, T. d. Justus Johann, a. Waimel-Neuhof, † 1783, u. d. Helena Christina Sutthoff; ∞ II. Reval 1791 I. 10. Luise Christine v. Rehbinder, [* 1764], † Narwa 1827 III. 24. (∞ I. Otto v. Rehbinder, r. Maj.) (wieder ∞ I. Wilhelm Drossmann, R.A., † 1803; ∞ II. 1809 XII. 21. Karl v. Gernet, a. Lehola, † 1812), T. d. Woldemar Heinrich Reinhold, a. Kurrisaar, † 1775, u. d. Charlotte Clapier de Colongue.

ex I. Alexander, * St. Petersburg 1786 III. 16., o. w. N.

VII. 1. (Sohn von VI. 1.) **Woldemar** Friedrich Karl, * Pernau 1794 VIII. 6., † Fennern 1826 XI. 12., PrivDoz., KreisgerAss.[4]); ∞ Taifer 1821 VII. 29. Charlotte Juliane v. Stackelberg, * Taifer 1804 XI. 17., † Kerro 1880 VIII. 7., a. Kerro, T. d. Bernhard, a. Addafer, † 1845, u. d. Helene Charlotte v. Baranoff.

Karl Woldemar Bernhard Ferdinand, s. VIII. 1.

[3]) ad Ludwig vgl. T. Estland III. S. 373 u. Ösel, Lief. 9.

[4]) Literar. auf versch. Gebieten tätig; Studienfreund K. E. v. Baers, gehörte zum Freundsch.kreise der Elisa v. d. Recke. Vgl. Recke-Napiersky, ferner Balt. Mon. 40 (1893), 43 (1896), 44 (1897), 47 (1904) passim. — v. T.

VII. 2. (Sohn von VI. 1.) **Alexander** Robert, * Henselshof 1802 I. 1., † Fennern 1847 VII. 17., a. Alt-Fennern, r. Maj.; ∞ Nurmis 1833 XII. 21. Alexandra Thekla v. Löwis of Menar, * Nurmis 1807 III. 27., † Alt-Fennern 1863 III. 31., T. d. Alexander, a. Nurmis, † 1830, u. d. Dorothea Elisabeth v. Huene.

1. Alexander Karl Emanuel, * Fennern 1837 IX. 20., † Riga 1879 V. 22., a. Alt-Fennern.
2. Ida Berta Amalie, * Fennern 1839 II. 8., † das. 1843 III. 11.
3. Berta Caroline Dorothea, * Fennern 1840 VIII. 2., † Riga 1898 VI. 1.; ∞ Fellin 1862 VIII. 28. Hamilcar Frhr. v. Fölkersahm, OrdnRichter, † 1901.
4. Christoph Friedrich Konrad, s. VIII. 2.

VII. 3. (Sohn von VI. 1.) **Friedrich** Ferdinand Gustav, * Moiseküll 1809 VII. 11., † Neu-Fennern 1879 V. 16., a. Neu-Fennern, GenMaj.; ∞ Tatjana (Therese) Schulgin, [* 1807 VIII. 29., † Neu-Fennern 1892 I. 4.], T. d. Dimitri, GenLt.

1. Dimitri, s. VIII. 3.
2. Julie, * 1837 II. 4., † Dorpat 1920 I. 5.
3. Woldemar, * 1838 IX. 12., † Bern 1909 VI. 18.
4. Marie, * 1840 I. 4., † Pirna 1929 I. 27.
5. Alexandra, * Pernau 1841 X. 12., † Dorpat 1914 XI. 24.; ∞ Pernau 1885 I. 7. Eduard Frhr. v. Fersen, † 1911.

VIII. 1. (Sohn von VII. 1.) **Karl** Woldemar Bernhard Ferdinand, * Fennern 1822 VIII. 27., † Dorpat 1892 IV. 13., a. Kerro; ∞ Pallo 1858 II. 26. Anna Wilhelmine (Minna) Elisabeth Freiin v. Stackelberg, * Pallo 1837 X. 15., † Blankenburg a. Harz 1929 II. 18., T. d. Patrik, a. Pallo (Estl.), † 1859, u. d. Wilhelmine v. Kursell.

1. Caroline Wilhelmine Anna, * Kerro 1858 XII. 1., † 1936 IX. 3., a. Kerro; ∞ Constantin v. Renteln, † 1937.
2. Martha Charlotte, * Kerro 1860 VIII. 11.; ∞ Riga 1899 X. 5. Woldemar Frhr. v. Uexküll, a. Laitz (Estl.).
3. Anna Elisabeth Marie, * Pernau 1862 IV. 23., † Basel.
4. Minna Jeanette, * Kerro 1864 VII. 11., † Kerro 1882 IX. 13.

VIII. 2. (Sohn von VII. 2.) Christoph **Friedrich** (Fedi) Konrad[5]), * Fennern 1843 VI. 6., † (suicid.) Riga 1894 V. 5., a. Alt-Fennern; ∞ Neu-Wohlfahrt 1872 X. 22. Julie Marie Horwitz, * 1852 II. 16., [† Freiburg i. Br. 1921], T. d. Adolph, a. Neu-Wohlfahrt, Dr. med., † 1885, u. d. Clementine Wischnjakowski.

1. Erich Adolph Friedrich Alexander, * Alt-Fennern 1873 VII. 21., [† Freiburg i. Br. 1919 VIII. 6.; ∞ Mary v. Krafft,)(.

[5]) Fedi v. D. übte, ohne jemals literar. tätig gew. zu sein, durch seine geistreiche Persönlichkeit u. s. umfass. u. tiefes Wissen einen groß. Einfluß auf s. Zeitgenossen u. bes. d. Jugend aus. Er wird all. denen, die ihn näher gekannt haben, unvergeßl. sein. Vgl. J. v. Uexküll, Niegeschaute Welten. 1936. Kap. 5. — v. T.

2. Friedrich Axel Octavio Richard Alf, * Alt-Fennern 1875 IV. 30., † (suicid.) Pernau 1899 I. 26.
3. Lennor Minna Adelheid Helene Alexandra Elisabeth, * Alt-Fennern 1878 III. 14., † das. 1878 X. 18.
4. Herbert Paul Axel, * Alt-Fennern 1880 VI. 17., † München 1906 IV. 24. n. St.
5. Helene Elisabeth Irmgard Clemence, * Alt-Fennern 1881 VI. 24., [† Freiburg i. Br. 1907 IX. 24.].
6. Elisabeth Martha Auguste, * Dorpat 1885 X. 6., † Riga 1904 V. 22.
7. Karl Kurt Walter, * Alt-Fennern 1887 X. 26., † das. 1889 VIII. 25.

VIII. 3. (Sohn von VII. 3.) **Dimitri,** * [Mohilew] 1835 X. 27., † Cannstatt 1924 II. 28., a. Neu-Fennern u. Kaima; ∞ I. [Stuttgart 1860 III. 7.] Elise Cornioley, [* Aigle (Schweiz) 1834 III. 7. n. St.], † Dorpat 1906 XII. 19.; ∞ II. Florenz 1907 X. 7. Franziska Helene Friederike Herbst, gesch. Schöneberger, [* 1871].

ex I. 1. Helene, * Kaima 1861 VII. 10., Lebtagsbes. v. Kaima.
2. Bertha Julie, * Kaima 1863 X. 22., Lebtagsbes. v. Kaima.
3. Woldemar Dimitri, s. IX.

IX. **Woldemar** Dimitri, * Kaima 1865 VII. 6., † Dorpat 1933 III. 13., a. Hollershof u. Müllershof (Oes.); ∞ I. Pallo 1889 VIII. 2. Elisabeth (Ella) Freiin v. Stackelberg, * Minsk 1865 IV. 14., T. d. Konstantin, a. Pallo, † 1909, u. d. Helene v. Baranoff,)(; ∞ II. Riga 1904 I. 16. Marie Jenny Amalie Clapier de Colongue, * Fellin 1873 XII. 17., † Steinach (Bayern) 1926 I. 4., T. d. Peter, a. Perst, † 1906, u. d. Marie v. Stryk.

ex I. 1. Margrit, * Neu-Fennern 1891 VIII. 2.
2. Elsbeth, * Pallo 1893 V. 10.
ex II. 3. Friedrich Peter Woldemar, * Riga 1904 XI. 11.
4. Harriet Elisabeth Mary, * Dorpat 1906 VI. 14.

Stammreihe B (Dittmar).

(Im Mannesstamme erloschen.)

I. Johann Ludwig Dittmar, [* Kolberg (Pom.) 1713, † 1763 III.], Pastor zu Pyha u. Peude (Oes.); ∞ Johanna Albina v. Weymarn, [* 1716 VIII. 27.], † Peude 1793 V. 8., T. d. Jost, LandgerAss., [† 1731], u. d. Eva Sophia v. Vietinghoff.

II. Kaspar **Ludwig,** * Peude 1742 IX. 12., † Reval 1793 XII. 4., Maj., RegRat; ∞ Magnusdahl 1776 XII. 13. Elisabeth Charlotte v. Buxhoeveden, * Padel 1747 IV. 11., † Arensburg 1826 VI. 16., T. d. Otto Friedrich, a. Padel (Oes.), † 1754, u. d. Helene Charlotte v. Weymarn.

III. **Alexander** Ludwig, * Pleskau 1781 VIII. 27., † Arensburg 1856 IX. 22., a. Pajomois (Oes.), Maj.; ∞ I. Kabbil 1802 VIII. 2. Katharina

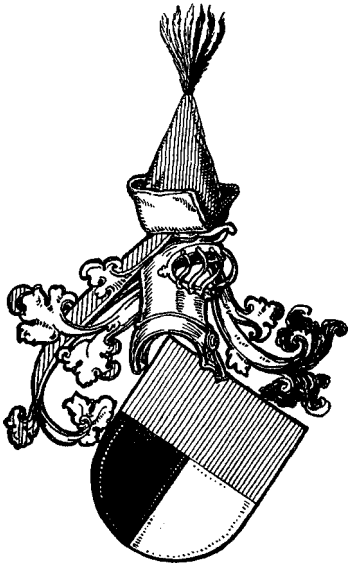
Helene Luise v. Lode, * 1780 VI. 11., † Arensburg 1832 V. 1., Erbin von Cabbil u. Calli (Oes.), T. d. Jürgen Reinhold, a. Katwel (Oes.), u. d. Sophie Johanna v. Toll,)(; ∞ II. Arensburg 1825 III. 20. Emma Ernst v. d. Nonne, * Werro 1808 IV. 1., † Dorpat 1885 VI. 13., a. Sicksaar (Oes.), T. d. Johann Gottfried, Kreisarzt, u. d. Maria Dorothea Elisabeth v. Zartenhausen.

IV. ex II. Alexander **Edmund**, * Arensburg 1842 XI. 12., † Dorpat 1892 XI. 15., HofgerAdv., Livl. Jndig. 1869; ∞ Dorpat 1874 IX. 25. Marie Jeanette Friederike Margarethe v. Lilienfeld, * Oidenorm 1854 VI. 11., † 1917 XI. 28., T. d. Fromhold, a. Oidenorm (Estl.), † 1910, u. d. Marie v. Baranoff.

1. Elisabeth (Else) Bertha Molly, * Dorpat 1876 X. 3., † 1918 XI. 28.
2. Alice Valerie Alexandrine, * Dorpat 1878 III. 11.
3. Molly Clara Margarethe, * Dorpat 1879 IX. 9.; ∞ St. Petersburg 1906 V. 9. Arthur Frhr. v. Stackelberg, ObFörster.
4. Marie Margarethe, * Dorpat 1880 XII. 9.; ∞ I. 1903 II. 3. Robert v. Stern, ritterſch. Taxator, † 1908; ∞ II. 1909 VII. 30. Alf Cramer, Arzt.
5.—6. ein S., eine T., jung †.

Gersdorff.

Das Geschlecht gehört dem Uradel der Oberlausitz an[1]), wo es urkundlich zuerst 1301 IV. 25. mit dem dominus Christianus, advocatus provinciae Gorlicensis, dictus de Gerhardisdorf, und dessen Bruder Jenitz erscheint, doch ohne Zweifel schon seit mehreren Generationen daselbst seßhaft gewesen sein muß, wie aus der sozialen Stellung des Christian und aus der Tatsache, daß Jencz oder Hannus v. Gerhardisdorf auf dem namengebenden, schon 1241 erwähnten Stammgut Gersdorf bei Reichenbach saß, geschlossen werden kann[2]).



Das Geschlecht gehörte in der Folge zu den mächtigsten und angesehensten Familien der Oberlausitz; auf dem Geschlechtstage, den die v. G. 1572 in Zittau abhielten, erschienen nicht weniger als 200 männliche Gersdorff mit 500 Pferden[3]). Heute ist das Geschlecht in ganz Deutschland verbreitet und hat seine Zweige bis nach Dänemark und Livland erstreckt. Es zerfällt in zahlreiche Linien, Äste und Zweige, deren übersichtliche Darstellung hier zu weit führen würde und von der wir um so eher absehen können, als die genealogische Eingliederung des

livländischen Zweiges bisher leider nicht gelungen ist[4]). Entsprechend der großen Zahl, der Verbreitung und der Bedeutung des Geschlechts hat es seit dem 17. Jahrhundert eine ganze Reihe von Standeserhöhungen erfahren, doch sind die meisten freiherrlichen und gräflichen Zweige erloschen. In Deutschland blühen nur noch Nachkommen der böhmischen Freiherren von 1696 I. 9. und der preußischen Grafen von 1823 IX. 26.; der weitaus größte Teil der Familie gehört dem untitulierten Adel an[5]).

Wie in so vielen alten bodenständigen Adelsgeschlechtern hat sich auch bei den v. G. ein sehr starkes Familienbewußtsein entwickelt, das sich in einem engen Zusammengehörigkeitsgefühl der weit zerstreuten Namensträger und in zähem Festhalten an alten Überlieferungen äußert. Zu diesen gehört auch die zu einem Axiom gewordene Ansicht, daß die Lausitzer Gersdorff von dem gleichnamigen Geschlecht im Quedlinburgischen abstammten, eine Ansicht, die noch heute in den Gothaischen Taschenbüchern ihren Niederschlag gefunden hat, obgleich sie ausschließlich auf den panegyrischen Darstellungen alter Schmöker, wie Carpzows „Ehrentempel der Ober-Lausitz" (1719), beruht und längst von der Forschung — schon 1855 von L. v. Ledebur — als irrig abgelehnt worden ist[6]). Mit Recht betont Knothe, der verdiente Genealoge des Lausitzer Adels, daß es verschiedene Orte Gersdorf gäbe, von denen verschiedene Familien ihren Namen führten, und weist auf den Ort Gersdorf bei Leisnig hin, der bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts einem Geschlecht desselben Namens angehörte, das ein von dem Wappen unseres Geschlechts abweichendes Wappen führte[7]). Genau so liegt der Fall bei dem Geschlecht, das seinen Namen von der Burg Gersdorf bei Quedlinburg trug; es erlosch noch im 13. Jahrhundert und führte nach dem Siegel des Jordan v. G. von 1267 ein von dem der Lausitzer völlig abweichendes Wappen: gespalten, vorne von Farbe und Pelzwerk fünfmal geteilt, hinten ein Zickzackbalken[8]).

In Livland begegnen wir dem Namen Gersdorff zuerst 1532. Meinke v. Schierstädt berichtet dem Herzog Albrecht v. Preußen, d. d. Audern 1532 XI. 18., u. a., daß die Anhänger des Markgrafen Wilhelm v. Brandenburg Hapsal besetzt hätten, dazu noch zwei Schlösser in der Wiek „vnd haben auch meins gn. herrn diener ein, mit namen Gerstorff dar vff gesatzt". Von diesem G. erfahren wir weiter nichts[9]). Erst gegen Ende des 16. Jahrhunderts taucht wieder ein Gersdorff namens Jürgen in Estland auf, der zwischen 1587 und 1600 Dortye Maydell, die Tochter des Tönnis auf Wredenhagen in Harrien, heiratete. Dessen zweite Ehefrau, die Mutter der Dortye, Eufemia Nieroth, war Besitzerin des Gutes Repshof in Livland, das sie 1587 V. 13. testamentarisch ihren Kindern vermachte[10]). 1600 XII. 31. bestätigte Herzog Karl v. Südermanland den Maydellschen Erben, darunter dem Jürgen v. Gersdorff als Ehemann der Dortye, den Besitz Repshofs und 1602 III. 4. zedierte Tönnis Maydell, einer der Miterben, jenem seine Rechte an Repshof.

Von einem tatsächlichen ungestörten Besitz konnte aber in den folgenden 20 Jahren nicht wohl die Rede sein, da Livland Kriegsschauplatz und Repshof meist in den Händen der Polen war. Erst 1626 wurde Repshof Jürgen G. eingewiesen[11]). In der Zwischenzeit wird er, wie

damals so viele, ja die meisten Livländer und Estländer, zu Felde gelegen haben; in den Jahren 1614 bis 1619 ist er als schwedischer Hauptmann zuerst auf Tolsburg, dann auf Kloster Padis nachweisbar[12]). Der ruhige Genuß seines Lehngutes war ihm nur kurze Zeit vergönnt. Schon 1630 ist sein Sohn Moritz im Besitz des Gutes, der 1639 und 1646 von der schwedischen Regierung dessen Witwe Hedwig v. Ahlefeldt bestätigt wird. Inzwischen hatten Maydellsche Miterben Ansprüche auf den Mitbesitz von Repshof erhoben, was nach Gewohnheit jener Zeit langwierige Prozesse zur Folge hatte. Erst 1665 scheint ein Vergleich zustande gekommen zu sein, wonach die Gersdorff das Hauptgut Repshof, die Maydell das Nebengut Toikfer erhielten. 1731 verkaufte Moritz Heinrich v. G., ein Urenkel des primus aquirens, Repshof[13]).

Die nächsten Generationen finden wir in der Wiek, wo schon Moritz Heinrich das Pfandgut Nehhat und wahrscheinlich auch Tuttomäggi besaß. Seine Söhne saßen auf Schottanäs, Tuttomäggi und Massau. Von seinem Sohne Moritz Friedrich stammen alle heute noch lebenden livländischen Gersdorff ab; dessen Söhne Georg Gustav und Friedrich Johann siedelten sich wieder in Livland an, ersterer erwarb die Güter Korküll und Assuma im Kirchspiel Helmet, letzterer erbte von seiner Mutter das alte Buddenbrocksche Erbgut Sudden im Kirchspiel Lemburg. Die Brüder begründeten die beiden Linien Korküll-Assuma und Sudden, von denen erstere in die Häuser Klingenberg und Korküll-Assuma zerfiel. Von diesen drei Häusern ist das Haus Klingenberg seit 1798, das Haus Sudden seit 1861 nicht mehr besitzlich, während das Haus Korküll-Assuma durch Heirat, Erbschaft und Kauf zu recht bedeutendem Grundbesitz gelangte. Bei der Konfiskation der Rittergüter durch die Esten und Letten verloren vier Brüder Gersdorff folgende Güter: Schloß Hochrosen (seit 1793), Daugeln (seit 1793), Kulsdorf mit Lemsküll (seit 1889), Unniküll (seit 1911), Ruthern, Taubenhof, Zögenhof und Nurmis (seit 1918), sämtlich außer Unniküll im lettischen Distrikt. Vorübergehend haben die Gersdorff folgende Güter in Livland besessen: Repshof, Sudden, Suddenbach, Muremoise, Klingenberg, Ueltzen, Teilitz, Unniküll (bis 1821), Nawast, Tolama, Rammenhof oder Tyrsen.

Unter den verdienten Männern des Geschlechts wäre Moritz Friedrich v. Gersdorff (1747—1820) zu nennen, der zu den eifrigsten Verfechtern der Bauernbefreiung an der Wende des 18. Jahrhunderts gehörte und während der Statthalterschaftszeit (1785—1796) unter dem geistesgestörten General-Gouverneur Graf Browne die schwere Bürde eines Gouvernements-Adelsmarschalls trug. Sein Name ist verknüpft mit dem für die Geschichte der Ritterschaft wichtigen Vorgang der Aufnahme sämtlicher während der Statthalterschaftszeit in das adelige Geschlechtsbuch eingetragenen Rittergutsbesitzer in die Adelsmatrikel, der sog. Gersdorffschen Fournée von 1797[14]).

Das Geschlecht führt folg. Wappen: geteilt, oben r., unten von schw. u. s. gespalten. Hz.: spitzzulaufender r. Hut mit rechts s., links schw. Aufschlägen, besteckt mit s. u. schw. Hahnenfedern. Hd.: r.-s.—schw.-s.

1) Die Literatur über die v. G. der ältern Zeit bis zum Beginn d. 19. Jahrh. ist ebenso umfangreich wie wertlos (vgl. Aufzählung bei O. Gundlach, Bibliotheca famil. nobilium. 1897. Von wissenschaftl. Wert: H. Knothe, Gesch. d. Oberlausitzer

Adels I. 1879. II 1788, ferner die 4 Bde. umfassende Fortsetzung des Knotheschen Werkes von W. v. Boetticher 1912—1923 u. desselben „Der Adel des Görlitzer Weichbildes". 1927 u. 28. Eine eingehende Geschichte des Stammgutes Gersdorf bei Reichenbach im Neuen Lausitzer Magazin Bd. 74. 1798. 2) 1301. s. Codex diplom. Lusatiae super. I. S. 166, n. 106. Hier d. Name Jenitz verlesen als Tenitz. Jenitz od. Jencz wohl ident. mit Hannus v. G. von 1326 (s. Knothe a. a. O. I. S. 199 u. N. Laus. Magazin 74 S. 25). 1241 (das. S. 15). 3) s. Knothe II. S. 4. 4) vgl. Gotha, Uradel 1923, wo d. Artikel Gersdorff allein 57 Seiten umfaßt. Es heißt dort: D. baltische Stamm: ohne Anschluß. In Dänemark treten einzelne Gersdorff schon im 15. u. 16. Jahrh. auf, bodenständig werden sie jedoch erst 1605 mit Caspar Christoffer v. G. a. Togerup u. Säbygaard. Von ihm stammt d. sog. „adlige Linie", die seit Mitte d. 19. Jh. nicht mehr landbesitzlich ist u. heute auf 2 Augen steht (Aage v. G. * 1871, unverh.). Die freiherrl. Linie stammt vom Frhn. Rudolph v. G., der 1699 III. 30. in Dänem. als „Baron G." naturalis. u. dess. Enkel Christian Rud. Philipp (1723—1800) mit d. Baronie Marselisborg in Jütland belehnt wurde, die s. Neffe u. Erbe, der Lehnsbaron Christian Karl Nikolai, † als russ. Gen.Lt. 1813 II. 11. im Kaukasus der Krone Dän. 1805 verkaufte. Mit dess. Urenkel, dem 1857 III. 31. in Rußl. geb. Lehnsbaron Nikolai Nikolajewitsch v. G., dän. Garde-Lt. u. Hofjägermeister, † Kopenhagen 1936 V. 29., ist die Frh.Linie in Dänem. erloschen (Güt. Mitteil. d. Frhn. E. v. Schilling in Kopenh.). Nachkommen d. russ. Gen.Lts. Christian v. G., † 1813, und zwar Enkelkinder seines Enkels Karl ∞ Alexandrine (Sultanin) Krimm-Gherey, † Simferopel 1855 V. 28: Pauline Ottilie Jos., * Uman 1885 III. 22. u. Alexander Leon, * Cherssón 1886 I. 26. (s. Gen.Jhb. 1905, S. 42) sind verschollen. Ein Ast der Frhl. Linie blüht jedoch noch in Holstein a. Farenstedt b. Böcklund. Ein aus ihr hervorgegang. Zweig, der durch Heirat in d. Besitz d. Grafsch. Hardenberg-Reventlow gelangte u. 1842 XI. 25. d. dän. Grafenstand erhielt, ist bereits 1846 erloschen. 5) vgl. E. H. Kneschke, Adelslexikon, 1861. 6) J. B. Carpzow „Von des uhralten Freyherrl. u. Adelichen Geschlechts derer v. G. ruhmvollen Ursprung" usw. in „Ehrentempel d. Ober Lausitz" II. 1719. S. 83 ff. L. Frh. v. Ledebur, Adelslexikon d. Preuß. Monarchie. 1855. I. 253. vgl. auch Siebmacher III, 2. Preuß. Adel. S. 129 u. Kneschke a. a. O. Seit dem 19. Jahrh. scheint d. Familie der Frage d. Ursprungs überh. nicht näher getreten zu sein, wie aus d. falsch. Zitat zur Urk. v. 1155 im Gotha geschlossen werden muß. Das Zitat müßte lauten: Gereken, Codex diplom. Brandenburg. II, 346 u. nicht Riedel, Cod. dipl. Brandenb. II, 346. Es handelt sich um 2 verschied. Urk.Samml. unter dems. Titel; Erstere erschien in 8 Bden. 1769—1785, letztere in 37 Bden. 1838—1865. Der sehr bekannte Autorname Riedel ist also bei Übernahme eines Zitats aus dem 18. Jahrh. ohne weitere Überprüfung diesem vorgesetzt worden! Für d. Fall, daß an d. Quedlinburger Abstammung festgehalten werden sollte, sei darauf hingewiesen, daß inzwischen eine bessere Wiedergabe d. Urk. v. 1155 im Codex diplom. Anhaltensis I, n. 413 erschienen ist. 7) Knothe I, S. 185. Ritter führt in s. Geograph. statist. Lexikon 26 Orte Gersdorf in Deutschl. u. Österreich an. Im M.A. gab es sicherlich deren mehr; so werden z. B. allein im Brandenburg. Landbuch v. 1346 5 solche Orte angeführt, v. denen heute nur einer existiert. Der Name kommt in Urk. schon sehr früh vor, so erscheint in einer Urk. d. Hzgs. Heinrich (d. Löwen) v. 1149 IX. 13. unter d. Zeugen e numero Holsatorum ein Godescalcus de Geresthorp (Hamburg. UB. n. 188 S. 176 = Schlesw.Holst. Urk. u. Reg. I n. 88). Dieses Geresthorp ist d. heutige Jahrsdorf bei Itzehoe. 8) Es handelt sich bei d. Quedlinburger G. um ein ursprüngl. edelfreies Geschlecht, das v. d. Burg Gersdorf bei Quedlinburg seinen Namen trug u. insofern unser besonderes Interesse beanspruchen kann, als hier d. seltene Fall vorliegt, daß d. Ursache einer Standesminderung urkundl. nachgewiesen werden kann. In d. Zeugenreihe einer Urk. des Markgrafen Albrecht (d. Bären) v. 1155 (Cod. dipl. Anhalt. I. n. 413) erscheinen unter d. nobiles Burchardus de Gersthorp et ejus filius Ruotholfus u. gleichzeitig oder unmittelbar darauf erfahren wir durch eine Urk. d. Äbtissin v. Gernrode v. 1150 bis 1156 (ibid. n. 419), daß Rodolfus de Gerstorp Orda, die Tochter d. Expo, eines Gernroder Ministerialen, geheiratet hatte. Dadurch hatten seine Kinder nach d. Grundsatz, daß Kinder aus unebenbürt. Ehe der ärgern Hand folgen, die Eigenschaft als Edelherren verloren u. waren Ministerialen geworden. Tatsächlich erscheint auch ein Sohn d. Rodolfus: Borchardus de Gersthorp mehrfach als Gernroder Dienstmann (1205, 1226, 1230, 1245. Cod. dipl. Anhalt. I n. 752, II n. n. 84, 106, 167;

vgl. hierzu auch O. v. Zallinger „D. Schöffenbarfreien d. Sachsenspiegels", 1887 S. 114 f.). Das Geschlecht erlosch nach v. Mülverstedt („D. abgestorb. Adel d. Prov. Sachsen", Siebmacher VI. 6. 1884 S. 50) noch im 13. Jahrh. D. Siegel v. 1267 abgebildet in N. Mitt. d. Thüring. Sächs. Altert.Ver. Bd. 6 H. 2. **9)** s. Monum. Livon. Bd. 5 n. 71 S. 283. Es handelt sich also um Leal od Lode. Ein früheres Vorkommen eines G. in Livland ist bisher nicht nachgewiesen worden. Man hat lange Zeit d. O.M. Franko Kersekorf für einen G. gehalten, der jedoch ein Glied d. westfäl. Korff war, die sich früher Kersekorf nannten. Vgl. Mitt. 14 S. 155 ff. Gen. Jahrb. 1895 ad Korff S. 148 ff. u. Arbusows D.O.Herren in Gen. Jahrb. 1899 S. 44. **10)** Die ältere Gesch. d. Gutes Repshof im Kirchsp. Lais, Kreis Dorpat, ist in mehrf. Hinsicht interessant, einmal, weil dieses Gut zweimal hintereinander den eingeheirateten Frauen „to erffgude vor ore fruwelike rechticheit" zugesprochen wurde u. dann, weil sie ein typisches Beispiel für die in jener Zeit nicht selten vorkommende „perennierende Ehe" darbietet, die der genealogischen u. rechtshistor. Forschung wegen der in solchen Ehen zusammengebrachten verschied. Familiennamen u. Erbrechts nicht geringe Schwierigkeiten bereiten kann. Ursprünglich ein Erbgut der Ermes, erhielt Repshof 1505 Elsabe, Wwe. d. Lorenz Ermes u. brachte es ihrem zweiten Gatten Hans Wrangell in d. Ehe mit, dem es nach ihrem Tode 1540 zugesprochen wurde (LGU. II, n. n. 3. 42 u. 812, Bfl. I, n. 845). Wrangell heiratete in zweiter Ehe Afemke (Eufemia) Nieroth, der nach s. Tode Repshof wegen ihres Brautschatzes u. fraul. Gerechtigkeit zugesprochen wurde (Bfl. II n. 908). Sie heiratete in zweiter Ehe einen Witwer Tönnis Maydell a. Wredenhagen, den sie überlebte. 1587 vermachte sie testamentarisch Repshof ihren Kindern Maydell (s. oben S. 617 ad VII, 1). **11)** 1600 (Bfl. II, n. 908), 1602 (H.A. 1669 n. 5 u. L. RA. n. 155, S. 617). 1626 II. 1. (L. RA. n. 137, S. 829). **12)** s. Almquist a. a. O. IV, S. 119. Nach Elgenstierna soll Jürgen v. G. schon 1602 Hauptm. a. Tolsburg gewes. sein. **13)** vgl. unten d. Anm. ad II u. IV der Stammfolge. **14)** s. A. Tobien, „Die Agrargesetzgeb. Livlands im 18. Jahrh." I, 1899, S. 114 u. passim u. F. Bienemann sen., D. Statthalterschaftszeit. 1886, S. 361 ff. Vgl. oben S. 519 u. unten S. 790 A. 11.

Stammreihe.

I. Jürgen I. v. Gersdorff, 1600—1626, † a. 1630, a. Repshof, schwed. Hptm., a. Tolsburg (1614—1617) und Padis (1618/19); ∞ a. 1600 Dortye Maydell, 1587, T. d. Tönnis a. Wredenhagen (Estl.), † a. 1559, u. d. Afemke (Euphemia) Nieroth, a. Repshof.

II. Moritz, 1630—1637, 1639 † a. Repshof; ∞ Hedwig v. Ahlefeld, 1639—1646, T. d. Gosche, † p. 1617, u. d. [Elisabeth Wenkstern].

III. 1. Jürgen II., [* 1628 X. 28., □ Nehhat (Estl.) 1709 VII. 12.], a. Repshof, schwed. Lt., Naturalis. in Schweden 1693 XII. 4.; ∞ [Helena v. Tiesenhausen, T. d. Rutger, a. Erkull u. Karrol, † 1650, u. d. Magdalena Wrangell a. d. H. Kau].
2. Elisabeth Dorothea; ∞ Odert Hastfer, 1651—1676, † a. 1677 VI. 29., a. Kiekel u. Korküll (Estl.) u. Condo, schwed. Obt.

IV. Moritz Heinrich, [* 1660 VI. 4.], † p. 1733, a. Repshof, Pfandh. a. Nehhat, schwed. Rtm.; ∞ Reval 1686 III. 9. Anna Maria v. Derfelden, * Weltz (Estl.) 1668 VIII. 2., T. d. Joh. Heinrich, a. Weltz, † 1707, u. d. Kathar. Agneta Uexküll a. d. H. Fickel; s. Stammfolge.

Anmerkungen.

I) s. oben S. 732. — II) 1630 (Almquist III, S. 320). 1637 II. 20. als Besitzer v. Repshof erw. (L. RA. n. 146, S. 44). 1639 VIII. 12. Hedwig v. A. als Wwe. erw. (ibid. n. 139, S. 263); dgl. 1646 XII. 16. (ibid. n. 146, S. 129). In einer Ahnentafel

v. 1742 werden als ihre Eltern genannt: Gosche Alfeld a. Gosfeld u. Elisabeth Wenkstern v. Leutelwisch. (Nord. Misc. 18, Stammt. II). Gosche A. ist offenbar ident. mit d. ObtLt. G. v. A., der als Kommandeur eines holsteinsch. Regiments, das Hz. Joh. Adolf v. Holstein, 1601 „Gubernator v. Livland", für Hz. Karl v. Südermanland geworben hatte, um 1600 nach Livland kam (vgl. Mitt. VIII, S. 409, Rig. S.Ber. 1912, S. 175). Er erhielt um 1601 einen großen Besitz im Gebiet Aya bei Dorpat: 100 besetzte Haken mit 115 Gesinden usw. NB.: der nächstgrößte im Dörptschen war der d. Joh. Soye: 49 Haken mit 60 Gesinden (Revis. v. 1601, Stockholm Riks Ark. Livon. 897, gleichlaut. im von Th. Schiemann edit. Kataster S. 42). 1602 I. 23. berichtet G. v. A. dem Hz. Karl d. angebl. Verrat Otto v. Vietinghoffs. (Mitt. XVII, S. 558; vgl. oben S. 220 ad III). 1603 IV. 3. bei d. Übergabe Dorpats an d. Polen ist G. v. A. mit s. Rgt. in Dorpat (Rig. S.Ber. 1912, S. 130 u. 185). Wird Statthalter v. Pernau; als solcher 1603 XI. 11. in Reval (Gen. Jhb. 1911/13, S. 468). Noch 1604 VII. 4., wo er vor verräterisch. Umtrieben Jürgen Anreps warnt (Polonica im estl. St.Arch. Publ. 1931 I, 3, S. 64). Nicht bekannt, wann er Livland verlassen. 1617 III. ist er in Dresden, wo er d. Anton Schlieff[en] des Verrats bei Dorpat (1603) beschuldigt, unberechtigt gemäß einem Zeugnis d. Grafen Johann v. Nassau, Feldherrn Hz. Karls (Mitt. VIII, S. 412). Außer G. v. A. finden wir noch 2 Brüder Ahlefeld zur selb. Zeit in Livland als im Gebiet Aya besitzlich: Christianus et Magnus Allefeldt, fratres (Nomina Tarpatensium nobilium, undat. Verz. im RA. Stockholm). Von diesen erscheint Christian schon 1598 unter d. Landsassen in Estland. (Gen. Jahrb. 1911, S. 446); er besaß Kirrimeggi in d. Wiek (ibid. S. 465), das aber schon vor 1613 an Michel Engelhardt verliehen wurde (ibid. S. 480). 1603 wird er neben Gosche in Reval als „Rodtmeyster" angeführt (ib. S. 469). Verwandtschaftsgrad u. weitere Schicksale nicht bekannt. Einen Anschluß d. G. v. A. an sein Geschlecht, das zu d. ältest. u. vornehmsten Holsteins gehört (W.: gespalten, vorne in bl. ein s. Flügel am Spalt, hinten viermal v. s. u. r. geteilt. Hz.: s. Hund auf Kissen sitzend), habe ich in den mir hier zugängl. Werken (O. H. Moller, Hist. geneal. Nachricht — v. den v. A. 1771 u. L. v. Ahlefeldt u. v. Rumohr, D. schlesw.holsteinsch. Ritterschaft, I, die v. Ahlefeldt, 1869) nicht finden können, ebenso wenig d. Namen s. Ehefrau; die in d. bekannt. Ahnentafel v. 1742 in N. Misc. XVIII, n. II Elisabeth Wenkstern genannt wird. — **III 1)** 1628 u. 1709 s. Elgenstierna. 1663 IX. 5. u. 14. Erbstreitigk. d. Jürgen Jürgens S. Maydell mit d. Lt. G. v. G. wegen Repshof. (L. RA. n. 146, S. 44 u. n. 139, S. 268). 1667 u. 1668 als Lt. erw. (Fam.Gesch. Ungern, N. II n. 163). Der volle Besitz v. Repshof scheint J. v. G. lange strittig gemacht worden zu sein. Nach d. Resolution d. Reduk.Kommission von 1686 XI. 13. wurden Jürgen Maydells Rechte an Reps 1665 u. 1673 anerkannt (Bfl. II n. 908). Doch scheint zwischen Maydell u. J. v. G. 1665 ein Vertrag zustande gekommen zu sein, wonach jener Toikfer, dieser Repshof behielten. Die Darstellung bei v. Stryk, I, S. 85, ist unklar u. fehlerhaft, so muß es z. B. heißen, J. Maydell verkaufte (nicht kaufte) 1680 Toikfer u. d. Rtm. Moritz Heinrich (nicht Georg) v. G. verkaufte vor 1732 Repshof. 1682 VI. 22. war J. v. G. jedenfalls im vollen Besitz v. Repshof (L. RA. n. 137, S. 823), das er auf s. Sohn Moritz Heinrich vererbte. J. v. G. wurde 1693 XII. 4. in Schweden naturalis. u. sub. n. 1282 introduziert (Elgenstierna). Die Ehefrau d. J. v. G. Helena v. Tiesenhausen ist nur durch d. Ahnentafel v. 1742 bekannt, sonst urkundl. nicht belegt. Die Richtigkeit d. Angabe ist wohl nicht zu bezweifeln, da es sich um d. Großmutter d. Probanten handelt; sie ist auch unbedenkl. als Tochter d. Röttger a. Karrol u. Erkull im Teil Estland I, S. 410, angeführt worden (vgl. auch Fam.Gsch. Ungern N. III, S. 105, n. 25). — **III 2)** s. Teil Estland I, S. 107. VIII. Elisab. Dorothea u. ihre Söhne verkauften Condo 1677 VI. 29. Als Zeuge unterschrieb ihr Bruder Jürgen v. G. (L. RA. n. 132, S. 550; vgl. v. Stryk I, S. 143). — **IV)** 1660, s. Elgenstierna, † p. 1733 VII. 10., wo er seine Adelsbeweise bei d. Matrikelkomm. produziert (L. RA. 114, S. 713). Er wird 1678 I. 18. als Lt. der Wierisch. Ritterfahne erw. (Bfl. II n. 836) u. reicht 1720 X. 15. eine Deduktion wegen Repshof ein (L. RA. n. 158, S. 211), das er c. 1731 verkaufte. Seine Ehefrau s. Teil Estland I, S. 52, ad Anm. 10 c.

Anmerkungen zur Stammtafel I.

V 1) Hatte außer VI. 1—4. noch mind. 4 S., 2 T. früh †. Juliane Christine v. Derfelden ist 1727 † u. 1729 ▭. Die Eintragung n. 3740 bei v. Huene, Estl. KB.

Stammtafel I.

IV. **Moritz Heinrich,** † p. 1734;
∞ Anna Maria v. Derfelden

V.

1. **Karl Johann,** * 1689, † Schottanäs 1729 III. 19. a. Schottanäs schw. Lt.; ∞ I. Hedw. Elisab. v. Berg a. d. H. Kattentack, † Steenhusen 1713 II. 19.; ∞ II. Reval 1714 III. 10., Anna Dor. Wrangell, † Nehhat 1716 II. 5.; ∞ III. 1717, Juliane Christ. v. Derfelden, † Schottanäs, 1727 V., □ 1729, T. d. Rutger Otto a. Lautel u. d. Barbara Helene v. Löwen

2. **Moritz Friedrich,** [* 1690, † 1735 IV. 23.] a. Tuttomäggi u. Massau (Estl.) schw. Lt.; ∞ Reval 1713 X. 15. Agneta Elisab. v. Buddenbrock, † 1765 IV. 5., Erbin v. Sudden, T. d. Heinr. Joh., † 1716 u. d. Elisab Helene v. Adam
s. Stammtafel II

3. **Margarethe Helena,** * 1693 V. 7. † 1770 VI. 12.; ∞ Reval 1711 III. 10. Erich v. Adlerberg a. Werder, † 1771

4. **Gustav Adolph,** ~~ Dorpat 1700 XII. 5., † Reval 1753 II. 12. a. Alt-Wartz (Est.) r. Kpt.; ∞ Laakt (Est.) 1735 III. 16. Dorothea Hedw. v. Manstein, † Reval 1796 II. 18. †

5. **Henrika Maria,** * Tuttomäggi 1713 IV. 12.; ∞ I. Reval 1731 III. 4. Bernh. Joh. v. Baggehufwudt a. Wartz (Est.), † 1735; ∞ II. Reval 1737 IX. 13. Nikolaus v. Ditmar

VI.

1. ex. III.
Anna Margaretha,
~~ Kl. Goldenbeck 1718 V. 19.; ∞ 1740 VIII. 28. Markus Kelch, Pastor zu Turgel (Est.) † 1756

2. **Berend Christopher,** * Kl. Goldenbeck 1719, ⚔ Gr. Jägersdorf 1757 VIII. 30. r. Lt.; ∞ Jensel 1750 II. 13. Magdal. Gertrud Fr. v. Ungern-Sternberg, * 1720, † Jensel 1780 VI. 10., T. d. Konrad a. Jensel, † 1748 u. d. Anna Christ. Luise v. Bock, a. d. H. Suddenbach

3. **Karl Friedrich,** ~~ Kl. Goldenbeck 1721 VI. 12., † [N. Bilskenshof 1781 VI. 8.] r. Obt.; ∞ 1760 III. 27., Anna Benigna v. Buttlar, ~~ Kruthen (Kurl.) 1737 VIII. 31. † Bilskenshof 1781 I. 3., T. d. Heinr. Ernst a. Gr. Kruthen, † 1789 u. d. Kathar. Elisab. v. Hoerner

4. **Hedwig Eleonore,** [† 1752 XII. 29.]; ∞ Kp. Joerden (Estl.) 1750 XII. 27. John Drummond, r. Gen.-Maj. † 1778

VII.

1. **Margaretha Magdalena,** * Kp. Trikaten 1755 V. 6., † Pürkel 1795 VI. 23.; ∞ Laimetz 1781 Magnus Heinr. v. Buddenbrock a. Sarkfer (Est.) n. Pürkel, † 1796

2. **Christiane Friederike,** * Königsberg i. Pr. 1761 X. 26./XI. 6., Löwenhof 1847 V. 9.; ∞ N. Bilskenshof 1781 VII. 17. Paul Ludw. v. Löwenstern a. Löwenhof, † 1802

Stammtafel II.

V. **Moritz Friedrich** (1690—1735), a. Tuttomäggi u. Massau

VI.

1. Moritz Heinrich, * Tuttomäggi 1714 VIII. 3., † St. Petersb. 1762 I. 13., r. Gen. Maj., P. Präs. d. Staats-comptoirs; ∞ I. Anna Kath. Schlott; ∞ II. 1747 Maria Hägge, □ Wiborg 1756 X., T. d. Karl Abraham, Reg. Rat u. d. Charlotte Hästesko af Målagård; ∞ III. 1760 XI. 5. Anna Luise v. d. Osten-Sacken, * 1735 VI. 21., † Arensburg 1800 I. 10.

2. Karl Friedrich, * Tuttomäggi 1716 IX. 5., † 1788, r. Obr. Lt.; ∞ Koil (E.) 1743 IX. 27., Joh. Christ. Charl. Wrangell, * Kohhat (E.) 1712 VI. 10., † Kp. Haggers 1786 I. 26., T. d. Berend Joh. a. Koil u. d. Christ. Charl. Wrangell a. d. H. Pedua

3. Georg Gustav, ∼ Reval 1718 I. 25., □ Helmet 1776 X. 18. a. Korküll u. Assuma, r. Lt., Wend. Kreisdep.; ∞ 1740 IX. 9. Margar. Eleon. Kobes, * 1714 X. 4., † Korküll 1789 VIII., T. d. Zacharias Konr., holländ. Kpt. u. d. Hedwig Eleonore Boltho v. Hohenbach

4 Salomon Johann, [* 1724 II. 18., † 1799], a. Sudden, holländ. Obr. Lt.; ∞ [1753 X. 12.] Maria Barb. d'Oubry, * Amsterdam 1734 IX. 12., † Riga 1808 †

5. Kaspar Reinhold, ∼ Massau [1729 VIII. 27.] † 1790 IV. 8., a. Sudden, r. Kpt.; ∞ 1765 III. 3. Marg. Hel. Freytag v. Loringhoven, * 1739, † 1804 X. 27. †

6. Adam Reinhold, * 1732 IV. 12., † Owerlack 1774, □ IV. 3.; ∞ Wagenküll 1773 VIII. 9. Marg. v. Stackelberg, * daſ. 1753 III. 3., † Fellin 1827 XI. 26., (wdr. ∞ 1776 VIII. 26. Karl Ludw. v. Krüdener, a. Fennern, † 1778) †

7. Friedrich Johann, ∼ Sudden 1735 VII. 11. † Walk 1805 III. 25. a. Kumolowa (Ing.) r. Brigadier; ∞ [St. Petersb. 1774 IV. 29.] Maria Elisab. Blumentrost. * [1748 IV. 7., † St. Petersb. 1775 XII. 24.]

VII.

1. ex. II. Charl. Elisab. Dorothea, * 1751 II. 20., † Assuma 1793 II. 8.; ∞ Kp. Odenpäh 1772 IX. 21. Moritz Friedr. v. Gersdorff, a. Korküll u. Assuma, † 1820

2. Christina Charlotte, [* 1746 IX. 5., † Walk 1827 II. 6.]; ∞ Ermes 1767 III. 1. Salomon Joh. v. Gersdorff, a. Klingenberg, † 1817

3. Agneta Elisabeth, * Reval 1747 IX. 27, † Pernau 1812 VIII. 14.; ∞ Kp. Harjel 1772 VIII. 3. Gust. Reinh. v. Taube, Frhr. af Carlö, a. Neu-Tellista (E.)

4. Ottiliana Helene, * 1749 VI. 17., † Fellin 1825 IV. 8. als Äbtissin d. adl. Frl. Stifts, ∞ Riga 1767 XII. 12. Georg Ludw. v. Vegesack, a. Roperbeck, † 1794

5. Agneta Gerdruta, * Kudling 1743 V. 29., † 1825 III. 18.; ∞ I. Freudenberg 1759 III. 11. Joh. Gustav Frh. Gülden-stierna (Baron Gadendorf), a. Serben, † 1764; ∞ II. Tuhalane 1766 III. 27. Karl Gustav v. Krüdener, a. Karlowa u. Suislep, † 1822

6. Salomon Johann, * Kudling 1745 VII. 12., † Wesenberg 1817 IV. 4., a. Klingenberg u. Muremois, r. Rtm.; ∞ Ermes 1767 III. 1. Christina Charl. v. Gersdorff (T. v. VI. 2.) **ſ. Stammfolge Haus Klingenberg**

7. Moritz Friedrich, * 1747 VIII. 7., † Dorpat 1820 X. 16., a. Korküll, Assuma u. Ülzen, r. Maj., Livl. Gouv. Adelsmarschall, Landrat; ∞ I. Kp. Openpäh 1772 IX. 21. Charl. Elisab. Dorothea v. Gersdorff (T. v VI. 1.); ∞ II. Helmet 1796 XII. 14. Elisabeth Dorothea v. Anrep, Wwe. v. Rennenkampff (Jakob Johann, † 1794), * Lauenhof 1759 VI. 9., † (im Ausland?), a. Teilitz u. Unniküll, T. d. Karl Gustav, a. Lauenhof u. ſ. w., † 1796 u. d. Marg. Elisab. Fr. v. Igelstroem, **ſ. Stammfolge Haus Korküll-Assuma**

8. Anna Maria, * 1749 V. 4., † Turnes-hof 1814 IX. 22.; ∞ 1766 XII. 1. Gotthard Wilh. Frh. Wrangell, a. Turnes-hof, † 1786

9. Maria Dorothea, * St. Petersburg 1774 XI. 5.; ∞ Assuma 1793 V. 21. Friedr. Wilh. v. Meiners, a. Laudohn, † 1869

10. Friedrich Salomon, * Dresden 1775 XII. 15., † Kumolowa 1848, a. Sudden u. Kumolowa, Maltheserritter; ∞ 1803 Joh. Hel. v. Krüdener, * Ronneburg 1777 VIII. 2., † Kumolowa 1844 VII. 22. Wwe. Gfin. Mengden u. v. Liphart, T. d. Karl Gustav a. Karlowa u. Suislep, † 1822, u. d. Agneta Gerdruta v. Gersdorff, **ſ. Stammfolge Haus Sudden**

beruht auf einem Irrtum. 1729 III. 19. ist d. Todesdatum d. Ehemanns; sie † wahrsch. 1727 V. 26. bei d. Geburt eines Kindes; vgl. das. n. 3750. — V 2) Ist 1709 XII. 1. Fähnr., 1710 VIII. 19. Lt. im Rgt. v. Lieven (Fam.Gesch. Ungern, Nachtr. II, n. n. 238 u. 242). Caspar Reinhold v. Buddenbrock, vermachte Sudden 1735 testamentar. s. Bruderstochter (nicht Tochter wie bei v. Stryk II, S. 52). Agneta Elisabeth v. B. ∞ Gersdorff. — V 4) Dorothea Hedwig v. Manstein war d. Tochter d. Christoph Herman v. M. (1711—1757) russ. Obt. u. preuß. Gen.Majors, des bek. Verfassers der „Mémoires historiques — — sur la Russie depuis 1721—1744". 1771 u. d. Juliane v. Finck. Über ihn handelt ausführl. Gadebusch, Livl. Bibl. II, S. 208—215. Er besaß Laakt (Estl.), wo auch s. Kinder geb. sind. In Teil Estland II, 231 wird Dorothea Hedwig ∞ Gersdorff mit ihrer Schwester Dorothea Elisab., * Laakt 1743, ~~ XI. 11., verwechselt. Diese ∞ Friedrich v. Pritzbuer a. Woserin, Mklb. (Mitt. d. Frau M. v. Holstein, geb. v. Bassewitz v. 1935 VI. 18.). In d. Mémoires heißt es S. VII: „Mme de Gersdorff, dont le mari est mort capitaine au service de Russie, est eneore vivante (1771) et demeure en Livonie auprès de sa mère." — VI 1) Pastor Marcus Kelch, * 1712, † 1756, hat mit dem Chronisten Pastor Christian K. (1657—1710) nichts zu tun. Dieser hatte einen einzigen Sohn: Christian, * 1704, † 1759, als R.H. in Dorpat (Gadebusch, Abhandl. v. livl. Gesch.-schreibern 1772, S. 157). — VI 4) Hedwig Eleonore vgl. Fam.Gesch. Ungern, Nachtr. III, S. 104, wo d. Geburtsjahr 1721 falsch ist, da ihr Bruder Karl Friedrich 1721 VI. 12. geb. ist. Das. S. 104 ff. die schottischen Ahnen d. John Drummond.

Anmerkungen zur Stammtafel II.

VI 1) Maria Hägge, durch ihre Tochter Charl. Elisab. Dorothea die Stammmutter zahlr. livl. Geschlechter war d. Tochter des Karl Abraham Hägge (Hägg, Hegge, v. Hegge) aus Finnland. Seiner Eingabe an d. Kammer-Comtoir d. lief- u. ehstl. Sachen v. 1751 entnehmen wir, daß er nach d. Eroberung v. Wiborg 1710 nach Tobolsk verschleppt wurde, dort 1717 zum griech.orthod. Glauben übertrat, sodann nach Petersb. kam, wo er 1719 beim Kammerkollegium d. liv- u. estl. Sachen angestellt u. in d. Folge Translateur beim Senat u. 1733 Sen.Sekretär u. endl. 1744 Gouvern.Rat in Wiborg wurde (L. RA. Personalakten). 1755 ist er Arrendebes. d. Krongutes Sternhof (Landrolle). Er war nach Elgenstierna III, 778 vermählt mit Charlotte Hästesko af Målagård, T. d. Anders, † 1744, u. d. Hebla Cathar. Sabelhierta. Eine zweite Tochter: Helena ∞ Jakob Christoph v. Hirschheydt, russ. Obt., † 1754. Ein Ingemund Hägg, schw. Lt. 2. Art.Rgts., kehrte 1722 aus russ. Gefangensch. in Wologda nach Finnland zurück (s. Ennes I, S. 406). Mehr ließ sich bisher über d. Familie H. nicht feststellen. — VI 3) Margar. Eleonore Kobes ist gleichs. d. Stammutter zahlr. livl. Geschlechter, so daß eine nähere Untersuchung ihrer Abstammung berechtigt erscheint. Leider ist d. Material recht mangelhaft u. ergänzungsbedürftig, immerhin läßt sich d. unten folg. Stammtafel aufstellen. Woher Peter Kobes stammt, hat sich bisher nicht feststellen lassen. Der Name Diminutiv v. Jakob ist besonders am Mittel- u. Niederrhein weit verbreitet. Auch in d. balt. Landen im Handwerkerstande, so 1649 ein Schneider Martin Kobes in Pernau, 1710 ein Glaser Reinhold Kobus, ebendas., 1670 ein Kannengießer in Reval Paul Kobs (Kopas, Cobuß) aus Bauske (frdl. Hinweis d. Hrn. H. Laakmann). Peter Kobes finde ich zuerst 1662 II. 13. als Schwiegersohn d. Elisabeth Stopius, Wwe. d. Heise Vegesack (H.A. 1684 n. 68). 1671 III. 8. verkauft d. Rtm. Peter Kobeß Schnurländereien bei Kokenhusen an Baron Cronstern (Mitt. I, S. 162). 1682 wird er als Major erw. (Kirchenprotok. d. Doms, Riga). 1699 sind in d. Landrolle als Pfandbesitzer v. Kudling „Major Petter Kobes Erben" angeführt. Vollkommen phantastische Ahnen der Margar. Eleonore zeigt d. prächtige Ahnentafel d. Salomon Moritz v. Krüdener von 1803 VI. 28. (früher in Bfl. Neu-Suislep). Es ist dort buchstäbl. nicht ein einziger Name der 8 Ahnen, nicht einmal die Namen d. Eltern richtig! — Und alle diese erdachten Ahnen haben schöne gemalte Wappen! Die richtige Ahnentafel der Margaretha Eleonore Kobes ∞ Gersdorff ist folgende: 2. Zacharias Konrad Kobes, 1716 †. 3. Hedwig Eleonore v. Boltho, † 1742. 4. Peter Kobes, † a. 1699. 5. Elisabeth Vegesack. 6. Joh. Adolf Boltho. 7. Margar. Gertrud v. Buddenbrock. 8. u. 9. ?. 10. Heise Vegesack, † a. 1662. 11. Elisabeth Stopius. 12. Hans Bolte a. Lodenhof. 13. ?. 14. Johann v. Buddenbrock a. Puikeln, Livl. Landm., † 1670. 15. Anna Dorothea v. Wolffeldt. 16.—19. ?. 20. Cordt Vegesack, R.H., † 1626. 21. Elisabeth von Schwindern. 22. Zacharias II.

Stopius, † 1685. (S. d. Dr. Zacharias I. St. nobil. 1570 VII. 12.). 23. Katharina Lemken usw. — VI 7) Maria Elisab. Blumentrost, wohl Tochter od. Großtochter des bekannten Leibarztes Peters I. Lorenz Bl., † 1755, Mitbegründers u. 1. Präsid. d. Akademie d. Wissenschaften in St. Petersb. (1725). Sie war d. Witwe d. russ. Obts. [Gottfried Ephraim] Opitz (vgl.: zur Geneal. d. Blumentrost, Balt. Fam.-Mitt. 1932, S. 40 u. 71, 1935, S. 29). — VII 7 u. 8) D. Geburtsort hat sich aus d. KB. nicht feststellen lassen, man sollte annehmen Kudling, wo VII. 5. u. 6. geboren sind, doch fehlt d. Eintragung im KB. Arrasch. Vielleicht ist es Freudenberg im Krsp. Wenden, wo Georg Gustav v. G. (VI. 3) 1756 lebte u. v. dort d. Güter Kegeln, Welkenhof, Serben u. Kudling „disponierte", doch läßt es sich nicht feststellen, da d. Wendensch. KB. jener Zeit verbrannt sind.

I. **Peter Kobes**, 1662—1682, 1699 †, schw. Major. Pfandherr a. Kudling; ∞ a. 1662 Elisabeth Vegesack, T. d. Heise, † a. 1662 u. d. Elisabeth Stopius

II.
- 1. **Peter**, * 1664, † Riga 1710, schw. Kpt. (1704)
- 2. **Zacharias Konrad**, 1716 †, schw. Fähnr. holl. Kpt. Pfandh. a. Kudling; ∞ Hedwig Eleonore Boltho v. Hohenbach, † 1742 VII. 21., T. d. Joh. Adolf a. Lodenhof, † p. 1692 u. d. Marg. Gertrud v. Buddenbrock
- 3. **Christer Heise**, † Nabben 1713 I. 10., schw. Fähnr. (1706); ∞ Catharina Elisab. v. Manecken,* 1689 (wdr. ∞ 1713 XII. 29., Fabian Joh. v. Buxhoeveden), T. d. Christian, † 1710 u. d. Anna Cathar. Hagens, Erbin v. Nabben

III.
- 1. **Friedrich**, 1724, a. Kudling, o. w. N.
- 2. **Peter**, ✕ bei Otschakow, 1788 XII. 17, russ. Lt.
- 3. **Gertrud Elisabeth**, * 1707, † Lubbert-Renzen 1796 IX. 4.; ∞ Philipp Johann v. Schulz a. Lubbert-Renzen, † 1776
- 4. **Margar. Eleonore**, * 1714 X. 14., † Assuma 1789 VIII.; ∞ 1740 IX. 9. Georg Gustav v. Gersdorff, † 1776
- 5. **Helene**, † Assuma 1783 II. 19.; ∞ Jean du Bois, Lt. d. Rig. Stadt-Artillerie
- 1. **Peter**, o. w. N.
- 2. **Margarethe Elisabeth**, * Nabben 1712 VII. 4.; ∞ I. Heinr. Joh. v. Engelhardt, a. Alt Perst; ∞ II. Johann v. Raß., r. Kornet, † p. 1737; ∞ III. Pernau 1744 VII. 6. Henrich Lunggren, r. Fähnr.

Stammfolge.

A. Haus Klingenberg.

Übersicht.

VII. **Salomon** Johann (1745—1817)

VIII. Moritz Friedrich

IX. 1. Eugen — 2. Ferdinand

X. Alexander — Arthur Moritz

VII. **Salomon** Johann (1745—1817); ∞ Christine v. Gersdorff.

1. Joh. Eleonora, * 1767 XII. 19., † Wesenberg 1811 X. 10.
2. Christina Barbara, * Rosenhof 1771 IV. 7.,)(; ∞ Utrecht Gf. Limburg-Stirum.
3. Salomon Johann, * Sallentack (Estl.) 1774 IV. 10., † Walk 1846 VIII. 8., r. Maj.
4. Moritz Friedrich, s. VIII.

5. Margaretha Helene, * Klingenberg 1782 III. 19., † Unnus (Estl.) 1861 XII. 11.; ∞ I. Dorpat 1804 I. 15. Jakob Joh. Frhr. v. Tiesenhausen, a. Schl. Wesenberg, † 1813; ∞ II. Schl. Wesenberg 1816 XII. 7. Magnus Gust. v. Vietinghoff-Scheel,)(.
6.—11. fünf S., eine T., jung †.

VIII. Moritz **Friedrich**, * Kp. Jürgens (Estl.) 1778 VIII. 7., † Pernau 1842 VI. 1., Rig. OrdnRichter, dann Hafenmeister in Bolderaa; ∞ I. Riga 1802 VII. 10. Charlotte Henriette Martens, † Riga 1812 VI. 27.; ∞ II. Bolderaa 1819 II. 22. Anna Elisabeth Martens, * Riga 1795, † Pernau 1836 IX. 17.

ex II. 1. Friedrich Eugen, s. IX. 1.
2. Ferdinand Moritz, s. IX. 2.
3.—10. (ex I.) fünf S., drei T., früh † od. o. w. N.
11. u. 12. (ex II.) ein S., eine T., früh †.

IX. 1. Friedrich **Eugen**, * Bolderaa 1822 XI. 15., † [1872 IV. 15.], r. ObrLt.; ∞ Tatjana (Kunewa), T. d. Joseph, gr.-orth.

1. Nikolai, * 1861 XI. 27., o. w. N.
2. Alexander, s. X. 1.
3. Valerian, * 1866 VII. 7., o. w. N. 4. Lydia, * 1871 X. 9., o. w. N.

IX. 2. **Ferdinand** Moritz, * Bolderaa 1826 IX. 9., † Saulep (Estl.) 1896 III. 3., a. Eichenhain (Estl.), Pern. OrdnRichter; ∞ Werpel (Estl.) 1848 IX. 7. Catharina Elisab. v. Pröbsting, * 1825, † Pernau 1904 VIII. 21., T. d. Friedrich, a. Werpel, † 1846, u. d. Johanna v. Nasackin.

1. Gustav Viktor Eugen, * Haakhof (Estl.) 1849 VII. 3., † [Pernau 1851 IX. 20.].
2. Agnes Marie, * Eichenhain 1850 IX. 1., † [Berlin 1935 III. 21.]; ∞ St. Petersb. 1888 VI. 5. Leonh. Hugo Busch, Postbeamt., † 1926.
3. Johanna Gabriele, * Pernau 1852 VI. 16., †; [∞ I. St. Petersb. 1872 II. 27. Paul Schottländer, Chemiker, † 1897; ∞ II. Berlin 1899 IV. 4. Christoph Drathmann, Kunstmaler, † 1893].
4. Arthur Moritz, s. X. 2.
5. Ferdinand Alexander, * Pernau 1859 III. 17., † [St. Petersb. 1904 III. 8., TelegrBeamt.; ∞ Barbara Bertha Küng].

X. 1. (Sohn von IX. 1.) **Alexander**, * 1865 V. 4., †; ∞ Orenburg 1894 VII. 29. Barbara Ponomarjowa, T. d. Wassili, Dorfschullehrer.

1. Wladimir, * Orenburg 1895 IX. 20. 2. Wera, * das. 1897 VI. 22.
3. Helene, * das. 1903 V. 12., o. w. N.

X. 2. (Sohn von IX. 2.) **Arthur Moritz**, * Pernau 1856 VII. 22., [r. StRtm., Landeshptm. v. Stawropol; ∞ Anna Stilianowna Spirtopulo].

[1. Nina, * 1891 I. 5.; ∞ Iwan Sjawelin, Lt. z. S. 2. Helene, * 1892, o. w. N.]

Stammfolge.

B. Haus Korküll-Assuma.

Übersicht.

VII. Moritz Friedrich (1747—1820)

VIII. Moritz

IX. Carlos

X. 1. Harald 2. Georg 3. Bruno

VII. **Moritz** Friedrich (1747—1820); ∞ I. Dorothea v. Gersdorff; ∞ II. Elisab. Dorothea v. Anrep, Wwe. v. Rennenkampff.

ex I. 1. Johanna Maria, * 1773 VII. 8., † Rösthof 1838 IV. 16.; ∞ Assuma 1792 V. 27. Ernst Joh. Diedrich v. d. Brüggen, a. Carolen, † 1836.

2. Margarethe Dorothea Elisabeth, * Assuma 1776 IV. 27., † Mojahn 1829 IV. 17.; ∞ Assuma 1797 VII. 18. Heinrich Gf. Mengden, a. Kaugershof, † 1812.

3. Agneta Friederike, * Assuma 1778, ~~ V. 10., † Riga 1869 XII. 16.; ∞ Assuma 1796 VIII. 7. Friedrich v. Grote, a. Naukschen, † 1836.

4. Elisabeth Christina, * Assuma 1779 VI. 1., † p. 1834; ∞ Helmet 1797 III. 5. Patrik Cumming, Kfm. in Riga, †.

5. Moritz Friedrich Gotthard, s. VIII.

6. Margar. Helene Dorothea, * Assuma 1784 IV. 2., † Selsau 1821 IX. 6.; ∞ Helmet 1800 X. 26. Karl Otto v. Transehe-Roseneck, a. Selsau, † 1837.

7.—9. zwei S., eine T., jung †.

ex II. 10. Elisabeth Henriette Frieder., * Berlin 1797 XI. 2., † Neu-Oberpahlen 1887 XI. 30.; ∞ Teilitz 1828 VII. 20. Magnus Reinh. v. Berg, a. Mahlenhof, † 1879.

11. Anna Maria Constance, * Riga 1798 XI. 26.; ∞ Teilitz 1820 I. 4. Friedrich Gf. Mengden, a. Teilitz.

12. u. 13. ein S., eine T., jung †.

VIII. **Moritz** Friedr. Gotthard, * Assuma 1782 II. 16., † Hochrosen 1850 I. 8., Rig. Kreisdep.; ∞ Pollenhof 1802 V. 23. Charlotte Wilh. Freiin v. Meyendorff, * Kl.-Roop 1781 VII. 28., † Hochrosen 1858 XII. 18., Erbin v. Hochrosen u. Daugeln, T. d. Wolter Udo, a. Hochrosen, † 1793, u. d. Anna Dorothea v. Dunten.

1.—5. Töchter unverm. †: Wilhelmine, * 1804 III., † 1871 V. 1.; Elise, * 1804 III., † 1828 I. 4.; Agnese, * 1805 V. 5., † 1886 V. 26.; Natalie, * 1810 IV. 5., † 1865 II. 3.; Viktoria 1812 XI. 10., † 1884 III. 26.

6. Georg Heinr. Karlos Otto Patrik Adam, s. IX.

7. u. 8. zwei Söhne, früh †.

IX. Georg Heinr. **Karl (Carlos)** Otto Patrik Adam, * Hochrosen 1815 IX. 13., † Mentone 1869 III. 3./15., a. Hochrosen u. Daugeln, r. Rtm.; ∞ Rausenhof 1849 VII. 15. Angelika Luise Marg. v. Zoeckell, * Riga 1827 VI. 27., † das. 1900 XI. 16., T. d. Alexander, a. Rausenhof, † 1874, u. d. Angelika Volmerange-Helmund.

1. Moritz Alex. Karl Harald, s. X. 1.
2. Friedr. Karl Arnold, * Hochrosen 1852 II. 5., a. Hochrosen, Unnikül u. Nurmis, Rat d. Livl. KredSoz., Livl. Kassadep.
3. Konrad Alex. Arthur Karl, * Daugeln 1854 IX. 26., † [Hochrosen 1931 I. 29.], a. Hochrosen.
4. Karl Alex. Peter Georg, s. X. 2.
5. Charl. Angelique Wilh. Olga, * Daugeln 1859 V. 24., † Mitau 1877 I. 3.
6. Erich Arvid Karl Bruno, s. X. 3.
7. Vera Sophie Isab. Angelika, * Stuttgart 1865 IX. 18./30.; ∞ Riga 1888 XII. 8. Arved Frhr. v. Wolff a. d. H. Fianden, † 1933.

X. 1. Moritz Alex. Karl **Harald,** * Hochrosen 1850 IV. 2., † Rothenberg b. Riga 1896 VIII. 26., r. GRtm.; ∞ Dresden 1892 XI. 3./15. Wanda (Valentine) Fr. v. d. Osten-Sacken, * Mitau 1870 VIII. 6., T. d. Arthur Georg, a. Bredenfeld (Kurl.), † 1885, u. d. Valerie Fr. v. d. Recke.

Agnes Valerie, * Mitau 1895 I. 2.

X. 2. Karl Alex. Peter **Georg,** * Daugeln 1856 II. 24., † [Riga 1923 IX. 23.], a. Daugeln u. Zögenhof, Livl. Landrat; ∞ Wiesbaden 1890 III. 5./17. Alexandrine Bened. Joh. Gravelotte Freiin v. Rosen, * Trier 1870 VIII. 27., T. d. Julius, kgl. pr. GenLt., † 1891, u. d. Benedikte Fr. v. Rosen a. d. H. Groß-Roop.

1. Alex. Viktoria Marie Irmgard, * Daugeln 1893 IX. 17., † [Riga 1906 X. 13.].
2. Elisab. Benedikte Freda, * Daugeln 1901 IV. 25.

X. 3. Erich Arvid Karl **Bruno,** * Daugeln 1862 X. 3., † [Riga 1931 II. 13.], a. Kulsdorf u. Ruthern; ∞ Dresden 1888 II. 3./15. Alma Elise Mathilde Fr. v. Krüdener, verw. Freifrau Kap-herr (Herm. Friedr., † 1885), * Karkel 1854 III. 12., † [1935 X. 29.], T. d. Gustav, a. Brinkenhof, † 1874, u. d. Karol. Luise v. Krüdener.

1. Gero Bruno Udo Carlos, * Riga 1888 XI. 30., † Kulsdorf 1901 V. 12.
2. Bruno Hugo Hamilkar, * Kulsdorf 1890 XI. 26., † [Locarno 1917 XII. 4./17.].
3. Moritz Wolter Udo, s. XI.
4. Gotho Dagmar Gerda, * Kulsdorf 1893 XI. 4., † Davos 1911 I. 6. n. St.

XI. Moritz Wolter **Udo**, * Kulsdorf 1892 VII. 1., † [Berlin 1932 XII. 30.]; ∞ Reval 1917 XI. 15. Vera Charl. Hel. Margar. Fr. v. Stackelberg, * Kreuzhof (Estl.) 1896 IV. 2., T. d. Hermann, a. Kreuzhof (Estl.), † 1934, u. d. Margarethe v. Ramm.

[1. Horst Egolf, * Riga 1918 IX. 29.
2. Botho, } * Schönwerder (Pom.) 1920 III. 7.
3. Ursula, }
4. Karin, * Berlin 1922 IV. 6.
5. Gero, * Sachsa a. Harz 1923 IX. 24.
6. Götz, * Berlin 1929 V. 20.
7. Gisela Renate, * Berlin 1931 VIII. 30., † 1932 II. 27.]

C. Haus Sudden.

Übersicht.

VII.	Friedrich Salomon (1775–1848)					
VIII.	1. Ernst	2. Alexander Paul				
IX.	1. Nikolaus I.	2. Friedrich	3. Alexander I.	4. Ernst	5. Paul	
X.	1. Nikolaus II.	2. Georg	3. Alexander II.	4. Otto	5. Ernst	6. Karl

VII. Friedrich Salomon (1775—1848); ∞ Johanna v. Krüdener.

1. Friedrich Karl Moritz, * 1804 VII. 31., † Antonowo 1871 III. 18., □ Cabbal, a. Rammenhof u. Antonowo (Gouv. Nowgorod), r. GRtm.
2. Ernst Reinhold Friedr., s. VIII. 1.
3. Alexander Paul, s. VIII. 2.

VIII. 1. **Ernst** Reinhold Friedrich, * Dorpat 1806 IV. 26., † Riga 1883 XI. 16., r. GenLt., GehRat, Oberjägerm. d. kais. Hofes; ∞ [St. Petersb. 1839] Anisia Jegorowna [Szadimirovska, * St. Petersb. 1821 X. 28., † Vevey], gr.-kath.

1. [Maria, * St. Petersb. 1840 II. 29., † unverm.].
2. [Jeanette (Anna), * 1841 X. 26., † unverm.]
3. Nikolaus, s. IX. 1.
4. u. 5. [Alexander u. Georg, † 1878, beide † unverm.].

VIII. 2. **Alexander** Paul, * Dorpat 1808 V. 16., † das. 1864 V. 20., a. Nawast u. Tolama; ∞ Riga 1834 IX. 7. Leocadie Volmerange-Helmund, [* Riga 1810 X. 19., † Dorpat 1893 XI. 12.], T. d. Philipp Viktor, Kfm. u. Konsul in Riga, gebürt. aus Metz, † 1835, u. d. Luise v. Brasch.

1. Friedrich Goswin Woldemar, s. IX. 2.
2. Alexander Ernst, s. IX. 3.
3. Johanna (Jeanette) Lowisa Sophia, * 1841 IV. 1., † Pernau; ∞ Dorpat 1879 VII. 3. Robert Koch, Dr. med., † 1897.

4. Angélique Marie Leocadie, * Dorpat 1846 IX. 10., † daſ. 1923 IX. 27.; ∞ Dorpat 1874 X. 30. Karl Julius Koch, KrGerAſſ., † 1925.
5. Ernſt Leonh. Benjamin, ſ. IX. 4.
6. Paul Richard, ſ. IX. 5.
7. u. 8. ein Sohn, eine Tochter, früh †.

IX. 1. (Sohn von VIII. 1.) **Nikolaus**, * [St. Petersb. 1852 VI. 14., † Boriſſoglebſk 1900 VIII. 15.], Procureursgehilfe; ∞ Scheremetjewka (Gouv. Saratow) 1879 XI. 11. Helena Bologowſkaja, * Tambow 1860 IV. 20., T. d. Nikolai Bologowſkoi, † 1879, u. d. [Julie Karlowna v. Danſas].

Nikolaus ſ. X. 1.

IX. 2. (Sohn von VIII. 2.) **Friedrich** Goswin Woldemar, * Nawwaſt 1838 IX. 12., † [Odeſſa 1898 II. 24.], r. GenMaj.; ∞ Odeſſa 1876 IX. 24. Ljubow Wale-Kukuli, * Sewaſtopol 1848 V. 15., † Odeſſa 1901 I. 9., T. d. Leon.

1. Georg Friedrich, ſ. X. 2.
2. Leocadie, * Odeſſa 1883 VIII. 30.; [∞ Boris Wuïcz, r. Rtm.].

IX. 3. (Sohn von VIII. 2.) **Alexander** Ernſt, * Nawwaſt 1839 X. 18., † Warſchau 1911 II. 13., r. GenMaj.; ∞ [1872] Anna Sielinſka, [* Plock 1854 VII. 14.], röm.-kath., o. w. N.

1. Alexander Viktor Friedrich, ſ. X. 3.
2. Kaſimir Leo Richard, * Pomiechowo (Gouv. Plock) 1888 XI. 13., [† Nowogeorgiewſk 1892 III. 19.].

IX. 4. (Sohn von VIII. 2.) **Ernſt** Leonhard, * Tolama 1848 VIII. 29., † [Dorp. 1893 II. 29.], Dörptſch. OrdnRichter, dann Bankbeamter; ∞ Pantifer (Eſtl.) 1879 II. 18. Eliſabeth v. Harpe, * Kaarman (Eſtl.) 1856 X. 29., T. d. Otto Johann, a. Kaarman, † 1858, u. d. Sophie v. Rennenkampff.

1. Irma Leocadie Sophie, * Dorpat 1879 XII. 10.; [∞ Dorpat 1904 X. 15. Oswald Ernſt Lemm, R.A., Landwirt].
2. Eliſabeth Frieda Stella, * Dorpat 1881 V. 7., [† daſ. 1917 VI. 29.; ∞ Dorpat 1903 VIII. 16. Eugen Robert Schultz, a. Igaſt].
3. Alex. Friedr. Viktor, * Dorpat 1884 III. 31., Landhptm. im Gouv. Orenburg, o. w. N.
4. Mary Angelique Helene, * Dorpat 1886 VI. 27.
5. Ernſt Otto Heinrich, ſ. X. 4.

IX. 5. (Sohn von VIII. 2.) **Paul** Richard, * Tolama 1850 VIII. 7., †, Aſſiſebeamt. in Kurland; ∞ Wandſen (Kurl.) 1880 VIII. 11. Dorothea Alex. Fr. v. Heyking, * Wandſen 1859 VI. 2., T. d. Theodor, a. Wandſen, † 1868, u. d. Emily Hill.

1. Paul Gero, * Talſen 1881 IV. 26., † Tuckum 1905 II. 8.
2. Hertha Emilie Leocadie, * Talſen 1882 IV. 19.; [∞ daſ. 1923 XII. 4. Alexander Dittmar, Bankbeamter].
3. Ernſt Theodor, ſ. X. 5.
4. Karl Niklas, ſ. X. 6.

X. 1. (Sohn von IX. 1.) **Nikolaus,** * Atkarsk (Gouv. Saratow) 1882 I. 6., Beamt. beim Livl. Gouverneur, dann Rig. Bauerkommissar; ∞ St. Petersb. 1921 X. 19. Anna Fstin. Obolenska, * St. Petersb. 1898 VIII. 25., T. d. Alexis, ObProcureurs d. Synod., ReichsrMitgl. u. Senateur, † 1933, u. d. Fstin. Elisabeth Soltykoff.

1. Elisabeth, * St. Petersb. 1922 VII. 21.
2. Helene, * Dresden 1923 VIII. 22.
3. Nikolaus, * Dresden 1929 VI. 27.
4. Marie, * Dresden 1933 III. 28.

X. 2. (Sohn von IX. 2.) **Georg** Friedrich, * 1881 VI. 4., [Vizeggouv. v. Podolien; ∞ 1913 X. 16. Julia Gudim-Levkowicz, gr.-kath.].

1. Georg, * 1914 IX. 15. 2. Helene, * 1919 XII. 29.
3. Anatol, * 1924 XII. 8.

X. 3. (Sohn von IX. 3.) **Alexander** Viktor Friedrich, * Pomiechowo (Gouv. Plock) 1872 V. 17., r. ObrLt.; ∞ Taschkent 1913 V. 13. Michalina Pasternak, * Mekwa (Gouv. Ljublin) 1890 IX. 17., röm.-kath., T. d. Anton.

1. Ernst Alexander, * Warschau 1912 I. 19. (l. p. s. m.).
2. Alexander Friedrich, * Aschabad (Kauk.) 1913 V. 17.

X. 4. (Sohn von IX. 4.) Ernst **Otto** Heinrich, * Dorpat 1888 XII. 20.; ∞ Lübeck 1913 VII. 20./VIII. 2. Johanna Elisabeth Degenkolb, * Meißen 1891 XI. 19./XII. 2., T. d. Richard Wilh., Kfm., u. d. Marie Elisab. Eva Bergen.

1. Gero Georg Ernst, * Dorpat 1914 X. 31.
2. Harald Ulrich, * Sall (Estl.) 1915 XII. 22.
3. [Ruth Annerose Waltraud, * Dorpat 1919 IV. 15.].
4. [Ursula Hilde, * Gr.-Barnitz (Holst.) 1922 VII. 31.].

X. 5. (Sohn von IX. 5.) **Ernst** Theodor, * Talsen (Kurl.) 1883 V. 7., [† Riga 1933 IX. 8.], Landwirt; ∞ Friedrichshof 1911 V. 3. Margarethe Natalie Preetzmann, R.A., * Friedrichshof 1889 V. 13., T. d. Nikolai, a. Friedrichshof u. Horstenhof, u. d. Olga Aspegreen.

1. Anna Dorothea, * Horstenhof 1911 XII. 24.; ∞ Riga 1937 IV. 4. Gottfried Jürgen Simon, Past., Vikar in Strehlen (Schles.).
2. Renata Marg. Brigitte, * Riga 1915 I. 6.; [∞ Daugeln 1934 VIII. 27. Joachim v. Pander a. d. H. Ronneburg-Neuhof].
3. Arend Paul Ernst, * Riga 1919 III. 21.
4. Karl-Theodor, * Riga 1921 XI. 30.

X. 6. (Sohn von IX. 5.) **Karl** (Carlos) Niklas, * Talsen 1884 VIII. 5., ✕ 1915 XI., r. Lt. z. See; ∞ Friedrichshof 1913 XII. 27. Anna Nikoline Preetzmann, R.A., * Friedrichshof 1887 VII. 10., T. d. Nikolai, a. Friedrichshof u. Horstenhof, u. d. Olga Aspegreen (wdr. ∞ 1923 XII. Dr. Arnold Libbertz).

Kyrill, * Reval 1915 XII. 22. (posthumus).

Hehn[1].

Die Hehn sind ein Bauerngeschlecht[1]), das sich bereits im 16. Jahrhundert in der fränkischen Grafschaft Henneberg nachweisen läßt[2]).

Die sichere Stammreihe beginnt mit Johannes Henn[3]), der uns als Bauer in Hinternah(=e), einem Dorfe, etwa 1 km von Schleusingen entfernt, überliefert wird[4]). Sein Sohn Paul verließ sein Heimatdorf und wanderte um die Mitte des 17. Jahrhunderts nach dem Dorfe Römershofen bei Königsberg in Franken aus[5]). Wir gehen kaum fehl, wenn wir annehmen, daß die Hehn auch in ihrer neuen Heimat ihrem bäuerlichen Berufe treu geblieben sind. Fest steht jedenfalls, daß auch Pauls Großsohn Johannes (Hans) Hehn Landmann war[6]), und wir können annehmen, daß er es zu einem gewissen Wohlstande gebracht hatte, der es ihm ermöglichte, einem seiner Söhne — Johann Martin — eine höhere Bildung zu vermitteln.

Johann Martin besuchte zunächst das Gymnasium zu Coburg, „eine berühmte Werkstatt so mancher gelehrter und verdienter Männer", und studierte dann, nachdem er das Gymnasium im Jahre 1763 beendet hatte, in Halle Theologie. Nach Abschluß seiner Studien im Jahre 1766 erhielt er, durch Vermittlung eines seiner Lehrer, einen Ruf zur Übernahme des Rektorats der Vereinigten Krons- und Stadtschule zu Dorpat. Am 20. November 1766 traf er in Dorpat ein. Als Rektor der Krons- und Stadtschule und später als Pastor an der St.-Johannis-Kirche zu Dorpat hat Hehn am geistigen Leben der Stadt den regsten Anteil genommen. Er heiratete am 14. Juni 1767 Louise Dorothea Gadebusch, die Nichte und Pflegetochter des bekannten Justizbürgermeisters von Dorpat Friedrich Conrad Gadebusch, mit dem ihn für sein ganzes weiteres Leben eine aufrichtige Freundschaft verbunden hielt. Im Jahre 1776 übernahm Hehn die vacant gewordene Pfarre zu Odenpäh und hat hier bis zu seinem, am 16. Juni 1793 erfolgten Tode in segensreichster Weise gewirkt. Von seinen sprachwissenschaftlichen Arbeiten, denen Hehn neben der seelsorgerischen Tätigkeit seine Zeit widmete, ist uns leider nichts erhalten geblieben; jedenfalls hat sich bisher weder die von ihm in Angriff genommene Bibelübersetzung ins Estnische, noch eine

---

[1]) Wir verdanken Herrn Bernd v. Hehn eine sorgfältig zusammengestellte Genealogie s. Familie, der wir die Einleitung mit wenigen Kürzungen entnommen haben.

von ihm verfaßte estnische Grammatik oder eine seiner anderen Arbeiten auffinden lassen[7]).

Johann Martin Hehn ist der Stammvater sämtlicher Glieder des Geschlechts Hehn in Livland. Von seinen 9 Söhnen erwarben fünf den russischen Dienstadel[8]).

Von einem dieser fünf Brüder, dem 1778 geborenen Adolph Christian, Sekretär der Livländischen Gouvernements-Regierung und nachmaligem Rat des Livländischen Hofgerichts, stammt der immatrikulierte Zweig[9]). Sein Großsohn Adolph, der 1898 das Gut Druween erworben hatte, erhielt auf dem Landtag vom März 1906 das Indigenat mit der Matrikelnummer 452; sein anderer Großsohn Richard, seit 1914 auf Kastran, wurde 1933 in den Livl. Gemeinnützigen Verband aufgenommen.

Die Güter Druween und Kastran fielen 1920 der Konfiskation durch die Letten anheim. Vorübergehend haben Glieder der Familie Hehn im 19. Jahrhundert die Güter Kodjärw, Tammen, Sawwern und Weißensee im estnischen Distrikt besessen.

Bis auf den blühenden immatrikulierten Zweig ist das Geschlecht in Livland im Erlöschen[10]).

Zum livländischen Geschlecht Hehn gehört auch der bekannte Kulturhistoriker und Goethe-Forscher Viktor Hehn, der sich durch seine Werke einen bleibenden Platz unter den Größen deutschen Geistes gesichert hat[11]). Ein weiteres Glied des Geschlechts, das hervorgehoben zu werden verdient, ist der weil. Professor der Landwirtschaft und Technologie an der Universität Dorpat, Karl Hehn, der bemerkenswertes auf dem Gebiet der Agrarstatistik geleistet und zur Hebung der Bodenkultur in Livland beigetragen hat[12]).

Lt. Familienbeschluß vom 21. November 1921 führt das Geschlecht jetzt wieder das älteste, schon von Johann Martin Hehn († 1793) geführte Wappen, und zwar: in schw. g., aus dem untern Schildrand hervorgehende Palme. Hz.: schw., r. belappter und g. bewehrter Hahn zwischen 2 g. Palmenzweigen. Hd.: schw.-g.[13]).

---

1) Vgl. Th. Schiemann: Viktor Hehn; Ein Lebensbild. Stuttgart 1894. S. 1 ff. Vgl. ferner F. C. Gadebusch: Livl. Bibliothek. Teil II. S. 18. — Auch d. Forschungen, die von Bernd v. Hehn in Hinternahe und Schleusingen angestellt wurden, haben ergeben, daß d. ersten Vertreter d. Geschlechts bäuerlicher Betätigung nachgingen, ohne indessen genaueres über ihre Besitzverhältnisse klarzustellen. Somit bleibt die Überlieferung, die d. Vorfahren d. Geschlechts als Freibauern bezeichnet, zunächst unerwiesen; anzunehmen ist vielmehr, daß d. Hehn (Henn) wie alle Bauern den rechtlichen Verhältnissen d. damaligen Zeit unterlagen. Vgl. dazu auch Th. Schiemann a. a. O. S. 10. 2) Vgl.: Schultes: Dipl. Geschichte des Hauses Henneberg; Hildburghausen 1788/1791. — Vgl. ferner: Hennebergisches Urkundenbuch, hrsg. von Schöppach u. Brückner. 3) Vgl. dazu: KB. Hinternahe/Schleusingen und KB. Römershofen; ferner: Th. Schiemann a. a. O. S. 8. — Die Schreibweise d. Namens hat gewechselt. Die Eintragungen in den KB. v. Hinternahe u. Römershofen bringen den Namen — Henn, in neuerer Zeit dazwischen — Hehn u. auch Höhn. In d. Zeugnis über d. Familie Hehn, ausgestellt vom Pfarrer zu Unter-Oberhörieth und Sylbach und dem Filial Römershofen am 8. Dezember 1764, das v. Viktor Hehn abgeschrieben und 1840 nach Livland gebracht wurde, wird d. Name in allen drei Schreibweisen gebracht. — Die von B. v. Hehn bei seinen Forschungen in Hinternahe/Schleusingen und im übrigen Deutschland ermittelten Namensträger schreiben sich sowohl Henn als auch Hehn. Zusammenhänge mit d. livländ. Hehn lassen sich jedoch nicht mehr nachweisen. Dagegen ist der Name auch heute sowohl in Mittel- als auch in Unterfranken verbreitet, während er im übrigen Deutschland

verhältnism. selten ist und in d. Fällen, die bekannt geworden sind, fast immer der Zusammenhang nach Franken festgestellt werden konnte. **4)** Vgl.: KB. Hinternahe-Schleusingen 1602. 1631. 1628.; ferner: Th. Schiemann, S. 1 u. Zeugnis v. 1764. **5)** Vgl. Zeugnis v. 1764 u. Th. Schiemann — a. a. O. S. 4 ff. — Das Gebiet um Königsberg in Franken war ursprüngl. ebenfalls eine Hennebergsche Besitzung, die später, als im Bayrisch. Regierungsbez. Unterfranken belegene Enclave, an das Herzogt. Coburg kam. **6)** vgl. Schiemann a. a. O. S. 5 ff. 9 ff. u. Gadebusch a. a. O. S. 18 ff. **7)** vgl. Schiemann a. a. O. u. Gadebusch a. a. O., ferner Napiersky, Kirchen u. Prediger, die livl. Daten durch KB. belegt. Vgl. auch „Briefe gelehrter Männer an F. C. Gadebusch" Orig. Bibl. d. Altert.forsch. Ges. Riga. Dem Glückwunschschreiben J. M. Hehns an den als Gen.Superint. bestät. Christian David Lenz v. 1779 VII. 13. entnehmen wir, daß jener gleichzeit. mit diesem als Kandidat für d. Amt d. Gen.Superint. in Petersb. vorgestellt worden war. Im KB. Odenpäh ist über J. M. Hehn verzeichnet: „er starb gesegnet u. geliebet." Über seine schriftstell. Tätigkeit vgl. Gadebusch a. a. O., hierzu die Beiträge v. J. B. Fischer in N. M. IV (1781) S. 189 u. Recke-Napiersky, Schriftst.Lex. Darnach sind nur 2 Abhandl. v. ihm im Druck erschienen: 1778 estn. Fabeln u. 1789 Verz. d. Bücher u. Münzen d. Justiz. B.M. Gadebusch. Die v. ihm hinterlass. „völlig ausgearbeitete Estn. Grammatik", die bei Recke-Napiersky erw. wird, scheint seit 1829 ebenso verschollen zu sein, wie sein estn. Wörterbuch u. Bibelübersetzung, v. denen Gadebusch a. a. O. berichtet. Aus d. Briefwechsel mit Gadebusch, der in weit. Ausmaße wissensch. Fragen behandelte, geht die enge geistige Verbundenheit d. beiden Männer hervor. Hehns Ehefrau war nicht eine Tochter des B. M., wie Schiemann a. a. O. S. 11 irrtümlich angibt, welche angebl. Tochter bei H. Semel, a. a. O. S. 44 sogar als Schwiegertochter J. M. Hehns erscheint, sond. Nichte u. Pflegetochter d. B.M. Ihre Eltern waren Lorenz Gadebusch, * Stralsund 1706 III. 16., † Odenpäh 1786 I. 31. u. Beata Dor. Hiltrop. L. G. erscheint 1730 in Stolp, wo er s. Aufnahme in d. Gewandschneiderzunft beantragt; er war dann Kfm. in Stolp u. Stralsund u. kam 1769 nach Livland. **8)** K. russ. Wappenbriefe 1. 1810 III. 15. für d. ObrLt. Friedr. Konr. H. († als GenMaj. 1814) d. Kollegenass. Johann Lorenz H. († 1813) u. d. Koll.Ass. Martin Ludwig († 1825). 2. 1830 VII. 5. f. Adolph Christian H. († als Rat d. Hofger. 1856). 3. 1836 X. 27. f. Dr. med. Karl Wilhelm H. († 1846). Alle 3 Dpilome verz. bei Lukomski u. Troinitzki, Verz. d. Pers. mit Allerh. bestät. adl. Dipl. u. W. St. Petersburg 1911 (russ.). Orig. v. 1 u. 2 im Fam.Arch. **9)** vgl. Stammreihe, II. **10)** D. letzte lebende Namensträger aus d. Seitenlinie d. Geschlechts in Livland ist der 1888 gb. Dr. med. in Dorpat Erich Hehn. Aus s. Ehe m. Magda Bardram lebt nur eine Tochter. — Das Geschlecht hat sich weder nach Kurland noch nach Estland ausgebreitet. Ein Zweig, — Nachkommen d. Friedrich Conrad (Anm. 8) — blüht möglicherweise, doch o. w. N., in Rußland. Ein anderer Zweig — Nachkommen d. Pastors zu Odenpäh Bernhard Gotlieb, ebenf. Sohnes d. Johann Martin, — blüht wahrscheinl. noch in Frankreich, o. w. N. **11)** Viktor Amadeus Hehn, * Dorpat 1813 Sept. 28., † Berlin 1890 März 10. Lektor der deutschen Sprache an der Universität Dorpat 1846—1851. Nach Tula verbannt 1851—1855. Oberbibliothekar d. Kais. öffentl. Bibl. in St. Petersb. 1856 bis 1873. Wirkl. Staatsrat. Dr. phil. h. c. d. Univ. Marburg. Seine wichtigsten Werke: Die Physiognomie der Italienischen Landschaft, Pernau 1844. — Italien. Ansichten und Streiflichter, Balt. Mon. X (1864). 2. verm. Aufl. Berlin 1879. 10. Aufl. 1912. — Das Salz, St. Petersburg 1873. — Kulturpflanzen und Haustiere in ihrem Übergang aus Asien nach Griechenland und Italien sowie in das übrige Europa, St. Petersburg 1870. 8. Aufl. Berlin 1912. — Gedanken über Goethe, Berlin 1887. — Über Goethes Hermann und Dorothea, Stuttgart 1893. — De moribus Ruthenorum, Stuttgart 1897. — Reisebilder aus Italien und Frankreich, Stuttgart 1894. — Einzelne der Werke u. Schriften V. Hehns können mit Fug u. Recht klassisch genannt werden, so „Italien", „Das Salz" u. vor allem „Kulturpflanzen u. Haustiere". Von letzterem sagt Hehns Biograph O. Schrader, „daß es nicht nur in zahlreich. Einzelheiten, sond. auch in wichtigen Grundanschauungen als veraltet bezeichnet werden müsse. Ebenso sicher aber ist, daß es durch d. Vollendung, mit der in ihm d. Ergebnisse d. verschiedensten Wissenschaften zu einem einheitl. u. großartigen Bilde d. kulturgesch. Entwicklung Europas zusammengefaßt werden, noch heute (1912) unübertroffen dasteht." Wie richtig dieses Urteil eines Berufenen, beweist d. Tatsache, daß das Werk 1912 seine 8. Aufl. erlebte u. zwar

mit unverändert. Text, zu dem d. zahlr. Zurechtstellungen eine gewisserm. ehrfürchtige Begleitung bilden! Als Biographien u. Würdigungen V. Hehns sind zu nennen: Th. Schiemann, „Viktor Hehn, ein Lebensbild". Berlin 194. O. Schrader, „Viktor Hehn, ein Bild s. Lebens u. s. Werke". Berlin 1891. Derſ., „Die Anſchauungen V. Hehns usw.". Berlin 1912. R. M. Meyer, „Deutſche Charaktere" 1897. Hugo Semel „Viktor Hehn" in Balt. Mon. 63 (1907), G. Dehio, „Viktor Hehn" in Balt. Geistesleben H. 3. 1913 u. O. v. Petersen „Hehn u. Herder" in Abh. d. HerderGes. Bd. IV. H. 5. 1931. **12)** Karl Geo. Franz H., * Odenpäh 1821 IV. 25., † Dorpat 1875 II. 19., Mag. Oekon. (1858), Sekr. d. Livl. Kaiserl. Ökon. Soz. (1860—68), Prof. d. Landwirtsch. am Polyt. Riga, (1868—73) an d. Univ. Dorpat (1873—75). Über ihn u. s. Schriften vgl. Balt. Wochenschr. 1875, 7, 9, 10 u. 11. **13)** Der älteste bisher bekannte Wappenabdruck auf Brief d. Johann Martin Hehn an d. Livl. Generalsuperint. Cristian David Lenz, Orig. in d. Buchholtzschen Samml. Dieser Abdruck zeigt im Schilde d. Palme, auf d. Helm einen Hahn zw. 2 Palmenzweigen; Farben nicht angegeben. Es ist anzunehmen, daß dies. W. v. Johann Martin Hehn angenommen wurde, denn die Palme, als Symbol des Friedens, ist eine, in Theologenfamilien durchaus beliebte Wfigur. Mit geringen Abänderungen ist dies. W. denn auch v. d. meisten Zweigen d. Geschlechts geführt worden, — vgl. Wappenbrief v. 1810 (Anm. 8); so auch das von Dr. Erich Hehn geführte, vom weil. Pastor zu Odenpäh Bernhard Gottlieb übernommene W. Diesen Tatsachen entsprechend einigten sich auch d. Fam.Glieder am 21. November 1921 dahin, das ältere W. als das allein gültige u. zwar in den oben angegebenen Farben für alle Zukunft zu führen. — Hierzu ist zu bemerken, daß d. älteste farbige W.Darstellung (1810 s. Anmerk. 8) andere Farben zeigt, als d. 1921 gewählten u. zwar gr. Palme in g., was in herald. Hinsicht entsch. vorzuziehen wäre u. d. Berechtigung, das dem Stammvater 1830 verliehene W. zu Gunsten d. älteren fallen zu lassen, unterstreichen würde.

Stammreihe.

(I.) Johannes Henn, * um 1580, † Hinternahe 1631 XII. 9., Bauer in Hinternahe; ∞ das. 1602 XI. 22. Ursula Deker, † das. 1637 VI. 24., T. d. Lorenz, † 1628, u. d. Ursula Heiß.

|

(II.) Paul Henn, ~~ Hinternahe 1615 IV. 12., zog nach Römershofen (Franken); ∞ Hinternahe 1645 XI. 16. Margaretha Schleyer, † Römershofen 1673 XII. 29., T. d. Hans.

|

(III.) Leonhard Henn, * 1654 II. 2.; ∞ II. Anna Ursula Schlegel, † 1754 XI. 17.

|

(IV.) Johannes Hehn, † 1760 XII. 9., Bauer in Römershofen; ∞ 1732 XI. 18. Anna Margar. Graf.

|

I. Johann **Martin,** * Römershofen 1743 VIII. 31., † Odenpäh 1793 VI. 16., Schulrektor in Dorpat, Pastor zu Odenpäh; ∞ Dorpat 1767 VI. 14. Louise Dorothea Gadebusch, * Stralsund 1746 VI. 9., † Odenpäh 1806 IV. 11., T. d. Lorenz, Kfm. in Stolp u. Stralsund, † 1786, u. d. Beate Doroth. Hiltrop.

|

II. **Adolph** Christian, R.A., * Odenpäh 1778 VI. 15., † Wenden 1856 X. 6., Rat d. livl. Hofgerichts; ∞ Riga 1814 X. 29. Henriette Louise Erneſtine Fässing, R.A., * 1798 IV. 10., † Riga 1834 XII. 1., T. d. Joh. Friedr. Auguſt, † 1834, u. d. Joh. Frieder. Wilh. Herrmann.

|

III. **Martin** Ludwig, * Riga 1825 II. 5., † daſ. 1913 VI. 21., Dr. med., Ehrenmitgl. d. Geſ. prakt. Ärzte in Riga; ∞ Weſſelshof 1860 X. 9. Marie Eliſe Conſtance Freiin v. Campenhauſen, * Karishof 1838 X. 22., † Riga 1900 I. 12., T. d. Theophil, a. Weſſelshof, † 1863, u. d. Iſabella Fr. v. Wolff a. d. H. Stomerſee.

1. Adolph, ſ. IV.
2. Klara (Carry), * Pleskau 1863 V. 4., † Riga 1919 I. 10.
3. Richard, * Pleskau 1864 X. 17., a. Kaſtran, Rechtsanwalt, Freiw. d. balt. Landeswehr.
4. Anna (Enny), * Riga 1867 VI. 28., † daſ. 1901 IV. 20.

IV. **Adolph** v. Hehn, * Pleskau 1861 IX. 1., † Riga 1926 IX. 13., a. Druween, Kreisdep., Rat d. livl. KredSoz.; ∞ Alt-Kalzenau 1903 V. 14. Valerie (Vally) Eva Jenny Eliſab. v. Bruemmer, * daſ. 1871 I. 26., T. d. Viktor, a. Alt-Kalzenau, † 1919, u. d. Julie v. Tranſehe a. d. H. Annenhof.

1. Ariſt Martin Viktor Adolph, ſ. V. 1.
2. Bernhard (Bernd) Viktor Adolph Martin, ſ. V. 2.
3. Viktor Richard Heinr. Adrian, * Riga 1907 II. 4., DiplIng., Landwirt; ∞ Engelhardshof 1936 VI. 1. Ida Dagmar v. Klot ()(Starak], * Engelhardshof 1901 IX. 13., T. d. Alexander, a. Adamiſchki, u. d. Johanna Hel. Dahl, R.A., a. Engelhardshof.
4. Jürgen Ariſt Bernhard Viktor, * Riga 1912 VI. 6., Dr. phil.

V. 1. **Ariſt** Martin Viktor Adolph, * Alt-Kalzenau 1904 II. 24., Landwirt; ∞ Riga 1929 IV. 4. Johanna (Jeanette) Magdal. Alex. Freiin v. Roſen, * Riga 1908 III. 26., T. d. Hans, a. Schl. Groß-Roop, u. d. Johanna Freiin v. Vietinghoff-Scheel a. d. H. Kroppenhof.

1. Karin, * Riga 1931 IX. 11.
2. Hans-Adolph, * Druween 1934 II. 13.

V. 2. **Bernhard (Bernd)** Viktor Adolph Martin, * Druween 1905 V. 8.; ∞ Ottenküll (Eſtl.) 1931 V. 25. Gertrud Joh. v. Gruenewaldt, * daſ. 1907 III. 29., T. d. Arthur, a. Ottenküll, † 1929, u. d. Marie Annette v. Heynitz.

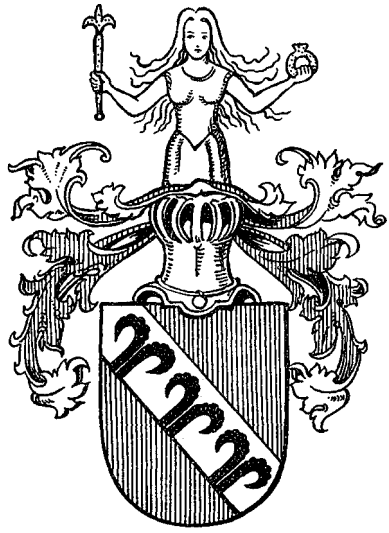
1. Johann Reinhold Adolph, * Riga 1934 VIII. 3.
2. Gertrud Vally Marie, * Riga 1936 VII. 10.

Anmerkungen.

(I)—(IV) KB. Hinternahe-Schleuſingen. Zeugnis d. Pfarrers Hartmann zu Römershofen v. 1764 XII. 8. ad IV. ſ. auch Gadebuſch, Livl. Bibl. II. S. 19. — I) ſ. oben Anm. 7. — II—V) Alle Daten durch KB. belegt. Geburts- u. Todesdaten d. Ehefrau v. II durch Grabinſchrift auf d. St. Jakobifriedhof in Riga. — IV 3) Viktor v. H. iſt ſeit 1928 Beſitzer des Gutsreſtes Kaſtran. — V 1) Ariſt v. H. ſeit 1926 Beſitzer des Gutsreſtes Druween.

Kawer[1].

Unter den mittelalterlichen Lehnsträgern des Stiftes Dorpat lassen sich deutlich zwei Gruppen unterscheiden. Es sind dies einerseits die Träger der ersten Kolonisation und Christianisierung des Landes, die Tiesenhausen, Dolen, Rope, Uexküll und Brackel, die Besitzer der je eine Kilegunde oder doch deren Kern umfassenden großen Grundherrschaften, und andererseits die erst später in der urkundlichen Überlieferung erscheinenden, auf kleineren, meist an der Peripherie dieser Großherrschaften gelegenen Gütern sitzenden Geschlechter mit oft autochthon-dörptschen Lehnsnamen, zum Teil wohl ursprünglich Aftervasallen ihrer großen Nachbarn[1]). Zu letzterer Gruppe gehört auch das Geschlecht Kawer, dem wir seit der Mitte des 15. Jahrhunderts zuerst im Ksp. Wendau begegnen, wo es um Aya einen nicht ganz unbedeutenden Grundbesitz innehatte. Die Form der Schreibweise, in der uns der Name in den älteren Urkunden häufig entgegentritt,



in denen die auslautenden Silben -veer oder -vier, gelegentlich auch -viger lauten, legt den Gedanken nahe, daß wir es hier ursprünglich mit einem estnischen Ortsnamen, zusammengesetzt mit järw = estn. See, zu tun haben, der dann im täglichen Sprachgebrauch zu der gegenwärtigen Form abgeschliffen und zusammengezogen worden ist. Diese Möglichkeit liegt umso näher, als sich gerade im Stift Dorpat mehrere Vasallengeschlechter finden, die mit der estnischen Ortsbezeichnung järw zusammengesetzte Namen tragen, so die Rastijerwe[2]) und Savijerwe. Als namengebender Besitz kämen dann wohl die Dörfer Groß- und Klein-Kafer unter Kagrimois im Ksp. Kannapäh in Betracht[3]). Das Geschlecht hätte dann wohl ursprünglich zu den Aftervasallen der Tiesenhausen gehört, ebenso wie die in derselben Gegend ansässigen Savijerwe und Munenberg.

Die Führung eines autochthon-estnischen Lehnsnamens durch das Geschlecht würde dann ferner beweisen, daß es mindestens seit Beginn des 14. Jahrhunderts im Stift Dorpat ansässig und lehnsbesitzlich gewesen sein muß, da die Lehnserwerber späterer Zeit nicht mehr den Namen ihres Lehens annahmen, sondern ihren angestammten Namen stets fortführten. In der urkundlichen Überlieferung erscheint es jedoch viel später, erst im 15. Jahrhundert legen vereinzelte Urkunden Zeugnis ab von dem Wirken des Geschlechtes und erst für das 16. Jahrhundert wirft eine reichere urkundliche Überlieferung ein helleres Licht auf seine Schicksale. Danach hat es, bald nach der Jahrhundertwende in mehrere Linien auf-

[1]) Bearbeitet von F. Frhn. v. Stackelberg.

gespalten, nach Erwerb eines reichen Grundbesitzes sich binnen kurzer Zeit in die vorderste Reihe der dörptschen Stiftsritterschaft gestellt. Immer wieder finden wir Glieder des Geschlechts als Beauftragte ihres Stiftes oder seiner Ritterschaft an wichtigen Staatsakten ihrer Zeit teilnehmend. Ihnen muß neben dem Vertrauen ihrer Standschaft und des ganzen Landes eine besondere diplomatische Begabung eigen gewesen sein, denn nicht weniger als fünfmal sind Glieder des Geschlechts als Abgesandte Livlands oder des Stiftes Dorpat, das häufig eine selbständige und eigensüchtige Rußlandpolitik betrieb, nach Moskau gegangen. Auch in vielen wichtigen Momenten jener an innerpolitischen Konflikten und Entscheidungen so reichen Zeit stoßen wir immer wieder auf den Namen Kawer in bedeutungsvoller Mission oder führender Stellung, sei es bei der Beilegung der Wiekischen Fehde des Markgrafen Wilhelm v. Brandenburg, auf den Landtagen zu Wolmar und Pernau, oder bei den die Einführung der Reformation in Livland begleitenden diplomatischen Unterhandlungen. Auch in der inneren Verwaltung des Stiftes Dorpat treffen wir daher mehrfach Glieder des Geschlechts in leitenden Stellungen, so war Hans K. der Alte bischöflicher Rat und Lubrecht I. Burggraf zu Oldenthorn. Wenn auch bereits zu Ende der bischöflichen Zeit dem Geschlecht der alte Familienbesitz Aya verloren ging, so vertrieben doch erst die Jahre der Russennot seine Glieder vollends von Haus und Hof, ließen sie verarmen und zerstreuten sie in alle Winde.

Noch einmal freilich schien es, als wenn dem Geschlecht auf schwedischer Seite ein neuer Aufstieg zu Macht und Reichtum vergönnt sein sollte. Lubrecht II., ein Sohn des estländischen Landrats Diedrich Kawer, brachte es in schwedischen Diensten zu hohem Ansehen. Nach anfänglichem Studium in Deutschland[4]) finden wir ihn 1571 im Hofdienst des Hz. Karl von Södermannland, des nachmaligen Kg. Karl IX., dem er sein ganzes Leben lang nahe gestanden hat[5]). 1575 wurde er Kammerjunker des Herzogs und war als solcher 1578 einer der fünf schwedischen Verspruchszeugen bei der Verlobung des Herzogs mit der Prinzessin Maria von der Pfalz[6]). 1580 wurde er Ratsverwandter, 1586 fürstlicher Rat und 1599 Statthalter von Nyköping. Er galt seinen Zeitgenossen als ein ungewöhnlich gelehrter Mann, so daß er auch als Kanzler der Universität Upsala in Vorschlag gebracht wurde. Ihre Krönung erhielt seine Laufbahn, als er am 27. Mai 1602 zum schwedischen Reichsrat gewählt wurde[7]), als erster Livländer in dieser höchsten schwedischen Reichsinstitution[8]) und als einziger Nichtschwede unter ihren 26 Gliedern. Eine lange Wirksamkeit war ihm jedoch nicht mehr beschieden, er starb bereits 1608 ohne Hinterlassung von Leibeserben und seine reichen Besitzungen in Schweden sowie die in seiner Hand vereinigten Familiengüter im Dörptschen fielen, soweit sie nicht von den Polen eingezogen waren, an seine Schwestern.

Das Geschlecht fortzusetzen war einer anderen Linie vorbehalten, die nach Verlust ihrer dorpater Erbgüter an die Russen und wechselnden Geschicken auf polnischer und schwedischer Seite das kleine, schwer verschuldete Gütchen Loper im Oberpahlenschen erworben hatte. Stets nur auf wenige Glieder beschränkt, mit schwierigen materiellen Verhältnissen kämpfend,

haben sie sich dann gegen 200 Jahre, bis 1788 auf diesem Gute gehalten, ohne jedoch in der Landesgeschichte von neuem hervorzutreten. Fast sämtliche Glieder des Geschlechts widmeten sich der Offizierslaufbahn, in der sie nach dem Verlust der Bodenständigkeit ihre Lebensaufgabe sahen.

Die v. K. haben in Livland vorübergehend die Rittergüter Kagrimois, Aya, Kawershof-Carolen, Kawershof-Oldenthorn, Ayakar, Kersel, Loper, Immafer, Woitfer, Kawershof (Ksp. Oberpahlen) und Quellenhof besessen, sämtlich im estnischen Distrikt, ferner Kerro, Finn, Tarokas und Habbinem in Estland.

Das Geschlecht führt folgendes Wappen: in r. ein s. rechter Schrägbalken, belegt mit 3 in Sicht gestellten schw. Steinbockgehörnen. Hz.: wachsende s. gekleidete Jungfrau mit fliegendem Haar und bloßen Armen, in der Rechten ein g. Zepter, in der Linken einen g. Ring haltend. Hd.: s. r.[9]).

---

1) Sitz.Ber. Riga 1936, S. 61/62. 2) Auch Rastiger, Rastger, Rostger und Rostier, vgl. LGU. Bd. I und II, Register. 3) LGU. II. nr. 804 a Anm. 1. Der Name des Hofs Kagrimois bedeutet estnisch unzweifelhaft Kawers Gut — vgl. hierzu Hagemeister II, S. 91 und Stryk I. l. c. — ist also seinerseits vom Geschlechtsnamen abgeleitet: Unter Berücksichtigung des Umstandes, daß das Gut seit Beginn des XVI. Jahrh. erwähnt, seitdem nie als im Besitz der Familie befindlich nachzuweisen ist, eine starke Stütze für die Annahme, daß hier das älteste Lehen der Familie zu suchen ist. 4) 1562 IX. 30. als Dorptensis in Königsberg immatrikuliert (Mitt. XVI, S. 60). 5) Södermanlands läns tidning 1893 VIII. 11. C. A. Klingspor. Gamla minnen från Södermanland. 6) Handlingar rörande Skandinaviens historia XII, S. 220 u. 225. 7) Svea Rikes Råds Längd IV (1600—1680). 8) Die Wahl der 6 für Livland vorgesehenen Reichsräte Diedrich Stryk, Evert Delwig, Jürgen Stackelberg, Konrad Taube, Jürgen v. d. Pahlen und Jürgen Krüdener (Mitt. XVII, S. 571) scheiterte schließlich an dem Widerstand der schwedischen Stände. 9) Abweichend statt der Steinbockgehörne auch Widderköpfe, namentlich in älteren Siegeln.

Anmerkungen zur Stammtafel I.

Zu der Aufstellung der Stammtafel haben von Herrn H. von Mickwitz-Reval zusammengestellte, sorgfältig belegte Stammtafeln des Geschlechts sehr wesentlich beigetragen. Namentlich ist Herrn von Mickwitz das reiche Material über die estländischen Linien des Geschlechts (IV. 3.—5., V. 1.—12.) zu danken, ebenso wie zahlreiche Ergänzungen zu den übrigen Biographien.

I) 1449 II. 3. Clawes Holsteyer, Stiftsvogt zu Dorpat, verkauft d. Hans Schele d. Df. Malchiyerwe, Ksp. Wendau. Zeugen: Frederik Haselowe u. Frederik Caveer (Bfl. Uddrich, Reg. Osten-Sacken nr. 164, fehlt LGU. I). — II 1) o. J. Ein alter Zettel oder grentze beschreibung zwischen Hinrich u. Claus Kawern (Estl. OLG.Akte 3367. Verzeichnis einer Kawerschen Brieflade). Diese leider nicht mehr erhaltene Urkunde ist wohl so aufzufassen, daß es sich um die Teilung und Grenzfestsetzung zweier Brüder im väterlichen Erbgut handelt. Da Hinrik in der Folge als Besitzer von Ayell-Aya, Ksp. Wendau erscheint (s. unten III. 1.) liegt es nahe, auch diesen Grenzbrief auf dies Gut zu beziehen. Da endlich Frederik K. im gleichen Ksp. handelnd auftritt, wird man in ihm wohl einen Vorbesitzer des Gutes und Aszendenten — Vater oder Großvater — der mutmaßlichen Brüder sehen dürfen. Vgl. ferner III. 1. — II 2) s. II. 1. u. III. 5. — II 3) 1481 IX. 23. Schreiben d. Hans Kauer, lantknecht up Dageden im have to Klaynes an d. Revaler Rat w. e. Schiffbruchs (St.A. Reval, A.Orig.Bfe., freundl. Mitt. von H. v. Mickwitz, wie die meisten nachf. Regesten aus d. Revaler St.A.). — III 1) 1503 I. 22., 1504 VIII. 22., 1509 X. 16. Zeuge Stift Dorpat (LGU. II. nr. 15, 33 u. 85). 1510 VII. 3. EBf. Jasper Linde beurk. die v. ihm zwischen d. Ritter Detlef v. Tisenhusen einerseits, Reinhold u. Christoffer v. Tisenhusen Gebr., Bromolt Schwarthof, Reinhold v. Rosen, Jürgen v. d. Paell, Hans Caver u. Dirik v. d. Berge Schwägern anderseits getroff. Entscheidung (LGU. II. nr. 95), vgl. auch Bannerh. Tiesenhausen, S. 83, Hans Kawer d. Alte ∞ d. 7. T. d. Engelbrecht Tiesenhausen. 1512 IV. 25. Engelbrecht u. Hans

Stammtafel I.

I. **Frederik Gadeer,** 1449 Stift Dorpat.

II.

- **1. Hinrik,** 1512 †, a. Ayell.
- **2. Claus.**
- **3. Hans,** 1481, Landknecht zu Keinis (Oes.).

III.

- **1. Hans,** 1503—40, a. Ayell, Ippacht u. Kasynso, bf. Rat; ∞ a. 1510 N. N. v. Tiesenhausen, T. d. Engelbrecht, a. Erlaa.
- **2. Subbrecht,** 1512–37, a. Tammenpe u. Vifshusen, Vggf. v. Oldenthorn; ∞ Margaretha N. N.
- **3. Engelbrecht,** 1512—41, 1545 † a. Awenpallo; ∞ Maye v. Tiesenhausen, T. d. Helmold, Ritter u. d. Barbara v. Tiesenhausen. f. Stammtafel II.
- **4. Gertrud,** 1509; ∞ I. Hans v. Ungern, a. Kuikatz, 1509 †; ∞ II. Claus Dumpian, 1524.
- **5. Jürgen,** 1516—43, 1545 †, a. Kastgerwe, dorpt. MM.; ∞ Anna v. d. Lude.
- **6. N. N.;** ∞ Katharina v. d. Pahlen (wieder ∞ Engelbrecht v. Benten).

IV.

- **1. Johann,** 1520, †(decapit.) Dorpat 1553 XII. 30., a. Ayell u. Kerro, MR.; ∞ I. a. 1520 Dorothea Revell, T. d. Hans, a. Kerro, u. d. Catharina N. N.; ∞ II. Ide Tuve, 1557.
- **2. Anna;** ∞ I. Fromhold v. Tiesenhausen, a. Kalzenau, † 1545; ∞ II. Jürgen v. Ungern, a. Assoten, † p. 1574.
- **3. Diedrich,** 1544, □ Reval 1588, a. Vifshusen u. Habbinem, estl. Ldrat; ∞ I. a. 1550 N. N. Beckmann, T. d. N. N. u. d. N. N. Dreyer; ∞ II. a. 1566 Elsebe Hencke, T. d. Hinrich, Dorpat Bg. u. d. Elsebe Lange.
- **4. Anna;** ∞ Heinrich v. Lohn, 1544.
- **5. Margaretha,** † (beläutet Reval 1602 VII. 14.); ∞ Rötger Boismann, † (decapit.) 1571.
- **6. N. N.** (Tochter); ∞ Johan Krüdener, a. Kastgerwe.
- **7. N. N.** (Tochter); ∞ Tham Krüdener.
- **8. Gottschalk,** 1529—35, Vas. Wiek.

V.

- ex. I. 1. **Johann,** 1553—67, † a. 1581, a. Kerro; ∞ May Brummer.
- **2. Katze,** † a. 1597; ∞ I. a. 1554 Jacob v. Hulsen; ∞ II. a. 1561 Marcus Sauerbach.
- ex. II. 3. **Rötger,** 1553—89, a. Kerro, Lbknecht zu Weißenstein.
- **4. Heinrich,** 1553—64.
- **5. Hermann,** 1553, 1564 †.
- **6. Reinhold,** 1563—64.
- ex. I. 7. **Catharina,** □ Reval 1611 II. 14; ∞ Timon Schrowe, Rev. Bg., † a. 1593.
- **8. Lubert,** † Örebro 1608 III. 25., a. Vifshusen, Kawershof-Carolen, Kersel, Habbinem, Barkesäter und Ökna (Schwd.), schw. Reichsrat, Statthalt. v. Nyköping; ∞ 1597 VII. 9. Gunilla Rosenstråle, † p. 1630 (∞ I. 1581 Gisle Nilsson Struß, a. Barkesäter; wieder ∞ 1610 Christoffer v. Scheiding, Mrschl.), T. d. Jöns Eriksson, a. Sonstorp, u. d. Ingeborg Trulsdotter Käse.
- ex. II. 9. **Anna,** □ Reval 1638 VII. 7.; ∞ Jakob v. Lunden, □ 1611, SchlHptm. v. Reval.
- **10. Margaretha,** □ Reval 1618 V. 23., a. Habbinem; ∞ Johan Cambi, † a. 1611.
- **11. Dorothea,** □ Reval 1634 I. 23.; ∞ I. Heinrich Hochgreffe, a. Huer; ∞ II. Rötger v. Tiesenhausen, a. Karrol, □ 1652.
- **12. Gerdrutha,** □ Reval 1631 XII. 4.; ∞ I. Hermann Brackel, † a. 1583; ∞ II. 1583 p. II. 16. Dietrich Korbmacher, Rev. Bg., □ 1620.

K., sel. Hinrichs S., teilen sich in ihr väterl. Erbe Aya, das Hans m. d. Dfn. Ippacht u. Kasynso behält, Engelbrecht erh. Awenpallo, erw. Brud. Lubbrecht (LGU. II. nr. 123). 1509 III. 25. Nowgorod. Johann Cawier besiegelt d. Beifrieden d. livl. Stände m. Nowgorod (UB. II. 3. nr. 583). 1509 VII. 22. auf d. Städtetag zu Wolmar (Akten u. Rezesse III. nr. 47). 1519 VI. 30., 1522 IX. 3., 1524 XII. 16. bischöfl. Rat (LGU. II. nr. 307, 365 u. 419). 1519 VII. 6. Hans Kawer einer der Vermittler im Streit zwischen dem Bf. Johann Blankenfeld u. der Stadt Dorpat (Akten u. Rezesse III. nr. 95 p. 41 ff.). 1522 IV. 9. Untersiegelt d. Bündnis zwischen Stiftsritterschaft und Stadt Dorpat (Akten u. Rezesse III. nr. 128). 1524 X. 19. Johann Chavier, bfl. Rat, Mituntersiegler d. Privilegienbestätigung für Stift u. Stadt Dorpat (Akten u. Rezesse III. nr. 166). 1526 VI. 15. Untersiegelt als Vertreter der Dorpater Stiftsritterschaft d. Unterwerfungsurkunde der livl. Prälaten unter den Ordensmeister auf d. Landtage zu Wolmar (Akten u. Rezesse III. nr. 239). 1525 III. 27. Reval. Johann Wrangell von Rojel, Dirick Metstacken, Fromholt van Tyßenhußen, Joan Kaver, Hinrick Methstake u. Jurghen Brakel verlangen vom Revaler Rat die Rückzahlung des Kapitals einer Vicarie der Familie Deken an der Heiligen-Geist-Kirche zu Reval an die Erben wegen stiftungswidrigen Gebrauchs (St.A. Reval. Aa 19. Stadt-Denkelbuch, nr. 126). Diese Urkunde ist in zweifacher Hinsicht von Interesse. Zeigt sie einerseits die sich aus der Säkularisierung der geistlichen Stiftungen ergebenden Konfliktsmöglichkeiten von einer neuen, bisher in unserer Geschichtsschreibung nicht behandelten Seite, dem Schicksal der Vikarien und anderer Stiftungskapitalien, so ist sie andererseits auch geeignet, den Weg, der von dem Bündnis der Ritterschaften und Städte von 1522 bis zum offenen Konflikt zwischen den ehemaligen Verbündeten im Juli 1525 führte, auf einer bisher dunklen Wegstrecke zu erhellen. Während auf dem Ständetage vom Juli 1524 in Reval das Bündnis noch in voller Kraft zu bestehen schien, zeigte es bereits einen Monat später, hervorgerufen in erster Linie durch die vielfältigen Bedrückungen, denen die Revaler Dominikaner, für die die Harrisch-Wiersche Ritterschaft kräftig eintrat, seitens der Stadt ausgesetzt waren, bedenkliche Sprünge. Die gleiche Entwicklung vollzog sich in noch viel stärkerem Maße auch im Stift Dorpat nach den dortigen Bilderstürmen vom Januar 1525. Sie führte zu einem engeren Zusammenschluß der umstürzlerisch gesinnten Städte untereinander und veranlaßte andererseits die Ritterschaften, sich jede einzeln wieder stärker ihren Lehnsherren zu nähern. Eine andere, gleichzeitig sich vollziehende Entwicklung scheint nun die vorliegende Urkunde anzudeuten. Der Ordensmeister weilte im März 1525 in Reval, um die Huldigung der Stadt entgegenzunehmen und die zwischen ihr und der Ritterschaft bestehenden Differenzen beizulegen, doch kam es 1525 III. 26. nur zu einem Kompromiß, der keine der Parteien befriedigen konnte. Zu gleicher Zeit weilte auch eine Abordnung des Domkapitels, der Ritterschaft und der Stadt Dorpat, deren personelle Zusammensetzung bisher unbekannt war (vgl. Akten u. Rezesse III. nr. 175. Arch.) in Reval, um eine Intervention des Meisters in ihrem Streit mit dem Bf. Blankenfeld herbeizuführen. Wenn nun unmittelbar nach Abschluß dieser verschiedenen Verhandlungen eine Abordnung, bestehend aus drei Harrisch-Wierschen, den beiden Metstaken und Brackel, sowie drei Dorpatensern, von denen Kawer und Wrangell bischöfliche Räte und Tiesenhausen Wortführer der Ritterschaft in ihrem Streit mit dem Bischof war, vor dem Revaler Rat in ritterschaftlichem Interesse eine Protestation einlegt ohne, soweit sich erkennen läßt, selbst zu den in Frage stehenden Erben zu gehören, so werden wir wohl in der Annahme nicht fehlgehen, daß es sich bei Letzteren um die Abgesandten der Dorpater Ritterschaft und nicht um Privatpersonen handelt. Offenbar ist dies gemeinsame Vorgehen nach vorhergehender Fühlungnahme mit der Harrisch-Wierschen Ritterschaft, bei der wohl auch noch andere Fragen von beiderseitigem Interesse berührt worden sind, beschlossen worden und bildet so die ersten Anfänge einer gemeinsamen Front der Ritterschaften gegen die Städte, wie sie bald darauf deutlicher in Erscheinung treten sollte. 1536 VI. 29. Zeuge. (Bfl. I. nr. 1075). 1540 VI. 24. als lebend erwähnt (ibid. nr. 1170). — III 2) 1512 IV. 25. s. III. 1. 1519 VI. 30. Heidenrick u. Dyrick Wulff Gebr. verlassen d. Lubbert Chavier d. Hof zu Viffhusen, d. Erbnamen zu Tammenpe u. Piks, Ksp. Wendau (LGU. II. nr. 307). 1528 o. T. Reinhold Drolshagen Verlaß oder Verk. Brf. uff Fiffhusen an Lübbert Kawern (Estl. OLG.Akte 3367. Verzeichnis einer Kawerschen Brieflade). 1527 VII. 27. Lubbert K. sel. Hinrits S. überläßt d. Melchert Metztacken d. Erbnamen auf d. Hof zu Pulmetz, Df. zu Sotell, Pik etc.

(LGU. II. nr. 460). 1537 V. 27. Lubbrecht Caviger verk. m. Wissen s. Hfr. s. Hof Tammepee (LGU. II. nr. 704). 1531 X. 1. Friedensvertrag auf 20 Jahre zw. Moskau u. Stift Dorpat, geschl. durch Lubbert K. u. Reinhold Salis (UB. II. 2. nr. 510). 1533 II. 19. Mitgesandter d. livl. Stände an d. Coadj. Mkgf. Wilhelm (Mon. V, S. 55). 1537 IX. 29. besiegelt den Wolmarer Rezeß (LGU. II. nr. 1162). 1532 VII. 10. Lubbert Caver borchgreve Thom Olden Thorn (St.A. Reval Aa 15. fol. 112). Um 1560. „D. seel. erb. u. erenvesten Libbert Kauer wedewe Fraw Margaretha" bezeugt d. Geburtsbrief d. Jürgen Herken (St.A. Reval, Geburtsbriefe d. XVI. Jahrh.). — **III 3)** s. Stammtafel II. — **III 4)** 1509 X. 16. Gertrud K., Wwe. des Hans Ungern u. Hfr. des Claus Dumpian vergleicht sich mit ihren Kindern I. Ehe wegen Kuikatz (LGU. II. nr. 85). 1522 IX. 3. Bf. Johann Blankenfeld belehnt Claus Dumpian mit dem ihm von d. Vorm. s. Stiefsöhne Ungern aufgetr. Hof Kuikatz. Unter d. Freunden der Gebrüder Hans Chaver, bfl. Rat; Vormünder: Ritter Helmold v. Tiesenhausen, Lubbrecht u. Engelbrecht Chavier (LGU. II. nr. 365). — **III 5)** 1516 IX. 14. Jurgen Kafer, Beis. d. Dorpater Mannger. (LGU. II. nr. 213). 1525 I. 28. Dorpater Mannrichter (LGU. II. nr. 422). 1521. Jurgen Chavier Abgesandter d. Stifts Dorpat zum Abschluß d. Beifriedens mit Rußland (UB. II. 2. nr. 510). 1543 V. 20./22. Unters. d. Rezeß d. Dorpater Manntages (Schwed. Reichsarchiv, Miszel. Rußwurm nr. 592). 1541 III. 19. Walk. Jurgen Kaver sel. Clawes S. m. W. s. Hfr. Anna v. d. Lude verk. s. Erbstätte zu Walk, besitzt d. Hof Rastgarwe. Als Zeugen untersiegeln s. Tochtermänner Johan u. Tham Krudener (LGU. II. nr. 422). 1545 VII. 15. Johann Cruedener zu Rostygerwe (LGU. II. nr. 839). — **III 6)** 1535 IX. 29. Lemsal. Engelbrecht v. Penden, sel. Gottschalks S. bescheinigt 300 Mk. wegen der Mitgabe s. Hfr. Katharina v. d. Paele empfangen zu haben. Hat zur Besiegelung s. Stiefsohn Gotschalk Kawer erbeten. (LGU. II. nr. 657, dgl. Orig. Bfl. Alt-Herküll, Reg. Osten-Sacken nr. 751 mit der abweichenden Jahreszahl 1545). E. v. P. ist wohl ein Sohn des Gottschalk v. Benten (Bentheim), 1531—33 bfl. Hofrichter auf Oesel. — **IV 1)** 1520 II. 12. Hans Kawer Hansson kauft m. Wissen s. Hfr. Hof u. Df. Innis (Taube II. nr. 303). 1526 IX. 7. Hans Rewell verl. m. Wissen s. Hfr. Catharina d. Johann Kawer Hansens S. [dem Ehemann] s. Tochter Dorothea s. Hof Tamkas u. Df. Kerro auf (Estl. OLG.-Akte 3109). 1527 X. 13. Hans Revell trägt vor d. Wierschen Mannger. d. Hof Tamkas etc. s. Schwiegersohn Johann K. u. s. Tochter Dorothea zu ihrer Mitgift auf (Bfl. I. nr. 934). 1536 VI. 29. Zeuge (Bfl. I. nr. 1075). 1540 VI. 24. Prozeß w. Sannonal (Bfl. I. nr. 1168 u. 1170). 1542 IX. 13., 1543 XII. 2., 1544 VII. 1. u. 21. Dorpater Mannrichter, offenbar als Besitzer des väterlichen Gutes Aya (LGU. II. nr. 909, 956, 1004 u. 1010). 1545 VIII. 15. Dorpat. Zeuge (LGU. II. nr. 1161). 1547 V. 15. DO. Vogt zu Wesenberg verurteilt Jürgen Stalbiter zu Awendes zu Schadenersatz an Johann Kaver zu Kerro w. Grenzeindrang (Estl. OLG.Akte 1336). 1550 VI. 27. Vergleich d. Schwäger Johann Kaver u. Claus Rosenhagen (Bfl. I. nr. 1354). 1552 VIII. 5. Wesenberg. Johann Kaver sel. Johann Kavers S. verk. m. W. s. Hfr. Idenn Tuven d. Johan Wedwes eine Hölzung in s. Hof Jekes (Kopie, Bfl. Wack). 1553 VIII. 8. Wesenberg. Johan Kauier de olde Hanses szone verpfändet d. Revaler Bgr. Benedictus Kock 4 Gesinde Kassonsu im Stift Dorpat, Ksp. Wendau (St.A. Reval, Ratsprot.). 1553 XII. 13. Dorpat. Johann Kaver urk., daß er m. W. s. Hfr. Ide Tuve u. Mitbewilligung s. Söhne Johan, Rotkert, Hinrich, Hermen u. Reinholt aus dringender Not Hof u. Güter zu Ayill d. Tonnies Wedwes verk. habe (R.A. nr. 139 c, S. 187 ff.). 1553 XII. 30. Johann Kawer wird in Dorpat zwischen den beiden Dompforten mit d. Schwert hingerichtet (St.A. Dorpat, Mspt. Sahmen, D. alte Dorpat, S. 3). 1557 V. 19. Anna Sasse überläßt d. Ide Tuve, Wwe. d. Johann Kawer auf Lebenszeit d. Heyden-mole im Ksp. Rannen (Smlg. Wrangell, 2. Urk. Smlg. I, S. 247). — **IV 2)** Vgl. Bannerherr Tiesenhausen S. 59. Fam.Gesch. Ungern I. nr. 200. Nachtr. III, Stammtf. IV. — **IV 3)** 1544 VI. 29. Dorpat. Hinrick v. Loen verpfändet d. Dirick Kawer d. Hof Kardell (LGU. II. nr. 1002). 1544 VII. 21. Folger d. Dorpater Mannrichters (LGU. II. nr. 1010). 1547 VII. 6. Bf. Jodocus v. d. Recke teilt d. Dorpater Rat mit, daß seitens d. Ritterschaft Dietrich Kawer beauftragt wäre, d. Fischwehren im Embach abreißen zu lassen (St.A. Dorpat. Mspt. Sahmen, D. alte Dorpat, S. 819). 1549 XI. 12. Bf. u. Cap. v. Dorpat verlehnen dem Dierich Kaver 2 Gesinde unter Altenthurn (L. RA. nr. 139 c, S. 368). 1550 IV. 30. Jacob Beckmann, Bg. zu Darbt, ist mit s. Schwager Diderick Kauier dahin übereingekommen, daß er an K. 3000 mr. zahlen soll unter

Verpfändung s. Hofes Nachtell (L. RA. nr. 139c, S. 197, offenbar war d. Hfr. des D. K. eine Schwester des J. Beckmann, vgl. ibid. nr. 137, S. 1039, siehe auch V. 7.). 1553 VI. 29. Dyderyck Kauer, Lubbertes S. verpfändet d. Fromholth v. Tyßenhußen s. Df. zu Few, Ksp. Wendau (Orig. vorm. Bfl. Schl. Luhde). 1554 X. 23. Beis. d. Dörpt. Mannger. (H.A. prov. nr. 1184). 1554. Hat mit Wolmar Wrangell d. Friedensvertrag zw. Btm. Dorpat u. Rußland aus Moskau gebracht (UB. II. Bd. 2. nr. 510). 1555 IV. 16. Nimmt an einer gemeinsamen Sitzung d. bfl. Rates u. d. Rats d. Stadt Dorpat zur Besprechung d. russ. Kreuzküssungsbedingungen im bfl. Schloß zu Dorpat teil (St.A. Dorpat. Mspt. Sahmen, D. alte Dorpat, S. 947). 1557 u. 1559 geht er als livl. Gesandter nach Moskau (Bienemann, Briefe III, S. 11, V, S. 458). 1555 VI. 29. Johann Taube zu Unnikül quittiert D. K. über d. Empfang von 1000 Mr. aus d. Geldern der Kinder des sel. Paul Bock (Smlg. Wrangell, 2. Urk.Smlg. I, S. 231. D. Hfr. d. P. Bock war gleichfalls eine Beckmann, vgl. Stryk I, S. 179). 1556 o. T. Diderich Kawern Verkaufsbrief, darin er Evert Dücker d. Gut Fiesshusen vor 1600 mr. verläßt (Estl. OLG.Akte 3367. Verzeichnis einer Kawerschen Brieflade). 1558 I. 3. Dorpat. Evert Ducker verpfändet d. Dirick Kaver d. Df. Marell, Ksp. Camby (Bibl. Ges. f. Gesch. u. Alt. Mspt. 965 A, Cop.). 1558 I. 12. Dorpat. Everth Ducker verspricht d. Rest des Kaufschillings für d. Hof Vyffhusen dem Dyryck Kaver mit 60 von 1000 zu verrenten (L. RA. nr. 139c, S. 97). 1558 IV. 12. Dorpat. Johann Tuve verpfändet dem Dyderick Kaver d. Hofstätte zu Lettykull (Smlg. Wrangell, 2. Urkunden-Smlg. I, S. 251). 1559 I. 13. Reval. Diderick Kaver legt e. Testament ins Recht (St.A. Reval Aa 15 fol. 322). Bis 1564 Vogt d. Kloster. zu St. Brigitten bei Reval (Gen. Jahrb. 1901, S. 156). 1565 V. 5. Diderich Kauier leistet d. Revaler Bürgereid (Revaler Bürgerbuch I, S. 81). 1567 VII. 29. Zeuge vor d. Harrischen Mannger. (Bfl. II. nr. 19). 1571 II. 21. Reval. Verhör des Jacob Hergeken: Dirick Kaver soll sich an verräterischen Anschlägen gegen Reval beteiligt haben (St.A. Reval, Reg. v. Rußwurm). 1582 mit Emmern u. Habbinem belehnt (Beiträge VIII. nr. 300). 1583 VI. 8. estl. Landrat (Bfl. II. nr. 60). 1588 in Reval Heilige-Geist-Kirche beläutet (St.A. Reval. Bl II.). 1566 Elsechen Hencke, Hfr. d. Diderick Kauier, erw. ihre Brüder Henrich u. Otto Hencke, ihr Vater Henrich Hencke (St.A. Reval. BA 4). 1578 VIII. 16. Ditrich Kauiers Hfr. Elsebe, T. d. sel. Hinrich Henke tho Dorbte u. ihrer Mutter Elsebe Lange tho Dorbte (St.A. Reval Aa 30). 1592. d. Dittrich Kauersche (Johannsen, Estlandliste, S. 354). — **IV 4)** 1544 VI. 29. s. IV. 3. 1626 III. 29. Bürgerm. Heinrich v. Lohn heut nachmittag ¼4 abgeschieden, sein Vater Heinrich v. Lohn, seine Mutter Anna Kawer, sein Großvater H. Arent v. Lohn, Bürgerm. d. Stadt Dorpt ex nobili familia Westphaliae (St.A. Reval, Ratsprot.). — **IV 5)** 1576 IX. 3. Rotger Boisman echtgezeugt: Vater sel. Rotger Boisman, Mutter Margaretha Kauers (St.A. Reval, Aa 30). 1577 IX. 24. D. Erben d. sel. Hinrich Boisman, u. a. Ditrich Kaver weg. d. Rötger Boismanschen genehm. Curdt Boisman d. Nachlaß (ibid.), vgl. ferner Nottbeck & Neumann I, S. 130. — **IV 6 u. 7)** s. III. 5. — **IV 8)** 1529 III. 31. Lehnbrief für Godoschalk Kaver auf d. Mühle Wrangell bei Lode (Dän. ReichsArch. Livl. III, fol. 161). 1529 III. 31. Vertrag zw. Gottschalk Kaver u. Jurgen Pill w. d. Mühlen Wrangell (ibid. fol. 162). 1535 s. III. 6. — **V 1)** 1553 XII. 13. s. IV. 1. 1554 I. 3. Reval. Hans Kauier de junge produziert d. Urk. 1553 VIII. 8. s. IV. 1. 1554 VI. 23. Reval. Johan Kauer sel. Johans S. bezeugt, daß Tönnies Wetwes mit Consens s. Stiefmutter Ide Tuuenn, auch seiner u. seiner Gebrüder, als d. Kinder derselben Einwilligung Aya gekauft habe (L. RA. nr. 139c, S. 177). 1556 VI. 24. Reval. Trägt Lorentz Ermes 2 Heuschläge an d. Peddien Bach auf (Orig. Bfl. Borkholm). 1564 IV. 10. Johann u. Hinrich Kauer Gebrüder teilen sich in Gegenwart ihrer Schwäger, Ohme u. guten Freunde als Fromholt v. Tisenhusen zu Lowß, Reynolt v. Tisenhusen zu Saußen, Ernst Tolk u. Hynrik Scharenberch dergestalt, daß Johann bei d. väterlichen Erbe, Hof zu Jeckes, Df. Kerro, Df. Tulyffer etc. bleibt; Heinrich K., dem s. Brüder Rottger u. Reinhold ihre Erbanteile übertragen haben, belobt Johann seinen Besitz ruhig genießen zu lassen, dagegen Johann verspricht, nach 2jährigem Besitz sein. Bruder dafür 5000 Mr. zu 1000 Mr. jährlich zu zahlen unter Verpf. v. Hof u. Dfn. (Orig. vorm. Bfl. Kerro). 1567 o. T. Reval. Wolmar Brummer v. Tamkas stellt namens s. Schwagers Johann Kawer e. Schuldschein aus (H.A. 1644 nr. 59). 1567 VII. 13. Reval. Johann Kawer Johanns S. stellt m. Vollw. s. Hfr. May Brummer d. Kirche v. Kattkull e. Schuldschein aus u. verpfändet ihr 4 Haken aus Kerro (H.A. 1644 nr. 59). — **V 2)** 1561 V. 19. Hptm. v. Selburg

an Reval. Johann Kauer, d. Bruder d. Katharina Kauerin, Hfr. d. Marx Sorbeck hat e. Lade mit Geschmeiden unrechtmäßiger Weise beim BM. Joh. Hoyer deponiert (St.A. Reval. BG 1. Polonica). 1595 VII. 1. Hans Oelmann von der Mitow prot. geg. d. Verkauf v. Jeckes, weil s. Hfr. Mutter Katze Kauer noch Forderungen hätte (Bfl. II. nr. 156). 1597 VII. 14. Urteil d. estl. Rittergerichts in Sachen Hans Oehlman gegen Engelbrecht Kauer: Da im Kaufbrief zw. Rötger u. Engelbrecht Kawer über 13 H. v. Kerro ausdrücklich gesagt, daß Engelbrecht nach d. Tode des Rötger d. Erbe s. übr. Güter sein soll, so muß Engelbrecht für Johann u. Heinrich K.s Schulden aufkommen, weil Rötger dieselben beiden Brüder beerbt u. Engelbrecht Rötgers Erbe sei. Was d. Mitgabe d. sel. Catze Kauer betr. hat Engelbrecht K. 4 Quittungen auf 2200 Mr. vorgewiesen, worin ihr erster Mann Jacob v. Hulsen seinem Schwiegervater d. alten Kauer (Johann, † 1553 XII. 31., vgl. IV. 1.) quittiert (Bfl. II. nr. 207). Da Hulsen noch zu Lebzeiten s. SchwVaters vier Raten d. Mitgift erhalten, dürfte Kath. K. noch a. d. I. Ehe stammen. Zum Inhalt d. Urteils vgl. ferner V. 3. u. 4. n. Stmtf. II. — **V 3)** 1553 XII. 13. s. IV. 1. 1564 IV. 10. s. V. 1. 1581—85 Landknecht zu Weißenstein (Almquist II, S. 641). 1585 VII. 25. Jeckes. Rottger Kawer Hans S. verk. s. Vetter Engelbrecht K. 13 H. aus s. Df. Kerro (Orig. Bibl. Estl. Liter. Ges.). 1586. Röttgerdt Kawer, d. gew. Ldknecht auf Wittenstein: Kerokülll u. Tuliferkülll (Beiträge VIII, S. 50). 1589. Röchtger Caver zu Kerro kompt aus d. Stift, hat eine Zeitlang zu Wenden gewohnet, Ao 81 ins Land anhero kommen u. darsieder sich alhier gebrauchen lassen (Beiträge VIII, S. 148). 1589. Kaufbrief zwischen Rötgert u. Engelbrecht Kawer (Auszug, vorm. Bfl. Kerro). Vgl. ferner V. 2. — **V 4)** 1553 XII. 13. s. IV. 1. 1557 V. 19. Tarwast. OM. an Engelbrecht v. Tiesenhausen zu Saußen. Fürschrift für Hinrich Kaver, welcher d. Adressaten in nächstvergangener Kriegsübung treulich gedient, zur Verabfolgung von Geld, Paßbort etc. (Schwed. ReichsArch. Konzept). 1564 IV. 10. s. V. 1. Vgl. ferner V. 2. — **V 5)** s. IV. 1. Im brüderlichen Vergleich v. 1564 IV. 10. nicht mehr erwähnt. — **V 6)** 1553 XII. 13. s. IV. 1. 1564 IV. 10. s. V. 1. Wie aus d. Urteil von 1597 VII. 14. (vgl. V. 2.) hervorgeht, sind sämtliche Brüder erblos †. — **V 7)** 1593 III. 26. Dietrich v. Schoten weg. s. Hfr. sel. H. Johan Dreyers, Ratsverw. zu Dorpt Tochter als Vormünder d. Dreyer Kinder Lorentz Dreyer u. seiner Schwester, sel. Timon Schrofen nachgel. Wwe. u. Tomas Eken nachgel. Kinder, — alles Erben v. sel. Johann Dreyer (St.A. Reval. Ratsprot.). 1603 I. 6. Bernhard Scharenberg u. Godert Rosenberg bezeugen w. d. Erben d. sel. Dietrich Kauer, daß sie Frau Catharina Kauer, sel. Timon Schro Frau gefragt, ob sie wisse, daß ihr Mann von Lubert Kauer 20 Th. empfangen zu sel. Dietrich Kauer Erbbegräbnis (St.A. Reval, Bl 10). 1611 II. 14. Thime Schrogische bestetiget (Kb. St. Olai-Reval). 1616 II. 1. Reval. Aussage der Heinrich Wolterstörfschen: H. Johan Dreyer hat 2 Schwestern gehabt, so 2 Brüder zur Ehe genommen, davon Reinholt u. Catharina Beckman leibliche Bruder- u. Schwester-Kinder gewesen (St.A. Reval, Neues Archiv, Waisengerichtsakten. Da Catharina Kawer J. Dreyer beerbt, muß ihre Mutter aus einer der obengenannten Ehen stammen, s. a. IV. 1. 1611—13. Prozeß d. Brüder Schrosen gegen Anna u. Margaretha Kafer, Wwen. d. „Junkeren" Jakob v. Lunden u. Johan Cambi wegen e. Lade, so Catharina Cafer, Stiefmutter d. Brüder v. ihrem Bruder d. Reichsrat Lubbert C. geerbt u. die nach ihrem Tode in d. Besitz ihrer gen. Schwestern übergegangen war (St.A. Reval. Bi 80). — **V 8)** s. Einleitung. Über d. Güterbesitz d. Lubert K. vgl. Schiemann, Kataster S. 23, 42, 47. Ferner noch 1600 „König Carol brieff uff Kawersgut heißt Roestfer im Sagnischen gelegen" u. 1601 I. 6. „König Carol brieff auf Fiffhusen u. d. Hof Kersel" (Estl. OLG.Akte 3367. Verzeichnis einer Kawerschen Brieflade, offenbar der des Reichsrats L. K.). Da L. K. bereits 1562 die Universität Königsberg bezieht, dürfte er aus d. I. Ehe entstammen, die 1550 noch zu bestehen scheint. Spätere Quellen nennen zwar als seine Mutter Elisabeth Schenck — in welchem Namen man unschwer eine „verschönerte" Elisabeth Hencke erkennt — doch ist bei mehreren Ehen die Verwechselung der Mütter so häufig, daß diese Angaben keinen Glauben verdienen. — **V 9)** s. V. 7. Vgl. ferner Kb. St. Olai-Reval. — **V 10)** s. V. 7. Vgl. ferner Kb. St. Olai-Reval. — **V 11)** 1634 I. 4. Röttgert Tiesenhausen zeigt d. Tod s. Hfr. Dorothea v. Kawern an u. bittet d. Revaler Rat, an ihrem Begräbnis teilzunehmen (St.A. Reval. BB 13). 1634 I. 23. Rotgert Tiesenhausens Frau unter d. Grabstein d. Adam Schrapfer begraben (St.A. Reval. St. Nikolai, Leichenstein-Buch). In d. Leichenpredigt auf Adam Johann Schrapfer, † 1655, werden als Eltern seiner Mutter

Anna Hochgreff — Heinrich Hochgreff a. Huer u. Dorothea Kawer genannt (Orig. Bibl. Estl. Liter. Ges.). 1652 IV. 4. Alte Rötgert Tiesenhausen unter d. Grabstein des Blasius Hochgreff begraben (St.A. Reval, St. Nikolai, Leichenstein-Buch). Das Gut Habbinem scheint, nachdem es zuerst von Cambi und dann von Lunden besessen worden, zwischen den Tiesenhausenschen und Korbmacherschen (V. 12.) Erben geteilt worden zu sein (Paucker, Estl. Landgüter, S. 95) und verfiel 1683 der Reduktion. 1720 beantragt d. Landrichter Adam Johann v. Tiesenhausen bei d. Restitutions-Kommission d. Rückgabe, indem er ausführt, das Gut sei 1600 VII. 1. d. Reichsrat Lubert K. bestätigt worden. Von seinen (sic!) drei Töchtern sei die Jüngste, welche mit Erich v. Linden (sic!) verheiratet gewesen, mit Mann und Kindern in der See umgekommen, die älteste Tochter Gerdruta, Frau des Diedrich Korbmacher u. Dorothea Kawer, die Frau des Blasius (sic!) Hochgreff teilen sich in Habbinem. D. Tochter d. Blasius Hochgreff soll d. Großvater des Adam Johann v. Tiesenhausen geehelicht haben und so wäre Letzterer erbberechtigt. (Estl. Staatsarchiv, Restitutionsakten II, S. 910—12, 916). Tatsächlich war aber A. J. v. Tiesenhausen ein direkter Nachkomme u. Urenkel d. Rötger ∞ Dorothea Kawer; so sind diese Angaben nur ein Zeichen dafür, wie weit den Überlebenden des Nordischen Krieges d. Kenntnis ihrer nächsten Vorfahren abhanden gekommen war. — **V 12)** s. V. 11. 1583 II. 16. Herman Brackells Wwe. v. ihren Kindern geschieden. Ihr Beistand Diederich Kawier (St.A. Reval Wi 507) 1597 III. 6. Dirich Korffmachers sel. Vorfahr (antecess. matr.) Herman Brackell (St.A. Reval. Aa. 33). 1603 III. 18. Diedrich Korbmacher klagt weg. d. Kawerschen Erben gegen Thomas Schrowe in Sachen eines Leichensteines, unter welchem d. olde Dirich Kawer begraben. Korbmacher hat d. Aussage s. Hfr. u. ihrer Schwester, d. Timon Schroffschen beigebracht (St.A. Reval. Bl 10). Vgl. ferner Kb. St. Olai u. Leichensteinbuch St. Nikolai.

Anmerkungen zur Stammtafel II.

II) s. Stmtf. I. Gen. II. 1. — **III)** 1512 IV. 25. s. Stmtf. I. Gen. III. 1. 1522 IX. 3. s. ibid. Gen. III. 4. 1529 VII. 1. Engelbrecht Cavyger sel. Hinrikes S. urk., daß er empfangen habe v. Kersten v. Tysenhusen 1250 Mk. für Aufwendungen wegen Krewelshof, das ihm v. sel. H. Helmold v. Tysenhusen, Ritter, verpfändet war (LGU. II. nr. 488). 1534 VIII. 21. Engelbrecht K. der olde, Beis. d. dörpt. Mannger. (LGU. II. nr. 622). 1538 VIII. 15. u. 1541 IX. 15. Zeuge (LGU. II. nr. 756 u. 861). Die beiden letztgenannten Urkunden möglicher Weise statt auf ihn auf s. gleichnamigen Sohn Engelbrecht II. (Gen. IV. 2.) zu beziehen. 1545 s. IV. 2. Maye v. Tiesenhausen s. Bannerherr S. 97. Im übrigen s. Stmtf. I. — **IV 1)** 1535—37. Hinrik K., bs. oesel. Stadtjunker zu Hapsal (Schwed. Reichsarch. Livonica förre år 1600. Kam. handl. nr 32. Räkensk. f. de biskopliga godsen i Wiek i Estland fol. 70 a, 75 b, 77). 1539 VIII. 31. Hinrik K., Stiftsvogt auf Oesel (Dän. Reichsarch. Livl. 27 b Fol. 102). 1541 XI. 8. Hinrick K., Beis. d. dörpt. Mannger. (LGU. II. nr. 870). 1557 IV. 27. Dorpat. Bf. Hermann vergleicht Ebert Delwich mit d. Wwe. seines sel. Bruders Wolter Delwich Dorthey Todwenn u. deren vormals mit d. sel. Hinrich K. gezeugte Kinder dergestalt, daß d. Wwe. u. ihre Kinder Ayakar gegen Zahlung von 7500 Mr. behalten (Orig. Smlg. Gel. Estn. Ges.). — **IV 2)** 1545 IX. 29. Extract aus dem brüderlichen Vergleich: Jt. schall Engelbrecht mit dem gude alse dat dorp tho Avenpallo, dat he in der deeling gekregen hefft und sin gewunnen guht alse den hoff tho Urckß sampt liggenden gütern daer tho hörende krafft und macht hebben (H.A. 1667 nr. 47. Es handelt sich bei der leider nicht mehr nachweisbaren Vorlage dieses Auszuges offenbar um die Teilung zweier oder mehrerer Brüder im väterlichen Erbe und zwar, da des Dorfes Awenpallo Erwähnung geschieht, um d. Nachlaß v. Engelbrecht I.). 1545 VIII. 15. Engelbrecht K. Beis. d. Dörpt. Mannger. (LGU. II. nr. 1161). 1547 D. Dorpater Rat läßt d. Engelbrecht K. wegen unberechtigtem Brauen in d. Stadt d. Braupfannen wegnehmen (St.A. Dorpat. Mspt. Sahmen, D. alte Dorpat, S. 3). 1554 IX. 17. Beis. d. Dörpt. Mannger. (Smlg. Wrangell II, Urk.Samlg. I, S. 91—94). — **IV 3)** s. T. Estland I, S. 671. 1559 X. 22. Reval. Anna v. Tiesenhausen, Hfr. d. Heinrich Hastver verzeichnet ihre Forderungen. Zum ersten habe ich d. sel. Reinhold Mez geliehen 100 Mr., noch Anna Kaver ihrem Bruder 100 Mk., noch d. sel. Reinhold 20 Mk. für Malz, noch Anna K. geliehen 10 Mk., noch ihr geliehen da ihr Sohn starb 6½ Mr. Das eine Exemplar d. Verz. verbleibt bei d. Ausstellerin, d. andere bei Anna K. (Bfl. I. nr. 1493). 1601 XI. 3.

Stammtafel II.

II. **Hinrik,**
1512 †, a. Ayell

III. **Engelbrecht I.,**
1512—41, 1545 †, a. Awenpallo; ∞ Maye v. Tiesenhausen, T. d. Helmold, a. Randen, Ritter u. d. Barbara v. Tiesenhausen (wieder∞ Wolter v. Wrangell, a. Rojel)

IV.

1. **Hinrich I.,**	2. **Engelbrecht II.,**	3. **Anna,**
1535–41, 1557 †, a. Ayakar, Stiftsvogt auf Oesel; ∞ Dorothea Tödwen (wieder∞ Wolter Delwig)	1545—54, a. Awenpallo, Urcks u. Kersel	∞ I. Reinhold Meks, 1559 †; ∞ II. Johann Dücker, a. Kau

V.

1. **Hinrich II.,**	2. **Engelbrecht III.,**	3. **Theodor,**	4. **Friedrich,**
1581—1601, ⚔ Adsel 1602, a. Ayakar u. Urcks	1576—1622, 1623 †, a. Ayakar, Urcks, Kerro u. Loper; ∞ I. 1576 Dorothea Römer, T. d. Sebastian, a. Römershof; ∞ II. Dorotia Aderkas, □ Reval 1610 X. 3., T. d. Reinhold u. d. Elisabeth Tödwen; ∞ III. Euphemia Sessiwegen, † p. 1632, T. d. Andreas, a. Druween, † 1604	1581	1583

VI.

ex I. 1. **Friedrich,**	ex II. 2. **Engelbrecht IV.,**	3. **Elisabeth,**
1599—1601	⚔ Oberpahlen 1658 I. 25., a. Loper, Immafer u. Woitfer; ∞ Catharina Wolffeldt, † p. 1671, [T. d. Magnus, a. Parrasma, † a. 1650 u. d. Anna v. Hattingen]	† p. 1675 VII. 16.; ∞ a. 1623 Meinhart Ditmar

VII.

1. **Dietrich Heinrich,**	2. **Hermann [Engelbrecht V.];**	3. **Magnus Ernst,**	4. **Anna Dorothea,**	5. **Hedwig Maria;**	6. **AA.**	7. **Margarethe Elisabeth,**
a. Loper; ∞ 1672 III. 21. Sophia v. Engelhardt, [* 1653 II. 22.], † p. 1683. †	∞ Reval 1679 X. 12. Anna Magdalena Böseken, † 1735 II. 18. (wieder∞ I. Magnus Ernst v. Kawer, II. 1690 Georg Carl v. Zweyberg), T. d. Hans Ernst, Lt. u. d. Dorothea Wartmann	† 1688, a. Woitfer; ∞ Anna Magdalena Böseken, † 1735 II. 18. (∞ I. Hermann [Engelbrecht] v. Kawer, wieder∞ 1690 Georg Carl v. Zweyberg).	□ 1704 V. 21.; ∞ a. 1679 VI. 4. Hans Jacob Haack, Ltn.	∞ a. 1684 Jakob Franz Galanskowsky, Ltn.	(Tochter); ∞ a. 1696 Ltn. v. Derfelden.	1694 †; ∞ Gustav Böseken, Ltn.

VIII.

1. **Engelbrecht VI. Johann,**	2. **Catharina Helena,**	3. **Magnus Gustav,**
† Reval 1710 IX. 16., schw. Kap.; ∞ Margareta Elisabeth v. Engelhardt, □ Reval 1710 IX. 28., T. d. Johann, a. Henselshof u. d. Anna Margaretha v. Bock.	† Woitfer 1765 VI. 17.; ∞ I. Dorpat 1702 II. 13. Melchior Johann v. Bornemann, Ltn.; ∞ II. a. 1721 Anton Rauert, Maj.	≈ Immafer 1688 VIII. 11.

f. Stammfolge

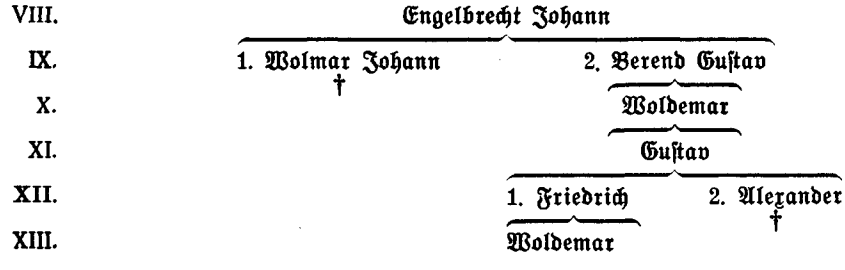
Reval. Lubbert Kawer tritt Kersel mit d. Dfn. Pattyalck u. Idus dem Bernd v. Scharenberg ab, weil d. Hfr. d. Bernd Elfe Dücker e. Schwestertochter d. Engelbrecht K., Vorbesitzer v. Kersel ist (H.A. 1669 nr. 12). — V 1) 1590 II. 23. Edelleute auf Oesel, u. a. Heinrich Kaiffer. (Balt. Fam.Gesch. Mitt. IV, S. 99). 1591 I. 25. mit d. Hof Kallico, 1596 IV. 25. mit d. Df. Scalasten, beide im Geb. Dünaburg belehnt (Revis. 1599, S. 109). 1599. Weist d. Rev. Komm. e. Zeugnis d. Bartholomeus Buttler vor, daß er u. sein Br. Theodorus K. an d. Belagerung von Pleskau u. Petschur (1581 Herbst) teilgenommen haben (ibid. S. 110). 1599. Roßdienstliste. Starostei Dünaburg: Heinrich Kawer — 1 Pferd (Hagemeister. Materialien II, S. 209). 1600 XII. 31. Dorpat. Kg. Carl IX. verlehnt d. Brüdern Engelbrecht u. Heinrich K. d. Höfe Urcks u. Ayakar u. ein Haus in Dorpat auf dem Dom (H.A. 1667, nr. 47). Aus dieser Urkunde geht hervor, daß die Brüder Hinrich II. u. Engelbrecht III. die Rechtsnachfolger u. Erben der Brüder Hinrich I. u. Engelbrecht II. sind, also wohl die Deszendenten eines von ihnen, doch läßt sich, da sie Besitzungen beider Brüder in einer Hand vereinigen, nicht mit Sicherheit bestimmen, wer von ihnen der Vater ist. Für Hinrich I. spräche, daß von ihm ausdrücklich bezeugt ist, daß er aus seiner Ehe mit Dorothea Tödwen Kinder hinterlassen hat, für Engelbrecht II., daß in einer Satzschrift der Kawerschen Erben von 1667 einer Altermutter Zoege Erwähnung getan wird, die nach Lage der Dinge nur d. Hfr. von Engelbrecht II. gewesen sein könnte (H.A. 1667 nr. 17). Revision 1600. Ksp. Ringen — Engelbrecht u. Hinrich K. 16½ Haken. Amt Warnebeck — Hinrich K. 2 H. Geb. Aya — ders. 8 H. (sein Erbgut). Brinckenhof — ders. 2½ H. (Schiemann, Kataster S. 40, 42, 43 u. 47). 1601 VII. 24. Unter der Besatzung von Adsel — Heinrich Keiffer (Mitt. XVII, S. 549 Anm. 1). Über das Schicksal d. Besatzung von Schl. Adsel vgl. Heidenstein, Rerum Polonicarum ab excessu Sigismundi Augusti lib. XII, S. 377. — V 2) 1576 IX. 29. Sebastian Rhömer gibt s. Tochter Dorothea dem Engelbrecht Kauer zur Ehe u. überläßt ihm als Mitgabe s. Hof bei Kokenhusen; 1582 Engelbertus K. weist obige Urkunde der Rev.Komm. vor (Arbeiten d. X. Archeol. Kongresses in Riga III. Downar-Zapolsky. K istorii pozemeljnoj reformy v Livonii v 1580—1592 g. Rev. Kokenhusen 24). 1585 VII. 25. u. 1589 s. Stmtf. I, Gen. V. 3. 1595 VI. 24. Kerro. Engelbrecht K. verkauft m. Vollw. s. Hfr. Dorotia Aderkas d. Hof Kerro m. d. Dfn. Kerro, Jeckes u. Tulefer s. Schwager Diedrich Metstaken (Orig. Archiv Estl. Liter. Ges.). 1595 VIII. 24. D. Wierl. Mannger. bezeugt diesen Verkauf (ibid.). 1595 VII. 1. u. 1597 VII. 14. s. Stmtf. I, Gen. V. 2. 1596 I. 14. Engelbrecht K. Beis. d. Harr. Mannger. (Ungern-Sternberg, Archiv, Smlmappe 9). 1597 o. T. Suppelik d. Johann Schlippenbach an Hz. Wilhelm v. Kurland gegen Engelbrecht K., der vom Kläger in Kurland Güter arrendiert hatte (Estl. Gouv.-Arch., Reg. v. C. Rußwurm). 1597 II. 25. Georg Boye ersucht Berndt v. Zweiffeln u. Arendt Metstaken, sie möchten Engelbrecht K. wegen e. Schuld von 200 RTh. an Johann Schlippenbeck von Salien in Kurland zitieren (ibid.). 1597 III. 16. G. Boye beauftragt d. Mannrichter Tönnies Asserien dem Detlef Hastfer die 5 Bauern einzuweisen, welche ihm Engelbrecht K. w. s. Schuld eingeräumt (ibid.). 1597 VII. 20. Engelbrecht K. zu Loper erbgesessen stellt d. Revaler Kaufmann Karsten Drenteln e. Schuldschein aus (H.A. 1641 nr. 29). 1598 IV. 16. Loper. Stellt s. Schwägerin Teckel Aderkas, sel. Diedrich Metstaken Wwe. e. Schuldschein aus (H.A. 1644 nr. 59). 1598 IV. 16./18. Verpfändet d. Reinhold Metstaken für 1000 Th. Loper (Bibl.Ges. f. Gesch. u. AltKunde Riga. Mspt. nr. 1203, S. 75). 1598 VI. 24. Dorpat. Detlof Hastfer verkauft m. Vollw. s. Hfr. Christina Taube s. l. Schwager Engelbrecht K. d. Gut Loper (Ritt.Arch. nr. 139 c, S. 9—34 u. 866—73). 1598 IX. 15. Leiht v. Karsten Drenteln 220 RTh. (ibid.). 1600 II. 22. Warschau. Kg. Sigismund III. bestätigt d. Kaufvertrag w. Loper (ibid.). 1600 u. XII. 31. s. V. 1. 1602 I. 30. Verpfändet d. Wolmar v. Ahlen 2 Gesinde (Bibl. d. Ges. f. Gesch. u. Altertumsk. Riga, Mspt. nr. 1205. Akten d. Comm.Ger. fol. 3 b). 1608 in Finland in Tavastehus län belehnt (Jahrb. Geneal. 1911/13, S. 485). 1611 I. 9. Erwirbt f. Berent Taube d. Revaler Geleit (St.A. Reval Aa 17, S. 488). 1617 II. 5. Reval. Wird von den Forderungen d. Margaretha Sauerbach freigesprochen (Bfl. II. nr. 325). 1622 VIII. 20. Überläßt seinem Schwiegersohn Meinert Ditmar seiner Tochter Elisabeth K. wegen 2 Dörfer Immafer u. Woitfer (Ritt.Arch. nr. 147, S. 871). 1623. Acta Revisionis per Livoniae oras. Overpalensis Capitaneatus. sel. Engelbrecht K. Erben prod. ihres sel. Vaters Privilegien auf Loper (Bibl. d. Ges. f. Gesch. u. AltKunde Riga, Mspt. nr. 1203, S. 74). 1610 X. 3. Reval. ▭ Edelfrau Engelbrecht

Kaferſche (Kb. St. Olai). 1626 Euphemia Seßwegen, ſel. Engelbrecht K. Wwe. bewahrt ſich ihrer u. ihrer Söhne Anſprüche an Loper (Ritt.Arch., Gutsakten Loper). 1626 VII. 17. Euphemia Seßwegen, ſel. Engelbrecht K. Wwe. beweiſt vor d. Comm.-Ger. eine Schuldforderung an das Gut Kerſtenbehm über 17 000 mr. Rig. von Friedrich Wilhelm Taube ihrem ſel. Vater Andres Seßwegen gegeben (Bibl.Geſ. f. Geſch. u. AltKunde Riga, Mſpt. 1205. Akten d. Comm.Ger. fol. 2 a). 1632 IX. 7. Pernau. Euphemia Seßwegen bevollm. Friedrich König wegen d. Güter ihres Vaters Andreas S. Druween, Appelthen etc. gegen Nik. Barthelet zu prozeſſieren (H.A. 1631 nr. 6). — **V 3)** ſ. V. 1. — **V 4)** 1583. Polniſche Reviſion der Güterbeſitztitel in Livland. Plenipotens haeredum Alexandri a Rauschke nobilis Fridericus a Kauier reicht Dokumente wegen Kodiak ein (Poln. Hauptarchiv Warſchau. Lit. Metrik Abt. IV B nr. 28 fol. 175 ff.). Wohl hier einzuordnen, da nur dieſe Linie vorzugsweiſe auf polniſcher Seite ſtand, ſich auch bei ihr allein der alte Rufname Friedrich wiederholt, ſ. unten. Vielleicht gehört hierher auch ein Philipp K., der um 1600 im Geb. Dünaburg 15 Geſ. beſaß (Sitz.Ber. Riga 1894, S. 97). — **VI 1)** 1599 I. 2. heſt mi Engelbrecht Kauer by ſynem ſon Fredrich geſandt up de 100 daler . . . 72 lop. (H.A. 1644 nr. 59. Eigenhändige Notiz d. Karſten Drenteln, ſ. V. 2.). Wie aus d. gleichen Akte hervorgeht, iſt er ein Bruder von Engelbrecht IV. Da er in d. folgenden Urkunden bereits als rechtsfähig erſcheint, muß er aus d. erſten Ehe des Vaters ſtammen. 1600 XI. 28. Karl IX. beſtätigt d. Friedrich K. d. Beſitz v. Loper (Ritt.Arch. nr. 139 c, S. 9—34, 866—73). 1601 V. 14. Reval. Stellt d. Karſten Drenteln e. Schuldſchein aus (H.A. 1641 nr. 29). — **VI 2)** 1626 Engelbrecht K. ſel. Engelbrechts Sohn mit Lt. Moſer in polniſcher Gefangenſchaft (Bibl. Geſ. f. Geſch. u. AltKunde Riga, Mſpt. nr. 1206. Acta Revis. 1626). 1638 II. 11. Vormund d. Tochter des Magnus v. d. Brincken (Bſl. Kölljall). 1642 IX. 7. Beauftragt Friedrich König wegen ſ. Gutes Ayakar im Ringenſchen zu ſollicitieren (St.A. Pernau. Ratsprot. V). ⚔ Oberpahlen 1658 I. 25. (Geſchl.Reg.). 1661 IX. 11. Magnus de la Gardie beſcheinigt der Katharina Wolffeldt, daß ihr Mann ⚔ u. ſie als Wwe. mit 3 Söhnen d. Güter Loper, Immafer u. Woitfer beſitzt (H.A. 1730 nr. 44). 1668 I. 25. u. 1671 XI. 20. Katharina W., ſel. Engelbrecht K. Wwe. ſtellt Prozeßvollmachten aus (H.A. 1668 nr. 19 u. 1671 nr. 99). 1684 I. 31. ſel. (H.A. 1684 nr. 26). — **VI 3)** 1622 VIII. 20. ſ. V. 2. Vgl. ferner dieſes Hdbch. S. 726. — **VII 1)** 1668 I. 25. u. 1671 XI. 20. ſtellt Prozeßvollmachten aus (H.A. 1668 nr. 19 u. 1671 nr. 99). 1672 I. 30. Reval. Stellt d. Evert v. Renteln e. Schuldbrief über 184½ RTh. aus (St.A. Reval BB 15). 1676 II. 20. Unterzeichnet den Erbteilungsvertrag d. Erben d. Michael Engelhardt a. Perſt (H.A. 1730 nr. 44). Vgl. ferner dieſes Hdbuch S. 43). — **VII 2)** 1679 X. 12. Copul. Herr Herman Kaver m. Jungfer Anna Magdalena Boesken. Der Bräutigamb iſt ſizens copul. weil er contrakt (Kb. St. Olai). S. ferner VIII. 1. — **VII 3)** 1671 XI. 20. Stellt e. Prozeßvollmacht aus (H.A. 1671 nr. 99). 1682 III. 28. Trifft e. Grenzregulierung zw. Woitfer u. Jenſel (H.A. 1682 nr. 28). 1691. Fähnr. Georg Carl v. Zweyberg hat 1690 d. Wwe. d. Magnus Ernſt K. Anna Magdalena Böſeken nach zweijährigem Witwenſtande geheiratet, klagt wegen ſ. Hſr. u. Stiefkinder Kawer geg. Ltn. Joh. Jakob Haak, d. Ehemann e. Schweſter d. Magnus Ernſt K. w. Immafer (H.A. 1691 nr. 36). S. ferner VIII. 1. — **VII 4)** H.A. 1684 nr. 59, 1691 nr. 36, Kb. Pilliſtfer. — **VII 5)** 1684 I. 31. Ltn. Jacob Franz Galanſkowſky, Schwiegerſohn d. ſel. Frau Kawerſchen (H.A. 1684 nr. 26). 1596 III. 4. Tabbifer. Nachlaßinventur d. † Kap. Adam Otto v. Wolffeldt. U. d. Zeugen Hedwig Maria K., Hſr. d. Ltn. Galanſkowſki. Erklärt, ſie u. ihre Schweſter d. Frau Ltnin. v. Derſelben ſeien von Kap. Wolffeldt als alleinige Erben eingeſetzt (H.A. 1699 nr. 65). — **VII 6)** ſ. VII. 5. — **VII 7)** H.A. 1699 nr. 15. — **VIII 1)** Levenhaupt, Carl XII. Offiz., S. 336. Leichenſteinbuch St. Nikolai-Reval. Wie ſein Vater hieß, iſt nicht mit Sicherheit feſtzuſtellen, die Eingabe ſeiner Söhne an d. Matrikel-Kommiſſion von 1733 nennt als ſolchen Engelbrecht K. (Ritt.Arch. nr. 118 Bl. 304/05), was aber mit d. urkundlichen Zeugniſſen über die Ehen der Anna Magdalene Böſeken nicht in Einklang zu bringen iſt. Eine dritte Ehe Kawer zwiſchen Hermann u. Magnus Ernſt iſt ſchon zeitlich unwahrſcheinlich, zudem ſteht feſt, daß Engelbrecht IV. nur drei Söhne hinterlaſſen hat (ſ. Urk. v. 1661 IX. 11.) und für die Exiſtenz eines ſonſt unbekannten Seitenzweiges ſpricht nicht die geringſte Wahrſcheinlichkeit. Man wird freilich am Namen Engelbrecht auch nicht ganz vorübergehen können, da Anna Magdalena Böſeken 1733 bei der Zuſammenſtellung der Eingabe noch lebte und es unglaub-

würdig erscheint, daß sie den Namen ihres Ehemannes und Vaters ihrer Kinder nicht mehr gekannt haben sollte. Vielleicht liegt die Lösung hier in einem Doppelnamen. Andererseits ist gerade der Rufname Engelbrecht in den vorausgehenden Generationen so häufig, daß hier ein Hörfehler doch im Bereich des Möglichen läge, zudem werden in den Prozessen und Eingaben Zweybergs wohl sein antecessor matrimonii Magnus Ernst u. seine Stiefkinder Kawer erwähnt, es findet sich aber nirgend ein Hinweis, daß ersterer nicht der leibliche Vater der letzteren wäre. Vom jüngsten Sohn ist er es sogar bestimmt. Eine endgültige Klärung ist jedenfalls mit dem bisher bekannten Urkundenmaterial nicht zu erreichen. — VIII 2) Kb. Dorpat u. Lais, H.A. 1726 nr. 58, Ritt.Arch. nr. 158, S. 139 ff., Gutsakte Loper. — VIII 3) Kb. Pilliſtfer.

Stammfolge.

Übersicht.



VIII. Engelbrecht Johann († 1710); ∞ Margareta Elisabeth v. Engelhardt.

1. Wolmar Johann, s. IX. 1.
2. Berend Gustav, s. IX. 2.

IX. 1. **Wolmar Johann,** † p. 1750, r. Maj.; ∞ Perrist 1742 II. 21. Regina Renata v. Glasenapp, □ 1771 VIII. 4., T. d. Georg Jacob, a. Löwekül, † 1765, u. d. Sabina Elisabeth v. Stackelberg.

1. Johanna Elisabeth, * Perrist 1744 II. 29., † 1768 I. 4.; ∞ Dorpat 1767 IV. 10. Friedrich Heinrich (v.) Wagner, Lt., † 1779.
2.—4. ein S., zwei T., jung †.

IX. 2. **Berend Gustav,** [* ca. 1706], † Loper 1770 V. 3., a. Loper, Immafer u. Woitfer, r. Maj.; ∞ Serrefer 1734 I. 13. Beata Juliane v. Gröningen[1]), * das. 1716 VIII. 15., T. d. Joseph, a. Ledis, † a. 1754, u. d. Johanna Charlotte v. Uexkül-Güldenband.

[1]) Joseph Joh. v. Gröningen verpfändete 1734 Serrefer u. Raisküll in Estland u. erwarb 1739 Ledis, machte 1764 III. 10. sein Testam. u. ist 1754 †. Er bewarb sich 1740 vergebl. um d. Indigenat in Livl., gestützt auf Zeugnisse darüber, daß ein Bruder s. Großvaters: Caspar Hofmarschall d. Wwe. Kg. Johanns III., † 1592, Katharina v. Polen gewesen sei u. dessen Sohn Caspar II. 1668 VIII. 7. ein schwed. Revoy.Dipl. erhalten hätte. Vielleicht war Caspar I. v. G. ein Sohn d. Berend Schrantz von Gröningen, nachweisb. 1578—1620 als Herr a. Wichterpall, Moik u. Kottifer in Harrien, der s. Zunamen offenb. v. d. holländ. Stadt G. führte (s. Schwestersohn nannte sich Bernhard Bende von Gröningen!). Gleichzeit. 1599 erscheint ein Wenzel Gröningk im Gebiet Rositten. Die v. Gröningen (Gröning, Gröninger, Groning) † in Estland p. 1779. — v. T.

1. Anna Charlotte, * Serrefer (Estl.) 1735 V. 23.; [∞ I. N. N. de Comminge, r. Brigadier; ∞ II. N. N. Klawer, R.A., r. Brigadier, Komm. v. Omsk].
2. Gustav Woldemar, [* 1737], † Reval 1807 XI. 27., r. Obt.
3. Johann Engelbrecht, * 1739 XII. 12., □ Fellin 1793 IV. 18., Hofrat, Ass. d. NdHofGer. zu St. Petersburg.
4. Woldemar Diedrich, s. X.
5. Helene Juliane, * Ledis 1743 IV. 10.; ∞ a. 1768 Johann Gustav (v.) Hamilton, Stabschirurg, † p. 1795.
6. Beata Luisa, * Loper 1744 VII. 18., † St. Bartholomäi 1780 II. 13.; ∞ Heinrich Gottfried Stückel, Pastor, † 1808.
7. Maria Friederika, [* 1746], † Reval 1798 XII. 23.; ∞ Reval 1788 IX. 8. Benedikt Christopher Schultz, Fähnr., † 1789.
8. Christiana Johanna; ∞ Johann Wilhelm Schultz, Stabschirurg.
9.—12. ein S., drei T., jung †.

X. **Woldemar** Diedrich, ~~ Loper 1741 XII. 9., † p. 1801, a. Loper, (Sohn von IX. 2.) ObtLtn.; ∞ Heidemetz 1777 II. 16. Augusta Marie Udam[2]), R.A., * das. 1757 IX. 4., T. d. Leonhard Wilhelm, a. Heidemetz, Maj., † 1786, u. d. Beata Charlotte Friesell.

1. Gustav Wilhelm, s. XI.
2. Amalie Friederike, * Loper 1787 V. 27., † 1844 III. 16.; ∞ Reval 1805 IX. 13. Otto v. d. Pahlen, Gen., Komm. v. Dünamünde, † 1838.
3.—7. ein S., vier T., jung †.

XI. **Gustav** Wilhelm, * 1779, † p. 1833, GenMaj.; ∞ I. [ca. 1807] Wilhelmine Amalie Freiin v. Schlippenbach, * 1785, † p. 1828, T. d. George Gustav, † 1805, u. d. Christine Amalia Freiin v. Ungern-Sternberg; [∞ II. Emilie Mitschkewitsch, verw. Leparsky].

ex I. 1. Friedrich Paul, s. XII. 1.
2. Alexander Georg, s. XII. 2.
3.—10. fünf S., vier T., teils jung †, teils o. w. N.

XII. 1. **Friedrich** Paul, * Ostrogodsk 1822 III. 23., † Reval 1887 I. 7., Maj.; ∞ Reval 1854 IX. 24. Hedwig Juliane Aurora v. Stauden, * 1830 X. 8., † 1908 IV. 18., T. d. Peter, a. Kerro, † 1871, u. d. Johanna Pauline Baumgarten, R.A.

1. Aline Johanna Amalie, * Reval 1855 VII. 13., † Dresden 1923 VIII. 14.
2. Elisabeth (Lisa) Margaretha, * Nowgorod 1859 XI. 25., [† Fellin 1937 V. 15.], Exsp. d. adel. Fräuleinstifts Fellin.
3. Theodor Woldemar Ernst, s. XIII.
4.—9. zwei S., vier T., jung †.

[2]) Leonhard Wilhelm Udam, R.A. a. Heidemetz (E.), russ. Maj., □ 1786 VIII. 5. war ein Sohn d. schwed. Kpt. Friedr. Wilhelm, a. 1712 a. Limmat (E.) u. Enkel d. Peter Johann U., * Pfarre Beinholtz b. Hannover 1644 VIII. 3., der 1668 als Hofmeister nach Estl. kam, 1672 Pastor zu Leal wurde u. als Propst der Wiek 1710 †. — v. T.

XII. 2. **Alexander** Georg, * Gouv. Woroneſh 1825 X. 25., †; ∞ Alexandrine Emilie Bertha Peacock, * 1835 XII. 8., T. d. Karl.

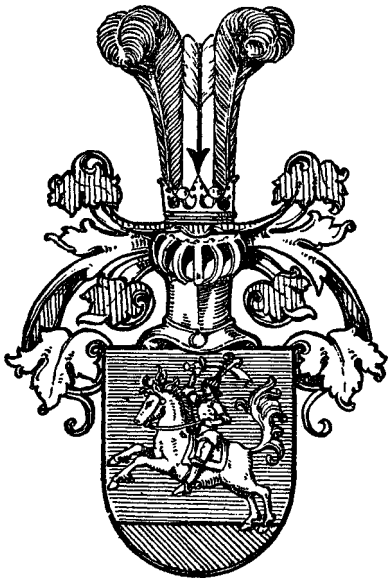
1. Alexandra, * 1863 IV. 1.
2. Alexander, * 1875 XI. 17., [† (ermordet) Teheran 1915 V. 9., r. Vizekonſul].

XIII. (Sohn von XII. 1.) Theodor **Woldemar** Ernſt, * Wilkomir 1864 XII. 31., vorm. a. Quellenhof, KrChefGeh. in Marienburg; ∞ 1902 XII. 17. Ella Irmgard Agnes Stender, * Gulben 1878 IV. 23., T. d. Wilhelm u. d. Auguſte Winckler.

1. Hans-Jürgen Wilhelm Otto, * Riga 1903 X. 18., DiplIng.
2. Helmut Konrad Joachim, * 1904 XI. 24., Angeſt. b. d. RBahn.
3. Hedwig Charlotte Annemarie, * 1906 IX. 12.
4. Eliſabeth Urſula Renata, * 1910 IV. 19., † 1912 V. 22.
5. Margareta Regina Renata Urſula, * Dorpat 1914 V. 15.

Naſackin[1]).

Seit der natürliche Expanſionsdrang des Schwediſchen Reiches es veranlaßt hatte, nach Oſten zu über die Oſtſee hinweg ſich ein erweitertes Herrſchaftsgebiet zu ſchaffen, trat es in eine meiſt feindſelige Berührung mit Rußland, das gerade in der gleichen Zeitperiode den Schwerpunkt ſeiner Machtſtellung aus dem Süden immer weiter nach Norden verlagerte. Beſonders intenſiv wurde dieſe Berührung, als nach dem Zuſammenbruch des Ordensſtaates in Livland ein mehr als 60jähriger Krieg um das dominium maris Baltici zwiſchen Rußland, Polen und Schweden entbrannte. Nachdem es zu einer zeitweiligen Einigung zwiſchen Schweden und Polen gekommen war, die 1578 im gemeinſamen Sieg bei Wenden über die Ruſſen ihren Ausdruck gefunden, blieb das Waffenglück den Schweden durch eine ganze Reihe von Feldzügen treu, in denen ſie nicht nur ganz Eſtland von den Ruſſen zurückeroberten, ſondern auch Ingermannland beſetzten und ſchließlich bis vor die Tore von Groß-Nowgorod ſtreiften.



Bei dieſem Zuge traten zahlreiche Ruſſen auf die ſchwediſche Seite über, nach den Worten des Chroniſten Ruſſow[1]) nicht nur Bojaren,

[1]) Bearbeitet von F. Frhn. v. Stackelberg.

Kaufleute und Knechte, sondern auch Fürsten und Wojewoden. Unter ihnen nennt er den Fürsten Jürgen Andamski, der im Spätherbst 1581 zu den Schweden überging; in der Folge finden wir ihn seit 1582 als schwedischen Lehnsträger in Estland im Gebiet Padis wieder[2]). Er ist hier nicht der einzige Russe geblieben, gleichzeitig erscheinen in der benachbarten Wiek auch die Baranoff, Nasackin, Putiloff, Romanowitz und Rosladin, nach den überlieferten Genealogien bereits in Rußland untereinander verschwägert und teilweise im Gebiet von Koporje in Ingermannland ansässig. Diese Angaben lassen sich zur Zeit nicht überprüfen und die Genealogien sind zum Teil sicher fehlerhaft, ohne daß wir sie deshalb im Ganzen zu verwerfen brauchen. Für die Herkunft aus Ingermannland spricht jedenfalls, daß Afanassi Nasackin 1590 im Hapsalschen eine Wiederlage erhielt für Güter, die ihm verloren gegangen waren, als die Russen Ingermannland wieder eroberten[3]). Es könnte sich also bei dieser ganzen Gruppe von Russen sehr wohl um das Adelsaufgebot eines bestimmten Bezirkes gehandelt haben, das nach der Besetzung dieses Bezirkes durch die Schweden und unter dem Eindruck der ständigen russischen Niederlagen zu dem siegreichen Gegner übergegangen war[4]).

Uns haben von den obengenannten Geschlechtern hier speziell nur die Nasackin zu beschäftigen. Älteren Genealogen galten sie als ein Zweig des bekannten russischen Geschlechts Naschtschokin, doch läßt sich diese Annahme nicht beweisen, ihr stehen auch so gewichtige Bedenken entgegen, daß wir heute in einem kritischeren Zeitalter von ihr absehen müssen[5]). Zu welcher Adelsklasse sie in Rußland gehörten, läßt sich nicht bestimmen, in schwedischen Quellen werden sie gelegentlich als Bojaren bezeichnet, doch wenden diese Quellen den Ausdruck willkürlich auf alle russischen Edelleute an, so daß er keine sicheren Schlußfolgerungen zuläßt. In ihrer neugewählten Heimat galten sie seit je als adlig und sind mit ihren Schicksalsgenossen, den Baranoffs, die einzigen russischen Geschlechter, die, längst vor der Vereinigung des Landes mit Rußland, vollständig in den Ritterschaften Estlands und Livlands aufgegangen sind. Für die nächsten 200 Jahre blieben sie in Estland ansässig, von wo sich Seitenlinien nach Schweden, wo erloschen, und Finnland, woselbst blühend, abzweigten und erwarben 1746 das Indigenat in Estland. Nach Livland kommen sie erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts, als der Major Reinhold Wilhelm v. N. sich 1810 durch den Kauf von Sallentack hier besitzlich machte. Seine Söhne Julius und Fromhold erhielten 1857 XI. 23. das Indigenat in Livland und wurden sub Nr. 404 in die livländische Adelsmatrikel eingetragen. Ebenso wurden auf Grund des Kartells mit Estland eingetragen 1866 VII. 19. sub Nr. 420 Nikolai v. N. und 1910 II. 4. sub Nr. 456 die Deszendenz von Iwan v. N.

Die von N. haben in Livland vorübergehend die Güter Wildenau, Friedenthal und Arrohof im estnischen sowie Schreibershof im lettischen Distrikt besessen, 1919 bei der Konfiskation der Rittergüter durch die Esten besaßen sie Sallentack (seit 1810) und Wahhenorm (seit 1819), beide im estnischen Distrikt.

Das Geschlecht führt folgendes Wappen: in bl. a. gr. Rasen ein Reiter in s. Harnisch u. offenem mit s. Straußenfedern besteckten Helm, einen Türkensäbel

schwingend, auf br. r. gezäumten galoppierenden Roß. Hz.: über Krone ein fallender schw. s. gefiederter Pfeil zwischen s. und r. Straußenfeder. Hd.: r. s.

1) Scriptores Rerum Livonicarum II. S. 151. 2) Beiträge VIII. Heft 1/2. Reviſion 1586. S. 122 u. 130. 3) Elgenſtjerna V. S. 376. Bekanntlich verlor Schweden nach dem 1590 ausgebrochenen Kriege im Frieden von Teuſina 1595 Ingermannland an Rußland und gewann es erſt 1617 im Frieden von Stolbowa wieder. 4) Ein ähnlicher Fall ereignete ſich 1612, als der ruſſiſche Befehlshaber von Iwangorod Feodor Aminoff mit drei Sotnien Koſaken in ſchwediſche Dienſte trat. Von ihm und ſeinen Schwiegerſöhnen ſtammen die ſchwediſchen Adelsgeſchlechter der Aminoff, Kalitin, Pereswetoff-Moratt, Rubzoff und Zebeteoff-Apolloff ab. 5) Der Ahnherr des Geſchlechts in Eſtland Leonti N. fehlt in der Genealogie der Naſchtſchokin, vgl. Fſt. Lobanow-Roſtowſki, Ruſſ. Geſchlechterbuch II. Bd. 1895, auch beſteht zwiſchen den Wappen beider Geſchlechter nicht die geringſte Ähnlichkeit (vgl. Obschtschy russky gerbownik III), Ferner ſpricht auch die konſequente Schreibung mit a in der zweiten Silbe gegen die Identität der Namen. Die Namensform wechſelt im XVI. und XVII. Jahrh. zwiſchen Naſakin, Naſſakin, Naſaken, Naſſaken und Naſacken. In letzterer Form erſcheint auch die älteſte Namensunterſchrift von 1658 VI. 23. Demgegenüber ſtellt die Introduktion im Schwediſchen Ritterhauſe 1668 unter dem Namen Naſſokin eine ganz alleinſtehende Namensform dar, die erſt im XVIII. Jahrh. von der finnländiſchen Linie wieder aufgenommen worden iſt. Die Naſchtſchokin haben allerdings Beziehungen zu Livland gehabt, einer ſoll als Befehlshaber von Iſborſk 1569 gefangen genommen worden ſein, andere waren Kommandanten von Fellin (1564) und Weißenſtein (1573/74), u. ein Naſchtſchokin, Afanaſſi, Wojewod v. Roſitten u. ruſſ. Kommandant v. Kokenhuſen hat 1655—60 als militär. u. diplomat. Gegenſpieler d. ſchwed. Feldherrn Magnus Gabriel de la Gardie eine nicht unbedeut. Rolle geſpielt (vgl. Carlſon, Geſch. Schwedens, Bd. IV u. Solowjew, Geſch. Rußl., Bd. X passim. Pufendorf De rebus Caroli Gustavi regis gestis nennt ihn Naſſokin); doch ergeben alle dieſe Tatſachen noch keine Hinweiſe auf Beziehungen zu unſerem Geſchlecht. Ein Geſchlecht Naſackin ſcheint in Rußland noch im XVIII. Jahrh. geblüht zu haben, wie Grabkreuzinſchriften auf St. Petersburger Friedhöfen zu beweiſen ſcheinen (vgl. Nekropolis des Gfstn. Nikolai Michailowitſch), deren Namen ſich in die Genealogie des baltiſch-finnländiſchen Zweiges nicht einfügen laſſen.

Stammreihe.

(I.) [**Feodor Naſackin;** ∞ Maria Putiloff.]

I. **Leontij,** 1590, † a. 1600; ∞ Marfa [Baranoff], 1599, [T. d. Sacharij u. d. Maria Aminoff].

II. **Peter,** 1586, □ Reval 1636 VI. 29., a. Keſkfer u. Patz (Eſtl.), Gammelgård (Finnl.), ſchw. Maj.; ∞ Gertrud v. Ungern, T. d. Fromhold, a. Gilſen, † 1602, u. d. Anna Gutsleſ.

III. **Fromhold** Johann, [† 1684 XII. 15.], a. Nickby (Finnl.), ſchw. Ltn.; ∞ I. p. 1635 Anna v. Wolffeldt, T. d. Magnus, a. Keblas, † a. 1650, u. d. Anna v. Hattingen; ∞ II. ca. 1658 Chriſtina Svärdfelt, † 1698, T. d. Gunnar, ſchw. Kap., † 1653, u. d. Helena Galle.

IV. ex I. **Magnus** Johann, [* 1644 X. 28.], † Werpel 1728 XI. 28., a. Werpel, Saulep u. Rohküll (Eſtl.), MannerAſſ., Kap.; ∞ [1680] Maria v. Stackelberg, [* 1655], □ Karuſen 1724 VII. 3., T. d. Kaſpar, a. Piep, † 1675, u. d. Barbara v. Baranoff.

V. **Adam Johann,** ~ Reval 1681 II. 7., □ Reval 1732 II. 25., a. Werpel u. Saulep, Rittm.; ∞ [1726] Anna Wilhelmina v. d. Pahlen, * 1706, □ Pernau 1761 III. 16. (wieder ∞ Werpel 1735 I. 1. Kaspar Friedrich v. Reutz, a. Hummelshof), T. d. Reinhold Jürgen, a. Podis, † 1725, u. d. Dorothea Elisabeth v. Essen.

VI. **Magnus Reinhold,** ~ Werpel 1729 X. 2., † Werpel 1792 VI. 26., a. Werpel, Saulep, Orrisaar u. Waddemois (Estl.), MannggerAss.; ∞ 1760 I. 9. Eva Luise v. Schulmann, * Kaltenborn 1744 XI. 11., [† 1775 XII. 21.], T. d. Karl, a. Waimel, † 1765, u. d. Barbara Dorothea v. Essen; s. Stammfolge.

Anmerkungen zur Stammreihe.

Bei der Zusammenstellung der Stammreihe und ihrer Erweiterung auf die abzweigenden Seitenlinien leistete eine von Julius v. Nasackin (IX. 1.) verfaßte Familiengeschichte (Manuskript) wertvolle Dienste. Leider ermangelt sie völlig der präzisen Quellenangaben; wie aus gelegentlichen Hinweisungen und Bemerkungen hervorgeht, beruht sie in der Hauptsache auf Urkunden des 1905 zusammen mit dem Herrenhause von Sallentack von revolutionären Banden verbrannten Familienarchivs, so daß eine Nachprüfung der Quellen nicht mehr möglich ist, auch dort nicht, wo in der Darstellung die Vorlage immerhin noch deutlich erkennbar bleibt. Daher können diese Nachrichten (zit. Fam.Gesch.) auch nur mit Vorbehalt wiedergegeben werden mit Ausnahme der Fälle, in denen eine Nachprüfung nach anderen Quellen möglich war.

(I) Urkundlich nicht belegt, jedoch anscheinend durch eine alte Tradition gut beglaubigt. Feodor N. und Maria Putiloff werden als Stammeltern des Geschlechts in einer Eingabe des Friedrich v. Hunninghusen vom Jahre 1667 genannt (Balt. Fam.Gesch. Mitt. IV. S. 18 ff.), die gleichen Angaben bringt auch die Fam.-Gesch., offenbar nach einer anderen, älteren Quelle im Familienarchiv, da der Verfasser die Eingabe von Hunninghusen kennt, jedoch in Einzelheiten zu Gunsten seiner Quellen ablehnt. Daß der Name des Vaters des ersten Einwanderers sich auch in der neuen Heimat im Bewußtsein seiner Nachkommen erhalten konnte, erscheint glaubhaft und erklärlich, wenn man die russische Sitte des Gebrauchs von Patronymika in Betracht zieht. Hatte außer I. noch eine Tochter Maria ∞ Iwan Romanowitz (Fam.Gesch.). — I) 1590 VIII. 14. mit 1 Haken unter Keskfer belehnt (Gen. Jahrb. 1909/10 S. 129, Anm. 360), 1599 ist s. Wwe. Marsa im Besitz (Schiemann, Kataster, S. 21). Ihr Geschlechtsname und Eltern nach Fam.Gesch. Hatte außer II. noch eine Tochter Anna, † a. 1627; ∞ Peter Rosladin (Fam.Gesch., vgl. hierzu Gen. Jahrb. 1911/13 S. 475 u. 480) u. einen Sohn Affanassy, † 1613 (Almquist, Civila lokalförv. II. S. 513), a. Keskfer (Estl.), Koikkala u. Nesso (Finnl.) (Almquist l. c.); ∞ N. N. Nieroth (Fam.Gesch.). Aus dieser Ehe zwei Söhne Friedrich, † erblos 1647 (Wasastjerna), u. Jakob, denen 1613 VII. 23. die väterlichen Besitzungen in Savolax konfirmiert wurden (Almquist II. S. 513). Letzterer, † 1657 (Fam.Gesch.); ∞ I. N. N. Oldenburg (J. Ramsay, Frälseslägter S. 296) oder N. N. Galle (Fam.Gesch.); ∞ II. Catharina Röding (Livl. Schwed. Gen. Gouv.Arch. XVI. Bd. 2), † 1670 (J. Ramsay nach Reduktionsakten), der Wwe. des 1631 bei Breitenfeld gefallenen schw. ObtLt. Berend Berg (Fam.Gesch.) hatte aus einer dieser Ehen zwei Söhne Peter u. Carl, beide ✕ bei Tykoczin 1656 (Fam.Gesch.). Seine Besitzungen fielen an die Erben s. Oheims Peter, die sie noch 1696 besaßen (Livl. Schwed. Gen. Gouv.Arch. XII. Bd. 8). — II) 1586 m. s. Bruder Affanassy im Besitz von Pallokülla (Beiträge VIII. S. 131), 1590 VIII. 14. dgl. a. Keskfer u. Patz (Gen. Jahrb. 09/10. S. 129 Anm. 360), 1603 I. 5. Verhör in Sachen Peter Naszaki contra Winert Liue (Balt. Fam.Gesch. Mitt. IV. S. 103). 1605 V. 29. Erhält Revaler freies Geleit wegen des Totschlages an Jürgen Gruenewaldt (St.A. Reval. Aa 17. S. 476). 1605 XI. 26. Dgl. von d. kgl. schwed. Kommissarien in Livland (Estl. schwed. Gouv.Arch., Konz.). 1606 VI. 28. mit Nickby, Gammelgård, Skavaböle u. Mäntsälä belehnt (J. Ramsay S. 296). 1611 X. 10. erhält neben anderen Russen d. Auftrag, einen Aufstand in Ingermanland niederzuschlagen (Fam.Gesch.). 1613 VII. 23. Kg.

Gustav Adolph bestätigt d. Peter N. seine Besitzungen. (Gen. Jahrb. 1909/10 S. 129). 1627 VIII. 11. D. Kirchspielsjunker der Wiek. St. Martin: U. d. Bojaren Peter N. zu Keskfer, id. hat Groß-Ruhde inne, welches s. Schw., die †, besessen (Gen. Jahrb. 1911/13 S. 480). Gertrud v. Ungern (s. Balt. Fam.Gesch. Mitt. IV. S. 27). Hatte außer III. noch sechs T.: 1. Margaretha; ∞ I. ca. 1630 Joachim v. Straßburg, a. Kurrifer, † 1664; ∞ II. a. 1668 Gotthard v. Baranoff, Rittm. (J. Ramsay l. c., Fam.Gesch.); 2. Anna; ∞ Friedrich v. Hunninghusen, a. Gr.-Kaljo, 1676 † (Balt. Fam.Gesch. Mitt. IV. S. 18 ff.); 3. Gertrud, 1661; ∞ Bertil Dufva, a. Laßdal, 1661 † (J. Ramsay S. 90 nach Borgå Dombok 1661); 4. Maria, † a. 1675; ∞ a. 1644 Claus v. Köhler, Maj., † 1675 (J. Ramsay l. c., Geneal. Samf. i Finland årsskrift VI. S. 60); 5. Sofia; ∞ Klas Ekelöf, a. Eriksı † 1701 (J. Ramsay S. 94 u. 297, Fam.Gesch.); 6. Elisabeth; ∞ Fromhold v. ıler, a. Smerle 1647 (Geneal. Samf. i Finland årsskr. VI. S. 56), sowie zwei S. . ɛter, □ Mäntsälä 1680 I. 1., a. Gammelgård u. Mäntsälä, schw. Rittm.; ∞ Anna v. Hunninghusen, † Mäntsälä 1696 VI. 16., der aus dieser Ehe nur eine Tochter Anna Margaretha; ∞ Helsingfors 1669 III. 28. Andreas v. Moller, Fähnr., hatte (J. Ramsay l. c. u. Fam.Gesch., die zahlreiche Briefe u. Urkunden von seiner Hand anführt, so daß die von O. Haller in Balt. Fam.Gesch. Mitt. IV. S. 26 geäußerten Zweifel an seiner Existenz unbegründet erscheinen) und Henrik, † Bergström 1690 VIII. 6., a. Andersböle u. Taipis (Finnl.), schw. ObtLt.; ∞ Märta Katarina Cronstjerna, † 1700, den Stifter einer erloschenen finnländischen Linie (J. Ramsay, Wasastjerna l. c.). — III) Vgl. J. Ramsay u. Fam.Gesch. Hatte außer IV. noch ff. Kinder: ex I. 1. Margareta, 1673; ∞ N. N. v. Burghausen, Kapt. ex II. 2. Peter, † 1730, schw. Rittm. 3. Johann Heinrich, † 1710 VIII. 18., AdmKap.; ∞ Hebla Helena v. Schrowe, † 1754 IV. 11. (ein S., zwei T., o. w. N.). 4. Nils, ⚔ Hummelshof 1702 VII. 18.; ∞ Werpel 1702 III. 19. Barbara Sophie v. Stackelberg. 5. Gotthard, † 1712, a. Nickby, Lt.; ∞ Margareta Ramsay [* ca. 1680], Stifter einer mit seinen Kindern erloschenen finnländischen Linie. 6. Karl Fromhold, * 1682, † 1722, AdmKap.; ∞ Charlotta Johanna Blylod, Stifter eines erloschenen finnländischen Zweiges. 7. Helena, † 1704; ∞ Otto Magnus v. Wolffeldt, schw. Obt., † 1743. 8. Hedwig Margareta, † 1739 XI. 10.; ∞ Erich Johann Rennerfelt, schw. Rittm., † 1715. — IV) Hatte außer V. noch ff. Kinder: 1. Magnus Heinrich, † 1755 XII. 18., a. Rohküll, schw. ObtLt.; ∞ 1725 X. 14. Susanne Elwering, Wwe. Lyndtmeyer, † Ünniküll 1747 X. 11. Aus dieser Ehe eine Tochter Marie Henrika, ⁓ Kedder 1726 VIII. 4., † 1753 VI. 12.; ∞ Rohküll 1748 IX. 29. Georg v. Meiners, Maj., † 1802. 2. Barbara Margarete; ∞ Rohküll 1703 II. 4. Friedrich Karl Anton v. Linden. — V) Anna Wilhelmina v. d. Pahlen s. dieses Hdb. S. 545. Danach zurechtzustellen T. Estland II S. 143. — VI) Die weiteren Verzweigungen d. Geschlechts hier und in der Stammfolge s. T. Estland.

Stammfolge.

Übersicht.

VI.	Magnus Reinhold		
VII.	1. Reinhold	2. Gustav	
VIII.	1. Reinhold	2. Jakob	
IX.	1. Julius	2. Iwan	3. Nikolai
X.	1. Reinhold	2. Alexander	

VI. Magnus Reinhold (1729—1792); ∞ Eva Luise v. Schulmann.

1. Reinhold Magnus, s. VII. 1.
2. Adam Gustav, s. VII. 2.

VII. 1. **Reinhold** Magnus, * Werpel 1762 VIII. 21., † Sallentack 1842 VII. 4., a. Wahhenorm u. Alt-Werpel (Estl.), r. Maj.; ∞ Sallentack 1793 XII. 16. Juliane Charlotte Wilhelmine v. Wrangell, * Huer 1778 VIII. 25., † Sallentack 1811 IX. 21., T. d. Moritz, a. Huer (Estl.), † 1814, u. d. Anna Charlotte v. Grotenhjelm.

Reinhold Wilhelm, s. VIII. 1.

VII. 2. Adam **Gustav**, * Werpel 1770 IX. 25., † Werpel 1855 I. 28., a. Neu-Werpel (Estl.), Rittm.; ∞ Patzal 1794 III. 17. Sophie Elisabeth v. Tiesenhausen, * Patzal 1772, † Neu-Werpel 1841 VI. 9., T. d. Jakob Joseph Maria, a. Patzal, † 1795, u. d. Johanna Gertrude v. Brümmer.

Jakob Reinhold Gustav, s. VIII. 2.

VIII. 1. (Sohn von VII. 1.) **Reinhold** Wilhelm, * Saulep 1796 X. 10., † Sallentack 1840 III. 2., a. Wahhenorm u. Sallentack, Maj.; ∞ Alt-Werpel 1820 VIII. 13. Juliane Elisabeth v. Pistohlkors, * Massau 1800 II. 16., † Wahhenorm 1867 IV. 8., T. d. Hans, a. Massau (Estl.), † 1830, u. d. Elisabeth v. Nasackin.

1. Julius Alexander Friedrich, s. IX. 1.
2. Elisabeth (Lilli) Joh. Sophie, * Alt-Werpel (Estl.) 1828 XI. 1., [† Pernau 1921 II. 24.].
3. Fromhold Moritz, * 1831 I. 5., † 1879 IV. 11., a. Friedenthal, StKap., Livl. Indigenat 1857 XI. 23. sub Nr. 404; ∞ 1863 IX. 20. Marie v. Wolsky, [* 1842 X. 19., † 1899 III. 9.], a. Waist (Estl.), T. d. Ssemen, a. Felks, † 1849, u. d. Elisabeth v. Maydell.
4.—7. vier Söhne, jung †.

VIII. 2. (Sohn von VII. 2.) **Jakob** Reinhold Gustav, * Neu-Werpel 1801 X. 28., † Reval 1899 V. 1., a. Neu-Werpel, GenMaj.; ∞ Perejaslaw (Gouv. Poltawa) 1837 II. 14. Alexandra Kapzewitsch, * 1820 IX. 7., † Reval 1898 III. 21., a. Markowka (Kl.-Rußl.).

1. Iwan, s. IX. 2.
2. Nikolai, s. IX. 3.

IX. 1. (Sohn von VIII. 1.) **Julius** Alexander Friedrich, * Sallentack 1825 V. 21., † Sallentack 1895 IV. 12., a. Sallentack u. Wahhenorm, Livl. Indigenat 1857 XI. 23. sub Nr. 404; ∞ [Sallentack] 1850 VIII. 13. Johanna Leopoldine (Lilly) Ottilie v. Grotenhjelm, * Helsingfors 1829 II. 25., † Pernau 1921 II. 15., T. d. Alexander, Obt., † 1848, u. d. Charlotte v. Nasackin.

1. Alexandrine Charlotte Elisabeth, * [Sallentack] 1853 X. 21.
2. Reinhold Magnus, s. X. 1.
3. Julius Bernhard, * [Sallentack] 1860 VII. 2., [† Reval 1920 I.], a. Wildenau, Astronom; ∞ Berlin 1886 XI. 13. Henriette Emma Pauline Fanguels, * 1862 I. 11., † [Sosnovice 1894 IX. 12.].

4. Elisabeth (Ilse) Amalie, * Sallentack 1864 IV. 7., † Berlin-Charlottenburg 1928 I. 16.; ∞ Sallentack 1890 X. 25. Friedrich v. Lilienfeld, a. Hallik, † 1918.
5.—7. drei T., jung †.

IX. 2. (Sohn von VIII. 2.) **Iwan,** * 1838 III. 3., † Reval 1900 III. 21., a. Neu-Werpel, Livl. Indigenat 1910 II. 4. sub Nr. 456; ∞ 1867 II. 12. Anna (Annette) Gfin. Rehbinder, * 1846 VII. 23., † Reval 1926 XII. 15., T. d. Ferdinand, a. Kotzum (Estl.), † 1890, u. d. Maria Polosow.

1. Anna (Nina), * Reval 1868 VII. 18., Lehrerin.
2. Alexander, s. X. 2.
3. Sophie, * Reval 1870 IX. 10., † Reval 1928 IX. 19.
4. Woldemar, * Reval 1872 IV. 9., † Dorpat 1921 IV. 15.; ∞ 1899 X. 1. Lida Rosalie Amalie Borg, * Pernau 1879 XI. 14., † Dorpat 1928 III. 30.
5. Marie (Marussia), * St. Petersburg 1874 I. 14., Lehrerin.
6. Elisabeth (Lilla), * Reval 1875 III. 10., † Reval 1925 III. 22.
7. Ljuba, * Reval 1876 IV. 22.

IX. 3. (Sohn von VIII. 2.) **Nikolai,** * Pernau 1845 I. 23., Dir. d. Reichsb.-Fil. Petrikau; Indig. 1866 Nr. 420; ∞ I. Wien Regina Hubartus (Hubatius), † 1883 V.; ∞ II. Helsingfors 1885 V. 3. Johanna (Hanna) Marie Freiin v. Cederkreutz, * Åbo 1858 IX. 23., † Reval 1921 VIII. 17., T. d. Johann Axel, GenMaj., † 1863, u. d. Emilia Nassokin.

ex II. 1. Elisabeth, * Riga 1887 VIII. 17.; ∞ [1910] Iwan Ljubomirow,)(1917 IX. 4.
2. Gustav, * Riga 1889 II. 2.
3. Leontij, * Riga 1890 VI. 5., † (s. Wunden erlegen) Warschau 1914 XII. 18., r. Fähnr.
4. Bernhard (Boris), * Mitau 1894 VIII. 11., † Petrikau 1911 III. 23.
5. Nikolai, * Riga 1897 IX. 19., versch.

X. 1. (Sohn von IX. 1.) **Reinhold** Magnus, * Werpel 1857 XI. 27., † (während der Verschleppung durch die Bolschewiken nach Sibirien) bei Jekaterinburg 1918 III. 1., a. Sallentack u. Wahhenorm; ∞ Riga 1891 X. 20. Anna Helene Konstanze Mekler, * Lodenhof 1862 IV. 18., T. d. Karl, a. Berghof (Kurl.), u. d. Auguste Marie Charl. Lamster.

1. Magnus Reinhold, * Friedenthal 1895 III. 9., a. Sallentack u. Wahhenorm; [∞ St. Jakobi 1934 XII. 22. Freya Ellinor Elisabeth Gutzeit (∞ I. Paul Renner,)(, * Talsen 1905 III. 28., T. d. Robert, r. Hofrat, † 1937, u. d. Martha Simonson].
2. Magnus Johann (Hans), * Friedenthal 1897 IX. 23., † Friedenthal 1901 III. 19.

X. 2. **Alexander,** * 1869 X. 4., versch.; ∞ N. N., † 1925.

(Sohn von IX. 2.)
1. Nadeshda, * 1918 VII. 30., } Zwillinge.
2. Elisabeth, * 1918 VII. 30., }
3. Nina, * 1924.
4. Alexander, * 1925, sämtl. o. w. N.

Pander[1].

Das Geschlecht stammt aus der alten Hansestadt Lübeck, aus deren Mauern sich durch die Jahrhunderte ein unversieglicher Strom wagemutiger, unternehmungslustiger Auswanderer in die Städte Livlands ergossen hat. Als erster Namensträger erscheint ein Jochim Panne oder Pander, der 1618 XII. 10. den Lübecker Bürgereid ablegt[1]), 1619 I. 18. heiratet[2]) und 1622 I. 14. Bruder der Schiffergesellschaft wird[3]). Seine Herkunft hat sich bisher nicht ermitteln lassen, seine Berufszugehörigkeit wird durch seine Mitgliedschaft in der Schiffergesellschaft charakterisiert. Er besaß ein Haus an der Trave, das er 1641 verkaufte[4]). Sein mutmaßlicher Sohn war Karsten Pander[5]), der 1647 IV. 1. Bruder, 1663 Jungältester und 1666 Ältester der Schiffergesellschaft wurde, in welchem Amte er noch 1684 nachweisbar ist[6]). Aus zwei Ehen hat er eine zahlreiche Nachkommenschaft hinterlassen, die zum Teil den Stamm in Lübeck fortsetzte, wo sie dem Schifferberuf treu blieb. Karsten P., einer seiner Söhne erster Ehe, wanderte 1680 nach Riga aus, erwarb hier 1695 VIII. 30. das Bürgerrecht[7]) und heiratete Elisabeth, die Tochter des Rigaer Ältesten Hans Glintz. Als er 1706 starb[8]), hinterließ er seinen drei Söhnen einen ganz schönen Rigaer Immobilienbesitz. Zwei von ihnen starben jedoch bereits 1710 an der Pest und auch der letzte, Johann, ist 1713 in kindlichem Alter verstorben[9]). Zur Erbschaft meldeten sich nun die lübeckischen Verwandten, von denen nach längerem Erbstreit Johann P., ein Sohn zweiter Ehe des Ältesten Karsten, unter Ausschließung der leiblichen Vatergeschwisterkinder des Erblassers als Erbe bestätigt wurde[10]). Bereits 1715 tritt er in Riga die Erbschaft an[11]), läßt sich hier nieder und heiratet eine Rigenserin[12]). Aus seiner zahlreichen Nachkommenschaft, die sich in den ersten Generationen der Kaufmannschaft, in späteren gelehrten Berufen zuwandte und in mehreren Linie blüht, erwarb sein Urenkel August Joachim, der die Offizierslaufbahn ergriffen hatte, 1847 V. 16. den russischen Reichsadel und erhielt als Besitzer der Rittergüter Ogershof und Ronneburg-Neuhof — seit 1840 resp. 1856 bis zur Konfiskation durch die Letten 1920 im Besitz der Familie — 1865 III. 19. sub Nr. 418 das Indigenat in Livland. Seine Nachkommen widmeten sich vorzugsweise der Bewirtschaftung ihres ererbten Besitzes.

---

[1]) Bearbeitet von F. Frhn. v. Stackelberg.

Das Geschlecht führt folgendes Wappen: geteilt, oben in r. ein schreitendes g. Nashorn auf gr. Rasen; unten gespalten, vorne in bl. ein s. rechtsgewandter gepanzerter Arm ein Schwert haltend, hinten in g. eine natürliche Tanne. Hz.: der gepanzerte Arm zwischen r. Flug. Hd.: g. r.

1) Staatsarchiv Lübeck, Bürgereidbuch. 2) St.A. Lübeck. Wettehochzeitsbuch. 3) St.A. Lübeck. Bruderbuch d. Schiffergesellschaft. In der Eintragung Panne, im Register bereits Pander, wie auch in den Belegstellen der späteren Zeit. Es liegt also eine Namensabwandlung vor, wie sie um jene Zeit nichts ungewöhnliches ist (Mitteil. d. Staatsarch. Lübeck von 1936 VIII. 15.). 4) St.A. Lübeck, Zettelkatalog. 5) Für diese Annahme spricht die Tatsache, daß Jochim Pander im Eintrag über die Hochzeit des Karsten Pander als sein Beistand erwähnt wird (Mitt. d. St.A. Lübeck). Bemühungen, einen solchen Zusammenhang durch weitere urkundliche Zeugnisse nachzuweisen, sind bisher vergeblich gewesen. 6) Zeitschr. d. Ver. f. Lübecker Gesch. u. Altertumsk. XVIII. J. Warncke. D. Silberschatz d. Schiffergesellschaft zu Lübeck. 7) St.A. Riga. Publica. 8) □ Riga 1706 IV. 29. (Kb. St. Petri). 9) St.A. Lübeck. Niederstadtbuch-Protokoll 1714 VI. 4. 10) St.A. Lübeck. Niederstadtbuch-Protokoll 1714 III. 2. u. VI. 4. 11) 1715 III. 12. (St.A. Riga). 12) 1717 verk. e. Garten aus d. Nachlaß von Karsten P., 1721 I. 10. Rigaer Bürger (St.A. Riga), hat einen „geringen Eisen-Crahm-Handel" (Buchholtz, Riga 1710—1740, II. n. 542.

Stammreihe.

(I.) Jochim Pander, 1618—1647, Schiffer; ∞ Lübeck 1619 I. 18. Anna N. N.

(II.) Karsten, 1647—1693, □ Lübeck 1697, Ältester d. Schiffergef.; ∞ I. Lübeck 1647 II. 7. Elisabeth Ebeler (∞ I. Jochim Schwieger), T. d. Johann, Lüb. Bg., u. d. Marie Köhn; ∞ II. Lübeck 1661 X. 21. Anna Göseke, † a. 1714.

I. ex II. Johann, □ Riga 1737 V. 10., Kaufm.; ∞ Riga 1722 p. V. 6. Christina Holtzmann (∞ I. Hinrich Lastein), * Riga 1693 IX. 17., □ Riga 1740 VIII. 3. (10.), T. d. Peter, Kaufm., † 1710, u. d. Barbara Ruschmeyer.

II. Peter, ~~ Riga 1729 V. 16., † Riga 1815 VII. 10., Kaufm., Rhr.; ∞ 1760 VII. 4. Maria Reimers, * 1742 VIII. 4., † Riga 1797 X. 23., T. d. Thomas, Alt. Gr. Gilde, † 1749, u. d. Maria Henning.

III. Johann Martin, * Riga 1765 VI. 15., † 1842 IX. 23., Pfandherr a. Ogershof, Zarnikau, Versohn, Deewen, Tolkenhof u. Lubey, Alt. Gr. Gilde, Bankier; ∞ Riga 1791 XII. 11. Ursula Caroline Engel Wöhrmann, * Riga 1775 IV. 1., † 1845 IV. 9., T. d. Christian Heinrich, Alt. Gr. Gilde, † 1813, u. d. Anna Gerdrutha Ebel.

IV. August Joachim (1808—1896). S. Stammfolge.

Stammfolge.

Übersicht.

IV.	August				
V.	1. Nikolai		2. Peter		
VI.	1. Ernst	2. Oskar	3. René	4. Peter	

IV. **August** Joachim, * Riga 1808 IX. 25., † [1896 VII. 28.], a. Ogershof u. Ronneburg-Neuhof, Lt., nob. 1847 V. 16., Livl. Indigenat 1865 III. 19.; ∞ [1841 IX. 24.] Catharina Zwarkowsky, [* 1823 III. 24., † 1895 I. 2.], T. d. Nikolai, GenLt., u. d. Alex. v. Schroeder, gr.-orth.

1. Nikolai, s. V. 1.
2. Alexandra, * 1845 IV. 7., † 1850 VII. 24.
3. Peter, s. V. 2.
4. Anna, * 1849 X. 3.; ∞ [1873 X. 19.] Eugen Pander, Dr. med.
5. Johann (Iwan), * [Ogershof] 1853 I. 16., [† Riga 1919], Landw.
6. Olga, * 1854 X. 7., [† 1901 VI. 16.]; ∞ St. Petersb. 1879 XI. 12. Theodor v. Bruun, Vizepr. d. Kownoer BezGer.
7. Marie, * 1856 XI. 30.

V. 1. **Nikolai,** * [Ogershof] 1843 II. 20., † Wenden 1917 XI. 7., a. Ronneburg-Neuhof; ∞ Riga 1885 V. 6. Mathilde Johanna v. Bulmerincq, [* 1862 XI. 20., † Riga 1937 IV. 17.], T. d. Robert u. d. Luise Tiling.

1. August Robert Nikolai, * Ronneburg-Neuhof 1887 II. 26., ✕ Stürtzenhof 1919 VI. 22., Freiw. d. Balt. Landeswehr.
2. Robert Ernst, * 1892 VIII. 18., † 1894 IX. 14.
3. Ernst Eugen, s. VI. 1.
4. Wilhelm Karsten, * Ronneburg-Neuhof 1896 VI. 11., ✕ Frankreich 1918 VII. 15., dt. Kriegsfreiw.
5. Eberhard Michael August, * Ronneburg-Neuhof 1898 IX. 26., Rechtsanw.
6. Joachim Martin, * Riga 1902 IX. 17.; [∞ Daugeln 1934 VIII. 26. Renate v. Gersdorff, * Riga 1915 I. 16., T. d. Ernst u. d. Margarete Pretzmann].

V. 2. **Peter,** * Ogershof 1847 V. 8., † Untermais b. Meran 1914 V. 30./VI. 12., a. Ogershof; ∞ 1877 V. 16. Juliane Helene Caroline Auguste Tonndorff, * Salisburg 1854 XI. 30., [† 1919 V. 11.], T. d. Heinrich Theodor, KspArzt, † 1889, u. d. Barbara Johansen.

1. Nanny Helene Catharina Johanna, * 1878 III. 31.; ∞ Riga 1916 X. 23. Dietrich Frhr. v. Grotthus a. d. H. Weggen (Kurl.),)(.
2. August Heinrich Gerhard Peter Oskar, s. VI. 2.
3. Harry Peter René, s. VI. 3.
4. Peter Johann Richard Eugen, s. VI. 4.
5. Gerhard Nikolai Peter, * 1888 VIII. 6., † Suwalki 1913 VI. 9., Kornett im PawlogradschLHusRgt.
6. Doris Helene Cara Alice, * 1894 XII. 19.; [∞ Peter Martensen].
7.—8. zwei S., jung †.

VI. 1. (Sohn von V. 1.) **Ernst** Eugen, * Ronneburg-Neuhof 1894 III. 7., a. Ronneburg-Neuhof; ∞ 1918 XI. 26. Irene Ida Freiin v. Delwig, * 1885 VII. 11., T. d. Axel, a. Hoppenhof, † 1916, u. d. Alma v. Schrenck.

1. Ingeborg Irene Mathilde, * Riga 1921 II. 15.
2. Ernst Siegfried August, * Riga 1923 II. 23.
3. Wilhelm Karsten, * Riga 1924 V. 26.

VI. 2. (Sohn von V. 2.) August Heinrich Gerhard Peter **Oskar**, * Ogershof 1883 III. 31., Musiker; ∞ Bayreuth 1911 VIII. 10./23. Elisabet Albertine Emilie Hartmann, * Kattowitz 1884 X. 5./17., T. d. Wilhelm, Eisenbahnsekr., u. d. Mathilde Meyer.

[1. Wolfgang Sebastian, * Darmstadt 1919 XII. 31.]
[2. Krafft Benediktus, * Frankfurt a. M. 1925 IV. 15.]

VI. 3. (Sohn von V. 2.) Harry Peter **René**, * Ogershof 1884 VIII. 9., a. Ogershof; ∞ 1911 X. 8. Helga Theodora Emilie Freiin v. Delwig, * Hoppenhof 1888 VIII. 21., T. d. Axel, a. Hoppenhof, † 1916, u. d. Alma v. Schrenck.

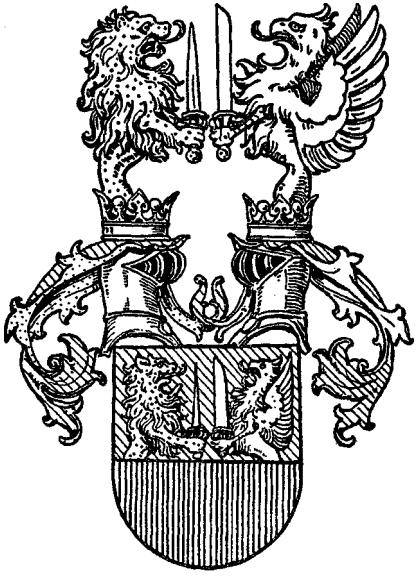
1. Axel Peter René, * Riga 1912 VII. 13.
2. Helga Harriet, * Riga 1913 IX. 21.
3. Nora Alice, * Riga 1919 IV. 22.
4. René Tonndorff Karin, * Mitau 1925 XI. 18.

VI. 4. (Sohn von V. 2.) **Peter** Johann Richard Eugen, * 1886 XII. 3., [† Ratzeburg 1930 XI. 6.], Landw.; ∞ Riga 1916 XI. 26. Irmgard Louise Blessig, * 1895 VII. 24., T. d. Wilhelm, a. Ramelshof, u. d. Louise Gaehtgens (wieder ∞ 1933 Pius Wolf).

1. Gerda, * Riga 1917 IX. 15.
2. Berndt, * Riga 1918 X. 5.

Rennenkampff[1].

Stammvater des Geschlechts ist Jürgen Remmenkamp, der seit 1575 als Krämer und Gewandschneider in Riga auftritt. Über seine Vorfahren und Herkunft ist nichts bekannt, eine Familientradition leitet die Herkunft des Geschlechts aus dem Stift Osnabrück her, doch hat sich eine urkundliche Bestätigung dieser Behauptung bisher nicht erbringen lassen[1]). Seine Nachkommen widmeten sich teils in ihrer Vaterstadt der Kaufmannschaft, teils auch vollzogen sie über den Besuch auswärtiger Universitäten und das Studium der Rechte den sozialen Aufstieg, ohne doch damit dem väterlichen Beruf dauernd zu entfremden. Ein Sohn des Jürgen R. war Assessor des Reichskammergerichts, sein Enkel Joachim Professor der Rechte am Rigaer Stadtgymnasium, hernach Ratsherr, wie auch des letzteren Sohn Georg, mit dem allein sich der Stamm fortsetzt.



Eine zweite Linie des sozialen Aufstieges führte über das connu-

[1]) Bearbeitet von F. Frhn. v. Stackelberg.

bium mit den Rigaer Ratsfamilien. Beide Enkel des Jürgen R., die Brüder Joachim und Reinhold heirateten Töchter von Rigaer Ratsherren, ersterer Anna Dreiling und letzterer Catharina Helmes. Ein dritter Weg endlich, der in sich schon die Ansätze einer andersartigen Entwicklung trug, führte hinaus aufs Land. Bereits 1599 hatte das Geschlecht den Pfandbesitz des Gutes Löwenküll, Ksp. Helmet, erworben[2]) und behielt ihn durch mehrere Jahrzehnte. Die entscheidende Wendung in der Lebenshaltung des Geschlechts vollzog sich aber durch die Heirat von Georg R. mit Barbara Dreiling, der Erbin von Schl. Helmet. Seine Söhne heirateten bereits in die landsässigen Adelsgeschlechter hinein, erwarben selbst Landgüter, schlugen teilweise die Offizierslaufbahn ein, und so war es wie der Schlußstein einer natürlichen Entwicklung, als der ältere von ihnen, der kursächsische Kapitän Franz R. 1714 auf dem Landtage von Saadjerw als Beweis seiner Zugehörigkeit zum landsässigen Adel ein seiner Familie angeblich 1602 von Kaiser Rudolf II. erteiltes Adelsdiplom vorlegte, das in der Folge jedoch verloren gegangen ist[3]). Nun hat sich aber unter den Konzepten des Wiener Archivs ein solches Diplom anscheinend nicht gefunden[4]), ja die Verleihung des Adels an das Geschlecht im genannten Jahre erscheint unwahrscheinlich, da die Lebensumstände der ersten uns bekannten Generationen des Geschlechts nicht den geringsten Hinweis auf einen etwa prätendierten Adelsstand enthalten. Andererseits kann jedoch die Existenz eines Diploms vom Jahre 1602 nicht gut bezweifelt werden, so daß die Vermutung naheliegt, es möchte sich hier um einen sog. bürgerlichen Wappenbrief gehandelt haben.

Auch in Kreisen der Ritterschaftlichen Vertretung erregte dies vermeintliche Adelsdiplom bereits frühzeitig Bedenken, da man sich hier offenbar des oben skizzierten tatsächlichen Aufstieges des Geschlechtes noch ganz bewußt war. Zwar hatte noch 1719 das Dörptsche Oberlandgericht die Existenz eines solchen Adelsdiploms bestätigt, aber schon zwei Jahre später, 1721, wurde dies Zeugnis als nicht beweiskräftig vom Landtage abgewiesen[5]). Auf Anraten des Landratkollegiums wandte sich daher der Assessor Georg R., ein jüngerer Stiefbruder des ersten Produzenten, nach Wien um eine Renovation seines Adels[6]) und erhielt von dort d. d. 1728 XII. 20. eine kaiserliche Adelsbestätigung und Verleihung des Ritterstandes mit dem Prädikat „Edler von“[7]). Auf Grund dieses Diplomes meldete er sich 1733 bei Errichtung der Matrikel, wobei er in dasselbe ausdrücklich auch die Nachkommenschaft seines älteren Stiefbruders Franz v. R. einbezog[8]). Hiergegen protestierte nun zwar die Witwe des letzteren Maria Sophia v. Liphart am 15. XI. desselben Jahres und erklärte, daß sie sich das Diplom von 1728 keineswegs zu eigen machen wolle noch daran teilnehme, da ihr sel. Mann seinen Adel vom Jahre 1602 sattsam bewiesen habe[9]), doch wurde der Protest, soviel sich aus den Akten ersehen läßt, von der Matrikel-Kommission ohne Folgen belassen[10]). Immerhin aber brachten es die Unstimmigkeiten innerhalb des Geschlechts zuwege, daß es 1742 bei der ersten Redaktion der Matrikel in ihr überhaupt nicht verzeichnet wurde, sondern die Angelegenheit einer erweiterten Kommission zur Klärung überwiesen

wurde[11]). Erst 1745 bei der zweiten Redaktion der Matrikel, nachdem in der Zwischenzeit noch ein weiterer Protest des Johann Georg v. R., eines Sohnes von Franz, gegen das Diplom von 1728 eingelaufen war[12]), wurde das Geschlecht hier sub Nr. 160 verzeichnet, und zwar zum Jahre 1714, was eine gewisse Konzession dem Standpunkt der älteren Linie gegenüber bedeutet, die in diesem Jahr von der Dörptschen Ritterschaft rezipiert worden war, ohne doch eine direkte Anerkennung des Diploms von 1602 zu beinhalten.

Die ältere Linie hat an ihrem Standpunkt auch weiterhin festgehalten und bedient sich daher des Prädikats „Edler" nicht, führt aber das Wappen des Diploms von 1728. Ihr entstammt der Landmarschall Franz Wilhelm v. R., in dessen Amtszeit die Einführung der Statthalterschaftsverfassung fällt; gegenwärtig ist diese Linie in Livland nicht mehr angesessen, blüht jedoch in einem Zweig in Estland. Auch die jüngere Linie, in Livland seit 1866 nicht mehr besitzlich, jedoch in Estland in zahlreichen grundbesitzlichen Zweigen blühend, hat ihrer Heimat mehrere im Landesdienst verdiente Männer geschenkt, so den Landrat und Hofgerichtspräsidenten Paul Reinhold v. R. und den Landrat Alexander Reinhold v. R., dem 1860 für 50jährige Tätigkeit im Landesdienst ein Ehrenstuhl im Landratskollegium zugewiesen wurde[13]), ferner den als Wirtschaftspolitiker und Gelehrten bedeutenden Gustav v. R. auf Schloß Helmet († 1869), dessen 1818 in Kopenhagen erschienenes Buch über die Leibeigenschaf[illegible]ereits die Reformvorschläge enthält, welche in der Mitte des 19. Jahrh[illegible]re Verwirklichung fanden[14]).

Das Geschlecht gehört [illegible] einzelnen seiner Zweige sämtlichen vier baltischen Ritterschaften an. Es besaß in Livland vorübergehend die Güter: Schl. Helmet, Palloper, Duckershof, Wollust, Camby, Kiddijerw, Walguta, Kalzenau, Uelzen, Felix, Moisekül, Kürbelshof, Jexi, Pallawa, Neu-Kusthof und Loewekül.

Die v. R. führen nach dem Diplom von 1728 XII. 20. folgendes Wappen: geteilt von gr. über r.; aus der Teilung wachsend und einander zugekehrt rechts ein g. Löwe in beiden Pranken ein Schwert aufrecht vor sich haltend, links ein s. Greif, ebenso ein breites einschneidiges Kurzschwert haltend. Zwei gekrönte Helme. Rechts: Hz.: der Löwe. Hd.: gr. g. Links: Hz.: der Greif. Hd. gr. s.[15]).

1) In einer bremisch. Ritterrolle v. 1557 IV. 17. werden unter d. Osterstader Junkern angeführt: Friedrich u. Altade Rennekam (sic!) mit 2 Pferden; s. Vaterl. Archiv für Niedersachsen 1837. I. S. 232. Mitt. v. Transehe. 2) 1599 VI. 25., vgl. Livl. Schwed. Gen. Gouv.Arch XII. 3. Revisio 1638 fol. 356. 3) 1719 VII. 6. Dorpat. Attestat d. Oberlandgerichts Dörptschen Kreises, daß Herr Franz Rennenkampff auf dem Landtage zu Saadjerw Ao. 1714 ein seinen Voreltern Ao. 1602 vom Römischen Kaiser Rudolph erteiltes Adelsdiplom vorgewiesen, welches demselben durch einen vor anderthalb Jahren entlaufenen Diener zugleich mit seiner Schatulle entwandt worden. Ritt.Arch. Nr. 119 Bd. I. fol. 195. 4) Vgl. Gen. Jahrb. 1903 S. 70. Das dort abgedruckte Verz. deutsch. Adelsdiplome s. russ. (?) Untertanen ist nicht vollständig. Es fehlen z. B. Holst (1789), Kymmel (1792), Stern (1793): Andererseits enthält es Familien, die niemals russ. Untertanen waren in groß. Zahl. — v. T. 5) Ritt.Arch. Nr. 108. Matr.Prot. 1733 VI. 18. 6) Vgl. Ritt.Arch. Nr. 119 Bd. I. S. 182. 7) Ritt.Arch. Nr. 119 Bd. I. S 198. Vid. Kop. 8) Vgl. Ritt.Arch. Nr. 119 Bd. I. S. 182. 9) Ritt.Arch. Nr. 119 Bd. I. S. 200. 10) Ritt.Arch. Matr.Prot. 1734 IX. 7. 11) Ritt.Arch. Matr.Prot. 1742 III. 20. 12) 1742 III. 22. Riga. Eingabe des Georg Johann v. R., daß das von seinem Vaterbruder Herrn Assessor Edler von Rennenkampff über die Renovation des Adels dieser Familie beigebrachte Diplom des Kaisers Karl VI., in welchem weder seiner noch seiner Brüder gedacht worden, „ob

wir gleich notorisch und erweislich von einen Stamme und Hause herstammen", nicht zur Präjudiz unseres Hauses und unserer Familie gereichen möge. Kop. Smlg. Wrangell Bew. II. 331 ff. **13)** Ritt.Arch. LVIII. 30. f. **14)** So d. Grundsatz der Uneinziehbarkeit des Bauerlandes, die Dringlichkeit d. sog. Quote, die Festsetzung eines Minimums u. Maximums d. Bauernhöfe. Vgl. A. Tobien, D. Agrargesetzgeb. Livlands im 19. Jahrh. 1899. I. S. 342 ff. T. sagt mit Recht v. ihm, daß „seine Ideen der Zeit um ein gutes Stück vorauseilten"; vgl. auch Recke-Napiersky, l. c. — Auch s. älterer Bruder Alexander, † 1854 (Stammt. III, IX. 1), sei hier erwähnt. Er zeichnete sich durch Begabung u. vielseit. Bildung aus. Beziehungen zu Goethe u. innige Freundsch. mit d. Hause Wilh. v. Humboldts (s. A. Stauffer, Karol. v. Humboldt in ihr. Briefen an Alex. v. R. 1904), ferner mit Christian Rauch u. v. a. Vgl. auch Recke-Napiersky u. F. Bienemann, Aus vergang. Tagen 1913 S. 1 ff. v. T. **15)** In T. Estland III. S. 192 u. 193 in Wappenabbildung und Wappenbeschreibung fehlerhaft die Hd. des rechten Helmes gr. s. statt gr. g. Ebenso in der Wappenbeschreibung des Gen. Hdb. Ösel.

Stammtafel I.

I. **Jürgen Remmenkamp,**
1575—1602, † 1612 **a.** IX. 12., Krämer u. Gewandschneider in Riga; ∞ I. N. N.; ∞ II. **a.** 1587 Sophia Bucks, † Riga 1618 VII. 18.; (∞ I. Michael Pannecke; ∞ II. Hermann Westerotte, 1587 †).

II.

1. **Jürgen,**	2. **Sambrecht,**	3. **Paulus,**	4. **Anna,**
1604—1613, ⚔ Riga 1621 IX. 8., Krämer; ∞ [a. 1613] Elisabeth Müller.	1611—1614, † 1622 I. 19.; ∞ N. N. (wieder ∞ p. 1624 Johan von Husen).	† Lübeck **a.** 1641, Dr. jur. Ass. am Reichskammerger.; ∞ Catharina Marbach, T. d. N. N., D. theol.	† Lübeck a. 1641; ∞ Joachim Mecklenburg, Kfm.

III.

1. **Joachim,** [* Riga 1618], † Riga 1658 I. 22., Prof. a. Stadtgymn. Riga, Rhr.; ∞ [1645] Anna Dreiling, ~~ Riga 1629 VI. 30., † Riga 1665 II. 7. (wdr. ∞ Riga 1661 III. Gotthard Vegesack, † 1687, BM. v. Riga), T. d. Melchior, Rh. in Riga, † 1651, u. d. Margaretha Voß.	2. **Reinhold,** † 1655, Bg. u. Kfm. in Riga; ∞ Catharina Helmes, * 1636 XI. 6., † 1690 III. 25.; (wdr. ∞ I. Johann v. Flügeln, BM. v. Riga, † 1662; II. Hermann v. Samson, BM. v. Riga, † 1678).	3. **Maria Elisabeth,** † 1677; ∞ 1640 X. David Wilde, Kfm. in Lübeck. 4. **N. N.** (Tochter), 1641; ∞ Jost Fenst. 5. **N. N.** (Tochter), 1641; ∞ Johann Wienhart. 6. **Paul Martin,** 1641 unmündig.

IV.

1. **Georg,** * Riga 1652 VI. 3., † Riga 1710 III. 2., Kfm. u. Rhr. in Riga; ∞ I. Riga 1676 VII. 18. Hedwig Dreiling, [* Riga 1651], † Riga 1684 IV. 10., T. d. Franz, Ält. Gr. Gilde, † 1678, u. d. Gertrude Kahl; ∞ II. Riga 1685 X. 16. Barbara Dreiling, * Riga 1665 I. 30., † Riga 1720 VII. 18., Erbin v. Schl. Helmet, T. d. Franz, Ält. d. Gr. Gilde, † 1669, u. d. Elisabeth v. Ulenbrock.	2.—5. zwei S., zwei T., jung †.	6. **Moritz,** □ Riga 1676 VIII. 20., **stud.**

V.

ex I. 1. **Franz,** * Riga 1678 II. 19., □ Palloper 1727 IX. 9., a. Palloper u. Duckershof, Kursächs. Kap.; ∞ Wölla 1716 III. 22. Maria Sophia v. Liphart, * 1696, † Kergel 1760 X. 27., T. d. Friedrich, a. Wölla, † 1723, u. d. Elisabeth Maria v. Tiesenhausen. s. Stammtafel II. (von Rennenkampff).	2. **Anna,** * Riga 1679 IX. 25., † Hapsal 1755 VI. 9.; ∞ I. 1701 Melchior Dreiling, Sekr., † 1710; ∞ II. 1711 I. 2. Diedrich v. Oettingen, a. Meselau, † 1745.	3. **Gotthard,** † 1684.	ex II. 4. **Georg,** ~~ 1690 VII. 17., † 1742 IV. 18., a. Schl. Helmet, Ass.; ∞ 1714 VI. 14. Christine Charlotte Freiin Clodt v. Jürgensburg, * 1686 II. 14., □ Helmet 1774 II. 1.; (∞ I. Hans Konrad v. Rosen, Rittm.), T. d. Karl Gustav, a. Jürgensburg, † 1723, u. d. Luise Freiin v. Ungern-Sternberg. s. Stammtafel III. (Edle von Rennenkampff).	5.—7. ein S., zwei T., jung †.

Stammtafel II (von Rennenkampff).

V. **Franz** (1678—1727); ∞ Maria Sophia v. Liphart (s. Stmtf. I. Gen. V. 1.)

VI.

1. **Johann Georg,** * 1716 VI. 26., † Dorpat 1772 II. 11., LdGer.Aff.; ∞ 1761 VI. 21. Friederike Wilhelmine v. Brackel, * 1735 VIII. 8., † Kiddijerw 1768 XI. 11. †

2. **Friedrich Wilhelm,** *Kasseritz 1718 III. 25., □ Odenpäh 1749 IV. 28., a. Wolluſt, Lt.; ∞ Wolluſt 1742 VIII. 26. Auguſte Margaretha v. Schwander, *1721 III. 27.,[†1743], T. d. Heinrich Johann, ObtLt. u. d. Eliſabeth Barbara Maria Bauer

3. **Maria Eliſabeth,** * Kasseritz 1720 III. 2.; ∞ Palloper 1742 III. 26. Karl Magnus v. Taube, Gen.Maj., † 1793

4. **Reinhold Diedrich,** * Kasseritz 1722 VII. 11., † 1782 III. 16., a. Kiddijerw; ∞ 1759 IV. 16. Karoline Sophie v. Freymann, [* 1741 III. 12.], † Dorpat 1801 V. 21. †

5. **Chriſter Magnus,** * Palloper 1724 II. 4., † [Palloper] 1792 IV. 2., a. Palloper, Kpt.; ∞ Kremon 1752 VII. 10. Barbara Charlotte v. Helmerſen, [* 1729 IV. 23.], † Palloper 1794 XII. 25. †

6. **Anna Jakobina,** * Palloper 1725 VII. 23., † 1765 VI. 16.; ∞ 1748 Kaspar Harald v. Wilcken, a. Kerjel

7. **Hedwig Charlotte,** ~~~ Palloper 1727 VI. 9.; ∞ Günther Anton Urban Frhr. v. Lüdeke

VII. **Franz Wilhelm,** * Wolluſt 1743 IX. 27., † Walk 1784 VI. 30., a. Walguta, Ldmrſchl.; ∞ Kamby 1772 X. 26. Johanna Maria v. Stackelberg, * 1753 VIII. 8., † Waimel 1810 IV. 17., Erbin v. Kamby und Maydelshof (wieder ∞ Orellen 1787 XI. 20. Karl Friedrich v. Brümmer, a. Kockora, † 1824), T. d. Karl Otto, a. Kamby u. Maydelshof, † 1758 u. d. Chriſtina Maria v. Schwander

VIII.

1. **Charlotte Eliſabeth,** * Kirrumpäh 1774 XI. 2., † 1840 IX. 29.

2. **Karl Chriſter Wilhelm,** * Walguta 1775 XII. 29., † Riga 1820 XII. 24., RittNot.; ∞ Anna Henriette Sophie Bruiningk, * Barby 1783 XII. 17./28. † Dorpat 1861 XI. 17., T. d. Heinrich, † 1785 u. d. Anna Benigna v. Watteville

3. **Reinhold Friedrich** (1778—1838) Haus Pantifer-Borkholm, s. Teil Eſtland

4. **Hans Georg Gottlieb,** * Walguta 1782 XII. 17., † 1842 V. 19., a. Kl. Powirzau (Lit.), Lt.; ∞ Inzeem 1803 IX. 22. Karoline Eliſabeth Nietz, † 1844 VII. 13.

IX.

1. **Karoline Helene Leopoldine,** * Fellin 1815 IX. 12., † 1861 VIII. 21.

2. **Karl Friedrich Woldemar,** * Riga 1817 IX. 17. † St. Petersburg 1869 VIII. 21. St. Kap.; ∞ I. Riga 1856 X. 16. Dorothea Margarethe Marie Schepeler; ∞ II. St. Petersburg 1869 VIII. 10. Marie Martha Birk, † St. Petersburg 1876 III. 28. †

3. **Wilhelmine Henriette,** * Riga 1821 III. 6. (posthuma), † 1868 VIII. 6.; ∞ N. N. Linde

4. **Georg Ernſt Wilhelm,** * Wilna 1805 X. 14., † Walk 1835 II. 9., Ord. Ger. Adj. †

5. **Alexander Friedrich,** * Hilchensfähr 1807 IV. 17., † Dorpat 1857 IX. 1., a. Jezi, Pallawa, Neu-Kuſthof u. Löwekülll, Dr. med., ∞ 1835 XII. 27. Sophia Chriſtina Wilhelmine v. Gavel, * Randen 1806 X. 16., † München 1886 III. 15. †

6. **Ferdinand Julius,** * 1812 IX. 4., Ldw. in Rußland, o. W. N.

7. **Marie Henriette,** * 1814 III. 25.; ∞ Kapt. Romberg R. A.

Anmerkungen zur Stammtafel I.

Die Zusammenstellung dieser Stammtafel in erweiterter Form wurde für die ersten Generationen ermöglicht durch das von Herrn E. Seuberlich-Riga im Gen. Hdb. d. Ösel. Ritterschaft zum Abdruck gebrachte Quellenmaterial.

I) 1575 in Riga (Hdb. Ösel, S. 310), 1579 V. 27. Jürgen Remmenkamp, Krämer u. Gewandschneider (Bibl.Ges. f. Gesch. u. Altert. Riga Mspt. 1290, Stiftebuch d. Krämer-Komp.), 1583 IX. 20. besitzt ein Haus in der Sünderstraße (St.A. Riga, Rentenbuch S. 178), 1587 III. sucz. matr. d. Hermann Westerotte, übernimmt dessen Schuld von 2000 Mk. an Michael Pannecke's Kinder (St.A. Riga, Rentenbuch II. S. 147 u. 151), 1602 V. 14. kauft e. Erbbegräbnis auf d. Dom (Dom, Leichensteinbuch 1606, S. 16), 1612 IX. 12. sel. (St.A. Riga, Weidenrechnung); Sophia Bucks s. St.A. Lübeck, Smlb. Mspt. Jakob v. Melle, Lübeckische Geschlechter, S. 465, St.A. Riga, Quartalschopbuch S. 404, Mitt. XV. S. 80. — II 1) 1604 VII. 28. tritt in d. Krämer-Komp. ein (Arch. d. Krämer-Komp.), 1613 IV. Rigaer Bgr. (St.A. Riga, Quartalschopbuch S. 396), 1613 V. 14. läßt e. Kind im Rigaer Dom begr. (Mitt. XV. S. 67), Todesdatum vgl. St.A. Riga, Quartalschopbuch S. 396, dgl. Bodecker, Chronik S. 80. — II 2) 1611 Lambrecht Rinekamp hat e. Haushalt, 1614 Rigaer Bgr., 1624 s. Wwe. (St.A. Riga, Quartalschopbuch S. 617). — II 3) 1612 Vormund s. Mutter, 1641 sel., s. Kinder in Lübeck (St.A. Lübeck, Smlb. Mspt. Jakob v. Mellen, Lüb. Geschl. S. 465). — II 4) 1641 X. 8. Lübeck. Protok. w. d. Nachlasses d. sel. Anna Rennenkampff, Wwe. des sel. Joachim Mecklenburg, Kfm. u. Bgr. in Lübeck. Vorgestellt wird e. Zeugnis der Stadt Köln, daß d. cand. jur. Joachimus Rennenkampff ein Sohn d. Georg u. d. Elisabeth Müller sei. Dgl. X. 15. Prot., er u. s. Br. Reinhold seien d. Miterbnachfolger der Frau Anna M. (St.A. Lübeck, Niedergerichtsprot.). — III 1) S. II. 4., vgl. ferner Böthführ, Livl. auf ausw. Univ., dgl. Rig. Ratslinie. Anna Dreiling s. Seuberlich, Stmtfln. Deutsch-Baltischer Geschlechter I. S. 50 ff. — III 2) S. II. 4., 1646 o. T. Reinhold u. Joachimus Rennenkampf, Gebr. bitten d. Arrendatore Berend u. Hans Billerbecke w. Ablauf d. Arrende aus ihrem Gut Löwenküll hinauszusetzen (Livl. schwed. Gen.Gouv.Arch. XVI. Bd.3 a). 1654 III. 17. Riga. Reinholdt u. Joachimus Rennenkampf, Gebr. schließen e. Pfandkontrakt (ibid. Bd. 6), vgl. ferner St.A. Riga, Missive Bd. 4. S. 60. — III 3—6) St.A. Lübeck. Balt. Fam.Gesch. Mitt. V. S. 11. — IV 6) 1672 IX. Stud. in Kiel (W. Meyer, Balt. Stud. in Kiel).

Stammfolge.

Übersicht.

VI.	Christer Reinhold (1722—1786)		
VII.	Paul Reinhold		
VIII.	1. Alexander Reinhold		2. Karl Friedrich
IX.	1. Georg	2. Karl	3. Konstantin
X.	1. Georg †	2. Eugen	

VI. Christer Reinhold (1722—86); ∞ I. Anna Helena v. Ceumern; ∞ II. Anna Jakobine v. Liphart (s. Stmtf. III. Gen. VI. 4.).

ex I. 1. Paul Reinhold, s. VII.

2. Anna Charlotta, * 1754, † Dorpat 1814 III. 2.; ∞ Kalzenau 1771 VIII. 5. Christoph Gustav Bayer v. Weißfeldt, ObtLt., † 1807.

VII. Paul Reinhold, * 1752 III. 7., † Uelzen 1824 VIII. 5., a. Kalzenau, Uelzen u. Waimastfer, a. Kuckschen (Kurl.), Ldrat, HofgerPräs.; ∞ Laudon 1776 VII. 29. Charlotta Christina Elisabeth v. Meiners,

Stammtafel III. (Edle von Rennenkampff).

V. **Georg** (1690—1742); ∞ Christine Charlotte Freiin Clodt v. Jürgensburg (s. Stammt. I. Gen. V. 4.)

VI.

1. **Karl Georg,** * Riga 1715 IV. 9., † 1752 III. 18., a. Wack, Kap.; ∞ Kürbelshof 1740 IX. 25. Charlotte Jakobine v. Ceumern, * 1722 II., † Wack 1805 XI. 22., T. d. Paul Christoph a. Kürbelshof, † 1761, u. d. Hedwig Jakobine v. Liphart.

Haus Wack-Selgs. s. Teil Estland.

2. **Jakob Gustav,** * 1716 VIII. 18., † 1791 X. 12., a. Helmet, a. Kosch, Konofer u. Gr. Ruhde (Estl.), estl. Ldr.; ∞ I. 1748 VII. 8. Anna Elisabeth v. Tausas, * 1733 VII. 31., † 1749 IX. 8., T. d. Karl Johann, a. Hallick, † 1743, u. d. Joh. Elis. v. Oettingen; ∞ II. Meselau 1751 V. 21. Anna Elisabeth v. Jarmersted, * Meselau 1729 VI. 24., † 1764, T. d. Gustav Friedrich, † 1758, u. d. Anna Katharina v. Oettingen; ∞ III. 1768 Katharina Elisabeth v. Tiesenhausen, † 1770.

3. **Johann Diedrich,** * 1719 III. 15., † 1783 I. 21., GenLt.; ∞ Reval 1763 X. 10. Jakobine Charlotte Freiin v. Tiesenhausen, a. d. H. Wesenberg, * Reval 1725 IV. 3., † 1793; (∞ I. Gustav v. Albedyll, a. Stolben, † 1762), Erbin von Finn. †

4. **Christer Reinhold,** * 1722 VI. 10., † 1786 XI. 11., a. Alt- u. Neu-Kalzenau, Kap.; ∞ I. Kalzenau 1749 II. 24. Anna Helena v. Ceumern, [*1725], □ Kalzenau 1756 III. 19., T. d. Paul Christoph, a. Kürbelshof, † 1761, u. d. Hedwig Jakobine v. Liphart; ∞ II. Kalzenau 1760 VII. 29. Anna Jakobine v. Liphart, a. d. H. Duckern.

s. Stammfolge.

5. **Peter,** * 1723 VIII. 14., † Selgs 1778 IX. 20., a. Selgs (Estl.), Kap.; [∞ 1763] Juliane Charlotte Freiin v. Wrangell, a. d. H. Römküll, ∿∿ 1729 XII. 24., † Kandel 1798 II. 16. †

6. **Franz Wilhelm,** * 1725 VIII. 30., □ Helmet 1772 VIII. 23., franz. Lt. †

VII.

ex I. 1. **Christina Elisabeth,** * 1749 IV. 8., † 1801 I. 8.; ∞ 1771 VIII. 5. Gustav Reinhold v. Paykull, a. Türpsal, † 1815.

ex II. 2. **Georg Gustav** (1752-1809).

Haus Konofer. s. Teil Estland.

3. **Jakob Johann,** * 1753 V. 6., † Helmet 1794 VII. 20., a. Schl. Helmet, KrMrschl., Maj.; ∞ 1781 IX. 24. Elisabeth Dorothea v. Anrep, * Lauenhof 1759 VI. 9., (wdr. ∞ Helmet 1796 XII. 14. Moritz Friedrich v. Gersdorff, a. Korküll), T. d. Karl Gustav, a. Lauenhof, † 1796, u. d. Margarethe Elisabeth Freiin v. Igelstroem.

4. **Peter Reinhold,** * 1763 VIII. 29., † Rom 1802 X. 13., a. Gr. Ruhde u. Tuttomäggi (Estl.), Rittm. †

VIII.

1. **Karl Jakob Alexander,** * Helmet 1783 I. 29., † 1854 IV. 9., ghz. old. OKhr. Schriftst.; ∞ Karoline Freiin v. Dalwigk.

2. **Gustav Reinhold Georg,** * Helmet 1784 IX. 3., † 1869 II. 8., a. Schl. Helmet, Kreisdep. Rat d. Kred. Soz., Schriftst.; ∞ a. 1833 Antoinette Ernestine Auguste v. Brun, † Helmet 1845 VIII. 28. T. d. Konstantin, dän. KfRat, u. d. Friederika Münter. †

3. **Paul Andreas,** * Helmet 1790 III. 7., † 1857 XI. 8., r. GenMaj.; ∞ Riga 1832 I. 6. Anna Maria v. Vegesack, * 1808 X. 16., † Baden-Baden 1881 I. 9., n. St., T. d. Otto, a. Raiskum, † 1851, u. d. Eva Maria v. Vegesack.

IX.

1. **Adelheid Elisabeth Karoline,** * 1820 VI. 8. n. St.

2. **Peter Ludwig,** * 1826 VIII. 18. †

3. **Johann Paul Alexander,** * Riga 1836 VII. 27.

* Appelthen 1752 II. 6., † Zehren (Kurl.) 1840 II. 3., T. d. Eberhard Johann, a. Laudon, † 1797, u. d. Helena v. Berg.

1. Chriſter Johann, * Helmet 1777 VI. 30., † Riga 1864 III. 11., WStRat, Vize-Gouv. v. Pleskau; ∞ 1805 VII. 10. Maria Freiin v. Poſſe, * 1789 X. 25., † Moiſekülll 1850 XII. 27., Erbin v. Moiſekülll u. Felix.
2. Charlotta Johanna Jacobina, * Riga 1785 V. 14., † Zehren 1854 XII. 14.; ∞ Kuckſchen 1804 IX. 2. Friedrich v. Heyking, a. Zehren (Kurl.) †.
3. Alexander Reinhold, ſ. VIII. 1.
4. Karl Friedrich, ſ. VIII. 2.
5.—8. vier S., jung †.

VIII. 1. **Alexander** Reinhold, * Riga 1787 IX. 2., † daſ. 1869 I. 22., a. Uelzen, Alt-Pigant u. Kürbelshof, Ldrat; ∞ Riga 1813 XII. 16. Katharina Sophia v. Vegeſack, * Riga 1792 I. 15., † daſ. 1868 XII. 28., T. d. Gotthard, a. Kleiſtenhof, † 1818, u. d. Katharina Antonie v. Vegeſack.

1. Charlotte Antonie Agneſe, * Dorpat 1818 IX. 24., † Mitau 1889 X. 27.; ∞ Riga 1839 XII. 16. Richard Frhr. v. Behr, IngObtLt., † 1895.
2. Georg Alexander, ſ. IX. 1.
3. Karl Andreas, ſ. IX. 2.
4. Pauline Karoline, * Riga 1824 V. 10., † daſ. 1895 III. 30.; ∞ I. Riga 1844 XI. 10. Joſeph Fſt. Gedroiz, Maj.; ∞ II. Riga 1850 IX. 22. Viktor Frhr. v. Ungern-Sternberg, a. Taggafer (Oeſ.), † 1871.
5. Marie Seraphine, * Uelzen 1825 VIII. 21., † Mitau 1898 III. 25.; ∞ Riga 1849 V. 6. Eduard Frhr. v. Behr, a. Andrau u. Behnen (Kurl.), † 1884.
6. Eliſe Annette Sophie, * Uelzen 1827 V. 7., † Tuckum 1899 II. 21.; ∞ Riga 1848 VI. 2. Alwill Rudolf Frhr. v. Behr, a. Würzau, † 1886.
7.—9. zwei S., eine T., jung †.

VIII. 2. Karl Friedrich, * Riga 1788 XI. 23., † St. Petersburg 1848 IX. 5., GenLt.; ∞ Seraphima Nemtſchinow, * Kaſan 1800 XII. 1., † St. Petersburg 1878 XI. 15., T. d. Peter.

1. Katharina, * 1821 III. 8., † 1839 XII. 26.; ∞ Michael Rubetz, Gutsbeſ. im Gouv. Tambow.
2. Alexandra, * Tambow 1823 VI. 19., † St. Petersburg 1897 II. 16.; ∞ St. Petersburg 1853 I. Alexander Konrad Hippius, R.A., GouvSekr., † 1909.
3. Konſtantin, ſ. IX. 3.
4. Alexander, * 1839 XII. 14., o. w. N.
5.—16. ſechs S., ſechs T., jung †.

IX. 1. (Sohn von VIII. 1.) **Georg** Alexander, * Riga 1819 XI. 11., † Laimjall 1877 XI. 26., a. Laimjall (Oeſ.), Ltn.; ∞ Arensburg 1845 V. 4. Wilhelmine Adelheid v. Vietinghoff, * 1827 XI. 19., † Arensburg 1908 II. 2., T. d. Guſtav, a. Parrasmetz (Oeſ.), † 1864, u. d. Karoline v. Güldenſtubbe.

1. Alexander Guſtav Alwil, * Arensburg 1846 II. 3., † daſ. 1913 I. 5., Richter, WStR.

2. Paul Eugen, * Altlöwel 1847 VII. 11., † Arensburg 1918 I. 25., a. Jöör (Oes.).
3. Karl Emil, * Altlöwel 1849 IX. 17., † Arensburg 1850 V. 14.
4. Katharina Karoline Emilie, * Altlöwel 1850 X. 10., a. Parrasmetz; ∞ Laimjall 1868 VII. 12. Karl v. Rehekampff, a. Mento (Oes.), Oes. Ldr., † 1925.
5. Lydia Marie Ida, * Kürbelshof 1854 I. 23.
6. Georg Reinhold Viktor, s. X. 1.
7. Constance Adelaide, * Arensburg 1857 III. 27., † Arensburg 1912 IX. 14.; ∞ Arensburg 1879 VII. 28. Ludwig Frhr. v. Nolcken, a. Hoheneichen (Oes.), † 1903.

IX. 2. (Sohn von VIII. 1.) **Karl** Andreas, * Riga 1821 X. 5., † Riga 1893 X. 18., RittNotar u. Archivar; ∞ Arensburg 1850 VIII. 19. Valerie Helene v. Vieting-hoff, * Arensburg 1831 XII. 13., † Szegedin 1898 II. 4., T. d. Gustav, a. Parrasmetz (Oes.), † 1864, u. d. Karoline v. Güldenstubbe.

1. Karoline Katharine Adelheid, * 1851 VI. 25.; ∞ Riga 1873 VI. 21. Armin v. Sivers, a. Morne, † 1878.
2. Alexander Gustav Christer Eugen, s. X. 2.

IX. 3. (Sohn von VIII. 2.) **Konstantin,** * Tschernigow 1826 XI. 5., † St. Petersburg 1896 XI. 5., WGehRat, Staatssekr.; ∞ I. Valerie Conradi, * 1827 X. 10., † St. Petersburg 1887 II. 26., T. d. Wladimir; ∞ II. St. Petersburg 1888 V. 3. Sinaide (v.) Delden.

ex I. 1. Sophie, * 1855 I. 15., o. w. N.
2. Wladimir, * 1856 I. 11., o. w. N.
3. Dimitri, * 1864 II. 21., † St. Petersburg 1917 II. 1., WStRat, Khr.; ∞ Emilia Richter, R.A., T. d. Paul.
ex II. 4. Nina, † St. Petersburg 1913 X. 5.; ∞ N. N. Harder, R.A.
5. Alexandra, o. w. N.

X. 1. (Sohn von IX. 1.) **Georg** Reinhold Viktor, * Laimjall 1855 II. 18., [† Dresden 1922 X. 9.], KrRicht., Admin. v. Schl. Pürkeln; ∞ Saulhof 1891 XII. 15. Marie Sophie Karoline Freiin v. Stackelberg, * Fellin 1859 VIII. 6., † Dorpat 1930 VI. 9., T. d. Roman, a. Abia, † 1878, u. d. Henriette Freiin v. Stackelberg.

1. George Reinhold Kurt, * Dorpat 1892 XI. 20., [† (an den vor Verdun erh. Wunden) Frankfurt a. M. 1916 VI. 26., freiw. Joh.].
2. Adelheid Alexandrine Margarethe (Daisy) Sophie, * Dorpat 1897 X. 1.

X. 2. (Sohn von IX. 2.) Alexander Gustav Christer **Eugen,** * Moiseküll 1854 IX. 8., † [Insterburg 1931 VIII. 23.], Lwirt; ∞ I. Riga 1879 VIII. 22. Mary Freiin v. Loudon, * 1855 XI. 10., † Riga 1901 VI. 13.,)(1890 X. 27., T. d. Philibert, a. Keysen, u. d. Emma Erasmus; ∞ II. Mitau 1893 XI. 10. Editha Nat. Beatrice Freiin v. Rahden, * Riga 1863 VI. 21.,

T. d. Guido, a. Dörpers-Memelhof, † 1913, u. d. Emma Schiemann (aus Riga).

ex I. 1. Jella Emma Leonie Adelheid, * 1880 V. 21., † Riga 1925 X. 9.; ∞ Riga 1922 VII. 30. Johann Steinberg, Kfm.
2. Karl Philibert, * 1884 III. 18.
ex II. 3. Karl Guido Eugen Reginald, * Riga 1895 IV. 28., Förster; ∞ Mitau 1918 XII. 15. Agathe Marie Ellinor Freiin v. Hahn, * Kreuzberg (Kurl.) 1891 VIII. 20.
4. Emma Editha Eugenie Imgjor Edeltraut, * Riga 1897 IX. 2.; ∞ Rimsting (Bayern) 1932 V. 14. Oskar v. Güldenstubbe, Doz. d. Univ. München.

Stauden.

Stammvater dieses Geschlechts ist Matthias Stut oder Staudt, der 1614 zuerst in Finnland erwähnt wird und 1631 als schwedischer Leutnant vor dem Feinde fiel. Er hatte 1617, wohl als Soldersatz, das Dorf Linnopäh in Jerwen erhalten und 1624 das Gut Lelle in Livland zu seinen Lebtagen[1]). Seine deutsche Abstammung ist nicht zu bezweifeln, doch läßt sich sein Heimatsgebiet nicht mit Sicherheit feststellen, wenngleich gewisse Spuren nach Nassau weisen, wo seit dem 15. Jahrhundert ein Geschlecht Staudt nachweisbar ist, das ein ähnliches Wappen führte wie die livländischen Staudt, die sich später v. Stauden nannten[2]). Auch in den Ahnentafeln der Stauden des 18. Jahrhunderts werden drei Aszendenten des Matthias St. genannt, deren Vornamen auf einen Zusammenhang mit den Staudt von Limburg, wie das Nassauische Geschlecht sich seit 1563 nannte, hinweisen, doch sind diese Ahnen so offensichtlich Gebilde einer jüngeren Zeit, daß der Verdacht der im 17. und 18. Jahrhundert so häufig geübten „Anrankung" nicht fern liegt[3]). Daher muß die Frage des Zusammenhangs mit den Nassauern und somit des Herkunftsgebietes offen bleiben.

Matthias St. hatte eine Witwe, Engel Ritter, und Kinder hinterlassen, denen König Gustav Adolf Linnopäh und das Lebtagsgut Lelle 1632 II. 29. als Mannlehen verlieh, zu welchem Besitz in der Folge noch Güter in Finnland in den Kirchspielen Pargas und Tuulos kamen, zum Teil Rittersche Erbgüter. Engel Ritter, Tochter des Claus auf Tuittula

und Kaukola in Finnland und der Elisabeth Krüdener, starb um 1656 und wurde in der Kirche von Pargas begraben[4]). Von ihren Kindern wissen wir wenig, mit Sicherheit nur, daß ein Sohn, Matthias, mit Maria Elisabeth Klingspor verheiratet war, die nach schwedischen Quellen eine Tochter des schwedischen Oberjägermeisters Johann K. und der Margarethe v. Buddenbrock war. Wir werden nicht fehlgehen, wenn wir Matthias II. St. mit dem schwedischen Militäringenieur gleichen Namens identifizieren, der 1632 und 1634 die Festung Gustavusburg bei Mainz baute. Er muß vor 1652 VII. 31. gestorben sein, in welchem Jahr seiner Witwe und ihren Söhnen der Besitz der finnländischen Güter bestätigt wurde[5]). Gleichzeitig mit Matthias II. erscheint ein Claus Staudt, Leutnant im schwedischen Regiment Heuking, der 1639 mit dem noch heute geführten Wappen der Stauden siegelt und zeitlich ein Bruder des Matthias II. gewesen sein könnte, worauf auch der Vorname Claus deutet, den er von seinem mütterlichen Großvater Claus Ritter geerbt haben kann[6]). Von diesem Claus St. erfahren wir nichts Weiteres. Es ist möglich, daß verschiedene Stauden in Finnland, die wir sonst nicht eingliedern können, von ihm abstammen.

Matthias II. hatte zwei Söhne und eine Tochter Engel Katharina, die mit dem Leutnant Heinrich Johann Bruemmer verheiratet war, dem Stammvater der noch blühenden Herren v. Bruemmer a. d. H. Warrang-Seyershof[7]).

Die Söhne, Matthias III. und Johann, teilten sich 1670 III. 2. in das väterliche Erbe derart, daß Matthias Lelle mit Kerro und Johann die Güter in Finnland behielten. Lelle wurde 1683 von der schwedischen Reduktion betroffen und Matthias in „perpetuelle Arrende" gegeben. Da Matthias III., der mit Anna Dorothea v. Richter a. d. H. Siggund verheiratet gewesen war, um 1700 erblos starb, wurde Lelle 1725 von der Restitutionskommission den Söhnen seines 1712 verstorbenen Bruders Johann zugesprochen und 1731 durch Senatsukas dem Johann Gustav v. St., einem Enkel Johanns, eingewiesen. Nach Johann Gustavs Tode wurde durch Erbvergleich Kerro von Lelle abgeteilt. Lelle fiel an einen zweiten Enkel Johanns, den schwedischen Hofjunker Nils Magnus v. St., einen Sohn des schwedischen Kommandeur-Kapitäns Claudius, Kerro an den Sohn Johann Gustavs, Joachim Johann v. St., der außerdem das Gut Sehlen vom Bruder seiner Mutter Katharina Elisabeth v. Schultz erbte. Von diesen Gütern wurden Sehlen und Lelle noch im 18. Jahrhundert veräußert, während Kerro bis 1840 in der Familie blieb[8]). Seit 1840 waren die Stauden nicht mehr besitzlich, was für ihre weiteren Schicksale bedeutungsvoll war.

Was nun den Adel des Geschlechts betrifft, so liegt vor 1733 ein Diplom nicht vor. Die Stauden gehören ohne Zweifel zu den in Livland mehrfach vorkommenden Familien, die im 17. Jahrhundert als schwedische Offiziere und Großgrundbesitzer und durch Eheverbindungen mit landsässigen Adelsgeschlechtern den Adel sozusagen ersaßen. Da es sich bei der Beurteilung der adeligen Qualität wesentlich um die soziale Seite der Frage handelte, und eine standesrechtliche Nachprüfung der Glieder der Ritterschaft im 17. Jahrhundert nicht stattfand, wurden solche Familien ohne weiteres als adelig angesehen. Das änderte sich jedoch,

als Ende des 17. Jahrhunderts durch Einrichtung einer Adelsmatrikel die Zugehörigkeit zur Ritterschaft in Erweis gestellt werden sollte. Zu diesem Behuf hatten alle im Lande ansässigen Familien ihre Adelsbeweise vorzustellen. Infolge der unruhigen Zeiten, des tiefgehenden Konflikts der Livländischen Ritterschaft mit der schwedischen Regierung und vor allem des hiermit in ursächlichem Zusammenhange stehenden Ausbruchs des großen Nordischen Krieges kam es damals nicht zur Einrichtung einer Matrikel. Erst nach dem Frieden von Nystadt (1721) wurden die Arbeiten wieder aufgenommen, und 1732 trat eine ständige Kommission zusammen, die die Adelsbeweise zu prüfen hatte[9]). Die v. Stauden, die bereits 1697 eine Eingabe gemacht hatte, in der allerdings nur darauf hingewiesen worden war, daß ihre Dokumente 1669 verbrannt seien, wurden von der Matrikelkommission 1733 und auf den Ritterbanken von 1742, 1745 und 1747 abgewiesen. Es half ihnen auch nicht, daß inzwischen die Brüder Adolf Magnus und Claudius v. St. 1733 V. 4. vom Könige Friedrich von Schweden ein Naturalisations-Diplom erlangt hatten und Claudius 1743 im schwedischen Ritterhause introduziert worden war[10]); erst 1797, als sämtliche während der Suspendierung der ritterschaftlichen Verfassung (1783 bis 1796) in das Adelsgeschlechtsbuch eingetragenen adeligen Rittergutsbesitzer bei Wiederherstellung der Verfassung in die Adelsmatrikel übernommen wurden, erlangten auch die v. Stauden in der Person des Joachim Johann v. St. auf Kerro das Indigenat und wurden sub Nr. 287 in der Matrikel verzeichnet[11]).

Von den Schicksalen des Geschlechts läßt sich nur wenig sagen. Die ersten vier Generationen folgten den Traditionen ihrer Standesgenossen und ergriffen die militärische Laufbahn. Seit der Vereinigung Livlands mit Rußland saßen die v. St. auf ihrem spärlichen Besitz, ohne jemals eine Rolle im öffentlichen Leben des Landes gespielt zu haben oder sonst irgendwie hervorgetreten zu sein. Nach dem Verlust ihrer Bodenständigkeit 1840 waren sie kleine Beamte im Kommunaldienst in Estland oder im russischen Staatsdienst und verloren allmählich jeden Zusammenhang mit ihrem ursprünglichen Heimatlande.

Das Geschlecht führte nach dem Diplom von 1733 V. 4. folgendes Wappen: in bl. ein s. Schrägrechtsstrom begleitet oben von einem g. Stern, unten von 3 aus gr. Dreiberg wachsenden gestümmelten, oben je 3 gr. Blätter treibenden g. Baumstämmen. Hz.: auf bl. s. bl. g. Wulst ein von s. u. bl. übereck geteilter Flug, dazwischen ein g. Stern. Hd.: bl. s. — bl. g.[12]).

---

1) Vgl. d. Stammtafel u. d. Anm. zu I. 2) Das älteste bisher bekannt gewordene Siegel der Stauden ist das des Claus Staudt v. 1639 (s. unten S. 788, Anm. 6). Es entspricht genau der hier gebrachten Wappenzeichnung, nur wachsen die 3 Baumstämme im unteren Feld nicht aus einem Dreiberg, sondern sind abgeledigt und treiben seitlings Blätter. Daß dieses Siegel dem Siegler gehörte, beweisen d. Initialen C-S. Eine andere Variante bringt J. Ramsay, Frälseslekter i Finland, a. a. O.: auch hier sind d. abgekappt. Baumstämme abgeledigt, anscheinend auch ohne Blätter, aber statt des Schrägrechtsstromes ein abgeledigter Schräglinksbalken. Welcher Stauden diese W.Variante geführt hat, ist nicht gesagt. Von d. Staudt v. Limburg sind mehrere voneinander geringfügig abweichende W. bekannt: alle sind durch einen Schrägbalken geteilt u. haben im oberen Feld einen Stern, im unteren Feld dagegen keine Baumstämme, sondern 3 Sterne oder 3 Seeblätter oder 3 ovale Steine oder Bröte („Stuten"); als Hz.: eine Staude oder einen Laub-

baum (vgl. Stauden-Blätter, Mitt. d. Stauden-Verbandes 1936 I, S. 15 f.). Die Verwandtschaft d. beidenseitigen W. ist augenfällig. 3) 1733 VI. 2. reichte Joh. Gustav v. St. seine Adelsbeweise bei der livl. Matrikelkommission ein, darunter eine Stammtafel, in der folg. Aszendenten d. Matthias I. figurieren: Vater: Anton Johann, Statthalter in Deutschland; ∞ Elisabeth Joh. v. Zersen, Gr.Vater: Johann Philipp, Kommandant; ∞ Anna Maria v. Trotten, UrGr.Vater: Anton Philipp; ∞ Katharina Tarweſt (Tawast). Genau dieselbe Ahnentafel findet sich auch im schwed. R.Archiv, offenbar gleichzeitig eingereicht von den Brüdern Adolf Magnus u. Claudius v. St. gelegentlich ihrer Naturalisation 1733 V. 4. (s. unten Anm. 10). Da d. Ahnentafeln handschriftlich eingereicht worden sind, finden sich einige Abweichungen in d. Schreibung der den Schreibern offenbar völlig unbekannten Ahnennamen, was aber bei d. Beurteilung d. Echtheit von geringer Bedeutung ist. Die Wahl d. weibl. Ahnen, die, soweit die Namen überhaupt bekannt sind, aus allen Gauen Deutschlands stammen müßten, d. Unbestimmtheit d. Berufe: „Kommandant", „Statthalter" u. d. Gebrauch zweier Vornamen im frühen 16. Jahrh. charakterisieren die Stammtafel genügend als eines dieser Machwerke, die in d. genealog. Forschung eine so verhängnisvolle Rolle gespielt haben u. leider noch immer spielen. Doch, wenn wir diese Ahnen auch nicht anerkennen, so müssen wir jedenfalls nicht übersehen, daß die Vornamen der apokryphen Aszendenten sich bei den Staudt in Nassau wiederfinden, wobei noch hervorzuheben wäre, daß sich ein Johann Philipp St. hüben und drüben zu genau derselben Zeit findet (s. Stauden-Blätter a. a. O. S. 16). Es ist kaum daran zu zweifeln, daß hier eine Absicht zugrunde liegt, es fragt sich nur, ob es sich um einen Anrankungsversuch oder um eine undeutliche Familienüberlieferung handelt. Letzteres ist durchaus nicht ausgeschlossen, wenn man in Betracht zieht, daß schon 1639 ein in schwed. Diensten stehender St. das jetzige W. der livl. St. führte, das unstreitig große Ähnlichkeit mit dem der St. v. Limburg hat. 4) Vgl. d. Stammtafel u. d. Anm. zu I. 5) Vgl. d. Stammtafel u. d. Anm. zu II. 6) D. Kenntn. von diesem Claus St. verdanken wir den Forschungen d. H. Österr. Generalkonsuls R. W. Staudt in Buenos Aires, der uns in liebenswürdigster Weise den Entwurf einer Fam.Gesch. der v. St. zur Verfügung stellte, der sich auf archival. Material aus schwed. u. finnländ. Quellen aufbaut, das ihm in d. Hauptsache d. finnische Gesandte in Buenos Aires vermittelt hatte. Wir werden auf dies. Entwurf mehrfach hinzuweisen haben. Für Claus St. liegt d. Photokopie einer v. ihm ausgestellten Quittung über empfangene „Salvaguardi" Gelder v. d. Mühlenverwaltung d. Stadt Annaberg i. Sachsen vor mit Unterschrift u. wohlerhalt. Siegel (Orig. Sächs. H.St.Arch. Dresden, Akten: Mühlenrechnungen Annaberg Nr. 1640). 7) Vgl. oben S. 344 I u. Anm. Dort ist Engel Kathar. auf Grund d. Gesch.l.Registers als Tochter d. Matthias I. bezeichnet worden. D. Irrtum ist verständlich, da d. 3 aufeinanderfolg. Matthias St. schwer auseinanderzuhalten sind. Die Ehe Matthias III. ∞ A. D. Richter war damals nicht bekannt. 8) Die Geschichte d. Güter Lelle und Kerro ist bei v. Hagemeister u. v. Stryk I. 392 f. ungenau u. fehlerhaft. D. Gebrüder Matthias u. Johann v. St. klagen 1664 auf Annullierung eines 1661 II. 22. v. ihrem Schwager H. J. Brümmer geschloss. Arrendevertrags über Lelle (H.A. 1664 n. 107). Sie besaßen also d. Erbgüter in Livland, Estland u. Finnland gemeinsam. 1670 III. 2. fand d. Teilung mit gegenseit. Erbrecht statt, 1683 VI. 22. d. Reduktion Lelles. 1701 II. 23. nach d. erblos. Tode d. Matthias III. wurde d. Arrenderecht auf dessen Schwestertochter Christ. Cath. Brümmer ∞ N. N. Colvenroth, Lt., übertragen. Letzterer besaß Lelle noch 1716. Durch Sentenz d. Restitut.Komm. v. 1725 II. 26. wurde Lelle entsprech. dem Erbvertrag v. 1670 den Söhnen Johanns zugesprochen (L. RA. n. 179 vol. III S. 405; vgl. n. 119 S. 545). 1731 VIII. 16. Senatsukas betr. Einweisung d. Joh. Gust. v. St. in Lelle (L. RA. n. 119 S. 566). Über die von v. Stryk I., S. 393 erw. Abteilung Kerros liegen keine Daten vor. Falsch ist d. Verpfändung Lelles durch Nils Magnus 1806, da dieser bereits 1796 II. 7. gestorben war. Er war übrigens auch kein Bruder, sondern ein Oheim d. Joachim Joh. v. St. (s. unten Stammt. V. 2). 9) Die Einrichtung einer Adelsmatrikel wurde bereits bald nachdem der Livl. Landesstaat durch Begründung des Landratskollegiums (1643 VII. 4.) wieder hergestellt worden war, ins Auge gefaßt und durch kgl. Resolution v. 1650 IX. 14. genehmigt. Es kam aber nie über Ansätze hinaus, bis 1687 ernstlich daran gegangen wurde. Doch erst 1742 fand d. erste Ritterbank statt, der zwei weitere 1745 u. 1747 folgten. 1747 war die Matrikel endgültig „formiert" (s. v. Bruiningk i. d. Ein-

Stammtafel.

I. **Matthias I. Stut (Staudt),** 1614—1627, ⚔ 1631, a. Linnopäh (E.) u. Lelle (L.), schw. Lt.; ∞ Engel Ritter 1632—1649, □ Pargas (F.), Erbin v. Kaukola (F.), a. Lelle, Lofsdal u. Terfjund (F.), T. d. Claus, a. Tuittula (F.), † a. 1616, u. d. Elisabeth Krüdener

II. 1. **Matthias II. Staudt (v. Staude),** schw. Hofjunker [1632/34], † a. 1652, [schw. Milit.Ingenieur]; ∞ Maria Elisabeth Klingspor 1645—1652 [T. d. Johann u. d. Margar. v. Buddenbrock]

2. **Claus Staudt,** 1639, schw. Lt.

III. 1. **Matthias III. Stauden,** 1652—1697, † i. 1697 IX. u. 1701 II., a. Lelle u. Linnopäh, schw. Lt.; ∞ Anna Dorothea v. Richter, T. d. Engelbrecht, a. Wattram, † p. 1682, u. d. Anna Magdal. v. Mengden

2. **Johann,** [* 1629], † Lofsdal 1712, □ IV. 27., a. Lofsdal u. Terfjund usw., schw. Rgts.-Quartierm.; ∞ 1672 Gertrud Gazelia, □ Pargas 1730 I. 20., T. d. Johann, Bf. v. Abo, † 1690, u. d. Gertrud Gutheim

3. **Engel Katharina,** † a. 1685; ∞ a. 1657 Heinr. Johann Brümmer, † a. 1658, schw. Lt.

4. **Johann,** 1683, schw. Rtm.

5. **Margarete,** † Koski (F.) p. 1712; ∞ a. 1685 Caspar Niederland a. Memkülf (1670), schw. Rtm., † Koski a. 1710

IV. 1. **Gustav,** ⁓ Lofsdahl 1679 VIII. 2., ⚔ bei Dorpat 1704 VII. 12./13., a. Lelle u. Kerro, schw. Fähnr.; ∞ Dorpat 1703 IX. 17. Anna Maria v. Bock

2. **Adolf, Magnus,** * Lofsdahl 1682, † 1739 I. 14., schw. Maj.: ∞ Judith Johanna Olivecrantz, * Stockholm 1667 X. 1., † 1725 VI. 1., □ Strengnäs (Schwed.) †

3. **Claudius,** * Lofsdal 1685, † Karlskrona 1753 V. 23., schw. Kom.Kpt.; ∞ I. Anna Barbro Sjöhierta; ∞ II. 1739 X. 20. Ebba Falkengreen, * 1719 X. 4., † Karlskrona 1762 IV.

4. **Karl Gustav,** 1683, schw. Lt.-Off. (Führer) [Lt. 1709 †]; [∞ Joh. Cathar. Taube a. d. H. Machters, † um 1726, Wwe. d. Ad. Friedr. v. Krusenstiern, † 1687]

V. 1. **Johann Gustav,** ⁓ Dorpat 1704 VII. 28., † (ermordet) 1747 VIII. 31., a. Lelle mit Kerro; ∞ Sehlen 1727 IX. 20. Kathar. Elisab. v. Schultz, * 1694, † Dorpat 1755 VIII. 17., T. d. Joachim, a. Sehlen, † 1731, u. d. Magdalena Brever

2. ex I. **Nils Magnus,** * 1723, † Lelle 1796 II. 7., a. Lelle, schw. Hofjunker; ∞ ca. 1757 Gerdruta Sophia v. Bistram, * Reval 1734 I. 13., T. d. Gustav Heinrich a. Rumm u. Allo (Estl.) u. d. Wilhelmine Juliane v. Budberg

VI. 1. **Joachim Johann,** * Kerro 1731 XI. 25., † daf. 1800 I. 8.; a. Kerro u. Sehlen, Indigenat 1797; ∞ Soinitz (E) 1752 VII. 9. Johanna Maria Baumgarten, T. d. Johann Reinhold a. Soinitz, □ 1750, u. d. Johanna Dor. (v.) Meyer a. d. H. Fennern

2. **Anna Luise,** * Lelle 1760 I. 3., † Hapsal 1827 XI. 3.; ∞ Hapsal 1801 X. 20. Karl Jakob v. Helwig, † 1803

3. **Christina,** * 1764; ∞ Reval 1797 XII. 20. Burchard Magnus v. Rehbinder

VII. 1. **Gustav Wilhelm,** * Kerro 1753 IV. 2., † daf. 1819 VI. 14., a. Kerro u. Sehlen; ∞ Kerro 1816 III. 20. Tio (Estin), (wdr. ∞ Fellin 1820 V. 23., Paul Becker, Inspektor)

2. **Reinhold Johann** s. **Stammfolge**

3. **Margar. Elisabeth,** * Kerro 1758 VII. 2., † Reval 1825 I. 7.; ∞ Kerro 1772 XII. 27. Adolf v. Handtwig a. Kända (E.), † 1822

4. **Johanna Dorothea,** * [Kerro] 1760 IV. 12., † Reval 1847 XI. 1.; ∞ Kerro 1775 VII. 23. Friedrich v. Handtwig a. Fegfeuer (E.), † 1793

5. **Katharina Luise,** * [Kerro] 1763 I. 13., † [c. 1785]; ∞ Sehlen 1783 I. 13. Peter Reinhold v. Sivers a. Heimthal, † 1835

leitung zu v. Klingspors Balt. W.Buch, S. 21 ff.). **10)** s. Eingabe d. Joh. Gustav v. St. v. 1742 III. 19. auf die ablehnende Resolution d. Matrikelkomm. (L. RA. n. 87 vol. IX, S. 291). Beilage 10 (L. RA. n. 119 S. 568). Vgl. auch Elgenstierna a. a. O. **11)** Über den Vorgang von 1797, der eine Art „Pairschub" im großen Stil darstellt, vgl. F. Bienemann, D. Statthalterschaftszeit in Liv- u. Estland. 1886, S. 460 f. **12)** Vgl. oben Anm. 2.

Anmerkungen zur Stammtafel.

I) 1614. Quittung d. Matthis Staudt (St.Arch. Helsingfors Nr. 4423, fol. 27. Gen. Entw. R. W. Staudt). 1617 XII. 16. erhält v. Kg. Gustav Adolf Linnopäh (Resol. d. Redukt. Komm. 1687 XI. 18. L. RA. Person.Akten). 1623 a. Linnopäh (Almquist a. a. O. II, 646 — Beitr. VII S. 403). 1624 IX. 15., Lelle (Almquist III, S. 321). 1627 VIII. 15.: „Matthias Staude wohnet zu Linnopäh" (Predigerbericht in Beitr. VII, S. 464). 1631 „vom Feinde erschlagen" (Lehnbrief 1632 II. 29. Sentenz d. Restit.Komm. 1725. s. oben S. 785 u. 86. Engel Ritter erhielt 1632 II. 29. mit ihren Erben Lelle als Mannlehn u. 1634 IX. 24., Terfsund, Silldal, Vana u. Domarby im Kirchsp. Pargas (Finnl.). 1646 VIII. 28. Bestätigung. 1649 VIII. 1. dgl.: d. geerbt. Gutes Kaukola im Kirchsp. Tuulos (Finnl.) ▭ Pargas Kirche 1657 od. 1658. (Gen. Entw. R. W. Staudt). Engel R., T. d. Claus u. d. Elisabeth Krüdener. Claus R. wird in d. schwed. Revision v. 1601 unter d. Eingesessenen d. Pernauschen Kreises erwähnt (Stockh. R. Ark. Livon. 897) u. erhielt 1602 IX. 15. d. Dorf Tuittula im Kirchsp. Hattula (Finnl.) (Gen. Entw. R. W. Staudt, vgl. Gen. Jhrb. 1911 S. 435), er besaß Kaukola u. † a. 1616 (Gen. Entw. R. W. Staudt), Stammvater d. 1746 in Estland rezipiert. Fam. v. R. Elisabeth Krüdener war nach Stammtafeln T. eines Jürgen u. d. Anna Meißner oder v. Moisen, lebte noch 1616. Nicht einzugliedern. — **II 1)** 1632 u. 34 X. 30. d. d. Gustavusburg Briefe d. M. St. an Axel Oxenstierna (Mitteil. mit Photokopie d. schw. Hptm. F. Wermstedt, Stockh. 1937 III. 2. an R. W. Staudt). Nach Elgenstierna soll M. St. II. 1632 XI. 16. bei Lützen gefallen sein, was natürlich s. Identität mit d. Milit.Ing. ausschließen würde, aber nicht belegt ist u. wahrscheinl. auf eine Bemerkung auf d. Stockh. Ahnentafel (Photokopie) über d. Soldatentod Matthias I. 1632 vor d. Tode d. Königs zurückgeht, die irrtüml. auf Matthias II. bezogen worden ist. M. E. Klingspor, eine T. d. schwed. Ob.Jägermeisters (nach Ahnent.: Gen.Majors) Johann u. d. Margar. v. Buddenbrock. Nicht belegt! Maria Elisab. K. war vor d. Ehe „Kammerjungfer" bei d. Pfalzgräfin Katharina, Schwester Kg. Gustav Adolfs, Matthias II. Hofjunker b. d. Kgin. Maria Eleonore (Schreiben Gyllenhielms an d. Pfalzgräfin, Samml. Palmsköld, Upsala, Univ.Bibl.). 1645 X. 2. erhielt Maria Elisab. Ländereien im Lähn Turku (Finnl.), 1652 VII. 31. wurde ihr u. ihren Söhnen d. Besitz aller Güter bestätigt. (Gen. Entw. R. W. Staudt). Mathias St. II. muß also vor 1652, oder schon vor 1645 gestorben sein. — **II 2)** s. oben S. 786 u. Anm. 6. — **III 1)** 1652 s. oben II. 1. 1663 VI. 16. wird ihm Linnopäh bestätigt (Resol. d. Red.Komm. 1687 XI. 18. L. RA. PersonalAkten). 1670 II. 2. Erbteilung (s. oben S. 786 u. Anm. 8). Bewarb sich 1697 IX. 12. um d. Indigenat (L. RA. n. 119 S. 537), † a. 1701 II. 23. erblos (s. oben S. 786 u. Anm. 8 u. L. RA. n. 119 S. 548). Anna Dor. Richter: Im Inventarverzeichnis v. Linnopäh v. 1688 VIII. 28. werden angeführt: silb. Kanne mit d. Inschrift: Engelbrecht Richter — Anna Magdalena v. Mengden, silb. Becher mit d. Inschrift: Matthias Stauden — Anna Dorothea Richter. (L. RA. Person.Akten). Die Stammt. Richter, oben S. 169, ist darnach zu ergänzen. Anna Magdal. v. Mengden war eine T. d. Rittersch.-Hptm. u. Landrats Ernst a. Maikendorf u. d. Dorothea Gaunersdorff (Urk. 1672 IV. 27. Bfl. Thomel). — **III 2)** Vgl. J. Ramsay a. a. O. u. ad 1652 u. 1670 oben III. 1. Johann St. hatte außer IV. 1—3. noch folg. Kinder: a) Johann, schwed. Hptm., † Lofsdal 1711, ▭ Pargas VII. 16.; b) Gertrud; ∞ Lofsdal 1695 XI. 3. Patrik de Laval, Lagmann, † 1716; c) Hedwig, ▭ Pargas 1741 XII. 13.; ∞ I. Joh. Bergbom, Pastor, † 1732; ∞ II. Lofsdal 1738 VII. 10. Alex. Starck, Rtm., † 1754; d) Maria, † p. 1732; ∞ Joh. Theod. Hillman, russ. Kpt. — **III 3)** Engel Katharina wird v. Gustav (V. 1.) 1733 u. 1741 als Schwester s. Großvaters Johann (III. 2.) bezeichnet. (L. RA. n. 119 S. 545 u. Estl. Ob.Landger.Akte n. 311), heiratet a. 1657 d. Lt. Heinr. Joh. Brümmer, da ihre T. Anna Maria Lelle 1658 VII. 7. geb. ist (Urk. 1685 XI. 7. in Fam.Gesch. v. Bruemmer, S. 47). H. J. Brümmer nennt Matthias II. wiederholt seinen Schwager (ib. S. 30). Er wurde 1660 V. 7. vom Landger. Pernau

zum Bevollmächt. für Lelle ernannt, da „der Erb sich dessen wenig annimbt, der Hof zunichte gehet“ (ib. S. 29). Beide Gatten waren vor 1685 XI. 7. gestorben (ib. S. 47). — **III 4)** An d. außerord. Session 1683 VII. 24. d. Landgerichts im Justizbez. Hollola (Finnl.) nahmen teil ein Rtm. Johann v. Stuten u. dessen Sohn, der Führer Karl Gustav (Gen. Entw. R. W. Staudt). Nicht einzugliedern. (s. oben S. 786). — **III 5)** Marg. v. Stauden, Wwe. d. Rtm. Caspar Niederland, lebte 1712 „in vollkommener Armut“ in Koski im Kirchsp. Hollola (Gen. Entw. R. W. Staudt). Sie muß vor 1685 geheiratet haben, da ihr Gatte 1685 XI. 7. d. adelige Geburt d. Anna Maria Brümmer, T. v. III. 3. bezeugen sollte, also schon damals mit deren Eltern verschwägert gewesen sein mußte (Fam.Gesch. v. Br. S. 47); sie war aber, wie aus d. Lelleschen Erbschaftsverh. hervorgeht, keine Schwester von III. 1—3.; dagegen spricht ihr Besitz im Kirchsp. Hollola für nähere Verwandtschaft mit III. 4. Caspar Niederland erscheint 1670 als Besitzer d. Erbgutes Memküll, heute ein Beigut v. Adiamünde, das er 1682 verkaufte (v. Stryk II, S. 4). Er muß vor 1710 gestorben sein, da sein Enkel Lt. Otto Wilh. v. Ditmar 1710 VII. aussagt, seine Großmutter, Marg. v. Stauden, besäße „itzo“ sein Erbgut in Helsingfors-Lehn (Schirren, Rezesse S. 357). Caspar Niederlands Epitaph hing in d. Kirche von Hollola (Gen. Entw. R. W. Staudt). Stammvater d. Fam. Niederland (Nedderland) ist der Schlesier Georg N., der 1540 mit einer Empfehlung Dr. M. Luthers nach Livland zum EBf. Wilhelm kam, dessen Sekretär er wurde u. 1548 VIII. 24. Garkisch bei Lemsal als Lehn erhielt. (Gen. Samml. d. Verf.). — **IV 1)** 1679 (Ramsay) bei Dorpat 1704. (Eingabe d. Joh. Gustav v. 1733, der Gustav, S. d. Johann u. d. Gezelia, ausdrücklich seinen Vater nennt. L. RA. n. 119 S. 539 u. 552). D. Sturm auf Dorpat fand statt am 12. u. 13. VII. 1704, d. Kapitulation am 13. VII. (F. Bienemann „D. Katastrophe d. Stadt Dorpat 1704“, 1893); ∞ 1703. (KB. Dorpat St. Joh.). Welcher v. d. 2 Familien v. Bock Gustavs Ehefrau angehörte, konnte bisher nicht festgestellt werden. — **IV 2 u. 3)** Vgl. Ramsay u. Elgenstierna a. a. O. Ad. Magnus bewarb sich 1733 V. 8. gleichfalls um d. Indigenat, gestützt auf d. Naturalisations-Diplom v. 1733 V. 4., wurde jedoch abgewiesen. Er hatte 1730 VII. 31. in Riga den Treueid geleistet, während s. Bruder Claudius für Schweden optiert und auf d. livl. Güter verzichtet hatte (L. RA. n. 119, S. 555). Claudius v. St. gründete die schwedische Linie des Geschlechts, die schon 1834 im Mannesstamme erlosch (s. Elgenstierna). — **IV 4)** Vgl. III. 4. u. V. 1. — **V 1)** Wird in d. schwed. Genealogien fälschlich für einen Sohn des erblos verstorb. Matthias III. gehalten; ist ein Sohn d. Gustav, † 1704 (s. oben IV. 1.). Wurde ermordet (Leichenpredigt v. 1747 XII. 10. gedr. o. O. u. J. in 4°). Soll nach schwed. Quellen in I. Ehe mit Joh. Cathar. Taube, T. d. Evert a. Machters u. Odenkat, verheir. gewesen sein, was zeitlich unmöglich ist, da sie seit 1687, also 17 Jahre vor der Geburt ihres angebl. zweiten Gatten, Wwe. d. Ad. Friedr. v. Krusenstiern war. Ebensowenig kann sie d. Ehefrau d. 1679 geborenen Gustav gewesen sein, der nur 25 Jahre alt geworden ist. Darnach ist Gen. Hdb. Teil Estland II. S. 96 zurechtzustellen. Daß Joh. Cathar. Taube einen Lt. v. Stauden in zweiter Ehe geheiratet hat, scheint festzustehen, vielleicht IV. 4., von dem wir nichts Näheres wissen. — **V 2)** Nils Magnus war kein Sohn d. Joh. Gustav (V. 1.), sondern ältest. Sohn d. Claudius (IV. 3.). D. Irrtum, in den M. v. Wrangell u. v. Hagemeister (Güter-Gesch.) verfallen sind, geht offenbar zurück auf eine falsche Auslegung des Textes von A. G. Killani, Nachr. v. d. Privatgütern d. Herzogt. Liefland. Mskr. um 1760. Dort sollen Joachim Joh. (VI. 1.) u. Nils Magnus als „Gebrüder v. Stauden“ bezeichnet worden sein (s. v. Stryk I, S. 293), während es im Killani heißt: „welche beyde von dem primo acquirente in gerader Linie abstammen“, welche Fassung schon an sich auf weitere Verwandtschaft deutet. Falsch ist auch d. Nachricht bei v. Stryk (ibid.), daß Nils Magnus Lelle 1806 verpfändet habe, da er schon 1796 gestorben war. Er hatte außer VI. 2 u. 3. noch 1 Sohn u. 2 Töchter, früh †. Gertrud Sophia v. Bistram, * Reval 1734 I. 13. Ehe fehlt im Gen. Hdb. Teil Estland II. S. 37; s. Eingabe d. Nils Magnus v. St. v. 1764 XI. 22. Estl. RA. — **VI 1)** Joh. Maria Baumgarten fehlt im Gen. Hdb. T. Estland; muß korrekterweise ohne „v.“ verzeichnet werden, da ihr Vater nicht adelig war und erst dessen Enkel u. Urenkel d. estl. Indigenat erwarben (s. T. Estland III. S. 16 u. 22). D. Familie ihrer Mutter beanspruchte d. Adel u. führte d. W. der 1645 VIII. 1. geadelt. Familie Meyer a. Lysohn u. Druween, obwohl d. Zusammenhang unwahrscheinl. Ihre Eltern hießen: Gustav Wilhelm Meyer u. Johanna Bennet; diese war eine Enkelin der

Christina Scott, Schw. d. letzten Scott a. Fennern. Darnach Teil Estland S. 22, III. 1. zurechtzustellen. — VI 2) u. VII 1—5) nach KB.-Eintragungen. Zu VII. 2. wäre zu bemerken, daß Reinhold Johann 1787 IV. 15. Sehlen dem Anton Joh. v. Engelhardt verkaufte (Bfl. Sehlen), was bei v. Stryk II, S. 217 versehentlich ausgelassen ist, wodurch der dort erwähnte „geschwisterliche Transakt" von 1809 d. Eindruck hervorruft, als wenn es sich um einen Staudensch. Transakt handele u. d. neue Eigentümer v. Sehlen Carl Joh. Herm. v. Engelhardt (Sohn d. Käufers) ein Staudenscher Schwiegersohn gewesen wäre.

Stammfolge.

VI. **Reinhold** Johann, * Kerro 1755 VIII. 20., † Reval 1815 III. 6., a. Kerro u. Sehlen, Livl. Indigenat 1797 n. 287; ∞ I. Euseküll 1786 I. 26. Anna Aurora Christina v. Sivers, * 1759 I. 16., † Kerro 1795 VIII. 19., T. d. Friedr. Wilhelm, a. Euseküll u. Ranzen, † 1781, u. d. Anna v. Schulze; ∞ II. (p. 1814 VIII. 14.) Kai (Estin), (wdr. ∞ Fennern-Fabrik 1824 II. 10. Eberhard Ahrenfeld, Maurer).

ex I. 1. Wilhelm Johann, * Ende 1786, † Dorpat 1834 II. 21., war 1814 Hauslehrer.
2. Anna Maria Helene, * Kerro 1789 VII. 18., † Wenden 1863 IV. 28.; ∞ Kerro 1815 II. 19. Georg Fliegenring, RittRevisor (Landmesser).
3. Hedwig Dor. Johanna, * Kerro 1790 X. 22., † Dorpat 1865 I. 25.; ∞ Euseküll 1817 IX. 14. Ernst v. Sivers, a. Walguta, † 1856.
4. Peter Friedrich Ferdinand, s. VII.
5. u. 6. zwei Töchter, früh †.

VII. **Peter** Friedrich Ferdinand, * Kerro 1795 VII. 28., † Reval 1871 V. 21., a. Kerro (bis 1840), Beamt. d. estl. Kreditkasse; ∞ Borkholm 1829 I. 4. Johanna Pauline Baumgarten, R.A., ~~ Reval 1805 IV. 2., † das. 1860 III. 2., T. d. Karl Gustav, a. Soinitz u. Borkholm, † 1807, u. d. Jeanette v. Handtwig a. d. H. Kända.

1. Hedwig Joh. Aurora, * Kerro 1830 X. 8., † 1908 IV. 18.; ∞ Reval 1854 IX. 24. Friedrich v. Kawer, russ. Maj., † 1887.
2. Karl Johann, s. VIII. 1.
3. Adeline Hel. Henriette, * Reval 1842 II. 7., † das. 1922 I. 26.; ∞ das. 1867 V. 14. Ernst v. Hoyningen-Huene, † 1899.
4. Emma Wilh. Elwire, * Reval 1844 II. 28., † das. 1904 XII. 1.
5. Ernst Gerhard, s. VIII. 2.

VIII. 1. **Karl** (Carlos) Johann, * Reval 1834 II. 3., † Wilna 1894 IV. 8., [r. StRat]; ∞ Anna Charlotte Krüger, * Riga 1837 II. 14., † Wilna 1899 II. 15., T. d. Robert, Kfm. u. RH. in Riga, † 1858, u. d. Charlotte Todleben.

1. Eduard Alexander, * St. Petersb. 1871 VIII. 16., [† das. 1892 suic.].
2. Georg Nikolai Ernst, * 1883 XII. 1., † Wilna 1909 II. 8., r. Marinefähnrich, verwund. bei Tschushima 1905 V. 28.

3. Lydia Hel. Alma, * Penſa 1874 VIII. 16., [† Keidany], □ Wilna 1913.
4. Eugen Boris Georg, * Penſa 1873 V. 1., [r. Hofrat; ∞ Margarethe Tamms aus Schwerin,)([.

VIII. 2. **Ernſt** Gerhard, * Reval 1846 XII. 31., Stadtbeamt. in Reval; ∞ I. Reval 1879 X. 14. Anna Chromowa, † daſ. 1880 XII. 8.; ∞ II. Brünn (Mähren) 1881 VIII. 3. n. St. Emilie Karol. Goldemund, * 1858, röm.-kath., T. d. Karl u. d. Eva Kudla.

ex I. 1. Anna Chriſtine, * Reval 1880 XI. 29., ev.-luth.
ex II. 2. Karl Ferdinand Ernſt, * Reval 1882 XII. 1.
3. Axel Oskar Gregor, * Reval 1884 IV. 9.
4. Klotilde Joh. Margarethe, * Reval 1888 VIII. 20.
5. Edeltrud Marie Stephanie, * Reval 1890 III. 28.
6. Arnulf Eugen Heinrich, * Reval 1891 VII. 29.
7. Eitelfritz Ernſt Gerhard, * Brünn 1893 II. 2./14., ev.-luth.

La Trobe.

Die livländiſchen La Trobe ſind Nachkommen des franzöſiſchen Refugiés Jean Latrobe, der 1715—1730 in Waterford in Irland als Gehilfe und Mitarbeiter ſeines Landsmannes und Glaubensgenoſſen Louis Crommelin, des Begründers der iriſchen Leineninduſtrie nachweisbar iſt[1]). Nach einer Familienüberlieferung ſtammt dieſer Jean Latrobe aus dem vornehmen Geſchlecht der Grafen von Bonneval und iſt nach Aufhebung des Edikts von Nantes (1685) und nach Verluſt ſeiner Güter im Languedoc über Holland nach Irland gekommen, wo er ſich in Dublin niederließ und hochbetagt ſtarb. Dieſe Tradition, die im Laufe der Zeit die üblichen Ausſchmückungen erhielt, enthält wie gewöhnlich eine Miſchung von Dichtung und Wahrheit[2]).

Den langjährigen Bemühungen der Familie iſt es gelungen, ein umfaſſendes Material herbeizuſchaffen, das uns erlaubt, Urſprung und Werdegang des Geſchlechts, befreit von allen Schlacken falſcher Überlieferungen, darzuſtellen.

Die Latrobe ſtammen aus der ſüdfranzöſiſchen Landſchaft Guienne, wo ſie in und bei Montauban in bürgerlicher Stellung als Handwerker und Kaufleute ſeit Beginn des 17. Jahrhunderts nachzuweiſen ſind. Von einem blutmäßigen Zuſammenhang mit den Grafen Bonneval, einem

der ältesten Adelsgeschlechter Frankreichs, das in einer ganz anderen Gegend, dem Limousin, ansässig und streng katholisch war, kann aus sozialen, geographischen und konfessionellen Gründen füglich nicht die Rede sein[3]).

Die Vaterstadt der Latrobe, Montauban, war neben La Rochelle und Nismes eine der Hochburgen der Hugenotten, berühmt durch seine erfolgreiche Verteidigung unter dem Herzog Henri Rohan im Jahre 1621, an der auch die Latrobe sicher teilgenommen haben. Nach dem Fall von La Rochelle 1629 mußte sich Montauban dem Kardinal Richelieu ergeben. Trotz der Zusicherung freier Religionsübung begann von diesem Zeitpunkt an infolge der erstarkenden Staatsgewalt die Leidenszeit der französischen Protestanten, die 1685 mit der Aufhebung des 1598 erlassenen und 1629 bestätigten Religionsedikts von Nantes ihren Höhepunkt erreichte[4]). Durch die dauernden Verfolgungen und Güterkonfiskationen wurden zahllose protestantische Franzosen gezwungen, ihr Vaterland zu verlassen und bei fremden Herrschern Schutz zu suchen. Es ist bekannt, welchen Schaden Frankreich durch Verlust dieses fleißigen und sittenstrengen Elements erlitten hat und welchen gar nicht zu übersehenden Nutzen andererseits die Gaststaaten durch ihre Aufnahme gehabt haben, der sie Belebung des Handwerks und der Industrie und Verfeinerung des Lebensstiles verdanken. Auch die Latrobe gehörten, wie wir sehen werden, zu diesen Refugiés, die durch ihre kulturelle Tätigkeit ihrer neuen Heimat den ihnen gewährten Schutz vergalten. —

Wir wenden uns nun der Ursprungsgeschichte des Geschlechts zu, als deren wichtigste Quelle das Hausbuch (Livre de Raison) des Joachim Latrobe, der 1832 als höherer französischer Beamter zu Paris starb, gelten muß[5]). Die Richtigkeit der dort gegebenen Filiationen und Daten wird im großen und ganzen durch eine Reihe von Kirchenbuchauszügen bestätigt, die in der Bibliothèque Wallone in Leyden erhalten sind[6]). Darnach ergibt sich folgende Stammreihe[7]):

I. Bertrand Latrobe, 1621 in Montauban; ∞ Gaillarde Benetz.

|

II. Pierre, 1628 Maurer und Grundbesitzer in Montauban; ∞ Jeanne Alard (Dallard), † 1657.

|

III. Michel, * 1640 IV. 26., † 1705, Kaufm. in Villemur; ∞ 1663 VII. 29. Marthe Ramond (Maffrée Raymond).

IV. 1. Pierre, ~~ Montauban 1665 IV. 9., † Varennes 1767 VII. 16. (!); ∞ Anne Mariette Rabot, * Villemur, † Varennes 1755 VI. 29. Stammvater der franzöſ. Linie.

2. Jean, * Villemur 1670 IX. 26., nach 1688 versch. Stammvater der englischen Linie.

Von dem 1670 geborenen Jean Latrobe heißt es im Livre de Raison, daß er 1688 XI. 28. aus der Kompagnie des Chevalier de Comminges, der er zwei Monate angehört hatte, den Abschied nahm und später außer Landes ging und für seine Familie verschollen blieb. Es kann nun kaum einem Zweifel unterliegen, daß dieser Jean Latrobe identisch ist mit

dem eingangs erwähnten Gehilfen des Louis Crommelin in Irland. Nach der Tradition der englischen Linie soll er über Holland nach England gekommen sein und unter König Wilhelm an der Boyne 1690 VII. 11. mitgefochten haben und dort verwundet worden sein. Er ist, wie schon gesagt, zwischen 1715 und 1730 in Waterford nachweisbar. Alle Versuche, mehr über ihn zu erfahren, sind leider vergeblich gewesen; genauere Nachrichten setzen erst bei seinen Söhnen ein.

Wenn wir die Geschichte der englischen Latrobe, die sich später La Trobe schrieben, verfolgen, so tritt uns eine Reihe von Männern entgegen, die durch ihre persönlichen Eigenschaften das Mittelmaß überragen. Seit Mitte des 18. Jahrhunderts gehörten die Latrobe der Herrnhuter Brüdergemeinde an, in der sie durch drei Generationen eine bedeutende Rolle sowohl in der Exekutive der Gemeinde als auch als Missionare gespielt haben; zwei von ihnen waren Bischöfe der englischen Brüdergemeinde. Die enge Verbindung mit der deutschen Muttergemeinde, der häufige Aufenthalt in Herrnhut, die damit oder mit Missionszwecken verbundenen Reisen verliehen ihnen eine für den englischen Mittelstand ungewöhnlich vielseitige Bildung. Auf den Gebieten der Schriftstellerei, Musik, Malerei und Architektur haben sich mehrere Latrobe hervorgetan, darunter Benjamin Henry (1764—1820), einer der bedeutendsten Architekten der Vereinigten Staaten von Amerika. Ferner ist dessen Neffe Charles Joseph (1801—1875) zu nennen, der als Gouverneur-Leutnant des australischen Distrikts Viktoria wegen seiner Tüchtigkeit und seines vornehmen Charakters eine große Popularität in seinem Verwaltungsgebiet genoß. Nach ihm ist eine Straße in Sidney und ein Strom, der Latroberiver, benannt worden[8]).

Aus diesem Geschlecht tüchtiger und talentierter Männer stammte John Fredrik La Trobe, den das Schicksal 1793 als Hauslehrer nach Livland führte. Hier fand er, der zwar in England geboren, seine Erziehung jedoch in Deutschland genossen und in Jena Medizin studiert hatte, seine zweite Heimat. Nachdem sein Versuch, sich als Arzt niederzulassen, an bürokratischen Schwierigkeiten gescheitert war, wandte er sich der Landwirtschaft zu und pachtete das Rittergut Woiseck und später auch noch Pajus. In schon vorgerücktem Alter heiratete er Alwine v. Stackelberg a. d. H. Ottenküll in Estland und begründete damit den livländischen Zweig des Geschlechts. Er war ein begabter, feingebildeter Mann und talentierter Musiker, der im Musikleben Dorpats eine Rolle gespielt und zahlreiche Kompositionen hinterlassen hat[9]). Durch seinen Dienstrang hatte er den russischen Adel erlangt[10]). Sein Sohn Edward erhielt als Eigentümer von Pajusby 1864 III. 18. das Indigenat in Livland und wurde 1875 Landrat. Außer auf Pajusby (1859—1899) ist das Geschlecht in Livland nicht besitzlich geworden. In Estland, wo die Familie Kullina (bis 1868) und Ottenküll (bis 1897) besaß, sind Henry v. La Trobe 1863 und John v. La Trobe 1886 immatrikuliert worden[11]).

Die englische Linie hat zu Anfang des 19. Jahrhunderts das Wappen der Bonneval zu führen begonnen, dem nach englischer Sitte eine Helmzier (Crest) und eine Devise hinzugefügt wurden. Mit diesem Wappen sind die La Trobe 1864 in Livland sub Nr. 384 immatrikuliert worden[12]).

W.: in s. ein bl. Balken, belegt mit 3 g. Jakobsmuscheln mit aufwärtsgekehrten Gelenken. Hz.: über bl. s. Wulst, geharnischt. Arm mit nackter Hand, einen g. Anker waagerecht haltend. Hd.: bl. s. Auf s. Spruchband d. Devise: Tutto si fa[18]).

1) Vgl. Th. Gimlette, „The French Settlers in Ireland. Nr. 7. The Settlement in Waterford" in „The Ulster Journal of Archeology. Vol. 4. Belfast 1856. S. 206 f. David Carnegie Agnew „Protestant Exiles from vance" London 1871/74. II. S. 272 u. Reg.Bd. S. 254. G. Lawleß Lee „The Huguenot Settlements in Ireland". London 1936 S. 108 ff. n. 177. Über Crommelin s. Agnew a. a. O. 2. Edit. II. S. 128 ff. 2) D. erste Erwähn. d. Tradition in ein. Brief d. Christian Ignatius L. d. d. London 1820 II. 1. an s. Bruder Frederic, der um Auskünfte über d. Adel d. Fam. gebeten. Von s. Vater habe er erzählen gehört, daß s. Großvater ein französ. Edelmann gewesen — gewöhnl. Marquis genannt, Namens Bonneval od. Bonevaux; d. Name Latrobe rühre daher, daß am Tage d. Geburt eines neuen Erben ein sehr wicht. Dokument aufgefunden word. sei, worauf d. Kind la Trouve od. la Trobe genannt worden. D. Fam. soll v. Karl V. geadelt word. sein. Im Übrigen sagt d. Briefschr., zerbreche er sich nicht d. Kopf mit dies. Dingen („I took no trouble about it"), da er keinen Ferding für ausländ. Adel gebe u. durch d. Auswanderung d. Ehre teilh. geword. sei, ein Engländer zu sein „born in England and possessing all the rigths of a Briton". 1822 lernt Christian Ignatius L. seinen französ. „Vetter" Joachim in Paris kennen, der in s. „Livre de Raison" über dies. Besuch ausführl. berichtet. Chr. Ign. habe ihm erzählt, daß s. Urgroßv. Jean aus d. Languedoc, „ou il possedait une fortune aisée" nach Holland u. v. da nach Irland geflohen sei, „ou il vécut comme bourgeois à Dublin et mourut à l'age de 90 ou 95 ans vers l'an 1760". Sein jüngerer Bruder Frédéric lebe in Rußland, wo er eine Gräfin Stackelberg, Tochter d. Gesandten bei Napoleon geheir. habe, sehr reich geworden sei („il acheta de grands biens"), u. infolge s. Heirat wünsche, „a découvrir les titres positifs de la noblesse d'extraction de la famille Latrobe". Da nun aber, fährt Joachim L. fort: „d'après nos renseignements respectifs nous sortions de la mème souche il faut bien, qu'il se contente d'appartenir à une famille honorable et honorée depuis près de deux cents ans et qui, si elle ne peut retrouver de titres positifs et anciens de la noblesse d'origine, possède du moins incontestablement la véritable noblesse des sentiments de l'honneur et de la probité héréditaire." Durch Joachim L. wurde Christian Ignatius über die wahre Herkunft der Familie u. die gemeinschaft. Abstammung von Michel L. in Montauban unterrichtet, worüber er s. Bruder Frederik berichtet, wobei er einleitend sagt, er freue sich auf dessen Fragen nach ihren Vorfahren befriedigender antworten zu können. Merkwürd. Weise stellte Christian Ignatius trotz dieser Aufklärung 12 Jahre später 1834 XII. 26. ein Zeugnis aus in Form eines „Pedigree", wo die Bonneval-Überlieferung in phantast. Ausschmückung wieder auflebte. Hier figuriert d. Stammvater Jean Latrobe als John Henri Bonneval de la Trobe, dritter Sohn des Henri count Bonneval u. der Adelaide de Montmorenci (!). Dagegen sind d. Daten d. folg. Generat. entweder gar nicht angegeben, wie bei Jean L's. Sohn James, oder häufig falsch. Das Pedigree schmücken 2 W. in farb. Zeichnung, das d. La Trobe u. das d. Antes, die angebl. ursprüngl. „Baron von Blum" hießen. Über d. Entstehung d. W. d. Latrobe sind wir durch d. oben erw. Brief d. Chr. Ign. v. 1820 unterrichtet. Er schreibt, s. Bruder Benjamin in Amerika, der mehr Familieneitelkeit (family vanity) als er besäße, habe sich Mühe gegeben, d. Ursprung d. Fam. in d. französ. Adelsregistern aufzufinden. Ein Hr. Gibert sei ihm dabei behilfl. gew. u. habe ihm eine herald. Zeichnung d. W. d. Bonneval geschickt. Dazu sagt Chr. Ign. „nach dieser ist mein Siegel gestochen". Tatsächl. stimmt d. W. mit dem d. Bonneval (Brie) vollkommen überein, nur daß Hz. u. Devise hinzugefügt sind. Nach dem Livre de raison scheint d. Hz. den La Trobe in England schon früher bekannt gewesen zu sein. Es heißt dort: il s'était conservé dans la famille L. d'Angleterre un cachet, qui avait pour cimier un bras portant une ancre; Mr. Gibert envoya — le complément des armes (folgt Blasonierung d. W. Bonneval). Es handelt sich wohl um ein Siegel, auf dem nach engl. Sitte d. Hz. (crest) allein, ohne Helm u. Schild figurierte. Demnach ist d. jetzige W. der La Trobe eine Zusammenstellung eines französ. W.schildes mit engl. Crest u. (ital.) Devise. — Es ist ohne weiteres zu verstehen, daß dieses mit W. zeichn. u. d. Siegeln d. Ausstellers u. der s. Handschrift beglaubigend. Personen versehene Pedigree v. 1834 nicht geeignet war, die Bonneval-Tradition ins rechte Licht zu

ſetzen; im Gegenteil, es mußte d. Glauben an dieſe bei d. nachfolg. Generationen nur vertiefen. Erſt ein Jahrh. ſpäter konnte d. Problem auf Grund neuen Quellenmaterials gelöſt werden. 3) Es gab mehrere Familien Bonneval, die miteinander nicht blutsverwandt waren. 1. Die Bonneval im Limouſin, die ſich auch in d. benachb. Landſchaften Marche, Bordelais, Berry, Saintonges u. a. verbreitet hatten u. noch heute im Limouſin u. in der Saintonge als comtes B. de Juvigny blühen: 1055 zuerſt erwähnt, Stammr. ab 1300. W.: in bl. ein r. bewehrter u. bezungter g. Löwe; vgl. Baron Waelmont du Brumagne, La noblesse française subsist. I. Paris 1928 S. 67. D. de Mailhol. Diction. hist. et hérald. de la noblesse Française. I. Paris 1895 S. 494; vgl. auch Rietſtap I, S. 246. 2. Die Bonneval in d. Landſchaft Brie (ſüdl. v. Paris) mit folg. W.: d'argent à la fasce d'azur, ch. de trois coquilles d'or. 3. Bonneval, ein proteſtant. Zweig d. berühmt. Geſchlechts d'Agoult (Provence) W. d'Agoult: i g. ein bl. Wolf; vgl. E. u. E. Haag, La France Protestante, 2. Aufl. II. Paris 1879, S. 860; vgl. auch de Mailhol a. a. O. S. 31. 4. Ligonier de Bonneval. Hier iſt Bonneval nicht Familien-, ſondern Zuname. Ratsgeſchl. d. 16. Jahrh. in Caſtres im Languedoc. (ſüdl. v. Albi). Jean L. kaufte 1602 eine Magiſtratscharge, wodurch er d. Adel erwarb, der 1670 beſtät. wurde. Aus dieſer Fam. ſtammt d. engl. F.Marſchall Jean Louis Earl Ligonier, * Caſtres 1680 X. 17., ✝ 1771 . . ., endl. d. Reverend Antoine L. de Bonneval in Pontarlington (Irl.). Woher dieſer d. Zunamen B. führt, iſt aus d. Quellen nicht erſichtlich; er wird nirgends sieur de Bonneval genannt, während mehrere Ligonier mit Beſitznamen erwähnt werden, ſo ſoll ſein Vater Antoine L. sieur de Vignals geweſen ſein (ſ. G. L. Lee, a. a. O. S. 153). Es gab in Frankr. zahlr. Orte Bonneval, vielleicht rührt ſ. Zuname v. einem dieſer Orte her. Über d. Ligonier ſ. Haag, France protest. VII. Paris 1857. S. 91 ff., ferner G. L. Lee, a. a. O. S. 153 f. D. W. d. Earls L. in The New Peerages, 2. Ed. Vol. VII. London 1778. S. 163: in r. ein g. Löwe; ſ. Schildhaupt, darin bl. Halbmond zw. 2 bl. Sporenrädchen. Hz.: wachſ. karmin Löwe aus g. Mauerkrone gr. Palmwedel haltend. Die Belege für d. Bonneval verdanken wir Baron Wedig Sacken (†), der d. Güte hatte, die einſchläg. franzöſ. u. engl. Literatur im St.Arch. Berlin einzuſehen. 4) Zur Geſch. d. Hugenotten in Frankr. vgl. Haag. La France Protest. a. a. O., ferner W. G. Soldau, Geſch. d. Proteſtantismus in Frankr. II. 1855. L. v. Ranke, Franzöſ. Geſch. vorn. im 16. u. 17. Jh. 2. Aufl. I. 1856, II. 1857. Carl Burckhardt, Richelieu. 1935. u. A. Über Montauban vgl. H. Lebret, Histoire de Montauban. 1842, wo über d. Geſch. d. glorreich. Verteidigung d. Stadt 1621 ausführl. berichtet wird. Ad. Harnack „Raſſe, Überlieferung u. Individuum" (Balt. Mon. 65, 1908) ſagt: „Dieſe Bewegung, der Calvinismus, ſchuf in kürzeſter Zeit nicht nur einen neuen religiös-ſittl., ſondern mit dem aufs engſte verbunden auch einen neuen politiſchen, ſozialen u. ökonom. Typus von ausgeprägter Eigenart." Eine ſtarke Stütze fand d. Calvinismus nicht nur beim humaniſt. gebildet. Bürgertum, ſond. beſond. auch bei d. Handwerkern; vgl. Burckhardt a. a. O. S. 259 f. 274 f. u. passim. 5) Die Beziehungen, welche d. livl. L. in jüngſter Zeit zu d. franzöſiſchen in Perpignan u. Nancy anknüpften, führten zur Kenntn. des Hausbuchs (Livre de raison) d. Joachim L., † 1832, das eine Genealogie d. Geſchl. ſeit Beginn d. 17. Jahrh. enthält, ſowie ein Kapitel über d. Bezieh. d. Autors zu d. engl. L. (ſ. oben Anm. 2). V. Intereſſe iſt d. Anſicht d. Hrn. F. Latrobe über d. Sachlage (Brief d. d. Nancy 1929 IV. 3.). Er ſagt: 1. Notre nom est extrêmement peu répandu et on peut considérer, que tous ceux, qui le portent, descendent d'une souche commune. 2. La véritable orthographe du nom est Latrobe et non La Trobe. 3. La prétendue relation, entre une famille de Bonneval et la notre n'est pas même une légende. Vous verrez à la lecture des documents, que je vous adresse, que la source certaine de votre branche est certainement Jean L. parti de France pour l' Angleterre avant 1683 (?). Mon bisaieul et son père et les L. d'Angleterre, avec lesquels il a été en relation, étaient beaucoup plus près que nous de cette date, et ni les uns, ni les autres n'ont trouvé la preuve d'une origine noble quelconque et encore moins une origine noble précise." 6) Die Bibliothèque Wallone in Leyden beſitzt eine gr. Anzahl v. Auszügen aus d. Kirchenbüch. d. Hugenotten Frankreichs u. Deutſchlands. Es lagen uns vor 26 Geburts- u. Heiratsurk. v. Gliedern d. Latrobe für d. Zeit 1645 bis 1682; bei 4 der 8 erwachſ. männl. L. waren Berufsbezeichn. vermerkt: Kaufmann (marchand), Kirchenſänger (chantre au temple), Maurer (maçon), Drechſler (tourneur), Sergeweber (sarger). D. KB.auszüge beſtätigen in den meiſten Punkten die Genealogie im Livre de raison (vgl. Anm. 7). 7) ad Stammreihe I: Livre de

Stammtafel.

I. **John Latrobe** (1715—1730) Leinwandfabr. in Waterford (Irland).

II. **James,** * Waterford 1700, † Dublin 1752, □ 1752 III. 5., Leinwandfabr. u. Kfm. in Dublin; ∞ daſ. I. 1720 I. 21. Eliſabeth Thornton, † 1744 III. 19.; ∞ II. 1745 Rebecca Adams, † 1769.

III. ex I. 1. **Benjamin,** *Dublin 1728 IV. 10., † London 1786 XI. 29., Baptiſt, 1748, Herrnhuter Presb. Oeconomus d. engl. Brüdergem.; ∞ Hornshot 1756 IV. 25. Anna Marg. Antes, * Hannover (Penſylv.) 1728 IX. 20, † Fulneck b. Leeds 1794 III. 17., T. d. Joh. Heinrich, † 1773, u. d. Chriſt. Eliſab. de Wees.

2. ex II. **James II. (Gottlieb),** * 1750, † Fulneck 1836, Rev. d. Brüdergem. Miſſionar; ∞ Mary Watſon.

IV. 1. **Chriſtian Ignatius,** * Fulneck 1758 II. 12., † Liverpool 1836 V. 6., Rev. d. Brüdergem., Komponiſt, Schriftſt.

2. **Benjamin Henry,** * Fulneck 1764 V. 1., † New. Orleans 1820 IX. 3., Architekt, Schriftſt.; ∞ I. 1790 Lydia Sellon, † 1793; ∞ II. Philad. 1800 V. 2. Marg. Eliſab. Hazlehurſt.

3. **John Frederik,** **Linie in Livland.**

4. **James III.,** * Tytherton 1802, † daſ. 1897, Biſchof d. Brüdergem.; ∞ I. N. N.; ∞ II. Mary Grimes, † 1889.

V. 1. **Peter-Rev.,** † Berthelsdorf b. Herrnhut 1863 †

2. **John Antes,** 1799—1878, Rev. Canonicus d. Br. Gem. †

3. **Charles Joſeph,** 1801—1875, Lt., Gouvern. v. Viktoria (Auſtral.) †

4. ex II. **John Hazlehurſt Bonneval,** 1803—p. 1886 Advok. in USA.

5. **Benjamin Henry,** 1806—1878, Ingenieur.

6. **Benjamin,** * Bath 1847 VI. 29., † Herrnhut 1917 X. 4. Miſſionar, Biſchof d. Brüdergem.; ∞ Bath 1881 XI. 10. Emily Louiſa Harding.

Linie in N. Amerika (USA.)

Kinder:
Linie in England.

R., II: L. de R. u. 4 Taufurk., III: d. Geburts- u. Heir.datum nach L. de R. Nach KB. ist ein Sohn v. II Michel ~~ 1652 VII. 14., was zum Heir.dat. nicht paßt. IV: 1. L. de R. kennt d. Taufdat. nicht. † Varennes 1767 VII. 16., also 102 J. alt!? („il est mort presque centenaire"). **8)** vgl. d. Anm. zur Stammtafel. **9)** Ist in d. Herrnhuterschulen Niesky u. Barby erzogen worden; stud. in Jena; 1793 Hauslehrer bei v. Sivers-Heimthal, promov. 1795 zum Dr. med. in Jena, Freund Zelters, Hausl. bei v. Lilienfeld-Neu Oberpahlen. 1808 ff. Kirchsp.Richter in Oberpahlen, Landwirt, zog 1829 nach Dorpat, wo er bis zu s. Tode (1845) lebte. S. Biographie in Balt. Mon. 58 (1904) u. 60 (1905); vgl. auch „Bilder aus Altlivland" (Aufzeich. d. Hauslehrers u. spät. Prof. J. W. Krause) Balt. Mon. 52 (1901) S. 108 ff. Th. v. Bernhardi, Jugenderinnerungen, 1893 S. 169 f. W. v. Bock, Blätter d. Erinnerung an J. F. Latrobe. Inland 1848 n. 10—21. **10)** Da J. F. La Trobe 1807 Offizier d. Landmiliz in Livl. wurde, muß er schon damals d. erbl. russ. Adel erworben haben. **11)** s. Teil Estland III S. 402. Der 1863 in Estl. immatrik. Zweig ist 1898 im Mannesstamme erloschen. **12)** Die Eintragung in d. Matrikel 1864 erfolgte als de la Trobe statt v. La Trobe. **13)** Der W.schild ist, wie schon oben Anm. 2 in fine erw. der d. Bonneval aus d. Brie, mit denen die L. noch weniger Berührung haben konnten als mit d. B. aus d. Limousin. D. Hz. im Klingspor u. darnach hier weicht v. d. Zeichn. auf d. Pedigree v. 1834 insofern ab, als auf dieser der den Anker halt. Arm nackt aus Wolken hervorgeht.

Anmerkungen zur Stammtafel.

I) s. oben S. 796 Anm. 1. John (Jean) L. hatte außer James noch and. Kinder, darunter Henry, * 1711/12, † Dublin 1781 IX. 27.; ∞ 1731 II. 21. Ellinor Coates, s. Public. of the Huguenot Society of London. T. XIV. 1901. S. 124. Henry † kinderlos, vererbte s. Habe s. Neffen Benjamin (III. 1), ferner wird ein Thomas Latrobe erw., dess. Kind 1739 beerd. wurde. — II) Ort u. Jahr d. Geburt verschieden angegeb. im „Lebenslauf" d. Benjamin L. (V. 6) (Mitt. a. d. Brüdergem. 1918 H. 2): Dublin 1702, in d. Mitteil. d. Archivs d. Brüdergem. v. 1930 II. 13.: Waterford 1700, was wahrscheinlicher ist. □ 1752 III. 13. od. 14. (Arch. a. a. O.) od. III. 5. (Mitt. d. Mr. Donald, Rektors v. St. Marc, Dublin v. 1935 VIII. 25. u. IX. 30.), was richtig sein dürfte. ∞ 1720 (Mitt. d. Mr. Th. Ph. Le Fanu v. 1935 VIII. 10. u. IX. 20. u. d. Mr. Donald a. a. O.), † 1744 u. II. Ehe (Mitt. d. Mrs. La Trobe Chapman v. 1936 VI. 6. u. 29.). D. Mitt. d. Mrs. Chapman ist insofern interessant, als sie auch d. Herkunft d. L. von Michael L. in Montauban herleitet. James L. wird v. Le Fanu „sail-cloth weaver", in d. Matrikel d. Univ. Glasgow „mercator" genannt. — III 1) vgl. Mitt. d. Archivs a. a. O. u. Agnew. Protest. exiles from France a. a. O. Matrikel d. Univ. Glasgow: 1743. Benjamin Latrobe. filius Jacobi L. mercatoris Dublinensis. (The Matric. Albums of the University of Glasgow. 1913 n. 998). ad Antes s. oben S. 796 Anm. 2 u. Dictionary of American Biography I. S. 312, wo d. Stammvater d. Antes „Baron v. Blume from Mainz" genannt wird. D. Abstammung ist apokryph. — III 2) s. Lebenslauf d. Bfs. Benjamin L. a. a. O. — IV 1) s. oben S. 795 u. Dictionary of National Biography a. a. O. — IV 2) s. Dict. of American Biogr. a. a. O. u. Nekrolog im Morgenblatt für gebild. Stände. 1821, Nr. 19. — IV 3) s. Lebenslauf d. Bfs. Benjamin L. a. a. O. — V 1) s. Agnew a. a. O. Peter L., der Sekretär d. Brüdergem. war, lehnte d. Wahl z. Bf. ab. — V 2) s. Dict. of National Biogr. a. a. O. S. 183. — V 3) s. ibid. S. 182. — V 4 u. 5) wie IV. 2. — V 6) wie III. 2 u. IV. 3.

Stammfolge.

I. John **Frederik** La Trobe, * Chelsea (Engl.) 1769 VI. 10., † Dorpat 1845 XII. 19., Dr. med., Arrenbes. v. Woiseck, Komponist; ∞ Poll (Estl.) 1820 III. 29. Alwine Marie Freiin v. Stackelberg, * Braunschweig 1797 IX. 30., † Ottenküll (Estl.) 1879 V. 14., T. d. Gustav, a. Ottenküll u. Poll, † 1848, u. d. Anna Sophie Zoege v. Manteuffel a. d. H. Harm.

II. Edward, * Woiseck 1825 III. 3., † 1879 IX. 2., a. Pajusby, Indigenat 1864 III. 18., Livl. Landrat (1875); ∞ Pajus VI. 27. Alexandra

Elisab. v. Wahl, * Pajus 1836 VII. 24., † Dorpat 1914 V. 15., T. d. Eduard, a. Pajus, † 1857, u. d. Wilhelmine v. Krüdener.

1. John Edward, s. III.
2. Ellinor Wilhelm. Sophie, * Woiseck 1860 II. 16., † [Dorpat 1896 V. 29.].
3. Alice, * Woiseck 1861 II. 21., † Dorpat 1919 VI. 6.
4. Mary Agnes, * Woiseck 1863 VI. 16., † [Dorpat 1928 IV. 8.].
5. Edward, * 1865 XII. 17., † Pajusby 1890 IV. 20.
6. Henry Gustav, * 1868 IV. 1., † Bethel b. Bielefeld 1899 V. 23.

III. **John** Edward, * Woiseck 1858 V. 4., † Ottenküll 1895 XII. 10., a. Ottenküll (Estl.); ∞ Jensel 1885 VI. 30. Hedwig Alma Helene v. Oettingen, * das. 1858 XII. 2., † Ottenküll 1893 IX. 6., T. d. Eduard, a. Jensel, † 1919, u. d. Julie v. Richter a. d. H. Rappin.

1. Edward, * 1886 II. 1., † 1886 III. 3.
2. Margarethe (Daisy), Alex. Julie, * Dorpat 1887 V. 18.; ∞ das. 1917 IV. 23. Georg Reinhold Emil Tantzscher.
3. John Fredrik, s. IV.

IV. John **Fredrik (Fred)**, * Ottenküll 1889 IX. 29., Hauptschriftleiter d. amtl. deutsch. NachrBüros Berlin; ∞ Berlin 1922 VIII. 8. Maria Anna Wilh. Kaselowsky, * Bielefeld 1890 X. 16., Ärztin, T. d. Richard, FabrDir., u. d. Elise Delius.

1. John Henry, * Berlin 1923 X. 27.
2. Kai Richard, * Plainpalais b. Genf 1925 VI. 14.
3. Frederik, * Baden-Baden 1928 IX. 17.
4. Maria Margarethe, * München 1934 III. 30.

Guillemot de Villebois.

Der Stammvater der Villebois in Livland François Guillemot, der spätere russische Vizeadmiral Nikita Petrowitsch Villebois, wurde 1681 in Guerrande, einem kleinen Städtchen der südlichen Bretagne, geboren und dort in der Kirche St. Aubin am 23. März getauft. Sein Vater Jean Guillemot, Sieur de Villebois, war Chirurg und Apotheker in Guerrande, gebürtig aus der benachbarten Hafenstadt Vannes, wo seine Familie seit Generationen ansässig war. Er entstammte einem kleinen bretonischen Adelsgeschlecht, das bis in das 15. Jahrhundert verfolgt werden kann und 1668 von der zur Prüfung der Adelsansprüche eingesetzten Königlichen Kammer als adelig anerkannt worden ist[1]). Der Zweig in Vannes muß offenbar verarmt gewesen sein, worauf die bürgerlichen Eheverbindungen und der Beruf des Jean Guillemot deuten. Der eigentliche Familienname war nicht Villebois,

sondern Guillemot, was soviel wie eine Lumme (Alk) bedeutet, einen Seevogel, der in großen Massen die Felsenküsten der nördlichen Meere und des Atlantik bevölkert, gewiß ein passender Übername für einen Küstenbewohner der südlichen Bretagne[2]). Außer dem eigentlichen Familiennamen wurden nach französischer Adelssitte die Besitznamen geführt. Als die Adelsprüfung 1668 stattfand, gab es unter den Guillemots zahlreiche Zunamen: Sieur de la Rozelais, de la Fresnaye, de Houssemaine, du Boccage u. a.[3]); der Großvater unseres François wird 1640 Sieur de Boismorant, sein Vater bei seiner Eheschließung 1667 Sieur de Villebois genannt. Da der Admiral den Zunamen seines Vaters de Villebois adoptiert hatte und in Rußland nur unter diesem Namen bekannt war, verdrängte dieser vollständig den eigentlichen Familiennamen, der dann später in der korrumpierten Form Guillemotte wieder auftauchte und erst in neuester Zeit korrekt im offiziellen Verkehr gebraucht wurde[4]).

François Villebois ist der Typus des Glücksritters des beginnenden 18. Jahrhunderts, wie er sich besonders in dem eben europäisierten Rußland in Reinkultur zeigt.

Unter den Zeugnissen, die der spätere Admiral sich aus seiner Heimat verschaffte, findet sich eine Notiz über seine Eltern und deren Kinder, in der es von den Söhnen des Elternpaares heißt: „L'un s'appellait Nicolas, les autres Pierre et François. L'un d'eux s'embarqua sur le navire Fortune, du qu'el on n'a point entendu parler depuis“[5]). Da man über die späteren Schicksale von Nicolas und Pierre unterrichtet ist, handelt es sich hier um unseren François, der in der Heimat verschollen war, seitdem er das Glücksschiff bestiegen hatte. Nach russischen Nachrichten soll der Zar Peter ihn 1697 in England in seine Dienste genommen haben. Er wäre also damals 16 Jahre alt gewesen. Da er nach seiner Dienstliste erst 1715 zum Leutnant ernannt wurde, ist er zunächst wohl einer der „Denschtschiks“ des Zaren gewesen, wie die zum persönlichen Dienst des Zaren bestimmten jungen Leute, halb Pagen, halb Ordonnanzen, hießen. Er war ein Mann nach dem Herzen Peters: kühn, tapfer, unermüdlich im Dienst und trinkfest. Da er Gelegenheit hatte, sich im Seekrieg gegen die Schweden auszuzeichnen, avancierte er rasch; 1718 wurde er Kapitänleutnant und schon 1721 Kapitän z. S. I. Ranges. Auch unter den Nachfolgern Peters des Großen nahm er eine bevorzugte Stellung ein; 1727 wurde er Generaladjutant der Flotte und Kapitän-Commodore, 1729 Glied der Admiralität und 1741 Konteradmiral; 1747 nahm er als Vizeadmiral seinen Abschied[6]).

François Villebois, der nach seinem Übertritt zur griechisch-orthodoxen Kirche Nikita Petrowitsch hieß, war zweimal verheiratet. Seine erste Frau war nach russischen Quellen eine Juschkowa, seine zweite war Elisabeth Glück, Staatsdame der Zarin Katharina I., eine Tochter des Propstes Ernst Glück, Pastors zu Marienburg, in dessen Hause die Zarin als Magd gedient hatte, bis sie 1702 in die Gefangenschaft der russischen Eroberer geriet und damit ihren einzigartigen Aufstieg begann. Die Hochzeit Villebois mit Elisabeth Glück wurde am 27. Januar 1715 im Hause des Zaren in Petersburg gefeiert; 1743 erhielt V. das seiner Schwiegermutter als Lebtagsgut 1716 verliehene Aya mit den Hoflagen

Sarrakus und Kurrista im Kirchspiel Wendau des Dörptschen Kreises.

Franz Villebois hatte aus beiden Ehen je einen Sohn[7]). Daniel, der Sohn aus erster Ehe, erbte Aya, das er bald verkaufte und Jerwajöggi in Estland erwarb. Er begründete die ältere Linie, die seit Mitte des 18. Jahrhunderts nicht mehr besitzlich ist und nur vorübergehend Pachtbesitz (Arrenden) in Nordlivland gehabt hat. Der Sohn aus zweiter Ehe, Alexander, erbte Kurrista und Sarrakus und begründete die jüngere Linie. Er war Generalfeldzeugmeister, hatte sich im Siebenjährigen Kriege, besonders bei Kunersdorf, wo er ein Korps kommandierte, ausgezeichnet und war 1762 neben Panin und Kyrill Rasumowski einer der Leiter der Umwälzung, die Katharina II. auf den Thron führte. An der Ermordung Peters III. war er nicht beteiligt. 1767 wählte ihn die livländische Ritterschaft zu einem ihrer Vertreter in der von Katharina berufenen „gesetzgebenden Reichsversammlung" in Moskau, wo er in sehr energischer Weise für die Sonderrechte Livlands eintrat[8]).

Die Güter Sarrakus und Kurrista vererbten sich in der männlichen Deszendenz des Generalfeldzeugmeisters; Sarrakus bis 1808, Kurrista bis 1896. Seitdem ist auch die jüngere Linie, die gegenwärtig (1937) auf zwei Augen steht, nicht mehr besitzlich gewesen.

Vorübergehend hat die jüngere Linie die Güter Techelfer, Wollust und Arrol besessen, alle gleich Kurrista und Sarrakus im estnischen Distrikt belegen.

Das Geschlecht erhielt 1747 das Indigenat in Livland und wurde sub Nr. 170 in die Matrikel eingetragen.

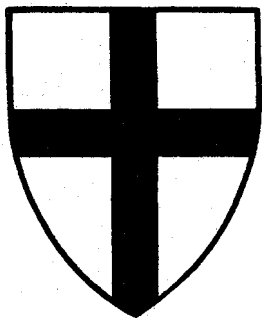
Es führt folgendes Wappen: in bl. ein gekrönter g. Löwe, begleitet von 3 g. Sternen. Hz. u. Hd. fehlen (wie gewöhnlich bei französ. Wappen)[9]).

---

1) Extraits des Registres de la chambre, établie par le Roy pour la reformation de la noblesse des pays du duché de Bretagne. 1668 X. 11. Es traten vor René Guillemot, ecuyer, sieur de la ville Corhen, Allain Guillemot, ec. sieur de la Rozelays, frère puisné du dit René, Julien Guillemot, ec. sieur de Houssemaine, leur cousin germain usw. u. produzierten eine lange Stammreihe, beginnend mit Pierre ou Perret G. u. der Denise Clement, fille de la maison Deshais. Es heißt dann: La chambre, faisant droit sur leurs instances a déclaré et déclare le dit René, Allain etc. Guillemot nobles et issus de nobles extractions etc. Rennes le 14. Nov. 1668. — Dieses Dokument wurde produziert zu St. Brieux 1735 VII. 26. von Louis Guillemot, Seigneur de la Rozelais, Troncjolly et autres lieux u. Maurille Guillemot, sieur de la Fresnaye für Pierre Guillemot, capitaine d'Infanterie, comandant du quartier de la Petite Ance, dépendant du gouv. du Cap Coste de Saint Domingue, comme neveu du dit seigneur de la Rozelais. — Collationé fidellement et rendu à messire Pierre G. capitaine etc. (wie oben), présentemant à cette ville de Nantes — lequel a déclaré vouloir envoyer la présente — — à François G. de Villebois, son frère, Contreamiral de la flotte de S. M. J. de toute la Russie et ce, pour lui valloir et servir, ce que de raison, sous son seing et le notre. Ce jour. 19. nov. de l'an 1742. Mathurin Bellabre, ec. président présidial et sénéchal de Nantes. (Siegel: 3 Lilien unter d. Königskrone). Vid. Kopie, 2 Bogen in fol. am Kopf d. W. Guillemot: gekr. Löwe, begl. v. 3 Sporenrädchen (molettes); auf d. Schild Krone mit 7 Perlen. Fam.Arch. Sehr interessant ist der d. recherche de la noblesse behandelnde Passus im Bericht Esaias v. Pufendorfs an d. Kg. v. Schweden über d. französ. Zustände v. 1670. VII. (Veröff. im Stader Arch. VI S. 464 ff.) Sie geschah zur „Redressirung d. Finanzen", wie v. P. S. 478 sagt, d. h. zur Aufdeckung der „faux nobles", deren es „eine unerhörte Menge" gab, die sich der Steuer (taille) entzogen und die, wenn überführt, „für roturiers erkläret" wurden. In d. Bretagne allein hätten sich 6000 „freywillig

Genealogisches Handbuch der baltischen Ritterschaften

Herausgegeben von den
Verbänden des livländischen, estländischen
und kurländischen Stammadels



Teil: Livland

Band II

Lieferung 11

enthält die Genealogien der Geschlechter:

Guillemot de Villebois – Gavel –
Helmersen – Kroeger – Loudon – Saß

Verlag für Sippenforschung und Wappenkunde C. A. Starke (Inh. Hans Kretschmer)
Görlitz i. Schles.

für roturiers erkläret", ohne „die examina der Commissarien" abzuwarten. Wie wir sehen, hatten d. Guillemot d. Examen bestanden. Ein Stammbaum der Guillemot, beginnend mit Pierre G., 1469 ∞ Denise Clement (s. oben), befindet sich in Paris, Bibl. nat. Tome XXII, dossier 30, Bretagne 1772 Güt. Mitt. d. Frhn. A. v. Uexküll-Güldenband, d. d. Château d'Oex (Schw.) 1930 VII. 20. Dems. Gesch. gehören an d. Guillemot de Villebiot, die dasselbe W. führen u. nach Mitt. d. Herrn René G. de V. an Bar. Uexküll aus d. Bretagne bei Lamballe stammen; vgl. auch Walmont de Brumagne, La noblesse française subsist. Evreux 1903. I. S. 219. Nach Rietstap blühen auch noch die G. de la Roselais (s. oben) in Frankr., dagegen haben die Mareuil de Villebois (Barone V.-M.) nichts mit d. Guillemot zu tun; sie stammen aus d. Angoumois, wo d. Stammsitze Villebois la Valette u. Mareuil südl. v. Angoulême zu finden sind u. führen nach Rietstap folg. W.: r. Schild mit s. Schildhaupt; d. Ganze überlegt mit bl. Löwen. 2) Lumme (Uria), ein Tauchervogel aus d. Fam. d. Alke. Guillemot kann allerd. auch altes Diminutiv v. Guillaume sein; man sagte: du temps du roi G., was soviel wie „zu Olims Zeiten" bedeutet. 3) S. 1). 4) Der Admiral scheint im deutsch-holländ. Jargon d. Umgebung Peters Frans Wilboy genannt worden zu sein (Obschtschi morskoi spissok I. St. Petersb. 1885 S. 76). 1776 finden sich sow. G. als auch V. als Unterschrift. (R.A. n. 116 S. 2394 u. 2422). Die Schreibung Guillemotte bei Hupel, Nord. Miss. XV, dann beständ. auch in d. ritterschaftl. Akten u. noch in v. Klingspors W.Buch.Reg. 5) Zeitgenöss. Notiz (um 1730), die beginnt: Villebois, chirurgien de l'hôtel Dieu (d. h. Hospital) de Guerrande. Son nom de famille est Guillemot; marié avce une Alno. Von d. Brüdern heißt es weiter: les autres allèrent aux illes, sodann: une soeur, qui a esté mariée à un appellé Le Roux, aussi chirurgien". (Fam.Arch.). Ferner existiert d. Fragment eines Briefes von 1731 IX. 27. an d. Admiral v. einer Frau Marthe Soreau, Wwe. Kmoël de Perault, einer T. s. Mutterschwester Aline Alno. Hier werden des Admirals Geschwister aufgezählt. (Orig. Fam.Arch.) Es sind folgende: 1. Nicolas, † a. 1731 zu Paris. 2. Jaques, 1731 in S. Domingo; hatte 1731 3 Kinder. 3. Jean, 1731 in S. Domingo, kinderlos. 4. Pierre, ~~ Guerrande 1683 V. 7., Kpt. d. Inf. in S. Domingo (s. oben 1); ∞ Madeleine Fleury, T.: Madel. Françoise Perinne, * Rennes 1737 VI. 7., ~~ VII. 8. 5. Michelle, † Noust b. Nantes um 1724; ∞ Josephe Le Roux, Chirurg. Zu 3 ist noch zu bemerken, daß im Fam.Arch. d. Orig. d. Taufscheine liegen. Von Interesse sind auch d. Bemerk. der Mme Kmoël zu 2: riche de 400 000 frcs. u. zu 3: riche de plus de 200 000 frcs.; ihren Oheim Jean V. bezeichnet sie als chirurgien et apothicaire. 6) Vgl. d. Anm. zur Stammreihe ad I. 7) S. Brief F. Villebois an Menschikow v. 1718 VI. 8. wegen Aya (mit Kurrista u. Sarratus) Fam.Arch. Aya muß 1716 der „Pröpstin" Glück zu ihren Lebtagen verliehen worden sein. Der Besitz ging nach ihrem Tode († Aya 1740 X. 1.) auf ihre T. Villebois über. 1743 X. 20. wurde Aya dem Admiral verliehen, der 1749 I. 15. Kurrista u. Sarratus abtrennte u. s. Ehefrau zedierte (Stryk, a. a. O. I, S. 171). 8) Vgl. Anm. zur Stammreihe ad II. 2. 9) Das ursprüngliche W. hatte Sporenrädchen statt der Sterne. Rietstap, der auch d. Abweichung im W. der livl. V. registriert: d'azur au lion couronné, accompagné de trois étoiles, le tout d'or, sagt bei den Guillemot de la Roselais: accomp. de 3 molettes. Im Fam.Arch. befindet sich ein Zeugnis des bekannt. Charles d'Hozier, Garde de l'Armorial général de France gemäß d. Ordonnanz der Kgl. Kommissare für die Prüfung der W. von 1698 für Louis Guillemot, ec. sieur de la Rozelaye (sic!) mit Abbildung s. W. in Farben (Orig.Perg.): Die Abbildung des W. bei v. Klingspor entspricht einer privat. Darstellung d. 18. Jahrh.; Krone, s. Umrahmung u. g. Fruchtkränze sind Ausschmückungen.

Stammreihe.

(I.) Jean Guillemot (in Vannes, Bretagne); ∞ Jeanne Lefranc.

|

(II.) Jean II., ~~ Vannes 1621 V. 16., seigneur de Boismorant; ∞ Anne Botuha.

|

(III.) Jean III., ~~ Vannes 1640 VI. 2., sieur de Villebois, Maitre chirurgien; ∞ Guerrande 1667 I. 10. Marguerite Alno.

I. François, ~~ Guerrande 1681 III. 23., † 1760 V. 13., a. Aya mit Kurrista u. Sarrakus; ∞ I. [N. N. Juschkowa]; ∞ II. St. Petersb. 1715 I. 27. Elisabeth Glück, * Marienburg ..., † Aya 1757 VI. 16., Staatsdame d. Zarin, T. d. Ernst, Propst, † 1705, u. d. Christiana Emerentia Reyter (Reuter).

II. ex I. 1. Daniel, [* 1711, † 1797], a. Aya, dann Jerwajöggi (Estl.), russ. GenMaj., Dep. d. Dörptsch. Rft.; ∞ Elisab. Dor. Müller, □ Ampel (Estl.) 1778 VI. 1., T. d. N. N., Pastors in Moskau. S. **Ältere Linie.**

ex II. 2. Alexander, * 1716, † Dorpat 1781 I. 29., a. Kurrista u. Sarrakus, r. GenFeldzeugmeister, Glied d. GesKommission in Moskau (1767); ∞ Riga 1755 XI. 28. Anna Hel. Fr. v. Budberg, * das. 1738 VIII. 5., □ Dorpat 1799 VIII. 22., a. Techelfer, T. d. Otto Friedr., a. Treyden, † 1755, u. d. Barb. Wilh. v. Zimmermann. S. **Jüngere Linie.**

Anmerkungen.

ad (I)—(III). Im Fam.-Arch. folg. Urk.: 1. Taufschein des Jean II. G. d. d. Vannes 1621 V. 16. Vid. Abschr. v. 1737 IV. 27. 2. Taufsch. d. Jean III. d. d. Vannes 1640 VI. 2. Vid. Abschr. v. 1737 IV. 27. 3) Trauschein d. Jean III. d. d. Guerrande 1667 I. 10. Vid. Abschr. v. 1737 V. 2. Hier wird Jean III. „sieur de Villebois" genannt, was in d. Taufscheinen s. Söhne François 1681 u. Pierre 1683 (s. oben Anm. 5) nicht geschieht, so daß vermutet werden kann, daß der Besitz Villebois inzwischen verloren gegangen war.

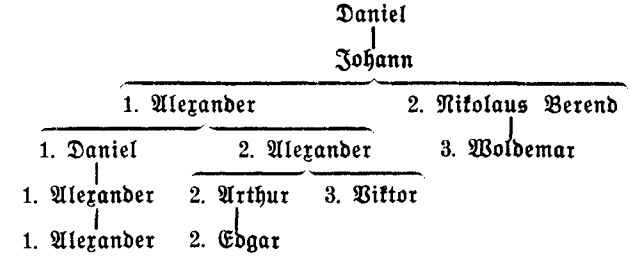
1) Taufsch. d. d. Guerrande 1681 III. 3. für Francois, fils de honorables personnes Jan (sic!) Guillemot, maitre chirurgien juré du Roi et Margueritte Alno sa compagne: Fam.Arch. Zeitgen. Abschr. auf dems. Stempelpapier wie d. oben erw. Abschr. v. 1737. Über Nikita Petrowitsch V. vgl. Obschtschi morsk. spiß. a. a. O. Häufig im Tageb. Peters d. Gr. erwähnt, s. Deutsche Ausg. v. H. L. Ch. Bacmeister. Beitr. z. Gesch. Peters d. Gr. II. 1776. S. 95, 97, 104 usw. Von ihm exist. zahlr. Anekdoten; vgl. d. apokryphen Memoiren (Villebois, mémoires secrets. Par le comte Théophile Hallez. Paris 1853) u. F. Bülau, Geh. Gesch. u. rätselh. Menschen 1850/60. Was Helbig „Russ. Günstlinge" 1809, Neudr. 1917, v. ihm erzählt, ist, wie gewöhnl. falsch. ad Ehefrauen: I. Juschkowa, so bei Lobanow-Rostowski, „Russ. Geschl.Buch" (russ.) I. St. Petersb. 1895. S. 99 ff., fehlt jedoch bei v. Rummel u. Golubzow „Gen. d. russ. Adelsgesch." (russ.) II. St. Petersb. 1787 unter Juschkow. Güt. Mitt. v. N. v. Essen. II. Elisab. Glück. vgl. J. v. Koskull in Balt. Fam.Mitt. I. 1931 S. 35 ff., † 1757 VI. 16. (nicht VI. 12.); s. Brief d. Admirals an v. Hagemeister a. Forbushof d. d. Aya 1757 VI. 17. über d. am 16. VI. ½1 Uhr Nachts erfolgt. Tod s. Gattin bei Gadebusch a. a. O. Bew. 12. n. 1055. — II 2) Alex. V. hat sich besonders im 7jähr. Kriege ausgezeichnet, war bei Großjägersdorf verwundet worden u. hatte als Führer d. 2. russ. Corps an dem v. Ssoltikow u. Loudon bei Kunersdorf 1759 VIII. 12. erfocht. Siege über Friedr. d. Gr. beigetragen; vgl. A. Rambaud, Russes et Prussiens, Guerre de 7 ans. 1895, S. 103, 239, 264 (hauptsächl. n. russ. Quellen) s. Groß. Gen.stab. Kriege Friedr. d. Gr. T. III. Bd. 10. 1912, S. 231, 271, 387, ferner J. L. Kiele, Schlacht bei Kunersdorf, 1801, S. 27, 33. A. V. gehörte zu d. (platon.) Günstlingen Kathar. II., die er bei d. Thronumwälzung 1762 unterstützte. Der engl. Gesandte Keith berichtet in s. Depesche v. 2./13. 1762: „J'entends dire, que l'hetman Cyrille Rasumowsky, M. de Villebois et le comte Panin— ont eu la principale part dans cette révolution, et sous eux les frères Orlow ont été les plus actifs et ceux, qui ont été le plus avant dans le secret." s. (M. Grimblot). La cour de la Russie il y a cent ans 1725—1783. Berlin 1858. S. 208; vgl. auch K. L. Blum, Ein russ. Staatsmann. Denkwürd. d. Grfen Jak.

Joh. Sievers, 1857 S. 142 ff. u. 148. Helbig a. a. O. 1917 S. 124 tadelt A. V. wegen s. Haltung am 28. VI. 1762. „Sie (Katharina) gewann — ganz zu ihrem Vorteil einen Mann, der durch treue Anhänglichkeit an seinen Herrn (Peter III.) die Revolution gleich in ihrem Entstehen hätte ersticken können". Rulhière, ein Zeitgenosse, nennt in s. Gesch. d. russ. Revolution 1762, deutsch 1797, S. 92, Villebois „einen Mann v. ausgezeichn. Mute u. v. seltener Rechtschaffenheit". Übrigens sagt er v. ihm „eine Zeitlang v. Catharinen geliebt", was wohl kaum stimmen dürfte. Daß A. Villebois mit d. Ermordung Peters III. nicht d. geringste zu tun hatte, steht außer Frage; sie kommt in erster Linie auf d. Konto d. Brüder Orlow. Wie weit Katharina als intellekt. Urheberin anzusehen, ist strittig. K. Stählin, Gesch. Rußlands, II., 1930 S. 422 spricht sie v. einer Mitschuld frei. Nicht sehr überzeugend, wenn man d. Depeschen d. preuß. Gesandten v. Goltz berücksichtigt, die d. Stimmung weiter Kreise in St. Petersb. schildert; sogar Teile d. Armee beschuldigt. Kath. offen des Gattenmordes (ibid. S. 425). Seiner Heimat Livland hat A. V. durch s. Einfluß auf d. Kaiserin wichtige Dienst geleistet, so gelegentl. d. Privilegienbestät. 1762 u. 1763, die d. bekannte Landrat Karl Friedr. Schoultz v. Ascheraden in Petersb. betrieb; vgl. dess. Delegationsbericht. Balt. Mon. 51 (1901) S. 22 ff. 1764 war V. in Livl. mit Festungsbauten beschäftigt u. empfing d. Kaiserin in Pernau auf ihrer livl. Reise; vgl. J. Eckardt, Livl. im 18. Jahrh. 1876, S. 305. Leider fielen seinem Eifer d. Türme d. Ruine d. herrl. Doms in Dorpat zum Opfer, die er für s. Festungsbauten abtragen ließ, was um so mehr zu bedauern ist, als diese schon 1767 wieder eingestellt wurden; s. ibid. S. 308. A. 1767 III. 8. wählte d. Ritterschaft A. V. für d. estn. Distrikt zu ihrem Vertreter auf d. „gesetzgebend. Reichsversammlung" in Moskau, wo er energisch für d. Sonderrechte Livlands wirkte; s. A. v. Tobien, Die Livländer im ersten russ. Parlament, in Mitt. 23, 1924/26, S. 438, 446 f., 467 f.

Stammfolge.

A. Ältere Linie.

Übersicht.



II. **Daniel**[1]) (1711—1797); ∞ Elisabeth Dorothea Müller.

1. Johann Alexander, s. III.
2. Katharina Elisabeth, * [1745], † Dorpat 1815 IV. 14.; ∞ K. Wendau (Aya) 1769 IX. 10. Otto Fabian Frhr. v. Uexküll-Güldenband, a. Serrefer (Estl.), † 1795.
3. Anna Dorothea, * [1746] II., † Kervel (Estl.) 1813 V. 19.; ∞ K. Wendau 1767 V. 31. Woldemar v. Knorring, a. Kervel, † 1787.

[1]) Von s. 16 Kindern konnten nur 7 resp. 8 festgestellt werden; d. älteste Sohn Peter war 1774 r. ObrLt., ein Kapitän Nikolaus v. V. † 1801 VIII. 2. im 52. Jahre, also * 1750. Die Geburtsjahre von 4 u. 5 sind unsicher, insof. als nach Angaben d. KB. für beide 1755 ausgerechn. werden muß.

4. Margarethe Elisabeth, * [1755 (?)], † Arensburg 1814 III. 11.; ∞ Jerwajöggi (Estl.) 1775 V. 25. Karl Joh. Gustav v. Ekesparre, a. Kandel (Oes.), † 1806.
5. Dorothea Elisabeth, * [1756 (?)], † Wesenberg 1819 III. 19.; ∞ Jerwajöggi 1783 III. 23. Hans Frhr. v. Wrangell, a. Udenküll.
6. Helene, * [1759 VIII. 24.], † Suislep 1832 XI. 29.; ∞ Jerwajöggi 1777 IX. 21. Fabian Joh. v. Schulmann, a. Tammik (Estl.), † 1809.

III. **Johann** Alexander, [* 1742], † Kurrista 1812 VIII. 7., Arrend. v. Wisikum, r. Maj., Dörptsch. Kreishptm.; ∞ Rogosinsky 1770 I. 15. Christina Fried. v. Glasenapp, ~~ das. 1754 III. 28., □ Werro 1809 II. 6., T. d. Gustav Berend, † 1775, u. d. Jakobina Renate v. Liebsdorf, a. Rogosinsky.

1. Daniel Alexander, s. IV. 1.
2. Gustav Johann, * Alt-Kaseritz 1773 X. 12., † Riga 1815 III. 14., r. StKpt.; ∞ Susanna Schappen. [Kinder: Konstantin, Alex. Elisabeth, * Riga 1813 VI. 13., o. w. N.]
3. Dorothea Jakobina, * Alt-Kaseritz 1774 XII. 12.; ∞ 1796 IV. 11. Friedr. Wilh. Roggenbau, Kfm. u. Stadtält. in Werro.
4. Christer Friedrich, * Rogosinsky 1776 V. 12., r. Lt.; ∞ N. N. v. Gerngroß, [T. d. Friedrich, † 1796, nobil. 1771 IX. 22., u. d. Charl. Jacobina v. Glasenapp].
5. Nikolaus Berend, s. IV. 2.
6. Charlotte Elisabeth, * Alt-Laitzen 1780 II. 9.; ∞ I. Werro 1797 IV. 10. Joh. Rudolph v. Stackelberg, r. Maj., † 1800; ∞ II. Werro 1803 IX. 18. Gottfried Großmann, Kfm. in Pleskau.
7. Johann Georg, * [1781 IX. 13.], † Riga 1812 VII. 30., r. DragLt. (28 Jahre alt, also * 1784 ?).
8. Paul Wilhelm, ~~ Petschur (Pleskau) 1785 V. 2.; ∞ Maria v. Stackelberg a. d. H. Köllitz-Parzimois.
9. Renata Helene, * Rogosinsky 1786 IX. 2., † Arrol 1812 I. 10.; ∞ Menzen 1809 XII. 31. Ernst Karl v. Wulf, a. Arrol, † 1867.
10. Peter Fromhold, s. IV. 3.
11.—13. zwei S., eine T., jung † od. o. w. N.

IV. 1. (Sohn von III.) Daniel **Alexander**, * Alt-Kaseritz 1770 X. 18., † Dorpat 1850 II. 22., Arrend. v. Jensel, r. Rtm., OrdnRichter; ∞ Saximois (Estl.) 1797 V. 4. Luisa Wilh. Freiin v. Uexküll-Güldenband, * Serrefer (Estl.) 1780 IV. 21., † Dorpat 1853 VII. 8., T. d. Otto Fabian, a. Serrefer u. Saximois, † 1795, u. d. Katharina v. Villebois.

1. Jakob Joh. Daniel, s. V. 1.
2. Katharina Christiana, * Kalle (Estl.) 1799 XII. 8., † Dorpat 1864 XII. 28.
3. Helene Jakobine, * Weßlershof 1802 IV. 21., † [1877 IV. 19.]; ∞ Dorpat 1831 XII. 4. Gustav Eman. Voß, Gutspächter, † [1875].
4. Alexander Peter, s. V. 2.
5. Alexandrine Elisabeth, * Dorpat 1813 VI. 13., † Gatschina 1863 XI. 27.; ∞ I. Dorpat 1831 XII. 13. Alexander Hammer (aus

Moskau),)(; ∞ II. 1840 II. 17. Joh. Christoph Schultz, Dr. med. (aus Libau).
6. Karoline Elisabeth, * Dorpat 1814 I. 16., [† das. 1892 III. 24.].
7. Gotthard Nikolai, * Jensel 1820 VII. 16., r. Maj., o. w. N.
8.—10. drei T., jung †.

IV. 2. (Sohn von III). **Nikolaus** Berend, * Alt-Laizen 1777 XI. 26., r. Lt.; ∞ N. N. Obroninska.
Woldemar, s. V. 3.

IV. 3. (Sohn von III.) **Peter** Fromhold, * Walk 1792 I. 3., † [Smolensk 1825 XI. 12., r. ObrLt.; ∞ Anna Kamensky, † 1883 VIII. 24., T. d. Michael].
[1. Konstantin, * 1817, † 1883 VII. 4., Lekt. d. Musik an d. Univ. Charkow, Komponist (Schüler v. Glinka); ∞ N. N. Gladkowa, o. w. N.
2. Alexandra, † 1873 II. 21.; ∞ Jakob Turunow, W. StRat, † 1873.]

V. 1. (Sohn von IV. 1.) Jakob Joh. **Daniel**, * Sarratus 1798, † Mitau 1885 V. 4., r. GenMaj.; ∞ [1826 IX. 25.] Marie Anna Böttcher, [Wwe. v. Horn], [* Goldingen 1797, † Jelisawetgrad 1853 VIII. 3.].
1. Alexander, s. VI. 1.
2. Marie Auguste, * Riga 1833 VIII. 3., † Mitau 1911 IX. 28.; ∞ Bauske 1850 VIII. 28. Alexander v. Grotthuß, a. Leeparn (Kurl.), † 1875.
3. Olga Euphrosine, * Riga 1835 VII. 9., † [Jaroslaw 1915 IX.]; ∞ Mitau 1863 V. 14. Oskar Paul Robert Ucke, Beamter.
4. Nikolaus Daniel, * 1837 VII. 11., † 1838 VII. 8.

V. 2. (Sohn von IV. 1.) **Alexander** Peter, * Kurrista 1808 I. 27., † Riga 1881 XII. 3., r. GenMaj., PolMeister in Riga; ∞ Dorpat 1839 V. 5. Aurora Antonie Peucker, R.A., * Sadjerw 1817 III. 31., † Riga 1906 XII. 14., T. d. Ferdinand, a. Bockenhof, † 1829, u. d. Amalie Ucke.
1. Arthur Ferdin. Alexander, s. VI. 2.
2. Viktor Eduard, s. VI. 3.
3. Amalie Wilh. Valerie, * Riga 1845 VII. 9., † Karlsbad b. Riga 1910 VIII. 11.; ∞ Riga 1863 VI. 16. Nikolai v. Bruemmer, a. Festen, † 1889.

V. 3. (Sohn von IV. 2.) Woldemar, Hofrat (1864); ∞ Clementine Nagorsky (röm.-kath.).
1. Raphael, * 1855 X. 23.; ∞ Katharina Michailowa. Sohn: Wladimir, * 1885 VI. 11., o. w. N.
2. Joseph Cyprian, * 1859 X. 16., o. w. N.
3. Paul, * 1861 III. 24., o. w. N.
4. Woldemar, * Gouv. Smolensk 1868 I. 4., o. w. N.

VI. 1. (Sohn von V. 1.) **Alexander**, * 1827 VIII. 11., StRat; ∞ 1854 XI. 24. Julie Eliſe Vera Wilh. Gregoire, † 1859 XI. 24.

1. Maximilian, * 1855 IX. 3., † 1860 IV. 30.
2. Alexander Daniel, ſ. VII. 1.

VI. 2. (Sohn von V. 2.) **Arthur** Ferd. Alexander, * Dorpat 1842 II. 16., † [Bergfelde b. Berlin 1929 II. 15.], LandgerAſſ., Sekr. Livl. Konſiſtor. u. Bauer-Rentenbank; ∞ Feſten 1870 VI. 26. Charl. Eliſabeth Arabella v. Bruemmer, * Feſten 1846 XII. 19., † [Bergfelde 1923 XI. 17.], T. d. Hermann, a. Feſten, † 1872, u. d. Eliſe v. Wilcken a. d. H. Alt-Bewershof.

1. Veronika, * Riga 1871 VII. 26.
2. Edwin, * Riga 1875 XII. 6., † daſ. 1919 III. 19. (ermord. v. lett. Bolſchew.), Journaliſt.
3. Edgar, ſ. VII. 2.
4. René, * Riga 1887 IV. 11., † [daſ. 1900 III. 10.].

VI. 3. **Viktor** Eduard, * Dorpat 1843 VIII. 17., † Karlsbad b. Riga 1916 VI. 9., Polizeimeiſter in Riga; ∞ St. Petersburg 1876 IX. 25. Karoline Dorothea Löwengreen, [T. d. Chriſtian, Kfm., u. d. Marie Fried. Ebenau].

1. Olga Marie Antonie, * Riga 1877 XI. 17.; [∞ daſ. 1902 IV. 17. Wilhelm Löwengreen].
2. Lilly Karoline, * Riga 1880 VIII. 13.; ∞ daſ. 1907 XI. 11. Alexander v. Bruemmer a. d. H. Feſten.
3. [Marie Viktoria, * Riga 1881 XII. 25., † daſ. 1896 XI. 12.]
4. Alexander Chriſtian Ferd., * Riga 1885 XII. 25., † [daſ. 1893 I. 30.].

VII. 1. (Sohn von VI. 1.) **Alexander** Daniel, * 1857 XII. 17., † 1873 III. 3., r. Maj., Dir. d. Poſt u. Telegr. in Kiew; ∞ I. N. N.; ∞ II. 1863 VIII. 23. Malwine Hulda Brunhilde Rainer (aus Breslau).

1. Egmond Johann, * Tiflis 1867 VII. 22., Ingenieur; ∞ 1898 V. 18. Anna Krylow, Pauls T., gr.-orth. Sohn: Alexander, * 1899 I. 3., o. w. N.
2. Bruno Hermann, * 1870 XI.; ∞ I. N. N.; ∞ II. 1895 IX. 15. Waſſiliſſa Trenert, gr.-orth., T. d. Guſtav Ludwig. Kinder: 1. Nina, * 1896 IX. 14. 2. Wadim, * 1898 III. 27. 3. Wſewolod, * 1900 VII. 9., o. w. N.

VII. 2. (Sohn von VI. 2.) Edgar, * Riga 1878 IX. 19., r. ObrLt. d. Kav., Rtm. d. Balt. Landeswehr; ∞ Riga 1907 I. 20. Karoline Eliſabeth (Elſa) Fr. v. Seefeld, * Puſſen (Kurl.) 1879 XI. 9., T. d. Wilhelm, † 1900, u. d. Lucie v. Wolſki z Jelita, a. Puſſen.

1. Irene Renata, * Wilna 1907 XII. 16.; ∞ Gruta (W.-Pr.) 1927 II. 11. Egbert v. Bieler, a. Melno (W.-Pr.).
2. Hélen-Ada, * Wilna 1910 XI. 5.
3. René Arthur Wilhelm, * Dorpat 1915 IX. 27.

B. Jüngere Linie.

Stammfolge.

II. Alexander (1716—1781); ∞ Anna Hel. Fr. v. Budberg.

1. Stephan, s. III.
2.—4. zwei S., eine T., früh †.

III. Stephan, * Riga 1757 III. 29., † Dorpat 1835 I. 22., a. Kurrista, Sarrakus u. Techelfer, LandgerAss.; ∞ I. Dorpat 1784 VIII. 22. Elisabeth (Lisette) v. Krüdener a. d. H. Karlowa, * [1768], □ Dorpat 1787 VIII. 26.; ∞ II. Kegeln 1790 VIII. 13. Eleonore Anna Dorothea Fr. v. Budberg, * Trastenhof b. Riga 1769 XII. 25., † Dorpat 1836 I. 4., T. d. Woldemar Dietrich, a. Kegeln u. Tirsen, † 1784, u. d. Sophie Fr. v. Campenhausen.

ex II. 1. Alexander Wold. Johann, * Kurrista 1791 VI. 4., † Dorpat 1834 X. 9., a. Techelfer u. Wollust, OrdnRichter; ∞ Dorpat 1813 IX. 21. Sophia Amalie Gfin. Stackelberg, * Ellistfer 1796 VII. 25., † Dorpat 1875 IX. 11.
2. Anna (Annette) Ther. Eleonore, * Kurrista 1793 IX. 14., † Linnamäggi 1834 IX. 24.. Erbin v. Sarrakus; ∞ Dorpat 1808 VII. 9. Peter Frhr. v. Uexküll-Güldenband, Obt., † 1841.
3. Franz Gottlieb Leopold, s. IV.
4. Sophie Agneta Lisette, * Kurrista 1797 XI. 24., † 1799 III. 10.
5. Emilie Sophie Henriette, * Kurrista 1799 X. 31., † Baden-Baden 1841 II. 26./III. 10.; ∞ Dorpat 1818 VIII. 15. Joseph Frhr. v. Wolff, a. Neu-Laitzen usw., † 1870.
6. Helene Elise Franziska, * Kurrista 1805 IX. 15., † Reval 1891 XII. 27.; ∞ Dorpat 1823 IX. 22. Magnus v. Essen, a. Borkholm (Estl.), † 1869.

IV. **Franz** Gottlieb Leopold, * [1795 IX. 15., † 1836 IV. 2.], a. Kurrista u. Arrol; ∞ Suislep 1830 VIII. 1. Elisabeth (Lisinka) v. Krüdener, * Dorpat 1810 VII. 31., † Könhof 1895 VII. 13., T. d. Moritz, a. Neu-Suislep, † 1858, u. d. Dorothea v. Schulmann.

1. Moritz Stephan Karl, * Dorpat 1831 VII. 24., † 1888 XII. 25.; ∞ 1854 IX. 3. Martha v. Wahl, [* 1833 XII. 16., † Clarens 1897 I. 30.].
2. Jeanette Eleonore Helene, * Dorpat 1832 VII. 29., [□ Könhof 1897]; ∞ Dorpat 1854 VIII. 20. Georg v. Lilienfeld, a. Könhof, Landm., † 1881.
3. Karl Otto Alex, * Dorpat 1834 IV. 28., † Kurrista 1849 III. 12.
4. Franz Karl Theodor, s. V.

V. **Franz** Karl Theodor, * Suislep 1836 VI. 19., † Dorpat 1890 I. 30., a. Kurrista u. Arrol, Bildhauer; ∞ Wolmar 1864 II. 27. Elise Johanne Karoline v. Vietinghoff a. d. H. Salisburg, * Wolmar

1839 I. 30., † [Reval 1929 II. 16.], T. d. Karl Arnold, † 1848, u. d. Charlotte v. Krüdener a. d. H. Karlowa.

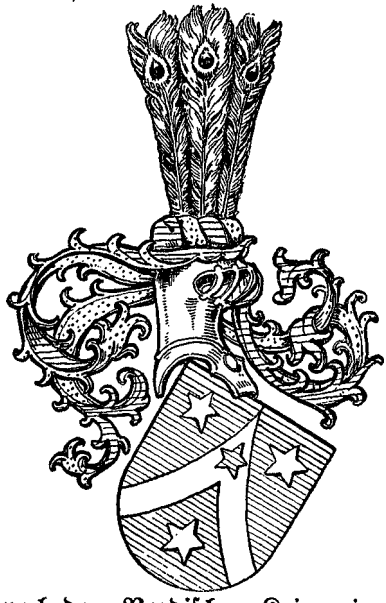
1. Stephan Moritz Arthur, s. VI.
2. Jenny Elise Julie, * Arrol 1867 V. 22., † Dresden 1934 I. 6.; ∞ Dorpat 1887 VII. 8. Walter Frhr. v. Grotthuß, a. Garrosen (Kurl.), † 1918.
3. Elise Caecilie, * München 1868 IX. 14./26., † [Reval 1922 III. 29.]; ∞ [Dorpat 1890 IV. 11.] Max v. Middendorff, Dr. med., † 1926.
4. Alice Gertr. Marg. Marie, * Könhof 1872 VII. 17.; ∞ Riga 1898 II. 14. Aurel Frhr. v. Campenhausen, a. Wesselshof, † 1930.
5. Julie Bertha, * Dresden 1875 II. 4./16., † [1928 XII. 22.], schwachsinnig.

VI. **Stephan** (Etienne) Moritz Arthur, * Arrol 1864 XII. 25., † [Berlin 1928 III. 25.]; ∞ 1890 IX. 5./17. Rosalie (Lola) Prisk, * Dorpat 1872 VI. 1.

Harald Ferd. Friedrich, * Stengelhof b. Heidelberg 1899 II. 18./III. 2., Musiker, o. w. N.

Gavel[1].

Das Geschlecht stammt von Peter Hansson ab, der 1612 als Bürger und Ratsherr zu Gefle starb. Durch seine beiden Söhne, die nach ihrer Vaterstadt den Namen Gavelius annahmen, ist er der Stammvater von vier schwedischen Adelsgeschlechtern geworden[1]). Von seinem älteren Sohn Elias, Bürgermeister von Gefle, stammen die Cederschiöld und Adelstierna ab; sein jüngerer Sohn Peder, Bürgermeister von Stockholm, setzte den Stamm gleichfalls mit zwei Söhnen fort, von denen der ältere Mårten unter dem Namen Cronstedt nobilitiert wurde, während der jüngere, Per, Kämmerer (Rentmeister) des gräflich Oxenstiernaschen Hauses war und einen Sohn Carl Gustav hatte, der den Offiziersberuf ergriff und als Leutnant, d. d. Kongsör 1696 VIII. 25., unter dem Namen v. Gavel nobilitiert und 1697 sub Nr. 1343 in Schweden introduziert wurde. Durch langjährigen Garnisonsdienst in Riga mit dem Lande verbunden, mit livländischen Adelsgeschlechtern verschwägert, blieb er auch nach dem Nordischen Kriege in Livland und machte sich hier 1732 durch den Erwerb von Brinkenhof besitzlich.



[1]) Bearbeitet von F. Frhn. v. Stackelberg.

Seitdem ist der Name des Gutes Brinkenhof aufs engste mit der Geschichte der Ausbreitung der Herrnhuter Bewegung in Livland verknüpft, denen Carl Gustavs Sohn, der Hofgerichtsassessor Karl Fabian das Recht einräumte, sich hier niederzulassen, wo von ihnen der Hauptsitz im nördlichen Livland, den sie „Seitenschrein" nannten, begründet wurde, in gleicher Weise wie auch der Arrendebesitz des Vaters in Südlivland, Ronneburg-Neuhof, einer ihrer wichtigsten Stützpunkte geworden war[2]). Diese enge Verbindung mit Herrnhut blieb auch noch auf Generationen hinaus richtunggebend für die geistige Haltung des Geschlechts[3]). Wir finden seine Glieder daher in den geistigen Bewegungen jener Zeit, wenn auch nicht an der Spitze, so doch in der Gefolgschaft jener Männer, die eine Änderung der agraren Verhältnisse im Sinne einer Hebung der kulturellen und wirtschaftlichen Lage der Bauernschaft anstrebten. Das Geschlecht verblieb weiterhin in der Gegend seiner ersten Landsässigkeit, im Kreise Dorpat, wo es 1775 Brinkenhof gegen Randen vertauschte, das es jedoch 1868 verlor. Bald darauf gab es auch seine mittlerweile in Südlivland erworbenen, ihm schon vorher durch Verpfändung entzogenen Besitzungen auf und ist seitdem in Livland nicht wieder landbesitzlich geworden; seine Glieder schufen sich jedoch in der alten Heimat auf anderen Gebieten einen Wirkungskreis.

Die Zeit der bolschewistischen Terrorherrschaft im Lande legte dem Geschlecht schwere Blutopfer auf. Karl (VI. 2.) starb im bolschewistischen Gefängnis in Riga, Hermann (VI. 3./3.) wurde in Kawershof ermordet, seine Brüder Walter (VI. 3./2.) und Werner (VI. 3./6.) fielen im Kampf um die Befreiung der Heimat als Freiwillige der Baltischen Landeswehr und des Baltenregiments.

Das Geschlecht meldete sich 1733 auf der Ritterbank und wurde 1747 unter Nr. 156 in der Matrikel plaziert. In einem erloschenen Zweige gehört es auch der Oeselschen Ritterschaft an.

Die v. G. haben in Livland vorübergehend die Rittergüter Brinkenhof, Schloß Randen, Alt-Pigant, Alt-Wrangellshof, Teilitz und Karstemois im estnischen und Autzem, Versemünde, Podsem und Schloß Smilten im lettischen Distrikt besessen.

Das Geschlecht führt folgendes Wappen: in bl. ein g., im Giebel mit einem fünfstrahligen bl. Stern belegter, beiderseits nach innen geschweifter Sparren, begleitet von drei g. Sternen. Hz.: auf bl. g. Wulst drei Pfauenfedern. Hd.: bl. g.

1) Zum folgenden vgl. Elgenstierna, a. a. O. I. S. 789 ff., auf dessen Angaben auch die weiter unten gebrachte Stammtafel beruht. 2) Vgl. Tobien, D. Livl. Ritterschaft II. S. 120 u. Fam.Gesch. Bruiningk, S. 152 u. 163. 3) Außerordentlich charakteristisch sind auch die zahlreichen ehelichen Verbindungen mit livländischen und auswärtigen Geschlechtern derselben Glaubenshaltung.

Übersicht der Stammfolge.

III.	Gottlieb Fabian					
IV.	1. Carl †	2. Gustav		3. Adolph †		4. Ludwig
V.		1. Ernst				2. Theodor
VI.		1. Karl		2. Karl		3. Hermann
VII.	1. René	2. John	3. Woldemar	4. Roland	5. Theodor	6. Heinrich

Stammtafel

(I.) **Peder Hanſſon,**
† 1612, Bgr. zu Geſle; ∞ Ingrid, * 1574, T. d. Peder Pederſſon, Bgr. zu Geſle (wieder∞ Märten Rödbeck)

(II.) 1. **Elias Gavelius,** † 1668, BM. von Geſle; ∞ Catharina Nilsdotter, † 1674

2. **Peder Gavelius,** * Geſle 1600 II. 18., † Stockholm 1645 V. 16., MM. von Stockholm; ∞ 1636 Kerſtin, T. d. Nils Olſſon, Kfm. in Geſle, u. d. Elin Nilsdotter

(III.) 1. **Petrus,** nobil. Cederſchiöld, 1625-1697

2. **Nils,** 1628–1668, Rhr. in Waſa; ∞ Eliſabeth Fant.

3. **Mårten,** nobil. Cronſtedt, 1638—1709

4. **Per,** ~~ Stockholm 1641 X. 20., † p. 1678, Kämmerer; ∞ I. Anna Schnack, T. d. Olof, BM. von Nyköping, u. d Brigitta Hemmingsdotter; ∞ II. Catharina Bencken-dorff, □ Riga 1718 II. 4.

I. (IV.) **Elias,** nobil. Adelſtierna, 1653—1726

Nils, nobil. Adelſtierna, 1663—1734

ex I. **Carl Guſtav,** nobil. **von Gavel,** * 1672, □ Riga 1740 V. 5., a. Brinkenhof, ſchw. Kap.; ∞ I. 1697 V. 6. Maria v. Palmenberg, * 1679, □ Riga 1706 II. 21., T. d. Juſtus Bieſemwinkel, nobil und Frhr. v. Palmenberg Landshöfding in Abo, † 1714, u. d. Dorothea Stamman; ∞ II. 1707 X. 25. Juliana v Sternfeld, † Riga 1709 VIII. 7.; ∞ III. 1710 Anna Helena v. Tieſenhauſen, † Ronneburg-Neuhof 1751 I. 6., T. d. Fabian, a. Sellin, † p. 1678, u. d. Gerdruta Sophia v. Albedyll

II. ex I. 1. **Catharina Eliſabeth,** ~~ Riga 1702 VII. 10., † Wenden 1768 IX. 1.; ∞ Johann Melchior v. Bornemann, a. Treppenhof, † 1755

ex III. 2. **Carl Fabian,** * 1711, † 1742, a. Brinkenhof, Hofger. Aſſ.; ∞ 1736 II. 28. Anna Eliſabeth v. Tieſenhauſen, * Wrangelshof 1716 XII. 26., † Randen 1785 IV. 24., T. d. Adam Johann, Ldrat, † a. 1731, u. d. Catharina Eliſabeth v. Tieſenhauſen (wieder∞ Brinkenhof 1756 IX. 19. Friedrich Juſtin Bruiningk, a. Weſſelshof, Propſt)

3. **Anna Helena,** ∞ Ronneburg-Neuhof 1741 II. 22. Auguſtinus Heller, RA., a. Fehtenhof, † p. 1758

4. **Maria Juliana,** † 1789 V. 7.; ∞ Ronneburg-Neuhof 1752 IX. 28. Carl Magnus v. Bergholtz, Kap.

5. **Juſtina Louiſa,** * 1720 X. 15., † Ronneburg-Neuhof 1756 I. 6.; ∞ Ronneburg-Neuhof 1745 VII. 4. Friedrich Juſtin Bruiningk, a. Weſſelshof, Propſt, † 1774

III. **Gottlieb Fabian** (1739—98) ſ. Stammfolge

III. **Gottlieb Fabian,** * 1739 VII. 4., † Randen 1798 IV. 23., a. Brinkenhof, Autzem u. Schl. Randen, Dorpat. Adelsmarſchall; ∞ I. Camby 1763 VIII. 5. Auguſta Chriſtina Eliſabeth v. Stackelberg, † Dorpat 1780 VIIII. 3., T. d. Carl Otto, a. Camby, † 1758, u. d. Chriſtina Maria Schwander; ∞ II. 1781 IV. 6. Johanna Friederika v. Heynitz, * 1758 I. 13., † Herrnhut 1817 VIII. 17., T. d. Chriſtian Gottlob, a. Heynitz (Meißen), u. d. Chriſtina Sophia v. Damnitz.

ex I. 1. Carl Friedrich Wilhelm, ſ. IV. 1.
2. Franz Ludwig, * Brinkenhof 1767 XII. 1., † Randen 1847 IV. 28., a. Alt-Pigant; ∞ Röſthof 1793 XII. 24. Anna Eliſabeth v. Ritter, [* Loddiger 1771], † Hohenſee 1839 IV. 8.
3. Guſtav Fabian, ſ. IV. 2.
4.—7. zwei S., zwei T., jung †.
ex II. 8. Chriſtian Adolph, ſ. IV. 3.
9. Hermann Ludwig, ſ. IV. 4.
10.—12. drei S., jung †.

IV. 1. **Carl** Friedrich Wilhelm, * Brinkenhof 1766 I. 24., † 1835 I. 24., a. Ober-Lichtenau (Pr.); ∞ [1791 VII. 18. n. St.] Beate Erneſtine v. Tſchirſchky, * 1769 IX. 16., † Oeſel 1835 I. 31., T. d. Ernſt Sigismund, a. Nieder-Peilau (Pr.), † 1774, u. d. Johanne Helene Suſanne v. Schweinitz.

1. Auguſt Wilhelm, * 1796 V. 15., † (ertrunken beim Baden) 1834, pr. Offiz.
2. Helena Erneſtine, * 1802 II. 22., o. w. N.
3. Louiſe Antoinette, * 1804 IV. 6.; ∞ N. N. Bourquin, Paſtor zu Hennersdorf.
4. Erneſtine Friederike, * 1805 X. 26.; ∞ N. N. Blüher, Paſtor zu Königsberg.
5. Agnes Wilhelmine, * 1807 VII. 29., o. w. N.

IV. 2. **Guſtav** Fabian, * Randen 1778 VI. 13., † daſ. 1834 XI. 16., a. Randen; ∞ Karſtemois 1800 X. 5. Charlotte Sophie v. Gersdorff, * in d. Lauſitz 1767 VIII. 14., † Dorpat 1837 II. 26., Erbin v. Karſtemois (∞ I. Friedrich Chriſtlieb Frhr. v. Ungern-Sternberg, † p. 1796 IV. 10.).

1. Anna Charlotte Eleonore, * Karſtemois 1801 VI. 13., † Dorpat 1853 III. 30.
2. Ernſt Franz Guſtav, ſ. V. 1.
3. Auguſte Caroline Eliſabeth, * Karſtemois 1804 XI. 7., † daſ. 1830 I. 22.; ∞ daſ. 1829 V. 17. Ludwig v. Reutz, Aſſ., † 1858.
4. Sophie Chriſtiane Wilhelmine, * Randen 1806 X. 16., † München 1886 III. 3./15., a. Karſtemois; ∞ Randen 1835 XII. 17. Alexander v. Rennenkampff, a. Neu-Kuſthof, Dr. med., † 1857.
5. Karl Ferdinand Auguſt, * Randen 1809 IV. 22., † daſ. 1827 IX. 2.

IV. 3. Chriſtian **Adolph**, * Randen 1782 X. 18., † Riga 1831 X. 11., Hofger.-Archivar; ∞ Lemſal 1815 IX. 12. Anna Louiſe v. Vietinghoff, * Strikenhof 1796 I. 17., † Welkenhof 1853 VII. 12., T. d. Erich Johann, a. Addafer, † 1858, u. d. Anna Juſtina Bruiningk.

1. Johann Eduard, * Riga 1817 IV. 17., † daſ. 1818 I. 8.
2. Ida Juſtina Benigna, * Riga 1822 XI. 15., † daſ. 1894 VII. 20.

IV. 4. Hermann **Ludwig**, * Randen 1785 V. 11., † Riga 1832 III. 8., Rendant d. Adel. KreditSoz.; ∞ Waimel 1811 IX. 15. Kath. Dorothea Benigna v. Bruemmer, * Orellen 1788 XI. 2., † Paſt. Odenpäh 1855 III. 13., T. d. Friedrich, KrHptm., † 1824, u. d. Johanna Maria v. Stackelberg.

1. Johanna Maria Friederike, * Dorpat 1813 VII. 7., [† Berlin 1892 VIII. 16.]; ∞ Wolmar 1837 VI. 11. Moritz Georg Kauzmann, Paſtor zu Odenpäh, † 1874[1]).

[1]) Ein Sohn des Dorpater Profeſſors d. Chir. Michael E. K. † 1816. Seine Halbſchweſter heiratete Ernſt v. Gavel (V. 1.). Durch dieſe Heirat u. die Ehen v. deſſen Neffen Karl (VI. 2.) u. Hermann (VI. 3.) ſind ſämtl. z. Z. lebende Gavel Nachk. des M. E. K.; vgl. G. v. Knorre, D. Nachk. d. M. E. K. Riga 1932.

2. Karl Gottlieb Hermann, * Riga 1815 V. 26., † daſ. 1882 II. 23., r. Staatsrat; ∞ Riga 1879 IX. 9. Johanna Haken (∞ I. Julius Schlaeger, Paſtor), * 1846 XII. 4., † Freiburg i. Br. 1912 IX. 13./26.
3. Charlotte Sophie Emilie, * Riga 1817 XI. 22.; ∞ Odenpäh 1852 VII. 22. Karl Knorre, Prof. d. Aſtron., † 1883.
4. Friedrich Theodor, ſ. V. 2.
5. Dorothea Henriette, * Riga 1828 XII. 23., † Nikolajew 1870 IV. 13.
6. Anna Helene, * Riga 1827 II. 27., † Berlin 1901 IV. 16. n. St.
7. u. 8. ein S., eine T., jung †.

V. 1. (Sohn von IV. 2.) **Ernſt** Franz Guſtav, * Karſtemois 1803 IV. 7., † (Jagdunfall) Ayakar 1840 XII. 17., a. Randen u. Teilitz; ∞ Wenden 1828 IX. 16. Charlotte Juliane Kauzmann, R.A., * [Dorpat] 1807 IV. 30., † München 1870 XI. 1./13., T. d. Michael, Prof., † 1816, u. d. Eleonore Fr. v. Bruiningk.

1. Karl Guſtav Ehrenreich, ſ. VI. 1.
2. Auguſte Charlotte Eleonore, * Randen 1831 VI. 15., † München 1894 XI. 28. n. St.
3. Charlotte Margarete Eliſabeth, * Randen 1833 II. 16., † 1877 IX. 1.
4. Emma Louiſe Erneſtine, * Randen 1838 V. 3., † daſ. 1848 I. 31.

V. 2. (Sohn von IV. 4.) Friedrich **Theodor**, * Riga 1819 IV. 20., [† Neu-Pebalg 1890 XI. 17.], a. Berſemünde, Podſem u. Schl. Smilten, ProfAdj.; ∞ Wolmar 1849 VII. 8. Anna Hermine Bandau, * Wolmar 1829 XII. 8., † Riga 1882 XI. 14., T. d. Karl, Dr. med., † 1861, u. d. Clementine Walter.

1. Karl Ludwig, ſ. VI. 2.
2. Hermann Walter, ſ. VI. 3.
3.—5. ein S., zwei T., jung †.

VI. 1. (Sohn von V. 1.) **Karl** Guſtav Ehrenreich, * Randen 1829 VI. 1., † St. Petersburg 1867 XII. 22., a. Schl. Randen, Teilitz u. Alt-Wrangellshof; ∞ Dorpat 1859 IV. 30. Caroline Charlotte Perret, * Frankreich 1836 VI. 12., † Bogdanowka (Ingerm.) 1889 XI. 28.

1. René Ludwig Ernſt, ſ. VII. 1.
2. Johannes (John) Michael Karl, ſ. VII. 2.
3. u. 4. ein S., eine T., jung †.

VI. 2. (Sohn von V. 2.) **Karl** Ludwig, * Wolmar 1854 VI. 15., † (in bolſchewiſt. Gefangenſch.) Riga 1919 IV. 9., ObFörſter; ∞ Nikolajew 1888 V. 19. Helene Jenny Knorre, * Nikolajew 1868 I. 13., T. d. Woldemar, Dr. med., Flagmannarzt, † 1901, u. d. Julie Eleonore Kauzmann.

1. Woldemar Karl Ernſt, ſ. VII. 3.
2. Herbert Theodor Hermann, * Neu-Pebalg 1890 II. 27., Ing.
3. Roland Georg Emil, ſ. VII. 4.
4. Karin Anna Julie, * Brinkenhof 1898 III. 1.; ∞ Mitau 1919 XI. Willem Klinghammer, PolMaj.
5. Annemarie Johanna Dorothea, * Brinkenhof 1899 VI. 21.
6. Irmgard Jenny Eliſabeth, * Riga 1907 IX. 25.

VI. 3. (Sohn von V. 2.) **Hermann** Walter, * Wolmar 1858 IV. 12., † Neuhausen 1910 V. 19., a. Seemuppen (Kurl.), Pastor zu Neuhausen; ∞ Dorpat 1885 V. 10. Hanna Dorothea Caroline Lackschewitz, * Rappin 1866 VIII. 19., † Frankfurt a. O. 1922 XI. 30., T. d. Alexander, Dr. med., † 1894, u. d. Sophie Kauzmann.

1. Burchard Theodor Ludwig, * Seemuppen 1886 II. 23., Ldw.; ∞ [Kiew] 1915 X. 4. Erika Maria Magdalene Ulpe, (gesch. Blume), [* Neu-Pebalg 1887 III. 21.], T. d. Johann, Parrochialschullehrer, u. d. Mathilde Lehn.
2. Walter Paul, * Seemuppen 1887 V. 20., ⚔ (s. Wunden erlegen) Schlock 1919 III. 23., Pastor zu Riga, Freiw. d. Balt. Landeswehr.
3. Hermann Konrad [Adolf], * Seemuppen 1888 VII. 27., [† (ermordet v. d. Bolschewisten] Kawershof 1918 II. 21., Oberf.
4. Theodor Karl, s. VII. 5.
5. Heinrich Martin, s. VII. 6.
6. Werner Ernst, * Seemuppen 1893 II. 22., ⚔ Kraßnoje Selo 1919 X. 25., ObLt. d. Baltenreg.
7. Anna Sophia, * Seemuppen 1894 XII. 29., † das. 1895 IX. 13.
8. Ursula Maria, * Dorpat 1896 VI. 25., [† Frankfurt a. O. 1932 III. 4.]; ∞ Frankfurt a. O. 1922 IX. 28. Ferdinand Heinrici, Zollamtmann, † 1936.
9. Dorothea Adelheid Natalie, * Libau 1900 VI. 3., Lehrerin.
10. Lotte Theodora Jenny, * Libau 1908 VIII. 30., UnivAssist.

VII. 1. (Sohn von VI. 1.) René Ludwig Ernst, * Randen 1863 IX. 22., verschollen p. 1918, r. Beamter; ∞ Elisabeth Wolkow, T. d. Peter.

1. Marie, * [Dorpat] 1888 VIII. 22.; [∞ N. N. Winkler].
2. Nikolai, * [Bogdanowka] 1890 II. 21., o. w. N. 3. Margarethe, * 1892 III. 24.; [∞ N. N. Kossatsch]. 4. Nadeshda, * 1893 VIII. 16., o. w. N. 5. Andreas, * 1895 III. 28., o. w. N.

VII. 2. (Sohn von VI. 1.) Johann **(John)** Michael Karl, * Dresden 1866 X. 19./31., † [Dorpat] 1897 IV. 18.; ∞ [München 1893] Laura Luise Friederike Deppe, [* München 1872 III. 6.].

1. Marie Karoline Johanna, * [Dorpat] 1893 X. 22.; [∞ Friedrich Bachmüller, DiplIng. in Kronstadt (Siebenb.)].
2. Anna Luise, * [Riga] 1894 XI. 6.; [∞ Schwiebus 1915 VI. 11./24. Johannes Seiffert, Pfarrer,)(1931].

[3. Johann (Hans) Gotthard, * Dorpat 1896 III. 6., † das. 1896 VII. 29.].

VII. 3. (Sohn von VI. 2.) **Woldemar** Karl Ernst, * Neu-Pebalg 1889 III. 22., DiplIng.; ∞ Stettin 1925 VIII. 8. Luise Amalie Ther. Schirmann, * Stettin 1895 III. 3., T. d. Georg, Kaufm., † 1926, u. d. Hedwig Wedell.

Karl-Georg Kurt Herbert, * Bln.-Charlottenburg 1929 XII. 2.

VII. 4. (Sohn von VI. 2.) **Roland** Georg Emil, * Neu-Pebalg 1896 XII. 21., Dr. med.; ∞ Oberhof (Thür.) 1927 VI. 21. Käthe Louise Damm, * Kremmen (Osthavell.) 1897 IX. 21., T. d. Otto, Fabrikbes., u. d. Anna Weichert.

1. Peer Karl Erich, * Arnstadt i. Thür. 1928 VII. 1.
2. Hans Jürgen Christoph, * Arnstadt 1930 VII. 29.
3. Arndt Theodor Roland, * Arnstadt 1932 VI. 6.
[4. Uwe Ernst Christian, * Potsdam 1936 XII. 15.]

VII. 5. (Sohn von VI. 3.) **Theodor** Karl, * Seemuppen 1889 IX. 19., [† Falkensee b. Spandau 1927 IX. 17., Bankbeamter; ∞ Guben 1918 II. 23. Marianne Hedwig Zirau, * Gr.-Salza (Kr. Calbe) 1891 II. 12., T. d. Fritz, Musikdir., u. d. Ida Bianka Steinhausen].

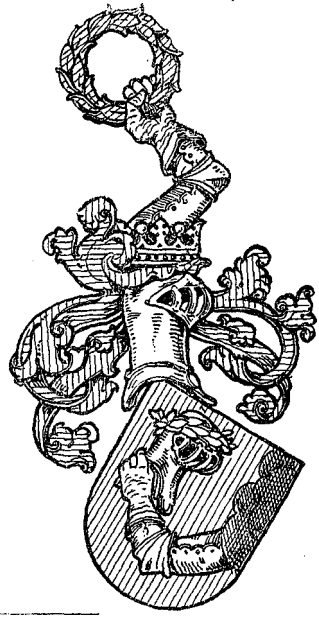
[1. Ida Johanna Liselotte, * Guben 1918 XII. 15.]
[2. Fritz Hermann Werner, * Pillgram 1921 VI. 10.]
[3. Irmgard Christel, * Segefeld bei Berlin 1923 VIII. 21.]

VII. 6. (Sohn von VI. 3.) **Heinrich** Martin, * Seemuppen 1891 V. 14., Ldwirt; ∞ [Riga] 1927 VII. 9. Hedwig Marie Luise Walter (R.A.), * Sontak 1905 XII. 8., T. d. Harry, Oberf., † 1937, u. d. Marie Luise v. Gernet.

1. Karin, * Riga 1928 VII. 19.
2. Jutta, * Kallenhof bei Wenden 1930 III. 20.
[3. Ulrich, * Kallenhof 1937 II. 23.]

Helmersen[1].

Der Rat der Stadt Riga ist seit seiner Konstituierung im Jahre 1226, wiewohl sich vielfach aus Geschlechtern ergänzend, die schon vordem im Rat gesessen, doch niemals die Domäne eines fest abgegrenzten Patriziats gewesen, wie es sich in vielen Städten Deutschlands herausgebildet hatte. Immer wieder sind in Riga vielmehr Personen in den Rat gezogen worden, die erst vor wenigen Jahren zugewandert waren und das Bürgerrecht der Stadt erworben hatten, die es aber verstanden hatten, sich die Achtung und das Vertrauen ihrer hervorragendsten Mitbürger zu erwerben und in ihren Kreis hineinzuwachsen. Ein solcher homo novus war auch Paul Helmes, der Ahnherr des hier behandelten Geschlechtes, als er 1608 in den Rigaer Rat gezogen wurde[1]). Er soll, aus Braunschweig gebürtig, 1585 nach Riga eingewandert sein, wo er um 1593 das Bürgerrecht erwarb und 1600 Bruder der Großen Gilde wurde[2]), in der er einen ausgebreiteten Handel betrieb, trat auch zu derselben Zeit



[1]) Bearbeitet von F. Frhn. v. Stackelberg.

durch seine zwei Ehen mit Anna von Schultzen und Wendula Welling, Töchtern der angesehensten Ratsgeschlechter der Stadt, in verwandtschaftliche Beziehungen zu den führenden Stadtgeschlechtern. Näheres über seine Herkunft hat sich bisher nicht feststellen lassen, Träger des gleichen Namens finden sich in der Stadt Braunschweig nicht, so daß man an eine Herkunft aus ihrer näheren Umgebung wird denken müssen[3]). In seiner neuen Heimat erwarb er sich im Ehrendienst der Stadt, wo er zur schwedisch gesinnten Partei gehörte, seit 1617 als Landvogt, seit 1625 als Oberkämmerer eine angesehene Stellung, die verbunden mit seinem Reichtum seinen Kindern den Weg zu hervorragenden Stellungen des Landes eröffnete.

Von seinen Söhnen setzte der Älteste, Mauritz, den Handel des Vaters fort, war gleich ihm Ratsher und starb 1657, und im gleichen Jahr erlosch in der Pest auch der von ihm begründete Zweig im Mannesstamme. Die drei Jüngeren studierten Jurisprudenz und eröffneten sich damit den Weg aus den Mauern ihrer Vaterstadt hinaus in den Dienst des ganzen Landes. Von ihnen war Gotthard, der Mittelste, Assessor des Burggrafengerichts in Riga, starb jedoch jung und ohne aus seiner Ehe mit Sophia Friedrichs, die er gegen den Einspruch des Stadtkonsistoriums, weil er mit seiner Braut im 3. Grade verwandt sei, geheiratet hatte, Leibeserben zu haben[4]). Der Ältere, Paul, wurde nach Beendigung seiner Studien in Upsala, Frankfurt und Leyden 1630 Sekretär des Livländischen General-Gouvernements, zugleich seit 1640 Assessor des Hofgerichts und seit 1643 Ritterschaftssekretär, zugleich Regierungssekretär und als solcher mehrfach zu diplomatischen Missionen verwendet, namentlich am Mitauer Hof, wo er auch 1657 starb[5]). Neben Testama, das er mit seiner zweiten Frau erheiratet hatte, erwarb er mehrere Güter in Südlivland und erhielt dazu auch Güter in Kurland doniert. 1643 VIII. 1. erhielt er von der schwedischen Vormundschaftsregierung ein Nobilitierungsdiplom, das ihm 1645 I. 30. von der Königin Christina bestätigt wurde, und 1651 V. 31. erwarb er zusammen mit seinem jüngsten Bruder Johann ein neues Diplom, in dem ihnen der Name „von Helmersen" verliehen und Johann in die Adelsdiplome seines Bruders miteinbezogen wurde[6]). Dieser, der Jüngste unter den Brüdern, hatte damals erst kürzlich die Universität Leyden absolviert und wurde gleichfalls Sekretär des Livländischen General-Gouvernements und in der Folge Assistenzrat. Auch er erwarb durch Kauf und königliche Verlehnung einen bedeutenden Güterbesitz.

Die beiden Brüder sind die Stifter der zwei Hauptlinien des Geschlechtes geworden, ihre zahlreiche Nachkommenschaft verwuchs bald völlig mit den anderen landsässigen Geschlechtern. So war es denn kein Wunder, daß in dem schweren Verfassungskonflikt zwischen livländischer Ritterschaft und schwedischer Krone, der um die Güterreduktion herum aufflammte, das Geschlecht leidenschaftlich Partei nahm. Der Landrichter Paul v. H., ein angesehener, feingebildeter Jurist, hatte in einem Schriftsatz die vielfachen Rechtsbrüche der Krone zusammengefaßt und in scharfer Weise glossiert. Durch einen schweren Vertrauensbruch war der Inhalt der Schrift zur Kenntnis der schwedischen Regierung gelangt, die nicht verfehlte, dem rechtlichen Patrioten den Prozeß zu machen und

seinen Mund in ewigem Kerker hinter den Festungsmauern von Bohus verstummen zu lassen[7]). Eine gänzlich andere Stellung hatte der Oberst Magnus Benedikt v. H. eingenommen. Aus persönlichen und dienstlichen Differenzen heraus, ganz unter dem Einfluß des Generalgouverneurs Hastfer, jenes bösen Geistes Livlands, stehend, war er mit der Zeit der erbittertste Gegner Patkuls und der von ihm vertretenen Politik geworden; er fiel 1701 VII. 10. auf Lutzausholm gegen das sächsisch-russische Invasionsheer, in dessen Reihen man damals auch Patkul vermutete[8]).

Die Periode der russischen Herrschaft war zugleich die Zeit einer intensiveren Betätigung des Geschlechtes im Landesdienst. Bereits 1721 wurde Claudius Gotthard, auf Sawensee, zum Landrat gewählt und 1786 mußte sein Sohn Claudius Magnus als Residierender Landrat bei Einführung der Statthalterschaftsverfassung sein Amt niederlegen. Gleich ihnen bekleideten das Landratsamt Benedikt Andreas, auf Testama, der 1777 mit nur einer Wahlstimme vom General-Gouverneur Graf Browne[9]) aus Gegnerschaft gegen den anderen Kandidaten, den bisherigen Landmarschall Budberg im Amte bestätigt wurde, sowie Victor, auf Neu-Woidoma. Fraglos das bedeutendste Glied des Geschlechtes ist Gregor (Ältere Linie C, Haus Duckershof VII. 3.), Rußlands erster und größter Geolog, durch den erst Rußland seine Bodenreichtümer kennen gelernt hat, dessen Arbeiten zur Grundlage und Richtschnur aller späteren Untersuchungen geworden sind und auf den jeder Geologe Rußlands zurückkommen muß. Er war Direktor des Berg-Instituts, das er erst zu einer wissenschaftlichen Anstalt umgestaltete, Mitglied der Akademie der Wissenschaften und zahlreicher gelehrter Körperschaften[10]).

Das Geschlecht meldete sich 1732 bei Errichtung der Matrikel, es wurde in ihr 1742 sub Nr. 70 verzeichnet und erhielt 1745 bei der zweiten Redaktion als Helmersen a. d. H. Kremon die Nr. 86, es gehört in einzelnen seiner Zweige auch zu den Ritterschaften von Estland, Kurland und Oesel.

Seine Glieder besaßen in Livland vorübergehend die Güter: 1. im lettischen Distrikt: Schl. Kremon, Engelhardtshof, Grundsahl, Serbigal, Tegasch, Planup, Schujenpahlen und Praulen; 2. im estnischen Distrikt: Testama, Duckershof, Werro, Waimel-Neuhof, Pölcks, Hurmy und Lehowa. Bei der Konfiskation der Rittergüter 1920 durch die Letten und Esten war die ältere Linie seit langem in Livland nicht mehr besitzlich und in mehreren Zweigen in Rußland verschollen, die jüngere Linie besaß die Rittergüter Sawensee (seit 1660) und Schloß Schujen (seit 1861) im lettischen und Neu-Woidoma (seit 1822) im estnischen Distrikt sowie Laugo, Nurms und Ropaka auf Oesel.

Das Geschlecht führt folgendes Wappen: in r. aus natürlicher Wolke am linken Schildrand hervorragender, s. geharnischter Arm, auf d. Hand einen linksgekehrten mit gr. Lorbeerkranz gekrönten s. Spangenhelm haltend. Hz.: s. geharnischter Arm mit gr. Lorbeerkranz. Hd.: r., bl.[11]).

1) 1608 IX. 25. vgl. Ritt.Bibl. Mspt. 166, Dolmanns Hausbuch, vgl. ferner Böthführ, Rigische Ratslinie nr. 549. 2) Bruderbuch d. Großen Gilde. 3) Mitteilung d. St.A. Braunschweig. Gleichzeitig mit ihm erscheint in Riga ein Mauritz Helmes aus Braunschweig, wohl sein Bruder, der 1586 Ältester und 1587 Altermann

der ledigen Kaufmannsbrüderschaft der Schwarzenhäupter war (Arch. d. Schwarzenhäupter). Es gab in Riga noch ein anderes Geschlecht Helmes, das urkundlich erstmalig im Jahre 1549 mit Bernhart H. erscheint (1549 XI. 30. Riga an den OM. Orig. Schwed. Reichsarch. Stockholm) und 1704 erlosch. Ihm entstammt der bekannte Chronist Jürgen Helmes und der Hofger.Sekr. Johann H., † 1657; ∞ Catharina Dahlen. 4) St.A. Riga. Suppl. 1643. Bd. I. 5) Stadtbibl. Riga. Smlg. Buchholtz. Rittersch.Bibl. Mspt. nr. 166. 6) Vid.Kopien v. 1732 XII. 6. Ritt.Arch. Das Originaldiplom von 1645 I. 30. ist 1906 von lettischen revolutionären Banden zusammen mit dem Herrenhaus von Sawensee verbrannt worden, der Verbleib der übrigen Originale ist unbekannt. Das Diplom von 1651 V. 31. hat in jüngster Zeit Anlaß zu einem Mißverständnis gegeben. In seinem schwedischen Originaltext ist der Name promiscue „von Helmersen" und „af Helmersen" geschrieben, wobei das deutsche „von" und das schwedische „af" natürlich Synonyme sind. und ihr wechselnder Gebrauch unwesentlich ist. Aus Anlaß dieses Diploms aber ist auf seine diesbezügliche Bitte Harald v. H. (Jüngere Linie, Haus Neu-Woidoma VIII. 2.) vom Großfürsten Kyrill von Rußland durch Handschreiben d. d. St. Briac 1936 V. 23. der Name „Baron von Helmersen af Helmersen" verliehen worden, eine Verleihung, die bisher keinerlei Rechtswirkungen gezeitigt hat. Demselben ist von der gleichen Stelle d. d. St. Briac 1937 XII. 27. der Name „Graf Helmersen-Posse" verliehen worden. W.: in schw. ein g. Ring, begleitet im Schildfuß von r. fünfreihigem Stufengiebel und im Schildhaupt von zwei aus dem Schildrand wachsenden s. gepanzerten Armen, von denen der rechte einen mit gr. Lorbeerkranz gekrönten s. Spangenhelm und der linke einen gr. Lorbeerkranz hält. Auf dem Schild Grafenkrone. Schw. g. gefütterter Mantel. Unter dem Schild g. Spruchband, Devise: Deus dux meus. — 7) Recke u. Napiersky, Schriftst.-Lex. 8) Buchholtz, Patkul S. 96 ff. u. 168. Livl. schwed. Gen. Gouv.Arch. XIX. nr. 24, 26 u. 28. Helmersen war mit der Einnahme einer Schanze auf Lutzausholm beauftragt worden; aus zwei Wunden blutend, focht er auf den Knieen noch weiter, bis ihn eine Kugel in den Kopf traf. Karl XII., der hinzugeeilt war, sah ihn liegen und sagte: „Du bist ein brafer Kerl gewäsen, allein dißmahl zu hizzig" (Buchholtz nach Depkins Chronik). 9) Über diesen „Landpfleger" der alten Schule vgl. Eckardt, Livland im XVIII. Jahrh. S. 301 ff. 10) Eine Würdigung seiner wissenschaftlichen und amtlichen Tätigkeit aus der Feder von A. Köppen in der Russischen Revue XII. Heft 4, vgl. ferner Balt. Monatsschrift Bd. 56, Heft 9. 11) Vor der Nobilitierung führte das Geschlecht ein dem vorstehenden sehr ähnliches Wappen, nur daß der Wolkenarm statt des Helmes einen Geldbeutel hält. Hz.: Büffelhörner (ges. Mitt. E. Seuberlich-Riga).

Anmerkungen zur Stammtafel I.

Bei der Zusammenstellung dieser Stammtafel leistete ein von Herrn E. Seuberlich-Riga freundlichst zur Verfügung gestelltes Manuskript einer eigenen, noch ungedruckten Arbeit gute Dienste, dem zahlreiche Ergänzungen und Zurechtstellungen älterer Werke entnommen werden konnten. Namentlich sind ihm die zahlreichen Nachweisungen aus den von ihm seit Jahren durchforschten Rigaer Archiven zu danken.

I) S. Anm. zur Einleitung. 1597 Bruder Großer Gilde zu Pernau (Arch. d. Gr. Gilde zu Pernau), die Eintragung ist wohl eher als Ehrenmitgliedschaft aufzufassen, da nichts darauf hindeutet, daß er sich zeitweilig in Pernau niedergelassen hätte, 1599 VI. 5. Paul Helmeß, Rigescher Bürger. Sein Diener Hans Buttkehr vor dem Pernauer Rat in Korngeschäften verklagt (St.A. Pernau. Ratsprot. 1599, S. 125). S. Todesdatum vgl. St.A. Riga, Quartalschoßbuch S. 527. Anna Schultz s. Bibl. d. Ges. f. Gesch. u. Alt. Riga, Mspt. 49, Depkin, Geneal. Tafeln. Wendula Welling s. a. Rechnungen von Mauritz Helmes. — II 1) Depkin, Geneal. Tafeln, Quartalschoßbuch S. 712. — II 2) Bruderbuch d. Gr. Gilde. Monum. Liv. Ant. IV. Quartalschoßbuch S. 527. Bibl.Ges. f. Gesch. u. Alt. Riga Mspt. 88. — II 3) s. Stmtf. II. — II 4) Immatr. Königsberg 1630 VII. 11. (Mitt. XVI.), vgl. ferner Depkin u. St.A. Riga, Suppl. 1643 Bd. I. S. 161 u. 313, Oek.Arch, Wenden 1682, DomKirch.Ger.Prot. 1667. — II 5) St.A. Riga, Waisenger.Prot. Bd. 9. Depkin, Tab.; Quartalschoßbuch S. 78. — II 6) Quartalschoßbuch S. 55; Böthführ, Ratslinie. — II 7) Quartalsschoßbuch, Waisenger.Prot. Ehevertr. I. S. 320. Rittersch. Bibl. Mspt. 124. — II 8) Dunten, Sekretbuch; Depkin, Geneal. Tab.; Prot. d. Oberkonsist. 1644. — II 9) s. Stmtf. III. — III 1) Bibl.Ges. f. Gesch. u. Alt. Riga. Mspt. 88.

Stammtafel I (Helmes)

I.

Paul Helmes,
† Riga 1634 III. 12.,
Rigaer Rhr., Oberkämmerer;
∞ I. Anna Schultz,
† a. 1602, T. d. Johann,
Rhr.; ∞ II. Wendula Welling,
† p. 1651, T. d. Gotthard,
Rig. Synd., † 1586, u. d.
Wendula Rigemann

II.

ex I. 1. **Katharina,** * Riga 1596, † Riga 1659 V. 10.; ∞ I. Riga 1616 Peter Holler, † 1621; ∞ II. Riga 1625 I. 20. Johann Dollmann, Mag., † 1656	2. **Mauritz,** *Riga 1599, † Riga 1657 II. 5., Rhr.; ∞ I. Riga 1624 Hedwig zur Horst, † a. 1633 I. 3.; ∞ II. (Ehep. Riga 1635 I. 15.) Anna Beermann, T. d. Cord, Bg. Gr. Gilde, u. d. Catharina Schultz.	ex II. 3. **Paul,** 1603-1657, nob. 1643 v. Helmes, nob. 1651 v. Helmersen, s. Stammtafel II **Ältere Linie**	4. **Gotthard,** † Riga 1636 V. 24., Burggr. Ass.; ∞ 1635 VI. 24. Sophia Friedrichs, (∞ I. Franz v. Hilchen, a. Hilchensfähr, † a. 1637), † p. 1667 VII. 1. †	5. **Wendula,** 1659; ∞ Riga 1620 Berthold Meyer, Not. portorii † 1657	6. **Agneta,** ∞ Riga 1624 IV. 8. Johannes Schroeder, Rhr., † 1624	7. **Margaretha,** 1661; ∞ I. 1627 Palm Rigemann, Ält. Gr. Gilde, † 1646; ∞ II. (Ehe p. 1658 XI. 4.) Herbert Ulrich, Pastor zu Riga, † 1662	8. **Sertrud,** † p. 1664; ∞ a. 1638 Hermann v. Potthorst, Hofger. Ass., † p. 1664	9. **Johann,** 1622— c. 1670, nob. 1651 v. Helmersen, s. Stammtafel III **Jüngere Linie**

III.

ex I. 1. **Paul,** † 1656	2. **Elisabeth,** *1629 VII. 22., † Riga 1682 IV. 5.; ∞ (Ehep. Riga 1655 VI. 7.) Peter v. Schievelbein, Rhr., † 1676	3. **Anna,** [* 1632], † Riga 1709; ∞ I. (Ehep. Riga 1661 XI. 27.) Dietrich Dreiling; ∞ II. Riga 1708 VII. 9. Herbert Ulrich, Rhr.	ex II. 4. **Katharina,** * Riga 1636 IX. 5., † Riga 1690 III. 25.; ∞ I. Riga 165.. Reinhold Rennenkampff, Rig. Bg., † 1655; ∞ II. (Ehep. Riga 1658 X. 23.) Johann v. Fluegeln, BM., † 1662; ∞ III. Riga 1663 VII. 29. Hermann v. Samson, BM., □ 1679	5. **Wendula,** † Riga 1701; ∞ Riga 1670 Hans tor Avest, Rig. Bg., † 1708	6. **Agneta,** * Riga 1683; ∞ Riga 1676 Franz Mincenberg, Rig. Bg., † 1680	7. **Moritz,** † Riga 1657 VII. (pestis)	8. **Hedwig,** † Riga 1657 (pestis)

Stammtafel II (Ältere Linie)

II. **Paul,** * Riga 1603 V. 25., † 1657 VIII. 17., a. Tegasch, Grundsahl u. Serbigal, Ritt.Sekr., Hofger.Ass., Assist.Rat, nobil. 1643 VIII. 1. v. Helmes, 1651 V. 31. v. Helmersen; ∞ I. Riga 1634 XII. 8. Elisabeth Dreiling, † 1639 VII. 4., T. d. Dietrich, Rhr., † 1637, u. d. Catharina Voß; ∞ II. 1641 XII. 6. Anna Koye, † p. 1683, T. d. Andreas, nobil. 1645 v. Koye, a. Testama, BM. v. Riga, † 1653, u. d. Anna Ulrich

III.

ex I. 1. **Paul,** [* a. 1637], † Bohus p. 1701 VIII. 28., a. Tegasch u. Klauenstein, Ldricht.; ∞ I. Margarethe Bremer, T. d. Matthias, Rig. Bg., † [1657], u. d. Marg. Witte; ∞ II. 1679 Anna Becker, Erbin v. Klauenstein, T. d. Jacob, a. Klauenstein, 1676 †, u. d. Marg. Giese

2. **Catharina,** † 1674, a. Grundsahl; ∞ I. Jacob v. Struckmann, schw. Kap.; ∞ II. Kaspar v. Ceumern, a. Blumbergshof. Ldrat, † 1692

3. **Wendula,** [* 1639], † 1703; ∞ Joachim Rothausen, a. Nursie, † 1683

ex II. 4. **Benedikt Andreas,** * 1642 IX. 17., † Riga 1701 III. 27., a. Testama u. Schl. Kremon, Ldricht; ∞ 1670 X. 12. Anna Meyer v. Gyldenfeldt, † 1710, T. d. Axel Johann, Rig. Rhr., † 1665, u. d. Catharina v. Usenbrock

5. **Johann,** [* 1644], † (beläut. Pernau 1708 XI. 19.), schw. Kap.; ∞ I. Anna Margaretha v. Koskull; ∞ II. Helena Margaretha v. Jordan, □ Tenala (Finnl.) 1713 II. 4., T. d. Edward Berndt, a. Solkawa (Jng.), † 1680 u. d. Magdalena v. Liebsdorff

6. **Anna;** ∞ Jakob Snekenskiöld, schw. Assist. Rat

7. **Elisabeth,** * 1649, † 1692 V. 2.; ∞ Riga 1674 III. 10. Christian Thumb v. Weingarten, schw. ObtLt. † 1694

8. **Gustav Gotthard,** * 1655 VI. 8., † 1701 XI. 11., schw. Kap.; ∞ 1683 X. 20. Katharina Meyer v. Gyldenfeldt, * 1659 XII. 5., † p. 1724, T. d. Axel Johann, Rig. Rhr., † 1665, u. d. Catharina v. Usenbrock

IV.

ex I. 1. **Paul Claudius,** † 1710, schw. Kap.

2. **Anna Katharina,** * 1672, † 1752 VI. 9., a. Tegasch; ∞ I. Hartwich Georg v. Saß, † 1710, schw. Kap.; ∞ II. Riga 1718 IV. 22. Samuel Boehm, ruff. Kap.

3. **Matthias,** ⚔ 1705 VII. 23., schw. Kap.

ex II. 4. **Jacob,** * 1680, X. 10., † Pernau 1708 XI. 26., schw. Kap.

5. **Wendula,** † 1710, a. Klauenstein; ∞ Johann Christoph v. Saß, Obt., † 1745

6. **Anna Katharina,** ~~~ Riga 1672 VI. 29; † Wittkop 1746 XII. 20.; ∞ I. 1695 Jakob Witte v. Lilienau, KapLt., † 1706; ∞ II. Johann Christof v. Gazert, N.A., a. Wittkop † 1744

7. **Christine Serdruta Elisabeth,** * 1678 III. 10.; ∞ 1699 I. 31. Berend Diedrich v. Bock, a. Koddiak, Dorpat, Ldmsch., † 1737

8. **Karl,** 1685—1740. S. Stammfolge A (Haus Kremon)

9. **Heinrich,** 1690—1754. S. Stammfolge B (Haus Testama)

ex I. 10. **Elisabeth Helena,** * 1684 VII. 12; □ 1745 VIII. 7.; ∞ 1711 Hermann v. Vietinghoff, a. Kosse, † 1747

11. **Hedwig,** □ 1723 X. 17.; ∞ Christian Bernhard Glück, r. Kam.Rat, † 1735

ex II. 12. **Eduard Bernhard,** 1700—1732. S. Stammfolge C (Haus Duckershof)

13. **Anna Katharina,** ∞ Gustav v. Treyden, schw. Kap., † 1710

14. **Eva Helena,** * 1695 III. 8., † Schl.-Erlaa 1756 IV. 19.; ∞ 1711 Gotthard Wilhelm v. Berg, a. Schl.-Erlaa, Ldmrschl. † 1756

15. **Charlotte,** * Schl.-Kremon 1696 X. 4, † Aya 1767 IV. 11.; ∞ Dorpat 1713 XI. 26. Friedrich Wilhelm v. Liphart, a. Nötkenshof, † 1750

— III 2) Depkin, Geneal. Tab.; Waisenger.Prot. Ehevertr. Bd. I. S. 11. — III 3) Seuberlich, Stammtf. Dt. balt. Geschl. I. Sp. 63. — III 4) Depkin, Geneal. Tab.; Waisenger.Prot. Ehevertr. I. S. 282; Böthführ, Ratslinie nr. 581; Kb. St. Peter. — III 5) Mon. Liv. Antiqu. IV. Kb. Riga. — III 6—8) St. Bibl. Riga, Smlg. Buchholtz.

Anmerkungen zur Stammtafel II.

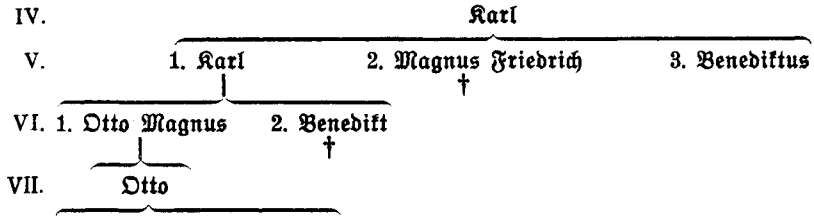
Einige Ergänzungen zu dieser und der folgenden Stammtafel sowie zu den sich auf ihnen aufbauenden Stammfolgen ergab eine vom Herrn Harald v. H. (jüngere Linie, Haus Neu-Woidoma VIII. 2.) verfaßte Familiengeschichte (Manuskript), namentlich für die in Rußland verschollenen Zweige, soweit sie auf persönlichen Mitteilungen der Beteiligten an den Verfasser und auf sonst nicht zugänglichen Familiennachrichten beruhten. Eine urkundliche Nachprüfung und Bestätigung der Angaben dieser Familiengeschichte war in der Regel nicht zu ermöglichen, sie sind durch Klammern als aus abgeleiteter Quelle stammend gekennzeichnet.

II) 1621 III. in Upsala immatr. (Matrikel Upsala), vgl. ferner Mitteil. Riga XV. S. 382. Böthführ, Livl. auf ausw. Univers. S. 156; Bunge, Archiv VII. S 185; Seuberlich, Stammtf. Dt. balt. Geschl. Sp. 58 u. 519, vgl. ferner Einleitung. — III 1) s. Einleit. Hatte außer IV. 1.—5. noch zwei T., o. w. N. — III 4) Hatte außer IV. 6.—9. noch ff. Söhne: 1. Christer Jakob, ~~ Riga 1676 XI. 11., ⚔ Dorpat 1704, schw. Drag.Kap. 2. Axel Johann, * 1675 IV. 22., † 1701 IX. 17., schw. Lt. 3. Paul, † 1710, Arch. d. Ldger. 4. Benedikt Andreas, ~~ Kremon 1683 IV. 2., ⚔ Hummelshof 1702 VII. 18., schw. Lt. 5. Gustav Gotthard, * 1683 V. 10., † 1710, Oek.Sekr. 6. Magnus, ~~ Kremon 1689 I. 11., † 1710, schw. Fähnr. sowie drei S. eine T., jung †. — III 8) Hatte außer IV. 13.—15. noch sechs S., vier T., jung †.

Stammfolge A.

Haus Kremon.

Übersicht.



IV. **Karl,** ~~ Kremon 1686 V. 12., † Addafer 1740 XI. 3., a. Schl. Kremon, ArrBes. v. Addafer; ∞ 1710 IX. 29. Christina Elisabeth v. Meck, * 1681 V., † Schl. Kremon 1744 XI. 23., T. d. Engelbrecht, a. Kastran, † 1707, u. d. Judith v. Rappe.

1. Karl, s. V. 1.
2. Judith Louise, ~~ Kremon 1715 III. 28., † Wolmarshof 1760 IX. 18.; ∞ Addafer 1740 X. 26. Karl Gustav v. Hagemeister, a. Paunküll (Estl.), † 1771.
3. Magnus Friedrich, s. V. 2.
4. Anna Christina, † Reval 1767 XI. 27.; ∞ p. 1750 Friedrich Clapier de Colongue, a. Arrohof, GenLtn., † 1764.
5. Benedictus, s. V. 3.
6.—8. drei T., teils jung, teils unvermählt †.

V. 1. **Karl,** * 1711 IX. 13., [† 1780], vorm. a. Schl. Kremon, a. Oidenorm u. Limmat (Estl.), LdgerAss.; ∞ Riga 1743 IX. 13. Christina Barbara Freiin v. Budberg, * Kawershof 1728 II. 17., □ Merjama 1777 X. 16., T. d. Otto Friedrich, a. Treyden usw., † 1755, u. d. Margaretha Wilhelmine v. Uexküll.

1. Otto Magnus, s. VI. 1.
2. Margarethe Elisabeth, * Schl. Kremon 1749 I. 27., † Alt-Pigant 1807 I. 25.
3. Louise Sophie Christine, * 1750 XI. 2., † Metztaken 1797 IX. 24.; ∞ Hermann Gotthard v. Klot, a. Metztaken (Estl.), † 1787.
4. Karl Gustav, * Schl. Kremon 1751 XI. 30., † 1778, russ. Off.
5. Charlotte Dorothea, * 1753 IX. 22., † Reval 1838 VI. 11.
6. Barbara Katharina, * 1754 XI. 13., † Reval 1807 III. 18.
7. Anna Elisabeth, * Schl. Kremon 1756 VI. 18., † Reval 1843 VI. 12.
8. Benedikt Karl Friedrich, s. VI. 2.
9.—13. zwei S., drei T., jung †.

V. 2. **Magnus Friedrich,** ~~ Kremon 1722 XII. 14., † 1774 VIII. 10., r. Maj.; ∞ 1751 X. 27. Anna Glück, * 1722 VII. 3., † 1772 IX. 16., T. d. Christian Bernhard, Ass., † 1735, u. d. Hedwig v. Helmersen.

1. Anna, † 1755 VII. 19. 2. Louise Charlotte, * 1754 II. 3.
3. Anna Christina, * 1755 XI. 12., † Kawershof 1776 IV. 11.

V. 3. **Benedictus,** * 1727 VII. 25., † Kawershof 1774 XII. 12., Ldricht.; ∞ Allatzkiwi 1762 II. 12. Katharina Elisabeth v. Campenhausen, [* 1743 XII. 9.], † Laimetz 1808 V. 28., T. d. Johann Magnus, Maj., † 1756, u. d. Katharina v. Bock a. d. H. Suddenbach.

1. Christina Elisabeth, * 1763 VI. 29., † Oberpahlen 1815 IV. 13.
2. Juliane Charlotte, * Ksp. Oberpahlen 1766 I. 1., † Oberpahlen 1823 II. 5.
3. Benedikt Andreas, * Ksp. Oberpahlen 1767 IV. 3., † Poti 1811 V. 12., r. Obt.; ∞ N. N. (eine Russin). Kinder: N. N., o. w. N.
4. Helena Katharina, * Ksp. Oberpahlen 1772 II. 24., † Oberpahlen 1830 I. 11.
5.—8. drei S., eine T., jung †.

VI. 1. (Sohn von V. 1.) **Otto Magnus,** * Schl. Kremon 1748 I. 18., † Neu-Karrishof 1808 XI. 9., a. Hardo u. Pargel (Estl.), r. Maj., Kreisricht.; ∞ I. Karoline Margarethe Beata Metsue v. Dannenstern, [* 1755, † 1790], T. d. Daniel, a. Repshof, † 1788, u. d. Henriette v. Transehe; ∞ II. 1798 VIII. 13. Gertruda Louisa Fr. v. Fersen, * Ollustfer 1758 VII. 27., † Ollustfer 1842 X. 28., T. d. Karl Gustav, a. Pachel (Estl.), † 1790, u. d. Anna Friederike Fr. v. Schlippenbach.

ex I. 1. Otto Benedikt, s. VII. 1.
2. Karoline Beate, * Hapsal 1786 VII. 4.; ∞ Neu-Karrishof 1809 II. 9. Karl v. Bremen, a. Wasiljewka (Gouv. Jekaterinoslaw), r. Obt., † 1863.

3. Paul Konstantin, * Hapsal 1787 VIII. 5., r. Maj.
4. Georg Gustav, * Hapsal 1790 I. 30., ✕ Bautzen 1813 V. 20., r. GardeOff.
5.—8. zwei S., zwei T., jung †.

VI. 2. (Sohn von V. 1.) **Benedikt** Karl Friedrich, * Oidenorm (Estl.) 1760 IV. 5., † Owerlack 1824 IX. 24., a. Sarnakorb (Estl.), Lt.; ∞ Hapsal 1789 II. 23. Juliane Charlotte (v.) Schwaan, * Tuttomäggi (Estl.) 1768 XII. 9., † Owerlack 1829 V. 13., T. d. Salomon Johann, Maj., † 1803, u. d. Charlotte v. Rosen.

1. Charlotte Barbara, * Hapsal 1790 V. 1., † Fellin 1863 X. 9.; ∞ I. Kallie 1808 XII. 26. Heinrich Freytag v. Loringhoven, Lt., † 1813; ∞ II. Owerlack 1817 XII. 12. Reinhold Freytag v. Loringhoven, a. Owerlack, † 1848.
2. Auguste Lovisa Friederike, * Metztacken 1791 V. 20., † Fellin 1877 VI. 3.; ∞ 1817 I. 5. Georg (v.) Reichardt, a. Hollershof, Obt.
3.—5. ein S., zwei T., jung †.

VII. (Sohn von VI. 1.) **Otto** Benedikt, * Hapsal 1783, r. ObtLt.; [∞ Maria (v.) Lang, a. Marianowka usw. (Gouv. Cherssón), gr.-orth., T. d. Peter].

[1. Abraham, s. VIII. 1.
2. Platon, s. VIII. 2.
3.—7. vier S., eine T., o. w. N.]

VIII. 1. (Sohn von VII.) [**Abraham,** * 1812, Rittm.; ∞ Marianowka 1846 I. 30. Maria Zappa-Danilewsky, * 1825, T. d. Jegor.

1. Barbara, * Marianowka 1846 XI. 24.
2. Georg, * Marianowka 1850 I. 10., Obt., Adelsmrschl. v. Cherssón.]

VIII. 2. (Sohn von VII.) [**Platon,** * 1831 XI. 17., a. Sotnitzkoje (Gouv. Cherssón), Rittm.; ∞ A. Karpenkow.

1. Sinaida, * 1877 X. 7. 2. Lydia, * 1879 III. 20. 3. Mani, * 1883 III. 28. 4. Artemij, * 1885 X. 19. (alle l. p. r. p.), o. w. N.]

Stammfolge B.

Haus Testama.

(Im Mannesstamme erloschen.)

IV. **Heinrich,** * 1690 XII. 3., † Testama 1754 IV. 16., a. Testama; ∞ Riga 1716 II. 28. Katharina Louisa v. Meck, * 1682 VII. 20., † 1744 V. 31., T. d. Engelbrecht, a. Kastran, † 1707, u. d. Judith v. Rappe.

1. Katharina Elisabeth, * 1716 XI. 25., † 1750 XI. 7.; ∞ 1746 Friedrich Clapier de Colongue, a. Arrohof, GenLt., † 1764.
2. Anna Dorothea, * 1718 V. 11., † Podis 1768 III. 26.[1]); ∞ Paul Gustav v. d. Pahlen, a. Podis, † 1762.

[1]) Hiernach die oben S. 545. XIII. 3 falsch angegeb. Eltern d. Anna Dorothea v. H. zurecht zu stellen u. ihre Geburtsdaten zu ergänzen.

3. Benedikt Andreas, s. V.
4. Karl Friedrich, * 1723 III. 28., † Testama 1764 III. 26., a. Testama; ∞ 1757 Luise Eleonore v. d. Pahlen, * Pallifer 1739 I. 4., † Testama 1761 IX. 24., T. d. Magnus Reinhold, a. Podis, □ 1771, u. d. Gertrud Helene Freiin v. Rehbinder. Tochter: Louise Helene, * Testama 1761 IX. 2., † Testama 1765 VIII. 16., a. Testama.

V. **Benedikt Andreas,** * Roperbeck 1720 V. 21., † Testama 1800 IX. 2., a. Testama, Ldrat, r. Obt; ∞ Rosenhagen (Estl.) 1756 IX. 13. Marie Christine v. Lantinghausen, * Reval 1733 II. 24., † Testama 1791 X. 13., T. d. Berend Jürgen, a. Lassinorm (Estl.), † 1764, u. d. Elisabeth Helene v. Rosen.

1. Katharina Elisabeth, * Wiborg 1763 II. 15., † Testama 1787 IV. 10.; ∞ 1784 XII. 27. Peter Friedrich v. Helmersen (Haus Duckershof V. 1./4.).
2. Anna Dorothea, * Testama 1766 III. 2., † Testama 1802 V. 19.
3. Benedictus Andreas, s. VI.
4. Karl Friedrich, * u. † 1767 V. 1.

VI. Benedictus **Andreas,** * Testama 1771 III. 12., † Reval 1822 VII. 30., a. Testama; ∞ Kurnal 1791 XII. 12. Anna Elisabeth v. Derfelden, ~~ Reval 1767 I. 4., † Testama 1824 XII. 10., T. d. Detloff Johann, a. Kurnal (Estl.), □ 1794, u. d. Hedwig Elisabeth Stael v. Holstein.

1. Andreas Johann Georg, s. VII.
2. Juliane Helene Natalie, * 1796 XII. 12., † Reval 1852 VIII. 16.; ∞ Testama 1818 II. 15. Wilhelm v. Essen, a. Echmes (Estl.), † 1837.
3. Hedwig Mathilde Rosalie, * Reval 1797 VII. 15., † Dorpat 1837 VI. 5., a. Karlsberg; ∞ Testama 1823 XII. 14. August v. Pistohlkors, r. Rittm., † 1845.
4. Emilia Karoline Maria Wilhelmina, * Testama 1801 IX. 10., † a. 1822.
5. Ida Charlotte Maria Rosalia, * Testama 1808 VIII. 6., † Reval 1888 XII. 30.; ∞ Reval 1831 X. 16. Wilhelm Frhr. v. Wrangell, r. Adm., † 1872.

VII. Andreas Johann **Georg,** * Reval 1793 II. 21., † Pernau 1865 II. 28., a. Testama u. Assik (Estl.); ∞ Pernau 1853 VII. 1. Elisabeth Sophie Andresen, * Pernau 1809 VIII. 20., † das. 1904 VI. 14., T. d. Hinrik Kaarle Anders, Vorstädt. Einwohner, u. d. Lena.

1. Ida Julie, * Pernau 1835 I. 8. (l. p. s. m.), † Pernau 1917 XII. 8.; ∞ Gustav Jacobson, Dr. med., r. W. Staatsrat, † 1901.
2. Karl Andreas, s. VIII.
3. Alexander Gottlieb, * Pernau 1839 VII. 10. (l. p. s. m.), [† 1895], r. Maj.

VIII. **Karl** Andreas, * Pernau 1837 IV. 27., (l. p. s. m.), † Riga 1897 II. 15., Beamter d. Kameralhofs; ∞ I. Riga 1866 X. 16. Marie

Wilhelmine Christine Kulff, [* Riga 1838], † Riga 1885 V. 15., T. d. Jakob David, Kommissionär, u. d. Marie Greger (R.-A.); ∞ II. Riga 1891 XI. 2. Adelheid Vaida-Hunyad, * 1856 IX. 23., † Riga 1919 X. 26., T. d. Michael u. d. Katharina Czaß.

ex I. 1. Karl Georg, s. IX.
ex II. 2. Alfons, * Riga 1893 II. 28., † Riga 1893 III. 18.

IX. **Karl Georg,** * Riga 1868 VII. 17., [† das. 1937 XII. 22.], Dr. med., Arzt an d. staatl. Irrenanst. Alexandershöhe; ∞ I. Pernau 1898 XII. 27. Hermine Luise Wilhelmine v. Raß, * Padenorm 1869 IX. 22., † St. Petersburg 1904 V. 1.,)(1903 XI. 14., T. d. Nikolai, † 1884, u. d. Olga Frey; ∞ II. Riga 1911 XII. 21. Eva Henriette Amalie Glasenapp, * 1877 V. 19., T. d. Karl Friedrich, Prof., † 1915, u. d. Henriette Luise Rambach.

ex II. 1. Verena Senta Henriette, * Riga 1912 XI. 25., Erzieherin.
2. Benedikt Andreas Karl Georg, * Riga 1915 III. 16., † Riga 1916 XII. 30.
3. Regina-Luise Wilhelmine Senta, * Riga 1918 X. 5.

Stammfolge C.

Haus Duckershof.

Übersicht.

IV.	Eduard Bernhard		
V.	1. Bernhard Johann †	2. Otto Friedrich	
VI.		Peter	
VII.	1. Alexander †	2. Paul	3. Gregor †
VIII.		Wilhelm	

IV. **Eduard** Bernhard, * Päris (Finnl.) 1700 I. 25., † 1732, Korn.; ∞ Christina Gerdruta v. Wulf, [* 1703, † 1778], T. d. N. N., schw. Kap.

1. Bernhard Johann, s. V. 1.
2. Otto Friedrich, s. V. 2.
3. Margaretha Elisabeth, [* 1731].

V. 1. Bernhard Johann, * Pargel 1727 III. 5., † Riga 1766 IV. 7., a. Werro u. Waimel-Neuhof; ∞ Werro 1751 XI. 17. Anna Margaretha Müller, † St. Petersburg 1775 V. 17., T. d. Peter, Eisenindustrieller, † 1748, u. d. Charlotte Amalie (v.) Schilling (wieder∞ Werro 1767 X. 7. Caspar Wilhelm v. Dorthesen, r. Kap.).

1. Charlotte Catharina, * Werro 1752 XII. 12.; ∞ I. Johann Georg v. Brandt, a. Parzimois, † 1778; ∞ II. Conrad Wilhelm v. Wulf, r. Maj.

2. Bernhard Johann, * Werro 1755 XI. 9., □ Dorpat 1789 II. 26., SecMaj.; ∞ N. N. Hauser, T. d. Gen. H.
3. Maria Elisabeth, * 1757 I. 3., † 1831 XI. 7.; ∞ I. Dorpat 1776 VII. 15. Woldemar Konrad v. Pistohlkors, a. Kawa, † 1801,)(Reval 1785 I.; ∞ II. 1785 XII. 26. Otto Friedrich v. Pistohlkors, a. Ruttigfer, Ldrat, † 1831.
4. Peter Friedrich, * 1758 VI. 20., † 1799 V. 13., r. Maj.; ∞ 1784 XII. 27. Katharina Elisabeth v. Helmersen a. d. H. Testama, * Wiborg 1763 II. 15., † 1787 IV. 10.
5.—7. ein S., zwei T., jung †.

V. 2. Otto Friedrich, * Pargel 1728 IV. 30., † Duckershof 1785 XI. 22., a. Duckershof, Obt., Statth. v. Oesel; ∞ 1759 VII. 9. Anna Elisabeth v. Hagemeister, * 1741 VII. 23., † St. Petersburg 1815 XII. 11., T. d. Karl Gustav, a. Paunküll (Estl.), † 1771, u. d. Judith Luise v. Helmersen.

1. Carl Friedrich, * 1770 V. 1., ✕ 1790, r. Ltn.
2. Peter Bernhard, s. VI.
3. Gustav Wilhelm, * Duckersdorf 1779 VII. 13., † Dorpat 1835 II. 24., PolizeiMstr. v. Odessa.

VI. (Sohn von V. 2.) **Peter** Bernhard, * Arensburg 1776 I. 13., † St. Petersburg 1860 IX. 8., r. StRat, Dir. d. Kaiserl. Theater; ∞ Hummelshof 1794 VIII. 26. Sophie Auguste v. Sivers, [* 1779 IX. 29.], † St. Petersburg 1863 VI. 20., T. d. Karl Gerhard, □ 1806, u. d. Auguste Louise v. Fischbach.

1. Alexander Peter, s. VII. 1.
2. Carl Friedrich, * Duckershof 1799 XI. 20., † St. Petersburg 1807 X. 14.
3. Paul, s. VII. 2.
4. Gregor, s. VII. 3.
5. Anna Augusta, * St. Petersburg 1808 VII. 8., † Dorpat 1893 XII. 23.; ∞ St. Petersburg 1830 VII. 18. Emil Lenz, Rektor Magn. d. Univ. St. Petersburg, † 1865.

VII. 1. (Sohn von VI.) **Alexander** Peter, * Duckershof 1797 III. 13., † Brest-Litowsk 1850 V. 11., r. GenLtn., Dir. d. Kadettenkorps; ∞ Reval 1832 IV. 11. Antoinette (Toni) Julie Helene Eglantine Bsse. Rossillon, * Ruil 1806 II. 11., † Dorpat 1885 II. 27., T. d. Wilhelm, a. Ruil (Estl.), † 1855, u. d. Natalie v. Toll.

1. Sophie, * St. Petersburg 1836 I. 10., † Tiflis 1914 IX. 24.; ∞ [1854] Iwan Kolobow, r. IngGen.
2. Peter Ludwig, * St. Petersburg 1838 X. 26., † St. Petersburg 1877 V. 24., r. GenStabsObt.; ∞ St. Petersburg 1867 IX. 15. Olga Lenz, (R.A.), * St. Petersburg 1845 IV. 30., † Fellin 1909 III. 27., Äbtissin d. Adl. Fräuleinstifts Fellin.
3. Alexander Ludwig, * Brest-Litowsk 1843 X. 20., † St. Petersburg 1904 XII. 28., Direktor d. Balt. Bahngesellsch., r. WStRat.
4. u. 5. zwei T., jung †.

VII. 2. (Sohn von VI.) **Paul,** * Duckershof 1801 X. 21., † Oberried (Schweiz) 1894 VI. 30./VII. 12., r. GehRat, Beamter zu beſ. Auftr. d. Gfſten. Nikolai u. Michael Nikolajewitſch; ∞ Gatſchina 1837 VI. 13. Emma Louiſe Helene v. Reutern, * Wilkaln 1813 IX. 7., † St. Petersburg 1875 III. 2., T. d. Hermann, a. Wilkaln (Kurl.), † 1841, u. d. Natalie Gfin. Mellin.

[1. Peter Hermann, * St. Petersburg 1838 V. 5., † daſ. 1888 V. 12.]
2. Wilhelm Peter Gerhard Hermann, ſ. VIII.
3. Nikolai Alexander, * St. Petersburg 1842 V. 26., † St. Petersburg 1908 IV. 22., r. GenLtn., Adj. d. Gfſten. Sergei Michailowitſch.
4. Alexandra Charlotte, * St. Petersburg 1844 III. 22., † St. Petersburg 1865 I. 31.
5. Alexandra Olga, * St. Petersburg 1849 XII. 26.; ∞ St. Petersburg 1881 XI. 27. Ferdinand v. Stülpnagel, a. Liebenfelde (Pr.), † 1911.

VII. 3. (Sohn von VI.) **Gregor,** * Duckershof 1803 IX. 29., † St. Petersburg 1885 II. 3., r. GenLtn., Direktor d. Berginſt., Dr. min. h. c., ord. Mitgl. d. Akad. d. Wiſſenſchaften; ∞ Agrafina Koſchelew, * 1813 VI. 4., † Reval 1893 IV. 12., T. d. N. N., r. Gen., u. d. Charlotte v. Helmerſen.

1. Auguſte Antonie, * 1837 III. 5., † Dorpat 1923 VII. 4.; ∞ Robert Lenz, W. StRat, Chef d. Exped. d. Staatspapiere, † 1883.
2. Wilhelm, * St. Petersburg 1838 VII. 13., † Reval 1887 VIII. 8., r. Hofrat.
3. Eliſabeth, * St. Petersburg 1848 IX. 9., † Dorpat 1903 IV. 6.
4. Marie, * 1852 IV. 27.; ∞ 1880 VII. 24. Peter v. Molas, r. Adm.
5. Benedikt, * Narwa 1857 VI. 17., † (ertrunken) Dorpat 1878 III. 28., stud. med.
6.—8. drei T., jung †.

VIII. (Sohn von VII. 2.) **Wilhelm** Peter Gerhard Hermann, * St. Petersburg 1840 II. 26., † p. 1914, r. GenLtn.; ∞ I. St. Petersburg 1872 III. 29. Marie Helene Krüger, * St. Petersburg 1847 XI. 9., [† Tiflis 1875 XI. 10.], T. d. Chriſtian Wilhelm, r. KollRat, † 1880, u. d. Mathilde Henriette Bornhäuſer; ∞ II. St. Petersburg 1879 V. 15. Mathilde Marie Eliſabeth Krüger, * St. Petersburg 1854 X. 23., Schweſter der Vorigen.

ex I. 1. Wilhelm Paul Chriſtian Nikolai, * St. Petersburg 1873 VIII. 23., Kontr. im Min. d. Kaiſerl. Hofes, KollAſſ., Kmrjunker; ∞ St. Petersburg 1901 X. 13. Eliſabeth Emilie Caroline Severin, (R.A.), T. d. Emanuel, Dr. med., Geh. Rat, † 1907, u. d. Karoline Auguſte Hertzwich. (Aus dieſer Ehe mehrere Kinder, o. w. N.)
ex II. 2. Paul Alexander Viktor, * Charkow 1880 IV. 1., Kap. d. GMar.

Anmerkungen zur Stammtafel III.

II) 1644 XI. 25. in Leyden immatr. (Böthführ S. 164). 1646 VIII. 5. dgl. Upſala (Matr. Upſala), vgl. ferner St.A. Riga, Judiciala. 1660 XI. 29. Belehnung mit Sawenſee (Stryk II. S. 279). 1652 IX. 11. pfändet Schl. Kremon u. Engelhardtshof (ibid. S. 17). Hatte außer III. 1.—6. noch vier T., jung †. — III 1) 1674 X. 1. in Uppſala immatr. (Uppſala Univ. Årsſkr. 1904). 1683 vgl. Stryk

Stammtafel III. (Jüngere Linie)

II.

Johann [* 1622], †a. 1673 VI. 26., a. Sawensee, Schl. Kremon und Engelhardtshof, Assist.Rat, nob. 1651 V. 31.; ∞ Riga 165 . . Anna Hintze, † p. 1679 VI. 19., T. d. Benedikt, Rhr., † 1649, u. d. Barbara Ramm

III.

1. **Paul,** 1683 †, schw. Ltn.

2. **Magnus Benedikt** [* 1656 III. 2.], ⚔ Lutzausholm 1701 VII. 10., schw. Obt.; ∞ Hedwig v. Schievelbein, Wwe. Dunten (wieder∞ Georg Christoph v. Grabau, L.L.Rat, † 1738)

3. **Barbara Christina;** ∞ Christoph Reinhold v. Waldeck, schw. Maj.

4. **Anna Elisabeth,** ⁓ 1660 I.12.; ∞ Matthias v. Poorten, Statth. v. Reval, † 1704

5. **Johann** [*1662 III. 20., † 1688], schw. Kap, †

6. **Claudius Gotthard** [* 1668 VI. 10.], † Engelhardtshof 1753 XII. 23., a. Sawensee u. Engelhardtshof, Ldrat., schw. ObtLtn.; ∞ 1715 Anna Elisabeth v. Rosen, * 1692 IX. 29., † 1738 I. 28., T. d. Otto Johann, a. Kl. Roop, † 1713, u. d. Anna v. Rothausen

IV.

1. **Sophia,** ⁓ Engelhardtshof 1716 X. 2., † Neuhof 1783 XI. 17.; ∞ Engelhardtshof 1739 VI. 24. Heinrich Gotthard v. Buddenbrock, a. Neuhof, † 1757

2. **Claudius Magnus,** * Engelhardtshof 1721 XII. 26., † das. 1802 XII. 30., a. Sawensee, Engelhardtshof, Schl. Kremon u. Planup, Ldrat, franz. Kap.; ∞ Reval 1752 II. 27. Margareta Elisabeth v. Tiesenhausen, ⁓ Reval 1736 VI. 22., † Engelhardtshof 1799 V. 15, T. d. Jakob Johann, a. Schl. Wesenberg, † 1749, u. d. Gertrude Wilhelmine v. Bistram

3. **Barbara Charlotta** [*Engelhardtshof 1724 VIII. 28.], † Palloper 1794 XII. 25.; ∞ Kremon 1752 VII. 10. Christer Magnus v. Rennenkampff, a. Palloper, † 1792

4. **Carl Johann,** [* 1730 VIII. 13., † Leipzig 1749 XII. 10.], Stud. †

V.

1. **Peter Gotthard** [1753—1805] **s. Stammfolge D. (Haus Sawensee)**

2. **Charlotte Jacobine** * 1756 VIII. 28.], † 1814; ∞ I. 1776 V. 26. Karl Johann v. Strohkirch a. Autzem, † 1807; ∞ II. 1796 V. 16. Karl Gotthard Berens v. Rautenfeld, a. Schl. Ronneburg

3. **Marie Gertrude,** * 1762 XII. 15., † 1781 VI. 10.; ∞ 1779 VII. 16. Andreas v. Reußner, a. Adiamünde, † 1807

4. **Jakob Johann** [* 1764 III. 28.], † 1806 VII. 15., a. Arrowall (Estl.), r. Maj.; ∞ 1786 V. 15. Clara (Anna) Dorothea v. Below [* 1758], † 1815 VII. 3. (∞ I. Hans Friedrich v. Tiesenhausen, a. Neuenhof (Estl.), † 1784) †

5. **Barbara Helena,** *1766 VII. 30., † Adiamünde 1802 VI. 29.; ∞ Palloper 1785 I. 31. Andreas v. Reußner, Witwer von 3

6. **Ernst Claudius,** * 1768 V. 19., † Reval 1827 VII. 26., a. Pölks, r. Maj.; ∞ Dorpat 1793 XI. 18. Caroline Euphrosine Freiin v. Löwenwolde, * 1777 XII. 5.,)(Riga 1803 IX. 26, T. d. Johann Gustav, a. Rappin, † 1791 n. d. Agrippina Freiin v. Meyendorff

7. **Auguste Charlotte** [Juliane], *1769 III 27., † Reval 1807 XI. 3.; [∞ Johann Friedrich v. Oettinger, r. Obt.], † 1826

8. **Karl Christer Dietrich** (1772 – 1840), **s. Stammfolge E. (Haus Neu-Woidoma)**

VI.

Magnus Johann, * 1794, ⚔ in Sachsen 1813, r. Ltn., †

II. S. 279. — III 2) 1674 X. 1. in Upsala immatr. (Upsala Univ. Arsskr. 1904), vgl. ferner Einleit. u. Lewenhaupt l. c. Balt. Fam.Gesch. Mitt. V. S. 43. — III 6) Das Todesdatum d. Anna Elisabeth v. R. nach W. Frhn. v. Rosen, Fam.Gesch. Rosen. Das Geschl.Reg. Helmersen hat statt dessen 1763 I. 21. Hatte außer IV. 1.—4. noch ein S., zwei T., jung †. — IV 2) Hatte außer V. 1.—8. noch drei S., drei T., teils jung, teils unverm. †.

Stammfolge D.

Haus Sawensee.

(Im Mannesstamme erloschen.)

V. **Peter** Gotthard, [* 1753 IV. 28.], † Riga 1805 III. 3., a. Sawensee; ∞ Dorpat 1791 XII. 19. Charlotte Auguste Freiin v. Löwenwolde, * Rappin 1775 VIII. 20., † Dorpat 1834 V. 31., T. d. Johann Gustav, a. Rappin, † 1791, u. d. Agrippina Freiin v. Meyendorff.

1. Charlotte, * Parr. Wenden 1797 II. 23., [† 1816; ∞ Gen. Koschelew].
2. Friedrich Magnus, * Rappin 1801 V. 23., † Werro 1867 VIII. 15., r. Rittm.
3. Peter Karl, s. VI.
4.—7. zwei S., zwei T., jung †.

VI. **Peter** Karl, * Riga 1805 III. 4. (posthumus), † Riga 1889 II. 27., a. Sawensee; ∞ Ratshof 1835 VIII. 16. Isabelle Elfriede v. Liphart, * [Ratshof] 1817 I. 10., † Riga 1878 III. 13., T. d. Karl, a. Ratshof usw., Ldmarschall, † 1853, u. d. Annette Freiin v. Löwenwolde.

1. Isabella Esther, * [Lüggen] 1846 IX. 24., † [Wenden] 1883 IV. 10.; ∞ Riga 1869 XII. 21. Alexander Frhr. v. d. Pahlen, a. Kohlhausen u. Brinkenhof, † 1914.
2. Sophie Dorothea, * 1853 I. 10.; ∞ Riga 1882 I. 12. Karl Frhr. v. Ricci, k. u. k. Rittm., † 1892.
3. Reinhold Friedrich Nikolaus, s. VII.
4.—7. vier T., jung †.

VII. **Reinhold** Friedrich Nikolaus, * Sawensee 1859 VIII. 27., [† London 1928 IV. 24.], a. Sawensee; ∞ Riga 1886 III. 7. Helene Freiin v. Düsterlohe, * Daiben 1862 IX. 21., † Sawensee 1902 I. 18., T. d. Eugen, a. Daiben, † 1886, u. d. Elvire v. Helmersen.

1. Wera Dagmar Elvire, * Sawensee 1890 VI. 18.; ∞ I. Riga 1909 III. 14. Arnulf H. Keller,)(; [∞ II. p. 1919 N. N. Korkis].
2. Isabella Helene, * Sawensee 1895 III. 12.; [∞ I. 1920 Hans Ruiken, Kfm.,)(; ∞ II. 1927 IV. 23. Gerd v. Massow, Hptm. im Reichswehrmin.].
3. Benedikt Paul Heinrich, * 1897 VII. 29., ✕ Riga 1919 V. 22., Freiw. d. Balt. Landeswehr.
4. Sophie Ellen Marie, * 1899 V. 21.; [∞ I. N. N., r. Offiz.; ∞ II. N. N., ital. FlOffiz.].

Stammfolge E.

Haus Neu-Woidoma.

Übersicht.

V.	Karl								
VI.	1. Reinhold			2. Theodor				3. Georg	
VII.	1. Georg	2. Joseph		3. Viktor		4. Georg	5. Arthur †	6. Viktor	
VIII.	1. Roman	2. Harald		3. Alexander					

V. **Karl** Christer Dietrich, * Engelhardtshof 1775 IX. 17., † Riga 1840 IV. 15., a. Schl. Kremon und Engelhardtshof, r. Maj.; ∞ Schl. Tarwast 1797 II. 3. Dorothea Margaretha Helena v. Jürgensohn[2]), * Schl. Tarwast 1781 II. 1., † das. 1839 VI. 28., a. Lehowa, Erbin v. Neu-Woidoma u. Enge, T. d. Christian David Jürgenson, Gutspächter, † 1788, u. d. Dorothea Helena Zabel.

1. Johann Karl, * [Schl. Karkus] 1799 VI. [1.], † (gefallen im Duell) Dorpat 1821, Stud.
2. Reinhold Johann Magnus, s. VI. 1.
3. Karl Magnus, * Engelhardtshof 1804 IV. 5., † Neu-Woidoma 1864 XI. 26.
4. Theodor Christian, s. VI. 2.
5. Gregor Georg Paul, s. VI. 3.
6. Caroline Johanna Dorothea, * Tarwast 1811 V. 21., [† Fellin 1816 I. 18.].

VI. 1. **Reinhold** Johann Magnus, * Riga 1801 XII. 21., † Lehowa 1857 III. 7., a. Lehowa, a. Laugo, Nurms u. Ropaka (Oes.), Kreisdep., publiz. tätig auf d. Geb. d. Livl. Adelsrechts; ∞ Abia 1836 X. 4. Marie Juliane v. Stackelberg, * Abia 1815 II. 22., † Fellin 1854 IX. 13., T. d. Georg, a. Abia, † 1844, u. d. Sophie v. Anrep.

1. Sophie Dorothea Alexandrine, * Fellin 1837 X. 23., † Saulhof 1897 VI. 25.; ∞ Abia 1860 V. 18. Georg Frhr. v. Loudon, a. Saulhof, † 1906.
2. Georg Karl, s. VII. 1.
3. Reinhold, * Lehowa 1841 VI. 30., † das. 1841 VII. 9.
4. Theodor Reinhold Friedrich, * Lehowa 1843 II. 16., † Riga 1893 III. 7., a. Laugo u. Nurms (Oes.), HofgerRat.
5. Joseph Friedrich Ludwig Reinhold, s. VII. 2.
6. Marie-Elisabeth (Marliese) Johanna, * Lehowa 1849 VI. 24., † Arensburg 1925 VII. 9.; ∞ Kerro 1874 I. 15. Konrad v. Sengbusch, a. Karrishof (Oes.), † 1913.

VI. 2. **Theodor** Christian, * Engelhardtshof 1806 II. 6., † Neu-Woidoma 1896 III. 26., a. Neu-Woidoma; ∞ Fellin 1836 I. 10. Elisabeth Helene Raschanowitsch, R.A., [* Kalat (Gouv. Woroneſh) 1819

[2]) Nobil. Wien 1795 XI. 24. zusammen mit ihrem Vaterbruder und Adoptivvater Johann Jürgensohn, a. Schl. Tarwast, Woidoma u. Enge.

IX. 4.], † Fellin 1900 V. 6., T. d. Paul, r. Obt., † 1823, u. d. Helene Auguste v. Bock a. d. H. Ninigal.

1. Viktor Karl Paul, s. VII. 3.
2.—4. drei T., jung †.

VI. 3. Gregor **Georg** Paul, * Schl. Kremon 1809 VIII. 25., † 1881 IX. 11., a. Schl. Schujen u. Schujenpahlen, r. Rittm.; ∞ Schl. Serben 1839 VIII. 18. Helene Eleonore Thereſe Freiin v. Loudon, * Saulhof 1823 IV. 28., † Schujen 1873 IV. 15., T. d. Georg, a. Schl. Serben, † 1838, u. d. Charlotte Fr. Weißmann v. Weißenſtein.

1. Elvire Dorothea Catherine, * Kuckofer 1841 VI. 26., † Mitau 1921 VIII. 17.; ∞ Wenden 1861 X. 30. Eugen Frhr. v. Düſterlohe, a. Daiben, † 1886.
2. Angelique Leontine Eliſabeth, * Kuckofer 1843 III. 10., † Riga 1926 IV. 6.; ∞ Schl. Schujen 1871 VIII. 10. Julius Hermann Müthel, Paſtor zu Lubahn, † 1906.
3. Georg Reinhold, s. VII. 4.
4. Helene, * Reval 1847 V. 15., † Lubbert-Renzen 1898 III. 18.; ∞ Schl. Schujen 1868 X. 24. Woldemar Andreae (R.A.), a. Lubbert-Renzen, † 1927.
5. Arthur Hugo, s. VII. 5.
6. Viktor Reinhold Otto, s. VII. 6.
7. Lilly Alexandrine Marie Emma, * Schl. Schujen 1856 X. 10., † Riga 1931 VI. 1.; ∞ Wolmar 1876 X. Theodor Poorten, (R.A.), a. Würzenberg, † 1895.

VII. 1. (Sohn von VI. 1.) **Georg** Karl, * Lehowa 1840 III. 9., † Lehowa 1902 VI. 8., a. Lehowa u. Praulen; ∞ Dresden 1868 IX. 22. Julie Eliſe Marie Luiſe Fr. v. Fölkerſahm, * Rujen-Großhof 1840 VI. 6., † Riga 1913 IX. 23., T. d. Hamilkar, a. Rujen-Großhof, Ldmarſchall, † 1856, u. d. Eliſabeth v. Krüdener.

1. Gomar Theodor Reinhold Joſeph Hamilkar, * Lehowa 1869 VI. 27., a. Lehowa.
2. Eliſe (Ella) Helene Marie Sophie Alma, * Dresden 1870 X. 3./15.; ∞ Riga 1894 XII. 20. Sidney Bar. Wöhrmann, Dr. phil.

VII. 2. (Sohn von VI. 1.) **Joſeph** Friedrich Ludwig Reinhold, * Lehowa 1845 III. 20., † Riga 1900 III. 24., a. Praulen, a. Ropaka, Laugo u. Nurms (Oeſ.), HofgerAdv.; ∞ Riga 1873 V. 15. Karoline (Ina) Katharina Sophie Freiin v. Loudon, * Pernau 1853 VIII. 29., [† Nauheim 1936 VI. 25.], T. d. Otto, a. Schl. Serben, † 1882, u. d. Karoline Schöler.

1. Leocadie Marie Karoline (Cary), * Riga 1875 III. 7., Krankenſchw.
2. Roman Georg Harald, s. VIII. 1.
3. Harald Otto Peter, s. VIII. 2.
4. Georg Theodor Heinrich, * Riga 1884 IV. 10., ✕ Tyntſchin b. Smorgon 1917 VII. 5., dt. Kriegsfreiw., E. K. II., Bankbeamter.
5. Marlieſe Joſephine Maya, * Arensburg 1889 VII. 6.; ∞ Riga 1910 5. 28. Wilhelm v. Klot, a. Puikeln,)(1926.

VII. 3. (Sohn von VI. 2.) **Viktor** Karl Paul, * Neu-Woidoma 1843 IX. 18., † Neu-Woidoma 1910 III. 10., a. Neu-Woidoma, a. Essern u. Sickeln (Kurl.), Ldrat; ∞ Uhla 1868 IX. 18. Marie Anna Margarethe Staël v. Holstein, * Uhla 1850 IX. 16., † Reval 1919 XI. 15., T. d. Reinhold, a. Uhla, † 1892, u. d. Auguste Fr. v. d. Pahlen a. d. H. Palms (Estl.).

1. Blandine Elisabeth Auguste, * Tobra bei Neu-Woidoma 1869 X. 21.; ∞ Neu-Woidoma 1895 XII. 30. Georges Frhr. v. Ungern-Sternberg, a. Alt-Anzen, † 1924.
2. Elisabeth, * 1875 VII. 27.; ∞ Neu-Woidoma 1896 IV. 16. Wilhelm Frhr. Staël v. Holstein, a. Staelenhof, † 1934.
3. Peter Theodor Reinhold Herbert, * Essern 1877 XII. 15., † Neu-Woidoma 1922 VI. 12., Kmrjunker; ∞ St. Petersburg 1903 XI. 14. Alice Viktorine Julie Math. Freiin v. Ungern-Sternberg, * Keidany (Gouv. Kowno) 1880 IX. 13.
4. Alexander Roland Georg Wilhelm, s. VIII. 3.

VII. 4. (Sohn von VI. 3.) **Georg** Reinhold, * Kuckofer 1845 I. 12., † [Nederschewiza-Duscha (Gouv. Lublin] 1882 I. 19., a. Krupe (Gouv. Lublin); ∞ [Lublin 1868 X.] Franziska Smolinski, röm.-kath.

1. Konstantin Gottfried, * Krupe 1869 X. 27./XI. 8., Ldwirt, o. w. N.
2. Georg [Johann Alfons], * [Krupe] 1870 XI. 27./XII. 9., Ldwirt, o. w. N.

[3. Marie Helene, * 1872 XII. 19., o. w. N.]

4. Natalie [Victoria], * 1879 V. 9./21.; ∞ St. Petersburg 1912 IV. 25. Alfred Eduard Appelfeller, Beamter.

[5. Bogdan Nikolai, * 1881 IX. 17., † 1891 II. 16.]

VII. 5. (Sohn von VI. 3.) **Arthur** Hugo, * Schujenpahlen 1851 I. 16., † Riga 1925 I. 31., a. Schl. Schujen; ∞ Schl. Serben 1886 X. 10. Luise Helene Freiin v. Loudon, * [Karlsruhe 1856 XII. 22.], † Riga 1932 VII. 27., T. d. Otto, a. Schl. Serben, Ldrat, † 1882, u. d. Karoline Schöler.

1. Paul Theodor Georg Arthur, * Wenden 1887 X. 25., † Bln.-Charlottenburg 1914 VI. 1./14., stud. agr.
2. Heinrich Otto, * Wenden 1892 IV. 14., † das. 1915 IV. 16.

VII. 6. (Sohn von VI. 3.) **Viktor** Reinhold Otto, * Schujenpahlen 1854 IX. 10., [† 1922], a. Pogost (Gouv. Minsk); [∞ 1892 IX. 6. Anna Gfin. Putjatin, T. d. Anton].

[1. Irene Marie, * Riga 1896 IX. 23. 2. Helene. 3. Viktor, * Pogost 1898 III. 20. 4. Ernst (Zwilling v. 3.), o. w. N.]

VIII. 1. (Sohn von VII. 2.) **Roman** Georg Harald, * Riga 1876 III. 15., † Breslau 1935 XII. 19., Rechtsanwalt; ∞ Riga 1904 XI. 16. Maggie Ida Lorch, * Riga 1885 VI. 10., † Breslau 1923 III. 24., T. d. Friedrich, Alt. d. Gr. Gilde in Riga, u. d. Olga Wendeline Graß.

1. Joachim Hans Alfred, * Riga 1905 VIII. 30., [† Hirschberg 1937 X. 16.].
2. Renata Caroline, * Riga 1909 X. 23.; ∞ Breslau 1933 IX. 9. Otto Hasse, Kfm.

VIII. 2. (Sohn von VII. 2.) **Harald** Otto Peter, * Riga 1882 VI. 8., a. Ropaka, Laugo u. Nurms, Dr. phil., Schriftsteller; ∞ Bremen 1913 VI. 24./VII. 9. Elfriede Berta Dor. Maximiliane Korff, * Bremen 1885 IX. 9./22., T. d. Wilh. Auguſt, FabrBeſ., † 1914, u. d. Agathe Winz.

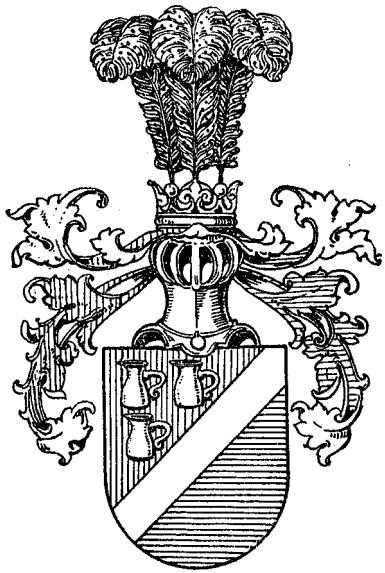
1. Erwin Joſeph Auguſt, * Bremen 1914 XI. 4., stud. med.
2. Marie Joſephine Bertha Elfriede Wendula, * Neuwied 1921 V. 21.
3. Chriſtof Joſeph Auguſt Gideon, * Neuwied 1924 XII. 15.

VIII. 3. (Sohn von VII. 3.) **Alexander** Roland Georg Wilhelm, * Neu-Woidoma 1881 I. 21., [† Kleinhof 1934 IV. 1., a. Kleinhof bei Neu-Woidoma; ∞ St. Petersburg 1906 III. 25. Ida Auguſtine Anna Math. Fr. v. Ungern-Sternberg, * St. Petersburg 1882 II. 23., T. d. Rudolf, Beamt. im Domänenmin., † 1888, u. d. Mathilde Gfin. Totleben].

[1. Viktor Rudolf Herbert Eduard, * Reval 1912 VII. 20., a. Kleinhof; ∞ Reval 1936 II. 14. Edith Margarethe Annette Fr. v. Ungern-Sternberg (∞ I. Harry Turman,)(1932), * Pergel (Eſtl.) 1905 X. 17.]
[2. Marina, * St. Petersburg 1915 X. 15.]

Kroeger[1].

Die v. Kroeger ſind der nobilitierte Zweig der alt-rigaſchen Kaufmannsfamilie Kröger, dem älteſten noch blühenden bürgerlichen Geſchlecht der Stadt. Das Geſamtgeſchlecht führt ſeine Abſtammung auf Johannes Kruger zurück, dem 1396 ein Haus in der Schmiedeſtraße in Riga aufgetragen wurde. Seine Nachkommen finden wir als Kaufleute und Brüder der Großen Gilde bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts in Riga, zu welcher Zeit einer von ihnen, Joachim K., der Landwirt und Gutspächter geworden war, nach den Verheerungen des Ruſſeneinfalls von 1656 in Livland ſich nach Kurland gewendet hatte. Seine Nachkommen wandten ſich wieder der Kaufmannſchaft zu und ließen ſich in Bauske nieder, von wo die Brüder Andreas und Adam K. erſt nach 1740 in das nach dem Nordiſchen Kriege mächtig aufblühende Riga zurückkehrten, wo ſie ſich als ſelbſtändige Kaufleute niederließen. Die Söhne des Erſteren, Paul Adam und Wilhelm, erwarben, d. d. Wien



[1]) Bearbeitet von F. Frhn. v. Stackelberg.

1786 XI. 20., ein deutsches Adelsdiplom. Von ihnen wurde Paul Adam, der im gleichen Jahre das Rittergut Tolkenhof erworben hatte, 1788 in das adelige Geschlechtsbuch des Rigaschen Gouvernements eingetragen und erhielt 1797 I. 12. nach der Wiederherstellung der alten Landesverfassung sub Nr. 264 das Indigenat in Livland, ebenso wie eine ganze Reihe anderer, mit Rittergütern besitzlicher und in der Statthalterschaftszeit ins adelige Geschlechtsbuch eingetragener Personen.

Seine Erben verkauften Tolkenhof nach 20jährigem Besitz und gingen nach Riga zurück, wo sein Sohn wieder Kaufmann, Ältester der Großen Gilde und Ratsherr war; landbesitzlich ist das Geschlecht seitdem nicht wieder geworden. Beachtenswert und überaus charakteristisch ist es, daß das Geschlecht im Verlauf seiner ganzen Geschichte nur eine einzige eheliche Verbindung mit einem der landsässigen Adelsgeschlechter aufzuweisen hat, und daß auch diese Verbindung gerade in die Zeit des Besitzes von Tolkenhof fällt.

Das Geschlecht führt folgendes Wappen: durch s. Schräglinksbalken geteilt, oben in r. drei s. Krüge (2 : 1), unten bl. Hz.: drei g. Straußenfedern. Hd.: r. s. bl. s.

Stammreihe.

I. **Johannes Kruger,** 1396, Rigaer Bg.

II. **Peter,** 1430—1446, Rigaer Bg.

III. **Cord,** 1455—1473, Rigaer Bg.

IV. **Wilhelm,** 1507—1538, † a. 1541 VI., Älterm. d. Gr. Gilde; ∞ Barbara N. N.

V. **Hans** I., † a. 1568 IX. 17., Bg. d. Gr. Gilde.

VI. **Hans** II., † i. 1581 u. 1583; ∞ N. N. Reckmann, T. d. Toennies.

VII. **Paul,** † a. 1609, Br. Gr. Gilde; ∞ I. ca. 1591 N. N. Berchfeld, T. d. Tillman, Rigaer Bg.; ∞ II. a. 1603 Gertrud Urader (wieder ∞ Peter Schroeder).

VIII. ex I. **Hans** III., [* 1592], † 1656 XI. 5., Kaufm.; ∞ I. 1616 Gertrud Köhn, T. d. Jürgen; ∞ II. Ursula Kramer.

IX. **Joachim,** †a. 1704; ∞ Mitau 1654 VII. 5. Christiana Anderssen.

X. **Heinrich Johann,** Bg. zu Bauske; ∞ Bauske 1685 X. 22. Anna Margaretha Buchholtz, ~~ Bauske 1667 XI. 18., T. d. Daniel, BM. zu Bauske, † 1676, u. d. Helena Schippentaw.

XI. **Johann Adam,** * Bauske 1686 VIII. 6., † Bauske 1735, Bg. zu Bauske; ∞ Bauske 1715 II. 6. Anna Dorothea Hasse (∞ I. Martin Wilde), [* ca. 1693], □ Bauske 1743 V. 5., T. d. Hans Heinrich, Ratsverw., u. d. Anna Gertrud Boyen.

XII. **Andreas,** * Bauske 1719 I. 22., † Riga 1759 V. 18., Ältester d. Gr. Gilde zu Riga; ∞ Riga 1748 IX. 1. Sophia Elisabeth Wagler, * Riga 1731 XI. 9., † b. Riga 1801, T. d. Paul, Seidenhändler, † 1758, u. d.

Wendula Middendorf (wieder ∞ Riga 1761 V. 29. Gustav Adolph v. d. Hardt).

XIII. **Paul Adam v. Kroeger,** ~ Riga 1749 VI. 30., † Lodenhof 1805 X. 15., a. Tolkenhof, rig. VogteigerSekr., nobil. 1786 XI. 20., Livl. Indigenat 1797 I. 12.; ∞ I. Riga 1783 II. Elisabeth Friederica Brümmer, * Riga 1764 XI. 5., † Riga 1784 IV. 16., T. d. Friedrich u. d. M. E. Dreyling; ∞ II. Riga 1785 VIII. 12. Catharina Elisabeth Windhorst, * Riga 1769 X. 15., † Riga 1847 IX. 29., T. d. Johann, Kfm., † 1769, u. d. Maria Magdalena Hüneke; s. Stammfolge.

Anmerkungen zur Stammreihe.

Die Stammreihe beruht auf den Forschungsergebnissen des bekannten Genealogen baltisch-bürgerlicher Geschlechter E. Seuberlich-Riga, von ihm veröffentlicht in seinen „Stammtafeln Deutsch-baltischer Geschlechter" 1924 ff., denen auch die Quellennachweisungen, soweit sie nicht Druckwerken entstammen, entnommen sind. Über die weitere Verzweigung der Familie, soweit es sich nicht um die direkten Aszendenten des Indigenatsgeschlechts handelt, siehe ebenda, 2. Reihe, 1927, Sp. 221/222 ff.; vgl. auch R. Kröger, Nachrichten über d. Familie K. im Gen. Jahrb. 1902 S. 231 ff.

I) 1396 IV. 14. läßt sich e. Haus in d. Neustadt zu Riga auftragen (Napiersky, Erbebücher d. Stadt Riga I nr. 186). — II) 1430 III. 25. läßt sich e. Haus in d. Schoestraten auftragen (ibid. nr. 644). 1436 Peter Kroger u. Andreas Legenisse lassen dem Hans Ropere e. Haus auftragen (ibid. nr. 721). Wie eine genaue Analyse des Alt-Rigaer Stadtplanes ergibt, handelt es sich um dasselbe Haus, das Johannes Kruger 1396 erworben (Seuberlich, Stammtafeln Sp. 221 u. 235 Anm. 3). 1446 Besitzer e. Hauses in d. Steckestraße (Erbebücher I. nr. 817). 1451, s. Wwe. N. n. gt. (ibid. nr. 860). — III) 1455 III. 17. läßt sich e. Haus in d. Kalkstraße auftragen (Erbebücher I. nr. 907). 1472 VII. 12. dgl. e. Bude neben obigem Haus, hinter d. Katharinenchor (ibid. nr. 1025). 1473 II. 9. kauft vom Schuhmacheramt e. Haus in d. Schoestraten (ibid. nr. 1031). — IV) 1507 XII. 11. läßt sich e. Haus hinter d. Rathause auftragen (Erbebücher II. nr. 187; vgl. nr. 387). 1512 IX. 7. erhält v. Rigaer Rat zu seinen u. s. Hfr. Barbara Lebtagen e. Haus bei d. Sandmühle gegen Rente verlehnt (Napiersky, Libri redituum b. Stadt Riga III. nr. 315). 1518 III. 18. läßt sich e. Garten vor d. Jakobspforte auftragen (Erbebücher II. nr. 419). 1522 III. 26. dgl. e. Raum bei d. Sandmühle (Libri red. III. nr. 324). 1524 Alterm. Gr. Gilde (Mon. Liv. IV. S. 335). 1531 VI. 30. läßt sich e. Haus in d. Schalstraße auftragen (Erbebücher II. nr. 627). 1538 III. 29. Vorsteher d. Domkirche (St.A. Riga. Rentenbuch S. 141 b, 152 a). 1541 VI. 28. sel. (Erbebücher II. nr. 896). p. 1549 s. Wwe. (ibid. nr. 1000). — V) i. 1539 u. 43 Bg. Gr. Gilde zu Riga (St.A. Riga. Waisenger. Vormünderbuch 1590—1614). 1548 VI. 15. Wilhelm K. trägt s. sich, s. Mutter, s. Bruder u. Schwestern s. Bruder Hans K. d. väterl. Haus in d. Schalstraße auf (Erbebücher II. nr. 1000, vgl. nr. 627). 1548 VI. 22. Hans K. läßt sich e. Garten jenseits d. Lastadie auftragen (ibid. nr. 999). 1549 XII. 20. läßt sich e. Hausstätte auftragen (ibid. nr. 1047). 1556 IX. 25. Lambrecht Freudenberg läßt für sich u. in Vollmacht der anderen Schwäger u. Tochtermänner d. sel. Wilhelm K. ihrem Schwager Hans K. d. Garten seines sel. Vaters Wilhelm K. auf (ibid. nr. 1196, vgl. nr. 419). 1561 III. 21. läßt sich e. Haus in d. Sandstraße auftragen (ibid. nr. 1260). 1564 VI. 19. trägt d. Hanß Ingenover s. Haus in d. Sandstraße auf (ibid. nr. 1336). 1568 IX. 17. sel. (ibid. nr. 1448). — VI) 1570 III. 10. läßt sich e. Haus in d. Sandstraße auftragen (Erbebücher II. nr. 1474). 1572 IX. 12. trägt d. Claveß Schulte e. Raum vor d. Pferdepforte auf (ibid. nr. 1475). 1574 IV. 2. läßt sich e. Garten auftragen (ibid. nr. 1559). 1580 X. 27. verkauft e. Erbstätte im Dom zu Riga (Dom, Leichensteinbuch S. 4). 1583 IV. 22. lassen d. Vormünder s. nachgel. Kinder 2000 Mr. auf s. Haus in d. Sandstraße verwahren (St.A. Riga, Rentebuch S. 16). — VII) 1583 unmünd. (Waisenger.Vormünderbuch 1590—1614). 1596 Br. Gr. Gilde (Arch. Gr. Gilde, Bruderbuch). N. N. Berchfeld s. St.A. Riga, Rentebuch 1593 S. 33 u. Dom. Kirchenger.Prot. 1671 XI. 10. Gertrud Urader s. St.A. Riga. Quartalschoßbuch S. 528 u.

530.—VIII) 1616 VII. 20. mündig gesprochen (St.A. Riga, Denkelbuch S. 1662). 1625 besitzt e. Haus in Riga in d. Sandstraße, das s. Erben 1660 verkaufen (St.A. Riga, Rentebuch S. 61 u. Judicialia 1662). Gertrud Köhn s. Dom, Kirchenger.Prot. 1671 ff. Ursula Kramer s. St.A. Riga, Publica u. Waisenger.Prot. — IX) 1653—56 Gutsarrendator bei Adsel (H.A. 1653 nr. 54). 1660 XII. 4. macht Aussagen über d. Teilung d. Nachlasses s. Vaters (St.A. Riga, Waisenger.Prot. Bd. 12). 1663 in Litauen (St.A. Riga, VogteigerProt. Bd. 37, S. 292). 1682 XI. 29. Heinrich K. w. s. Vaters Jochim willigt in d. Verkauf d. Erbfrauenbank im Rigaer Dom (Stmtf. Dt. balt. Geschl. II. S. 227). 1704 IV. 29. Johann K. verkauft d. Sitz s. Vaters im Rigaer Dom, darin ihm ein Drittel, der Fr. Pastorin Krügerin ein Drittel und Jochim Krügers Kindern ⅓ gehörten (Dom, Kirchenger.Prot. 1704). — X) Über die Gründe, die für die Abkunft des Heinrich Johann von Joachim sprechen, vgl. ausführlich Stmtfn. Dt. balt. Geschl. II. Sp. 221/222 u. E. Seuberlich a. a. O. Alle Daten für X. u. XI. lt. Kb. Bauske, ff. Kbr. Riga.

Stammfolge.

XIII. **Paul Adam v. Kroeger** (1749—1805); ∞ I. Elisabeth Friederica Brümmer; ∞ II. Catharina Elisabeth Windhorst.

ex I. 1. **Elisabeth Caroline**, * Riga 1784 III. 26., † Riga 1850 IX. 26.; ∞ Tolkenhof 1803 IX. 20. Moritz v. Vegesack, RittSekr., † 1816.

ex II. 2. **Friederica**, * 1788 I. 20., † Wolmar 1812 XII. 25.; ∞ [1811] Johann Wiener, Lehrer.

3. Johanna Katharina, * Tolkenhof 1790 II. 18., † Riga 1862 IX. 14.

4. **Carl Johann Gottfried**, s. XIV.

5. Sophie Eugenie, * Riga 1796 X. 1., † Riga 1862 VIII. 14.

6. **Wilhelm**, * Lodenhof 1799 XII. 1., † Riga 1852 X. 12., HofgerAdv.; ∞ Riga 1837 IV. 22. Emilie Auguste Kröger, * 1800 XII. 18., † 1866 V. 17. (∞ I. Alexander Hevelke, Adv.), T. d. Adam, Rigaer Rhr., † 1829, u. d. Charlotte Gertrud v. d. Hardt.

7. **Pauline**, * 1802 IX. 2., † Windau 1831 I. 25.; ∞ Riga 1823 I. 31. Johann Wilhelm Faber, Pastor, † 1847.

8.—13. ein S., fünf T., jung †.

XIV. **Carl Johann Gottfried**, * Tolkenhof 1793 VIII. 24., † Riga 1867 IV. 23., Kaufm., Rigaer Rhr.; ∞ I. Riga 1827 VIII. 16. Annette Amalie Kröger, * 1794 IX. 6., † 1850 VIII. 23., T. d. Adam, Rigaer Rhr., † 1829, u. d. Charlotte Gertrud v. d. Hardt; ∞ II. Riga 1853 IV. 22. Constance Henriette (v.) Schultz, * 1827 XII. 18., [† 1897 I.].

ex I. 1. Charlotte Pauline, * Riga 1829 VI. 4., [† Riga 1869]; ∞ Riga 1852 V. 16. August Mercklin, R.A., r. GenMaj., † 1892.

2. Hermann Leonhard, * Riga 1832 VIII. 6., † Riga 1881 VI. 2., Mag. jur., LdGerAss.

3. u. 4. zwei S., jung †.

ex II. 5. Christine Elisabeth Henriette, * Riga 1853 XII. 24., † 1893 VI. 24.

6. Paul Nikolai, * Riga 1855 X. 31., † Riga 1885 V. 19.

7. **Emil Ferdinand**, s. XV.

XV. **Emil Ferdinand**, * Riga 1857 VII. 16., [† Prosken, Ostpr., 1923 V. 24.], ArrBes. v. Sickeln (Kurl.); ∞ Dorpat 1882 II. 24. Bertha

Louise Corinna Bark, * Kawa 1855 VIII. 27., [† 1937 XII. 18.], T. d. Heinrich, a. Arrol, u. d. Corinna Schultz.

1. Leonhard Otto, s. XVI. 1.
2. Elfriede Constance, * 1886 III. 12.; ∞ Riga 1911 V. 9. Friedrich Kulikowsky, Kaufm.
3. Edgar Bernhard, s. XVI. 2.
4. Elsa Olga, * 1895 II. 4.; [∞ 1919 Paul Symanczik, † 1921].
5.—7. zwei S., eine T., jung †.

XVI. 1. **Leonhard** Otto, * Parr. Odenpäh 1884 VI. 22., Seemann; ∞ Riga 1915 III. 25. Alice Adelheid Wilhelmine Kickert, * Riga 1890 X. 16., T. d. Theodor, Fabrikbes., u. d. Wilhelmine Elisabeth Jordan.

[1. Paul, * 1916 I. 8.]
[2. Bruno, * 1918 I. 5.]

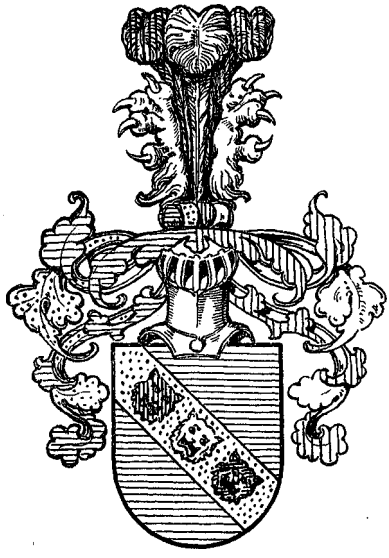
XVI. 2. **Edgar** Bernhard, * 1890 V. 10.; [∞ 1921 Alice Kleingärtner].

[Gert, * 1921 XII. 8.]

Loudon.

I.

Im südöstlichen Livland lag auf dem rechten Ufer der Ewst, etwa 30 Kilometer vor ihrer Mündung in die Düna das erzbischöfliche Schloß Laudohn, nach einer unbeglaubigten Überlieferung 1271 vom Erzbischof Johann v. Lünen erbaut[1]). Der Name des Schlosses ist lettisch gleich dem des Flüßchen Laudohne, das dort in die Ewst fällt und des ganzen Gebietes, gebildet nach denselben etymologischen Gesetzen wie die benachbarten Orte Lasdohn, Grosdohn, Versohn und Modohn.



Etwa einen Kilometer vom Schloß entfernt liegt an der Einmündung des Tootzenbaches der Hof Tootzen, der bis ins 18. Jahrhundert hinein Laudonsgütchen hieß, die Wiege des Geschlechts, das den berühmten Feldmarschall Gideon Ernst v. Laudon hervorgebracht hat.

Die Laudon[2]) saßen hier schon um 1400, wie wir aus einem Lehnbrief des Erzbischofs Henning von 1432 X. 28. für Otto Laudone erfahren, wonach dieser mit 4 Haken seines väterlichen Erbes und einigen Landstücken „an synem hove up der Ewesten gelegen"

belehnt wird. Alles nach „dütschem lehnrechte", „gelyk andirn unsir kerken dütschen lehnlüden"[3]).

Aus einem andern Lehnbrief von 1503 VI. 23. geht die Lage des Hofes deutlich hervor; hier wird ein hinzuverliehener halber Haken erwähnt, gelegen „im kerßpell u. borchsocking to Laudone bey deme slote", und in der Grenzführung heißt es: „antohevende an der Tocen beke, de de vluth in de Ewesten"[4]). Auch dieser halbe Haken wurde „im dutschen leenrechte" verliehen, ein Umstand, auf den wir noch zurückkommen werden.

Über den Ursprung des Geschlechts, das nach der Form der Belehnung jedenfalls deutscher und nicht autochthoner Abstammung war, fehlt uns jede Nachricht. Daß es seinen Namen nach dem Schloß und Burggebiet Laudohn führte, kann keinem Zweifel unterliegen. Lehnsleute deutschen Blutes, die einen autochthonen Lehnsnamen tragen, gab es bekanntlich in Livland in großer Zahl. Hier handelt es sich jedoch nicht um einen Lehnsnamen, sondern um die Namensführung nach einem landesherrlichen Schloß und Gebiet. Wir wissen, daß ein solcher Fall nicht vereinzelt dasteht. Es gab mehrere altlivländische Vasallengeschlechter, die sich nach einem landesherrlichen Schloß nannten, so die Treyden, Salis, Ermes, Seßwegen, Amboten und Adsel[5]).

Welcher sozialen Schicht diese Geschlechter angehörten, ist schwer zu bestimmen; es mögen auch Unterschiede zu machen sein. Die Treyden und Salis (Saltze), die Wappengenossen waren und schon früh in gehobener Stellung erscheinen, waren offenbar ritterlichen Standes; sie mögen auch ihren Namen einer ursprünglichen Burgmannen-Stellung verdanken[6]). Mit den übrigen Familien steht es aber anders; von ihnen wissen wir nur, daß sie in nächster Nähe des namengebenden Schlosses besitzlich waren, die Ermes in Kokenberg, das früher Ermes-Gut hieß, die Seßwegen in Appeltheen, die Amboten in Backhusen. Von dem Besitz der Adsel (Adzell) wissen wir nichts Bestimmtes, nur daß er, nach der einzigen dieses Geschlecht behandelnden Urkunde von 1417 VI. 15., bloß 2 Haken betrug, in der Nähe des Schlosses Adsel lag und wie alle Lehngüter des Ordens zu „Lehngutsrecht" vergeben war[7]). Die außerordentliche Kleinheit dieses Lehens deutet auf nichtritterliche Herkunft. Bei den vorhergenannten drei Familien muß die Herkunftsfrage offen bleiben; die Ermes und die Seßwegen galten jedenfalls schon im 15. Jahrhundert als zur Ritterschaft gehörig[8]). Was nun die Laudon betrifft, so sprechen zwei Momente gegen ritterliche Herkunft, einmal die Geringfügigkeit des Besitzes, die eine ritterliche Lebensweise ausschloß, und dann der Umstand, daß die Lehnserneuerung von 1432 nicht zu Mannlehnrecht, sondern zu deutschem Lehnrecht geschah. Dieses ist um so auffallender, als unter den zahlreichen Lehnbriefen des Erzbischofs Henning Scharpenberg nur noch ein zweiter zu „dudschem leengudes rechte" ausgestellt ist, und zwar 1432 II. 25. für den Kokenhusenschen Ratmann Hinrik Eggelon[9]). Alle sonstigen Lehnbriefe, soweit der vollständige deutsche Text vorliegt, und zwar nicht nur solche für unzweifelhaft adelige Personen, sondern auch solche für Personen bisher unbekannten Namens, wie Voged, Felix, Sone, Oldenhove, Anen, Loxste, Renne, Punder, ent-

halten die Formel „nach manleengudes rechte“ oder „to rechten manleen“[10]). Der Gegensatz zu diesen kleinen Mannlehen wird durch den Umstand unterstrichen, daß auch der zweite Laudonsche Lehnbrief von 1503 zu deutschem Lehnrecht ausgestellt ist. Es handelt sich also hier um ein Lehn zu minderem Recht, wie es im Erzstift Riga deutschen „Hausleuten“, d. h. Bewohnern der kleinen Städtchen und sog. Hakelwerke bei den landesherrlichen Burgen, die meist auch Ackerbürger waren, verliehen zu werden pflegte[11]). Daß solche kleine Deutsche Lehen zu Mannrecht, also echte Lehen besitzen konnten, beweisen die oben angeführten Lehnbriefe des Erzbischofs Henning. Die dort genannten Familien waren sicherlich in ihrer großen Mehrzahl, vielleicht sogar alle, nichtritterlichen Standes. Im Laufe des 15. und 16. Jahrhunderts tauchen noch zahlreiche weitere kleine Vasallen im Erzstift auf, die auf meist geringem Besitz in Gemengelage mit den erzbischöflichen Tafelgütern der lettischen Seite saßen und gewissermaßen eine Klasse für sich bildeten. Da sie ihre Lehen zu Mannlehnrecht besaßen, genossen sie alle Rechte des Vasallenstandes; nicht nur, daß sie dem Manngericht unterstanden, sie konnten auch als Mannrichter oder dessen Beisitzer fungieren. Sie unterscheiden sich von den großen Familien, abgesehen von der Geringfügigkeit ihres Besitzes, nur in sozialer Hinsicht: weder finden wir sie in der Vertretung der Mannschaft, noch in den Geschlechtstafeln der alten Familien. —

In dem Maße jedoch, als der rassische Gegensatz zwischen der deutschen Herrenschicht und der in Hörigkeit herabsinkenden autochthonen Bevölkerung stärker in Erscheinung trat und der Deutsche auch geringer Herkunft eine wachsende Stellung genoß und nach einer herrenmäßigen Lebenshaltung strebte, konnte es nicht ausbleiben, daß sich im Laufe einiger Generationen ein sozialer Ausgleich zwischen den großen und kleinen Lehnsträgern anbahnte. Einen wesentlichen Einfluß auf diesen Vorgang mußten auch die dauernden Kriege des 16. und zu Anfang des 17. Jahrhunderts haben, durch die das ganze Land in beispielloser Weise verwüstet und entvölkert wurde. Es gab wiederholt Zeiten, wo auch der bisher reichste Magnat wenig mehr besaß als sein Schwert. So tief einschneidende Ereignisse mußten dazu beitragen, arm und reich einander anzugleichen und die Überlebenden zu einer sozialen Schicht zu verschmelzen. Es muß jedoch betont werden, daß dieser Vorgang wie alle sozialen Evolutionen sich nur langsam vollzog und wir wissen, daß die Zeitgenossen noch zwischen Adel und Nichtadel unterschieden, wo wir Merkmale eines ständischen Gegensatzes nicht mehr wahrnehmen können[12]). Im 17. Jahrhundert aber ist die „Gleichschaltung“ vollzogen und wir finden Familien, die noch im 16. Jahrhundert als Nichtadel angesehen werden, in den Verzeichnissen der Ritterschaft; daß es ihrer nicht noch mehr sind, lag in erster Linie daran, daß diesen kleinen Lehnsleuten die menschenfressenden Kriegszeiten verhängnisvoll gewesen waren, weil das einzelne Geschlecht, an Kopfzahl meist gering, dem gänzlichen Erlöschen nur zu leicht ausgesetzt war.

Die Laudon machten die geschilderte Entwickelung mit, wenn auch in Anbetracht der außerordentlichen Kleinheit und der rechtlichen Natur ihres Besitzes in einem langsameren Tempo als die in beider Hinsicht

besser gestellten kleinen Lehnsleute. Wir sind in der Lage, trotz der großen Lücken in der urkundlichen Überlieferung ihre Schicksale durch fünf Jahrhunderte zu verfolgen. Oben haben wir aus den Lehnbriefen von 1432 und 1503 erfahren, daß der Besitz des Geschlechts 4—5 Haken betrug. Die nächste Erwähnung fällt in das Jahr des Russeneinfalls 1557. In einem Verzeichnis der erzstiftischen Vasallen wird unter den „von Adel u. redliche Leute, die fast geringe Hofflein u. dieselbigen im schlechten Lehnrecht liegen gehabt", Jochim Laudohn im Gebiet Laudohn aufgeführt[13]). In demselben Jahr fand die Zerstörung des Schlosses und die barbarische Verwüstung der umliegenden Gebiete statt[14]). In einer Ritter- und Roßdienst-Rolle von 1586/87 werden im Gebiet Laudohn „Jochim Laudohn erben" und einige andere Personen angeführt mit dem Zusatz: „sind eitel haußleute zu 1½ haken"[15]). Der Besitz der Laudon war mithin auf den Wert eines größeren Bauernhofes gesunken. Welch einen Tiefstand dies bedeutete, wird uns besonders gegenständlich, wenn wir erfahren, daß der Besitz eines benachbarten „Magnaten", des bekannten Bannerherrn Heinrich v. Tiesenhausen auf Versohn und Kalzenau damals 200 Haken mit 250 Bauernhöfen betrug („in friedlichen Zeiten" waren es 430!), wozu noch die Ländereien mehrerer Aftervasallen kamen[16]). Immerhin hatten die Kriegszeiten, die jeden wehrfähigen Deutschen in Waffen sahen, es andererseits dazu gebracht, daß Jochim Laudons Sohn Hans als „Junge", also als eine Art Schildknappe in die Dienste Heinrichs v. Tiesenhausen trat, der ihn 1586, wie wir aus seinen Rechnungsbüchern erfahren, reich beschenkt entließ und auch späterhin unterstützte. Hans Laudon hatte also eine ritterliche Erziehung genossen, die ihn über seine Tätigkeit als kleiner Grundherr hinaushob. Der 1600 beginnende polnisch-schwedische Krieg zerstörte allerdings den beginnenden Wohlstand der Laudon gründlich; 1638 berichtet Hans Laudon, Sohn jenes Hans: „seine Voreltern, auch noch sein Vater, hätten 6 Bauern auf dem Lande in Friedenszeiten besetzt gehabt, nun aber habe er nicht mehr als 3, wovon neulich 2 gepflanzet worden". 1641 war „Laudohns Güthlein" ½ Haken groß, 1688 bis 1744 1 Haken und stieg in der langen Friedenszeit auf 1½ (1757), 2½ (1832) und 3½ Haken (1881)[17]). Der Hof Tootzen war mithin 1717, als Gideon Ernst L. dort geboren wurde, 1 Haken groß, nicht größer als der Hof eines Vollbauern (Ganzhäkers) und dementsprechend war der Lebenszuschnitt der Familie. Die Männer des Geschlechts wählten wohl ausnahmslos den militärischen Beruf und heirateten verhältnismäßig spät. Die ersten urkundlich belegten Eheverbindungen weisen die Namen bürgerlicher kleiner Grundbesitzer auf[18]); nach 1700, als die Laudon schon in zweiter Generation schwedische Offiziere waren, beginnen adelige Alliancen und die Familie gilt als zur „Noblesse" gehörig. 1710 VII. 13./24. untersiegelt der Kapitän Johann Gideon Laudohn zu Riga mit andern Gliedern der livländischen Ritter- und Landschaft die Treueidformel für den Zaren Peter[19]).

Als Gotthard Johann L., der Großvater des Feldmarschalls, 1708 starb, hinterließ er 2 Söhne: Johann Gideon und Otto Gerhard, Stammväter der Linien Saulhof und Tootzen. Johann Gideon, der 1710 als

schwedischer Kapitän im sog. Gouverneursregiment in Riga in russische Gefangenschaft geraten[20]) war und offenbar nicht in russische Dienste treten wollte, wandte sich der Landwirtschaft zu, um dort ein bescheidenes Fortkommen zu finden. Zwar fielen der Familie das urgroßväterliche Gut Winkelmanshof und das großväterliche Gut Bonaventura zu[21]), doch waren diese Gütchen nicht größer als Tootzen und genügten keineswegs zu einer, wenn auch noch so bescheidenen standesgemäßen Lebensführung, es blieb nur der Ausweg, durch Pachtung von Gütern zu versuchen, emporzukommen. In der älteren Linie gestalteten sich die Verhältnisse erst günstiger, als ihr 1757 das v. Pfeilsche Gut Saulhof und 1832 das Weißmann v. Weißensteinsche Gut Schloß Serben durch Heirat mit den Erbtöchtern zufielen. Durch Kauf kamen dann noch die Güter Lisden (1844) und Keysen (1854) in den dauernden Besitz der älteren Linie.

Bedeutend ungünstiger entwickelte sich die ökonomische Lage der jüngern Linie. Ihr Gründer Otto Gerhard L., der Vater des Feldmarschalls, war gleich seinem Stiefbruder früh Soldat geworden; 1701 VII. 7. wurde er Sekondleutnant im Nyland und Tavastehus Kav.Regiment und 1704 IX. 9. Kapitän in Dückers Tyska Drag.Regiment; 1707 III. 12. nahm er als Oberstleutnant seinen Abschied[22]) und ist 1710 Oberstleutnant in polnischen Diensten[23]), die er bald darauf verlassen haben muß. 1730 II. wurde er durch Erbvergleich mit seinem Stiefbruder alleiniger Besitzer von Tootzen, das sich bis 1838 in seiner Deszendenz vererbte, dann aber verkauft werden mußte und seitdem mit dem Schloß Laudohn einherrig ist. Der letzte Besitzer Ottomar Baron Loudon versuchte es dann mit Pachtung, Pfändung und Kauf verschiedener Rittergüter in Livland und Kurland, konnte es aber zu nichts bringen und ist besitzlos gestorben. Von seinen Söhnen wanderte der älteste nach Amerika aus, der zweite trat in die russische Kriegsmarine und starb als Kapitän z. S. I. Ranges, der dritte trat in den Staatsdienst und war Zollbeamter in Kronstadt. Alle drei haben Kinder hinterlassen, deren letzte Schicksale uns nicht bekannt sind.

Das Geschlecht hat im öffentlichen Leben seiner Heimat keine Rolle gespielt. In den 500 Jahren seiner Geschichte finden wir ein einziges Glied in der Landesvertretung, den Landrat Freiherrn Otto Loudon auf Schloß Serben, † 1882.

Die Laudon haben außer dem Stammgut Tootzen vorübergehend folgende Rittergüter in Livland, alle im lettischen Distrikt, besessen: Labbrenz, Rammenhof (Rameneek), Eck, Bonaventura, Winkelmanshof, Lodenhof (Thielen) und Selgowsky. Zur Zeit der Konfiskation der Güter durch die Letten 1920 besaß die ältere Linie die schon oben erwähnten, gleichfalls im lettischen Distrikt belegenen Güter Saulhof, Schloß Serben, Lisden und Keysen.

Das Geschlecht wurde bei Errichtung der Matrikel 1742 sub Nr. 35 eingetragen und erhielt 1745 die Nr. 34. 1759 III. 5. d. d. Wien wurde der damalige k. k. Feldmarschall-Leutnant Gideon Ernst Laudohn als „Loudon" in den Freiherrnstand erhoben[24]) und zugleich mit ihm sein Bruder Johann Reinhold und seine Neffen Karl Gideon und Otto Johann, so daß jetzt sämtliche noch blühende L. den Freiherrntitel führen.

Das Stammwappen der L. ist folgendes: in bl. zwischen 2 g. Schrägrechtsleisten 3 Löwenköpfe in Sicht: r. s. u. bl. (!). Hz.: aus Krone zwischen 2 natürl. Bärentatzen 3 Straußenfedern: r. s. bl. Hd.: bl.-g.

Das freiherrl. W. v. 1759 stimmt mit dem Stammw. überein, doch ruht auf dem Schilde ein Kronreif mit 5 Perlen u. der Schild wird v. 2 wilden Männern auf gr. Rasen gehalten, die sich auf eine Keule stützen.

II.

Wir können die Geschichte der Laudon nicht schließen, ohne des großen Sohnes dieses an sich wenig bedeutenden Geschlechts zu gedenken und hier beizubringen, was sich aus livländischen Quellen über ihn ergibt. Leider ist es sehr wenig, was um so mehr zu bedauern ist, als die bisher erschienenen Biographien des Feldmarschalls über seine livländischen Beziehungen auch nur wenig wissen[25]). Offenbar hat der schweigsame und verschlossene Feldmarschall über seine karge Jugend nicht gesprochen. Wir erfahren nun durch eine Näherrechtsklage, die der „Leutnant Gideon Ernst v. Lauwdohn 1742 VI. 17. wider die verwitwete Frau Pastorin Skodeiski, geb. Agnes Elisabet Weinreich" beim Livländischen Hofgericht einreichte, daß besagter Leutnant sein Erbrecht an dem Gütchen Winkelmanshof nicht habe geltend machen können, als die übrigen Laudon 1733 auf ihre Ansprüche verzichteten, weil er 1732 in russische Kriegsdienste getreten sei, die er erst jetzt — also 1742 — verlassen habe[26]). Hierdurch wird die Angabe W. v. Janko's in seinem Buch über Loudon, daß dieser 1742 den russischen Dienst quittiert habe, bestätigt[27]). Ferner liegt der Akte eine von Loudon unterschriebene und untersiegelte Gerichtsvollmacht vom 8. Jan. 1743 bei, woraus wir schließen können, daß er sich zwischen diesen Terminen in Livland aufgehalten habe. v. Janko berichtet allerdings, daß Loudon sich 1742 nach Petersburg und von dort nach Stockholm begeben habe, wo ihn ein mütterlicher Oheim, Oberst der Leibgarde und schwedischer Feldmarschall, vergeblich überredet habe, in schwedische Dienste zu treten. Von dieser schwedischen Reise verlautet sonst nichts, es mag aber damit, abgesehen von den Daten, seine richtige Bewandtnis haben, denn es lebte damals tatsächlich in Stockholm ein Bruder von Loudons Mutter, Johann Melchior v. Bornemann, der Oberst im Leibregiment und Premierleutnant der Leibtrabanten war[28]). Loudon sei dann, berichtet v. Janko weiter, im Frühjahr 1743 nach Riga und auf wenige Tage nach Tootzen gekommen, von wo er nach Berlin gegangen sei, um preußische Kriegsdienste zu suchen. L. verließ Rußland, wie wir aus seinem Reisepaß wissen, erst am 3. November 1743[29]); er muß also längere Zeit in Livland, vielleicht auch im Sommer in Schweden gewesen sein; im November traf er über Flensburg in Berlin ein. Dort erfolgte die bekannte Begegnung mit Friedrich dem Großen, deren Erfolglosigkeit dieser mehr zu bedauern Veranlassung haben sollte, als der im Augenblick allerdings schwer enttäuschte Loudon.

Die weitern Ereignisse gehören der Geschichte an, wenngleich noch vieles aus den privaten Schicksalen Loudons der Klärung bedürfte.

An dieser Stelle wäre noch eine der österreichischen Geschichtsschreibung anscheinend unbekannte Episode aus dem Leben des Feldmarschalls zu erwähnen, die unter Umständen einen Wendepunkt in seinen Schicksalen bedeutet hätte. v. Janko (a. a. O. S. 326) erzählt,

Loudon habe 1762 ein Angebot, in spanische Dienste zu treten, abgelehnt, und zwar ohne die Möglichkeit einer Annahme überhaupt in Erwägung zu ziehen, da dieses als eine Art Verrat an der Sache Österreichs erschienen wäre. Eine völlige Verkennung der Sachlage; denn damals war der Übertritt von Offizieren in Friedenszeiten in fremde Dienste, wenn es nicht gerade feindliche waren, gang und gäbe. Gerade die österreichische Armee bietet Beispiele hierfür in Fülle und vor allen Dingen ist ja Loudon selbst ein solches Beispiel. Wie dieser in Wirklichkeit zu dieser Frage stand, erfahren wir aus einer 1913 in russischer Sprache erschienenen Abhandlung von W. Alexejew „Zur Biographie G. E. v. Loudons“[30]).

Der Verfasser berichtet von einem Schreiben der Kaiserin Katharina II. vom Juli 1763 an den Kanzler Graf M. J. Woronzow, aus dem hervorgeht, daß Loudon seine Bereitwilligkeit, in russische Dienste zu treten, zur Kenntnis der russischen Regierung gebracht habe. Die Kaiserin beauftragte den Kanzler auf seiner bevorstehenden Reise nach Wien, dort mit Loudon zu verhandeln, festzustellen, welche Bezüge er gegenwärtig in Österreich habe und unter welchen Bedingungen er in russische Dienste treten würde. Die Kaiserin schließt: „Ich meinerseits möchte einen so erfahrenen Mann gerne jetzt in meinen Diensten haben. Division (?), Pension u. Arrende werden mir nicht leid tun, aber je billiger, um so besser.“ Die Verhandlungen Woronzows mit Loudon fanden tatsächlich statt und am 29. Okt. 1763 formulierte dieser seine Bedingungen, die Woronzow am 7. November der Kaiserin übermittelte. Sie lauteten: Beibehaltung des bisherigen Ranges mit Altersversorgung und einem Gehalt von 15 000 Gulden, ferner Verleihung des St.-Andreas-Ordens für den Fall, daß er eine der höchsten österreichischen Ordensauszeichnungen zurückerstatten müsse, ferner Erstattung der Reisekosten nach Rußland und Verleihung eines Erbgutes von 30 Haken in seinem Heimatlande Livland oder den Gegenwert, um ein solches Gut zu kaufen, endlich Zusicherung einer lebenslänglichen Pension, falls er seinen Dienst nicht mehr versehen könne, und nach seinem Tode eine entsprechende Pensionierung seiner Witwe. Das Kommando über russische Truppen in Friedenszeiten wolle er nur in Livland haben und überhaupt ausschließlich der Kaiserin und dem Kriegsministerium und keinem anderen Befehlshaber untergeordnet werden. Letztere Bedingung sei für ihn eine conditio sine qua non. Woronzow befürwortete die Annahme der Bedingungen und wies darauf hin, daß Loudon auch von Spanien und Polen sehr vorteilhafte Anerbietungen erhalten habe. Katharina aber lehnte ab, weil Loudons Ansprüche ungewöhnlich und übertrieben seien. Nicht ohne peinliche Empfindungen erfährt man diese Stellungnahme der großen Kaiserin, die sonst keinen Augenblick zu zögern pflegte, Millionen von Rubeln, Pretiosen von unschätzbarem Werte, riesige Ländereien, Ordensauszeichnungen und sprunghafte Rangerhöhungen auszuteilen, wenn es sich um einen ihrer Liebhaber handelte.

Was Loudon betrifft, so beweisen diese Verhandlungen mit dem russischen Kanzler einerseits, daß er die unverdiente Zurücksetzung seiner Person infolge der dauernden Anfeindungen einer Hofkamarilla in Wien

und die Schikanen des berüchtigten Hofkriegsrates[31]) als eine Kränkung empfand und diesen unwürdigen Zustand gründlich satt hatte, andererseits, daß das ganze Herz dieses einsamen, nur seinen Pflichten lebenden Mannes an seiner Heimat Livland hing.

Loudon hat auch niemals den Zusammenhang mit der Heimat verloren. 1759 besuchte ihn in Wien sein gleichaltriger Vetter Karl Gideon[32]). Der Kinderlose mag vielleicht schon damals sich mit dem Gedanken getragen haben, einen Blutsverwandten nach Österreich kommen zu lassen, der sein Erbe und Nachfolger werden sollte. Als 1759 der damalige Feldmarschall-Leutnant in den Freiherrnstand erhoben wurde, sorgte er dafür, daß seine Agnaten in Livland in diese Standeserhöhung eingeschlossen wurden, die er dem Livl. Landratskollegium mit der Bitte, sie in der Matrikel zu notieren, mitteilte. 1764 und 1765 ließ sich Loudon Standeszeugnisse vom Landratskollegium ausstellen[33]), vielleicht in Anlaß seiner bevorstehenden Aufnahme in die Reichsritterschaft der fränkischen, schwäbischen und rheinischen Kreise. 1765 schließt Loudons Bruder auch in seinem Namen einen Erbvergleich mit der Witwe ihres Oheims Martin Wilh. v. Bornemann[34]).

Es kann auch keinem Zweifel unterliegen, daß der Feldmarschall dauernd in regem brieflichen Verkehr mit seinen Geschwistern gestanden hat, obgleich, soviel wir wissen, der Briefwechsel nicht erhalten ist.

Die Jahre vergingen. 1765 war Kaiser Joseph II., Loudons Gönner und Verehrer, Mitregent seiner Mutter Maria Theresia geworden. Die Zeiten, wo höfische Intrigen Loudon schaden konnten, waren vorüber; 1766 wurde er General-Inspektor der Infanterie, 1769 und 1770 begleitete er Kaiser Joseph zu den bekannten Zusammenkünften mit Friedrich dem Großen in Neisse und Mährisch-Neustadt; er war damals Glied des Hofkriegsrats und General-Kommandierender von Mähren und Schlesien. 1778 wurde er Feldmarschall. Loudon war nun 61 Jahre alt; es war Zeit für ihn, einen Nachfolger seines Blutes zu wählen. Inzwischen war in Livland eine neue Generation herangewachsen; Loudons Bruder Johann Reinhold hatte zwei Söhne, seine Schwester Dorothea Elisabeth, die einen Vetter Laudon aus der älteren Linie geheiratet hatte, deren drei — alle zwischen 1761 und 1767 geboren. Drei dieser Neffen ließ der Feldmarschall nacheinander nach Österreich kommen. Mit welchem Wohlwollen die warmherzige Kaiserin diesen „Import" begrüßte, beweist ein Handschreiben Maria Theresias von 1773 XII. 7., dessen Schluß lautet: „Ein halbes Dutzend Loudon wären mir nicht zu viel; wenn er noch einige hätte, schicke er sie Mir alle; Ich sehe sie als wie Kinder an"[35]). Mit zweien von ihnen hatte er Unglück; der eine, Reinhold, nahm bald seinen Abschied, weil sein Oheim ihn wegen eines Streites mit seinem Vorgesetzten kriegsrechtlich hatte bestrafen lassen, der andere, Gideon Ernst, starb als Major und Kaiserl. Flügeladjutant 1789 in Semlin während des Türkischen Feldzuges, was den Feldmarschall, der diesen Neffen wie seinen Sohn liebte, in tiefe Trauer versetzte. 1790, nach seiner Rückkehr aus dem Türkenkriege, ließ Loudon, nun Generalissimus, seinen 23jährigen Neffen Alexander, Sohn seines Bruders Johann Reinhold, kommen, den spätern k. k. Feld-

marschall-Leutnant und Begründer der Österreichischen Linie[3*]). Bald darauf, am 14. VII. 1790, beendete der Feldmarschall im Hauptquartier zu Neutitschein sein ruhmvolles Leben.

Loudon war der geborene Soldat und Heerführer; er besaß das Geheimnis der großen Feldherren, die Seelen seiner Soldaten an sich zu fesseln und sie mit dem unerschütterlichen Glauben an seine Person zu erfüllen. Noch heute lebt er, gleich einem andern „Ausländer", dem Prinzen Eugen von Savoyen, in der Erinnerung der Österreicher fort als die Verkörperung einstigen Kriegsruhmes.

1) Das Schloß war offenbar nur als Mittelpunkt eines Verwaltungsbezirks gedacht, da es wegen s. geschützt. Lage eine strateg. Bedeutung nicht haben konnte. Das Burggebiet (borchsoking) reichte weit nach Osten bis zur Ordensvogtei Rositten u. grenzte im NW. an d. Tiefenhausensch. Lehnsbesitz Kalzenau-Bersohn, im N. an d. Burggebiete Sesswegen u. Schwaneburg, im S. an d. Burggeb. Kreuzburg (vgl. Mitt. 25. Karte zu H. Dopkewitsch, D. Burgsuchungen in Kurl. u. Livl.). 2) Die Schreibung des Namens variiert: Laudon, Laudone, Laudohn, Lawdohn, Lauwdohn. Seit 1759 wird d. Schreibung Loudon des Diploms v. d. Fam. gebraucht. Im Folg. wird d. alte Form Laudon angewandt, entsprech. d. Aussprache u. weil auch d. Feldm. in Gesch.Werken meist so geschrieben wird. Auch d. Ort wird bald Laudohn bald Laudon geschrieben. Hier nach d. Schreibung in d. Landrolle v. 1899. Der Akzent liegt immer auf d. letzt Silbe. 3) LGU. I. n. 268. 4) LGU. II. n. 22. 5) vgl. hierzu d. Verf.Beitr. zur ältern Gesch. der v. L. in Gen. Jhb. 1904 S. 100 ff. 6) vgl. d. Verf.Abhandl. über d. Saltze-Salis in Gen. Jhb. 1902 S. 27 ff., darnach beruht d. Behaupt. H. Laakmanns in Rig. Sitz.Ber. 1934. Vorträge, S. 57 A. 18 die Salis seien „überh. nie zur Bedeutung gelangt" auf ein. Irrtum. ad Treyden vgl. Johansen. Lib. Cens. S. 782 u. 915. W.: 2 verschränkte ausger. Lilien. Eine zweite Fam. Treyden seit Ende 15. Jh. in Kurl. besitzl. (Ewald a. Krohten) führte ein anderes W.: 1561 schrägrechter Schachbalken, 1571 Schachbalken, dgl. 1591. Sie nannte sich später (Matthias 1615) Treyden gen. Trott u. nahmen d. 1587 grundlos kombinierte W. der hess. Trott u. thür. Trotha an: geviert. 1 u. 4 Rabe mit Ring (Trotha), 2 u. 3 geschacht. Sparren (Trott). In Kurl. † 1865, blüht in Preußen. Angaben im Gotha. Uradel 1928 falsch. In Kurl. gab es auch einen Zweig d. Treiden mit d. Lilienw. Rottger T. a. Hüers (Oesel) Sohn d. Hans a. Saltack (Gen. Hdb. Oesel S. 609) kaufte 1583 IV. 15. d. Hof Dserwen im Stift Pilten. D. Zweig erlosch 1698 IV. 28. mit Levin v. T. a. Dserwen. (Geneal. Samml. d. Verf. 7) LGU. I. n. 196. 8) Die Ermes werden 1431 erstmal. erw. (LGU. I. n. 262), müssen aber viel früher besitzl. gew. sein, da Bartholomaeus E. schon 1438 X. 2. als Vertreter d. Mannsch. d. DO. erscheint (LUB. IX n. 378 vgl. auch XI n. 335 u. 510). W. d. Ermes: geteilt, oben aus d. Teilung wachsend 2 menschl. Figuren, unten geschacht (vgl. Siegel v. 1477 in LGU. Taf. VII n. 8. u. 9. u. Gen. Jhb. 1900 S. 2). Die Sesswegen werd. 1391 zuerst erw. (LGU. I. n. 146, Inh.). 1473 war Robrecht S. Stiftsvogt zu Kokenhusen (ibid. n. 493); er siegelt 1497 mit folg. W.: 2 abgeledigte Sparren übereinand. begl. v. 3 Sternen (ibid. Taf. IX. n. 4). D. Gesch. saß a. Appeltheen u. Druween u. ist in Livl. um 1630 †. 1616 XII. 28. erwarb Robert S. Sohn d. Andreas a. Appeltheen u. Druween d. Gut Odern in Kurland, wo d. Gesch. mit Georg Friedr. v. S. a. Odern 1710 IX. †. (Geneal. Samml. d. Verf.). V. d. Amboten sind uns nur d. Belehnungen d. Brüder Mathaeus u. Hans A. durch d. Kurl. Kapitel 1472 I. 25. mit Urseln im Burggebiet Neuhausen u. des Thomas A. durch d. Bf. Martin (Lewitz) 1486 mit Backhusen bei Amboten bekannt. (1472 Kopialbuch d. Jakob Varus, fol. 154 u.159 b Mskr. L. Ritt.Bibl. 1486 Kurl. G.Chron. I. S. 81). 9) LGU. I. n. 266. 10) LGU. I. n. n. 231. 249 usw. s. Person.Reg. Warum H. Laakmann a. a. O. S. 58 annimmt, daß der 1430 VI. 20. nach Mannlehnrecht belehnte Bartholomaeus Sone ein Undeutscher sein soll, ist unerfindl., Sone kann sehr wohl deutsch sein. Auch geht es nicht an Personen wie Datze, Cirkant, Smene u. Stuppit den zu Mannlehnrecht belehnt. Vasallen Felix u. Sesswegen ohne weiteres gleichzusetzen, nur weil sie in Urkunden als Vorbesitzer belehnt. Ländereien genannt werden, so Datze 1430 (LGU. I. n. 256), so Johannes u. Gerhard Cirkant 1441 u. 1458 (ib. n. 304 u. 386), so Hermann Stuppit, der mit

Arndt Felix ein Stück Land ausgetauscht, das d. EBf. diesem 1490 I. 31. „na rydder rechte unseres stichtes" verlieh, während er Stuppit „ander land by Ceßwegen andeme Galgenberge in syner schedinge gegunnet" (ib. n. 592). Was Smene betrifft, so liegen 2 Urk. vor. 1410 IV. belehnt d. OM. als „Vikar" d. EBfs. den im Hackelwerk Seßwegen wohnenden Henneke Smene „nach lehnguts rechte" d. h. also nach dem Recht, zu dem d. DO. alle Lehen ohne Rücksicht auf d. Stand d. Belehnten verlieh. Es lassen sich also aus d. Lehnformel keine Schlüsse auf d. Stand des Smene ziehen. Abgef. dav. ist d. Urk. unklar. H. S. wird als Besitzer d. Lehnobjekts genannt u. zugleich gesagt, daß d. Lehn heimgefallen sei; auch wird d. verstorb. Ehefrau d. H. S. erw. Vielleicht ein Dienstlehn ad dies vitae d. Ehefrau? (ib. n. 174). D. zweite Lehnbrief 1461 VIII. 10. für Laurentz Schmene auf 4 H. in 2 Teilen im Gebiet Seßwegen, ist zu „duetschem leenrecht" ausgestellt (ib. n. 402), kann also nicht d. Lehnbriefen zu Mannlehnrecht gleichgesetzt werden. In den 3 ersten Fällen (Datze, Cirkant, Stuppit) handelt es sich weit eher um eingeborene Freibauern oder um Landfreie, als um „eingeborenen Adel", von dem H. Laakmann a. a. O. S. 58 spricht; bei Henneke u. Laurenz Smene streitet d. Vermutung für deutsche Abstammung wegen d. Lehnbriefs v. 1461. **11)** Lehen zu deutschem Lehnrecht sind uns bis 1546 nur im Erzstift überliefert u. in geringer Zahl, etwa 13—15 (s. Sachreg. zu LGU.). Fast immer handelt es sich um Einwohner der städt. Siedelung bei landesherrl. Burgen, die im MA. Palte od. Pallate oder Wickbilde gen. wurde (vgl. Gen. Jhb. 1899 S. 10 A. 5 u. LGU. I. n. 335 A. 6. Der Ausdruck Palte wird noch Ausgang d. 17. Jh. gebraucht, so heißt es im KB. Smilten Bd. I. S. 101: 1694 II. bpt. „Fleischmanns aus dem Pallat Sohn".) Die schwierige Frage d. Lehen zu minderem Recht ist noch nicht eingeh. genug untersucht worden, gleich der ebenso schwier. Frage d. Einordnung d. Undeutschen in d. Lehnsystem. Einen guten Anfang hat H. Bosse in Mitt. 24 S. 315 ff. gemacht. Hier konnten diese Fragen nur gestreift werden. **12)** Es ist schon 1904 (Gen. Jhb. S. 108) auf die interessante Stelle in Renners Historien S. 229 f. aufmerks. gemacht worden, wo es zur Schlacht bei Tirsen 1557 II. 17. heißt: „Dar aver worden ohrer aver 110 erslagen, dar under weren vam adel Frederich Folckerßam, domher to Rige, Reinholt Tisenhausen van der Calcena, Reinolt von Rosen, Johan van der Palen und andere, nicht vam adel Johan Kloth, Reinolt Vaget u. andere." D. Voged waren seit 1426 zu Mannlehnrecht angesessen (LGU. I. n. 231). 1537 u. 1545 als Mannger.Beisitzer u. Mannrichter nachweisbar (ib. II, n. 720 u. 1164), verschwägert mit d. Mengden. (1552 V. 9. erbt Ernst v. Mengden Kussen d. Gut s. Schwiegerv. † Tönnis V. durch Testament.) Die Klot a. Heydenfeld hatten 1527 VII. 6. einen W.Brief v. K. Karl V. erhalten. — **13)** s. Th. Hiärne, Livl. Collectanea II f. 91 b Mskr. L. Ritt.Bibl. I. n. 163. **14)** s. B. Russows Chron. 1584 S. 104 u. H. v. Tiesenhausens Aufzeichn. Anh. Inventar. d. Kirche Versohn. 1577 u. 1593 S. 131. Die Trümmer d. zerstört. Schlosses wurden Ende d. 18. Jahrh. zum Bau d. Herrenhauses verwandt (s. Hupel, Topogr. Nachr. III, 1782 S. 190). **15)** s. Mskr. n. 71 I. Ges. f. Gesch. Riga S. 52. **16)** s. Testam. d. Heinr. v. Tiesenhausen v. 1591 I. 11. in Aufzeichn. a. a. O. Teil 2 S. 172 ff. **17)** v. Stryk, Gütergesch. II. S. 276. **18)** Winkelmann, Lütke, Röchling. Die im Hausbuch d. Johann Gideon L. angeführten Ahnfrauen Elisabeth Roemer u. Clara v. d. Rope sind apokryph. Vgl. d. Anm. zur Stammreihe u. d. Stammtafeln. **19)** vgl. Schirren, Rezesse S. 329 ad 1710 VII. 9. u. S. 343. **20)** vgl. Levenhaupt, Offiz. Karls XII. Das. ist auch ein Henrik Laudon angeführt, der 1701 VII. 1. Sek.-Lt. im Nyland u. Tavastehus Kav.Rgt. wurde, in dems. Rgt., in dem Otto Gerhard L. 6 Tage darauf auch SekLt. wurde. Dieser Henrik ist nicht einzugliedern. Joh. Gideon erw. ihn in s. Hausbuch nicht. **21)** vgl. d. Anm. zur Stammreihe. **22)** s. Levenhaupt a. a. O. **23)** „der Herr Capt. J. G. Laudohn hat einen Bruder Otto Gotthard (sic!) L. in polnischen Diensten, ist OberstLt." (s. Schirren, Rezesse S. 360 ad 1710 VII. 25.). Otto Gerhard muß in d. Armee des v. Karl XII. aufgestellt. Gegenkönigs v. Polen Stanislaus Leszczynski gedient haben. **24)** Die Änderung der Namensschreibung von Lauwdohn, wie d. Feldm. sich noch 1743 schrieb, in Loudon ist zurückzuführen auf eine Familienüberlieferung, nach der d. Geschl. aus England stamme. Es heißt in d. mehrf. erw. Hausbuch d. Joh. Gideon: „Sonsten habe auch v. meinem sel. Vater zum öfteren gehört, daß unsere Vorfahren aus Engeland herstammen sollen u. nachdem sie aus der Mark Brandenburg gebürtig, sollen sie aus der Stift Bremen mit ins Land gekommen sein, wie dieselben (sic!) dieses Land aufgesegelt haben; welches wie man meint Ao 1196 solle geschehen

sein. Und die Hoflage unseres Erbgutes Toozen vormalig u. in alten Zeiten recht unter das Schloß Laudohn sei angelegt gewesen u. s. w.". Es heißt dann weiter: NB! 1743 ist aus London in einer Gasette — gemeldet, daß noch in London ein Graf u. Obrister von einem Regiment Gvardi zu Fuß, namens Lauwdohn vorhanden sei, wie aus der Gasette mit näherem zu ersehen ist." Es lag nahe, daß der Feldm., dem diese Tradition sicherlich auch bekannt war, sich angelegen ließ, ihr nachzugehen, sobald sich ihm die Gelegenheit dazu bot (vgl. Pezzl. a. a. O. S. 387 ff.). Wie das im 18. Jahrh. gang u. gäbe war, fanden sich die Persönlichkeiten, die ohne jegliche Skrupel die Brücke von Schottland nach Livland schlugen, allerdings nicht, ohne mit den historisch gegebenen Tatsachen in schweren Konflikt zu geraten (vgl. K. v. Löwis in Gen. Jhb. 1902 S. 163 ff.). Es wurde dem Feldmarschall in Edinburg ein Zeugnis über seine Abstammung von Matthaeus Campbell de Lowdoun ausgestellt, dem jüngern Sohne des Matthaeus Campbell, Baron Lowdoun, Viscount of Air, ✕ bei Langside 1568 V. 13. u. der Isabella Drummond. Dieser Matthaeus II. habe sich nach s. Kriegszügen in Deutschland „in Kurland oder Livland" niedergelassen (vgl. J. Eckardt „Ernst Gideon v. Loudon" in s. Buch Balt. u. russ. Culturstudien. 1869 S. 187). Als Jahr dieser Niederlassung ist im FrhnDiplom v. 1759 1650 genannt. W. v. Janko „Laudons Leben" 1869 S. 2, dem offenbar das Jahr d. Belehnung des Otto L. 1432 bekannt war, setzt ganz unbefangen das Jahr der Niederlassung des Matthaeus v. Laudon (!!) in das Jahr 1374 u. erzählt v. ihm, er sei in die Dienste des Schwertordens getreten, habe das Indigenat erlangt (1374!) u. im Wendensch. Kreise 2 Güter gekauft, v. denen er eines Laudon nannte, während er dem andern seine Benennung Toozen beließ. Mit dieser erstaunl. Variante glaubte v. Janko alles in Ordnung gebracht zu haben! So wie d. Dinge liegen, erübrigt es sich eigentl. noch ein Wort über diese Legende zu verlieren, die sich fest eingebürgert hat u. noch im Gotha 1913 ihren Niederschlag fand, im Gotha 1931 allerdings aufgegeb. ist. Eine Unterstützung fand die Legende in d. Umstand, daß es tatsächl. in England oder Schottland eine Fam. Loudon gibt, zu der u. A. der bekannte Gartenkünstler John Claudius Loudon (1783—1843) der Verf. d. „Arboretum and fruticetum" (1835/38) gehört, dess. „Erläut. über Landschaft, Gartenkunst u. s. w." 1830/31 deutsch erschien. sind. Diese Fam. hat aber nichts mit d. Campbell, seit 1604 Barone u. seit 1633 Grafen v. Laudoun (W.: v. r. u. Hermelin geständert), zu tun, die zum alten schott. Clan Campbell (W.: v. g. u. schw. geständert), deren Haupt d. Herzog v. Argyll ist, gehört u. den Zunamen Loudoun nur als Titel nach einem Besitz führt. Zur Vervollständigung sei noch erw., daß d. Name häufig in Berlin u. auch i. OPr. bürgerl. vorkommen soll (Mitt. d. Frhn. Harald L. 1927 IV. 22.). Ferner gibt es nach Rietstap adel. Loudon in Frankr. u. zwar in Anjou (W.: g. Balken in r.) u. in Maine (6 r. Kreuzchen in s.); endlich eine Familie Loudon in Holland, die 1884 II. 18. mit dem etw. veränd. W. d. Campbell of Loudoun (v. Hermelin u. r. geständert) geadelt worden ist, obgl. sie vielleicht mit d. Gartenkünstler John Claudius, aber sicherl. nicht mit d. Campbell zusammenhängt. 25) Eine erschöpf. Bibliographie d. Schriften über Loudon kann hier nicht gegeben werden, da viele mir nur aus abgeleit. Quellen bekannt u. nicht zugängl. sind. Es seien folg. erw.: 1) Leben, Kriegs- u. Heldentaten d. Frhn. G. v. L. 1761, 4 Teile. 2) Joh. Pezzl, Loudons Lebensgesch. 1791. 3) Taubmann v. Krsowitz „L.s Leben u. Heldenthaten 1792". 4) J. Frh. v. Hormayer, Österr. Plutarch. 1807/14 Bd. XII. 5) Schweigerd, Österr. Helden, Bd. III. 6) Kunitsch, Biogr. ausgez. Männer d. österr. Monarchie, Bd. VI. 7) C. v. Wurzbach, Biogr. Lexikon d. Kaisert. Österreich 1856/91, Bd. XVI. 8) W. v. Janko, Loudons Leben, 1869. 9) J. Eckardt, s. oben A. 24. 10) v. Janko, L. im Gedichte u. Liede s. Zeitgen., 1881. 11) C. v. Dunker, „Aus L.' Leben", in Streffleurs Österr. milit. Zst. 37. 12) K. Buchenberger, Briefe Laudons im Arch. f. Österr. Gesch. 48. Vor der Benutzung d. Eckardtschen Biographie muß dringend gewarnt werden; eine oberflächl. Kompilation, Daten u. Namen gewöhnl. falsch. 26) H. A. 1742 n. 13. D. kinderlose Besitzer v. Winkelmanshof Eberh. v. Borgentreich hatte 1730 IX. 23. sein Erbrecht an d. verpfänd. Gut s. Verwandten Joh. Gideon u. Otto Gerh. L. zediert; Joh. Gideon hatte sein. Erbanteil 1733 VI. 29. dem Lt. Grigorij de Duries, Pfandbes. v. Winkelm. für 200 Rthlr. verkauft u. dann s. inzwisch. verwitw. Schwägerin geb. v. Bornemann „überredet" auf ihre Ansprüche gegen eine Zahlung v. 50 Rthr. formell zu verzichten, was sie u. ihr Sohn Joh. Reinhold auch taten. Duries verkaufte 1735 VII. 15. Winkelm. d. Pastor Joachim Skodeiski. Durch

Urteil d. Hofger. v. 1745 IV. 24. wurde d. Näherrecht d. Lts. G. E. v. Laudohn anerkannt u. ihm anheimgegeb., d. Gut gegen Erstattung d. Kaufschillings u. d. Meliorationen einzunehmen. (Urteils-Buch n. 134 fol. 79 ff.). D. Einlösung muß geschehen sein, denn 1767 war Winkelm. im Besitz des Frhn. Otto Joh. L. des Schwagers d. Feldmarschalls. **27)** a. a. O. S. 5. Auffallend. Weise gibt v. Janko in s. 1881 erschien. Buch L. im Gedicht usw. d. falsch. Daten 1740 für Austritt aus russ. Diensten, 1740—42 Aufenth. in Berlin, offenb. beeinflußt durch d. Abhandl. v. Eckardt, die er 1869 noch nicht kannte. **28)** J. M. v. B. (1676—1755), introduz. in Schweden 1723 sub. Nr. 1783, vgl. Elgenstierna u. Levenhaupt. **29)** s. v. Duncker a. a. O. S. 103. **30)** Nach Dokum. aus d. Archiv Woronzow Bd. VII u. d. russ. Reichsarch., Referat in Rig. Sitz.Ber. 1914 S. 77 ff. **31)** Bezeichnend ist d. Urteil W. v. Archenholtz's, also eines Schriftstellers des gegnerisch. Lagers über d. unverdiente Zurücksetzung L's in s. Gesch. d. 7jähr. Krieges (Neubearbeitung von v. Duvernoy, 1911 S. 444 ff.). **32)** Reisepaß für d. Lt. Karl Gideon Frhn. v. L. d. d. Wien 1759 III. 26. mit Unterschr. d. Kaiserin (L. Ritt.Arch. Personalakt. Laudon). **33)** L. Ritt.Arch. Resid.Rez. Vol. XI. f. 50 f. Resid.Akten, Vol. 52 n. 182, Vol. 53 n. 245. **34)** vgl. Gadebusch, Bew. V S. 691 ff. Mskr. **35)** s. v. Duncker in Streffleurs österr. milit. Zft. 37 (73) 1896 S. 98. Sowohl nach d. Wortlaut d. Handschreibens, als auch im Hinblick auf d. Alter d. betr. Neffen, kann es sich 1773 nur um d. 1751 gebor. Reinhold u. nicht, wie v. Duncker angenom. hat, um den 1761 geb. Ernst handeln. **36)** v. Janko a. a. O. S. 496 nennt d. ersten Neffen Reinhold. Es ist dies Reinhold Georg (1751—1798) Herr a. Saulhof, der bei Wrangell russ. Fähnrich u. Lt. a. D. genannt wird u. später Ordn.GerichtsAdjunkt war, also d. unterst. Posten im Landesdienst einnahm (s. unten Stammf. I. XI). Ein zweiter Neffe Reinhold (Stammt. I. XI. 4), * 1763, kommt s. Alters wegen nicht in Betracht. Pezzl a. a. O. S. 340 hat durch s. Angaben beträchtl. Verwirrung angerichtet, indem er d. Ankunft d. Reinhold in Österreich ins Jahr 1763 setzt u. ihn dann bei d. Gefangennahme d. Rebellen Pugatschów (1774) fallen läßt. Wann Joh. Gideon Ernst, † 1789, nach Österreich kam, wissen wir nicht. Da er 1761 gebor. ist (Stammt. I. XI. 3), kann er schon 1778 in Dienst getret. sein. Er † als ObtLt. u. FlügelAdj. d. Kaisers (v. Duncker a. a. O. S. 98 A.). Mit Sicherheit ist d. Ankunft des Alexander L. in d. Anf. 1790 zu setzen. Er ist nicht in Riga 1762 geb., wie v. Wurzbach u. nach ihm J. Eckardt a. a. O. S. 271 u. v. Janko in Potens Handwörterb. d. Milit.Wissensch. VI (1878) S. 246 angeben, sond. in Tootzen 1767 I. 10. geboren (vgl. Stammreihe d. österr. Linie). Es ist noch zu erwähnen, daß noch ein Neffe des Feldmarschalls: Wilh. Ernst v. Klebeck, Sohn d. Carl Gustav a. Praulen u. Lasdohn u. d. Juliane Christine v. Laudon, einer Cousine d. Feldm. in österr. Diensten, 1761 Major, 1778 Oberst u. 1779 Feldmarsch.Lt., war. Er u. s. Bruder Carl Otto a. Praulen wurden 1779 VI. 22. in d. R. Frhnstand erhoben.

Stammreihe.

I. N. N. Laudon.

II. Hans, 1432, a. Tootzen.

III. N. N.

IV. Otto, 1503, a. Tootzen. Michael. 1512, stud. Rostock.

V. Jochim, 1558, † a. 1586 a. Tootzen.

VI. Hans, 1583—1626, † 1626 a. Tootzen.

VII. Hans, 1617—1682, a. Tootzen; ∞ Sophia Winkelmann, T. d. Hermann a. Oselmoyse (1592), † a. 1625.

VIII. Gotthard Johann, * 1622 XII. 30., † Allasch Pastorat 1708 XI. 22., a. Tootzen, schw. Lt.; ∞ I. Anna Hedwig Lütke, * 1630 III. 3., † 1669

I. 29., T. d. Egidius, a. Bonaventura, † a. 1653, u. d. Elisabeth Osterhold; ∞ II. Hedwig Margar. Röchling, * 1645 VII. 16., † 1725 I. 30.

IX. ex I. 1. Jakob Johann.
2. Johann Gideon, s. Stammtafel I., **Ältere Linie.**
ex II. 3. Margarethe Gerdruta; ∞ Georg Gustav Bluhm, a. Blumenhof, † a. 1721.
4. Barbara Christina, † p. 1742; ∞ Jakob Joh. Rehusen, Pastor zu Laudohn (1696—1707), † a. 1712.
5. Katharina Gertruda; ∞ Joachim Pentin, Pastor zu Lubahn, dann zu Allasch, † p. 1702.
6. Otto Gerhard, s. Stammtafel II., **Jüngere Linie.**
? 7. [Margaretha Elisabeth; ∞ Caspar Steder, RH. (1682) u. BM. v. Wenden, † p. 1693.]

Anmerkungen zur Stammreihe.

I) u. II) 1432 X. 28. EBf. Henning belehnt d. ehrsamen Otto Laudone mit s. väterlichen Erbe von 4 Haken im Burggebiet „tor Laudone" usw. (LGU. I. n. 268). Die 4 H. besaß also mindestens schon der Vater des O. L. — III) u. IV) Da d. nächste Erwähnung eines Laudon 1503 VI. 23. (LGU. II. n. 22) geschieht, muß mindest. eine Generation zwischen Otto u. Hans L. liegen (vgl. auch oben S. 841). 1512 II. 16. wird ein „Michael Ludenn de castro Loudon" in Rostock immatrik. (Matrikel Bd. II S. 47). Es handelt sich zweifellos um einen Laudon, zumal gleichzeit. ein „Joh. Ninigal de castro Smultenn (l. Smilten) immatr. wird (vgl. auch Rig. Sitz.Ber. 1914 S. 4). — V) s. oben S. 841 u. Anm. 13 u. 15. — VI) 1583 III. 23. Joannes Laudon produz. vor d. poln. Rev.Komm. d. Urk. v. 1432 u. 1503 (LGU. I. n. 268 ar.), ohne Zweifel der 1586, 1588, 1601, 1602 u. 1625 erwähnte, der 1626 v. d. Polen bei s. Höfchen erschlag. wurde (s. Gen. Jhb. 1904 S. 109 u. oben S. 841). — VII) Diente 1617 in d. Fahne d. Wojewoden Nikolaus Korff v. Kreuzburg (Gen. Jhb. 1911/14 S. 436). War nach d. Hausbuch d. Joh. Gideon L. poln. Rgt.Quartiermeister. Erw. 1638, 1641, 1664 u. noch 1682 (vgl. Bem. zu LGU. I. n. 268 u. Gen. Jhb. 1904 a. a. O.). Nach d. Hausbuch ∞ Sophia Winkelmann, T. d. Rtm. Herman. Diesem wurde 1592 X. 7. v. Kg. Sigismund III. v. Polen d. Gütchen Oselmoyse im Gebiet Ascheraden konfirm., das später Winkelmannshof hieß (LGU. I. n. 620 A.), das schon Joachim W., wohl Vater d. Hermann, 1583 u. 1586 besaß. H. W. wird noch in d. Roßdienstliste v. 1599 erw., ist 1625 †, wo d. Gut auf s. T. Anna, ∞ Gabriel Borgentreich, überging u. später an d. Laudon kam (s. oben Anm. 26). Die Angaben v. Stryk, Gütergesch. II. S. 14, sind falsch; Joachim W. kaufte nicht 1493 d. Gut, sond. produz. d. Lehnbr. v. 1493 für Heinr. Thylen. W.hof war sehr klein, hatte im 17. u. 18. Jh. meist weniger als 1 H., 1758 1⅞ H. Die Winkelmann waren Bürger in Riga, wo 1388—1400 ein Nicolaus W., 1536—43 ein Schuhmacher Gorries, 1616 ein Brant W. erw. werden. 1619 III. 11. läßt ein Hermann W. s. Kind im Dom bestatten (Geneal. Samml. d. Verf.). — VIII) D. Geb.jahr 1622 nach d. Hausb. s. Sohnes, dgl. d. Daten für d. beiden Ehefrauen, die dort Litke u. v. Rochlingen genannt werden. Dem schwed. Fähnr. Egidius Lütke wurde 1636 VIII. 26. d. „Gelegenheit" im Neuermühlenschen, besteh. aus Haus, Krugstätte u. Windmühle, die vorher Bonaventur Möller, Vorfahr s. Hausfrau besessen, bestätigt. Die Gelegenheit wurde später nach dies. B. M., S. d. Vorbesitzers Nicolaus M. u. d. Gesa Fust „Bonaventura" genannt u. erhielt merkwürd. Weise d. Charakter eines Rittergutes, obgl. sie nur ⅛ H. enthielt. 1653 VIII. 10. wurde d. Besitz d. Elisabeth Osterhold, Wwe. d. Egidius L. bestätigt, die d. Gütchen ihrem Sohn Obr.Lt. Berend L. hinterließ, der es d. Joh. Gideon Laudon vererbte, dess. S. Otto Joh. es besaß u. noch vor 1736 veräußerte. Der Name des Egidius ging in d. Form Gideon auf s. Großsohn Joh. Gideon Laudon u. von diesem auf dess. Neffen d. Feldmarschall über. Über d. Herkunft d. Hedwig Margaretha Röchling hat sich bisher leider nichts feststellen lassen. Die Familie ist ganz unbekannt. Da Personen namens Röling Erbansprüche auf Treppenhof u. Darsen erhoben u. sich 1670 III. 9. mit d.

Brüdern Bornemann (s. Anm. z. Stammt. II) auseinandergesetzt haben (L. Ritt.A. n. 131 S. 109), lag d. Vermutung nahe, daß statt Röchling rsp. Rochlingen Röling zu lesen sei. Dagegen spricht jedoch, daß 1617 u. 1626 die Schreibung des Namens Rölich nicht Röling lautet (LGU. I. n. 267 ar. n. 345 ar.) u. ferner, daß d. Großmutter d. Feldmarschalls sich 1717 deutlich Hedwig Margaretha Röchling, Wittibe Lauwdohn, schrieb. (Gesuch prodt. Riga 1717 X. 17. L. Ritt.A. Personalakten). Die Röling stammen aus Narva. 1666 kaufte Johann R., † a. 1682, einen Hausplatz in Nyen (H.A. 1682 n. 23) u. der a. 1684 † Jakob Röhling besaß ein Haus in d. Burgstr. zu Narva (Gen. Jhb. 1904 S. 84). Ganz ausgeschlossen ist d. Identität d. Familien Röchling u. Röling nicht, wenn man berücks., welche Schwankungen sich in d. Schreibung v. Familiennam. finden. Nach güt. Mitteil. d. Hrn. E. Seuberlich ist Mitte d. 17. Jh. ein Röchling (ohne Rufnamen) in ein. Streit um ein Haus in Walk verwickelt gew., dessen Schwager u. Verw. Walksche Bürger waren. In keinem Fall handelt es sich um eine adelige Familie; auch in Deutschland gab es keine solche. Eine bürgerl. Fam. Röchling, aus der auch d. Historienmaler K. R. stammt, ist in Saarbrücken ansässig. — IX 1) Wird v. Joh. Gideon in s. Hausbuch als s. „älterer Bruder" bezeichnet, o. w. N. — XI 3) G. G. Bluhm a. Bluhmenhof (Krsp. Schwaneburg), 1721 †, war ein Urenkel des Georg Blome, dem Karl v. Südermannl. 1601 III. 1. d. Gütchen Bl. einweisen ließ u. Enkel des Melchior 1592—1646 ∞ N. N. Treppe a. d. H. Treppenhof, der 1638 I. 5. mit d. W. d. Holsteinschen Blome (links springend. Windhund, Hz. 5 Federn) siegelte. Sein Vater hieß Georg Ewert (nicht G. Ernst wie bei v. Stryk II. 397). Georg Gustav B's Enkel Georg Jacob ∞ 1777 Gertrud Elis. Laudon (s. Stammt. I. XI. 2), anschein. d. Letzte s. Geschl. Diese Bluhm od. Blome haben mit dem immatr. Geschl. v. Bluhmen nichts zu tun (Geneal. Samml. d. Verf.). — IX 4) u. 5) s. Napiersky, Kirchen u. Pred. a. a. O. u. KB. Laudohn u. Allasch. Die Wwe. Rehusen lebte noch 1742 XII. 12. „krank u. schwach" in Tootzen.

Anmerkungen zur Stammtafel I.

Bei Zusammenstell. d. Stammt. u. der Stammfolge bin ich Hrn. B. v. Ulrichen in Riga zu groß. Dank verpflichtet, der nicht nur einen Entwurf zur Stammfolge geliefert hat, sond. auch sonst unermüdl. d. Forschungshinweisen nachgegangen ist.

IX) Joh. Gideon, d. mehrf. erw. Verf. d. Hausbuchs, gibt über sich wicht. Daten, die sich als durchaus zuverlässig erweisen u. z. B. auch die Daten bei Levenhaupt ergänzen rsp. zurechtstellen. Er trat 1685 VI. 16 Jahre alt, als einf. Musketier ein u. diente also v. d. Pike auf bis zum Kapitän, welche Charge er nach 19 Jahren Dienst 1704 V. erhielt, 1705 VII. 16. wurde er bei Gemauerthof verwundet u. geriet 1710 bei d. Kapitulation d. Rigasch. Garnison in russ. Gefangensch. Seine zweite Ehefrau war d. T. d. Kriegskommissars u. Pächters v. Zögenhof Valentin Joh. Kellermann v. Freidenfels, † 1730, u. d. Elisabeth Witting, T. d. Samuel, Pastors zu Dickeln. Valentin K. war d. Sohn des Johann K., Pächters v. Zögenhof, † a. 1678, der wahrsch. in Livl. eingewandert war. D. Geschl. ist d. d. Prag 1595 X. 15. als K. v. Freidenfelß geadelt worden u. gehörte nicht zur Ritterschaft (Geneal. Samml. d. Verf.). Joh. Gideon L. hatte außer X. 1.—5. noch 8 Kinder, 4 S. u. 4 T., die früh †. — X 3) Karl Gideon kaufte 1760 das zu Kürbis gehör. Dorf Ramneek v. 3/8 H., später Rammenhof gen. (v. Stryk II S. 136). Karl Gustav v. Pfeil † 1757 I. 13. als d. Letzte s. Namens. Die Pfeil od. Piel stammen aus d. Stift Pilten (vgl. oben S. 696 A. 8). Heinrich Pihl, schw. Fähnr., heir. Margarethe Hahn, Erbin v. Saulhof, T. d. Libbert a. Saulhof u. Lisden, u. wurde 1632 V. 15 mit Saulhof belehnt. Livl. Matr. n. 25. Saulhof hatte 1757 3 3/8 H. (v. Stryk II S. 137).

Stammtafel I. Ältere Linie (Saulhof)

IX. **Johann Gideon,** * 1669 I. 29., † 1745 IV. 15., □ Schwaneburg, a. Bonaventura, Arrendat. v. Hohenbergen, schw. Kpt.; ∞ I. Riga 1701 X. 15. Eva Helene v. Berg, * 1674 VIII. 5., † Riga 1709 XII. 21., T. d. Benedikt Joh., a. Weißensee u. Nurmis, † a. 1699, u. d. Margar. v. Koskull, a. d. H. Odensfors; ∞ II. 1711 II. 15. Christina Kellermann v. Freidenfels, * 1689 III. 24., † Saulhof 1770 III. 6., T. d. Valentin Joh., schw. Kriegskom., † 1730, u. d. Elisabeth Witting

X.

ex. I. 1. **Juliane Christina,** * Riga 1707 X. 28., † Lasdohn 1739 III. 19.; ∞ 1728 IV. 10. Karl Gustav v. Klebeck, a. Lasdohn u. Praulen

ex. II. 2. **Margar. Gerdruta,** * Tootzen 1712 VII. 3., † Mehrhof 1742 X. 15.; ∞ 1737 III. 10. Heinr. Joh. v. Zoeckel, a. Mehrhof, † 1766

3. **Karl Gideon,** * Hohenbergen 1717 XII. 7., † Rammenhof 1777 V. 2., a. Rammenhof, r. Lt., Ordn. Richter, 1759 III. 5. Frh. v. Loudon; ∞ I. Stürzenhof 1741 II. 27. Kathar. Elisab. Rakowsky (R.A.), * 1721 XI. 27., † Stürzenhof 1741 VI. 16.; ∞ II. 1742 XI. 15. Gerdruta Elisab. v. Pfeil, * 1719 IV. 23., † Saulhof 1753 III. 14., Erbin v. Saulhof, T. d. Karl Gustav, a. Saulhof, † 1757, u. d. Sophie Neudahl; ∞ III. (Kp. Pernigel) 1759 X. 22. Martha Luise v. Dunten, † Taubenhof 1794 II. 14.

4. **Hedwig Elisabeth,** * Hohenbergen 1722 X. 13., † (Kp. Wohlfahrt) 1787 VI. 8.; ∞ (Kp. Lennewarden) 1765 I. 8., Jakob Andreas Zimmermann, Pastor, Livl. Gen.-Superint., † 1770

5. **Otto Johann,** * Hohenbergen 1724 X. 12., † Winkelmannshof 1770 X. 20., a. Bonaventura Winkelmannshof, r. Maj., 1759 III. 5. Frh. v. Loudon; ∞ Dorothea Elisab. v. Laudon, a. d. H. Tootzen, * 1723 I. 6., † 1799

XI.

ex. II. 1. **Reinhold Georg**

s. Stammfolge

2. **Gerdruta Elisabeth,** * Saulhof 1753 III. 12., † Rammenhof 1819 VII. 7., Erbin v. Rammenhof; ∞ I. Rammenhof 1777 V. 12. Georg Jakob v. Bluhm, † 1786; ∞ II. Rammenhof 1794 XII. 19. Joh. Christoph Seck, r. Maj., † 1825

3. **Joh. Gideon Ernst,** * Tootzen 1761 III. 13., † Semlin 1789 XI., k. u. k. Maj., Fl.-Adjut. d. Kaisers

4. **Otto Adolph Reinhold,** * Tootzen 1763 XII. 11., [Stadthptm. in Pinsk; ∞ N. N. Wiekhorst], v. w. N., (Sohn lebte 1805)

5. **Karl Gotth. Heinrich,** * Winkelmannshof 1765 III. 1., † p. 1805, r. Kpt., v. w. N.

Stammfolge.

I. Ältere Linie: Saulhof.

Übersicht.

XI. Reinhold Georg (1751—1798)

XII. 1. Gustav † | 2. Georg | 3. Philipp

XIII. 2. Georg: 1. Otto | 3. Philipp: 2. Udo †, 3. Philibert

XIV. 1. Otto: 1. Harald | 3. Philibert: 2. Viktor

XV. 2. Viktor: 1. Harald, 2. Herbert

XI. **Reinhold** Georg, * Saulhof 1751 XII. 19., † daſ. 1798 III. 1., a. Saulhof u. Labbrenz, ruſſ. Fähnr.; ∞ Golgowſki 1781 IV. 9. Anna Charlotte v. Mengden Fr. v. Altenwoga, * [daſ. 1758 V. 22.], † Saulhof 1818 III. 20., T. d. Guſtav Joh., a. Golgowſki u. Sinohlen, † 1773, u. d. Eliſab. Beata Cederberg.

1. Guſtav Wilhelm Gideon, ſ. XII. 1.
2. Johanna Eliſabeth, * Saulhof 1783 VI. 6., † Riga 1805 I. 6.; ∞ Saulhof 1804 II. 16. Georg Guſtav Ad. Berens v. Rautenfeld, r. Kpt., † 1847.
3. Friedr. Eduard, * Saulhof 1786 V. 26., † 1805 inf. Verwundung bei Auſterlitz (XII. 2.), Kornet d. Bjeloruſſ. HuſRgts.
4. Georg Karl Raphael, ſ. XII. 2.
5. Helene Luiſe Eleon., * Saulhof 1788 IX. 24., † Riga 1831 I. 28.; ∞ 1811 Lew Dombrowſki, r. ObrLt.
6. Philipp Jakob, ſ. XII. 3.
7. Anna Sophia, * Saulhof 1793 IX. 19.; [∞ 1817 Waſſili Obuchow, r. ObrLt., † 1824].
8.—11. vier S., jung †.

I. 1. **Guſtav** Wilh. Gideon, * Saulhof 1782 V. 8., † daſ. 1838 IV. 22., a. Saulhof, r. Kpt.; ∞ I. Alt-Wohlfahrt 1810 II. 2. Anna Maria Charlotte v. Jarmerſtedt, * daſ. 1789 VI. 26., † daſ. 1839 II. 18.,)(; ∞ II. Wolmar 1816 VI. 4. Catharina Reinfeldt, * 1799 V. 5., † Saulhof 1877 VIII. 21., T. d. Ernſt, Kfm. u. BM. zu Wolmar, † 1825.

ex II. 1. Chriſtine Charl. Mathilde, * Wolmar 1818 XII. 27., † Marſeille 1883 I. 24.; ∞ Saulhof 1840 VIII. 11. Franz Moritz Schultz, † als r. Gen d. Kav.
2. Chriſtine Hel. Emma, * Saulhof 1822 VI. 2., † Zarſkoje-Sſelo 1847 I. 9.; ∞ Konſtantin v. Traubenberg, r. GenMaj., † 1863.
3. Catharina Guſtava Johanna, * Saulhof 1827 III. 7., † daſ. 1854 XI. 14.; ∞ Wolmar 1853 IX. 7. Konſtantin v. Traubenberg, † als r. GenMaj. 1863.
4. Adelheid Blanka Marg. Karol., * Saulhof 1829 VI. 8., † Riga 1888 IX. 23.; [∞ N. N. Gedeonow, r. Lt. d. GArt.].
5. Leo Guſtav Friedr., * Saulhof 1831 II. 26., † St. Petersburg 1872

VI. 15., a. Saulhof u. Neu-Bilskenshof, geisteskrank, ruſſ. Lt.; [∞ Laura Homar (Komar?)].
6. Georg Reinhold Reginald, * Saulhof 1837 V. 18., † daſ. 1906 I. 16., a. Saulhof, r. Kornet; ∞ Abia 1860 V. 18. Sophie Alex. Dor. v. Helmerſen a. d. H. Lehova, * Fellin 1837 X. 23., † Saulhof 1897 VI. 25.
7.—11. zwei S., drei T., jung †.

XII. 2. **Georg** Karl Raphael, * Saulhof 1787 VI. 21., † Serben 1838 IX. 28.; ∞ Schl. Serben 1821 III. 26. Charlotte Kathar. Juliane Bar. Weißmann v. Weißenſtein[1]), * daſ. 1789 V. 21., † Wolmar 1840 XI. 2., Erbin v. Serben, T. d. Franz Gotthard, a. Serben, r. GenMaj., † 1807, u. d. Frieder. Sophie Charl. Fr. v. Igelſtroem.

1. Charlotte Kathar. Clara, * Wolmar 1822 V. 23., [† Riga 1901 XI. 8.]; ∞ Serben 1839 VIII. 29. Karl Ed. Erasmus, HofgerAdv. in Riga, † 1897.
2. Helene Eleon. Thereſe, * Saulhof 1823 IV. 28., † Schujen 1873 IV. 15.; ∞ Serben 1839 VIII. 18. Gregor v. Helmerſen, a. Schl. Schujen, † 1881.
3. Leontine Emilie Aug., * Wohlfahrtslinde 1824 VIII. 29., † Pleskau 1881 VII. 2.; ∞ Waldamſee (Dickeln) 1842 I. 9. Johann Adam Seck, R.A., r. StKpt., † 1870.
4. Otto Franz Georg, ſ. XIII. 1.
5. Liſette Adelh. Herm., * Wohlfahrtslinde 1832 VII. 16., † Brambergshof (Kurl.) 1872 VII. 29.
6.—8. ein S., zwei T., jung †.

XII. 3. **Philipp** Jakob, * Saulhof 1792 IV. 28., † Schl. Serben 1831 I. 6.; ∞ Kroppenhof 1815 VI. 7. Anna Amalie Magnus[2]), † Wolmar IX. 20., T. d. Joh. Engelbrecht, Disponent (Gutsinſp.), † a. 1809, u. d. Katharina Cappel, Pfandh. v. Kroppenhof.

1. Udo Reinhold, ſ. XIII. 2.
2. Karl Engelbrecht Philibert, ſ. XIII. 3.
3.—5. ein S., zwei T., früh †.

XIII. 1. (Sohn von XII. 2.) **Otto** Franz Georg, * Wohlfahrslinde 1827 VII. 11., † Heidelberg 1882 VI. 23., a. Schl. Serben, DiſtrDir. d. adl. Livl. KredSoz., Livl. Landrat; ∞ Pernau 1851 V. 25. Karoline Henr. Schöler, * daſ.

[1]) Stammvater d. Weißmann in Livland war Philipp Wismann ‚der vor 1664 ein Höfchen bei Wenden beſaß. Sein Sohn Hans (Johann Adolf), † 1698, ∞ Eliſab. Hel. Witting, war ſchw. Lt. u. Pächter v. Neu-Tennaſilm; deſſen S. Adam Joh., † 1748 VIII. 31., war ruſſ. ObrLt. u. kaufte 1732 Kaipen; ſ. Söhne beſaßen Schl. Serben u. das aus d. Kronsgut Freudenberg herausgeſchnitt. Gut Weißenſtein. Indigenat 1772 n. 210 ruſſ. Barone als W. v. Weißenſtein 1772 IX. 24. Abſtamm. angebl. v. Michael W. nob. W. v. Weißenſtein, Wien 1615 I. 18. (vgl. Osmo Durchman. Suku W. v. W. ſuomeſſa, Tammerfors 1920 (finniſch) S. 16 ff. W. bei Klingſpor u. im „Gerbowed“ (ruſſ.) 1914 S. 80. Es ſei auch erw., daß d. in Preußen mehrf. gead. Familie Wißmann „aus uralt. adel. Geſchl. aus Livland“ herſtammen will (v. Janecki, Handb. d. preuß. Adels I. 1892).

[2]) Über d. Fam. M. vgl. oben S. 294 Anm.

1832 VII. 15., † Wenden 1916 IX. 27., T. d. Karl Reinhard, Kfm. u. RH. in Pernau, † 1854, u. d. Anna Sophie Peterſohn.

1. Otto Reinhold Harald, ſ. XIV. 1.
2. Karoline (Ina) Natalie Kathar., * Pernau 1853 VIII. 29., † [Nauheim 1936 VI. 25.]; ∞ Riga 1873 V. 15. Joſeph v. Helmerſen, a. Ropaka (Oeſ.), † 1900.
3. Natalie (Ally) Leokadie, * Serben 1855 V. 26., † Riga 1880 III. 13.; ∞ Riga 1877 IV. 17. Ferdinand v. Magnus, R.A., HofgerAdv., † 1887.
4. Luiſe Helene, * [Karlsruhe 1856 XII. 22., † Riga 1932 VII. 27.]; ∞ Serben 1886 X. 10. Arthur v. Helmerſen, a. Schl. Schujen, † 1925.
5. Otto Theodor Gideon, * Serben 1860 VI. 22., [† München 1892 III. 18.], Direkt. d. OrdKanzlei d. Fſt. Alexander v. Bulgarien.
6. Heinrich Georg Reginald Benj., * Serben 1862 XI. 25., [† Wenden 1893 X. 10.], Rechtsanw. in Riga.
7. Richard Karl Otto Franz, * Riga 1867 II. 4., [† New Orleans 1912 III. 7.], Farmer u. ZeitRedakt.

XIII. 2. (Sohn von XII. 3.) **Udo** Reinhold, * Neu-Wrangelsdorf 1816 IX. 3., [† 1870], r. StRtm., dann Forſtmeiſter in Rußland; ∞ Marfa Dawidow, T. d. Nikolai, griech.-orth.

1. Alexander, * 1847 XI. 10., r. Kornet, gehört ſeit 1875 nicht mehr der Livl. Ritterſch. an; ∞ 1871 IV. 7. Marie Piguenet, [* Paris 1840, † Riga 1928 XI. 5.].
2. Nikolai, * 1850 IX. 17., [† 1867].

XIII. 3. (Sohn von XII. 3.) Karl Engelbrecht **Philibert**, * Neu-Adlehn 1819 V. 3., [† Keyſen 1867 V. 1.], a. Keyſen u Lisden, r. Kpt.; ∞ Kſp. Halliſt 1839 XII. 27. Emma Karol. Veronika Erasmus, * Lemſal 1817 I. 16., † [Lisden 1893 V. 2.], T. d. Benedikt Friedr., Beamt. d. Kirchſpielger. in Lemſal, u. d. Anna Kathar. Methold (Matgold).

1. Alma Conſtanze Hel., * Lisden 1841 IV. 21.; ∞ Keyſen 1862 IX. 14. Alexander Schultz, r. GKornet, † als Gen. 1911.
2. Eliſabeth Leonie, * Lisden 1843 I. 30., † Schlampen (Kurl.) 1878 VI. 28.; ∞ Keyſen 1868 II. 23. Otto Alex. Frhr. v. Stackelberg, a. Sickſaar (Oeſ.), † 1905.
3. Viktor Gideon, ſ. XIV. 2.
4. Mathilde Adelheid, * Lisden 1845 XII. 23., † daſ. 1887 I. 26.; ∞ daſ. 1879 I. 6. Otto Alex. Frhr. v. Stackelberg, a. Sickſaar, † 1905.
5. Arthur Hugo, * Lisden 1847 VIII. 18.; verſch. in USA.
6. Emma Marie, * Lisden 1851 I. 12., † 1881 XI. 7.; ∞ Karl Frantz. R.A., r. Maj., † als GenLt. 1906.
7. Maximilian Philibert. * Keyſen 1853 VIII. 22., † Riga 1887 II. 26.
8. Marie (Mary) Margar. Hel., * Keyſen 1855 XI. 10., † Riga 1901 VI. 13.,)(1889 X. 27.; ∞ Riga 1879 VIII. 22. Eugen Edler v. Rennenkampff, † 1931.

9. Alfred Karl, * Keyſen 1857 III. 22.; verſch. in USA.
10. u. 11 zwei S., jung †.

XIV. 1. (Sohn von XIII. 1.) Otto Reinhold **Harald**, * Serben 1852 IV. 24., † Riga 1915 XII. 29., a. Schl. Serben u. Saulhof; ∞ [Riga 1886 IV. 19.] Eliſabeth (Lilly) Amalie Marie Schröder, R.A., * Pleskau 1857 VI. 26., † [Anklam 1933 I. 19.], T. d. Otto Friedr., Gutsverw., u. d. Sophie Sarnit.

1. Margarethe (Daiſy) Sophie Karol. Anna Lilly, * Riga 1887 VII. 3.; ∞ Rom 1912 III. 17./30. Herbert Frhr. v. Loudon (XV. 2.).
2. Georg James Otto, * Riga 1889 VIII. 11., † daſ. 1919 I. 3. (ermord. v. Bolſchewiken); ∞ [Riga 1918 VIII.] Lenore Eliſab. Tietjens, * Riga 1899 VII. 31., T. d. Albert Friedr., FabrBeſ., u. d. Ida Emmeline Hildegard Mandelberg.
3. Adina Ally Karol. Lilly, * Serben 1892 VIII. 22., † Riga 1927 IX. 26.; ∞ Riga 1922 VI. 1. Heinrich v. Tranſehe-Roſeneck, a. Sackenhof.
4. Lilly Edith Karol., * Wenden 1897 VI. 27., [† Königsberg i. Pr. 1927 IX. 26.]; ∞ Riga 1923 II. 25. Karl Hugo, FabrDir. in Riga.

XIV. 2. (Sohn von XIII. 3.) **Viktor** Gideon, * Lisden 1844 VII. 18., † daſ. 1898 II. 3., a. Keyſen u. Lisden; ∞ I. Riga 1875 VI. 5. Kathar. Paul. Lucie Hortenſie Fr. v. Ungern-Sternberg, * Arensburg 1852 VI. 5., † Keyſen 1894 II. 12., T. d. Viktor, a. Taggafer (Oeſ.), † 1871, u. d. Pauline v. Rennenkampff; ∞ II. Fellin 1896 I. 19. Marie Wilh. Emilie Fr. v. Ungern-Sternberg, * 1856 VI. 19., † Stettin 1919 V. 18.; Schw. v. I.

ex I. 1. Harald Georg Gideon, ſ. XV. 1.
2. Benita Emma Eliſab., * Keyſen 1877 VII. 29., [† Berlin 1927 II. 7.]; ∞ Keyſen 1900 VII. 29. Karl v. zur Mühlen, a. Neuhof, † 1921.
3. Cara Pauline Marie, * Keyſen 1879 VII. 10.; ∞ daſ. 1900 XI. 4. Viktor Berens v. Rautenfeld, † 1935.
4. Herbert Wilh. Paul, ſ. XV. 2.

XV. 1. **Harald** Georg Gideon, * Keyſen 1876 III. 30., a. Lisden, Ornithologe; ∞ Karlowa 1898 IX. 6. Magda Marg. Lilly Maria v. zur Mühlen, * Fellin 1876 III. 19., [† Berlin 1931 VIII. 12.], T. d. Caſpar, LandgerAſſ., † 1890, u. d. Wella v. zur Mühlen a. d. H. Kongota.

1. Ilſe Lolli Benita, * Lisden 1899 VIII. 25.; ∞ Ducherow (Pom.) 1919 IX. 26. Kurt Sanders, pr. Rtm. a. D., Dr. jur., Landrat.
2. Magda Marie Chriſta, * Lisden 1900 XII. 21.; [∞ Berlin 1922 VI. 22. John Seraphim, Beamt.].
3. Rita Ina Karin, * Lisden 1902 I. 27.; [∞ Berlin 1922 VII. 12. Thomas Girgenſohn].
4. Erik Karl Hermann Gideon, * Lisden 1914 XI. 9., z. Z. (1937) Lt. d. Luftwaffe.

5. Irmgard Manja Wilh. Lucie, * Lisden 1917 II. 22.
6. Helga Walti Marie Agnes, * Greifswald 1919 IV. 20.

XV. 2. **Herbert** Wilh. Paul, * Keyſen 1886 I. 8., [† Anklam 1932 IX. 4.], a. Keyſen, Dr. med.; ∞ Rom 1912 III. 17/30. Margarethe Fr. v. Loudon (XIV. 1. (1.)).

1. Ernſt-Gideon, * Keyſen 1913 V. 6.
2. Eliſabeth Marie Thereſe, * bei Ledemanshof 1918 XI. 14.
3. Barbara Margar. Valerie, * Medow (Pom.) 1920 VI. 30.

Stammtafel II. Jüngere Linie (Tootzen)

IX. **Otto Gerhard**, * c. 1673, □ Tootzen 1732 VIII. 5., a. Tootzen, ſchwed., dann poln. Obr.Lt.; ∞ I. N. N. [Eliſab. v. Meſeritz od. v. Loeben], ∞ II. Sophia Eleonore v. Bornemann, ~ Nurſie 1680 VI. 28, † i. 1742 u. 44, T. d. Andreas, a. Treppenhof, † 1692, u. d. Anna Sibylla v. Freymann a. d. H. Nurſie

X. 1. **Johann Reinhold**, * 1714, † Tootzen 1787 VI. 16., a. Tootzen, r. Lt, 1759 III. 5. Frhr. v. Loudon; ∞ Friederike Eliſab. v. Hanenfeld, * 1747, [† Sophia (Zarskoje Selo) 1814 II. 23.], T. d. Chriſtoph Adolf, Arrendeb. v. Lubahn, † 1765, u. d. Kunigunde Eliſab. v. Loebel

2. **Gideon Ernſt**, * Tootzen 1717 II. 2./13., † Neutitſchein (Mähren) 1790 VII. 14., 1759 III. 5. Frhr. v. Loudon, k. k. Feldmarſchall u. Generaliſſimus †

3. **Dorothea Eliſabeth**, * Treppenhof 1723 I. 6., † Tootzen 1799; ∞ Otto Johann v. Laudon, a. Winkelmannshof, (Stammt. I., X. 5.)

XI. 1. **Sophie Eliſabeth**, * Tootzen 1763 IV. 18., ∞ Tootzen 1786 IX. 27. Karl v. Lüdinghauſen-Wolff, r. Maj.

Otto Chriſtoph Ernſt ſ. Stammfolge

Johanna Eliſabeth, * Tootzen 1773 XII. 5. [† St. Petersb. 1836 VI. 2.], a. Daiben; ∞ I. Tootzen 1793 III. 4. Joh. Friedr. Knieriem, Kfm. in Riga; ∞ II. St. Petersb. 1813 X. 26. Nikolaus v. Saß, r. Kpt.; ∞ III. N. N. Goueslain, r. TitRat.

Joh. Ludwig Alexander (1767—1822) Linie in Oeſterreich

Anmerkungen zur Stammtafel II.

IX) Zu Otto Gerhard vgl. oben S. 842. Stammvater d. Bornemann war nach d. Diplom v. 1691 VI. 10. Melchior B., ein Deutſcher, der als „gemeiner Reiter" in ſchwed. Dienſte getreten u. Rittm. d. Leibcomp. geworden war; 1632 Rgtsquartiermeiſter, ✕ bei Erfurt 1636 XII.; ∞ N. N. Kruſe, T. d. Johann a. Sehlen od. Kruſenhof, † a. 1623 u. d. Anna v. Seßwegen. Sehlen wurde 1629 dem M. B. als Gatten d. Erbtochter beſtät. 1632 wurde er mit Treppenhof u. Darſen belehnt. S. Söhne wurden 1691 VI. 10. geadelt (Renov.Dipl.) Herkunft d. Geſchl. unbekannt. D. Tatſache, daß M. B. als gemeiner Reiter in Dienſt trat, erlaubt keine Schlüſſe auf niedere Herkunft. Im 17. Jahrh. dienten Edelleute häufig „v. d. Pike auf". Der Name kommt früh in Deutſchl. vor. 1416 I. 6. ſchließen Johan, Olrik u. Hermen „vader unde ſone, gheheten de Bornemane" Frieden mit d. Kloſter Walsrode (Lüneb. UB. XV, 259). D. Datum d. Trauung d. Sophia Eleon. B. hat ſich bisher nicht feſtſtellen laſſen. Sie muß nach d. bek. Geburtsdaten ihrer Kinder ungewöhnl. ſpät geheir. haben. † i. 1742 I. 19., wo ein Geſuch v. ihr vorliegt u. 1744 I. 5., wo ihr Sohn als Eigent. v. Tootzen auftritt (L. Ritt.Arch. Perſon.Akten). — **X 1)** Über Joh. Reinhold hat ſich faſt nichts feſtſtellen laſſen. Er diente 1733 in d. Leibgarde, war 1767 Wendenſch. Ordn.-Gerichts-Adjunkt, d. unterſte Stufe im Landesdienſt; hatte außer XI. 1.—4. noch 2 S. 1 T., früh †. — **X 2)** * 2./13. II. 1717 (nach ſchwed. Kalender 12. II. 1717), ~ 10./21. II. 1717. Er heiratete 1746 Clara v. Hagen, † Hadersdorf 1806 III. 17. u. hatte aus dieſ. Ehe 2 Söhne: Anton Peter, † Bunicz

1752 X. 28. u. Leopold Philipp, * 1749 VIII., † Bunicz 1753 IX. 9. (vgl. v. Janko a. a. O. S. 17 u. v. Dunker a. a. O. S. 121 u. 123). Gadebusch, Gesch. d. Adels T. I, Abschn. 2, Hptst. 32, S. 24 spricht v. einer erst. Ehe mit Elisab. v. Essen, aus der 6 Kinder stammten. Völlig aus d. Luft gegriffen u. zeitlich ausgeschlossen, da L. 1744 in Wien eintraf u. 1746 Clara v. H. heiratete, die ihn überlebte.

Stammfolge.

II. Jüngere Linie: Tootzen.

Übersicht.

XI. Otto Christoph Ernst (1764—1829)
XII. Friedrich I.
XIII. Ottomar I.
XIV. 1. Friedrich II. 2. Maximilian 3. Ottomar I..

XI. **Otto** Christoph Ernst, * Tootzen 1764 VIII. 22., † das. 1829 VIII. 14., a. Tootzen, r. Kpt;. ∞ I. Schl. Laudohn 1789 VIII. 24. Christina Wilh. v. Meiners, * Jummerdehn 1760 XI. 26., † Tootzen 1818 VII. 14., T. d. Erhard Joh., a. Jummerdehn u. Schl. Laudohn, † 1797, u. d. Joh. Agnete v. Ermes a. d. H. Kokenberg; ∞ II. Tootzen 1819 VII. 6. Agneta Beata v. Meiners, * Jummerdehn 1762 VI. 6., † Tootzen 1832 X. 4.; Schw. v. I.

ex I. 1. Charlotte Agneta Sophia, * Tootzen 1793 II. 7., o. w. N.
2. Friedrich Georg Erhard, s. XII.
3. u. 4. ein S., eine T., früh †.

XII. **Friedrich** Georg Erhard, * Tootzen 1794 I. 2., † Gilsen 1820 XII. 8., Arrendeh. v. Gilsen; ∞ Tootzen 1819 VI. 9. Maria Kathar. Elisab. Christine v. Meiners, * Lüggen 1796 XII. 20., † Riga 1873 XI. 26., T. d. Georg Joh., a. Lüggen, † 1813, u. d. Elisab. Charl. Anna v. Wilcken a. d. H. Bewershof.

Ottomar Georg Friedrich, s. XIII.

XIII. **Ottomar** Georg Friedrich, * Tootzen 1820 IV. 26., [† Majorenhof bei Riga 1890 VIII. 10.], a. Tootzen (bis 1838), dann Selgowsky u. Lodenhof, r. Lt., gehört seit 1869 IV. 5. nicht mehr d. Livl. Ritterschaft an; ∞ [Mlinow 1843 V. 20.] Eugenie Fr. v. Ungern-Sternberg, [* Mlinow 1824 XII. 1., † Wolgund (Kurl.) 1869 VIII. 21., gr.-orth.], T. d. Friedr. Adolf, a. Echmes (Estl.), † 1888, u. d. Katharina Pischtschewitsch, Erbin v. Mlinow (Gouv. Jekaterinoslaw).

1. Friedrich, s. XIV. 1.
2. Maximilian, s. XIV. 2.
3. Helene (Elly), * Selgowsky 1852 I. 20., Malerin, Mitgl. d. kais. Akad.
4. Anna, * Selgowsky 1852 XII. 15., [† Lausanne 1916 X. 7.; ∞ St. Petersburg 1897 II. 3. Ferdinand Alex. Leopold v. Koskull a. d. H. Menzen, r. Lt., Beamt. in Odessa, † 1905 X. (ermordet ?)].

5. Atalia, * Paltemal 1857 IX. 13.; ∞ Riga 1883 I. 7. Karl Frantz, † als r. GenLt. 1906 (s. oben S. 855 XIII. 3. (6.)).
6. Ottomar, s. XIV. 3.

XIV. 1. Friedrich (Fredy), * Selgowsky 1847 I. 6.; ∞ Fredriksburg (Texas) 1874 IX. 4. n. St. Julie Brockmann, [* 1853 VI. 3., † Fredriksburg 1911 XI. 9.], T. d. Julius.

1. Friedrich Julius Ottomar, * Fredriksburg 1875 VII. 12. n. St., o. w. N.
2. Rosa Helene, * Fredriksburg 1877 III. 7./19., o. w. N.
3. [Nelly, * 1879; ∞ Felix Weyrich. 4. Anny, * 1882. 5. Ernst, * 1886, † 1910. 6. Fredrik, * 1886, † 1908, BergIng. in Mexiko. 7. Erna, * 1889. 8. Edmund, * 1891. 9. Walter, * 1893.]

XIV. 2. Maximilian, * Selgowsky 1848 X. 12., [† 1916], r. Kpt. z. See I. R. (1890), gr.-orth.; ∞ Nikolajew 1871 XI. 10. Katharina Andrejewa, T. d. Iwan.

1. Eugenie, * Nikolajew 1872 VIII. 7., o. w. N.
2. Katharina, * Nikolajew 1874 VII. 22., o. w. N.

XIV. 3. Ottomar, * Stolben 1859 XI. 7., Zollbeamt. in Kronstadt, StaatsR., gr.-orth.; ∞ Kronstadt 1889 II. 8. Bertha Feik, * 1867 III. 26., [† Helsingfors 1935 I. 23.], T. d. Cornelius, Kfm. II. Gilde, u. d. Amalie Charlotte Arnhold.

1. Maximilian, * St. Petersburg 1889 X. 3., Beamt. im FinanzMinister., o. w. N.
2. Georg, * St. Petersburg 1893 X. 2., o. w. N.
3. Marie, * Strelna 1900 V. 10., o. w. N.

III. Linie in Österreich.

Stammfolge.

XI. Johann Ludwig Alexander, * Tootzen 1767 I. 10., † Hadersdorf (Nieder-Österr.) 1822 IX. 23., russ. JägerLt., k. k. FeldmLt., Ritter d. MariaTheresiaOrd., a. Hadersdorf; ∞ 1791 II. 2. Amalie Gfin. v. Fünfkirchen, * Brünn 1776 III. 10., † Bistritz (Mähren) 1849 I. 7., T. d. Joh. Ferdinand, a. Steinbrunn usw., † 1789, u. d. Maria Genovefa della Rovere, Gfin. v. Montelabote, verw. Gfin. Wengersky.

XII. Olivier, * Brünn 1795 XI. 7., † Hadersdorf 1881 VI. 26., a. Hadersdorf u. Bistritz, k. k. ObLt.; ∞ 1830 VI. 7. Viktoria Gfin. v. Troyer, * Wien 1814 I. 9., † das. 1833 VI. 30., T. d. Franz Anton, a. Ober-Mostenitz, † 1854, u. d. Josefine Gfin. v. Fünfkirchen a. d. H. Chlumetz.

XIII. Ernst Olivier, * Wien 1832 IX. 6., † Hadersdorf 1915 V. 25., a. Hadersdorf u. Bistritz, k. k. Kämmerer, GehRat, Mitgl. d. Herrenhauses auf Lebenszeit; ∞ Schloß Lešna 1856 IX. 11. Henriette Gfin. v. Seilern u. Aspang, * Baden bei Wien 1838 VIII. 17., † Wien 1908 XII. 31.,

StKreuzdame, T. d. Josef August, † 1861, u. d. Antonie v. Krosigk a. d. H. Paplitz.

XIV. Remigius Olivier, * Bistritz 1857 VIII. 23., † Klagenfurt 1902 VIII. 8., a. Hadersdorf u. Bistritz, k. k. Kämmerer; ∞ Dresden 1882 VIII. 23. Alice Gfin. Voß, * Dresden 1861 I. 4., StKreuzdame, T. d. Eugen Felix, a. Groß-Giewitz, † 1890, u. d. Gfin. Elisa Szápáry.

XV. 1. Antoinette, * Bistritz 1883 VIII. 12., StKreuzdame; ∞ Bistritz 1916 VIII. 16. Ladislaus Gf. v. Seilern u. Aspang, a. Milotitz (Mähr.), Dr. jur., k. k. Kämmerer.

2. Ernst Gideon, * Bistritz 1886 VII. 3., a. Hadersdorf, Bistritz u. Herzogberg (Steierm.); ∞ Wien 1918 IV. 17. Wilhelmine Marie Scholastika Gfin. v. Thun u. Hohenstein, * Prag 1892 XII. 11., T. d. Jaroslaw 2. Fürsten v. Th. u. H., a. Tetschen usw., † 1929, u. d. Gfin. Maria Pia v. Chotek.

1. Marie Alice, * Bistritz 1919 VII. 7.
2. Alexander, * Tetschen 1920 XI. 18.
3. Gideon, * Tetschen 1923 XII. 23.

Saß[1]).

Der Name Saß, Sasse, Zasse, Sachse, lat. Saxo, bedeutet ursprünglich nichts anderes wie eine Herkunftsbezeichnung, es ist also nicht überraschend diesem Namen häufig in einem Lande zu begegnen, das für gewisse Zeitabschnitte seiner Geschichte einen großen Teil seiner Zuwanderer aus allen Gebieten Sachsens erhalten hat. Tatsächlich treffen wir denn auch in allen Gebieten Livlands, vornehmlich in seinen Städten, seit der Wende des 13. und 14. Jahrhunderts Träger dieses Namens, sicherlich aus den oben angeführten Gründen untereinander nicht verwandt und vielfach auch durch die unterschiedliche soziale und ständische Stellung und die Führung abweichender Wappen schon äußerlich von einander geschieden[1]). Die Träger eines solchen Namens werden sich also zu einem Geschlecht nur insoweit zusammenfügen lassen, als die Führung desselben Wappens, Kontinuität des Besitzes oder der ständischen Stellung eine Beziehung zwischen ihnen herzustellen gestattet.

[1]) Bearbeitet von F. Frhn. v. Stackelberg.

Die Indigenatsfamilie Saß will einer Tradition zufolge aus Westfalen herstammen und bereits im 13. Jahrhundert von dort nach Mecklenburg-Pommern und von da weiter nach Livland gewandert sein. In Westfalen finden sich nun zwar tatsächlich Geschlechter dieses Namens, doch widerlegen die von ihnen geführten abweichenden Wappen diese Hypothese[2]). Urkundlich wissen wir nur, daß als erster des Geschlechts Hinrick Saß 1453 das Gut Kabbil auf Oesel erwarb[3]), das sich durch mehr als 250 Jahre im Geschlecht vererbte und zu Beginn des Jahrhunderts wieder in seinen Besitz zurückgelangte. Einer seiner Lehnbriefe zeigt ihn als Parteigänger im Streit der oeselschen Bischöfe Jodocus Hoenstein und Johann Vatelkanne, und es macht den Eindruck, als wenn seine hierbei erlittenen Verluste und ihre Ersetzung durch Lehngut sein Seßhaftwerden auf Oesel mit verursacht hätten. Über seine Herkunft gibt es keine urkundlichen Hinweise, man könnte aber versucht sein, ihn in eine gewisse Beziehung zu einem gleichnamigen Revaler Bürgergeschlecht zu bringen, das im Wappen einen Löwen führte[4]), da auch seine Nachkommen mit einem Wappen siegeln, das im geteilten Schilde einen aus der Teilung wachsenden Löwen zeigt[5]). Wohl sein Sohn ist Heinrich, † i. 1520 und 1525, dessen Witwe mit Erfolg einen Prozeß um Kabbil mit Christoffer Lode führte[6]). Ihr folgten im Besitz die Brüder Reinhold, Hartwig, Heinrich und Jasper, von denen Reinhold sich 1532 von Hartwig den Erbnamen seines väterlichen Gutes Kabbil auftragen ließ und es 1547 im Prozeß mit der Witwe seines anderen Bruders Jasper für sich und die Kinder dieses seines Bruders in Verwaltung nahm. In der Wiekischen Fehde von 1532—1535 spielte er als einer der Führer der aufständischen Schloßbesatzung von Hapsal eine große Rolle, sein Name wird wiederholt in den sich entwickelnden Kämpfen genannt. Als der Aufstand zusammenbrach, floh er zum Herzog von Preußen, beteiligte sich an der dänischen Grafenfehde und setzte von Preußen aus mit seinen Gesinnungsgenossen den Kampf gegen den Bischof Burhoeveden als Konterkrieg fort. Erst 1541 machte er seinen Frieden mit Oesel, wo inzwischen auf Burhoeveden Bischof Johann von Münchhausen gefolgt war, und erhielt die Belehnung mit Kabbil. Wir finden ihn jedoch in der Folgezeit vorzugsweise im Erzstift Riga wieder, wo unterdessen sein alter Gönner Markgraf Wilhelm den erzbischöflichen Stuhl bestiegen hatte. Von ihm erhielt er 1545 und 1548 Belehnungen im Amt Treiden, welche das nachmalige Gut Sassenhof bildeten. Außer im Lehnsverhältnis stand er auch im Beamtenverhältnis zum Erzbischof Wilhelm, indem er, der schon 1534 sein Drost auf Hapsal gewesen war, nun sein Hauptmann auf Treyden wurde. In der Katastrophe der Russenkriege von 1558 ff. war es ihm noch vergönnt, seine kriegerischen Erfahrungen in den Dienst des Landes zu stellen; im unglücklichen Gefecht bei Schwaneburg (1558 IX. 10.) befehligte er das erzstiftische Aufgebot und nahm als Führer der erzbischöflichen Reiter an der Schlacht bei Ermes (1560 VIII. 2.) teil. Neben dem Landmarschall und mehreren Ordensgebietigern wurde auch Saß hier gefangen und im Spätherbst desselben Jahres mit den anderen Gefangenen in Moskau auf die grausamste Weise ermordet.

Mit seinem Tode versinkt die Geschichte des Geschlechts für die nächsten hundert Jahre in einem Dunkel, das nur von vereinzelten urkundlichen Zeugnissen auf kurze Wegstrecken erhellt wird. Aus ihm heben sich vier Personengruppen oder Linien undeutlich ab, von denen drei in verschiedenen Zeitabschnitten in Beziehungen zum Gute Sassenhof treten, während die vierte sich um den Besitz von Kabbil auf Oesel gruppiert. Die Geschicke dieser beiden Rittergüter werden es also sein müssen, an denen sich die Geschichte des Geschlechts für den fraglichen Zeitabschnitt zu orientieren hat. Wir sahen sie beide im Besitz von Reinhold I.[7]); nach seinem Tode besaß Sassenhof Reinhold II., als Besitznachfolger wohl sein Sohn, ein Mann „von bewährtester Treue gegen das Königreich Polen“[8]), — was jedoch nicht hinderte, daß er von den Polen seines Gutes entsetzt wurde und in bitterer Armut zu Lemsal starb[9]). Sein Sohn Wilhelm, der durch seine Heirat mit Margaretha Schulte in Kurland besitzlich geworden war[10]), gründete hier den älteren kurländischen Zweig, der indes noch im 17. Jahrhundert erloschen zu sein scheint. Sassenhof blieb der Familie auch weiterhin entfremdet und gelangte nach der schwedischen Eroberung in die Hand des Rigaer Bürgermeisters Heinrich Ulenbrock, des Pfandhalters der ganzen umliegenden Wacke Adiamünde[11]). Der genannte Familienzweig konnte aber auch jetzt seine Ansprüche auf das Gut nicht geltend machen, da seine Glieder auf der polnischen Seite verblieben waren, dagegen taten dies aber die Glieder eines anderen Zweiges, die in der Person der Brüder Reinhold, Wilhelm und Philipp S., der Söhne eines Heinrich[12]), dem wir von 1589—1601 in Urkunden begegnen, bereits 1601 auf die schwedische Seite übergetreten waren. Da die Ansprüche der Brüder von Ulenbrock anerkannt und mit 2000 Mark abgefunden wurden, muß Heinrich ein Deszendent des ersten Erwerbers, und zwar nach dem Zeitpunkt des ersten Auftretens seiner eigenen Söhne eher ein Sohn als ein Enkel von Reinhold I. gewesen sein. Ursprünglich in Estland besitzlich geworden, wandte sich dieser Zweig in der Folge nach Kurland, wo er noch gegenwärtig blüht. Der Stammvater der Kurländer ist Reinhold V. auf Weesen; wie sein Vater hieß, steht urkundlich nicht fest, daß er aber der Sohn eines der drei obengenannten Brüder ist, geht aus Bemerkungen in einem Prozeß vor dem Hofgericht hervor[12]), der sich ausführlich mit den Besitzverhältnissen von Sassenhof befaßt. Ihn mit Reinhold III. gleichzusetzen, ist aus zeitlichen und inneren Gründen — er wird polnischer Leutnant genannt und läßt erst 1636 seinen ältesten Sohn taufen — nicht recht angängig, auch scheint sein Geburtsdatum 1602 doch wohl richtig überliefert zu sein. Aus diesem Zweig machte sich Wilhelm Frhr. v. S. 1862 von neuem in Livland besitzlich und erwarb 1872 hier das Indigenat.

Sassenhof war aus dem Besitz von Ulenbrock mittlerweile in den seines Schwiegersohnes, des Rigaer Ratsherrn Ewert Schultz, übergegangen. Gegen letzteren erhob 1649 der Oberst Heinrich Saß, der Sohn eines Jürgen S., der kurz vor 1600 ein kleines Gütchen im Gebiet Oberpahlen besaß, vor dem Hofgericht Näherrechtsansprüche auf das Gut. Er nennt sich einen Enkel von Reinhold I. und muß dafür ausreichende Beweise

beigebracht haben, da er Sassenhof 1655 VI. 9. durch Königliche Resolution zugesprochen erhält[13]). Seine Deszendenz teilte sich in einen livländischen Zweig, der bereits mit seinen Enkeln erlosch, und in einen Zweig in Schweden, der dort 1874 gleichfalls erloschen ist.

Eine weitere Gruppe von Familiengliedern finden wir endlich auf Oesel, wo sie sich um das alte Erbgut Kabbil gruppiert und diesen Familiensitz weiterhin bis nach 1710 dem Geschlecht erhält. Es muß sich auch hier um Nachkommen von Reinhold I. handeln, dem gegenüber seinen Brüdern 1532 und 1547 zusammen mit den Töchtern seines Bruders Jasper der alleinige Besitz des Gutes zugesprochen worden war[14]). Kabbil finden wir urkundlich erst 1645 im Besitz der Familie wieder, über die Namen der zwischenliegenden Besitzer des Gutes orientiert uns nur eine alte Ahnentafel[15]), deren Zuverlässigkeit mit Recht angezweifelt werden muß. Einzelne der angeführten Personen lassen sich auch sonst auf Oesel nachweisen, so daß man hier wohl seine Zweifel fallen lassen darf, andere Namen sind offensichtlich von den festländischen Vettern entlehnt, so daß man sie an dieser Stelle ganz ausschalten muß[16]). So geläutert ergibt sie eine klare Folge von Besitzern, die sich mit den übrigen urkundlichen Zeugnissen gut in Einklang bringen läßt.

Dieser Zweig blieb vorläufig auf Oesel seßhaft, erst um 1700 kehren einzelne Glieder nach Livland zurück und machen sich auch hier mit Gütern besitzlich. Von ihnen reichte 1733 bei Errichtung der Matrikel der Oberst Johann Christoph v. S. für sich und für die Söhne seiner verstorbenen Brüder, des Kapitäns Hartwig Georg und des oeselschen Landgerichts-Assessors Friedrich das Gesuch um Zuerkennung des Indigenats ein, worauf das Geschlecht in der ersten Matrikel von 1742 die Nr. 10 und bei den folgenden die Nr. 11 erhielt. Er selbst starb kinderlos, die Linie seines Bruders Hartwig Georg teilte sich mit seinen Enkeln in zwei Zweige, von denen der ältere sich nach Preußen wandte, wo er noch heute blüht, während der jüngere in Rußland verschollen ist. Die Nachkommen des anderen Bruders Friedrich verblieben zunächst für mehrere Generationen auf Oesel, wo sie seit Errichtung der dortigen Ritterbank gleichfalls die Indigenatsrechte besaßen, und so konnte es geschehen, daß bei diesem Zweige das Bewußtsein seiner Zugehörigkeit zur Livländischen Ritterschaft, an der nach Inhalt der Eingabe von 1733 und ihrer Erledigung an sich kein Zweifel kein konnte[17]), in Vergessenheit geriet. Auch in die livländischen Geschlechtsregister waren die Deszendenten dieser Linie mangels authentischer Nachrichten nicht eingetragen worden, und so ergab sich das merkwürdige Bild, daß, als einzelne ihrer Glieder sich wieder in Livland niederließen, sie für sich ausdrücklich die förmliche Aufnahme in eine Ritterschaft erbaten, der sie durch ihre Geburt ohnehin schon angehörten, und daß diesem Gesuch, das eigentlich an sich hätte überflüssig sein sollen, auch stattgegeben wurde. So wurde 1850 Ferdinand v. S. mit der neuen Nr. 399 und noch 1916 die Deszendenz des Peter v. S. unter Nr. 467 in die Matrikel aufgenommen.

Nachdem die kurländische Linie bereits 1779 IX. 1. n. St. die preußische Anerkennung ihres Freiherrnstandes nebst Wappenvermehrung erlangt hatte, die in der Folge auch auf die dorthin gezogene Linie des

livländischen Hauses Tegasch ausgedehnt wurde, erhielt das Gesamtgeschlecht durch Senatsukas von 1853 VI. 10. sub Nr. 6329 auch in Rußland die Anerkennung des Rechts zur Führung des Freiherrn-(russ. Barons-)Titels, nachdem einzelnen Gliedern des Geschlechts bereits seit 1815 in offiziellen Dokumenten dieser Titel beigelegt worden war.

Die v. S. haben in Livland vorübergehend die Rittergüter Sassenhof, Tegasch und Klauenstein im lettischen sowie Restfer und Lannemetz im estnischen Distrikt besessen. 1919, zur Zeit der Konfiskation der Rittergüter durch die Esten und Letten, waren sie hier nicht mehr besitzlich.

Das Geschlecht führt folgendes Wappen: geteilt, oben in g. ein wachsender r. gekrönter Löwe, unten in bl. drei sechsstrahlige g. Sterne. Hz.: aus Krone ein sechsstrahliger g. Stern zwischen rechts g. links bl. Flug. Hd.: bl. g. r. g.

Freiherrl. (1779): geviertet, 1. geteilt, oben in schw. ein s. gekr. Johanniterkreuz, unten in s. einköpfiger schw. gekr. Adler. 2. u. 3. Stammwappen. 4. geteilt, oben in s. einköpfiger schw. gekr. Adler, unten in schw. ein s. gekr. Johanniterkreuz. Drei gekr. Helme. Hz.: 1. bl. Flug. 2. schw. g. bewehrter gekr. Adlerkopf. 3. g. Flug. Hd.: bl. g. Auf gr. Rasen, Schildhalter zwei wilde Männer.

1) Hermannus Saxo, Rigaer Bg. 1294 ff. (Hildebrand, D. Rigische Schuldbuch nr. 48 usw.), Tilekinus Saxo, Revaler Bg. 1338 (UB. II. nr. 935), Henricus Saxo, perp. vic. castri Rigensis 1343 (UB. II. nr. 821), Johannes u. Conradus Sasse, Rigaer Bg. 1319 (UB. III. nr. 1044 a), Tidericus Sasse, Revaler Bg. 1346 (UB. II. nr. 862), Hans Sasse in Abo, um 1400 (UB. IV. nr. 1563), Hermann Sasse, Rigaer, auch Dorpater Rhr. 1410—18 (Böthführ, Ratslinie nr. 288, UB. IV. nr. 1842, 1848, 1874, UB. V. nr. 1981, 2108), Hinrik Sasse, Schmied, Revaler Bg. 1419 (Bürgerbuch 1409—1624, S. 7), Hans Sasse, S. d. † Revaler Bg. Curd S. 1431 (UB. VIII. nr. 412), derſ.?, Rigaer Bg. 1432 (Bruderbuch d. Gr. Gilde zu Riga), Heinrich Sasse, Narwaer Rhr. 1443—45 (UB. IX. nr. 667, UB. X. nr. 188), Andreas Sasse, Rigaer Bg. 1451 (Bruderbuch d. Gr. Gilde zu Riga), Henneke Sasse, Rigaer Bg. 1454 (ibid.), Michael Sasse, Abt zu Padis 1492—1502, Wappen: rechter, in zwei Reihen geschachter Balken (Arbusow, Geistlichkeit), Joachim Sasse, Dorpater Notar 1513—26, W.: Pflanzenstaude, darüber als Schildhaupt drei Brote (Arbusow, Geistlichkeit, St.A. Reval). 2) Sasse, Burgmänner zu Nienborg, um 1518 †; W.: Balken, überhöht von Tournierkragen. Sasse, Ravensburger Ministerialen, p. 1479 †; W.: drei Lilien. Sasse in Osnabrück; W.: Balken, begleitet von drei Sternen (Spießen, Wappenbuch d. Westfäl. Adels). 3) Buxhöwden, Gütergesch. S. 99. 4) Siegel des Dorpater Domherrn Gert Sasse von 1524 XII. 20. (LGU. II. nr. 420). Über das Geschlecht, dem er angehört, orientiert nachstehende kleine Stammtafel:

Gert Sasse (Satze),
1467—90, 1492 †, Alterm. d. Gr. Gilde zu Reval.

Gert, 1488—1525, Mag., Revaler u. Dorpater Domherr.	Hans, 1494—1514, Revaler Bg.; ∞ N. N., 1524—30.	Margarete; ∞ Johann Herfefeld, RevalerRhr., 1514 †.	Hubertus, 1492—1518 Revaler u. Rigaer Domherr.	Catharina, 1503 †; ∞ Peter Smed, 1503.

Gerth, 1525—36, Revaler Bg.; ∞ Dorotie, 1539.	Goddert, 1525—36.	Johannes, 1514—31, Geistlicher.	Elszebe, 1525.

Catherinete, 1539.

(St.A. Reval. Denkelbuch 1415—1523, Erbebuch 1455—1627, Pergament-Rentenbuch. Arbusow, Geistlichkeit. Hier nach Hdb. Oesel.) Als den gemeinsamen Stammvater

beider Geschlechter könnte man dann vielleicht Hinrik Sasse ansehen, der 1435 III. 26. den Revaler Bürgereid leistet (Bürgerbuch 1409—1624, S. 14) und 1436 einen Wiborger Einwohner in Reval verwundet hat (Beitr. III. S. 44), doch muß ausdrücklich betont werden, daß das vorliegende Material nicht ausreicht, Vermutungen aufzustellen, sondern nur um Möglichkeiten offenzulassen. 5) Die Ähnlichkeit beider Wappen ist besonders groß bei den ältesten uns erhaltenen Siegeln des oeselschen Geschlechts: 1564 III. 1. Jasper S. Wappen: geteilt, oben von den Kniekehlen wachsender schreitender Löwe, unten drei Sterne (Orig. Bfl. Weißenfeld). 1582 VII. 9. Hartwich S. Wappen: geteilt, oben schreitender Löwe, unten drei Sterne (Orig. Bfl. Gr. Roop). 1617 XI. 11. Wilhelm S. Wappen: geteilt, oben aufrechter gekr. Löwe, unten drei Sterne (Orig. Bfl. Grafenthal). Die untere Hälfte gleicht genau dem Wappen der Tödwen, denen die mutmaßliche Ahnmutter des Gesamtgeschlechts entstammt, was bei der Häufigkeit dieses Wappenbildes gewiß Zufall sein kann, aber doch auffällig erscheint. 6) Dän. Reichsarchiv, Arch. d. Dt. Kanzelei nr. 5, fol. 66. Buxhöwden, Gütergesch. S. 100. 7) Zum Folgenden vgl. d. Stmtf. I. und die Quellennachweisungen zu derselben. 8) Bfl. II. nr. 88. 9) H.A. 1649 nr. 16. 10) Kurl. Güterchron. N. Folge S. 74 ff. 11) Vgl. Stryk II. S. 3 ff., wo indeß die Sachlage nicht ganz klargestellt ist. 12) A.H. 1649 nr. 16. 13) Ritt.Arch. nr. 133, S. 549. 14) S. oben. 15) Orig. Bfl. Merhof. 16) Für eine solche Entlehnung spricht auch der Umstand, daß alle Aszendenten konsequent als Erbherren auf Kabbil und Sassenhof-Addiamünde bezeichnet werden, obwohl beide Güter damals bestimmt nicht einherrig waren. Immerhin kann diese Bezeichnung aber andererseits auch als eine Erinnerung an die Abstammung von einem Ahnherrn gedeutet werden, der noch beide Güter in seiner Hand vereinigte. 17) Ritt.Arch. nr. 108 u. 119 I, Bl. 397/98.

Anmerkungen zur Stammtafel I.

Die vorliegende Stammtafel gewährt aus den schon eingangs genannten Gründen ein nur höchst unbefriedigendes Abbild der tatsächlichen verwandtschaftlichen Verbindungen der einzelnen Glieder des Geschlechts untereinander. Trotzdem mußte der Versuch unternommen werden, auch den flüchtigsten Spuren gegenseitiger Beziehungen nachzugehen, sie sinnvoll zu deuten und diese hypothetischen Ergebnisse graphisch darzustellen, um so überhaupt einen Überblick über die zahlreichen, oft gleichnamigen Einzelpersonen zu gewinnen und die aus ihren Beziehungen untereinander sich ergebenden Möglichkeiten herauszustellen. Neben den weiter unten angeführten Urkunden diente als behelfsmäßige Quelle eine dem kurländischen und oeselschen Zweige gemeinsame alte Ahnentafel. Sie scheint das Ergebnis einer Gemeinschaftsarbeit beider Zweige frühestens vom Ende des XVII. Jahrh. zu sein, enthält eine für Oesel zum Teil auch aus anderen Quellen wahrscheinlich zu machende Aszendentenreihe mit einigen eingeschobenen überschüssigen Gliedern, der dann von den Kurländern, wo sich offenbar jede eigene ältere Erinnerung verloren hatte, polnische Militärtitel und die Namen von Ehefrauen aus Kurland und dem benachbarten Polnisch-Livland angehängt wurden. Für den kurländischen Zweig verdient sie nicht den geringsten Glauben. Bei der Aufstellung der Stammtafel waren eine wesentliche Hilfe mehrere Urkundenabschriften aus den Oeselschen Regestranden des Dänischen Reichsarchivs, die wir der Liebenswürdigkeit des Frhn. E. v. Schilling, und Urkundenregesten aus dem Kurländischen Landesarchiv, die wir der Freundlichkeit des H. Bearbeiters des T. Kurland verdanken.

I) 1453 V. 29. Hans Blysen verpfändet d. Hinrik Saß d. Dfr. Kappel u. Kuius f. 900 Mk. (Buxhöwden, Gütergesch. S. 99). 1468 VIII. 10. Lucas Nagel, bfl. Vikar, verlehnt Hinrik Saß für d. Schaden, ein Schiff u. einen Mannsharnisch, den er f. d. Kirche Oesel erlitten, 3 Einfüßlinge bei Kuresar u. ein Gesinde bei Kappel (ibid.). — II 1) 1505—20 erhält er als bfl. Beamter auf Hapsal f. Gehalt (Schwed. Reichsarch. Livonica f. år 1600. Kamerala handl. nr. 32. Löhnungsliste). 1525 VI. 1. Hapsal. Urteil d. bfl. Rates in Klagesachen Hinrich Sassen Wwe. u. Erben gegen Christoffer Lode. „Nachdem Hinrick Szaße denn hoiff Kappell neffenn dhenn guedern Christoffer vorpanndeth hefft" ist letzterer verpflichtet, den Hof nach Empfang des moderierten Pfandschillings zu räumen (Dän. Reichsarch. Oesel. Registr. nr. 2 a, fol. 66 b). 1527 III. 11. u. VIII. 5. ergeht Urteil in ders. Sache. Lode hat d. Hof zu räumen, d. Bf. leistet Garantie f. d. Zahlungen (Dän. Reichsarch. Oesel. Registr. nr. 2 a, fol. 156 u. 190). — II 2) 1506—08 erhält er als bfl. Beamter zu Audern,

Stammtafel I.

I. **Hinrik I., Gaß,** 1453—1468, a. Kabbil (Oes.)

II. 1. **Hinrik II.,** 1505—1520, 1525 †, a. Kabbil, bf. Oesel. Beamter; ∞ N. N., 1525—1527 — 2. **Jaspar I.,** 1506—1516, bf. Oesel. Beamter

III. 1. **Jaspar II.,** 1522—1537, 1541 †, a. Kabbil: ∞ N. N. (wieder∞ a. 1547 Hinrich Hane) — 2. **Reinhold I.,** 1525—1560, † Moskau 1560 X. 28., a. Kabbil u. Sassenhof, Hptm., a. Treyden; ∞ N. N. Tödwen, 1535—1538, T. d. Jürgen, a. Jeß, u. d. Lenchen Holding — 3. **Hinrik III.,** 1527—1533, bf. Oesel. Beamter — 4. **Hartwig I.,** 1530—1549 — 5. **Tonnies,** 1520—1547, Pernauer Bg.; ∞ Gertrud Uxkull, 1549

IV. 1. **Caspar,** 1564 [a. Kabbil] — 2. **Reinhold II.,** 1563—1571, a. Sassenhof — 3. **Hartwig II.,** 1578—1602, Geb. Rositen — 4. **Heinrich IV.,** 1589-1601 — 5. **Jürgen I.,** 1597—1605 — 6. **Jaspar III.,** 1547—1549 — 7. **Olaff,** 1547

V. 1. **Friedrich I.,** 1602 [a. Kabbil] — 2. **Wilhelm I.,** 1605—19, a Skurben; ∞ Margaretha Schulte, 1605-19, T. d. Dietrich, a. Grafenthal — 3. **Heinrich V.,** 1589—1601 — 4. **Reinhold III.,** 1602—1627, a. Wetteberg (Estl.); ∞ N. N. Hahn, T. d. Libbert, a. Saulhof — 5. **Wilhelm II.,** 1601-1625, a. Lechtmetz (Estl.) — 6. **Philipp I.,** 1602, 1610 † — 7. **Jürgen II.,** † (erstochen) Reval 1615 VI. 18. — 8. **Hans,** † (decapit) Reval 1615 VII. 7. — 9. **Heinrich VI.,** □ Riga 1658 II. 26., a. Sassenhof, schw. Obt.; ∞ I. N. N.; ∞ II. Malikala 1624 X. 25. Elin Slang, T. d. Clas, schw. Feld-Obt., u. d. Elin Boose; ∞ III. Reval 1650 VII. 5. Elisabeth v. Ramm, T. d. Thomas, a. Padis, † 1631 (wieder ∞ Ludwig Frhr. v. Taube)

VI. 1. **Friedrich II.,** 1626—1645, a. Kabbil. s. Stammtafel II. — 2. **Dorothea;** ∞ Paulus Einhorn, Superint., † 1655 [3. **Hedwig;** ∞ Jakob Göteke] — 4. **Reinhold IV.,** † a. 1636; ∞ Hedwig v. Buttlar, 1636 — 5. **Heinrich VII.,** 1618—1623, a. Wannamois, (Estl.) — 6. **Reinhold V.** [* 1602 XII. 9., † a. 1648 IV. 3., a. Kyrup, Kummeln u. Weessen (Kurl.); ∞ Agnesa v. Korff. [* 1614 VII. 18., † 1669 V. 30.], T. d. Heinrich, a. Trecken (Kurl.), u. d. Margarethe v. Rummel s. Stammreihe B. — ex. I. 7. **Philipp II.,** † 1687 IX. 14., a. Restfer, Gen.-Maj.; ∞ I. N. N.; ∞ II. Reval 1665 III. a. 12. Katharina Elisabeth v. Wolffeldt, † Ksp. Kegel 1714 IV. 18., T. d. Johann, a. Keblas., † 1671, u. d. Katharina v. Maydell (wieder∞ Heinr. v. Schulmann) — 8. **Hinrik VIII.,** † etwa 1690, a. Sassenhof u. Malikala, Obt. Ltn.; ∞ I. 1658 Marg. Ogilvie, † 1677, T. d. Patrik, Landshöfding, u. d. N. N. Mannerskiöld; ∞ II. Kristina Baggeaf Söderby, T. d. Gustav u. d. Elis. Nieroth (Linie in Finnland u. Schweden, 1874 †)

ex. II. ? 9. **Elisabeth;** ∞ Joh. Friedr. Struck, Obt., 1679

VII. ex. I. 1. **Wilhelm Johann,** 1665—1666 — 2. **Philipp Heinrich.** ⚔ 1674, Fähnrich; ∞ Birsen 1670 Anna Christina Seulenberg, □ Pernau 1704 I. 28. — 3. **N. N.** (Tochter); ∞ Wolmar v. Bruemmer, a. Restfer [⚔ 1705] — 4. **Anna Elisabeth,** † 1715; ∞ Reval 1665 III. 7. Carl Friedrich v. Dücker, a. Meyris (Estl.)

1509—16 auf Hapsal s. Gehalt (Schwed. Reichsarch. Livonica f. år 1600. Kamerala handl. nr. 32. Löhnungsliste). Nach s. soz. Stellung u. s. Rufnamen wohl zum vorliegenden Geschlecht gehörig u. hier einzuordnen. — III 1) 1522 VIII. 23. Visitation d. Kirche zu Kielkond. Item uth der ſee up gefyſchedt ſeſſ myſſyngeſſ luchtere, hyr van heft Jeſper Saſſe dree der kerken tho Woldell gegeven und dree tho ſlote geſanth (Dän. Reichsarch. Livl. I. 1. fol. 57). 1528 empfängt s. Lehen u. huldigt (Dän. Reichsarch. Livl. 2 a, fol. 225 b). 1528 VIII. 24. Zeuge (Bfl. Kölljall). 1531 V. 30. einer der ritterſch. Vertreter bei d. Verhandl. mit d. Schloßbeſatzung von Arensburg (Dän. Reichsarch. Livl. 1. fol. 164 ff.). 1531 IX. 2. u. 1532 VIII. 14. empfängt s. Lehen u. ſchwört (Dän. Reichsarch. Livl. 1. fol. 191 u. 224). 1537 VII. 16. Mannrichter in der Wiek (Dän. Reichsarch. Livl. 4. fol. 240). 1541 VIII. 1. Hapsal. Johann Varennßbeke u. Wolmer Treidenn, als Vormünder d. nachgel. Kinder u. Erben v. Jaſper Saſſe, bewahren ſich im Lehen, mit welchem Reinhold Saſſe ſich vom Bf. belehnen laſſen u. davon geſchworen. Reinhold Saſſe erklärt „wat einem jdern des ein recht hirupp tho erkennen wurde, konnte unnd wolde he lidenn". D. Bf. erklärt darauf d. Rechtsweg offen (Dän. Reichsarch. Livl. 2. fol. 56). 1543 VI. 3. Abſpruch d. bfl. Rates zw. Jaſper Saſſen Wwe. u. Reinholt Saſſe. Nachdem erwieſen, daß Reinhold. S. den Anteil s. Bruders Herthwig am väterl. Erbe u. Jaſper S. der Ant. s. Br. Hinrick erworben hat, ſo daß jeder Partei zwei Anteile zuſtehen, wird Kabbil unter beide zu gleichen Teilen geteilt. D. Heergeweide wird Reinhold S. zugeſprochen (Dän. Reichsarch. Oeſel. Regiſtr. nr. 4 b, fol. 45). 1547 II. 18. Abſpruch d. bfl. Rats zw. Reinolt Saſſe u. Hinrich Hane wegen Kabbil. „Nachdeme Hinrich Hane mit zelige Jaſpar Saſſen nhagelatene wedefrowe ahne weten und willen der vormunderen unnd negeſten bluthvorwanten zeligen Jaſper Saſſen ſich vorheyrateth und alſo in die gudere und hoff tho Kappel gemeinen ſtifftiſchen rechtn thoweddern und entjegen geſettet", wird er verurteilt ſamt s. Hfr. d. Hof zu räumen, ſobald ſie das ihr teſtamentariſch v. Jaſper S. vermachte Kindespart ausgezahlt erhalten hat. Die Kinder des Jaſper bleiben bei Reinhold als dem nächſten Blutsverwandten zur Erziehung und ihr Anteil am Gut in ſeiner Verwaltung (Dän. Reichsarch. Oeſel. Regiſtr. nr. 4 b, fol. 135 ff.). — III 2) 1525—27 erhält er als bfl. Beamter auf Hapsal s. Gehalt (Schwed. Reichsarch. Livonica f. år 1600, Kamerala handl. nr. 32. Löhnungsliste). 1532 I. 22. Hartwig Saſſe trägt d. Erbnamen s. väterl. Gutes Kabbil s. Bruder Reinhold S. auf (Buxhöwden, Gütergeſch. S. 100). 1532 Herbſt. Truchſeß zu Hapsal (Beitr. z. Kunde Eſtl. II. S. 388). 1534 II.—X. dgl. im Dienſt d. Markgfn. Wilhelm (Arbuſow, Geiſtl. IX. S. 101, XVI. S. 181). 1535 X. 28. In d. Flotte vor Kopenhagen. Reinolt Saſſe an d. oeſel. Domkapitel u. d. Ritterſchaft. Erſucht um Antwort auf s. mehrfachen Briefe u. Anfragen, ob ſie gewillt ſeien, ihre Verſprechungen ihm gegenüber einzuhalten. Bittet ſein Weib u. s. Kinder nicht an d. Ausreiſe zu behindern. Bittet um Antwort an d. preuß. Hof (Dän. Reichsarch. Livl. 1. fol. 271). 1536 VI. 16. Hapsal. Erhält freies Geleit f. d. Stift Oeſel u. d. Wiek, um s. Forderungen gegen Ritterſch. u. Domkapitel auf Grund eines ihm von denſelben „innemung halven des huſes Hapſell" ausgeſtellten verſiegelten Briefes wegen gerichtl. auszutragen (Dän. Reichsarch. Livl. 1. fol. 255). 1536—40 in Preußen. Über ihn, d. Gebr. Taube u. andere Parteigänger d. Markgfn. Wilhelm vgl. Index nr. 3118, 3125, 3126, 3135, 3136, 3139, 3148, 3149; Mon. Liv. V. nr. 162 u. 170; Dalin III. Bd. I., S. 242. 1538 IX. 24. Jurgen Todwens Wwe. bewahrt ſich in Vollmacht von Reynolt Saſſe vor d. bfl. Rat gegen ihren Sohn Jurgen Todwen, der dem R. S. von wegen s. Hfr. Mitgabe 1000 Mk. und von wegen ihres Tochterkindes Magdalene Saſſe 500 Mk. nebſt vier Jahresrenten ſchulde, Kapital u. Rente im Rechtswege an s. Gütern zu ſuchen (Dän. Reichsarch. Oeſel. Regiſtr. nr. 2 b, fol. 579). 1541 III. 25. Hapsal. Verordnete Kommiſſarien d. livl. Stände vergleichen Reinholt Sachßen mit Stift u. Ritterſch. v. Oeſel-Wiek dahin, daß u. a. das väterliche Erbgut, das der Bruder des R. S. u. jetzt des erſteren Erben an ſich genommen, von R. S. im Rechtsgang vor dem Bf. von Oeſel angeſtritten werden ſoll u. ebenſo d. Mitgabe von R. S. Frau, falls ſie ihm nicht freiwillig ausgezahlt wird (Eſtl. Ritt.Arch. nr. 23). 1541 VII. 13. Kokenkau. Eliſabeth v. Roſen, Peter Izkuls Hfr. verwahrt ſich namens ihres Mannes gegen Reinolt Saſſe, ihr Mann habe bei der wiekiſchen Empörung und insbeſondere bei der Einnahme des Hauſes Hapsal weder durch Mitwiſſerſchaft, noch mit Rat oder Tat teilgenommen und hafte daher auch nicht für die R. S. aus dieſem Anlaß ausgeſtellten Verſicherungsſchreiben von Domkapitel u. Räten (Dän. Reichsarch.,

Oesel. Registr. nr. 2 c, fol. 221). 1541 VIII. 1. Hapsal. Empfängt s. Lehen u. schwört d. Bf. Johann v. Münchhausen, vgl. auch III. 1. (Dän. Reichsarch. Livl. 2, fol. 55). 1542 IX. 19. Hapsal. Protokoll über das an d. Bf. gerichtete Verlangen Reinhold Sassen, d. Bf. möchte für ungesäumte Entrichtung v. 1000 Mk. sorgen, welche Kapitel, Räte u. Ritterschaft dem Reinhold Saß schuldeten. Ferner sucht er um Ansetzung eines Beimanntages nach, wegen der zw. ihm u. s. Schwägerin schwebenden Sache (Dän. Reichsarch. Livl. 2, fol. 53). 1542 X. 21. Antwort d. Bfs. auf obiges Verlangen. Seine Forderung gegen d. Domkapitel etc. wird demnächst vom bfl. Rat, darauf von „unsernn gemeynen adel" geprüft und ihm danach Bescheid erteilt werden, seine Schwägerin hat sich nach fruchtlosem Ausgang der freundschaftlichen Unterhandlung auf d. Manntag berufen, dessen Urteil nun beide Parteien abzuwarten haben (Dän. Reichsarch. Oesel. Registr. nr. 4 a, fol. 157). 1543 VI. 3. u. 1547 II. 18. s. III. 1. Aus diesen Urteilen geht u. a. hervor, daß Jasper S. nur Töchter hatte u. daß Reinhold älter war als s. Brüder Hartwich u. Heinrich, vgl. Ritterrecht Art. 45. 1545 II. 23. Johann Tödwen bewahrt sich als d. rechte Erbe im Lehen wegen des Hofes Jesse, den Reinoldt Sasse pfandweise innehat (Dän. Reichsarch., Oesel. Registr. nr. 4 a, fol. 107). 1545 V. 15. mit 6 Gesinden, Df. Mesjekull (Sassenhof) belehnt (LGU. II. nr. 1130). 1547 X. 3. Beis. d. erzstift. Mannger. (Bruiningk, Mat. zu LGU. III.). 1548 VIII. 24. EBf. Wilhelm verlehnt Reinholt Saßen 2 Haken Landes im Amt Treiden, Wacke Adiminde (Ritt.Arch. nr. 147 a). 1549 I. 1. EBf. Wilhelm belehnt Johann Salis m. ¾ H. in d. Agischen Wacke an Reinholt Sachsen Scheidung (Bfl. Adiamünde). 1553 XII. 25. Im hove tho Kappell (Kabbil). Johan Sals verkauft s. Df. Udenküll, Ksp. Pernigel dem Reinolth Sasse (ibid.). 1555 Reinhold Sasse mit s. Hof im Ksp. Loddiger (Bunge, Archiv VI. S. 128), im selben Ksp. wird auch ein Johann Saße genannt, offenbar verlesen für Salze = Salis, der hier d. Hof Plukaten besaß, vgl. Jahrb. f. Geneal. 1902, S. 37. 1559 VIII. 25. Johann v. Rosen auf Rosen u. Reinholt Saß teilen Wwe. u. Söhne d. sel. Jurgen Krüdener zu Rosenbeck (Ritt.Arch. nr. 132, S. 807). 1548 X. Hauptmann, 1550 I. 27. Amtmann zu Treiden (Arbusow, Geistlichkeit). 1555 VIII. 9. dgl. (Schwed. Reichsarch.). 1558 IX. 10. Führer d. Erzstiftischen im Gefecht b. Schwaneburg (Renner, S. 212). 1560 VIII. 2. bei Ermes gefangen (ibid. S. 320; Kelch, S. 245; Arndt II., S. 256). 1560 X. 28. in Moskau ermordet (Beitr. z. Kunde Estl. II. S. 120; Henning Bl. 23 f.). — III 3) 1527—29 erhält er als bfl. Beamter auf Hapsal s. Gehalt (Schwed. Reichsarch. Livonica f. år 1600, Kamerala handl. nr. 32. Löhnungsliste). 1530 VIII. 5. Hat Reinhold v. Ungern d. Erbnamen v. Kattentack verkauft (Fam.Gesch. Ungern I. nr. 194). 1530 XI. 9. Hapsal. Trägt d. Elekten Reinhold Buxhöwden d. Erbnamen v. Kattentack auf, „dewile eme Reynolth van Ungeren dath jennige nicht geven wolde, dath he eme tho Leall tho vorschaffen und to geven gelaveth vor den erfnamen" (Dän. Reichsarch. Oesel. Registr. nr. 2 b, fol. 338). 1531 XI. 12. Von d. Oekonomen d. Stifts an d. Ritterschaft u. Stiftsvogt auf Oesel geschickt (Mon. Liv. Ant. V. S. 293). 1532 XII. 16. Gesandter d. Partei d. Markgfn. Wilhelm an d. Stiftsvogt v. Arensburg wegen Übergabe d. Hauses (ibid.). 1533 XI. 15. Arensburg. Schwört d. Elektus Reinhold Urfehde (Dän. Reichsarch. Livl. 1. fol. 228). Vgl. ferner III. 1. ad 1543 VI. 3. — III 4) 1530 u. 1531 Hofjunker zu Arensburg (Dän. Reichsarch. Livl. 1. fol. 262, Livl. 3. fol. 586). 1532 I. 22. s. III. 2. An den Umtrieben von Konrad Uexküll beteiligt, 1549 sind zwei seiner Diener in Rostock gefangen, vgl. Beitr. z. Kunde Estl. u. Lossius, Bilder a. d. Livl. Adelsleben. — III 5) 1520 Abgeordneter d. Stadt zum Gebietigertag in Wolmar (A. & R. III. nr. 105, fehlt im Pers.Reg.). 1543. Besitzt drei Häuser in Pernau (Sitz.Ber. Pernau IX. S. 41, 81 u. 103). 1547 II. 8. Pernau. Jasper Sasse läßt im Beisein s. Vaters u. s. Bruders Alaff S. eine Schuld v. 1600 Mk. an Christoffer v. Münchhausen unter Verpfändung seines städtischen Grundbesitzes ins Stadtdenkelbuch eintragen (St.A. Pernau, Denkelbuch fol. 25). 1549 V. 9. Tonnies Sasse m. Vollw. s. Hfr. Gertrud Uxkull u. s. Sohn Jesper S. verk. ihre Häuser in Pernau (St.A. Pernau, Denkelbuch fol. 79 b). Die Wiederholung des Namens Jasper in d. nächst. Generation u. d. Connubium mit d. Uexküll machen d. Zugehörigkeit zu vorstehendem Geschlecht im höchsten Grade wahrscheinlich. Der Übertritt landadeliger Geschlechter gerade in d. Stadt Pernau findet für jene Zeit mehrfache Parallelen. — IV 1) 1564 III. 1. Mohn. Jasper Sachsen, Unterhändler beim Vergleich der Magdelen Fahrensbach, Johan Söegen zu Warpel Wwe., mit ihrem „boelen" u. Adoptivsohn Reinholt Söegen von Rebsthoer, Oesel. Domherr (Bfl. Weißenfeld). Er wird

in d. eingangs genannten Ahnentafel als Aszendent des Hauses Kabbil genannt u. dürfte demnach e. Sohn von Reinhold I. sein, dem Vorbesitzer von Kabbil, da d. Gut sich in den Händen seiner Nachkommen wiederfindet u. d. andere Besitzer Jasper II. nur Töchter hatte, s. o. ad III. 1. u. 2. — **IV 2)** 1563 IV. 1. Reinholdt Saß zu Adiamünde huldigt Hz. Christoph (Bergengrün, S. 319)). (1564). Inventarium im Erzst. Riga. Adimmunsche wacke. Item 11 gesinde 3 freien und 2 einfutling, welche Reinholt Sachs darfon zue lehen bekommen. Item 4 gesinde, welche ime der herr Erzbischoff zum underpfant vorsetzt hat (G. Staats-Arch. Schwerin, Livonica vol. XII. fol. 8 b, gef. Mitt. A. v. Transehe). 1565 V. 10. Hat Fabian v. Ungern e. Schuldschein ausgestellt (Fam.Gesch. Ungern II. nr. 367). 1571 VI. 11. Kadfer. R. S. Zeuge (H.A. 1666 nr. 61). 1587 ders.? trägt sich im Stammbuch d. Christophor v. Sacken ein (Gen. Jahrb. 1893, S. 20), vgl. auch Einleitung u. H.A. 1649 nr. 16. — **IV 3)** 1578 I. 21. Lemsal. D. Verordneten „der erwelten Kon. Maytt. zue Liefflandt" schlichten e. Streit zw. Conradt Taube (v. Fölck) u. Hartwich Saße. Letzterer erklärt, daß seine Reden ihm leidtäten (Wrangell, Urk. Smlg. XI. 2. S. 11—13). 1582 VII. 9. Arenßberch. Zeuge (Orig. Bfl. Gr. Roop, gef. Mitt. A. v. Transehe). 1586/87 Geb. Rositen: Hartwich Saxe w. Forßmans (recte Forssems) erben. Geb. Dünaburg: Hartwich Saxe m. 2 Pferden (Ritterrolle, Mspt. fol. 53). 1599—1602 vielfach im Geb. Rositen genannt (Hagemeister II. S. 207, Mitt. XVII. S. 501, Sitz.Ber. Riga 1894 S. 97, Script. rer. Livon. II. S. 663, Bodecker, Chron. S. 9). Da er zuerst in d. Gegend v. Lemsal u. Roop erscheint, dürfte er vermutl. e. Sohn v. Reinhold I. sein. — **IV 4)** 1589 Heinrich Saß, Vater u. Sohn, in Dorpat (Gadebusch II. Abschn. 6). 1591 Hinrich Saße (Ritt.Arch. nr. 139 c, S. 730). 1593 V. 26. Dorpat. D. edle, ehrenfeste Heinrich Saß bittet d. Dorpater Rat, ihm Wisust zu verpachten (St. Dorpat, Ratsprot. II., S. 104). 1595 XII. 19. D. Dorpater Schloßger. verurteilt in Beleid.-Klagen d. Otto v. Ahlen nob. Henrich Saß Vater u. Sohn zu Haft, Abbitte u. Schadenersatz (Wrangell, 2. Smlg. II. S. 231 ff.). 1601 X. 24. D. Dorpater Rat verurt. Hans v. Hartz, der d. Sohn d. edlen, ehrenf. u. mannh. Heinrich S. d. A., d. auch edl., ehrenf. u. mannh. H. S. d. J. erschossen, z. Tode durch d. Schwert (St.A. Dorpat, Ratsprot. 1601, S. 188). Ders.? 1602 Vogt zu Padis, † 1603 (Almquist, Civila lokalförvaltn. IV. S. 87). — **IV 5)** 1596 III. 31. Visitation d. Kirche Born. Es geben Gerechtigkeit u. a. Jurgenn Saße — 4 Lof Korn, 1 Speckseite (Sitz.Ber. Kurland 1896, S. 82). 1597 VII. 21. Reval. Engelbrecht Kawer stellt namens d. Jürgen Saß dem Revaler Kaufm. Carsten Drenteln e. Schuldschein aus (HA. 1641 nr. 29). 1600 Sassen Hof, Geb. Oberpahlen (Schiemann, Kataster S. 99). Offenbar trägt d. Besitz s. Namen nach Jürgen S., da Kawer im gleich. Geb. besitzl. war. 1605 VII. 12. Reval. Andreas Larson an den Statthalter zu Arensburg. Friedrich Tödwen hat von Jorgen Sasse zu fordern u. bittet um Eintreibung (Estl. Gouv.Arch., Brief-Reg.). Über seine Einordnung in die Genealogie des Geschlechts vgl. V. 9. — **IV 6)** u. **7)** s. III. 5. — **V 1)** 1602 VII. 26. Koldiell. Friedrich Sasse, Zeuge (Bfl. (Kölljall). Die obengenannte Ahnentafel schiebt zwischen IV. 1. u. V. 1. noch einen Heinrich ein, der urkundlich auf Oesel nicht zu belegen und zeitlich wegen der Dichte der Generationen unwahrscheinlich ist, wohl Verwechselung mit einem der zahlreichen Träger dieses Namens. — **V 2)** Vgl. Kurl. Güterchron. N. Folge S. 74 ff. — **V 3)** s. IV. 4. — **V 4)** 1602 Frühling. Verzeichnis schwedischer Anhänger: u. a. Philip Saß, Reinholt Saß, Wilhelm Saß (Mitt. XVII. S. 596). 1612 IX. 5. wardt das [Revaler] geleide gesperet Reinholtt Sassen wegen eines dottschlages, so er neulicher zeit bei Hapsal an Werner Eichholt im balgen begangen (St.A. Reval. Geleitbuch S. 490, gef. Mitt. N. v. Essen). 1618 XII. 25. Catharina Bremen, sel. Hans Neukirchs Wwe. als Käuferin des Gutes Thomel (Wierl.) gegen Reinhold Saß als Verkäufer betr. Aufhebung d. Kaufvertrages (Estl. OLG.A. nr. 580 b). 1625 II. 14. Reinholdt Sasse verzichtet f. sich, s. Brüder u. Bruderkinder auf alle Ansprüche an d. väterl. Gut Sassenhof gegen 2000 Mk. Rig. (Ritt.Arch. nr. 144, S. 655 ff.). Die Summe wurde zu gleichen Teilen zwischen Reinhold, Wilhelm u. Philipp Saß Erben geteilt (Hagemeister I. S. 173). 1627. Kirchenvisitation in Jerwen: Ksp. Matthäi, RGut Wetteberg — Besitzer Reinhold Sasse (Beiträgen VII. S. 465). 1627 II. 28. Adam Schrapffer auf Alp an Bugislaus Rosen: Klage über den Nachbarn Reinhold Saß, den Schwiegersohn des Libbert Hahn (Arch. Kuckers nr. 493). — **V 5)** 1601 IV. 21. Haus Treydenn: Wilhelm Saße hadt 10 haken mitt 19 gesinden (Schwabe, Schwed. Landrevision, S. 423). 1612 XI. 4. Sutlep. Michael Jordan berichtet an d. Statth., daß dieser Tage der

Pernauschen und der Dorpischen Reutter Diener, u. a. Wilhelm Sassen Dienere, raubend im Dſ. d. Wwe. des Jurgen Patkul eingefallen sind (Estl. schwed. Gen. Gouv.Arch. Bd. 48, Bl. 4). 1614 o. T. Supplik d. Wilhelm Sasse an d. schwed. Gouv. um Einweisung in d. Dſ. Lechtmetz in Jerwen, Amt Alp für ſ. Soldreſt von 418 Th. (ibd. Bd. 42, Bl. 212). 1614 XI. 29. Gabriel Oxenſtierna räumt ihm Lechtmetz ein (Beiträge VII. S. 389). 1620 beſ. Tammermeke, Amt Kegel (Almquiſt III. S. 285). 1625 III. 14. Reval. Wilhelm Saß u. Johann Hochgrefe bevollm. d. Heinrich Knorre vom BM. Ulenbrock 1333 Mk. w. Saſſenhof zu empfangen (Hofger.A. 1649 nr. 16), vgl. auch V. 4. — V 6) 1602 ſ. V. 4. 1610 XI. 4. erhält ſ. Wwe. Teile von Padis (Almquiſt III. S. 274 u. 282). 1625 III 14. ſ. V. 5. Johann Hochgrefe iſt hier offenbar, da zwei Anteile empfangen werden, Vertreter der Erben des Philipp S., wobei unentſchieden bleibt, ob als successor matrimonii, Schwiegerſohn oder Vormund. — V 7) u. 8) 1615 VI. 18. Hans Saſſe, ſo deſz Ritmeiſters Patkulſz Junge geweſen, hat ſeinen Bruder Jurgen Saſſe vor der Strandpforte erſtochen, flüchtet aufs Revaler Schloß, wird aber 1615 VII. 7. auf dem Tönnisberge mit d. Schwert gerichtet (St.A. Reval, Aa. 44 b u. Ratsprot. Geſ. Mitt. Dr. P. Johanſen). Wohl zum vorliegenden Geſchlecht gehörig und dann wegen des Rufnamens Jürgen vielleicht Söhne von IV. 5. — V 9) 1625 X. 26. Malikala (Finnl.). Setzt ſ. Hfr. Elin Claßdotter Slang e. Morgengabe aus (Hofger.A. 1666 nr. 59). 1630 ſchweg. Kap. (J. Ramſay, S. 375). 1630 VIII. 26. erhält Ehetfehr, Geb. Oberpahlen, konfirm. (Almquiſt III. S. 320). 1635 II. 1. ObtLtn. (Livl. Hiſt. Ld.Arch. IV. B 28: Vol 1). 1641. Obt., weigert ſich d. Schuld ſ. ſel. Vaters Jürgen von 1597 VII. 21. (ſ. o. ad IV. 5.) zu zahlen (Hofger.A. 1641 nr. 29). 1649 V. 11. Statth. v. Riga, 1655 V. 30. Statth. v. Nöteburg, 1650 sub. Nr. 382 in Schweden introduziert (J. Ramſay, S. 375). 1649 III. 12. Erhebt Näherrechtsanſprüche auf Saſſenhof (Hofger.A. 1649 nr. 16). 1650 VII. 5. Reval. H. S. ∞ Eliſabeth v. Ramm (Hofger.A. 1666 nr. 59). 1655 VI. 3. erhält er als Reinhold S. Sohnesſohn Saſſenhof doniert (Ritt.Arch. nr. 133, S. 549/50). 1651 X. 25. u. 1654 III. 17. erhält Hausplätze in Riga doniert (Ritt.Arch. nr. 133, S. 547 u. 548). 1658 II. 12. Dünamünde. Errichtet ſ. Teſtament, ▭ Riga 1658 II. 26. (Hofger. A. 1665 nr. 43). Die Filiationen Heinrich IV. — Reinhold III., Wilhelm II., Philipp I. und andererſeits Jürgen I. — Heinrich VI. beruhen auf ſeinen Angaben in dem Prozeß vor d. Hofgericht w. Saſſenhof. Er nennt hier Heinrich IV. u. Jürgen I. Söhne eines Reinhold, Beſitzers von Saſſenhof, der nach Lage der Dinge nur Reinhold I. ſein kann, da Reinhold III. u. ſ. Brüder 1602 ſchon erwachſen ſind. — VI 1) 1626 IV. 26. Vormund (Bſl. Feckerort). 1630 VII. 22. Zeuge (Hofger.A. 1631 nr. 5). Er ſiegelt mit e. Wappen, das allein die drei Sterne (2 : 1) zeigt, vielleicht e. Hinweis darauf, daß noch damals d. Wappenbeſtandteile des Geſchlechtswappens als zwei ſelbſtändige W. empfunden wurden. 1645 XI. 9. Verz. d. privaten Haken a. Oeſel: Cabbil-Friedrich Saſſe — 12 Haken (Buxhöwden, Gütergeſch. S. 164). 1647. Oeſelſche Roßdienſtliſte. Andere Korporalſchaft. Von der Frau Saßſchen zu Kappel u. anderen — 1 Pferd (Buxhöwden, Beitr. z. Geſch. Oeſel, S. 54). — VI 2) Vgl. Scriptores II. S. 654. — VI 3) Stmtf. d. Fam. v. Saß im Beſ. d. Frhn. W. v. Saß, Quelle unbekannt. — VI 4) 1616 III. 24. Chriſtofer Kerßenbrock u. ſ. Hfr. Anna Schult verkaufen Ilſenberg, Kſp. Nerft (Kurl.). Unter d. Zeugen Reinhold Saſſe (Mit. Jahrb. 1907/08, S. 295). Die ſich hieraus ergebenden ev. Beziehungen zur Familie Schulte machen eine Einordnung an dieſer Stelle wahrſcheinlich, derſ.? 1622. Bevollmächtigter d. Fromholt Berg vor d. Dorpater Rat (St.A. Dorpat, Ratsprot. 1622, S. 279). 1625. Caſpar Sturtz beſtät. d. Reinhold Saß in allen Anſprüchen w. Entleibung von Sturtz' Bruder voll befriedigt zu ſein (ibid. 1625, S. 99). Da es ſich hier um einen polniſchen Parteigänger handelt, kann er nicht mit Reinhold III. identiſch ſein, der auf der ſchwediſchen Seite ſtand, und wohl kaum mit Reinhold V., der zu dieſer Zeit gleichfalls auf ſchwediſcher Seite zu vermuten iſt. 1636 IV. 16. Johann Tiefenhauſen u. ſ. Hfr. Eliſabeth Franck verpfänden 1 Haken Landes auf 3 Jahre an Frau Hedwig Buttlar, Wwe. d. Reinhold Saß (Bſl. Elley). In derſelben Zeit kommen in Kurland noch verſchiedene Glieder des Geſchlechts vor, die ſich indeß nicht einordnen laſſen, ſo Chriſtopher Saß, 1622 II. 4. Zeuge (Bſl. Legen-Apšen), Heinrich Saß, † i. 1630 u. 35; ∞ Eliſabeth Wiring (Fabr. Ingroß. fol. 372 u. 385). Wohl kaum identiſch mit Heinrich VII. (ſ. u.), da die Wiring, richtiger Wiegering, ein Lübecker Patriziergeſchlecht, nur in Kurland anſäſſig waren, vgl. Gen. Handb. Teil Kurland, S. 274 ad IV. 2. Eva Emerentia v. S.; ∞ a. 1632 Balthaſar Berg (Woldemar, Kurl. Fam. u. GüterLex.), Johann Georg

v. S., 1652 †; ∞ a. 1638 Marg. v. Klebeck, ▭ Mitau 1652 IX. 9. (Fabr. Ingroß. fol. 499, Woldemar, Fam. u. GüterLex., Kb. Mitau). Es dürfte sich in allen diesen Fällen wohl um Nachkommen von Reinhold II. oder Hartwich II. handeln, da Nachkommen von Heinrich IV. wohl erst zu einem etwas späteren Zeitpunkt in Kurland erscheinen. Es ist im Interesse der Klärung der verwandtschaftlichen Zusammenhänge sehr zu bedauern, daß das Geschlecht sich 1620 ff. nicht zu den kurländischen Ritterbanken gemeldet hat, offenbar war es in dem kritischen Zeitabschnitt in Kurland nicht mit Rittergütern besitzlich. — **VI 5)** 1618 VI. 20. Tolks. Hinrich Sasse verk. m. Wissen u. Vollw. s. Hfr. u. s. Vaters Reinhold S. Wannamoyse (Bfl. II. nr. 328). 1620 VII. 13. Trägt d. Gut vor d. Wierl. Mannger. auf (ibid. nr. 339). — **VI 6)** 1640 I. 21. Gerhard v. Fresendorff verk. Kyrup an d. Ltn. Reinhold v. Saß u. s. Hfr. Agnesa Korff (Bfl. Weessen). 1641 I. 22. n. St. Wizuny. Musterrolle d. Komp. dt. Reuter d. Woj. Nic. Korff: H. Reinhold Saß (Mit. Jahrb. 1911/13, S. 442). 1643 III. 21. Reinhold Saß vertauscht Kyrup gegen Kummeln (Bfl. Weessen). 1644 III. 1. vertauscht Kummeln gegen Weessen (ibid., vgl. dazu Mit. Jahrb. 1896, S. 10 mit teilweise ungenauen Angaben). 1647 X. 18. testiert Reinhold v. S. (Bfl. Weessen). 1648 IV. 3. † (ibid.). 1653 VIII. 27. Agnese Korff, Wwe. d. Reinhold S. quittiert ihrem Bruder Heinrich a. Trecken u. Santen über Empfang d. Mitgiftrestes (Bfl. Trecken). 1665 III. 18. Transakt zw. Agnesa v. Korff u. ihren Kindern: 1. Heinrich v. Saß, Selburgscher u. Dünaburgscher Mannrichter, a. Weessen; ∞ Anna Dorothea v. Vietinghoff, 2. Reinhold, Ltn., 3. Johann Wilhelm, Fähnr., 4. Elisabeth Magdalena ∞ Alexander Ernst Freytag v. Loringhoff (Bfl. Weessen, wie d. vorherg. Reg. a. kurl. Arch. gef. Mitt. v. H. v. z. Mühlen). Über d. Einordnung von Reinhold V. in d. Geneal. s. Geschl. enthält d. Eingabe von Heinrich VI. von 1649 III. 12. einige Hinweise, in der es heißt, er sei der einzige männliche in Livland, von s. Vettern Reinhold III., Wilhelm II. u. Philipp I. lebten Kindeskinder u. eine Wwe. in Kurland (Hofger.A. 1649 nr. 16). Diese im Prozeß unwidersprochen gebliebenen Angaben passen genau auf Reinhold V., der vor 1—1½ Jahren † unter Hinterlassung e. Wwe. u. unmündiger Kinder. Ob er ein Sohn von Reinhold III. war, muß dahingestellt bleiben, er könnte ebensogut von einem der anderen Brüder abstammen. — **VI 7)** 1633 IX. 1. Ltn. (Livl. Hist. Ld. Arch. IV. B 30. Vol. 6). 1636 IV. 1. KapLtn. (ibid. Vol. 9). 1653 Maj. d. Tavastehus Inf. (Geneal. Samf. i Finland årsskrift VIII. S. 208). 1658 II. 12. Dünamünde. Testamentszeuge s. Vaters (Hofger.A. 1665 nr. 43, vgl. V. 9.). 1665 III. 12. Reval. Nachhochzeit d. ObtLt. Philipp Saß, unter d. Gästen s. Sohn Wilhelm Johann S. (Estl. OLG.A. 811). 1668 Obt., Kommand. v. Pernau (Rußwurm, Stael, nr. 97). 1671 dgl., klagt gegen d. ObtLt. Heinrich Seulenberg Wwe. Anna Stael v. Holstein w. Verkuppelung s. 18jährigen Sohnes Philipp Heinrich an ihre Tochter Anna Christina Seulenberg (Hofger.A. 1671 nr. 122). Vgl. a. s. Schreiben als Landshöfding u. Kommand. v. Pernau an d. Gen. Gouv. 1667—85, 3 Vol. 241 St. (Livl. Schwed. Gen. Gouv.Arch.). Ad Restfer vgl. Stryk, Gütergesch. I. S. 87. Sein Epitaph in d. St. Nikolai-Kirche zu Pernau. Nach den ersten Anfängen ihrer militärischen Laufbahn zu urteilen, können er u. s. Br. Heinrich VIII. nicht d. Söhne v. Elin Slang sein, sondern müssen aus e. früh. Ehe d. Vaters stammen. — **VI 8)** 1636 Kap. (Livl. Hist. Ld.Arch. IV. B 30 Vol. 9). 1666. Maj. Heinrich Saß klagt gegen s. Schw. Vater Patrik Ogilwie w. mütterl. Nachl. s. Hfr. (Hofger.A. 1671 nr. 83). 1670 III. 2. Reval. Vergleich zw. Maj. Heinrich Saß u. s. Stiefmutter Elisabeth Ramm w. Sassenhof (Ritt.Arch. nr. 133, S. 553). Vgl. ferner Elgenstjerna u. J. Ramsay. — **VI 9)** Vgl. Estl. OLG.A. 2601. — **VII 1)** 1665 III. 12. s. VI. 7. 1666 VIII. 6. in Upsala immatr. (Uppsala Univ. Arsskr. 1904). — **VII 2)** 1671 s. VI 7. In d. Prozeßakte auch nähere Angaben über Flucht u. Trauung d. Paares sowie Liebesbriefe d. Anna Christina S., vgl. ferner J. Ramsay. — **VII 3)** Vgl. Stryk I, S. 87. — **VII 4)** Balt. Fam.Gesch. Mitt. IV. S. 31. Estl. OLG.A. 3079, 3165 u. 3918.

Anmerkungen zur Stammtafel II.

Die Angaben dieser Stammtafel sind, wo nicht anders bemerkt, durch Kirchenbücher und andere urkundliche Unterlagen zu den offiziellen Geschlechtsregistern der Livländischen und Oeselschen Ritterschaften belegt.

VII 1) Hatte außer VIII. 1.—5. einen S., eine T., teils jung †, teils o. w. N. — **VIII 1)** Hatte außer IX. 1.—5. einen S., eine T., jung †. — **IX 2)** Seine Ein-

Stammtafel II.

VI. **Friedrich** (s. Stmtf. I., Gen. VI. 1.), 1626—1645, a. Kabbil (Oes.)

VII.
1. **Otto Jürgen,** † a. 1693, a. Kabbil u. Lodenhof; ∞ Magdalena v. Bieting-hoff, T. d. Otto, a. Sandel (Oes.), u. d. Magd. v. Hove
2. **Friedrich,** † 1689 p. XII. 21., a. Kabbil u. Lodenhof, oes. Ldmrschll; ∞ I. Gerdruta v. Gaein; ∞ II. Sophie Elisabeth v. Buxhoeveden s. Hdb. Oesel
3. **Anna;** ∞ Christopher v. Toll, a. Karki (Oes.), † 1686
4. **Margaretha** [* 1625 X.], † Rotziküll 1705 XII. 14.; ∞ Kabbil 1650 X. 8. Caspar v. Stackelberg, a. Rotziküll (Oes.), † 1678

VIII.
1. **Otto Friedrich,** † Sall 1730 V. 15., a. Lodenhof (Oes.), oes. Ldrat; ∞ I. N. N.; † 1710, pestis; ∞ II. Anna Margaretha v. Galen, † Arensburg 1747 III. 2., T. d. Friedrich, a. Sall (Oes.), u. d. Elis. v. Wedberg
2. **Hartwig Georg,** † 1710, a. Tegasch, Kap.; ∞ Anna Katharina v. Helmersen (wiederoo 1718 IV. 22. Samuel Böhm), T. d. Paul, a. Tegasch, u. d. Marg. Bremer s. Stammtafel III.
3. **Johann Christoph** [* 1668], † 1745 XII. 19., a. Klauenstein, Obt.; ∞ Wendula v. Helmersen [† 1710] †
[4. **Barbara Maria,** † Kusenöm 1706 IV. 2.; ∞ Fromhold v. Toll, a. Kusenöm (Oes.), † 1689]
[5. **Gerdruta,** 1678; ∞ Niclas v. Krämer, BM. v. Arensburg]

IX.
ex. I. 1. **Sophia Elisabeth** [† 1730]; ∞ 1723 III. 12. Gustav Johann v. Leps a. Lodenhof, † 1746
ex. II. [2. **Nikolaus Alexander** [* 1712], † Pernau 1764 II. 5., Maj., Zollchef; ∞ Anna Esther de Scalon, ~~ Riga 1722 VI. 7., † Pernau 1787 I. 3., T. d. Daniel, ObtLt., † 1748, u. d. Anna Katharina Glinsing]
3. **Magdalena Charlotte,** ~~ Sall 1713 I. 10., † Arensburg 1729 I. 19.; ∞ Sall 1728 I. 9. Mathias Olaus Eck, LdGer.-Ass., † 1752
4. **Jürgen Friedrich,** ~~ Sall 1715 V. 5., † Kasti 1783 IX. 23., a. Kasti u. Jöör (Oes.); ∞ Julie Sophie v. Rehren, * 1715. VII. 6., † Kasti 1796 VI. 28., T. d. Joach. Friedr., a. Laugo, † a. 1734, u. d. Hedw. Jakobina v. Güldenstubbe
5. **Philipp Anton,** ~~ Sall 1715 V. 5., † Ilpel 1778 VI. 1., a. Lodenhof, Ltn.; ∞ I. Maria Aurora v. Stackelberg; ∞ II. Justine Elisabeth v. Toll, † 1774 IV. 4.

X.
1. **Katharina Eleonora;** ∞ a. 1778 Alex. Christoph v. Hanenfeldt, Ltn.
2. **Anna Elisabeth,** a. Mühlenhof; ∞ Pernau 1785 I. 26. Joh. Heinr. Faß, Zollinsp., † 1797
3. **Cornelius Christopher Johann,** * Pernau 1759 II. 11., † 1822 V. 30., GenMaj.; ∞ 1784 IX. 27. Margaretha Magdalena v. d. Osten, gen. Sacken, † 1831 VI. 21., T. d. Christoph Adolph, a. Kailes, † 1788, u. d. Just. Maria v. Liphart
4. **Luisa Helena,** † 1822 IX. 12.; ∞ Pernau 1787 I. 26. Friedr. Alex. Gerh. Kroeppisch, Revisor
5. **Jeremias,** * Pernau 1761 II. 20., Ing.Ltn.; ∞ 1788 IV. 27. Sophia Thomsen, † 1852 III. 28., T. d. Daniel, Ing.Maj. † 1800
6. **Margarethe Olympia,** * Pernau 1761 II. 20. (Zwill. v. 5), † 1840 I. 28.
7. **Nikolaus Alexander Tobias,** * Pernau 1764 III. 9., Ing.Kap.; ∞ 1813 X. 26. Johanna Freiin v. Loudon, Wwe. Knieriem, * Tootzen 1773 XII 5. [† St. Petersburg 1836 VI 2.] (wiederoo N. N. Goulslain, r. TitRat).
8. **Georg Friedrich,** * 1751 XI. 22., † Kasti 1810 VIII. 13., a. Kasti usw., oeiel. Lbmrschall; ∞ I. Martha Katharina Paperitz [* 1747], † Carmel 1787 IX. 19., T. d. Karl Friedrich, Pastor, † 1770, u. d. Hedwig Charlotte v. Bietinghoff; ∞ II. Töllist 1788 II. 17. Johanna Beata v. Güldenstubbe, * Murratz 1762 I. 8., † Arensburg 1836 XII. 21., T. d. Heinrich Nikolaus, a. Murratz (Oei.), † 1790, u. d. Marie Elis. v. Bietinghoff s. Stammfolge

XI.
1. **Christoph Alexander,** * Pernau 1785 VI. 20. [† 1843 VIII. 18., GenLtn.] †
2. **Anna Luise,** * 1789 VIII. 17. [† 1874 III. 14.]; ∞ 1819 XII. 3. Peter v. Saß, Ing., Kap.
3. **Cornelius Heinrich Johann,** * 1793 VII 23. [† 1857 III. 14.], GenLtn. u. Gen.Adj.; ∞ N. N.

XII.
[1. **Alexander,** † Archangelsk 1888 III. 5., Obt.; ∞ 1860 Anna Kossikowskaja, † p. 1914. T. d. Wladimir]
[2. **Natalie,** † 1907 XI 15.]
[3. **Maria,** † 1900 II. 13.]
[4. **Alexandra;** ∞ N. N. Grikolewski.]

Stammtafel III. (Haus Tegaſch)

VIII. **Hartwig Georg** (ſ. Stmtf. II. Gen. VIII. 2.), † 1710, a. Tegaſch, ſchw. Kap.; ∞ Anna Katharina v. Helmerſen; (wiederoo 1718 IV. 22. Samuel Böhm), T. d. Paul, a. Tegaſch, u. d. Margarethe Bremer

IX. 1. **Paul Hartwig** [* 1703 I. 12.], † Kongota 1772 XI. 17., a. Tegaſch, r. Brig.; ∞ [1736 III. 4.] Barbara Helena v. Hirſchheydt [* 1715 V. 30.], † Tammenhof 1798 I. 30., T. d. Guſtav, a. Sermus, † 1742, u. d. Hedwig Eleonore v. Trautvetter

2. **Johann Chriſtoph** [* 1704 XII. 18.], † 1749 I. 26., Hofger.Aſſ., a. Kiwidepäh (Eſtl.); ∞ [1728] Anna Hedwig v. Hirſchheydt [* 1712 V. 28.], † 1769 VI. 22. (wiederoo 1749 XII. 26. Heinrich Guſtav v. Knorring, a. Udenküll (Eſtl.), † 1769), T. d. Guſtav, a. Sermus, † 1742, u. d. Anna Euphemia v. Medem

X. 1. **Anton Auguſt Johann** : Linie in Preußen

2. **Eliſabeth Dorotha Caroline,*** Kerſtenbehm 1748 VI. 6., † 1823 V 20.; ∞ I. Kongota 1771 VI. 29. Timotheus Karl v. Klingſtaedt, StRat, † 1786; ∞ II. 1788 VI. 9. Carl Reinhold v. Handtwig, GenLt., † 1792

3. **Anna Wilhelmine Barbara,** * Kerſtenbehm 1745 VI. 3., Hoffrl.; ∞ Moskau 1767 IV. 19. Diedrich Chriſtian Oſterwald, WGehRat. u. Senateur, † 1794

4. **Peter Hartwig Adolph** [* 1751 III. 3.] r. Maj.; ∞ Kabbina 1784 XI. 28. Friederike Auguſte Freiin v. Igelſtröm, ~~ Kabbina 1760 III. 8.

5. **Andreas Burchard Friedrich** [* 1753], † Riga 1816 XII. 24., a. Tegaſch, GenLt.; ∞ Kabbina 1780 XI. 19. Eliſabeth Freiin v. Igelſtröm, * 1758, T. d. Harald Guſtav, a. Kabbina, † 1804, u. d. Anna Freiin v. Münnich

6. **Anna Eleonora** [* 1734 I. 1.], □ Kiwidepäh 1765 XII.; ∞ 1754 X. 6. Reinhold Wilhelm v. Eſſen, a. Hallik, † 1788

XI. 1. **Peter Guſtav Otto** [* 1781 XII. 30.], ⚔ Warſchau 1830 GenMaj.; ∞ I. Sophia Weguelin; ∞ II. 1819 XII. 3. Anna Luiſe v. Saß, Stmtf. II.

2. **Friedrich** [* 1784], † Reval 1805 I. 19., Ltn.

XII. **Alexander Leo Otto** * 1818 II. 3., † 1859 VII. 3., TitRat. †

gliederung in die Geſamtgenealogie ſeines Geſchlechts iſt bisher mit Sicherheit nicht gelungen, doch ſteht ſeine Zugehörigkeit zu ihm wohl außer Zweifel, da er ſich ſtets unwiderſprochen des Adelsprädikates bedient hat und mit dem Wappen des Geſchlechts ſiegelt (St.A. Pernau). Auch die ehelichen Verbindungen dieſes Zweiges entſprechen den für jene Zeit üblichen. Wenn das Geburtsdatum richtig überliefert iſt, ſo kann nur die vorſtehend vorgeſchlagene Eingliederung in Frage kommen, da kein anderer Vertreter der Familie bekannt iſt, der für jene Zeit als Vater in Betracht kommen könnte. — IX 4) Hatte außer X. 8. einen S., vier T., teils jung, teils unvermählt geſtorben, ſowie einen S. Paul Guſtav, * Kaſti 1756 I. 25., ſeit 1786 in Rußland verſchollen. — IX 5) Hatte ex I. zwei S., jung † ſowie einen S., drei T., o. w. N. — X 5) u. 7) Unbekannt, ob aus dieſen Ehen Nachkommenſchaft hervorgegangen. Es gab in Rußland bis 1914 zahlreiche Träger des Namens Saß, von denen einige beſtimmt der Indigenatsfamilie zugehören dürften, ohne daß ſich ihre Eingliederung bisher hat ermöglichen laſſen.

Stammfolge.

Übersicht.

X. Georg, Friedrich

XI. 1. Reinhold 2. Peter 3. Balthasar 4. Ferdinand

XII. 1. Wilhelm 2. Friedrich 3. Karl 4. Eduard 5. Arthur

XIII. 1. Peter 2. Robert 3. Ewald 4. Edwin 5. Oswald 6. Albert 7. Karl 8. Paul 9. Georg 10. Hartwig

XIV. 1. Ludwig 2. Walter 3. Erwin 4. Reinhold 5. Hans 6. Lothar 7. Eduard

XV. 1. Werner 2. Walter 3. Jesper

X. **Georg Friedrich,** * Pyha-Großenhof 1751 XI. 22., † Pyha-Großenhof 1810 VIII. 3., a. Töllist, Kasti, Laugo, Nurms, Kaunifer u. Hannijal (Oes.), oes. Ldmarsch. u. Ldrat; ∞ I. Martha Katharina Paperitz (R.A.), [* 1747], † Carmel 1787 IX. 19., T. d. Karl Friedrich, Pastor, † 1770, u. d. Hedwig Charlotte v. Vietinghoff; ∞ II. Töllist 1788 II. 17. Johanna Beate v. Güldenstubbe, * Murratz 1762 I. 8., † Arensburg 1836 XII. 21., T. d. Heinrich Nicolaus, a. Murratz (Oes.), † 1790, u. d. Marie Elisabeth v. Vietinghoff.

ex I. 1. Beata Friederike, * Kasti 1773 IX. 11., † Rotzikülll 1846 VII. 8.; ∞ Kasti 1799 VII. 1. Gustav Heinrich v. Bartholomäi, a. Rotzikülll (Oes.), † 1857.

2. Friedrich August, * Kasti 1775 I. 14., † Neapel 1857 VII. 12., russ. GenHandelskommissär, W. StRat.

3. Otto Johann, * Kasti 1776 IV. 27., † Magnushof 1831 IV. 25., a. Karridahl (Oes.), Maj.; ∞ 1803 Martha Elisabeth v. Nolcken, * Wolde 1785, † Arensburg 1866 V. 1.

4. Georg Reinhold, s. XI. 1.

5. Anna Elisabeth, * Töllist 1780 VI. 8., † Carmel 1809 IV. 18.; ∞ Kasti 1804 VI. 3. Karl Johann Friedrich Mickwitz, Pastor zu Carmel, † 1821.

6. Peter Anton, s. XI. 2.

ex II. 7. Balthasar Heinrich, s. XI. 3.

8. Eleonore Wilhelmine, * Kasti 1790 V. 25.; ∞ Kasti 1819 VIII. 26. Christoph Frhr. v. Nolcken, Lt., † 1855.

9. Marie Juliane, * Kasti 1790 V. 25. (Zwilling v. 8.), † 1810 II. 16.; ∞ Kasti 1809 II. 12. Hermann Frhr. v. Nolcken, a. Hasik, † 1861.

10. Ferdinand Alexander, s. XI. 4.

11. u. 12. ein S., eine T., jung †.

XI. 1. Georg **Reinhold,** * Kasti 1778 IX. 30., † Arensburg 1838 III. 6., a. Murratz (Oes.), Obt.; ∞ I. Wiborg 1815 XII. 19. Maria Catharina Gervais, * 1798 II. 7., † Wiborg 1816 XII. 15., T. d. Hannibal, Gen., † 1818, u. d. Maria Dorothea Weyrauch; ∞ II. Arensburg 1825 V. 14. Christina Elisabeth v. Güldenstubbe, [* 1802 V. 9.], † Arens-

burg 1872 II. 23., Erbin v. Murratz, T. d. Guſtav, a. Cöln, † 1847, u. d. Anna Wilhelmine v. Güldenſtubbe.

ex I. 1. Eliſabeth Katharina, * Wiborg 1816 XI. 24.
ex II. 2. Anna Sophia Adele, * Murratz 1826 III. 21., [† Hamburg 1875]; ∞ Peter Sengelmann, Paſtor zu Hamburg.
3. Selma Marie Wilhelmine, * Arensburg 1829 I. 2.; ∞ Julius Clarus, Dr. med., Prof.
4. Ida Eliſabeth, * Murratz 1830 IX. 11., † Leipzig 1880 IV. 26., a. Cöln (Oeſ.); ∞ I. Karl v. Güldenſtubbe, a. Koikül (Oeſ.), oeſel. Ldmarſchall, † 1862; ∞ II. Arensburg 1865 X. 10. Eugen Frhr. v. Buxhoeveden, oeſel. Ldrat, † 1881.

XI. 2. **Peter** Anton, * Kaſti 1782 IV. 23., † 1832, a. Kaſti, oeſel. Ldmarſchall, Maj.; ∞ Arensburg 1812 VIII. 24. Juliane Friederike v. Luce, * Lahhentagge 1786 X. 16., T. d. Johann, a. Hoheneichen u. Lahhentagge (Oeſ.), † 1843, u. d. Johanna Luiſe v. Vietinghoff.

1. Julie, * Röſarshof 1813 VI. 4., † Arensburg 1860 VII. 20.; ∞ Ludwig Meder, Kreisfiskal, † 1878.
2. Johanna Sophie, * Röſarshof 1814 VII. 30., † Dorpat 1886 III. 26.; ∞ Arensburg 1844 VI. 17. Adalbert Müller (R.A.), Forſtmſtr., † 1881.
3. Wilhelm, ſ. XII. 1.
4. Friedrich Reinhold, ſ. XII. 2.
5. Luiſe Lucie, * Kaſti 1827 X. 25., † Dorpat 1861 I. 29.; ∞ St. Petersbnrg 1852 VIII. 10. Georg v. Bradke, W. GehRat, † 1862.
6.—11. fünf S., eine T., teils jung, teils unvermählt †.

XI. 3. **Balthaſar** Heinrich, * Tölliſt 1789 II. 21., † 1848 IV. 29., a. Käſel (Oeſ.); ∞ I. Käſel 1819 V. 16. Charlotte Wilhelmine v. Weymarn, * Pechel 1801 IX. 16., † Käſel 1834 XII. 9., Erbin v. Käſel, T. d. Otto Guſtav Magnus, a. Käſel, † 1808, u. d. Margarethe Charlotte Luiſe v. Aderkas; ∞ II. Käſel 1838 VIII. 28. Caroline Antoinette v. Luce, * Arensburg 1806 VIII. 6., † Arensburg 1886 I. 6., T. d. Johann, a. Hoheneichen u. Lahhentagge, † 1842, u. d. Auguſte Chriſtine v. Aderkas.

ex I. 1. Eliſabeth, * Käſel 1822 V. 3., † Arensburg 1860 V. 16.; ∞ Käſel 1859 VIII. 29. Ludwig v. Buhrmeiſter, Obt., † 1868.
2. Adam Emmanuel, * Käſel 1833 VIII. 15., †, a. Käſel; ∞ Eliſabeth v. Luce, * 1840 IX. 4., T. d. Friedrich, GenLt., † 1881, u. d. Lydia Koritſchenko-Oſtromow. (Aus dieſer Ehe zahlreiche Kinder, † ohne Nachkommenſchaft in Rußland.)
3.—10. fünf S., drei T., jung †.

XI. 4. **Ferdinand** Alexander, * Tölliſt 1794 IV. 7., † Tölliſt 1873 VIII. 7., a. Tölliſt (Oeſ.), oeſel. Ldrat; ∞ Arensburg 1816 IX. 14. Karoline Helene v. Poll, * Feckerort 1800 X. 22., † Tölliſt 1876 III. 21., T. d. Karl, a. Arromois (Oeſ.), [† 1823], u. d. Auguſte v. Güldenſtubbe.

1. Karl Georg, ſ. XII. 3.

2. Julie Auguste Beate, * Tölliſt 1821 VII. 31., † Arensburg 1906 XI. 28.; ∞ Tölliſt 1848 VII. 22. Wilhelm Frhr. v. Saß (XII. 1.).
3. Chriſtine Luiſe, * Tölliſt 1822 IX. 5., † Arensburg 1898 IX. 21.
4. Ludwig, * Pyha-Groſſenhof 1824 I. 29., † Gries (Tirol) 1869 V. 29., HofgerAſſ.
5. Charlotte Emilie, * Tölliſt 1825 IV. 8., † Arensburg 1889 I. 24.
6. Eduard, ſ. XII. 4.
7. Emma Amalie, * 1830 VII. 4., † Arensburg 1912 I. 20.
8. Ferdinand Arthur, ſ. XII. 5.
9.—12. zwei S., zwei T., jung †.

XII. 1. (Sohn von XI. 2.) **Wilhelm,** * Kaſti 1819 II. 4., † Riga 1893 IV. 12., a. Kaſti, StKap.; ∞ Tölliſt 1848 VII. 22. Julie Auguſte Beate v. Saß, * Tölliſt 1821 VII. 31., † Arensburg 1906 XI. 28.,)(1851, T. v. XI. 4.

Peter Anton Ferdinand, ſ. XIII. 1.

XII. 2. (Sohn von XI. 2.) **Friedrich** Reinhold, * Kaſti 1825 IX. 19., † St. Petersburg 1896 XI. 18., Gen. d. Inf.; ∞ 1861 Maria Konſtanſki, T. d. Grigori, TitRat.

1. Maria, * 1862 XII. 8.; ∞ Stephan Rykatſchew, GenLt., † 1899.
2. Feodor, * 1867 XI. 2.; ∞ [Maria Grigorjewa ?].
3. Nikolai, * 1876 VII. 27., † St. Petersburg 1897 III. 2., r. Beamter.

XII. 3. (Sohn von XI. 4.) **Karl** Georg, * Tölliſt 1817 X. 3., † Arensburg 1902 I. 12., a. Sandel (Oeſ.), oeſel. Ldrat; ∞ I. Sandel 1841 X. 13. Hedwig Luiſe Pilar v. Pilchau, * Sandel 1818 VII. 17., † Arensburg 1852 X. 27., T. d. Reinhold Friedrich, a. Sandel, oeſel. Ldmarſchall, † 1860, u. d. Charlotte Amalie v. Bartholomäi; ∞ II. Arensburg 1853 XII. 11. Alexandra (Nanny) Charlotte Pilar v. Pilchau, * Arensburg 1823 IX. 27., † Arensburg 1910 XI. 28., Schweſter von I.

ex I. 1. Alexander Edmund Friedrich, * Arensburg 1842 III. 22., † Riga 1923 VIII. 17., Oberrendant d. KredSoz.; ∞ Eger 1878 VIII. 9./21. Marie Joſephine Catharina La Rochette, Wwe. Kaſſini, * Macon (Frankr.) 1840 III. 8., † Riga 1909 IV. 14.
2. Robert Reinhold Ferdinand, ſ. XIII. 2.
3. Bertha Charlotte Helene, * Sandel 1844 VIII. 1., † Arensburg 1927 II. 8.
4. Hedwig Karoline Amalie, * Arensburg 1846 IV. 20., † Arensburg 1897 V. 11.; ∞ Arensburg 1874 V. 5. Balthaſar v. Poll, a. Medel, † 1891.
5. Otto Karl Richard, * Arensburg 1848 I. 21., † Arensburg 1917 III. 3., a. Waldhof (Oeſ.), EiſenbIng.
6. Georg Auguſt Ewald, ſ. XIII. 3.
7. Ludwig Edwin, ſ. XIII. 4.

ex II. 8. Heinrich Oswald, ſ. XIII. 5.
9. Luiſe Alexandrine Marie, * Sandel 1857 VII. 17., Äbtiſſin d. oeſel. adel. Fräuleinſtiftes.
10. Marie Beate Apollonia, * Sandel 1858 VI. 27., Dame d. oeſel. adel. Fräuleinſtiftes.
11. Karl Albert, ſ. XIII. 6.

12. Alexandrina (Nanny) Wilhelmine Elisabeth, * Arensburg 1862 I. 22., a. Sandel; ∞ Arensburg 1885 VI. 14. Erich Frhr. v. Nolcken, a. Hasik (Oes.), † 1929.
13. Karl Georg, s. XIII. 7.
14. Paul Eberhard, s. XIII. 8.

XII. 4. (Sohn von XI. 4.) **Eduard,** * Tölliſt 1828 I. 15., † Arensburg 1898 XI. 4., a. Metzküll (Oes.); ∞ I. Arensburg 1851 I. 2. Sophie v. Dittmar, * Moskau 1829 I. 30., † Arensburg 1867 VII. 15., T. d. Georg, a. Kiddemetz (Oes.), oesel. Ldmarschall, † 1852, u. d. Wilhelmine v. Moeller; ∞ II. Arensburg 1869 II. 3. Alexandrine (Ally) Auguste Wilhelmine v. Sengbusch, * Moskau 1836 XI. 18., † Arensburg 1921 XI. 8. (∞ I. Burchard Frhr. v. Nolcken, a. Hasik, † 1863), T. d. Heinrich, a. Meyershof usw., † 1865, u. d. Amalie v. Hagemeister.

ex I. 1. Helene Wilhelmine, * Arensburg 1851 XI. 8., † Oberndorf (Westf.) 1915 II. 4., Diakonisse.
2. Georg Friedrich, s. XIII. 9.
3. Hartwig Arthur Ferdinand, s. XIII. 10.
4. Marie Adelaide, * Clausholm 1863 VIII. 18.; ∞ Riga 1885 IX. 15. Alfred Hintzen, Dr. med.

ex II. 5. Sophie Helene Amalie, * Arensburg 1873 II. 9., † das. 1874 III. 14.

XII. 5. (Sohn von XI. 4.) Ferdinand **Arthur,** * Tölliſt 1837 III. 7., † Tölliſt 1871 IV. 21., Dr. phil., Botaniker; ∞ Arensburg 1861 I. 4. Selma Dorothea Freiin v. Krüdener, * Eküll 1841 VIII. 9., † Arensburg 1886 XI. 26., T. d. Gotthard Ludwig, a. Eküll (Oes.), † 1859, u. d. Sophie v. Poll.

1. Ferdinand Gotthard Alexander, * Arensburg 1861 XII. 7., † Riga 1911 VIII. 20., Oberförster; ∞ Riga 1911 VIII. 14. Olga Apping.
2.—4. drei T., jung †.

XIII. 1. (Sohn von XII. 1.) **Peter** Anton Ferdinand, * Kasti 1850 IX. 16., † Moskau 1893 VIII. 24., a. Kasti, HofgerAdv., Sekr. d. österr. Konsulats; ∞ Arensburg 1873 XII. 11. Sophie Emilie Luise v. Rehren, * Toxowo (Finnl.) 1851 VII. 23., † Riga 1898 XII. 14., T. d. Emmanuel, Ing., [† 1907], u. d. Luise Ketzler (R.A.).

1. Helene Emmanuele Rita, * Kasti 1874 XII. 8., † Bad Nauheim 1936 II. 13.; ∞ Dorpat 1899 V. 12. Eduard Frhr. v. Vietinghoff, Dr. med.
2. Ludwig Ferdinand Eduard, s. XIV. 1.
3. Friedrich August Walter, s. XIV. 2.
4. Emilie Ida Sophie, * Arensburg 1878 IV. 23., † das. 1878 VI. 22.

XIII. 2. (Sohn von XII. 3.) **Robert** Reinhold Ferdinand, * [Arensburg] 1843 III. 5., † Rotziküll 1911 II. 28., a. Tölliſt u. Rotziküll (Oes.); ∞ Arensburg 1870 VII. 17. Leontine Christina Schmid, * Arensburg 1845 V. 8., † Rotziküll 1907 X. 31., T. d. Konstantin, BM. von Arensburg, u. d. Kornelia Annette Karoline Thimm.

1. Luise Kornelia Alexandrine Elisabeth, * Carmel-Grossenhof 1871 V. 20., Dame d. oesel. adel. Fräuleinstiftes.
2. Karl Konstantin Martin Erwin, s. XIV. 3.
3. Julius Robert Otto Hellmut, * Carmel-Grossenhof 1874 X. 15., † Arensburg 1877 VII. 8.
4. Nanny Nelly Leontine Adda, * Carmel-Grossenhof 1876 IV. 17.; ∞ Riga 1914 V. 22. Ernst v. Harten, Arrendator.
5. Eduard Otto Robert Reinhold, s. XIV. 4.
6. Hedwig Ella Helene Catharina, * Arensburg 1881 IX. 7., † Arensburg 1923 XI. 6., Dame d. oesel. adel. Fräuleinstiftes.

XIII. 3. (Sohn von XII. 3.) Georg August **Ewald**, * Arensburg 1849 IX. 18., † Riga 1930 X. 23., Obersekr. d. KredSoz.; ∞ I. Dorpat 1875 V. 1. Elisabeth (Lisinka) Amalie Freiin v. Maydell, * Linnamäggi 1847 IX. 1., † Riga 1902 V. 1., T. d. Julius, a. Linnamäggi, † 1889, u. d. Wilhelmine Freytag v. Loringhoven; ∞ II. Riga 1907 I. 2. Auguste Julie Barclay de Tolly, * Riga 1865 VIII. 25., T. d. Eugen, BM. von Riga, u. d. Anna Meltzer.

ex I. 1. Nelly Luise Elisabeth Olga, * Fellin 1876 III. 24., Diakonisse.
2. Alfred Arthur Edmund, * Fellin 1877 IV. 15., † Fellin 1878 IV. 11.
ex II. 3. Ewald Edward Georg Friedrich, * Riga 1909 II. 26.

XIII. 4. (Sohn von XII. 3.) Ludwig **Edwin**, * Arensburg 1852 X. 19., a. Strandhof (Oes.); ∞ Sandel 1898 VIII. 21. Alexandrine Elisabeth Ernestine (Erna) v. Moeller, * Waimel-Neuhof 1859 XI. 3., † Treuenbrietzen 1923 VIII. 8. (∞ I. Nikolai v. Essen, Ltn., † 1897), a. Kabbil, T. d. Friedrich, a. Waimel-Neuhof, † 1888, u. d. Nelly v. Dittmar.

Maria-Luise Helene Nanny, * Arensburg 1900 I. 14., † Berlin 1926 XII. 9.; ∞ 1917 IV. 20. Alexander Frey (R.A.), † (ermordet v. d. Bolschewiken) 1919.

XIII. 5. (Sohn von XII. 3.) Heinrich **Oswald**, * Arensburg 1856 V. 27., † Arensburg 1913 V. 14., Kunstmaler; ∞ Arensburg 1894 X. 24. Karoline (Lilly) Adele Thekla v. z. Mühlen, * Koikülll 1872 V. 21., † Jaggowal (Estl.) 1927 II. 15., T. d. Hermann, a. Koikülll (Oes.), † 1910, u. d. Clara v. Güldenstubbe.

1. Brigitte Alexandrine Maria Clara, * Arensburg 1895 IX. 7., † das. 1898 VI. 9.
2. Hans Hermann Karl, s. XIV. 5.
3. Ebba Regina Maria Clara, * Arensburg 1901 V. 3.; ∞ Arensburg 1927 III. 26. Werner Hoffmann, Dr. med.
4. Joachim Heinrich Ferdinand, * Ilpel 1902 VII. 14., Maler.

XIII. 6. (Sohn von XII. 3.) Karl **Albert**, * Arensburg 1860 II. 4., † Arensburg 1931 II. 26., a. Kasti, Dr. med.; ∞ Parrasmetz 1891 V. 18. Alice Emilie Auguste v. Rehekampff, * Mento 1871 X. 12., † Arensburg 1933 V. 27., T. d. Karl, a. Mento u. Parrasmetz (Oes.), † 1925, u. d. Emilie Edle v. Rennenkampff.

1. Alexandrine Emilie Elisabeth, * Arensburg 1892 V. 27.

2. Adelheid Ina Alice, * Arensburg 1893 VI. 10.; ∞ Arensburg 1913 X. 10. Wladislaw v. Szeliga-Mierzejewski, Prof.
3. Hilda Bertha Ebba, * Arensburg 1895 I. 10.; ∞ Berlin 1922 VIII. 24. Roderich Greinert, Schuldir., † 1937.
4. Karl Georg Friedrich, * Arensburg 1898 III. 6., † Arensburg 1931 VII. 10., pr. Fahnenjunker.

XIII. 7. (Sohn von XII. 3.) **Karl** Georg, * Sandel 1863 VII. 27., † Demmin 1931 V. 25., Ldwirt; ∞ Palla 1892 VI. 21. Alexandrine (Ina) Sophie Anna v. Stryk, * Palla 1871 X. 24., T. d. Wilhelm, a. Kioma, † 1875, u. d. Alexandra Gfin. Igelström.

1. Arwed Ewald Wilhelm, * Rippoka 1893 V. 1., † Neuhammer a. d. Gneiß 1915 VI. 21./VII. 4., r. ResFähnr.
2. Barbara Alexandra, * Hohensee 1894 IX. 10.; ∞ Demmin 1928 XII. 9. Ernst v. Stryk.
3. Ulrich Maximilian Karl, * Hohensee 1896 I. 21., Kaufm.; ∞ Leipzig 1932 I. 30. Elsa Lehmann, gesch. Löffler, * 1897 IV. 20.
4. Hedwig Adelheid, * Hohensee 1899 IV. 24.; ∞ Zittau 1923 IX. 10. Wilhelm Blessig, † 1936,)(1933.

XIII. 8. (Sohn von XII. 3.) **Paul** Eberhard, * Sandel 1864 IX. 30., † [ermordet v. d. Bolschew.], EisenbBeamter in Rußland; ∞ I. Krementschug 1888 XII. 11. Julie Meschkowski, * 1866 XI. 30., T. d. Emil, IngKap.; [∞ II. N. N., † (ermordet v. d. Bolschewiken) Südrußland].

ex I. 1. Boris, * Krementschug 1889 IX. 7., † (ermordet v. d. Bolschew.).
2. Nikolai, * Krementschug 1897 IX. 8., † Krementschug 1913.

XIII. 9. (Sohn von XII. 4.) **Georg** Friedrich, * Arensburg 1853 IX. 19., † Greifenhagen (Pomm.) 1931 VI. 14., HofgerRat, Schriftführer d. Dt. Adelsgenossenschaft; ∞ Riga 1885 VI. 30. Marie Roes, * Arensburg 1863 III. 2.

1. Ellinor, * Bilderlingshof 1889 VI. 13.; ∞ Berlin 1910 X. 19. Otto v. Gellhorn, PrivGelehrter.
2. Eduard Lothar Georg Friedrich, s. XIV. 6.
3. Irma Sophie Margarete, * Berlin 1893 IV. 2.; ∞ Berlin 1923 II. 22. Arwed v. Rosenberg-Lipinsky, Lt. z. S.
4. Sibylle Helene Hildegard, * Berlin 1895 XII. 23.; ∞ Berlin 1921 V. 17. Erik de Marés, schw. ObLt.
5. Eva Elisabeth Charlotte, * Charlottenburg 1897 XI. 13., † Wilhelmshöhe b. Stettin 1925 X. 19.; ∞ Berlin 1919 XII. 15. Hans v. Wahl, r. Ltn.
6. Eduard Heinrich Hartwig Reinhold, s. XIV. 7.
7.—8. ein S., eine T., jung †.

XIII. 10. (Sohn von XII. 4.) **Hartwig** Arthur Ferdinand, * Clausholm (Oes.) 1857 VII. 8., † Arensburg 1909 IV. 12., a. Laimjall (Oes.); ∞ Wainoden 1896 XI. 20. Lucie Hedwig Antonie Meta Freiin v. Grotthuß, * Wainoden 1876 II. 4., T. d. Leo, a. Wainoden (Kurl.), u. d. Helene Freiin v. d. Ropp.

1. Helene Sophie Meta Hedwig Ellen, * Arensburg 1898 VII. 19., † Arensburg 1900 III. 15.
2. Ruth Helene Sophie, * Arensburg 1901 XII. 4.

XIV. 1. (Sohn von XIII. 1.) **Ludwig** Ferdinand Eduard, * Arensburg 1875 XII. 27., a. Kasti; ∞ Sysran 1906 V. 22. Maria Perschin, * Schemjakino (Gouv. Woroneſh) 1890 III. 1., T. d. Apollon,)(1919 IX. 14.

1. Sophie Marie Tamara, * Arensburg 1908 V. 13.; [∞ N. N. Herzfeld].
2. Peter Rudolf Eduard, * Arensburg 1909 V. 10.
3. Manfred Ludwig Georg, * Arensburg 1911 XII. 3.

XIV. 2. (Sohn von XIII. 1.) Friedrich August **Walter,** * Arensburg 1876 XII. 11., † Riga 1928 XI. 3., Cand. phil., Journaliſt; ∞ I. Riga 1899 IX. 23. Charlotte Marie Edith v. Tranſehe-Roſeneck, * Taurup 1872 V. 15., † Gr.-Santen (Kurl.) 1903 IV. 15., T. d. Eduard, a. Taurup, † 1918, u. d. Mary v. Tranſehe-Roſeneck; ∞ II. Reval 1908 XII. 9. Irmgard Marie Wilhelmine Hoffmann, verw. Paſtorin Grohmann, * Arensburg 1881 V. 4., T. d. Georg, Ldwirt, u. d. Henriette Friederike Gahlnbäck.

ex I. 1. Werner Alexander Peter Eduard Ludwig, ſ. XV. 1.
2. Elſa Maria Sophie Edith, * Gr.-Santen 1902 I. 15.; ∞ Riga 1933 I. 22. Alexander Fabricius.
3. Walther Harry Nikolai, ſ. XV. 2.

ex II. 4. Friedrich-Auguſt (Fritz), ſ. XV. 3.
4.—5. zwei T., jung †.

XIV. 3. (Sohn von XIII. 2.) Karl Konſtantin Martin **Erwin,** * Arensburg 1872 XI. 10., a. Rotziküll; ∞ Ruthern 1906 II. 18. Ella Clementine Selma Grünberger, * Kroppenhof 1882 I. 13., T. d. Rudolf, ArrBeſ. v. Waldhof, u. d. Ida Conſtance Krakée.

1. Robert Rudolf Harry, * Riga 1906 XII. 22., Kaufm.; ∞ Inkaland b. S. Paolo 1933 I. 27. Roſalies Fiſcher, * Öſterreich 1907 VIII. 27.
2. Wolfgang Reinhold Alfred, * Riga 1908 VI. 20., MaſchIng.
3. Reinhold Otto Ferdinand, * Arensburg 1912 VII. 23.

XIV. 4. (Sohn von XIII. 2.) Eduard Otto Robert **Reinhold,** * Arensburg 1879 XII. 6., † Caden i. Weſterwald 1911 III. 27./IV. 8., Bergwerks-Dir., pr. Lt.; ∞ Riga 1910 IV. 27. Helene Eva Julie Bergmann, * Riga 1886 XI. 11. (wieder ∞ Riga 1924 Walter Sadowſki), T. d. Adolph, Dr. med., u. d. Eliſabeth Julie Bergengrün.

Jeſper Reinhold Robert Adolf Heinrich, ſ. XV. 4.

XIV. 5. (Sohn von XIII. 5.) **Hans** Hermann Karl, * Arensburg 1897 IX. 1., pr. Ing.; ∞ Wattel (Eſtl.) 1926 I. 17. Berta Sophie Marie Freiin v. Maydell, * Wattel 1902 II. 9., T. d. Charles, a. Wattel, † 1931, u. d. Joſephine Freiin v. Stackelberg.

1. Giſela Hildegard Joſephine, * Reval 1926 XII. 5.
2. Karl Friedrich, * Jaggowal 1929 XII. 8.
3. Jeſper Joachim Albert, * Reval 1935 VIII. 31.

XIV. 6. (Sohn von XIII. 9.) Eduard **Lothar** Georg Friedrich, * Berlin 1891 V. 22., Reg.-Chemiker, pr. ObLt.; ∞ I. Berlin 1920 III. 24. Alice Schmidt, gen. Wagner, * Dresden 1893 XII. 16., † Marburg a. d. Lahn 1921 III. 2.; ∞ II. Marburg 1922 IV. 29. Meta Adolfine Ilse Spengemann, * Nordhausen 1893 X. 16. (∞ I. Hans Drewes).

ex I. Ingeborg Alice Margarethe Ellinor, * Marburg 1920 XII. 14.

XIV. 7. (Sohn von XIII. 9.) **Eduard** Heinrich Hartwig Reinhold, * Charlottenburg 1900 IX. 11., dt. Hptm.; ∞ I. Stettin 1928 X. 17. Elisabeth Sachse, * Danzig 1909 XI. 16., T. d. N. N., GenObArzt,)(1935 VI. 7.; ∞ II. Osnabrück 1935 XII. 17. Ursula Dorothea Emma Seifert, * Schenefeld b. Rendsburg 1914 VIII. 2., T. d. Erwin Otto, Dr. med.

ex I. Peer-Anton Eduard Georg Hermann, * Rostock 1930 XII. 14.

XV. 1. (Sohn von XIV. 2.) **Werner** Alexander Peter Eduard Ludwig, * Dresden 1900 VII. 15./27., DiplForsting.; ∞ Riga 1929 III. 22. Vera Lina Berta v. Gizycki (W. Gosdawa), * Riga 1906 I. 26., T. d. Artur, Musikschriftst., u. d. Elsa Skribanowitz.

1. Peter Eduard Heinrich, * Riga 1930 IX. 11.
2. Marianne Amine Jenny, * Riga 1932 X. 29.
3. Beate, * Riga 1936 XI. 8., † XI. 9.
4. Babette Vera Irmgard, * Riga 1937 XI. 22.

XV. 2. (Sohn von XIV. 2.) **Walther** Harry Nikolai, * Gr.-Santen 1903 IV. 15., Journalist; ∞ Riga 1928 IV. 29. Anna Matilde Elisabet Walter, * 1898 V. 31., T. d. Karl, ObLehrer, † 1918, u. d. Fanny Guleke.

1. Sybil Edith, * Riga 1929 II. 7.
2. Sylvester Kurt, * Riga 1931 XII. 19.

XV. 3. (Sohn von XIV. 2.) Friedrich-August **(Fritz)**, * Libau 1909 VI. 19.; ∞ Riga 1936 X. 11. Liselotte Helene Plawinsky, * Mitau 1908 XII. 23., T. d. Johann u. d. Anna Katharina Berg.

Joachim Walter, * Riga 1938 I. 21.

XV. 4. (Sohn von XIV. 4.) **Jesper** Reinhold Robert Adolf Heinrich, * Kölbingen 1911 III. 31./IV. 13.; ∞ Riga 1934 V. 17. Ingeborg Elisabeth Emma Hofmann, * Riga 1912 XII. 31., T. d. Erich, † 1919, u. d. Elisabeth Caroline Kriegsmann.

Hanne-Lore, * Riga 1935 IV. 4.

Stammreihe B. Haus Lannemetz (erloschen).

VI. **Reinhold** (Stammt. I., Gen. VI. 6.), [* 1602 XII. 2.], † a. 1648 IV. 3., a. Kyrup, Kummeln u. Weessen (Kurl.), poln. Lt.; ∞ Agnesa v. Korff, [* 1614 VII. 18., † 1669 V. 30.], T. d. Heinrich, a. Trecken (Kurl.), Hptm. zu Windau, u. d. Margarethe v. Rummel.

VII. **Heinrich**, [* 1636 II. 19., † 1706 XII. 14.], a. Weessen, Jaschen, Buschhof, Dubena u. Ellern (Kurl.), Mannr.; ∞ a. 1673 III. 25. Anna Dorothea

v. Vietinghoff, [* 1645 V. 12.], † Weessen 1706 V. 4., T. d. Georg, a. Schödern (Kurl.).

VIII. **Gideon,** † i. 1753 u. 1758 VI. 24., a. Weessen u. Scheden (Kurl.), poln. Lt.; ∞ 1696 Margarethe Gertrude v. Grotthuß, † a. 1752 VII. 18., T. d. Wilhelm, a. Schwitten (Kurl.), u. d. Elisabeth Magdalena v. Schroeders.

IX. **George,** * 1702 IV. 4., † 1781 V. 1., a. Saßmacken, Laidsen, Neuhof, Weiß-Pomusch u. Sutten (Kurl.), Lt.; ∞ I. a. 1738 III. 23. Eleonora v. Stromberg, † 1740; ∞ II. 1742 VII. 14. Constantia v. Buttlar, T. d. Ernst Johann, a. Berseheck (Kurl.).

X. ex II. Ernst Friedrich, * Puhren 1755 VII. 28., † Talsen 1837 III. 9., a. Saßmacken, Sillen, Laidsen, Puhnien u. Pobuschen (Kurl.); ∞ 1789 XI. 10. Philippine v. Roenne, * 1765 III. 26., † Saßmacken 1838 VIII. 7., T. d. Karl Philipp, a. Puhren usw. (Kurl.), u. d. Anna Elisabeth v. Grotthuß.

XI. **Karl** Christoph Georg, * Saßmacken 1793 V. 7., † Saßmacken 1846 VII. 3., a. Saßmacken u. Zunzen (Kurl.); ∞ Ksp. Stenden 1833 V. 7. Adelaide (Ida) Charlotte (v.) Philipps, * 1810 VI. 16., † Talsen 1880 VI. 16.; T. d. Alexander Wilhelm, a. Spahren (Kurl.), u. d. Natalie v. Brunnow.

XII. Wilhelm Georg Ferdinand, s. Stammfolge.

Anmerkungen zur Stammreihe B.

VI) s. Stmtf. I. Gen. VI. 6. — VII) 1665 s. Stmtf. I. Gen. VI. 6. 1704 I. 14. errichtet s. Testament (Bfl. Weessen). Vgl. ferner Güter-Chron. Mspt. IV. 883; Lieven, Ahnentafeln-Mspt.; Bfl. Linden. — VIII) 1707 VII. 1. Erbteilungstransakt zw. d. Kindern d. Mannrichters Heinrich Saß: 1. Kap. Gerhard ∞ Sibylla v. Plater, 2. ObtLt. Wilhelm Wolter, 3. Lt. Gideon, 4. Fähnr. Otto Heinrich, 5. Lt. Johann Karl ∞ Charlotte Dorothea v. Dorthesen, 6. Elisabeth ∞ Ernst v. Korff (Bfl. Weessen). Vgl. ferner Bfln. Demmen u. Weessen, KirchenArch. Weessen. — IX—XI) Kb.-Auszüge u. offiz. Geschl.Reg. d. kurl. Ritterschaft, gef. Mitt. v. H. v. z. Mühlen.

Stammfolge.

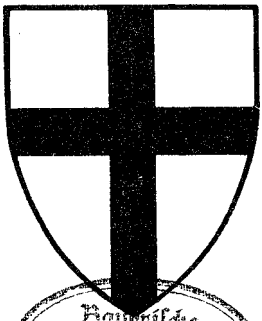
XII. **Wilhelm** Georg Ferdinand, * Saßmacken 1835 XII. 16., †, a. Lannemetz, a. Abgunst u. Grünfeld (Kurl.); ∞ Koburg 1860 X. 4. Sophie Wilhelmine Marie v. Stryk, * 1834 VIII. 28., † 1876 XII. 22., T. d. Johann Georg, r. Kap., u. d. Alexandrine Schreiber.

1. Mary, * 1862 III. 24., † Clarens 1878 X. 12.
2. Virginie, * 1864 IV. 24.
3. Arthur Johann, * Lannemetz 1866 I. 19., † 1867 II. 28.
4. Helene Alexandrine, * Lannemetz 1868 IV. 26.; ∞ Mitau 1895 VI. 3. Nikolai Frhr. v. Korff, a. Waiwara (Estl.), † 1925.
5. Sophie, * 1869 VII. 14.
6. Otto Nikolai Wilhelm, * 1871 III. 31., [† Dresden 1931 II.]; ∞ Hamburg 1904 XI. 21. Margarete Gertrud Elfriede Seidlitz.
7. Alfred, * 1874 VIII. 10., ✕ Segewold 1917 VIII. 26., r. Lt.

Bayerische Staatsbibliothek München

Genealogisches Handbuch der baltischen Ritterschaften

Herausgegeben von den
Verbänden des livländischen, estländischen
und kurländischen Stammadels



Bayerische Staatsbibliothek München

Teil: Livland

Band II

Lieferung 12

enthält die Genealogien der Geschlechter:

Berens v. Rautenfeld – Hirschheydt – Middendorff – Stackelberg – Staden

Verlag für Sippenforschung und Wappenkunde C. A. Starke (Inh. Hans Kretschmer)
Görlitz i. Schles.

Berens v. Rautenfeld.

Der erste Namensträger dieses Geschlechts in Livland war der Kaufmann Heinrich Berens aus Königsberg i. Pr., der 1735 XI. 11. das Bürgerrecht in Riga erwarb[1]). Er ist 1699 II. 4. in der Altstädtischen Kirche zu Königsberg getauft worden als Sohn des Malzenbräuers Johann Berens (Berends, Behrentz) und dessen zweiter Ehefrau Regina Willamovius[1]).

Es ist bisher nicht gelungen, Eltern und Herkunft des Johann Berens und seine Geburts- und Todesjahre zu ermitteln. Wir wissen von ihm nur, daß er 1673 Malzenbräuer im Löbenicht und später in der Altstadt Königsberg war, zweimal geheiratet hat und zwischen 1689 und 1708 8 Kinder taufen ließ[2]). Nach Familiennachrichten von 1820 und 1825 hieß der Vater des Heinrich Berens nicht Johann, sondern Carl und war preußischer Kapitän, die Mutter Helena Kleemeyer (1672 bis 1755)[3]), ein Beweis dafür, wie in wenigen Generationen das Wissen von den Vorfahren verblassen und völlig aus der Luft gegriffenen Angaben Platz machen kann, zumal wenn diese Vorfahren in einem andern Lande gelebt haben.

Es hat den Anschein, daß Johann Berens kein Königsberger Kind war, da sich keine Spuren seiner Geburt und seiner Eltern haben finden lassen. Woher er aber gekommen, steht nicht fest. Die Angabe des Adelsdiploms von 1752, daß die Familie Berens aus Utrecht stamme, ist wenig vertrauenerweckend, um so weniger, als dort vom Großvater des Malzenbräuers gesagt wird, er sei General in den Diensten des Prinzen von Oranien gewesen, offensichtlich eine der üblichen Stammbaum-Verschönerungen, die die Wiener Reichskanzlei taxmäßig ihren Adelsdiplomen mitzugeben pflegte.

Vielleicht stammte Johann Berens aus Thorn, wenn er nämlich identisch sein sollte mit dem „Kaufmann Johann Berents von Thorn", der 1688 das Bürgerrecht der Altstadt Königsberg erhielt[4]). Forschungen in Thorn haben jedoch zu keinem Ergebnis geführt.

Heinrich Berens, der 1737 Catharina Hedwig Krüger, die Tochter des Ratsherrn Eberhard Krüger aus einer angesehenen Rigaschen Familie geheiratet hatte, kam in seiner neuen Heimat zu Ansehen und großem Wohlstand; er wurde 1749 I. 30. zum Ältesten großer Gilde und 1752 zum großfürstlich russischen und holsteinischen Titulärkommerzienrat ernannt. In demselben Jahre 1752 VIII. 5. erwarb er in Wien den Reichsadel mit dem Prädikat „v. Rautenfeld", was ihn befähigte, durch Ankauf von Rittergütern die wirtschaftliche Konjunktur auszunutzen[5]); in den Jahren 1762—1777 kaufte er nacheinander die Rittergüter Kastran, Ronneburg-Neuhof und Schloß Ronneburg, die er bei seinem

Tode 1778 IV. 30. seinen Söhnen hinterließ, denen dadurch der Weg zum sozialen Aufstieg geebnet wurde.

Von den fünf Söhnen des Kommerzienrats Heinrich B. v. R. ergriffen die beiden ältesten den Beruf des Vaters. Eberhard der älteste, dem Ronneburg-Neuhof zugefallen war, hatte schon 1772 ein eigenes Handelshaus gegründet und war 1773 zum Ratsherrn in Riga gewählt worden; er ist der Stammvater des Hauses Ringmundshof[6]). Der zweite Sohn Heinrich, der kein Gut geerbt hatte, kaufte 1784 Schloß Adsel, das jedoch schon sein Sohn 1818 wieder verkaufte. Die von ihm gegründete Linie ist 1928 im Mannesstamme erloschen. Der dritte Sohn Georg ergriff die militärische Laufbahn und starb als russischer Generalleutnant; von ihm stammt das noch blühende Haus Groß-Buschhof. Der vierte Sohn Carl, dem Schloß Ronneburg zugefallen war, hatte Jurisprudenz studiert, er war Landgerichtsassessor und später Kreishauptmann und Ordnungsrichter und hat keine Nachkommen hinterlassen. Der jüngste Sohn Ludwig, der Kastran geerbt hatte, wurde gleichfalls Offizier und gehörte seit 1780 II. 14. der estländischen Ritterschaft an; mit seinem Sohn Heinrich, der Kastran verkaufte und Pickfer in Estland erwarb, starb 1867 diese Linie aus.

Die v. Rautenfeld haben in Livland folgende Güter vorübergehend, meist nur kurze Zeit besessen: Ronneburg-Neuhof, Schloß Ronneburg, Kastran mit Smerle, Schloß Adsel, Sudden, Lubbert-Renzen und Korwenhof, alle im lettischen Distrikt, ferner Arrohof und Woiseck im estnischen Distrikt. In Estland besaßen sie Pickfer, in Kurland Appricken, Alt-Rahden, Alt-Abgulden und das Pfandgut Groß-Buschhof. 1920 gehörte ihnen Ringmundshof mit Strykenhof und Keggum (seit 1842 bzw. 1831), das von den Letten konfisziert wurde, und das fideikommissarisch gebundene Gütchen Lindenruh im Rigaschen Patrimonialgebiet. Das Geschlecht, dessen besitzliche Glieder 1786 in das Adelsgeschlechtsbuch der Rigaschen Statthalterschaft eingetragen worden waren, erhielt 1797 nach Wiederherstellung der ritterschaftlichen Verfassung das Indigenat sub. Nr. 241, 243, 244, 245. Der nichtbesitzliche Generalleutnant Georg B. v. R. wurde 1800 sub. Nr. 326 immatrikuliert[7]).

Das Geschlecht führt nach dem Diplom von 1752 VIII. 5. folg. W.: gespalten, vorne in bl. eine s. Raute, darüber 2 aus d. Schildrand resp. der Spaltung wachsende, einander zugewandte braune Bracken, hinten in r. 3 s. Rauten. Hz.: aus Krone wachsend. schw. Adler. Hd.: bl. s.—r. s.

---

1) 1735. Gef. Mitt. v. E. Seuberlich. 1699 II. 4. TaufReg. d. Altstädt. Kirche 1699. fol. 23. (Gef. Mitt. v. Seuberlich u. E. u. H. v. Brackel.) Regina W. ist im Taufreg. nicht genannt. Daß sie d. zweite Ehefrau d. Johann B. war, geht daraus hervor, daß der Nachlaß der „Regina Behrendt geb. Willamovius" 1757 XII. 5. den 5 Kindern ihres 1750 in Riga verstorb. Sohnes Gottfried zugesprochen wurde (Staatsarch. Königsberg. Detract-Sachen, Abt. Livland). 1739 I. 12. wird sie „Frau Regina Berens in Königsberg" als Patin d. ältest. Sohnes des Gottfried B. genannt (KB. Riga, St. Petri). Gottfried B. war der 1708 VI. 5. in Kgb. getaufte Bruder des Heinrich, der gleich diesem nach Riga gezogen war, dort 1736 XI. 30. Bürger geworden war, im Gegensatz zu s. Bruder verarmte, dann Stadtmakler wurde u. 1750 VII. 14. starb. (Gef. Mitt. v. E. Seuberlich.) 2) 1673 IV. 23. heirat. Johann Behrentz, Malzenbräuer im Löbenicht Catharina, sel. Christoph. Not. publ. Probii Wwe. (KB. Kgb.). In der Sammlung „Heinrich Bartsch". Alphabet. Index d. Geschlechter d. Königr. Preußen 1691 fol. 61 (Stadtarchiv Kgb.) ist verzeichnet:

„Johann Behrends, Malzenbräuer d. Altstadt, conj. Catharina Schröterin, gest. 30. Dez. 1691, Lebenslauf; Malzenbräuer erhält die Abschrift 1691 vom Bürgerbrief der Altstadt." (Gef. Mitt. v. E. v. Brackel.) D. erste Ehefrau des Johann B. hieß demnach Catharina Schröter, Wwe. des Christoph Probius u. starb 1691 XII. 30. Aus dieser Ehe stammt eine 1689 getaufte Tochter Anna Catharina. 1693 XII. 30. ließ Johann B. wieder eine Tochter: Regina Dorothea taufen, er muß demnach 1692 Regina Willamovius geheiratet haben. Soweit scheint alles ganz klar. Nun findet sich aber in dem erw. Index zur Sammlung Bartsch, fol. 63, eine Eintragung: „Johann Behrendt, Malzenbrauer der Altstadt Lebenslauf Msc., dessen Wittib. Cathar. Matthaein Lebenslauf Msc." Da Regina W. 1739 am Leben war u. ihr Nachlaß 1757 an ihre Enkel fiel, muß sie zwischen 1739 u. 1757, wahrsch. näher zu 1757, gestorben sein. Sie muß also ihren Ehemann, der um 1650 geboren sein muß, da er 1673 erstmalig heiratete, überlebt haben. Oder sollte sie nach 1708, dem Geburtsjahr ihres Sohnes Gottfried, geschieden worden sein u. Johann B. zum dritten Mal geheiratet haben? Die Annahme, daß es zwei Malzenbräuer Johann B. in der fragl. Zeit gegeben habe, ist unzulässig. Nach der „Consignation der Herren Malzenbräuer Häuser, 20 in d. dreyen Städten Königsberg würklich bewohnet" gab es nur einen Malzenbräuer Johann B. (vgl. Dr. W. Meyer in Altpreuß. Geschlechterkunde, 1927, S. 80 ff. 101). **3)** Eintragungen M. v. Wrangells im offiz. Geschlechtsregister auf Grund v. „Fam.Nachrichten, gesammelt von Heinrich Gotth. v. Hagemeister, mir im Febr. 1820 u. März 1825 zugestellt. Orig.Mscr.". Heinrich v. H., † 1848, durch s. Mutter ein Enkel des Kommerzienrats Heinrich B. v. R., ist der verdienstvolle Verfasser der ältest. gedruckt. Gütergesch. Livlands. **4)** Index zur Samml. Bartsch fol. 61. (Gef. Mitt. v. E. v. Brackel.) **5)** Es herrschte noch in d. zweiten Hälfte des 18. Jahrh. beim Landadel eine allgemeine Geldknappheit, die zu häufigen Verpfändungen u. Verkäufen von Gütern führte, während sich dagegen in Riga bedeutende Kapitalien angesammelt hatten (vgl. J. Eckardt, Livland im 18. Jahrh., 1876, S. 388 ff.). **6)** Über Eberhard B. v. R. vgl. Böthführ, Rig. Ratslinie n. 724. Anläßl. s. Todes 1810 III. 14. heißt es v. ihm in der Bulmerincqschen Chronik: „Ein sehr gebildeter Kaufmann durch Studium, Reisen u. Handel ward er in seinen letzten Jahren hypochondrisch u. schwindsüchtig u. verzweifelte bei seinem großen Reichtum an seinem Auskommen" (s. J. Eckardt, Bürgerthum u. Büreaukratie, 1870, S. 166). **7)** Ludwig Wilhelm wurde 1797 sub. Nr. 241 als estländischer Edelmann immatrikuliert, die Brüder Eberhard, Heinrich u. Carl in der sog. Gersdorffschen „*fournée*" aus dem Adelsgeschlechtsbuch in die Matrikel sub. Nr. 243—245 übertragen.

Stammfolge.

Übersicht.

I. **Heinrich Berens,** nobil. 1752 VIII. 2. **v. Rautenfeld,** * Königsberg i. Pr. 1699, ~~ II. 4., □ Riga 1778 V. 8., a. Kastran, Ronneburg-Neuhof u. Schl. Ronneburg, großfürstl. russ. u. Holstein. Titulärkommerzienrat; ∞ Riga 1736 XI. 9. Catharina Hedwig Krüger, * das. 1720 V. 20., † das. 1797 VII. 4., T. d. Eberhard, R.H. nob. 1754 III. 9., † 1759, u. d. Maria Grave.

1. Eberhard, s. Linie I, Haus Ringmundshof.
2. Heinrich, s. Linie II. (Im Mannesstamme erloschen.)
3. Johann Georg, s. Linie III, Haus Groß-Buschhof.
4. Carl Gotthard, * [Riga 1747 V. 1.], † [Riga 1809], stud. Straßburg 1765, a. Schl. Ronneburg, LandgerAss., Kreishptm., Indigenat 1797 Nr. 243; ∞ I. Ascheraden 1775 VI. 26. Marie Helene Fr. Schoultz v. Ascheraden, * Ascheraden 1751 XI. 28., † 1801 X. 11.,)((wdr. ∞ 1796 IX. 9. Martin Kellen, r. Obt.); ∞ II. Engel-

hardtshof 1796 V. 16. Jakobine Charlotte v. Helmersen, geſch. v. Strohkirch, * 1756 VIII. 8., † 1814.
5. Ludwig Wilhelm, ſ. Linie IV. (Erloſchen.)
6. Johanna Regina, * [Riga 1749 VIII. 7.], † Johannenhof 1795 I. 20., a. Johannenhof; ∞ I. Riga 1769 Karl Adam Frh. v. Wolff, a. Schl. Wenden, † 1781,)(; ∞ II. Johannenhof 1794 I. 25. Sebaſt. Joh. Heinrich v. Weiß, † p. 1806.
7. Catharina Helene, ~~ Riga 1753 VIII. 15., † Droſtenhof 1804 III. 29.; ∞ Riga 1773 X. 8. Nikolaus Chriſtoph v. Hagemeiſter, a. Droſtenhof, † 1804.

I. Linie des Eberhard (1738–1810)

Haus Ringmundshof.

II. **Eberhard,** * Riga 1738 VII. 19., † daſ. 1810 III. 14., R.H. in Riga, a. Ronneburg-Neuhof u. Arrohof, Indigenat 1797, Nr. 245; ∞ Krüdnershof (Krſp. Camby) 1766 X. 6. Maria Eliſabeth Fr. v. Koskull, ~~ 1749 VII. 13., □ Riga 1774 VI. 9., T. d. Carl Ulrich, ſchw. Lt.[1]), † 1754, u. d. Sophia Margar. Fr. Schoultz v. Aſcheraden.

1. Heinrich Carl, ſ. III.
2. Katharina Margar., * Riga 1770 I. 20., † Reval 1795 IV. 13.; ∞ Riga 1787 V. 20. Georg v. Bock, a. d. H. Lachmes, a. Woiſeck, † 1812.

III. Heinrich **Carl,** * Riga 1767 X. 25., † daſ. 1831 X. 29., a. Ronneburg-Neuhof, r. Gde.Lt.; ∞ Riga 1810 XII. 11. Anna Dorothea Adam, * [Lindenruh 1792 II. 18.], † Riga 1826 XI. 25.

1. Wilhelmine Katharina, * Riga 1809 IV. 6.[2]), † [Ringm. 1863 X. 30.]; ∞ Riga 1828 VIII. 12. Joh. Peter Boſſe, Rig. Ratsnotar, † 1856.
2. Anna Dorothea Eliſab., * Riga 1811 VII. 6., † Ringmundshof 1888 X. 27.; ∞ Ringmundshof 1854 X. 12. Carl Croon, Paſt. zu Lennewarden u. Propſt, † 1894.
3. Charlotte Henriette, * Riga 1814 I. 25., † daſ. 1815 V. 6.
4. Heinrich Eberhard, ſ. IV.

IV. **Heinrich** Eberhard, * Lindenruh bei Riga 1822 X. 26., † Ringmundshof 1895 II. 28., a. Ringmundshof, ferner a. Alt-Rahden u. Appricken (Kurl.), Rig. Kreisdep.; ∞ I. Ringmundshof 1848 VIII. 20. Theophile Charl. Levy, * Schaulen 1822 IX. 21., † Ringm. 1881 XI. 21., T. d. Joachim Matthias, Dr. med., ev.-luth., [† 1845]; ∞ II. Saſſenhof b. Riga 1883 I. 8. Eliſene Sarah Wilh. Livonia Carlile,

[1]) Carl Ulrich Frh. v. K. war ein Sohn d. Otto Johann. 1720 III. 2. ſchwed. Frh. introd. n. 184, Enkels d. Otto Johann, a. Lemsküll. S. oben S. 366 X u. XI.
[2]) Nach Mitteil. d. Familie hatte ſich Karl v. R. 1808 heiml. unter d. Namen Berndt mit Anna Dor. Adam in Lindenruh trauen laſſen.

* Ringm. 1860 VII. 30., † [Bern 1925 XI. 28.], T. d. Hugh, EisenbDir., † 1911, u. d. Elisene Bosse.

ex I. 1. Anna, * Ringmundshof 1849 VI. 10., † [Fellin 1916 III. 13.], a. Appricken (Kurl.); ∞ Ringmundshof 1896 V. 9. Alfred Frhr. Schoultz v. Ascheraden, a. Ascheraden, † 1923.
2. Heinrich, s. V. 1.
3. Marie, * Ringmundshof 1852 III. 7., † das. 1856 IV. 4.
4. Eberhard Eduard, s. V. 2.
5. Theopile Katherine, * Ringmundshof 1856 VII. 15., † [Kissingen 1921 IX. 14.].
6. Karl August, * Ringmundshof 1857 VIII. 25., † [Riga 1919 III. 18.], a. Ringmundshof, Livl. RittAktuar.
7. Ernst Hermann, * Ringmundshof 1859 III. 25., † Riga 1906 I. 28., a. Keggum; ∞ Riga 1888 XII. 27. Johanna Charl. v. Rautenfeld, T. d. Carl Hieronymus (Linie II., IV.).
8. Georg Eugen, * Ringmundshof 1860 V. 6., † das. 1904 VII. 20.
9. Max Eduard Julius, s. V. 3.
10. Hans Erich, * Ringmundshof 1863 V. 16., † Riga 1885 IV. 19.
11. Johanna Sophie, * Ringmundshof 1865 IX. 14., † [Berlin 1927 I. 1.].

ex II. 12. Helene Elisene Lia, * Ringmundshof 1883 X. 10.
13. Friedrich Hugo, s. V. 4.
14. Margarethe Elisabeth, * Ringmundshof 1887 VII. 17.

V. 1. **Heinrich,** * Ringmundshof 1850 VII. 5., † Lindenruh 1896 XI. 23., a. Lindenruh; ∞ Wien 1880 X. 10./22. Theophile Anna Margarethe Carlile, * Ringmundshof 1863 III. 6., T. d. Hugh, EisenbDir., † 1911, u. d. Elisene Bosse.

1. Heinrich August, * Lindenruh 1882 VIII. 8., a. Lindenruh, [† Riga 1923].
2. Hans, * Lindenruh 1883 XI. 8., † 1912 V. 17.
3. Jenny, * Lindenruh 1885 III. 29.
4. Paul Eberhard, * Lindenruh 1886 VII. 26., a. Keggum.
5. Max, * Lindenruh 1887 VI. 9., † [Jakobstadt 1920 VI. 15.], a. Keggum, Freiw. d. Balt. Landeswehr.
6. Elisene, * Lindenruh 1889 I. 22., [† Riga 1916 III. 11.].
7. Anna Margarethe, * Lindenruh 1890 III. 9.; ∞ Detmold 1918 IV. 27. Hans Benzler, Dr. med.
8. [Karl Wilhelm, * Lindenruh 1891 VII. 1., † das. 1892 II. 28.].
9. Enrica Livonia, * Lindenruh 1896 XII. 10. (posth.).

V. 2. **Eberhard** Eduard, * Ringmundshof 1854 I. 31., † Riga 1918 IV. 8., Dr. med. in Riga; ∞ das. 1888 XI. 8. Justine (Ina) Karoline Hesselberg, R.A., * Wilna 1865 VIII. 7., † [Würzburg 1933 XII. 13.], T. d. Friedrich, r. GenMaj., u. d. Ida Rauch, R.A.

1. Friedrich Otto Eberhard, s. VI.
2. Karl Heinrich Eberhard, * Riga 1892 XII. 22., † 1915 V. 16 infolge Verwundung bei Lowicz (Polen), Fahnenjunker im Kgl. Pr. GRgt. K. Alexander.

V. 3. Max Eduard **Julius**, * Ringmundshof 1862 IV. 25., † [Bad Elster 1920 V. 29., a. Alt-Rahden (Kurl.); ∞ Gr.-Jungfernhof 1889 IX. 4. Elisabeth Sophie Alex. Fr. v. Vietinghoff-Scheel, * Kroppenhof 1868 VI. 7., † Glasow b. Berlin 1930 II. 7., T. d. Nikolai, a. Kroppenhof, † 1899, u. d. Katharina Fr. v. Vietinghoff-Scheel, a. Jungfernhof.

1. Nicolai Hans, * Ringmundshof 1890 XI. 20., † San Remo 1912 XI. 28./XII. 11.
2. Henriette Lia Kathar., * Appricken 1892 V. 13.
3. Kurt Burchard Julius, * Appricken 1893 IX. 4., ⚔ bei Soissons 1915 I. 13., Kgl. Pr. JägLt.
4. Karin Elisab. Rita Johanna, * Appricken 1894 XII. 6., † Echte 1932 XI. 12.; ∞ Berlin 1919 II. 6. Harry Frhr. v. Kruedener a. d. H. N. Karkell.
5. Erika Joh. Sophie, * Appricken 1897 V. 28.

V. 4. **Friedrich** Hugo, * Ringmundshof 1885 I. 6., a. Ringmundshof; ∞ Gr.-Buschhof (Kurl.) 1912 VII. 9. Dagmar Eugenie Kathar. v. Rautenfeld, * Gr.-Buschhof 1889 VIII. 18., T. d. Konstantin (Linie II., V. 1.).

1. Friedrich Konstantin, * Ringmundshof 1913 V. 5.
2. Wolf Friedrich Hugo, * Riga 1915 II. 15.
3. Johann-Georg Friedrich, * Neu-Brandenburg 1919 V. 16., † Naumburg (S.) 1932 IV. 24.

VI. (Sohn von V. 2.) **Friedrich** Otto Eberhard, * Riga 1889 IX. 10., Dr. phil.; ∞ Berlin 1919 VIII. 1. Else Christ. Felizitas Martens, * [Riga 1884 VII. 3., T. d. Stadt-Revisors Ernst Ludw. Franz u. d. Juliane Dor. Kasack].

1. Rose Juliane Carola Joh., * Würzburg 1921 II. 6.
2. Karl Eberhard, * Würzburg 1922 VII. 9.

II. Linie des Heinrich (1740–1815)

(Im Mannesstamm erloschen.)

II. **Heinrich**, * Riga 1740 V. 10., † Adsel 1815 II. 16., a. Schl. Adsel, Indigenat 1797 sub. Nr. 244; ∞ Riga 1766 XI. 9. Dorothea Elisab. Bauer, * [Riga 1744 VI. 6.], † Adsel 1814 II. 6., T. d. Detlof, Kfm. in Riga, u. d. Elisabeth Kruse.

1. Catharina Hedwig, * Riga 1767 X. 2., † [1796]; ∞ Adsel 1789 XI. 9. Fabian Gustav v. Rickmann, a. Horstenhof, † 1820.
2. Heinrich, * Riga 1770 VIII. 3., † Kastran 1821 II. 10., r. Prem.Lt.
3. Reinhold Detlof, s. III.
4. Dorothea Elisabeth, * Riga 1774 III. 14., □ das. 1809 I. 13.; ∞ Gotthard Joh. Frh. v. Fersen, a. Römküll u. Sipp (E.), † 1848,)(.
5. Karl Adam, * Riga 1776 III. 9., † Korwenhof 1852 I. 3., r. Major.
6. Johanna Regina, * Riga 1780 XI. 6., † [Gr.Buschhof (K.) 1827]; ∞ Peter v. Rautenfeld, Pfandh. v. Gr.-Buschhof, † 1841.

7. Helene Amalie, * Ladenhof 1782 XI. 10., † Semershof 1851 XI. 27.; ∞ Adsel 1811 VII. 30. Sigismund Frh. v. Wolff, a. Semershof, † 1824.
8 u. 9. ein S., eine T., früh †.

III. **Reinhold** Detlof, * Riga 1771 X. 7., † Lubbert-Renzen 1824 II. 1., a. Schloß Adsel (bis 1818), dann Lubbert-Renzen, r. Major; ∞ Korwenhof 1809 VIII. 29. Margarethe Karol. v. Rothelfer, * Ksp. Allasch 1774 V. 16., † Korwenhof 1861 III. 26., Erbin v. Korwenhof, T. d. Franz Gustav, a. Korwenhof, † 1798, u. d. Louise Gerdruta Cairenkors[3]).

1. Elisabeth Juliane Henr. Carol., * Adsel 1810 V. 18., † Korwenhof 1855 XII. 8.
2. Carl Friedrich Burchard, * Wattram 1813 IX. 7., † Taiwola 1890 XI. 16., r. Lt.
3. Carl Hieronymus, s. IV.
4. Wilhelm, * Lubbert-Renzen 1820 III. 24., † Saratow 1882 VI. 23., a. Korwenhof.
5. August Eberhard, * Lubbert-Renzen 1823 VIII. 8, † 1908 XI. 27., a. Korwenhof, OrdnRichter; ∞ Riga 1876 IX. 1. Lucia Biedrzycka, Wwe. d. Carl Hieronymus v. Rautenfeld (3).
[Sohn: Roman Viktor, * Riga 1880 XII. 7., † das. XII. 9.].
6.—10. zwei S., drei T., früh †.

IV. **Carl** Hieronymus, * Wattram 1814 VIII. 22., † Riga 1874 XII. 9., Beamter; ∞ [St. Petersb. 1857] Lucia Biedrzycka, * [Drenschewo (Polen) 1837 XI. 29. od. Ostrolenka 1838 XII. 11.], † Wiesbaden 1914 I. 11. n. St. (wieder ∞ August v. Rautenfeld, Bruder des I. Ehemannes).

1. Johanna Charlotte, * St. Petersb. 1859 II. 10., †; ∞ Riga 1888 XII. 27. Ernst v. Rautenfeld, a. Keggum, † 1906 (Linie I. IV. [7]).
2. Lucie Katharina, * Korwenhof 1863 IX. 18., † Lindenruh 1889 XII. 6.
3. Paul Heinr. August, * Korwenhof 1865 III. 2., Dr. phil., Zolldirekt. in chines. Diensten.
4. Alexander Eberhard, s. V.

V. **Alexander** Eberhard, * Korwenhof 1867 I. 1., † [Tuckum 1935 IV. 1.], a. Alt-Abgulden (K.), KatastBeamt. d. Livl. LandrKoll. Freiw. d. Balt. Landeswehr; ∞ Morisson-Baldohn (Kl.) 1893 VIII. 22. Sophie Franziska Christ. Treller, * Kassel 1868 XII. 17./29., AdoptT. d. Franz, Schausp. u. Schriftst.

1. Roman Paul August, * Hübbenetshof (K.) 1894 IX. 28., † [Berlin 1928 VI. 12.].
2. Lucie Hel. Franziska, * Baldohn 1895 XI. 2., † Berlin 1920 I. 16; ∞ Berlin 1919 II. 11. Percy Frh. v. Aschebergа. d. H. Bresilgen (K.), Maj d. RWehr.

[3]) Erbin v. Hoppenhof, Urenkelin d. Schw. GardeLt. Johann Cairncros, Scotus, der 1664 Dorothea Sontag od. Sonnenberg, Erbin v. Hoppenhof u. Korwenhof, heiratete und 1710/1711 in russ. Gefangensch. †. D. Geschl. erlosch im Mannesst. 1777 XII. 20. mit Joh. Christian a. Hoppenhof (GenSamml. d. Verf.).

3. Horſt Herbert, * Baldohn 1901 IV. 12., † Frauenburg (K.) 1919 IV. 12./25., als Freiw. d. BaltLWehr.
4. Margarethe Eliſabeth, * Baldohn 1901 IV. 12.; [∞ Kreckow b. Stettin 1922 VII. 3. Hans Karl Frh. v. Tieſenhauſen].

III. Linie des Johann Georg (1741–1805)

Haus Groß-Buſchhof.

II. Johann **Georg**, * Riga 1741 XI. 25., † Leipzig 1805 [II. 21.], stud. Straßburg i. Elſ. 1761, Pfandh. a. Groß-Buſchhof (K.), r. GenLt., Indigenat 1800 Nr. 326; ∞ I. Riga 1771 XII. 27. Eliſabeth Charl. v. d. Wenge gen. Lambsdorff, * Eſſerhof (Kl.) 1749 X. 30., † Riga 1782 IV. 27., [a. Genetiſchek], T. d. Joh. Reinhold, † 1789, u. d. Eliſabeth Sophie v. d. Brincken; [∞ II. St. Petersb. Adelaide Franziska Fr. v. Thonis, verwitw. Lezzano, * Wien 1754 V. 9., † Wiborg 1826 V. 30.].

ex I. 1. Eliſab. Kathar. Amalie, ~~ Riga 1772 X. 5., † Aſcheraden 1835 IX. 27; ∞ Riga [1794 V. 23.] Friedrich Reinh. Frh. Schoultz v. Aſcheraden, a. Römershof, † 1833.
2. Katharina Henr. Joh., ~~ Riga 1775 VI. 4., † daſ. 1828 III. 3.; ∞ [1796] Johann Georg Friedr. v. Emme, a. N. Kirrumpäh-Koikül, r. GenLt., † [1843],)(.
3. Peter Heinr. Reinhold, ſ. III. 1.
4. Georg Guſtav Adolph, ~~ Riga 1778 V. 13., † in Rußl. 1847 III. 16., r. Kpt.; ∞ Saulhof 1804 II. 16. Johanna Eliſab. Fr. v. Loudon, * daſ. 1783 VI. 6., † Riga 1805 I. 6. (Sohn: Karl Geo. Theodor, * Riga 1805 I. 5., † 1826).
5. Caroline Charl. Jakobine, ~~ Riga 1779 VII. 14., † [Doben (K.)] 1839 III. 22., a. Doben; ∞ 1801 IV. 17. Carl Ludwig Frh. v. Budberg, r. GenMaj., † 1829.
6. Carl Magnus Ludwig, ~~ Riga 1781 III. 10., † daſ. 1803 I., stud. Königsberg 1798.

ex. II. 7. Johann Alexander, ſ. III. 2.

III. 1. **Peter** Heinr. Reinhold, ~~ Riga 1776 IX. 25., † [Buſchhof 1841 VII. 5.], Pfdh., a. Buſchhof; ∞ I. Eliſabeth (Liſette) Luiſe Gottlieb Wewell, [* Gr.-Salwen (Kurl.) 1781 III. 23., † Buſchhof 1816 I. 30., T. d. Joach. Heinrich, Paſtor zu Gr.-Salwen, † 1827, u. d. Hel. Wilh. Rückmann]; ∞ II. Johanna Regina v. Rautenfeld, * Riga 1780 XI. 6., † [Gr.-Buſchhof 1827], T. d. Heinrich (Linie II. II.).

ex I. 1. Wilhelmine, * 1802 IV. 30., † 1855 VII. 23.; ∞ 1840 X. 31. Carl Wilh. Schleyer, [a. Dannenfeld (Kurl.), † 1855][4]).
2. Emilie Marianne, * 1804, [† 1839; ∞ Karl Ludw. Wewell, R.A., r. Obt.].
3. Auguſte Frieder. Luiſe, * [Genetiſchek 1810 III. 26., † Wenden 1894 I. 14.; ∞ Buſchhof 1834 Apollon Sobolewſki, r. Maj.].
4. Eduard Carl, ſ. IV.

[4]) ſ. oben S. 493, Anm. 1.

5. Elisabeth Rosalie, * Buschhof 1814 II. 5., † das. 1848 XII. 1.; ∞ [1842 XII. 27.] Wilh. Heinrich v. Hansen, r. GenLt., † 1879.
6. Elisabeth Caroline, * Buschhof 1816 [I. 30.], † St. Petersb. 1848 IV. 23.

III. 2. Johann **Alexander,** * St. Petersb. 1789 VII. 31., † Curaçao 1832 II. 5. [a. Merijoki (Finnl.)], r. Rtm.; ∞ Leipzig 1814 Ernestine Henr. Frieder. Schmidt, verw. Hansen [* Dresden 1782 VII. 6. n. St., † Wenden 1881 IV. 2.].

1. Adelheid Hel. Kathar., * St. Petersburg 1815 VIII. 6., † das. 1849 V. 25.; ∞ 1834 IV. 1. Karl Julius Peucker, R.A.[5]).
2. Maria Franziska Ernest., * St. Petersb. 1816 XI. 21. [Dresden 19..].

IV. **Eduard** Karl, * Janischki 1811 [III. 28.], † Jakobstadt 1893 VI. 28., Pfdh., a. Buschhof; ∞ [Wilkomir 1842 X. 11.] Julie Koslowska, [* Taganrog 1827 X. 1., † Jakobstadt 1899 XI. 26.], T. d. Sinovius K., griech.-orth., [u. d. Kathar. Charitonow].

1. Sophie, * Buschhof 1844 III. 29., † [Riga 1919 V. 16.; ∞ Buschhof 1871 VI. 23. Otto Karl Ferd. Krühn, Pastor, † 1924].
2. Konstantin, s. V. 1.
3. Viktor, s. V. 2.
4. Elisabeth, * Buschhof 1849 IX. 16, † das. 1881 I. 26.; ∞ Buschhof 1879 III. 18. Sigismund Frh. v. Mirbach, † 1882.
5. Anna, * Buschhof 1853 II. 15., versch. u. † in Rußland; ∞ Buschhof 1882 IV. 3. Sigismund Frh. v. Mirbach, † 1882, Witwer v. 4.
6. Eugenie, * Buschhof 1854 XI. 26., † [Spandau-Berlin 1932 VII. 22.]; ∞ Riga 1887 V. 6. Paul v. Brackel, Arrend. v. Thomsdorf (K.), † 1934.
7. Helene, * Buschhof 1857 IV. 1.; ∞ das. 1876 X. 1. Stephan Frh. v. Aschеberg, a. Belmont (K.), † 1917.
8. Peter, s. V. 3.

V. 1. **Konstantin,** * Buschhof 1845 VIII. 29., † Rinteln a. W. 1921 I. 16., Pfdh., a. Buschhof; ∞ Riga 1882 IX. 23. Marie Fr. v. Mengden, * Riga 1860 VIII. 5., T. d. Nikolai, † 1888, u. d. Emilie Fr. v. Bruiningk.

1. Magdalena Elisabeth, * Allasch 1883 VIII. 28.
2. Benita Marie Julie, * Buschhof 1885 II. 18.
3. Irmgard Alwin Minna, * Buschhof 1888 III. 30.; ∞ Riga 1915 IV. 8. Nik. Rob. Viktor Lutzau, R.A., Landwirt.
4. Dagmar Eugenie Kathar., * Buschhof 1889 VIII. 18.; ∞ das. 1912 VII. 9. Friedrich Hugo v. Rautenfeld, a. Ringmundshof (Linie I. V. 4).

V. 2. **Viktor,** * Buschhof 1846 IX. 20., † Riga 1918 IV. 4., HofgerAdvok.; ∞ Mitau 1874 VI. 30. Anna Clara Elisabeth Helmsing, * [Neu-

[5]) Über d. Fam. Peucker s. Balt. Fam.Mitt. 1932 u. 1933, passim. Karl Julius P. bisher nicht eingegliedert. S. ibid. 1933, S. 57.

Seſſau (Kurl.) 1852 XII. 28.], † Berlin 1923 I. 7., T. d. Boris, Kſm. † 1887, u. d. Anna Eliſab. Schau.

1. Anna Clara Eliſabeth, * Riga 1875 VII. 22., Studienrat.
2. Eduard Erhard Viktor, ſ. VI. 1.
3. Julie Anna Ellinor, * Riga 1877 XII. 28.; ∞ daſ. 1904 X. 22. Georg (Gori) Frhr. v. Engelhardt, † 1936.
4. Emmeline Eugenie Margarethe, * Majorenhof b. Riga 1879 VII. 22.; ∞ Riga 1899 X. 22. Alexander v. Stryk, a. Kibbijerw,)(1925.

V. 3. **Peter,** * Gr.-Buſchhof 1858 VI. 30., † [Libau 1920 IV. 8.], Dr. med., Arzt in Libau; ∞ Dorpat 1884 X. 23. Mathilde Hanna Kapp, * Dorpat 1860 IX. 30., T. d. Hugo, Univerſ.-Bibliothekar, † 1887, u. d. Emma Karol. Math. Grünbladt.

[1. Milli Julie Emma, * u. † Lubbenhof 1887 IX. 5.]
2. Helene Eliſabeth, * Lubbenhof 1888 VIII. 14.
3. Cara Edith, * Libau 1892 II. 12.
4. Egon Bruno, ſ. VI. 2.
5. Harald Nikolai Viktor, ſ. VI. 3.

VI. 1. (Sohn von V. 2.) Eduard Erhard **Viktor,** * Riga 1876 VIII. 23., † Berlin 1935 II. 12., Kſm.; ∞ Keyſen 1900 XI. 4. Cara Pauline Marie Fr. v. Loudon, * daſ. 1879 VII. 10., T. d. Viktor, a. Keyſen u. Lisden, † 1898, u. Lucie Fr. v. Ungern-Sternberg.

1. Sigrid Benita Eliſab., * Birkenruh b. Wenden 1902 III. 16.; ∞ I. Berlin-Charl. 1921 XII. 3. Reimar Georg Frhr. v. Düſterlohe,)(1933 V. 19.; [∞ II. Tirol 1934 I. Günther Seuter].
2. Arndt Viktor, * Dorpat 1909 IV. 13.
3. Klaus, * Dorpat 1909 IV. 5.
4. [Urſula, * Katharinenberg b. Wenden 1913 IV. 16., † daſ. 1915.]
5. Götz Fred, * Katharinenberg 1913 IV. 16.

VI. 2. (Sohn von V. 3.) **Egon** Bruno Eduard, * Libau 1892 I. 19., r. Rtm. d. R., Landwirt in Keggum; ∞ Frankfurt a. O. 1932 II. 3. Ina Emma Kapp, * Popen (Kurl.) 1904 XI. 27., T. d. Walter, Dr. med., u. d. Monika Kraus.

1. Maria Helene, * Riga 1932 XII. 5.
2. Eva Sibylle Cara, * Riga 1934 VIII. 31.
3. Peter Harald, * Riga 1937 I. 20.

VI. 3. (Sohn von V. 3.) **Harald** Nikolai Viktor, * Libau 1893 IX. 23.; ∞ München 1936 X. 28. Gertraud Schuller, * daſ. 1914 VII. 20., T. d. Wilhelm Ludwig, Bankbeamt., u. d. Helene Marie Carol. Gutzeit, R.A.

Dieter Harald, * Berlin 1938 II. 28.

V. Linie des Ludwig Wilhelm (1748–1797)

(Erloſchen.)

II. **Ludwig** Wilhelm, * Riga 1748 III. 10., † daſ. 1797 IX. 28., a. Kaſtran, r. Obt., Eſtl. Indigenat 1780, Livl. Indigenat 1797 Nr. 241;

∞ Reval 1783 I. 30. Gertrude Henr. Clodt v. Jürgensburg, * Riga 1764 VII. 19., † daſ. 1785 V. 2., T. d. Adolf Friedr., a. Peuth (Eſtl.), † 1806, u. d. Gertrud Sophie v. Schwengelm a. d. H. Kunda (Eſtl.).

1. Heinrich Friedrich, ſ. III.
2. Henriette Gertrud. Wilh., * Riga 1785 IV. 24., † Ringmundshof 1871 I. 6.; ∞ Riga 1800 XII. 26. Ernſt Reinhold v. Berg, a. Neu-Salis, † 1833.

III. **Heinrich** Friedrich, * Riga 1783 XII. 18., † Pickfer (Eſtl.) 1867 VII. 6., a. Kaſtran, dann Pickfer; ∞ Charlotte Anna Dorothea v. Baranoff, * 1784, † Pickfer 1835 VII. 22., T. d. Klaus Guſtav, a. Pergel (Eſtl.), † 1814, u. d. Eleonora Fr. Gyllenſtjerna af Lundholm.

1. Agnes Eliſab. Emilie, ~~ Riga 1806 I. 30., † 1849 XII. 16., Erbin v. Pickfer; ∞ Pickfer 1830 VIII. 26. Alexander v. Antropoff, ObLandgerSekr., † 1863.
2. Marie Henriette Julie, * Pickfer 1815 XII. 2., † Kerro (Eſtl.) 1845 IX. 20.; ∞ Pickfer 1843 IX. 21. Trofim v. Baggehufwudt, a. Kerro, † 1868.
3.—6. vier Töchter, jung oder unverheiratet †.

Hirſchheydt.[1])

Stammvater des Geſchlechts iſt Chriſtoph Hirſch, der von 1577 bis 1611 als Pfarrer zu Froſa im Anhaltiſchen wirkte[1]). Einer ſeiner Söhne, Bernhard, wandte ſich nach vorangegangenen Studien in Leipzig und Altdorf vor 1628 nach Livland, wo er ſich als Arzt niederließ, Eliſabeth v. Vegeſack, die Tochter des Rigaer Stadtfähnrichs Albrecht v. V. heiratete und in der Folge durch die Pfandnahme von Dubinſky auch landbeſitzlich wurde. Zur Zeit der ſog. Wendenſchen Wirren wurde er vom Kanzler Oxenſtierna, dem Lehnsherren der Stadt, 1639 zum Bürgermeiſter von Wenden beſtellt und hatte dieſes dornenvolle Amt bis 1642 inne. Seine Söhne, der Major Jakob Karl, der Kapitän Chriſtoph Albrecht und der Landgerichtsaſſeſſor Guſtav, erhielten auf ihr Anſuchen, d. d. Stockholm 1662 X. 25., von der ſchwediſchen Vormundſchaftsregierung ein Diplom, in dem ihnen Name und Wappen des fränkiſchen Adelsgeſchlechtes Hirſcheid beſtätigt und ihre Herkunft von letzterem Geſchlecht und damit ihr ererbter Adelsſtand anerkannt wurde[2]). Um ſich nun ein richtiges Bild von der Beweiskraft der in dieſem Diplom ent-

[1]) Bearbeitet von F. Frhn. v. Stackelberg.

haltenen Behauptungen zu machen, erscheint es erforderlich, etwas näher auf die Vorgeschichte seiner Entstehung einzugehen.

Drei Schwestern v. Metzerode, Erbinnen eines Güterkomplexes in Schweden, hatten vor 1662 den ObtLt. Gösta Planting, den Rittm. Heinrich Twenger und den Kap. Christoph Albrecht Hirsch geheiratet[4]). Planting, der zur Zeit des Erbanfalles der v. Metzerode'schen Erbmasse unter den Schwägern der einzige nobilitierte war, beanspruchte nun die ganze Erbschaft für sich, da nach schwedischem Recht nur an Edelleute verheiratete adelige Jungfrauen in die Güter sukzedieren könnten, während die an Nichtadelige verheirateten von der Erbfolge ausgeschlossen blieben. Twenger schied in der Folge aus der Erbschaft völlig aus, trotzdem er 1664 als Twengerhjelm nobilitiert worden war, da er zur Zeit seiner Eheschließung und des Erbanfalles nicht adelig gewesen war. Christoph Albrecht Hirsch konnte daher in dem sich anspinnenden Prozeß um die Erbschaft ein bloßes Nobilitierungsdiplom auch nichts nützen, es mußte sich vielmehr für ihn darum handeln, den Nachweis zu erbringen, daß er bereits zur Zeit seiner Eheschließung adelig gewesen sei, und dazu konnte allein die Adelsanerkennung verhelfen. Das Diplom, mitten in währendem Prozeß erworben, ist denn auch von der Gegenseite nicht angestritten worden, obwohl sie die Angaben der ihm zugrundeliegenden Zeugnisse vorher stark angezweifelt hatte, offenbar weil die Stellung der Krone einen solchen Disput ausschloß, ja nicht einmal die Namensänderung ist bemängelt worden, und bildete so die Grundlage zu einem für H. günstigen Entscheid des Schwedischen Hofgerichts. Heute, in einem kritischeren Zeitalter, würden wir nicht mehr so ohne weiteres zu einem solchen Urteil gelangen können.

Das Diplom gründet sich in seinen Aussagen über die Herkunft des Geschlechts in der Hauptsache auf zwei Zeugnisse aus Deutschland, die sich beide noch heute im Original im Schwedischen Reichsarchiv befinden[5]). Im ersten von ihnen bestätigt, d. d. Frankfurt a. M. 1661 IV. 20., der Kaiserliche Rat Valentin Edler v. Purgold, daß die Hirscheid „so vor der Zeit ausm Frangkenlande in Lifland kommen und einer sich an eine des Geschlechts von Vegesagk verheyratet", in Franken ein adeliges Geschlecht seien. Im zweiten bestätigen, d. d. Creussen 1662 IV. 16., der Pastor loci und zwei Verwandte der Familie Vegesack[6]), und damit auch der Petenten, die aber zu den fränkischen Hirscheid kaum in eine Beziehung zu bringen sind, daß das ihnen vorgelegte und im Zeugnis abgemalte, angeblich von dem livländischen Geschlecht geführte Wappen, mit dem des fränkischen übereinstimme. Ferner wird den Petenten, die hierbei Hirscheydt genannt werden, unter völliger Übergehung und Ignorierung der Tatsache, daß das Geschlecht in den letzten drei uns bis zu diesem Zeitpunkt allein bekannten Generationen ausschließlich den Namen Hirsch geführt hat, ihre Abkunft von dem fränkischen Geschlecht attestiert[7]).

Daß das Geschlecht vor Erhalt der Zeugnisse das fränkische Wappen geführt hat, ist aber sonst nicht zu erweisen und hinzu kommt noch, daß es in den ersten nobilitierten Generationen die Schildfigur verkehrt gewandt führt, nachdem es sich das Wappen in dieser Form hatte im Creussener Zeugnis bestätigen und im schwedischen Diplom

anerkennen lassen. Nun kennt aber das fränkische Geschlecht eine solche Stellung der Schildfigur gar nicht, führt sie vielmehr stets nach der heraldisch besseren Seite, und der einzige Ort, wo ihm ein solches Wappen zugeschrieben wird, ist der Große Siebmacher[8]), in dem aus Courtoisie je die erste Wappenreihe links gewandt dargestellt ist, was damals übersehen oder nicht erkannt worden ist. Mit dieser Beobachtung ist aber das ganze Zeugnis in seiner Glaubwürdigkeit erschüttert und erscheint als bloße Gefälligkeit ohne jegliche Beweiskraft. Die ganze Aktion geht wohl, worauf auch ihre ausdrückliche Erwähnung im Frankfurter Zeugnis hinweist, auf die Familie Vegesack zurück, die über weitreichende Beziehungen verfügte, und sollte augenscheinlich dazu dienen, dem nahe verwandten Geschlecht im Prozeß mit Planting einen staatlich anerkannten Rechtsanspruch zu sichern. Auf die gleichen Einflüsse und Beziehungen ist wohl auch die 1664 erfolgte gleichzeitige Introduktion beider Geschlechter im Ritterhause in Stockholm zurückzuführen.

Von den drei Adelserwerbern blieb der Älteste ganz in Schweden, wo seine Deszendenz mit seinem Enkel, dem schwedischen ObtLt. Otto v. H. im Jahre 1800 im Mannesstamme erloschen ist. Der mittlere Bruder hat nur eine Tochter hinterlassen, während vom Jüngsten, der durch die Heirat mit seiner Kusine Margarethe Elisabeth v. Vegesack die Güter Sermus, Kayenhof und Silliak erworben hatte, sämtliche zur Zeit blühenden Zweige des Geschlechts abstammen. Seine weitere Geschichte spielt sich seitdem in einem ganz engen Rahmen, innerhalb des Kirchspiels Schujen im Wendenschen Kreise ab, wo es sich den alten Familienbesitz, die Güter Kayenhof und Sermus, teilweise bis auf die Gegenwart zu erhalten vermochte. Die von den Gütern abgelegten Söhne traten meist in russische Militärdienste, die sie nicht selten erst aus Kommandostellungen verließen, gründeten auch wohl neue Zweige, die aber sämtlich wieder erloschen sind. Mit dem 19. Jahrhundert ändert sich das Bild. Die Glieder des Geschlechts besuchen nun zahlreich die neu erstandene Landesuniversität Dorpat und wenden sich Berufen in der Heimat zu, namentlich in der Rechtspflege und im Verwaltungsdienst, auch neuer Landbesitz wird erworben, kann aber meist nicht lange gehalten werden.

Das Geschlecht meldete sich 1733 bei Errichtung der Ritterbank und wurde in der ersten Matrikel von 1742 sub Nr. 82 verzeichnet, bei den Ritterbanken von 1745 und 1747 erhielt es die Matrikelnummer 101 zugewiesen.

Die v. Hirschheydt haben vorübergehend die Rittergüter Dubinsky, Silliak, Sermus, Kudling und Fehsen besessen, sämtlich im lettischen Distrikt, sowie Kook und Korjoth in Estland; 1920 zur Zeit der Konfiskation der Rittergüter durch die Letten besaßen sie Kayenhof mit Hirschenheyde (seit 1692) und Versemünde (seit 1896), gleichfalls sämtlich im lettischen Distrikt belegen.

Das Geschlecht führt folgendes Wappen: in g. bordiertem s. Schilde aus bl. Dreiberge wachsender g. Hirsch. Hz.: der Hirsch. Hd.: bl. g.

Bei der Darstellung der Geschichte der Familie konnte das von dem † Herrn Robert v. H. gesammelte genealogische Nachrichtenmaterial, das uns von der Familie in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt wurde, vielfach benutzt werden.

1) Balt. Fam.Gesch. Mitt. 1931 nr. 2. 2) Erler, Matr. Leipzig; Matr. Altdorf; Seuberlich, Notizen über Wendens Bürger bis zum Jahre 1773. Hofger.Akten prov. Nr. 23, 1939 u. 2236. 3) Ritt.Arch. nr. 118, fol. 237/39. Über die fränkischen v. Hirscheyd vgl. Böhner, Geschichte d. Stadt Creussen. Karl, Gesch. d. kath. Pfarrei Hirschaid im Dekanat Amlingstadt. Beitr. z. sächs. Kirchengesch., Heft 28: Tetzner, Hieronymus v. Hirscheide. Ber. d. Vereins z. . . . Gesch. d. Fstbtums Bamberg 1908 u. 1926: Räbel, D. ehem. Benedictinerstift Weissenohl. Über d. Wappen s. Kr. Arch. Bamberg u. Staatsarch. München. 4) Hierzu und zum folgenden vgl. Schwed. Hofger.Archiv Stockholm. Acta civilia 1661 pars IV. ObtLt. Gustaf Plantingh geg. Rittm. Hinrich Twenger u. Kap. Christoffer Albrecht Hirsch. 5) Svea hoffrätts arkiv, liber causarum 1662 Bd. 113, Teil 4, ObtLt. Planting geg. Twenger u. Hirsch betr. d. Adelsstand d. Letzteren. In der Akte die beiden Zeugnisse im Original, deren Einsichtnahme in Photokopien wir der Liebenswürdigkeit des Herrn Hermann v. H. (Haus Sermus VIII. 3./8.) verdanken. 6) Gef. Nachweis R. v. Hirschheydt, s. o. 7) In sämtlichen bisher bekanntgewordenen Quellen werden die Glieder des Geschlechts vor der Nobilitierung ausschließlich Hirsch genannt und nennen sich auch selbst so, so auch in den Prozessen mit Planting und in H.A. 1663 nr. 115. Der Bürgermeister von Wenden Georg Ruvius, durch seine Stellung sicher mit den Verhältnissen auf das genaueste vertraut, erklärt 1674 XI. 25. ausdrücklich, Bernhard Hirsch habe sich nie für einen Edelmann ausgegeben (H.A. 1674 nr. 42). Auf die gewiß doch merkwürdige Tatsache der Führung eines abweichenden Namens wird nirgends auch nur mit einem Wort eingegangen oder versucht, hierfür eine stichhaltige Erklärung zu geben und es hat den Anschein, als wenn dieser Umstand den Ausstellern der Zeugnisse aus dem Reich unbekannt geblieben wäre, da diese alle von der Voraussetzung auszugehen scheinen, das livländische Geschlecht hätte sich hier stets und ausschließlich Hirscheyd genannt, was nun tatsächlich nicht der Fall ist. Daß auf diesen Umstand auch von keiner anderen Seite aus hingewiesen worden ist, ist aber immerhin auffallend, ohne daß sich hierfür bisher eine ausreichende Erklärung hat beibringen lassen. Nachforschungen des Geschlechts in dieser Richtung sind noch gegenwärtig (1938 IX.) nicht zum Abschluß gebracht und werden fortgesetzt; sie sollen auch zur Klärung der Frage der fides führen. 8) J. Siebmachers großes und allgemeines Wappenbuch I, Taf. 107.

Anmerkungen zur Stammtafel I.

I) 1567 stud. theol. in Wittenberg, 1577—1611 Pfarrer zu Frosa bei Aschersleben (Balt. Fam.Gesch. Mitt. I. S. 26 u. 48, VII. S. 44). Die VII. S. 44 ausgesprochene Behauptung, er sei der Sohn eines Christoph H., der 1539 in Wittenberg Theologie studiert, entbehrt jeglicher urkundlicher Unterlage u. d. bloße Gleichheit des Namens u. bloß vermutete Gleichheit d. Berufes gestattet noch nicht solche apodiktische Behauptungen. — I 1—3) Vgl. Balt. Fam.Gesch. Mitt. l. u. s. — II 1) Vgl. Elgenstierna Bd. III S. 612. Hatte außer II 1—4) noch einen S. Carl Gustav, ✕ 1708 XII. als schwed. Kap., u. eine T. Hebla Elisabeth, * 1665, † 1749 VI. — II 2) Vgl. Elgenstierna l. c. — III 1) Hatte außer IV 1) nach einen S., eine T., o. w. N. — III 2) Hatte außer IV 2—4) noch zwei S., vier T., jung †.

Anmerkungen zur Stammtafel II.

Bei der Zusammenstellung dieser Stammtafel leistete eine vom † Herrn Robert v. H. entworfene Stammtafel des Geschlechts gute Dienste, aus der verschiedene durch Urkunden des Familienarchivs und anderer Quellen belegte Daten entnommen werden und Irrtümer d. offiz. Geschlechtsregisters zurechtgestellt werden konnten. Auch für die weiter unten folgenden Stammfolgen ergaben sie verschiedene Ergänzungen.

III 1) Hatte außer IV 1—10) noch vier S., zwei T., jung †. — IV 1) Hatte außer V 1) noch zwei S., eine T., jung †. Justus Friedr. Ottonissen, * Smilten 1685, † Lubar 1760 XII. 18., Landger.Ass., erhielt 1725 XII. 26. d. russ. Erbadel (vgl. oben S. 385, Anm. 4), kaufte 1726 Lubar mit Gresten u. 1747 Launekaln, bewarb sich 1732, 1738 u. 1740 vergebl. um d. Indigenat; ∞ I. Agneta Bertram,

Stammtafel I.

(I.) **Christoph Hirsch,**
† Frosa 1611 V. 13.,
Pastor zu Frosa
b. Aschersleben

I.

(1). **Christoph,** † Eisleben 1653 VII. 13., Mag., Pastor u. KonsistAss. zu Eisleben

(2). **Maria Magdalena;** ∞ Andreas Michael, Gerichtsvogt zu Frosa

3. **Bernhard,** † Dubinski 1647 I., a. Dubinski, Lic. Med., BM. v. Wenden; ∞ [1628] Elisabeth v. Vegesack, T. d. Albrecht, a. Wittenhof, Sermus u. Kronenberg, u. d. Anna Kippe

II.

1. **Jacob Carl** [* 1629], ⚔ Landskrona 1677 VII. 14., schw. ObtLt., nob. 1662 v. Hirscheit; ∞ Catharina Tott, T. d. Erik u. d. Hebla Månesköld

2. **Christoffer Albrecht,** □ Björneborg 1706 II. 20., schw. Kap., nob. 1662 v. Hirscheit; ∞ I. 1661 X. Maria v. Metzerode, □ 1691 II. 15., T. d. Otto Christoffer u. d. Sophia v. Depen; ∞ II. Björneborg 1692 IV. 24. Anna Djurklou (∞ I. Reinhold Böning), T. d. Nils, Obt., u. d. Malin Eriksdotter

3. **Gustav** [* 1632], † 1697, a. Dubinski, schwed. Kap., nob. 1662 v. Hirscheit; ∞ 1673 Margaretha Elisabeth v. Vegesack, † 1689, Erbin von Kayenhof, Sermus u. Silliak, T. d. Georg, a. Sermus usw., u. d. Marg. Barbara v. Thurau
s. Stammtafel II

III.

ex I. 1. **Erik Albrecht,** * Lundås 1664 II. 9., † Stockholm 1689 VI. 8., Lt.; ∞ 1680 Maria Bure, * 1666, † 1734 (wieder ∞ Johan Wijnbladh., Ass., † 1744), T. d. Erik, schw. Oberjägerm., u. d. Brita Planting

2. **Axel,** * Berga 1673 III. 12., † Sala 1758 VI. 1., schw. Obt.; ∞ Berga 1723 III. 12. Sophia Helena v. Rosen, * 1694 XII. 28., † Sala 1766 VII. 13., T. d. Otto, Gen. Maj., u. d. Anna Maria Svinhufvud

3. **Margareta,** * Lundås 1675 VII. 15., † Backerberga 1738 VIII. 10.; ∞ Lundås 1723 XII. 23. Johan Humble, Kriegsfiscal, † 1767

ex. ?. 4. **Anna Maria;** ∞ Lundås 1729 V. 29. Erik Bure, † 1735

ex I. 5. **Sofia Maria,** † 1742 VII.; ∞ 1682 VIII. Jakob Gripenberg, schw. Kap., † 1701

IV.

1. **Erik Gustav,** ⚔ Stralsund 1714 VII. 28., schw. Lt.; ∞ Margareta Ebba Falkengreen (wieder ∞ I. Josua v. Bölchow, Kap., † 1732; II. Andreas Hök, Propst, † 1766)

2. **Jakob Carl,** * Norrål 1725 X. 9., † Helsingfors 1753 VIII. 6., Volontär d. Vestmanl. Reg.

3. **Otto,** * Norrål 1726 IX. 2., † Sala 1800 III. 14., Rittm.

4. **Juliana,** * Norrål 1730 II. 12., † Sala 1802 VI. 2.

Stammtafel II.

II. **Gustav v. Hirschheydt** (s. Stmtf. I. Gen. II. 3), [* 1632], † 1697, a. Dubinski, schwed. Kap.; ∞ 1673 Margaretha Elisabeth v. Vegesack, † 1689, Erbin von Kayenhof, Sermus u. Silliak, T. d. Georg, a. Sermus etc. u. d. Margarethe Barbara v. Thurau.

III.

1. **Gustav,** [* 1674], † 1742 VI. 22., a. Kayenhof, Sermus u. Silliak, schw. Kap.; ∞ I. [1700] Anna Euphemia v. Medem, † 1710; ∞ II. Hedwig Eleonore v. Trautvetter, * 1688 III. 23., † 1760 IV. 23., T. d. Hermann Georg, Ldrichter, u. d. Anna Elisabeth Franck (v. Francken)

2. **Judith,** † 1710 pestis; ∞ Franz Bernhard v. Liphart, a. Duckern, † 1710 pestis

3. **Jacob Carl,** † 1729, a. Dubinski, schwed. Kap.; ∞ Loesern 1721 XII. 27. Anna Margaretha Brook, † 1728

4. **Otto Reinhold.** † 1710 pestis, schw. Lt.

5. **Hedwig Margarethe,** * 1677 VIII. 8., † 1730 XI. 18.; ∞ 1708 III. 12. Johann v. Völckersahm, a. Luzenhof, † 1747

6. **Anna Elisabeth;** ∞ Johann Friedrich Ruvius, BM. in Wenden, † 1719

7. **Berend Johann,** † Wenden 1722, schwed. Fähnr.

8. **Sophia Maria,** □ Wenden 1720 XII. 8.; ∞ Lenzenhof 1718 II. 6. Friedrich Ludwig Brook

9. **Gotthard,** * 1686, schw. Kap.

IV.

ex. I. 1. **Gustav Detlev,** * Kayenhof 1700, † Sermus 1770 VI. 29., a. Sermus; ∞ Lubar 1735 XII. 12. Margaretha Beata Ottonissen, RA. * Riga 1711 XII. 12., † Drostenhof 1779 V. 5., T. d. Justus Friedrich, a. Lubar, † 1760, u. d. Agneta Bertram

ex. II. 2. **Anna Hedwig,** [* 1712 V. 28.] † 1769 VI. 22.; ∞ I. [1728] Joh. Christoph v. Saß, a. Kiwidepäh (Estl.), † 1749; ∞ II. 1749 XII. 26. Heinrich Gustav v. Knorring, a. Udenküll (Estl.), † 1769

3. **Gertrud Elisabeth,** [* 1713 IV. 16., † 1763 V. 5.]; ∞ [1746 III. 13.] Johann Adelhard Blankennagel, Obt., † 1757

4. **Barbara Helena,** [* 1715 V. 30.], † Tammenhof 1798 I. 30.; ∞ [1736 III. 4] Paul Hartwig v. Saß, a. Tegasch, † 1772

5. **Christine Eleonore,** * 1716 VII. 3., † 1783 X. 25.; ∞ 1739 XI. 14. Gustav v. Strandmann, a. Zirsten, † 1778

6. **Burchard Ernst,** [* 1718], † (suicid), Sermus 1780, a. IX. 19., a. Kayenhof. GenMaj.; ∞ [1745] Charl. Elis. Melissino,)((wieder ∞ 1769 III. 26. Heinrich Gottfr. v. Yhrmann, GenMaj.), T. d. Johann, Vizepräs., u. d. [Pauline Fstin. Dolgoruki.]

7. **Hermann Adolph,** * 1724, III. 18., † 1763 XII. 19., Maj.; ∞ [Tilsit 1759] Magdal. Charl. Austin, * 1743, † 1794 VI. 6.; (wdr. ∞ Joh. Friedr. v. Rosen, Maj.)

8. **Catharina Juliane,** [* 1726], † Dorpat 1772 III. 21.; ∞ 1747 VIII. 6. Peter Otto v. Stjernhjelm, a. Wassula, † 1757

9. **Andreas Gotthard,** * 1727, ⚔ Fürstenfelde 1758 IX. 14., russ. Kap.

10. **Maria Beata,** * 1729. † Tammenhof 1799 IV. 3.

11. **Jacob Christoph,** [* 1722], † 1754, r. Obt.; ∞ Helena Hägge, T. d. Karl Abraham, Reg. Rat. u. d. Charlotte Häsiesko af Mälagård

12. **Gustav Emanuel,** [* 1724], □ St. Petersburg 1791 V. 2., r. Obt.

V.

1. **Johann Gotthard,** * Launekaln 1743 VI. 10., † Sermus 1814 V. 22., a. Sermus u. Kayenhof, Maj.; ∞ St. Petersburg 1780 VIII. 6. Elisabeth Rebekka v. Brandt, [* 1763, † Sermus 1800 I. 13., T. d. Jakob. Gen. en chef., † 1774 u. d. Barb. Elis. Koenemann

2. **Eva Elisabeth,** * 1754 III. 28., † St. Petersburg 1826; ∞ Leopold v. Buchholtz, Obt.,)(p. 1780

3. **Catharina Charlotte Friederike,** * 1762; ∞ MR. Orloff

4. **Jacob Carl,** o. w. N.

VI.

1. **Gustav Karl Michael,** (1781—1838)

s. Stammfolge A. Haus Kayenhof

2. **Amalie Charlotte Anna Catharina,** * Sermus 1783 VII. 7., [† 1840]; ∞ Sermus 1802 Samuel Lemm, Ritt. Revisor, Arr Bes. v. Kosenhof, † 1845

3. **Elisabeth Juliane,** [* 1785]; ∞ I. [1804] Alexander Friedr. Ferdinand Schrippen, RA., Rittm.)(1806; ∞ II. p. 1816 Ing. Lt. Kosterow

4. **Adam Otto Friedrich,** (1788—1838)

s. Stammfolge B. Haus Sermus

5. **Dorothea,** * 1791, † p. 1829

6. **Juliane Sophie Elisabeth,** [* 1794 XII. 10., † 1848 VII. 9.]; ∞ [1818] Ludwig Carl Johann Loppenowe, Ksp.Ger.Notar, † 1840

II. Eva Juliane Fuhrmann, R.A., † 1761 IV. 2. Aus beiden Ehen nur Töchter, v. denen eine (ex I.) ∞ Propst Joh. Eberhard Hinkeldey, † 1748, eine andere (ex II.) ∞ Carl Aug. v. Wrisberg, ObtLt., † 1784. Letztere erbte d. väterl. Güter Justus Friedr. O. war ein Sohn des Justus Johann Ottonis, 1650 Past. zu Ascheraden, 1660 zu Smilten, † das. 1698, □ 1699 II. 7., u. d. Maria Giging. Er siegelte 1732 u. 1726 mit folg. W.: geteilt, oben eine, unten zwei Rosen. Hz.: Büffelhörner, oben besteckt mit je einer Rose. Init. J. P. O. (Genealog. Samml. v. Transehe). — IV 6) Hatte außer V 2) noch einen S., eine T., jung †. — V 1) Hatte außer VI 1—6) noch zwei S., eine T., jung †.

Stammfolge A.

Haus Kayenhof.

Übersicht.

VI. Gustav

VII. 1. Gustav 2. Kuno

VIII. 1. Alexander 2. Ernst

IX. 1. Ottomar 2. Gustav

VI. **Gustav** Karl Michael (Stammtaf. II., Gen. VI. 1.), * Kayenhof 1781 XI. 27., † das. 1838 IV. 20., a. Kayenhof, Lt.; ∞ I. Reval 1805 II. 28. Elisabeth v. Brandt, * Finnland 1786 XI. 8., † Wenden 1850 IV. 27., T. d. Adam, VizeGouv. v. Wiborg, u. d. Charlotte v. Opitz,)(1824 V. 18.; ∞ II. 1825 II. 4. Anna Hedwig v. Wolffeldt, * Schujen 1796 VIII. 26., † Dorpat 1878 IV. 21., T. d. Ernst Magnus, Pastor zu Schujen, † 1838, u. d. Charlotte Dorothea Franzisch.

ex I. 1. Gustav Johann, s. VII. 1.
2. Charlotte Elisabeth, * Kayenhof 1807 VI. 23., † Wenden 1868 X. 21.
3. Marie Juliane, * 1809 I. 1., † Wenden 1888 II. 12.
4. Anton Hermann, * Kayenhof 1811 XII. 8., † Wenden 1874 IV. 11., Not. d. OrdnGer.; ∞ Wenden 1852 II. 7. Henriette Leontine v. Palmstrauch, * Rutzky 1818 IV. 2., † Gränhof 1891 VIII. 10. (Aus dieser Ehe eine T., jung †).
5. Emil Alexander, * 1813 V. 15., [† Kucherez (Gouv. Archangel) 1854 VIII. 29., Offiz. d. Grenzwache].

ex II. 6. Kunigunde Auguste Charlotte, * Kayenhof 1826 IV. 7., † Riga 1908 XI. 27.; ∞ Alexander Unterberger, Prof. d. Univ. Dorpat, † 1875.
7. Kuno Ernst Woldemar, s. VII. 2.

VII. 1. **Gustav** Johann, * Kayenhof 1805 XII. 12., † Wenden 1885 V. 12., a. Kayenhof; ∞ Wiborg 1847 VII. 16. Amalie Marie v. Thesleff, * Wiborg 1817 IX. 29., ‡ Kayenhof 1898 XI. 6., adopt. T. d. Peter Georg, GenMaj., † 1844, u. d. Anna Helena v. Brandt.

1. Elisabeth Anna Maria Charlotte, * Kayenhof 1850 II. 12., † Riga 1935 IX. 30.; ∞ Wenden 1870 I. 7. Otto v. Transehe, a. Obuchowo (Gouv. Witebsk), † 1898,)(a. 1882.
2. Marie Amalie, * Kayenhof 1853 I. 7.; ∞ Wenden 1873 III. 25. Joseph v. Stryk, r. StRat, ält. Revident am Verkehrs-Min., † 1920.
3. Alexander, s. VIII. 1.
4. Ernst Friedrich, s. VIII. 2.
5. Anna Sophie Emilie, * Kayenhof 1859 VIII. 12.; ∞ Riga 1882 V. 1. Nikolai v. Stryk, Dr. med., † 1916.

VII. 2. **Kuno** Ernst Woldemar, * 1828 I. 18., † Wenden 1873 V. 28., KreisgerSekr.; ∞ Sussikas 1853 VIII. 4. Sophie Louise Elisabeth Friederike Freiin v. Mengden-Altenwoga, * Nachtigal 1835 V. 15., † Riga 1917 V. 12., T. d. Franz Theodor, a. Sussikas, † 1848, u. d. Louise Friederike Dorothea v. Callies.

1. Louise Sophie Anna Julie, * Wenden 1854 IX. 19., † Riga 1923 VII. 13.; ∞ Wenden 1878 VIII. 7. Gustav v. Hirschheydt (Haus Sermus VIII. 1.).
2. Anna Elvire Olga, * Wenden 1856 X. 22.
3. Karl Reinhold Adelbert Oskar Theodor, * Sussikas 1858 VIII. 9., † (ermordet v. lettischen Revolutionären) Riga 1905 XI. 17.

VIII. 1. (Sohn von VII. 1.) **Alexander,** * Kayenhof 1854 V. 12., † Riga 1928 II. 15., a. Kayenhof; ∞ Kemmern 1888 I. 17. Elise Helene Haken, R.A., * Riga 1861 VI. 6., † Riga 1934 IV. 7., T. d. Ottomar, WStRat, u. d. Helene Auguste Radecki, R.A.

1. Gustav Hans Ulrich, * Wenden 1888 XII. 19., † Kemmern 1890 VIII. 26.
2. Berndt Ottomar Alexander, * Riga 1890 V. 23.; ∞ Riga 1914 VI. 4. Marie Nora Erika Holm, * Riga 1893 VI. 30.
3. Clarita Ellen Annina Auguste Amalie, * Kayenhof 1891 VI. 21.; ∞ Riga 1911 IX. 29. Eugen Schnackenburg, R.A., a. Kroppenhof.
4. Ottomar Friedrich Nikolai, s. IX. 1.

VIII. 2. (Sohn von VII. 1.) **Ernst** Friedrich, * Kayenhof 1857 VIII. 7., † Riga 1932 I. 27.; ∞ Wenden 1879 V. 4. Alexandra Stella Arabella Auguste Adolphine Freiin v. Ungern-Sternberg, * Echmes (Estl.) 1857 IV. 6., T. d. Adolf, a. Echmes, † 1888, u. d. Elisabeth v. Palmstrauch.

1. Anina Elise Amalie, * Wenden 1880 VI. 27.; ∞ Riga 1906 XII. 3. Paul Arthur Lindenberg, Architekt.
2. Gustav Adolf Paul, s. IX. 2.

IX. 1. (Sohn von VIII. 1.) **Ottomar** Friedrich Nikolai, * Riga 1896 II. 10.; ∞ Golgowsky 1918 VIII. 24. Felicie Sophie Angelie Freiin v. Holsting-hausen gen. Holsten, * Fellin 1895 VII. 14., T. d. Karl, Akzise-Insp., † 1922, u. d. Agathe Freiin v. d. Ropp.

1. Bodo Karl Alexander, * Brackwede b. Bielefeld 1920 XII. 24.
2. Patrik Erik Karl, * Riga 1925 III. 28.

IX. 2. (Sohn von VIII. 2.) **Gustaf** Adolf Paul, * Sternberg (Estl.) 1883 II. 27.; ∞ Riga 1905 VII. 25. Pauline Christine v. Schroeders, * Kalwen (Kurl.) 1881 X. 8., T. d. Viktor, a. Kalwen, † 1909, u. d. Louise Freiin v. Maydell.

1. Gustav Wolfgang, * Riga 1906 V. 19.
2. Jutta Mia Stella, * Riga 1907 XII. 3.
3. Ralf Astaf Leo Viktor, * Riga 1916 IX. 11.
4. ein S., jung †.

Stammfolge B.

Haus Sermus.

Übersicht.

VI.			Adam			
VII.			Robert			
VIII.	1. Gustav	2. Heinrich	3. Ernst	4. Theodor	5. Robert	
IX.	1. Burchard		2. Walter	3. Kurt		

VI. **Adam** Otto Friedrich (Stammtaf. II., Gen. VI. 4.), * Sermus 1787 III. 16., † Kayenhof 1838 XII. 23., a. Sermus; ∞ Nervensberg 1811 III. 28. Amalia Johanna Elisabeth Katharina v. Sternfeldt, * Kayenhof 1788 VI. 23., † Past. Aschenaden 1849 III. 3.,)(1831 I. 3., T. d. Caspar Fabian, Maj., † 1799, u. d. Maria Amalia v. Staden.

1. Elisabeth Johanna Amalie, * Nervensberg 1811 XII. 24., † Fellin 1890 I. 29., Dame d. Adeligen Fräuleinstifts Fellin.
2. Alexandra Helene, * Nervensberg 1813 V. 22., † 1813 VIII. 23.
3. Gustav Theodor, * Sermus 1814 VI. 5., † St. Petersburg 1833 XI. 4., Kadett.
4. Alexander Eduard, * Sermus 1816 I. 8., † St. Petersburg 1835 VII. 6., Kadett.
5. Karoline Julie, * Sermus 1817 II. 25., † Fellin 1889 V. 12., Dame d. Adeligen Fräuleinstifts Fellin.
6. Ernst Johann Woldemar, * Sermus 1818 VIII. 19., † Riga 1878 VI. 22., Obt.
7. Emilie Charlotte, * Birkenruh b. Wenden 1820 II. 11., † Pernau 1881 XII. 11.; ∞ Pastorat Ermes 1841 IX. 25. Theodor Johann Haeußler, Pastor zu Aschenaden, † 1865.
8. Luise Dorothea, * Birkenruh b. Wenden 1821 XII. 22., † Gatschina 1896 I. 29.; ∞ Pastorat Ermes 1841 IX. 25. Eduard Lemm, R.A., WStRat, Insp. d. Alexander-Lyzeums, † 1883.
9. Robert Wilhelm Ludwig, s. VII.

VII. **Robert** Wilhelm Ludwig, * Kayenhof 1824 VII. 11., † Wenden 1902 III. 1., OrdnGerAdj.; ∞ Riga 1852 XII. 7. Auguste Dorothea Tideböhl, R.A., * Doblen 1828 III. 2., † Riga 1890 XII. 30., T. d. Johann Heinrich, Rat d. Livl. GenGouv., † 1856, u. d. Marie Auguste Eleonore v. Rickmann.

1. Robert Heinrich Gustav, s. VIII. 1.
2. Heinrich Arnold Eduard, s. VIII. 2.
3. Auguste Henriette Wilhelmine Johanna, * Walk 1856 XII. 16.; ∞ Riga 1882 VI. 20. Oskar Haeußler.
4. Ernst Friedrich Siegmund Heinrich, s. VIII. 3.
5. Gottfried Arnold August, * Walk 1861 XII. 8., † Werro 1865 IV. 19.
6. Theodor Amadeus, s. VIII. 4.
7. Robert Friedrich Woldemar, s. VIII. 5.

VIII. 1. Robert Heinrich **Gustav**, * Walck 1853 XI. 27., † Riga 1934 XI. 16., HofgerAdv.; ∞ Wenden 1878 VIII. 7. Louise Sophie Anna Julie v. Hirschheydt, * Wenden 1854 IX. 19., † Riga 1923 VII. 13., T. d. Kuno (Haus Kayenhof VII. 2.).

1. Gustav Robert Kuno, * Walk 1879 VII. 17., Hauslehrer.
2. Auguste Sophie Anna Louise, * Walk 1880 XI. 27.; ∞ Bialystok 1913 XII. 31. Karl Völlmer, Dr. med., † 1931.
3. Burchard Heinrich Adalbert, s. IX. 1.

VIII. 2. **Heinrich** Arnold Eduard, * Walk 1855 III. 16., † (ermordet v. russ. Soldaten) Lemsal 1917 X. 15., Pastor zu Ubbenorm; ∞ Riga 1883 VII. 24. Helene Amalie Justine v. Eltz, * Waiwara (Estl.) 1858 IV. 9., † Pastorat Ubbenorm 1908 VI. 17., T. d. Hugo u. d. Henriette v. Tideböhl.

1. Irmela, * Past. Ubbenorm 1884 XI. 18.; ∞ Riga 1911 V. 28. Cäsar Kroenberg, Ing.,)(1915.
2. Karin Judith Gabriele, * Past. Ubbenorm 1887 VII. 31.
3. Esther, * Past. Ubbenorm 1889 X. 20.
4. Josephine Henriette, * Past. Ubbenorm 1893 V. 15.
5. Adam Peregrin, * Past. Ubbenorm 1900 VII. 21.
6.—8. drei T., jung †.

VIII. 3. **Ernst** Friedrich Siegmund Heinrich, * Walk 1858 XI. 8., † Riga 1919 VIII. 3., Dr. med.; ∞ Riga 1887 V. 20. Julie Marie Emilie Kröger, * 1861 VIII. 12., T. d. Sigismund, Dr. med., † 1905, u. d. Marie Emilie Pauline Hannemann.

1. Eleonore Margarethe, * Riga 1888 III. 29.; ∞ Riga 1924 VI. 9. Burchard v. Hirschheydt, IX. 1.
2. Anna Louise Dorothea, * Riga 1889 VIII. 21., † Herrnhut 1925 X. 4.
3. Auguste Helene Dorothea, * Moskau 1890 XII. 30.
4. Renate, * Riga 1892 VII. 23.; ∞ Wenden 1913 VI. 26. Friedrich Trey, PrivDoz.
5. Hellmuth Gustav Alfred, * Riga 1894 I. 18.
6. Karin Anna Gabriele, * Riga 1896 III. 1.
7. Walter Gustav Robert, s. IX. 2.
8. Hermann Gustav Heinrich Theodor, * Riga 1899 X. 12., Landw.; ∞ Dorpat 1932 X. 29. Franziska Bertha Dorothea v. Tideböhl, * Dorpat 1911 II. 12.

9. Lilly Sophie Eleonore, * Seßwegen 1902 IV. 16.; ∞ Riga 1928 X. 28. Georg Frhr. v. Funck, Kaufm.,)(1932 VIII. 30.
10. Hans Gustav Heinrich Sigismund, * Seßwegen 1903 XII. 4., † (suicid.) Dorpat 1924 IX. 28., stud. jur.
11. Hertha Frieda Erneſtine, * Riga 1907 I. 6.; ∞ Riga 1929 V. 17. Adolf v. Piſtohlkors, Chemiker.

VIII. 4. **Theodor** Amadeus, * Werro 1865 VII. 9., † Riga 1930 XI. 4., a. Berſemünde; ∞ Ogershof 1892 II. 8. Helene Dorothea Hedwig Tonndorff, * Salisburg 1864 VIII. 25., T. d. Heinrich, Dr. med., † 1889, u. d. Barbara Johanſen.

1. Kurt Robert Guſtav Theodor, ſ. IX. 4.
2. Heinrich Theodor Peter Wolfram, * Kayenhof 1894 VI. 16., ⚔ Jewe (Eſtl.) 1918 III. 1., dt. Kriegsfreiw.
3. Barbara Erna Hedwig, * Berſemünde 1897 VIII. 12.; ∞ Riga 1921 I. 30. Gerhard v. Akermann, IngTechnolog.
4. Richard Chriſtoph Theodor, * Berſemünde 1905 I. 7.

VIII. 5. **Robert** Friedrich Woldemar, * Werro 1867 V. 23., † (im bolſchewiſt. Gefängnis) Riga 1919 V. 12., RitterſchRentmſtrGeh.; ∞ Riga 1897 VI. 19. Erna Antonie v. Bergmann, * Petroſawodſk 1874 X. 1., T. d. Adolf, Dr. med., u. d. Eva Strauch.

1. Eliſabeth Auguſte, * Riga 1898 VII. 30.; ∞ 1920 XII. 17. Alfred Troſt, Dr. med.
2. Gertrud Eva Auguſte, * Riga 1899 VII. 3.; ∞ Frankfurt a. M. 1928 XI. 1. Karl v. Bremen, Schriftſteller.
3. Axel Robert Guſtav, * Riga 1900 VI. 28.; [∞ N. N.; (2 Kinder)].
4. Otto Adolf Robert, * Riga 1901 VII. 17., † Jakobſtadt 1920 II. 4., Freiw. d. Balt. Landeswehr.
5. Robert Chriſtoph Nikolaus, * Riga 1904 III. 4., † daſ. 1918 XII. 17.
6. Bernhard Balthaſar Hieronimus, * Riga 1914 VII. 24.

IX. 1. (Sohn von VIII. 1.) **Burchard** Heinrich Adalbert, * Wenden 1882 XI. 26., Kaufm.; ∞ Riga 1924 VI. 9. Eleonore Margarethe v. Hirſchheydt, * Riga 1888 III. 29., T. v. VIII. 3.

Luiſe Eleonore Juliane, * Riga 1925 V. 23.

IX. 2. (Sohn von VIII. 3.) **Walter** Guſtav Robert, * Riga 1898 I. 3., Paſtor zu Haſenpoth; ∞ Riga 1924 VI. 9. Ella Benita v. Blanckenhagen (∞ I. Werner Frhr. v. Engelhardt, † 1920), * Riga 1890 VI. 9., T. d. Ernſt, a. Klingenberg, † 1917, u. d. Agnes Freiin v. Wolff.

1. Harro Ernſt Hermann, * Riga 1925 IV. 14.
2. Herbert Ernſt Helmut, * Riga 1927 IV. 2.
3. Arnold Ernſt Max, * Riga 1929 VIII. 15.
4. Renate Harriet Benita, * Riga 1931 VIII. 1.

IX. 3. (Sohn von VIII. 4.) **Kurt** Robert Gustav Theodor, * Riga 1893 III. 11., kaufm. Angest.; ∞ Camissow (Pomm.) 1920 VII. 1. Vera Freiin v. Buxhoeveden, * Moskau 1891 IX. 12., T. d. Peter, Akzise-Insp., † 1900, u. d. Nadeshda Schmjakow,)(Riga 1934 X. 23., führt wieder ihren Mädchennamen.

1. Hans Jürgen, * Dt.-Krone 1921 VIII. 27.
2. Gotthard Christoph, * Riga 1923 XII. 18.

Middendorff.[1])

Das Geschlecht erscheint zu Beginn des 16. Jahrhunderts in Riga in sozial gesicherter und angesehener Position als Kaufleute und Bürger. Träger des gleichen Namens tauchen kurz vorher auch in Reval auf[1]), doch kann man die Rigaer Einwanderung nicht in Abhängigkeit zu der Revaler bringen, da es sich bei Letztgenannten ausschließlich um ledige Schwarzhäupterbrüder handelt, während kein Glied des Geschlechts im 15. und 16. Jahrhundert in Reval das Bürgerrecht erwirbt und heiratet. Der Name findet sich schon im 14. Jahrhundert in Niedersachsen und zu Beginn des 15. Jahrhunderts im Osnabrückschen, ferner im 16. Jahrhundert in Wismar und verschiedentlich in Nordwestdeutschland[2]), ohne daß irgendein ersichtlicher Zusammenhang mit Riga zu erkennen wäre; vielleicht könnte man an eine Einwanderung über Lübeck denken, von wo im 16. Jahrhundert der bekannte Stück- und Glockengießer des Lübecker Rats Karsten Middeldorp Livland mit Kirchenglocken und Geschützen belieferte[3]).

Stammvater des livländischen Geschlechts ist Albrecht Middeldorp, der um 1525 Hausbesitzer in Riga ist, wo er auch 1526 heiratet und 1539 Bruder der Großen Gilde wird[4]). Hier blüht sein Geschlecht bis zum Ende des 17. Jahrhunderts in mehreren Linien, deren verwandtschaftlicher Zusammenhang zum Teil unbekannt ist[5]), vorzugsweise als Kaufleute und vielfach in gehobener Stellung, ohne daß doch eines seiner Glieder Mitglied des Rigaer Rates geworden wäre[6]). Eine Linie des Geschlechts, die sich gelehrten Berufen zugewandt hatte, wurde dagegen 1648 IV. 21. in der Person des Rigaer Stadt- und schwedischen Militärarztes Reinhold M. in Schweden nobilitiert, doch ist dieser Zweig, der zudem nie in den Kreis der landsässigen Adelsgeschlechter eingetreten ist, wohl bereits mit den Söhnen des Adelserwerbers erloschen. Der Zweig des Geschlechtes, der uns hier vorzugsweise zu beschäftigen hat, siedelte dann zu Ende des

[1]) Bearbeitet von F. Frhn. v. Stackelberg.

17. Jahrhunderts in der Person des Hermann M. in gleicher Stellung, d. h. also als angesehene Kaufleute, nach Reval über. In der nächsten Generation erfolgt dann hier der Umbruch; sein Sohn Johann wurde Pastor zu Kegel in Estland und Konsistorialrat und auf ihn folgten noch zwei weitere Generationen Pastore in verschiedenen Pfarren Estlands. Den ältesten Sohn des Vertreters der letzten von ihnen, des Pastors zu Karusen Johann M., Theodor, führte sein Lebensweg nach St. Petersburg, wo er Direktor des Pädagogischen Instituts und russischer Geheimrat war und durch seinen Dienstrang den russischen Erbadel erwarb. Er kaufte sukzessive die Güter Pörafer, Hellenorm und Samhof und stiftete aus ihnen 1853 ein Fideikommiß, das er seinem einzigen Sohn Alexander hinterließ.

Dieser, der sich als Naturforscher und Forschungsreisender über die Grenzen Rußlands hinaus einen Namen gemacht hatte[7]), seit 1850 Mitglied, seit 1855 ständiger Sekretär der Akademie der Wissenschaften, erhielt 1860 sub Nr. 405 das Indigenat in Livland. Bereits in der Zeit seines St. Petersburger Aufenthaltes stand er den Problemen Livländischer Landespolitik nicht fern, trat in Beziehungen zu dem politischen Salon der Großfürstin Helene Pawlowna und sammelte in seinen wissenschaftlichen Plauderabenden einen scharfumgrenzten Kreis um sich[8]). In der Ritterschaftlichen Repräsentation, der er als Deputierter des Pernau-Fellinschen Kreises angehörte, war er das Haupt des radikalsten Flügels der liberalen Partei, in der ihm neben seiner überragenden geistigen Bedeutung und seinem großen Ansehen in Petersburg auch sein autoritatives Fachwissen auf landwirtschaftlichem Gebiet — er war durch 20 Jahre Präsident der Livländischen Ökonomischen Sozietät — eine Stellung gab[9]). Ein hervorstechendes Interesse für alle naturwissenschaftlichen Disziplinen ist seitdem charakteristisch für sein ganzes Geschlecht.

Neben dem obengenannten, fideikommissarisch gebundenen Besitz, der 1919 der Konfiskation durch die Esten verfiel, hat das Geschlecht noch vorübergehend das Gut Kawast besessen, sämtlich im estnischen Distrikt belegen.

Die v. M. führen nachstehendes Wappen: in g. mit drei auffliegenden s. Bienen belegter bl. Balken, begleitet oben von drei aufrechten gr. zweiblättrigen Eichelzweigen auf schwebendem gr. Rasenstück, unten von r. rechtsgewandtem Boot. Hz.: Die Eichelzweige zwischen g. Straußenfedern. Hd.: bl. g.

1) Jakob M. 1446 Schwarzhäupter-Bruder, 1455 Tafel-Br.; Heinrich M. 1521 Schw. H.Br.; Hans M. 1526 Tf.-Br. (Nottbeck, Siegel S. 33). 2) 1365 u. 1367 Henning, Heinrich u. Ebeling Middendorp (Sudendorf a. a. O. III. n. 255 u. 256). 1421. „cum domo Myddendorpes to Aschendorpe in parochia Dyssen" (zum Kl. Iburg gehör. S. Mitt. d. Ver. für Gesch. Osnabrücks XVIII. 1793, S. 113). Die M. noch heute im Amt Iburg besitzl., so d. Hofbesitzer Midendorf in Dratum (R. v. Bruch, Rittersitze d. Fürstent. Osnabrück. 1930, S. 55). 1566 VIII. 15. Henricus Myddendorp, Pastor to sunte Jurgen in Wismar (Mklb. Jahrb. 58, S. 56). Die M. in Wismar führten im W. einen schräglinks liegend. beiderseits gekappt. Ast, an dem oben 2, unten 1 Rose hängen (ibid. 56, S. 96). Ferner im rhein. Gebiet (vgl. Zedler, Univ.Lex., Nottbeck, S. 33). 3) Über Kirchenglocken in Livland aus seiner Werkstatt vgl. Campe, D. Kirchenglocken Lettlands S. 181, über Geschütze vgl. Buxhöwden, Beitr. z. Gesch. Oesels S. 37. 4) Napiersky, Erbebücher d. Stadt Riga II. nr. 529 u. 587, Archiv d. Großen Gilde zu Riga. Im T. Estland III. S. 162 wird er als Handwerker bezeichnet, was durch seine Zugehörigkeit zur Großen Gilde widerlegt wird. 5) S. unten. 6) Vgl. Böthführ, Rigaer Ratslinie. 7) Er unternahm

1840 mit K. E. v. Baer eine Reise nach dem Weißen Meer und Lappland, 1844—45 eine Expedition nach dem nördlichen Sibirien bis zum Ochotskischen Meer und Amur, 1869 nach Sibirien, 1870 nach Nowaja Semlja und Island, 1878 nach Ferghana, vgl. seine Werke „Bericht über die ornithologischen Ergebnisse der naturhistorischen Reise nach Lappland", „Reise in den äußersten Norden und Osten Sibiriens", „Einblicke in das Ferghanatal" u. a. 8) Vgl. Dalton, Erinnerungen S. 255 ff. u. 287. Balt. Monatsschrift 1906 S. 302 ff. 9) Eine Charakterisierung seiner Persönlichkeit und seines politischen Wirkens bei Wittram, Meinungskämpfe im baltischen Deutschtum S. 39 ff. Vgl. ferner Tobien, Livl. Ritterschaft II., S. 67 und 68.

Anmerkungen zur Stammtafel.

Die vorliegende Stammtafel ist in der Hauptsache das Forschungsergebnis des Herrn E. Seuberlich-Riga, der es in der liebenswürdigsten Weise für die vorliegende Veröffentlichung zur Verfügung stellte. In Abweichung von den sonst befolgten Editionsgrundsätzen ist hier der ganze Personalbestand der Familie für das XVI. und XVII. Jahrh., vor der Nobilitierung, zur Darstellung gebracht worden, um das wertvolle, sonst kaum erreichbare Material einem weiteren Kreise zugänglich zu machen.

I) 1526 IX. 14. erhält d. Haus s. Hfr. Anna, Wwe. d. Jacob Flegen, in d. Krämerstr. aufgetragen (Napiersky, Erbebücher d. Stadt Riga II. nr. 529 u. 587). 1539 Br. Gr. Gilde (Archiv d. Gr. Gilde, Bruderbuch). 1540 III. 12. verkauft e. Raum in d. Küterstr. (Napiersky II. nr. 822). 1545 III. 13. läßt sich zwei Häuser in d. Steckerstr. auftragen (ibid. nr. 949). 1546 IV. 9. verkauft diese Häuser wieder (ibid. nr. 967). 1553 IX. 22. verkauft s. Haus in d. Krämerstr. (ibid. nr. 1117). 1555 † (St.A. Riga, Weidenrechn.) — **II 1)** 1555 VI. 18. (Weidenrechnungen Riga). 1565, leiht d. Stadt 100 Mk. Kontribution (St.A. Riga, Kontributionsbuch, fol. 66 a). — **II 2)** 1587 zahlt er Weidenrechnungen (St.A. Riga, Weidenrechn.). 1606 V. dgl., 1609 V. 14. sel. (ibid.) Lübbecke Zimessen vgl. St.A. Riga, Quartalschopbuch, Mitt. XV. S. 83. Ob er u. d. Folgende dieser Generation angehören, bleibt fraglich, es könnte sich auch um Enkel von I. handeln, Söhne unbekannter Väter. — **II 3)** St.A. Riga, Weidenrechnungen, Quartalschopbuch, Waisenger. Prot. 1591—1616, St. Petri Kirchenger.Prot. 1624 IV. 2. — **III 1)** St.A. Riga, Weidenrechnungen. Stadtbibl. Riga, Smlg. Buchholtz, S. 445—47. Bibl. d. Ges. f. Gesch. u. Altert.Kunde, Mspt. 49, Depkin; Mspt. 1203 a, Konzepte d. Komm.Ger. S. 2. — **III 2)** Bibl. Ges. f. Gesch. u. AltKunde, Mspt. 49, Depkin. Kurl. Landesarch., Waisenger. Prot. Mitau 1613, fol. 15 a. — **III 3—5)** Mitt. XV. S. 83. St.A. Riga, Testament v. 1614 II. 24. — **III 6)** St. Petri Kirchenger. Prot. 1667 III. 22. — **III 7)** St.A. Riga, Quartalschopbuch; Publika III. S. 272. — **III 9)** St.A. Riga, Quartalschopbuch; St. Petri Kirchenger. Prot. 1666 XII. 14. — **III 10)** St.A. Riga, Quartalschopbuch; Publika II. S. 182. — **IV 1)** St.A. Riga, Quartalschopbuch; Suppliken 1659. Rigaer Stadtblätter 1821 S. 67. Böthführ, Livl. auf ausw. Univ. S. 88. Schlegel & Klingspor S. 190. Dem Nobilitierten wurde nachstehendes Wappen verliehen: in bl. ein r. quadratischer Marmorblock, überhöht von einer s. Kugel und begleitet von drei (1 : 2) g. Sternen. Hz.: s. Lilie zwischen einem r. und einem schw. Büffelhorn. Hd.: bl. s. r. s. — **IV 2)** Stadtbibl. Riga, Smlg. Buchholtz, S. 445—47. St.A. Riga, Suppliken 1647 S. 202. — **IV 3)** St. Petri Kirchengerichts-Prot. 1666 XII. 14. — **IV 4)** St.A. Riga, Waisenger.Prot. Bd. 13, S. 63. — **IV 5)** St.A. Riga, Vogteiger.Prot. Bd. 85, S. 434. Bürgerbuch Reval II. nr. 948. Kb. Reval. — **V 1)** Bibl. Ges. f. Gesch. u. Altertumskunde, Mspt. Depenbrocks Hausbuch. Kb. Riga-St. Petri, Böthführ S. 167. — **V 2)** Depenbrocks Hausbuch. St.A. Riga, Waisenger.Prot. Bd. 13, S. 179. — **V 3)** Livl. schwed. Gen.Gouv.Arch. XVII. Conv. nr. 4. Rigaer Stadtblätter 1821, S. 67. Kb. Riga-St. Petri. — **V 4)** Stadtbibl. Riga, Smlg. Buchholtz. — **V 5)** Ges. Mitteil. E. Seuberlich. — Außer den hier in der Stammtafel behandelten gab es noch einen weiteren Zweig, der vermutlich auch von Albrecht M. abstammte, jedenfalls aber auch zum selben Geschlecht gehörte, da er gleichfalls in Depenbrocks Hausbuch erscheint, ebenso wie die andere Familie (ges. Nachweis E. Seuberlich). Seine Einordnung in die Gesamtgenealogie des Geschlechts ist nicht möglich, über den Personalbestand gibt nachstehende kleine Stammtafel, deren Zusammenstellung wir Herrn E. Seuberlich-Riga verdanken, Auskunft:

Stammtafel.

I. **Albrecht Middeldorp**, 1526—1553, 1555 †, Rigaer Bg.; ∞ 1526 a. IX. 7.; Anna, Wwe. Jakob Flegen

II.
- 1. **Philipp**, 1555—1565, Rigaer Bg.; ∞ Catharinka Knöpken, T. d. Andreas, Pastor zu Riga, † 1539
- 2. **Hans**, 1587—1606, † a. 1609 V. 14, Rigaer Bg.; ∞ Lübbecke Zimessen, ☐ Riga 1616 I. 5.
- 3. **Caspar**, 1591, † ca. 1600, Br. Gr. Gilde zu Riga; ∞ Katharina Klocke, T. d. Patroklus, Rhr., 1550 †, u. d. NN. Curlebecke

III.
- 1. **Philipp**, † p. 1621 X. 1., Sekretär; ∞ Catharina Horstken, T. d. Reinhold u. d. Anna Schultz
- 2. **Elisabeth**, † 1602 (pestis); ∞ Hans Pauffler, Mitauer Bg., † 1602
- 3. **Anna**, ☐ Riga 1615 III. 3.; ∞ [1593 II. 9.] Hans Lange, Alt. Gr. Gilde
- 4. **Catharina**, ☐ Riga 1615 I. 27.
- 5. **Judith**, ☐ Riga 1611 VI. 9.; ∞ I. NN. Garrisen; ∞ II. Hans Madtfeldt, † 1617
- 6. **Catharina**; ∞ NN. Forst
- 7. **Caspar**, † 1656, Rig. Bg.; ∞ Hedwig Mönninge
- 8. **Margaretha**; ∞ ? Jordan Paßkau
- 9. **Gerhard**, † 1657 (pestis), Kfm.; ∞ [1634] NN. Schultzen
- 10. **Patroclus** [* Riga 1600], † Riga 1646 IX., Bg. u. Kfm. in Riga; ∞ [1628] Catharina Schreiber, T. d. Hermann u. d. Gerdruta Behrens

IV.
- 1. **Reinhold v. Mittendorff**, * Riga 1596 II. 5., † Riga 1657 VIII. 3., Dr. med., nobil. 1648 IV. 21.; ∞ a. 1628 Catharina Stahl, ☐ Riga 1680 III. 16., T. d. Hinrich
- 2. **Philipp**, † a. 1647, Kirchenschreiber; ∞ Elsa Hagenau
- 3. **NN.** (Tochter); ∞ Ludwig Witt, 1666
- 4. **Christina** [*‖1640], † p. 1694 X. 4.; ∞ Lt. v. Linau
- 5. **Hermann**, * Riga, ☐ Reval 1695 XI. 4., Revaler Bg.; ∞ Reval 1677 XII. 3. Catharina Stampehl, T. d. Hans, Alt. Gr. Gilde s. Stammreihe

V.
- 1. **Reinhold**, ∼ Riga 1630 XII. 27., ☐ Riga 1676 III. 24., cand. med. et. phil.
- 2. **Andreas**, ∼ Riga 1632 X. 20., ⚔ Polen 1661, schwed. Offiz.
- 3. **Heinrich**, ☐ Riga 1699 V. 9.
- 4. **Catharina**; ∞ 1679 Nicodemus Richter v. Richterfeld, Ass.
- 5. **Johannes**, 1657 stud.

I. Dettmer Middeldorp, † Riga 1625 (pestis), Rigaer Bg.; ∞ 1614 V. 25. N. N., [wieder ∞ 1629 Hinrich Blank].

II. Detmer, ▭ Riga 1662 IV. 6., Kfm. u. Bg. in Riga; ∞ Maria Becker, † Riga 1680 VII. 6. (wieder ∞ 1666 Steffen Bremer, Kfm. u. Bg. in Riga).

III. 1. Detmer, ~~ Riga 1655 IV. 7., ▭ daſ. 1699 VIII. 28., Bg. u. Kfm. in Riga; ∞ Anna v. Schultzen, T. d. Thomas u. d. Anna v. Schievelbein.

2. Anna, * Riga 1656 V. 10., † daſ. 1701 VI. 11.; ∞ Riga 1677 I. 22. Albrecht Eyſingk, Alt. Gr. Gilde zu Riga, † 1710.

V. 1. Maria, ~~ Riga 1686 IX. 24.

2. Thomas, ~~ Riga 1688 VII. 18.

3. Detmer, ~~ Riga 1690 XII. 12., ▭ daſ. 1719 II. 3.

4. Anna, ~~ Riga 1693 III. 15, † daſ. 1755 VIII. 15.; ∞ Daniel Obeliſch.

5. Wendula, ~~ Riga 1696 X. 7., † daſ. 1733 VIII. 26.; ∞ Paul Wagler.

I) St.A. Riga, Quartalſchopbuch. — II) Bibl. Geſ. f. Geſch. u. Alt., Depenbrocks Hausbuch; Mſpt. 49, Depkin. St.A. Riga, Miſſiwa Bd. 4, S. 714 ff. Kb. St. Petri-Riga. — III 1) Depenbrocks Hausbuch. St.A. Riga, Vormünderbuch; Bürgerbuch. Kb. St. Petri. — III 2) Mſpt. Depkin. Kb. Riga. — IV 1—5) Kb. Riga.

Wohl zum gleichen Geſchlecht gehört Mathias Mittentorpius, 1587 als Rigensis Livon in Roſtock immatr., 1597 Magiſter daſ., Paſtor zu Parchim in Mecklenburg (Böthführ, Livl. auf ausw. Univ. S. 76 u. 132), während ein Hinrich Middeldorpff aus Weſtfalen, der ſich 1626 in Riga als Schneider niederläßt (St.A. Riga, Bürgerb.), mit ihm augenſcheinlich nichts zu tun hat.

Stammreihe.

IV. **Hermann Middendorff,** * Riga, ▭ Reval 1695 XI. 4., Revaler Bg.; ∞ Reval 1677 XII. 3. Catharina Stampehl, T. d. Hans, Alt. Gr. Gilde zu Reval.

V. **Johann,** † 1742 III. 1., Paſtor zu Kegel (Eſtl.), Propſt u. KonſiſtRat; ∞ Juliane Knieper, [T. d. Stephan, Paſtor zu Jewe (Eſtl.), u. d. Gertrud Knieper].

VI. **Stephan,** ~~ 1713 XI. 20., † 1756 II. 25., Paſtor zu Kegel; ∞ 1747 X. 15. Katharina Eliſabeth Clayhills, T. d. Thomas, BM. v. Reval, † 1757, u. d. Charlotte Helene Poorten.

VII. Hermann **Johann,** * 1749 XII. 26., † 1829 IX. 20., Paſtor zu Karuſen (Eſtl.), Propſt u. KonſiſtRat; ∞ 1775 I. 24. Anna Eliſabeth Striecker, * 1758 VIII. 14., † Karuſen 1791 I. 22., T. d. Samuel, Älteſt. G. Gilde zu Reval, † 1771, u. d. Chriſtine Wiſtinghauſen.

VIII. **Theodor** Johann, * Karuſen 1776 IV. 28., † Hellenorm 1856 II. 4., a. Pörafer, Hellenorm u. Samhof, GehRat, Dr. phil., Dir. d. Pädagog. Inſt. in St. Petersburg; ∞ St. Petersburg 1824 IX. 17. Sophia Johanſon, [* Lodenſee 1782 I. 6.], † Hellenorm 1868 I. 31.

IX. **Alexander** Theodor, * St. Petersburg 1815 VIII. 6. (l. p. s. m.), † Hellenorm 1894 II. 16., a. Hellenorm, Samhof u. Pörafer, Dr. med.,

Prof. u. Gl. d. Akademie d. Wiſſenſchaften, GehRat, **Livl. Indigenat 1860;** ∞ St. Petersburg 1850 IV. 12. Hedwig Eliſabeth Hippius, R.A., * St. Petersburg 1825 III. 6.,† Hellenorm 1868 IX. 9., T. d. Karl Friedrich, StRat, † 1875, u. d. Hedwig Eliſabeth Bouſtedt.

1. Ernſt, ſ. X. 1.
2. Hedwig, * St. Petersburg 1854 VII. 19., † Kandau 1929 III. 28.; ∞ St. Petersburg 1893 VI. 14. Paul Lackſchewitz, Dr. med.,)(.
3. Chriſtine, * St. Petersburg 1858 II. 21., [† Dorpat 1928 XII. 29.]; ∞ Samhof 1879 II. 3. Friedrich Walter, Dr. med., † 1905.
4. Max, ſ. X. 2.
5.—6. zwei S., jung †.

X. 1. **Ernſt,** * St. Petersburg 1851 I. 10., † Dorpat 1916 IV. 6., a. Hellenorm, Samhof u. Pörafer, Ornithologe; ∞ 1876 I. 8. Mary v. Wilcken, * Choudleigh (Eſtl.) 1855 III. 14., † Hellenorm 1938 II. 15., T. d. Nikolai, a. Choudleigh u. d. Annette v. Wilcken.

1. Anna Hedwig, * 1876 XI. 3.; ∞ 1904 XII. 27. Erwin Moritz, Rechtsanw.
2. Auguſte Margarethe, * 1879 IV. 13.; ∞ 1898 I. 20. Theodor Lackſchewitz, Dr. med.
3. Leo, ſ. XI.
4. Andreas Theodor, * Hellenorm 1896 II. 3., ⚔ (ſ. Wunden erlegen) Woloſſowo 1919 VI. 8., Freiw. d. Balt. Reg.

X. 2. **Max,** * Hellenorm 1861 XII. 8., † Reval 1926 III. 3., Dr. med.; ∞ Dorpat 1890 IV. 11. Eliſe Caecilie Guillemot de Villebois, * München 1868 IX. 14./26., † Heidelberg 1922 III. 29., T. d. Franz, a. Arrol, † 1890, u. d. Eliſe v. Vietinghoff.

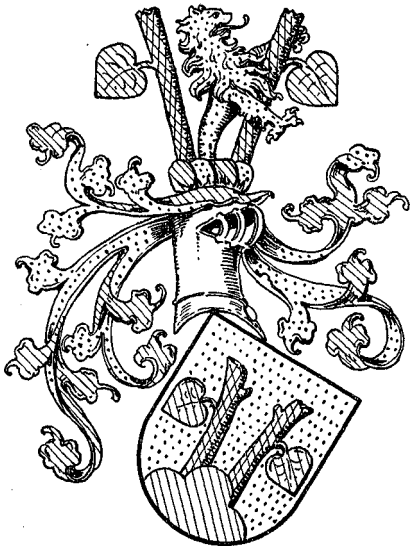
1. Kurt Eduard, * Reval 1891 I. 10., Berg-Ing.; ∞ Berlin 1916 X. 6. n. St. Hildegard Irene Czech, * Roßwein i. Sa. 1892 X. 12. n. St.
2. Datſy Eliſe, * Reval 1892 IX. 8.; ∞ Reval 1917 V. 28. Nikolai Frhr. Pilar v. Pilchau, a. Walk (Eſtl.).
3. Karin, * Reval 1894 V. 12.; ∞ Reval 1921 V. 4. Harald v. Samſon-Himmelſtjerna, Dr. med.,)(.
4. Alice Natalie, * Reval 1898 X. 18.; ∞ Reval 1922 VI. 23. Thomas v. Ramm, a. Padis.

XI. (Sohn von X. 1.) **Leo,** * Hellenorm 1893 II. 24., a. Hellenorm, Samhof u. Pörafer, Dr. jur.; [∞ Reval 1934 VI. 16. Beate Erna Speer, * Turgel-Paſtorat (Eſtl.) 1912 VI. 22., T. d. Viktor, Paſtor zu St. Olai in Reval, u. d. Cary Mahler].

[Dorothee Hedwig, * Dorpat 1937 IV. 28.]

Stackelberg.[1])

In seinem Bestreben, die allein bestimmende Vormacht in Livland zu werden, hatte der Deutsche Orden im Stillstande von Lübeck 1299 nur eine erste Etappe erreicht. Es war klar, daß der Kampf mit der Stadt Riga noch bis zum Ende durchgefochten werden mußte, da sich um sie alle Kräfte der Opposition kristallisierten und ihre innigen Beziehungen zu den barbarischen heidnischen Litauern eine ständige Gefährdung für die Wohlfahrt des ganzen Landes bildeten. Der Orden war daher in den nächsten Jahren bestrebt, Riga nach Möglichkeit von seinen bisherigen Verbündeten zu isolieren, und tatsächlich gelang es seiner Politik, die Bistümer Oesel und Dorpat auf seine Seite herüberzuziehen und im Dorpater Vertrag von 1304 zu einer Koalition unter seiner Führung zusammenzufassen. Als er nun im darauffolgenden Jahr auch noch die Dünamündung erwarb und damit Riga in gleicher Weise vom offenen Meer, seiner Lebensader, wie von der Verbindung



mit seinen natürlichen Verbündeten, den Hansestädten, abzuschneiden drohte, mußten die Gegensätze, die nur vertagt, aber nicht entschieden waren, von neuem im offenen Kampf zum Austrag kommen. So sehen wir denn in den darauffolgenden Jahren nicht nur den Orden, sondern auch seine Verbündeten politisch und militärisch zum Kriege rüsten.

In dieser Zeit, im Winter 1305 und im Laufe des Jahres 1306 beansprucht nun Dorpat auffallend große Kredite in Riga, insgesamt 671 Mk., die weit über das Maß der Bedürfnisse eines normalen Handelsverkehrs hinausgehen, auch in ihrer Höhe das übliche Maß um ein vielfaches übersteigen[1]). Diese Beobachtungen legen die Vermutung nahe, daß es sich hier nicht um die üblichen Handelskredite handelt, sondern daß dieser erhöhte Geldbedarf Dorpats mit der allgemeinen politischen Situation dieser Jahre in Verbindung steht. Tatsächlich sind denn auch die hohen Kredite dieser Jahre alle von Dorpatensern in Anspruch genommen worden, die nur dieses eine Mal im Schuldbuch vorkommen, also gar keine regelmäßigen Geschäftsverbindungen mit Riga unterhielten. Sie müssen also die Strohmänner eines verborgenen Auftraggebers gewesen sein, als welcher nur der Bischof von Dorpat in Frage kommen kann. Das bedeutendste Geldgeschäft dieser Art ist ein Darlehen von 214 Mk., das 1306 Henricus de Stakilberg zusammen mit zwei Dorpater Bürgern aufnimmt[2]). Der Zusammenhang dieser Darlehnsoperation mit der allgemeinen politischen Lage ist nach dem oben Ge-

[1]) Bearbeitet von F. Frhn. v. Stackelberg.

sagten besonders in die Augen springend, ist doch die Summe, fast ein Drittel der damals überhaupt von den Dorpatensern entliehenen Beträge, zu groß, als daß ein gewöhnlicher kaufmännischer Kredit in Frage käme, so daß wir annehmen müssen, daß der tatsächliche Geldnehmer der Bischof oder das Stift war und die Angelegenheit mit den politischen Verhältnissen jener Zeit zusammenhängt. Dann dürften wir in Henricus de Stakilberg einen höheren Beamten des Stifts, also wohl den Stiftsvogt erblicken, den als finanzielle Berater die beiden Bürger begleiteten. Charakter und Zweckbestimmung dieses Amtes würden es dann wahrscheinlich machen, daß er der erste Einwanderer seines Namens in Livland war[3]); woher in Deutschland das Geschlecht stammte, das er bestimmt war in Livland fortzusetzen, ist bisher nicht festzustellen gewesen, und Versuche, es allein auf die Ähnlichkeit des Namens hin trotz des völlig abweichenden Wappens mit der Steckelburg im Harz und ihren Besitzern in Verbindung zu bringen, vermögen nicht zu überzeugen[4]).

Bis zum Untergange des altlivländischen Landesstaates finden wir sein Geschlecht weiterhin ausschließlich im Stift Dorpat. 1341 III. 4. vermitteln in Reval Eylard v. Wrangell, Ritter, und die armigeri Arnold Stakelberg und Flörekin v. Munnenberg als Vertreter Dorpats einen Waffenstillstand zwischen Christian v. Scherembeke und der Stadt Dorpat[5]). Der erste erhaltene Lehnbrief des Geschlechts datiert vom Jahre 1389, in ihm belehnt Bf. Dietrich Damerow den Johann Stackelberch, junge Arnoldes Sohn, mit dem Hof Zelgel, den er von Godeke Koskull und weiteren Ländereien, die er von Mauritius Koskull gekauft[6]). Es ist dies gewiß nicht der erste Lehnsbesitz des Geschlechts gewesen, doch den Stürmen, die gerade über das Stift Dorpat hinweggegangen, sind nur wenige der älteren Lehnbriefe entgangen — aus diesem ganzen Gebiet gibt es überhaupt nur fünf Güterurkunden älter als die vorliegende —, so daß die oben genannte Jahreszahl hier wenig besagen will. Hier im Kirchspiel Anzen, der Gegend der ersten urkundlichen Lehnserwerbung sind späterhin auch noch weitere Glieder des Geschlechts besitzlich gewesen, andere saßen auf Lehen im Kirchspiel Wendau, ohne daß wir mit Sicherheit zu erweisen vermögen, wie diese einzelnen Besitzungen und wie diese einzelnen Personen untereinander zusammenhängen.

Besondere Erwähnung verdient ein Ritter Peter Stakelberch, der einzige seines Namens, dem wir in Deutschland begegnen. Er untersiegelt 1394 in Lübeck eine Urkunde, in der er bezeugt, daß eine seitens der Stadt als Kaufmannsgut angehaltene Partie Wieselfelle sein persönliches Eigentum sei. Er nennt sich „here to Brünbeyne in der herschop van Synay under deme hertochrik van Lützelenborch" und siegelt mit einem gevierteten Wappen, das im 2. und 3. Felde die Baumstümpfe der Livländer, im 1. und 4. drei Eber- oder Wolfsköpfe zeigt[7]). Umfangreiche Nachforschungen in den Urkundenpublikationen und Archiven jener Gegend haben jedoch weder über ihn etwas ergeben, noch das Wappen mit den Tierköpfen ermitteln können. Es muß als sicher angenommen werden, daß er aus Dorpat stammt, da er mit dem Wappen dieses Geschlechts siegelt und der Inhalt der Urkunde persönliche Beziehungen zu Livland vermuten läßt. Auffallend ist die Führung eines quadrierten

Wappens, wie es in so früher Zeit, im Ausgang des 14. Jahrhunderts, nur bei Dynasten und Kirchenfürsten vorkommt. Es gibt hierfür nur zwei Erklärungen: entweder kann es das Wappen einer erledigten Herrschaft in Luxemburg und ihrer ausgestorbenen bisherigen Lehnsinhaber sein, mit der Peter St. belehnt wurde und das er seinem bisherigen Wappen hinzufügte, oder er hat eine Dame aus vornehmerem, vielleicht aus Dynastengeschlecht geheiratet und darum ihr Wappen dem seinigen vorgestellt, Fälle, für die sich auch sonst Parallelen finden lassen. Siegelbild, Legende und Bezeichnung des Ausstellers der Urkunde sprechen mehr für die erste Möglichkeit, die Verbindung von Herrschafts- und Geschlechts-Wappen[7a]). Einen Dorpatenser hier im fernsten Westen des Reiches anzutreffen, ist nicht so verwunderlich, wie es im ersten Augenblick erscheint, ist es doch gerade die Zeit des Dorpater Bischofs Dietrich Damerow, des Mannes der die ganze damalige abendländische Welt umspannenden Beziehungen und Intrigen, in dessen Diensten bei „geschwinden" Geschäften sich sehr wohl die Gunst mächtiger auswärtiger Herren erringen ließ.

Erst um die Wende des 15. und 16. Jahrhunderts beginnt mit Arnt St. und seinem Sohn Peter die urkundlich beglaubigte Stammfolge. Peter St. hat eine der bedeutsamsten Epochen livländischer Geschichte, die Zeit der Einführung der Reformation, in leitender Stellung miterlebt. Als Stiftsvogt des Bischofs von Dorpat und nachmals Erzbischofs von Riga, des Meisters römischer Praktiken Johann Blankenfeld, sah er sich mehr als einmal in die durch dessen hinterhältige und doppelzüngige, ja hochverräterische Politik hervorgerufenen Konflikte verwickelt. Sein Versuch, beim ersten Dorpater Bildersturm die Domkirche mit bewaffneter Hand zu schützen, kostete mehrere Todesopfer auf seiten der Angreifer und brachte den Stiftsvogt in schwere Zerwürfnisse mit der Stadt, bis die veränderte politische Konstellation auf dem Wolmarer Landtage im Juli des Jahres diese zwang, sich mit dem Geschehenen abzufinden. Dagegen sollten ihn die geheimen hochverräterischen Umtriebe seines bischöflichen Herrn mit den Russen, in deren Umfang er nicht eingeweiht und deren Unterfangen er heftig widersprochen hatte, bald in noch viel schwereres Mißdünken bei allen livländischen Ständen bringen. Ob er wirklich soweit Anhänger von Blankenfeld war, wie ihn die neueste Geschichtsdarstellung auffaßt, ist doch wohl zweifelhaft, obschon es wahrscheinlich ist, daß ihm als Dorpatenser die herkömmliche Sonderpolitik des Stifts in manchen ihrer Züge nicht ferngelegen haben kann. Wenn also auch nicht Mitverschworener und Mitkämpfer in den politischen Zielen seines Bischofs, war er ihm doch ein Beamter und Vertreter von unbedingter Treue. Bis zum Tode Blankenfelds ist er daher sein Stiftsvogt in Dorpat geblieben, war während der Sedisvacanz Regent des Stiftes, diente auch dem neuen Bischof Johannes Bey mit einer größeren Unterbrechung bis zu dessen Tode, war ein zweites Mal während der Sedisvacanz Regent des Stiftes und erlebte als Stiftsvogt in Jodocus v. d. Recke seinen dritten bischöflichen Herrn. Als er im Herbst 1545 starb, hinterließ er seinen vier Söhnen ein allmählich im Laufe der Jahrzehnte erworbenes reiches Lehngut in drei großen Komplexen.

Diese materielle Basis ging dem Geschlecht indessen bald verloren, denn der Einfall Iwan des Schrecklichen vertrieb den ganzen Adel des Stifts Dorpat aus seinen angestammten Sitzen. Während aber den Bewohnern der anderen Territorien des Landes durch die Subjektionsverhandlungen mit Polen, Schweden und Dänemark im Zusammenbruch der altlivländischen Staatenkonföderation eine gewisse Rechtskontinuität und ein Schutzanspruch erhalten blieb, war das Stift Dorpat durch die Ereignisse spurlos hinweggefegt worden. Die Glieder seiner Vasallenschaft standen also, aller weltlichen Wohlfahrt und allen organisatorischen Zusammenhaltes beraubt, vor der schier unlöslichen Aufgabe, sich in all dem Widerstreit der Interessen einen neuen Herrn und eine neue Fahne zu suchen. Ihre Lösung mußte verschieden ausfallen, je nachdem wie persönliche Beziehungen, Einschätzung der politischen Lage oder Zufall den einzelnen führten, sie mußte aber oft auf Generationen hinaus das Schicksal der Betreffenden beeinflussen. Wie verschieden diese Entscheidung ausfallen konnte, dafür ist ein charakteristisches Beispiel gerade die Geschichte des hier behandelten Geschlechts, des einzigen der alten Dörptschen Stiftsritterschaft, das, vor der Katastrophe des Stifts ausschließlich dort sitzend, bis auf den heutigen Tag fortblüht. Daher verdienen auch die Schicksale jedes der vier Söhne des Stiftsvogtes Peter und ihrer nächsten Deszendenten hier eine etwas eingehendere Behandlung.

Dem ältesten von ihnen — Reinhold —, der in der väterlichen Erbteilung Kagrimois und Petersmois erhalten hatte, begegnen wir von 1543—1557 im Stift Dorpat, sein Sohn Johann hatte sich bereits von Anbeginn an der Sache des glaubensverwandten Schweden angeschlossen und diente seit 1562 in dem eben erst schwedisch gewordenen Pernau. Er gehörte hier offenbar zur Fahne der Hofleute des Rittmeisters Heinrich Dücker, die 1565 hier eine Art selbständige, mit allen Nachbarn zerfallene Herrschaft aufgerichtet hatten, und fand dann erst 1572 den Anschluß an Schweden wieder, wo er in Estland durch Heirat neuen Besitz erwarb[8]). Die väterlichen Erbgüter im Stift gewann er jedoch nicht zurück, auch dann nicht, als es von den Polen erobert worden war. Diese betrachteten sie vielmehr als gute Beute und vergaben sie an ihre Anhänger, von denen er sie erst 1596 zurückerwarb, nur um sie in den darauffolgenden Wirren des schwedisch-polnischen Krieges von neuem zu verlieren. Er ist auf der schwedischen Seite als estländischer Landrat gestorben, die dörptschen Güter erhielt sein Sohn, der schwedische Oberstleutnant Wolmar erst 1637 zurück, behielt aber auch die estländischen Besitzungen und erwarb neue in Schweden. Hauptsitz dieser Linie blieb indes das alte Stammgut Kagrimois, während Zweige, die den Besitz in Estland erhielten, bald wieder erloschen. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts verlor diese Linie jedoch ihren alten Stammsitz und wandte sich um die Mitte des Jahrhunderts nach Estland, wo einer ihrer Söhne, Nikolai, der Begründer der Diakonissenanstalt in Reval, sich ein neues Arbeitsfeld geschaffen hatte, und wurde hier in der Folge auch besitzlich. Erst in allerletzter Zeit ist ein Zweig dieser Linie durch den Erwerb des Restgutes von Karstemois, in dem Teile des alten Familienstammsitzes Kagrimois aufgegangen sind, von neuem in Livland seßhaft geworden und setzt hier den Stamm fort.

Der zweite Sohn des Stiftsvogts — Johann der Ältere —, der Kamby erhalten hatte, ist der bedeutendste unter den Brüdern gewesen. In den Jahren 1552—1558 läßt er sich als Hauptmann der Dorpater Ritterschaft nachweisen und hat als solcher an wichtigen politischen Unterhandlungen jener Zeit teilgenommen. Nach der Vernichtung des Stiftes finden wir ihn am Hofe des Herzogs Magnus wieder, zu dem er wohl durch die Verhandlungen mit dem Herzog, die seine Postulierung als Bischof von Dorpat zum Gegenstand hatten, in amtliche Beziehungen getreten war und dessen Rat er um 1565 wurde[9]). Sein Sohn Georg wurde 1563 in Rostock, 1565 in Leipzig immatrikuliert[10]), in der Folge scheint auch er sich gleich seinem Vater Herzog Magnus angeschlossen zu haben und durch den Erwerb von Arras sein Lehnsmann geworden zu sein[11]). Gleich seinem Lehnsherrn wird er sich in der Folge wohl den Polen angeschlossen haben, erhielt aber von ihnen Arras nicht zurück und wurde auch erst nach jahrelangen Bemühungen in seine Erbgüter im Gebiet Dorpat, wo er inzwischen Landrichter geworden war, restituiert. In den polnisch-schwedischen Thronstreitigkeiten schloß er sich entschieden Herzog Karl an, wurde von ihm zum Dörptschen Landrat ernannt und als schwedischer Reichsrat ausersehen[12]). Sein ältester, gleichnamiger Sohn wurde 1625 in Schweden introduziert, doch erlosch dieser Zweig bald, die Linie fortzusetzen blieb einem jüngeren Sohne vorbehalten, mit dessen Enkeln sie sich in drei Zweige spaltete, von denen der älteste, auf Kamby, bereits im 18. Jahrhundert, und der jüngste, vormals auf Wagenküll, kurz vor der Jahrhundertwende erloschen ist. Dem mittleren Zweig entstammt Otto Magnus v. St., seit 1775 V. 16. Reichsgraf, der durch achtzehn Jahre als Gesandter Rußland am Warschauer Hofe vertrat und als ungekrönter König von Polen die Politik dieses Landes nach seinem Gefallen lenkte. Er ist der erste von drei Generationen russischer Diplomaten auf verantwortlichen Auslandsposten aus dieser Linie, die mittlerweile unter Aufgebung ihres livländischen Güterbesitzes in Ostestland einen bedeutenden Güterkomplex erworben hatte. Erst durch die Heirat des Gfn. Ernst mit der Freiin Benita v. St., der Erbin des gfl. Sieversschen Fideikommisses Eichenangern, Wilsenhof und Pürkelsdorf wurde diese Linie von neuem in Livland besitzlich und erhielt sich diese Güter bis zur Konfiskation durch die Letten.

Über die Schicksale des dritten Sohnes des Stiftsvogtes — Peter — und die anfänglichen Geschicke seiner Söhne wissen wir nur wenig. Er hatte in der väterlichen Erbschichtung Memskull und Köllitz im Kirchspiel Pölwe erhalten und erscheint in der Zeit von 1539—1557 nur gelegentlich als Zeuge und Beisitzer des Manngerichts. Von den wechselvollen Schicksalen seiner Söhne läßt sich für den Anfang nur das des Johann klarer erkennen. Er ist als junger Mann unter dem Kastellan von Wenden Jost Fürstenberg und unter Herzog Magnus geritten und vertrat, als das ehemalige Stift Dorpat im Frieden von Sapolje von Rußland an Polen abgetreten worden war, 1583 die Ansprüche seiner Linie auf die väterlichen Besitzungen vor den polnischen Kommissarien[13]). Diese Ansprüche wurden in der Folge von seinem Bruder, dem polnischen Hofjunker und Rittmeister Christoph übernommen und durchgesetzt, der sich dann Herzog Karl anschloß, bei dem er in hoher Gunst stand[14]),

auch zum Dörptschen Landrat ernannt wurde, aber 1605 ohne Leibeserben starb. Seine Brüder, die sich vor 1574 auf Oesel niedergelassen hatten[15]), wo die Familie eine winzige Besitzung im Ksp. Kielkond innehatte, nahmen auf schwedischer Seite diese Ansprüche auf, mußten aber ihre von den Polen inzwischen kaduzierten Güter so lange mit dem Rücken ansehen, bis der Siegeszug Gustav Adolphs durch Livland es möglich machte, diese Forderungen vorzubringen. Obgleich aber durch die Jahrzehnte immer wieder ein Glied dieser Linie die Güter im schwedischen Heer verroßdienstet hatte, erfolgte ihre Restitution nicht oder nur unvollständig und sie blieb weiterhin in dänischem Gebiet auf Oesel seßhaft, bis nach der Vereinigung der Insel mit Livland unter schwedischem Zepter einzelne ihrer Glieder als schwedische Offiziere auf das Festland zurückkehrten und sich hier von neuem niederließen.

Die auf Oesel verbliebenen oder nach Estland abgewanderten Zweige sind ausführlich in den genealogischen Handbüchern dieser Ritterschaften behandelt worden, uns haben hier nur diejenigen Zweige zu beschäftigen, die sich nach Livland zurückwandten. Aus dem oeselschen Hause Piddul ließ sich bereits zu Ende des 17. Jahrhunderts Wolmar St. als verabschiedeter Offizier von neuem im Gebiet des alten Stiftes Dorpat nieder. Zwei seiner Söhne, der schwedische Kapitän Otto Reinhold und der schwedische Rittmeister Friedrich kehrten hierher nach dem Nordischen Kriege zurück, machten sich hier besitzlich und begründeten zwei Zweige, von denen der des älteren Bruders, seit 1786 Reichsgrafen, erloschen ist, während der des jüngeren noch blüht. Ihm entstammt der Gardefähnrich Friedrich v. St., dessen Konflikte mit dem liberalen Bauernfreund Landrat Friedrich v. Sivers über die Grenzen des Landes hinaus Aufsehen erregten. Von seinen Zeitgenossen vielfach nicht verstanden, war er seinen Abiaschen Bauern ein strenger, aber fördernder Erzieher zu wirtschaftlicher Wohlfahrt, so daß auf diesem Gute bereits 1826 zur reinen Geldpacht übergegangen, 1843 der erste Bauerngutsverkauf getätigt werden konnte[16]) und hier vor dem Kriege eine der reichsten Bauernschaften des Landes saß[17]). Zwei weitere Zweige dieser Linie kehrten auf dem Wege über Estland zu Beginn des 19. Jahrhunderts nach Livland zurück, von denen der eine, auf Immafer und Addafer, im Mannesstamme erloschen ist, während der andere, auf Kardis, blüht. Ihm entstammt der Landrat Viktor, Vize-Präsident der Kaiserlichen Livländischen Ökonomischen Sozietät, Direktor des baltischen Moorvereins und des Landeskulturamtes, der auf dem Gebiet der Moorkulturen Vorbildliches geleistet hat.

Der jüngste Sohn[18]) des Stiftsvogts — Johann der Junge — war nach Studien in Frankfurt und Bologna Geistlicher geworden, seit 1546 Dompropst von Dorpat, schied aber 1550 aus dem geistlichen Stande aus und heiratete[19]). Die finanzielle Auseinandersetzung mit seinem Domkapitel muß für ihn sehr günstig ausgelaufen sein, denn ungefähr um die gleiche Zeit war er imstande, dem Bischof gegen Verpfändung des Schlosses Oldenthorn 28 000 Mk. vorzuschießen und dieses Darlehen später auf 38 000 Mk. zu erhöhen. Nach der Katastrophe des Stiftes scheint er sich nach Westfalen, wo sein Schuldner, der Bischof Jodokus v. d. Recke als Emeritus lebte, gewandt und um Rückerstattung des

Darlehens bemüht zu haben[20]), hier erscheint auch sein Sohn Wolter, der vor 1576 Anna von der Recke heiratete, die Witwe und Erbin des Friedrich von Tülen auf Wicheln und Steinboll[21]). Als das Stift Dorpat polnisch geworden, hat sich Wolter 1583 persönlich dorthin begeben, um seine Ansprüche auf Oldenthorn vorzubringen[22]), wir wissen nicht, mit welchem Erfolg; er ist dann nach Westfalen zurückgekehrt, wo er und seine Hausfrau Anna v. d. Recke noch 1591 IX. 2. als lebend erwähnt werden[23]). Ob ein Georg Stackelberg, der um 1619 die Pfarrei Freienohl verwaltete, sein Sohn ist, muß dahingestellt bleiben[24]), sonst hören wir nichts mehr von männlichen Gliedern dieser Linie. Dafür hat sich aber in weiblicher Linie das Blut des Dompropstes in Livland fortgesetzt. Seine Tochter Gertrud heiratete Christopher Holstfer auf Rujenbach und wurde so die Urgroßmutter von Johann Reinhold v. Patkul; zeitweilig scheint sie auch Oldenthorn besessen zu haben[24a]).

Endlich gibt es noch eine weitere Linie, deren Eingliederung in die Gesamtgenealogie des Geschlechts bisher besondere Schwierigkeiten machte. Sie geht zurück auf Wolter St., der zwischen 1581 und 1585 Gerdruta Asserien heiratet und Obja in Estland in Pfand nimmt[25]). Vor seiner Einwanderung nach Estland hat er in Kurland gelebt; auch in der Folge sehen wir ihn vorzugsweise in nahen Beziehungen zu Kurländern und Südlivländern stehen[26]), 1596 pachtet er Kadfer, flüchtet aber im ausbrechenden polnisch-schwedischen Krieg von neuem nach Estland. Er nennt sich an einer Stelle Johanns Sohn und ist bisher mit dem obengenannten Wolter auf Wicheln identifiziert worden[27]), sicher zu Unrecht, denn die biographischen Daten, die wir über beide besitzen, lassen sich nicht in Einklang miteinander bringen und zu einem einheitlichen Bilde zusammenfügen. Weder paßt der Aufenthalt in Kurland auf den Herrn zu Wicheln, noch läßt sich vor allem der Ehemann der geborenen Asserien mit demjenigen Wolter identifizieren, der vor und nach 1585 mit Anna v. d. Recke verheiratet war. Dagegen geben brauchbare Hinweise auf seine Herkunft einige Notizen im Revaler Ratsprotokoll, die ihn als Sohn des älteren Johann auf Kamby erscheinen lassen[28]), dessen Familie man bis 1583 auch gerade am ehesten im Stift Pilten und in Kurland vermuten darf, und bestärkt wird diese Annahme durch einen Passus im Testament seines Enkels, des schwedischen Majors Wolter St., in dem von der Auszahlung des großväterlichen Erbanteils aus Kamby die Rede ist[29]). Zunächst begegnen wir dieser Linie weiterhin in Estland, erst im Heereszug der siegreichen Truppen Gustav Adolphs betritt ein Sohn Wolters, der schwedische Leutnant Magnus St., wieder livländischen Boden und versucht die väterlichen Ansprüche auf Kadfer durchzusetzen, fällt aber vor Entscheid seiner Forderungen bei Wallhof. Seine Witwe geht in Südlivland eine neue Ehe ein, sein Sohn wird durch die Heirat mit Elisabeth v. Ungern, der Erbin von Eichenangern, hier besitzlich und gründet mit ihr ein neues Haus, das indes bereits im 18. Jahrhundert erlischt. In einer zweiten Ehe erwirbt er Hallinap in Estland; hier, in Finnland und in Schweden blüht seine Nachkommenschaft aus dieser Ehe in zahlreichen Zweigen, die uns aber hier nicht weiter zu beschäftigen haben.

Das Geschlecht, in seinen sämtlichen Verzweigungen heute das an lebenden Gliedern zahlreichste der Baltischen Ritterschaften, hat im Verlauf seiner Geschichte vielfache Standeserhöhungen erfahren. Den schwedischen Freiherrntitel erwarben 1714 VI. 6. der GenLtn. Carl Adam und 1727 VII. 11. der Feldmarschall Bernd Otto, den schwedischen Grafentitel 1763 IV. 12. der General en chef Wolter Reinhold, Grafen des Heiligen Römischen Reiches wurden 1775 V. 16. der russische Gesandte in Warschau Otto Magnus und 1786 V. 31. der polnische Kammerherr Reinhold Johann. Denjenigen Zweigen des Geschlechts, die bisher keine Standeserhöhung erhalten hatten, wurde durch Senatsukas von 1854 XII. 7. sub Nr. 10 002 das Recht zur Führung des Freiherrn- (russ. Barons-) Titels zuerkannt und dies Recht denjenigen Gliedern des Geschlechts, welche die deutsche Staatsangehörigkeit erworben, durch Beschluß des Ehrenschutzbundes des Deutschen Adels von 1931 X. 20. bestätigt.

Bei Errichtung der Matrikel meldete es sich 1733 und wurde in ihr 1742 sub Nr. 31 plaziert. Ebenso gehört es seit ihrer Konstituierung der estländischen und oeselschen Ritterschaft an und hat in einzelnen Zweigen auch das Indigenat in Kurland erworben. In Schweden wurde es bereits 1625 sub Nr. 85, nachmals 113 introduziert, ferner 1664 sub Nr. 686 als adelig, 1719 sub Nr. 127 und 1727 sub Nr. 192 als freiherrlich und 1779 sub Nr. 100 als gräflich, endlich 1818 sub Nr. 10 als freiherrlich in Finnland.

Die v. Stackelberg haben außer verschiedenen Dorfschaften im Stift Dorpat, die sich nicht in den Rahmen der erst später entstandenen Gutsbezirke einfügen lassen, vorübergehend die folgenden Rittergüter besessen: 1. im estnischen Distrikt: Kamby, Alt-Kusthof, Rewold, Kagrimois, Perrist, Köllitz, Petrimois, Wagenküll, Jaegel, Palla, Kudding, Kersel, Elliste, Allatzkiri, Schwartzhof, Karrasky, Parzimois, Kuckulin, Tammist, Ollepäh, Woidoma, Jexi, Pallawa, Maydellshof, Arrohof, Kawast, Immofer, Rippoka, Laimetz, Jallametz, Addafer, Immafer, Hermannshof, Werrefer, Rasin, Mähof, Mustel und Friedrichsheim; 2. im lettischen Distrikt: Arras, Meselau, Schl. Roop, Badenhof, Poikern, Ledemannshof und Pawassern. Zur Zeit der Konfiskation der Rittergüter durch die Esten und Letten besaßen sie: Abia (seit 1790), Kardis (seit 1890) und Fehtenhof (seit 1898) im estnischen und Eichenangern mit Pürkelsdorf (seit 1647 bzw. 1900) sowie Wilsenhof (seit 1900) im lettischen Distrikt.

Das Geschlecht führt folgendes Wappen:

Stammwappen: In g. auf gr. Dreiberge wachsend zwei natürliche Lindenstämme mit je einem rechts und links abwärts hängenden Lindenblatt. Hz.: über gr. g. Wulst wachsender g. Löwe[30]) zwischen den Lindenstämmen. Hd.: gr. g.

Freiherrlich (1714): geviertet mit Mittelschild. 1: in g. eine bl. Lilie, überhöht von zwei bl. Sternen nebeneinander. 2: durch g. Binde von s. über bl. geteilt, oben schw. Tatzenkreuz, unten steigender s. Mond. 3: in bl. zwei s. Mauern mit Breschen in der Mitte übereinander. 4: in g. eine bl. Säule. Mittelschild: in g. aus gr. Dreiberge wachsend zwei natürliche Eichenstämme mit je zwei Blätterpaaren nach außen und einer Eichel nach innen. Auf dem Schild schwedische Freiherrnkrone, darüber zwei gekrönte Helme. 1: Hz.: zwischen den Eichenstämmen wachsender g. gekrönter Löwe, die Krone besteckt mit Pfauenfedern. Hd.: schw. g. bl. s. 2: Hz.: zwei bl. Fähnchen an g. Stangen mit g. Spitzen. Hd.: schw. s. bl. g. Schildhalter: auf s. dreistufigem Postament rechts s. widersehender g. bewehrter Adler, links g. Löwe.

Freiherrlich (1727): in g. auf gr. Dreiberg wachsend zwei natürliche Eichenstämme mit zwei Eicheln, je eine auf jeder Seite. Auf dem Schild schwedische Freiherrnkrone, darüber zwei gekrönte Helme. 1: Hz.: zwischen den Eichenstämmen wachsender g. gekrönter Löwe, die Krone besteckt mit Pfauenfedern. 2: Hz.: aufrechter schw. g. geknaufter durch eine g. Krone gesteckter Kommandostab zwischen je zwei Fahnen g. bl. — g. bl. Bl. s. bordierter und verschnürter g. gefütterter Wappenmantel[31]).

Gräflich (1775 und 1786): geteilt von s. über g., oben schreitender g. Löwe, unten auf gr. Rasen zwei gr. Äste mit je vier gr. Blättern und Eicheln auf jeder Seite. Auf dem Schild Grafenkrone. Auf gr. Rasen links g. widersehender Löwe als Schildhalter, rechts Gebüsch von Palmzweigen und Lorbeer.

Bei der Bearbeitung der Geschichte des Geschlechts konnte eine reichhaltige eigene genealogische Literatur herangezogen werden. Es wurden benutzt: Magnus Frhr. v. Stackelberg, Kalender öfver . . . ätten Stackelberg, Helsingfors 1889. A. v. Gernet, Archiv d. Fam. v. Stackelberg I., St. Petersburg 1898. G. O. Hansen, Archiv d. Fam. v. Stackelberg II., St. Petersburg 1900 (zit. Archiv Stackelberg I. u. II.). Nathanael, Ernst u. Otto Magnus v. Stackelberg, Festschrift zum 50jährigen Jubiläum der v. Stackelbergschen Familienstiftung, Reval 1914. Magnus Frhn. v. Stackelberg, Bidrag till släkten Stackelbergs historia, Helsingfors 1923. Otto Magnus Frhr. v. Stackelberg, Geschichte der von Stackelberg I., Görlitz 1925. Wertvolle urkundliche Beiträge ergaben ferner das Archiv des Geschlechtsverbandes in Reval (zit. Fam.Arch.) und der handschriftliche Nachlaß der Frhn. Charles v. St.-Abia und Reinhold v. St. a. d. H. Abia. 1) Vgl. H. Hildebrand. D. Rigische Schuldbuch (1286—1352). Es muß auf den ersten Blick Wunder nehmen, daß Dorpat diese Kredite gerade in Riga suchte und erhielt. Wenn die Anleiheversuche auch vom Standpunkt Dorpats aus verständlich erscheinen, da Riga der einzige namhaftere Geldmarkt im Lande war, so sind die Gründe für ihre Befriedigung doch viel undurchsichtiger. Da in dieser Zeit lebhafte Verhandlungen hin und hergingen, muß man in Riga doch wohl gehofft haben, seine wesentlichsten Wünsche auf friedlichem Wege zugebilligt zu erhalten und durch Entgegenkommen in unwichtigeren Dingen die Einigung zu fördern und einem bewaffneten Konflikt aus dem Wege gehen zu können, um so mehr als man Exzesse, wie die Ermordung mehrerer Geistlicher nicht zu verhindern vermocht hatte, die nun die Lage auf der anderen Seite aufs äußerste erschwerten. Vielleicht lebte man in Riga auch in der Illusion, Dorpat durch Entgegenkommen auf seine Seite hinüberziehen zu können, wozu nun gerade dessen Bischof Dietrich Vyshusen gewiß die geringste Ursache hatte. 2) Rig. Schuldbuch nr. 939. MCCCVI. Johannes Dives cum fratre suo Henrico [et] Henricus de Stakilberg tenentur Ernesto et Hermanno de Monasterio CC mrc. cum XIV^{or} mrc. et lotone. Cum quibus dominus Henricus de Bevern conmuni manu promisit, in carnisprivio [II. 15.]. Es ist dies unter den für den Zeitraum von 1286—1352 erfolgten rund 1850 Schuldinskriptionen der drittgrößte Betrag und einer der drei einzigen, die die Summe von 200 Mk. überschreiten, unter insgesamt nur 35, die 50 und mehr Mk. betragen. 3) Zu entgegengesetzten Schlußfolgerungen gelangt O. M. Frhr. v. Stackelberg in „Geschichte der von Stackelberg" I. S. 39. Über d. Stellung des Stiftsvogts vgl. Gernet, Verfassungsgeschichte d. Bistums Dorpat, S. 177 und F. Frhr. v. Stackelberg, Verwaltung d. Bistums Oesel-Wiek, Sitz.Ber. Riga 1936, S. 40/41. Die Besetzung dieses wichtigsten Verwaltungspostens bildete seit jeher einen Streitpunkt zwischen den Bischöfen und ihrer Stiftsritterschaft; erst in der zweiten Hälfte des XV. Jahrh. setzte die Ritterschaft in Dorpat die Verpflichtung der Bischöfe durch, den Stiftsvogt aus ihrer Mitte auszuwählen, ein sicheres Anzeichen dafür, daß die landesherrlichen Intentionen in der entgegengesetzten Richtung gegangen waren. In den anderen Stiftern, besonders auf Oesel, macht sich bis zuletzt immer wieder bei Gelegenheit die Tendenz bemerkbar, die Landesverwaltung durch die Berufung landfremder Männer auf die wichtigeren Verwaltungsposten enger an die Person des Landesherren anzuschließen. 4) Burg Steckelberg, gegenwärtig Gut und Dorf Steckelberg, Kr. Aschersleben, Reg.Bez. Magdeburg. 1203—18 Dietrich v. Stekelenberg, Vas. Halberstadt. (Reg. Archieps. Magdebg. II. 540. Abel, Chronik v. Halberstadt S. 407), 1234—39 Ekkehard v. Stekelinberch in Magdeburg (Reg. Arch. Magd. II. 1024, 1097, 1122 u. 29), 1251—59 Arnold v. Stekelenberc, Vas. Halberstadt. (Reg. Arch. Magd. 1423 ff., UB. d. Stift Halberstadt II. 930 ff.), 1256—67 Hinricus de Stekelberch, Geistl. (Reg. Arch. Magd. II. 1412, 1463 u. 64; UB. Halberstadt II.

1173), 1285—1311 Johann v. Stekelenberch, Ritter, Vas. Halberstadt. (Cod. Brandenburg. XVII. Cod. Anhalt. II. 592, 621 u. 642), 1324 Hinrik v. d. Stekelenberche, Vas. Anhalt. (Cod. Anhalt., UB. Braunschweig II. 874), 1347—60 Arnold v. Stekelenberch, Vas. Halberstadt. (UB. Halberstadt III. 2395, 2511. Cod. Anhalt. IV. 54, V. 48, 58. UB. Goslar IV. 483), 1377—80 Heinrich v. Steklenberch, Vas. Halberstadt. (UB. Halberstadt IV. 2880 u. 2933), 1377—89 Didrik Steklenberck, Vas. Halberstadt. (UB. Halberstadt IV. 2942 u. 3006. Cod. Anhalt. V. 33, 58, 101, 115, 117, 126. Lehnbuch EBtum. Magdeburg, S. 76). Das Geschlecht siegelt mit einem dreimal gespaltenen Schilde (1377 V 8. Orig. Staatsarch. Magdeburg, 1384 XI. 25., 1389 III. 12. u. V. 13. Orig. Staatsarchiv Zerbst), der keinerlei Beziehung zum Wappen des livländischen Geschlechts (zwei beblätterte Baumstümpfe auf Dreiberg) aufweist. Das Letztere auf Lehnsabsonderung und Übergang in die Lehnshoheit der Bischöfe von Dorpat zurückzuführen erscheint abwegig, da es figürlich keinerlei Beziehungen zum Bistum Dorpat oder zu irgendeinem anderen livländischen Lehnsherrn aufweist. **5)** St.A. Reval, Orig. Perg. Katalog nr. 125. An der Urkunde hängt das älteste Siegel d. Geschlechts, Beschreibung s. Anm. 4 in fine, Abbildung in O.M. v. Stackelberg, Gesch. a. a. O. S. 48. **6)** 1389 IV. 29. (LGU. I. nr. 129). **7)** 1394 VII. 25. (Cod. dipl. Lubecensis IV. nr. 609). Galvanoplast. Kopie d. Siegels im Besitz d. Bearbeiters. **7 a)** Hierfür spricht auch d. Formel „here to Brünbeyne", die durchaus ungewöhnlich ist bei einfachen Lehen, wohl aber von titellosen Dynasten gebraucht wird, z. B. 1432 III. 28.: Wy Bernd here to Buren bekennet ..., vgl. Seibertz, UB. III. nr. 929 (gef. Hinweis A. v. Transehe). **8)** Vgl. hierzu Archiv d. Fam. Stackelberg I. Urk. nr. 14 u. Beiträge z. Kunde Estlands VIII. S. 146. **9)** Über den großen Einfluß speziell der Dorpater Räte auf die verhängnisvollen Entschließungen des Herzogs vgl. Mollerup, Dänemarks Beziehungen zu Livland, S. 124. **10)** Böthführ S. 62. Mitteil. Riga XXIII. S. 602 ff. Hier auch ausführlich über die Händel, in die er an letzterer Hochschule verwickelt wurde. **11)** Über den ersten Erwerb dieses Gutes äußern sich spätere Generationen vor den schwedischen Revisionskommissionen äußerst zurückhaltend, legen auch keine Lehnbriefe ein. Es soll bereits zur Ordenszeit von Georg St. erworben worden sein (Revision 1638, fol. 322), was schon zeitlich unmöglich ist, da er damals noch viel zu jung war, das Gut auch bereits 1562 den Brüdern Bredenbach verliehen wurde (Stryk II. S. 197), ohne daß eines Vorbesitzers Erwähnung getan wäre. Es gehörte damals unzweifelhaft unmittelbar zum Rujenschen Schloßgebiet (Beitr. 21, S. 55/56), muß aber dann schon früh in Stackelbergschen Besitz gelangt sein, denn 1584 VI. 29. weist Stanislaus Pekoslawski dem Wilhelm Dücker verschiedene Liegenschaften ein, die später die an Arras angrenzenden Güter Puderküll und Pennekül bildeten, nämlich 7 Haken von den Gütern des Gotthard Hering, 2 Haken des Michael Strauß, 1 Haken des Kirchherrn von Karkus und 2 Haken von Stackelbergs Gut (Schwed. Kammerarchiv, Stockholm, Livl. Reduktionskommission nr. 64 L. 5. Reduktionsakten f. d. Kreis Pernau fol. 764, Akte Puderküll u. Pennekül). Augenscheinlich geht die hier genannte, als Stackelbergs Gut bezeichnete Besitzung, die aus topographischen Gründen nur Arras sein kann, schon aus zeitlichen Gründen auf Verlehnungen des Hz. Magnus zurück, Verlehnungen, die in der Folge weder von Polen noch von Schweden anerkannt wurden (vgl. Instruktion für die Revision v. 1623, Bibl.Ges. f. Gesch. u. AltKunde Riga, Mspt. 1203), so daß die Nachkommen der Erwerber solcher Güter alle Ursache hatten, den Ursprung ihrer Eigentumsrechte zu vertuschen. **12)** S. dieses Hdb. S. 754 Anm. 8. **13)** Archiv Stackelberg I. S. 42, nr. 12. **14)** Über ihn vgl. Sitz.Ber. Fellin 1890/95, S. 233 ff., ferner Mitteil. XVII. S. 554—56 u. 583. **15)** 1647/48. Besitztitelrevision auf Oesel, Amt Pajomois. Df. Oddolatz. Kalliko Peter: Diesen Haken hat Hz. Magnus dem Stackelberg versetzet, nun aber ist er ihm von J. Maj. erblich verlehnet (Estl. schw. Gen. Gouv.Arch. A XIII. nr. 947). **16)** Vgl. Archiv Stackelberg II. S. 57 ff., 71, 142 ff., 181 ff., die aus mangelnder Kenntnis des Aktenmaterials indessen Unrichtigkeiten enthalten. **17)** Ihr entstammte zu diesem Zeitpunkt die größte Zahl estnischer Rittergutsbesitzer. **18)** Seine Stellung in der Genealogie des Geschlechts, lange Zeit umstritten, wird durch neuerdings aufgefundene urkundliche Zeugnisse eindeutig festgelegt, vgl. Anm. zur Stammtafel I. Das Auftreten gleichnamiger Brüder ist, wenn auch selten, auch anderweitig zu belegen, nicht nur für das XII. und XIII., sondern gerade auch für das XVI. Jahrh. **19)** 1551 I. 14. Aussage des Dr. Joannes Funcken vor dem Revaler Rat, daß er von Johan Deken gehört „watterlej gestalt emhe die gekomen, dat doctor Rember [Gilsheim] tho Darbte up des hern domprowests Johan Stakel-

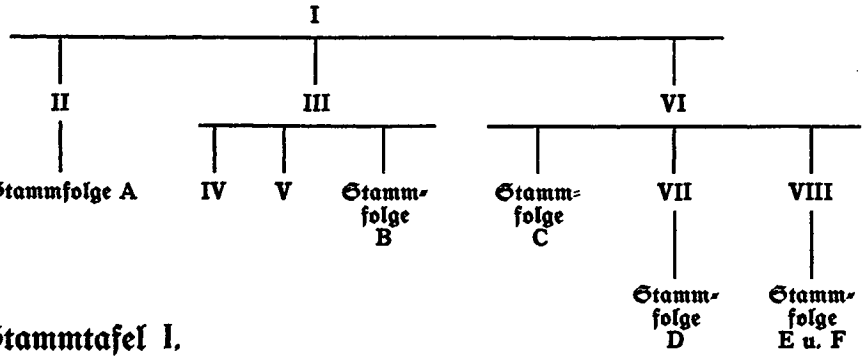
berges koste von dem stiftsvogede Eilert Krusen up dat maul geklettert sien solde" (St.A. Reval, Ratsprot.). **20)** 1561. Jodokus v. d. Recke erkennt vor Friedrich Friesendorff, Richter zu Unna, Schuld und Verpfändung an (Archiv Stackelberg I. S. 41). Offenbar hat doch Johann sich persönlich um die Erlangung dieser Urkunde bemüht. **21)** Geschichte der Herren v. d. Recke, S. 149. **22)** 1583. Protokoll d. Poln. Revisionskommission: Wolter Stakelberk pokazal swiadectwo z kanzellaryi Elerta Krausa, letory zeznawa, iz oyciec iego Joan Stakelberk dal biskupowi Jostensi won der Recke 38 000 grywien Ryskich na zamek Oltenthorn. Jalioz tenże Kraus po odieckaniu tego biskupa do Niemec powrada, iż sam odebral ostatnią ratę tych pieniędzy od oyca iego, to iest dziesięc tysięcy grywien Ryskich na wyplacenie długow tegoż biskupa, ktory zamek Oldenthorn, powiada tenże Kraus, iż oycu iego biskup z konsensum kapitulnem do 34 lat zastawil do odłożenia tey summy; powiada iż oyciec jego był w possessyi ośm lat . . . (Kopie a. d. Metryka Litewska im Besitz d. Gf. Otto St.). **23)** Erzbischöfl. Akadem. Bibliothek Paderborn. Mspt. 112. Hollenhorst, Nachr. über d. adel. Häuser d. Sauerlandes, Bl. 11. **24)** F. A. Höynck, Gesch. d. Pfarreien d. Dekanats Arnsberg, S. 283. Es gab in Deutschland ein bürgerliches Geschlecht gleichen Namens, dem Hermannus Stackelberg, Osnaburgensis, baccalaureus Coloniensis, 1512 in Erfurt immatr. (Zeitschr. f. Gesch. Westfal. Bd. 69. Abt. II. S. 354) und Christoph Stackelberg, * Salzuflen 1519, ▭ Schkeuditz 1594 von P. Dr. Abrah. Suarinus, P. u. GSup. in Altenburg als Wachtmeister des Herzogs Franz v. Sachsen-Lauenburg (Katalog d. fürstl. Stolberg-Stolbergschen Leichenpredigt-Smlg. nr. 1406) entstammen. **24 a)** 1627. Lt. Johann Holstfer erhebt vor d. kgl. Kommissorialgericht Ansprüche auf Oldenthorn. Producentis Mutter ist eine geborene Tochter von diesen Stackelbergen von Oldenthorn, des Großvatern Name ist ihm unbekannt, da er im Auslande gelebt, sie hat aber das Gut vor dem Kriege besessen. Ein Sohn Wolter v. Stackelberg ist beim Churfürsten von Köln in Diensten, der habe producenti wie Schwestersohn das Gut für etzlichen Jahren aufgetragen, der Auftrag sei ihm vor 5—6 Jahren in der Niederlage bei Prag abhendig worden (Livl. Hist. Ld.Arch. IV. B. 40. Vol. 1. Reduktionsakten). **25)** Beiträge z. Kunde Estl. VIII. S. 50, vgl. hierzu Bfl. II. nr. 79. Die Datierung ergibt sich daher, daß seine Einweisung in das Df. Obja, das er mit seinem und seiner Hausfrau Gelde an sich gebracht hatte, in die Amtszeit von Pontus de la Gardie († 1585 XI. 5.) fiel. **26)** Vgl. Anm. zur Stammtafel III. **27)** Geschichte der v. Stackelberg, Görlitz 1925, S. 192 ff. Gothaisches Geneal. Taschenb. d. Adel. Häuser, Dt. Uradel, 1929, S. 716. T. Estland III. Nachtr. S. 47. **28)** 1568 III. 2. Jobst Ledebuer spricht vor dem Revaler Rat im Namen des „ernvesten Johan Stakelbeken (sic!) des eltern" in den Nachlaß des sel. Herrn Johan Schmedemann. 1585 VI. 28. Wolter Stakelbergk Johanns Sohn legt wegen Ansprüchen seines sel. Vaters Beschlag auf den Nachlaß des Jost Schmedemann (St.Arch. Reval, Ratsprotok.). Jost Schm. ist der Erbe, wohl Sohn des Herrn Johann Schm. (St.Arch. Reval. Aa 35 b, Erbebuch fol. 20 b). Diese Filiation findet sich bereits in einem genealogischen Schema im Familienarchiv des Geschlechts, vermutlich aus der Brieflade Fickerort, das um 1630 niedergeschrieben ist und wahrscheinlich Caspar II. (Stmtf. VI. Gen. XI. 5.) zum Verfasser hat. Dieses Schema verdient mehr Vertrauen, als es solchen Elaboraten im Allgemeinen zugebilligt werden darf, da in ihm eine ganze Reihe von verwandtschaftlichen Beziehungen richtig dargestellt sind, die bis vor kurzem der genealogischen Forschung unbekannt geblieben waren und erst in letzter Zeit ihre urkundliche Bestätigung gefunden haben. Die richtige Filiation erstmalig bei Magnus Frhr. v. Stackelberg (Finnländ. Zweig) in Genealogiska Samfundets i Finland Arskrift VII. (1923), wo jedoch der Vater mit dem Dompropst Johann d. Jüngeren zusammengeworfen und fälschlich unter dem Namen Georg Johann geführt wird. Letzterer Irrtum geht auf Gadebusch, Livl. Jahrb. I. 2. S. 423 zurück, der an einer Stelle des ältesten Dorpater Ratsprotokolls, wo 1554 VII. 5. Junge Johan St. (der ehem. Dompropst) als Abgeordneter der Stiftsritterschaft erscheint (fol. 445), das „Junge" mit ausgezogenem E-Strich für ein abbreviiertes „Jurgen" verlesen hat. Dieser Fehler wäre weiter nicht der Erwähnung wert, wenn er nicht auch leider in dem neuesten schwedischen genealogischen Sammelwerk von Elgenstierna Aufnahme gefunden hätte. **29)** Testamentsentwurf d. Wolter v. Stackelberg a. Hallinap, undatiert: „. . . hab auch diejenige Mitell, so ich von mein sehl. H. Vatter gerbet dabey auffgesetzet, zumahln ich von mein sehl. H. Vatter erstlich 500 Rth. Spez., so mir mein sehl. H. Stiffvatter H. Ewolt von Fitinghoff

gezahlet empfangen u. wegen deß Guttes Camby hab ich von meinem sehl. H. Vetter H. Lantraht Carl Stackelberch 350 Rth. Spez. empfangen, noch hab ich von dem sehl. Starosten zu Sallomest H. Koskull 500 Polnsche Gulden empfangen, welche er von meinem sehl. Vatter geliehen kurz vor der schwedische Belagerung vor Riga, thut zusammen 1016⅔ Rth. Spez. . . ." (Kop. im Fam.Arch.). Entscheidend für die Bewertung der Beweiskraft dieser Bemerkung ist die Beurteilung, die man der Art der Durchführung des Testamentes des Stiftsvogts Peter (LGU. II. nr. 978) zu Teil werden läßt. Laut demselben sollte von den Söhnen Reinhold — Kagrimois und Petersmois, Johann d. A. — Kamby und Peter — Memskull und Köllitz erhalten, während Johann d. J., sofern er geistlich blieb, leer ausging. Der Vater selbst behielt sich die Dörfer Hottal und Hattorp und 2000 Mk. aus Kamby vor, die an Johann d. J. fallen sollten, falls er nach beendetem Studium nicht Geistlicher würde, andernfalls sollten Hottal und Hattorp zwischen Reinhold und Peter d. J. geteilt werden, Johann d. A. aber das Kapital aus Kamby zurückerhalten, während sich der Vater die letztwillige Verfügung über Rewold, über dessen Erbgang im Testament nichts gesagt ist, in jedem Fall vorbehielt. Rewold besaß 1546 Johann d. J. (vgl. Anm. zur Stmtf. I.), Hottal und Hattorp haben Reinhold und Peter untereinander geteilt (ibid.), und so wird man wohl annehmen dürfen, daß auch Johann d. A. sein Kapital zurückerhalten hat, da er sonst gegenüber den beiden anderen Brüdern allein benachteiligt gewesen wäre. Da Johann d. J. erst fünf Jahre nach dem Tode des Vaters weltlich wurde, auch schon mit Rewold abgefunden war, lag kein Grund vor, die längst durchgeführten Testamentsbestimmungen nachträglich umzustoßen; wir sind vielmehr zu der Annahme berechtigt, daß es nach seinem Wortlaut zur Ausführung gelangte und Johann d. J. hierbei als Geistlicher behandelt wurde. Erbansprüche an Kamby konnten dann aber nur noch die Deszendenten von Johann d. A. haben. **30)** Einzelne Zweige führen den Löwen auch gekrönt. **31)** Dieses Wappen führte auch der † Zweig Wagenküll (s. Stmtf. V) ohne jedoch zu ihm berechtigt zu sein.

Anmerkungen zur Stammtafel I.

I) s. Einleitung. — **II)** s. Einl. — **III)** s. IV. 2. — **IV 1)** s. V. 1. — **IV 2)** 1388 V. 10. Zeuge, EStift (LGU. I. nr. 123). 1389 s. Einl. Sein Vater wird junge Arnold genannt, mit deutlicher Beziehung auf einen älteren, gleichnamigen nahen Agnaten, wahrscheinlich Aszendenten, in dem wir unschwer II. erkennen. — **IV 3)** s. Einl. Im Lehnbrief von 1389 (s. Einl. u. Anm. 6) ist von den treuen Diensten die Rede, mit denen Johann „syk mit den synen an uns unde an unszen kerken mede bewyset hefft". Man könnte aus diesem Passus einen Hinweis auf Peter herauslesen und ihn dann für einen Bruder von Johann IV. 2. halten. — **V 1)** 1419 IX. 27. Henneke Stakelberch van Yppas (Claes sone van Yppas) deme Gott gnade verk. d. Vettern Lubbrecht u. Claus Carlever d. Dfer. Tammenpee, Syrbus u. Ulemoma (LGU. I. nr. 212). — **V 2)** 1409 VII. 6. Hinke St., Beis. d. Dorpater Mannger. (LGU. I. nr. 173. — **VI 1)** 1435 XII. 4. als eines der Vertreter d. Btums. Dorpat auf d. Landtage von Walk (UB. VIII. nr. 1020). 1437. Tyl Stackelberg, Mann der Kirche Dorpat (Estl. Ritt.Arch.Akte d. Matr. Komm. 1746 mit Hinweis auf eine nicht mehr nachweisbare Vorlage). Die Notiz ist damals mißverstanden und T. St. als Domherr aufgefaßt worden, der klare Sinn ist natürlich Mann = Lehnsmann. 1449 VI. 13. Besitzt e. ewige Rente in d. Wacke Tzargo (LGU. I. nr. 338) a. 1466. Hat d. Df. Jegenperre von Otto Uexküll gepfändet u. d. Bertram v. Tiesenhausen weiterverpfändet (Bfl. I. nr. 269). — **VI 2)** 1442 Teodoricus Stackelberg de Tarbato in Erfurt immatr. (Böthführ S. 19). — **VI 3)** 1452 VI. 7. Zeuge im EStift Riga (LGU. I. nr. 352). — **VII 1)** s. VIII. — **VII 2)** Vgl. Arbusow, Geistlichkeit. — **VIII)** 1504 IX. 10. Hat d. Erbnamen v. Lynepith erworben (LGU. II nr. 35 u. 109). 1514. Mit 2 Haken im Stift Dorpat belehnt (Arch. Stackelberg I. S. 39). 1517 II. 9. Arents S., erwirbt d. Pfandbes. v. Kors (LGU. II. nr. 231). 1522 XI. 18. Mit Rewold belehnt (LGU. II. nr. 373). 1529 II. 22. Mit Camby belehnt (LGU. II. nr. 482). a. 1535. Jürgen Toddewen sel. Hans S. verk. d. alten Peter St. seinen im Ksp. Odenpe gelegenen „hoff tho Kauer" von 5 Haken Landes nebst den Dfn. grote Kauer, klene Kauer, Lykeppe u. Menima von zus. 20 H. L. für 4048 Mk. Rig., 1 Last Roggen u. 1 Last Malz (Zeitgen. Kop. ohne Dat. Kurl. Prov.Mus. Mspt. D nr. 12, fol. 7 u. 8. Gef. Mitt. A. v. Transehe. Fehlt LGU. II. Vgl. Arch. Stackelberg I. S. 39 nr. 4. u. zur Datierung LGU. II. nr. 651). a. 1544. Kauft von Gert

Übersicht der Anordnung der Stammtafeln.



Stammtafel I.

I. **Henricus de Stakilberg,** 1306

II. **Arnold,** 1341, armiger

III. **Arnold,** 1389 †

IV. 1. **Claes,** 1419, a. Yppas †; 2. **Johann,** 1388—1389, a. Zelgel; 3. **Peter,** 1394, a. Brünbeyne, Ritter.

V. 1. **Henneke,** 1419, a. Yppas; 2. **Hinke,** 1409, vas. Dorpat

VI. 1. **Tile,** 1435—1449, vas. Dorpat; 2. **Theodoricus,** 1442, stud.; 3. **Hermen,** 1452

VII. 1. **Arent,** **Margaretha,** 1464—1483, Prioriſſe o. cist. Reval

VIII. **Peter,** 1504—1545, † p. 1545 VIII. 25., a. Kamby, Kagrimois, Köllitz uſw., Stiftsvogt v. Dorpat; ∞ a. 1504 N. N. Engedes, T. d. Jürgen, a. Lynepith, 1504 †

IX. 1. **Reinhold,** 1528—1557, a. Kagrimois u. Petersmois; ∞ a. 1543 Brigitte v. Tiefenhauſen, T. d. Detlof, a. Naus, u. d. Gertrud Dönhoff

2. **Johann** d. Ältere, 1533 bis 1568, a. Kamby, Hptm. d. Dorpat. Ritt., Rat d. Hz. Magnus ſ. Stammtafel III

3. **Peter,** 1539 bis 1557, a. Memskull u. Köllitz ſ. Stammtafel VI

4. **Johann** d. Junge, 1536 bis 1561, Dorpater Dompropſt, a. Schl. Oldenthorn; ∞ a. 1551 I. 14. N. N.

5. **Gerticke,** 1544 bis 1564; ∞ a. 1544 Johann Soye, a. Erreſtfer

6. **Maye,** 1544 bis 1558; ∞ Marx Weſſeler, a. Löwenſtein

X. 1. **Johann,** 1566—1599, a. Kagrimois, a. Kaſty u. Mödders (Eſtl.), eſtl. Ldrat., Rittm. d. eſtl. Adelsfahne; [∞ I. 1568 Anna Tuve (∞ I. Wolmar Uxküll, a. Kaſty, ⚔ 1566), ∞ II. a. 1586 Magdalena v. Brackel, T. d. Wolmar, a. Mödders

2. **Wolter,** 1581—1591, a. Wicheln (Weſtf.); ∞ Anna v. d. Recke (∞ I. Friedr. v. Tülen), T. d. Dietrich, a. Senden, ⚔ 1534, u. d. Teweke v. d. Recke

3. **Gertrud;** ∞ Chriſtopher Holſtfer, a. Kujenbach, ⚔ 1605

XI. ex II. 1. **Magdalena,** † 1637 IV. 5., a. Mödders (Eſtl.) u. Kagrimois; ∞ Reval 1607 II. 15. Nils Frhr. v. Stiernskjöld, ſchwed. Reichsrat, ⚔ 1627

2. **Wolmar,** [* 1592, † 1652], a. Kagrimois u. Perriſt, a. Mödders (Eſtl.), ſchwed. ObtLtn., Richter in Kind; ∞ Barneſäter 1621 I. 14. Margaretha Roſenſtråle, * Sontorp 1599 VI. 10., □ Reval 1663 X. 13., Erbin v. Hjelmarsnäs, T. d. Börje, Rittm., u. d. Märta Stålarm

ſ. Stammtafel II

Zöge Köllitz (Arch. Stackelberg I. S. 40, vgl. hierzu Geneal. Jahrb. 1907/08. S. 81 nr. 10). 1513 X. 7. Dorpater Mannrichter (LGU. II. nr. 165). 1522 IX. 18. ff. Stiftsvogt (Arbusow, Geistlichkeit). 1544 IV. 23. Bestimmt d. Erbteile s. Kinder Reynolt, Johann, Petter, junge Johann, Gertcke u. Maye (LGU. II. nr. 978, vgl. Einl. Anm. 29). 1545 VIII. 25. schwer krank (LGU. II. nr. 1163). 1545 XII. 20. Stiftsvogt Jürgen Kursell (Arbusow, Geistlichkeit). 1504 IX. 10. u. 1511 VI. 29. als Sohn d. Wwe. NN. des Jurgen Engedes genannt (LGU. II. nr. 35 u. 109, vgl. Balt. Fam.-Gesch. Mitt. VI. S. 13). Sohn hier wohl als Schwiegersohn aufzufassen, was am zwangloseſten den Erwerb des Erbnamens wie auch die späteren Beziehungen seiner Söhne zur Familie Buxhöwden (s. u.), die mit den Engedes verwandt waren, erklären würde. — **IX 1)** 1528 II. 2. Hapsal. Erhält als bfl. oesel. Stadtjunker mit 3 Pferden s. Ostergehalt (Schwed. ReichsArch. Livonica vor 1600. Kameralsachen nr. 32. Räkenskaper f. d. biskopl. godsen i Wiek fol. 63 a). 1528 X. 30. dgl. s. Michaelisgehalt (ibid. fol. 65 a). 1529 I. 8. dgl. s. Ostergehalt (ibid. fol. 66 b). 1543 II. 24. erwähnt als Ehemann der [Brigitte] v. Tiesenhausen, Detlofs a. Naus T. (LGU. II. nr. 930, vgl. Bannerherr Tiesenhausen, Schriften). 1544 IV. 23. s. VIII. 1545 II. 7. Beis. d. dörpt. Mannger. (LGU. II. nr. 1101). 1546 VI. 13. Zeuge d. Erbteilung d. Br. Uexküll a. Kasti (Bfl. Alt-Herküll). 1551 V. 14. Zeuge (Ritt.Arch. nr. 139 c, S. 271). 1552 XI. 16. Läßt vor d. Dorpater Rat e. Schuldschein des sel. Heine Wolthemat üb. 6 Last Roggen bestätigten (St.A. Dorpat, Ratsprot. fol. 263 a). 1553 III. 8. Dorpat. Bittet d. Dorpater Rat ihm zur Zahlung dieser Schuld zu verhelfen (ibid. fol. 304 a). 1557 XII. 4. Beis. d. dorpat. Mannger. (Smlg. Wrangell II. 1. S. 243). — **IX 2)** 1533 III. 21. Hofjunker u. Diener d. Komturs zu Marienburg (Jahrb. Geneal. 1901 S. 114, auf Joh. d. A. und nicht auf den nachm. Dompropst IX. 4. zu beziehen, da der Hofdienst bei einem Bischof oder Ordensgebietiger die übliche höfische Erziehung junger weltlicher Vasallensöhne und nicht die der Geistlichen war, vgl. Sitz.Ber. Riga 1936, S. 44). 1539 o. T. Zeugen e. Vertrages zwischen Maye Tiesenhausen, Wwe. d. Lorenz Varensbecke a. Werpel u. ihrem Schw. Sohn Johann Zöge u. a. Johan u. Peter Stackelberch (Dän. ReichsArch. Livl. 3 a fol. 42). 1541 VII. 24. Hapsal. D. Dompropst v. Dorpat Laurentz Volckersam bewahrt sich namens d. Johann St. u. Jurgen Volckersam wegen Katgentagh im Lehen (Fam.Gesch. Ungern II. nr. 278). 1542 IX. 1. Arensburg. Johannes, Bf. v. Kurland u. Admin. v. Oesel an Bf. v. Dorpat. Will zu Hapsal e. Manntag ansetzen. Wollen dann Jurgen v. Ungern, Jurgen Volckersam, Johann Stackelberch oder andere s. Rat Otto Uxkull zu Fickell wegen d. Hofes Katgentagk ansprechen, so sollen sie ihn dahin zitieren (Dän. ReichsArch. Livl. 2. fol. 75). Vgl. hierzu auch 1538 X. 30. Peter St. (d. Stiftsvogt) als Vertreter der Wwe. d. Jürgen Buxhoeveden a. Kattentack (Fam.Gesch. Ungern II. nr. 272). Jürgen B. war der leibl. Vetter der mutmaßl. Hfr. d. Stiftsvogts, daher wohl dessen Vertretung der Interessen der Wwe. u. die Lehnsansprüche eines s. Söhne. 1544 IV. 23. s. VIII. 1545 II. 16. Folger d. Dorpater Mannrichters (LGU. II. nr. 1102). 1549 X. 10. Dorpat. Bf. u. Domcap. v. Dorpat verl. ihm e. Platz auf dem Dom (Arch. Stackelberg I. S. 41). 1550 II. 10. Anthonius Maydell, Johann Stackelberg u. Jacob Tuve als Abgeordnete des Christoffer Tuve vor d. Dorpater Rat (St.A. Dorpat. Ratsprot. fol. 49). 1551 II. 20. Framholt von Tysenhuisenn zu Kauelecht und Johan Stackelberg der eltere als sonderliche vorordenete der ernvesten ritterschaft vor dem Dorpater Rat (St.Arch. Dorpat, Ratsprot. fol. 141 b). 1552 VI. 4. dgl. (ibid. fol. 222). 1552 VII. 15. Pernau. Rezeß des Landtages. U. d. Dorpater Deputierten: Johan Stakelberg, Hauptmann der Ritterschaft (Estl. Ritt.Arch. II. 2. 4. 2. Orig.). 1558 VI. 5. dgl. (Bienemann, Briefe u. Urk. I. nr. 118). 1560 IX. 4. Neu-Pernau. Vergleich von Otte Brakelen Wwe. Brigitte Dickenberch u. ihren Kindern 1. Ehe (Bomgarden) mit Hans v. Drochtersen ∞ Christina Bomgarden. Zeugen: Johan Stakelberch, olde Everdt Duker, Reinolth Tisenhusen, Joh. Overdunck, Paull Krumschake (St.A. Pernau. Denkelbuch fol. 105). 1565 IX. 9. Dondangen. Hz. Magnus bestellt Johann St. zu seinem Rat (Kop. vorm. H. Lampe-Reval). 1568 III. 2. s. Einleitung, Anm. 28. — **IX 3)** 1539 s. IX. 2. Nach der Reihenfolge d. Zeugen auf ihn u. nicht auf d. Stiftsvogt zu beziehen. 1544 s. VIII. 1553 XII. 13. Dorpat. Peter Stackelbergh, sel. Peters S. bezeugt, daß er mit Christoffer Metstaken einen Austausch vereinbart habe u. übergibt ihm die Hälfte s. Sees zu Jahtgerue von d. Mühle zu Kolliß an (Ritt.Arch. nr. 139 c S. 193). 1557 XI. 27. Beis. d. Mannger. (Smlg. Wrangell, 2. Urk.Smlg. I. S. 243). — **IX 4)** Vgl. Arbusow,

Geistlichkeit, ferner: 1552 IX. 27. erscheinen vor dem Dorpater Rat die „achtbar, ernueste und hochgelerte Jurgen Holthschwer cantzler, Johann der alte und Johann der junge beyde gebrödere geheißen die Stackelberge“ um wegen der von Johann Awerdunck verübben Gewalt einen Vergleich herbeizuführen (St.Arch. Dorpat. Ratsprot. fol. 245 a). 1554 VII. 5. Junge Johann Stackelberg als Deput. d. Ritterſch. vor d. Dorpater Rat (St.A. Dorpat. Mſpt. Sahmen, D. alte Dorpat S. 919). 1546 XI. 2. verk. ſ. Schwager Johann Zöge zu Erreſtfer ſ. angeſtorbenes väterliches Erbe d. Hof Rewold (Bfl. I. nr. 1285). 1551 XI. 6. Luhde. Johann Stackelberch d. Jüngere u. Johann Soye zu Ehrſtfer vergleichen als nächſte blutsverwandte Freunde Walter von Plettenberch u. Johann Berlynn als Beſitzer d. Hauſes Ermes in Grenzſtreitigkeiten (Orig. Ritt.Arch.). 1551 I. 14. ſ. Einl. Anm. 19. 1555 IX. 9. Replicae d. Lic. Dr. Melchior Schwartzenberger in Sachen Henrich von Lhon Clegers c/a den veſten Johan von Stackelberg wegen des zur Propſtei gehörigen Hofes Cardell „. . . dan der beclagt vonn Stackelberg weibe und kinder hat und die ſpoliierte gueter vonn weltlichen perſonen bishero beſeſſen worden unnd noch uf dieſen tage von weltlichen perſonenn poſſedirt werdenn . . .“ (Pr. Staatsarchiv Wetzlar. Akte d. RKammerger. L. nr. 2951/2439 Stück 13). — IX 5) 1544 IV. 23. ſ. VIII. 1554 X. 20. Dorpat. Vor d. Bf. Hermann v. Dorpat erſcheinen Johann Szoye zu Erbſtver u. Timann v. Benten vortragend, wie der ſel. Timann v. Benten, T. v. Bs. Vater dem ſel. Peter Stackelberg d. Hof zu Otz aufgetragen habe, welchen Beſitz derſelbe ſ. Tochter Gertkenn Stackelberg, der Hfr. des Johann Zoyenn vermacht habe (Ritt.Arch. nr. 139 c, S. 193). 1564 IX. 4. Kokenkau. Gerdruth Stackelberch ahn Johann Szogen, meinem lieben haußwirth. Mitteilung politiſcher Nachrichten (Schirren, N. Quellen III. S. 347). — IX 6) 1544 IV. 23. ſ. VIII. 1627 III. 1. Ausſage d. oeſel. Ldrats Johann Stackelberg zu Joer (ſ. u. Stmtf. VI. Gen. X. 1.) vor d. dän. Hptm. zu Arensburg Gerhard vom Hove: Er habe es mit eigenen Augen angeſehen, wie damals d. Moskowiter nicht nur Dorpat eingenommen, ſondern auch alle des Landes vertrieben, ſo auch Marcus Weſſeler, der ſeines J. St.s Vaters Schweſter Margaretha Stackelberg geheiratet u. das Gut Löwenſtein (Weßlershof), 1½ Meilen von Dorpat beſeſſen, wo er, J. St. aufgewachſen u. mit d. Weßlerſchen Kindern „auch damahlen etzliche jahr hero zur ſchule gangen und daſelbſt in Weßelerß hoff inſonderheit ſo lange gehalten worden, bis er ſeine mündigen jahre mehrentheilß erreichet“ (Ritt.Arch. Perſ.Akten Stackelberg). Trotz des abweichenden Rufnamens dürfte es ſich wohl um ein und dieſelbe Perſon handeln, da wir von weiteren Töchtern d. Stiftsvogts nichts wiſſen u. das XVII. Jahrh. auch ſonſt die Abkürzung Maye fälſchlich in Margarethe aufgelöſt hat. Der Fehler geht wohl nicht auf den Zeugen, ſondern auf den Schreiber zurück, zumal uns die Urkunde nur in einer Abſchrift überliefert iſt. — X 1) Vgl. Einleit. u. Anm. 8. 1566 III. 15. Reval. Marxſz. Metſtakenn ſel. Dyryckes Sohn hat von Everth Wrangell 70 mr. empfangen zur Auslöſung ſ. Dieners Otto Langen, der v. e. Feinde mit Namen Johan Stakelberch aus d. Stifte von Dörpte gefangen worden; reiſt jetzt nach Pernau, wird d. Diener befreien u. Quittung von St. nach Reval bringen (Arch. Kuckers, nr. 290). 1573 VIII. 13. erhält Kaſty auf behagl. Zeit verliehen (Almquiſt, Civila lokalförvaltningen II. S. 610). 1589 IX. 14. Reval. Johan St. Reinhollts S. bez. ſ. Vetter Chriſtoffer St. Peters S. daß ihre Väter Hobdall ſo geteilt hätten, daß Peter d. größ. Anteil erhielt (Hofger.A. 1631 nr. 5). 1591 VI. 29. Mannr. in Wierland (Arch. Kuckers, nr. 347). 1596 II. 27. Kawer. Kauft v. Chriſtoff Stackelberg f. 2100 poln. Guld. ſ. Erbgut Kawer (Kagrimois), das Letzterer v. e. Polen Peter Zelaßo gekauft hatte (H.A. 1631 nr. 36). 1597 VII. 14. Johann St. zu Mödders, d. Ldſchaft Rittm. (Wierl. Jerwiſches Mannger. Prot. 1654). 1594—99 eſtl. Landrat (Bfl. II. nr. 154, Monum. Liv. Antiquae III. S. 263 u. 264, Geneal. Jahrb. 1911/13. S. 449 u. 450). 1599 VI. 25. Dorpat. Chriſtophorus Stakelberg überträgt vor dem Dörptſchen Landgericht in Gegenwart der Generalkommiſſare curiam suam hereditariam paternam Cauer dictam nobili Joanni Stakelbergio patruelli suo (Kurländ. Provinzialmuſeum, Mſpt. Bd. D. nr. 12, fol. 59. Gef. Mitt. A. v. Tranſehe). 1599 VII. 12. Dorpat. Vor d. Dörptſchen Landgericht u. in Gegenwart d. Generalkommiſſare gab d. nobilis Joannes Stakielberg einen Proteſt zu den Akten wider eine Proteſtation d. Bfs. Otto Schenkink wegen unrechtmäßigem Güterbeſitz gewiſſer Dörptſcher Edelleute, wobei ſein Gut Kawer erwähnt worden ſei, das dem Petrus Zelaſo gehört habe. Sein Verwandter (parens) ſei immer in ungeſtörtem Beſitz geweſen, den er nur vorübergehend wegen der Unbilden der Zeiten aufgegeben habe (ibid. fol. 60). 1599 Roßdienſtliſte. D. Dörptſche Kreis. Johann

Stakelberg — 2 Pferde (Hagemeister, Material. II. S. 216). 1626 VIII. 26. Besitzdeduktion w. Kawer u. Peresmoise . . . Johann Stackelberg . . . ist treu zur Krone Schweden gestanden . . . nach d. Frieden den einen Hof Kawer von e. Polen wieder abgekauft u. bis 1600 besessen. Durch d. Krieg abermals daraus vertrieben u. treu seinem Eide im schwedischen Dienst sein Leben abgeschlossen (Hofger.A. 1031 nr. 5). Ad Anna Tuve vgl. Schwed. Reichsarch., Stmtf. Uexküll, ad Magdalena Brackel vgl. Estl. Ritt.Arch., Pers.Reg. zu den Restitutionsakten. In jüngster Zeit ist die Vermutung ausgesprochen worden (Johansen, Estlandliste S. 504), die II. Ehefrau des J. St. sei eine Wrangell gewesen, eine Tochter des Tonnies W., der sich 1557 u. 1581 als Besitzer von Mödders nachweisen läßt (Bfl. I. nr. 1462, Geneal. Jahrb. 1907/08 S. 72), doch scheint das untenstehende Urkundenmaterial diese Anschauung eindeutig zu widerlegen: 1585 VI. 24. Urteil in Sachen Johann Schroders Erben gegen Johann Stackelberg. J. St. sitzt im Hof zu Modders für sein Geld u. nicht als Erbe. Die Schuldbriefe, die sel. Dirik Brakel J. Schr. gegeben, sind in sich kräftig u. zulässig, doch hat J. St. sie nicht vor Ablauf s. gekauften Jahre u. wenn er als Erbe des Hofes sich anmaßt zu gelten u. zu bezahlen (Estl. Ritt.Arch. Braunes Prot., Sentenzen d. Richteltages fol. 10). 1586 Revisio . . . Modders . . . Darauf spricht Johan Stakelberg wegen seiner Haußfrauen (Beiträge VIII. S. 40). 1586 VII. 7. Johann Stackelbergh verwahrt sich gegen Frombholt Mestaken wegen s. Erbgerechtigkeit im halben Df. Kanckul, im Df. u. Mühle Fettigk u. im Df. Raggefer (Estl. Ritt.Arch. Br.Prot. fol. 35 b). 1589 III. 7./8. Verhör d. Ritterschaft. Johan Stakelberg zu Mödders ist durch Heurath mit seiner Frauen aus Guth kommen. . . . Framholt Mettstacke vom Hofe Rakifer ist durch Heurath an das Gut kommen (Beiträge VIII. S. 146/47. Fromhold Metztacken ∞ Barbara Brackel, vgl. Balt. Fam. Gesch. Mitt. III. S. 54). 1599 Johann Stackelberch zu Modders . . . auff Wesenbergh seinen Eidt losgemacht (Gen. Jahrb. 1911/13 S. 450 Anm. 3). 1599 X. 5. Narwa. Verzeichnuß deren, so sich in die Narva eingestellt haben. Fromholdt Mettstack vom hoffe zu Modders . . . (ibid. S. 447). Danach ergibt sich ff. Bild: 1540 teilen sich d. Brüder Brackel dergestalt, daß Wolmar Mödders und Dirich Raggafer erhält (Johansen, Estlandliste S. 504 u. 565), Mödders wird dann an Wrangell verpfändet oder verpachtet, den St. als Schwiegersohn des letzten Besitzers auskauft, und auf den gleichen Rechtsanspruch hin setzt sich Metstacken in den Besitz von Raggafer, das 1586 noch in Händen des Caspar Busch, gleichfalls offenbar eines Brackelschen Schwiegersohnes, ist (Beitr. VIII. S. 41). Eine Erbauseinandersetzung zwischen St. und M., die gegenseitig Ansprüche auf das Gut des anderen erhoben, hat wohl nicht stattgefunden, bis J. St. 1599 Mödders s. Miterben Mettstacken abtrat, wohl um bei der allmählich den schwedischen Reichsständen zuneigenden Politik der estländischen Ritterschaft nicht seine eben zurückgekauften Erbgüter im Dörptschen zu gefährden. — X 2) 1576 XI. 19. Arnsberg. Salentin, EBf. v. Köln belehnt Hermann v. Plettenberg „als volmechtiger Anwaldt unser liben Besonderhen Annen von der Reck" u. ihrer Tochter Catharina mit Wicheln (Staatsarch. Münster, Sekt. VI. Litt. W. nr. 15, gef. Mitt. M. Frhr. v. Taube). 1576 XI. 19. Arnsberg. Lehnsrevers d. Hermann v. Plettenberg im Namen d. Anna v. d. Recke und ihrer Tochter. Unterschrieben: Anna von de Reke Widwe van Thullin egen hant. Cathrina von Thulin min hant (ibid.). 1581 VII. 14. Walter v. Stackelberg zu Wicheln u. s. Gemahlin Anna v. der Recke (EBfl. Akad. Bibl. Paderborn, Mspt. 112. Hollenhorst, Nachr. üb. d. adel. Häuser d. Sauerlandes, Bl. 11). 1582 Immissionsdekret d. Gerichts zu Arnsberg gegen die Friedrich v. Tülenschen Erben: Wwe. Anna v. d. Reck, sucz. matr. Walther v. Stakelberg, Tochter Catharina v. Tülen (Blätter z. näh. Kunde Westf. 1867 nr. 6. Seissenschmidt, Gesch. d. alten Curtis Wiglon S. 46 ff., gef. Mitt. A. v. Transehe). 1583 s. Einl. u. Anm. 22. 1586 erw. Walter v. Stackelberg zu Wicheln u. s. Hfr. Anna v. d. Recke (Hollenhorst, Bl. 11). 1591 IX. 2. s. Einl. Anm. 23. — X 3) Vgl. Einleitung, Anm. 24 a. Über Christopher Holstfer vgl. Ritt.Arch., Smlg. Begesack, Tab. 34. — XI 1) Kb. Reval, Mon. Liv. Antiquae I. S. 407, Leichenpredigt P. Lars Wallenius, Stryk I. S. 213, Beiträge VIII. S. 40. — XI 2) 1626 VIII. 26. schw. Maj., reicht Dokum. w. Kagrimois u. Perrist ein (Hofger. A. 1631 nr. 5). 1627 VI. 30. Dirschau. Erhält d. kgl. Bestätigung auf Perrist (ibid.). 1628 IV. 28. Kgl. Instruktion an d. schw. Reichsrat. U. d. für d. Landung in Preußen bestimmten Truppen 8 Komp. VestgötaRgt. unter Obt. Johan Hindrichson unter d. Kap. Wollmar Stakelbergh (Svenska riksrådets protokoll Bd. I. S. XXVI). 1629 V. 29. Obt. (ibid. I. S. 135). 1631 XI. 5. Klage d. Dethmar Meyer uxoris nomine gegen d. sel. Johann

Stammtafel II. Haus Kagrimois.

XI. **Wolmar,** [* 1592, † 1652], a. Kagrimois u. Perriſt, a. Möddors (Eſtl.), ſchwed. ObtLtn., Richter in Kind; ∞ Barneſåter 1621 I. 14. Margaretha Roſenſtråle, * Sontorp 1599 VI. 10., ☐ Reval 1663 X. 13., Erbin von Hjelmarsnäs, T. d. Börje, Rittm., u. d. Märta Stålarm

XII. 1. **Wolmar,** [* 1626 VI. 1., † 1652]

2. Georg, † 1687 XI. 10., a. Kagrimois u. Perriſt, a. Sutlem (Eſtl.), u. Hjelmarsnäs (Schwed.), ſchwed. Kap.; ∞ I. a. 1663 Anna Margaretha v. Metztacken, ☐ Reval 1669 II. 15.; (∞ I. Helmich Haſtfer, a. Sommerhuſen), T. d. Reinhold, a. Palms (Eſtl.), † a. 1672, u. d. Margaretha Wrangell; ∞ II. Reval 1674 VII. 4. Barbara Freiin v. Uexküll-Güldenband, [* 1659], ☐ Hanehl 1774 IX. 23., T. d. Reinhold Johann, a. Metzebo, ☐ 1672, u. d. Margaretha v. Nieroth

3. **Claus,** 1641—1649, stud.

4. **Johann,** ⚔ Wennersberg 1645 II. 4., ſchw. Fähnr.

5. **Nils,** [* etwa 1630], † 1714 a. XII. 3., a. Möddors u. Raggaſer (Eſtl.), eſtl. Ritterſchhptm., ſchw. Maj.; ∞ I. 1660 VII. 15. Ingrid Mannerhjelm, [† 1673 X. 25.], (∞ I. Jöns Roſenſtråle, † 1655), T. d. Peter Bröms, nobil. Mannerhjelm, † 1624, ſchw. ObtLtn., u. d. Margaretha Quaaſe; ∞ II. [1676 VII. 4.] Anna Eliſabeth v. Uexküll, [† 1682 II. 5.], T. d. Berend Johann, a. Meeks (Eſtl.), † 1701, u. d. Sophie Eliſabeth v. Tiefenhauſen; ∞ III. a. 1699 Margaretha Eliſabeth v. Lode, ☐ 1708 II. 25., (∞ I. Johann Reinhold v. Delwig, Rittm., † a. 1690), T. d. Arend Johann, a. Ittfer, † 1692, u. d. [N. N. v. Wrangell]; ∞ IV. p. 1711 Agneta Dorothea v. Knorring, * 1680, ☐ Reval 1750 II. 26., (∞ I. Detlof Johann Sommer, ObtLtn.; wieder ∞ Möddors 1723 X. 1. Lorenz Löſchern v. Herzfeld, GenMaj., † 1729). T. d. Jürgen, a. Koppelmann (Eſtl.), † 1710, u. d. Agneta Gertruda v. Schulmann

XIII. ex. I. 1. **Claus Reinhold,** a. Sutlem, Kap.; ∞ I. Reval 1690 V. 2. Siri Freiin v. Uexküll-Güldenband; ∞ II. Reval 1698 I. 5. Eleonore v. Strahlborn, ~~ Reval 1675 V. 9., ☐ Reval 1722 VI. 11., T. d. Ebert, a. Kirriſar, † 1688, u. d. Bela Koch

2. **Wolmar Georg,** † Reval 1741 VI., a. Mölküll (Eſtl.), ſchw. ObtLtn.; ∞ Lajo 1723 X. 8. Catharina Giſelkors, T. d. Nils, ſchw. Kap., u. d. Helena Jägerhorn, af Spurila

3. **Anna Helena;** ∞ Reval 1688 II. 26. Berend Wilhelm v. Rehbinder, Obt., † 1739

4. **Margaretha Eliſabeth;** ∞ Reval 1688 IV. 10. Hans Heinrich v. Mohrenſchildt, a. Karkus (Eſtl.)

ex. II. 5. **Smerentia,** [† 1710]; ∞ Reval 1698 III. 23. Berend v. Rehbinder, a. Kurriſar, † p. 1726

6. **Barbara Sophia,** ~~ Reval 1678 XI. 18., ☐ Karuſen 1724 VII. 3.; ∞ Reval 1702 III. 19. Nils v. Naſackin, ſchw. Kap., ⚔ 1708

7. **Sabina Eliſabeth,** ~~ Reval 1681 XI. 26.; ∞ a. 1718 Georg Jacob v. Glaſenapp, a. Löwekküll, † 1765

8. **Otto Georg,** ~~ Reval 1683 III. 25., [† 1767], a. Kagrimois u. Jexi, ſchw. Ltn.; ∞ Barbara Helene Freiin v. Uexküll-Güldenband, ~~ Reval 1682 VI. 16., [☐ Hanehl 1774 IX. 23.], T. d. Otto, a. Padenorm (Eſtl.), † 1696 u. d. Sophie v. Uexküll

ex. II. 9. **Anna Magdalena,** ~~ Reval 1678 IX. 22., [† 1710 pestis]; ∞ [Möddors 1703 VII. 1.] Lorenz Löſchern v. Herzfeld, ſchw. Gen.-Maj., † 1729

10. **Nils Claus Johann,** ~~ Reval 1680 IX. 11., † a. 1717, ſchw. Kap.

XIV. ex. II. 1. **Bela Margaretha,** ~~ Reval 1698 X. 25.; ∞ Reval 1717 XII. 3. Ambroſius v. Below, r. Maj., ☐ 1725

2. **Wolmar Georg,** [* 1728, † 1777], r. Obt.

3. **Karl Magnus,** [* 1733], r. Maj.; ∞ Taiſer 1765 II. 25. Charlotta Sophia v. Gyllenſchmidt, * 1738 XI. 4., † Pernau 1802 IX. 23., T. d. Ernſt Vollrath, u. d. Eva Chriſt. v. Schwengelm

4. **Ulrike Juliane,** † Pennijöggi 1768 VI. 19.; ∞ 1754 II. 24. Reinhold Guſtav v. Aderkas, a. Pennijöggi (Eſtl.), † a. 1783

5. **Adam Johann** (1718-1782), ſ. Stammfolge A. Haus Kagrimois

6. **Georg Reinhold,** † Pernau 1770 III. 29., a. Metzeboe (Eſtl.); ∞ 1738 X. 12. Gertrude Helene v. Glaſenapp, ☐ Karuſen 1773 III. 18., T. d. Chriſter Reinhold, a. Salishof, † 1758, u. d. Beate Juliane Freiin v. Uexküll-Güldenband

7. **Helena Aurora,** [* 1720], ☐ Anzen 1756 XII. 11.; ∞ Metzeboe 1746 X. 30. Georg v. Weymarn, a. Käſel (Oeſ.), † 1779

XV. 1. **Carl Georg,** * 1771 IX. 20., r. Art.-Ltn.

2. **Anna Sophia,** * 1773 I. 30., † St. Petersburg 1834 VIII. 25.; ∞ Reval 1799 III. 24. Fromhold v. Knorring, r. Maj.

3. **Charlotte Margarethe,** * 1774 VI. 17., [† 1849]; [∞ Staatsrat Aller]

4. **Helene Juliane,** ☐ Hannehl 1776 V. 6.; ∞ 1760 IX. 1. Karl Adam Lönn, Maj., ☐ 1776

5. **Sophie Eliſabeth;** ∞ I. Metzeboe 1762 XII. 16. Johann Georg v. Schwaan, Kap., † a. 1783; ∞ II. Pernau 1783 VI. 27. Lorenz Chriſtian Stenzlau, Glaſer-Geſell

6. **Anna Magdalena,** ~~ Metzeboe 1744 V. 16., [† 1800]; ∞ Metzeboe 1764 VIII. 31. Franz Wilhelm Kocken v. Grünbladt

Stackelberg S. Wollmar St. W. e. auf d. Bekl. Gut Kawer ruhenden Obl. Schuld (Hofger. A. 1631 nr. 36). 1642 Grenzprozeß mit ObtLtn. Joh. v. Berg w. ſtritt. Grenze zw. Kagrimois u. Weißenſee (Livl. ſchwed. Gen.Gouv.Arch. XVI. Bd. 11 b nr. 9). Über dieſen Prozeß, der ſich bis 1665 hinzog, vgl. ferner Livl. Schwed. Gen. Gouv.Arch. XVI. Bd. 3 b, Hofger. A. 1664 nr. 33, 1665 nr. 121, Sveriges riksrådets protokoll Bd. XI. S. 484—95, Bd. XV. S. 155 u. Bd. XVII. S. 134. 1631 VIII. 22. Manngerichtl. Abſpruch zw. ObtLtn. Wolmar Stackelberg a. Mödders u. Otto Wilh. v. Taube a. Finn in Grenzſtreitigk. (Bfl. Rickholz. Komm. 243 nr. 10). 1641 a. Kagrimois (Stryk I S. 213). Margaretha Roſenſträle vgl. Elgenſtierna u. Kirch.Archiv Hjelmarsnäs, frdl. Mitt. Paſt. Duerklod.

Anmerkungen zur Stammtafel II.

XI) ſ. Stmtf. I. Gen. XI. 2. — **XII 1)** 1641 VII. 10. in Dorpat immatr. (Mitt. Bd. VIII. S. 168 u. 526). Sein Epithaph in d. Kirche zu Hjelmarsnäs (frdl. Mitt. Paſt. Duerklod). — **XII 2)** 1641 VII. 10. in Dorpat immatr. (Mitt. VIII. S. 168 u. 526). 1663 KapLtn., reicht Dokum. w. Kagrimois u. Perriſt ein (Ritt.Arch. nr. 138 S. 687), 1682 III. 7. dgl. (Ritt.Arch. nr. 133 S. 671). Anna Margaretha v. Metztacken vgl. Eſtl. OLG. A. nr. 2895. Barbara Freiin v. Uexküll-Güldenband vgl. Eſtl. OLG. A. nr. 117 u. 3097. Eſtl. Ritt.Arch. nr. 9555. Aus dieſen Akten ergibt ſich auch d. Herkunft d. Kinder aus jeder d. beiden Ehen. — **XII 3)** 1641 VII. 10. in Dorpat immatr. (Mitt. VIII. S. 168 u. 526). 1649 XII. 22. in Upſala immatr., ex Dorpatensi Academia accessit (Matr. Upſala). — **XII 4)** 1637 I. 9. in Upſala immatr. (Matr. Upſala), vgl. ferner Kirch.Arch. Hjelmarsnäs, frdl. Mitt. Paſt. Duerklod. — **XII 5)** Sämtl. Daten nach Eſtl. OLG. A. nr. 2006. D. Erben der Geſchw. d. ſel. Margaretha Eliſabeth v. Lode, Ehefr. d. Ldrats Nils St. gegen Frau Agneta v. Knorring, Wwe. d. Ldrats Nils St. u. Erben anderer Ehe. Hatte außer XIII. 9. u. 10. noch drei S. ex II., jung †. — **XIII 1)** 1690 IX. 5. a. Sutlem, unterſchr. d. Huldigungseid d. Eſtl. Ritterſch. (Eſtl. Ritt.Arch.). 1698 Kap. u. Mannr. (ibid.). Ferner Kb. St. Nikolai-Reval. — **XIII 2)** 1701 Kap. d. Jerwenſchen Ldmiliz, 1704 VIII. 10. Narwa gef., 1722 V. heimgek., 1722 VI. 5. Abſch. als ObtLtn. (Lewenhaupt l. c.). Hatte außer XIV. 2.—4. noch zwei T.: a) Margaretha Helene, * 1726, † p. 1786, b) Eliſabeth, * 1737, † Wodja 1775. — **XIV 3)** Hatte außer XV. 1.—3. noch zwei S., vier T., jung †.

Stammfole A.

Haus Kagrimois.

Überſicht.

| | | |

□ Anzen 1798 XII. 1., T. d. Gotthard Magnus, a. Sennen, † 1768, u. d. Emilie Tugendreich v. Doſſow.

ex I. 1. Auguſta Helena, * 1751 X. 29., † 1792 I. 18.; ∞ I. Kagrimois 1772 III. 7. Johann Heinrich Wagner, r. Maj., † 1779; ∞ II. 1781 XI. 7. Guſtav Johann v. Klot, r. Maj., † 1792.
2. Euphroſine Eleonore, * 1757 VI. 7., † 1792 VII. 7.; ∞ 1779 IX. 6. Friedrich Reinhold Dreſcher, Ltn.
3. Ernſt Reinhold, ſ. XV. 1.
4. Karl Andreas, ſ. XV. 2.
5. Peter Adolph, ſ. XV. 3.
ex II. 6. Anna Helena, * 1767 VIII. 1.; ∞ I. 1782 II. 5. Adolf Julius v. Brömſen, † 1787; ∞ II. 1798 III. 27. Chriſt. Johann Ströhl, Ltn.
7.—9. ein S., zwei T.; jung †.

XV. 1. Ernſt **Reinhold**, * 1759 X. 13., † Kagrimois 1807 IX. 3., a. Kagrimois u. Muſtel, Ltn.; ∞ 1788 V. 7. Margaretha Luiſa v. Moeller, * Sommerpahlen 1763 III. 7., † Werro 1821 III. 28., Erbin v. Muſtel, T. d. Wilhelm, a. Muſtel, † 1781, u. d. Margaretha Eliſabeth v. Engelhardt.

1. Alexander Wilhelm Ernſt, * 1789 II. 2., Seekadett.
2. Karl Friedrich Otto, * Kagrimois 1790 III. 10., Seekadett.
3. Margaretha Eliſabeth, * Muſtel 1791 IX. 25., † Muſtel 1813 I. 30.; ∞ Muſtel 1808 IX. 25. Alexander v. Moeller, a. Sommerpahlen, † 1844.
4. Peter Anton Auguſt, ſ. XVI. 1.
5. Guſtav Reinhold Adam, * 1798 IX. 3., † St. Petersburg 1889 VII. 3., a. Muſtel, StKap.; ∞ I. 1826 Eliſabeth Witte, * 1805 VIII. 7., † St. Petersburg 1836 III. 14., T. d. Michael, Brigadier, u. d. Natalie Clayhills; ∞ II. St. Petersburg 1836 XI. 22. Amalie Natalie Witte, [* 1808], † Gornoſtoipol 1859 III. 26., Schweſter von I.
6. Julie Luiſe, * Kagrimois 1805 VII. 18., † Dorpat 1855. IV. 27.; ∞ Kronſtadt 1821 X. 14. Andreas v. Moeller, a. Neu-Nurſie, † 1852.
7.—11. drei S., zwei T., jung †.

XV. 2. Karl **Andreas**, * Kagrimois 1760 XI. 11., † Kaſchina 1823 XI. 18., a. Jexi u. Pallawa, a. Kaſchina u. Maßlowa (Gouv. Pleskau), Ltn., KrAdelsmarſch. v. Pleskau; ∞ Sennen 1785 VI. 13. Dorothea Johanna v. Budberg, * [Odenkat] 1763 IX. 3., † Kaſchina 1820 I. 20., T. d. Leonhard Georg Gottlieb, a. Sennen, † 1792, u. d. Helena Chriſtina v. Rehbinder.

1. Charlotte Henriette Natalie, * 1789 XII. 30.; [∞ Jegor Schawrow, KollAſſ.].
2. Anna Louiſa, * 1791 VIII. 25., † St. Petersburg 1871 IX.; [∞ Hofrat Waſſiltow].
3. Johann Reinhold, ſ. XVI. 2.

4. Karoline Helene, * 1799 X. 26., † Dorpat 1886 IX. 28.; ∞ 1824 II. 3. Magnus v. Freymann, a. Alt-Nurſie, † 1846.
5.—8. zwei S., zwei T., jung †.

XV. 3. **Peter** Adolph, * 1762 II. 22., † 1831 V. 20., r. Maj.; ∞ Neu-Nurſie 1794 IV. 27. Anna Jakobina v. Freymann, * 1771 II. 17., † Reval 1846 VII. 22., T. d. Ludwig Eberhard, a. Neu-Nurſie, † 1810, u. d. Anna Katharina v. Samſon-Himmelſtjerna.

1. Adam Ludwig Ernſt, * 1795 I. 28., † Pernau 1798 IV. 23.
2. Anna Emilie Karoline, * 1796 IV. 11.; [∞ Dr. Stepanewitſch, Hofrat].
3. Leopoldine Ludowica Luiſe, * Pernau 1799 VI. 4.; [∞ Kap. Kilchen].

XVI. 1. (Sohn von XV. 1.) **Peter** Anton Auguſt, * Kagrimois 1794 VII. 9., † St. Petersburg 1848 VI. 20., r. Kap. a. D., KollRat; ∞ [1826] Emilia Bremer, T. d. Iwan, Ing., u. d. N. N. Dubois.

1. Peter, ſ. XVII. 1.
2. Alexander Friedrich, * 1832 I. 7., [† 1892 XII. 25., Polizeimſtr. v. Peterhof].
3. Eliſabeth Marie, * 1834 XII. 13., [∞ Ltn. Sinitzyn].
4. Nikolai Friedrich, ſ. XVII. 2.
5. Alexandrine Maria, * 1841 VIII. 2.; [∞ Konſtantin Tſchaſchnitzki, Dr. med.].
6.—11. drei S., drei T., teils jung †, teils o. w. N.

XVI. 2. (Sohn von XV. 2.) **Johann** Reinhold, * Jexi 1793 VII. 11., † Dorpat 1863 VII. 13., a. Jexi u. Pallawa, a. Kaſchina, Maßlowa u. Laſerowa (Gouv. Pleskau), StKap., KrAdelsmarſch. v. Pleskau; ∞ Rauge 1827 VII. 17. Auguſte Karoline Juliane v. Samſon-Himmelſtjerna, * 1805 V. 23., † Dorpat 1858 X. 1., T. d. Karl Hermann Chriſter, a. Rauge, † 1858, u. d. Anna Karoline v. Samſon-Himmelſtjerna.

1. Anna Dorothea Eliſabeth, * [Kaſchina] 1829 X. 10., [† Dorpat 1902 V. 5.]; ∞ [Kaſchina] 1853 I. 8. Nikolai v. Glaſenapp, a. Lutznik, † 1892.
2. Luiſe Mathilde, * 1831 X. 10., † Dorpat 1910 VII. 29.
3. Karl Nikolai Guſtav Bruno, ſ. XVII. 3.
4. Bertha Sophie Wilhelmine, * 1838 V. 5., † Dorpat 1893 X. 23.; ∞ Kaſchina 1860 VI. 10. Ernſt Reißner, Prof. d. Anatom., † 1878.
5.—7. ein S., zwei T., jung †.

XVII. 1. (Sohn von XVI. 1.) **Peter,** * 1828 VII. 21., [† 1881; ∞ Ludmilla Bode, † 1891 XI. 28., T. d. Anton].

[Lydia, * 1865, o. w. N.]

XVII.2. (Sohn von XVI. 1.) **Nikolai** Friedrich, * 1836 III. 23., † [Kowno] p. 1908, Zollchef in Wirballen, StRat; [∞ I. N. N. Spitzin]; ∞ II. Kowno 1906 VII. 11. Eleonore Amalie Tomuschat, * Georgenburg 1869 IX. 18., T. d. Johann, Kantor, u. d. Auguste Pikert.

[ex I. 1. Katharina], o. w. N.
ex II. 2. Marie, * Kowno 1908 V. 15.

XVII.3. (Sohn von XVI. 2.) Karl **Nikolai** Gustav Bruno, * Kaschina 1832 XII. 26., † Reval 1902 II. 5., a. Laserowa, Gründer u. Rektor d. Diakonissenanstalt in Reval, Pastor; ∞ I. Fellin 1860 II. 12. Vera Helene Charlotte Wilhelmine v. Brümmer, * Dünaburg 1838 IV. 3., † Reval 1870 I. 8., T. d. Peter, Obt., † 1843, u. d. Vera v. Sivers; ∞ II. Loal 1872 VI. 20. Marie Christine Karoline v. Helffreich, * Loal 1833 VI. 6., † Reval 1883 V. 27., T. d. Gotthard, a. Loal (Estl.), † 1843, u. d. Charlotte Wilhelmine Annette v. Stiernhjelm; ∞ III. Saucken (Kurl.) 1884 X. 28. Karoline (Lina) Charlotte Deringer, * Dorpat 1857 IV. 10., T. d. Robert, Pastor, u. d. Katharina Büttner.

ex I. 1. Hermann Johann Klaus, s. XVIII. 1.
2. Marie (Maya) Vera, * Laserowa 1862 XI. 8.; ∞ Reval 1891 V. 28. Artur v. Baranoff, a. Penningby (Estl.), † 1905.
3. Vera Elisabeth, * Reval 1869 XII. 31.; ∞ Reval 1902 XII. 2. Peter Frhr. v. Tiesenhausen, Obt., † 1921.
ex II. 4. Elisabeth Charlotte Auguste, * Reval 1874 II. 14.; ∞ Reval 1897 I. 24. Manfred (v.) Glehn, a. Jelgimäggi (Estl.), † 1924.
ex III. 5. Nathanael Renatus Siegfried, s. XVIII. 2.
6. Hanna Katharina Margarita, * Reval 1887 III. 22., Krankenschw.
7. Irene Auguste Sophie, * Reval 1888 VI. 30.; ∞ Berlin 1916 II. 15. Leopold v. Wedel, pr. Ltn.
8. Nikolaus Johannes Traugott, s. XVIII. 3.
9. Johannes (Hans) Reinhold Robert, s. XVIII. 4.
10. Ruth Margarethe Tabea, * Reval 1898 XII. 18., Krankenschwester.

XVIII.1. (Sohn von XVII. 3.) **Hermann** Johann Klaus, * Fellin 1861 IV. 23., † Reval 1934 II. 23., a. Kreuzhof (Estl.); ∞ Hattoküll 1891 I. 4. Margarethe (Margot) Karoline v. Ramm, * Hattoküll 1867 IV. 7., † Oldenburg 1934 XI. 15., T. d. Adolf, a. Hattoküll (Estl.), † 1911, u. d. Agnes v. Mohrenschildt.

1. Herbert, s. XIX. 1.
2. Anny, * Kreuzhof 1893 IV. 30., Krankenschwester.
3. Siegfried, s. XIX. 2.
4. Vera (Vegi) Charlotte Helene Margarethe, * Kreuzhof 1896 IV. 2.; ∞ Reval 1917 XI. 15. Udo v. Gersdorff, † 1933.
5. Barbara Gertrude, * Kreuzhof 1898 II. 9.; ∞ Hattoküll 1924 IX. 3. Werner Roß, old. RegRat.
6. Klaus Adam Johann Ernst, s. XIX. 3.

XVIII.2. (Sohn von XVII. 3.) **Nathanael** Renatus Siegfried, * Reval 1885 VIII. 22., ✕ Stanislau 1916 VII. 8., Mag. phil., estl. RittSekr., Lt. d. R.; ∞ Christiania 1909 XI. 10. n. St. Oelgard Eleonore Theodora Erika v. Ditten, * Christiania 1889 V. 24. n. St. (wieder ∞ Reval 1921

IX. 20. Erich v. Kurſell), T. d. Johannes u. d. Bertha Katharina Sandſtröm.

Brita Oelgard, * Reval 1915 XII. 3.

XVIII.3. (Sohn von XVII.3.) Nikolaus Johannes **Traugott,** * Reval 1891 III. 6., Dr. med.; ∞ München 1920 I. 3. Helene Lohmann, * Degenhof 1895 I. 12., Dr. med., T. d. Adalbert, FabrBeſ., u. d. Eliſabeth Dönhoff.

1. Urſula, * Degenhof 1922 IV. 30.
2. Brigitte, * Degenhof 1923 XI. 5.
3. Jürgen Johann Nikolai, * Degenhof 1925 XII. 26.
4. Diderk, * Freiburg i. Br. 1933 III. 6., †.

XVIII.4. (Sohn von XVII.3.) **Johannes** Reinholt Robert, * Reval 1892 VII. 5., Dr. med.; ∞ Moskau 1918 VIII. 3. Margarethe Luiſe Lydia Deringer, * Moskau 1893 VII. 21., Dr. med., T. d. Robert, Kaufm., u. d. Julie Jenſen.

Renate Julie, * München 1929 IV. 4.

XIX. 1. (Sohn von XVIII.1.) **Herbert,** * Kreuzhof 1892 I. 9., Chemiker; ∞ Godesberg 1925 IX. 12. Anita Olga Sophie Sutor, * Dortmund 1907 V. 31., T. d. Hans, Photograph, u. d. Eliſabeth Falkenſtein.

1. Waltraud Margarethe Eliſabeth, * Godesberg 1926 VI. 2.
2. Oelgard Sophie Hermine, * Godesberg 1927 IX. 28.

XIX. 2. (Sohn von XVIII.1.) **Siegfried,** * Kreuzhof 1894 VI. 25., a. Reſtgut Karſtemois; ∞ I. St. Petersburg 1917 VI. 12. Gertrud Lucie Scholz, * Amalienhof 1893 X. 21., † Kreuzhof 1919 IV. 4., T. d. Hermann Adolf, Ing., u. d. Laura Paetz; ∞ II. Munnalas 1925 III. 1. Margarethe (Gita) Hueck, R.A., * Munnalas 1895 III. 28., T. d. Gerhard, a. Munnalas (Eſtl.), u. d. Virginie v. Kotzebue.

ex I. 1. Gudrun Margarethe, * Reval 1918 IX. 16.
ex II. 2. Giſela, * Reval 1926 IV. 8.
3. Roland Nikolai, * Pernau 1927 VI. 7.
4. Mariana Dorothee, * Pernau 1930 VII. 23.

XIX. 3. (Sohn von XVIII.1.) **Klaus** Adam Johann Ernſt, * Kreuzhof 1899 XI. 19., † Reval 1932 V. 5., Bankbeamter; ∞ Reval 1927 III. 5. Annemarie Kulberg, * 1904 II. 23., T. d. Paul, Propſt, † 1932, u. d. Alice Pohlmann.

1. Siegfried, * Reval 1928 II. 17.
2. Anne-Lore, * Reval 1929 XI. 11.

Anmerkungen zur Stammtafel III.

IX) ſ. Stmtf. I. Gen. IX. 2. — X 1) 1563 ff. ſ. Einleitung. 1582 I. 22. wardt dat [Revaler] geleide beſperreth Jurgen Stakelpergh van wegen das he den ernfeſten Clauß Haſtfer up dem huße Ruiegen donnerdages vor Weihnachten [1581 XII. 21.] alße geſteken, dath he erſten Weinachtendach von den wunden geſtorben (St.A. Reval

Stammtafel III. (Haus Kamby).

IX. **Johann** d. Ältere, 1533—68, a. Kamby, Hptm. d. Dorpat. Ritt., Rat d. Hz. Magnus (s. Stmf. I.)

X.

1. **Georg,** 1563—1615, † 1616 a. IX. 16., a. Kamby, Ldrat., schw. Kriegskomm.; ∞ Elisabeth Wrangell, 1617—1634, a. Jaegel, T. d. Johann, a. Jaegel, u. d. Magdalena Dücker

2. **Reinhold,** 1583; ∞ NN. Brackel, T. d. Georg, a. Saadjärw

3. **Wolter,** 1585—1603, a. Obja (Estl.); ∞ a. 1586 Gerdruta Asserien, □ Reval 1617 V. 15., T. d. Arend, a. Tolks (Estl.), † p. 1584, u. d. Magdalena v. Wrangell; s. Stammtafel IV (Haus Eichenangern)

XI.

1. **Georg,** 1603—1639, a. Hullo, Rumpo u. Jendel (Estl.), Rittm.; ∞ Gerdruta Metztacken (∞ I. Otto Nieroth), T. d. Melcher, a. Megel

2. **Hans Wilhelm** 1608

3. **Karl,** 1626—1670, a. Kamby, Jaegel u. Arras, Ldrat.; ∞ Elisabeth v. Buddenbrock, T. d. Otto, a. Puikeln, † 1627, u. d. Anna v. Tiesenhausen

XII.

1. **Christer;** ∞ Margarethe Elisabeth v. Burghausen, T. d. Hermann v. Husen, nob. v. Burghausen, schw. Obt., ⚔ 1676, u. d. Helena v. Straßburg

2. **Georg,** 1641—1696, a. Kamby u. Maydellshof, Ldrichter.; ∞ I. Anna v. Koskull, T. d. Andreas, a. Maydellshof; ∞ II. Reval 1671 II. 9. Hildegard Dorothea v. Uexküll, † p. 1697, T. d. Otto, a. Felcks (Estl.), □ 1650 u. d. Hildegard v. Uexküll

3. **Otto,** † 1689 XI. 27., a. Jaegel, Arras u. Wagenküll, Ldrat., schw. Maj.; ∞ I. Reval 1659 VII. 24. Christine v. Essen, * 1636 III. 8., T. d. Alexander, a. Orrisar (Estl.), † 1664, u. d. Magdalena v. Ungern; ∞ II. 1663 Anna v. Fersen (∞ I. Jürgen v. Essen, a. Naukschen), * Reval 1630, † Wagenküll 1681 V., T. d. Hermann, a. Rayküll, u. d. Margar. v. Anrep; ∞ III. Stockholm 1682 VI. 14. Christina v. Grotthus, T. d. Axel, Kap.

4. **Elisabeth Dorothea,** † p. 1675; ∞ Casp. v. Koskull, a. Ostrominsky, Obt.

XIII.

1. **Maria,** † 1684; ∞ Wilhelm Armfelt, schw. Maj., ⚔ 1700

ex. I. 2. **Georg,** [* 1648, † 1740], a. Kl.-Kamby u. Maydellshof, Ldrat.; ∞ p. 1695 Auguste Sophie v. Rosen (∞ I. Wolmar v. Stackelberg, Stmf. VIII), * 1662, † Ellistfer 1749 II. 16.

ex II. 3. **Otto Reinhold,** † 1722, a. Gr.-Kamby, schwed. Obt.-Wachtm.; ∞ Dorpat 1698 I. 16. Margarete Elisabeth v. Rigemann, T. d. Gerhard, a. Brinkenhof, u. d. Anna Elisabeth Gripenspeer

4. **Karl Wilhelm,** † Klinow 1710 VII. 23., schw. Kap.

5. **Margaretha Elisab.,** † a. 1715; ∞ 1706 Rutger Fuchs, schw. Maj., nob. 1716 I. 18., Frhr. 1719 IX. 2.

ex. ? 6. **Elisabeth Margarethe;** ∞ Adam Johann v. Tiesenhausen, a. Taps

ex. II. 7. **Karl Wilhelm,** † Tobolsk a. 1711, a. Jaegel u. Kudding schw. Maj.; ∞ Reval 1694 VII. 6. Magdalena Elis. v. Essen, [* 1670], □ Reval 1744 II. 6. (wieder ∞ Reval 1711 III. 22. Adam Johann v. Uexküll, a. Fickel), T. d. Otto Magnus, a. Orrisaar (Estl.), † 1707, u. d. Hedwig Elisab. Freiin v. Tiesenhausen

8. **Fabian Reinhold,** a. Wagenküll, schwed. Kap., Oek. Statth. v. Pernau; ∞ 1696 II. 27. Justina Elisabeth v. Patkul, * 1679 VIII. 6., T. d. Jürgen, a. Overlack, † 1706, u. d. Katharina Elisabeth Freytag v. Loringhoven

XIV.

1. **Karl Otto,** ~~ Dorpat 1701 III. 18., † 1758 X. 12., a. Gr.- u. Kl.-Kamby u. Maydellshof; ∞ 1734 VII. 4. Christ. Maria Schwander, * 1716 X. 21., † 1761 X. 7., T. d. Wilhelm, a. Wolluft, u. d. Anna Barbara Bauer

2. **Otto Magnus,** ~~ Reval 1704 II. 2., † Paddas 1765 V. 11., a. Jaegel, Kudding u. Kersel, a. Isenhof, Paggar usw. (Estl.), estl. Rittmptm. u. Ldrat., holst. GenMaj.; ∞ Reval 1724 III. 26. Anna Magdal. v. Bellingshausen, ~~ Reval 1700 VIII. 11., † Kolk 1758 I. 10., T. d. Tönnies Johann, a. Paddas (Estl.) u. d. Marg. Elisab. v. Uexküll

s. Stammtafel V (Haus Wagenküll)

XV.

1. **Georg Wilhelm,** * 1735 VIII. 19., † 1782 XI. 23., a. Kamby u. Maydellshof; ∞ 1765 IV. 22. Helene Louise v. Bietinghoff, * St. Petersburg 1730 XII. 31., † 1815 IX. 23.
†

2. **Christina Elisabeth,** [* 1742], † Dorpat 1780 VIII. 3.; ∞ 1763 VIII. 5. Gottlieb Fabian v. Gavel, a. Brinkenhof, † 1798

3. **Anna Benigna,** * 1745, † Strykenhof 1795 XI. 8.; ∞ Kamby 1769 I. 20. Friedrich Justin v. Bruiningk, a. Wesselshof, † 1807

4. **Johanna Maria,** * 1753 VIII. 8., † Waimel 1810 IV. 17., a. Kamby u. Maydellshof; ∞ I. Kamby 1772 X. 26. Franz Wilh. v. Rennenkampff, a. Walguta, Ldmrschall., † 1784; ∞ II. Orellen 1787 XI. 20. Friedrich v. Bruemmer, a. Nestfer, † 1824

5. **Magdalena Elisabeth,** * Kudding 1727 V. 25., [□ 1830 V. 30.]; ∞ Reval 1744 VII. 19. Klaus Gust. v. Essen, a. Pöddes (Estl.), † 1777

6. **Johanna Margaretha,** * 1728 VIII. 17., □ Reval 1760 III.; ∞ Reval 1743 VI. 23. Friedrich Johann v. Ulrich, estl. Rittmptm., † 1770

7. **Otto Magnus,** * 1736 II. 7., † Dresden 1800 X. 27./XI. 8., a. Isenhof, Paggar usw., W.Khr., russ. Botsch. in Polen, Reichsgraf 1775 V. 16.; ∞ 1758 I. 8 Gertrud Sophie v. Völckersahm, * Riga 1736 VI. 26., † 1815 I. 15. (∞ I. Otto Johann Frhr. v. Tiesenhausen, r. Obt., † 1756), T. d. Weinhold Georg, a. Hohenbergen, † 1736, u. d. Elisabeth Sophie Freiin v. Mengden

s. Stammfolge B (Haus Isenhof)

Aa. 17, Geleitbuch S. 404). 1583. Reicht bei d. polnischen Güterbesitztitelrevision d. Urk. von 1418 VII. 6. [LGU. I. nr. 203], 1424 IX. 25. [LGU. I. nr. 226] und 1511 VI. 29. [LGU. II. nr. 109] wegen Camby ein (Litauische Metrika IV. A. nr. 18, fol. 162). 1583. Reicht d. Urk. von 1511 VI. 29. u. 1529 II. 22. (LGU. II. nr. 109 u. 482) wegen Camby ein (Arch. Stackelberg I. S. 42). 1584. Petition d. Livl. Ritterschaft um Restitution d. Dörptschen Landrichters Georg St., der noch nicht in d. Besitz s. Güter gelangt ist (ibid. S. 43). 1589 VI. 13. Erhält d. Aussicht auf Einweisung in s. Erbgüter im Dörptschen, sobald d. poln. Kanzler Zamoiśky d. Geb. Dorpat abgetreten (Ritt.Arch., Pers.Akten Stackelberg). 1592 IX. 20. wird ihm Camby konstrm. (Arch. Stackelberg I. S. 44). Über d. Erwerb von Arras s. Einl., Anm. 11. 1592 X. 10. Erhält als judex praesidiatus Dorpatensis an Stelle s. eingezogenen Erbgüter d. wüsten Hof d. weil. Christopher Metstaken (Estl. Ritt.Arch. nr. 9501). 1598 X. 5. Dorpat. Georgius Stakelberch u. and. poln. Kommiss. urk. in Streitsachen (St.A. Dorpat, Ratsprot. S. 283). 1599. Roßdienstliste, d. Dörptschen Kreises — George Stakelberg — 2 Pferde (Hagemeister II. S. 216). 1601. Hat im Geb. Lais 4 Haken, Ksp. Techelfer 26 Haken, Geb. Odenpäh 11½ Haken (Schiemann, Kataster S. 38, 43 u. 47). 1601 XI. 5. Dörptscher Landrat (Estl. Gouv.Arch., Reg. Rußwurm). 1602 IV. 22.—VII. 13. Deput. d. Dörpt. Ritterschaft bei Hz. Karl (ibid. u. Mitt. XVII.). 1602 VII. 13. als Ldrat bestät. (Estl. Ritt.Arch., Kodex Tideböhl S. 1071). 1602 VI. 11. als schwed. Reichsrat ausersehen (Mitt. XVII. S. 571). 1602 VIII. 20. Stockholm. Kg. Karl verlehnt ihm d. Hof Oldenthorn u. e. Hausstätte auf d. Dom in Dorpat zu seinen u. seiner Hfr. Lebtagen, aber zu seines sel. Bruders Weißlingern wie rechtmäßigen Erben besten cum oncribus militaribus (Livl. Hist. Ld.Arch. IV. B. 40. vol. 1. Reduktionsakten). Näheres über die Bewertung dieses Lehnbriefes s. Anm. zu Stmtf. IV. Gen. XI. 3. 1602 X. 19. Johann Wrangell, Jürgen Stackelberg, Fabian Wrangell u. Engelbrecht Kaver quittieren d. Äbtissin d. St. Michaeliskloster zu Reval über d. Auslieferung einer Geschmeidekiste des Dörptschen Klosters (Orig. vorm. Estl. Ritt.Arch.). 1606 IX. 27. Zeugnis des Hans Rhese, daß Reinhold Taube, Georg Stackelberg u. sel. Fabian Wrangell, livl. Landräte ihm vormals vergoldetes u. unvergoldetes Silbergeschmeide des Dorpatischen Jungfrauenklosters f. ca. 475 Thaler verkauft hätten (St.A. Reval, Ratsprot.). 1607 VII. 7. Erhält d. Ksp. Lappo (Finnl.) verlehnt (Almquist II. S. 417). 1608. Besitzt Steuergesinde in Kymenegards län (Gen.Jahr. 1911/13, S. 485). 1609 III. 22. schwed. Kriegsrat (St.A. Reval. Aa. 28 a). 1617 IX. 14. erhält s. Wwe. 16 Haken auf Dagden (Almquist II. S. 602). 1617 X. 23. Gabriel Oxenstierna stellt d. Wwe. des Jurgen St. Elisabeth Wrangell e. Paß aus (Ritt.Arch. Pers.A. Stackelberg). 1623 VIII. 4. Riga. Jacobus de La Gardie an d. Statth. Evert, Bremen: Die Dörptsche Landschaft beschwere sich, daß d. Wwe. des George St. ihnen ihre Privilegien nicht ausliefere. Soll d. Wwe. Elisabeth Wrangell veranlassen, d. Privilegien unweigerlich auszuliefern (Estl. schwed. Gouv.Arch. nr. 49, Bl. 47). 1626 V. 29. wird sie in d. Güter Kamby u. Jaegel immittiert (Estl. Ritt.Arch. nr. 9489). 1627 VI. 30. Erhält d. kgl. Bestätigung auf Jaegel u. Kamby (ibid.). 1634 I. Vergleicht sich mit ihrer Schwester Anna W., Hfr. d. Engelbr. v. Tiesenhausen, w. Jaegel, das sie behält (Ritt.Arch., Pers.A. Stackelberg). — X 2) 1583. Polnische Güterbesitztitelrevision. Reinold Stakelberk reicht d. Urk. v. 1461 VI. 29. [LGU. I. nr. 401] wegen Vennever ein, ferner — pokazal list działowy nektorem oczlecz żony jego Jerzy Brakel podielił syny swe ktorzy zesli, a po nich the dobra neyszli mianowane na żone iego przysli ze wsią Sadierwe (Litauische Metrika, IV. A. nr. 18, fol. 165). Da die gleichen Urkunden 1623 den schwedischen Kommissarien von Georg St. (XI. 1. s. u.) vorgewiesen werden (Bibl. d. Ges. f. Gesch. u. Altkunde Riga. Mspt. nr. 360, Prot.Fragm. d. Kommissorialger.) muß dieser ein Erbe, offenbar d. Neffe d. Reinhold sein, woraus sich auch die Einordnung des letzteren in die Genealogie des Geschlechts ergibt. Vgl. auch Anm. zu Stmtf. IV. Gen. XI. 3. — X 3) 1585 VI. 28. s. Einl. Anm. 28. 1586 Revisio. Stackelberg hat Arend Aßerie seine Schwester, hat d. Df. Obies für 3000 Mk., noch 5000 Mk. Rig. alß ihre Mitgabe verpfändet. Stackelberg hat keinem Herrn gedient, sondern bei seinen Freunden in Churlandt sich verhalten, hat aber wieder J. M. niemahls gedienet. H. Pontus hat ihm sein Pfand eingeräumet (Beitr. VIII. S. 50). 1587 VII. 2. Erwirbt e. Schuldschein auf Obbias (Bfl. II. nr. 79). 1593 VI. 25. Im Prozeß d. Carl v. Oldenbockum geg. s. Schwager Diedrich Seßwegen w. Wandes (Estl.) unter d. gefolgten Freunden v. Oldenbockum — Wolter Stackelberch (vorm.

Eſtl. Ritt.Arch. ? Reg. Paucker). 1593 VIII. 24. Kadfer. Zeuge d. Eheberedung zw. Otto Aderkas u. Magdalena Brincken (H.A. 1654 nr. 47). 1596 III. 9. Kadfer. Pachtet für 8000 Mk. Kadfer auf 12 Jahre (H.A. 1654 nr. 4. Unvid. Kop.). 1599 III. 10. ſ. Bſl. II. nr. 244. 1603. Supplik d. Wollter St., eines armen vertriebenen Mannes, deſſen Söhne d. Roßdienſt leiſten, an d. ſchwed. Gouv. um Aufhebung eines f. ihn verluſtreichen Arrendevertrages mit d. Verpächter Eilart von Campen (Eſtl. Gouv.Arch. nr. 42, Bl. 566). 1603 X. 3. Reval. Eilart von Campen läßt bei Claus Hitling d. Wolter St. geh. Roggen u. Gerſte arreſtieren (St.A. Reval. Aa 43, S. 395). — **XI 1)** 1603 IV. 18. Moritz Leyonhufwud an Hz. Karl. Nach d. Fall v. Dorpat ſind d. dortigen Truppen unter d. Statth. Oloff Sträle, ObtLt. Goſche v. Alefeldt u. Rittm. Georg Stackelberg nach Reval gekommen (Eſtl. Gouv. Arch.). 1603 XI. 10. Unterzeichnet e. Zeugnis (Eſtl. ſchwed. Gouv.Arch. nr. 38, Bl. 110). 1604 III. 7. Georg St. d. Junge, der Dörptſchen Hauptmann ſoll d. Dſer. Hullo u. Rumpo auf Worms einnehmen (Eſtl. ſchw. Gouv.Arch.). 1604 III. 27. D. Georg Polemann Wwe. ſoll e. Burglager eingewieſen werden, entweder im Df., welches Georg St. Sohn hat, oder in Reinholt Taubes und Jurgen Petz Dſn. (ibid.) 1605 XI. 10. D. kgl. Kommiſſarien weiſen Reinolt Taube u. Georg St. jedem 4 beſ. Haken in Fabian Wrangells Gütern ein (ibid.). 1608 III. 16. Lulopäh (Oeſ.). Trauzeuge (H.A. 1667 nr. 6). 1613 a. Hullo u. Rumpo, dgl. 1620 (Gen. Jahrb. 1911/13, S. 473; Almquiſt III. S. 279 u. 296). 1623. Hermann Nieroth, Schwiegerſohn d. Chriſtoffer Metztacken, prod. im Namen ſ. Stiefvaters Jürgen St. Dokumente w. Megel (Bibl. d. Geſ. f. Geſch. u. AltKunde Riga, Mſpt. nr. 360, vgl. T. Eſtland, Nachtr. S. 29). 1627 VI. 21.—25. Zeuge (Bſl. II. nr. 398). 1627 VIII. 15. Beſitzt e. Stück Ld. unter Sonorm (Beitr. VII. S. 464). 1639 auf Jendel (ibid. S. 487). — **XI 2)** 1608 VI. wart geleidet Hans Wilhelm von Stakelberch Jürgens Sohn wegen eines Dothſchlages, ſo er für der Fauſt an ſeinen Vetter Hans von Stakelbergh Wolters Sohn (vgl. Stmtf. IV) begangen. Das Geleit hatt erworben des Theters Vater, gedachter Georgh Stakelbergh, königlicher Commißarius und Landtraht (St.A. Reval, Aa 17, Geleitbuch S. 483). — **XI 3)** 1626 VIII. 29. ſel. Jürgens Sohn, d. kgl. Kommiſſarien beſtätigen ihm Kamby (Ritt.Arch. Perſ.A. Stackelberg). 1632 X. 29. erh. d. kgl. Beſtätigung auf ſ. Erbgut Arras (ibid.). 1641. Vergleicht ſich mit ſ. Schwager Johann Buddenbrock w. d. Mitgabe ſ., St.s, Hfr. (H.A. 1664 nr. 87). 1645 X. 14. wird ihm Arras konfirm. (Ritt.Arch. nr. 131, S. 799). 1648 VI. 2. Ldger. Aſſ. (Ritt.Arch. nr. 138, S. 420). 1660 VII. 23. als Ldrat beſtät. (Ritt.Arch. nr. 87, Bd. I. S. 440). 1670 VII. Ldrat (Ritt.Arch. nr. 87, Bd. II. S. 125). 1671 † (Arch. Stackelberg I. S. 5). — **XII 1)** J. Ramſay, S. 60. — **XII 2)** 1641 IX. 12. in Dorpat immatr. (Mitt. VIII. S. 168 u. 527). 1652. Oberfiskal Philippus Tinctorius klagt gegen ihn w. Hausfriedensbruch u. Verübung grober Exzeſſe im Hauſe d. akademiſchen Buchdruckerei in Dorpat (H.A. 1652 nr. 28). 1656. Bittet um d. Abſchied als Ltn. in Obt. Scotts Reg., da ihm ſ. Schwager Obt. Koskull d. Majorsſtelle in ſ. Reg. verſprochen (Livl. ſchwed. Gen.Gouv.Arch. XVII. Bd. 2). 1668. Iſt an Stelle ſ. w. hohen Alters abgetretenen Vaters zum Ldrichter d. Dörptſchen Kreiſes ernannt worden (ibid. XVII. Bd. 8). 1673 III. 8. Riga. D. Brüder Georg, Ldrichter u. Otto St., Ldrat teilen ſich in d. väterl. Güter dergeſtalt, daß Georg Camby, Otto Jaegel u. Arras erhält, d. Mutter bleibt in Camby, Otto zahlt ſ. Schweſter d. Oblin. Koskull 3300 Th. (Eſtl. Ritt.Arch. nr. 9500). 1680 III. 30. Kg. Karl XI. beſtätigt d. Söhnen des Karl St. Georg u. Otto Camby u. Jaegel (Eſtl. Ritt.Arch. nr. 9499). 1688. Ldrichter (St.A. Dorpat, Ratsprot. 1688, S. 541). 1696 II. 15. Vormund (Ritt.Arch. Praejud. No. 68). 1697 I. ſel. (Ritt.Arch. nr. 89, S. 420). Anna Koskull ſ. H.A. 1664 nr. 130. 1698 II. 5. Dorpat. Erbtransakt zw. d. Erben d. † Ldrichters Georg St., ſ. Kindern ex I. Lt. Georg, Anna Eliſabeth u. Chriſtina Catharina, ſ. Wwe. Hillgart Dorothea Uexküll u. Kindern ex II. Cornet Otto Reinhold, Fähnr. Carl Wilhelm, Jgfr. Margaretha Eliſabeth u. unmünd. Kinder Hans Heinrich, Juliana u. Jacobina w. G. n. Kl.Camby (Fam.Arch. Stackelberg, Kop.). — **XII 3)** 1641 IX. 12. in Dorpat immatr. (Mitt. VIII. S. 168 u. 527). 1656 Kornett (Livl. ſchwed. Gen.Gouv.Arch. XVII. Bd. 2). 1663 Major (Bſl. II. nr. 806). 1668 Kirchenvorſt. v. Rujen (ibid. XVI. Bd. 15 a 1). 1673 II. 24. zum Ldrat gewählt (Ritt.Arch. II. 182). 1673 III. 8. ſ. XII. 2. 1674 kauft Wagenküll (Stryk I. S. 366). 1676 IV. 29. verkauft Arras (Killani, S. 372). 1676 IV. ritt. Deput. in Stockholm (Wrangell, Realreg. II. 393). 1680 ſ. XII. 2. 1684 Glied d. ſchwed. Delegation nach Moskau (Livl. Jahrb. III. 2. S. 346). i. 1687 u. 89. Er-

richtet s. Testament (Arch. Stackelberg I. S. 46). Christina v. Essen s. H.A. 1691 nr. 45. Anna v. Fersen s. Arch. Stackelberg I. S. 7 u. 80. Christina v. Grotthuß s. H.A. 1686 nr. 12 u. 69, 1691 nr. 57, 1698 nr. 20. — XII 4) Vgl. H.A. 1670 nr. 20, 1671 nr. 17, 1674 nr. 57, Arch. Stackelberg I. S. 6 u. 44, Livl. schwed. Gen.Gouv.Arch. XVI. Bd. 16 c, Estl. Ritt.Arch. nr. 9379 u. 9500. — XIII 1) Vgl. J. Ramsay, S. 13. — XIII 2) Hatte nur zwei T., jung †. — XIII 3) Hatte außer XIV. 1. drei S., zwei T., jung †.

Anmerkungen zur Stammtafel IV.

X) S. Stmtf. III., Gen. X. 2. — XI 1) 1599. Gerdrut St., Wwe. des Lubert Tepel, läßt durch Georg St. d. Poln. Revisionskomm. Urkunden vorstellen (Revisio 1599, Distr. Helmet). Die Einordnung nach dem genealogischen Schema im Fam. Arch. (vgl. Anm. 28 zur Einleitung) ist fraglich, man möchte sie eher der vorhergehenden Generation zuzählen. Sie wäre dann identisch mit d. Gertrud v. Stmtf. I. Gen. X. 3., was zeitlich als möglich erscheint. — XI 2) S. Stmtf. III. Gen. XI. 2. — XI 3) 1621 X. 19. Riga. Magnus St. bespricht vor d. kgl. Komm.Ger. sel. Otthe Aderkaßen Gut belegen im Lemsalischen in Ubbenorm wie sein Pfand, welches s. Vater sel. zwar besessen, ihm aber ist von dem Fahrensbach in diesen Tumulten abgenommen worden (Bibl. Ges. f. Gesch. u. AltKunde Riga, Mspt. nr. 1203 a, Prot. Konzepte d. Kommissorial-Gerichts S. 14). 1623 III. 5. Riga. Magnus St. produziert d. zwischen sel. Ottho Aderkaßen u. s. Producentis Vatern Gualthern St. gepflogenen Arrendekontrakt auf d. Gut Kathefer im Lembsalischen zu zwölf Jahren (vgl. Stmtf. III., Anm. zu X. 2), welches Gut der Hans Dobberwitz, der des sel. Arrendatorius Wwe. geheiratet auf d. sel. H. Schatzmeisters Immission besitzt (ibid. Mspt. nr. 1203, Prot. causarum S. 9). Vgl. Elgenstierna l c. S. 477. 1627. Protokoll d. kgl. Kommissorialgerichts. „Wider des sel. Georgen Stackelbergs Witwe (Stmtf. III. Gen. X. 1.) suppliziert sel. Magnus Stackelbergs Witwe Margaretha Schillingh alse welche mit ihren unmündigen Kindern in pari agnationis gradu et juris tenore seindt, ihr sel. Mann soll auch nicht abgeleget sein, sie aber werde mit ihren Erben von der Wittibe aus der Erbschaft verdrungen". Bittet d. Wwe. d. Georg St. dahin anzuhalten, daß sie d. Nutzung des Gutes [Oldenthorn] mit ihr teile (Livl. Hist. Ld. Arch. IV. B. 40. vol. 1. Reduktionsakten). Die hier und in den früher angeführten Urkunden (vgl. Einleitung, Anm. 22 u. 24 a sowie Anm. zu Stmtf. III.) vorgebrachten sich widersprechenden Ansprüche auf Oldenthorn lassen deutlich die Unklarheit aller Besitzverhältnisse erkennen, wie sie eine Folge der jahrzehntelangen Kriege und der in ihrem Gefolge einhergehenden Rechtlosigkeit war. Ein tatsächliches Recht an dem Gute stand eigentlich nur den Nachkommen des Dompropstes Johann (Stmtf. I.) zu, die aber durch die Ungunst der Verhältnisse und Abwesenheit verhindert worden waren, ihre Rechte geltend zu machen und schließlich auch noch durch Unfälle ihre Besitzdokumente eingebüßt hatten. Dasselbe Gut hatte sich dann beim ersten großen Vorstoß der Schweden nach Livland Georg St. (Stmtf. III.) 1602 bestätigen lassen, entweder unter Ausnutzung des Umstandes, daß sein Vater und der Vorbesitzer des Gutes, der Dompropst, den gleichen Rufnamen trugen, so daß die schwedischen Stellen den begangenen Irrtum nicht zu leicht erkennen konnten, oder aber auch einfach unter Benutzung seiner besseren Beziehungen und ohne daß viel nach einem älteren Rechtstitel gefragt wurde, ein Vorgang der damals alltäglich war. In dem im Lehnbrief mit belehnten verstorbenen Bruder und dessen Waisen wird man wohl, da Georg und Wolter beide noch am Leben waren, Reinhold (Stmtf. III., Gen. X. 2.) erkennen können, der demnach Kinder hinterlassen hat, die aber vor 1623 † sein müssen (s. o. Stmtf. III.). Hierauf gründen sich wohl auch die Ansprüche von Margaretha Schilling, die hierbei allerdings übersehen hatte, daß die Witwe des Georg St. ein Lebtagsrecht am Gute besaß, das ihren Ansprüchen voranging. Befriedigt wurde schließlich keine dieser sich widersprechenden Anforderungen, das Gut vielmehr 1630 dem Reichsschatzmeister Oxenstierna verliehen und auch in der Folge der Familie nicht wieder restituiert (Almquist III. S. 316; Styr. I. S. 176 ff.), immerhin hatte aber der Abglanz dieser widerspruchsvollen Streitigkeiten ausgereicht, die Genealogien der Linien Camby und Oldenthorn für Jahrhunderte durcheinanderzuwerfen. — XII) Das Datum seiner ersten Eheschließung ist unbestimmt; nach Fam.Gesch. Ungern, Urk. nr. 630 u. 631 gewinnt man den Eindruck, sie habe im Winter 1648/49 stattgefunden, anderseits hat St. sich Eichenangern bereits 1647 XI. 20. von d. Kgin. Christina konfirmieren

Stammtafel IV (Haus Eichenangern)

X. **Wolter,** 1585—1603, a. Obja (Estl.); ∞ a. 1586 Gerdruta Asserien, □ Reval 1617 V. 15., T. d. Arend, a. Tolks (Estl.), † p. 1584 u. d. Magdalena v. Wrangell

XI. 1. **Gertrud,** 1599; ∞ Lubert Tepel, a. Beckhof, 1599 † — 2. **Hans,** † 1608 — 3. **Magnus,** ⚔ Wallhof 1626 I. 7.; ∞ Margaretha Schilling (wieder ∞ Ewolt v. Vietinghoff, a. Sussikas)

XII. **Wolter,** [* 1625 VI. 25.], † 1691 X. 10., a. Eichenangern u. Pürkelsdorf, a. Hallinap (Estl.), schw. Maj., estl. Ldrat; ∞ I. [1647] Elisabeth v. Ungern, † 1652 II. 27., Erbin v. Eichenangern u. Pürkelsdorf, T. d. Richard, a. Eichenangern, u. d. Margarethe Mutzler; ∞ II. [1660] Helena v. Lieven; (∞ I. Hermann v. Anrep, a. Hähl), T. d. Bernd, a. Parmel, u. d. Gerdruta Üxküll

XIII. ex I. **Magnus Richard,** [* 1650, † a. 1713], a. Eichenangern u. Pürkelsdorf, schw. Kap.; ∞ Reval 1684 III. 13. Anna Barbara v. Stackelberg, [* 1665, † 1711], T. d. Caspar, a. Piep, † 1674, u. d. Barbara v. Baranoff

ex II. 2. **Bernd Otto,** * 1662 V. 14., † Abo 1734 VIII. 29., a. Hallinap, schwed. Feldmarschall, schwed. Frhr. 1727 VII. 11.

⋮

Nachkommen in Estland, Finnland u. Schweden

3. **Claus Johann,** ⁓ Reval 1663 X. 13., stud.

4. **Gertrud Elisabeth,** ∞ 1693 I. 17. Konrad v. Nieroth, a. Fegfeuer (Estl.)

5. **Margarethe Helene,** * 1667 II. 21., † 1713 IV. 19.; ∞ 1690 VI. 16. Friedrich Reinhold v. Paykul, a. Türpsal (Estl.), † 1730

6. **Reinhold,** 1690

XIV. 1. **Reinhold Johann,** ⚔ Neuhausen 1700 XII. 17., schwed. Lt.

2. **Friedrich Johann,** [* 1688], □ Pernau 1764 IV. 20., a. Eichenangern, Pürkelsdorf u. Tammist, schwed. Kap.; ∞ I. [1725] Anna Margaretha v. Armfelt, † 1730 IX. 10., a. Tammist, T. d. Klas Johann, schwed. Obt., † 1707, u. d. Anna Elisabeth v. Knorring; ∞ II. Katharina Beate v. Hastfer, * 1707, † 1793 III. 23., Erbin v. Poikern u. Badenhof, T. d. Diedrich Johann, a. Poikern u. Badenhof, u. d. Sophia v. Diepenbrock

XV. ex I. **Magnus Johann,** ⁓ 1728 VIII. 5., † Tammist 1780 III. 29., a. Eichenangern, Pürkelsdorf u. Tammist, Maj.; ∞ Ulpisch 1752 V. 15. Margarethe Magdalene v. Stein, * 1729 III. 21., † Pernau 1780 IV. 12., T. d. Magnus Melchior, a. Ulpisch, u. d. Agneta Gertrud Zöge v. Manteuffel

XVI. 1. **Katharina Beate,** [* 1753 V. 20.], Erbin von Tammist; ∞ I. Riga 1770 VI. 17. Karl Gustav Stael v. Holstein, a. Paixt, † 1780; ∞ II. 1782 I. 21. Jakob Johann Stael v. Holstein, Maj., † 1801

2. **Anna Margarethe,** * Eichenangern 1762 XI. 14., † 1845 IX. 12., Erbin v. Eichenangern; ∞ 1781 VIII. 27. Reinhold v. Klot, a. Puikeln, † 1832

3.—10. vier S., vier T., jung †

lassen (H.A. 1646 nr. 17), was mit Notwendigkeit auf eine Eheschließung vor diesem Termin hinzuweisen scheint. Über seine Prozesse um Eichenangern vgl. Fam.Gesch. Ungern. In s. Testament (s. o. Einleitung u. Anm. 29) nennt er s. Sohn ex I. Magnus Richard sowie Kinder ex II. Bernd Otto, Reinhold, Gertrud Elisabeth und Margarethe Helene. Claus Johann wird nicht mehr erwähnt, muß also wohl † sein. — **XIII 2)** S. T. Estland, Haus Hallinap. — **XIII 3)** Vgl. Balt. Fam.Gesch. Mitt. VI. S. 11. 1674 VI. 12. in Upsala immatr., non juravit (Mtr. Upsala). Da in U. gelegentlich selbst Knaben von 8—9 Jahren inskribiert wurden, stets mit dem Zusatz des nichtabgelegten Eides wie hier, steht der Identifizierung nichts im Wege. — **XIV 1)** Lewenhaupt l. c. 1701 XI. 9. Magnus Reichart St. bittet um Sistierung für s. Person von d. verdoppelten Roßdienste, da er schon seinen Sohn gegeben, der bei Neuhausen „kläglich hingefallen" (Livl. schwed. Gen.Gouv.Arch. XVII. Bd. 52).

Stammtafel V. Haus Wagenküll (erloschen).

XIII. **Fabian Reinhold,** (s. Stmtf. III. Gen. XIII. 8.), a. Wagenküll, schwed. Kap., Ökonomie-Statthalter v. Pernau u. Dorpat; ∞ 1696 II. 27. Justina Elisabeth v. Patkul, * 1679 VIII. 6., T. d. Jürgen, a. Owerlack, † 1706, u. d. Katharina Elisabeth Freytag v. Loringhoven

XIV.

1. **Justina Margaretha,** □ Audern 1766 I. 21.; ∞ Magnus Johann v. Liphart, a. Wölla, † 1733

2. **Wilhelmine Charlotte,** * 169.. III. 14., † 1772 IV. 15.; ∞ Friedrich Wilhelm v. Anrep, a. Ropenhof, † 1758

[3. **Anna Elisabeth,** † 1743; ∞ Michael Wilhelm v. Engelhardt, a. Henselshof, † 1746]

4. **Ulrike Eleonore,** † 1738 IX. 7.; ∞ Karl Wladislaus v. Wenden, a. Schliepenhof

5. **Fabian Adam,** * 1708 IX. 24., † Arensburg 1767 V. 26., a. Wagenküll u. Kawast, gen. Ökonomie-Direktor; ∞ 1738 XI. 3. Charlotte Helena v. Liphart, * 1720 XI. 15., † 1756 VI. 1., T. d. Friedrich Wilhelm, a. Noetkenshof, † 1750, u. d. Charlotte v. Helmersen

6. **Heinrich Johann,** † 1781 III. 22., a. Wagenküll; ∞ 1746 XII. 19. Auguste Sophie Freiin v. Mengden. * 1726 VI. 5., □ Helmet 1774 V. 14., T. d. Gustav Reinhold, a. Lappier, † 1755, u. d. Anna Helene v. Vietinghoff

XV.

1. **August Ludolf,** * Riga 1740 VIII. 27., r. GenMaj.; ∞ NN. v. Essen; (∞ I. Obt. Apostol)

2. **Charlotte Elisabeth,** ~~ Kokenkau 1742 XII. 27., † 1817 IX. 7., Hoffrl.; ∞ Moskau 1768 VI. 4. Wladimir Gf. Orlow, Präs. d. Akad. d. Wissensch., † 1831

3. **Wilhelmine Helene,** ~~ 1744 III. 23., □ St. Petersburg 1806 I. 31.; ∞ Dorpat 1763 III. 28. Reinhold Johann v. Rehbinder, GenGouv., † 1792

4. **Georg Karl,** * Dorpat 1747 XII. 5., ⚔ Giurgewo 1771, r. Maj.

5. **Christian Wilhelm,** ~~ Dorpat 1749 VII. 23., ⚔ Giurgewo 1771, r. Kap.

6. **Katharina Friederike,** * 1753 IX., † Reval 1826 III. 2.. Hoffrl.; ∞ St. Petersburg 1773 X. 13. Hans Heinrich Gf. Tiesenhausen, Ob.-Hofmstr., † 1815

7. **Helene,** * 1758 VIII. 29., † 1845 VI. 1.; ∞ Iwan Fst. Obolenski

8. **Renate Helene,** * 1749, † Riga 1786 VII. 28.; ∞ 1767 VII. 20. Heinrich Johann v. Smitten, a. Beckhof

9. **Elisabeth Margarethe,** * Wagenküll 1753 III. 3., † Fellin 1827 XI. 26.; ∞ I. Wagenküll 1773 VIII. 9. Adam Reinh. v. Gersdorff. a. Owerlack, † 1774; ∞ II. Wagenküll 1776 VIII. 26. Karl Ludw. v. Krüdener, a. Fennern † 1778; ∞ III. 1781 Reinh. Ludw. v. Krüdener, ObtLt., † 1790

10. **Georg,** * Wagenküll 1758 X. 30., † Fellin 1806 II. 17.

11. **Margarethe Euphrosine,** [* 1760], † Wait 1841 V. 19.; ∞ I. Tarwast 1790 I. 21. Friedrich v. d. Howen, a. Wait (Estl.), † 1793; ∞ II. St. Jakobi 1796 IX. 19. Magnus Gustav v. Essen, GenLt., † 1813

12. **Dorothea Helene,** * 1761 VII. 19., † 1805 XII. 16.; ∞ 1778 IX. 21. Reinhold Jakob v. Wenden, Maj.

13. **Otto Fabian,** * 1764 III. 29., [† Dorpat 1847 V. 24.], a. Wagenküll u. Tammen, r. Maj.; ∞ Henselshof 1787 IX. 15. Johanna Augusta v. Engelhardt, * 1769 VII. 16., † 1798 IX. 26., T. d. Michael Johann, fr. Rittm., † 1780, u. d. Maria Wilhelmine v. Engelhardt

14. **Eleonore Johanna,** * Wagenküll 1771 VIII. 7., † Fellin 1820 X. 21.; ∞ Tarwast 1794 IV. 29. Magnus Frhr. v. Bielsky, Ltn.

XVI.

1. **Wilhelm Johann Georg Ludwig,** * 1788 IX. 23., † St. Petersburg 1848 VI. 13., StRat; ∞ 1815 XI. 4. Charlotte Maria v. Korff, * 1791 II. 5., † St. Petersburg 1875 XII. 20., T. d. Johann, a. Sala (Ing.), † 1821, u. d. Anna Charlotte v. Wrangell

2. **Wilhelmine Auguste Elisabeth,** * 1790 VI. 15.; ∞ Lt. Ssawitsch

3. **Anton Gustav Otto,** * 1793 I. 5., ⚔ Finnland 1808, Lt. d. 3. Jäg.-Rgt.

4. **Margaretha Eleonora Katharina,** * 1796 IX. 2.; ∞ 1822 III. 19. Alexander Hehn, Maj.

XVII.

1. **Woldemar Johann Otto,** * Megel 1816 VIII. 13., † St. Petersburg 1896 I. 16., a. Kentschi (Gouv. Pensa), GenMaj.; ∞ St. Petersburg 1852 IV. 16. Katharina Schpanow, Wwe. Matunin, * 1827 XI. 21., † 1902 V. 23., †

2. **Otto Michael Nikolai,** * Fellin 1818 VIII. 13., † St. Petersburg, Junker

3. **Charlotte,** * 1822 II. 13., † St. Petersburg 1849 IV. 18.

4. **Georg Anton,** * 1829, † St. Petersburg 1846 I. 10.

5. **Anna Isabella,** * 1834 VI. 17.; ∞ George Bowen, grbritt. Obt.

6. **Pauline Alexandrine,** * 1836 X. 18.; ∞ 1858 I. 20. Sergei Schenschin, WStRat, Dir. d. Erziehungs-Anstalten d. Kaiserin Maria

Anmerkungen zur Stammtafel V.

XIV 1) Justina Margaretha ist bisher für eine T. von Georg, a. Kamby (Stmtf. III. Gen. XII. 2) gehalten worden, doch fehlt ihr Name im Erbtransakt s. Kinder von 1698 II. 5. (vgl. das. Anm.). Viel näherliegender ist es, sie für eine T. von Fabian Reinhold u. d. Justina v. Patkul anzusehen, dafür spricht neben ihrem eigenen Rufnamen auch der Umstand, daß sich die Rufnamen Fabian Reinhold u. Justina bei ihren Kindern wiederholen, vgl. dieses Hdb. S. 684. — XIV 3) s. Elgenstierna l. c. S. 463.

Stammfolge B.

Haus Isenhof (Estl.)

Übersicht.

XV. Otto Magnus

XVI. Gustav

XVII. 1. Otto 2. Ernst

XVIII. Reinhold

XIX. Ernst

XV. **Otto Magnus** Graf Stackelberg (Stammtf. III., Gen. XV. 7.), * 1736 II. 7., † Dresden 1800 X. 27./XI. 8., a. Isenhof, Paggar usw., WKhr., WGehRat, russ. Botsch. in Polen, 1775 V. 16. Graf Stackelberg; ∞ 1758 I. 8. Gertrud Sophie v. Völckersahm, * Riga 1736 VI. 26., † 1815 I. 15. (∞ I. Otto Johann Frhr. v. Tiesenhausen, r. Obt., † 1756), T. d. Weinhold Georg, a. Hohenbergen, † 1736, u. d. Elisabeth Sophie Freiin v. Mengden.

1. Sophia Helena, * Riga 1758 X. 10., † Ratshof 1826 III. 7.; ∞ Riga 1774 VII. 17. Reinhold v. Liphart, a. Ratshof, † 1829.
2. Elisabeth Johanna, * Kochtel (Estl.) 1760 VII. 1., † Mitau 1837 XI. 8.; ∞ Paddas (Estl.) 1778 VIII. 11. Ernst op dem Hammegen. Schöppingk, a. Bornsmünde (Kurl.), † 1818.
3. Otto Johann, * Kochtel 1764 VI. 14., † Reval 1814 II. 2., ObtLt.
4. Gustav Ernst, s. XVI.
5.—6. zwei T., jung †.

XVI. **Gustav** Ernst, * Reval 1766 VI. 5., † Paris 1850 IV. 6./18., a. Isenhof, Paggar usw., WKhr., WGehRat, ao. Gesandter; ∞ 1805 Karoline Wilhelmine Gfin. Ludolf, * Konstantinopel 1785, † Paris 1868 VI. 8./20., Hoffrl., T. d. Constantin, stz. Ges., u. d. Eleonore Veichrotter.

1. Sophie, * Berlin 1806 VIII. 10., † Nizza 1891 IV. 27./V. 9., Hoffrl.; ∞ 1830 VII. 19. Georg Frhr. v. Meyendorff, a. Suddenbach, † 1863.
2. Otto Magnus, s. XVII. 1.

3. Karoline Johanna, * Lyon 1809 VIII. 28./IX. 9., † Viareggio 1863 VI. 29./VII. 11., Hoffrl.; ∞ Mitau 1832 XI. 13. Julius v. Saß, Obt.
4. Guſtav Adolph, * Wien 1810 XI. 2., † Rom 1847 II. 3./15., BotſchSekr., Kmjkr.
5. Ernſt Johann, ſ. XVII. 2.
6. Alexander, * Wien 1814 IV. 12./24., † Rom 1856 XI. 12., a. Kochtel u. Errikes, Lt. z. S., BotſchSekr., Kmjkr.
7. Magnus, * Wien 1815 IX. 12., † Neapel 1820.
8. Eliſabeth, * Wien 1817 III. 25., † Turin 1840 VII. 17./29.; ∞ [1838] Frédéric Marcheſe de la Rovere.
9. Marie, * Paris 1818 IX. 27., † Turin 1840 II. 27.
10. Helene, * Neapel 1820 VIII. 20., † Karlsruhe 1843 II. 12.; ∞ 1842 I. 15. Joſeph Gf. Agarte, öſterr. Geſ., † 1862.
11. Reinhold, * Neapel 1823 VIII. 23., † St. Petersburg 1837 XI. 24.
12. Eleonore, * Neapel 1827 I. 3./15., † Paris 1909 I. 10.; ∞ 1852 V. 16. Theodor Bar. Decazes, franz. LegSekr.,)(.

XVII. 1. **Otto** Magnus, * Königsberg 1808 II. 17./III. 1., † Florenz 1885 XI. 10./22., a. Iſenhof, Paggar uſw., Kmjkr.; ∞ Ratshof 1832 VIII. 8. Charlotte Ottilie v. Liphart, * 1811 VII. 17., † Dorpat 1893 I. 9., T. d. Karl, a. Ratshof, Landmarſch., † 1853, u. d. Annette v. Löwenwolde.

1. Karoline, * Dorpat 1833 VIII. 9., † 1837 VIII. 13.
2. Annette Sophie, * Paggar 1834 X. 25., † Riga 1904 IV. 15.; ∞ Dorpat 1857 I. 18. Paul Frhr. v. Vietinghoff, a. Gr.-Jungfernhof, † 1874.
3. Adele Iſabella, * Paggar 1836 I. 3., † Bern 1862 XII. 23.; ∞ 1859 IX. 1. Walter Gf. Hallwyl, ſchweiz. Kap. d. GenStabes, † 1921.
4. Guſtav Karl Otto, * Dorpat 1838 III. 31., † Dorpat 1882 I. 5., GenMaj., FlügAdj. S. M.
5. Marie Adele, * Dorpat 1839 IV. 11., † Paggar 1860 III. 2.
6. Guſtav Ernſt Magnus, * Paggar 1840 IX. 17., † Reval 1919 V. 20., MajHerr a. Iſenhof.
7. Conſtance Iſabella, * Dorpat 1842 X. 23., † Freiburg i. Br. 1890 V. 1./13.; ∞ I. 1860 XI. 11. Benjamin v. Liphart, a. Tammiſt, † 1905,)(; ∞ II. 1865 XII. 9. Sir John William Dunne, ruſſ. Obt.
8. Reinhold Guſtav Eduard, ſ. XVIII.
9. Charlotte Marie, * Paggar 1851 VIII. 8., † Freiburg i. Br. 1931 IV. 30.

XVII. 2. **Ernſt** Johann, * Wien 1813 III. 21., † Paris 1870 IV. 30./V. 12., a. Laisden (Kurl.), Gen. u. GenAdj., ao. Geſandter; ∞ Paris 1851 VI. 18./30. Marie Antoinette de Tamiſier, * Paris 1831 VI., † 1860 VI. 7., T. d. Marquis Pierre Alfred u. d. Charlotte de Lorme.

1. Guſtav Alexander Erik, * Hietzing b. Wien 1853 VIII. 26., † (ermordet vom Pöbel) St. Petersburg 1917 III. 15., a. Laisden (Kurl.), GenLt., Stallmſtr.; ∞ St. Petersburg 1881 VIII. 28. Thekla Gfin. Schuwalow, * 1863 VIII. 25.

2. Alexander, * Turin 1857 VIII. 12./24. † Pau 1881 II. 15./27., Junker d. LGHuſ.

XVIII. (Sohn von XVII. 1.) **Reinhold** Guſtav Eduard, * Leipzig 1845 IX. 26., † Reval 1918 VI. 28., a. Paggar, Jöhntack, Aggimal u. Alt-Pungern (Eſtl.), Obt.; ∞ Rieſenberg 1881 IX. 25. Benedikte (Benita) Eliſabeth Magdalene Wilhelmine Freiin v. Stackelberg, * Rieſenberg 1860 IX. 25., † Reval 1937 VI. 12., a. Eichenangern Pürkelsdorf u. Wilſenhof, T. d. Konſtantin, a. Rieſenberg, † 1894, u. d. Julie Gfin. Sievers.

1. Helene Charlotte Julia, * Reval 1882 IX. 29.
2. Otto Magnus Ernſt Konſtantin, * Reval 1885 I. 8., a. Rahhola (Eſtl.), MajHerr a. Iſenhof; ∞ Reval 1920 VI. 24. Claudia Derewjagin, * 1890 IX. 19.
3. Guſtav Johann Peter, * Paggar 1888 V. 21., † Riga 1919 II. 13.
4. Ernſt Reinhold Georg, ſ. XIX.
5.—6. ein S., eine T., jung †.

XIX. **Ernſt** Reinhold Georg, * Paggar 1891 X. 21., a. Paggar, cand. jur.; ∞ Reval 1922 VI. 22. Alice Freiin v. Schilling, * Wennefer (Eſtl.) 1902 VII. 17., T. d. Werner, a. Penningby (Eſtl.), † 1922, u. d. Alice Freiin v. d. Recke.

1. Ernſt Reinhold Werner, * Reval 1923 IV. 12.
2. Peter Guſtav Kurt, * Reval 1926 II. 21.

Anmerkungen zur Stammtafel VI.

IX) S. Stmtf. I. Gen. IX. 3. — X 1) S. Einl. u. Anm. 13. 1602 VII. 26. Koldiell. Teſtamentszeuge (Bſl. Kölljall, Kop. † Frhr. Hans v. Stackelberg). 1603 IX. 10. ſ. X. 4. 1607 XII. 3. Klausholm. Hans u. Fabian Ditmar verk. d. Fromholt Berg ihr väterl. Erbe im Kſp. Karmel mit d. Recht d. Gut von Johann St. einzulöſen, dem es verpfändet iſt (Schwed. Reichsarchiv, Livonica. Godshandlingar Ösel, Kopie. Gef. Mitt. Mag. E. Blumfeldt-Dorpat). 1610 III. 3. kauft Jöör (Buxhörden, Gütergeſch. S. 92). 1612. Hat d. oeſ. Ldrat Heinrich Schulmann e. Zeugnis d. Wohlverhaltens ausgeſtellt (Fam.Geſch. Ungern, nr. 518). 1615 I. 1. Jöör. Schreibt an ſ. Bruder Caſpar (Arch. Stackelberg II. S. 86). 1627 III. 1. ſ. Stmtf. I. Gen. IX. 6. 1631 VIII. 8. errichtet ſ. Teſtament, vermacht Jöör ſ. Schwiegerſohn Johann Treiden (Buxhörden S. 93). — X 2) 1586 XII. 20. Dünamünde. Stanislaus Pekoslawſki als dazu verordneter Richter ſpricht ihm Kelles (Köllitz) zu (Arch. Stackelberg I. S. 43). 1589 IX. 14. ſ. Stmtf. I. Gen. X. 1. 1592 VIII. 25. Kivrumpäh. Albrecht Lasky, Wojewode u. Hptm. zu Marienburg an Chriſtoff St.: ſendet ihm Empfehlungsſchreiben an d. Kg., d. Vizekanzler u. andere u. wünſcht ihm eine glückliche Reiſe (Orig.Bſl. Thomel, Kop. d. † Frhr. Hans v. Stackelberg). 1592 X. 12. Kg. Sigismund III. beſtätigt Chriſtoph St. d. Güter, gleich wie ſ. Vater Peter St. d. Jüngere ſie erblich beſeſſen hat. Anerkennung d. Dienſte, die Ch. St. unſerm weiland Vorfahren im Moskowiſchen Feldzug u. auch uns im kgl. Hofdienſt geleiſtet hat (H.A. 1631 nr. 5). 1592 XI. 1. Warſchau. Kg. Sigismund III. reſtituiert d. Chriſtoph St. u. ſ. Vettern die von Peter Zelaßo erſchlichenen Güter im Stift Dorpat (Arch. Stackelberg II. S. 80). 1593 IV. 17. Kauft Kagrimois von Peter Zelaßo (ibid. S. 81). 1596 II 27. u. 1599 VI. 25. ſ. Stmtf. I. Gen. X. 1. 1600 III. 29. Mitglied e. Delegation d. Dorpater Ritterſch. in Reval (St.A. Reval, Ratsprot.). 1600 XII. 31. Dorpat. Erhält v. Hz. Karl d. Beſtätigung d. Beſitzes von Memsküll (H.A. 1631 nr. 5). Rittmeiſter (Eſtl. ſchwed. Gen.Gouv.Arch. nr. 38, Bl. 110), über ſ. Teilnahme am ſchwed. Feldzuge gegen Polen u. Beſtätigung als dörpt. Ldrat vgl. Mitt. XVII. u. Jahresber. Fellin 1890/95, S. 235 ff. 1603 VII. 9./10. Mit Pühahp (Dagden) belehnt (Arch.

Stammtafel VI. Haus Memsküll.

IX. **Peter** (s. Stmtf. I., Gen. IX. 3.), 1539—1557, a. Memsküll u. Köllitz

X.
- 1. **Johann,** 1583—1631, a. Jörr (Oes.), oesel. Ldrat; ∞ Magdalena Tois, T. d. Claus, a. Kiselecht (Oes.), † 1602, u. d. Anna Wulff
- 2. **Christoffer,** 1586—1605, † 1605 i. V. 13. u. VIII. 1., a. Memsküll u. Kagrimois, a. Pühalep (Estl.), Ldrat., Rittm.
- 3. **Caspar,** † 1616 IV. 28., a. Piddul (Oes.); ∞ Anna v. Ungern; (∞ I. Joachim Stärk, Hptm. zu Hapsal, † 1576), T. d. Jürgen, a. Kaunispäh (Oes.), u. d. Christinken v. Berg
- 4. **Arndt,** † 1603
- 5. **Gertrud,** 1608; ∞ N. N. v. Lode

XI.
- 1. **Margaretha;** ∞ Matthias Stahl, BM. v. Pernau, † 1649
- 2. **[Gertrud],** 1646; ∞ Johann Treiden, a. Jöör, † 1646
- 3. **Magdalena;** ∞ I. Martin Lemken; ∞ II. Dietrich Kothen, a. Hallick (Oes.)
- [4. **NN.** (Tochter); ∞ Fromhold Leps]
- 5. **Caspar,** 1617 bis 1645, 1647 †, a. Feckerort (Oes.) u. Memsküll; ∞ Anna v. Campen, Wwe. Strick
- 6. **Matthias,** † p. 1657, a. Piddul u. Rotziküll (Oes.). oes. Ldrat, dän. Obt.; ∞ I. Dorothea v. Anrep, T. d. Reinhold, a. Rotziküll, † 1614, u. d. Gerdrutha v. Hastfer; ∞ II. Dorothea v. Bellingshausen s. Stammtafel VIII
- 7. **Anna,** 1623; ∞ Christian Toll, a. Medel
- 8. **Hans,** ⚔ vor Riga 1621 VII./VIII., schwed. Offiz.
- 9. **Margaretha** (May), 1626—1630, [† 1640]; ∞ [1614] Peter v. Webberg, a. Turja (Oes.), † 1649

XII.
- 1. **Caspar,** † 1671, a. Piep (Estl.), Kap.; ∞ Barbara v. Baranoff, T. d. Kassari, a. Kl.-Keskül (Estl.), † a. 1648, u. d. Barbara v. Rehbinder
- 2. **Johann,** [* 1623, † 1701], a. Feckerort, Kap.Lt.; ∞ Anna Sophia v. Saß, [† 1694], T. d. Friedrich, a. Cabbil (Oes.), † 1689, u. d. Sophie Elisabeth v. Buxhoeveden, s. Stammtafel VII.
- [3. **Hedwig;** ∞ Johann v. Welmnitz, Kap.]
- [4. **Elisabeth;** ∞ NN. in Preußen]
- [5. **Margaretha;** ∞ Gregorius Haubt, Pastor zu Jamma (Oes.)]

XIII.
- 1. **Caspar Rudolf,** [⚔ Narwa 1700 XI. 9.], a. Piep u. Mohrenhof (Estl.), Kap.-Lt.; ∞ I. 1663 Hildegard v. Taube; (∞ I. Georg v. Aderkas, ⚔ 1655), T. d. Berend, a. Isenhof (Estl.), □ 1676; ∞ II. etwa 1676 Anna Sophia Graß; (∞ I. Fabian Elert, a. Mohrenhof)
- 2. **Friedrich,** Rittm., a. Sellic (Estl.); ∞ Reval 1679 III. 16. Anna Elisabeth Heydemann, T. d. Georg, a. Korps (Estl.), u. d. Anna Elis. v. Tiesenhausen s. Teil Estland
- 3. **Christopher,** 1685—1695, a. Alt-Piep, Rittm. †
- 4. **Berend,** [* 1656, † 1711], a. Poidifer, Kerro u. Kersel (Estl.), Lt.; ∞ I. a. 1687 Dorothea Hahnbohm, T. d. Robert, a. Poidifer, † 1687; ∞ II. Reval 1694 IX. 16. Agneta Elisabeth v. Paykull, ∼∼ Reval 1676 IV. 9., □ Reval 1705 II. 21., T. d. Heinrich, a. Kersel, † 1680, u. d. Anna Marg. Freiin v. Fersen s. Teil Estland
- 5. **Maria,** □ Karusen 1724 VII. 3.; ∞ a. 1686 Magnus Johann v. Nasackin, a. Werpel (Estl.). † 1728
- 6. **Barbara,** [† 1711]; ∞ Reval 1684 III. 13. Magnus Richard v. Stackelberg, a. Eichenangern, † a. 1713

XIV.
- ex. I. 1. **Caspar,** † (erschossen) Tobolsk 1721 VI. 2., schwed. Kap.
- ex. II. 2. **Maria,** † 1724; ∞ a. 1722 Bernd Ewolt v. Patkul, a. Hohenheyde, † p. 1737
- 3. **Rudolf Friedrich,** [* 1688], † St. Petersburg 1735 X. 3., a. Piep, schw. Maj.; ∞ Wenem 1718 I. 1. Anna Margaretha Kalitin, [* 1700], □ Marien Magdalenen 1753 VI. 25., T. d. Magnus Friedrich, schw. ObtLt., † 1738, u. d. Wendela v. Konow s. Stammfolge C, Haus Piep-Kardis

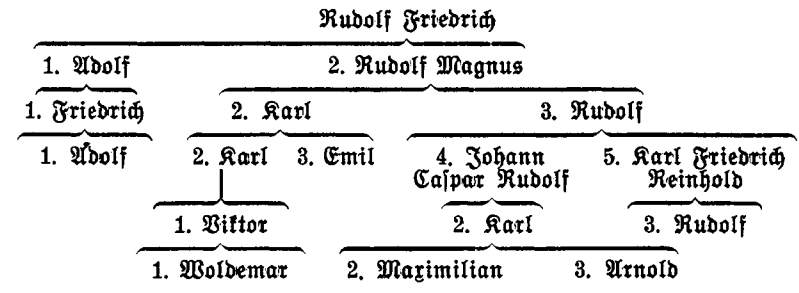
Stackelberg II. S. 4, Almquist II. S. 601). 1603 IX. 30. Leistet Bürgschaft f. d. auszuwechselnden Konrad Taube (Wrangell, 2. Urk.Smlg. III. nr. 14 ff.). 1604 I. 13. Erhält Vollmacht auf Dagden Gericht u. Gerechtigkeit zu handhaben (Estl. Gouv. Arch., Reg. Rußwurm). 1604 XII. 27. Dagö. Reinhold Taube an s. Bruder Konrad, z. Zt. in Riga: D. Rittm. Christoffer St. u. d. and. Bürgen bitten dringend um Bezahlung d. Schuld des Konrad (Wrangell, 2. Urk.Smlg. III., nr. 45 ff.). 1605 V. 13. Körksahr. Errichtet s. Testament (Arch. Stackelberg II. S. 84). 1605 VIII. 1. sel., ist augenscheinlich an d. Umtrieben von Rosen u. Treiben unschuldig (Estl. Gouv.Arch., Reg. Rußwurm). — **X 3)** 1598 VII. 5. erhält Pajomois auf Oesel (Elgenstierna). 1603 V. 4. kauft Piddul (Arch. Stackelberg II. S. 82). 1608 VII. 11. In meinem Hoffe zu Allixar. Caspar St. an s. lieben Ohm Konrad Taube zu Fölk. Caspar Tiesenhausen hat sich d. Brieflade u. Geldes s. sel. Bruder Christoffer St. in Riga geben lassen, welche ihm u. seinen Brüdern gleichermaßen gehören, die sich nie gegen d. Krone Polen gebrauchen lassen, „sundern uns alzeit unter d. Kron Danemarcken verhalten". Bittet um Rückgabe (Wrangell, 2. Urk.Smlg. III. nr. 35). 1612. Hat d. oesel. Ldrat Heinrich Schulmann e. Zeugnis d. Wohlverhaltens ausgestellt (Fam.Gesch. Ungern, nr. 518). 1615 I. 1. s. X. 1. Anna v. Ungern vgl. Fam. Gesch. Ungern III. S. 27 u. Arch. Stackelberg II. S. 82). — **X 4)** 1603 IX. 10. Arensburg. D. Vormünder d. Erben d. sel. Arentt St., d. Brüder Johann u. Caspar St. verkaufen dem Johann v. Kleden d. Einfüßlingsland Foerre (unter Theets, Ksp. Karris, Oes.). Unterschrieben von Johann St., Caspar St. und Hans St. d. Jüngeren, Arntz Sohn (Bfl. Thomel, Kop. d. † Frhr. Hans v. Stackelberg). — **X 5)** N. Nord. Miss. XX. S. 184 ff., Fam.Arch. Stackelberg. — **XI 1)** Fam.Gesch. Stael v. Holstein, Urk. nr. 69, Sitz. Ber. Pernau VIII. S. 128 u. T. Estland I. S. 363. — **XI 2)** 1631 VIII. 8. s. X. 1. 1645 XI. 9. Johann Treyden a. Jöör (Buxhörden, Gütergesch. S. 164). 1646 dgl. s. Wwe. (ibid. S. 93). — **XI 3)** Ritt.Arch. nr. 164, S. 647 ff. Wrangell II. 161, nr. 8. — **XI 4)** Estl. Ritt.Arch., Geschlechtsregister Stackelberg, ohne Quellenangabe. — **XI 5)** 1617 XII. 13. Arensburg. D. Brüder Caspar u. Matthias St. teilen sich in d. väterliche Hinterlassenschaft (Arch. Stackelberg II. S. 87). 1622 VI. 12. dgl. wegen Memsküll, das Caspar antreten u. verroßdiensten soll (ibid. S. 88), 1622 XII. 7. Riga. Rittm. Bernd Taube v. Maydell bescheinigt, daß Caspar St. 8 Monate mit 2 Pferden in der von ihm kommandierten Kompanie gedient habe (H.A. 1631 nr. 5). 1624 VII. 18. Rittm. Hans Heinrich v. Tiesenhausen dgl. über 1 Jahr u. 6 Monate (ibid.). 1625 IX. 13. Dorpat. Bewahrt sich vor d. Statth. v. Dorpat w. Memsküll (ibid.). 1627. Meldet vor d. Kommissorial-Gericht s. Anspr. w. Memsküll an (Bibl. Ges. f. Gesch. u. Altertumsk. Riga. Mspt. 1206, Prot. Fragm. d. Komm.Ger.). 1627 III. 13. Erhält d. Bescheid, daß er wegen Memsküll noch weitere Beweise vorstellen solle, da sich noch mehr Personen darum angesagt haben (H.A. 1631 nr. 5). 1627 VI. 30. wird Perrist endgültig ihm ab- und Wolmar St. (Stmtf. I. Gen. XI. 2) zugesprochen (ibid.). 1630 I. 22. Riga. Kap. Robert Cunningham bescheinigt, daß Caspar St. 34 Monate als Gefreiter in d. adel. Komp. gedient habe (ibid.). 1632 VII. 14. Hat Feckerort gekauft (Hdb. Oesel, S. 347). 1634 II. 2. Hat Memsküll zugesprochen erhalten (ibid.). 1633 IV. 9. Dän. Amtsverwalter zu Masick, Beis. d. oesel. Mannger. (Bfl. Höbbet). 1645 XI. 9. a. Feckerort (Buxhöwden, Gütergesch. S. 164). 1647 wohl †, Feckerort besitzt s. Sohn Johann XII. 2 (P. v. Buxhöwden, Beitr. z. Gesch. d. Prov. Oesel, S. 53). Anna v. Campen vgl. Bfl. Kassar. — **XI 6)** Vgl. Arch. Stackelberg II., S. 7 ff. 1620 II. Reval. Gerdrut Hastfer, sel. Reinholdt Anrep auf Oesell Wwe. trägt ihrem Tochtermann Mathias St. d. Df. Lümmada, Ksp. Haggers auf (Estl. Justizarch., Smlmappe III. nr. 1). 1645. Besitzt s. s. Soldrest 13½ Haken im Amt Pajomois (Estl. Staatsarch. A. XIII. nr. 650). 1645. Obt. d. auf Oesel stationierten dän. Inf.Reg. (ibid. nr. 947). 1653 VIII. 19. Arensburg. Magnus Gabriel de la Gardie setzt d. Dorothea Bellinghusen, Hfr. d. Ldrats Matthias St., der ein hohes Alter erreicht, e. lebenslängliche Leibrente in Land aus (Bfl. Thomel). — **XI 7)** 1623 IV. 21. Arensburg. Christian Tholle verk. w. Kons. s. Hfr. Anna St. e. Haus in Arensburg. Zeuge s. Schwager Matthias St. (Arch. Kuckers). — **XI 8)** 1603 IX. 10. s. X. 4. 1603 XI. 10. Zeugnis s. Wohlverhaltens, ausgestellt dem Andreas Linderssön von Kriegsleuten u. Ritterschaft. Unterzeichnet u. a. von Hans Stackelberg (Estl. schwed. Gen.Gouv.Arch. nr. 38, Bl. 110). 1604. Memorial wegen der Reuter in Pernau. Unter den anwesenden Reitern: der junge Hans St. (Estl. Gouv.Arch., Reg. Rußwurm). 1619 VII. 2. Reval. Zeuge über Äußerungen d. Frau Anna Taube (Estl. OLG. Akte nr. 596). 1621 bei d. Be-

lagerung v. Riga fällt e. Stackelberg an d. Seite Kg. Gustav Adolphs (Kelch, S. 527). ca. 1626. Lt. Johann Wettberg an d. kgl. Kommissarien in Livland. D. Gut Nemeskülla (Memskül) bei Dorpat, welches d. sel. Rittm. Christoffer St. besessen, wodurch s. and. Brüder Caspar, Johann u. Arndt unabgelegt geblieben, übernahm nach s. Tode Hans St. Arndts Sohn u. rüstete sich dafür aus, diente der Krone Schweden u. fiel vor d. Feinde. Daher erhebt nun Margaretha St. Arndts Tochter, d. Antragstellers Stiefmutter, als nächste Blutsverwandte ihres Bruders Hans Ansprüche auf d. Gut. D. Ansprüche der anderen Brüderkinder seien abzuweisen, da sie keinen Roßdienst geleistet hätten. Nach d. Einnahme von Riga ist Caspar wohl in Riga gewesen u. hat sich einstellen lassen u. Ausrüstung u. Waffen erhalten, ist aber dann nicht mehr gesehen worden (Ritt.Arch. Personal-A. Stackelberg). Tatsächlich hat Caspar St. d. Roßdienst nach d. Einnahme v. Riga durch Jahre geleistet. Da er d. Roßdienstleistung nach d. Tode von Hans u. nach d. Einnahme von Riga aufnimmt (s. o.), so ist es sehr wahrscheinlich, daß Hans der bei Kelch genannte St. ist. — **XI 9)** 1626 s. XI. 8. 1630 VII. 22. Peter Wettberg zediert m. Vollw. s. Hfr. May St. s. lieben Schwager Caspar St. seine Erbansprüche an Mentzküll (H.A. 1631 nr. 5. Orig.). Über die Auflösung d. Namens Maye in Margarethe vgl. Stmtf. I. Anm. zu IX. 6. — **XII 1)** 1664 III. kauft Piep (St.A. Reval, Ba. 28). 1668 klagt er als Pfandhalter v. Taibel geg. Gf. Magnus Gabriel de la Gardie betr. Liquidation d. Pfandkontr. (Estl. OLG. Akte nr. 2942). 1671 sel., s. Wwe. Barbara Baranoff u. Erben (St.A. Reval, Ba. 28). — **XII 2)** 1645. Korp. d. oesel. Reiter (Estl. schwed. Gen.Gouv.Arch. A XIII. nr. 947). 1647 a. Feckerort (P. v. Buxhöwden, Beitr. S. 53). Vgl. ferner Buxhöwden, Gütergesch. u. Fam.Arch. Stackelberg. — **XII 3—5)** Vgl. Geneal. Tabelle d. Hauses Feckerort (a. 1778) im Fam.Arch. Stackelberg aus d. Bfl. Kassar. — **XIII 1)** Vgl. Estl. OLG. Akten nr. 19, 372, 890, 3209 u. 3410. St.A. Reval, Ba. 28. Bfl. Richholtz, Conv. 210 nr. 22, Conv. 68 nr. 6. — **XIII 2)** Vgl. Estl. OLG. Akten nr. 3095 u. 3209. St.A. Reval, Ba. 28. — **XIII 3)** Vgl. Estl. OLG. Akte nr. 3209. St.A. Reval, Ba. 28. Arch. Stackelberg II. S. 90. — **XIII 4)** Vgl. Estl. OLG. Akten nr. 3077, 957 u. 3209. St.A. Reval, Ba. 28. — **XIII 5—6)** Vgl. Estl. OLG. Akte nr. 3209. St.A. Reval, Ba. 28. Fam.Gesch. Nasackin (Mspt.). — **XIV 1)** Vgl. Lewenhaupt l. c. Estl. OLG. Akte nr. 3462. — **XIV 2)** Vgl. Estl. OLG. Akten nr. 2560 u. 3462.

Stammfolge C.

Haus Piep-Kardis.

Übersicht.



XIV. **Rudolf** Friedrich, [* 1688], † St. Petersburg 1735 X. 3., a. Piep (Estl.), schwed. Maj.; ∞ Wenew 1718 I. 1. Anna Margaretha Kalitin, [* 1700], □ Marien Magdalenen 1753 VI. 25., T. d. Magnus Friedrich, schwed. ObtLt., † 1738, u. d. Wendela v. Konow.

1. Caspar Friedrich, [* 1719], Kap.
2. Sophie Helene, * Piep 1723 V. 8., † Jeskamois 1789 V. 10.; ∞ Piep 1755 X. 24. Karl v. Handtwig, Maj., † 1778.

3. Gerdruta Elisabeth, * Piep 1724 VII. 4.; ∞ Piep 1755 III. 12. Gustav Ernst Martens, Maj., † 1778.
4. Adolf Johann, s. XV. 1.
5. Rudolf Magnus, s. XV. 2.
6.—11. ein S., fünf T. jung † oder o. w. N.

XV. 1. **Adolf** Johann, * Piep 1726 V. 14., † 1783, a. Kukulin, a. Ampfer (Estl.); ∞ 1751 XII. 11. Christina Johanna v. Freymann, ~~ 1731 III. 5., T. d. Karl Johann, a. Nursie, † 1757, u. d. Anna Christina v. Reutz.

1. Anna Karoline. * 1752 X. 14., † 1783; ∞ Apfer 1774 III. 19. Gustav v. Pröbsting, a. Raustfer (Estl.), † 1824.
2. Friedrich Ludwig, s. XVI. 1.
3.—6. zwei S., zwei T., jung †.

XV. 2. Rudolf Magnus, [* 1733], † Igast 1792 II. 18., a. Piep, Pfandbes. v. Igast; ∞ Maria Eleonora v. Freymann, [* 1729], † Igast 1788 IX. 26., T. d. Georg Friedrich, † 1730, u. d. Maria Charlotte v. Palmstrauch.

1. Karl Friedrich, s. XVI. 2.
2. Johann Rudolf, s. XVI. 3.
3. Juliane Jakobine Elisabeth, [* 1766], † 1795; ∞ 1785 IX. 26. Otto v. Freymann, a. Igast, † 1820.
4.—6. zwei S., eine T., jung †.

XVI. 1. (Sohn von XV. 1.) **Friedrich** Ludwig, * Nursie 1756 XI. 1., † St. Petersburg 1820 VI. 15., Vizegouv. v. Wjatka; ∞ I. St. Petersburg 1785 V. 15. Amalie Eleonore Braun, T. d. Joseph, Prof.; ∞ II. St. Petersburg 1799 IX. 23. Anna Ulrike Neidthardt (R.A.), [* 1771], † St. Petersburg 1819 X. 13.

ex I. 1. Anna Caroline, [* 1786]; ∞ N. N. Neidthardt.
2. Natalie, [* 1796]; ∞ St. Petersburg 1815 IV. 25. Georg v. Tiesenhausen, Polizeimstr. v. Narwa.
ex II. 3. Adolf, s. XVII. 1.
4.—6. zwei S., eine T., ex I., o. w. N.

XVI. 2. (Sohn von XV. 2.) **Karl** Friedrich, * 1759 XII. 10., † Dorpat 1842 VI. 15., a. Immofer, Maj.; ∞ 1800 II. 3. Katharina Dorothea v. Wulf, * 1771 V. 19., † Dorpat 1850 IV. 9., T. d. Berend Magnus, a. Serbigal, † 1784, u. d. Antoinette Philippine Freiin v. Raschau.

1. Adolf Caspar Robert, * Arrol 1801 III. 18., † Eisenach 1872 VI. 2./14., a. Immofer, KreisgerAss.
2. Erich Karl Johann, s. XVII. 2.
3. Emil Rudolf Ehrenreich, s. XVII. 3.
4. Philippine Juliane Elise, * Arrol 1813 V. 12., † Clarens 1896 V. 21./VI. 2., Dame d. adel. Frlstifts Fellin.
5.—10. drei S., drei T., jung †.

XVI. 3. (Sohn von XV. 2.) Johann **Rudolf**, [* 1763], □ Werro 1800 IV. 1., Maj., Kreisrentmeister; ∞ Werro 1797 IV. 10. Charlotte Elisabeth Guillemot de Villebois, * Alt-Laitzen 1780 II. 9. (wieder ∞ Werro 1803 IX. 18. Gottfried Großmann, Kfm. in Pleskau), T. d. Johann, Maj., † 1812, u. d. Christine v. Glasenapp.

1. Johann Caspar Rudolf, s. XVII. 4.
2. Karl Friedrich Reinhold, s. XVII. 5.

XVII.1. (Sohn von XVI. 1.) **Adolf**, * Wjatka 1807 VIII. 30., † St. Petersburg 1865 III. 14., GehRat, Glied d. Conseils d. Min. d. Inneren; ∞ Wenden 1846 X. 12. Charlotte Mathilde v. Freymann, * Riga 1819 V. 26., † St. Petersburg 1886 IX. 19., T. d. Rudolf, a. Schl. Ermes, † 1850, u. d. Charlotte Elisabeth v. Schröder.

1. Anna Elisabeth Martha, * Wenden 1848 VI. 19., † Thun 1903 VIII. 5./18.; ∞ St. Petersburg 1868 X. 17. Michael v. Hasenkampff, Gen. d. Inf., Hetman d. Astrachan-Kosaken.
2. Friedrich Rudolf Peter, * 1851 VI. 29., † St. Petersburg 1852 V. 1.
3. Elisabeth Olga, * St. Petersburg 1853 XI. 12., † Wilna 1892; ∞ St. Petersburg 1873 Alexander Hobbe (R.A.), GehRat, † 1923.
4. Emma Elisabeth, * St. Petersburg 1861 IV. 28.

XVII.2. (Sohn von XVI. 2.) Erich **Karl** Johann, * 1805 II. 18., † Dorpat 1869 XII. 30., GenMaj.; ∞ I. 1837 I. 8. Julie Eleonore v. Pistohlkors, * St. Petersburg 1815 I. 20., † Kardis 1848 V. 29., T. d. Woldemar, a. Kardis, † 1850, u. d. Amalie Gfin. Mellin; ∞ II. Kardis 1850 I. 9. Margarethe (Margot) Helene v. Pistohlkors, * St. Petersburg 1815 I. 20., † Dorpat 1885 X. 18., Zwillingsschwester von I.

ex I. 1. Woldemar Karl Peter, * 1840 II. 28., † St. Petersburg 1872 VII. 27., Geh. d. Prokureurs d. Marine-Kriegsger.
2. Michael Robert, * Odessa 1843 XI. 7., † Schwerin 1920 X. 22., ObtLt.; ∞ Dorpat 1898 VI. 13. Wilhelmine Charlotte Helene v. Löwis of Menar, * Dorpat 1868 XI. 7. (∞ I. Alexander v. Staden, a. Duckershof, † 1895).

ex II. 3. Viktor Alexander August, s. XVIII. 1.

XVII.3. (Sohn von XVI. 2.) **Emil** Rudolf Ehrenreich[1]), * 1812 VII. 10., † Dorpat 1891 IV. 28., a. Lanemetz; ∞ Dorpat 1844 II. 18. Henriette Elisabeth Juliane v. Schwebs, * Eichenhain 1812 XI. 14., † Dorpat 1904 XII. 1., T. d. Andreas, a. Eichenhain (Estl.), † 1823, u. d. Henriette v. Lantingshausen.

1. Oskar Robert Adam, * Dorpat 1846 X. 15., † Dorpat 1913 I. 14., Ldwirt.
2. Alwil Theodor Eduard, * Lanemetz 1848 IX. 25., † (Jagdunfall) Dorpat 1874 XII. 21.

[1]) So lt. Kb. Bartholomäi, im Kb. Dorpat-St. Johannis wird er Paul Emil Ehrenreich genannt.

3. Wilhelmine Henriette Dorothea, * Lanemetz 1850 VIII. 30., † Misdroy 1930 IX. 10.; ∞ Dorpat 1885 II. 26. Gideon v. Fock, a. Saggad (Estl.), † 1896.
4. Marie (Mary) Elisabeth Antoinette, * Walk 1852 XI. 7., † Berlin 1936 II. 6.
5. Helene (Lonny) Margarethe Alexandrine, * Dorpat 1855 XI. 4.
6.—7. ein S., eine T., jung †.

XVII. 4. (Sohn von XVI. 3.) Johann Caspar Rudolf, * Werro 1798 III. 27., † Pleskau 1832, Kap.; ∞ Gabriele Pawlowski.

1. Eduard, [* 1825], † St. Petersburg 1839 I. 9., Schüler.
2. Karl Gottfried, s. XVIII. 2.

XVII. 5. (Sohn von XVI. 3.) Karl Friedrich Reinhold, * Werro 1799 XI. 5., † 1853 II. 22., a. Choroschewitsch (Gouv. Grodno), ArtObt.; ∞ I. N. N. (v.) Rohn; ∞ II. Rosa Hladko, [† 1911 I. 5.].

ex II. 1. Elisabeth, * 1840 VI. 20.; ∞ Johann Sadowsky, [† 1896 I. 24.].
2. Rudolf Anton, s. XVIII. 3.
3. Alexandra, * 1844 X. 3.; ∞ Lucian Kozlowski.
4. Gottfried Leopold, * Senkow 1847 XI. 7.
5. Gustav Peter, * 1851 IV. 29., Musik-Direktor; ∞ Alexandra Milaschkewitsch, [* 1849].

XVIII. 1. (Sohn von XVII. 2.) **Viktor** August Alexander, * Ponjewesh 1853 IV. 23., a. Perrist u. Kardis, Ldrat, Vize-Präs. d. Kais. Livl. Ökon. Soz., Direktor d. Landeskulturamtes u. d. balt. Moorvereins; ∞ Karlsruhe 1881 III. 2./14. Emilie Johanna Wilhelmine Freiin Finck v. Finckenstein, * Mitau 1861 VIII. 14., T. d. Hermann, GObt., u. d. Wilhelmine Freiin v. Maydell.

1. Margarethe (Rita) Victoria. * Dorpat 1882 I. 11., † Löwenhof 1903 VI. 27.
2. Edith Luise, * Perrist 1885 VIII. 14.; ∞ Dorpat 1904 XII. 20. Friedrich v. Moeller, a. Sommerpahlen.
3. Woldemar Viktor Michael Hermann, s. XIX. 1.

XVIII. 2. (Sohn von XVII. 4.) **Karl** Gottfried, * Pleskau 1826 VI. 29., † Kasan 1894 I. 6., GenMaj.; ∞ I. 1858 X. 26. Julie Alexandra Beyne, [* 1837], † Kasan 1860 XI. 13.; ∞ II. Ishewsk 1864 VIII. 15. Albertine Karoline Angelika [Bsse.] Nicolay, * Ishewsk 1846 IX. 12.

ex II. 1. Maximilian Karl Emanuel, s. XIX. 2.
2. Arnold Ewald Moritz, s. XIX. 3.
3. Eleonore Julie Gabriele, * Ishewsk 1868 X. 10.; ∞ 1894 II. 12. GenMaj. Nowikow.
4. Viktor Friedrich Leopold, * Ishewsk 1871 I. 19., o. w. N.
5. Woldemar Albert Robert, * Ishewsk 1872 XII. 28., StKap.

6. Alice Klara Veronika, * Ishewsk 1876 IV. 23.; ∞ 1903 IV. 27. GenMaj. Tichonrawow.
7. Hugo Alfred Erik, * Ishewsk 1881 XII. 12., Hofrat.

XVIII.3. (Sohn von XVII.5.) **Rudolf** Anton, * Nowy Pentoschan (Gouv. Poltawa) 1843 VII. 3., † Libau 1906 IX. 21., StKap., Zollchef von Wirballen; ∞ 1869 XI. 27. Marie Iwanowsky, [* 1847, † Grodno 1876], T. d. Stanislaus u. d. Antonina Bykowska; ∞ II. 1876 VII. 3. Maria Grinaschkewitsch, * Jurburg 1846 VII. 22., † Wolkowysk 1913 I. 23.

ex I. 1. Karl Leonhard, * Grodno 1870 IX. 11., Kap d. GenStabes.
ex II. 2. Sophie, * 1878.
3. Maria, o. w. N.

XIX. 1. (Sohn von XVIII.1.) **Woldemar** Viktor Michael Hermann, * Dorpat 1891 V. 1., Pelztier-Züchter; ∞ Reval 1922 VI. 13. Elsbeth (Else) v. Gruenewaldt, * Laimetz 1896 VI. 13., T. d. Werner, a. Laimetz, † 1932, u. d. Elisabeth v. Gruenewaldt.

1. Herbert Werner Alexander, * Reval 1923 X. 24.
2. Marie Luise Elisabet Emilie, * Dorpat 1925 III. 23.

XIX. 2. (Sohn von XVIII.2.) **Maximilian** Karl Emanuel, * Ishewsk 1865 V. 29., ArtObt.; ∞ Twer 1908 X. 10. Maria Feodorow, * Twer 1883 IV. 29., T. d. Alexei u. d. Sophia Freiin v. Stackelberg a. d. H. Köllitz-Abia.

1. Maximilian, * Kaluga 1909 VIII. 9.; 2. Marie, * das. 1910 X. 12.; 3. Nina, * das. 1911 XII. 13., o. w. N.

XIX. 3. (Sohn von XVIII.2.) **Arnold** Ewald Moritz, * Ishewsk 1866 XII. 4., Domänen-Inspektor; ∞ 1900 I. 26. Helena Nasarjew, * 1879 VIII. 3., a. Feodorowka u. Chochlowka (Gouv. Simbirsk).

1. Valerian, * 1900 XII. 17.; 2. Irene, * 1904 IV. 5.; 3. Anna, * 1908 II. 7., o. w. N.

Anmerkungen zur Stammtafel VII.

XII) s. Stmtf. VI. Gen. XII. 2. Hatte außer XIII. 1. u. 2. einen S. zwei T., teils jung, teils unvermählt †. — XIII 1) Hatte außer XIV. 1.—3. drei S. eine T., jung †. — XIV 2) Hatte außer XV. 1.—4. zwei S. drei T. jung †. — XV 1) Hatte außer XVI. 1.—7. zwei S., vier T., jung †.

Stammfolge D.

Haus Immafer.

(Im Mannesstamme erloschen.)

XVI. **Bernhard** Caspar, * Moisama 1768 X. 12., † 1845 V. 6., a. Immafer, Addafer, Hermannshof u. Werrefer, Rittm.; ∞ I. Fellin 1798 VI. 4. Helene Luise v. Vietinghoff, * 1772 VII. 13., † 1800 X. 23., Erbin von Hermannshof, T. d. Hermann Karl, a. Addafer, † 1812, u. d. Johane Luisa v. Bergholtz; ∞ II. Reval 1802 X. 21. Ottilie Helene Charlotte v. Baranoff, * Pickfer (Estl.) 1771 IX. 28., T. d. Peter, a. Waetz (Estl.), † 1807, u. d. Johanna Juliane v. Hastfer.

Stammtafel VII. Haus Feckerort (Oesel).

XII. **Johann** (s. Stmtf. VI. Gen. XII. 2.), [* 1623, † 1701], a. Feckerort, KapLt.; ∞ Anna Sophia v. Saß. [† 1694], T. d. Friedrich, a. Kabbil (Oes).. † 1689, u. d. Sophia Elisabeth v. Buxhoeveden

XIII. 1. **Friedrich,** [* 1662 I. 6.] † 1710, pestis, a. Feckerort, Rittm.; ∞ Arensburg 1699 VI. 27. Gertruda Regina v. Rading, [* 1675], † Pawast 1751 VIII. 23.; (wieder ∞ Karl Friedrich v. Heller, a. Pawast, † p. 1723), T. d. Reinhold, a. Ficht (Oes.), † 1717 u. d. Marie Agneſe Oldekop

2. **Caſpar,** ⚔ Narwa 1700 XI. 19., Lt.; ∞ Beata Sophia Gripenberg, * Helſingfors 1682 X. 13., ☐ Stockholm 1730 IX. 26.

XIV. 1. **Maria Eliſabeth,** [* 1701 XII. 3.], † Move 1758; ∞ 1720 III. 27. Peter Heller, Kap., [† 1758]

2. **Heinrich Caſpar,** [* 1702 IV. 3.], † Feckerort 1778 VIII. 30., a. Feckerort, a. Waimel, Kaſſar u. Aunack (Eſtl.), pr. Lt.; ∞ [1735 I. 9.] Friederike Chriſtina Katharina v. Rading, [* 1708 XI. 30.], † Feckerort 1789 VII. 26., T. d. Juſtus Heinrich, a. Ficht, † 1741, u. d. Johanna Chriſtina v. Coſt

3. **Daniel Friedrich,** [* 1704 VII. 21.], ☐ Karuſen 1791 I. 8., a. Saſtama (Eſtl.), pr. Kap.; ∞ Reval 1755 III. 14. Hedwig Juliane Freiin v. Stackelberg, [* 1726], ☐ Karuſen 1766 VI. 19., T. d. Karl Wilhelm, a. Thomel (Oes.), † 1750, u. d. Eva Brigitta v. Preiß
ſ. Teil Eſtland

XV. 1. **Juſtus Friedrich,** * Feckerort 1737 IV. 3., † 1800 I. 17., a. Moiſama u. Kaſſar (Eſtl.), Kap.; ∞ Walling (Eſtl.) 1767 XI. 6. Katharina Eliſabeth v. Mohrenſchild, * Kreuzhof (Eſtl.) 1750, † Moiſama 1824 VI. 21., T. d. Bernd Otto, a. Kreuzhof, † 1789, u. d. Marie v. Ramm

2. **Caſpar Adolf,** * Parr. Jamma 1739 X. 18., † Hapſal 1799 II. 3., a. Feckerort, a. Waimel (Eſtl.), Rittm.; ∞ Worms (Eſtl.) 1773 II. 10. Anna (Eliſabeth) Eleonora Freiin v. Stackelberg, * Thomel 1745 VII. 23., † Hapſal 1800 III. 10., T. d. Karl Wilhelm, a. Thomel (Oes.), † 1750, u. d. Eva Brigitta v. Preiß
ſ. Teil Oeſel

3. **Johann Ernſt,** [* Feckerort 1741 IV. 26.], † 1818 I. 1., a. Kl.-Ruhde (Eſtl.), Maj.; ∞ [1778] Anna Beata v. Stackelberg, * Magnushof (Oes.) 1761 II. 7., † Kl.-Ruhde 1824 III. 22., T. d. Daniel Friedrich, XIV. 3.
ſ. Teil Eſtland

4. **Wilhelm Gottfried,** [* 1749 V. 5.], † 1809 III. 20., a. Saſtama u. Maßal (Eſtl.), Rittm.; ∞ Hedwig Eleonore v. Stackelberg, [* 1759 IV. 21.], T. d. Daniel Friedrich, XIV. 3.
ſ. Teil Eſtland

XVI. 1. **Bernhard Caſpar,** 1768—1845
ſ. Stammfolge D, Haus Immaſer

2. **Marie Eliſabeth,** * Kaſſar 1770 IX. 3., † 1843 III. 17.; ∞ Magnus Wilhelm Roſée (RA.), a. Schottanäs (Eſtl.)

3. **Auguſt Wilhelm,** * Moiſama 1774 III. 24., † Nyby 1827 III. 21., a. Kaſſar u. Nyby (Eſtl.), Rittm.; ∞ Laupa 1803 VI. 13. Helene Eliſabeth v. Ferſen, * Laupa 1785 IX. 28., † Nyby 1846 XI. 25., T. d. Hans Heinrich, a. Laupa (Eſtl.), † 1814, u. d. Anna v. Mohrenſchildt
ſ. Teil Eſtland

4. **Georg Guſtav Adolf,** * Moiſama 1775 IV. 3., † Kl.-Ruhde 1837 XII. 8., Gen.Maj.; ∞ Eſſemäggi (Eſtl.) 1806 X. 15. Charlotte Friederike v. Patkul, * Tois (Eſtl.) 1784 X. 26., † Reval 1859 III. 19., T. d. Jakob Johann, a. Sabbinem (Eſtl.), † 1811, u. d. Juliane Charlotte Freiin v. Wrangell
ſ. Teil Eſtland

5. **Anna Helena Katharina,** * Kaſſar 1778 VI. 4., † Addila 1842 VIII. 1.; ∞ 1804 I. 10. Johann Georg v. Hoyningen-Huene, a. Addila (Eſtl.), † 1835

6. **Auguſte Wilhelmine,** * Kaſſar 1780 IX. 19., † Ontika 1861 II. 4.; ∞ Moiſama 1802 X. 10. Heinrich Clapier de Colongue, a. Ontika (Eſtl.), † 1828

7. **Peter Alexander Gottfried,** * Kaſſar 1784 III. 23., † Attel (Eſtl.) 1851 V. 5., a. Moiſama, Rittm.; ∞ I. Eſſemäggi (Eſtl.) 1811 XII. 23. Juliana Jakobina v. Patkul, * Tois (Eſtl.) 1785 XI. 16., † 1813 XII. 5., T. d. Jakob Johann, a. Habbinem (Eſtl.). † 1811, u. d. Juliane Charlotte Freiin v. Wrangell; ∞ II. Jöggis 1818 III. 31., Ottilie Helene v. Mohrenſchildt, * 1793 X. 10., † Serkfer (Eſtl.) 1861 XII. 20., T. d. Johann, a. Jöggis (Eſtl.), † 1820, u. d. Ottilie Gfin. Douglas
ſ. Teil Eſtland

ex I. 1. Katharina (Kitty) Sophia, * Fellin 1798 XII. 2., [† 1856 XII. 20.]; ∞ Oberpahlen 1827 X. 2. Konstantin Rosée (R.A.), a. Forbushof, † 1868.
2. Otto Karl Hermann, s. XVII.
ex II. 3. Johanna Henriette, * Taifer 1803 XI. 4., † Stuttgart 1868 II. 11./23.; ∞ Addafer 1843 XII. 29., Friedrich v. Hoyningen-Huene, a. Pajusby, † 1856.
4. Charlotte Juliane, * Taifer 1804 XI. 17., † Kerro 1880 VIII. 7., a. Kerro; ∞ Taifer 1821 VII. 29. Woldemar v. Ditmar, a. Fennern, † 1826.
5. Peter Gustav Georg, * Taifer 1806 VIII. 11., † St. Petersberg 1837 I. 18., Rittm., Platzmajor von Zarskoje Selo.
6. Eduard Karl August, * Taifer 1811 VII. 17., † Addafer 1864 I. 28., a. Addafer, GStKap.

XVII. **Otto** Karl Hermann, * 1800 X. 23., † Immafer 1873 X. 25., a. Immafer, Addafer, Hermannshof u. Werrefer, Lt.; ∞ 1840 I. 5. Hedwig Juliane v. Ditmar, * Moisekül 1806 XII. 27., † Immafer 1887 VII. 9. (∞ I. Hans Caspar Schmidt, Kfm., port. Konsul, † 1835), T. d. Woldemar, a. Fennern, † 1837, u. d. Karoline v. Krüdener.

1. Bernhard Kaspar Otto, s. XVIII.
2. Marie Charlotte, * Pernau 1842 IX. 24., † Dresden 1922 VI. 7.; ∞ Immafer 1873 V. 22. Guido v. Samson-Himmelstjerna, a. Kassinorm, † 1895.

XVIII. **Bernhard** Kaspar Otto, * Pernau 1841 II. 16., † Marienruh b. Immafer 1898 VII. 27., a. Immafer, Addafer u. Hermannshof; ∞ I. 1865 IX. 17. Alice Lucie Freiin v. Rosen, * Kegel (Estl.) 1846 VIII. 31., † 1915 V. 15.,)((wieder ∞ Reval 1901 Edmund Adelheim, Dr. med.), T. d. Gottlieb, a. Russal (Estl.), † 1893, u. d. Gertrude Rigby; ∞ II. 1886 I. 14./26. Marie Emma v. Schulz, * Dresden 1856 I. 14./26.,)(1889 V. 31.; ∞ III. Fennern 1892 VIII. 19. Anna Jöe, gesch. Kaurmann.

ex I. 1. Alice Julie Gertrud, * Addafer 1866 XI. 1.; ∞ Reval 1899 VI. 10. Richard Frhn. v. Fersen, a. Tammik (Estl.), † 1928.
2. Ebba Charlotte Marie, * Addafer 1868 IV. 26.
3. Helene, * 1873 IX. 29., † 1885 VIII. 2.

Anmerkungen zur Stammtafel VIII.

XI) S. Stmtf. VI. Gen. XI. 6. Hatte außer XII. 1.—6. noch fünf S. zwei T., jung †. — **XII 2)** 1661 V. 15. Unterzeichnet d. Instruktion d. oesel. Ritterschaft für ihre Deputation nach Stockholm (P. v. Buxhöwden, Beitr. Gesch. Oesel, S. 73). 1662 X. 3. Piddul. Erbschichtung d. Brüder Caspar, Matthias u. Wolmar wegen Piddul u. Rotzikül unter Ablegung d. Schwestern u. Schwäger (Arch. Stackelberg II. S. 90 ff.). — **XII 4)** s. XII. 2. 1666 VII. 27. in Schweden als Major im Ritterhaus introduziert (Stiernmann, Matr. S. 546). 1671 III. 16. Verpachtet Piddul d. Lt. Reinhold Johann v. Berg (H.A. 1685 nr. 43). 1671 VIII. 2. Kauft Thomel (Ritt.-Arch. nr. 161, S. 950 ff.). 1676 XI. 23. Ldrat u. Kommandant v. Arensburg (Bfl. II., nr. 824). 1586 dgl. (Ritt.Arch. nr. 161, S. 1 ff.). 1689 erläßt e. Verordnung gegen d. Luxus auf Oesel (Buxhöwden. Beitr. Gesch. Oesel, S. 86. — **XII 6)** 1662 s. XII. 2. 1683 III. 1. Schließt e. Pfandkontrakt w. Knippelshof (H.A. 1689

Stammtafel VIII. Haus Piddul.

XI. **Matthias,** (s. Stammtafel VI), † p. 1657, a. Piddul u. Rotzküll (Oes.), oesel. Ldrat, dän. Obt.; ∞ I. Dorothea v. Anrep, T. d. Reinhold, a. Rotzküll, † 1614, u. d. Gerdruta v. Hastfer; ∞ II. Dorothea v. Bellingshausen

XII.

- ex. I. 1. **Gertrud,** [* 1620 IV. 11.], † a. 1662; ∞ Heinrich v. Vietinghoff
- 2. **Caspar,** * Piddul 1621 IX. 16., † Rotzküll 1678 VII. 6., a. Rotzküll; ∞ Kabbil 1650 X. 8. Margaretha v. Saß, [* 1625 X.], † Rotzküll 1705 XII. 14., T. d. Friedrich, a. Kabbil (Oes.)
  s. Teil Oesel
- 3. **Anna,** [* 1623 III. 9.], † 1699 XI. 15.; ∞ Christopher Kothen, schwed. Maj., Komandt. von Narwa, † 1662
- 4. **Matthias,** * 1631 VIII. 4., † 1691 I. 25., a. Piddul, Ropacka u. Thomel, oes. Ldrat, schwed. ObtLt., Kommdt. v. Arensburg; ∞ Ingeborg Grubbe, T. d. Lars, nob. Stiernfelt, a. Nabben, † 1642, u. d. Katharina Gottschalksdotter
  s. Teile Oesel u. Estland
- 5. **Christina Judith,** [* 1633], † 1714, a. Orriküll; ∞ Claus v. Lode, a. Leo (Oes.), † 1672
- 6. **Wolmar,** 1662—1691, Pfandbesitzer v. Knippelshof, Kap.; ∞ Augusta Sophia Freiin v. Rosen, * 1662 IV. 12., † Ellistfer 1749 II. 16.; (wieder ∞ Georg v. Stackelberg, a. Kl. Kamby, Stmtf. III.), T. d. Fabian, a. Raiskum, † 1679, u. d. Elisabeth Freiin v. Khevenhüller

XIII.

- 1. **Karl Gustav,** 1696 bis 1731, Arr. Bes. v. Brackelshof, (Oes.), dän. ObtWachtm.
  2. **Matthias Christoffer,** [* 1679, † 1744 VI. 28.], a. Piddul, Thomel u. Sellic (Oes.), oes. Ldrat, dän. Maj.; ∞ Ingeborg Hedwig Freiin v. Stackelberg, T. d. Karl Adam, a. Thomel, † 1749, u. d. Hedwig Ingeborg Clodt v. Jürgensburg
  s. Teil Oesel
- 3. **Wolmar Adolf,** [* 1680, † 1744], a. Medel (Oes.), oes. Ldmarschall, schwed. ObtLt.; ∞ I. Medel 1711 VII. 4. Ebba Beata v. Toll, † Medel 1722 VI. 30., T. d. Ebbe Ludwig, a. Medel, † 1697, u. d. Martha Beata v. Stackelberg; ∞ II. Cölljall 1723 VII. 4. Gerdruta Eleonora v. Maydell, T. d. Otto Hermann, a. Uchten (Estl.), u. d. Anna Elisabeth v. Vietinghoff; ∞ III. [1734] Christina Charlotte Ehrenkreutz, * Ehrendal 1699 V. 7., † Sjöboholm 1751 I. 13., T. d. Jesper, nob. Ehrencreutz, Kfm., † 1722, u. d. Gundborg Andersén
  s. Teil Oesel
- 4. **Otto Reinhold,** [* 1681 I. 18.], † Dorpat 1760 III. 5., a. Ellistfer, Ldrat, schwed. Kap.; ∞ I. [1724 VIII. 17.] Margaretha Jakobina v. Rosen, * Kl.-Roop 1699 VIII. 6., † Ellistfer 1735 X. 27., T. d. Otto Johann, a. Kl.-Roop, ⚔ 1708, u. d. Anna v. Rothausen; ∞ II. Dorpat 1737 XII. 1. Euphrosine Katharina Freiin v. Strömfeldt, [* 1693], † Ellistfer 1770 XII. 26.; (∞ I. Gustav Johann Silverhjelm, schwed. Maj., † 1730), T. d. Otto Reinhold, Hofger.-Präs., † 1746, u. d. Anna Magdalena Freiin v. Taube
  s. Stammfolge E, Haus Ellistfer
- 5. **Friedrich,** [* 1684, † Dorpat 1756], a. Parzimois, Karrafky u. Alt-Köllitz, schwed. Rittm.; ∞ I. [1724] Anna Jakobina v. Schreiterfeld, [† 1731], T. d. Johann Christoffer, schwed. Kap.; † 1702, u. d. Maria v. Berg a. d. H. Nurmis; ∞ II. [1732 VIII. 16.] Anna Helena Haestesko-Fortuna, [* 1696, † 1744], (∞ I. Gabriel v. Rothkirch, Kap., † 1731), T. d. Karl Gustav, Kornet, ⚔ 1709, u. d. Helena Christina v. Knorring
  s. Stammfolge F Haus Köllitz-Albia
- 6. **Jakobina,** [* 1696], □ Odenpäh 1717 VI. 20.; ∞ Martin Heinrich Frhr. Schoultz v. Ascheraden, Hptm.

nr. 46). 1691 vgl. St.A. Dorpat, Ratsprot. S. 488 u. 508. — XIII 1) 1696 Cornet beim 1. jütländischen nationalen Reiterreg. in Ungarn, 1698—99 in Sachsen, 1700 V. 30. Lt. d. Reg. Ahlefeldt, 1702—03 in Brabant, 1703 VII. 2. KapLt., 1707 II. 22. Rittm., 1711 IV. 10. Major, 1719 VIII. 8. Abschied als ObtWachtm. (Arch. d. Kgl. Dän. Kriegsmin.). — XIII 2) 1704 Kap. d. Dragoner-Reg. Schonen, 1706 X. 22. Abschied wegen Krankheit (Lewenhaupt l. c.), 1707 VI. 16. Lt. im Reg. Ahlefeldt in Brabant, 1712 VII. 18. Kap. beim geworbenen Dragoner-Reg. in Württemberg, 1713 Kap. im Drag.Reg. v. Schulenburg, 1721 reduziert, 1723 III. 1. Abschied als Major (Arch. d. Kgl. Dän. Kriegsmin.). — XIII 3) 1700 Fähnr. (Lewenhaupt l. c.). Vgl. ferner Gadebusch u. Buxhöwden, Gütergesch. — XIII 5) Anna Jak. v. Schreiterfeld vgl. Gadebusch, Adelsgesch. ad Stackelberg § 23. Kb. Halliſt u. Kb. Salisburg; 1724 V. 23. bereits verheiratet, ſ. Gadebusch, Grundriß I. S. 931.

Stammfolge E.

Haus Elliſtfer.

(Erloſchen.)

XIII. Otto Reinhold (ſ. Stmtf. VIII., Gen. XIII. 4), [* 1681 I. 18.], † Dorpat 1760 III. 5., a. Elliſtfer, Ldrat, ſchwed. Kap.; ∞ I. [1724 VIII. 17.] Margaretha Jakobina v. Roſen, * Kl.-Roop 1699 VIII. 6., † Elliſtfer 1735 X. 27., T. d. Otto Johann, a. Kl.-Roop, ✕ 1708, u. d. Anna v. Rothauſen; ∞ II. Dorpat 1737 XII. 1. Euphroſine Katharina Freiin v. Strömfeld, [* 1693], † Elliſtfer 1770 XII. 26. (∞ I. Guſtav Johann Silverhjelm, ſchwed. Maj., † 1730), T. d. Otto Reinhold, HofgerPräſ., † 1746, u. d. Anna Magdalene Freiin v. Taube.

ex I. 1. Otto Heinrich, ſ. XIV.
2. Sophie Charlotte Auguſte, * Elliſtfer 1727 X. 17., † Kl.-Roop 1759 V. 30.; ∞ 1741 VIII. 14. Georg Johann Frhr. v. Meyendorff, a. Kl.-Roop, † 1771.
3. Carl Georg, * 1732 VIII. 12., □ Elliſtfer 1734 I. 24.

XIV. **Otto Heinrich,** * Elliſtfer 1725 VIII. 2., □ Allatzkiwwi 1755 V. 30., a. Allatzkiwwi, Kurſächſ. Rittm.; ∞ 1749 VII. 4. Maria Eliſabeth v. Löwenſtern, * Anzen 1728 XI. 10., † Warrol 1761 XII. 25. (wieder ∞ Allatzkiwwi 1759 VII. 17. Johann Georg v. Wrangell, a. Warrol, † 1805), T. d. Karl Dietrich, a. Anzen, † 1738, u. d. Beate Chriſtine v. Ulenbrock.

1. Euphroſine Katharina, * Neu-Allatzkiwwi 1752 XII. 1., † Dorpat 1821 VIII. 25; ∞ I. Dorpat 1769 II. 5. Chriſtoph Johann Frhr. v. Ferſen, † 1770; ∞ II. 1773 II. 21. Magnus Johann v. Bock, a. Sarenhof, Ldrat., † 1807.
2. Reinhold Johann, ſ. XV.
3.—5. zwei S., eine T., jung †.

XV. **Reinhold** Johann Graf Stackelberg, * Allatzkiwwi 1754 II. 21., † Dorpat 1810 V. 11., a. Elliſtfer u. Allatzkiwwi, heſſen-darmſt. Maj., poln. Khr., 1786 V. 31. Reichsgraf; ∞ Dorpat 1782 I. 13. Euphroſine Eliſabeth Gfin. Manteuffel, * Talkhof 1766 VII. 26., † Pilcken 1834 VII. 12., T. d. Andreas, a. Talkhof, † 1768, u. d. Sophie Friederike v. Stackelberg a. d. H. Köllitz.

1. Katharine Margarethe Elisabeth, * Dorpat 1784 V. 13., † Dorpat 1819 XII. 19.; ∞ Ellistfer 1805 IX. 1. Otto Frhr. v. Ungern-Sternberg, a. Neu-Rüggen, Syndikus d. Univ. Dorpat, † 1861.
2. Euphrosine Julie Sophie, * Ellistfer 1790 VI. 24., † Dorpat 1870 XII. 15., ∞ Dorpat 1811 VII. 30. Georg v. Möller, a. Kassinorm, † 1847.
3. Sophie Amalie, * Ellistfer 1796 VII. 25., † Dorpat 1875 IX. 11.; ∞ Dorpat 1813 IX. 21. Alexander Guillemot de Villebois, a. Heiligensee, † 1835.
4. Reinhold Andreas, s. XVI.
5.—6. ein S., eine T., jung †.

XVI. **Reinhold** Andreas, * Ellistfer 1797 VIII. 6., † Dorpat 1869 XI. 7., a. Ellistfer, Maehof, Allatzkiwwi, Kayafer u. Kuckulin, a. Türsel, Sötküll, Hohenholm u. Lauk (Estl.), Ldrat.; ∞ I. Orrenhof 1824 VIII. 12. Dorothea Heloise Freiin v. Tiesenhausen, * Wechmut 1807 VI. 14., † Ellistfer 1825 VI. 9., T. d. Hans, a. Orrenhof u. Wechmut (Estl.), † 1871, u. d. Marie v. Benckendorff; ∞ II. Reval 1832 XII. 30. Adelheid (Adele) Gfin. Tiesenhausen, * Koddil (Estl.) 1807 III. 6., † Ellistfer 1833 XI. 15., Hoffrl., T. d. Paul, a. Gr.Sauß (Estl.), † 1864, u. d. Julie Gfin. v. d. Pahlen.

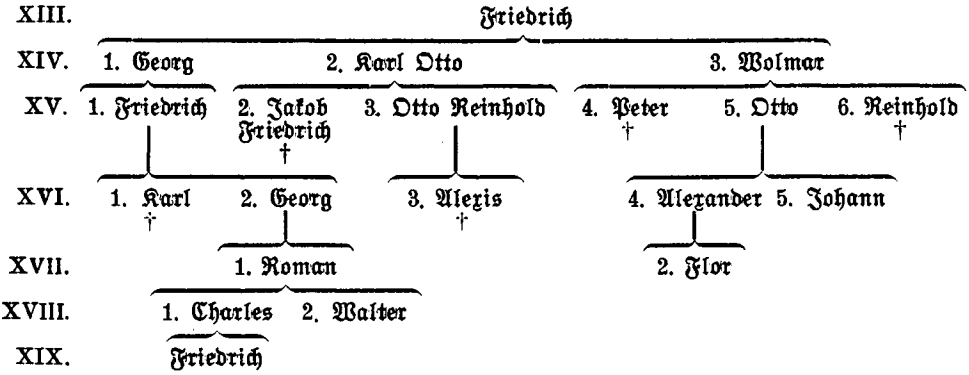
ex I. 1. Sophie Heloise Euphrosine Marie, * Ellistfer 1825 VI. 5., † Kabbina 1909 VIII. 29., Erbin v. Allatzkiwwi u. Kayafer; ∞ Ellistfer 1843 I. 2. Ernst Frhr. v. Nolcken, a. Lunia, † 1900.

ex II. 2. Adele (Ada) Julie Euphrosine Marie, * Ellistfer 1833 X. 21., † Ellistfer 1915 I. 20., Erbin v. Ellistfer u. Maehof; ∞ Ellistfer 1853 V. 10. Ewald Frhr. v. Ungern-Sternberg, 1874 Graf U.-St., a. Großenhof (Estl.), † 1899.

Stammfolge F.

Haus Köllitz-Abia.

Übersicht.



XIII. **Friedrich** (s. Stmtf. VIII. Gen. XIII. 5), [* 1684, † Dorpat 1756], a. Parzimois, Karrasky u. Alt-Köllitz, schwed. Rittm.; ∞ I. [1724] Anna Jakobina

v. Schreiterfeld, [† 1731], T. d. Johann Christoffer, schwed. Kap., † 1702, u. d. Maria v. Berg a. d. H. Nurmis; ∞ II. [1732 VIII. 16.] Anna Helena Haesteſko-Fortuna, [* 1696, † 1744], (∞ I. Gabriel v. Rothkirch, Kap., † 1731), T. d. Karl Gustav, Kornet, ✕ 1709, u. d. Helena Christina v. Knorring.

ex I. 1. Anna Auguste, * 1725, □ Waimaſtfer 1793 I. 17.; ∞ I. 1744 VI. 1. Hans Wilhelm v. Cronmann, a. Allatzkiwwi, † 1754; ∞ II. Dorpat 1758 II. 25. Otto Reinhold v. Roſen, a. Kaſter, † 1798.
2. Georg Guſtav, ſ. XIV. 1.
3. Karl Otto, ſ. XIV. 2.
ex II. 4. Sophie Friederike, * 1733 V. 11., † Narwa 1768 III. 11.; ∞ I. 1757 I. 25. Johann Wilhelm v. Lieven, GenLt., † 1758; ∞ II. 1760 Andreas Gf. Manteuffel, a. Talkhof, GenLt., † 1768.
5. Wolmar Friedrich, ſ. XIV. 3.

XIV. 1. **Georg** Guſtav, ✕ Gr.-Jägerndorf 1757 VIII. 19., a. Köllitz u. Koikül, ruſſ. Kap.; ∞ 1753 Charlotte Eleonore Freytag v. Loringhoven, [* 1732 VII. 26.], † 1798 VI. 29., a. Schwarzhof, T. d. Karl Johann, a. Korküll, † 1739, u. d. Gertrud Helene v. Taube.

1. Friedrich Adolph, ſ. XV. 1.
2.—3. ein S., eine T., jung †.

XIV. 2. **Karl Otto**, * 1728 X. 6., □ Riga 1792 XII. 15., a. Parzimois, ruſſ. Kap., Salinen-Direktor, Präſ. d. ObRechtspflege in Riga; ∞ 1757 XII. 15. Wendula Maria v. Patkul, * 1732 VIII. 17., † Newe (Eſtl.) 1820 I. 27., T. d. Karl Guſtav, a. Alt-Ottenhof, † 1750, u. d. Johanna Charlotte v. Drenteln.

.1 Caroline Ottilie, * Neu-Ottenhof 1762 VIII. 24., □ Riga 1796 I. 13.; ∞ I. 1780 I. 22. Karl Johann Speckle, Ing.Kap.,)(; ∞ II. ca. 1792 Peter v. Völckerſahm, r. Kap., † 1824.
2. Karl Guſtav, * Aſtrachan 1766 VII. 15., ✕ Wilna 1794 VII. 26.; ∞ Parr. Seßwegen 1793 X. 16. Louiſe Gertrud v. Drenteln, * 1769 IX. 22., † Hapſal 1832 X. 13. (wieder ∞ 1810 III. 24. Karl Ernſt Franza, R.A., † 1824).
3. Maria Anna Judith, * Tambow 1767 X. 17.; ∞ Ludwig (v.) Bergholtz, Kap.
4. Eliſabeth Charlotte, * Starja-Ruſſa 1771 III. 4., † Kreuz (Eſtl.) 1802 VII. 30., ∞ Newe 1793 X. 7. Karl Ernſt Franza, a. Newe (Eſtl.), † 1824.
5. Jakob Friedrich, ſ. XV. 2.
6. Otto Reinhold, ſ. XV. 3.

XIV. 3. **Wolmar** Friedrich, * 1735 XII. 29., Maj.; ∞ I. Patzal (Eſtl.) 1764 XII. 30. Johanna Charlotte v. Piſtohlkors, ~~ 1735 V. 13., † 1790, T. d. Johann Erich, a. Ruttigfer, † 1763, u. d. Sophie Helene v. Roſen; ∞ II. p. 1790 Sophie Margarethe Marklowſky v. Zebratſch u. Bernſtein, [* 1744], † Dorpat 1817 VI. 18.

ex I. 1. Peter, ſ. XV. 4.
2. Otto, ſ. XV. 5.
3. Reinhold Woldemar, ſ. XV. 6.
4. Marie Sophie, * 1773; ∞ Dorpat 1813 I. 30. Auguſt v. Weyrauch, Dichter u. Komponiſt, † 1867.

XV. 1. (Sohn von XIV. 1.) **Friedrich** Adolph, * Korküll 1754 VIII. 6., † Dorpat 1814 IX. 18., a. Köllitz, Karraſky, Schwarzhof, Abia u. Friedrichsheim, GFähnr.; ∞ 1777 III. 10. Caroline Johanna Freiin v. Poſſe, [* 1745], † Abia 1828 IX. 1., T. d. Karl Magnus, a. Abia, † 1773, u. d. Erika Johanna v. Smitten.

1. Karl Guſtav, ſ. XVI. 1.
2. Georg Gotthard, ſ. XVI. 2.
3. Johann Friedrich, * Dorpat 1793 III. 9., † Riga 1848 IX. 1., a. Schwarzhof u. Karraſky, Maj.; ∞ 1826 IX. 3. Caroline Anna Sophie Louiſe Freiin v. Ferſen, * Saadjerw 1801 VI. 23.,)(.
4.—7. ein S., drei T., jung †.

XV. 2. (Sohn von XIV. 2.) Jakob Friedrich, * Staraja-Ruſſa 1773 XI. 14., ✕ Auſterlitz 1805 XI. 20./XII. 2., r. Maj.; ∞ Dorpat 1797 XII. 26. Barbara Apollonia v. Cronmann, ~~ St. Petersburg 1779 VII. 21., T. d. Otto Guſtav, Obt., u. d. Anna (v.) Hallberg.

Maria; ∞ Paul Wilhelm Guillemot de Villebois, r. Maj.

XV. 3. (Sohn von XIV. 2.) Otto Reinhold, * Staraja-Ruſſa 1777 II. 11., r. Obt.; ∞ [1808 XII. 28.] Johanna Euphroſine v. Staal, * Kedenpäh 1779 VIII. 16., T. d. Guſtav, a. Kedenpäh (Eſtl.), † 1809, u. d. Eva Euphroſine Freiin v. Meyendorff.

1. Carl Guſtav, * Pollenhof 1809 X. 28., † 1810 V. 26.
2. Alexis, ſ. XVI. 3.

XV. 4. (Sohn von XIV. 3.) **Peter,** [* 1767 V. 31.], ArtLt.; ∞ N. N., 1808 †.

1. Peter, [* 1804], † Werro 1808 V. 9.
2. Woldemar, [† St. Petersburg 1837], Beamter im Min. d. Ausw.

XV. 5. (Sohn von XIV. 3.) **Otto,** [* 1768, † 1838], GenMaj.; ∞ Vera Hartung, R.A.

1. Alexander, ſ. XVI. 4.
2. Sophia, * 1814; ∞ GenLt. Bardowſky.
[3. Katharina, * 1819; ∞ I. N. N. Gawrino; ∞ II. N. N. Witte (R.A.).]
4. Johann, ſ. XVI. 5.
5.—6. ein S., eine T., jung †.

XV. 6. (Sohn von XIV. 3.) **Reinhold** Woldemar, * Wendau 1770 IV. 30., † St. Petersburg 1848 VI. 5., StRat.; ∞ [1822] Nadeſhda Jaſykow, [* 1799 II. 5., † St. Petersburg 1859 I. 17., T. d. Peter, GenMaj.].

[1. Anna, * 1823 V. 15., † Peterhof 1899 III. 4.; ∞ Alexei Tisdel, GenMaj., † 1902.]
[2. Olga, * 1828; ∞ Alexander Kowalinsky.]
[3. Sophie, * 1840; ∞ N. N. Walzow.]

XVI. 1. (Sohn von XV. 1.) **Karl** Gustav, * Köllitz 1780 VIII. 12., † St. Petersburg 1806 XII. 5., HofgerAss.; ∞ Riga 1801 I. 10. Dorothea Amalie v. Brasch. * Dorpat 1781 VII. 24., † das. 1849 VIII. 18., Erbin von Rasin (wieder ∞ Dorpat 1808 IX. 24. Henri François d'Eggs, † 1818), T. d. Gottlob Siegmund, a. Ropkoi, † 1803, u. d. Charlotte Amalie Stockenberg.

1. Antoinette Charlotte Amalie, ~ Dorpat 1802 II. 21., † 1867 I. 4.; ∞ Dorpat 1822 IV. 7. Karl v. Knorring, a. Lugden, † 1875.
2. Woldemar Karl Gustav, * St. Petersburg 1806 X. 12., † Dorpat 1864 I. 23., a. Rasin.
3.—4. zwei S., jung †.

XVI. 2. (Sohn von XV. 1.) **Georg** Gotthard, * Köllitz 1786 IV. 27., † Abia 1844 III. 1., a. Abia u. Friedrichsheim, Lt. d. 2. Jäg.Reg.; ∞ St. Petersburg 1814 II. 8. Sophie v. Anrep, * 1798, † Abia 1820 IV. 21., T. d. Reinhold, a. Kerstenshof, GenLt., ⚔ 1807, u. d. Caroline v. Anrep.

1. Marie Juliane, * Abia 1815 II. 22., † Fellin 1854 IX. 13.; ∞ Abia 1836 X. 4. Reinhold v. Helmersen, a. Lehowa, † 1857.
2. Reinhold (Roman) Johann Woldemar, s. XVII. 1.

XVI. 3. (Sohn von XV. 3.) **Alexis,** [* 1812. † 1870, Obt.; ∞ Maria Koltowskoi.]

[1. Eudoxia, * 1858; ∞ 1885 Nikolai Tolstoi.]
[2. Sophia, * 1860; ∞ 1882 Alexei Feodorow.]

XVI. 4. (Sohn von XV. 5.) **Alexander,** * 1810 [† Iwanowitschi 1860, a. Iwanowitschi (Gouv. Wolhynien, Obt., Kmdt. v. Kiew; ∞ I. Sophie Küster, R.A.; ∞ II. Alexandra Lwowitsch].

[ex I. 1. Florian (Flor), s. XVII. 2.]
[2. Olga, † 1899; ∞ N. N. Babuschkin.]
[ex II. 3. Nikolai, † Kiew 1914 I., Obt.; ∞ Alexandra Barskaja.]
[4. Sergei, Gutsbes.; ∞ N. N. Pissarew.]
[5.—7. zwei S., eine T., jung †.]

XVI. 5. (Sohn von XV. 5.) **Johann,** * Reval 1825 I. 19., † Reval 1907 I. 18., a. Beresowka (Gouv. Tambow), Kap. d. Flotte; ∞ Kasan 1857 XI. 10. Anna Schneegas, * Tambow 1835 XI. 1., † Beresowka 1900 IV. 18., T. d. Alexander u. d. Maria Gordenin.

Marie, * St. Petersburg 1858 IX. 4., a. Beresowka; ∞ Weißenstein 1876 X. 22. Theodor v. Grunewaldt, Rechtsanw., † 1907.

XVII. 1. (Sohn von XVI. 2.) **Reinhold (Roman)** Johann Woldemar, * Abia 1819 XII. 11., † Abia 1878 VII. 2., a. Abia u. Friedrichsheim; ∞ Thomel 1857 XII. 31. Henriette Auguste Charlotte Freiin v. Stackelberg, * Pechel 1839 I. 3., † Abia 1889 VI. 11., T. d. Otto, a. Thomel (Oes.), † 1862, u. d. Marie v. Nolcken.

1. Marie Sophie Karoline, * Fellin 1859 VIII. 6., † Dorpat 1930 VI. 9.; ∞ Saulhof 1891 XII. 15. Georg Edler v. Rennenkampff, KrRicht., † 1922.
2. Reinhold Otto Georg, * Abia 1860 IX. 25., † Moskau 1907 XII. 21., Dr. phil., Prof. f. orient. Sprachen.
3. Karl (Charles) Adam Eduard, ſ. XVIII. 1.
4. Adelaide (Ada) Magdalene Ingeborg, * Abia 1864 IX. 11., † Dorpat 1933 II. 10.
5. Ebba Alexandrine, * Abia 1865 X. 21., † Abia 1921 IX. 28.
6. Walter Gotthard Ludwig, ſ. XVIII. 2.
7.—9. drei S., jung †.

XVII.2. (Sohn von XVI. 4.) **Florian (Flor)**, [* 1843 I. 8.], †, GehRat, VizeGouv. v. Kiew; ∞ 1873 VII. 6. Eugenie Lewitzky, * 1850 IX. 20.,)(1891 (wieder ∞ Gf. Courbis d'Albugnano).]

[1. Natalia, * 1874 VIII. 19.; ∞ 1895 XI. 1. Feodor Chitrowó, GenMaj.]
[2. Wladimir, * 1876 VI. 8., ſeit 1918 verſch., Kmjkr., Sekr. d. Min. d. Innern.]
[3. Vera, * 1878 V. 30.; ∞ 18.. VI. 1. Baſil Paſſek, ObtLt.]

XVIII.1. (Sohn von XVII.1.) **Karl (Charles)** Adam Eduard, * Abia 1863 IV. 9., † Riga 1928 IV. 16., a. Abia, Krsdep.; ∞ Tignitz 1891 VIII. 14. Fanny Emilie Auguſte v. Stryk, * Tignitz 1867 IX. 22., † Fellin 1917 IX. 3., T. d. Oskar, a. Tignitz, † 1902, u. d. Wilhelmine v. Cube.

Friedrich Oskar Reinhold, ſ. XIX.

XVIII.2. (Sohn von XVII. 1.) **Walter** Gotthard Ludwig, * Abia 1877 III. 7., r. Staatsanwalt; ∞ Riga 1909 XI. 15. Irmgard Auguſte Natalie Gfin. Mellin, * Lappier 1881 VIII. 3., T. d. Auguſt, a. Lappier, † 1908, u. d. Helene v. Piſtohlkors.

1. Karl-Auguſt Reinhold, * Riga 1910 VIII. 20., stud. jur.
2. Reinhold Georg, * St. Petersburg 1911 XI. 17., Ldwirt.
3. Helene Marie, * St. Petersburg 1913 V. 3., Krankenſchweſter
4. Ebba Irmgard, * St. Petersburg 1915 VII. 29., Sekr.
5. Chriſtel Ingeborg Fanny, * Tynelä (Finnl.) 1917 X. 18.
6. Walter Götz Alexander, * Danzig 1922 II. 2.

XIX. (Sohn von XVIII.1.) **Friedrich** Oskar Reinhold, * Abia 1892 XI. 5., a. Abia, PrivGel.; ∞ Dorpat 1918 IV. 1. Hildegard Helene Emilie Sophie Freiin v. Drachenfels, * Tuckum 1898 IV. 28., T. d. Nikolai, u. d. Emilie Freiin v. Funck.

1. Carl-Heinrich Walter, * Eiſenach 1919 II. 15., stud. agr.
2. Eleonore (Ellinor) Charlotte Helene Hildegard Maria, * Bojanowo 1920 IX. 15.
3. Frede-Ilſe Fanny Erika, * Pernau 1924 VII. 29.

Staden.[1]

Das Geschlecht leitet einer älteren Tradition zufolge seine Herkunft von einem Reinerus von Staden ab, der 1595 zu Riga geboren sein soll, 1621 nach der Eroberung der Stadt durch Kg. Gustav Adolph in die Reihen der schwedischen Armee eintrat, in ihr 1632 als Kapitän bei Lützen schwer verwundet wurde und darauf seinen Lebensabend in Finnland beschloß, wo er als invalider Offizier eine Versorgung erhalten hatte. In zeitgenössischen urkundlichen Quellen hat sich bisher sein Name nicht auffinden lassen, dennoch gibt es aber ausreichende Momente, die für die Richtigkeit der behaupteten Herkunft aus Riga sprechen. Gerade um die fragliche Zeit nämlich erscheint in Riga ein Lüdert von Staden, auch Stade genannt, der 1593 Bruder Großer Gilde war[1]) und noch 1614 lebte[2]). Sein Sohn Joachim wird 1624 hier Bürger[3]) und erscheint in der Folge mehrfach als begüterter Handelsherr[4]), dessen Sohn Heinrich stirbt vor 1649 in Deutschland als schwedischer Rittmeister[5]); weder zeitlich noch sozial beständen also die geringsten Bedenken, in Lüdert von St. auch den Ahnherren des hier behandelten Geschlechts zu sehen. Diese Annahme erscheint um so berechtigter, als dem Geschlecht bei der schriftlichen Fixierung seiner Überlieferungen die obenstehenden Daten aus Riga kaum bekannt gewesen sein können, so daß die gute Übereinstimmung der Tradition mit den sonst bekannten Tatsachen nur zu ihren Gunsten spricht. Einen schlüssigen Beweis freilich ist an Hand der bisher bekannt gewordenen Quellen zu erbringen nicht möglich und auch die Frage der Herkunft des Rigaer Geschlechts ist bis hierzu unaufgeklärt, da der Name in Norddeutschland, namentlich in den Hansestädten am Gestade der Ostsee als Herkunftsname in allen Berufen häufig anzutreffen ist.

Wir finden das Geschlecht um die Jahrhundertmitte dann in Estland wieder, wohin es demnach aus Finnland zurückgekehrt sein muß, den Sohn des Reinerus — Sigismund — mit dem auch die urkundlich gesicherte Stammreihe beginnt, als Ritterschaftsingenieur und Landmesser[6]) und seinen gleichnamigen Sohn unmittelbar vor dem Nordischen Kriege als Conducteur[7]) der Stadt Reval und nachmals schwedischen Ingenieurmajor[8]). Mit Letzterem und seinem jüngeren Bruder Friedrich, der als schwedischer Verwaltungsbeamter und Kreiskommissär 1710 gleich seinem Bruder in Reval an der Pest starb, teilt sich das Geschlecht in zwei Linien, die bis auf die Gegenwart fortblühen.

[1]) Bearbeitet von F. Frhr. v. Stackelberg.

Die jüngere Linie blieb zunächst auch unter russischer Herrschaft den Traditionen des staatlichen Zivildienstes getreu. Claus Johann v. St., Friedrichs einziger Sohn, war Protonotar am Rigaschen Zoll, an dem auch sein ältester Sohn Reinhold Christian in der Folge den Posten eines Oberinspektors bekleidete, während die jüngeren Söhne Claudius Johann und Karl russische Offiziere waren. Alle drei hatten sich durch Kauf oder Heirat Rittergüter in Livland erworben. Aus dieser sozialen Position heraus erwarben die drei Brüder d. d. Wien 1784 IV. 5. ein Adelsdiplom und ließen sich während der Statthalterschaftszeit in das adelige Geschlechtsbuch eintragen; nach Wiederherstellung der alten Landesverfassung wurden zwei von ihnen, Reinhold Christian und Karl, 1797 unter den Nummern 283 und 284 zusammen mit 62 anderen Geschlechtern des Indigenats teilhaftig, während des mittleren Bruders Claudius Johann auffallenderweise bei dieser Gelegenheit nicht weiter Erwähnung geschieht. Von seiner zahlreichen Nachkommenschaft, die uns sonst hier nicht weiter zu beschäftigen hat, wurde vielmehr erst sein Enkel Karl Johann 1833 sub. Nr. 363 in das Korps der Ritterschaft aufgenommen, doch ist dieser Zweig bereits mit den Kindern des Rezipierten erloschen. Auch die Nachkommenschaft von Reinhold Christian starb bald aus und nur dem vom jüngsten Bruder Karl begründeten Zweig blieb es vorbehalten, das Geschlecht in dieser Linie fortzusetzen. Seinen Grundbesitz in Livland verlor freilich auch er bald, doch machte er sich in der Folge im benachbarten Polnisch-Livland besitzlich.

Die ältere Linie sehen wir nach dem Nordischen Kriege sich gleichfalls nach Livland wenden, wo ihre Entwicklung einen ähnlichen Ablauf nahm wie die der jüngeren. Karl Gustav, der einzige Sohn des Ing. Maj. Sigismund v. St. wurde Pastor zu Eeks und nachmals Dorpat. Mit seinen beiden früh verstorbenen Söhnen vollzog auch diese Linie mit dem Erwerb von Neu-Bockenhof die Wendung auf's Land hinaus, doch ging dieser Besitz dem Geschlecht bereits nach kurzer Zeit wieder verloren und sein weiterer Weg führte es in die russische Armee, wo mehrere seiner Glieder es in der Folge zu hohen Kommandostellungen bringen sollten. 1833 wurden zusammen mit ihrem obengenannten reichsadeligen Vetter auch der Generalleutnant und Generalgouverneur Gustav v. St. und sein älterer Bruder der Ordnungsrichter und Titulärrat Karl Sigismund auf Grund russischen Dienstadels sub Nr. 362 in die Ritterschaft rezipiert. Die Mehrzahl ihrer Nachkommen wandte sich aber wieder nach dem Innern Rußlands, wo sie zumeist verschollen sind, und nur ein Zweig, der sich von neuem im Lande besitzlich gemacht hatte, ist hier verblieben und blüht.

Das Gesamtgeschlecht ist auch in seinen in Livland verbliebenen Zweigen in der Landesgeschichte nicht weiter hervorgetreten, die von ihm erworbenen Rittergüter Neu-Bockenhof, Pajusby und Tabbifer im estnischen und Orgishof, Festen, Brinkenhof-Sustel, Neuhof, Stopiushof und Hollershof im lettischen Distrikt blieben meist nur kurze Zeit in seinem Besitz; 1919 zur Zeit der Konfiskation der Rittergüter durch die Esten und Letten besaß er Neuhof (seit 1836 beziehungsweise 1878) und Duckershof (seit 1855), beide im estnischen Distrikt, Solowischki in

Polnisch-Livland sowie das Majorat Turow-Olstynski in Polen, das gleichfalls konfisziert worden ist.

Das Geschlecht führt nach dem Diplom von 1784 nachstehendes Wappen: in bl. drei aufgerichtete, die Schneiden rechts kehrende g. begriffte s. Sicheln. Hz.: Sichel zwischen schw. von zwei g. Weizenähren beseiteten Flug. Hd.: bl. s. bl. g.[9])

1) Bruderbuch d. Gr. Gilde zu Riga, d. „von" vor dem Namen ist hier natürl. nicht Adelspartikel, sondern Herkunftsbezeichnung. 2) 1603 IX. erwähnt, vgl. St.A. Riga, Vormund- u. Denkelbuch. 1614 IX. zahlt er zuletzt Quartalschoßgeld, ibid., Quartalschoßbuch, gef. Mitt. E. Seuberlich. 3) 1624 X. 22., gef. Mitt. E. Seuberlich. 4) 1629 V. 8. Riga. Mänß Martinson stellt dem achtbaren Jochim von Staden e. Schuldschein aus u. verspricht Bezahlung durch Getreidelieferungen. 1633 XII. 30. Riga. D. erbare Jochim von Staden stellt e. Prozeßvollmacht aus. 1635. D. Rigaer Bger. Jochim Stade u. Bartels Meyer klagen vor d. Hofgericht gegen d. Kammerrat Måns Martenson Palm weg. Schulforderungen (H. A. 1635 nr. 17). † a. 1643, ∞ Sophia Moller (St.A. Riga. Supplik v. J. 1655, gef. Mitt. E. Seuberlich). 5) Gef. Mitt. E. Seuberlich nach St.A. Riga. 6) Vgl. Adelheim-Laurenty S. 40, Anm. 1. 7) Artillerieoffizier u. Festungsingenieur. 8) Vgl. Adelheim-Laurenty S. 40, Anm. 1. 9) Dieses W. führte das Geschlecht auch schon vor seiner Nobilitierung, vgl. Arch. d. Altumf.Ges. zu Pernau.

Stammreihe.

I. **Lüdert von Staden,** 1593—1614, Rigaer Bg., Br.Gr.Gilde.

II. [**Reiner,** * 1595, † p. 1640, schwed. Kap.]

III. **Sigismund,** [* 1640], □ Reval 1676 IX. 28., estl. Ritterschaftsing. und Landmesser; ∞ I. 1655 XI. 1. Gerdraut Wilcken, □ Reval 1656 XI. 12., T. d. Hans, Ratsverw. in Arensburg, 1655 †, u. d. Catharina Krohn; ∞ II. 1666 II. 5. Catharina Grabbe, [* 1646, † Past. Eeks 1738], T. d. Andreas, Bg.Gr.Gilde zu Reval.

IV. ex II. 1. **Sigismund,** † Reval 1710 pestis, schwed. Jng.Maj.; ∞ Reval 1697 XI. 18. Gertraud von Husen, [T. d. Jost, Revaler Bgr., † 1670, u. d. Anna Spreckelsen].

2. **Friedrich,** † Reval 1710 pestis, Kreiskommissär; ∞ Anna Katharina Eckermann, [* 1683], † Reval 1710 pestis, T. d. Otto, schwed. Ltn.

V. 1. **Karl Gustav,** * 1700 XI. 12., † Dorpat 1750 V. 1., Pastor zu Dorpat; ∞ I. Reval 1725 IX. 30. Gerdruta Justina Sonnenbach, † Eeks 1731 II. 14., T. d. Wilhelm Arend, Amtmann, † 1750, u. d. Katharina Selle; ∞ II. Reval 1732 XII. 12. Dorothea Gerdruta Vegesack, [* 1691], † St. Petersburg 1763 XII. 26. (∞ I. Karl Alstadius, Pastor zu Fellin, † 1730), T. d. Johann, Amtmann zu Kokenkau.

s. Stammfolge A Ältere Linie.

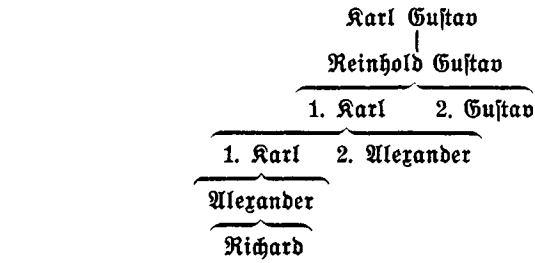
2. **Claus Johann,** * Finnland 1706 II. 16., † Riga 1775 V. 2., Protonotar am Rigaschen Zoll; ∞ 1739 Anna Dorothea Günzel, * Riga 1706 II. 2., † Riga 1768 XI. 15., T. d. Christian, nob. v. Günzel, Präfektus Portorii zu Riga, † 1784, u. d. Maria Elisabeth v. Sievers.

s. Stammfolge B Jüngere Linie.

Stammfolge A.

Ältere Linie (ruſſ. Dienſtadel).

Überſicht.



V. **Karl Guſtav** (1700—1750); ∞ I. Gerdruta Juſtina Sonnenbach; ∞ II. Gerdruta Vegeſack.

VI. ex II. **Reinhold Guſtav,** * Eeks 1738 XI. 8., † Dorpat 1781 XII. 29., Poſt-Kontrolleur; ∞ Dorpat 1768 II. 14. Gertruda Katharina Sander, ~~ Dorpat 1746 I. 21., T. d. Friedrich, Kaufm., u. d. Sophie Katharine Jürgens.

1. Karl Sigismund, ſ. VII. 1.
2. Reinhold Guſtav, ſ. VII. 2.

VII. 1. **Karl** Sigismund, * Dorpat 1773 III. 5., † Dorpat 1851 III. 22., a. Neu-Bockenhof u. Neuhof, ArtLt., Kirſp. Richter, Livl. Indigenat 1833 sub. Nr. 362; ∞ Woljel (Eſtl.) 1805 V. 26. Juliane Amalie v. Aderkas, * Weltz (Eſtl.) 1788 XII. 24., † Dorpat 1823 V. 6., T. d. Fabian Johann, a. Pennijöggi (Eſtl.), † 1824, u. d. Chriſtine Eliſabeth Harpe.

1. Johann Sigismund Guſtav, * Dorpat 1806 IV. 12., † Berditſchew 1862, Hauslehrer.
2. Karl Paul, ſ. VIII. 1.
3. Alexander Hermann, ſ. VIII. 2.
4. Guſtav Reinhold, * Woljel 1814 VI. 4., † St. Petersburg 1866 IV. 4., Hofrat, Lehrer.
5. Charlotte Amalie, * Woljel 1817 X. 16., † 1883 II. 25.; ∞ Dorpat 1837 VII. 30. Guſtav Heinrich Ferdinand v. Oettingen, † 1855.
6.—7. zwei Söhne, jung †.

VII. 2. Reinhold **Guſtav,** * Dorpat 1774 IX. 10., GenLt., Livl. Indigenat 1833 sub Nr. 362; ∞ Katharina Broſin.

1. Johann, * 1804, Lt.; ∞ 1833 IX. 12. Auguſte Eliſabeth v. Wahl, * 1815 VIII. 15., † [1860 VI. 4.].
2. Guſtav, * 1814, † Dorpat 1874 I. 28.; ∞ 1837 V. 4. Katharina Eliſabeth Wilhelmine v. Staden, Wwe. Goebel, ſ. Stammfolge B, T. v. VII. 2.

3. Karl Nikolai, * 1815 XII. 25., † St. Petersburg 1892 XII. 31., Gen. d. Art.; ∞ Moskau 1857 Olga Samoilof, * 1836, T. d. Leo, Staatsrat.
4.—7. ein Sohn, drei Töchter, o. w. N.

VIII. 1. (Sohn von VII. 1.) **Karl** Paul, * Woljel (Estl.) 1808 VII. 2., † Duckershof 1879 VI. 6., a. Duckershof, Neuhof u. Tabbifer; ∞ 1838 II. 4. Karoline Anna Wilhelmine v. Möller, † Duckershof 1883 XII. 7., T. d. Georg, a. Kassinorm, † 1847, u. d. Julie Gfin. Stackelberg.

1. Ida Sophie, * Dorpat 1843 I. 25., [† Fellin 1894]; ∞ Dorpat 1876 VI. 24. Eduard v. Oettingen, Akzisebeamter.
2. Reinhold Karl Georg, * Dorpat 1846 II. 15., † das. 1905 XII. 27.
3. Alexander Ludwig Alfred, s. IX.
4.—6. drei T., jung †.

VIII. 2. (Sohn von VII. 1.) **Alexander** Hermann, * 1811 IV. 1., r. Offiz.; ∞ Alexandrine Sachkowski.

1. Katharina, * 1840 XI. 9. 2. Alexander, * 1842 IX. 6. 3. Nikolai, * 1846 XI. 30. 4. Ewstafij, * 1848 XII. 11., o. w. N.

IX. (Sohn von VIII. 1.) **Alexander** Ludwig Alfred, * Tabbifer 1851 VI. 4., † Duckershof 1895 IV. 26., a. Duckershof u. Neuhof, a. Turow-Olstynski (Gouv. Petrikau); ∞ Alt-Wrangelshof 1888 VIII. 16. Wilhelmine Charlotte Helene v. Löwis of Menar, * Dorpat 1868 XI. 7., T. d. Richard, a. Alt-Wrangelshof, † 1882, u. d. Johanna v. Löwis of Menar (∞ II. 1898 VI. 12. Michael Frhr. v. Stackelberg, † 1920).

1. Ellinor Johanna Caroline, * Duckershof 1889 VI. 23.; ∞ Dorpat 1909 I. 6. Erich Frhr. v. Maydell, a. Daiben.
2. Richard Karl Alexander, s. X.
3. Helene Mary, * Duckershof 1891 XI. 8.; ∞ Dorpat 1910 VI. 4. Richard v. Harpe, a. Alp (Estl.).
4. Margarethe Marie Ida, * Duckershof 1894 VI. 6., † das. 1897 XII. 31.

X. **Richard** Karl Alexander, * Duckershof 1890 VI. 25., a. Duckershof u. Neuhof, a. Turow-Olstynski; ∞ I. Riga 1918 VII. 24. Camilla Dorothea v. Voigt, R.A., * Wenden 1894 XII. 21., T. d. Robert, a. Peddeln, † 1934, u. d. Eleonore Marie Girgensohn,)(Reval 1933 VI. 30. (wieder ∞ 1933 X. 31. Georg Frhr. v. Stackelberg, a. Kurküll (Estl.), † 1934); [∞ II. Reval 1933 VII. 17. Aristea Theodora Zygoures, * Leipzig 1901 X. 7. (∞ I. Hans Garrels,)(, ∞ II. Roderich Frhr. v. Crailsheim, † 1932), T. d. Peter, Großkaufm., u. d. Anna König].

ex I. 1. Bernt Alexander Robert Michael, * Rostock 1919 VI. 24.
2. Alexander Richard, * Reval 1922 VII. 29., † das. 1925 V. 29.

Stammfolge B.

Jüngere Linie (Reichsadel 1784).

Übersicht.

V.	Claus Johann		
VI.	1. Reinhold Christian †	2. Claudius	3. Karl
VII.		1. Peter	2. Karl
VIII.		1. Karl Johann	2. Alexander
IX.		1. Paul †	2. Konstantin
X.			Alexander

V. **Claus Johann** (1706—1775); ∞ Anna Dorothea Günzel.

1. Reinhold Christian, s. VI. 1.
2. Claudius Johann, s. VI. 2.
3. Karl, s. VI. 3.

VI. 1. Reinhold Christian, * 1739 XI. 21., † Brinkenhof 1805 III. 30., a. Brinkenhof, Zollrat, Livl. Indigenat 1797 sub Nr. 283; ∞ Riga 1766 II. 16. Johanna Elisabeth Hartung, R.A., ~~ Riga 1747 XI. 13., † 1817 XII. 13., T. d. Christian Ludwig, a. Planup, u. d. Helena Meyer.

1. Maria Amalie, * Riga 1769 XI. 18.; ∞ 1787 VII. 9. Caspar Fabian v. Sternfeld, Maj.
2. Johanna Beata, * Riga 1773 I. 5., † Brinkenhof 1813 VIII. 3.; ∞ I. Brinkenhof 1789 IX. 20. Caspar Fabian v. Sternfeld, Wwer. v. I.; ∞ II. 1801 IV. 4. Gustav v. Krüdener.

3.—4. zwei T., jung †.

VI. 2. **Claudius** Johann, * 1742 II. 27., † 1809 XI. 30., a. Pajusby, r. Maj.; ∞ 1767 III. 15. Maria Elisabeth v. Baranoff, ~~ Keblas (Estl.) 1742 IV. 6. (∞ I. Andreas Wagner, Lizentinspektor; ∞ II. Samuel v. Friesell, Kap.), T. d. Christopher Georg, a. Keblas, † a. 1756, u. d. Christine v. Uexküll.

Peter Johann, s. VII. 1.[1]).

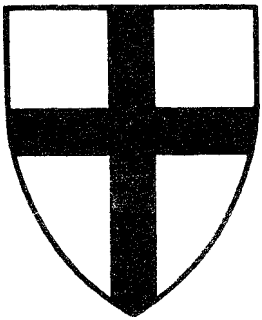
VI. 3. **Karl,** * 1744 II. 12., † Riga 1809 V. 28., a. Festen, Maj., Livl. Indigenat 1797 sub Nr. 284; ∞ a. 1773 Benedikta Elisabeth Winter, [* 1751], † Riga 1810 IV. 13., T. d. Ernst Johann, a. Boecklershof, u. d. Maria Elisabeth Renkiewicz.

1. Helena Charlotte Elisabeth, * 1773, † Schl. Bersohn 1818 IV. 5.; ∞ I. Wilhelm Georg v. Holmdorff, Maj.,)(; ∞ II. Karl Gustav Duhmberg, ArrBes. v. Schl. Bersohn, † 1830.
2. Karl Johann, s. VII. 2.

[1]) Die übrige Deszendenz d. Claudius v. St. ist hier, als nicht zur Livl. Ritterschaft gehörig, nicht berücksichtigt.

Genealogisches Handbuch der baltischen Ritterschaften

Herausgegeben von den
Verbänden des livländischen, estländischen
und kurländischen Stammadels



Teil: Livland

Band II

Lieferung 13

enthält die Genealogien der Geschlechter:

Staden – Berends – Bluhmen – Buddenbrock – Hanenfeldt –
Hansen – Pistohlkors – Reutz – Schoultz v. Ascheraden

Verlag für Sippenforschung und Wappenkunde G. A. Starke (Inh. Hans Kretschmer)
Görlitz i. Schles.

VII. 1. (Sohn von VI. 2.) **Peter** Johann, * 1768, † Lehowa 1816 VII. 10., HofgerAss., Rittm.; ∞ I. [1794] Anna Sophie Freiin v. Rosen, ~ Reval 1774 VIII. 5., † Lehowa 1802 XI. 19., T. d. Karl Gustav, a. Kardis, † 1795, u. d. Anna Elisabeth v. Baranoff; ∞ II. Fellin 1811 VIII. 18. Juliane Sophia Versſie, ~ Ropkoy 1789 IV. 11., † Lehowa 1831 IX. 24.

ex I. Karl Johann, s. VIII. 1.[2]).

VII. 2. (Sohn von VI. 3.) **Karl** Johann, * 1778, † Riga 1810 III. 30., a. Festen; ∞ Altenwoga 1805 I. 21. Wilhelmine Dorothea v. Scheinvogel, ~ Riga 1788 X. 5., T. d. David, a. Altenwoga, † 1821, u. d. Katharina Beata v. Reimersen (wieder ∞ Riga 1820 V. 30. Woldemar v. Maydell, Maj., † 1832).

1. Alexander Karl Hermann, s. VIII. 2.
2. Katharina Elisabeth Wilhelmine, * Altenwoga 1808 V. 19., a. Stopiushof; ∞ I. N. N. Goebel; ∞ II. 1837 V. 4. Gustav v. Staden, s. Stammf. A. S. v. VII. 2.
3.—4. ein S., eine T., jung †.

VIII. 1. (Sohn von VII. 1.) Karl Johann, * Lehowa 1795 VII. 19., † Orgishof 1862 V. 20., a. Orgishof, Livl. Indigenat 1833 sub Nr. 363; ∞ I. Breslau 1821 IX. 21. Katharina Elisabeth Margarethe v. Ceumern-Lindenstjerna, * 1801 II. 2., † Lehowa 1828 IX. 6., T. d. Adam Burchard, a. Breslau, † 1825, u. d. Eva Juliane v. Baumgarten; ∞ II. Breslau 1830 VIII. 22. Johanna Karolina Martha Anna v. Ceumern-Lindenstjerna, * 1805 VII. 26., † Wolmar 1871 X. 12., Schwest. v. I.

ex I. 1. Juliana, * Lehowa 1822 VII. 22., † München 1890 IX. 4.
ex II. 2. Nikolai Burchard Paul, s. IX. 1.
3. Julie Elisabeth Wilhelmine Emma, * Orgishof 1835 III. 8., † Rujen 1859 VI. 24.; ∞ 1857 V. 1. Arthur Frhr. v. Krüdener, a. Rujen-Großhof, † 1905. 4.—6. drei T. ex I. u. II., jung †.

VIII. 2. (Sohn von VII. 2.) **Alexander** Karl Hermann, ~ Riga 1806 III. 29., † Riga 1857 X. 22., a. Neuhof u. Hollershof, r. Kap.; ∞ Riga 1837 IX. 14. Emmeline Aurora Rosine Günther, * Riga [1817], † Riga 1847 XII. 26., T. d. Hermann Christ, Kaufm., u. d. Gerdruta Elisabeth Langer.

1. Wilhelmine Elisabeth Melanie, * Neuhof 1841 VIII. 22.; ∞ Riga 1861 II. 25. Johann Labunsky, R.A.
2. Alexander Karl Hermann Konstantin, s. IX. 2.
3. Alexander Gustav Nikolai Immanuel, * Neuhof 1846 VI. 27.

IX. 1. (Sohn von VIII. 1.) Nikolai Burchard **Paul**, * Breslau 1831 VII. 19., † 1868 IV. 24., a. Orgishof; ∞ Tignitz 1863 Mathilde Ottilie v. Stryk, * 1835 VI. 30., † Wiesbaden 1905 VI. 5. (wieder ∞ Walter Hein, Pfarrer), T. d. Heinrich, a. Tignitz usw., † 1862, u. d. Emilie Freiin v. Maydell.

1. Johanna Emilie Elisabeth, * Orgishof 1864 IV. 13., o. w. N.
2. Paul Heinrich Karl, † 1869 IV. 26.

IX. 2. (Sohn von VIII. 2.) Alexander Karl Hermann **Konstantin**, * Riga 1845 IV. 2., † Dünaburg 1900 IV. 17., a. Solowischki (Poln. Livland); ∞ Josephinen-

[2]) Die übrige Deszendenz d. Peter v. St. ex I. u. II. ist hier, als nicht zur Livländ. Ritterschaft gehörig, nicht mit berücksichtigt.

hof 1867 IX. 26. Alexandrine Popoff, * Josephinenhof 1847 I. 11., [† Wilna 1919 VII. 9.], T. d. Wassili u. d. Bogumila Studnicki.

1. Alexander Eduard, s. X.
2. Konstantin Karl Eugen, * Solowischki 1872 IX. 16., [a. Owsianiscki; ∞ Wilna 1913 III. Maria Fstin. Massalski, † 1918, T.: Halina * 1914, Alexandra * 1916].
3. Artur Woldemar Witold, * 1874 I. 15.; ∞ Helene Gfin. Bobrinski, * Florenz 1857 IV. 17./29. (∞ I. Afred Gf. Eckbrecht v. Dürckheim-Montmartin,)(; ∞ II. Michael Frhr. v. Meyendorff,)(),)(1905 VIII. 5.
4. Eugen Joseph Paul, * 1875 I. 15., † 1882 III. 2.
5. Karl Gustav Eugen, * 1889 XII. 31., [Bankbeamt.; ∞ N. N. Mongierd, kinderlos].

X. (Sohn von IX. 2.) **Alexander** Eduard, * Solowischki 1868 VII. 24., a. Solowischki, Landschaftshauptmann; ∞ Elisabeth Jansen, * Arnsberg (Westf.) 1879 VII. 28., röm.-kath.

1. Alexander Hubert Paul Konstantin, * Springhol (Gem. Lockstedt) 1898 IV. 29.
2. Johanna Beate, * Solowischki 1903 IV. 16.; [∞ Köln 1930 III. 15. Joseph Suitbert Vins].
3. Nikolai Georg, * Oshowski (Gouv. Twer) 1909 V. 23.

Berends.

Als Stammvater dieses Geschlechts gilt Jakob Berends, der als schwedischer Major 1675 X. 8. geadelt wurde, nach schwedischen Quellen Kommandant von Wolmar war und als Oberstleutnant seinen Abschied nahm. Er war 1676—1684 Pfandbesitzer des Gutes Drobbusch bei Wenden und lebte noch 1689[1]). Wir werden jedoch weiterhin sehen, daß begründete Zweifel an der Abstammung unseres Geschlechts von ihm bestehen. Über die Herkunft dieses Jakob v. Berends wissen wir nichts Sicheres. Nach einem 1750 IV. 6. vom „Archivsekretär und Ritterschafts-Historiografen" Johann Otto Åkersteen in Stockholm beglaubigten Schema Genealogicum soll der Vater des Jakob v. B. ein Vetter des 1678 V. 3. erblos verstorbenen Freiherrn Fabian Berndes gewesen sein[2]). An sich würde einer Blutsverwandtschaft der Berends und Berndes nichts im Wege stehen, da die Schreibung dieses Patronymikums in den Jahrhunderten orthographischer Willkür sehr verschieden und die aus Estland nach Schweden gegangene und dort hoch gestiegene Familie Berndes

anscheinend auch geringer Herkunft war[3]), aber es ist auffallend, daß 1750 die Voreltern, ja nicht einmal der Vater des Jakob v. B. genannt worden sind; auch ist dieser 1675 mit einem ganz andern Wappen als dem des Berndes geadelt worden[4]). Es hat durchaus den Anschein, als wenn einer der damals üblichen Anrankungsversuche an ein gleichnamiges[5]) vornehmeres Geschlecht vorläge.

Der Oberstleutnant Jakob v. Berends scheint zahlreiche Söhne gehabt zu haben, von denen einige den Soldatentod fanden, andere in russische Gefangenschaft gerieten und dort starben. Graf Lewenhaupt führt in seinem bekannten Werk „Die Offiziere Karls XII." nicht weniger als sieben „v. Berends" an. Er bezeichnet allerdings nur zwei von ihnen ausdrücklich als Söhne des Jakob, doch werden wir kaum fehlgehen, wenn wir auch die übrigen fünf als dessen Söhne betrachten, weil der Familienname Berends mit dem deutschen Adelsprädikat dafür spricht. Das Geschlecht hatte mithin gleich andern Familien des livländischen und estländischen Adels dem Tatendrang seines jungen Königs die gebührende Hekatombe dargebracht. Nur einer dieser sieben Offiziere Karls XII. wird als verheiratet gemeldet, der jedoch nur eine Tochter hinterließ. Nach dem Schema genealogicum sei nun das Geschlecht fortgepflanzt worden von einem Sohn des Jakob namens Michael, der als Pastor von Dünamünde 1709 „in Livland" verstorben sei. Mehr sagt das Schema Genealogicum von diesem Michael nicht. Auch der Name der Ehefrau Michaels fehlt dort[6]). Heute wissen wir nun mehr von diesem Michael Behrends, wie er sich schrieb, und seinen Lebensschicksalen[7]), jedenfalls so viel, daß wir berechtigt sind, zu zweifeln, daß er ein Sohn des Oberstleutnants Jakob v. Berends gewesen. Michael B. ist in Königsberg i. Pr. geboren, angeblich 1669[8]), besuchte das Gymnasium in Riga, wo er 1687 ein Trauercarmen auf die Frau eines Professors drucken ließ, wurde 1693 in Königsberg, 1694 in Greifswald und schließlich, nachdem er vorher Hauslehrer bei Propst Glück in Marienburg gewesen, 1697 in Dorpat immatrikuliert. 1697—1706 war er Pastor zu Dünamünde und 1706 bis 1707 zu Allendorf, von wo er in den Drangsalen des Nordischen Krieges mit Weib und Kind nach Riga flüchten mußte, wo er zeitweise in einem Keller des Zeughauses Unterkommen fand und 1710, wohl an der Pest starb[9]). Michael nun nannte sich 1687 als Verfasser des Trauercarmens und 1693,. 1694 und 1697 gelegentlich seiner Immatrikulationen Regiomontano-Borussus[10]); er bezeichnet also Königsberg als seine Vaterstand und sich als gebürtigen Preußen. Dieser vierfache Beweis seiner Herkunft dürfte an sich genügen, die Vaterschaft des Jakob v. B. mehr als fraglich erscheinen zu lassen. Man beachte, daß dieser 1667 bis 1689, also in der Zeit, innerhalb deren Michael in Königsberg geboren wurde, in oder bei Wenden nachweisbar ist und während dieser Friedensjahre in aktiven schwedischen Diensten stand. Königsberg als Geburtsort eines seiner Söhne ist mehr als unwahrscheinlich. Es kommt noch die auffallende Tatsache hinzu, daß Miachel, der angebliche Sohn eines noch lebenden schwedischen Majors und Bruder mehrerer schwedischer Offiziere, sich nicht nur wiederholt als Preuße aus Königsberg bezeichnet, sondern sich auch immer einfach „Behrends" nannte und nicht wie jene Brüder „v. Berends", also von seinem Recht auf den adeligen Titel keinen

Gebrauch machte, in einer Zeit, wo auf Titulaturen ein so großes Gewicht gelegt wurde.

Wenn wir alle diese Umstände in Betracht ziehen, ist die Annahme berechtigt, daß die Vaterschaft des Jakob v. Berends ebenso eine Erfindung jenes tüchtigen Archivsekretärs Åkersteen ist, wie die Verwandtschaft des Jakob mit dem Freiherrn Fabian Berndes. Bei der vollkommenen Skrupellosigkeit jener Zeit in genealogischen Dingen — man denke nur an die phantastischen Diplome der Wiener Kanzellei — war eine solche naive Fälschung nichts Ungewöhnliches.

Michaels Enkel, der russische Brigadier und Georgenritter Gustav v. B., Pfandbesitzer von Fossenberg im Kirchspiel Nitau, erhielt 1797 sub Nr. 246 das livländische Indigenat, starb jedoch kinderlos. Von seinem Neffen Karl, der Fossenberg erbte und 1798 sub Nr. 320 mit seinen Geschwistern in die livländische Adelsmatrikel eingetragen wurde, stammen die heute noch blühenden v. Berends ab. Karl v. B. zog nach Estland, wo er heiratete und die Güter Paggar und Etz pachtete. Seine Witwe Luise geb. v. Rosenbach verkaufte 1832 Fossenberg, das einzige Gut, das die Familie in Livland besessen hat. Seitdem ist das Geschlecht nur in Estland besitzlich gewesen, wo es seit 1820 II. 20. der estländischen Ritterschaft angehörte und keine Beziehungen mehr zu Livland hatte.

Das Geschlecht führt nach dem Diplom von 1675 X. 8. folg. W.: in S. auf gr. Hügel ein fruchttragender natürl. Quittenbaum. Hz.: geharn. Arm mit Quittenzweig zwischen v. s. u. blau übereck geteilt. Stierhörnern. Hd.: bl.-s.

1) s. Anm. zur Stammt. I. 1. 2) Deutsche Übersetzung in Gadebusch. Gesch. d. Livl. Adels. Mstr. Bew. III. S. 1117 ff. 3) Über d. Berndes unterrichten d. N. M. XX, 291 f. nach älteren schwed. Quellen (Stjernmann u. a.). Danach ist d. Stammvater Johann B., den Kg. Gustav Wasa 1554 zum Informator s. Söhne berufen hatte u. der 1574 VIII. 9. d. schwed. Adel erhalt. haben soll. Seine Eltern waren Jakob Johannsson B., der aus Franken nach Brandenburg gekommen sei u. Anna v. der Ly; seine Ehefrau Christina Bäär a. Strömsberg. Elgenstierna bringt dieselbe Stammreihe, nur daß er Ly in Lühe (Mecklenb. Uradel) umtauft. Die Herkunftsfrage ist also reichl. dunkel. Mit Johann B. begann ein rapider Aufstieg. 1571 war er kgl. Sekretär u. erscheint in d. folg. Jahren vielfach in Estland in Beamtenstellungen u. diplomat. Geschäften (vgl. Gadebusch, Livl. Jahrb. II u. J. Lossius. Urk. d. Grafen de Lagardie. 1882 passim), gehörte u. a. auch zu d. schwed. Kommissaren, die 1583 mit den Russen den Stillstand v. Pljussa schlossen (s. Russows Chron. Ausg. v. 1584 S. 135 a). Er besaß d. Güter Fore (Forby) u. Essemäggi in Harrien u. Reggafer in Jerwen u. war 1587—1599 Estl. Landrat (s. Adelheim, D. Ritt.Hptmänner u. d. Landr.Kolleg. in Estland. 1932. S. 88). Er wird noch im ältest. schwed. Kataster (Edit. Th. Schiemann) v. c. 1601 erwähnt, ist wohl i. 1599 u. 1601 †. Er hatte außer Joachim noch einen Sohn Johann, da er 1595 VIII. 26. u. 1598 VI. 21. „Johann B. der Eltere zu Fore" genannt wird (s. M. Brandis, Protokolle in Mon.Liv. III. S. 246 u. 264). Johann II. jun. erscheint noch 1617 X. 19. (s. Rußwurm, Urk.B. Stael v. Holstein, n. 274). Johanns I. Sohn Joachim, † Riga 1623 IX. 8., a. Fore, usw. war schwed. Kammerrat, Landricht. v. Savolax (Finnl.) u. Statthalter v. Riga (s. Anrep, Attartaflor. I, 155 u. Gadebusch, Livl. Jahrb. II. 2. S. 578); ∞ 1609 I. 8. Gertrud v. Ungern, Wwe. d. Heinr. Wrede, ✕ Kirchholm 1605. Joachims Söhne waren Johann a. Strömsberg usw., schwed. Reichsrat u. Oberstatthalter v. Stockholm, † 1652 II. 10., u. Fabian a. Fore, Essemäggi usw., schwed. Frh. u. Gen.Maj., † 1678 V. 3., mit dem d. Geschlecht erlosch. Ein Zusammenhang der Berndes mit den Vorfahren des Jakob v. Berends ist nicht zu finden, ist auch so gut wie ausgeschlossen. Da Johann Berndes (1554—1599) Stammvater der estländ. schwed. B. ist, müßte er auch d. Vorfahr des Jakob v. B.

gewesen sein, wogegen d. Umstand spricht, daß dieser sowohl vor als auch nach s. Nobilitierung ein ganz abweichendes W. führte. Eher hätten wir d. Vorfahren des Jakob v. B. in Wenden zu suchen, wohin er, wie wir wissen, versch. Beziehungen hatte u. wo wir im 17. Jahrh. einem B.M. Hans Berens od. Berendes begegnen (s. Seuberlich, Notizen über Wendens Bürger [1912] S. 2), v. dem wir eben leider nicht mehr feststellen können, als daß er vor 1672 mit Maria Giging, wohl einer Tochter des B.M. Matthias u. d. Regina v. Willershausen, 1649 Erbin v. Kronenhof verheir. war, die sich 1672 VII. 17. als „B.M. Hans Berendes Wittib, itzo Justi Johannis Ottonis Pastoris zur Schmilten Eheliebste" unterzeichnete (H.A. 1671 n. 67). **4)** W. des Berndes: geteilt, oben in bl. ein s. Flug, unten in g. eine bl. Kugel. Hz.: a. bl. g. Wulst s. Flug. Hd.: bl. g. s.; vgl. auch d. Siegel des Johann B. von 1561 in Bfl. IV, Taf. 47. n. 17. W. d. Berends v. 1675 s. oben. Auch d. Siegel, dess. sich Jakob B. vor s. Nobilitierung bediente, zeigt ein v. dem d. Berndes ganz abweich. W.: zwischen 2 Leisten 3 v. d. oberen Leiste schräglinks abhäng. Blätter oder Früchte. Hz.: Fruchtzweig zwisch. Hörnern; so 1667 XI. 4. (H.A. 1667 n. 86). **5)** Der Name B. in verschied. Schreibweise im alten Livland häufig, so in Riga 1442 Jochim u. 1480 Claves Berndes (Erbeb. I. nach 791 u. 1122). 1496 Ansverus Berendes, 1534 Jochim Berndes. (Erbeb. II. n. 51 n. 694 u. passim); in Reval: 1417 Wilhelm Berndes de remensleger, 1453 u. 1495 Hans Berndes (Revaler Bürgerbuch 1409—1624. S. 4 b. 12 b. 22 b u. passim). Auch in späterer Zeit kommt d. Name in Stadt u. Land häufig vor, so gab es z. B. Ende d. 17. Jahrh. einen schwed. Kriegskommissar Karl Thomas Berens, der 1692 III. 11. für Wilh. Christoph Behrends, Arrendator v. Kokenhusen kaviert u. 1700 IV. 3. die Arrende von Dahlen, Stockmannshof, Hirschenhof u. Kroppenhof erhielt, damit er für den Unterhalt der Garnison Riga sorgen könne. Eine Eingabe v. 1708 III. 14. unterzeichnen s. Witwe Elisabeth v. Damm („Wwe. v. Behrens") u. s. Sohn Hans v. Berensen (sic!) (R.A. Personalia, Güt. Mitteil. v. B. v. Ulrichen). Dieser Karl Thomas war ein Zeitgenosse des aus Rostock eingewandert. Hans Hinrich Berens (1643—1701), d. Begründers des bekannt. Rigaschen Ratsgeschlechts, von dem auch ein Zweig 1797 d. Livl. Indigenat erhielt u. 1918 im Mannesstamme erloschen ist. Über die aus Königsberg stammend. Berens v. Rautenfeld s. oben S. 883 ff. Über die Berendes in Wenden s. oben Anm. 3 in fine. **6)** Die dürft. zum Teil falschen (1709 statt 1710!) Angaben über d. Vater u. d. Fehlen d. Namens d. Mutter sind sehr auffallend, wenn man in Betracht zieht, daß d. Mutter erst 1759 starb, d. Sohn sie also nicht nur kannte, sond. auch durch sie Näheres über s. Vater erfahren haben müßte. Man könnte geradezu an d. Richtigk. d. Ehe Michaels mit K. S. Zöckell zweifeln, wenn nicht auch andere äußere Umstände für d. Richtigk. sprächen: 1) daß Michaels Sohn den damals in Livland sehr seltenen Taufnamen Franz offenb. nach s. Großvater Zöckell erhalt. hat u. 2) daß Franz B. das Gut s. Stiefvaters Grünbladt Alt-Bilskenshof 1735—1742 in Arrende u. Pfandbes. hatte (KB. Smilten u. Landrolle 1738/42). Endl. spricht für d. Wahrscheinlichkeit d. Ehe d. Umstand, daß Michael, dess. Sohn Franz 1700 geb. ist, 1699 als Pastor v. Dünamünde nächster Nachbar v. Magnushof war, wo Franz Zöckell damals als Arrendator lebte. **7)** Güt. Mitt. v. B. v. Ulrichen. **8)** Wohl später, da er erst 1693 d. Univers. bezog. **9)** Er hatte noch 1710 III ein Trauercarmen für s. Oheim Pinsdörffer verfaßt u. war 1710 VI. 21. noch am Leben. **10)** Riga 1687 Trauercarmen auf Margar. Beyer, Frau d. Prof. Möller v. Michael Behrends Reg. Prussus. 1693 VI. 18. in Königsberg immatr. Michael Behrends Regiomonte-Prussus (Matr. II. 186) 1694 IX. 9. in Greifswald immatr. Michael Behrends Regiomontano-Borussus ex academia patria et Dorpatensi (!) ad nos veniens iuravit. (Matr. II, 204, 39) 1697 VIII. 25. in Dorpat immatr. Michael Behrends Regiom. Prussus (Mitt. 12. S. 323). Eine Immatrikulation d. M. B. vor 1694, wie sie in d. Greifswalder Matr. angedeut. ist, findet sich in d. Dorpater Matr. nicht.

Anmerkungen zur Stammtafel.

I) Jakob B., † als schwed. ObrLt. p. 1689, war nach Schlegel-Klingspor, Nicht introduz. schwed. Adel, auch Kommandant v. Wolmar. 1667 IV. 15. verk. d. Major J. B. mit Einwill. s. Ehefrau Sophia Meyer das Rentzen-Haus mit Ländereien in Wenden dem B.M. Hans Schultz (H.A. 1694 n. 19 a). 1667 XI. 4. wird er in Rentzenhof als Zeuge vernommen (H.A. 1667 n. 86). 1676 III. 26. pfändet d. Maj.

Stammtafel

I. **Jakob v. Berends,** 1667—1689, nobil. 1675 X. 8., Pfandh. a. Drobbuſch, ſchwed. ObrLt.; ∞ I. a. 1667 Sophia Meyer [T. d. Bartholomäus, Wendenſch. Propſt, † 1656]; ∞ II. Catharina Rothhauſen, † a. 1685, T. d. Jürgen, a. Köllitz, 1652 †, u. d. Dorothea Rigemann

II. 1. **Karl Johann,** ſchwed. Maj. (1706), ger. 1707 bei Wiborg in ruſſ. Gefangenſch., † Nieſna 1719 I.; ∞ Joh. Ottiliana Aminoff, * 1687 VII. 21., † Möklinta (Schw.) 1775 X. 20., T. d. Joh. Friedr., Rittm., u. d. Eliſab. v. Güntersberg

2. **Michael,** * Königsberg [1669], 1687—1710, † Riga 1710 p. VI. 21. (Peſt), Paſt. zu Dünamünde, dann zu Allendorf; ∞ Kathar. Sophie Zoeckell, □ Palzmar 1759 III. 20., T. d. Franz, Arrend. v. Magnushof, † 1710, u. d. Joh. Margar. Kellermann v. Freidenfels; (wdr. ∞ I. Guſtav Koken v. Grünblatt, a. Alt-Bilskenshof, † 1727; II. Gotthard Wilh. v. Freymann, † 1758)

III. 1. **Anna Eliſabeth,** * 1704, † 1795 I. 27.; ∞ I. Joh. Friedrich v. Paykull (1691—1718); ∞ II. Joh. Friedr. Freytag v. Loringhoven, † 1733

2. **Franz,** * [1700 VII. 20.], † Dorpat 1766 VI. 17., Arrend. v. Alt-Bilskenshof; ∞ I. [1731 XII. 26.] Juliana v. Rüdinger, ~~~ Riga 1707 X. 11., † Palzmar 1754 III. 7., T. d. Nikolaus, r. Kpt., u. d. Chriſtina Eliſab. v. Wickede; ∞ II. Fehtenhof [1755 VI. 30.] Sophia Hel. v. Brandt, * [1718 II. 20.], † Kirrumpäh-Koikül 1757 V. 2.; ∞ III. Rewold 1762 III. 12. Ulrike v. Straelborn, * Heidohof 1726 X. 16, † p. 1787 (wdr. ∞ Rewold 1767 III. 31. Fabian Gotth. Bayer v. Weißfeldt, r. Brigad., † 1790)

IV.

ex I. 1. **Franz Gotthard,** * Bilskenshof 1733 VII. 1., ⚔ Zorndorf 1758 VIII. 14., r. Kpt. †

2. **Johann Guſtav,** * Bilskenshof 1736 I. 27., † Foſſenberg 1806 I. 19., a. Foſſenberg, r. Brigadier u. Georgenritter Livl. Indig. 1797, N. 246; ∞ 1794 X. 14. Anna Dorothea v. Völckerſahm (Witwe v. IV. 4.) †

3. **Johanna Sophia,** * Bilskenshof 1737 VI. 8., † Bremenhof 1792 VI. 20.; ∞ Kirr. Koikül 1755 VII. 16. Reinhold Jakob v. Ulrich, a. Bremenhof, † 1799

4. **Chriſter Magnus,** * Bilskenshof 1740 II. 26., † Palzmar 1792 V. 4., Arrendat. v. Alt-Bilskenshof, r. Major; ∞ St. Petersburg 1781 II. 18. Anna Dorothea v. Völckerſahm, * 1761 IX. 18., † Foſſenberg 1798 X. 26., T. d. Karl Guſtav, a. Hohenbergen, † 1771, u. d. Anna Eliſab. Bits

5. **Juliana Eliſabeth,** * Bilskenshof [1742 VIII. 30., † 1773]; ∞ Rewold 1763 VIII. 29. Anton Georg v. Zweigberg, r. Lt.

6. **Maria Dorothea,** * Kirr. Koikül 1750 V. 14., □ Riga 1790 VI. 7.; ∞ Bremenhof 1776 XI. 23. Joh. Reinhold v. Tiefenhauſen, a. d. H. Lindenberg, r. Kpt.

V.

1. **Anna Juliana,** * Bremenhof 1781 XI. 18., † Riga 1837 X. 4., Livl. Indig. 1798, N. 320; ∞ I Foſſenberg 1799 I. 29. Ludwig v. Toll, r. ObrLt., † 1847

2. **Karl Magnus Guſtav,** Livl. Indig. 1798, N. 320

ſ. Stammfolge

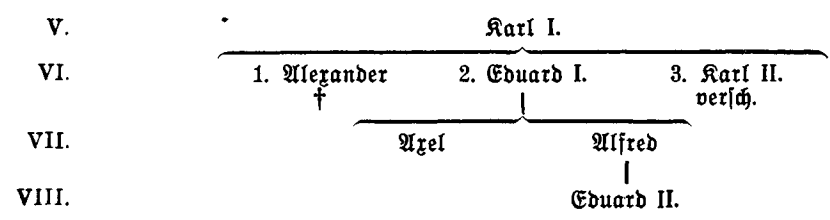
3. **Johanna Eliſabeth Dorothea,** * Hohenbergen 1784 IV. 2., † Riga 1833 XII. 3.

4. **Natalie Charlotte Wilhelmine,** * Hohenbergen 1787 XII. 31. o. w. N.

J. v. B. Drobbuſch bei Wenden u. zediert d. Pfandrecht 1684 dem B.M. Wilh. Schleyer (R.A. n. 135 S. 391). 1685 III. 13. Eingabe ſämtl. Erben d. Jürgen Rothhauſen an d. Reduktionskom., darunter „der † Catarina R. Eheliebſter Jakob v. B., ObrLt." (R.A. n. 137 d S. 1021 f.). 1689 war ObrLt. J. v. B. Vormund d. Rothhauſenſch. Erben (Gadebuſch, Livl. Adelsgeſch. Mſkr. Bd. V S. 48 nach Dorpater Ratsprot. 1689 S. 205). Danach war J. v. B. zweimal verheir. I. a. 1667 Sophia Meyer, wohl T. d. Wendenſch. Propſtes Bartholomäus, † 1656; ∞ II. Catharina Rothhauſen, 1685 †, T. d. Jürgen, 1640 Pfandh. a. Köllitz, 1652 †, u. d. Dorothea Rigemann, † 1667. Gadebuſch a. a. O. gibt ihm als Ehefrau Anna Renning, T. d. Jakob a. Seamois bei Dorpat (Renningshof) u. d. Anna Rogge; ein Irrtum, hervorgeruf. wohl durch die Schwägerſchaft mit Sophia Renning; ∞ I. Jürgen v. Rothhauſen, nobil. 1675 VIII. 10., † c. 1680; ∞ II. a. 1683 XI. 5. Guſtav Joh. Leyon a. Orellen, 1714 †. M. v. Wrangell iſt im Geſchlechtsreg. Gadebuſch gefolgt. — **II 1)** ſ. Lewenhaupt. Schlegel-Klingſpor führen ihn als Sohn d. Jakob mit ? an, dagg. ſicher als Töchter: 1. Sofia, † 1724, ▭ Frösſö Kyrka i. Jämtland; ∞ I. N.N. Skantzenſtjerna, Obt.; II. Marten Häſtesko-Fortuna, ObrLt., † 1700; III. Joachim Teo. Friedr. v. Rohr, † 1709. IV. Reinhold Heinr. Horn af Rantzien, GenMaj., † 1729. 2. Anna Katharina ∞ Jakob Guſtav v. Rohr, ObrLt., † 1735. Lewenhaupt zählt folg. Offiz. v. Berends außer Karl Joh. auf. 2. Chriſtoph, Sohn Jakobs, 1705 Lt., ⚔ Poltawa 1709 VI. 25. 3. Detlow Nikolaus, 1705 Fähnr. in de Lagardies Rgt. 4. Magnus Reinhold, 1701 Fähnr. in demſ. Rgt. 5. Gerhard Magnus, Fähnr., ⚔ Helſingborg 1710 II. 18. 6. Jakob, 1700 Leibtrabant. 7. Adolf, Lt. im Inf.Rgt. Viborg, † Riga 1701 IV. 26. — **II 2)** Michael B.s Ehefrau Catharina Sophia Zöckel war d. T. d. Arrendat. v. Magnushof u. Kriegskom. Franz, † 1710, der ein Sohn d. Georg war, gleichf. Arrend. v. Magnushof, ▭ 1681 V. 30., eines böhmiſch. Exulanten u. Stammvaters des im Mannesſt. erloſch. 1753 XII. 5. geadelt. u. 1783 immatr. Geſchlechts. Über die Fam. Kellermann v. Freidenfels ſ. oben S. 851 Anm. ad IX. — **III 1)** ſ. Schlegel-Klingſpor. Joh. Friedr. v. Paykull war d. Stammvater der ſchwed. Linie dieſes eſtländ. Geſchlechts (ſ. Teil Eſtland I S. 717). Joh. Friedr. Freytag v. Loringhoven konnte nicht eingegliedert werden. — **III 2)** ad Rüdinger ſ. Teil Eſtland III S. 345; vgl. auch oben S. 491 VIII. 5. — **IV 5)** ad Zweigberg (Zweyberg) Anton Georg Z. war ein Sohn d. Majors Jakob Tönnis, Pfandbeſ. v. Uellenorm, u. d. N.N. Zweigberg, Enkel d. Kapt. Georg Ernſt u. d. Sira Margar. v. Buſſelberg a. Uellenorm u. Timmofer u. Urenkel d. böhm. Exulanten u. ſchwed. Obts. Georg v. Zweygbergk, ⚔ Wolffenbüttel 1641 VI. 29., ▭ Wismar, St. Marien. Die Fam. blüht noch in Schweden (Genealog. Samml. d. Verf.).

Stammfolge.

Überſicht.



V **Karl Magnus Guſtav**, * Hohenbergen 1783 II. 9., † Paggar (Eſtl.) 1824 IX. 1., a. Foſſenberg, Arrendat. v. Paggar u. Etz (Eſtl.), r. Kpt.; ∞ Tois (Eſtl.) 1811 VI. 2. **Louiſe Kathar. Helene v. Roſenbach**, * Fonal (Eſtl.) 1795 VII. 5., † Rappin (Tois ?) 1864 III. 9., T. d. Fromhold, a. Nömküll (Eſtl.), † 1821, u. d. Helene v. Toll a. d. H. Undel (vgl. Teil Eſtland III, S. 357).

1. Julia Louise Emilie, * Kieckel (Estl.) 1812 VI. 12., † Reval 1887 VIII. 4.; ∞ Jewe (Estl.) 1835 II. 18. Alexander Karl v. Moeller, r. KontreAdm., † 1876.
2. Alexander Ewald Heinrich, s. VI. 1.
3. Eduard Ludwig Friedrich, s. VI. 2.
4. Karl Gustav Woldemar, s. VI. 3.
5. u. 6. zwei S., jung †.

VI. 1. **Alexander** Ewald Heinrich, * Etz 1815 II. 20., † 1877 XI. 14., a. Nömküll; ∞ Anna Adelaide Cecilie v. Myller-Rautenfels (Müller a. d. H. Kunda), o. w. N.

1. Ewald Karl Johann, * Nömküll 1843 IX. 4., † das. 1864 VIII. 18. als Student.
2. Arthur Ludw. Fromhold, * Nömküll 1845 IX. 17., † Reval 1888 IX. 14., a. Nömküll, Mannrichter.
3. Louise Ida Julie, * Nömküll 1847 V. 14., † das. 1911 XI. 13., a. Nömküll; ∞ das. 1866 I. 14. Joachim v. Dehn, a. Mehhekül (Estl.), † 1910,)(1885.

VI. 2. **Eduard** Ludwig Friedrich, * 1816 VIII. 29., † Wladimir 1867 IV. 9., a. Kieckel (Estl.), r. GenLt., dann GouvPostmeister in Wladimir; ∞ I. Welketa [Fellin] 1843 I. 1. Amalie Gerdruta Julie v. Maydell, * Welketa 1821 VII. 29., † St. Petersburg 1855 XII. 31., T. d. Otto Ernst, r. Forstmeister, † 1851, u. d. Amalie Dorothea v. Helffreich a. d. H. Viol; ∞ II. St. Petersburg 1860 Sophie Krukowsky.

ex I. 1. Nelly Amalie Louise, * Kieckel 1844 IV. 26., † Saggad (Estl.) 1874 X. 8.; ∞ Nömküll 1861 X. 3. Gideon v. Fock, a. Saggad, † 1896.
2. Axel Ewald Julius, s. VII. 1.
3. Alfred Otto Immanuel, s. VII. 2.

VI. 3. **Karl** Gustav Woldemar, * Paggar 1823 V. 9., † Twer 1876 XI. 22., r. GenLt., a. Ewelinowskoje (Gouv. St. Petersburg); ∞ Repnik (Estl.) 1846 XII. 15. Eweline Mewes, R.A., * 1827 XI. 27., † 1875 II. 7., T. d. Nikolai, r. GenMaj., † 1831, u. d. Amalie v. Huene a. d. H. Lechts.

1. Alexis Arved Nikolai, * Narva 1848 I. 21., o. w. N.
2. Lydia Emilie Eweline, * Repnik 1849 I. 4., o. w. N.
3. Alexandra Julie Amalie, * Kieckel 1851 V. 31., † Repnik 1855 I. 11.

VII. 1. (Sohn von VI. 2.) **Axel** Ewald Julius, * Neu-Isenhof (Estl.) 1846 VII. 30., † Nizza 1904 II. 8., russ. Diplomat in Rio, Stockholm u. Madrid; ∞ Petropolis b. Rio 1874 V. 16./28. Florence Mary Gore Buckley-Mathew, * 1851 VIII. 3., †, T. d. Georg, großbrit. Gesandter am brasil. Hof.

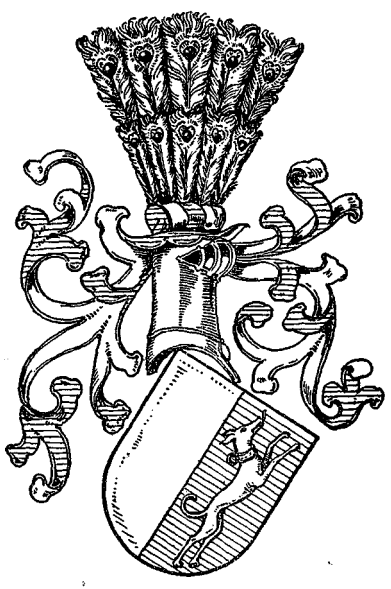
1. Rosine Amalie Olga, * Petropolis 1876 I. 6.; ∞ Montreux 1908 XII. 3. Alexander Frhr. v. Wolff a. d. H. Hinzenberg, † 1918.
2. Eduard Arthur Michael, * Stockholm 1882 IX. 10.

VII. 2. (Sohn von VI. 2.) **Alfred** Otto Immanuel, * Neu-Isenhof 1848 VII. 27., † Peterhof 1888 IV. 10., r. StKpt., EisenbBeamter; ∞ Reval 1875 II. 21. Louise Joh. Marie v. Middendorff, * Taibel (Estl.) 1856 IV. 3., † St. Petersburg 1900 III. 29., T. d. Karl, a. Assoküll (Estl.), † 1894, u. d. Helene v. Knorring a. d. H. Paschlep (Estl.).

1. Eduard Karl Fabian Jakob, * Reval 1875 XI. 25., r. Kpt. z. See II. R.; ∞ Sewastopol 1906 Anastasia Michailow, griech.-orthod. (Kinder, geb. in Sewastopol: Nina, * 1906, Anatol, * 1909, Alexei, * 1911.)
2. Olga Amalie Helene Sophie, * Peterhof 1877 IV. 19.; ∞ [Riga] 1904 VIII. 15. Emanuel Konrad v. Aderkas a. d. H. Peude (Oes.), Bauerkommissar.
3. Florence Sophie Anna Margarethe, * Peterhof 1881 IV. 7., † Riga 1923 III. 15.; ∞ [1904 Konstantin Iwanow].
4. Elisabeth Sophie Christine, * Peterhof 1883 II. 27.
5. Helene Florence Henriette Marie, * Peterhof 1885 VI. 18.; [∞ James Daners Gowans,)(1914].

Bluhmen.

1698 VI. 24. verpfändete der Rigasche Lizentverwalter Werner Witte sein Gut Kulsdorf mit Kagesdorf im Kirchspiel Pernigel dem Carol Blohm für 4000 Taler oder 12 000 Gulden[1]), also für eine damals nicht unbedeutende Summe. Karl Blohm oder Bluhm, der Stammvater unserer v. Bluhmen, muß also ein Mann von einigem Wohlstand gewesen sein. Wir wissen jedoch nicht, wer seine Eltern waren und woher er stammte. Es gab im baltischen Gebiet in Stadt und Land zahlreiche Personen dieses Namens, die miteinander nichts zu tun hatten[2]). Mit einem dieser Geschlechter Blome, das bereits zu Beginn des 15. Jahrhunderts erscheint und erst Ende des 18. Jahrhunderts im Mannesstamme erloschen ist und von dem die Güter Blumenhof in den Kirchspielen Smilten und Schwaneburg den Namen tragen, hat man später unsere Bluhmen in Zusammenhang gebracht[3]). Wir werden sehen, daß ein solcher Zusammenhang nicht existiert und auch von den Nachkommen des Karl Bluhm niemals prätendiert worden ist, obgleich eine Berufung auf diese Herkunft nahe genug gelegen hätte.



Karl Bluhms Sohn Gerhard war schwedischer Leutnant und dann russischer Kapitän. Der Nordische Krieg hatte auch ihm böse mitgespielt. Das Gut Kulsdorf, das noch Ende des 17. Jahrhunderts 5 Haken enthielt, war auf einen Haken zusammengeschmolzen. In einer Eingabe von 1725 um Überlassung einer Kronsarrende klagt Gerhard B., er habe nur ein kleines Gütchen von einem Haken und müsse dort mit seiner Frau und fünf unmündigen Kindern „crepieren“[4]). In der Folge verbesserten sich jedoch seine Verhältnisse; 1748 vertauschte er Kulsdorf und Lemsküll gegen Lindenberg im Kirchspiel Uexküll und erwarb 1753 das benachbarte Gütchen Kusenhof.

Mit Gerhards Sohn, dem Major Gerhard Wilhelm B., müssen wir uns näher beschäftigen, da er in der Geschichte der livländischen Ritterschaft eine gewisse Rolle gespielt hat und mit seinem Namen sich Vorgänge verbinden, die für die ständischen Verhältnisse Livlands im 18. Jahrhundert bezeichnend sind.

Schon bald nach dem Abschluß der Matrikel 1747 hatte sich ein Gegensatz zwischen dem Korps der Ritterschaft und den ihm nicht angehörenden Rittergutsbesitzern, den sog. Landsassen, gebildet, der sich nach der Veröffentlichung der Landtagsordnung von 1759 noch vertiefte[5]). Die Landtagsordnung hatte das Recht der Landsassen an der Teilnahme an den Landtagsverhandlungen in Tit. II § 4 folgendermaßen formuliert: „Denen Eigentümern privater und Arrendatoren publiker und privater Güter, welche nicht zum Corps der liefländischen Ritterschaft gehören, soll es freystehen, entweder sich einzufinden oder wegzubleiben.“ Einerseits muß zugegeben werden, daß dieses Recht der Landsassen in politischer Hinsicht nicht die geringste Bedeutung hatte und daß die Formulierung verständlicherweise ihren Unwillen erregen mußte, umsomehr als die Ritterschaft den russischen Dienstadel, auf Grund dessen sie — die Landsassen — ihre Güter besaßen, überhaupt nicht als Adel anerkannte, so daß in der Landtagsordnung nur von „Landsassen unadelichen Standes“ die Rede war[6]). Andererseits ist der exklusive Standpunkt der Ritterschaft zu verstehen, wenn man im Auge behält, daß das Rußland des 18. Jahrhunderts geradezu ein Tummelplatz von Abenteurern und Glücksjägern war und daß auch Livland zu Zeiten von ihnen überflutet wurde, da diese Elemente, besonders wenn sie deutscher Herkunft waren, die verständliche Neigung zeigten, sich in einer der deutschen Provinzen Rußlands niederzulassen. Die Möglichkeit, dort Grundbesitz zu erwerben, gab die von Peter dem Großen nach chinesischem Muster eingeführte Rangordnung, wonach ein Beamter oder Offizier, wenn er eine gewisse Rangstufe (Tschin) erreicht oder einen Orden erhalten hatte, den russischen Erbadel erhielt. Da es sich nun um einen verhältnismäßig niedrigen Tschin oder Orden handelte, wuchs die Zahl der Dienstadeligen ins Ungemessene, denn jeder Beamte, wenn er nicht vorher das Zeitliche segnete, oder aber dem in Rußland freilich nicht seltenen Schicksal des Standesverlustes wegen Unterschlagung, Bestechung oder anderer Vergehen verfiel, mußte zwangsläufig den Dienstadel erwerben.

Es ist durchaus verständlich, daß die Ritterschaft als eine auf gleichem Blut und gemeinsamer jahrhundertealter Tradition beruhende Körperschaft sich mit Hand und Fuß gegen das Eindringen fremder Elemente

„ohne Tradition und sozialen Halt“[7]), zudem meist niederer Herkunft und jedenfalls ohne das Gefühl der schicksalhaften Verbundenheit mit den Geschicken des Landes wehrte. Die Aufrichtung der Matrikel war eine Maßregel des Selbstschutzes. Sie sollte einerseits ein wirksamer Wall sein gegen das Eindringen unliebsamer sozialer Fremdkörper, andererseits elastisch genug sein, sich durch Aufnahme geeigneter Personen oder Familien ständig zu ergänzen und auf diese Weise eine Blutauffrischung zu ermöglichen. Aber diese notwendige Ergänzung ihres Bestandes — und das war der leitende Gedanke der Stellung der Ritterschaft — sollte ihrer freien Wahl überlassen und nicht auf mechanischem Wege geregelt werden[8]).

Unter den Landsassen, die gegen die Gerechtsame der Ritterschaft in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts Sturm liefen, treten besonders hervor der Oberst Gustav Emanuel Weismann auf Fistehlen und der Major Gerhard Wilhelm Bluhmen auf Lindenberg. Anläßlich der Wahlen in das erste allrussische Parlament, das nach einer Laune der Kaiserin Katharina 1767 in Moskau tagen sollte, verlangten die Landsassen, sich an den Wahlen zu beteiligen. Als dieses von der Ritterschaft abgelehnt wurde, traten sie zusammen, konstituierten sich als „Livländische Landschaft“ und wählten mit 14 Stimmen von 15 (!) den Major Bluhmen zu ihrem Delegierten[9]). Von dem Parlament, das den schönen Namen „gesetzgebende Reichsversammlung“ trug, ist nicht viel zu sagen; es dauerte anderthalb Jahre, entfesselte ungeheuere Redeströme und versickerte nach dem gewöhnlichen Schicksal solcher Experimente in Rußland im sarmatischem Sande. Die baltischen Delegierten hatten in Moskau einen schweren Stand, da die Sonderstellung der deutschen Provinzen den Nationalrussen ein Dorn im Auge war. Auch der Major Bluhmen — man muß ihm diese Ehre lassen — kämpfte mannhaft für die livländischen Privilegien, obgleich seine Instruktionen eigentlich an diesen rüttelten und trotz seiner Feindschaft gegen die Privilegierten! Es blieb, wie gesagt, alles beim Alten. Auch die Spannung zwischen Ritterschaft und Landsassen blieb bestehen. 1774 sah sich der Generalgouverneur Graf Browne veranlaßt, einzugreifen. Die Landsassen hatten als Bedingungen für die Einstellung der Streitigkeiten, außer Erweiterung ihrer politischen Rechte, die Übernahme der von ihrem Deputierten Bluhmen kontrahierten Schuld von 5000 Rbl. durch die Ritterschaft und Erteilung des Indigenats an ihr „Haupt“, den Kanzleirat v. Reimersen, und an ihren Delegierten Major Bluhmen gefordert. In seiner Resolution von 1774 III. 5. auf diese weitgehenden und reichlich naiven Wünsche wies der Generalgouverneur auf „die willkürlich große Depense“ des Deputierten hin, während die Ritterschaft ihrem Deputierten bloß 1600 Rbl. jährlich zugestanden habe; immerhin möge die Ritterschaft ex aequo et bono diese Schuld mit 3000 Thlr. Alb. „subleviren“. Was die Rezeption des Kanzleirats v. Reimersen und des Majors Bluhmen beträfe, so würden diese „mit diesem Privat-Desiderio an eine Edle Ritterschaft verwiesen“[10]).

1785 wurde die von Katharina II. feierlich bestätigte ritterschaftliche Verfassung aufgehoben und durch eine auf ganz Rußland zugeschnittene bürokratische Statthalterschaftsverfassung ersetzt. Alle Proteste, alle sorgfältig begründeten Vorstellungen der Ritterschaft nützten nichts. Die

Landsassen witterten Morgenrot; für sie konnte der Umbruch gar nicht schnell genug eintreten. Im Oktober 1785 klagte der Major Bluhmen beim Senat, daß die neue Adelsordnung noch immer nicht eingeführt sei[11]). Er hat die neue Ordnung mehrere Jahre genossen, aber die sog. Gersdorffsche Fournée, den großen Pairschub von 1797, durch den nach Wiederherstellung der Verfassung alle während der Statthalterschaftszeit in das Adelsgeschlechtsbuch eingetragenen Rittergutsbesitzer des Indigenats teilhaftig wurden[12]), hat dieser unruhige Kopf nicht mehr erlebt; er starb bereits 1792.

Unter den 65 Nutznießern der Massenimmatrikulation von 1797 befand sich auch der Sohn des Majors Gerhard B. Wilhelm v. Bluhmen. Dessen Enkel begründeten zwei Zweige, von denen der eine in Livland blieb, der andere nach Rußland ging und durch Heirat griechisch-orthodox wurde. 1872 verkaufte Eduard v. B. das Stammgut Lindenberg; seitdem hat das Geschlecht keinen Grundbesitz in Livland mehr gehabt.

Vorübergehend haben die Bluhmen außer den schon erwähnten Gütern Kulsdorf mit Lemsküll, Kusemannshof bei Salis, Lindenberg und Kusenhof, alle im lettischen Distrikt, noch Kibbijerw im estnischen Distrikt besessen.

Beide Zweige, der evangelisch-lutherische und der griechisch-orthodoxe, sind, soweit Nachrichten vorliegen, im Aussterben begriffen.

Die v. Bluhmen führen seit etwa 1780 das Wappen der Holsteinschen Blome: von s. u. bl. gespalten, vorne ledig, hinten ein s. links springend. Windhut mit Halsband. Hz.: auf bl.-s. Wulst ein Pfauenstutz. Hd.: bl.-s.[13]).

---

1) L.R.A. Güterakten (Kulsdorf). 2) Der Name Blom, Blum, Bluhme kommt in d. 3 balt. Provinzen u. auf Ösel in allen Ständen häufig vor. Ein Zusammenhang untereinander oder mit den v. Bluhmen u. den Blome v. Blumenhof ist nicht festzustellen oder, wo Siegel vorliegen, ausgeschlossen. In Folgendem seien einige B., die genealogisch von Interesse sein könnten, verzeichnet. Svante (russ. Sawelin) v. Bluhm, 1751 russ. Obr.Lt.; ∞ I. Eleonore v. Ropp, † 1755 II. 25. K.B. St. Nik. Pernau), ließ s. Sohn Georg Christoph 1751 VI. 17. in d. Zitadelle zu Riga taufen (K.B. Dom). Ein Georg Christopher v. Bluhm ∞ 1783 V. 11. Agnese Juliana v. Lysander (K.B. Bauske). Ob derselbe? Svante B.'s. Tochter Dorothea ∞ Pernau 1761 XII. 8. Otto Wilh. Koch (K.B. St. Nik.). 1754 XI. 2. Senatsukas betr. Tiremetz a. Ösel für d. Obr.Lt. des Pernausch. Inf.Rgts. Sawelin v. B., der mit 6 Söhnen in ärml. Verh. (L.R.A. Personalakten) ∞ II. Pernau 1755 X. 3. Anna Maria Virgin, T. d. Kpt. B. (K.B. St. Nikol.). 1756 erhielt S. v. B. die Arrende v. Tiremetz (H.A. 1761 n. 24). 1768 VII. s. Wwe. erw. (H.A. 1768 n. 72). Ob d. Ob.Forstmeister v. Bluhm, dessen Ehefrau Henr. Dor. geb. Gfin Salis, † Sallentack 1815 XI. 15. (K.B. St. Jakobi II, 64) ein Sohn d. Svante v. B.? Desgl. der zu Dorpat 1824 IX. 6. † Thomas v. Bluhm, * 1743, ehem. Rat beim Estl. Kameralhof (K.B. St. Joh.)? Desgl. der 1786 erw. Kpt. a. D. Johann Friedrich B., der 1788 I. 8. mit folg. W. siegelt: 3 aus Rasen wachs. Tulpen. Hz.: d. Tulpen (H.A. 1786 u. 1788). Aus d. 17. Jahrh. seien erw.: Friedrich Blom (Bluhm), Hauptmann v. Neuhausen, der 1631 VII. 23. einen Russen überfallen u. beraubt haben soll u. der 1631 VIII. 15. mit folg. W. siegelt: über Balken wachs. Löwe, einen Gegenstand haltend. Hz.: der Löwe. Init.: F. — B. (H.A. 1631 n. 41). Ferner: ein Georg Ernest de Blome, der d. d. Klein-Schmelling 1698 VIII. dem Statthalter Strokirch schreibt u. mit d. W. d. schwed. Sträle a. Ekna siegelt. 1701 VI. 25. siegelt s. Wwe. Catharina Mayern mit dems. W. (LRA. Personalakten). Endlich sei ein Baron v. Bluhm erw., der d. d. Waimastfer 1810 I. 3. u. Cardis 1810 III. 30. als Chef d. Lief- u. Ehstl. Waldtaxationskommission an d. Landrat v. Pistohlkors schreibt, u. s. Pflegesohn Bar. Rosen u. 3 Töchter erw. (ib.). Ob ident. mit dem Kameralhofsrat Carl Baron Bluhm ∞ Riga 1815 IX. 12. Helena v. Taube (K.B. St. Jakob V. 22.)? Ob Emilie

Baronesse Bluhm ∞ Riga 1818 I. 6. Eberhard v. Ditmar, Lt., dessen T. ex I.? Es ist noch zu verzeichnen, daß in d. handschriftl. W.Buch v. Anf. 17. Jahrh. aus d. Besitz des † Rechtsanw. R. v. Hehn (s. Katal. d. herald. Ausst. Mitau 1903 n. 48) folg. Blomesche W. abgebildet sind: 1. in g. 11 schw. Rauten. Hz.: Flug, rechts schw. links g., dazwischen 3 g. Rosen. 2. in s. ein springend. schw. Hund. Hz.: Pfauenstutz, also d. W. der Blome v. Blumenhof. 3. in bl. 3 g. Lilien. Hz.: Flug, rechts bl., links g., dazw. wachsend wilder Mann mit geschultert. ausgerissʃ. Laubbaum. Hierbei wäre zu bemerken, daß der wilde Mann mit dem Baum d. Hz. der v. Völkersam ist. Johann Blome, Jaspers Sohn 1545, war ein „Verwandter u. Schwager" d. Johann Völkersam a. Kalkunen 1515—1545 (s. Anm. ad III. 1. d. Stammt. Blome im Anhang). **3)** s. Anhang, D. altlivl. Blome. **4)** s. L.R.A. Personalakten. **5)** Landtagsordnung v. 1759 mit Ergänz. v. 1769 u. 1774, abgedr. in N. M. VII. **6)** Tit. III, §§ 2 u. 3. Denselb. Standpunkt nahm auch d. Estl. Ritterschʃ. ein. Nach d. Estl. Landtagsordnung v. 1756 waren überhaupt nur d. Indigenae landtagsfähig (vgl. H. v. Wedel, D. Estl. Ritterschaft, vornehml. zwischen 1710 u. 1783, S. 37). **7)** vgl. Bienemann sen., Statthalterschaftszeit, S. 263, der volles Verständnis für d. Einstellung d. Ritterschaft zeigt, im Gegensatz zu Schriftstellern liberal-demokrat. Richtung, wie z. B. O. Schmidt in „Zur Gesch. d. Ritter- u. Landschaft in Livland" (Dorpater Jurist. Studien III, 1894), der überdies in der Interpretation d. Landtagsordn. v. 1759 u. in d. Definition der Begriffe „Landschaft" u. „Indigenat" Irrtümer begeht. **8)** Es erschien angebracht, gelegentl. der Darstellung des durch die 15 Landsassen inszeniert. „Zwischenspiels" in d. langen Gesch. d. livl. Ritter- u. Landschaft, die Frage ihres Zusammenschlusses durch Aufrichtung der Matrikel kurz zu streifen, umsomehr, als diese Frage v. der liberalist. Geschichtsschreibung höchst einseitig behandelt zu werden pflegt (s. Anm. 7). **9)** vgl. A. v. Tobien, „Die Livländer im ersten russ. Parlament (1767—1769), Mitt. 23, S. 434 ff. Bienemann, Statth., S. 262. Tobien S. 434 bemerkt, Gerhard Wilhelm B. würde im Livl. Residirrezeß 1767 „irrtümlich" „Major Bluhm" genannt; Toiben irrt hier.; das war die übliche Bezeichnung, die v. der Familie gebrauchte Schreibung Bluhmen bürgerte sich erst später ein. **10)** vgl. R. Hasselblatt, „Instruktionen der balt. Ritterschaften für die gesetzgebende Kommission v. 1767", Balt. Mon. 1890, S. 689. Die Resolution v. 1774 III. 5. ist abgedr. in Balt. Mon. 1861, S. 154 ff. **11)** s. Bienemann a. a. O., S. 263. **12)** s. Bienemann a. a. O., S. 461. **13)** Den Wechsel der W.Führung können wir an d. Siegeln d. Familienglieder verfolgen. 1740 VIII. 24. Eck u. 1751 III. 20. Lindenberg siegelt Gerhard Bluhm mit einem Allianz-W. unter Krone: rechts geviertet, 1 u. 4 Flügel, 2 u. 3 schräggestellte Zweige; links geviertet, 1 u. 4 schräggest. Blumenzweige mit je 3 Blüten, 2 u. 3 Raute (H.A. 1751 n. 30). 1751 IX. 2. u. 1752 o. D. Riga, Vollmachten für s. Schwager Pastor Michael Reußner, siegelt Gerhard Wilhelm B. mit folg. W.: 3 aufrechte Glockenblumen (L.R.A. Personalakten). 1763 II. 13. Lindenberg siegelt derselbe mit dem W. der alten livl. Blome: linksspringend. Hund mit Halsband, Hz.: fehlt (ib.). 1783 VIII. 12. siegelt er mit dem W. der holstein. Blome: gespalten, vorne ledig, hinten linksspringend. Hund mit Halsband. Hz.: Pfauenstoß (H.A. 1783, entam. VIII. 12. — dasselbe Siegel auch in d. folg. Jahren).

Anmerkungen zur Stammtafel.

I 1) 1698 (L.R.A. Güterakten, Kulsdorf, vgl. v. Stryk II, 177), 1712. In d. Landrolle v. 1712 wird bereits Lt. Bluhm als Besitzer v. Kulsdorf genannt, dgl. in Landrollen v. 1716 u. 1721. In d. Landrollen v. 1725 u. 1729: Kpt. Bluhm. Lemsküll wird 1729 im Besitz d. Kpt. B. angeführt, es gehörte anscheinend vorübergeh., vielleicht seit 1719, wo ein Transakt d. Schwäger stattfand (H.A. 1736 n. 21), dem Joh. Wilh. Pauffler (Aufzeichn. d. Carl Wilh. P., wo auch d. Ehefrau des Karl B. erw. wird). **I 2)** „1709 XI. 9. ist Possessor von Kulsdorf N. N. Bluhm, bei ihm s. Mutter u. s. Schwestermann Cornet Johann Lagerstroem" (H.A. 1710 n. 3). **II 1)** 1721 noch Lt., 1725 Kpt. s. oben I 1. 1725 Eingabe s. oben S. 972. † 1758, 79 Jahre alt. Kusemannshof im Kirchsp. Salis gehörte seit 1698 d. Martin Schlüter, dessen Wwe. geb. Fuchs, wdrverh. Osterstock u. der Schwiegersohn Gerhard Bluhm d. Gut 1720 d. Joh. Wilh. Pauffler verkauften (v. Stryk II, 209). D. Gütchen ist als Gusmannshof ca. 10 Kilom. östl. v. Salis auf d. Mellinsch. Karte verzeichnet. Es ist nötig, dieses ausdrückl. zu erwähnen, weil Gerhard B. später d. Gütchen Kusenhof kaufte (v. Stryk II, 124) u. zwar von einer Frau v. Medem geb.

Stammtafel.

N. N. Bluhm (Blohm)

I.

1. **Karl,** 1712 †, Pfandh. v. Kulsdorf mit Lemsküll (1698), [∞ Dorothea Agneta Wilcken, * 1624, † 1717]

2. **N. N.,** ∞ Johann Lagerstroem, schw. Kornett, 1709

II.

1. **Gerhard,** * 1679, □ Lindenberg 1758 II. 4., a. Kulsdorf u. Kusemannshof, dann a. Lindenberg u. Kusenhof, schw. Kpt.; ∞ I. Kathar. Elisab. Schlüter, † 1734 II. 3., T. d. Martin a. Kusemannshof u. d. Kathar. Fuchs II. Klara Ulrich, * Riga 1689 III. 13., □ Lindenberg 1759 VIII. 3.

2. [**Agneta,** † 1710 VII. 12.; ∞ 1697 II. 23. Johann Wilh. Pauffler, Lizentverw., Kriegskommissar † 1737]

III.

ex I. 1. **Katharina Elisabeth,** ∞ Kulsdorf 1741 XI 3. Joh. Jakob v. Finkenberg

2. **Gerhard Wilhelm,** * 1726, † Lindenberg 1792 IX. 17., a. Lindenberg u. Kusenhof, r. Major; ∞ Riga 1754 Elisabeth v. Ulrichen. * Riga 1728 III. 31, † Past. Lennewarden 1817 XI. 7., T. d. Herbert Rig. R. H., † 1761, u. d. Anna Schlesier

3. **Anna Dorothea,** * 1733. † 1755 IV. 20.; ∞ I. Andreas Quist, Kondukteur, Pfandbes. v. Labbrenz, Kriegskommissar; ∞ II. Labbrenz 1747 X. 9. Paul v. Völckersahm, a. Labbrenz, † 1784

4. **Johanna Eleonore,** ∞ 1747 III. 24. Michael Reusner, Past. zu Ubbenorm, † 1787

IV.

1. **Wilh. Elisabeth,** * 1760 II. 25. † Lindenberg 1801 III. 18.

2. **Wilhelm Eberhard,** ⁓ Lindenberg 1765 VI. 9., † Riga 1829 V. 28. a. Lindenberg, russ. Major, Kreismarschall, Reg.-Rat Livl. Indigenat 1797 Nr. 248; ∞ Dorpat 1798 V. 21. Juliane Elisab. v. Pistohlkors, * Kawa 1778 IX. 11. † Reval 1845 IX. 18., a. Kibbijerw,)(. (wdr∞ I. 1809 Karl Frh. v. Ungern Sternberg, † 1829. ∞ II. 1835 Friedr. Heck. Rentmeister). T. d. Woldemar, a. Kawa, † 1801, u. d. Marie Elisab. v. Helmersen s. Stammfolge

3. **Klara Gerdruta,** ⁓ Lindenberg 1766 VIII. 23., † 1803; ∞ Lindenberg 1791 IV. 13. Jacob Joach. v. Völckersahm a. Labbrenz, † 1810

4. **Amalie Sophie,** ⁓ Lindenb. 1768 II. 28., † Lennewarden 1842 IX. 1.; ∞ Lindenberg 1798 III. 31. Theodor Schönberg, Past. zu Lennewarden, Propst, † 1824

5. **Anna Eleonore,** ⁓ Lindenberg 1771 IV. 4. † Bergshof 1856 IV. 9.; ∞ Lindenberg 1802 X. 1. Joh. Heinr. Feldtmann, r. Hofrat

Leyonancker, die auch Kusemannshof besaß. Bei diesem Zusammentreffen u. d. Ähnlichkeit der Namen lag es nahe, anzunehmen, daß einer der nicht seltenen Irrtümer d. Gütergesch. v. Hagemeister u. v. Stryk vorlag. Das ist jedoch nicht der Fall. Auch Kusenhof, das inzwischen in Rodenpois aufgegangen ist, findet sich bei Mellin. Gerhard B.s Ehefrau, Klara Ulrich, war eine T. d. Rigaschen R.H. Herbert † 1733, u. d. Barbara v. Diepenbrock (s. oben S. 392, VI.). **II 2)** s. Aufzeichn. d. Carl Wilh. Pauffler. Johann Wilh. P. als Schwiegersohn d. Karl Bluhm erw. (H.A. 1736 n. 30). 1732 war Inspektor Pauffler Besitzer v. Mühlgraben (Urk. u. Akt. z. Gesch. Rigas II, n. 411). Die Familie P. erscheint mit Hermann P. 1625 herzogl. kurl. Rentschreiber. Wohl dessen Sohn Hermann P. 1652 VI. 4. in Königsberg immatrik.; wird 1661 u. 1672 als Sekr. d. Piltensch. Landger. erw. (Mitt. XVI, S. 162), erscheint auch als solcher 1670 VI. 5. (Bfl. Saßmaken) n. 1672 XII. 3. (Bfl. Katzdangen) (Gen. Samml. d. Verf.). In Kurland mehrere Pastore P. (s. Kallmeyer-Otto). Reichsadel d. d. Wien 1763 VII. 28. u. 1791 II. 27. (Gen. Jhb. 1903). D. oben erw. Verf. d. Aufzeichnungen Joh. Hermann v. P. wurde 1795 in Ösel immatrikuliert, † 1804 XI. 21. erblos (Gen. Hdb. Teil Ösel, S. 550). Eine nicht sehr lautere Persönlichkeit (s. Bienemann, Statthalterschaft a. a. O., S. 358 ff.). **III 2)** über ihn s. oben S. 972 f. Hatte außer IV. 1.—5. noch 1 S., 1 T., früh †. **III 3)** vgl. oben S. 491, Stammt. III., IX. 9. **III 4)** Michael R. war ein Urenkel des Pastors zu Dickeln u. Burtneck Michael R., † 1665, des Ahnherrn d. bürgerl. Linie. Sein Bruder Martin Andreas, Past. zu Adiamunde u. Pernigel, wurde d. d. Wien 1768 IV. 17. geadelt, dessen Sohn Andreas, † 1807, erbte v. s. Mutter Gerdr. Juliane v. Schulzen Adiamünde mit Sassenhof u. Memküll u. erhielt 1797 d. Indigenat sub Nr. 278. Die adelige Linie ist Ende d. 19. Jahrh. im Mannesstamme erloschen. **IV 1—5)** nach d. Geschl.Register.

Stammfolge.

IV. **Wilhelm** Eberhard (1765—1829), s. Stammt. IV. 2.

1. Woldemar Wilhelm, * Riga 1799 V. 31., † Lindenberg 1829 XI. 6., r. StKapit.
2. Julie Elisab. Wilhelmine, * Lindenberg 1800 V. 25., [† St. Petersburg 1826].
3. Eduard Friedr. Herbert, s. V.
4. u. 5. 2 S., früh †.

V. **Eduard** Friedrich Herbert, * Lindenberg 1801 VII. 28., † Riga 1867 IX. 14., Rig. Ordnungsrichter, Beamt. d. Livl. DomänVerw.; ∞ Absenau 1825 III. 15. Hedwig v. Hanenfeldt, * Fehren 1803 IV. 5., † Absenau 1835 II. 3., T. d. Reinhold Andreas, a. Fehren u. Absenau, † 1834, u. d. Madde (Magdalena).

1. Andreas Wilh. Eduard, s. VI. 1.
2. Reinhold Julius Wilhelm, s. VI. 2.
3. Julie, * Lindenberg 1829 XI. 9., [† Riga 1894 XII. 22.; ∞ Lindenberg 1858 VI. 23. Wilhelm (v.) Reichard, Dr. med., † 1893].
4. Marie Elisabeth, * Lindenberg 1832 III. 10., † ...; ∞ Lindenberg 1865 X. 22. Richard v. Scheinvogel, a. Grothusenshof, † 1869.
5. Anna Magdalena, * Lindenberg 1833 XII. 28., † das. 1837 III. 18.

VI. 1. Andreas Wilhelm **Eduard**, * Riga 1826 XII. 29., † Wenden 1887 I 14., a. Lindenberg (bis 1872); ∞ I. [Riga 1851 V. 24.] Marie Barclay de Tolly, * [Riga 1825 XII. 13.], † Lindenberg 1864 V. 3.; ∞ II. Riga 1867 V. 29. Luise (Vita) Sophie Klement. Fr. v. Ungern-Sternberg, * Fellin 1840 IX. 26., † Wenden 1904

VI. 9., T. d. Reinhold, HofgerAss., † 1854, u. d. Anna Luise Magd. v. Forestier.

ex I. 1. Eduard, * Lindenberg 1852 III. 11., † [Riga 1893 VIII. 15.].
2. August Wilhelm Alexander, * Lindenberg 1853 XII. 1., † Riga 1917 VII. 12., Beamt. d. Rig. Lombards; ∞ Boston (USA.) 1882 V. 30./VI. 11. Clara Lilienthal.
ex II. 3. Vita Hedwig Marie Luise, * Lindenberg 1868 XII. 24., [† (ermordet) Wenden 1919 V. 26.].
4. Herbert Reinhold Gerhard, * Baldohn (Kurl.) 1876 III. 9., ObFörster im Gouv. Petersburg, o. w. N.
5. Moritz Eduard Herbert, * Baldohn 1877 VIII. 24.; ∞ Waldeck bei Mitau 1910 X. 16. Cäcilie Frieder. Albert. Eugenie Fr. v. d. Osten-Sacken, * Mitau 1876 X. 2., T. d. Eugen u. d. Jenny Julie Charl. Poswerk.
6. Kurt Hermann Woldemar, * Baldohn 1882 V. 15., † Thabor bei Mitau 1915 IV. 30.

VI. 2. Reinhold Julius **Wilhelm,** * Lindenberg 1828 IV. 27., † [Riga 1896 VIII. 27.], Wegebau-Ingenieur in Rußland, StRat; ∞ [Astrachan 1857 IX. 27.] Katharina Lenkewitsch, T. d. Simeon, † [Moskau 1914 XII. 28.], gr.-orth.

1. [Katharina, * 1864 II. 4., † Warschau ?; ∞ 1884 I. 9. Michael v. Mensenkampff, Prokuseurs-Gehilfe in Astrachan.]
2. Julie, * 1866 IV. 13., o. w. N.
3. Hermann, s. VII.
4. [Sophie, † Astrachan 1873.]
5. Felicitas, * 1875 I. 9. [in Astrachan], Zahnärztin in Riga; [∞ Riga 1905 IV. 24. Nikolai Bernatzki, cand. chem., EisenbBeamter].

VII. Hermann, * Astrachan 1869 VIII. 1., † [Riga 1935 VIII. 30./31.], gr.-orth., Dr. med.; ∞ Kaluga 1901 I. 24. Maria Wojakowska, † Riga 1914 XII. 28., T. d. Caesar, Wegebau-Ing., W. Staatsrat.

1. Maria, * 1901 XI. 8.; ∞ Riga 1926 VII. 3. Heinrich Lüder gen. Lühr, Dr. phil.
2. Alexandra, * 1904 II. 16.; [∞ Warschau 1926 VI. Anton Skitinski]. [3. Sophie, * 1908 IV. 2.]

Anhang.

Das altlivländische Geschlecht Blome.

1428 wurden die Brüder Nikolaus und Simon Blome vom Erzbischof mit den von ihnen erworbenen Gütern Stammer und Nynegall im Gebiete Smilten belehnt. Ihre Herkunft ist unbekannt. Jürgen Hans Sohn B., wohl ein Nachkomme eines der Brüder von 1428, siegelt 1523 als Beisitzer des erzbischöflichen Mannrichters mit folgendem Wappen: 3 hängende Glockenblumen. Dessen vermutlicher Urenkel Melchior B. auf Stammer und Blumenhof siegelt dagegen 1638 mit dem Wappen der holsteinischen Blome: links springender Hund, Hz.: 5 Federn. Init. M.—B.

Es entsteht nun die Frage: gehörte Jürgen B. von 1523 einem andern Geschlecht an als Melchior oder hat dieser, obgleich ein Nachkomme des Jürgen, sein Wappen gewechselt und das des damals sehr bekannten holsteinschen Geschlechts angenommen, wie es 150 Jahre später der Major Gerhard Bluhmen getan hat? Die Frage muß offen bleiben. Leider sind Siegel der Nachkommen des Melchior, die wir noch durch vier Generationen verfolgen können, nicht bekannt. Das Geschlecht erlosch im Mannesstamme 1786, im Weibesstamme erst 1824. Es hat sich weder bei der Matrikelkommission von 1733, noch bei den Ritterbanken von 1742, 1745 und 1747 gemeldet.

Die Stammtafel umfaßt alle mir bekannten Blome des 15. und 16. Jahrhunderts, bei denen man ritterliche Herkunft annehmen konnte. Ein Teil von ihnen, wie z. B. die Pernauer (III. 2., IV. 5. u. 6.), Japser B. und sein Sohn Johann (IV. 1., V. 1.), ferner Hermen (III. 4.), Heinrich und Hartwich (V. 4. u. 5.) gehören wohl kaum zu den Blome von Blumenhof. Von Johann (V. 2.) ab dürfte die Stammtafel einwandfrei sein.

Anmerkungen zur Stammtafel.

I) 1428 V. 1. u. 9. E.Bf. belehnt die Brüder Nikolaus u. Simon Blome mit Stammers Gut u. Nynegall im Gebiet Smilten (L.G.U. I, n. 239, vgl. v. Hagemeister, Gütergesch. I, 297, u. v. Stryk II, 404). **II 1)** 1494 X. 6. Hanß Blome, Zeuge im Kirchsp. Smilten (L.G.U. I, n. 631). 1501 II. 9. Hanß Blom fungiert mit andern Vasallen d. D.O. u. d. E.Bfs als Schiedsrichter (L.G.U. II, n. 3). Er braucht keineswegs Ordensvasall zu sein, wie L.G.U. II. Reg. angenommen. Um 1510 verkauft Johann B. Würden od. Kapershof bei Pebalg dem Jakob Tisenhusen a. Kalzenau, † 1545 (s. v. Hagemeister I, 200, v. Stryk II, 294). Vgl. hierzu Revisio 1599, S. 197, wo Johann Blum a. 1586 im Pebalgschen erw. wird. 1523 III. 21. † (L.G.U. II, n. 382). **II 2)** 1494 Hans Blome, borgher, Zeuge in Pernau (Rußwurm, Nachr. über Alt-Pernau, S. 79). Wohl 1501 †, da 1501 u. 1516 „die Blomesche" erw. wird (ibid. S. 80 u. 82). **II 3)** Verleihung einer Vikarie an F. Bl., „Kerckherr to Vellyn" (L.G.U. II, n. 146). **III 1)** 1545 VII. 6. Johann Blome † Jaspers Sohn hat Joh. Gronewalt erschlagen. 1545 IX. 18. O.M. an d. E.Bf. wegen der Sühne, die dem Joh. B. aufzuerlegen sei. Unser lieber getreuer Joh. Volkersem „als ein Verwandter u. Schwager Johan Blomen" habe sich an ihn um Vermittelung gewandt (L.G.U. II, n. 1154 u. 1155, n. 1166, 1168 u. 1190). Aus n. 1168 geht hervor, daß Johann B. ein Untertan d. E.Bfs war. D. Ordensvasall Johann Volkersam, a. Kalkuhnen 1515—1545, † i. 1545 u. 1547 ist d. Ahnherr der kurländischen Fölkersahm (s. Gen. Hdb. Teil Kurland, S. 237 u. 241, vgl. auch oben 480). **III 2)** Jürgen B. † Hans Sohn, 1523 III. 21. Beisitzer des erzstift. Mannrichters (L.G.U. II, n. 382). Sein Siegel s. oben S. 979. **III 3)** Johannes Blume de Smitten (sic!) 1533 in Rostock immatr. (Matrikel II, 193). **III 4)** 1538 I. 26. Aussage d. Hermen Blome als Zeuge eines Gespräches zwisch. † Gert Linde u. † Stiftsvogt Vrerik Plater in Laudohn (L.G.U. II, n. 728). Da Gert Linde 1523 †, muß d. Gespräch vor 1523 stattgef. haben; Plater lebte noch 1533. **III 5)** s. Balt. Fam.Mitt. VI, 1936, S. 52, II. 2. **III 6)** s. Pernauer Sitz.Ber. IX. (Erbebuch), S. 56. Herr Luder Klanthe, R.H. seit 1524 (Pern. Sitz.Ber. VIII, S. 115), hat 200 M. von Berndt Blome geliehen; ist 1552 „affgelecht". **IV 1)** s. III 1. **IV 2)** Um 1558 Johann Blom, Jurgens Sohn mit s. Hof im Schmiltenschen erw. (v. Bunges Archiv VI, S. 130). In Jürgen Helms Chronik: Die Blome mit 2 höffen (Hiärne, Livl. Collect., Mskr. II, S. 91 b). 1566 XII. 10. Wenden, Vereinigung d. Städe d. DO. u. d. Erzstifts. Aus letzterem: Johann Blome (ib. I, S. 230). **IV 3)** 1558 IX. Bartelt Blome von d. Russen bei Schwaneburg gefangen (Renners Chronik, S. 212). **IV 4)** Um 1558 Hinrich Blom mit s. Hof im Lemsellschen (v. Bunges Arch. VI, S. 128). **IV 5)** 1563 IV. 1. Riga „Hartwich Bluem bei Lembsell" leistet dem Koadjutor Hz. Christoph v. Mecklenburg den Huldigungseid (Bergengrün, Hz. Christoph, S. 318). Vielleicht ein Sohn v. IV. 4. **V 1)** 1582 Georg Blum Zeuge. Urk. prodt. 1599 (Rev. 1599 S. 141 vgl. S. 209), vers. produziert

Stammtafel.

I. **N. N. Blome**

II. **1. Nicolaus,** 1428 a. Stammer u. Nynegall im Gebiet Smilten — **2. Simon,**

III. **1. Hans,** 1494–1510, 1523 †, Zeuge in Smilten, verkauft Würden bei Pebalg — **2. Hans,** 1494, Bürger in Pernau — **3. Fredrik,** Kirchherr zu Fellin, 1513

IV. **1. Jasper,** 1545 † — **2. Jürgen,** Hans' Sohn, 1523 — **3. Johannes** (de Smilten), stud. 1533 — **4. Hermen,** 1523–1538 — **5. Walpurgis** (Wolborch), 1515, 1516; ∞ Goswin Schmollingk, 1515 † — **6. Bernt,** in Pernau, 1524–1552

V. **1. Johann,** 1545 — **2. Johann,** 1558–1566, im Gebiet Smilten — **3. Bartelt,** 1558 — **4. Heinrich,** 1558, im Gebiet Lemsal — **5. Hartwich,** 1563

VI. **1. Georg,** 1599–1601, 1602 †, im Geb. Smilten, a. Blumenhof — **2. Johann,** 1583–1602 a. Nynegall — **3. Anna,** 1599; ∞ Michel Renne, 1592 †

VII. **1. Philipp,** 1600–1601, 1637 † — **2. Melchior,** 1592–1646, a. Stammer u. Blumenhof; ∞ Barbara Treppe. T. d. Johann a. Treppenhof u. d. Anna Schafffhausen

VIII. **1. Jürgen Ebert,** 1686 III. 8. †, a. Blumenhof — **2. Anna;** ∞ 1627 Georg Mancelius, † 1654, Propst, Prof. d. Theol., Hofpred.

IX. **Georg Gustav,** 1712 †. a. Blumenhof, schw. Lt.; ∞ Margar. Gerdruta v. Laudon, 1729, T. d. Gotthard Johann, a. Twotzen, † 1708, u. d. Hedw. Margar. Röchling

X. **1. Gotthard Georg,** 1710 in Moskau gefangen, 1721 in russ. Diensten, schw. Lt., r. Kpt.; ∞ Dorpat 1742 XI. 30. Agneta Jaerths. † Rammenhof 1783 III. 29., T. d. Jakob, Fischmeister — **2. Dorothea Helena,** 1710 in Moskau gefangen — **3. Margaretha Gerdruta;** ∞ p. 1721 Joh. Friedr. v. Kruse, a. Babetzky u. Blumenhof (1740), † 1756

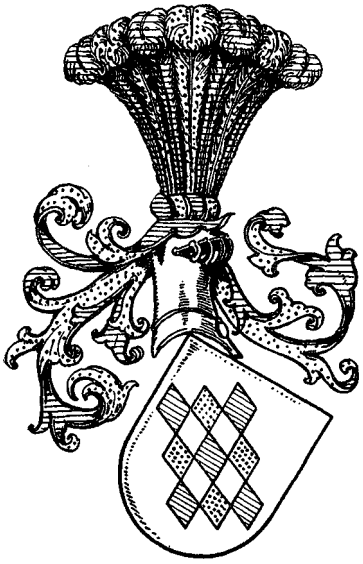
XI. **Georg Jakob,** * Dorpat 1744 VII. 22., † Rammenhof 1786 V. 12., a. Rammenhof, r. Lt.; ∞ Rammenhof 1777 V. 12. Gerdruta Elisab. Fr. v. Laudon, * Saulhof 1753 III. 12., † Rammenhof 1819 VII. 7., T. d. Karl Gideon a. Rammenhof, † 1777, u. d. Gerdr. Elisab. v. Pfeil a. Saulhof

XII. **Karoline Lodisa Elisab. Sabine,** * Rammenhof 1779 II. 1., † Dorpat 1824 XI. 24; ∞ Rammenhof 1799 IX. 9. Otto Woldemar Hildebrandt, Pastor zu Wohlfahrt, † 1818

1599 Urk. (ib. S. 145). 1599 III. 8. derſ. kauft Koltebrant im Geb. Smilten (ib. S. 146), Koltebrant = Kolta od. Jurkenhof (v. Stryk II, 411). Um 1600 Jurgen Blome mit 5 H. im Gebiet Smilten (Schiemann, Kataſter S. 81). 1601 III. 1. von Hz. Karl v. Südermannland mit Ländereien im Schwaneburgſch. belehnt (Sentenz d. Redukt.Komm. v. 1686 XI. 24. in L.R.A. Güterakten). Vielleicht ſchon früher ihm gehörig, da 1599 als Beſitz vor 1592 erw. (Reviſ. 1599, S. 99). 1602 a. IX. 24. von Georg v. Ungern a. Eichenangern im Streit getötet (Fam.Geſch. Ungern II, n. 502). **V 2)** a. Nynigall. 1583 mit ſ. Ehefrau in Moskau gefangen, hat einen Sohn u. eine Tochter (L.G.U. I, n. 239 b, ar.). Um 1586/87 Johann Blumann (ſic!) mit 3 Pferden im Geb. Smilten (Ritterrolle a. a. O.). 1599 Muſterung d. Roßdienſtes. Joh. B. mit 2 Pferden im Smiltenſchen (v. Hagemeiſter II, 213). 1599 produzieren die nobiles Johannes et Melchior Bluhm patrueles d. Urk. v. 1428 V. 2. Verleihung v. Stamer u. Nynigall (L.G.U. I, n. 239 c, ar.). Um 1600 Joh. Blome mit 8½ H. im Smiltenſchen (Schiemann, Kataſter, S. 81). Um 1602 Joan Blome mit 30 coloni in Smilten (Poln. Index, ſchwed. Anhänger, Rig. Sitz.Ber. 1894, S. 96). Vielleicht iſt der nach 1583 erw. Johann B. ein Sohn des in Moskau gefangenen Johann. **V 3)** 1599 nobilis Anna Bluhm, Wwe. d. Michael Renne, produz. d. Konfirm.Urk. über Teuren im Geb. Serben v. 1592 X. 15. (Reviſ. 1599, S. 216, L.G.U. I, n. 297 u. 496 ar.). Um 1600 „Anna Blome ſehl. Michel Rennen nachgel. Widdwe" im Krſp. Ramkau (Schiemann, Kataſter, S. 75). Anna B. hat 1599 7 Kinder, muß alſo wohl der Generation V angehören. **VI 1)** 1600 VI. 26. Maditen. Obligation d. Chriſtoph Plater. Zeuge Philip Blom (M. v. Wrangells Urk. Samml. XII, n. 1). 1600 XII. 10. Fiſtehl. Schuldſchein d. Hinrich v. Ungern für Philip Blom „meinen lieben ohm" (Gen. Jhb. 1909/10, S. 148). 1601 IX. 24. Philipp B. bezeugt v. Cathar. v. Hülſen, Hinrichs v. Ungern Hausfrau eine Summe Geldes erhalten zu haben (H.A. 1637, n. 24). 1637 I. Melchior Blom verklagt als Erbe ſ. kinderlos † Bruders Philip den Magnus Aderkas wegen d. Schuld v. deſſen Schwiegervater Ungern; ſchon 1633 habe er M. A. verklagt (H.A. 1637, n. 24). **VI 2)** 1592 VI. 15. Melchior Blome iſt Zeuge beim Verkauf d. Güter d. Johann Treppe (L.R.A. n. 131, S. 109). 1599 ſ. oben V. 2. 1601 X. Unter den Eingeſeſſenen d. Marienburgſch. Gebietes: Melcher Blume (Mitt. XVII, S. 490, A.). 1626 VI. 26. Zeugnis für M. B., Sohn des 1601 III. 1. v. Hz. Karl belehnten Georg (L.R.A. Güterakten, Blumenhof). 1626 VII. 29. Zeugnis des Nils Sternſchild, Gouverneurs v. Dorpat, daß M. B. nicht zum Landtag erſcheinen könne (L.R.A. n. 132, S. 125). 1630 X. Zeugenausſage über d. Beſitz des M. B. im Schwaneburgſchen zur Zeit d. Hz. Karl (ibid. S. 127). 1638 I. 5. Zeugnis d. Melcher Blom mit Siegel (H.A. 1638, n. 6, ſ. oben S. 979). ∞ Barbara Treppe, T. d. Hans, † a. 1627, u. d. Anna Schaffhauſen (Urk. 1592, L.R.A. n. 131, S. 109). M. B. beſaß 1627 als Schwiegerſohn d. Gut des Hans Trapönen, „ein höfchen ½ Meile v. Adſell" (Hakenliſte v. 1627 in L.G.U. I, n. 236, A. 1.). Die Familie Treppe (Torpe, Trapöne) ſaß ſeit 1428 im Gebiete Adſel (L.G.U. I, n. 236). Von ihr hat d. Gut Treppenhof ſeinen Namen. 1451 kaufte Ludemann T. d. Hof Darſen (ibid. n. 345). Das Geſchlecht, dem wohl auch der Rigaſche Domherr Johann Treppe (1403—1457) angehört, ſcheint mit d. Brüdern Wilhelm, ✕ 1605 bei Kirchholm, u. Hans, † a. 1627, erloſchen zu ſein. W. nach einer Zeichnung aus d. Anf. d. 17. Jahrh.: 3 Lilien v. verwechſelt. Farben in von ſ. u. r. geſpalt. Schild. Hz.: r. Lilie zwiſchen rechts r., links ſ. Flügel (W.Buch R. v. Hehn, Katal. d. herald. Ausſt. 1903, n. 48, vgl. auch Gen. Jhb. 1894, S. 21). **VII 1)** 1686 III. 8. Ökon.Verwaltung an d. Erben d. † Jürgen Eberhard v. B. wegen ihres Rechts auf Blumenhof. 1686 XI. 24. Sentenz d. Redukt.Komm. für d. Erben des Jürgen Ebert Blohm (L.R.A. Güterakten). **VII 2)** ſ. Kallmeyer-Otto, Kurl. Prediger, S. 526. **VIII)** 1712 u. 1716 gehörte Blumenhof „Herrn Bluhmens Erben" u. Frau Lt. v. Bluhm, 1721 d. verwitw. Frau Lt. v. B., 1725 u. 1729 Lt. Bluhmen Erben (Landrollen im L.R.A.). 1721 Deduktion d. Kuratores d. Margar. Gerdruta Bluhme (L.R.A. n. 154, S. 463, ſ. auch oben S. 850). **IX 1)** 1710 in Moskau gefangen (Schirren, Rezeſſe, S. 360). 1721 in ruſſ. Dienſten (L.R.A. n. 154, S. 463). 1742 K.B. Verkauft Blumenhof 1740 ſ. Schwager Joh. Friedr. v. Kruſe (v. Stryk II, 397). **IX 2)** 1710 in Moskau gef. (Schirren, Rezeſſe, S. 360). 1721 unmündig ſ. VIII. Kruſe: Matrikel n. 90. **X)** Daten nach K.B., ſ. auch oben S. 852, XI. 2. **XI)** Daten nach K.B.

Buddenbrock[1]).

Am 3. April 1415 verlehnte der Ordensmeister Dietrich Torck dem Henricus Buddenbrock verschiedene Ländereien im Kirchspiel Lemburg[1]). Es handelt sich bei dieser Verlehnung um Besitzungen von nur geringem Umfange, teils sogar nur um einzelne verstreut liegende Äcker, im ganzen aber um einen Besitz, wie er in seinem unbedeutenden Umfange und der verstreuten Lage überaus typisch für die kleinen Ordenslehen jener Zeit ist. Ihre Erwerber wird man vorzugsweise unter den weltlichen Verwaltungsbeamten des Deutschen Ordens zu suchen haben, deren Dienste in einer auf Naturalwirtschaft begründeten Zeit so belohnt und denen der Weg zur Selbständigkeit damit eröffnet wurde. Der Lehnbrief selbst ist nicht auf uns gekommen, wir kennen ihn nur aus den kurzen Verzeichnungen in den Protokollen der polnischen Revisionskommissionen, denen in ihrer Kürze keine Hinweise auf die näheren Lebensumstände oder die Herkunft des Belehnten zu entnehmen sind.



Diese ungelöste Frage sucht nun eine Familientradition seiner Nachkommen zu beantworten, der wir schon 1620 beim Vortritt des Geschlechts vor der Kurländischen Ritterbank begegnen[2]). Nach ihr stammt es aus Westfalen, von wo es im 14. Jahrhundert nach Livland kam, habe ursprünglich Buddenhagen geheißen und das Haus Brock besessen. Diese Tradition ist dann vom Geschlecht in der Folge dahin modifiziert worden, daß es seine Abstammung von den westfälischen Budde de Bure herleiten zu können vermeint und um 1400 mit dem Deutschen Orden ins Land gekommen zu sein annimmt[3]). Diese Annahmen sind positiv falsch, denn das genannte westfälische Geschlecht führt, ganz abgesehen vom abweichenden Namen, ein Wappen[4]), das mit dem des hier behandelten nicht die geringste Ähnlichkeit aufweist, auch finden wir den Namen Buddenbrock nicht unter den im Deutschen Orden in Livland vertretenen Geschlechtern[5]) und das erste Lehen ist zu unbedeutend, als daß wir in seinem Erwerber den Bruder oder Vetter eines Ordensherren vermuten dürften. Überhaupt begegnen wir in westfälischen Quellen weder dem Wappen mit der eigentümlichen Rautenstellung noch dem Namen des Geschlechts, dagegen lassen sich aber zu Ende des 14. Jahrhunderts mehrere Träger des gleichen Namens in Reval nachweisen.

Hier finden wir in den Jahren 1383 und 1384 die Kaufleute Everd, Hermann und Wennemer Buttenbruck am hansischen Überseehandel

[1]) Bearbeitet von F. Frhn. v. Stackelberg.

beteiligt vor[6]), und dem gleichen Kreise dürfte auch ein Gherit Buddenbruck angehören, der in der Mitte des 14. Jahrhunderts gelebt haben muß und mit einer Hausmarke siegelt[7]). Letzterer Name scheint auf den äußersten Westen des niederdeutschen Sprachgebiets hinzuweisen, ohne daß wir ihn näher zu lokalisieren vermöchten. Vom Träger des Namens wissen wir nicht mehr als Namen und Siegel, das im Stockholmer Museum aufbewahrt wird; auch den Erstgenannten begegnen wir in Reval nicht mehr, weder in dem seit 1409 geführten Bürgerbuch noch in den noch später beginnenden Verzeichnissen der ledigen Schwarzhäupterbrüder, ein Anzeichen dafür, daß die Familie in dieser Zeit nicht mehr in Reval ansässig war. Wenn auch ein sicherer Nachweis zu führen unmöglich ist, so würde an sich doch nichts dem im Wege stehen, daß eines der Glieder des Revaler Geschlechts in den weltlichen Verwaltungsdienst des Deutschen Ordens eingetreten sei und die obengenannte Verlehnung erhalten habe. Der Orden hat sich in seinen seltenen und wenig umfangreichen Verlehnungen ja niemals von ständischen Rücksichten leiten lassen, auch nie von seinen Lehnsleuten Ritterbürtigkeit gefordert, da das Aufkommen einer ständisch geschlossenen und mächtigen Vasallenschaft seinen eigenen Interessen widersprochen hätte. Desgleichen wird ihm unter seinen Dienern und niederen Beamten sicher jeder tüchtige Mann willkommen gewesen sein, unabhängig von seiner Herkunft. Sozialer und ständischer Aufstieg gingen dann Hand in Hand miteinander fort und es scheint, als wenn er sich gerade an dem hier behandelten Geschlecht mit ziemlicher Deutlichkeit beobachten ließe.

Wir sahen es im Jahre 1415 im Besitz eines kleinen Lehen, zu dem in der Folge in den Jahren 1461 und 1473 noch weitere Verlehnungen an das Geschlecht hinzukamen[8]), die erstere von nur einem Haken und die letztere Zuschnitte an der Grenze der bisherigen Besitzungen. 1492 wird der benachbarte kleine Besitz der Lambsdorff erworben, nachdem wohl bereits vorher auch das Gütchen des Johann Lubbeken und der Besitz des alten Freibauerngeschlechts der Maneginten hinzugekauft worden war, Besitzungen, die in ihrer Gesamtheit das nachmalige Rittergut Sudden gebildet haben, das, wie die Gutskarte zeigt, aus vielen kleinen, zum Teil weit auseinanderliegenden Stücken bestand. Im 16. Jahrhundert erfolgte dann, vor 1539, der Eintritt des Geschlechts in den Lehnsverband des Erzstiftes Riga, offenbar durch den Erwerb von Buddenbrockshof bei Lemsal, das bis 1640 in seinem Besitz verblieb. Gleichzeitig tritt es in eheliche Verbindungen mit den eingesessenen Familien des Erzstiftes und ist zu Ende der angestammten Periode völlig in ihren Kreis aufgenommen.

Die polnische Zeit bringt zunächst ein starkes Anwachsen der Gliederzahl des Geschlechts, das bisher nach unserem Wissen auf nur wenige Augen beschränkt war; durch Teilung des livländischen Besitzes entstehen hier zwei Linien, während eine dritte sich in Kurland niederläßt und eine vierte endlich, durch verwandtschaftliche Beziehungen bewogen, sich nach Preußen wendet. Im schwedisch-polnischen Konflikt bleiben die durch Lehnsbesitz und Lehnseid gebundenen Glieder des Geschlechts nach kurzem Schwanken polentreu, während sich die übrigen dem glaubensverwandten Schweden anschließen. In die schwedische Periode tritt das Geschlecht so

mit einem stark verminderten Personenbestande, aber mit einem durch Heirat stark vermehrten Besitzstande ein. Von den in dieser Zeit abgezweigten Linien blüht nur die in Preußen fort, während die in Kurland und die livländische auf Puikeln noch im 17. Jahrhundert erlöschen. In Livland tritt das Geschlecht von vornherein auch in der ritterschaftlichen Landesverwaltung stark hervor. Im 17., im 18. und im 19. Jahrhundert hat jeweils eines seiner Glieder den Landmarschallstab geführt und im gleichen Zeitraum haben auch vier seiner Glieder dem Landratskollegium angehört. Unter ihnen ragt als bedeutendster der Landmarschall Gustav Johann v. B. auf Saadsen hervor, der den denkwürdigen Reformlandtag von 1803 leitete, zu seiner Zeit der hervorragendste Kenner livländischen Rechts- und Verfassungslebens, Verfasser zahlreicher rechts- und staatswissenschaftlicher Werke[9]), Ehrendoktor der Universität Dorpat. Neben ihm ist der Landmarschall Caspar Friedrich v. B. zu nennen, der von 1733 an als Präses und maßgebendstes Glied der Matrikelkommission ihre Arbeiten in entscheidender Weise beeinflußt hat.

Das Geschlecht meldete sich 1733 bei der Matrikelkommission und wurde auf der Ritterbank von 1742 und den folgenden unter Nr. 3 eingetragen. In Schweden wurde es 1729 unter Nr. 1843 als adlig und 1731 unter Nr. 209 als freiherrlich introduziert, ist aber hier erloschen.

Das Geschlecht hat vorübergehend die Rittergüter Sudden, Schujenpahlen, Puikeln, Spurnal, Essenhof, Fehren, Saadsen, Kusemannshof, Neuhof, Schl. Pürkeln, Taurup, Schl. Jürgensburg, Gulbern, Meselau, Kohlhausen, Lasdon, Schujen und Lodenhof besessen, sämtlich im lettischen Distrikt. Bei der Konfiskation der Rittergüter durch die Letten 1920 war es hier nicht mehr mit Rittergütern besitzlich, sondern besaß nur das Landgütchen Weißenbrunn (Kirsp. Palzmar), das aber gleichfalls konfisziert wurde.

Die v. B. führen nachstehendes Wappen: in s. drei Reihen je drei schrägrechts gestellter abwechselnd schw. und g. Rauten. Hz.: sieben abwechs. bl. g. Straußenfedern oder auch Pfauenfedern. Hd.: schw. g.[10]).

1) LGU. I. nr. 188. 2) Mitauer Jahrb. 1895. E. Frhr. v. Fircks, D. Ritterbanken in Kurland, S. 29. 3) Gothaisches Geneal. Taschenb. d. uradel. Häuser, Jahrg. 1900 ff. 4) W.: geteilt, oben rechtslaufender Fuchs, unten 3 Seeblätter (Th. Ilgen, Westfäl. Siegel IV. Tf. 202). 5) Vgl. Mit. Jahrb. 1899 u. 1907/08, L. Arbusow, D. im Dt. Orden in Livland vertretenen Geschlechter. 6) Beitr. z. Kunde Estlands II. S. 496 ff., 502 u. 505. 7) Siegelstempel d. 14. Jahrh. in d. Sammlung d. staatl. Histor. Museum in Stockholm. Umschrift: Gheri — t — bvdd' — nbrvk. W.: Hausmarke (Meddelanden från Lunds universitets historiska museum VI. S. 92). 8) Vgl. hierzu u. zum folgenden Anm. zu Stmtf. I, ferner LGU. I. nr. 1, 46, 59, 153 u. 417. 9) Vgl. Recke u. Napiersky, Schriftstellerlexikon I. S. 296. Sein bedeutendstes Werk ist die zweibändige „Sammlung der Gesetze, welche das heutige Livländische Landrecht enthalten". Er war in der Folge Mitglied des Komitees zur Regelung der Bauernangelegenheiten in St. Petersburg und Glied der livländischen Provinzialgesetzkommission. 10) Das Wappen wird von den einzelnen Linien mit verschiedenen Varianten geführt, so die Rauten bl. und g. Hz.: sieben Straußenfedern bl. g. oder auch bl. s. wechselnd. Hd.: schw. g. s. oder bl. g. Abweichend hiervon zeigt das älteste Siegel des Geschlechts von 1478 VIII. 7. (Orig. Ritt.Arch.) einen schrägrechten Schachbalken. Hz.: Adlerflug. Das nächstjüngere von 1497 VI. 26. (Orig. St.A. Reval) ist zu undeutlich ausgedrückt, um eine sichere Blasonierung zu gestatten und solche aus dem 16. Jahrh. sind mir nicht zugänglich gewesen — das Original d. Urk. von 1590 VI. 7. (Katal. d. Herald. Ausstellung

nr. 404) ist unauffindbar verschollen —, so daß die Entwicklung des Wappens zur heutigen Form sich leider nicht mehr verfolgen läßt und auch die Frage unentschieden bleiben muß, ob der Stempelschneider des Siegels von 1478 vielleicht hat drei Reihen Rauten und nicht einen Schachbalken wiedergeben wollen, oder ob spätere Generationen das Siegel mißverstanden haben und so mit der Zeit zu der merkwürdigen Rautenstellung gelangt sind, die das Geschlecht heute im Wappen führt.

Stammtafel I.

I. **Henricus Buddenbrock,** 1415, Vas. Ord.

II. **Conrad,** 1448—1478 Vas. Ord.

III. 1. **Gotthard,** 1481—1497, a. Sudden u. Tecknal (Estl.) 2. **Johann,** 1481—1510, a. Torever (Estl.)

IV. **Johann,** 1539, 1555 †, a. Sudden u. Buddenbrockshof b. Lemsal; ∞ Alit Noetken, 1555

V.

1. **Hermann,** 1555, a. Sudden; ∞ Barbara Koskull, 1555, T. d. Reinhold, 1537 †, u. d. Maye v. d. Pahlen	2. **Johann,** 1555 1577 † a. Buddenbrockshof u. Plauzen (Poln. Livl.); ∞ Rorich Klopmann, 1577, T. d. Johann, a. Würzau (Kurl.), † a. 1572, u. d. Catharina v. d. Howen s. Stammtafel II	3. **Alit,** † 1579 p. III. 22.; ∞ Arend Stockmann, a. Lorten, † p. 1571	4. **Maye;** ∞ Reinhold v. Tiesenhausen, a. Saussen 1570

VI.

1. **Caspar,** 1571—1604, a. Sudden; ∞ p. 1582 Gertrud Gutzleff (∞ I Barthold v. Oelsen, † 1577), 1577—1602, Erbin v. Schujenpahlen, T. d. Tonnies, 1560 †, u. d. Anna v Rosen	2. **Hermann,** 1590—1619, a. Sudden

VII.

1. **Johann,** 1621—1631, a. Sudden, Schujenpahlen u. Schillingshof; ∞ Gertrud Krüdener, 1633—1638 Erbin v. Essen u. Fehren, T. d. Fredrik, a. Rosenbeck usw., † a. 1598, u. d. Anna v. Tiesenhausen	2. **N. N.** (Tochter); ∞ Gerhard Friedrichs, 1637	3. **Gotthard,** † 1663, a. Gurnen, Bialla usw. (Ostpr.); ∞ I. Sybilla Schenk; ∞ II. Elisabeth Sophia v. Rappe Preußische Linie

VIII.

1. **Caspar Dionysius,** (1643-1682 †), s. Stammtafel III	2. **Friedrich Johann,** (1648—80) s. Stammtafel IV	3. **Gotthard Georg,** † a. 1682, schw. Rittm.; ∞ I. Reval 1663 II. 3. Gerdruta Elisabeth v. Buxhoeveden, * 1648 XI. 13., T. d. Johann Friedrich, a. Pallifer (Estl.), □ 1667, u. d. Gertr. Kath. v. Knorring; ∞ II. N. N. v. Buddenbrock, T. d. Johann, a. Puikeln, † 1670, u. d. Margarethe v. Ungern	4. **Maria,** 1667 †; ∞ 1652 Georg Lauw, schw. Maj.

IX.

ex. I. 1. **Heinrich Johann,** ~~ Reval 1664 II. 26., † 1713, schw. Obt.Lt.; ∞ a. 1689 Elisabeth Helena v. Adam, † p. 1721, T. d. Salomon, a. Tuttomäggi (Estl.), □ 1709, u. d. Elisabeth v. Fersen	2. **Caspar Reinhold,** * Reval 1665 III. 7./8., † Maastricht 1745 V., a. Sudden, holländ. Gen. †	ex. II. 3. **Margaretha Gertrud,** 1688; ∞ p. 1689 Johann Adolph Boltho v. Hohenbach, a. Lodenhof	4. **Christine;** ∞ Heinrich Georg v. Rehbinder, schwed. Lt.

X.

1. **Agneta Elisabeth,** † Korküll 1765 IV. 5., Erbin v. Sudden u. Tuttomäggi; ∞ Reval 1713 X. 15. Moritz Friedrich v. Gersdorff, a. Nassau (Estl.), † 1735	2. **Salomon Gotthard,** □ Lemburg 1730 X. 5., Lt. †

Anmerkungen zur Stammtafel I.

I) Vgl. Einl. u. Anm. 1. — II) 1448 verk. d. Christian Scheteldreiger e. Landstück (LGU. I. nr. 332). 1461 I. 27. mit 1 Haken im Ksp. Lemburg belehnt (LGU. I. nr. 398). 1473 V. 17. mit zwei Landstücken an den Grenzen seines bisherigen Besitzes belehnt (LGU. I. nr. 489). 1478 VIII. 7. Weißenstein. Untersiegelt d. Klage der Ordensstände über EBf. Sylvester (Index nr. 2117). — III 1) 1481. D. Brüder

Gotthard u. Johannes B., Conrads Söhne, verschreiben ihrer Stiefmutter N. n. gt. eine Summe Geldes in dem ihnen zugefallenen väterl. Hof (LGU. I. nr. 546). 1492 VII. 25. D. Brüder Johannes u. Dietrich Lambsdorff verk. ihm ihre Besitzung (LGU. I. nr. 614). 1493 IV. 9. mit Tecknal belehnt (Beiträge z. Kunde Estl. VII. S. 471). 1497 VI. 26. Tecknal. Überläßt s. Schwager Hans Hastfer e. Läuflng (UB. II 1. nr. 554). — III 2) 1481 s. III. 1. 1510 IV. 22. mit 2 Haken Toraver belehnt (Orig. Bfl. Allenküll). — IV) 1539 VII. 28. Treyden. EBf. Thomas [Schöning] verlehnt s. lieben getreuen Johan Buddenbrock e. Bauern (Orig., Pap. im Besitz d. Herrn Gustav v. Buddenbrock, fehlt LGU. II.). Durch die Bezeichnung „lieber getreuer" ist J. B. als Lehnsträger d. Erzstifts Riga charakterisiert. 1555 V. 26. Auf d. Taufe des Jürgen Aderkas a. d. H. Kadfer unter den Paten: Alith Noetken, salige Johan Buddenbrok nagelatene wedwe (Sitz.Ber. Riga 1906, S. 14). Durch eine falsch interpolierte Interpunktion ist das Ehepaar in der Vorlage auseinandergerissen. Der Irrtum ist leicht erkennbar, da auch die anderen, aus sonstigen Quellen nachweisbaren Ehepaare Klaus Hastfer ∞ Margareta Uexküll (LGU. II. nr. 851) und Johann Albedyll ∞ Margareta Noetken (Geschl. Rig.) gleichfalls durch denselben Interpunktionsfehler auseinandergerissen werden und falsche Ehepartner erhalten. Ein zurechtgestellter Abdruck des Textes erfolgt demnächst im Nachtrag IV der „Nachrichten über d. Geschl. Ungern-Sternberg". Vgl. auch die folg. Anm. — V 1) 1555 V. 26. Auf d. Taufe des Jürgen Aderkas unter den Paten: Babbo Koskul, Hermen Buddenbrock sine husfruw (Sitz.Ber. Riga 1906, S. 14). Über die Zurechtstellung der Interpunktion s. oben. Das offizielle Geschlechtsregister der Familie v. Buddenbrock nennt nach alten Ahnentafeln als Eltern der Barbara K. den NN. v. Koskull und Margareta v. d. Pahlen. Nun finden wir in dem obengenannten Patenverzeichnis, niedergeschrieben von Dirik Aderkas, dem Vater des Täuflings, an erster Stelle unter den weiblichen Paten: mine moder May van der Pahl, sahlige Reinholth Koskul nagelatene wedwe. Moder hier wohl = Schwiegermutter, wie auch sonst häufig in jener Zeit. Über die Auflösung von Maye in Margarete statt des richtigeren Magdalena vgl. dieses Hdb. S. 924 ad IX. 6. Bisher ist Godel v. Ungern für die Hfr. des Dirich Aderkas und Mutter des Täuflings gehalten worden (vgl. dieses Hdb. S. 400), die 1571 als solche genannt wird (Ritt.Arch. nr. 132 S. 754). Dies ist ein Irrtum, sie ist wohl seine II. Frau und wohl identisch mit jener Göedel von Ungern, sel. Conrads von Rosen Wwe., die gleichfalls unter den mehrgenannten Paten erscheint. Eine Ehe Koskull-Pahlen ist sonst unbekannt, es gab in der ersten Hälfte des 16. Jahrh. mehrere Reinhold K., deren Einordnung in die Genealogie des Geschlechts nicht möglich war, vgl. dieses Hdb. S. 365. Die Mutter des Täuflings von 1555 ist wohl jene Maye Koskull Reinholds Tochter, die 1535 V. 24. als Patenkind der Margarete v. Tiesenhausen genannt wird (LGU. II. nr. 636), da d. Witwer der Letzteren Wolf v. Schierstädt als erster in der Reihe der männlichen Paten genannt wird. Zwanglos würde dann Babbo als die Schwester der Maye erscheinen und die dritte wäre dann jene Koskull, die ohne Nennung des Vornamens am Schluß der Patenreihe erscheint, offenbar noch unverheiratet. Wenn auch die Ahnentafeln des 17. u. 18. Jahrh. meist nur geringen Glauben verdienen, so dient das Auftreten der gleichen Ehe Koskull-Pahlen an anderer, von der ersten völlig unabhängiger Stelle doch als starke Stütze. Offenbar hat ihnen in diesem Falle eine gute Überlieferung zu Grunde gelegen. — V 2) 1555. Verzeichnis der Güter u. Schlösser des Erzstifts. Gebiet Lemsal: Johann Buddenbrock (v. Bunge's Archiv VI. S. 128). 1577 II. 27. Riga. Johann Buddenbrocks Witwe Rorich Johan's T. Klockman Protestation an d. Hz. v. Kurl. Herzog wider Melchior Fölckersam wegen ihres Gutes Plausen in Polnisch-Livland. Aus der Supplik geht hervor, daß J. B. s. Hof Plauzen 1569 wegen der „nachbarlichen litauischen Praesidien und Überfälle" verlassen und d. Gut auf 13 Jahre gegen e. Jahrgeld an Melchior Fölckersam verarrendiert hat, der nun seit 5 Jahren im Zahlungsrückstande ist (Kurl. Landesarch. Afa. Fölckersam). 1586/87. Unter Lemsal: Johann Buddenbrocks Erben — 1 Pferd (Bibl. d. Ges. f. Gesch. u. Altertumskunde, Riga. Mspt. 71, I. Livl. Ritter-Rolle). 1599 Roßdienstliste. Starostei Lemsal, Johann Buddenbrocks Erben — 1 Pferd (Hagemeister, Materialien II. S. 220). — V 3) Sitz.Ber. Kurland 1878, S. 8 ff. Die dort gegebene Consignation der Brieflade des Gutes Loxten (Stockmannshof) strotzt derart von Lesefehlern, Mißverständnissen und Gedankenlosigkeiten, daß eine Rekonstruktion der Datierungen und des

Inhalts der Urkunden dieser sehr wertvollen, 1905 anläßlich der revolutionären Bewegung von den Letten verbrannten Brieflade nicht möglich war. Die umstehend auf der Stammtafel gegebenen Daten sind die einzigen, die sich mit annähernder Sicherheit ermitteln ließen. So war es auch nicht möglich, einen hier genannten Peter B. auch nur zeitlich einzuordnen, vielleicht ist er identisch mit einem namentlich nicht genannten Buddenbrock, der 1571 III. 5. im Belagerungsheer des Hz. Magnus vor Reval fiel (Monum. Liv. Ant. I. S. 283). — V 4) Vgl. Bannerherr Tiesenhausen, Schriften S. 89. — VI 1) 1571 VIII. 10. Liste von Kriegsgefangenen in Rußland, u. a. Casper Buddenbrock (St.A. Reval, A b 13). 1578 VIII. 23. Pürkeln. D. russische Statthalter auf Pürkeln schreibt an d. Rigaer Rat wegen Auslösung des von Casper B. gefangengenommenen Bojarensohns Andrei Grigorjewitsch Samarin (Index nr. 3628). 1582 V. 20. Produziert vor d. poln. Revisionskommission Urk. wegen Sudden (Revisio 1582 fol. 170 a). 1583. Läßt dgl. Urkunden produz. (Revisio 1583 fol. 133 a) 1584—86. Produz. vor d. poln. Rev.Komm. Urk. w. Schujenpahlen (Revisio 1584—86 fol. 39 a). 1590. Prod. Urk. wegen Sudden (Revisio 1590 fol. 39 b). 1598 XII. 25. Klingsporshof. Ernst Bandemer ∞ Dorothea Klingspor bezeugt, v. s. l. Schwager Caspar Buddenbrock 6000 Mk. geliehen zu haben (Kurl. Landesarch., Bfl. Gemauerthof, ges. Mitt. Dr. A. v. Transehe). Über d. Art der Schwägerschaft vgl. Stmtf. II. 1599. Produz. vor d. poln. Rev. Komm. Urk. wegen Sudden (Revisio 1599 S. 178), dgl. wegen Schujenpahlen ratione dotalium bonorum conjugis suae [et sororis] Annae Gutzlef haereditariorum (ibid. S. 310). Vor d. gleichen Kommission prod. auch Otto v. Medem Urk. wegen Schujenpahlen u. Tauern, darunter eine, ausgestellt von Reinhold Gutzlef avus uxoris Ottonis de Medem (ibid. S. 312). Hausfrau u. 1601 IX. 4. Wwe. des Otto v. Medem ist aber eben Anna Gutzlef (Bfl. Gemauerthof, ges. Mitt. Dr. A. v. Transehe), woraus sich die notwendige Korrektur der Notiz der Revisoren ergibt. 1599. Roßdienstliste. Starostei Ubbenorm, Caspar Buddenbrock u. Otto v. Medem zusammen — 2 Pferde (Hagemeister, Materialien II. S. 221), dgl. Starostei Lemburg, Caspar B. — 2 Pf. (ibid. S. 211). 1600 III. 10. Riga. Zeuge (R.A. nr. 137 S. 334). 1600 VII. 20. Warschau. Erhält d. Kgl. Bestätigung für 3 Haken im Lemburgschen u. 4 Haken im Segewoldschen (Kop. im Bes. des Hn. Gustav v. Buddenbrock). 1600 VIII. 21. Johann Zarnowsky, kgl. livl. Landbote, bezeugt, daß d. Herr Caspar Buddenbrock den Hn. Tursohn hätte auffordern lassen, er solle B. das ihm verkaufte Gut im Rosssitenschen gemäß Vertrag abtreten, wessen sich Tursohn geweigert habe (Orig. Bfl. Dickeln). 1601. Haus Lemburg, Caspar Buddenbrock — 15 Haken (Schiemann, Kataster S. 57). 1602 Frühjahr. Verzeichn. schwedischer Anhänger. Lemburg. Casparus Buddenbrock qui praeter bona mille thaler civi cuidam Rigen. credidit; frater divisus ea repetit, Rex que annuit intercedente Illss^{mo} 40 col. (Sitz.Ber. Riga 1894, S. 95). 1602 X. 1. Moritz Lejonhufvud erteilt d. Caspar Buddenbruch, der sich u. d. Seinigen in Reval nicht zu erhalten vermag, e. Paß nach Oesel. (Estl. schwed. Gen.Gouv.Arch. Hier nach Reg. v. C. Rußwurm). 1618. Reskript Kg. Sigismund III., daß wegen Caspar Bs. Perduellion seine ausstehenden Gelder bei Ernst Bandemir, Gerhard Pielen u. Werner Schilling domino Oelsen verfallen sein sollen (Bfl. Gemauerthof, ges. Mitt. A. v. Transehe). 1647. Aussage von Catharina u. Barbara Schilling vor d. Hofgericht: Gerhard Pfeil hat im Jahr 1600 bei s. Heirat mit d. Schwester d. Lambert Urahder aus Mitau von Caspar B. 1000 fl. geliehen unter Verpfänd. v. 6 Bauern unter Mitau u. Bürgschaft ihres Vaters Werner Schilling. C. B. u. Pfeil sind zu den Schweden übergegangen, aber „wie ihnen das Leben in Schweden schwer worden, sind sie der Kron Schweden abtrünnig worden und wieder auf die polnische Seite getreten". Wie nun das Ausbitten sowohl d. beweglichen als unbeweglichen Güter in Polen gemein geworden, hat C. B. s. Forderung geg. Pfeil s. Stiefsohn Dionysius v. Oelsen, Hptm. v. Ortelsburg abgetreten. (H.A. 1647. nr. 57). Über diese verwandtschaftl. Beziehungen zw. d. Buddenbrock u. Oelsen ist sonst nichts bekannt, vgl. Hdb. Kurland I. S. 452. Dort wird als Mutter d. Dionysius v. O. Gertrud Gutzleff genannt, u. auch d. offiz. Geschl.Reg. weist d. Caspar B. als Ehefrau Gertrud bezw. Anna Gutzleff zu, wobei letzterer Name wohl auf d. Mißverständnis d. Revisoren von 1599 (s. o.) zurückgeht. Anna Gutzleff ∞ Otto v. Medem war unbezweifelbar e. Tochter d. Tonnies G. a. Schujenpahlen u. d. Anna v. Rosen u. d. Hfr. des Caspar B. muß nach dem Besitzgang v. Schujenpahlen ihre Schwester

gewesen sein. Auch d. Wwe. Oelsen muß a. d. H. Schujenpahlen herstammen, dafür sprechen d. engen geschäftlichen u. sonstigen Beziehungen zw. d. Medem a. d. H. Schweten u. d. Oelsen (Bfl. Gemauerthof, ges. Nachw. Dr. A. v. Transehe), und Spuren ebensolcher Beziehungen lassen sich auch zw. d. Buddenbrock u. Oelsen aufzeigen (s. u.). Damit dürfte d. Glaubwürdigkeit d. Aussagen v. 1647 genügend dargetan u. gleichzeitig d. Herkunft d. Stammutter d. balt. Oelsen klargestellt sein. — **VI 2)** 1590 VI. 1. Sudden. Bezeugt v. s. Bruder Kaspar weg. d. väterl. Erbschaft mit 3000 Mk. abgefunden zu sein (Katal. d. Herald. Ausst. Mitau, S. 51). 1599 III. 13. Riga. Stellt d. Barthold Meyer e. Schuldschein aus (Bibl. d. Ges. f. Gesch. u. Altert.Kunde Riga, Mspt. 1203 Prot. d. Kommissorialgerichts, S. 24). 1602 s. VI. 1. 1604 I. 1. Verkauft d. NN. d. Gut Sudden u. begibt sich II. 2. nach Kurland zu Caspar Adam, um s. alten Lehnbriefe abzuholen (Sammelmappe 10 d. Ungern-Sternberg-Archivs). 1610. Pachtet Sermus u. Kayenhof v. d. Gebr. Oelsen (Hdb. Kurland I. S. 451 Anm. 24). 1619 Riga. Stellt d. Hans Wackenrodt e. Schuldschein aus (Bibl. d. Ges. f. Gesch. u. Alt.Kunde Riga. Mspt. 1203 a. Prot. Konzepte d. Komm.Ger. S. 43). — **VII 1)** 1621 X. 1. Riga. Huldigung d. Livl. Ritterschaft. Es huldigt u. a. Johann Buddenbrock (Bibl. d. Ges. f. Gesch. u. Altert.Kunde Riga. Mspt. 1203 a. Prot. Konz. d. Komm.Ger. S. 1). 1623 III. 7. Riga. Mandatarius d. Hans Klingspor (ibid., Mspt. 1203, Prot. d. Supliken an d. Komm.Ger. S. 20). 1625 XII. 17. Läßt durch s. Hfr. e. Schuldverschreibung d. Werner Schilling insinuieren (ibid., Mspt. 1204, Acta juridicae, unfol.). 1625 IV. 15. Erhält d. Konfirm. auf Sudden (Almquist, Civila lokalförvaltningen III, S. 323). 1631 IV. 14. dgl. auf Schujenpahlen u. Schillingshof (ibid. S. 323 u. 326). ca. 1630, besitzt Fehren (ibid. S. 332). 1629 II. 7. Wird im Besitz v. Essen geschützt (Hdb. Livl. I. S. 456). 1630 II. 27. Ass. d. Kgl. Komm.Ger. (Estl. schwed. Gen.Gouv. Arch. nr. 38, Bl. 151). 1631 I. 10. Zeuge (Bfl. Sunzel). 1637 sel. (Ritt.Arch. nr. 132, S. 1049). Gertrud Krüdener s. dies. Hdb. S. 456, hat in Preußen geheiratet (Hofger. A. 1637 nr. 19). — **VII 2)** 1637. Gerhard Friedrichs klagt namens s. Hfr. NN. Buddenbrock geg. Gertrud Krüdener, Wwe. d. sel. Johann B. wegen d. Mitgabe. D. Hfr. d. Klägers ist in Oesel geboren, in Kurland vom Vater aufgezogen u. 1627 nach Sudden zurückgekehrt (Hofger. A. 1637 nr. 19). — **VII 3)** Vgl. Nachr. a. d. v. Wallenrodtschen Bibl. I. J. II. Bd. S. 719 u. Gothaisches Tschbuch. Als s. Mutter wird Anna v. Rosen genannt, wohl Verwechslung mit d. Großmutter A. v. R. ∞ Tonnies Gutzleff. Diese Einordnung nach d. Traditionen des preußischen Zweiges dürfte richtig gesehen sein, denn Caspar B. ist d. einzige, der durch s. Hfr. Beziehungen zu Preußen hatte u. für Johann (VII. 1.) ist ein zeitweiliger Aufenthalt in Preußen direkt bezeugt. — **VIII 1)** s. Stmtf. III. — **VIII 2)** s. Stmtf. IV. — **VIII 3)** 1638. Essenhof gehört d. Brüdern Caspar Dionysius, Friedrich Johann u. Godert Jürgen B. (Revisio 1638, fol. 447). 1648 VI. 30. Stockholm. Reskript d. Kgin. Christina f. dieselb. Güterbes. betr. (Ritt.Arch. nr. 132, S. 1049). 1652 XI. 12. Stellt e. Schuldschein aus (Hofger. A. 1666 nr. 116). 1682 sel. (Ritt.Arch. nr. 131 S. 109). Gerdruta Elisabeth v. Buxhoeveden Kb. Dom-Reval. NN. v. Buddenbrock Hofger. A. 1672 nr. 74. — **VIII 4)** Hofger. A. 1667 nr. 44. — **IX 1)** Kb. Dom-Reval. Estl. Ob.Ld.Ger.A. 969 u. 1504. — **IX 2)** Kb. Dom-Reval, Geschl.Reg. — **IX 3)** u. **4)** Hofger.A. 1688 nr. 85.

Anmerkungen zur Stammtafel II.

V) s. Stmtf. I. V. 2. — **VI 1)** 1582 III. 28. Erhält e. Zeugnis seines Wohlverhaltens (Bunge & Toll, Bfl. II. nr. 53). 1585 III. 11. Erhält Beförderung von Königsberg nach Memel (ibid. nr. 70). 1590 II. 16. Erhält e. Zeugnis s. Wohlverhaltens (ibid. nr. 88). 1596 II. 1. S. Wwe. Anna Engelhardt zahlt d. Landsteuer f. Assegal (ibid. nr. 178). 1598 II. 3. dgl. (ibid. nr. 219). 1598. Verkauft Azegall dem Castellan Bertram Holtschuer (Revisio 1599). 1598 X. 28. Pfändet v. Diedrich Tiesenhausen Stumpen (Bibl. d. Ges. f. Gesch. u. Alt.Kunde, Riga. Mspt. 1203. Revisio 1623, S. 28). 1602. Verzeichn. d. Flüchtlinge aus Livl. auf schwed. Seite, u. a. Hinrich Buddenbrocks Erben (Mitt. Riga XVII. S. 596). — **VI 2)** 1601 Ksp. Lemsal. Jurgen Buddenbrocks Hoff (Schiemann, Kataster, S. 13), vgl. Stmtf. I. Gen. V. 2. 1615 VI. 13. Autz. Unterschreibt d. kurl. Landtagsschluß (Monum. Liv. Ant. II. Noldesche Händel, S. 74). — **VI 3)** 1598 III. 8. Zeuge (Sitz.Ber. Mitau 1878, S. 10). 1599 VIII. 7. Kauft m. Vollw. s. Hfr. Elisabeth Marg.

Stammtafel II. Häuser Wohlfart (Kurl.) und Puikeln.

V. **Johann** (s. Stmtf. I.) 1555; ∞ Rorich Klopmann

VI.

- **1. Heinrich,** 1582 90, 1596 †, a. Aſſegal; ∞ Anna Engelhardt, 1586—98. T. d. Johann, a. Aſſegal
- **2. Jürgen,** 1601—15, a. Buddenbrockshof
- **3. Wilhelm,** 1598—1600, 1620 †, a. Wohlfart (Kurl.); ∞ Eliſabeth Margarethe v. Düſterlohe a. d. H. Merzendorf (Kurl.)
- **4. Johann,** 1601—23, † a. 1625 II. 11., a. Buddenbrockshof u. Silms (Eſtl.); ∞ [N.N. v. Schierſtädt]; wdr. ∞ Nils Dubbeler, ſchw. Maj.
- **5. Otto,** 1590—1625, a. Puikeln u. Spurnal, a. Newe (Eſtl.), ſchw. Rittm., Statth. v. Karkus u. Rujen; ∞ Anna v. Tiefenhauſen, † 1654, T. d. Reinhold, a. Fehgen, u. d. Anna Gutzleff
- [6. **Catharina;** ∞ Reinhold v. Vietinghoff, a. Suſſikas]

VII.

- **1. Margarethe,** □ Reval 1614 X. 5.; ∞ Menſchik Baranoff, a. Lechtigal (Eſtl.)
- **2. N.N.** (Tochter); ∞ Hans Klingſpor, ſchw. Kap.
- **3. Johann,** 1620—64, a. Wohlfart; ∞ I. Eliſabeth v. Grotthuß a. d. H. Berſteln; ∞ II. (Ehep. 1636 XI. 17.) Magdalena v. Taube, Wwe. Buttlar, † p. 1654
- **4. Johann,** † 1670 a. XI. 15., a. Buddenbrockshof, Puikeln u. Newe, Ldmarſchall; ∞ I. Margarethe v. Ungern, T. d. Heinrich, a. Eddefer, u. d. Anna v. Ungern; ∞ II. Anna Dorothea v. Wolffeldt, † p. 1698, T. d. Dirich, a. Tignitz, u. d. Hedwig v. Tiefenhauſen
- **5. Gerdruta,** † 1663 III. 2.; ∞ 1642 VII. 31. Johann Ottmar v. Manteuffel gen. Szöge, a. Aumal (Kurl.), ⚔ 1655
- **6. Anna,** □ Pernau 1686 I. 3.; ∞ a. 1641 Claus v. Brackel, a. Tammiſt
- **7. [Eliſabeth];** ∞ a. 1641 Carl v. Stackelberg, a. Kamby
- **8. Catharina,** 1664, † a. 1668

VIII.

- ex I. 1. **Otto Johann,** † i. 1663 VI. 24. u. 1664 XII. 2.; ∞ Agneſe v. Manteuffel gen. Szöge, † p. 1686 (wieder ∞ Joh. Karl Pfeilitzer gen. Franck), T. d. Nikolaus, a. Brunowiſzki, u. d. [Eliſabeth Holtſchuer]
- **2. Gotthard,** 1664, 1696 †, a. Wohlfart; ∞ I. Bindleef v. Depenbrock, 1677; ∞ II. (Ehep. 1694 XI. 9.) Anna Sophia v. Schulte (wdr. ∞ a. 1699 III. 3. Herm. Magnus v. Sacken, Lt.)
- **3. Veronica;** ∞ I. a. 1654 11. 10. Friedrich v. Schilling, a. Kruſſen; ∞ II. a. 1663 Ernſt v. Blomberg, Lt.
- **4. Sophia;** ∞ a. 1654 II. 10. Otto v. Klopmann, a. Leeparn (Kurl.), † 1692
- ex I. 5. **N. N.** (Tochter); ∞ Johann Caſpar v. Ermes, a. Kokenberg, † a. 1690
- **6. N. N.** (Tochter); ∞ Gotthard Georg v. Buddenbrock, ſchw. Rittm., † a. 1682
- **7. Gerdruta,** 1672 bis 1688
- ex II. 8. **Hedwig,** 1672
- **9. Sophia,** 1672

IX.

- **1. Magdalena Eliſabeth;** ∞ a. 1675 IV. 24. Georg Chriſtopher v. Schlippenbach, a. Kl.-Sahlingen (Kurl.)
- ex I. 2. **Katharina Eliſabeth,** 1696 †; ∞ (E.P. 1673 X. 21.) Georg Chriſtoph v. Tiefenhauſen, a. Elley (Kurl.)
- **3. Anna Sophia,** 1663, 1711 †; ∞ (E.-P. 1686 III. 20.) Chriſtoph Johann v. Vietinghoff
- **4. Margarethe Magdalene;** ∞ a. 1696 Adam Johann Kurniecki, livl. Jägermſtr.
- **5. Hedwig Adelgunde;** ∞ a. 1696 Pawel Chriſtoſtom Karp, Fried. Richt. in Upit
- **6. Agneſa Veronica;** ∞ a. 1696 Wilhelm Friedrich v. Klopmann
- **7. Tekula;** ∞ a. 1696 Johann Georg v. Klopmann

v. Düsterlohe Wohlfart (Bfl. Behrs-Würzau, gef. Mitt. Dr. A. v. Transehe, dem auch die sämtl. nachfolg. Auszüge aus kurländ. Gutsbriefladen u. die Bearbeitung d. Linie Wohlfart zu danken ist). 1600 XII. 29. Schließt e. förml. Kaufvertrag über Wohlfart (Bfl. Elley, Orig., Perg.). — **VI 4)** 1602. Verzeichn. d. Flüchtlinge aus Livl. auf schwed. Seite, u. a. Hans Buddenbrock (Mitt. XVII. S. 596). 1614 VII. 3. Georg v. Mengden an Adam Schrapfer. Bittet Johann Budenbrock u. Kersten Wilcken als Zeugen bereitzuhalten (Estl. schwed. Gen.Gouv.Arch. nr. 45, fol. 19). 1615 X. 10. mit Silmis belehnt (Almquist III. S. 276 u. 304). 1622 Herbst. Zeuge in Wierland (Bfl. II. nr. 387). 1623. Riga. Erbittet u. erhält Frist zur Vorlegung s. Güter-Besitzdokumente (Bibl. d. Ges. f. Gesch. u. Altert.Kunde, Riga. Mspt. 1203. Revisio 1623, S. 24). 1625 II. 11. Eingabe wegen sel. Johann B. Gut Scherste [Napkull — lett. Schkirstina m.], das bisher nicht angegeben worden. D. Wwe. bittet durch ihren Schwager Otto B. sie propter obitum mariti entschuldigt zu halten (ibid. nr. 1204. Acta juridicae fol. 12 a). 1626 VIII. 14. Im Namen d. Wwe. s. sel. Bruders Joh. B. zu Schörste bewahrt sich Otto B. wie jüngster nicht abgelegter Bruder, der seiner schweren Leibesschwachheit halber d. Dokumente noch nicht habe beibringen können u. bittet um Dilation (ibid. Nr. 1204, Supplementum fol. 18 b). NN. v. Schierstädt. D. Name der Wwe. des J. B. ist nicht überliefert, nur d. Tatsache ihrer Wiederverheiratung (H.A. 1664 nr. 87). Er ergibt sich aber mit hoher Wahrscheinlichkeit aus d. Tatsache des Besitzes von Napkull, das fortlaufend sich in Schierstädtschen Besitz befunden hatte u. vor 1630 dem Ehemann der Agneta v. Schierstädt, Magnus Brümmer, konfirmiert worden war (vgl. dieses Hdb. S. 338/39), wohl weil die Bestätigung zu spät nachgesucht oder d. Wwe. Buddenbrock kinderlos zurückgeblieben war. — **VI 5)** 1590 V. 25. Assegal. Otto B. stellt s. Bruder Heinrich B. e. Schuldschein aus unter Sicherstellung durch s. väterl. Patrimonium in dem Gute, das s. Bruder N. n. gt. (Jürgen, s. o.) innehat (Bfl. II. nr. 89). 1601 V. 1. fällt er bei Stockmannshof in polnische Gefangenschaft (Mitt. XVII. S. 133). 1602. Verzeichnis d. Flüchtlinge aus Livl. auf schwed. Seite, u. a. Otto Buddenbrock (ibid. S. 596). 1605 II. 12. Reval. Rottmeister, Beisitzer e. Kriegsgerichts (Beitr. z. Kunde Estl. I. S. 210). 1606 II. 6. Reval. Leistet vor d. Rev. Niedergericht Bürgschaft (St.A. Reval, Aa 44 b, fol. 7 b). 1609 IX. 22. mit Newe (Estl.) belehnt (Arch. Kuckers nr. 376). 1613 VI. 23. Erhält d. Konfirm. auf obiges Gut (Almquist II. S. 579). 1618 VIII. 22. Beis. d. Wierl. Mannger. (Estl. OLG.Akte nr. 64). 1622 X. 23. Hptm. auf Karkus u. Rujen (Bibl. d. Ges. f. Gesch. u. Alt.Kunde, Riga. Mspt. 1203. Prot. d. Komm.Ger. S. 89). 1623. Erhebt Ansprüche auf Puikeln (Revisio 1623 S. 28). 1625 II. 11. u. 1626 VIII. 14. s. VI. 4. 1626 VIII. 18. wird ihm Puikeln konfirm. (Almquist III. S. 326). Auf Spurnal (ibid.). 1627 IV. 19. sel. (Bibl. d. Ges. f. G. u. Alt.Kunde, Riga. Mspt. 1205. Judicialia fol. 85 b). 1630 VI. 9. Elsnabben. Kg. Gustav Adolf bestätigt d. Anna v. Tiesenhausen Wwe. Buddenbrock Puikeln (Ritt.Arch. nr. 144, S. 1019). † 1654 (H.A. 1664 nr. 87). — **VI 6)** Kurl. Arch. Tab. Vietinghoff. — **VII 1)** Kb. Reval-Dom. 1621 XI. 5. Menczik Baranow führt vor d. kgl. Komm.Ger. zu Riga aus, daß s. sel. Frauen Marggrethe Buddenbrockes (Hinrichs sel. Dochter) Mutter Anna Engelhardt von Dirich v. Tiesenhausen für geliehene 7000 Mk. des Hans Koskull Gut Stumpenhof verpfändet erhalten hat (Bibl. d. Ges. f. Gesch. u. Alt.Kunde, Riga. Mspt. 1203. Prot. d. Komm.Ger. S. 16). — **VII 2)** 1622 II. 6. wird Hans Klingspor als Schw.Sohn d. Heinrich B. genannt (Bibl. d. Ges. f. Gesch. u. Alt.Kunde, Riga. Mspt. 1203. Prot. d. Komm.Ger. S. 40). Vgl. dieses Hdb. S. 789, wo sie nach älteren Ahnentafeln Margarete genannt wird, was jedenfalls nicht stimmen kann. — **VII 3)** 1620 X. 17. Mitau. Vertritt s. Geschlecht auf d. kurl. Ritterbank u. prod. nachstehende väterl. Ahnen: Buddenbrock, Nötken, Klopmann, Howen (Mitauer Jahrb. 1895. E. Frhr. v. Fircks, D. Ritterbank in Kurland S. 29/30). Aus dieser Ahnentafel ergibt sich auch d. Eingliederung des kurl. Zweiges in d. Gesamtgenealogie des Geschlechtes. 1634 IX. 1. Trifft e. Grenzerneuerung mit Heinrich v. Plettenberg (Bfl. Elley). 1654 II. 10. Errichtet s. Testament; erwähnt s. I. Ehefrau Elisabeth Grotthuß, Söhne Otto Johann u. Gotthard, zwei verheiratete Töchter (Bfl. Elley). 1664 XII. 2. Errichtet e. II. Testament; der ältere Sohn Otto Johann ohne männl. Erben †. Joh. B. übergibt als „alter schwacher Mann" Wohlfart d. Gotthard. D. T.er Veronica u. Sofya sind abgelegt. Erw. s. „Frau Schwiegertochter d. Frau Franckschе" (Bfl. Elley). 1663 VI. 24. Verschreibt s. Großtochter Anna Sophia v. B. 2000 RTh. Hypothek auf

Stammtafel III. Haus Essenhof (erloschen).

VIII. **Caspar Dionysius** (s. Stmtf. I./VIII. 1.), † a. 1682 a. Essenhof u. Fehren Rittm. d. livl. Adelsfahne; ∞ [1647] Margarete Gerdruta v. Klebeck, [* 1629 I. 30.], † 1650 V. 15, T. d. Heinrich, a. Lasdon, Ldrat, † 1666, u. d. Margarethe v. Löwenwolde

IX. **Heinrich Gotthard,** [* 1648], † 1727 III. 10., a. Essenhof, Fehren, Kaipen, Oselshof u. Lindenhof, Ldrat, schw. ObtLt.; ∞ I. a. 1678 V. 16. Charlotte v. Cronmann, T. d. Fritz, Holl. Obt., ✕ 1678, u. d. Ottiliana v. Berner; ∞ II. Anna Dorothea v. Albedyll (∞ I. Heinrich Johann v. Tiesenhausen), [* 1669], † 1749 III. 9., Erbin von Neuhof, T. d. Otto Reinhold, a. Soor, Ldmarschall, † 1697, u. d. Hedwig Anna v. Wulffen

X. ex I. **Caspar Friedrich,** † 1737 XII. 11., Ldmarschall, holl. Kap.; ∞ 1703 Maria Elisabeth (v.) Seifferten † Jungfernhof 1733 II. 23., T d. Hans Christian, holl. ObtLt., u. d. Christina Appelbom

2. **Carl Gustav,** * 1682, † Riga 1761 XII. 1., a. Essenhof, Sadzen u. Taurup, Ldrat; ∞ I. Maria Elisabeth v. Ruysch, † 1725, T. d. Peter, Mitgl. d. holl. Gen. Staaten, u. d. Friederika v. Hagedorn; ∞ II. Ursula Zimmermann (∞ I. Georg v. Oettingen), * 1678, † 1747 I. 27.

3. **Heinrich Magnus,** * 1685 VII. 22., † (decapit.) Stockholm 1743 VII. 16., schwed. GenLt., schwed. Frhr. 1731 VIII. 14.; ∞ Magdalena Elisabeth Rahm, T. d. holl. Obt. N. u. d. N. N. v. Hagedorn

ex II. 4. **Heinrich Gotthard,** * 1714, † Riga 1757 VI. 2., a. Neuhof; ∞ Engelhardtshof 1739 VI. 24. Sophia v. Helmersen, ∾ Engelhardtshof 1716 X. 2., † Neuhof 1783 XI. 17., T. d. Claudius Gotthard, a. Sawensee, † 1753 u. d. Anna Elisabeth v. Rosen

IX. 1. **Friedrich Heinrich,** ∾ Riga 1704 VIII. 16., † 1747 VI. 24., Lt.

2. **Ottiliana Charlotte,** * Im Haag 1705 IX. 5., † 1735 XII. 21.; ∞ 1725 Gotthard Magnus Frhr. v. Budberg, a. Fehren, † 1743

3. **Carl Eberhard,** * 1706 † 1779 V. 4., Kap.; ∞ 1738 VIII. 8. Euphrosine Emerentia v. Feilitzen †

4 **Maria Christina;** ∞ 1749 IV. 7 Jacob Andreae, Pastor zu Lennewarden, † 1775

ex I. 5. **Caspar Heinrich,** † (gefallen im Duell) 1731, russ. GKornett

6. **Friederika Petronella,** * 1711, † 1730 V. 25.; ∞ Riga 1727 VII 2. Georg Albrecht Frhr. v. Mengden, a. Saußen u. Mojahn, † 1767

7. **Carl Magnus,** † 1778 X. 30., r. Maj.; ∞ Magdalena Elisabeth Freiin v. Buddenbrock, * 1717, † Riga 1768 VIII. 25. (s. 10) †

8. **Johann Cornelius,** † Moskau 1739, franz. Lt.

9. **Dorothea Louisa,** * 1724 XI. 15., † 1805 I. 8; ∞ Riga 1751 II. 14. Gustav Reinhold v. Buddenbrock, a. Schl. Pürkeln usw., † 1779 (s. Stmtf. IV./X. 3)

10. **Magdalena Elisabeth,** * 1717 † Riga 1768 VIII. 25.; ∞ Carl Magnus v. Buddenbrock, russ. Maj., † 1778 (s. 7)

11. **Friedrich Magnus,** * 1719 III. 12., † p. 1785, schw. Lt.; ∞ N. N. Tham

12. **Ulrika Dorothea,** * 1721, † Kråksjöholm 1788 I. 29.; ∞ 1743 Isaak Tham, schw. Kornett, † 1773

13. **Carl Heinrich,** * 1725 IV. 3., ✕ Tournay 1745 V. 1., vorm. schw. Lt.

14. **Heinrich Gotthard,** * 1741, † p. 1785, a. Neuhof †

15. **Carl Gustav,** * 1743 XI. 8., † 1789 VIII. 6. †

16.—18. ein S., zwei T., jung †

Stammtafel IV (Haus Schujenpahlen).

VIII. **Friedrich Johann** (ſ. Stmtf. I./VIII. 2.), [* 1648], † 1690, a. Schujenpahlen, Ldrat, ſchw. Rittm.; [∞ I. Chriſtina v. Werſabe]; ∞ II. Barbara Catharina v. d. Pahlen, † 1690, T. d. Jakob, auf Dickeln, † p. 1648, u. d. Anna v. Ungern

IX. ex ? 1. **Heinrich Guſtav,** [* 1660], † Riga 1710 pestis, a. Schujenpahlen, ſchwed. ObtLt.; ∞ 1690 Kunigunde Gertrude v. Stryk, † Jegelecht 1740, (wieder ∞ Reval 1713 III. 13. Berend Johann Gf. Mellin, a. Toal), T. d. Magnus Ernſt, a. Ottenküll (Eſtl.), † 1684

ex II. 2. **N. N.** (Tochter), † a. 1692; ∞ Magnus Chriſtian Frhr. v. Ungern-Sternberg, a. Schl. Pürkeln, † 1710

X. 1. **Magnus Johann,** [* 1692 III. 18.], † Reval 1773 X. 8., a. Kui (Eſtl.), Kap.; ∞ I. [1714 VI. 14.] Katharina Eliſabeth v. Taube, [* 1695 III. 17., † 1720 VI. 14.], T. d. Wilhelm Johann u. d. N. N. v. d. Howen; ∞ II. Reval 1727 II. 14. Anna Charlotte Gfin. Mellin, * Reval 1699 V. 16., † 1762 II. 1., T. d. Berend Johann, a. Toal, † 1733, u. d. Anna Helena v. Wrangell

2. **Barbara Auguſte,** 1723 †; ∞ Eberhard v. Borgentreich, a. Winckelmannshof

3. **Guſtav Reinhold,** [* 1694 XI. 4.], † Schujenpahlen 1779 VII. 3., a. Schujenpahlen, Eſſenhof, Saadſen, Schl. Pürkeln u. Allendorf, Maj.; ∞ I. Reval 1727 III. 7. Auguſta Eliſabeth Freiin v. Stackelberg, [† 1740 IV. 28.], T. d. Carl Adam, a. Thomel (Oeſ.), u. d. Ulrike Eleonore v. Albedyll; ∞ II. 1741 Magdalena Eleonore v. Palmſtrauch, Wwe. v. Jarmerſted, * Stockholm 1703 XI. 4., [† 1742 X.]; ∞ III. Riga 1751 II. 14. Dorothea Louiſa v. Buddenbrock, T. d. Carl Guſtav (Stmtf. III./X. 2) ſ. Stammfolge

4. **Anna Helena Jakobina,** † Hellenorm 1719 X. 31.; ∞ Reval 1713 III. 31. Jacob Johann v. Brömſen, Obrichter

XI. ex I 1. **Gerdruta,** * Toal 1715 VI. 22., † Hapſal 1784 IV. 22.; ∞ Reval 1755 III. 7. Berend Otto v. Buxhoeveden, Adjunkt

2. **Katharina Eliſabeth,** * Kurtna 1716 VIII. 30., † Reval 1787 IV. 22.

3. **Berend Guſtav,** * Kurtna 1718 I. 14., † Thorn a. 1761, ruſſ. Obt.; ∞ p. 1749 Dorothea Wilhelmine Freiin v. Ungern-Sternberg, (wieder ∞ 1774 V. 23. Gotthilf Nathanael Borg, holſt. Hofrat), a. Kullina (Eſtl.), T. d. Wolmar, a. Orgishof, † 1762, u. d. Eva Freiin v. Mellin

ex II 4. **Dorothea Helena,** * Immofer 1727 XI. 11.; ∞ Waſſilij Fewdakoff, ruſſ. Maj.

5. **Friedrich Johann,** * Immofer 1740 VI. 2., † St. Petersburg 1791, ruſſ. Kap., Kreishauptm. v. Kexholm; ∞ 1768 XI. 23. Anna Chriſtine (v.) Beckern, * 1743, † Fellin 1818 II. 13.

XII. 1. **Magnus Johann,** * Strelna 1752 X. 2., † Reval 1816 I. 16. Gutspächter; ∞ I. 1772 VII. 16. Auguſta Eliſabeth Borge, † Tamſal (Eſtl.) 1782 VI. 2.; ∞ II. Johanna Henriette Borge, † 1814 V. 22., □ Halljall, Schweſter v. I.

2. **Bernhard Woldemar,** * 1754, † 1800, heſſ. Kap. †

3. **Auguſta Dorothea,** * 1757 VI. 1., † Reval 1839 IV 26.; ∞ Kullina 1777 I. 12. Karl v. Scheurmann, a. Wahhakant, † 1826

4. **Guſtav Reinhold,** * Fellin 1774 I. 19., † 1815 III. 10., ruſſ. Maj. †

5. **Erica Johanna,** * Fellin 1774 I. 19. (Zwilling v. 4.). † daſ. 1853 I. 8., Dame d. adel. Fräuleinſtifts Fellin

XIII. ex I. 1. **Bernhard Johann,** * Kullina 1773 VII. 18., † Kronſtadt 1789, Garde-Marin.

2. **Juliana Dorothea,** * Arrokül (Eſtl.) 1774 VIII. 13., † St. Petersburg 1839 VIII. 27.

3. **Philippina Eliſabeth,** * Tuddo 1775 XII. 25., † St. Petersburg 1854 II 25.; ∞ I. Reval 1793 IV. 8. Otto Stockenberg Maj., † 1818,)(; ∞ II. Windau 1801 I. 4 Jakob Gideon Braun, RA., Obt.

4. **Georg Gotthilf Woldemar,** * Weſenberg 1777 VI. 6., † 1848 IV. 16., Akziſe-Inſp.; ∞ N. N., o. w. N.

5. **Peter Alexander Magnus,** * Tamſal 1778 XII. 24., † 1811, ruſſ. Lt. †

6. **Dorothea Margaretha Gertruda,** * Tamſal 1780 V. 14, † Reval 1857 III. 15.

7. **Heinrich Guſtav,** * Tamſal 1781 V. 29., † Sarkfer (Eſtl.) 1783

8. **Anna Eliſabeth,** * Tamſal 1782 V. 27., † Reval 1838 II. 23.

Wohlfart (ibid.). 1636 XI. 17. Samiten. Ehepakten d. Johann v. B. mit Magdalena Taube, Wwe. d. Eberhard Buttlar a. Samiten (ibid.). 1654 III. 24. Magd. Taube errichtet ihr Teſtament (ibid.). — **VII 4)** 1639 II. 25. Verkauft Newe dem Fromhold Leps (Eſtl. OLG.Akte nr. 169). 1640 VII. 4. Verkauft ſ. ererbtes Höfchen im Geb. Lemſal, Buddenbrockshöfchen genannt, dem Rat d. Stadt Riga (Ritt.Arch. nr. 134 S. 873). 1660 V. 7. Obt. (Eſtl. OLG.Arch. nr. 128). 1670 III. 13. Verkauft Kuſemannshof (Hofger.A. 1672 nr. 74). Über ſ. Ehen u. Kinder vgl. ausführlich Hofger.A. 1672 nr. 74. — **VII 5)** Vgl. H.A. 1664 nr. 87. Danach zurechtzuſtellen T. Kurland I. S. 389. — **VII 6)** Vgl. H.A. 1664 nr. 87. Livl. ſchwed. Gen.Gouv.Arch. XVII. Bd. 1. Kirchenrechnungen Pernau-St. Nikolai. — **VII 7)** Vgl. H.A. 1664 nr. 87. Der Rufname nach Geſchl.Regiſter Stackelberg iſt durch zeitgenöſſiſche Urkunden nicht zu belegen. — **VII 8)** H.A. 1664 nr. 87 u. 1688 nr. 85. — **VIII 1)** 1653 Oſtern. Erhält von ſ. Vater 10 000 fl. (Bſl. Elley). 1663 VI. 24. Zeuge (Bſl. Elley). 1664 XII. 2. ſel., ſ. VII. 3. — **VIII 2)** 1654 II. 10. u. 1664 XII. 2. ſ. VII. 3. 1677 IV. 23. Schließt mit Vollw. ſ. Ehefrau Bindleef v. Depenbrock e. Vergleich mit ſeinem Schwiegerſohn Georg Chriſtoph v. Tiefenhauſen ∞ Kathar. Eliſab. v. B. ab. (Bſl. Elley.) 1694 XI. 9. Ehepakten zw. Gotthard v. B. u. Anna Sophia Schulte (ibid.). 1696 XII. 12. ſel., ſ. Erben verkaufen Wohlfart (ibid.). 1699 IV. 27. Anna Sophia Schultin, Wittibe v. B., jetzige Sackin, proteſtiert wdr. d. Verkauf v. Wohlfart (ibid.). — **VIII 3)** Vgl. Mitauer Jahrb. 1903 S. 5 nr. 36, 1904 S. 1 nr. 5, S. 47 nr. 37 u. 42. — **VIII 4)** Vgl. Fam.Geſch. Klopmann (Mſpt.). — **VIII 5—9)** Vgl. H.A. 1672 nr. 74 u. 1688 nr. 85. — **IX 1)** 1676 IX. 9. Magd. Eliſ. v. B., T. d. Otto Johann, ſchließt m. Vollw. ihres Ehem. Georg Chriſtopher v. Schlippenbach e. Vergl. m. Gotthard v. B. (Bſl. Elley). — **IX 2)** 1673 X. 21. Ehepakten (Bſl. Elley). 1696 X. 15. wohl ſel., da ſie am Prozeß w. Wohlfart nicht teilnimmt (ſ. u.), wohl aber ihr Sohn Gotthard Detlof, den ſ. Vater als erbberechtigt bezeichnet (ibid.). — **IX 3—7)** 1686 III. 20. Ehepakten zw. Chriſtoph Joh. v. Vietinghoff u. Anna Sophia v. B. (Bſl. Elley). 1696 X. 15. Hzgl. Kurl. Befehl an Anna Sophia v. Schulten, Wwe. v. B. betr. Auseinanderſetzung mit ihren Stiefkindern: die Tiefenhauſen, die Vietinghoff, Margar. Magdalene v. B. ∞ Adam Johann Kurniecki, livl. Jägermeiſter, Edwig Adelgunda v. B. ∞ Pawel Krizoſtom Karp, Friedensrichter in Upit, Agneſa Veronika v. B. ∞ Wilh. Friedr. Klopmann u. Tekula v. B. ∞ Joh. Georg Klopmann (Bſl. Elley).

Anmerkungen zur Stammtafel III.

VIII) 1647 IX. 18. Lemburg. Einigt ſich mit Hans Hillebolt über d. Grenzen ihrer Erbbegräbniſſe in der Lemburgſchen Kirche (H.A. 1647 nr. 57). 1638 u. 1648 VI. 30. ſ. Stmtf. I. ad VIII. 3. 1643 I. 14. Korp. d. livl. Adelsfahne (Ritt.Arch. nr. 87 Bd. I. pag. 11 u. 12). 1663 a. Eſſen u. Fehren (Ritt.Arch. nr. 138 S. 228 u. 232). Marg. Gertrud v. Klebeck vgl. Smlg. Wrangell I. 53; Recke-Napierſky S. 444. — **IX)** 1678 V. 16. Lager bei Mecheln. Obt. Fritz v. Cronmann an Gen.Adj. Georg v. Rohr. Hat ſ. älteſte Tochter Charlotte an Heinr. Gotth. v. B. verheiratet, der im vergangenen Jahr Kap. unter J. Kgl. Hoheit Regt. geworden. „Sie ſind mit mir aus Holland gekommen allhier, bis man ſieht, was d. Kg. ferner beginnen wird (H.A. 1679 nr. 52). 1680 VI. 22. Dorpat. Trifft in Vollm. ſ. Schw.Mutter Ottilia v. Berner e. Übereinkunft mit den v. Cronmannſchen Erben (Orig. im Beſitz d. H. Guſtav v. Buddenbrock). 1688 II. 10. Obt., verpachtet Kaipen u. Eſſen d. Obt. Joh. v. Campenhauſen (H.A. 1691 nr. 51). Vgl. ferner Lewenhaupt, Carl XII. Offiz. u. Livl. Ritt.Arch. — D. weiteren Daten nach d. urk. Unterlagen zum Geſchlechtsregiſter.

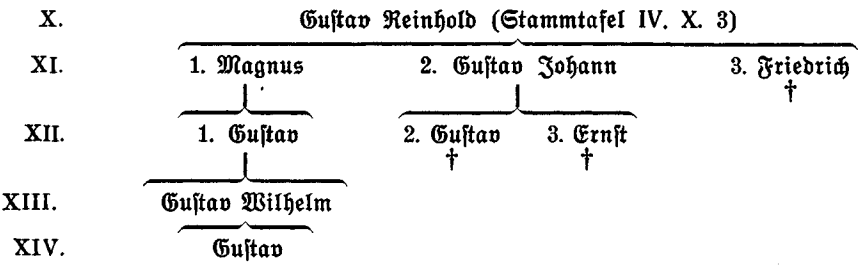
Anmerkungen zur Stammtafel IV.

VIII) 1638 u. 1648 VI. 30. ſ. Stmtf. I./VIII. 3. 1673 X. 18. Vormund (H.A. 1677 nr. 41). 1678 II. 5. zum Landrat gewählt (Ritt.-Arch. III. 65. 71). 1685 XI. 18. Stellt e. Prozeßvollmacht aus (H.A. 1685 nr. 54). Chriſtina v. Werſabe nur nach alten Ahnentafeln. Barb. Cathar. v. d. Pahlen vgl. H.A. 1692 nr. 48, aus der ſich auch d. annähernde Todesdatum beider Ehegatten ergibt. — **IX 2)** 1692 XI. 24. Geſuch d. Rittm. Magnus Chriſtian v. Ungern-Sternberg an d. livl. Hofgericht, nachdem bereits zwei Jahre ſeit dem Tode ſeiner Schwiegereltern, des Landrat Friedrich Johann v. Buddenbrock und der Barbara Catharina v. d. Pahlen verſtrichen ſind, ſeinen Schwager Rittm. Henrich Guſtav v. B. zur Erbteilung in Schujenpahlen

wegen des Klägers sel. Hausfrau anzuhalten (H.A. 1692 nr. 48). — XII 1) Der Vater d. Schwestern Aug. Elis. u. Joh. Henriette Borge nicht festzustellen. Man möchte in erster Linie an d. Pastor zu Wesenberg Gustav Adolph B. denken, seit 1751 im Amt, doch sind d. Kb. Wesenberg noch im XVIII. Jahrh. bei einem Brande zu Grunde gegangen, so daß eine urkundliche Bestätigung dieser Annahme unmöglich ist.

Stammfolge.

Übersicht.



X. **Gustav Reinhold** (1694—1779); ∞ I. Augusta Elisabeth Freiin v. Stackelberg; ∞ II. Magdalena Eleonore v. Palmstrauch; ∞ III. Dorothea Louisa v. Buddenbrock.

ex I. 1. Christina Gerdruta, * 1730 IX. 13., † Kerstenbehm 1800 VII. 17.; ∞ Schl. Pürkeln 1764 III. 26. Reinhold Johann v. Drenteln, a. Lisden, † 1785.
2. Heinrich Magnus, s. XI. 1.
3. Ulrika Augusta, * 1734, † Ogershof 1804 X. 5.; ∞ Schujenpahlen 1757 IX. 26. Gustav Friedrich Frhr. v. Mengden-Altenwoga, a. Ogershof, † 1793.
ex II. 4. Gustav Johann, s. XI. 2.
5. Friedrich Reinhold, s. XI. 3.
6.—9. ein S., drei T. ex I. u. II., jung †.

XI. 1. Heinrich **Magnus,** [* Schujenpahlen 1732], † Schl. Pürkeln 1796 I. 27., a. Schl. Pürkeln u. Allendorff, a. Sarkfer (Estl.); ∞ I. 1750 II. 6. Christina Louisa v. Kaulbars, □ St. Petri (Estl.) 1774 XII. 17., T. d. Erich Helmich, a. Lehowa, u. d. Luise Margarete v. Fersen; ∞ II. Laimetz 1781 Margaretha Magdalena v. Gersdorff, * Ksp. Trikaten 1755 V. 6., † Schl. Pürkel 1795 VI. 23., T. d. Berend Christopher, r. Lt., ✕ 1757, u. d. Magdalena Gertrud Freiin v. Ungern-Sternberg.

ex I. 1. Anna Auguste Luise, * Sarkfer 1765 V. 19., † Sarkfer 1805 II. 17., Erbin v. Sarkfer; ∞ Reval 1784 XI. 12. Friedrich v. Kursell, ObtLt.
ex II. 2. Elisabeth Magdalena, * Jensel 1782 VII. 2., † Palzmar 1845 XII. 2., a. Pürkeln u. Allendorff; ∞ [1802] Karl v. Kahlen, a. Palzmar, † 1867.
3. Henriette Dorothea Caroline, * Eichenangern 1785 VI. 25., † Hapsal 1838 IV. 14.; ∞ Riga 1805 VI. 8. Magnus v. Drenteln, a. Sarkfer, † 1828.

4. Gustav Jakob Magnus, s. XII. 1.
5. Christina Ulrika Louisa, * Schl. Pürkeln 1795 I. 24., † Soikina (Ingerm.) 1865 X. 24.; ∞ Palzmar 1818 VIII. 16. Alexander v. Kahlen, a. Ilsen, † 1848.
6.—8. ein S., zwei T., jung †.

XI. 2. **Gustav Johann,** * Schujenpahlen 1758 IX. 5., † Riga 1821 XII. 14., a. Essenhof, Saadsen u. Meselau, Dr. jur. h. c., Ldmarschall; ∞ Riga 1786 Sophia Helena Freiin v. Budberg, * Riga 1768 III. 24., † 1841 V. 4., T. d. Woldemar Diedrich, a. Kegeln, † 1784, u. d. Sophie Elis. Theresia Freiin v. Campenhausen.

1. Otto Gustav Wilhelm, s. XII. 2.
2. Sophia Louise, * Riga 1791 III. 2., † 1842 I. 31., Dame d. adel. Fräuleinstiftes Fellin.
3. Ernst Friedrich, s. XII. 3.
4. Elise Thusnelde Henriette, * Riga 1798 II. 28., † Meselau 1829 VI. 19.; ∞ Meselau 1818 IX. 20. Georg Magnus v. Brömsen, a. Neu-Geistershof, † 1827,)(1822.
5. Otto Adolph Cornelius, * Lemsal 1799 VI. 10., † Gustavshof 1856 IV. 14., a. Meselau, Kap.
6.—10. fünf S., jung †.

XI. 3. **Friedrich** Reinhold, * 1759 X. 10., † Schl. Jürgensburg 1827 I. 1., a. Schujenpahlen; ∞ Reval 1782 VIII. 19. Elisabeth Helene v. Baggehufwudt, * Pergel (Estl.) 1765 IX. 3., † Schujenpahlen 1794 V. 15., T. d. Friedrich Wilhelm, a. Pergel, † 1785, u. d. Charlotta Eleonora v. Rosenthal.

1. Friedrich Reinhold, * Schujenpahlen 1783 V. 23., † 1817 X. 20., Obt., Kommand. v. Dünamünde.
2. Dorothea Elisabeth Juliana, * Schujenpahlen 1785 II. 11., † St. Petersburg 1850 I. 10.; ∞ Schujenpahlen 1804 VII. 1. Georg (v.) Klostermann, Obt.
3. Gustav Moritz, * Schujenpahlen 1787 I. 23., [⚔ Idensalm (Finnl.) 1808 X. 15., Lt.].
4. Friederika Elisabeth, * Schujenpahlen 1788 II. 22., † St. Petersburg 1857 VII. 17.; ∞ [1830 V. 30.] Karl (v.) Klostermann, Maj.
5. Helena Dorothea [Jakobina], * Schujenpahlen 1789 I. 1., [† St. Petersburg 1839 I. 12.; ∞ I. 1816 V. 21. Wassilij Jlgin, KollRat.; ∞ II. 1829 Peter Ignatius, Kap.].
6. Eduard Magnus, * Schujenpahlen 1793 II. 2., [† (suicid.) Semipalatinsk 1827 I. 10., vorm. Lt.].
7. u. 8. zwei T., jung †.

XII. 1. (Sohn von XI. 1.) **Gustav** Jakob Magnus, * Schl. Pürkeln 1787 III. 27., † Wenden 1850 IX. 25., a. Schl. Pürkeln u. Allendorff; ∞ Riga 1815 XII. 18. Natalie Helene v. Reußner, Wwe. Swjagin, [* Adiamünde 1791 V. 8.], † Wenden 1845 V. 1., T. d. Andreas, a. Adiamünde, † 1807, u. d. Barbara Helene v. Helmersen.

1. Henriette Elisabeth Luise, * Riga 1816 XI. 15., † Weißenbrunn 1913 VII. 12.
2. Gustav Wilhelm Karl Andreas, s. XIII.
3. August Georg Magnus, * Hirschenhof 1819 IX. 25., [† Weißenbrunn 1908 V. 5.], Obt., KspRichter.
4. Natalie Auguste Magdalena, * Hirschenhof 1821 VI. 26., † Wenden 1849 VIII. 9.

XII. 2. (Sohn von XI. 2.) Otto **Gustav** Wilhelm, * Riga 1788 XII. 16., † Walk 1865 XI. 12., a. Gulbern u. Lasdohn; ∞ I. [1813 VII.] Charlotte Pauline Böhtlingk, R.A., T. d. russ. GenKons. B. in Amsterdam,)(1816; ∞ II. 1830 II. 15. Dorothea Juliana Elisabeth Freiin v. Budberg, * Riga 1803 XII. 22., † Walk 1878 III. 31., T. d. Otto, a. Kegeln, † 1857, u. d. Anna Charlotte v. Anrep.

ex I. 1. Gustava Paulina, [* 1813], † Dorpat 1815 III. 16.
ex II. 2. Sophia Dorothea, * Gulbern 1830 XII. 8., [† Pernau 1897 VII. 12.].
3. Katharina Juliana Friederike, * Gulbern 1834 I. 10., [† Walk p. 1913].
4. Dorothea Luise, * Gulbern 1843 XII. 20., † Walk 1929 X. 28.
5.—8. zwei S., zwei T., jung †.

XII. 3. (Sohn von XI. 2.) **Ernst** Friedrich, * 1792 III. 10., † Riga 1865 IV. 13., a. Schl. Jürgensburg; ∞ 1846 IV. 14. Emma Marie Luise Henriette (v.) Rickmann, † Gulbern 1856 IV. 21.

1. Dorothea Luise Elise Maria, * Gulbern 1847 V. 28., † Riga 1908 XI. 8.; ∞ Riga 1873 VIII. 2. Hermann Papé, Rechtsanw.
2. Emma Elisabeth, * 1850 I. 29., † Riga 1889 IX. 25.
3. u. 4. ein S., eine T., jung †.

XIII. (Sohn von XII. 1.) **Gustav Wilhelm** Karl Andreas, * Riga 1818 VI. 18., † 1902 I. 14., a. Schl. Schujen u. Lodenhof; ∞ [Schl. Schujen 1844 III. 25.] Karoline Dorothea Anna Eleonore Natalie Wittkowsky gen. v. d. Seedeck gen. Querfeldt, * Borrishof 1823 I. 28., [† Weißenbrunn 1890 VIII. 27.], T. d. Gustav, a. Borrishof, † 1827, u. d. Natalie Dorothea (v.) Wittorf.

1. Gustav August Karl, s. XIV.
2. Arvid Gustav Heinrich, * Karlsberg 1856 II. 8., † p. 1913.
3. u. 4. ein S., eine T., jung †.

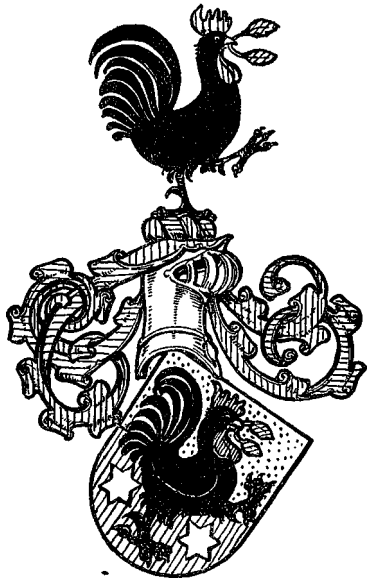
XIV. **Gustav** August Karl, * Lubbert-Renzen 1848 I. 16., † 1905 IV. 23., a. Weißenbrunn; ∞ I. Wenden 1871 XI. 24. Marie Christine Jensen,)(1872; ∞ II. 1884 IX. 2. Emmy Elisabeth Mekler, * Geb. Sepkull 1857 XII. 6., T. d. Johann, Müllermstr., u. d. Anna Ernestine Friedenstein.

ex II. 1. Edith Carilla Luise Magdalena, * Falkenstein 1887 III. 2., [† Smilten 1916 IX. 8.]; ∞ N. N.

2. Gustav Wilhelm Dietrich Johann Heinrich Emil, * Weißenbrunn 1890 XI. 26., [a. Farm Abornethy (Port.-Ost-Afr.); ∞ Galenbeck (Meckl.-Str.) 1923 VII. 3. Else-Marie Bouré, * Bad Salzuflen 1901 IX. 5.].
3. Ellinor Henriette Emmy Alice, * Weißenbrunn 1892 X. 22.; ∞ [Weißenbrunn] 1914 II. 28. Walter Frhr. v. Maydell, a. Wiegandshof.

Hanenfeldt.

1572 IX. 26. trägt Peter Schobow in Vollmacht der Witwe des Hans Rockholtz dem ersamen Peter Hanefeldt ein Haus in Riga auf „belegen in S. Jacobs straßen up dem orte by S. Jacobs kercken und Jochim Rigemanß huße“[1]). Dieses ist die erste Erwähnung eines Hanenfeldt in Alt-Livland. Peter H., der nach einer unverbürgten Überlieferung aus der Grafschaft Ravensberg nach Riga gekommen sein soll[2]), heiratete die Tochter des Giesebrecht vom Damm, eines Bürgers der großen Gilde[3]) und brachte es anscheinend zu einem gewissen Wohlstand. Nach dem Rigaschen Vormünderbuch ist er vor 1594 gestorben und hat 5 Söhne hinterlassen. — Soweit wir über deren Eheverbindungen und soziale Stellung unterrichtet sind, gehörten sie als Kaufleute der großen Gilde angesehenen Kreisen des Rigaschen Bürgertums an[4]). Dafür spricht auch der Umstand, daß zwei Enkel des Peter H. studierten, gelehrte Grade erwarben und später Pastore wurden. Einer von ihnen, der Magister Nikolaus H., Pastor und Propst zu Bauske in Kurland, begründete die adelige Linie in Litauen und Kurland, der andere, Magister Bruno H., Pastor zu Uexküll und dann an St. Johannis in Riga, dessen Ehefrauen aus den angesehenen Familien Ulrich und Pröbsting stammten[5]), setzte die bürgerliche Linie in Riga fort, die jedoch schon mit seinem Sohne, dem Ratsherrn Bruno H., 1710 im Mannesstamme erlosch. Die Töchter des Magisters Bruno und eine Enkelin sind Ahnfrauen der Rigaschen Ratsgeschlechter Vegesack und Friedrichs[6]). Mit Katharina H., Tochter des Ratsherrn Bruno und Ehefrau des Bürgermeisters Gotthard v. Vegesack, erlosch 1757 die bürgerliche Linie auch im Weibesstamme.



Das Geschlecht blühte fort in der Nachkommenschaft eines Sohnes des Magisters Nikolaus H., Paul Wilhelm, der polnischer Offizier wurde und in Diensten des Fürsten Radziwill, Herzogs von Birsen, Kommandant der Residenz und Festung Birsen war. 1680 I. 12. wurde er vom

Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg, der mit dem reformierten Zweige der Radziwill mehrfach verschwägert war[7]), geadelt. Seine zahlreiche Nachkommenschaft machte sich in Litauen und im angrenzenden Teile Kurlands ansässig und verschwägerte sich meist mit den dort angesessenen kurländischen Adelsfamilien.

Leider ist man in bezug auf die Nachrichten über die einzelnen Familienglieder der drei ersten adligen Generationen in der Hauptsache auf litauische Quellen angewiesen, die bekanntlich viel zu wünschen übrig lassen. So sind denn die Stammtafeln, die wir von diesen Generationen aufgestellt haben, recht lückenhaft; auch ist die dabei beobachtete Reihenfolge der Geschwister mangels vorhandener Geburtsdaten meist willkürlich.

In der dritten Generation wandten sich zwei Enkel des Adelserwerbers nach Livland: Christoph Adolf v. H., † 1765, war Arrendator von Lubahn, das damals einem russischen Würdenträger, dem Generalleutnant Georg Wilhelm Hennin[8]) gehörte, Jacob Christoph, † 1784, heiratete 1740 Magdalena Barbara v. Bruemmer a. d. H. Odensee, pachtete nacheinander die Güter Seyershof, Odensee und Marzen und kaufte 1755 Fehren, das bis zur Konfiskation der Rittergüter durch die Letten 1920 in der Familie blieb.

Die Brüder Christoph Adolf und Jakob Christoph begründeten zwei Linien, von denen die des Jakob Christoph, infolge der Eintragung des Reinhold Andreas v. H. auf Fehren, Absenau und Essenhof in das während der Statthalterschaftszeit geführte adelige Geschlechtsbuch, 1797 das Indigenat erlangte und in die Matrikel sub Nr. 259 verzeichnet wurde, während die Linie des Christoph Adolph erst 1854 sub Nr. 400 immatrikuliert worden ist. Diese Linie, die in Livland niemals besitzlich geworden ist, wurde in der dritten Generation durch Heirat griechisch-orthodox und verrußte in der Folge vollständig. Sie muß zur Zeit als verschollen gelten.

Die Nachkommen des Jakob Christoph blieben evangelisch-lutherisch, verschwägerten sich mit livländischen ritterschaftlichen Familien und erwarben verschiedene Güter, bis auf zwei (Dickeln und Seyershof im Kreis Wolmar), im Rigaschen Kreise belegen.

Diese 1797 immatrikulierte Linie hat vorübergehend folgende Güter besessen: Seyershof (6 Wochen), Absenau, Essenhof, Hilchensfähr, Dickeln mit Waldamsee, Alt-Bewershof und Judasch. Zur Zeit der Konfiskation der Rittergüter durch die Letten (1920) besaß sie Fehren und Schloß Sunzel mit Baldwinshof, Bresemoise und Kewel (seit 1851).

Das Geschlecht führte nach dem Diplom von 1680 I. 12. folg. Wappen: von g. u. r. geteilt, überlegt mit einem schw. Hahn mit r. Kamm, der 2 gr. Blätter im Schnabel hält und im untern Felde v. 2 s. Sternen beseitet ist. Hz.: der Hahn über r.-bl. Wulst, Hd.: r.-bl.

1) s. Rigasch. Erbebuch II n. 1596. 2) D. Herkunft aus d. Grafschaft Ravensberg läßt sich urkundl. nicht nachweisen. Im Westfäl. U.B. (Bd. III u. IV) u. im 1937 vom Hist. Verein d. Grafschaft Ravensberg herausgegebenen U.B. d. Stadt u. d. Stiftes Bielefeld, das d. Zeit 1015—1520 umfaßt, kommt d. Name Hanefeldt nicht vor, auch nicht in v. d. Horst „Die Rittersitze d. Grafsch. Ravensberg u. d. Fürstent. Minden. 1894. 3) Giesebrecht vom Damm. im Verzeichnis d. Bürger gr. Gilde von 1539 u. 1543 (Monum. Liv. IV S. 271 u. ibid. Buch d. Oldermänner S. 15). 4) Lange: Hans L.

Stammtafel I.

I. **Peter Hanefeld**, 1572 in Riga, 1594 †; ∞ Helene vom Damm, T. d. Giesebrecht, 1556 †, u d. Grete Heine

II.

1. **Peter II.**, 1604—1650, † 1650 p. VII. 12., Ält. gr. Gilde; ∞ Anna Lange
2. **Giesebrecht**, † 1653 a. IX. 8, Amtmann im Pastorat Bauske; [∞ N. N. Witting]
3. **Bruno I.**, 1603, † 1622 I 27., Br. d. gr. Gilde; ∞ Anna Meyer
4. **Hans**, 1622; ∞ Elisabeth Schultz, T. d. Michael u. d. Ursula Fahrenhorst, wdr. ∞ Hans Osthof

III.

1. **David**
2. **Margarethe**, □ 1698 I. 21.; ∞ I. Erdmann Musche, 1664 †; ∞ II. Johann Giese
3. **Nikolaus**, □ Bauske 1657 X. 31. Mag., Pastor zu Selburg, dann Bauske, Propst; ∞ Selburg 1639 IX. 6. Anna Dorothea Einhorn T. d. Paul, Kurl. Gen.-Superint., † 1655, u. d. Dorothea v. Saß, a. d. H. Skurben (Kurl.)
4. **Bruno II.**, * Riga 1618 V. 6., □ das. 1681 III. 29., Mag., Pastor in Uexküll, dann Riga; ∞ I. 1647 IX. 18., Katharina Ulrich; ∞ II. Gertrud Pröbsting, □ 1690 I. 6., T. d. Rötger, Pastor zu Lemsal, † 1654
5. **Christoph**, □ Riga 1674 II. 5.
6. **Anne**, ∞ Hans Vogt, 1697
7. **Rötger**, * 1616, □ Riga 1679 V. 8., Ältestr. gr. Gilde; ∞ 1645 Maria Kempe, * 1627 III. 15., † 1710 I. 10., T. d. Claus u. d. Anna Harmens
8. **Helene**; ∞ Hans zum Brinken, 1666
9. **Heinrich**, □ Riga 1704 II. 12.; ∞ Maria Symers, □ 1704 XII. 23.

IV.

1. **Joachim**, ~~ Riga 1658 IX. 14., †
2. **Paul Wilhelm I.**, † 1731 VI. 3., Linie i. Litauen Stammtafel II
ex II. 3. **Gertrud**, ~~ Riga 1660 III. 14., † 1714; ∞ 1680 Thomas v. Vegesack, B. M. von Riga, † 1715
4. **Bruno III.**, ~~ Riga 1662 II. 19. † das. 1710 VIII. 14.; R. H. in Riga 1699; ∞ Kathar. Christiani
5. **Anna**, ~~ Riga 1667 VII. 26., □ das 1712 VI 16.; ∞ 1684 Diedrich Friedrichs, Pastor
6. **Dorothea**, ~~ Riga 1660 X. 18., □ das. 1699 IV. 7.; ∞ Joh. Meyer
7. **Anna**, * Riga 1647, † das. 1672; ∞ Caspar Feldmann, Ält. gr Gilde, † 1690
8. **Clara**, ~~ Riga 1667 XII. 30., † das. 1698 IV. 26.; ∞ Dietrich Vintsely

V.

Katharina, ~~ Riga 1700 VII 25., □ das 1757 VII. 13.; ∞ das. 1720 VII. 21. Gotthard v. Vegesack, B. M. von Riga, † 1764

1609 Älteſt. gr. Gilde (Monum. IV). Witting: Joachim W. 1564 B.M., † 1581 III. 13. (Padel Tageb. in Mitt. 13, vgl. Böthführ, Ratslinie). Meyer: Wilhelm M. 1473 R.H. Caſpar M. 1632 Älteſt. Hans M. 1642 R.H. (Böthführ, Monum. IV). Schultz (Schulte): Michael S. 1543 R.H. Rötger S. 1548 R.H. Johann 1610 R.H. (Böthführ). Gieſe: Peter G. 1522 B. in Riga. Hans G. „der gebort van Lubeck, negeſter erve" des † Peter 1534—1570 (Erbebuch II), 1543 B. gr. Gilde (Mon. IV). Martin G. 1588 Oldermann gr. Gilde (Mon. IV), † (enthauptet) 1589 VIII. 2. (Padel). Vogt (Vaget): Hans V. 1520—1537 (Erbeb. II), 1539 u. 1543 B. gr. Gilde (Mon. IV). Brink (zum Brinken): Marcus B. 1539 B. gr. G. (Mon. IV). Hans thom B. 1585 II. 22. Oldermann, † (enthauptet) 1589 VIII. 2. (Padel. Er u. Martin Gieſe ſpielten eine Rolle in d. ſog. Kalenderunruhen). 5) Ulrich: Katharina U. war eine T. d. Mag. Herbert U., Paſtors an S. Johannis in Riga, † 1662, u. d. Kathar. Bauer. Über d. alte Ratsgeſchl. Ulrich ſpäter v. Ulrichen, ſ. oben S. 389 ff. Die Pröbſting ſtammen ab vom Knochenhauer Hermann P., 1511—1524 in Riga nachweisbar (Erbeb. II), ſein Sohn Martin 1549—1579 (Erbeb. II) wurde 1565 R.H., obgl. aus d. kleinen Gilde ſtammend; Geſandter d. Stadt nach Polen, □ 1593 VI. 28. (Padel, vgl. Böthführ). Schneller ſozialer Aufſtieg, Paſtore, Offiziere, 1679 XI. 28. in Schweden geadelt, 1752 Eſtländ. Indigenat, 1888 im Mannesſtamme, 1904 im Weibesſt. erloſchen, vgl. Handb. Teil Eſtland, III. S. 252. 6) Vegeſack ſ. oben S. 198 ff. Friederichs (Frederiks): Bartelt F. 1532 R.H., 1543 B.M., † 1548 V. 31. (Padel, Böthführ). In der Folge noch 6 R.H., von denen einer B.M. wurde. 1650 X. 8. in Schweden geadelt. Die Fam. blüht noch in Deutſchland, Schweden u. viell. auch noch in Rußland. Daß ſie 1742 im Mannesſt. erloſchen ſei, wie Lange in Rig. Stadtbl. 1884, Nr. 6, angibt, iſt ein Irrtum. 7) Fürſt Januſch Radziwill heiratete 1613 VI. 27. eine Schweſter d. groß. Kurfürſten. Seine Enkelin Luiſe Charlotte R., T. d. Statthalters v. Preußen Bogislav R., † 1669 XII. 30., u. d. Anna Maria Radziwill heiratete 1681 I. 7. einen Sohn d. gr. Kurfürſten, den Markgrafen Ludwig, † 1687 IV. 8. (vgl. Th. Schiemann „Luiſe Charlotte Radziwill, Markgräfin v. Brandenburg" in Forſch. z. brandenb. u. preuß. Geſch. III. 1.). 8) Georg Wilhelm Hennin, Generalleutn. d. Artillerie, gebürt. aus Utrecht. Günſtling Peters d. Gr., † 1757, beſaß Laudohn, Lubahn u. Odſen (ſ. Helbig, Ruſſ. Günſtl., Neuausg. 1917, S. 129, J. v. Stählin, Anekd. v. Peter d. Gr. 1785 S. 397, v. Stryk, Gütergeſch. II). Dieſer Hennin hat nichts zu tun mit den Grafen H. a. Hecklingen, das Stammes de Navier, lothring. Grafen 1726 IV. 26. (ſ. Gotha. gräfl. Taſchenb. 1925).

Anmerkungen zur Stammtafel I.

Die Stammtafel I beruht zum weitaus größt. Teil auf d. Forſchungen d. Hn. B. v. Ulrichen in Riga.

I) 1572 IX. 26. wird ein Haus „belegen in d. St. Jacobsſtraßen", dem erſamen Peter Hanefeldt" aufgetragen. (Rig. Erbebuch II n. 1596). Hel. vom Damm, T. d. Gieſebrecht ∞ 1542 V. 21. Grete Heine, T. d. Henrich (Rig. Rentebuch IV. S. 273, Jürgen Padels Tagebuch in Mitt. XIII. S. 325). 1556 III. 27. Gieſebrecht † (Erbebuch II n. 1179). Nach dem Vormünderbuch (a. 1594) hatte Peter H. folg. Kinder: Peter, Gieſebrecht, Bruno, Heinrich, Plonnies. Ihre Vormünder waren Hans Konders u. Ludert Holler (Gef. Mitt. v. E. Seuberlich an B. v. Ulrichen). — II 1) 1604 XII. 21. Gideon Ritter u. Peter H. tragen einen Heuſchlag auf (v. Bulmerincq, Landvogteibücher II. v. 503). Peter H. wird 1620 Dockmann, 1622 Älteſt. gr. Gilde, † 1650 (Monum. Liv. IV S. 328). 1657 IV. 27. Anna Lange als ſ. Wwe. erw. (Ger-Prot. d. Domkirche n. 67. Mſkr. v. Georg Lange). 1664 VIII. 31. wird Peter H.s Teſtament v. 1650 VII. 12. erw. in Anlaß eines Streites ſ. Tochter Erdmann Muſches Wwe. mit ihrem Br. David (ibid. n. 119). Margarete H. ∞ II. Joh. Gieſe (ibid. n. 603, 714 u. 717). Sie □ 1698 I. 21. (K.B. St. Peter). — II 2) Paſtor Nik. Hanefeldt beantragt beim Rig. Waiſengericht d. Auszahlung v. 40 Rthl. für d. Begräbnis ſ. Vaters Giesbrecht H., den er 12 Jahre „als einen entkräftigten, ſchwach ſehenden u. [ſchließl.] ganz blinden Menſchen bei ſich unterhalten habe". Von d. dritten Teil des Nachlaſſes aus d. Wittingſch. Sterbehauſe, der d. Gieſebrecht zuſtehe, gebühre ihm N. H. eine Entſchädigung für ſ. Aufwendungen (Waiſenger, Protok. I S. 153). 1653 IX. 8. d. Miterben machen geltend, daß d. † Gieſebrecht H. „dem Hrn. Paſtor gleichſam als ein Aufſeher u. Amtsverwalter gedienet" habe u. erſt 2 Jahre vor ſ. Tode erblindet ſei, alſo „in ſo langer Zeit d.

Kost — doppelt abgedienet" habe (ibid. S. 188). 1654 II. 23. P. Nikolaus H. bringt vor, daß s. Vater in allem 21 Jahre bei ihm gewesen, ihm auch „einige Dienste geleistet" habe, jedoch d. letzten 12 Jahre „ganz unvermögend gewesen" sei. Befragt, was er beanspruche, erklärt d. Pastor, er wäre befriedigt, wenn d. Erben ihm „50 Mark für Erkaufen einiger Bücher" geben u. ihm vom alten Zinngeräte desfalls zulegen wollten"; womit sich d. Erben einverstanden erklären (ibid. Bd. II S. 39. Gef. Mitt. v. E. Seuberlich an Hn. v. Ulrichen). — **II 3)** 1603 VI. 12. wird der Scheunenraum d. Bruno H. auf der Lastadie erw. (Lib. ruralis praefect. 268 u. Landvogteibücher II. n. 462). 1622 I. 27. † Bruno H., Bürger gr. Gilde (Bodeckers Chron. S. 90). 1697 I. 22. Hans Vogt gibt an, daß s. Ehefrau Anna eine T. d. Bruno H. u. d. Anna Meyer (Ger.Protok. d. St. Petrikirche n. 901). — **II 4)** 1622 VI. 21. wird Hans H. ein Gartenplatz aufgetragen (Landvogteib. II. n. 603). ∞ Elisabeth Schultz, T. d. Michael (nach M. v. Wrangell IV. 72 u. Samml. Buchholtz). Hans H. wird zwar nicht unter den im Vormünderbuch (s. oben ad I) genannten Kinder Peters I. H. aufgeführt, muß jedoch zeitlich dieser Generation angehören, event. Sohn eines unbekannt. Bruders v. I. — **III 1 u. 2)** s. II 1. — **III 3)** s. Kallmeyer-Otto, Kirchen u. Prediger Kurlands 1910 S. 398 f., hierzu ergänzend. 1623 X. immatr. Rostock 1630 IV. 6. das. Magister (Matr. III, 55 a u. 77 b). 1631 I. 26.—1636 Pastor in Uexküll u. Kirchholm (Deputatbuch Rig. St.Arch.), ad A. D. Einhorn (Kallmeyer-Otto S. 332 u. Gen.Hdb. Teil Kurland, S. 614, Stammt. I, VI. 1.). — **III 4)** 1618 (Napiersky, Kirch. u. Pred., M. v. Wrangell II. 20). 1681. K.B. St. Peter. Immatr. 1636 V. 28. in Königsberg (Mittl. XVI. 127). Rostock 1640 VI. (Matr. III. 119 b). 1641 XI. 23. Greifswald, woselbst Dr. phil. et mag. (Rig. Sitz.Ber. 1894 S. 52 f.). 1647 (Hochzeitscarmen in d. Samml. v. Gelegenheitsgedichten, Rigaer Stadt-Bibl.), vgl. auch Recke-Napiersky, Schriftlexikon. — **III 5)** s. Ger.Prtok. d. St. Petrikirche n. 903. 1674 K.B. St. Peter. — **III 6)** s. oben II 3. — **III 7)** s. Ger.Protok. d. St. Petrikirche n. 226 u. 239. 1674 Alt. gr. Gilde, † 1679 V. 1. (Monum. Liv. IV. S. 383), ∞ Maria Kempe (Wrangell II. 136). 1679 u. 1710 K.B. St. Peter. — **III 8)** s. Ger.-Protok. d. St. Petrikirche n. 330. — **III 9)** Ob Sohn des Hans (II. 4.) ? Könnte auch dessen Enkel sein, Sohn d. Melchert H., der 1641 X. 10. denselb. Gartenplatz besitzt, der 1622 dem Hans aufgetragen wurde (Landvogteibücher II. n. 605, vgl. oben II 4). 1704 K.B. St. Peter. — **IV 1)** K.B. Dom. — **IV 2)** s. Stammt. II., I. — **IV 3—5)** Ger.-Protok. d. Domkirche n. 873. — **IV 3)** vgl. oben S. 202, Stammt. II., VI. 1. — **IV 4)** vgl. Böthführ, Rig. Ratslinie n. 648. 1681 VIII. 8. in Frankfurt a. O. immatrik. (Mitt. XV. S. 384 n. 105). — **IV 6)** 1697 wird des † Christoff H. Tochter „die Johann Meyersche in der Altstadt" erw. (Ger.Protok. d. St. Petrikirche n. 903). 1660 u. 1699 K.B. St. Peter. — **IV 7)** Ger.Protok. St. Johannis n. 1295, vgl. M. v. Wrangell V. 15. Caspar Feldmann, 1680 II. 23. Alt. gr. Gilde, † 1690 XII. 20. (Monum. Liv. IV. S. 384). — **IV 8)** 1667 u. 1698 K.B. St. Peter. — **V)** K.B. St. Peter, vgl. oben S. 202, Stammt. II., VII. 1.

Anmerkungen zur Stammtafel II.

Die genauen Daten (mit Monat u. Tag) aus d. K.-B. Birsen, in d. K.-B.-Auszügen im Kurl. Archiv mit dankensw. Ergänz. d. Hrn. E. Seuberlich. Die übrigen Daten meist aus d. Akte Hanenfeldt (Afa) im Kurl. Archiv. Auch für d. Stammtafeln II. u. III. konnte ein Entwurf B. v. Ulrichens, den er in dankenswert. Weise zur Verfügung gestellt hatte, benutzt werden. Die Reihenfolge d. Kinder ist meist ganz unbestimmt; einzelne Personen lassen sich nicht eingliedern.

IV) Elisab. Magdal. v. Glasenapp s. oben S. 597, Stammt. I., IV. 7. N. N. v. Lieven nach Fam.Gesch. II. S. 329. — **V 2)** Nicolaus Joh. v. H. war 1719 III. 23. Zeuge beim Transakt d. Eheleute v. Krummes mit s. Bruder Reinhold Karl wegen Pixtensee u. Dünhof (Kurl. G.Chron. II. S. 95, Fam.Gesch. Lieven II. S. 286). — **V 3)** 1750 VI. 24. Reinhold Karl v. H. verkauft Pixtensee u. Dünhof dem Matthias Eberhard v. Lieven (Fam.Gesch. Lieven II. S. 329, vgl. Kurl. Güt.Chron. II. S. 95, wo Cathar. Elisabeth v. Botzheim als 2te Ehefrau d. Reinhold Karl v. H. bezeichnet wird, während sie s. Stieftochter war u. später Joh. Gustav v. Hanenfeldt (s. Stammt. III., VI. 4.) heiratete. Desgl. wird Anna Kathar. v. H. fälschl. Schwester statt Tochter des Verkäufers genannt). — **VI 1)** s. Gothaisch. geneal. Taschenb. — **VI 4)** s. Fam.Gesch. Lieven II. S. 329. — **VI 5)** Paul v. H. war 1755 II. 16 Prem.Lt. im G.Gren.Bat. v. Retzow (Gen.Jhrb. 1905 S. 131 n. 43), später Major (Gotha.

Stammtafel II.

IV. **Paul Wilhelm I.,** † Schrederiszek (Lit.) 1731 VI. 3., a. Schrederiszek, poln. Major, Kommand. v. Birsen, nobil. 1680 I. 12.; ∞ I. a. 1676 VII. 24. Eliſab. Magdal. v. Glaſenapp, T. d. Johann, Pfandh., a. Werguppen, † 1656, u. d. Maria von Trotha gen. Treyden; ∞ II. N. N. v Lieven, T. d. Reinhold, a. Pommuſch, u. d. Barbara v Altenbockum

V. ex I. 1. **Paul Wilhelm II.,** † 1733 I. 21.
ſ. Stammtafel III

2. **Nikolaus Johann,** † p. 1737 VI. 24., a. Hermaniszek (Lit.), Pfandh. a. Neu-Rahden u. Neuhof, poln. Rtm.; ∞ Emerentia Eliſabeth v. Biſtram, 1720—1731, T. d. Heinr. Friedrich. a Sehnjen, † 1697, u. d. Thekla Kathar. v. Franck, a. d. H. Wieſeln

ex II. 3. **Reinhold Karl,** 1719—1750, a. Pixtenſee u. Dünhof (Kurl.). poln. Kornett; ∞ a. 1719 Margar. Anna v. Krummes, Wwe. v. Boxheim. 1750 †, T. d. Andreas Reinhold a. Pixtenſee u. Dünhof, u. d. Anna Marg. v. Bolſchwing

4. **Luiſe Barbara;** ∞ a. 1740 Heinr. Reinhold v. Trotha, gen. Treyden, a. Conſtanten (Lit.), † 1775

VI. 1. **Paul,** [* 1690, preuß. Major; a. Plauen (OPr. ; ∞ N.N. v. Sydow]
Linie in Oſtpreußen

2. **Eliſab. Katharina;** ∞ Hermaniszek 1729 I. 12. Chriſtoph Reinh. v. Henning

3. **Emerentia Helena;** ∞ Daudziszek 1731 XII 16. Gotth. Joh. v. Henning

4. **Gottlieb;** ∞ Georg Chriſtoph v. Lieven, a. Rudzani (Lit.)

5. **Paul Andreas,** * Pixtenſee 1721 XI. 26. † Daudzogier 1798 IV. 9., preuß. Major, †

6. **Nikolaus Reinhold,** 1749 preuß. Lt., [ſpäter Gen. Lt.; ∞ I. N. N.; ∞ II. Potsdam 1786 IX. 5. Marie Jeny, * 1745 † Neiße 1810 IV. 9.]

7. **Anna Katharina.** † 1762 II. 27.; ∞ 1740 VII. 16. Adam Ferd. v. Biſtram, Pfandh. a. Lukian (Lit.), † 1798

8. **Regina;** ∞ I. p. 1754 Wilhelm v. d. Ropp, a. Montigaliszek (Lit.), † 1761; ∞ II. Fabian v. Franck, a. Koſaken (Lit), 1782 †

VII. [**Marie Charlotte,** * 1766; ∞ 1785 II. 21. Joh Karl Frh. v. Mengden, preuß. Gen.-Lt., Gouverneur v. Warſchau, † 1796]

Stammtafel III.

V.

Paul Wilhelm II. (s. Stammt. II V. 1.) 1676—1695. † Schrederiszek 1733 I. 21., a. Schrederiszek u. Poráwa (Lit.), Pfandh. a. Schönberg (Kurl.), fürstl. Radziwillsch. Oberjägermeister von Birsen, poln. Lt.; ∞ 1710 VI. 25. Anna Katharina v. Bistram, □ Birsen 1749 III. 2., T. d. Christoph Ewald, a. Nowydwor, Pfandh. a. Neugut (Kurl.), † 1696/97, u. d. Johanna v. Schlippenbach, a. d. H. Sahlingen

VI.

1. **Karl Wilhelm,** * 1707, † Bershof 1770 I. 5., a. Polowin (Lit.). Ob.-Jägermeister u. Gen.-Ökonom d. Fürsten Radziwill; ∞ 1730 III 16. Anna Kathar. v. Schulte, T. d. † Otto Nikolaus, a. Podangen (Lit.), u. d. Magdalena v. d. Howen

2. **Elisabeth,** ∞ Poráwa 1726 VIII. 26. Georg Dietr. v. Gerstenzweig, a. Kildiszek

3. **Martha,** † Altenwoga 1794 VII. 28.; ∞ Poráwa 1734 VIII. 20. Otto Reinhold v. Tiesenhausen a. d. H. Lindenberg, † 1787

4. **Johann Gustav** Pfandh. a. Nowydwor (Lit.), poln. Kornett; ∞ Katharina Elisabeth v. Botzheim, T. d. Karl, poln. Kpt., u. d. Margaretha Anna v. Krummes

5. **Christoph Adolf,** * 1712. † Lubahn 1765 VIII. 3., poln. Lt., Arrendat. von Lubahn; ∞ Kunigunde Elisab. v. Loebel, † Lubahn 1780 I 30.

6. **Dorothea Elisabeth;** ∞ 1733 V. 29. Otto Wilhelm v. d. Ropp. a. Kl.-Salwen (Kurl.), † 1759

7 **Jakob Christoph,** † Fehren 1784 II. 2., a. Seyershof u. Fehren, Landger.-Ass.; ∞ Odensee 1740 IV. 8. Magdalena Barbara v. Bruemmer. * [1712 III. 12.], † Fehren 1783 XI. 11., T. d. Engebrecht Wilh., a. Odensee, † 1747, u. d. Beata Christ. v. Treyden

s. Stammfolge II

VII.

1. **Anna Karoline,** ~~~ Polowin 1731 VIII. 31.; ∞ a. 1755 Melchior Adam v. Foelkersam, a. Tatasyszki (Lit.), † 1786

2. **Sigmund,** poln. Kpt.; ∞ 1770 II. 26. v. Lambsdorff, †

3. **Karl Dietrich,** [* 1732, preuß. Kpt.], †

4. **Adolf Reinhold,** [* 1742 I. 1., russ. Maj.], †

5. **Anna Luise,** [* 1736], † p. 1795; ∞ Alexander Scalon, r. Maj., † 1777

6. **Alexander Christoph,** † Selgowsky 1790 IX. 9., Arrendat. von Selgowsky; ∞ I. Anna Sophia v. Gerstenzweig, ~~~ Kildiszek 1744 VI. 7., † Odsen 1768 X. 27., T. d. Georg Dietr., u. d. Elisab. v. Hanenfeldt; ∞ II. Kathar. Eleonore v. Saß T. d. Nikolaus Alex., r. Maj., u. d. Anna Esther Scalon

s. Stammfolge I

7. **Friederike Elisabeth,** * 1747, † Sophia 1814 VI. 23.; ∞ Joh. Reinhold Frhr. v. Laudon, a. Tootzen, † 1787

Taschenb.). — **VI 6)** war 1749 V. 15. Sek.Lt. (Gen.Jhb. 1905 S. 131 u. 44). — **VI 7 u. 8)** Beide erw. 1750 VI. 24. (s. oben V. 3.) Anna Kathar. „die Bistram", Regina als Fräulein. — **VII)** Heiratet nach Gothaisch. Taschenb. Karl Johann Friedr. Frhn. v. Mengden, * 1728 als Sohn d. Georg Albrecht a. Saussen u. Mojahn, † 1767, u. d. Friederike Petronella v. Buddenbrock (s. oben S. 991, Stammt. III., IX. 6.), trat 1748 in preuß. Dienste, erhielt nach Leuthen (1757 XII. 5.) den Pour le mérite, wurde 1773 Kommand. d. Garde du Corps, 1785 Gen.Maj. u. Chef d. Küraſſ.Rgts. 4 u. starb 1796 VIII. 15. als Gen.Lt. u. Gouverneur v. Warschau daſ. auf einem Spazierritt am Schlage (Graf Brühl, Geſch. d. I. Küraſſ.Rgts. Nr. 4, E. Lange, D. Soldaten Friedrichs d. Gr. 1853 S. 136, vgl. S. 451, G. Lehmann, D. Ritter d. Ordens Pour le mérite I. 1913 n. 880).

Anmerkungen zur Stammtafel III.

Für die Stammt. III gilt dieſelbe Vorbemerkung wie für d. Stammt. II, ſofern es ſich um Daten handelt, die nach Litauen oder Kurland weiſen. Für VI 5 u. 7 u. VII 5—7 konnten livländ. Quellen bzw. K.Bücher benutzt werden.

VI 4) vgl. Stammt. II., V. 2. — **VI 7)** ad Bruemmer vgl. oben S. 344, Stammt. III., III. 2. — **VII 6)** ad Saß vgl. oben S. 872, Stammt. II., X. 1. — **VII 7)** ad Loudon vgl. oben S. 857, Stammt. II., X. 1.

Stammfolge I.

(Matrikel Nr. 400.)

VII. **Alexander** Chriſtoph, † 1790 (ſ. Stammt. III, VII. 6.).

ex I. 1. Anna Eliſabeth, * Odſen 1768 IX. 10.; ∞ v. Brunow, r. Lt.
ex II. 2. Paul Sigismund, * Lubahn 1773 IV. 11., † St. Petersburg 1825 VIII. 22., Beamter; ∞ St. Petersburg 1806 VI. 22. Anna Foß aus Pernau, † St. Petersburg 1843 XI. 15. Tochter: Sophie; ∞ St. Petersburg 1834 V. 1. Friedrich Schuhmacher, r. Lt.
3. Cornelius Chriſtoph, ſ. VIII.
4. Charlotte Natalie Juliane, * Pernau 1782 XII. 2., † Kuſſen 1853 VII. 20.; ∞ Mühlenhof (Krſp. Camby) 1803 VII. 28. Martin Pantzer, a. Kuſſen.
5.—8. 3 S., 1 T., jung †.

VIII. **Cornelius** Chriſtoph, * Lubahn 1774 VIII. 12., † . . ., r. Marineoff., dann Beamter; ∞ Wilhelmine Margar. v. Berens, * [1791 II. 12.], † St. Petersburg 1838 V. 3., T. d. Melchior Gottfried, a. Selgowsky, † 1796, u. d. Sophia Wilh. Zoege v. Manteuffel.

1. Paul, ſ. IX. 1.
2. Konſtantin, ſ. IX. 2.
3. Julie, * 1823 VIII. 27., † [1883 IX. 8.; ∞ Alexander Oſſufjew, r. GOberſt].
4.—6. 3 S., * 1812, 1815 und 1819, o. w. N.

IX. 1. Paul, * 1810 I. 12., † [Tauroggen 1878 X. 5.], Chef des Zollbez. Tauroggen, r. GehRat, Livl. Indigenat 1854, Nr. 400; ∞ I. Eliſabeth v. Frey, * 1815, † St. Petersburg 1845 III. 3., T. d. Ernſt Reinhold, a. Odſen, u. d. Margarethe v. Wilcken; ∞ II. [1853 V. 25.] Wera Korſakow, [* St. Petersburg 1825 I. 18., † Zarskoje Sſelo 1915 V. 14.], T. d. Semjon.

ex I. 1. Paul, * 1841 X. 11., [r. Offiz. d. Grenzwache].
ex II. 2. Alexander, ſ. X. 1.

3. [Alexandra, * Taruſſow 1857 VII. 19., † 1911 V. 31.].
4. Michael, ſ. X. 2.
5. Wladimir, ſ. X. 3.
6.—9. 1 S., 3 T., jung † oder o. w. N.

IX. 2. Konſtantin, * 1818 II. 25., † [1888 I. 25.], r. GendarmMaj.; ∞ [1857 V. 22.] Katharina Eliſabeth Kaſtner, * [1829 VIII. 2.], † 1887 I. 2.

1. Paul, * 1858 IX. 27., gehört ſeit 1889 V. nicht mehr der Livl. Ritterſchaft an.
2. Julie, * 1861 I. 8.; [∞ 1880 Wadim Karaſim, r. IngObt.].
3. Helene, * 1862 VIII. 28., † 1868. 4. Eliſabeth, * 1864 XI. 26.
5. Alexandra, * 1867 V. 12. 6. Marie, * 1871 V. 13. Alle 4 o. w. N.

X. 1. (Sohn von IX. 1.) Alexander, * Semipalatinſk 1854 V. 30., [k. ruſſ. GenLt.; ∞ Moskau 1885 XI. 5. Alexandra Rodoslawski, * 1863 X. 15., T. d. Wladimir].

[1. Tatjana, * St. Petersburg 1887 IV. 3., Ärztin. 2. Olga, * Moskau 1888 IX. 26.; ∞ 1910 X. 7. Nikolai Müller, Dr. med. 3. Helene, * Moskau 1889 XII. 29. 4. Katharina, * 1891 XII. 12. 5. Barbara, * 1898 V. 29.], o. w. N.

X. 2. (Sohn von IX. 1). Michael, * Taruſſow 1858 VII. 27., r. GGenMaj.; ∞ [Podoljani 1886 II. 12.] Nadeſhda Maliſowski, [* Charkow 1865 II. 23.], T. d. Anton.

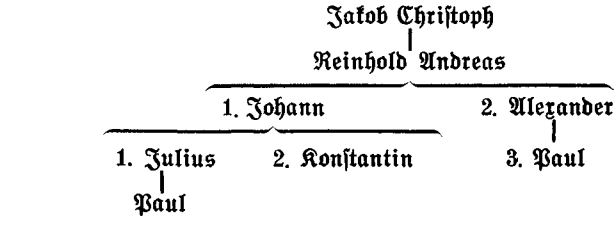
Kinder, * [Podoljani]: 1. Paul, * 1886 XI. 23., r. MarineOffiz. 2. Marie, * 1889 VII. 1. 3. Grigori, * 1892 VIII. 11. 4. Xenia, * 1896 VI. 6., o. w. N.

X. 3. (Sohn von IX. 1). Wladimir, * Libau 1864 V. 6., [r. Obt., Kommand. 6. Sappeur-Rgts.; ∞ I. 1889 VIII. 26. Maria Begitſchew, * 1869, † 1893 VII. 4., T. d. Nikolai; ∞ II. 1907 IV. 27. Maria Mertwa, T. d. Dimitri].

ex I. 1. Marie, * 1890 VI. 8. 2. Natalie, * 1891, † 1892. 3. Nikolai, * St. Petersburg 1893 III. 24., r. MarineOffiz. ex II. 4. Sinaïde, * 1908 V. 18.], o. w. N.

Stammfolge II.
(Matrikel Nr. 259.)

Überſicht.



VI. **Jakob Christoph**, † 1784 (s. Stammt. III, VI. 7.).

1. Paul Wilhelm, * Seyershof 1741 I. 18., □ Wesenberg 1789 X. 12., r. Lt.; ∞ I. Reval 1777 VII. 20. Anna Justina Riesemann v. Riesenkampf, □ Wesenberg 1785 V. 2.; ∞ II. Wesenberg 1786 II. 28. Wilhelmine Margar. Charl. Petreus, □ das. 1796 II. 8.
2. Karl Gustav, * Seyershof 1742 III. 9., poln. Maj.; ∞ Karoline v. Gürtler aus Dresden.
3. Christine Jakobine, * Seyershof 1743 VII. 19., † Fehren 1806 XI. 4.
4. Anna Helene, * Odensee 1745 XI., † Fehren 1802 XII.
5. Reinhold Andreas, s. VII.
6. Katharina Elisabeth, * Marzen 1750 XI. 18., † 1753 XII. 25.
7. Otto Christian, * Marzen 1755 XII. 13., † Fehren 1802 XII. 27.

VII. Reinhold Andreas, * Odensee 1749 XI. 30., † Absenau 1834 VIII. 11., a. Fehren, Absenau, Essenhof u. Hilchensfähr, poln. ObtLt., Livl. Indigenat 1797 Nr. 259; ∞ Fehren 1809 III. 21. Madde (Magdalene) (eine Leibeigene), † Absenau 1835 XI. 3.

1. Johann, s. VIII. 1.
2. Anette, * Fehren 1799 X. 3. (l. p. s. m.), † Riga 1870 XII. 14., a. Moritzberg; ∞ Absenau 1819 I. 31. Peter Wakulsky, r. GKpt., später GenMaj.
3. Hedwig, * Fehren 1803 IV. 5. (l. p. s. m.), † Absenau 1835 II. 3.; ∞ Absenau 1825 III. 5. Eduard v. Bluhmen, a. Lindenberg, † 1867.
4. Gustav Reinhold, * Fehren 1806 V. 9., † Riga 1836 XI. 11., a. Absenau.
5. Alexander Nikolaus, s. VIII. 2.

VIII. 1. Johann, * Fehren 1793 III., 14. (l. p. s. m.), † Essenhof 1867 V. 6., a. Essenhof, Hilchensfähr, Dickeln u. Sunzel; ∞ Riga 1831 IV. 8. Friederike Gottlieb Dorothea v. Tiesenhausen, * Mitau 1803 VIII. 10., † Essenhof 1883 X. 23., T. d. Karl Ernst, a. Nachtigall, † 1838, u. d. Juliane Voigt.

1. Karl Julius Andreas, s. IX. 1.
2. Magdalena Friederike, * Essenhof 1834 VIII. 14.; ∞ Essenhof 1860 V. 7. Karl Konrad Louis v. Hanenfeldt, sächs. ObrLt., später General, † 1888, aus d. preuß. Linie.
3. Anna Marie, * Essenhof 1838 V. 10., † ...; ∞ Essenhof 1860 III. 25. Eduard Robert v. Scheinvogel, a. Altenwoga, † 1876.
4. Konstantin Wilh. Andreas, * Essenhof 1841 VII. 16., † [Riga 1908 II. 5.], a. Essenhof; ∞ I. Baltensee (Kurl.) 1870 Emmy Freiin v. Korff, * 1848 V. 22., † Riga 1926 VIII. 18.,)(; ∞ II. Wien 1890 VII. 29. Anna Marie Julie Eichenberg, * Ropkoy 1859 VI. 26. ex I. 1. N. N. 2. Alexander Aug. Joh. Andreas, * 1876 II. 7., jung †.
5. Charlotte Amalie Sophie, * Essenhof 1843 III. 5., † Kioma 1912 VII. 5.; [∞ Dresden 1867 Daniel Stein, R.A., a. Jürgensburg, Dr. med., † 1872].

VIII. 2. **Alexander** Nikolaus, * Fehren 1808 I. 15. (l. p. s. m.), † Absenau 1880 V. 18., a. Fehren u. Absenau; ∞ Riga 1839 VIII. 27. Karol. Luitgarde Frieder. Elvire v. Tiesenhausen, * Wenden 1820 II. 26., † Absenau 1875 IX. 5., T. d. Karl, a. Neu-Bewershof, † 1849, u. d. Karoline v. Bruemmer a. d. H. Odensee.

1. Andreas Karl Alex. Viktor, * Absenau 1840 X. 29., † das. 1842 III. 28.
2. Andreas Karl Joh. Alexander, * Absenau 1843 V. 16., † Fehren 1887 XII. 18., a. Fehren u. Alt-Bewershof, Rig. Kreisdep.; ∞ Riga 1877 VIII. 31. Helene Amalie Charl. v. Ulrichen, * Boby (Gouv. Charkow) 1856 IX. 10., † Mitau 1934 X. 16.
3. Magdal. Hedwig Karol. Elisab. Helene, * Absenau 1845 VI. 16., † Fehren 1893 VIII. 16.; ∞ Absenau 1868 VIII. 11. Karl Magnus Frh. v. Krüdener, a. Ohlershof, † 1893.
4. Andreas Karl Albert Sigism. Paul, s. IX. 2.

IX. 1. (Sohn von VIII. 1). Karl **Julius** Andreas, * Fehren 1831 XI. 9., † Sunzel 1897 VI. 27., a. Schl. Sunzel mit Baldwinshof usw.; ∞ Windau 1858 X. 16. Fanny Amanda Math. Antoin. v. Nandelstädt, * Ålandsinseln (Festung) 1834 XI. 3., † Königsberg i. Pr. 1926 XI. 26., T. d. Robert Friedr., r. Maj., † 1870, u. d. Fanny (v.) Kosegarten.

1. Marie Frieder. Fanny, * Sunzel 1859 IX. 2., † [Königsberg i. Pr. 1928 II. 12.]; ∞ 1884 III. 17. Hugo Karl Brehm, (R.A.), a. Ayasch, Dr. med., † 1908.
2. Paul Joh. Andreas Robert, s. X.
3. Elisa Wilh. Dorothea, * Sunzel 1864 IX. 16., † das. 1877 XII. 13.
4. Otto Gottl. Andreas Joh. Robert, * Sunzel 1866 XI. 18., † 1870 V. 30.
5. Helene Fanny Luise, * Sunzel 1870 III. 21., † (ermordet) Riga 1919 V. 22.
6. Ernst Joh. Andreas Konstantin, * Sunzel 1873 VII. 18., Landwirt, dann städt. Beamter in Riga; ∞ Riga 1907 IV. 14. Wilh. Amalie Marie Beuthner, gesch. Grot, * Pastorat Ugahlen (Kurl.) 1873 IX. 19.

IX. 2. (Sohn von VIII. 2). Andreas Karl Albert Sigism. **Paul**, * Absenau 1848 X. 20., † (ermordet) Riga 1919 III. 15./16., a. Fehren, Absenau u. Judasch; ∞ Riga 1884 V. 24. Maria Magdalena Fr. v. Mengden, * Mitau 1855 V. 13., † Riga 1919 V. 13., T. d. Nikolai, r. Kammerh., † 1888, u. d. Emilie Fr. v. Bruiningk.

1. Alexander, * u. † Riga 1885 V.
2. Magda, * Majorenhof b. Riga 1888 VII. 27., † Absenau 1889 II. 18.
3. Elvire Marie Emilie Charl., * Riga 1890 IX. 11., ∞ Riga 1908 X. 26. Georg Frh. v. Taube, a. Absenau (1908), r. Kpt. z. S. I. R.

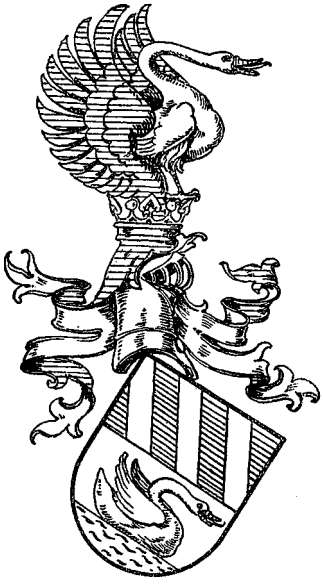
X. **Paul** Joh. Andreas Robert, * Sunzel 1862 VII. 22., † Königsberg i. Pr. [1936 VII. 3.], a. Schl. Sunzel usw.; ∞ I. St. Petersburg 1899 III. 21. Elisabeth Marie Eudoxia Sophie v. Richter, * Baden-

Baden 1868 V. 3./15., † Riga 1919 V. 22. (ermord. v. lett. Bolschewiken), T. d. Otto, a. Siggund, GenAdjut., † 1908, u. d. Elisabeth v. Richter; ∞ II. Königsberg 1921 I. 18. Martha Eleon. Großmann, * Riga 1866 XII. 18.

ex I. 1. Otto Paul Julius Andreas, * 1900 V. 27.
2. Irene Fanny Elisabeth, * 1901 IX. 1.; ∞ Königsberg i. Pr. 1922 XII. 19. Leopold Rob. Karl Dallmer-Zerbe, Hptm.
3. Edwin Paul Ernst Andreas, * Sunzel 1903 II. 18.
4. Theone Elisab. Irmgard Donate Hel., * Sunzel 1903 II. 18.; ∞ Königsberg i. Pr. 1924 VIII. 30. Willi v. Kaminietz, Bezirksdirektor (?).

Hansen.[1])

Der russische GenLt. Heinrich v. Hansen wurde auf Grund russischen Dienstadels am 9. I. 1870 sub Nr. 427 des Indigenats in Livland teilhaftig, nachdem er sich durch seine zwei Ehen mit den Livländerinnen Elisabeth Berens v. Rautenfeld und Charlotte v. Transehe mit zahlreichen Geschlechtern des Indigenatsadels verschwägert und in letztgenannter Ehe 1860 das Rittergut Dutkenshof erworben hatte, — ein in seiner Art durchaus typischer Hergang. Als 6jähriger Knabe ist er aus Leipzig mit seiner Mutter, die 1814 als junge Witwe den russischen Garderittm. Alexander Berens v. Rautenfeld geehelicht hatte, der lange schwerverwundet in ihrem Hause gelegen hatte, nach Rußland gekommen. Bereits mit 13 Jahren trat er 1821 in die russische Armee ein, hatte als junger Offizier vielfach Gelegenheit, sich im Türkenkrieg hervorzutun, wurde mehrfach dekoriert und nach Abschluß des Feldzuges als Auszeichnung ins Garde-Jägerregiment versetzt, dem er dann während seiner ganzen ferneren Dienstzeit angehörte und als dessen Kommandeur er 1861 im Range eines Generalleutnants verabschiedet wurde. Er entstammte einer angesehenen Leipziger Kaufmannsfamilie, die ein Jahrhundert lang in Leipzig geblüht hat. Nach Leipzig ist die Familie aus Hildesheim gekommen, wo ihr Stammvater Jobst Hansges 1686 als Ratsherr nachweisbar ist. Er ist jedenfalls kein gebürtiger Hildesheimer; Nachforschungen nach dem Orte seiner Herkunft erschwert der noch stark patronymische Name, wenn auch einige Anzeichen auf Beziehungen zu Hannover hinzudeuten scheinen.



[1]) Bearbeitet von F. Frhn. v. Stackelberg.

Außer Dutkenshof und Alt-Bilskenhof, die es 1920 durch die lettische Güterkonfiskation verlor, hat das Geschlecht noch vorübergehend Ösel besessen, sämtlich im lettischen Distrikt belegen.

Das Geschlecht führt folgendes Wappen: goldbordiert, geteilt, oben in bl. 3 s. rechte Schrägbalken, unten in s. auf nat. Wellen schwimmender nat. Schwan. Hz.: flugbereiter nat. Schwan zwischen bl. Adlerflug. Hd.: bl. s.

Stammreihe.

I. **Jobst Hansen (Hanßes),** † Hildesheim 1710, Rhr. in Hildesheim; ∞ Catharina Maria Duve, T. d. Heinrich Julius, Kfm. in Hannover, u. d. Marie Lüders[1]).

II. Jobst Heinrich, ~ Hildesheim 1697 VII. 2., † Leipzig 1758 X. 24., Vornehmer d. Rats u. Stadthptm. in Leipzig; ∞ Leipzig 1734 XI. 22. Sophia Louise Curtius, ~ Leipzig 1718 II. 6., † das. 1774 IV. 14., T. d. Christian Friedrich, Rhr. in Leipzig, u. d. Charlotte Elisabeth Zimmermann.

III. Friedrich Ludolph, ~ Leipzig 1738 VII. 16., † das. 1804 XII. 29., Kfm. in Leipzig; ∞ Leipzig 1766 II. 5. Wilhelmine Marie Amalie Mueller, [* 1738 V.], † Leipzig 1812 V. 18., T. d. Johann Wilhelm, Steuer-Procurator, u. d. Susanna Richter.

IV. Wilhelm Ludolph, * Leipzig 1778 II. 19., † das. 1813, Kfm. in Leipzig; ∞ Ernestine Friederike Schmidt, * Dresden 1782 VII. 6., † Wenden 1861 IV. 2. (wieder ∞ Leipzig 1814 Alexander Berens v. Rautenfeld, r. Rittm.), T. d. Gallerie-Insp. Sch.

I. Wilhelm **Heinrich v. Hansen,** * Leipzig 1808 VIII. 8. n. St., † Dutkenshof 1879 XI. 2., a. Dutkenshof, r. GenLt., Livl. Indigenat 1870 I. 9.; ∞ I. [1842 XII. 27.] Elisabeth Rosalie Berens v. Rautenfeld, * Buschhof (Kurl.) 1814 II. 5., † das. 1848 XII. 1., T. d. Peter, Pfhd. a. Buschhof, † 1841, u. d. Elisabeth Wewell; ∞ II. Neu-Wrangelshof 1852 V. 11. Charlotte Alexandra v. Transehe, * Neu-Wrangelshof 1825 XII. 6., [† Dutkenshof 1893 III. 27.], Erbin v. Dutkenshof, T. d. Nicolaus, a. Neu-Wrangelshof usw., Ldrat, † 1858, u. d. Charlotte v. Transehe.

ex I. 1. Nicolai Heinrich, * St. Petersburg 1843 X. 6., † Wenden 1915 II. 3., r. GenMaj.; [∞ 1887 IV. 9. Alice Murchgraf, Wwe. Bestushew, † 1925 II. 23.].
2. Elisabeth Ernestine Sophie, * St. Petersburg 1845 I. 26., [† Dresden 1909 VII. 7.].
3. Maria Ernestine, * St. Petersburg 1848 VIII. 17., † Dutkenshof 1873 VII. 19.
ex II. 4. Nicolai Wilhelm Heinrich, s. II.
5. Charlotte Johanna Adele, * Neu-Wrangelshof 1862 VII. 5., † Alt-Bilskenhof 1917 VII. 22.
6. Karl Friedrich Arthur, * Riga 1864 XII. 3., a. Dutkenshof, Dr. phil.
7. u. 8. 1 S., 1 T., jung †.

[1]) Quellen für (I.)—(IV.): Kber. Hildesheim u. Leipzig, St.A. Leipzig. Alle Daten nach Gregorianischem Stil.

II. Nicolai Wilhelm **Heinrich**, * Neu-Wrangelshof 1859 VI. 30., a. Alt-Bilskenhof; ∞ Walk 1887 IV. 10. Anna Luise Sophie Ulmann, * Walk 1862 IX. 25., [† Schwerin 1939 VII. 7.]. T. d. Ludwig, Kreisarzt, † 1921, u. d. Elise Carus.

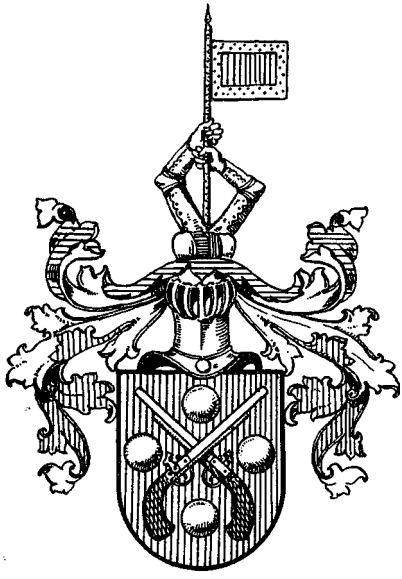
1. Charlotte Elise Marie, * Schl. Trikaten 1888 II. 21.; [∞ Thorn 1933 XI. Max Gruetzmacher, Fabrikbes.].
2. Heinrich Ludwig Nicolaus, * Schl. Trikaten 1889 II. 28., Industrie-Beamter; ∞ Riga 1930 I. 10. Luitgarde Berta Marie Hatlich, * St. Petersburg 1892 XII. 19.
3. Elisabeth Anna Adele, * Planhof 1891 III. 19.
4. Reinhard Arthur Viktor, s. III.
5. Paul Konrad Friedrich, * Planhof 1899 XII. 3., Ldwirt.

III. **Reinhard** Arthur Viktor, * Planhof 1892 IX. 5., Bankbeamter; ∞ Schwerin 1924 II. 4. Jenny Sophie Blessig, * Tscheremykino (Ing.) 1898 VII. 9., T. d. Alexander, Obfster., u. d. Leontine Johanna Blessig.

[1. Brigitte, * Riga 1924 XII. 22.]
[2. Jobst-Heinrich, * Riga 1926 X. 23.]
[3. Barbara, 4. Ursula,] * Riga 1934 VIII. 6.]

Pistohlkors[1].

Früher als die meisten anderen modernen Staaten ist Schweden in der Lage gewesen, seine militärische Stärke in der Hauptsache auf der Dienstpflicht seiner eigenen Landeskinder zu begründen. Das verfassungsmäßige Institut des Roßdienstes und seine schmiegsame Anwendung schufen hierfür die notwendige Voraussetzung und machten im Bedarfsfalle die erforderliche Vermehrung des Heeres zu einer rein steuertechnischen Angelegenheit[1]). Diese Organisation, die darauf basierte, durch Steuernachlaß einen immer weiteren Kreis von ländlichen Grundeigentümern wehrhaft zu machen und zur Landesverteidigung heranzuziehen, erwies sich als so ausbaufähig, daß sie auf viele Jahrhunderte hinaus das Rückgrat der schwedischen Wehrverfassung bildete und auch in den schwedischen überseeischen Besitzungen Eingang fand.



Hier in Finnland war das ganze Mittelalter hindurch die Menge des roßdienstpflichtigen niederen Adels verhältnismäßig gering und vorzugsweise auf die südlicheren Gebiete beschränkt geblieben, während nördlicher davon in den

[1]) Bearbeitet von F. Frhn. v. Stackelberg.

riesigen Gemeinmarken der finnländischen Landschaften seit dem 15. Jahrhundert eine eifrig von der Krone geförderte innere Kolonisation eingesetzt hatte, die hier einen selbstbewußten, aufwärtsstrebenden Bauernstand schuf[2]). So war denn auch hier der rechte Nährboden, um einer auf der Grenze zwischen dem Adel und dem Bauerntum stehenden Klasse, den sog. „Knappen", erhöhte Bedeutung zu verleihen. Sie war entstanden aus der in der Einrichtung des Rüstdienstes vorgesehenen Möglichkeit, den Bauern Steuerfreiheit für ihre Güter als Gegenleistung für ihre Kriegsdienste zu gewähren. Dieser Brauch gewann zu Ende des 16. Jahrhunderts unter Erich XIV. und Johann III., wo alle Mittel zur Verstärkung der Kriegsmacht Anwendung fanden, immer mehr Verbreitung. Es gab viele hunderte solcher Knappen, die namentlich in den Provinzen Wiborg und Nyslott, aber auch in anderen Landesteilen ansässig waren. Die Steuerbefreiung brachte keine Standesveränderung oder einen Genuß der sonstigen Adelsprivilegien mit sich; indessen erhoben sich die Knappen um so leichter über die Masse der steuerpflichten Bevölkerung, als die Standesgrenzen noch nicht fest fixiert waren[3]). Sie bildeten den Kern des finnländischen Kontingents der schwedischen Armee, nicht nur als gemeine Reiter, sondern auch in den niederen Offiziersrängen. Ihre Zahl war auch in den Kriegen der folgenden Epoche in ständiger Zunahme begriffen, 1602 wurden allein im Gebiet Jääskis 92 Fronbauern gegen Übernahme des Roßdienstes von den Abgaben befreit, rückten also zu Knappen auf.

Aus diesem Milieu heraus trat um diese Zeit, gleich tausend anderen Finnländern, auch Jöran Olofsson, der Ahnherr des hier behandelten Geschlechts, in die schwedische Armee ein. Bereits 1614 leistet er den Roßdienst für seinen Besitz im Dorf Kallislax[4]) unter Nyslott, 1615 ist er Rottenführer, 1619 Fähnrich in der Kompanie Wiborger Stadtknechte des Hans Rooth[5]) und marschiert Ende Mai 1621 in der gleichen Charge mit 90 Mann von Wiborg nach Narwa[6]), wo sich die einzelnen Karelischen Kompanien sammelten, um zu einem Infanterie-Regiment formiert zu werden, das dem Kommando von Heinrich Fleming unterstellt wurde. Das Regiment marschierte dann über Pernau nach Riga, an dessen Belagerung und Einnahme es teilnahm, ohne, wie es scheint, dabei stärker exponiert worden zu sein, da es außerordentlich geringe Verlustziffern aufzuweisen hat. Während des anschließenden Vorstoßes nach Kurland verblieb das Karelische Regiment in Riga als Garnison, marschierte dann im Dezember über Wolmar und Fellin nach Estland, wo es gegenüber den polnischen Truppen im Gebiet Dorpat eine Observationsstellung einnahm. Im Juni 1622 sammelte es sich wieder in der Stärke von 8 Kompanien bei Reval und ging zurück nach Riga, in dessen Umgebung es im August disloziert wurde. Die Kompanie des Hans Rooth kam hierbei nach Dünamünde in Garnison, wo sie nun für längere Zeit verbleiben sollte. An Stelle von Hans Rooth, der als Major zum Reserve-Regiment versetzt worden war, erhielt 1624 der Schotte John Wood und 1625 Wilhelm Weier die Kompanie. Wann Jöran Olofsson das Regiment verlassen hat, wissen wir nicht genau, jedenfalls wird er vor 1629 als Leutnant in die Kompanie des Rittmeisters Gerhard Hunnickhusen in der Schwadron finnländischer Küraſſiere des Oberstleutnants Otto Uexküll von Padenorm versetzt[7]). Die

Schwadron, die in der Stärke von vier Kompanien unlängst vorher formiert worden zu sein scheint, lag 1627 in Kantonements bei Dorpat und nahm 1628 am Feldzuge in Kurland teil, wo sie speziell auch zur Bedeckung der befestigten Stellung bei Mitau gehörte. Nachdem es im Dezember 1628 zu einem Waffenstillstand gekommen, wurden im Januar 1629 in Riga Gefangene der Schwadron gegen gefangene Polen ausgetauscht. Unmittelbar vor dem Inkrafttreten des Waffenstillstandes von Altmark hatte die Schwadron Uexküll, die unterdessen, auf sechs Kompanien verstärkt, die Wacht an der Düna gehalten hatte, noch am 18. und 19. Oktober Gelegenheit, mit den Polen bei Saucken und Schloß Uexküll erfolgreich die Klingen zu kreuzen[8]). Dann war die Schwadron 1631 in der Umgebung von Riga und später 1633 in Stadt und Gebiet Dorpat disloziert, wo die Kompanie des Jöran Olofsson in Neuhausen lag[9]). Die Schwadron ist in dieser Zeit auf acht Kompanien verstärkt und in ein Regiment umgewandelt worden. Im Herbst 1635 marschierte dies Regiment nach Finnland zurück[10]) und scheint diesen seinen Standort nicht wieder verlassen zu haben. Jöran Olofsson blieb weiter bei demselben Regiment, vor 1639 trat er in derselben Leutnantscharge in die Kompanie des Rittmeisters Otto v. Berg desselben Regiments über[11]) und läßt sich hier bis über das Jahr 1648 hinaus verfolgen[12]). Über den Leutnantsrang ist er auf der militärischen Stufenleiter nicht hinausgelangt und als solcher 1663 gestorben und am 16. November 1664 in der Kirche zu Sulkowa begraben worden[13]). Als Leutnant erhielt er 1645 II. 22. den schwedischen Adel verliehen und zugleich den Familiennamen Pistolekors mit deutlicher Beziehung auf das gleichzeitig verliehene Wappen, zwei gekreuzte Pistolen.

Welches war nun seine bisherige soziale Stellung und welche Rückschlüsse gestattet sie auf seine Standeszugehörigkeit vor der Nobilitierung? Wir sahen ihn vorhin 1614 den Roßdienst für seinen Besitz in Kallislax ableisten, seinem ererbten Eigentum, einem Bauerngut von 9 Skatt, ein Besitz von großbäuerlichen Ausmaßen, im Dorf belegen[14]), während der gleichnamige Herrenhof Königsgut war und Sitz eines Amtmannes[15]). Darüber hinaus muß er aber auch noch anderen Besitz gehabt haben, denn 1615 verzichtet er auf 2 Skatter in Säminge zu Gunsten der Krone und erhält dafür 7 Mantal im Kirchspiel Jokkas[16]). Sein Besitz ist dann in den folgenden Jahren langsam, aber ständig gewachsen, wie uns die Abrechnungen der Vögte von Savolax deutlich verfolgen lassen. Zum Jahr 1622 belief sich der Besitz des Jöran Olofsson bereits auf 11 Skatt mit einem geschätzten Einkommen von 43 Talern[17]), 1630 III. 22. erhielt er dazu in Leskelä 1 Skatt, in Partala 1½ und in Remekselä gleichfalls 1½ Skatt verliehen[18]). Sein gesamter Besitz bewertete danach bereits auf 24 Skattmarker mit 109 Talern[19]), um bis 1634 auf 36 mit 166 Talern[20]) und bis 1637 auf 40 Skatt mit 183 Talern zu steigen[21]). 1639 trat er Leskilä seinem Sohn Israel ab[22]), der sich auf diesem Besitz von 10 Skatt mit königlicher Bewilligung ein eigenes Rittergut begründen sollte; er besaß damals 50 Skatt, so daß ihm nach dieser Abteilung immer noch 40 verblieben[23]), die er bis 1650 schon wieder auf 61 Skatt mit einem Einkommen von 270 Talern vermehrt hatte[24]). Dieses langsame stetige Anwachsen des Besitzes des Jöran Olofsson hat

nichts Merkwürdiges an sich, war es doch die Zeit, wo der gänzliche Geldmangel in der königlichen Schatzkammer immer wieder dazu zwang, für aufgelaufene Soldrückstände wie auch als Lohn für Mut und Pflichttreue Lehen zu vergeben und Güter zu verpfänden. Es charakterisiert ihren Erwerber aber auch zugleich als den Erben des Sparsinnes und der Zähigkeit langer bäuerlicher Ahnenreihen auf dem kargen Boden des unwirtlichen Kolonialnordens.

Es ist ein Lebensweg ohne irgendwelche besonders ins Auge springenden Erlebnisse, der sich vor uns abrollt, eine Laufbahn, wie sie zu jener Zeit unvermerkt von hunderten von schwedischen Offizieren in subalterner Stellung durchlaufen worden ist. Es wäre an sich zwecklos gewesen, diesen so ganz gewöhnlichen, so absolut typischen und sich hundertmal wiederholenden Weg des Aufstieges so detailliert wie hier wiederzugeben[25]), wenn nicht vor fünfundzwanzig Jahren eine Geschichte des Geschlechts im Druck erschienen wäre[26]), die sich bemüht hat, die Person dieses ihres Ahnherren Jöran Olofsson mit einem ganzen Legendenkranz zu umgeben[27]), dem gegenüber es galt, den tatsächlichen Hergang klarzustellen[28]).

Jöran Pistolekors hatte zahlreiche Söhne, die gleich ihm die militärische Laufbahn in der schwedischen Armee ergriffen. Sie blieben in Finnland, teils auf den väterlichen Besitzungen, teils auf neuem Besitz und setzten hier den Stamm in mehreren Zweigen fort, die zum Teil dort noch bis in die Jetztzeit blühen. Nur einen von ihnen, Erik, führte seine Ehe mit Elisabeth v. Knorring und hernach auch seine militärische Laufbahn nach Livland, wo er durch den Erwerb von Ruttigfer durch königliche Verlehnung landsässig wurde und hier die livländische Linie seines Geschlechts begründete. Die letzten Jahrzehnte seines Lebens verbrachte er in höheren Kommandostellungen ganz in Livland, zuerst seit 1674 als Kommandant der Festung Dünamünde und anschließend bis zu seiner 1699 erfolgten Verabschiedung als Kommandant von Pernau. Hier liegt er auch in der St.-Nikolai-Kirche begraben unter einem selbsterrichteten Grabmal, dem ältesten Denkmal barocker Stuckbildhauerei in Livland.

Die von ihm begründete livländische Linie stand vorläufig auf nur wenigen Augen. Von den Kindern aus seinen zwei Ehen haben ihn nur zwei Söhne überlebt. Der ältere hatte nur einen Sohn, der kinderlos starb, dagegen erreichten von den zahlreichen Kindern des jüngeren fünf Söhne ein mündiges Alter, von denen drei das Geschlecht fortpflanzten. Der älteste von ihnen, Otto Friedrich, gründete die Linie Ruttigfer, die einzige, die bis zur Gegenwart in Livland landsässig geblieben ist. Ihr entstammt der Landrat Otto-Friedrich (1754—1831), ein eifriger Förderer der Bauernemanzipation, jedoch ohne den Radikalismus einiger seiner Gesinnungsgenossen zu teilen. Der zweite Sohn ist der Stammvater des estländischen Hauses Massau, das zu Ende des vorigen Jahrhunderts erloschen ist. Der dritte Sohn endlich, Moritz Wilhelm, begründete das Haus Jensel. Nachdem diese Linie ihren livländischen Besitz im Jahre 1810 verloren hatte, wandte sie sich ins Innere Rußlands. Mehrere ihrer Glieder nahmen in der Folge im russischen Militär- und Staatsdienst hervorragende Stellungen ein; im Chaos der russischen Revolution ist diese Linie dann verschollen.

Das Geschlecht meldete sich 1733 bei der Matrikelkommission und erhielt auf der Ritterbank von 1742 die Nummer 72, auf den folgenden von 1745 und 1747 wurde es unter Nr. 88 verzeichnet. In Estland erhielt es 1746 unter Nr. 36 in der II. Klasse das Indigenat. Es war bereits 1647 unter Nr. 321 in Schweden introduziert worden und endlich 1818 sub Nr. 30 im finnländischen Ritterhaus. 1919 wurde ein Glied des Geschlechts auf die falsche Prämisse einer Stammesgemeinschaft beider Familien unter dem neu erfundenen Doppelnamen Baron Scott gen. Pistolekors in Preußen naturalisiert und späterhin haben weitere Glieder des Geschlechts begonnen, sich dieses neuen Namens und Titels zu bedienen.

Es hat in Livland vorübergehend die Rittergüter Kawa, Jensel, Kardis, Kurrista, Kibbijerw, Karlsberg, Tappik, Kassinorm und Forbushof im estnischen sowie Idsel im lettischen Distrikt besessen; 1919 und 1920 zur Zeit der Konfiskation der Rittergüter durch die Esten und Letten besaß es das alte Stammgut Ruttigfer (seit 1662) und Immafer (seit 1897) im estnischen sowie Koltzen (seit 1818) im lettischen Distrikt, ferner noch Massau, Wosel und Moisaküll in Estland.

Das Geschlecht führt folgendes W.: in r. 2 verschränkte Pistolen, bewinkelt von 4 s. Kugeln. Hz.: aus bl. s. r. Wulst zwei geharnischte s. Arme eine r. goldbordierte Standarte an g. Stange haltend. Hd.: bl. s. — r. s.

---

1) Vgl. Jahrb. d. Internationalen Vereinigung f. Rechtswissensch. VI. Fahlbeck, D. Grundzüge d. schwed. Verfassung S. 126 ff. **2)** Arwidsson, Handlingar till upplysning i Finlands häfder. **3)** Lagus, Undersökningar om Finska adelns gods och ätter, S. 549 ff. **4)** J. Ramsay, Frälse släkter i Finland, S. 313. **5)** Finnl. Staatsarch. Bd. 6789 fol. 90. **6)** Finnl. St. A. Bd. 6065 fol. 116. Vgl. hierzu u. zum folgenden A. Korhonen, Hakkapeliittain historia Bd. I S. 191 ff., 210/11, 242 ff., 264 ff., 282, 306 ff., 358, 440 u. 512, ferner Livl. Schwed. Gen.Gouv.Arch. Abt. XXIV. nr. 74, XXV. nr. 54—60, 141 u. 187. **7)** Schwed. Kriegsarch Stockholm, Munsterrolle über Otto Uexkülls Schwadron 1629. Ältere Munsterrollen der Schwadron sind mir leider nicht zugänglich gewesen. **8)** J. Mankell, Anteckningar rörande Finska arméens och Finlands Krigshistoria I. S. 69—72. Sveriges Krig 1611—1632, herausgegeben vom schwedischen Generalstab, Bd. II. S. 498. Livl. schwed. Gen.Gouv.Arch. XXV. nr. 61 Bl. 65. **9)** Livl. Histor. Ldesarch. IV. B 30, Bd. 4 u. 7. **10)** 1635 X. 24. Riga. Bengt Oxenstierna bestätigt, daß d. Reg. Reiter d. Obt. Otto Yxell nach Finnland marschiert u. ersucht alle kgl. Beamten um Förderung (Livl. schwed. G.G.A. XXIV. nr. 76 Bl. 338). 1635 XI. 19. Nyen. Jöran Oluffson, Lt. in d. Komp. d. Gerhard Hinnickhusen, bestätigt d. Empfang von Verpflegung für s. Komp. durch Johan Eskelenßon, Befalningsmann über Nöteborg Lähn (ibid. Bl. 304). 1635 XI. 21. Ders. quittiert über Heu u. zwei Nachtlager d. Komp. in der Kuifuas Pogost (ibid. Bl. 334). 1635 XI. 22. Nyen. Nils Assersson Mannerschildt befiehlt d. Finnl. Reiterreg. wegen Unpassierbarkeit d. Flusses in den Gütern von H. Carl Carlsson, H. Gwante Baner, H. Erich Andersson u. d. russ. Dolmetscher Taras Quartiere anzuweisen (ibid. Bl. 337). **11)** Finnl. Staatsarch. Bd. 8559, fol. 198, 207 u. 689. **12)** 1642. Munsterolle d. Reg. d. Obt. Otto v. Uxkull (Finnl. St.A. Bd. 8567 fol. 856 ff.). 1645 V. 3. Jokkas. Lt. Jöran Pistolekorß Olußon quittiert für s. durchmarschierende Komp. vom Länsmann Nachtlager sowie 60 Kannen Bier, 120 Laib Brot, 1½ Liespfund Fleisch, 3 Hühner, 1 Schaf, 2 Tonnen Gerste, 2 Tonnen Hafer, ½ Kuje Heu, 3 Fuder Stroh, 2 Kappen Bohnen, 2 Kappen Mehl und 6 ℔ Salz erhalten zu haben (Finnl. St.A. Bd. 8576 fol. 308). Dgl. V. 4. in St. Michel, V. 6. in Rahikala, V. 7. in Sasnoy Toifuala (ibid. fol. 322 ff.). **13)** J. Ramsay l. c., vgl. ferner gerichtl. Protokoll über e. 1664 XI. 16. bei d. Beerdigung d. Lt. Pistolenkors vorgefallene Schlägerei zw. ObtLt. Hermann v. Burghausen u. Kap. Leonhardt Aichmöller (Finnl. St.A. Smlg. Lagus, Bd. 7: Kexholm).

Sein Wappenepitaph, vormals in d. Kirche zu Sulkawa, gegenwärtig (1939) im Museum zu Nyslott, mit der irrtümlichen Jahreszahl 1665 weist Anzeichen späterer Restaurierungen auf, ist daher in seiner Beschriftung nicht als authentische Quelle anzusehen, s. unten. **14)** Finnl. St.A. Bd. 6794 fol. 47. **15)** Almquist, Civila lokalförvaltningen II. S. 510 u. III. S. 220. Aus einem der Bauerngüter des Dorfes Kallislax, namens Mänkula, hatte sich Jöran Olofsson vor 1645 einen Gutshof ausgebaut, vgl. Finnl. St.A. Bd. 8578 fol. 138. **16)** J. Ramsay l. c. **17)** Finnl. St.A. Bd. 6794 fol. 47 u. 59. **18)** ibid. Bd. 8553 fol. 508. **19)** ibid. Bd. 6119 fol. 83. **20)** ibid. Bd. 6132 fol. 65. **21)** ibid. Bd. 8553 fol. 84. **22)** 1639 X. 3. vgl. Finnl. St.A. Bd. 8566 fol. 438. **23)** ibid. fol. 63. **24)** Finnl. St.A. Smlg. Lagus, Bd. 11 fol. 1260 u. 1266. Als seine Besitzungen werden hier genannt: Remezelä im Ksp. Idensalmi, Partala, Tunnila u. Erikala im Ksp. Sulkawa, Lechtiniemi u. Kallislax im Ksp. Säminge u. schließlich Tuusmäki im Ksp. Rantasalmi. Er selbst lebte damals mit Frau u. Tochter in Partala (Finnl. St.A. Bd. 8582 fol. 114). **25)** Das zu dieser Darstellung benutzte Quellenmaterial aus dem Finnländischen Staatsarchiv verdanken wir der großen Liebenswürdigkeit des Herrn O. Koerber-Helsingfors, der in wochenlanger Arbeit das gesamte einschlägige Aktenmaterial durchgesehen und exzerpiert hat. **26)** „Nachrichten über die Adelsgeschlechter Scott of Craighall, Pistolekors und von Pistohlkors" von Harry Nikolai von Pistohlkors, Bd. I. Forbushof 1914, Bd. II. Rummelsburg 1926. Das Werk ist wegen der vielen in ihm enthaltenen Fehler, Irrtümer und historischen Entgleisungen nur mit Vorsicht zu benutzen, zitiert in der Folge Fam.Gesch. **27)** Unter diesen Legenden sind es zwei, die einer kurzen kritischen Untersuchung bedürfen. Nach der einen hat Jöran Olofsson 1629 VI. 17./27. im Gefecht bei Stuhm-Honigfeld dem König Gustav Adolph das Leben gerettet, ist zum Lohn dafür 1630 III. 22. mit Rittergütern in Livland belehnt und endlich 1645 II. 22. mit einem Namen und Wappen begabt worden, die in ihrer Auswahl die Erinnerung an diese Lebensrettung versinnbildlichen und wacherhalten sollten. Nun hat er an diesem Gefecht aber überhaupt gar nicht teilgenommen. Die bei dieser Affäre, die der König selbst nur ein skärmytsling nannte, engagierten schwedischen Truppenteile waren: die zwei geworbenen deutschen Kavallerieregimenter des Rheingrafen Otto Ludwig und des Obt. Wolf Heinrich von Baudissin, die zwei geworbenen deutschen Schwadronen der ObtLts. Christoffer Hünichken und Hans Wrangell, die schwedische Schwadron des Obt. Zacharias Pauli und die zwei finnländischen Schwadronen der ObtLts. Reinhold Anrep und Hans Ekholt (Sveriges Krig 1611—1632, Bd. II. S. 533 ff.). Jöran Olofsson dagegen befand sich in jener Zeit in der Schwadron des ObtLt. Otto v. Uexküll und diese hat sich, wie wir oben sahen, das ganze Jahr 1629 hindurch auf dem livländischen Kriegsschauplatz aufgehalten. Es ist also nach menschlichem Ermessen als gänzlich ausgeschlossen zu betrachten, daß er auch nur am Gefecht bei Stuhm teilgenommen haben könnte. Der Lehnbrief von 1630, dessen Kopie sich nun im Finnländischen Staatsarchiv gefunden hat (vgl. Anm. 18), umfaßt nur kleine Verlehnungen in Finnland, von denen die meisten zudem noch wüst lagen, und die gekreuzten Pistolen, ein beliebtes kriegerisches Symbol des schwedischen Offiziersadels, sind allein im 17. Jahrh. an nicht weniger als 9 nobilitierte schwedische Familien als Wappen verliehen worden (vgl. Klingspor, Schwed. Wappenbuch, gef. Hinweis Dr. A. v. Transehe), gestatten also gar keine Rückschlüsse auf die spezielle Art der Verdienste des Nobilitierten. Nach der zweiten Legende ist Jöran Olofsson kein geborener Finnländer, entstammt auch nicht dem in der Einleitung charakterisierten Kreise der finnländischen Knappen, sondern heiße eigentlich Jöran Scott, sei ein politischer Flüchtling aus Schottland und gehöre dem uradeligen Geschlecht der Scott of Craighall an. Als Beweise dieser Behauptungen müssen dem Verfasser der Fam.Gesch. neben verschiedenen älteren schwedischen genealogischen Werken die angebliche Besitzkontinuität des Gutes Podaga in Ingermannland innerhalb der Geschlechter Scott und Pistolekors sowie die Tatsachen dienen, daß der Obt. Erik P. mehrfach mit dem Wappen der Scott gesiegelt hat und daß das Wappenepitaph des Jöran Olofsson unter dem Wappen Pistolekors die Inschrift „Joeran Pistolkors Skot" zeigt. Auf die Frage des Güterbesitzes und die Haltlosigkeit der darüber aufgestellt. Behauptungen wird an anderer Stelle einzugehen sein, die vom Verfasser herangezogenen genealogischen Autoren wie Gabriel Anrep, Wasastjerna, Klingspor usw. tischen völlig kritiklos immer wieder dieselben genealogischen Phan-

tastereien und Ammenmärchen auf, lassen die Aminoff aus dem Ägypten der Pharaonen und die Mellin aus Italien herstammen, die Wrede von Karl d. Großen geadelt werden und derlei Ungereimtheiten mehr, schalten also als ernstzunehmende Quelle völlig aus. Darauf, daß die Bemalung und also auch Beschriftung des Wappenepitaphs nicht als zeitgenössisch und authentisch betrachtet werden können, ist bereits oben hingewiesen worden, vgl. Anm. 13. Da das Geschlecht bis ins 19. Jahrh. in der Gegend besitzlich war, mag von ihm bei einer Restaurierung der Zusatz „Skot" zum Namen hinzugefügt worden sein, vielleicht zum Ruhme einer angeblichen Familienüberlieferung, die sich aus irgendeinem nicht mehr aufzuhellenden Mißverständnis gerade damals zu bilden begann. Endlich die Tatsache, daß der Obt. Erik P. mehrfach — bekannt sind bisher 2 Fälle — mit dem Wappen der Scott gesiegelt hat. Nun ließen sich aber bei einer nur unvollständigen Durchsicht der Akten des Livl. Hofgerichts allein für die zweite Hälfte des 17. Jahrh. 16 Fälle feststellen, wo von adeligen Familien mit fremden Wappen gesiegelt worden ist (ges. Nachweis Dr. A. v. Transehe), und diese Statistik genügt ohne Zweifel, um die Tatsache des Gebrauchs eines fremden Siegels als Beweismoment auszuschalten. Dazu hat ausgerechnet gerade der Obt. Erik P. in seinem Leben mit nicht weniger als 3 verschiedenenPetschaften gesiegelt, nämlich 1667 und 1672 mit dem Wappen Scott (Fam.Gesch. S. 12/13), 1670 XI. 20. stellt er in Halmstadt eine Prozeßvollmacht aus „mit eigenhändiger Unterschrift und angebohrenen Petschaft" und untersiegelt sie mit einem Monogramm, worin als letzter Buchstabe K deutlich erkennbar ist, zwischen 2 Lorbeerzweigen, überhöht von Krone (H.A. 1670 nr. 63, ges. Nachw. Dr. A. v. Transehe), und endlich seit 1674 als Kommandant von Dünamünde und später Pernau mit den Wappen Pistohlkors (Livl. schwed. Gen.Gouv.Arch. XIX nr. 30 u. 48). Welche Zufälle ihm in Halmstadt das Siegel der Scott in die Hände gespielt haben, wissen wir nicht, jedenfalls hat er es aber nicht als „angeborenes Petschaft" aufgefaßt, s. o. Aber nicht nur, daß die vom Verfasser der Fam.Gesch. angeführten Argumente sich bei näherer Prüfung als nicht stichhaltig erweisen, es ist auch möglich mit gewichtigen Momenten den Gegenbeweis anzutreten. Da wären erst einmal die Besitzverhältnisse des Jöran Olofsson. Er leistet seit 1614 Roßdienst für einen Bauernhof im Dorf Kallislax, der sein Eigentum war (Finnl. St.A. Bd. 6794 fol. 59 u. mehrfach), also Allod und nicht Lehen, und den er von seinem Vater geerbt haben muß, da auch sein Bruder Israel Olofsson Mitbesitzrechte an ihm hatte, ohne dort zu leben (Finnl. St.A. Bd. 8582 fol. 109). Es muß als völlig ausgeschlossen betrachtet werden, daß ein ausländischer Einwanderer eine erbliche Bauernstelle in Finnland als Allod besessen haben könnte, und das bezieht sich ebensogut auf den Sohn wie auf den Vater. Dann noch ein anderes. In den zahlreichen zeitgenössischen Urkunden, in denen Jöran Olofsson erwähnt wird, ist ihm nie weder der Zuname „Scott" noch der adelige Titel beigelegt worden, und auch die nicht minder zahlreichen Dokumente, die seine Unterschrift tragen, sind von ihm weder mit dem Wappen der Scott untersiegelt noch mit diesem Namen unterzeichnet. Es hat sich von ihm überhaupt kein Siegel gefunden und die gegenteilige Annahme von J. Ramsay beruht auf einem Irrtum und der Verwechslung mit einem Jöran Olofsson [Wäijan], der 1622—1624 Leutnant in der Kompagnie des William Gibbon war (Finnl. St.A. Bd. 6791 fol. 109 u. Bd. 6800 fol. 38). Ein weiteres Gegenargument ist das echt schwedische Patronymikon des Jöran. Wir kennen eine Unzahl schottischer Landsknechte in den europäischen Armeen des 16. und 17. Jahrhunderts, besonders das leutearme Schweden bediente sich dieser ausgezeichneten Soldaten, die regelmäßig nach Sitte ihrer Heimat einen Familiennamen führten, ganz besonders natürlich, wenn sie einem vornehmen Geschlechte angehörten. Der Adelsstolz der Schotten ist bekannt; es ist gänzlich ausgeschlossen, daß ein Scott of Craighall seinen Namen zu Gunsten eines schwedischen Patronymikons ablegen oder sich unter einem Phantasienamen „adeln" lassen konnte. Und wie sollte er gar zu dem ausschließlich skandinavischen Namen Olof kommen? Wir wissen, daß die schottischen Familien, die im 17. Jahrh. in Livland ansässig wurden, nicht nur regelmäßig ihre Geschlechtsnamen beibehielten, sondern auch womöglich untereinander heirateten und ihren Kindern heimische Taufnamen gaben. Nehmen wir als Beispiel gerade die Scott in Livland. Jacob Scott a. Fennern, † 1635, war ∞ Margaretha Gibson; von seinen zwei Töchtern heiratete die eine Patrik Ogilvie, die andere Thomas Kinnimond, 1643 V. 23. bei der Festsetzung ihres

Brautschatzes sind Zeugen Hugo Hamilton u. Joh. Brquhard, ihre Tochter heiratet Jacob Bennet (H.A. 1641 nr. 5, 1664 nr. 105, ges. Mitt. A. v. Transehe). Man sieht deutlich, wie die Schotten an den alten Namen und Zusammenhängen festhielten. Es hat freilich in jener Zeit einen Jöran Scott gegeben, der aber nachweislich mit dem Ahnherrn des hier behandelten Geschlechts nicht identisch ist; 1633 und 1634 war er Fähnrich im Infanterieregiment des Obt. Jacob Scott, erst in der Kompagnie des Kap. Johann Peetz und dann des Hermann Wrangell (Livl. Hist. Ldes-Arch. IV. B 30 a Bd. 6, Livl. schwed. Gen.Gouv.Arch. XXIV nr. 44), zu einer Zeit also, als Jöran Olofsson längst Leutnant im Reg. d. Obt. Uexküll war. Endlich spricht auch das Nobilitierungsdiplom von 1645 II. 2. selbst in der Frage eine eindeutige Sprache, denn in ihm — erhebt Kgin. Christina den „ehrlig och mannhaftig" Jöran Olofsson, Leutnant in Oberst Otto Uxkulls Regiment, der nachgesucht hat „aus seinem niedrigeren Stande in einen höheren versetzt zu werden", wegen seiner treuen und tapferen Dienste „till fyratyo ähr" in den Adelsstand des Reiches als Pistolekorß (Ritt.Arch. nr. 115 S. 1420, vid. Kop.). Der niedrigere Stand wäre also Scott, der höhere Pistolekors! **29)** Von den hierfür benutzten urkundlichen Quellen aus d. Livl. Ritterschaftsarchiv, dem Generalgouverneursarchiv, dem Finnländ. Staatsarchiv u. d. schwed. Kriegsarchiv und den herangezogenen Druckwerken hat der Verfasser der Fam.Gesch. außer dem Werk von J. Ramsay nicht eine einzige gekannt und die meisten Archive überhaupt nicht benutzt. Er hätte hier so manches gefunden, was ihm nicht in seine Hypothesen hineingepaßt hätte. So zog er es vor, mehr aus der Tiefe seines Gemütes als aus alten Papieren zu schöpfen.

Anmerkungen zur Stammtafel.

(I) s. (II). — **(II 1)** Vgl. Einleitung. Ferner noch: 1630 IV. 25. Åbo Nils Bielcke befiehlt d. Schloßvogt in Nyslott dem Lt. mannhafftigte Jören Ollßon d. ihm von Kg. verliehenen Skatter einzuräumen (Finnl. St.A. Bd. 8553 fol. 509). 1635 II. 10. Otto v. Uxkull, Obt., bescheinigt den Reiter Oloff Jufvoin aus d. Komp. d. Rittm. Gert Heninghusen, den sein Lt. Jöran Olofsson seit 1630 aus Haß kassiert habe, d. ordnungsgemäße Ableistung s. Roßdienstes (Finnl. St.A. Bd. 6119 fol. 132). Gutmannsbach hat er entgegen d. Behaupt. d. Fam.Gesch. nie besessen, d. Gut hat sich vielmehr von 1598 bis zur Reduktion fortlaufend im Besitz d. Familien Feldhausen, Eckhof u. de la Chataigneraye vererbt. Überhaupt sind d. Gütergeschichten eines der traurigsten Kapitel d. ganzen Fam.Gesch. Hebla Bagge s. J. Ramsay l. c. — **(II 2)** 1645. Quarntuls och mantals lengd aff Säminge sochn. Lt. Israell Olson sätteri Mönkölä (Finnl. St.A. Bd. 8582 fol. 109). Da die Mannzahl von ihm selbst u. s. Familie nicht angegeben, ist er selbst nicht ortsansässig. 1650 III. 11. Söder Telje, Elisabeth Israelsdotter bittet d. schw. Reichsrat Matthias Soop zu bewirken, daß ihr Vater für s. Gut Nyble im Ksp. Tillberg, wo er lebt, eine derartige Freiheit genießen möchte, wie es ihres Vaters Bruder Jöran Pistollkors auf s. Gut in Finnland hat (Finnl. St.A. Konr. Pistolekors, Orig., untersiegelt mit e. fremden Hausmarke). **I 1)** 1639 Lt., erhält Leskelä, Ksp. Jokkas vom Vater, 1650 Kap., erh. Ahvionsaari, Ksp. Säminge verlehnt, 1659 Intendant, 1662 VI. 19., † (J. Ramsay, Frälseslekter i Finland, S. 313). — **I 2)** 1645 erhält er Pillilä u. Pirtimäki, Ksp. Puumala (J. Ramsay l. c.). 1649 VII. 4. Narwa. Anna Maria v. Termo entlehnt zum Behuf ihrer Hochzeit 137 Th. (H.A. 1653 nr. 39). 1649 VII. 9. Johann Pistolenkreutz (!) entlehnt zum Behuf s. Hochzeit mit Anna Maria v. Termo 103 Th. u. verpf. d. Brautschatz s. Braut (ibid.). 1649 VII. 25. Narwa. Lt., stellt d. Laurenz Rummens e. Schuldschein aus (ibid.). 1650 Kap. (Wasastjerna). 1653 dgl. (H.A. 1653 nr. 39). Ein anderer ist ein Johan Pistolekårs, 1646 IV. 14. Offiz. in Obt. Anders Koskulls Reg. (Finnl. St.A. Bd. 9668, fol. 754), 1650 Lt. in Kap. Niels Nielsons Komp. (ibid. Bd. 9680, fol. 761), 1653 dgl. Obt. Anders Koskulls Reg. (Wiborgs Lähns inf.) in Kap. Niels Nielsons Komp. Lt. Johan Pålsson Pistolkors (Geneal. Saml. i Finland Årsskrift VIII. S. 185). Nach dem Patronymikon zu urteilen, muß es sich hier um ein gänzlich anderes Geschlecht handeln, wobei die Namensgleichheit allerdings unerklärlich bleibt. Jully Ramsay nennt noch Maria Elisabeth Tharmout als II. Ehefrau des J. P., doch widerspricht dem, daß Anna Maria v. T. noch 1708 als lebend erwähnt wird (Fam.Gesch. Pistohlkors S. 584 nach Kb. Sulkawa). — **I 3)** 1640—1648 Fähnr., 1648 X. 7. Lt. d. finnl. Drag.Reg. (Fam.Gesch. S. 259,

Stammtafel

(I.) Olof

(II.) 1. **Jöran,** nob. **Piſtolekors,** † 1663, a. Kallisla, Leskelä, Partala u. Remekſelä (Finnl.), ſchwed. Lt.; ∞ Hebla Bagge, a. Erikkala (Finnl.), T. d. [Hans Bagge, a. Erikkala, Korp.] — 2. **Iſrael,** 1650, a. Nyble (Schwed.), Lt.

I.

1. **Iſrael,** † a. 1662 VI. 19, a. Ahvionſaari (Finnland), Kap.

2. **Johann,** † Keyholm 1656 VIII 9., a. Pällilä u. Pirttimäki (Finnl.), Kap.; ∞ 1649 p. VII. 9. Anna Maria v. Termo, T. d. Johann, a. Sabina u. Lepo (Ingerm.)

3. **Jakob,** † 1659, Kap.; ∞ N. N. Svärdfelt (wieder ∞ Erik Sölfverarm, Korn.)

4. **Jöran,** † Aholax 1693, a. Aholax u. Lagerholm (Finnl.), a. Podaga (Ingerm.), ObtLt.; ∞ I. 1658 Barbara v. Straßburg; (∞ I. Eric Lagercrantz, T. d. Joachim, Rittm., u. d. Barbara v. Naſackin; ∞ II. Hebla Silfwerbögel, 1662; ∞ III. Reval 1672 IX. 13. Elisabeth v. Zoege

5. **Erik,** [* 1628 V. 9.], † Pernau 1700 V. 13., a. Ruttigfer, a. Jeddeſer, Patzal, Illuſt, Maſſau u. Kattentack (Eſtl.), ſchwed. Obt., Kmdt. v. Pernau; ∞ I. etwa 1662 Elisabeth v. Knorring, ☐ Pernau 1690 III. 11.; (∞ I. E. R. Vorgel, Obt.) T. d. Johann Georg, Obt., † 1650, u. d. Helena v. Lüdinghauſen gen. Wolf; ∞ II. Margarete Elisabeth v. Aderkas, † 1738 XI. 19., T. d. Magnus Johann a. Biſterwolde, ☐ 1678, u. d. Chriſtina v. Klebeck (wieder ∞ a. 1703 Jakob Heinrich v. Schwengelm, Obt., † 1710)

6. **Abraham,** † Dorpat 1699, a. Partala (F.), ObtLt.; ∞ a. 1680 Beata Piſtolhjelm, † etwa 1690, T. d. Erik, Obt., † 1669, u. d. Beata N. N.

7. **N. N.** (Tochter); ∞ a. 1648 Reinhold Georgi

8. **Eliſabeth,** 1650

II.

1. **Anna Maria,** 1726; ∞ Fähnr. Roſenhof

I. Linie in Finnland, etwa 1820 †

II. Linie in Finnland

ex I. 2. **Juliane Eliſabeth;** ∞ 1695 III. 2. Guſtav v. Schwengelm, ObtLt., † 1703

3. **Magnus Gabriel,** 1733 †, a. Ruttigfer u. Kawa, ſchw. Kap.; ∞ N. N., ☐ Pernau 1730 III. 13.

ex II. 4. **Johann Erich,** † 1763 IX. 16., a. Ruttigfer, Maſſau uſw., ſchwed. Fähnr.; ∞ I. [1721] Sophia Helena Freiin v. Roſen, ☐ 1735 VIII. 1., T. d. Hans Dietrich, a. Kuſthof, ☐ 1738, u. d. Sophia Helena v. Hauenſchildt; ∞ II. 1736 IV. 6. Anna Sophia v. Gyllenlood, † Patzal 1770 II. 19., T. d. Hans, Obt., u. d. Sophia Eliſabeth Stael v. Holſtein

III.

1. **Erich Fabian,** [* 1690], † Ruttigfer 1741 X. 12. a. Ruttigfer, Lt.; ∞ I. Sehlen 1717 VII. 18. Eliſabeth Sophia v. Schultz, * 1689 X. 7., † Megel 1743 VIII. 3.,)(; ∞ II. Eva Eliſabeth Piſtolekors, [* etwa 1693], † 1777 XI. 28., a. Kabbina †

2. **Margaretha Eliſabeth;** ∞ Michael Heinrich v. Traubenberg, ſchw. Kap., † 1746

ex I. 3. **Margaretha Eliſabeth,** ~~ Patzal 1722 IV. 2., † Tackfer 1748 XII. 3.; ∞ 1740 IX. 23. Georg Guſtav v. Aderkas, a. Tackfer (Eſtl.)

4. **Sophia Helene,** ~~ 1723 IV. 10., † Sipp 1771 I.; ∞ Patzal 1746 X. 14. Georg Johann v. Ferien, a. Sipp (Eſtl.), † 1764

5. **Otto Friedrich** (1727—1755) ſ. Stammfolge A Haus Ruttigfer

6. **Erich Johann,** ~~ 1728 IX. 21., ☐ Stockholm 1756 IX. 23., ruſſ. Lt.

7. **Hans Reinhold** (1729—1769) ſ. Stammfolge B Haus Maſſau

8. **Moritz Wilhelm** (1730—1783) ſ. Stammfolge C Haus Jenſel

9. **Chriſtine Wilhelmine,** ~~ 1731 IX. 22, † Reval 1789 VIII. 8.; ∞ Patzal 1764 XII. 30. Johann Chriſtoph Schilling v. Cannſtadt, GenMaj., † 1770

10. **Adolf Chriſter,** ~~ 1733 V. 2., ⚔ Zorndorff 1758 VIII. 14./25., ruſſ. Lt.

11 **Johanna Charlotte,** ~~ 1735 V. 13., [† 1790]; ∞ Patzal 1764 XII. 30. Woldemar Friedrich v. Stackelberg, Maj.

ex II. 12. **Sophia Eliſabeth,** * 1739 VII 23., † 1808 III. 16.; ∞ Sallajöggi (Eſtl.) 1761 III. 18. Hermann v. Kaulbars, a. Lehowa, † 1800

13. **Anna Louiſe,** ~~ 1742 X. 23., † Tackfer 1804 III. 20.; ∞ 1760 III. 29. Wilhelm v. Aderkas, a. Tackfer (Eſtl.), † 1814

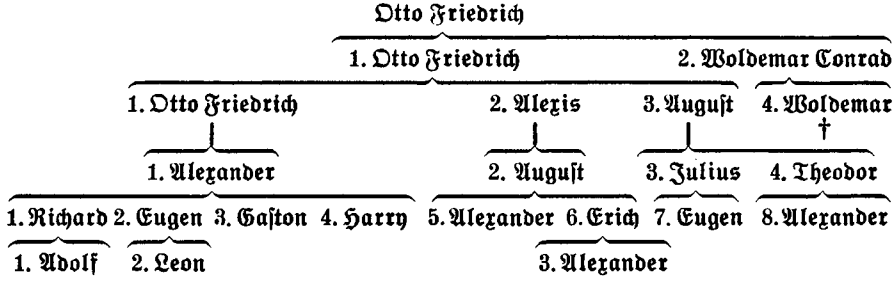
Urk. nr. 9), 1653 dgl. (Geneal. Samf. i Finland Årsskrift VIII. S. 178), 1657 VI. 6. Kap. (Fam.Gesch., s. o.). N.N. Svärdfelt vgl. Elgenstierna VIII. S. 121. — **I 4)** 1645 VII. 5. Tyliza. Empfängt als Führer Fahrgelder von Caporie nach Nyen (Finnl. St.A. Bd. 9664 fol. 250). 1653 Kornett in Obt. Erich Kruus Reg. (Wiborgs Läns Kav.) (Geneal. Samf. i Finland Årsskrift VIII. S. 175). 1656 VI. 18. erhält Aholax, Ksp. Säminge (Finnl.) (Fam.Gesch. S. 42). 1659 V. 22. Rittm. d. Karel. Drag.-Reg., erhält als sucz. matrim. d. Kap. Erik Jonsson, nobil. 1647 Lagercrantz, dessen Güter [Lagerholm], Ksp. Säminge u. Podaga in Ingermannland doniert (Fam.-Gesch. S. 255, Urk. nr. 7). Es ist dies der erste Erwerb von Podaga durch das Geschlecht, über dessen Vorbesitzerreihen die Fam.Gesch. (u. a. S. 538 u. 582) ganz phantastische Angaben macht (1570 [!]—1601 Thomas Scott, 1601—1605 William Scott, 1605—1613 Olof [Scott (!)], 1613—1658 Jöran Olofsson v. P., 1660—1678 Johann Jöransson, 1678—1699 Jöran Jöransson). Da dieser nominelle Erbgang des Gutes in der Beweisführung über die behauptete Abstammung der Familie Pistohlkors von den Scott eine ziemliche Rolle spielt (vgl. Fam.Gesch. S. 512), seien hier kurz die tatsächlichen Besitzverhältnisse dieses Gutes unter schwedischer Herrschaft aufgeführt, wobei es nicht des pikanten Reizes entbehrt, daß ein Teil dieser Angaben sich dieser selben Fam.Gesch. entnehmen ließ, die diese Tatsachen im übrigen in ihren phantastischen Behauptungen so beharrlich ignoriert. Iwangorods Län, in dem Podaga lag, wurde Ende September 1581 erstmalig von schwedischen Truppen unter Pontus de la Gardie besetzt und hier 1582 unter Arvid Eriksson [Stålarm] eine Zivilverwaltung eingerichtet. Verlehnungen sind hier nicht vorgenommen worden und bereits 1590 ging das ganze Gebiet wieder an die Russen verloren, um erst 1612 unter Evert Horn von neuem besetzt zu werden, worauf es 1617 im Frieden von Stolbowa endgültig an Schweden fiel. Erst jetzt setzen hier Verlehnungen an Schweden ein, so erhielt 1621 IV. 30. Hans Termo (s. o.) Sabino und 1621 XI. 10. endlich erhielt der Generalstatthalter Anders Eriksson [Hästehufwud] auch Podaga, bestehend aus d. Dfn. Alexander Gora, Podoga, Meschowa, Luscha, Luscha Beketowa, Podoga Kißlowa u. Podoga Dukowa verliehen (Livl. schw. G.G.A. XXIV. nr. 75 fol. 46), das vorher von der Krone an Bogislaus Rose verpachtet gewesen war (Almquist, Civila Lokalförvaltningen i Sverige II. S. 667 ff. u. III. S. 140. Die letztere Belehnung auch Fam.Gesch. S. 255, Urk. nr. 7). Podaga besaß dann fortlaufend Anders Eriksson, namentlich auch in den Jahren 1634—1642 (Livl. schwed. Gen.Gouv.Arch. XXIV. nr. 75—81, Landrentenbücher von Ingermannland. In ihnen kommt unter den Lehnsträgern weder der Name Scott noch der von Jöran Olofsson vor, folglich war auch kein Träger dieser Namen hier besitzlich), 1644 war sein Arrendator von Podaga Salomon Schubbe u. später Johann Schubbe (Finnl. Staatsarch., Ingermannl. Akten), 1648 VIII. 10. cediert der Statthalter Hästehufwud das Gut s. Schwestersohn Erich Lagercrantz und 1659 V. 22. wird es dessen sucz matr. Jöran P. bestätigt (Fam.Gesch. l. u. s.). 1668 VIII. 11. Maj. Jöran P. u. dessen Arrendator Friedr. v. Schubbe klagen gegen Fr. Christina Mannerschildt, Ehefr. d. Obt. Adam Johann v. Tiesenhausen u. Wwe. d. Obt. Otto Welling w. Eindrangs in d. Gütchen Podaga. In d. Duplik wird P. Lehnsfolger vom Gouverneur Andres Erichsson Hästhufwud u. Major Lagerkrantz genannt (H.A. 1668 nr. 48. In d. Akte e. Kartenskizze, nach der Podaga 4—5 km N. von Jamburg am l. Ufer d. Luga liegt, angrenzend an d. Gut Jamo u. d. Kloster Dobrußka). 1674 Maj., Prozeß ders. w. Lachsfischerei (H.A. 1674 nr. 56). 1675 X. 26. ObtLt., bittet um Rückgabe s. alten Kompagnie (Fam.Gesch. S. 260, Urk. nr. 10. D. Annahme d. Fam.Gesch., er sei bei dieser Gelegenheit zum Obt. ernannt worden, entbehrt jeglicher Grundlage). 1676 XII. 24. Abschied, als Obt.? (Fam.Gesch. S. 36, wo indeß fälschlich auf d. Vater bezogen). 1679 IX. 18. a. Podaga, Obt. (H.A. 1680 nr. 16). 1680 XII. 4. Padoga. Stellt e. Prozeßvollmacht aus „in uhrkund eigenhändiger unterschrift u. üblichen signets". S.: W. u. Hz. Pistolekors, mit J-P. K. (ibid.). Barbara v. Straßburg, vgl. Elgenstierna IV. S. 434. Hebla Silferbögels, T. d. Henrik Sigfridsson, nob. Silferbögel, a. Koskipää (Finnl.), † 1654, u. d. Ingeborg Grönfelt (Elgenstierna VII. S. 164). 1662 VI. 1. Frau Major Hebla Pistolekors, Patin (Fam.Gesch. S. 568 nach Kb. Sulkawa). Elisabeth v. Zoege vgl. Kb. St. Nikolai-Reval. — **I 5)** 1646 I. 3. Volontär, 1650 Fähnr., 1653 Hofjunker d. Kgin., 1654 KaptLt., 1655 Kap., 1658 Maj., 1659 ObtLt., 1665 Kmdt. v. Halmstadt, 1671 Obt. (Fam.Gesch. S. 38), 1674—p. 1685 Kmdt. v. Dünamünde (Livl.

schwed. Gen.Gouv.Arch. XIX. nr. 30, dortf. 135 Schreiben v. seiner Hand), a. 1688 bis 1699 Kmdt. v. Pernau (ibid. nr. 48, dortf. 374 Schreiben v. f. Hand), 1699 VI. 8. Abschied (Fam.Gesch. S. 38). 1647 IV. 10. Erhält d. Gut f. Mutter Erikkala (J. Ramsay l. c.). 1662 V. 14. Erhält in Ansehung seiner u. f. Hfr. ersten Mannes d. † Obt. Forgell treuer u. tapferer Kriegsdienste samt f. Hfr. u. seinen sowie d. † F. echten Brusterben Ruttigfer (Ritt.Arch. nr. 131, S. 273). 1664 VI. 23. Landger.Prot. w. Ruttigfer. Bef. Anna Sophia v. Buxhoffden, Wwe. d. Kap. Philipp Uhlstädt (H.A. 1670 nr. 63). 1669 VI. 10. Ruttigfer wird d. Vertreter d. ObtLt. Erich P. immittiert (Ritt.Arch. nr. 155, S. 701). 1674 V. 21. Kg. Karl XI. überträgt Ruttigfer auf Bitten d. Obt. Erik P. auf ihn, f. Hfr. u. f. eig. Kinder (Ritt.Arch. nr. 131, S. 277). Vgl. auch Einl. Elisabeth v. Knorring vgl. Ritt.Arch., Perf.Akten Pistohlkors u. Kirchenrechn. Pernau. Margarethe Elisabeth v. Aderkas vgl. Kb. Pernau-St. Johannis. — **I 6)** 1651 Page d. Kgin., 1667 Rittm., 1675 Maj., 1677 Abschied als ObtLt., 1680 Kmdt. v. Nyslott, 1688 Obt. (Fam.Gesch. S. 43 u. 587, Finnl. St.A. Bd. 6819 u. n. 3/14, J. Ramsay l. c.), a. Partala, 1662 a. Ahvionsaari, 1682 Pächter v. Erikkala (J. Ramsay). — **I 7)** Vgl. J. Ramsay. — **I 8)** f. (II.) 2. — **II 1)** Vgl. J. Ramsay. — **II 2)** H.A. 1703 nr. 14. — **II 3)** Kirchenrechnungen Pernau. Die weiteren Daten belegt durch Kb. u. andere urkundl. Unterlagen zu den Gesch.-Registern.

Stammfolge A.

Haus Ruttigfer.

Übersicht.



III. Otto Friedrich, ~~ 1726 VIII. 28., † Ruttigfer 1755 II. 13., a. Ruttigfer; ∞ Jenfel 1751 II. 28. Dorothea Elisabeth Freiin v. Ungern-Sternberg, [* 1735], † Jenfel 1792 VII. 4. (wieder ∞ Moritz Wilhelm v. Pistohlkors, Haus Jenfel), T. d. Konrad, a. Jenfel, † 1748, u. d. Anna Christine Luise v. Bock a. d. H. Suddenbach.

1. Otto Friedrich, f. IV. 1.
2. Woldemar Conrad, f. IV. 2.
3.—4. ein S., eine T., jung †.

IV. 1. Otto Friedrich, * Ruttigfer 1754 III. 10., † Oberpahlen 1831 VI. 10., a. Ruttigfer, Ldrat, r. Maj.; ∞ Jenfel 1785 XII. 26. Maria Elisabeth v. Helmerfen, * 1757 I. 3., † 1831 XI. 7. (∞ I. Woldemar Conrad v. Pistohlkors IV. 2.,)(), T. d. Bernhard Johann, a. Werro, † 1766, u. d. Anna Müller.

1. Carl Friedrich, * Ruttigfer 1787 VII. 28., † St. Petersburg 1815 X. 24., StKapt.

2. Otto Friedrich, ſ. V. 1.
3. Wilhelmine Sophia, * Ruttigfer 1790 IX. 19., † Fellin 1823 II. 2., Dame des adel. Fräuleinſtifts Fellin.
4. Alexis Jöran Erich, ſ. V. 2.
5. Auguſt Wilhelm, ſ. V. 3.

IV. 2. Woldemar Conrad, * Jenſel 1755 VIII. 26. (posthumus), † Freienwalde a. Oder [1801 VI. 27.], a. Kawa, Kurriſta, Kibbijerw u. Tappik, Lt.; ∞ Dorpat 1776 VII. 15. Maria Eliſabeth v. Helmerſen, * 1757 I. 3., † 1831 XI. 7.,)(Reval 1785 I. (wieder ∞ 1785 XII. 26. Otto Friedrich v. Piſtohlkors, IV. 1.), T. d. Bernhard Johann, a. Werro, † 1766, u. d. Anna Müller.

1. Juliane Eliſabeth Charlotte, * 1777 V. 15., † Kawa 1777 XI. 8.
2. Juliane Eliſabeth, * Kawa 1778 IX. 11., † Reval 1845 IX. 18.; ∞ I. Dorpat 1798 V. 21. Wilhelm v. Bluhmen, a. Lindenberg, † 1829,)(1808; ∞ II. Kibbijerw 1809 VI. 7. Carl Reinhold v. Ungern-Sternberg, OrdnRicht., † 1829; ∞ III. St. Petersburg 1835 I. 30. Friedrich Heck, Rentmſtr.
3. Woldemar Wilhelm Friedrich, ſ. V. 4.
4. Karl Konrad, ~~ Kawa 1783 VII. 25., † Kardis 1840 VIII. 28., a. Kawa.

V. 1. (Sohn von IV. 1.) Otto Friedrich, * Nawaſt 1789 III. 10., † Reval 1843 XII. 8., a. Ruttigfer, ObtLt.; ∞ Pörrafer 1817 I. 23. Helene Karoline v. Oettingen, * Kokenkau 1795 VIII. 16., † Reval 1857 XII. 21., a. Koppelmann (Eſtl.), T. d. Adolph Wilhelm, a. Pörrafer, u. d. Charlotte Chriſtina v. Baumgarten.

1. Marie Adolphine Ida, [* St. Petersburg 1817 XII. 17.], † St. Petersburg 1850 III. 18.; ∞ Reval 1843 IX. 10. Ernſt v. Gernet, Kapt.
2. Adolph Friedrich Alexander, ſ. VI. 1.
3. Wilhelmine Sophia Amalie, * Ruttigfer 1822 V. 20., † Reval 1905 IV. 28.; ∞ Reval 1857 V. 17. Otto Frhr. v. Maydell, a. Stenhuſen, † 1878.
4. Woldemar Nikolai, * Ruttigfer 1828 X. 10., [† Kemmern 1894 VIII. 11.], a. Koppelmann u. Pühhat (Eſtl.); ∞ 1855 VI. 10. Wilhelmine Franziska v. Bunge, [* Kaſan 1836 II. 25.].

V. 2. (Sohn von IV. 1.) **Alexis** Jöran Erich, * Reval 1792 III. 10., † Riga 1870 XII. 12., ObtLt.; ∞ Koltzen 1818 X. 15. Anna Auguſte Henriette Gfin. Mellin, * 1798 X. 28., † [Lauſanne] 1863 VI. 17., Erbin von Koltzen u. Eykaſch, T. d. Ludwig Auguſt, a. Koltzen, † 1835, u. d. Helena Auguſta Freiin v. Mengden-Altenwoga.

1. Alexander, * [Oranienbaum] 1820 IV. 13., † Reval 1850 VIII. 13., PrLt.
2. Auguſt Friedrich, ſ. VI. 2.

3. Natalie Helene Auguste, * Riga 1829 VI. 19., † Lausanne 1912 IV. 1./14.; ∞ I. Koltzen 1853 VI. 21. Woldemar v. Pistohlkors, V. 4./2.,)(1868 I. 24.; ∞ II. Romeo Benvenuto di Scopello, † 1875.
4.—5. ein S., eine T., jung †.

V. 3. (Sohn von IV. 1.) **August** Wilhelm, * Reval 1793 IX. 11., † Reval 1845 II. 22., Rittm.; ∞ I. Testama 1823 XII. 14. Hedwig Mathilde Rosalie v. Helmersen, * Reval 1797 VII. 15., † Dorpat 1837 VI. 5., a. Karlsberg, T. d. Andreas, a. Testama, † 1822, u. d. Anna Elisabeth v. Derfelden; [∞ II. 1840 VIII. 25. Wilhelmine (v.) Dennheim, * Kurnal (Estl.) 1797 X. 20., † Reval 1889 V. 24.].

ex I. 1. Julius Andreas Friedrich Gotthelf, s. VI. 3.
2. Mathilde Elisabeth Rosalie Auguste, * Moisama (Estl.) 1826 I. 16., † 1854 XI. 28.; ∞ 1849 VIII. 9. Otto Frhr. v. Maydell, a. Stenhusen (Estl.), † 1878.
3. Eduard Wilhelm Theodor Woldemar, s. VI. 4.
4.—6. ein S., zwei T., jung †.

V. 4. (Sohn von IV. 2.) **Woldemar** Wilhelm Friedrich, * Kawa 1780 VIII. 1., † Kardis 1850 I. 19., a. Kurrista, Kawa, Kardis u. Kassinorm, a. Massau u. Waist (Estl.), Lt.; ∞ Koltzen 1807 VI. 21. Amalie Philippine Auguste Gfin. Mellin, * 1782 XII. 6., † Kardis 1864 III. 18., T. d. Ludwig August, a. Koltzen, † 1835, u. d. Helena Augusta Freiin v. Mengden-Altenwoga.

1. Amalie Auguste Natalie, * Riga 1809 IX. 8., † Kardis 1854 XI. 19.; [∞ 1836 II. 26. Heinrich Gustav Schwede, Lehrer, † um 1848].
2. August Friedrich Woldemar, * Kawa 1810 XII. 14., [† Kardis 1891 VII. 29.], a. Kardis, Rittm.; ∞ Koltzen 1853 VI. 21. Natalie Helene Auguste v. Pistohlkors, T. v. V. 2.
3. Caroline Elisabeth, [* Kawa 1813 IX. 4.], † Dorpat 1858 X. 15.; ∞ [Dorpat] 1841 XII. 22. Alexander Bunge, R.A., Prof., † 1890.
4. Margarethe Helene, * [St. Petersburg] 1815 I. 20., † Dorpat 1885 X. 18.; ∞ Kardis 1850 I. 9. Karl Frhr. v. Stackelberg, GenMaj., † 1869, Witwer v. 5.
5. Julie Eleonore, * [St. Petersburg] 1815 I. 20. (Zwilling), † Kardis 1848 V. 29.; ∞ 1837 I. 8. Karl Frhr. v. Stackelberg, GenMaj., † 1869.

VI. 1. (Sohn von V. 1.) Adolph Friedrich **Alexander,** [* St. Petersburg 1820 III. 13.], † Ruttigfer 1896 IV. 16., a. Ruttigfer, Rittm.; ∞ Reval 1854 X. 29. Mathilde Dorothea v. Fehst, R.A., * 1832 VII. 7., † Dorpat 1907 XII. 22., T. d. Justus, Rat d. estl. Kameralhofes, † 1866, u. d. Luise Gfin. Rehbinder.

1. Richard Nicolai Woldemar, s. VII. 1.
2. Ellinor Helene Wilhelmine, * Ruttigfer 1858 VI. 12., [† Stolberg a. Harz 1934 VI. 23.]; ∞ Ruttigfer 1883 II. 10. Alexander v. Pistohlkors, VII. 5.

3. Arthur Otto Alexander, * Ruttigfer 1859 VII. 23., † Roſtow a. Don 1891 XI. 17., AkziſeInſp.
4. Eugen Carl Alexander, ſ. VII. 2.
5. Gaſton Woldemar Alexander, ſ. VII. 3.
6. Heinrich (Harry) Nicolai Alexander, ſ. VII. 4.
7.—9. zwei S., eine T., jung †.

VI. 2. (Sohn von V. 2.) **Auguſt** Friedrich, * Riga 1822 VIII. 4., † Koltzen 1886 XI. 15., a. Koltzen u. Eykaſch, Obt.; ∞ St. Petersburg 1850 IV. 25. Emilie Natalie Harder, R.A., [† Lappier 1894 IV. 12.], T. d. John, niederl. GenKonſul, † 1871, u. d. Natalie Bſſe. Stieglitz.

1. Alexander Ludwig Johann Guſtav, ſ. VII. 5.
2. Erich Gerhard, ſ. VII. 6.
3. Ada Natalie Auguſte Renata, * Pawlowſk 1855 VI. 12., † Riga 1904 III. 8.; ∞ Riga 1877 V. 25. Paul v. Tranſehe-Roſeneck, a. Neu-Schwaneburg, † 1928.
4. Helene Auguſte Emilie, * Koltzen 1857 IV. 11.; ∞ Riga 1880 VII. 5. Auguſt Gf. Mellin, a. Lappier, † 1908.
5. Emilie Charlotte [Auguſte], * Koltzen 1858 VII. 29., [† Freiburg i. Br. 1931 IV. 17.]; ∞ Riga 1879 I. 4. Woldemar Frhr. v. Maydell, a. Marzen, † 1905.
6. Benedikte (Benita) Natalie, * 1861 X. 13., [† Darmſtadt 1931 II. 19.]; ∞ I. Riga 1884 X. 13. Gaſton Frhr. v. Wolff, a. Kalnemoiſe, † 1911,)(1894; ∞ II. Koltzen 1896 VIII. 29. Otto v. Lilienfeld-Toal, a. Toal (Eſtl.), † 1902.
7. Richard Gerhard, * Koltzen 1867 V. 16., † Halle 1886 VIII. 22./IX. 3., Stud.
8.—9. zwei S., jung †.

VI. 3. (Sohn von V. 3.) **Julius** Andreas Friedrich Gotthelf, * Teſtama 1824 III. 7., [† Libau 1900 V. 29.], WStRat, Zolldirektor; ∞ 1850 XII. 20. Eliſabeth Suſanne Friederike Sophie Tiepolt, R.A., * 1824 X. 6., [† Libau 1894 X. 17.], T. d. Alexander.

1. Evangeline Wilhelmine Eliſe Marie, * Libau 1854 VII. 22., [† Dorpat 1922].
2. Alexandrine Julie Wilhelmine, * Libau 1858 I. 17., [† daſ. 1898 III. 20.].
3. Eugen Apollon Julius, ſ. VII. 7.
4.—5. zwei S., jung †.

VI. 4. (Sohn von V. 3.) Eduard Wilhelm **Theodor** Woldemar, * 1833 VI. 17., [† Moskau 1908 III. 9.], GehRat, Chef d. Moskauer Poſtbez.; ∞ Wologda 1862 VIII. 5. Leopoldine Lenz, [* St. Petersburg 1845 II. 10.], T. d. Alexander, Dr. med., † 1880, u. d. Sophie Zerg.

1. Alexander Auguſt Julius, ſ. VII. 8.
2. Theodor Nikolai, * Niſhnij Nowgorod 1868 VII. 30., † 1891 V. 19.

3. Woldemar Andreas, * Nishnij Nowgorod 1870 VIII. 17., Eisenbahnbetriebskontrolleur.
4. Sophie Hermine, * Nishnij Nowgorod 1871 XI. 22.; ∞ 1892 IX. 6. Alexander Dubow, IngObt.
5. Nikolai Erich, * 1877 VII. 27., Bankbeamter.
6. Valentin Wilhelm, * 1878 VIII. 17., Richter.
7. Olga Adelaide, * 1882 IV. 28.; [∞ 1904 Alexander Frhr. v. Nolde, Rechtsanw.].
8. Adelaide Leopoldine, * 1884 VI. 9.; [∞ Boris Serafimowitsch, WegebauIng.].
9.—12. ein S., drei T., jung †.

VII. 1. (Sohn von VI. 1.) **Richard** Nicolai Woldemar, * Ruttigfer 1856 XI. 29., a. Ruttigfer, a. Kokuschkino (Gouv. Smolensk), Lt.; ∞ Reval 1884 I. 12. Anna (Nina) v. Helffreich, * Zarskoje Selo 1858 VII. 5., † Dorpat 1928 I. 31., T. d. Georg, GenMaj., † 1869, u. d. Wilhelmine v. Helffreich.

1. Mathilde (Maud) Henriette, * Pernau 1885 X. 18.; ∞ Pernau 1928 XII. 1. René v. Pistohlkors, Sohn von VII. 3.
[2. Ellinor Pauline, * St. Petersburg 1886 XI. 24., † das. 1887 XII. 2.]
3. Göran Alexander Richard, * St. Petersburg 1892 X. 1., ✕ Allasch Pastorat 1917 IX. 10., Lt. d. Finnl. DragReg.
4. Adolf Victor Harry, s. VIII. 1.

VII. 2. (Sohn von VI. 1.) **Eugen** Carl Alexander, * Ruttigfer 1861 VI. 1., † Pernau 1930 IX. 22., a. Immafer u. Werrefer; ∞ Tignitz 1893 VII. 4. Marie (Mary) Amalie Elisabeth v. Stryk, * Tignitz 1869 IX. 21., T. d. Oskar, a. Tignitz, † 1902, u. d. Wilhelmine v. Cube.

1. Oskar Alexander Eugen, * Ösel 1894 VII. 3., † Reval 1919 VI. 29., Freiw. d. BaltReg.
2. Leon Konrad Alexander, s. VIII. 2.
3. Erika Wilhelmine Mathilde, * Tignitz 1897 III. 14.; ∞ Ruttigfer 1926 XII. 26. William v. Bremen, a. Solitude (Estl.).
4. Mary Mathilde Eugenie, * Immafer 1899 VIII. 3.; ∞ Pernau 1928 I. 4. Adolf Ronnefeldt, RegBaumeister.

VII. 3. (Sohn von VI. 1.) **Gaston** Woldemar Alexander, * Ruttigfer 1869 IV. 6., Ldwirt; ∞ Riga 1898 IX. 17. Sophie Christine Helene Ebba v. Transehe-Roseneck, * Wattram 1869 III. 9., T. d. Karl, a. Wattram, † 1878, u. d. Wilhelmine v. Vegesack.

1. Kurt Karl Richard, * Ösel 1899 V. 25., ObWerkführer; [∞ 1938 XII. 12. Elsbeth Nowack, * 1913 VIII. 5.].
2. René Roderich Alexander, * Ösel 1901 VII. 11., [† Ruttigfer 1939 VIII. 26.]; ∞ Pernau 1928 XII. 1. Maud v. Pistohlkors, T. v. VII. 1.

VII. 4. (Sohn von VI. 1.) Heinrich (Harry) Nicolai Alexander (Baron Scott gen. Piſtolekors), * Ruttigfer 1870 VI. 27., a. Forbushof, a. Maſſau, Woſel u. Moiſakülll (Eſtl.), Dr. phil.; ∞ I. Jewe 1899 II. 16. Jeanne Marguerite Bſſe. Girard de Soucanton, * Jewe 1877 VIII. 24., [† Mitau 1935 VI. 11.], T. d. Maurice, a. Jewe (Eſtl.), † 1898, u. d. Pauline Stenger, R.A.,)(1916 (wieder ∞ Reval 1921 IX. 16. Joſeph Frhr. v. Koskull); [∞ II. Kopenhagen 1919 X. 28. Ingrid Ellen Rudbeck-Jörgenſen, * Kopenhagen 1897 XII. 16.,)(Darmſtadt 1930 V.].

ex I. Otto-Friedrich Maurice Harry, * Dorpat 1899 XII. 4., † (Unfall) daſ. 1918 IX. 11., dt. Kriegsfreiw.

VII. 5. (Sohn von VI. 2.) **Alexander** Ludwig Johann Guſtav, * St. Petersburg 1851 III. 7., † (auf der Fahrt zur Kirche) 1904 VII. 31., a. Kolzen, Eykaſch u. Idſel; ∞ Ruttigfer 1883 II. 10. Ellinor Helene Wilhelmine v. Piſtohlkors, * Ruttigfer 1858 VI. 12., [† Stolberg a. Harz 1934 VI. 23.], T. v. VI. 1.

1. Erich Alexander Auguſt, * Riga 1883 XII. 30., † (suicid.) Kolzen 1912 I. 27., a. Idſel.
2. Max Auguſt, * Riga 1887 II. 26., † (suicid.) Zarſkije Kolodzy (Kaukaſ.) 1911 V. 12., a. Kolzen u. Eykaſch.
3. Natalie Renata, * St. Petersburg 1890 XII. 7.; ∞ [Peterskapelle] 1915 III. 26. Paul Moltrecht, ObFörſter.
4.—6. ein S., zwei T., jung †.

VII. 6. (Sohn von VI. 2.) **Erich** Gerhard, * 1853 XI. 25., † Riga 1935 XI. 8., GenMaj.; ∞ I. St. Petersburg 1884 V. 30. Olga Karnowitſch, * St. Petersburg 1865 XII. 2., † Paris 1929 XI. 2.,)(1901, bayr. Gräfin Hohenfelſen d. d. St. Bartholomae 1904 X. 29. n. St., ruſſ. Fürſtin Paley d. d. Zarſkoje Selo 1915 VIII. 15. (wieder ∞ morg. Livorno 1902 IX. 27. Paul Alexandrowitſch Grfſt. v. Rußland, Kaiſ. Hoh., † (ermordet v. d. Bolſchewiken) 1919), T. d. Valerian, WStRat, u. d. Olga Meszaros; [∞ II. St. Petersburg 1922 VIII. 21./IX. 2. Maria Golowinſki, * Simbirſk 1877 III. 29.].

ex I. 1. Alexander, ſ. VIII. 3.
[2. Olga, * Zarſkoje Selo 1886 V. 25., † St. Petersburg 1887 XII. 26.]
3. Olga, * [St. Petersburg] 1888 X. 8.; ∞ I. St. Petersburg 1906 XI. 12. Alexander Gf. Belzig v. Kreutz, a. Koscielec (Polen),)(; ∞ II. Florenz 1922 IV. 10. Sergius Fſt. Kudaſchew, Kmh., † 1933.
4. Marianna, * St. Petersburg 1890 X. 30.; ∞ I. St. Petersburg 1908 I. 7. Peter Durnowo, GenStObt.,)(1911; ∞ II. Zarſkoje Selo 1912 VII. 8. Chriſtoph v. Derfelden, Obt.,)(1917 VI.; [∞ III. Zarſkoje Selo 1917 X. 17. Nikolaus Gf. Zarnekau, Lt.,)(].

5. Wladimir, * 1896 XII. 28., [† (ermordet v. d. Bolſchewiken) 1918], ſeit 1905 VI. 25. lt. Senatsukas Graf Hohenfelſen und aus der Matrikel des Geſchlechts v. Piſtohlkors gelöſcht.

VII. 7. (Sohn von VI. 3.) **Eugen** Apollon Julius, * 1868 VII. 17., EiſenbIng.; [∞ 1904 Alexandra Palaſchenko, * Tiflis 1872, † Kowno 1935 V. 22., T. d. Waſſilij, Obt., u. d. Pauline Waſſilewſki].

[Nina, * 1905 XI. 14.]

VII. 8. (Sohn von VI. 4.) **Alexander** Auguſt Julius, * Krementſchug 1865 VIII. 8., StRat; ∞ [1892 IV. 26.] Maria Patrikejew, [* Moskau 1874 IX. 25.], T. d. Paul.

1. Maria, * 1893 VIII. 2., † [Moskau] 1896 X. 6. 2. Alexander, * 1896 IX. 28. 3. Eugenie, * 1897 X. 7. 4. Peter, * 1899 III. 19. 5. Paul, * 1899 III. 19. (Zwilling von 4.). Sämtlich in Rußland verſchollen.

VIII. 1. (Sohn von VII. 1.) **Adolf** Victor Harry, * Ruttigfer 1900 VII. 15., Chemiker; ∞ Riga 1929 V. 17. Herta Frieda Erneſtine v. Hirſchheydt, * Riga 1907 I. 6., T. d. Ernſt, Dr. med., † 1919, u. d. Julie Kröger.

[1. Alf Patrik, * Narwa 1931 II. 4.]
[2. Gert Olof, * Narwa 1935 XII. 17.]
[3. Dagmar, * Narwa 1937 IV. 19., † daſ. 1937 IV. 20.]

VIII. 2. (Sohn von VII. 2.) **Leon** Konrad Alexander, * Idſel 1895 VII. 10., Bankprok.; [∞ Würzburg 1922 VI. 27. Lydia Filſer, * St. Petersburg 1888 IV. 4., T. d. Julius Preikſchat, Kfm., u. d. Ewdokia Roſſi, Adoptivtochter d. Johann Filſer, Ing.].

[1. Erik Oskar Johann, * Fellin 1924 I. 14.]
[2. Nora Eliſabeth Mary, * Laisholm 1928 VIII. 4.]

VIII. 3. (Sohn von VII. 6.) **Alexander** (Baron Scott gen. Piſtolekors), * St. Petersburg 1885 VI. 6., a. Gora Pjatnitzkaja (Gouv. Jaroslaw), Lt.; [∞ I. St. Petersburg 1908 IX. 17. Alexandra Tanejew, * St. Petersburg 1888 XI. 8., Hoffrl.,)(1919, T. d. Alexander, Staatsſekr., u. d. Nadeſhda Tolſtoi; ∞ II. Paris 1920 VIII. 30. Maria Sokoloff, * St. Petersburg 1901 II. 5., T. d. Sergius u. d. Nina Chrabro-Waſſilewſky].

[ex I. 1. Tatjana, * Peterhof 1910 IX. 5.; ∞ Wiborg 1933 IV. 30. Nikolai Gf. v. d. Pahlen.]
[2. Olga, * St. Petersburg 1912 XII. 29.; ∞ Stockholm 1934 IV. Bertil Rabe.]
[3. Alexandra, * St. Petersburg 1914 IV. 18.]
[ex II. 4. Jurij (Göran), * Paris 1921 VI. 30.]

Stammfolge B.

Haus Massau (erloschen).

III. Hans Reinhold, ~~ 1729 VIII. 30., [† Massau 1769 X. 11.], a. Massau (Estl.), r. Kap.; ∞ Kardina 1762 V. 27. Eva Juliana v. Rosen, * 1740 III. 16., † Massau 1815 IX. 1., T. d. Hans Heinrich, a. Kardina (Estl.), † 1780, u. d. Helene v. Bock.

1. Anna Helena, * Massau 1763 V. 1., [† Massau 1802 IX. 16.].
2. Sophia Louisa, * Massau 1764 VIII. 15., [† 1814]; ∞ Reval 1788 II. 17. Karl v. Baranoff, a. Lewer (Estl.), † 1818.
3. Hans Reinhold, s. IV.
4.—5. ein S., eine T., jung †.

IV. **Hans** Reinhold, * Massau 1768 VIII. 21., † Massau 1830 X. 7., a. Massau, Kap.; ∞ Werpel 1794 I. 12. Christina Elisabeth v. Nasackin, * Werpel 1769 V. 20., † 1819 IX. 30., T. d. Magnus Reinhold, a. Werpel (Estl.), † 1792, u. d. Eva Luise v. Schulmann.

1. August Reinhold, * [Massau] 1795 VIII. 15., [† Tultschin 1829 X. 3.], Rittm.
2. Carl Friedrich, * [Massau] 1796 IX. 16., [auf See 1842 VII. 2./14.], Obt.
3. Hans Wilhelm, s. V.
4. Friedrich Gustav, * [Massau] 1799 I. 5., [† 1864], Maj.
5. Juliane Elisabeth, * Massau 1800 II. 16., † Wahhenorm 1867 IV. 8.; ∞ Alt-Werpel 1820 VIII. 13. Reinhold v. Nasackin, a. Sallentack, † 1840.

[6. Otto Ferdinand, * 1802 XI. 28., † St. Petersburg 1886, ObtLt.]

7. Juliane Wilhelmine Helene, * [Massau] 1803 XI. 24., [† Sallentack 1868 VIII. 16.].
8. Henriette Luise Charlotte, * [Massau] 1807 VII. 1., [† 1878; ∞ Wahhenorm 1834 IV. 27. Heinrich Karl Dettmer[1]), R.A., Obt.].
9. Alexander Magnus, * [Massau] 1808 XII. 9., [† Riga 1887 V. 20., Rittm.].
10. Wilhelmine Beate, * [Massau] 1810 XII. 28., [† Reval 1904 XII.].
11. u. 12. ein S., eine T., jung †.

V. Hans **Wilhelm**, * [Massau] 1797 VIII. 20., † p. 1865, Obt., Kmdt. v. Nowogeorgiewsk; [∞ 1832 IV. 11. Petronella Katharina (v.) Sann, * 1813, T. d. Anton, Rittm.].

[1. Wilhelmine, * 1837 I. 23., † 1861; ∞ Prof. Golowkinski, Rektor d. Univ. Odessa, † 1896.]

[1]) Ein Sohn des Johann Heinrich Dettmer (Detmar), * Hildesheim 1747 I. 25., † Enge 1814 I. 20., Chirurgus in Pernau, u. d. Helene Friederike v. d. Howen. Die Familie nahm in der Folge Namen u. Wappen v. Ditmar an, hat jedoch mit den beiden Indigenatsgeschlechtern v. D. nicht das mindeste zu tun, vgl. dieses Hdb. S. 723.

[2. Henriette, * 1838 X. 2., † p. 1913.]
[3. Constance, * 1846 X. 6.; ∞ N. N. Mussin-Puschkin, o. w. N.]
[4.—7. ein S., drei T., jung †.]

Stammfolge C.

Haus Jensel.

Übersicht.

III. Moritz
IV. Moritz
V. 1. Wilhelm — 2. Carl
VI. 1. Konstantin — 2. Konstantin
VII. Theodor

III. **Moritz** Wilhelm, ~~ 1730 IX. 30., † Jensel 1783 IX. 9., a. Jensel u. Kerro, a. Jeddefer, Patzal, Illust u. Habbat (Estl.), Kap.; ∞ 1762 Dorothea Elisabeth Freiin v. Ungern-Sternberg, [* 1735], † Jensel 1792 VII. 4. (∞ I. Otto Friedrich v. Pistohlkors, Haus Ruttigfer), T. d. Konrad, a. Jensel, † 1748, u. d. Anna Christine Luise v. Bock.

1. Anna Dorothea, * Ruttigfer 1763 V. 1., † p. 1831; ∞ Halljall (Estl.) 1786 VIII. 20. Otto Reinhold Frhr. v. Ungern-Sternberg, a. Kui (Estl.).
2. Margarethe Elisabeth, * Ruttigfer 1764 XII. 22., † das. 1765 IV. 2.
3. Moritz Wilhelm, s. IV.

IV. **Moritz** Wilhelm, * Ruttigfer 1767 I. 2., [† Ochtyna 1826 V. 5.], a. Jensel u. Habbat, Lt.; ∞ Kandel 1786 VIII. 20. Henriette Friederike v. Hastfer, * Kandel 1771 VIII. 6., † Jensel 1805 VII. 18., T. d. Gustav, a. Kandel (Estl.), † 1799, u. d. Friederika Elisabeth v. Delwig.

1. Henriette Friederike, * Jensel 1788 VIII. 19.; ∞ [1813] Johann Friedrich Lorenz, R.A., Forstmstr.
2. Emilie Dorothea, * Jensel 1790 IX. 20., † St. Petersburg 1854 V. 9.; ∞ Reval 1808 VIII. 30. Hermann Gustav v. Rading, Gouv. v. Minsk, † 1827.
3. Wilhelmine Elisabeth, * Jensel 1792 X. 4., [† 1845]; ∞ St. Petersburg 1822 IV. 7. Hermann v. Rading, Obt., † 1841.
4. Moritz Wilhelm, s. V. 1.
5. Carl Gustav, s. V. 2.
6. Adeline Helene, * Jensel 1796 VIII. 17., † St. Petersburg 1866 IV. 14.

V. 1. Moritz **Wilhelm,** * Jensel 1794 I. 15., † St. Petersburg 1839 V. 2., a. Poprudki (Gouv. Nowgorod), GenMaj.; ∞ Elisabeth Rasumowsky, * 1802, † 1874, Pflegetochter d. Peter Gf. R., ObKmh., † 1823.

[1. Peter, * 1822 IX. 3., † St. Petersburg 1899 I. 25., Lt.]
[2. Alexander, * 1823 II. 25., † 1878, GenMaj.; ∞ Maria N. N., Wwe. Schtschedrin.]
[3. Leonid, * 1825 IV. 24., † 1898 V. 8., GehRat. Direktor d. Schuldentilgungs-Kommission; ∞ Arensburg 1889 VIII. 18. Maria Selma Emma Karoline Freiin Freytagh v. Loringhoven (∞ I. Alexander Frhr. Freytag v. Loringhoven), * Hamburg 1858 XII. 9./21., † Goisern (Ob.-Österr.) 1931 II. 10.]
[4. Konstantin, s. VI. 1.]
[5. Elisabeth, * 1831 IX. 15., † 1880 VII. 10.; ∞ Gen. Nowossseloff.]

V. 2. **Carl** Gustav, * 1795 VI. 27., † St. Petersburg 1876 III. 24., GenLt.; ∞ Elisabeth Perewoschtschikoff, T. d. Wassilij.

1. Hippolyt, * 1836 XI. 7., † Moskau 1913 V. 31., GehRat. Juriskonsult im Senat.
2. Elisabeth, * 1839 IX. 10. †; ∞ N. N. van der Fliet, WStRat.
3. Konstantin, s. VI. 2.
4. Sophie, * Rshew 1842 X. 25.; ∞ St. Petersburg 1878 II. Bernhard v. Fock, Lt.

VI. 1. (Sohn von V. 1.) [**Konstantin,** * 1828 II. 13., † 1877 IX. 8., a. Poprudki, GenMaj. d. Suite; ∞ Anna (v.) Holle, * 1836 I. 14., † 1905 VIII. 20.]

[1. Theodor, s. VII.]
[2. Anna, * 1858 I. 18.; ∞ 1881 XI. Alexander Iwkoff, Lt.,)(1909.]
[3. Elisabeth, * 1860 V. 21.]
[4. Wera, * 1864, † 1865.]

VI. 2. (Sohn von V. 2.) **Konstantin,** * 1841 VI. 28., [† St. Petersburg 1903 XII. 3.], StRat; ∞ Katharina Gardner.

Wladimir, * 1867 III. 23., [† (suicid.) 1887 IV. 17., Rechtsschüler.]

VII. (Sohn von VI. 1.) [**Theodor,** * 1856 I. 11., a. Poprudki, GehRat; ∞ 1892 I. 10. Olga Buschen, R.A., * 1862 V. 27., T. d. Dimitri, GenMaj., u. d. Katharina Nelidow.]

[1. Konstantin, * 1894 V. 7.]
[2. Sergius, * 1899 X. 11.]

Reutz.

Die livländischen Reutz stammen ab von Jakobus Reutze, der Mitte des 16. Jahrhunderts Bürgermeister von Gollnow in Pommern war[1]). Das Geschlecht, das auch Rutze, Rotze, Reuzius, Reutzius, Ruzius geschrieben wurde, läßt sich seit dem 15. Jahrhundert in Pommern und Mecklenburg nachweisen; es muß dem gehobenen Bürgerstande angehört haben, da zahlreiche seiner Glieder in Greifswald und Rostock studierten[2]). Im 17. Jahrhundert begegnet uns der Name sowohl in akademischen Kreisen als auch unter Handwerkern und Kaufleuten[3]). Die Reutz sind nicht zu verwechseln mit den adeligen Geschlechtern der Rütz (Ruze, Ruthenus) und der Reetz (Reeze, Reze), die gleichfalls in Pommern und Mecklenburg ansässig waren[4]).

Ein Sohn des Gollnower Bürgermeisters war der Magister Mathaeus Reutzius, Pastor zu St. Nikolai in Rostock, dem 1576 wegen seiner Stellung zur Erbsünde die Kanzel verboten wurde und der infolgedessen genötigt war, außer Landes zu gehen; er starb als Hofprediger des Grafen Johann Georg v. Kuefstein in Schloß Greilenstein in Niederösterreich[5]). Seine Söhne ließen sich jedoch in der Heimat nieder und gelangten dort zu großen Ehren: Erasmus R. (1566—1613) war herzoglich mecklenburgischer Rat und Kanzler, auch dänischer Rat[6]), David (1576—1634) Hofprediger und Superintendent zu Stettin. Letzterer hatte sechs Söhne, die alle auf der Landesuniversität Greifswald studierten, und mehrere Töchter, von denen eine, Anna, mit dem Stettiner Rektor und bekannten Chronisten Mag. Johannes Micraelius verheiratet war[7]).

Zwei dieser Söhne, David und Jakob, finden wir nun in Livland, und zwar als Studenten der Jurisprudenz der kürzlich gegründeten Universität Dorpat. David Reutzius Stettino-Pomeranus wurde 1639 VII. 30., Jacobus Reutzius Sed. Pom. 1640 III. 27. dort immatrikuliert[8]). Beide waren keine jungen Studenten mehr, David war schon 1631, Jakob 1634 in Greifswald immatrikuliert worden. Was die Brüder nach Livland geführt hat, wissen wir nicht. Die Beziehungen zwischen Pommern und dem schwedischen Livland waren damals sehr rege; 1639, als David R. sich in Dorpat immatrikulieren ließ, war sein Landsmann Andreas Virginius, der spätere Bischof von Estland, Rektor der Universität[9]). Daß die Brüder R. trotz ihres vorgeschrittenen Alters noch die Universität Dorpat besuchten ist wohl so zu erklären, daß sie es im Interesse ihres späteren Fortkommens für erforderlich hielten, sich mit den Landesrechten vertraut zu machen.

Beide Brüder blieben in Livland und fanden dort ihr Brot. Die Linie des Jakob, der gräflich Oxenstiernaſcher Inſpektor und dann Landrichter im „Biſchoftum Wenden“ wurde, erloſch bereits in der zweiten oder dritten Generation, während die des David noch heute blüht.

David war Aſſeſſor des Rigaſchen Landgerichts und Pächter des Patkulſchen Gütchens Brinkenhof im Kirchſpiel Papendorf. Er heiratete in zweiter Ehe Margarethe v. Güntersberg, Tochter des ſchwediſchen Oberſts Chriſtoffer auf Uddern, wodurch dieſes Gut in den Beſitz ſeines Sohnes, des als Freund und Parteigänger des unglücklichen Johann Reinhold v. Patkul bekannten Ritterſchaftsſekretärs und ſpäteren livländiſchen Regierungsrats Georg Friedrich v. Reutz kam, der überdies durch ſeine Heirat mit Urſula Eliſabeth de Grave deren Erbgut Hummelshof an ſeine Familie brachte, in der es bis 1809 verblieb.

Außer Uddern und Hummelshof beſaßen die v. Reutz noch Pigaſt und Sennen, alle vier im eſtniſchen Diſtrikt Livlands belegen. Seit 1866 ſind ſie nicht mehr beſitzlich und haben nach dem unerbittlichen Geſetz der Entwurzelung meiſt den Zuſammenhang mit der alten Heimat und den Standesgenoſſen verloren.

Was den Adel des Geſchlechts betrifft, ſo kann es ſich nur um ruſſiſchen Dienſtadel handeln, den Georg Friedrich R. durch ſeinen Rang als Regierungsrat 1710 erwarb. Zwar hatte er ſich ſchon 1697 erboten, „genugſame Urkunden, daß unſere Familie ein vor mehr den 300 Jahren (!) in Livland erweislich adeliches Geſchlecht ſey“ beizubringen und war auch 1711 wieder erbötig, das diploma nobilitatis herbeizuſchaffen, doch war ihm aus naheliegenden Gründen weder das eine, noch das andere gelungen. Im übrigen wurde er, ſeitdem er die ſehr einflußreiche Stellung eines livländiſchen Regierungsrats erhalten hatte, ſtillſchweigend als adelig betrachtet und ſeine Familie 1711 XI. 30. in die Klaſſe II der „vorläufigen“ Matrikel „notiert“[10]); aber erſt auf der Ritterbank von 1747 wurde das Geſchlecht in die Matrikel sub Nr. 159 eingetragen[11]).

Das Geſchlecht führt folg. Wappen: in bl. ein ſteigendes ſ. Roß. Hz.: aus bl. ſ. Wulſt wachſend u. einen breiten g. begrifft. ſ. Säbel ſchwingend, ein ſchnurrbärt. poln. Krieger in verſchnürt. ſ. Rock mit r. Kragen u. Aufſchlägen u. r. Kolpak mit ſ. Aufſchlag u. Zipfel, woran r. Troddel. Hd.: bl. ſ. — bl. g.[12]).

---

1) ſ. Anm. zur Stammreihe, I. 2) ſ. Matrikeln d. Univ. Roſtock. Edit. A. Hofmeiſter u. d. Univ. Greifswald. Edit. E. Friedländer. Unter d. zahlr. im 15. u. 16. Jahrh. inſcribierten Rutze, Rotze können natürl. auch Glieder d. Geſchlechts Rütz (Rutze, Ruthenus) ſein. Vgl. unten Anm. 4. Vornamen wie Matheus u. Erasmus oder d. Zuſatz Golnoviensis ſprechen für Zugehörigkeit zu d. Reutz. 3) ſ. d. Nachkommen des Mag. Matthäus R. Nach güt. Mitteilung d. Dr. F. Oelgarde in Kammin v. 8. IX. 29. heiratete in Wollin d. Schloſſer u. Uhrmacher Andreas R. 1644 u. ließ 1656 einen Sohn Matthäus taufen, deſſen Pate d. Glaſer u. RH. Matthäus R., † 1674, war. In Wollin † 1671 VII. 16. d. Apotheker David R. u. 1690 heiratete d. Kfm. Philipp R. Es ſind dieſelb. Vornamen wie die d. Akademiker R. 4) Rutze (Rütz), Elias Ruze (Ruthenus) 1220—1245 RH. in Lübeck. Elias Ruze 1237 u. 1263 erw. als Lehnsmann d. Bfs. v. Ratzeburg. Siegel: W.: Stiergrind über Flug, gleich dem d. Barnekow (Crull, W. d. Mecklenb. Geſchl. n. 71 u. v. Mülverſtedt, d. abgeſtorb. Adel Mecklenburgs in Siebmacher VI. 10.). Es gab noch eine † Fam. Rütz im Lande Schievelbein mit folg. W.: geteilt, oben wachſend. Hirſch, unten 3 Roſen (Siebmacher VI. 9). Retze (Reeze, Reetz). 1345 Gotfried de Reeze, RH. zu Malchin.

Siegel. W.: geteilt, Hz.: Flug. (Mecklb. UB. IX. n. 6499 Taf. 66 n. 343, vgl. auch Pyl, Geneal. d. Greifswalder RH. in Pommersch. Genealogien, IV. 1895 S. 159 f.). Auch mit den im 16. Jh. in Livland vorkommend. Rentz sind d. Reutz nicht zu verwechseln, wie das geschehen ist. S. Böthführ, Livl. a. auswärt. Univ. 1884 S. 150, wo Hermannus Reutz, Wendensis Liv. 1563 VII. 1. in Wittenberg. Nach Album accad. Vitenberg. II. 1894 S. 53 lies: Rentz. Fragl. wohin d. 1553 erw. Hieronymus Reutze gehört (s. Balt. Fam.Mitt. IV. S. 97). Stammvater d. livl. Rentz ist wohl Friedrich R., Sekret. d. OM. Herm. v. Brüggeney. 1546 VIII. 16. Burtneck. OM. an Landm.: Christoph v. Sacken sei anzuhalten, sich jeden Eindrangs in d. Landbesitz seines Sekretärs F. R. im Gebiet Arries zu enthalten. (Schwed. R.A. Ord.Reg. fol. 241. Güt. Mitteil. v. F. v. Stackelberg). Wohl ein Sohn des Hermann R. war Lubertus Rencze, der zw. 1588 u. 1590 die Interessen d. Erben d. Johann Büring vertrat (Arch. FinanzMinist. Warschau, Livon. I. Abt. 64. Güt. Mitt. d. Hrn. Zwiebelberg in Halliſt). Nach ihm trägt d. Gütchen Lubbert-Renzen bei Wenden seinen Namen. 5) s. Anm. zur Stammreihe II. 6) Erasmus R., * Strelitz 1566, † Bützow 1613 XII. 22., 1597 Rat u. Kanzler d. Hg. Ulrich v. Mecklenb. ∞ Rostock 1593 Anna Bünsow, * Rostock 1570, † das. 1616 III. 18., Schwester d. Martha B. (s. Stammreihe III) (Güt. Mitteil. d. Dr. Oelgarde, Kammin v. 1. IX. 1929); vgl. d. Nachrufe d. Rektors d. Univ. Rostock Thomas Lindemann 1614 I. 3. u. d. Rektors Joh. Quistorp a. Anna R. geb. Bünsow. 1616 III. 22. (Beide Nachrufe a. je einem Blatt in folio (Anschlag) Orig. Univ.Bibl. Rostock). 7) In Greifswald immatr.: 1626 Philippus Reutzius, Stetinensis, dom. superint. filius (I, 486), 1631. Matthias u. David R. Stet. (I, 524). 1634. Jacobus, Franciscus, Fridericus R. Sedinenses. Pom. (I, 548). Söhne ex I.: Philipp, Mathias, David; ex II. Franz, Jacob, Friedrich. Philipp † 1629 als cand. theol.; Mathias ?; Friedrich wurde in Greifswald relegiert; Franz * Gollnow 1620 IV. 2., † Stettin 1677 als Archidiakon an St. Jakobi, hinterließ 3 Söhne (s. H. Moderow, Geistl. Pommerns I. 1903 S. 446 u. 469). Nach d. Leichenpred. eines der früh † Kinder des Franz hatte David R. 7 Söhne (Bibl. d. Ges. f. Gesch. Stettin), v. denen d. obig. 6 bekannt sind. David R.s T. Anna wird in d. Greifswalder Samml. Vitae Pomeranorum v. E. Lange, 1898 S. 269 Sophie genannt. In d. Greifsw. Matrikel folg. Eintragung: 1647 Joachimus Micraelius Mgri Johannis rectoris paedagog. Stetinensis et Annae Reutzen filius (II. 12). Joh. Micraelius, * 1607 V. 29., † 1641 IV. 10., ist der bek. Verf. d. „Antiquitates Pomeraniae oder 6 Bücher vom alten Pommerlande". 1639. 8) s. Mitteil. a. d. livl. Gesch. VIII S. 165 u. 166, erw. in Balt. Fam.Mitt. III. S. 9. 9) Andreas Virginius, * Pomm. 1596 XI. 9., † Reval 1664 XII. 20., wurde 1631 als Prof. theol. nach Dorpat berufen, war 1658—1664 Bf. v. Estland (s. Recke-Napiersky). Gehört derselb. Familie an wie Adrian V. 1638—1647. Pastor zu Rüggen, Großvat. d. gleichnam. Pastors v. Odempäh, der 1706 v. d. Russen hingerichtet wurde. Sowohl d. Bf. Andreas, als auch d. Pastor Adrian gründeten Linien, die sich durch mehrere Generationen verfolgen lassen. 10) s. L. R.Arch. Nr. 87 Vol. VI S. 676. 11) Auch bei d. Ritterbanken hat die Familie ihren Adel nicht nachweisen können, bloß durch ein Zeugnis des Joh. v. Starenschiöld u. d. Gustav v. Hirschheydt v. 1738 II. 14., daß das Wohnhaus in Kosenhof in Abwesenh. d. Ass. v. R. gänzlich eingeäschert worden, wobei „angelegene Schriften" verlorengegangen seien (L. R.A. n. 119, Vol. I. S. 222). Diese Schriften hätten, wie wir heute wissen, auch nichts genützt. 12) Dasselbe W. führte bereits der Landrichter Jakob R. Sein Siegel auf einem Reskript d. Landgerichts Wendischen Kreises v. 1672 VIII. 7. (L. R.A. n. 115 S. 1548).

Stammreihe.

I. Jacob Reutze, BM. zu Gollnow (noch um 1587); ∞ Catharina Laue.

|

II. Matthäus, Mag., Pastor in Strelitz, a. 1571 an St. Nikolai in Rostock, (—1576) gräfl. Kuefffteinsch. Hofprediger, † Schl. Greillenstein (Ndr.-Österr.); ∞ um 1565 Anna Alber, T. d. Dr. Erasmus Alberus, Superint. in Neu-Brandenburg (1553).

|

III. David, * Rostock 1576 IV. 3., † Stettin 1634 VIII. 11., Mag. (1603), Hofpred. in Stettin (1604), GenSuperint. daſ. (1618); ∞ I. Rostock 1604 VIII. 20. Martha Bünſow, † Stettin 1618 IX. 8., T. d. Johann, Dr. jur., Advok., u. d. Margarethe Kirchhof; ∞ II. Gollnow 1619 VI. 7. Regina Rephun, * daſ. 1595 VIII. 10., † Stettin 1677 IX. 12., T. d. Matthias, BM. zu Gollnow, u. d. Regina Rahn. S. Stammtafel.

Anmerkungen.

I) Im Nachruf auf Erasmus R. (ſ. oben Anm. 6) als deſſen u. ſ. Bruders David „avus" u. R.H. in Golnow bezeichnet; vgl. auch G. Kratz, D. Städte d. Prov. Pommern. 1365 S. 161 u. G. Willgeroth, D. Mecklenb. Schwerinſch. Pfarren ſeit d. 30jähr. Kriege. 1925 S. 1428, wo auch als Ehefrau des Jakob R. Catharina Laue genannt iſt. Eltern u. Vorfahren d. Jakob R. nicht feſtzuſtellen (Mitt. d. StaatsArch. Stettin v. 17. V. u. 8. VI. 39). — II) ſ. Willgeroth a. a. O. vgl. Ernſt Müller, D. evangel. Geiſtlichen Pommerns. II. 1912 S. 563. In Rostock immatrik. 1570 Matheus Rutzius, Golnov. (II. 172). Bei E. Müller heißt d. Ehefrau Alberti, was falſch iſt; ihr Vater war Erasmus Alberus, 1553 Superint. in N.Brandenburg, Schüler u. Freund Luthers, bekannt. Kirchenlied- u. Fabeldichter. In d. Chronik d. Dietrich vam Lohe (1529 bis 1583) heißt es zum Jahr 1576: „Den 17. December worden de beiden pastores to S. Peter u. S. Nicolaus vorordnet u. ut der ſtadt to tende. Unde was dit de orſake, dat ſe eine unnodige Disputation anfingen van wegen der arſſund u. lerden, des minſchen lif u. ſele wer de ſunde ſulveſt. Und dewile diſſe propoſition nicht dochte vor den gemeinen man, word ehen van dem ganzen miniſterio vorbaden, ſulik dink nicht van der cantſel to tracteren, ſunder in dem Collegium edder Lektorium to disputeren. Dat wolden ſe overſt nicht don. Daraver muſten ſe ok wech uſw." Edit. E. Dragendorff in Beitr. zur Geſch. d. Stadt Rostock. XVII. 1931 S. 41). — III) ſ. H. Moderow a. a. O. S. 441 u. E. Müller a. a. O. S. 563. David R. ſtud. Rostock 1598 (Matr. II, 260) u. 1602 Wittenberg (Matr. II, 491). Er hatte noch 2 Schweſtern, a) Eliſabeth ∞ Mag. Juſtus Molitor, Paſt. zu Travemünde, † 1639, u. b) Dorothea, † 1631; ∞ I. Phil. Crudelius, Paſt. zu Stettin 1625, u. II. Chriſtoph Dithmar, Paſt. zu Stettin, † 1634. (Vgl. auch Dietr. Schröder, Kirchenhiſtorie d. evangel. Mecklenb. 1789. III. S. 234).

Anmerkungen zur Stammtafel.

I 1) 1631. ſtud. Greifswald. 1639 ſtud. Dorpat (ſ. oben Anm. 7 u. 8). 1646 VIII. 20. wird er Aſſeſſ. d. Rigaſch. Landger. (Gadebuſch, Adelsgeſch. Bew. I. S. 1177. Er ſoll 1640, wohl als Meiners'ſcher Miterbe, Beſitzer d. Gutes Rammenhof od. Tyrſen geweſen ſein (v. Hagemeiſter, Gütergeſch. I. 172 u. v. Stryk II. 91). Er müßte alſo ein Schwiegerſohn des Heinrich Meiners, ſeit 1630 Pfandbeſ. v. Tyrſen, geweſen ſein u. ſpäteſtens 1640 geheiratet haben! 1656 IV. 25. Patent als Kpt. bei d. livl. Landvölkern unter d. Rgt. des LRats Friedr. Wilh. v. Patkul (L. R.A. n. 115. S. 1544). 1666—1673 Arrendebeſ. d. Patkulſch. Gutes Brinkenhof im Krſp. Papendorf (Buchholtz, Patkul S. 110). ∞ Margarethe v. Güntersberg. (Geſuch d. Witwe M. v. G. in L. R.A. Perſonalia; vgl. auch Reſolution d. Reſtitut.Kommiſſion v. 1723 II. 19. betr. Uddern in L. R.A. n. 161 S. 745.) — I 2) 1634 ſtud. Greifswald, 1640 ſtud. Dorpat (ſ. oben Anm. 7 u. 8). In einem Geſuch ſ. Witwe iſt geſagt, er habe 13 Jahre Kriegsdienſte wdr. Moskowiter u. Dänen getan u. ſei ein Jahr in Naſſau (! Moskau?) gefangen geweſen (L. R.A. Perſonalia). Erſcheint 1652—1654 als Advoc. fisci des Wendenſch. Landgerichts (UB. d. Geſchl. v. Meck. Edit. H. Lange, 1913, S. 252, 255 u. 261). War vor 1664 gräfl. Oxenſtiernaſch. „Inſpektor des Wendiſchen Biſchoffthumbs", ab 1664 daſ. Landrichter als Nachfolger d. Franz Reinken (H.A. 1653 n. 33. L. R.A. n. 139 S. 892). Kauft 1662 III. 27. vom Hauptm. Platzbeck Kronenberg bei Segewold. D. Kaufbrief mitunterz. v. ſ. Ehefrau Anna Maria Wittingh (L. R.A. n. 139 S. 889). D. Beſitzwechſel fehlt bei v. Hagemeiſter u. v. Stryk, vgl. auch oben S. 564 ad V. 1, † 1675 in Stockholm. (Gadebuſch nach Acta publica Dorpat. Vol. XXII. n. 50). — II 1) 1668 IV. 18. (Bfl. Kerſel). — II 2) ſtud. 1684 in Königsberg, dann bis 1687 in Jena (Mitt. XVI. S. 199). 1692

Stammtafel

David Reutz (Reuzius),
(1576 – 1634)

I. ex I. **David II.**, 1631—1673, Rig. Landger.Aff., Kpt. d. Landmiliz, Arrendator v. Brinkenhof; ∞ I. N. N., II. Margarethe v. Güntersberg, □ Kſp. Lemburg 1704 III. 3., T. d. Chriſtoph, a. Uddern, u. d. Anna v. Gyllenſtierna

ex II. **Jakob,** 1634—1675, † Stockholm 1675, □ Carlsberg (Schwed.) VII. 30., a. Kronenberg, gräfl. Oxenſtiernaſch. Landrichter in Wenden; ∞ Anna Maria Witting

II.

ex I (?) 1. **David III.**, Pernauich. Landger.Aff., 1668

ex II. 2. **Georg Friedrich,** 1684—1718, † bei Riga 1718 II. 18., Ritterſch.Sekr. (1692), Reg.Rat (1710), Arrend. v. Guſtavsberg, a. Uddern (1712); ∞ Urſula Eliſabeth de Grave, [* 1675, † 1745], Erbin v. Hummelshof, T. d. Caſpar u. d. Catharina v. Dreiling

3. **Hedwig Helena;** ∞ Kronenberg 1683 X. 18. Joh. Fritſch, ſchw. Lt.

4. **Otto Jakob,** 1677, 1679

5. **Karl Sigismund,** 1682

III.

1. **Margar. Eliſabeth,** [* 1696, † 1728]; ∞ Fabian Friedr. v. Plater, a. Kioma u. Tödwenshof, † p. 1766

2. **Caſpar Friedrich,** [* 1697 I. 8.], † Hummelshof 1757 III. 8., a. Werpel (E), dann Hummelshof, Landrichter; ∞ Werpel 1735 I. 31. Anna Wilh. v. d. Pahlen, Wwe. v. Naſackin, □ Pernau 1661 III. 16., T. d. Reinh. Jürgen. a. Podis, † 1725, u. d. Dorothea Eliſab. v. Eſſen

3. **Anna Chriſtina,** ~~~ Kſp. Lemburg 1703 II. 3., † Nurſie 1755, □ X. 4.; ∞ Carl Joh. v. Freymann, a. Nurſie, † 1757

4. **Adam Ludwig I.,** ~~~ Riga 1705 IX. 26., † Uddern 1765 II. 4. a Pigaſt, Pfandh. v. Uddern, r. Major; ∞ Carol. Jul. Bartig, † Uddern 1775 XII. 21., T. d. r. Gen.-Maj. B. †

5. **Dorothea Johanna,** ~~~ Riga 1713 X. 8., † Arrol 1774 VI. 6.; ∞ I. [1728] Evert Wolmar v. Brackel, a. Kodjerw u. Arrol, ſ. Lt., † 1747; ∞ II. Arrol 1751 VI. 5. Joh. Georg Frhr. v. Roſen, a. d. H. Kaſter, r. Kpt.,)(1757.

IV.

1. **Georg Friedrich,** * Werpel 1736 III. 11., † Hummelshof 1793 III. 10., a. Hummelshof, r. GardeLt.; ∞ Sophie Luiſe v. Bock, a. d. H. Suddenbach, Wwe. v. Plater, *[1732 VII. 5.], † 1779 VI. 10. †

2. **Carl Guſtav,** * Werpel 1737 IV. 24., † Pigaſt 1770 III., □ VII. 29, a. Pigaſt u. Waddemois (E); ∞ Uddern 1768 VI. 10. Aurora Hel. Schröder, * Arensburg 1748 X. 8., † 1836 II. 8. (wdr ∞ Pigaſt 1772 VIII. 19. Berend Joh. v. Schulmann, a. Warbus, † 1784)

Zwillinge (S. u. T.) früh †

3. **Adam Ludwig II.,** * Werpel 1739 I. 31., † Hummelshof 1788 IX. 26., a. Hummelshof, Ordn Richter, r. Kpt. d. Art; ∞ Hummelshof 1770 XI. 5. Beata Hel. v. d. Pahlen * Pargel (E) 1753 VIII. 24., † Hummelshof 1818 I 20., T. d. Magnus Reinhold, a. Podis, † 1771, u. d. Auguſta Sophia v. Rehbinder

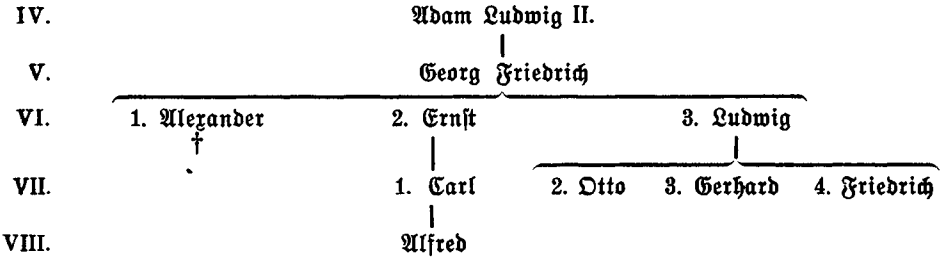
4. **Maria Eliſabeth,** * Werpel 1741 III. 12., † Hummelshof 1778 VIII. 6; ∞ daſ. 1758 XII. 18. Guſtav Salom. v. Schulmann, a. Wainel, † 1810

ſ. Stammfolge

III. 18. Livl. Ritt.Sekr. (Schirren, Rezesse l. c. S. 199; vgl. S. 216 u. 252), Jugendfreund Joh. Reinhold v. Patkuls; Schicksale bis 1710 bei A. Buchholtz (Patkul, 1893 S. 101, 110, 165 ff. Beil. n. 27). 1710 VII. begleitete d. Assess. G. F. Reutz den kaiserl. Plenipotentiaire Frhn. v. Löwenwolde, auch einen Freund Patkuls, nach Petersb.; d. livl. Ritterschaft bevollmächt. ihn für die Privilegien zu wirken (Schirren, Rez. S. 387, seine Erklärungen 1711 II. 1. das. S. 398 f.). In d. Instruktion des Zaren für Löwenwolde werden Reutz u. Herm. Friedr. v. Vietinghoff „aus der liefländ. Ritterschaft" zu Regierungsräten bestellt (Aktenst. u. Urk. z. Gesch. d. Stadt Riga 1710—1740. I. 1902 n. 54). Seine Eintragung in d. „vorläufige" Matrikel 1711 s. oben Anm. 10. Die Angabe in Mitt. XVI S. 200, daß er 1710 zum Livl. Landrat vorgestellt worden sei, beruht auf einem Mißverständnis; er wurde 1710 XII. 8 in die Kommission zur Aufstellung einer Kandidatenliste für d. Landratswahlen gewählt (s. Schirren, Rez. S. 365). Wird noch 1714 IX. 13. als Regierungsrat erwähnt (Akt. u. Urk. Riga I. n. 304), scheint sich dann mit d. Gouverneur Fürst Peter Golizin überworfen zu haben. Über sein trag. Ende berichtet Depkins Diarium: „Den 8. Febr. 1718 ist auf seinem Höffgen gestorben RegierungsRaht Reutz. Dieses Mannes Fata sind bekandt. Unter dieser Regierung bei gegenwertigen Gubernatoris Zeiten verfiel er schon in desselben Ungunst u. seit der Zeit in schwere Kranckheiten, in specie Apoplexiam, ohne Sprache, Verstand, hat biß zuletzt beinahe geheulet more canum. Doch zu allerletzt zu essen begehret u. wohl gegessen, dito zu beten u. ist also gestorben." (Akt. u. Urk. Riga III. 1906. S. 234). — **II 3)** KB. Kremon. — **II 4 u. 5)** In d. Matrikel d. Rigaer Lyzeums als Wendensis resp. Wenda-Liv. verzeichnet (Gen. Jahrb. 1901 S. 161 ff. n. 35 u. 306). Ob ein das. 1678 n. 14 verzeichneter Fridericus R. Liv. ein Sohn d. Jakob oder d. David war, bleibt ungewiß. — **III 2)** Hatte außer IV. 1—4. noch 4 Söhne, jung † oder o. w. N.

Stammfolge.

Übersicht.



IV. Adam Ludwig II. (1739—1788).

1. Georg Friedrich, s. V.
2. Charlotte Wilhelmine, * Hummelshof 1780 IV. 25., † Priluki 1843 VIII. 23.; ∞ Hummelshof 1796 V. 23. Ludwig Frhr. v. Ungern-Sternberg a. d. H. Erresfer, r. Rtm.
3. Christiana Helena, * Hummelshof 1781 VII. 25., † Dorpat 1861 XII. 13.,)(1812; ∞ 1802 I. 13. Peter Otto Zoege v. Manteuffel, a. Neu-Harm (Estl.), † 1847.
4. Adam Ludwig, * Hummelshof 1784 V. 28., † [Reval 1847 VII. 2.], r. Obt., Polizeimeister v. Dorpat.

5.—9. zwei S., drei T., früh †.

V. Georg **Friedrich**, * Hummelshof 1774 I. 2., † [St. Petersburg 1821 VII.], a. Hummelshof (— 1809), r. Kpt.; ∞ Röſthof 1793 VI. 4. Beata Charlotte v. Reutern, * Soor 1777 V. 5., † Wiezemhof 1849 XI. 16.,)(, T. d. Chriſtoph Hermann, a. Loddiger u. Röſthof, † 1802, u. d. Charl. Wilh. v. Fiſchbach.

1. Chriſtoph Wilh. Ludwig, * Röſthof 1795 XII. 24., † in Rußland 1817, r. Lt.
2. Wilh. Charl. Helene, * Röſthof 1797 IV. 30., † St. Petersburg 1875 III. 30.; ∞ 1818 V. Georg v. Helffreich, r. Gen. d. Kav., † 1865.
3. Otto Friedrich, * Dorpat 1798 VIII. 31., † Altenburg (Thür.) 1813 XI. inf. Verwundung bei Leipzig (X. 16.—19.).
4. Alexander Magnus Fromhold, ſ. VI. 1.
5. Adeline Henr. Eliſab., * Röſthof 1801 III. 20., † [Jeliſſawetgrad 1852 IV. 3.], Stiftsdame zu Fellin (1836).
6. Carl Ernſt, ſ. VI. 2.
7. Ludwig Andreas, ſ. VI. 3.
8. Alexandrine Aug. Aurora, * 1811 VII. 7., † [Moskau 1853 VIII. 14.]; ∞ Dorpat 1831 II. 15. Friedr. Alex. Gebhard, Dr. med., † 1855.

9.—12. vier S., jung †.

VI. 1. **Alexander** Magnus Fromhold, * Röſthof 1799 VII. 27., † Chtiny (Gouv. Pleskau) 1862 VII. 2., a. Chtiny, Dr. jur., Prof. an der Univ. Dorpat; ∞ I. Dorpat 1821 IV. 29. Charlotte Dor. Juliane v. Bruemmer, * 1799 III. 8., † Dorpat 1822 II. 16., T. d. Woldemar Guſtav, a. Tatters (Eſtl.), † 1805, u. d. Maria Anna Charl. v. Stryk; ∞ II. Petrowſkoje (Gouv. Novgorod) 1827 V. 1. Maria Dirin, * 1804 IV. 1., † [Chtiny 1893 XI. 24.], griech.-orthod., T. d. Nikolai, a. Petrowſkoje, [r. Brigadier, ✕ 1812], u. d. Anna Bereſin.

ex I. 1. Alexandrine Marianne Henr. Wilh. Hel., * Dorpat 1822 II. 1., † [Dorpat 1893 XII. 12.]; ∞ Dorpat 1840 V. 30. Alexander Frhr. v. Budberg, a. Hohenheyde, † 1849.
2. Charlotte Euphroſ. Amalie Carol. Ottilie, * Dorpat 1822 II. 1., † Fellin [1898 III. 3.], Stiftsdame.

ex II. 3. Wolodimir, * Dorpat 1833 VIII. 31., griech.-orthod., † [1896/97], r. GenMaj.
4. Peter, * Dorpat 1838 I. 24., griech.-orthod., † als ruſſ. Offizier [1876/77].
5. [Maria, * Chtiny 1842 X. 18., † Pawlowſk 1904 VI. 29.; ∞ St. Petersburg 1853 XI. 5. Feodor Sarytſcheff, r. Admiral, † 1884].

VI. 2. Carl **Ernſt**, * Hummelshof 1805 IV. 3., † Dorpat 1884 XI. 19., r. Maj.; ∞ Dorpat 1835 VIII. 16. Conſtance Iſabelle v. Liphart, * Rathshof 1814 X. 25., † Dorpat 1890 I. 22., Erbin v. Sennen, T. d. Carl, a. Rathshof uſw., † 1853, u. d. Annette Fr. v. Löwenwolde.

1. Alexander Carl Gotthard, ſ. VII. 1.
2. Annette Iſabelle, * Sennen 1841 VIII. 10., † Dorpat 1921 XI. 24.

3. Guido Alex. Ernst, * Sennen 1843 III. 18., † Dorpat 1881 XII. 22.
4. Adele Constance, * Sennen 1844 X. 1., [† Schwäb.-Hall 1927 V. 19.].
5. Julie Emilie, * Sennen 1846 VIII. 18., † Dorpat 1925 VIII. 14.; ∞ 1872 V. 15. Alexander Frhr. v. Budberg, a. Hohenheyde, † 1895.
6. Marie Wilh. Sophie, * Sennen 1855 III. 19.

VI. 3. Andreas **Ludwig**, * Hummelshof 1806 VI. 7., † Dorpat 1858 I. 31., KreisgerSekr.; ∞ I. Karstemois 1829 V. 17. Auguste Carol. Elisab. v. Gavel, * das. 1804 XI. 7., † das. 1830 I. 22.; ∞ II. Groß-Lechtigall (Estl.) 1832 II. 8. Emilie Hel. Juliane v. Baranoff, * das. 1808 I. 28., † Dorpat 1855 VII. 21., T. d. Christoph Detlof, a. Lechtigall, † 1856, u. d. Juliane v. Helffreich a. d. H. Viol.

ex II. 1. Ludwig Otto Christoph Conradin, s. VII. 2.
2. Julie Joh. Charl. Auguste, * Gr.-Lechtigall 1834 VII. 22., † Dorpat 1857 VIII. 23.; ∞ [Dorpat 1857 VIII. 23.] Carl v. Wahl, a. Kawast, † 1910.
3. Alexandra Johanna, * Bischofshof b. Dorpat 1836 III. 11., † [Riga 1919 i. I. u. V.]; ∞ Dorpat 1855 IV. 5. Albert Frhr. v. Buxhoeveden, Oesels. RittSekr., † 1879.
4. Johanna Emilie Carol., * Dorpat 1838 I. 17., † [Pleskau 1901 II. 13.]; ∞ Dorpat 1862 V. 10. Carl v. Reutz (VII. 1.).
5. David Christoph Gerhard, s. VII. 3.
6. Georg Friedrich, s. VII. 4.
7. Emilie Ida Ernestine, * 1846 II. 18., †.

VII. 1. (Sohn von VI. 2.) Alexander **Carl** Gotthard, * [Rshew, Rußl.] 1837 IV. 21., † [Pleskau 1906 II. 13.], Arrend. v. Heimadra, dann Postbeamt.; ∞ Dorpat 1862 V. 10. Johanna v. Reutz (T. v. VI. 3.).

1. Annette Emilie Const., * Heimadra 1863 I. 6., † [Reval 1936]; ∞ Kronstadt 1889 X. 18. Arthur Friedr. Wirén.
2. Alfred Carl Ludwig, s. VIII.
3. Ellinor Constance, * Werro 1866 V. 17., † Fellin, Stiftsdame.
4. Meta Therese Helene, * Reval 1872 X. 25., Stiftsdame zu Fellin, dann in Finn (Estl.).

VII. 2. (Sohn von VI. 3.) Ludwig **Otto** Christoph Conradin, * Dorpat 1832 XI. 8., †; ∞ 1861 II. 24. Katharina Kostomarow, griech.-orthod., T. d. Dmitri.

1. Dmitri, * 1863 V. 11., o. w. N. 2. Sophie, * 1865 VI. 8., o. w. N.

VII. 3. (Sohn von VI. 3.) David Christoph **Gerhard**, * Dorpat 1839 VII. 18., † [Petrosawodsk], Beamt., W. StR.; ∞ Zarskoje Sselo 1869 IV. 30. Eugenia Sophie Adele Witt, R.A., * St. Petersburg 1846, † Narva 1894 IX. 17.

1. Hedwig Amalie Emma, * Jamburg 1873 XI. 25.; [∞ N. N. Dimidow].
2. Adele Eugenie Henriette, * Narva 1881 XII. 10., [† St. Peterburg; ∞ N. N. (Pole)].
3. Ludwig Andreas Carl Robert, * Hungerburg b. Narva 1883 VI. 19.

4. Ernst Carl, * Narva 1884 IX. 7.
5. Alexander Adolph Carl, * Narva 1887 XII. 25.
6.—9. ein S., drei T., früh †.

VII. 4. (Sohn von VI. 3.) Georg **Friedrich**, * Dorpat 1842 X. 20., † das. 1910 XI. 12., Hofrat (1883); ∞ Reval 1883 IV. 10. Agnes Thereſe Fr. v. Buxhoeveden, * Arensburg 1864 VII. 12., T. d. Albert u. d. Alexandra v. Reutz (VI. 3. (3)),)(; [wdr. ∞ N. N. Raſowſki, Apotheker].

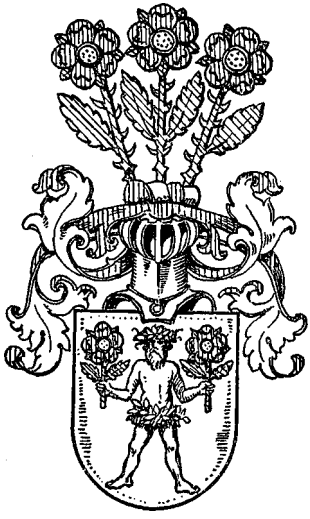
1. Alexander Magnus Fromhold, * Dorpat 1884 I. 6.; ∞ 1913 VI. 13. Edith Olga Berg, T. d. Wilh. Chriſtian Heinrich, * 1890 III. 28.,)(.
2. Irene Maria Alexandra, * Kſp. Koddafer 1888 VI. 16., † das. VI. 21.
3. Charlotte Eliſab. (Iſe) Agnes, * Dorpat 1893 X. 26.; [∞ Moskau N. N.], o. w. N.

VIII. (Sohn von VII. 1.) **Alfred** Carl Ludwig, * Heimadra 1864 X. 14., verſch. 1918, EiſenbBeamt.; ∞ Kronſtadt 1889 I. 8. Sinaïda Sarytſcheff, griech.-orthod., T. d. Alexander.

1. Wera, * 1890 XI. 27. 2. Waſſili, * 1895 V. 19.; o. w. N.

Schoultz v. Ascheraden.[1])

Die Erkämpfung der Großmachtſtellung, zu der Schweden ſich zu Beginn des 17. Jahrhunderts in einer Reihe jahrzehntelanger erfolgreicher Kriege aufſchwang, legte dem von Natur armen Lande unerhörte finanzielle Opfer auf. Die ſtändige Geldnot in allen öffentlichen Kaſſen zwang daher dazu, Forderungen Privater an den Staat durch die Verpfändung von ſtaatlichen Landgütern ſicherzuſtellen oder durch ihre Verlehnung zum Eigentum abzugelten. Beſonders häufig waren ſolche Verpfändungen und Verlehnungen in dem neugewonnenen Herzogtum Livland, wo der Beſitz aller derer, die über einen willkürlich feſtgeſetzten Stichtag hinaus den Polen die beſchworene Eidespflicht gehalten hatten, kaduziert worden war. So wurde auch die Staroſtei Aſcheraden 1630 XI. 8. dem ſchwediſchen Oberſten der Artillerie Simon Schultz als Sicherſtellung ſeiner Forderungen an den Staat verpfändet[1]) und dieſer Pfandbeſitz 1636 VIII. 31. auch ſeiner Witwe Anna Margaretha Funcken beſtätigt[2]) und damit der Grund gelegt zum Seßhaftwerden des Geſchlechts in Livland.



[1]) Bearbeitet von F. Frhn. v. Stackelberg.

Als Vater des Artillerieobersten Simon nennt die Familientradition einen Hermann Schultz oder Schultheß, der angeblich 1589 wegen Religionsverfolgungen aus Böhmen nach Schweden auswanderte, als schwedischer Oberstleutnant 1601 Kommandant von Kokenhusen war und 1605 bei Kirchholm fiel. Es läßt sich jedoch nachweisen, daß diese Überlieferung in verschiedenen Punkten unglaubwürdig und sogar direkt falsch ist[3]). Dagegen begegnet uns in den Jahren 1548—1555 gerade in Kokenhusen ein Hermann Schult[4]), der sehr wohl der Ahnherr des hier behandelten Geschlechts sein könnte, da er gerade an demjenigen Orte erscheint, an den auch die Familientradition das erste Auftreten des Geschlechts in Livland knüpft und zudem den gleichen Rufnamen trägt wie der angebliche Exulant aus Böhmen. Der Kreis, in dem er sich bewegt[5]), zeichnet ihn deutlich als Bürger des kleinen erzbischöflichen Städtchens Kokenhusen und als kleinen Lehnsmann in dessen Umgebung. Die Höflichkeit späterer Ahnentafeln hat ihm dann wohl den militärischen Titel angehängt und ihn schließlich zum Kommandanten derjenigen Stadt ernannt, in der er tatsächlich als schlichter Bürger sein Leben verbracht hat, — ein Vorgang, der nicht vereinzelt dasteht[6]). Ob er der Vater des Obersten Simon gewesen ist, oder ob sich zwischen beide noch eine unbekannte Generation einschiebt, muß dahingestellt bleiben.

Simon Sch. hinterließ bei seinem Tode — er fiel 1633 VII. 31./VIII. 1. bei Pfaffenhofen[7]) — drei unmündige Kinder, für die ihr Mutterbruder Rembert Funcken die bedeutende Hinterlassenschaft als Vormund verwaltete. Erst 1650 wurde die Vormundschaft beendet und erst 1661 teilten sich die Brüder Martin und Johann Philipp derart in das väterliche Erbe[8]), daß ersterer Ascheraden, das er schon seit längerer Zeit allein bewirtschaftet hatte, endgültig übernahm. Dieser, der bereits 1652 als Major des Leibregiments zusammen mit seinem jüngeren Bruder in Schweden naturalisiert worden war, erwarb in kurzer Zeit teils durch Einlösung von den Pfandbesitzern und teils durch Kauf fast das ganze übrige Kirchspiel Ascheraden hinzu und vereinigte es mit dem Schloß zu einer fast fürstlichen Besitzung von nahezu 200 Quadratkilometern Umfang. Als schwedischer Generalleutnant wurde er 1674 IV. 18. in den schwedischen Freiherrnstand erhoben — introduziert 1675 unter Nr. 58 —, Ascheraden zu einer Freiherrschaft bestimmt und der Name dieser Herrschaft nach schwedischem Brauch seinem Geschlechtsnamen hinzugefügt. Als General d. Inf. und Generalgouverneur von Ingermannland ist er dann 1682 in Narwa gestorben. Auch sein jüngerer Bruder Johann Philipp wurde Militär, mußte aber kränklichkeitshalber den Abschied nehmen, ohne mehr als den Rang eines Oberstleutnants zu erreichen. Trotzdem sollte gerade unter seinen Nachkommen die militärische Tradition des Geschlechts sich räumlich am weitesten fortsetzen, seine vier Söhne führten in den Heeren aller Länder ein bewegtes Soldatenleben und sind alle kinderlos vor dem Feind geblieben. Getreu dieser Überlieferung ihres kriegerischen Geschlechts traten auch die vier Söhne des älteren Bruders in die schwedische Armee ein. Unter ihnen ist namentlich der jüngste, Martin, zu nennen, der, aus der königlichen Leibgarde hervorgegangen, später durch Jahrzehnte in Pommern stand, wo er Kommandant von Stralsund war und dort 1730 als Generalleutnant starb. Der von ihm

begründete Pommersche Zweig des Geschlechts ist hier im Jahre 1859 im Mannesstamme erloschen.

Sein älterer Bruder Carl Friedrich hatte die Besitzungen in Livland angetreten und setzte hier den Stamm fort. Im Gegensatz zu der vorangegangenen Epoche war es aber nun nicht mehr der Militärdienst, sondern dieser bedeutende Grundbesitz, der dem Geschlecht sein Gesicht und seine Ausprägung gab. Aus einem Militäradel ist es hier erst eigentlich zu einem Landadel geworden. In der Reihe der Besitzer des Schlosses Ascheraden ragt der Landrat Carl Friedrich der Jüngere hervor, einer der bedeutendsten Agrarpolitiker, die Livland hervorgebracht hat. Am 19. I. 1720, zehn Jahre nach der Eroberung Livlands durch die Russen, ein Jahr vor seiner endgültigen Einverleibung in das Russische Reich, geboren, war er ursprünglich für die militärische Laufbahn bestimmt, mußte aber nach dem frühen Tode des Vaters schon als junger Offizier die ererbten Güter übernehmen. In diesen ihm neuen Wirkungskreis gestellt, widmete er sich dieser neuen Aufgabe mit solchem Eifer, daß er nach wenig Jahren für einen der ausgezeichnetsten Kenner des heimischen Rechts und der Heimatgeschichte galt. Seine Tätigkeit in der ritterschaftlichen Landesverwaltung, seit 1747 als Kassadeputierter, seit 1759 als Landrat, namentlich seine Tätigkeit als ritterschaftlicher Delegierter am St. Petersburger Hof 1761—1763 und seine erfolgreichen Bemühungen um die Privilegienbestätigung durch die Kaiserin Katharina II. gehören auf ein anderes Blatt[9]), bahnbrechend wirkte er vor allem auf dem Gebiet der Agrarverhältnisse. Überzeugt, daß es zu ihrer Verbesserung vor allem einer genauen Regulierung der bäuerlichen Nutzungen und Leistungen bedürfe, ließ er diese durch Neuvermessung seiner Güter fest abgrenzen und erhob sie aus dem Bereich der schätzungsweisen Willkür in ein festes, beiderseits verbindliches Rechtsverhältnis zwischen Gutsherrn und Bauer.

Die von ihm getroffenen Reformmaßnahmen bestanden in der Hauptsache aus vier Punkten: Recht der Bauern, nicht vom Gute gewaltsam gelöst zu werden; Recht an dem von ihnen erworbenen Eigentum und ein Recht auf das Pachtland; wackenbuchmäßige Regulierung der Abgaben und Dienstleistungen und endlich ein Klagerecht des Bauern gegen die Gutsherrschaft[10]). Damit hatte er nicht so sehr etwas Neues schaffen, als bloß die Bauerrechte schwedischer Zeit wieder aufleben lassen und seinen Standesgenossen eine Anregung bieten wollen, in gleicher Richtung fortzuarbeiten. Durch einen schweren taktischen Fehler, die Veröffentlichung seiner Reformen in Gestalt des sog. Ascheraden-Langholmschen Bauernrechts 1764 im Druck in lettischer Sprache[11]) unmittelbar vor Zusammentritt des mit ähnlichen Reformvorschlägen beschäftigten Landtages, brachte er sich um die Früchte seiner Bemühungen, da die Landtagsmehrheit hierin eine unzulässige Pression, ja den Versuch der Aufreizung der Bauern gegen die Gutsherrschaft erblickte und die Empörung hierüber auch zu einer ablehnenden Einstellung allen den Reformen gegenüber führte. Von seinen Standesgenossen unverstanden und durch kleinliche Nörgeleien tief gekränkt, legte dieser „ausgezeichnetste Mann, den das Livland des 18. Jahrhunderts hervorgebracht hat[12])“ nach kurzer Zeit sein Landratsamt nieder und zog sich gänzlich von der Führung der Landesgeschäfte zurück. Wenn sein Vorgehen auch im

Augenblick keine Nachahmung gefunden hatte, so bleibt ihm doch der Ruhm, seiner Zeit weit vorausschauend der Vorläufer der erfolgreichen Agrarreformatoren des Beginns des 19. Jahrhunderts zu sein. Während aber diese aus einem doktrinären Liberalismus heraus ihr Hauptaugenmerk auf eine möglichst beschleunigte Emanzipation der bäuerlichen Individuen richteten und damit den Grund zu der langen Reihe folgenschwerer Irrtümer und Mißgriffe legten, welche auf der livländischen Agrarreform gelastet haben, hat der gründliche Kenner der Praxis des livländischen Landlebens Schoultz v. Ascheraden klarer als sie erkannt, daß alle Mißstände der agraren Verhältnisse vor allem in der wirtschaftlichen Abhängigkeit und Rechtlosigkeit des gesamten Bauernstandes wurzelten und daß ihm daher noch vor der staatsbürgerlichen eine relative wirtschaftliche Freiheit gesichert werden müßte. Diese Gedankengänge setzen ihn in eine unmittelbare Beziehung zur großen Agrarreform von 1849 und zeigen, wie er seinen Zeitgenossen um ein volles Jahrhundert voraneilt.

Auch in der Folge finden wir das Geschlecht im ritterschaftlichen Landesdienste stehend. Zu nennen wäre hier vor allem der Landmarschall Friedrich, der in den bedeutungsvollen Jahren 1812—1818 den silbernen Landmarschallstab führte, als zuerst der äußere Feind vor den Toren des Landes stand und dann die Frage der Befreiung der Bauern von der Schollenpflichtigkeit durch die Initiative der Ritterschaft die Gemüter bewegte und ihre Schatten vorauswarf.

Das Geschlecht meldete sich 1733 bei der Matrikelkommission, es wurde auf der Ritterbank von 1742 in die Matrikel unter Nr. 58 eingetragen und erhielt 1745 und 1747 die Nr. 70; es besitzt auch das Indigenat in Estland.

An Rittergütern in Livland haben die Sch. v. A. vorübergehend folgende besessen: 1. Im lettischen Distrikt: Salubben, Seyershof-Krüdnershof, Römershof, Winckelmannshof und Lauternsee; 2. im estnischen Distrikt: Rewold, Ucht, Duckershof und Alt-Wrangelshof. Im Jahre 1920 bei der Konfiskation der Rittergüter durch die Letten besaßen sie Schl. Ascheraden (seit 1630) mit Langholm (seit 1651), Eckhof und Lösern (seit 1825), Gulbern (seit 1866), Selgowsky (seit 1883) und Schliepenhof (seit 1899), sämtlich im lettischen Distrikt belegen.

Das Geschlecht führt folgendes Wappen:

Stammwappen: In S. wilder Mann, in jeder Hand eine r. Rose mit zweiblättrigem Stengel haltend. Hz.: Drei Rosen an zweiblättr. Stengeln. Hd.: r. s.

Freiherrlich (1674): Geviertet mit dem Stammwappen als Mittelschild. 1. u. 4.: in schw. ein einwärtsgewandter g. Löwe. 2. u. 3. in g. ein aus natürlicher Wolke am Außenrand hervorragender s. geharnischter Arm, ein Schwert haltend. Auf dem Schild schwedische Freiherrnkrone zwischen zwei gekrönten Helmen. 1. Hz.: vor acht Fahnen, abwechselnd von r. und g., von denen vier rechts, vier links wehen, geharnischter Ritter, in der Rechten g. Lanze aufrecht haltend, die Linke aufgestützt, auf der Sturmhaube drei Straußenfedern schw. s. r. 2. Hz.: Eiserne flammensprühende Granate, besteckt mit aufrechtem s. Schwert mit g. Knauf, vor Pfauwedel. Hd.: schw. g. r. s. abwechselnd[13]).

1) Hofger.A. 1689 nr. 11. Kop. 2) Ritt.Arch. nr. 139 S. 605/606. Kop. 3) Schwedischer Kommandant von Kokenhusen war 1601 Christer Some, der die Stadt bis zur Eroberung durch die Polen hielt (Mon. Liv. Ant. I. Hiärn, Ehst.-Lyfl.

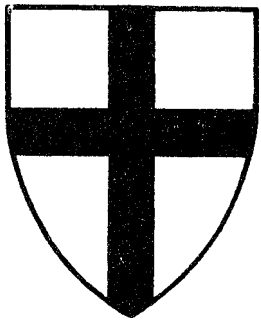
Gesch. S. 384 u. 387. Scriptores II. Dionysius Fabricius, Histor. Livon. S. 492). 1603 XII. 28. mustert er als Obt. den Dorpater, Wendenschen u. Harrischen Roßdienst (Estl. schwed. Gen. Gouv.Arch. nr. 896). Auch die Erzählung von der Flucht aus Böhmen nach Schweden erscheint wenig glaubwürdig, die Legende ist ganz im Geiste einer Zeit abgefaßt, die gewohnt war, in Schweden den Hort des Protestantismus zu sehen, was jedoch für das Jahr 1589 noch lange nicht zutrifft, in welcher Zeit der Name Schwedens südlich der Ostsee noch fast gänzlich unbekannt war. Außerdem war gerade die Zeit von 1575—99 für Böhmen eine Periode verhältnismäßiger Duldsamkeit in Glaubensdingen, so daß um diese Zeit eine Auswanderung wegen Religionsverfolgungen recht widersinnig erscheint. **4)** 1548 XII. 12. Die erzbischöflichen Kommissare Georgius Schwantz, Kelner, Reinolt v. Tiesenhausen, Rat, Georg Garthmann, Vogteiverwalter zu Kokenhusen usw. urteilen in d. Klagesache des Sebald Rovener, dessen Schwester Margarete, Wwe. d. Johann Wigant, der Kinder des Clemens Ruvener u. ihrer Stiefbrüder Friedrich u. Kersten Saliger wider Herman Schult u. s. Hfr., Wwe. des Joh. Schurmann wegen Vorenthaltung von Urkunden (Bfl. Stockmannshof. Orig. Trsst. von 1550. Gef. Mitt. Dr. A. v. Transehe). 1553 X. 20. EBf. Wilhelm belehnt Hermann Schultze mit dem Höfchen an der Perse bei Kokenhusen, das Heinrich Wymhan besessen (ibid. Orig. Pgt.). 1555 III. 3. Hermann Schulte verkauft seinen Hof dem Arnold Stokman (Trudy X. archeol. sjezda w Rige 1896. M. W. Downar-Zapolski. Zur Gesch. d. Agrarreform (!) in Livland 1580—90, S. 25). **5)** Vgl. LGU. II. nr. 340 u. 489. **6)** Martinus Nandelstat, vor 1578 Pastor zu Kokenhusen, 1585 nach Roop vociert (Sitz Ber. Riga 1896 S. 74. Bfl. Schl. Gr.Roop), wird 1646 von s. Schw.Tochter Anna Köhler Korporal der Livländischen Adelsfahne genannt (H.A. 1646 nr. 47) und erscheint in einer um 1700 niedergeschriebenen Ahnentafel seiner Urgroßkinder bereits als „Rittmeister der Livländischen Ritterschaft" (Archiv d. Finnl. Ritterhauses, Biographica v. Nandelstadt. Gef. Mitt. T. Frhr. v. Carpelan). **7)** Puffendorf, Rerum Svecicarum lib. V. S. 416. **8)** H.A. 1663 nr. 104. **9)** Vgl. J. Eckardt, Livland im achtzehnten Jahrhundert, S. 282—99. **10)** Ausführliche Inhaltsangabe bei Dr. A. v. Transehe-Roseneck. Gutsherr und Bauer in Livland im 17. und 18. Jahrhundert, S. 152 ff. **11)** Aiskraukles un Rihmana Muishas Semnecku teesa. dota no Kahrla Spridd. Schoultz. **12)** J. Eckardt l. c. S. 298. **13)** Das Geschlecht führt dieses Wappen mit zahlreichen Varianten, so mit verstellten Feldern und Helmen, die Standarten auch g. b. wechselnd oder r. s. r. g.—g. r. s. r., die Straußenfedern auf der Sturmhaube des Ritters auch r. g. r., endlich die Hd. auch schw. s. b. g. oder r. s. schw. g.

Anmerkungen zur Stammtafel I.

I) Vgl. Einleitung. 1521 IV. 9. Kokenhusen. EBf. Jasper Linde beurk. d. anläßlich d. Wiederverheiratung der Wwe. d. Kokenhusenschen Bgs. Clemens Ruvener Margaretha, T. d. † Kokenhusenschen Bgs. Henrick Wyman stattgehabte Vermögensauseinandersetzung (LGU. II. nr. 340). 1529 VII. 3. Kokenhusen. Johan Schurmann, Landknecht zu Laudohn und Kersten Saligers Wwe., versprochene Ehegatten, vereinbaren die Art der Nutzung ihrer Güter in u. bei Kokenhusen (LGU. II. nr. 489). Über d. Identität d. vorgenannten Wwe. u. ihre spätere Ehe mit Hermann Schult vgl. Einl. Anm. 4. Da sie 1521 bereits erstmalig Wwe. ist, so ist es wenig wahrscheinlich, daß sie aus ihrer Ehe mit Schult noch Kinder gehabt haben sollte. Simon Sch. könnte aber sehr wohl aus einer zweiten Ehe des Hermann stammen. — II) 1630 XI. 8. Stralsund. Kg. Gustav Adolph belehnt S. Sch. mit Schl. Ascheraden (H.A. 1689 nr. 11. Kop.). 1631 XI. 17. Rostock. BM. u. Rat v. Rostock stellt d. ObtLt. d. schwed. Art. S. Sch. e. Schuldschein über 600 RTh. aus (ibid.). 1633 IX. 28. Mainz. Christoph Karl Gf. Brandenstein, Groß-Schatzmeister d. Krone Schweden in Deutschland, stellt d. Wwe. d. Obt. S. Sch. Anna Margaretha Funcken e. Schuldrevers über 13 000 Th. aus (ibid.). 1636 VIII. 31. erhält sie Ascheraden bestätigt (Ritt.Arch. nr. 136, S. 605). 1651 IV. 23. Ponieweśh. Anna Marg. Funcken u. ihr Ehem. Hermann Grotthuß, poln. Maj., bezeugen v. d. Sohn der Anna Marg. F. Martin Sch. ihren Anteil aus d. Erbe ihres I. Ehem. Simon Sch. an Ascheraden richtig erhalten zu haben (H.A. 1689 nr. 11). Über sie u. ihre Eltern vgl. K.G.Chr. I. S. 196 u. T. Kurland I. S. 282 Anm. 9. — III **1)** 1643. Kap. Martin Sch. klagt geg. Rittm. Alexander Willemsson w. Spielschulen (H.A. 1643 nr. 81). 1650 II. 18. Riga. Martin Sch., Johann Philipp Sch., Anna Margaretha Marcinkiewicz geb. Sch. u.

Genealogisches Handbuch der baltischen Ritterschaften

Herausgegeben von den
Verbänden des livländischen, estländischen
und kurländischen Stammadels



Teil: Livland

Band II

Lieferung 14

enthält die Genealogien der Geschlechter:

Schoultz v. Ascheraden – Rosen

Verlag für Sippenforschung und Wappenkunde C. A. Starke (Inh. Hans Kretschmer)
Görlitz i. Schles.

Stammtafel I.

I. **Hermann Schult,** 1548—1555, Bg. in Kokenhusen; ∞ Margaretha Wyman, 1521—1548 (∞ I. Clemens Ruvener; ∞ II. Kersten Saliger; ∞ III. Johan Schurmann), T. d. Henrick, Bg. in Kokenhusen.

II. **Simon,** [* 1588], ⚔ Pfaffenhofen 1633 VII. 31./VIII. 1., schw. Art.Obt., a. Schl. Ascheraden; ∞ Anna Margaretha Funcke, * 1603 VIII. 24., † p. 1668 (wieder ∞ Hermann v. Grotthuß, a. Bersteln (Kurl.), † 1555). [T. d. Johann, Waldeckischer Drost, u. d. Eva v. dem Busche].

III. 1. **Martin,** [* 1617 VI. 12.], † Narwa 1682 III. 16., a. Schl. Ascheraden, Salubben, Borgeshof, Schillingshof, Stippenhof Bullenhof, Römershof, Jergies u. Krüdnershof, a. Ween, Oranienburg, Billingsholm u. Juelsgard (Schwed.), a. Kaibola u. Permesberg (Ingerm.), Ldrat, Gen. d. Inf., Gen.Gouv. v. Ingermannland, nob. 1652 XI. 9., Frhr. v. Ascheraden 1674 IV. 18.; ∞ I. [1648] Anna Margaretha Zimmermann, [† 1664], T. d. Lorenz, BM. v. Riga, † 1656, u. d. Catharina Nordhausen; ∞ II. [1665] Elisabeth Gertrud v. d. Brüggen (∞ I. Adam Hirtenberg, Dr. med.), † Bullenhof 1686.

2. **Johann Philipp,** [* 1621, † 1672], a. Langholm, ObtLt., nobil. 1652 XI. 9.; ∞ 1659 Anna Margaretha v. Budberg, T. d. Gotthard Wilhelm, a. Fierenhof Ldrat, † 1682, u. d. Anna v. d. Pahlen.

3. **Anna Margaretha,** 1683†; ∞ Jan Wladislaw Marcinkiewicz, a. Grazie (Lit.).

IV. ex. I. 1. **Anna Margaretha;** ∞ Johann Reinhold v. Grotthuß.

2. **Johann Heinrich,** † 1670, schw. Kap.

3. **Gustav,** * 1654, ⚔ Landskrona 1677 VII. 17., schw. Kap.

4. **Carl Friedrich,** * 1656, † 1728 XI. 9., a. Schl. Ascheraden usw., Ldrat, schw. Obt., ∞ I. 1682 Margaretha Freiin v. Cronstjerna, † 1708, T. d. Heinrich, a. Schl. Kokenhusen, † 1678, u. d. Ursula Pröbsting; ∞ II. 1711 Magdalena Gerdruta de la Barre, Wwe. Plater, † 1725 IX. 26., T. d. Anton, a. Schl. Ermes, † 1711, u. d. Anna Gertrude Freiin v. Üxküll-Güldenband.

5. **MartinSimon,** * 1660 I. 4., † Stralsund 1730 XI. 3., a. Ranhof u. Goesding (Pomm.), schw. GenLt.; ∞ 1703 Anna Margaretha v. Kruse, † 1738 III. 5.

6. **Robert,** ⚔ Ceuta 1694, span. ObtLt. †

7. **Gottfried**

8. **NN.** (Sohn), ⚔ Temesvar 1696 VIII. 26., öst. Kap. †

9. **NN.** (Sohn), ⚔ Brabant 1694, brand Kap. †

V. ex. I. 1. **Martin Heinrich,** [* 1687], † 1736 V. 29., a. Schl. Ascheraden u. Langholm, schw. Kap.; ∞ I [1716] Jakobina v. Stackelberg, [* 1696], □ Odenpäh 1717 VI. 20., T. d. Wolmar, schw. Kap., u. d. Auguste Sophia Freiin v. Rosen; ∞ II. 1719 II. 18. Anna Margarethe v. Stackelberg, [* 1694], † 1777 X. II., T. d. Berend, a. Kersel (Estl.).

2. **Karl,** [* 1689], † Römershof 1741 VII. 27., a. Römershof, Salubben u. Krüdnershof, schw. Kap.; ∞ [1713] Maria Elisabeth v. Eichler, * Dorpat 1694 VI. 17., † Krüdnershof 1760 IV. 6., T. d. Emanuel, Ldrichter, □ 1733, u. d. NN. Zachariä.

Linie in Pommern, 1859 †

s. Stammtafel II.

VI. ex. II. 1. **Carl Friedrich,** * Laupa (Estl.) 1720 I. 19., † Schl. Ascheraden 1782 I. 21., a. Schl. Ascheraden u. Langholm, Ldrat, russ. Kap.; ∞ Noetkenshof 1743 III. 4. Christiana Helena v. Liphart, * 1728 V. 7., † Parr. Ascheraden 1790 IV. 16. †

2. **Agneta Elisabeth;** ∞ 1744 I. 27. Reinhold Wilhelm Frhr. v. Klot, gen. Trautvetter, a. Hohendorf (Pomm.), † 1785.

3. **Bernhard Heinrich,** * Emmomäggi (Estl.) 1727 XII. 8., † Karnitten (Ostpr.) 1797 XII. 15., a. Schl. Ascheraden u. Langholm, a. Emmomäggi (Estl.), a. Tromnau (Ostpr.), russ. GenMaj.; ∞ 1760 Sophie Charlotte Freiin v. Schönaich, Wwe. Borck, * 1725, Erbin v. Karnitten. †

Stammtafel II.

V. **Karl** (1689—1741; ∞ Maria Elisabeth Eichler (s. Stammtafel I. Gen. V. 2).

VI.

1. **Gerdruta Wilhelmina,** † 1772 VIII. 22.; ∞Römershof 1744 VII. 6. Wilhelm Heinrich v. Albedyll, a. Soor.

2. **Agneta Charlotta;** ∞ Bernhard Wilhelm v. Rehbinder, hollst. Lt.

3. **Helmich Friedrich,** * 1721, VIII. 25., † 1794 II. 20., a. Römershof, Schl. Ascheraden usw.; ∞ 1748 VIII. 5. Charlotte Dorothea v. Berg, [* 1726 VII. 23.], † 1796 II. 28., T. d. Gotthard Wilhelm, a. Schl. Erlaa, † 1756, u. d. Eva Helena v. Helmersen.

4. **Renata Louisa,** □ 1806X. 10; ∞ 1752V, Christian Reinhold v. Vietinghoff.

5. **Sophia Margaretha,** [* 1726], † 1798 XII. 7.; ∞ Römershof 1747 XI. 6. Ulrich Carl Frhr. v. Koskull, schw. Lt., † 1754.

6. **Anna Rosina,** * 1727 III. 31., † Alt-Bewershof 1802 III. 2.; ∞ Ascheraden 1746 V. 19. Hermann Johann v. Rading, a. Grütershof, † 1790.

7. **Emanuel,** * 1729, □ Dorpat 1804 I. 9., Mdlandsgerpräs.; ∞ I. NN. Cochenhausen; ∞ II. Sophie Beate Postels, * 1756. † Dorpat 1818 II. 20., T. d. Ludolf Johann Philipp, Kfm. in Deutschland, † 1806.

8. **Carl Heinrich,** * 1730 VI. 17., † Krüdnershof 1796 XII. 16., a. Krüdnershof, r. Kap.; ∞ I. 1763 II. 14. Anna Kröger, Wwe. Andreä, * 1741, † 1774 X. 3., T. d. Peter Friedrich, Nigaer Rhr., † 1752, u. d. Anna Marg. Borchstedt; ∞ II. 1776 II. 26. Christina Margaretha v. Buxhoeweden (∞ I. Joh. Jakob Schmidt, Obt.Lt.) * Allenküll 1739 VI. 16., † Krüdnershof 1808 XII. 4.

9. **Simon Reinhold,** * 1734 VIII. 15., † 1812 VIII. 26., a. Steffenswalde, Kittenau u. Gerswalde (Ostpr.), russ. Lt.; ∞ I. NN. Frein v. Hoverbeck; ∞ II. Anna Louise Hinrichs, * 1753, † 1818 VII. 18.

10. **Martin Gustav,** * 1738 V. 18., □ Dorpat 1808 IV. 26., a. Rewold u. Ucht, Ldger. Ass., r. Lt.; ∞ 1770 II. 25. Elisabeth Henriette v. Liphart, * 1749 VI. 12., † Rewold 1811 VIII. 28., T. d. Carl, a. Ratshof, † 1792 u. d. Margarethe v. Vietinghoff.

VII.

1. **Gotthard Friedrich Martin,** * 1750 XI. 29., ✕ Polen 1769, russ. Lt. †

2. **Maria Helena,** * Ascheraden 1751 XI. 28, †Riga 1801 X. 11; ∞ I. Ascheraden 1775 VI. 26. Carl Berens v. Rautenfeld, a. Schl. Ronneburg,)(; ∞ II. 1796 IX. 9. Martin Kellen, r. Obt.

3. **Magnus Johann,** * 1754 IX. 11., † 1819 IV. 8., a. Schl. Ascheraden, r. Obt.; ∞ Rewold 1789 II. 8. Caroline Wilhelmine Henriette Freiin Schoultz v. Ascheraden, T. v. VI, 10.

4. **Ludwig Emanuel,** * 1757, † St. Petersburg 1831 VI. 24., russ. Maj., Gouv. Prokur. †

5. **Christoph,** (1761-1830)

Stammfolge A Haus Ascheraden

6. **August Leonhard** (1762-1838)

Stammfolge B Haus Lisern.

7. **Friedrich Reinhold,** * 1766 XI. 3., † Riga 1833 IX. 21., a. Römershof, Landmarschall, Ldrat.; ∞ Riga [1794 V. 23.] Amalie Berens v. Rautenfeld, ~~~ Riga 1772 X. 5., † Ascheraden 1835 IX. 27., T. d. Georg. a. Gr. Buschhof (Kurl.), † 1805, u. d. Elis. Charl. v. d. Wenge, gen. Lambsdorff.

8. **Carl Friedrich Bernhard,** * Dorpat 1784 III. 14., russ. Obt.Lt. †

9. **Catharina Charlotte Beate,** * Dorpat 1786 II. 17., † Dorpat 1823 IX. 9.; ∞ Lustifer 1800 VI. 15. Karl Johann v. Uexküll, russ. Lt., † 1825,)(.

ex I. 10. **Heinrich Valentin Emanuel,** * Krüdnershof 1765 VI. 16., a. Krüdnershof; ∞ 1782 I. 5. Johanna Elisabeth Jakobine Schmidt RA., † Krüdnershof 1818 III. 11., T. d. Johann Jakob, Obt.Lt., † 1775, u. d. Christina Margaretha v. Buxhoeveden.

Linie in Preußen

11. **Caroline Wilhelmine Henriette,** * Rewold 1773; ∞ Rewold 1789 II. 8. Magnus Johann Freiherr Schoultz v. Ascheraden VII, 3.

12. **Carl Wilhelm Heinrich,** * Rewold 1774 X. 30., † Alt-Wrangelshof 1821 V. 22., a. Duckershof; ∞ 1817 VIII. 10. Elisabeth Freiin Schoultz v. Ascheraden, T. v. VII, 3. †

13. **Bernhard Gustav Axel,** * Rewold 1777 VI. 24., † 1866 II. 27., a. Rewold u. Ucht, a. Pöddes, Kook u. Asserien (Estl.), russ. Maj.; ∞ 1. 1796 Adelaide Lezzano; ∞ II. Fölk 1811 V. 27. Johanna Dorothea v. Meiners, * 1794 V. 25., † 1861 V. 23.; ∞ III. Pöddes 1862 IX. 16. Caroline Emilie Reichdorff, * Dorpat 1809 XII. 31., † das. 1905 III. 19. †

VIII.

1. **Elisabeth,** * 1791 XI. 10., ∞ 1817 VIII. 10. Carl Wilhelm Heinrich Frhr. Schoultz v. Ascheraden (VII, 12.)

2. **Eduard Friedrich,** * Riga 1798 III. 20., † Römershof 1853 VII. 11., a. Römershof, russ. Obt.; ∞ [1832 X. 23.] Alexandra Muchin, [* 1810 I. 1.], † 1876 V. 30.

3. **Henriette Charlotte Margarethe,** * Krüdnershof 1783 XI. 24., † das. 1849 I. 20.

4. **Friedrich Hermann August,** * Krüdnershof 1789 XI. 26., † p. 1840. a. Krüdnershof, russ. Rittm.; ∞ Dorpat 1828 IX. 30. Agnes Amalie Ulrike Hasse, RA., * Dorpat 1810 XI. 15., † p. 1842.

IX.

Katharina, * Riga 1834 VII. 19., Hoffrl.

Jan Wladislaw Marcinkiewicz quitt. ihrem Oheim Rembert v. Funcken über d. Verwalt. d. väterl. Nachlaſſes (H.A. 1663 nr. 4). 1650 XI. 29. Stockholm. Kgin. Chriſtina beſtät. d. Maj. Martin Sch. d. Verlehnung v. Schl. Aſcheraden (Ritt.Arch. nr. 139 S. 113). 1651 IX. 6. geſtattet d. Gouv. v. Livland d. Maj. Martin Sch. alle jene Güter zu kaufen, d. vorm. zur Staroſtei Aſcheraden gehört haben (Ritt.Arch. nr. 136 S. 945). 1651 IX. 8. kaufen M. Sch. u. ſ. Hfr. Catharina Zimmermann Langholm (Ritt.Arch. nr. 136 S. 941 ff.). 1653 XI. 13. kauft er Salubben (ibid. S. 969). 1666 X. 13. hat er Bullenhof gekauft (ibid. S. 927). 1673 IV. 8. mit Radenhof, Krüdnershof u. Seyershof belehnt (ibid. S. 981). 1661 X. 19. teilen ſich d. Brüder Martin u. Johann Philipp Sch. in d. väterl. Nachlaß (H.A. 1663 nr. 104). 1677 VII. 10. kauft d. GenLt. Martin Sch. Römershof (Ritt.Arch. nr. 137 S. 1415). Über ſ. Beſitz außerhalb Livlands vgl. H.A. 1689 nr. 11. 1666 XI. 21. M. Sch. bekennt Wrangelshof als Lehtagsgut ſ. Hfr. Eliſabeth Gertrud v. d. Brüggen Wwe. d. Dr. med. Adam Hirtenberg zu beſitzen (H.A. 1682 nr. 26). — **III 2)** 1650 II. 18. u. 1661 X. 19. ſ. III. 1. 1655 III. 27. Obt. Jacob Scott beſtallt d. Lt. d. Leibgarde Philip Schulzen von Aſcherate zum Rittm. im Reg. de la Gardie (H.A. 1664 nr. 128). 1671 II. 25. Dorpat. Urteil d. livl. Hofger. zw. ObtLt. Joh. Philipp Sch. u. Paul Riegemann, Rigaer Rhr., dem e. Pfandrecht am Gute Langholm zugeſprochen wird (Ritt.-Arch. nr. 137 S. 1267). 1673 IX. 26. Langholm. D. Wendenſche Landger. weiſt d. Paul Riegemann auf ſ. Klage gegen des † ObtLt. Schultz Wwe. u. Kinder Langholm als Pfand für e. Schuldſumme von 2893 Th. ein (ibid. S. 1269). 1678 X. 5. Anna Margaretha v. Budberg, Wwe. d. ObtLt. Schultz klagt beim Pernauſchen Landgericht gegen d. Maj. Jacob Bennet wegen Immiſſion in Fennern (Arch. d. Pernau. Ldger.Akte nr. 50). Johann Philipp wird auch von der finnländiſchen Familie v. Schoultz als Ahnherr in Anſpruch genommen, die ihn 1660 nach Polen auswandern u. dort unter dem Namen Czultzecy eine zweite Ehe mit einer Polin eingehen läßt (Waſaſtjerna, Attartaflor l. c.). Obenſtehende Regeſten widerlegen dieſe Auswanderungslegende, auch weiſt d. poln. Namensform auf ein poloniſiertes Schultheß oder Schultheiß hin, während das hier behandelte Geſchlecht ſich ſtets Schultz genannt und auch unter dieſem Namen in Schweden naturaliſiert worden iſt. — **III 3)** 1651 IV. 23. ſ. II., 1650 II. 18. ſ. III. 1. 1652 VI. 16. Grazie. Jan Wladislaw Marcinkiewicz u. ſ. Hfr. Anna Margaretha Sch. beſtätigen v. ihrem Bruder Martin Sch. wegen d. Mitgift aus Aſcheraden vollk. befriedigt zu ſein (H.A. 1689 nr. 11). 1683 XI. 29. Verſteln. D. Gebr. Hermann u. Johann Philipp v. Grotthuß bezeugen, daß ihre ſel. Stiefſchweſter Anna Margaretha v. Sch. von ihrem Bruder d. Gen. Mart. Sch. ihre Mitgabe aus Aſcheraden voll erhalten hat (ibid.). — **V 1)** Wer d. Mutter d. Anna Margaretha v. Stackelberg war, iſt nicht mit Sicherheit zu erweiſen, da ihr Geburtsjahr 1694 nur nach ſpäteren Altersangaben errechnet iſt, die erfahrungsgemäß überaus häufig falſch ſind. Berend v. Stackelberg, a. Kerſel ∞ I. a. 1680 Dorothea Hahnbohm, T. d. Robert, a. Poidifer; ∞ II. 1694 IX. 16. Agneta Eliſabeth v. Paykull, T. d. Heinrich, a. Kerſel u. d. Anna Margaretha Freiin v. Ferſen. Sieht man das Geburtsjahr 1694 für richtig an, ſo muß man gleichzeitig unterſtellen, daß Berend v. St. bereits wenige Monate nach d. Tode ſ. I. Frau zu einer zweiten Ehe geſchritten iſt. Lehnt man aber aus dieſem Grunde d. Jahr 1694 ab, ſo kann Anna Marg. St. ebenſowohl vor wie nach dieſem Jahre geboren ſein.

Stammfolge A.

Haus Aſcheraden.

Überſicht.

VII. Chriſtoph

VIII. Rembert

IX. Robert

X. Robert

VII. **Christoph** (s. Stammtafel II. Gen. VII. 5.), * Schl. Ascheraden 1761 I. 21., † Riga 1830 V. 1., a. Schl. Ascheraden u. Langholm; ∞ Lösern 1793 VIII. 26. Ebba Catharina v. Funcken, * 1771 XII. 29., † Wenden 1847 XII. 22., T. d. Rembert, a. Lösern, † p. 1786, u. d. Christine v. Ceumern.

1. Rembert Friedrich Bernhard, s. VIII.
2. Charlotte Sophie Eleonore, * Schl. Ascheraden 1796 VII. 9., † Schl. Erlaa 1881 IX. 20.; ∞ Schl. Ascheraden 1822 VIII. 25. Eduard v. Transehe-Roseneck, a. Schl. Erlaa, † 1860.
3. Christina Auguste Elisabeth, * Schl. Ascheraden 1797 VIII. 14., † Wattram 1877 III. 28.; ∞ Schl. Ascheraden 1827 XI. 20. Leonhard v. Transehe, a. Wattram, † 1868.
4. Helena Ulrika Gerdruta Amalie, * Riga 1799 XI. 4., † 1870 VI. 20.

VIII. **Rembert** Friedrich Bernhard, * Schl. Ascheraden 1794 XII. 28., † Riga 1859 X. 7., a. Schl. Ascheraden u. Langholm; ∞ Dorpat 1819 XII. 12. Margarethe Friederike v. Anrep, * 1797 III. 3., † Dorpat 1846 V. 19., T. d. Otto Johann, a. Lauenhof, † 1834, u. d. Margarethe Eleonore Freiin v. Fersen.

1. Otto Christoph Ernst, * Dorpat 1820 VI. 9., † Schl. Ascheraden 1892 IX. 18., a. Schl. Ascheraden u. Langholm; ∞ Dorpat 1844 II. 11. Johanna Charlotte Julie Sahmen, R.A., * 1818 III. 4., † 1904 VIII. 14.
2. Charlotte Margarethe Catharine Marie, * Dorpat 1821 X. 3., † Straßburg i. Elsaß 1894 II. 13./25.; ∞ Riga 1843 IX. 12. Rodion Walujew, † 1856.
3. Philipp August Leonhard Robert, s. IX.
4. Helene Friederike Emilie Elise, * Riga 1827 XII. 27., † das. 1908 III. 16.; ∞ Dorpat 1846 IX. 6. Arthur v. Richter, a. Somel, Landrat, † 1892.

IX. Philipp August Leonhard **Robert,** * Riga 1825 V. 21., † 1891 XI. 12., Ritterschaftsnotar; ∞ 1852 V. 2. Anna Emilie Mathilde v. Richter, * 1829 III. 7., † Riga 1881 VIII. 17., T. d. Eduard, a. Neu-Kusthof, Ldmarschall, † 1847, u. d. Anna v. Maydell.

1. Alma, * Riga 1853 XII. 24., † Riga 1855 I. 9.
2. Alfred, * Riga 1855 VII. 6., † Kückenmühle b. Stettin 1923 IV. 6., a. Schl. Ascheraden u. Langholm; ∞ Ringmundshof 1896 V. 9. Anna Berens v. Rautenfeld, * Ringmundshof 1849 VI. 19., † Fellin 1916 V. 13.
3. Robert, s. X.
4. Carl Friedrich, * Riga 1859 X. 29., † Rostock 1919 VIII. 2., Oberdirektionsrat d. Livl. adel. Güter-Kreditsozietät.
5. Anna Elisabeth, * Riga 1862 VI. 11., Dame d. adel. Fräuleinstifts Fellin.
6. Johanna Ida, * 1864 VI. 24., Dame d. adel. Fräuleinstifts Fellin.

X. **Robert,** * Riga 1856 XII. 30., † Riga 1914 V. 18., a. Schliepenhof; ∞ Ledemannshof 1895 I. 28. Helene Charlotte Katharina v. Transehe-Roseneck, * Ledemannshof 1870 III. 23., T. d. Alvil, a. Jummerdehn, † 1881, u. d. Charlotte v. Transehe.

1. Friedrich Martin, * Riga 1895 X. 18., † Lazarett Mehntack 1919 III. 5., Freiw. d. Balt. Reg.
2. Richard Erich, * Riga 1896 IX. 2.
3. Nora Anna, * Riga 1898 IX. 13.

Stammfolge B.

Haus Lösern.

Übersicht.

VII.	August	
VIII.	Friedrich	
IX.	1. Arthur	2. Alfred
X.		Alexander

VII. **August** Leonhard (s. Stammtafel II. Gen. VII. 6.), * Schl. Ascheraden 1762 IV. 6., † Riga 1838 IX. 2., russ. Maj.; ∞ Lösern 1794 IX. 1. Ulrika Auguste v. Funcken, * 1774 I. 28., † Lösern 1859 II. 22., Erbin von Lösern u. Eckhof, T. d. Rembert, a. Lösern, † p. 1786, u. d. Christine v. Ceumern.

1. Rembert August, * Parr. Oberpahlen 1797 III. 1., † Eckhof 1850 V. 10., a. Eckhof; ∞ Wesselshof 1838 II. 25. Ernestine Ottilie Helene Freiin v. Campenhausen, * Wesselshof 1810 VII. 26., † Loddiger 1902 VII. 2.
2. Friedrich Gustav, s. VIII.
3.—6. 3 S., 1 T., teils jung, teils unvermählt †.

VIII. **Friedrich** Gustav, * Parr. Oberpahlen 1798 VII. 17., † Lösern 1873 X. 7., a. Lösern u. Eckhof; ∞ Selsau 1827 IX. 18. Elise Charlotte Dorothea Marie Agnese v. Transehe-Roseneck, * Wenden 1808 IV. 29., † Lösern 1874 X. 17., T. d. Karl Otto, a. Selsau, Ldrat, † 1837, u. d. Dorothea v. Gersdorff.

1. Carl August Alexander, * 1828 VII. 26., † Lösern 1895 XI. 4., GouvForstmeister.
2. Anna Auguste Dorothea, * Lösern 1829 XII. 22., † Schl. Erlaa 1896 I. 23.; ∞ Lösern 1856 I. 14. Rudolph v. Transehe-Roseneck, a. Schl. Erlaa, † 1905.
3. Friedrich Adam Rembert, * 1831 VI. 17., † Riga 1909 I. 31., russ. Kap.; [∞ 1881 X. 12. Marianne Löschern gen. v. Freedericksz, * 1842 VIII. 8., † 1898 X. 16.].

4. Charlotte Adelheid, * 1834 VIII. 8., † Riga 1906 X. 2.; ∞ Löſern 1857 VIII. 24. Magnus v. Strandmann, a. Zirſten, † 1893.
5. Rembert Friedrich Auguſt Eugen Georg Arthur, ſ. IX. 1.
6. Emilie Adelheid, * Löſern 1841 XII. 17., † (ermordet v. d. Bolſchewiken) Riga 1919 I. 7.
7. Eugen Alfred, ſ. IX. 2.
8. Alexander Hermann Gerhard, * Löſern 1851 VII. 16., † Löſern 1887 VII. 20., a. Selgowsky; ∞ Riga 1887 V. 30. Charlotte Wilhelmine Helene v. Strandmann, * Zirſten 1859 XI. 9., † Riga 1933 V. 30.

9.—10. 1 S., 1 T., jung †.

IX. 1. Rembert Friedrich Auguſt Eugen Georg **Arthur,** * Löſern 1836 VI. 17., † Gulbern 1905 X. 31., a. Löſern u. Gulbern; ∞ I. Stuttgart 1864 IX. 16. Jeny Schachmatow, [* 1842 VIII. 8.], † Gulbern 1871 IV. 27., T. d. N. N., ruſſ. Major, u. d. Anna Beate Bertha v. Völckerſahm; ∞ II. Odenſee 1879 XII. 29. Johanna (Jenny) Eliſabeth Sophie v. Bruemmer, * Odenſee 1843 I. 17., †, T. d. Rudolph, a. Odenſee, † 1880, u. d. Marie v. Tranſehe.

ex I. 1. Agnes Alexandrine Bertha, * Gulbern 1865 X. 21., [† Meſelau 1902 IV. 15.]; ∞ 1885 XII. 20. Johann Georg Lanting, R.A., a. Meſelau.
2. Irma, * Gulbern 1868 VII. 15., [† Riga 1937 VI. 24.]; ∞ Riga 1907 VII. 18. Jakob Wehjſch, ruſſ. Kapt.
3. Adelheid Jenny Frieda, * Gulbern 1871 III. 21., † Riga 1924 IV. 3.

ex II. 4. Agnes Marie Doris Edith, * Gulbern 1883 XII. 13., gehört ſeit 1908 III. 22. nicht mehr zur Livl. Ritterſchaft; ∞ N. N. Rabba (Lette).
5. Friedrich Rudolph Victor Arthur, * Gulbern 1885 IV. 21., † (ermordet v. d. Bolſchewiken) 1919, gehört ſeit 1908 III. 22. nicht mehr zur Livl. Ritterſchaft.

7. u. 8. 2 T., jung †.

IX. 2. Eugen **Alfred,** * Löſern 1846 VIII. 28., † Doberan i. Mecklbg. 1906 VI. 20., a. Löſern u. Eckhof; ∞ [1875 VI. 17.] Helene Franziska Bertha Zeſch, [* Roſtock 1850 VII. 17., † Löſern 1910 III. 3.], T. d. N. N. Zeſch, BM. v. Roſtock, u. d. N. N.
Friedrich Harry Alexander, ſ. X.

X. Friedrich Harry **Alexander,** * Eckhof 1876 II. 19., a. Löſern u. Eckhof, ſodann Farmer in S.-W.-Afrika; ∞ Roſtock 1902 VI. 14./27. Elsbeth Johanna Henriette Wilhelmine Albertine Sophie Straube, * Reppen 1874 III. 17./29., T. d. Carl, Apotheker, u. d. Johanna Zeſch.

1. Anna Margaretha Hanna Magda Funcken, * Eckhof 1903 V. 19.; ∞ Riga [1927 XII. 29.] Hans Martin Ottow, Landwirt.
2. Felicitas Helene Ulrike Berta Funcken, * Eckhof 1904 XI. 14.; ∞ Roſtock [1924 VI. 6.] Wilhelm Horn.

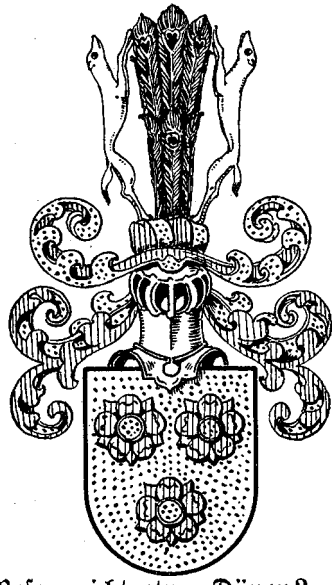
3. Hermann Rudolph Hubertus Alfred Funcken, * Doberan 1906 I. 26./II. 8., Kfm. in Berlin.
4. Roſe-Marie Magdalena Wilhelmine Johanna Funcken, * Löſern 1908 VII. 19.
5. Edgar Harry Rembert Funcken, ſ. XI.

XI. Edgar Harry Rembert Funcken, * Löſern 1909 IX. 22., Farmer in S.-W.-Afrika; ∞ I. Hella Spatz, T. d. N. N., GymnProf.; ∞ II. N. N. Spatz, Schw. v. I. 3 Kinder, o. w. N.

Roſen.

Abſchnitt I: Das Herkunftsproblem.

Die Geſchichte des Geſchlechts beginnt wie der griechiſche Mythos der Pallas Athene. Wie dieſe Göttin in Wehr und Waffen dem Haupte des Zeus entſtieg, ſo erſcheint das Geſchlecht der Roſen im Lichte der Geſchichte im Vollbeſitz weltlicher Macht und Ehren zu einer Zeit, als die Koloniſation Livlands um faſt hundert Jahre zurücklag, ohne daß ſich ſichere Spuren der Vorfahren, denen das Geſchlecht dieſen Aufſtieg verdankt, dem forſchenden Auge darböten. Das Herkunftsproblem wird durch den Umſtand kompliziert, daß das Geſchlecht in ſeinen wenigen Gliedern gleichzeitig im Erzſtift und im däniſchen Eſtland beſitzlich war und in dieſen beiden wichtigſten Territorien Livlands in führender Stellung erſcheint; von zwei Brüdern war der eine erzſtiftiſcher Vogt, der andere Landesrat in Harrien. Es kommt noch hinzu, daß der Stiftsvogt uns zweimal, 1291 und 1297, in der Umgebung König Eriks (Menved) von Dänemark begegnet, wodurch das Schwergewicht des Problems anſcheinend nach dem däniſchen Eſtland verlegt wird. Waren die Roſen nicht etwa Dänen? Läßt ſich etwa ſo die Tatſache erklären, daß die Vorfahren jener beiden Brüder unbekannt ſind? Mit anderen Worten: Verbergen dieſe Vorfahren ſich vielleicht unter däniſchen Namen?[1]).



Dr. P. Johanſen in Reval hat in ſeinem ausgezeichneten Werk über die Eſtland-Liſte des Liber census Daniae die Hypotheſe der däniſchen Abſtammung der Roſen in ſcharfſinniger Weiſe durchgeführt, indem er von der Tatſache ausging, daß ein notoriſch von einem däniſchen Ritter abſtammendes Geſchlecht in Eſtland, die v. dem Nyenhove (de Novacuria) dasſelbe Wappen führten wie die Roſen, nämlich drei Roſen. Stammvater der Nyenhove war der Däne Woghaen Palniſſun; ein gleichzeitig auftretender Tuvi Palniſſun iſt mit größter Wahrſcheinlichkeit als ſein Bruder anzuſprechen. Dieſer hatte einen Sohn Otto, der 1281 erſcheint

und der identisch sein könnte mit dem 1282 zuerst auftretenden Otto von Rosen, dem späteren erzstiftischen Vogt[2]).

So bestechend diese Hypothese zunächst erscheint, erheben sich doch gewichtige Bedenken dagegen. Zunächst ist es unwahrscheinlich, jedenfalls sehr schwer zu erklären, daß ein dänischer Vasall bedeutenden Grundbesitz im Erzstift erwerben und sogar Stiftsvogt werden konnte; sodann aber spricht gegen die Identität des Otto (Tuvison) und des Otto v. Rosen der Umstand, daß bei den Rosen die im Geschlecht des Dänen Palni erblichen Vornamen nicht vorkommen, was eine für jene Zeit ganz ungewöhnliche Erscheinung gewesen wäre. Ferner fehlt bei den Rosen die in Dänemark übliche, den Familiennamen vertretende patronymische Bezeichnung. Gegen letzteres könnte vielleicht eingewandt werden, daß Otto, der Sohn des Tuvi Palnison bereits soweit germanisiert war, daß er und seine Nachkommen diese dänische Sitte außer acht gelassen hätten, doch sehen wir gerade an dem Beispiel der Palni-Nachkommen, daß die völlige Germanisierung der Dänen in Estland doch längere Zeit beanspruchte als eine Generationsfolge, und daß gerade dieses Geschlecht durch mehrere Generationen an der alten dänischen Sitte der Patronymika festhielt. Wir finden dort die Stammreihe: I. Wogaen Palnissun, II. Asserus und Nicolaus Wogenson, III. Nicolaus und Asserus Asserson, IV. Nicolaus van deme Nienhove.

Es bleibt noch übrig das oben erwähnte zweimalige Auftreten des Otto v. Rosen am Hoflager des Königs von Dänemark, das ja den Anlaß zu der Hypothese der dänischen Abstammung gegeben hat, zu erklären. Vorauszuschicken ist, daß Otto gleich seinem Bruder Woldemar sowohl dänischer als auch erzstiftischer Vasall war. In seiner ersteren Eigenschaft kann er 1291 wohl als Vertreter der estländischen Vasallen beim Lehnsherrn gewesen sein; darauf deutet auch die Gegenwart eines zweiten harrisch-wierischen Vasallen: des Odwardus de Revalia; 1297 dagegen ist es sehr wahrscheinlich, daß er im Auftrage des Erzbischofs beim König weilte, um wegen des Bündnisses zu verhandeln, das 1298 VI. 12. zwischen dem Erzstift und Dänemark zum Abschluß kam.

Wir sehen, es liegt kein zwingender Grund vor, die zweimalige Anwesenheit Ottos v. Rosen am dänischen Hoflager als Zeichen seiner dänischen Abstammung aufzufassen, umsoweniger als er beide Male in den Zeugenreihen mit seinem deutschen Familiennamen aufgeführt wird im Gegensatz zu den Zeugen dänischer Nationalität, die nach dänischer Sitte nur den Vatersnamen führen[3]).

Wenn nun die Hypothese der dänischen Abstammung der Rosen sich als nicht haltbar erweist, so entsteht die Frage: welchem deutschen ritterlichen Geschlecht — denn nur von einem solchen kann die Rede sein — könnten sie entstammen? Wenn wir versuchen, diese Frage zu beantworten, müssen wir uns darüber klar sein, daß wir bloß eine Hypothese aufstellen können, daß wir mithin nur eine Hypothese durch eine andere, glaubhaftere ersetzen.

Wir haben von der auffallenden Tatsache auszugehen, daß die Rosen sowohl im Erzstift als auch im dänischen Estland besitzlich waren. Sie müssen also zu einer der großen deutschen Familien gehören, die im

13. Jahrhundert aus dem Süden nach Norden vorstießen und sich im dänischen Estland festsetzten, ohne aber ihre Basis im Süden zu verlieren. Es kämen in erster Linie in Betracht die Bekeshovede, Luneborg und Kivele, weniger die Wrangel und Treyden[4]).

Als Merkmale der Zugehörigkeit zu einem Geschlecht gelten in jener Zeit noch im vollsten Umfange die Führung desselben Wappens und der Gebrauch derselben Vornamen. Wir kennen nun die Wappen der Bekeshovede, Kivele, Wrangel und Treyden, die alle von dem der Rosen verschieden sind, allerdings mit der Einschränkung, daß das älteste bekannte Siegel der Kyvel von 1468 ein Wappen zeigt, nämlich unter Schildhaupt 3 Sterne, das dem Wappen auf den Rosenschen Siegeln von 1323 und 1326 gleicht. Es ist jedoch in Betracht zu ziehen, daß alle übrigen bekannten früheren und späteren Siegel der Rosen ein anderes Wappenbild: 3 Rosen, zeigen, und daß auch spätere Siegel der Kyvel von dem von 1468 abweichen. Es dürfte sich mithin um eine zufällige Wappengleichheit handeln, die nicht als ein Merkmal der Geschlechtsgemeinschaft zu werten ist[5]). Daß eine solche nicht vorhanden ist, beweist die Verschiedenheit der Vornamen; insbesondere kommt der immer wiederkehrende Vorname der Kyvel Dietrich (Theodericus) bei den Rosen im 13. und 14. Jahrhundert nicht vor.

Anders steht es mit den Luneborg, die 1224 mit dem Kreuzfahrer Helmoldus de Luneborg in Livland erscheinen und durch drei Generationen verfolgt werden können. Die 4 oder vielleicht 5 urkundlich genannten Luneborg heißen entweder Helmold oder Otto, führten also dieselben Vornamen wie zwei der drei ersten in livländischen Quellen erwähnten Rosen.

Wir haben an anderer Stelle[6]) ausgeführt, daß der Herkunftsname de Luneborg im 12. und 13. Jahrhundert von zahlreichen Lüneburgschen Burgmannengeschlechtern geführt wurde und daß wir in den meisten Fällen die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Geschlecht nach den Vornamen erkennen können, daß jedoch dieses Erkennungsmerkmal bei unseren Luneborg versagt, da der Vorname Helmold bei den bekannten Burgmannengeschlechtern überhaupt nicht vorkommt, während der Vorname Otto unter ihnen so allgemein verbreitet ist, daß er für ein bestimmtes Geschlecht nicht als charakteristisch gelten kann. Wir sind also nicht in der Lage, den ursprünglichen Familiennamen der Luneborg feststellen zu können. Ebensowenig kennen wir ihr Wappen.

In Livland können wir drei Generationen des Geschlechts unterscheiden. Da die zweite und dritte Generation ausdrücklich als erzstiftische Vasallen bezeichnet werden, sind wir berechtigt anzunehmen, daß der peregrinus Helmold de Luneborg nach 1224 auch im Erzstift belehnt worden ist. Welche Gebiete die Lehen der Luneborg umfaßten, erfahren wir leider nicht. Den zweiten des Geschlechts, den Ritter Otto finden wir um die Mitte des 13. Jahrhunderts in Estland. Aus einer Urkunde von 1255 erfahren wir, daß er und sein Halbbruder Dietrich v. Kyvel sich großer Gebiete im östlichen Estland bemächtigt und sich an den Papst wegen der Gründung eines neuen Bistums, wohl jenseits der Narva im sog. Watlande, gewandt hatten. Conquistadoren großen Formats, die in

jenen unruhigen Zeiten Politik auf eigene Faust trieben. Sehr wahrscheinlich ist ein Helmold, der in der Zeugenreihe einer Urkunde von 1259 gleich hinter Dietrich v. Kyvel unter vielen anderen dänischen Vasallen in Reval erscheint, als ein Bruder des Ritters Otto anzusehen[7]). In dritter Generation treten die Brüder und erzstiftischen Vasallen Otto und Helmold 1277 auf. Mit ihnen verschwindet der Name Luneborg aus den livländischen Urkunden.

Wenn wir nun in Betracht ziehen, daß die Luneborg sowohl im Erzstift als auch im dänischen Estland besitzlich waren und hier wie dort zweifellos zu den mächtigsten Geschlechtern gehörten, ferner daß sie die Vornamen Helmold und Otto führten, von denen ersterer zu den ganz seltenen gehört, so erscheint die Annahme erlaubt und jedenfalls nicht von der Hand zu weisen, daß die Luneborg Geschlechtsgenossen der Rosen waren. Wenn wir auch von der Übereinstimmung der Wappen absehen müssen, die wir mangels eines Luneborgschen Siegels nicht beweisen können, sind die wichtigsten Identifizierungsmerkmale vorhanden: die Ansässigkeit beider Geschlechter in den zwei räumlich weit voneinander entfernten Territorien und vor allem die Übereinstimmung der ältesten Vornamen.

Unsere Annahme wird noch gestützt durch den wichtigen Umstand, daß uns um dieselbe Zeit, in der die Rosen in livländischen Urkunden auftauchen, ein Geschlecht v. Rosen in Lüneburg begegnet. In einem um 1300 angefertigten Lehnregister der Grafen v. Wölpe werden Johann, Eggerd, Hinrich und Otto v. Rosen in Handorp (im späteren Amt Winsen) angeführt, und etwa um dieselbe Zeit erscheint Johannes de Rosen als Zeuge in einer Urkunde von 1291, durch die Heinrich v. dem Berge ein Haus in Bolterſen dem Kloster Lüne verkauft[8]). Die v. Rosen gehörten also zu den zahlreichen Wölpeschen Lehnsleuten im Lüneburgschen gleich den vom Berge, Doren, Estorff, Odeme, Wittorf und anderen, die alle auch unter den Lüneburgschen Burgmannengeschlechtern vorkommen.

Man wird zugeben müssen, daß es nicht allzu gewagt ist anzunehmen, daß der Kreuzfahrer Helmoldus de Luneborg, dessen Familiennamen und Wappen wir nicht kennen, demselben Geschlecht angehört hat wie die Rosen in Lüneburg.

Es würde sich auf Grund unserer Hypothese folgende Stammtafel aufstellen lassen.

Helmold I. v. Luneborg 1224

Otto I. v. Luneborg, Ritter, 1251—1272		[Helmold II. 1259]		
Otto II. v. L., 1277	Helmold III. v. L., [1262]—1277	Otto v. Rosen, 1282, ⚔ 1298, Stiftsvogt	Woldemar I. v. Rosen, 1282—[1326]	Helmold v. Rosen, 1302—1306

Wir haben der Untersuchung des Herkunft-Problems der Rosen einen ungewöhnlich breiten Raum gewährt, obgleich es sich nur um eine Hypothese handelte, weil wir der Rolle, die dieses Geschlecht Jahrhunderte hindurch in Livland gespielt hat, glaubten Rechnung tragen zu müssen. Nunmehr verlassen wir den immerhin schwankenden Boden der Hypothese und betreten den festen Grund historischer Überlieferung.

Abschnitt II: Der Güterbesitz des Geschlechts.

Bevor wir die politische und soziale Stellung des Geschlechts im alten Livland an Hand der Urkunden zu schildern unternehmen, haben wir seinen Besitzstand, auf den sich ja diese Stellung wesentlich gründete, zu untersuchen.

In den Urkunden, in denen die Brüder Otto und Woldemar v. Rosen seit 1282 erscheinen, wird ihr Lehnsbesitz nicht erwähnt. Wir sind jedoch in der Lage, aus zwei Lehnbriefen von 1345 III. 13. und 1350 II. 5.*) sichere Rückschlüsse auf alten Rosenschen Besitz im Erzstift und im dänischen Estland zu ziehen. 1338 war ein Otto v. R., sehr wahrscheinlich ein Sohn des 1298 gefallenen Stiftsvogts Otto[10]), erblos gestorben und sein riesiger Besitz im Erzstift und in Estland war an die Lehnsherren heimgefallen. 1345 und 1350 wurden nun die nächsten Agnaten des Verstorbenen vom Erzbischof und vom König von Dänemark mit den Gütern Ottos zur gesamten Hand belehnt.

Was zunächst den Rosenschen Besitz im Erzstift betrifft, so geht aus dem Lehnbrief von 1350 hervor, daß er das ganze Gebiet umfaßte, das wir auch später im Besitz der Familie finden: ungefähr das heutige Kirchspiel Roop und Teile der Kirchspiele Papendorf und Wolmar, also ein Gebiet, daß im Süden und Osten vom Laufe der Treider-Aa, beginnend von der Einmündung der Ropa (Brasle) bis in die Gegend von Wolmar, im Westen von den Kirchspielen Wainsel und Ubbenorm, im Norden vom Kirchspiel Dickeln und dem Wolmarschen Ordensgebiet begrenzt wird. Mittelpunkt dieses gewaltigen Besitzes war das „huß tho Rosen", das spätere Schloß Hochrosen; er umschloß ferner die Gebiete der späteren Rosenschen Schlösser Groß- und Klein-Roop und Rosenbeck, die erst später, jedenfalls aber noch im 14. Jahrhundert, erbaut wurden[11]).

Wenn, wie wir angenommen haben, der Vorbesitzer dieses großen Lehens der 1338 erblos verstorbene Knappe Otto v. R. ein Sohn des 1298 gefallenen Stiftsvogts und Ritters Otto v. Rosen war, für welche Annahme die größte Wahrscheinlichkeit spricht, so haben wir in dem 1350 beschriebenen Gebiet den Lehnsbesitz des Stiftsvogts zu erblicken.

Es bleibt offen, wo das Lehen seines Bruders des Ritters Woldemar zu suchen ist. Vielleicht war es das Schloß Lennewarden, wenn wir einen um 1286 und 1288 im Rigaschen Schuldbuch erwähnten Woldemarus de Lennewarden mit Woldemarus I. de Rosen identifizieren, wofür u. a. der Umstand sprechen würde, daß dessen Enkel Henneke v. R. das Gebiet an der Lobe (pagast tho der Loben) besaß, einem Fluß, der im Kirchspiel Lennewarden in die Oger mündet[12]). Von sonstigen Lehen der Rosen im Erzstift um 1300, z. B. dem des Helmold, finden sich in den Urkunden keine Spuren.

Dagegen gibt der oben erwähnte Lehnbrief von 1345 Auskunft über einen Teil des ältesten Besitzes des Geschlechts in Estland. Der ererbte Besitz Ottos II. lag zum größten Teil in Wierland und umfaßte einen großen Teil des Kirchspiels St. Jakobi mit den Gütern Ruil, Kullina, Kurküll und Kupnal, ferner nördlich davon in den Kirchspielen Wesenberg und Haljal die Güter Uchten, Kandel und Kawast, endlich in Allen-

tacken im Kirchspiel Jewe das Gut Aggimal. Weit geringer waren die Besitzungen in Harrien, die sich auf 5 Dörfer im heutigen Gutsgebiet Koddil im Kirchspiel Rappel beschränkten. Außer diesem bedeutenden Landgebiet gehörte zu diesem Lehnsbesitz eine erstaunliche Anzahl von Aftervasallen, darunter bekannte adelige Namen wie Slavestorp, Alwen, Parenbeke und Keghel. Diese Urkunden von 1345 und 1350 vermitteln uns ein eindringliches Bild von der Machtstellung des Geschlechts um die Zeit seines ersten Auftretens. Und dabei handelt es sich doch nur um den Besitz eines Einzelnen. Daß Ottos I. Bruder Woldemar, dem wir schon 1298 als königlichem Rat in Estland begegnen, auch dort einen ähnlich umfangreichen Besitz wie sein Bruder gehabt hat, dürfen wir füglich voraussetzen.

Der große Besitz der Rosen im Erzstift blieb im 14. und 15. Jahrhundert im großen und ganzen unverändert. Nur das Schloß Rosenbeck war um 1396 nach dem erblosen Tode des Ritters Woldemar v. Rosen und da die Gesamthänder anscheinend keine Erbansprüche erhoben haben, dem Lehnsherrn heimgefallen und von diesem 1399 einem Landfremden verliehen worden[13]). Ferner waren Orellen 1463 und die Güter im Kirchspiel Papendorf, Rosenblatt und Waidau 1468 veräußert worden. Dafür hatten die Rosen noch in dieser Periode Rabben erworben, das um 1590 veräußert wurde, ferner die am Rigaschen Meerbusen belegenen Güter Ruthern und Pernigel, von denen ersteres allerdings schon zu Beginn des 15. Jahrhunderts durch Heimfall dem Geschlecht verloren ging, letzteres aber bis in das 17. Jahrhundert in der Familie blieb[14]).

In der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts fand eine bedeutende Erweiterung des Rosenschen Güterbesitzes statt, die der wachsenden Zunahme der Glieder des Geschlechts entsprach. Zu den bedeutenderen Neuerwerbungen gehören die sog. Aaschen Güter (Sinohlen und Mahlenhof 1510), Idsel (1512), Schloß Mojan (vor 1522), Lubar, Gresten und Palzmar (1536), Lappier (1542) und Rüssel (um 1550), alle im Erzstift gelegen, ferner Schönangern, das spätere Rosenhof im Stifte Dorpat (vor 1522)[15]).

Dieser große Besitz blieb mit wenigen Ausnahmen bis ins 17. Jahrhundert in Rosenschen Händen. Der polnisch-schwedische Krieg brachte einschneidende Veränderungen, indem Schloß Groß-Roop mit Stolben und Autzem und das Schloß Mojan von König Gustav Adolf kaduziert wurden. Sinohlen und Mahlenhof verlor der wegen eines Totschlags flüchtige Reinhold v. Rosen 1631, das Gut Kudum war schon 1600 veräußert worden. Die übrigen Güter, insbesondere die Schlösser Hochrosen und Klein-Roop blieben der Familie bis ins 18. Jahrhundert erhalten, wenn auch in verringertem Bestande. Beide Güter gingen mangels männlicher Erben auf je eine Tochter über und wurden ersteres 1759, letzteres 1742 vom Landrat Georg Freiherrn v. Meyendorff gekauft. Auch Lubar und Gresten wurden von Töchtern geerbt und 1735 veräußert[16]).

Während in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts der Landbesitz der Rosen im lettischen Distrikt aufhörte, erhielt er sich im estnischen Distrikt bis ins 19. Jahrhundert. Schönangern oder Rosenhof, das schon vor 1522 in Rosenschen Besitz gelangt war und erst gegen Ende des

18. Jahrhunderts in fremde Hände kam, war über zwei Jahrhunderte das einzige Gut, das die Rosen im estnischen Distrikt besaßen. Erst zu Anfang des 18. Jahrhunderts (vor 1726) erwarb Hans Gustav Frh. v. Rosen a. d. H. Klein-Roop Caster und seine Söhne die Güter Kayafer (1757), Rasin (1766), Alt-Bockenhof und Brinkenhof (um 1780). Ein Bruder des Hans Gustav, der Freiherr Otto Fabian v. Rosen a. Rosenhof, hatte 1739 Kardis, sein Sohn 1760 Somel erworben. Alle diese Güter und noch einige andere zu Beginn des 19. Jahrhunderts erworbene blieben nicht lange im Besitz des Geschlechts. Das letzte Rosensche Gut in diesem Distrikt war das durch Erbanfall 1859 an sie gekommene Fehtenhof, das aber bereits 1898 veräußert wurde[17]).

Inzwischen hatte das Geschlecht sich wieder im lettischen Distrikt besitzlich gemacht. 1856 war das kaiserliche Apanagengut Schloß Groß-Roop mit Ropermünde in den Besitz des Generalleutnants Johann Gustav Freiherrn v. Rosen aus der Kasterschen Linie gelangt, und 1904 hatte der Freiherr Woldemar v. Rosen, ein Bruder des Freiherrn Hans auf Groß-Roop, Roperbeck mit Maikendorf gekauft. Beide Besitzungen wurden 1920 von den Letten konfisziert.

Was nun die rechtliche Natur des großen Hochrosen-Roopschen Güterkomplexes betrifft, so wurde er dem Ritter Woldemar v. Rosen und seinem Neffen Henneke 1350 II. 5. mit dem Rechte der „samenden handt" verliehen, d. h. mit dem gegenseitigen Erbrecht für die Belehnten und ihre männlichen Deszendenten, „vor der teilung und na der teilunge" also ohne Rücksicht auf gemeinsame Gewere an den Gütern, damit, wie es ausdrücklich heißt, „dat gutt vornohmet mit alle nicht werde gebracht in fremder personen handt"[18]). 1428 III. 28. erweiterte der Erzbischof Henning Scharpenberg dieses Erbrecht, indem er den Vettern Kersten und Woldemar v. Rosen, Nachkommen des Ritters Woldemar von 1350, das Recht der „samenden handt" „vor der delinge und na der delinge" auf alle von ihnen und ihren männlichen Erben in Zukunft zu erwerbenden weltlichen und geistlichen Güter ausdehnte[19]). Dieses erweiterte Gesamthandrecht galt demnach für die Häuser Hochrosen und Klein-Roop, während für das Haus Groß-Roop das 1350 verliehene Gesamthandrecht Geltung hatte und Pernigel, das Ende des 15. Jahrhunderts von einem Rosen erworben worden war, der nicht Nachkomme eines der 1428 mit der erweiterten Gesamthand Begnadeten war, strenges Mannlehen blieb. Desgleichen blieben die sog. Aaschen Güter, obwohl um 1510 einem Rosen auf Hochrosen verliehen, strenge Mannlehen, was sie auch unter den früheren Besitzern, den Tisenhusen, die gleichfalls mit dem erweiterten Gesamthandrecht beliehen worden waren, geblieben waren, doch erhielten sie schon 1528 die rechtliche Natur der sog. Gnadengüter mit der auf die Spindelseite erweiterten Erbfolge[20]). Eine einschneidende Änderung trat erst ein, als Erzbischof Wilhelm 1554 XI. 26. dem Stiftsrat Johann v. Rosen auf Klein-Roop auf dessen Bitte für das Schloß Klein-Roop und die dazu gehörigen Güter, darunter Raiskum, Rawlitz und Kudum, das Erbrecht der „neuen Gnade" verlieh. Was Johann v. Rosen auf Klein-Roop bewogen hat, sich aus der Gesamthand des Geschlechts zu lösen, wissen wir nicht, jedenfalls nicht die Befürchtung des baldigen Aussterbens

seiner männlichen Deszendenz, denn er hatte, als er 1564 sein Testament machte, aus zwei Ehen nicht weniger als acht Söhne[21]).

Es gab also seit Mitte des 16. Jahrhunderts drei Gruppen unter den Rosenschen Gütern, die Gesamthandgüter in dem Hause Hochrosen, zu denen auch die 1529 durch Kauf erworbenen Groß-Roopschen Güter gehörten[22]), sodann die nach dem Recht der „neuen Gnade" vererbbaren Klein-Roopschen und sog. Aaschen Güter und endlich das strenge Mannlehen Pernigel. Die Bedeutung und der Einfluß der verschiedenen erbrechtlichen Natur der Lehen im Erzstift wirkte sich auch in sozialpolitischer Hinsicht dahin aus, daß schon im ersten Viertel des 16. Jahrhunderts sich innerhalb der Mannschaft des Erzstifts drei Verbände bildeten: für die Gesamthandgüter, die Gnadengüter und die strengen Mannlehen, deren Vertreter auch bei staatsrechtlichen Akten gesondert auftraten und siegelten[23]).

Diese drei Lehnstypen überdauerten auch den Zusammenbruch des livländischen Staatenbundes. Auf die Weiterentwicklung des Gütererbrechts, die durch die häufigen Kriege und die Eingriffe der polnischen, schwedischen und russischen Landesherren bedingt war und erst mit der endgültigen Allodifizierung der Lehen durch die Kaiserin Katharina II. 1783 V. 3. einen Abschluß fand, kann an dieser Stelle nicht weiter eingegangen werden.

Abschnitt III: Die Rosen in der livländischen Geschichte.

1. Die Rosen im Erzstift (1282—1566).

Wenn wir es nunmehr unternehmen, die soziale und politische Stellung des Geschlechts darzustellen, so ist vor allem auch der umfangreiche Grundbesitz in Betracht zu ziehen, den die Rosen, wie wir gesehen haben, Jahrhunderte hindurch im Erzstift als Inhaber des Gesamthandrechts behauptet haben und der ihnen naturgemäß Ansehen und Geltung weit über den Kreis ihrer Standesgenossen hinaus gewährleisten mußte. Bezeichnend für die soziale Stellung des Geschlechts ist auch der Umstand, daß im 14. und 15. Jahrhundert nicht weniger als 14 seiner Glieder die Ritterwürde bekleideten und 7 das wichtige Amt eines Stiftsvogts inne hatten, ein äußeres Zeichen sozialer Geltung, worin es, was die Ritterwürde betrifft, nur von den Tisenhusen übertroffen wurde, die aber an Kopfzahl weit zahlreicher waren.

Seiner sozialen Stellung entsprach auch der politische Einfluß, den das Geschlecht auf die Geschicke des Erzstifts ausübte. Tatsächlich gibt es wenige einschneidendere Ereignisse in der wechselvollen Geschichte des Erzstiftes, des Schauplatzes, auf dem sich der Kampf des Ordens um die Vorherrschaft in Livland abspielte, wo nicht ein Rosen in führender Stellung, sei es als Beauftragter des Landesherrn, sei es als Vertreter seiner Standschaft, erscheint. Diese Tatsache ist so augenfällig, daß es berechtigt und geboten erscheint, statt einer trockenen Aufzählung der auf der historischen Schaubühne auftretenden Rosen die wichtigsten Phasen der Geschichte des Erzstifts und der erzstiftischen Ritterschaft uns vor Augen zu führen als historischen Hintergrund, gegen den die einzelnen Glieder des Geschlechts sich abheben.

Bei der Betrachtung der Rolle, die das Geschlecht in der Geschichte des Erzstifts spielte, haben wir von der Tatsache auszugehen, daß das politische Leitmotiv dieser Geschichte, ja der Livlands bis zum Zeitpunkt der Auflösung des livländischen Staatenbundes überhaupt, der Kampf war, den der Deutsche Orden mit dem Erzbischof um die Vorherrschaft führte. Gewissermaßen den Angelpunkt in diesem Kampf, „die Braut, um die der Tanz ging", wie der Chronist Heleweg sich ausdrückt, bildete die Stadt Riga. Wer von den streitenden Mächten die Herrschaft über Riga erlangte, hatte die besten Aussichten auf den Sieg. So hatte denn Riga die Oberherrschaft bald des Erzbischofs, bald des Ordensmeisters, bald beider zu erdulden, nur selten gelang es der Stadt, vorübergehend alle Fesseln abzuwerfen. Einen wichtigen Faktor in dem Kampf um die Vormacht im Lande bildeten, abgesehen von den Suffraganen des Erzbischofs, den Bischöfen von Dorpat und Oesel, die Vasallenschaften der drei Stifter und von Harrien-Wierland. Gegenüber dem landfremden Orden und den meist auch landfremden Prälaten erscheinen die durch Generationen im Boden verwurzelten Vasallen als das konservative retardierende Element; sie, die gefühlsmäßig „das Land" repräsentierten, wirkten nicht selten im Streit der Landesherren als das Zünglein an der Waage.

Mitten in dieses Spiel der Kräfte versetzt uns das Erscheinen der ersten Rosen auf der livländischen Bühne. Wir haben oben das unvermittelte Auftreten der Brüder Otto und Woldemar v. Rosen in machtvoller Stellung seit 1282 kurz erwähnt. Um diese Zeit war Riga in den Bund der norddeutschen Städte, der späteren Hanse, eingetreten. Die Bestrebungen des Ordens, sich die Stadt zu unterwerfen, stießen nun auf immer stärkeren Widerstand, der schließlich 1297 zu einem erbitterten Bürgerkrieg führte, der mit wechselndem Erfolg geführt wurde und mit einem entscheidenden Sieg des Ordens bei Langenbergen am 29. Juni 1298 ein vorläufiges Ende fand. In dieser Schlacht fiel der Stiftsvogt Otto v. Rosen als Führer der erzstiftischen Truppen von der Hand eines Ordensherrn, wie der Chronist Albrecht v. Bardowik berichtet[24]).

Das ganze 14. Jahrhundert zogen sich die Kämpfe des Ordens mit den Erzbischöfen und der Stadt Riga hin, die dadurch verschärft wurden, daß Riga sich wiederholt mit den heidnischen Litauern verbündete und die Erzbischöfe ihren dauernden Aufenthalt außer Landes in Avignon nahmen, dem Sitz der Päpste seit 1309, wo sie die günstigste Gelegenheit hatten, die Kurie gegen den Orden zu beeinflussen. Während der dauernden Abwesenheit des Landesherrn mußte die Bedeutung der auf sich angewiesenen erzstiftischen Stände naturgemäß wachsen. Dem Orden gelang es mehrfach, die erzstiftische Ritterschaft auf seine Seite zu ziehen. 1316 schloß er mit Kapitel und Ritterschaft zu Segewold ein Bündnis[25]), das der Ritter Woldemar I. v. R. mitunterstegelte. Derselbe besiegelte auch 1323 zu Wilna den Frieden der livländischen Landesherren mit Litauen[26]), und seine Söhne, die Ritter Woldemar II. und Otto III. unterzeichneten 1327 eine Erklärung wider die von der Kurie und dem Erzbischof erhobenen Beschuldigungen gegen den Orden[27]). Otto III. v. R. erlebte als dänischer Vasall den großen Estenaufstand von 1343 und unterzeichnete als Landrat die Erklärung der harrisch-wierischen Ritterschaft, daß sie nur in äußerster

Not die Hilfe des Ordens angerufen habe. Den Verkauf Estlands an den Orden durch König Waldemar IV. 1346 hat Otto III. v. R. nicht mehr erlebt; er muß schon 1344 gestorben sein[28]). Von 1346 an waren die Rosen durch ihren großen Besitz in Estland gleichzeitig Ordensvasallen, ein beachtenswerter Umstand, der für ihr Verhältnis zum Orden in dessen Streitigkeiten mit dem Erzbischof und mit Riga nicht ohne Bedeutung bleiben konnte. 1366 finden wir die Söhne des Ritters Woldemar II., den Stiftsvogt von Kokenhusen Otto IV., und Johann I. als Zeugen des Vergleichs, den der Erzbischof mit dem Orden zu Danzig schloß[29]). Der Kampf um die Hegemonie fand jedoch durch diesen Vergleich keineswegs ein Ende und erreichte seinen Höhepunkt unter dem EBf. Johann von Sinten, der 1391 nach Lübeck floh, nachdem der Orden sichere Kenntnis seiner landesverräterischen Verbindungen mit Litauen und Dänemark erlangt hatte. Der Orden besetzte darauf im Einverständnis mit den Stiftsvasallen das Erzstift. Unter den Anhängern des Ordens sind die Ritter Otto V. und Woldemar V. und der Knappe Woldemar VI. v. R. zu nennen[30]).

Die guten Beziehungen der erzstiftischen Ritterschaft zum Orden erlitten jedoch sehr bald durch die herrische und rücksichtslose Haltung des Ordens während der Besetzung des Erzstifts eine Trübung. Die Gegensätze verschärften sich durch den Umstand, daß es dem Orden bei der käuflichen Kurie gelungen war, eine Reihe von Bullen zu erwirken, durch die die Inkorporation des Erzstifts vollzogen wurde[31]). Die Befürchtung, daß der Orden innerhalb der livländischen Konföderation dieselbe Machtstellung erringen könnte wie in Preußen, veranlaßte alle Gegner des Ordens sich zusammenzuschließen. Als der Kandidat des Ordens, der vom Papst zum Erzbischof ernannte Johann v. Wallenrod 1394 ins Land kam, verweigerte ihm ein großer Teil der Ritterschaft — und zwar gerade Glieder der großen Familien, an ihrer Spitze der über achtzigjährige Ritter Bartholomäus v. Tisenhusen — die Huldigung. Zu schwach, ihren Widerstand mit Waffengewalt durchzuführen, mußten sie fliehen. Die meisten gingen nach Dorpat, wo sich die Ordensgegner um den Bf. Dietrich Damerow scharten. Hier finden wir auch den Ritter Johann III. und den Knappen Woldemar VI. v. R., die 1396 das Bündnis des Elekten des Rigaer Domkapitels Herzogs Otto v. Pommern-Stettin mit Witowt v. Litauen mit unterſiegelten[32]). Ein anderer Rosen, der Ritter Woldemar V. auf Rosenbeck, war nach Stettin geflohen, wo er Ende 1395 starb. Weitere Glieder des Geschlechts waren aber im Erzstift geblieben, wie wir einem Schreiben des Hochmeisters von 1395 XI. 3. entnehmen, der den Erzbischof vor der ordensfeindlichen Beeinflussung durch „etzliche mannen euwers stichtes, alz die von Rosen" warnt[33]). 1396 kam es zum Krieg[34]). Der Orden besiegte die feindliche Koalition und verheerte das Stift Dorpat. Er konnte aber wegen seiner gefährdeten Lage in Preußen und der unzuverlässigen Haltung der bisher neutralen livländischen Stände, namentlich der Harrisch-Wierischen Ritterschaft, seinen Sieg nicht ausnutzen und mußte sich zu einem Frieden bequemen, der 1397 zu Danzig geschlossen wurde und ihm eine schwere diplomatische Niederlage brachte[35]), die sich besonders im Verzicht auf die Heeresfolge der geistlichen Stifter

äußert. Den größten Gewinn aus den Danziger Verhandlungen trug die Harrisch-Wierische Ritterschaft davon, die, ohne zu den Paziszenten zu gehören, vom Hochmeister außer der uneingeschränkten Bestätigung ihrer dänischen Privilegien ein auf die Spindelseite und die Seitenverwandten ausgedehntes Lehnerbrecht, die sog. Jungingensche Gnade, erwirkte, ein Beweis dafür, wie sehr es dem Orden daran lag, diese mächtige Ritterschaft für sich zu gewinnen. Dem Danziger Friedensschluß war ein Präliminarfrieden des Erzbischofs mit seinen geflüchteten Vasallen zu Segewold vorausgegangen, in welchem diesen im allgemeinen der ungestörte Besitz ihrer Lehen und Pfandgüter zugesichert wurde. Nur die Tisenhusen verloren das Schloß Kokenhusen gegen gewisse Entschädigungen. Über die Auseinandersetzungen der Rosen mit dem Erzbischof erfahren wir leider nichts. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Heimfall des Schlosses Rosenbeck nach dem erblosen Tode des nach Stettin geflohenen Ritters Woldemar V. v. R. hiermit im Zusammenhang steht[36]).

Der Danziger Mißerfolg konnte den Orden nicht abhalten, sein Ziel der Inkorporation der livländischen Bistümer mit großer Zähigkeit zu verfolgen. 1403 hatte der EBf. Wallenrode sein Stift im Stich gelassen und war in Deutschland in König Ruprechts Dienste getreten. 1405 verpachtete er, um seine Bezüge zu sichern, das Erzstift dem Orden auf 12 Jahre, der es nach Ablauf der Pachtzeit 1417[37]) wieder den Ständen auslieferte. Unter den Nachfolgern Wallenrodes dauerten die Streitigkeiten des Ordens mit den Erzbischöfen und der Stadt Riga fort und nahmen schließlich eine für den Orden bedrohliche Gestalt an, als Papst Martin V. die Bullen des Papstes Bonifaz IX., die zur Inkorporation des Erzstifts geführt hatten, aufhob, die Stadt Riga ihres dem Ordensmeister geleisteten Eides entband und dem Erzbischof unterstellte. Gleichzeitig verschlimmerte sich die Lage des Ordens durch die für ihn ungünstigen außenpolitischen Ereignisse in Preußen, wo der Orden nach der Katastrophe von Tannenberg 1410 dauernd in Kriege mit Polen und Litauen verwickelt war, in die der livländische Orden zwangsläufig hineingezogen wurde. 1435 erlitt der mit den Litauern verbündete livländische Orden durch die Polen an der Swienta eine entscheidende Niederlage. Der OM. Franke Kerskorff mit sieben der vornehmsten Gebietiger und zahlreiche Ritter deckten die Wahlstatt[38]).

Diese Sachlage nutzten die livländischen Landstände aus, um ihre Stellung zu festigen. Auf dem Landtag zu Walk im Dezember 1435[39]) setzten sie es durch, daß auswärtige Kriege nur mit Zustimmung aller Stände Livlands geführt werden durften, jede Selbstgewalt untersagt, Schutz der Untertanen vor landesherrlicher Willkür garantiert wurde und Streitigkeiten nur durch Schiedsgerichte oder auf dem Rechtswege entschieden werden sollten. Dagegen verpflichteten sich alle Stände zu gemeinsamer Abwehr auswärtiger Angriffe. Orden und Erzbischof ließen vorläufig ihre Ansprüche, ersterer auf Inkorporation des Erzstifts, letzterer auf die Herrschaft über Riga, fallen. Diese Beschlüsse bedeuteten einen vollen Erfolg des einheimischen Elements gegenüber den machtpolitischen Bestrebungen des Ordens und des Erzbischofs. Wenn man sich fragt, wie diese einheitliche Haltung der Landstände zustande gekommen war,

so ist im Auge zu behalten, daß die meisten großen Familien, in deren Hand die unbestrittene Führung ihrer Standschaft lag, damals in mehreren Territorien ansässig waren, so die Tisenhusen im Erzstift, in Estland und im Stift Dorpat, die Uexküll im Erzstift, in Dorpat und in Oesel-Wiek, die Koskull und die Ungern im Erzstift und in Dorpat, die Rosen im Erzstift und in Estland usw. Es liegt auf der Hand, daß dadurch die engsten Beziehungen und Versippungen entstehen mußten, was der Erkenntnis der politischen Interessengemeinschaft dienlich war, die in der Erhaltung des politischen Gleichgewichts der geistlichen Machthaber und damit des inneren Friedens gipfelte[40]).

Unter den Vertretern der erzstiftischen Ritterschaft im ersten Drittel des 15. Jahrhunderts tritt Kersten I. v. R. auf Klein-Roop und Hochrosen hervor, der im Landtagsrezeß von 1424 erwähnt wird und 1428 zu den 24 „rittermatischen mannen" gehört, die im Streit des Ordens mit dem Erzbischof wegen Ablegung des Ordenshabits einen Schiedsspruch fällten. Zuletzt wird er 1434 unter den 12 Schiedsrichtern zwischen dem Domkapitel und dem Bischof von Kurland erwähnt[41]). Sein jüngerer Zeitgenosse war sein Brudersohn Otto VIII. auf Kudum, der 1427 als Stiftsvogt zu Treyden und 1436 zu Kokenhusen urkundlich erscheint und noch 1457 auf dem Landtage zu Wolmar unter den Vertretern der Ritterschaft begegnet[42]).

Inzwischen hatte der Orden eifrig seine Ziele bei der Kurie betrieben. Nach dem Tode des EBfs. Henning Scharpenberg 1448 gelang es ihm, seinen Kandidaten Sylvester Stodewescher als Erzbischof durchzusetzen, der nach einigem Widerstand von Kapitel und Ritterschaft anerkannt wurde. Sylvester war zunächst ein gefügiges Werkzeug des Ordens. 1451 schloß er einen Vergleich mit diesem, der im wesentlichen die Inkorporation des Erzstifts bedeutete. In einem zweiten Vergleich 1452 XI. 30., dem „Kirchholmer Vertrag", wurde die Herrlichkeit über Riga zwischen Orden und Erzbischof geteilt[43]). Bei beiden Gelegenheiten begegnen wir unter den vier Vertretern der Ritterschaft Hans V. v. R. auf Klein-Roop, der unter EBf. Henning Oeconomus des Erzstifts gewesen war, einem Sohn des obenerwähnten Kersten I.

EBf. Sylvester geriet sehr bald wegen der Herrschaft über Riga mit dem Orden in Konflikt, der sich 1454 bis zu offenen Feindseligkeiten steigerte. Ein Krieg wurde jedoch vermieden. Auf Drängen der Stiftsritterschaft mußte sich der Erzbischof zu einem „Anstand" mit dem Orden bequemen, der am 23. VII. 1454 geschlossen und von 12 Vasallen, darunter dem ehemaligen Stiftsvogt Otto VIII. v. R. mitunterstegelt wurde[44]). Der darauf im September 1454[45]) abgehaltene Landtag brachte einen Sieg des Ordens und sicherte den Frieden, den der Orden dringend nötig hatte, um freie Hand für die Unterstützung des schwerbedrängten preußischen Ordens zu erhalten. Die Doppelherrschaft über Riga blieb bestehen. Das vom Erzbischof aufgehetzte Riga sah sich vollständig isoliert und mußte sich fügen. Auch der Erzbischof mußte sich bescheiden, gab aber seine ehrgeizigen Pläne nicht auf. In der Erkenntnis der wachsenden politischen Bedeutung der Ritterschaften suchte er seine Vasallen durch Zugeständnisse zu gewinnen. 1457 II. 6. gewährte er einem großen Teil

der Lehen ein auf Weiber und Seitenverwandte erweitertes Erbrecht nach dem Muster der sog. Jungingenschen Gnade[46]). Wie sehr die Ritterschaften damals sich ihrer Stärke bewußt waren und sie auszunutzen verstanden, beweisen die Beschlüsse der Landtage von 1457 und besonders 1472, die im wesentlichen die oben erwähnten Bestimmungen des Landtags von 1435 wiederholten und durch die Macht der Landesherren einschränkende Zusätze ergänzten[47]). Der Rezeß von 1457 ist noch von Otto VIII. v. R. mitunterzeichnet.

EBf. Sylvester sah ein, daß die politische Konstellation im Lande seinen ehrgeizigen Plänen nicht günstig war. Weder war es ihm gelungen, Riga gegen den Orden auszuspielen, noch seine Vasallen dauernd auf seine Seite zu ziehen. Im Gegenteil, die Landtagsbeschlüsse von 1457 und 1472 zeigten deutlich, daß die Ritterschaften des ganzen Landes geschlossen jede Politik, die auf eine Verschiebung der Machtverhältnisse hinzielte, verdammten. Da er jedoch nicht gewillt war, seinem Streben nach der Suprematie im Lande zu entsagen, suchte er nach auswärtigen Bundesgenossen und knüpfte Beziehungen nicht nur zu den offenen Feinden des Ordens, dem preußischen Bund und den Anhängern des 1471 entthronten OM. Wolthuß v. Herse, sondern auch zu auswärtigen Mächten: Polen und Schweden. Es gelang ihm, den schwedischen Reichsrat zu veranlassen, Truppen nach Livland zu schicken, die Ende 1478 in Salis landeten. Das bedeutete den Bürgerkrieg, zumal Sylvester ein Ultimatum des Landtags vom 24. I. 1479, das den Abzug der Schweden und Übergabe des Schlosses Salis an die erzstiftische Ritterschaft auf zwei Jahre verlangte, ablehnte[48]). Die Ritterschaft sagte dem Erzbischof ihre Eidespflicht auf und huldigte dem Ordensmeister. Die darüber 1479 VI. 9. ausgestellte Urkunde ist u. a. von Kersten II. v. R. auf Klein-Roop, Stiftsvogt zu Treyden, untersiegelt worden[49]). Der Ordensmeister rückte ins Erzstift ein und besetzte die erzbischöflichen Schlösser. Sylvester starb schon am 12. VII. 1479 auf seinem Schloß Kokenhusen, wo er vom Orden in Gewahrsam gehalten wurde, ein gebrochener Mann, nachdem seine hochfliegenden Pläne, die er fast dreißig Jahre hindurch mit großer Zähigkeit und Leidenschaft verfolgt hatte, gescheitert waren. Sein Nachfolger Stephan Grube wurde vom Orden nicht anerkannt, dessen Kandidat der Bischof von Reval, Simon v. d. Borch, Neffe des OM. Bernt v. d. Borch war. Dieser ging rücksichtslos gegen Grubes Anhänger vor und geriet sehr bald in Konflikt mit Riga und den Ständen des Erzstifts. In dem 1481 ausgebrochenen Kriege finden wir die Rosen auf Seiten der Stadt, 1480—1482 hielt sich der Stiftsvogt Kersten v. R. in Deutschland und Rom auf, ohne Zweifel im Interesse Stephan Grubes, mit dem er im März 1482 in Rom in Verbindung steht[50]). Im Sommer 1483 ist er in Riga und schließt sich mit anderen Vasallen, 70 Pferde stark, den städtischen Truppen an, die zum Entsatz der vom Orden in Hochrosen belagerten „stiftischen Hauptleute", darunter Dietrich v. R. auf Groß-Roop, ausrückten[51]). 1483 IX. 16. verhandelte Kersten v. R. im Auftrage des Erzbischofs mit dem Hauskomtur von Riga[52]). Nach EBf. Stephans Tode (1483 XII. 20.) postulierte das Domkapitel im Einvernehmen mit der Ritterschaft und der Stadt Riga den Grafen Heinrich v. Schwarz-

burg zum Erzbischof. Die Urkunde von 1484 I. 19. hat Kersten v. R. mitunterſiegelt[53]). Auch unter den Gesandten der erzſtiftiſchen Stände an den Grafen befand ſich Kersten v. R., der ferner 1484 VIII. 31. bevollmächtigt wurde, mit dem Danziger Rat wegen Anwerbung von Söldnern zu verhandeln[54]), während Dietrich v. R. a. Groß-Roop nach Schweden geſchickt wurde, um dort Hilfe zu erlangen. Inzwiſchen hatte der Krieg mit dem Orden fortgedauert, und dieſer hatte 1484 III. 22. bei Dünamünde eine ſchwere Niederlage erlitten[55]), wobei mehrere Gebietiger fielen und andere in Gefangenſchaft gerieten. Die Rigaer konnten jedoch ihren Sieg nicht ausnutzen, da die allgemeine Stimmung des Landes für Frieden war und auch ihre Verbündeten, die erzſtiftiſchen Vaſallen, die ja in einem Kriege mit dem Orden am meiſten zu leiden hatten, allmählich kriegsmüde wurden und zu Verhandlungen geneigt waren. Auch in ihrer Stellung zu dem vom Papſt gegen den Willen des Domkapitels auf Vorſchlag des Ordens zum Erzbiſchof ernannten Michael Hildebrand ergab ſich ein Gegenſatz zwiſchen Stadt und Ritterſchaft. Während jene ihn nicht anerkennen wollte, da er Kandidat des Ordens war, erklärte dieſe, nachdem die Verhandlungen mit dem Grafen von Schwarzburg ſich zerſchlagen hatten, ſich bereit, ihn unter gewiſſen Bedingungen anzuerkennen. Das Jahr 1485 verging teils in Scharmützeln zwiſchen den Rigenſern und dem Orden, unter deſſen Schutz der Erzbiſchof ſich begeben hatte, teils in langwierigen Vergleichsverhandlungen, an denen ſich auch die Führer der ſchwediſchen Truppen beteiligten, die im November infolge des Hilferufs der erzſtiftiſchen Stände eingetroffen waren[56]). Ende des Jahres ſchloß die Ritterſchaft einen Waffenſtillſtand mit Hildebrand. Unter ihren Führern nennt die Chronik von Heleweg Kerſten v. R. auf Klein-Roop und Dietrich v. R. auf Groß-Roop. Im Februar 1486 entſchloß ſich nun auch Riga zur Anerkennung Hildebrands. Zu Blomendahl bei Riga ſchloß dieſer einen Vergleich mit den drei Ständen des Erzſtifts, die ihm am 1. März in Riga huldigten, worauf der Erzbiſchof am 2. März dem Kapitel und den Vaſallen, darunter „olde Kerſten van R.“, ihren Beſitz und ihre alten Rechte und Privilegien zuſichert[57]). Am 15. III. 1486 wurde ſodann zwiſchen dem Orden und ſeinen Gegnern ein ewiger Friede auf der Grundlage des status quo ante geſchloſſen, der jedoch nur bis Ende 1489 dauerte, wo die Feindſeligkeiten wieder begannen. Anfang 1491 erlitten die Städter bei Neuermühlen eine entſcheidende Niederlage. Die Stadt wurde zu Schadenerſatz und Wiederaufbau der Schlöſſer in Riga und Dünamünde verpflichtet. 1492 wurde der Kirchholmer Vertrag von 1452 XI. 30. wiederhergeſtellt, Riga leiſtete ſowohl dem Orden als auch dem Erzbiſchof den Huldigungseid[58]).

Es folgte nun eine längere Periode inneren Friedens. Am 7. VII. 1494 war der bisherige Landmarſchall Wolter v. Plettenberg zum Ordensmeiſter gewählt worden, der zum EBf. Michael und zu deſſen Nachfolger Jaſper Linde die freundſchaftlichſten Beziehungen unterhielt. Weniger erfreulich geſtalteten ſich die äußeren Beziehungen. Das Verhältnis zu den Ruſſen, das ſeit Anfang des 15. Jahrhunderts getrübt war, unter den Meiſtern Vietinghoff, Vinke und Borch zu Kriegen geführt

und sich besonders seitdem Groß-Nowgorod vom Großfürsten von Moskau unterworfen worden war (1471), bedrohlich zugespitzt hatte, mußte in Bälde zu einer kriegerischen Auseinandersetzung führen. Es mehrten sich die drohenden Anzeichen, 1492 bauten die Russen gegenüber Narva die Feste Iwangorod, 1494 wurde der Deutsche Kaufhof zu St. Peter in Nowgorod geschlossen. Ordensmeister und Erzbischof bereiteten sich auf den unvermeidlichen Krieg mit den Russen vor. Anfang 1496 wenden sie sich gemeinsam um Hilfe an die Hansestädte. Die Sendboten waren Kersten v. R., der Kanzler des Ordensmeisters Eberhard Zelle und der Ordensvasall Simon v. d. Borch[59]). 1501 brach der Krieg aus. Plettenberg besiegte am 27. August die Russen bei Isborsk und eroberte Ostrow, konnte aber, von seinem Verbündeten Alexander v. Litauen im Stich gelassen, seinen Sieg nicht ausnutzen und einen Einfall der Russen in Livland im folgenden Winter nicht verhindern. Im Frühling 1502 ergriffen die Livländer wieder die Offensive, und am 13. September 1502 errang Plettenberg mit seinem kleinen Heer einen glänzenden Sieg am See Smolina bei Pleskau über eine gewaltige Übermacht, der dem Lande auf 50 Jahre hinaus den Frieden sicherte. In beiden Feldzügen kämpfte der 70jährige Erzbischof mit seiner Ritterschaft an der Seite des Ordensmeisters; am See Smolina wäre er im Kampfgewühl fast in Gefangenschaft geraten[60]). Im Winter 1501 hatten die Stiftsvögte von Treyden und Kokenhusen Kersten v. R. auf Hochrosen und Gert Linde eine „Stoßreise" ins russische Gebiet unternommen, die Russen geschlagen und sie in die Sümpfe getrieben, wo viele umkamen. Auch im Frühling 1502 haben die Erzstiftischen wohl unter derselben Führung einen Vorstoß ins Pleskausche Gebiet gemacht[61]).

Die nun folgende Zeit war wie im Mutterlande Deutschland erfüllt von gährenden Strömungen, einer allgemeinen Unzufriedenheit mit den überkommenen Bindungen und Formen, die sich einerseits in wachsender Zuchtlosigkeit und Auflehnung gegen jede Autorität, andererseits in aufrichtiger Suche nach Wiederbelebung des verschütteten christlichen Glaubens äußerten. Zwar fehlte es auch in Livland nicht an Versuchen der geistlichen Landesherren, den Zerfall der Sitten der Geistlichkeit zu bekämpfen und die Gläubigkeit durch Stiftung von Klöstern und Steigerung des Heiligenkultus zu beleben, doch war das allgemeine Verlangen nach einer Reformation an Haupt und Gliedern nicht zu beschwichtigen.

Auch an den Banden des Lehnswesens rüttelte die Zeit. Während die Landesherren versuchten, sich vom Einfluß ihrer Stände zu befreien, war das Bestreben dieser darauf gerichtet, ihre Stellung immer mehr zu befestigen und auf die Regierung einen maßgebenden Einfluß zu gewinnen. Seitdem durch das Privileg des EBfs. Silvester ein großer Teil der Lehngüter im Erzstift ein erweitertes Lehnerbrecht erhalten hatte, war der Heimfall der Lehen ausschließlich auf die strengen Mannlehen beschränkt, wodurch die Hoheitsrechte der Landesherren erheblich eingeschränkt wurden. EBf. Michael hatte sehr gegen seine Überzeugung 1486 das Gnadenrecht bestätigen müssen, und seine Nachfolger Jasper Linde und Johann Blankenfeld mußten nicht nur das bestehende Lehnerbrecht bestätigen, sondern auch auf die Anbietungspflicht der Vasallen bei Verkäufen von

Lehen verzichten und sonst weitgehende Zugeständnisse machen. In der Privilegienbestätigung des EBfs. Jasper von 1522 XII. 29. heißt es: „dat vor uns erschenen sind de gestrengen . . . her Hans v. Rosen, ritter, Jurgen van Ungern hovetlude, Kersten u. Conrad van Rosen[62]), Gert Linde, Jürgen Krudener, Jurgen van der Pal, Reinhold Gutzleve, manrichter im namen u. von wegen unser — ridderschap, u. hebben uns etlike artikel, darinnen se sick an uns beschweret to sinde vermenden, vorgegeven mit demotiger denstliker bede, wie desulvige . . . gnedichlich verandern wolden."[63]). Es wird hier, wie wir sehen, die Form äußerster Ehrerbietung gewahrt, in der Sache aber alles erreicht. Die Urkunde wurde u. a. untersiegelt vom Ritterschaftshauptmann Hans v. R. und den Gliedern des sitzenden Rats Kersten und Reinhold v. R. 1524 IX. 20. bestätigte EBf. Johann Blankenfeld diese Urkunden. In seiner an demselben Tage erteilten umfassenden Privilegienbestätigung, die u. a. Conrad v. R. mituntersiegelte, kommt zum ersten Male der Wunsch der Ritterschaft zum Ausdruck, daß „dat wort Gades na lude des olden u. nyen testamentes unverfelschet geprediget werde"[64]).

Die tiefgehendste Erschütterung dieser an umstürzenden Ideen trächtigen Zeit verursachte die Reformation Luthers. Daß dieses in einem geistlich-hierarchischen Staatengebilde wie Livland in besonders starkem Maße der Fall war, erscheint nur natürlich. Schon früh war dorthin der Weckruf Luthers gedrungen und hatte starken Widerhall, besonders bei den Städten gefunden, wo auch die bekannten bedauerlichen Folgeerscheinungen wie Bilderstürme und Vertreibung der Klosterbrüder eintraten[65]). Weit weniger radikal zeigten sich die Ritterschaften. Zwar hatten sie sich auf einer Tagung der weltlichen Stände des Landes zu Reval im Juli 1524[66]) verbunden, zum heiligen Evangelium und göttlichen Worte nach Inhalt des Neuen und Alten Testamentes zu stehen und Leib und Gut daran zu setzen, doch fand in den folgenden Jahren infolge des weitgehenden Radikalismus der Städte eine Revision dieser Stellungnahme und überhaupt eine Sichtung der Geister statt. 1525 VII. 9. beschloß der Landtag zu Wolmar unter Ausschluß der Städte auf Antrag der geeinten Ritterschaften, daß die bestehende Ordnung, d. h. also die politische Verfassung, bis zu dem bevorstehenden Konzil aufrecht zu erhalten sei, ferner daß die Klöster und Domkirchen bei ihren Freiheiten zu erhalten seien und nicht vergewaltigt werden dürften, und daß die in den Kirchen und Klöstern geraubten Kleinodien von den Städten sicherzustellen seien[67]). Es zeigt sich also, daß die Ritterschaften keineswegs gewillt waren, sich von der umstürzlerischen Richtung der Städte fortreißen zu lassen. Ihrer Tradition getreu stellten sie sich jeder revolutionären Bewegung, die das Staatengefüge erschüttern konnte, entgegen. In der Glaubensfrage bewahrten sie im allgemeinen eine „kühle Toleranz"[68]). Im Erzstift können wir eine evangelische und eine katholische Gruppe unterscheiden. Führer der ersteren waren der Stiftsvogt Jürgen Krüdener auf Rosenbeck, die Brüder Hans und Hartwich v. Tiesenhausen von Erlaa, Jürgen v. Ungern von Pürkel und Heinrich v. Ungern von Fistehlen, Führer der letzteren der aus der Grafschaft Mark stammende Stiftsvogt von Kokenhusen Godert v. Neilen. Diese Gruppierung hatte

aber einen wesentlich politischen Hintergrund. Die evangelische Gruppe deckt sich mit der Partei, die nach der 1525 erfolgten Säkularisation Preußens eine gleiche Säkularisation des Erzstifts mit einem Herzog fürstlichen Geblüts anstrebte, während die katholische Gruppe die bestehende Ordnung mit Anlehnung an den Orden beizubehalten wünschte. Welcher Gruppe die Rosen angehörten, läßt sich aus dem vorliegenden Urkundenmaterial leider nicht feststellen. Es ist anzunehmen, daß sie in ihrer Mehrzahl zwar dem neuen Glauben anhingen, aber eine gemäßigte Richtung, sowohl in Glaubensfragen, als auch in der Frage der Säkularisation des Erzstifts einhielten, wenigstens ist nicht bekannt, daß sie zum Herzog Albrecht von Preußen, dem eifrigen Förderer des Säkularisationsgedankens, nähere Beziehungen unterhielten wie die obengenannten Führer der evangelischen Gruppe.

Der durch die Reformation bedingte Umbruch konnte sich nicht ohne innere Erschütterungen vollziehen. Die katholisch-hierarchischen Gewalten mußten natürlich um ihre Herrschaftsrechte besorgt sein und daher die neue Glaubensrichtung bekämpfen. Aber sie erwiesen sich zu schwach, um dem Ansturm der neuen Zeit zu widerstehen. Schon hatte der Hochmeister kapituliert und war 1525 weltlicher Herrscher von Preußen unter polnischer Lehnshoheit geworden. In demselben Jahre hatte der eine weitgehende Toleranz ausübende OM. Plettenberg der Stadt Riga die Glaubensfreiheit gewährt und sich von der Stadt huldigen lassen. Zu den energischsten Gegnern der Reformation gehörte der ehrgeizige und verschlagene Bischof von Reval und Dorpat Johann Blankenfeld[70]), ein Berliner Kind, der 1524 Erzbischof von Riga wurde. Er hatte durch sein Vorgehen als Bischof von Dorpat den Unwillen seiner Stände auf sich gezogen und war klug genug, seine Stellung im Erzstift durch weitgehendes Entgegenkommen der Ritterschaft gegenüber zu befestigen und ihr die schon oben erwähnte umfassende Privilegienbestätigung von 1524 IX. 20. zu gewähren. Dieser politische Schritt war für ihn umso notwendiger, als er in den Verdacht landesverräterischer Verhandlungen mit den Gesandten des russischen Großfürsten geraten war und sich der erbitterten Gegnerschaft nicht nur der Dörptschen Stände, sondern auch des Ordens, der Harrisch-Wierischen Ritterschaft und besonders der Städte Riga und Reval gegenübersah.

Ende 1525 spitzte sich die Lage immer mehr zu. Der Ordensmeister, der offenbar von der Schuld des Erzbischofs überzeugt war, richtete an die zu Pernau versammelten Ritterschaften des Landes einen Appell, an der Einigung von 1525 festzuhalten in Anbetracht der gefährdeten Lage, in der sich das Land infolge der russischen Umtriebe des Erzbischofs befände. Insbesondere ermahnte er aufs ernstlichste die Ritterschaften von Riga und Dorpat dafür einzustehen, daß ihr Herr sich verantworte und inzwischen aller feindlichen Handlungen gegen seine Städte oder sonst enthalte[71]). Daraufhin sagte die Dörptsche Ritterschaft Blankenfeld die Eidespflicht auf[72]), während die erzstiftische Ritterschaft darauf bestand, daß ihm zuvor die Möglichkeit geboten werde, sich auf einem vom Ordensmeister anzuberaumenden Landtage zu rechtfertigen. Bis dahin begnügte sie sich damit, die erzbischöflichen Schlösser Ronneburg, Treyden, Koken-

husen und Marienhausen zu besetzen, ihren Herrn in Ronneburg „in eine furstlike sekere bowarung“ zu nehmen und seinen mündlichen und schriftlichen Verkehr aufs strengste zu überwachen[73]).

Auf den Landtagen zu Rujen und Wolmar im Frühling 1526[74]) hatte die erzstiftische Ritterschaft einen schweren Stand den Ordensständen und Städten gegenüber, die ihr vorwarfen, daß sie sich ihres „boswerliken und unlitliken hern“ noch annähme.

Die erzstiftische Ritterschaft erklärte, es widerstreite ihrer Ehre, ihre dem Erzbischof gemachten Zusagen zu brechen und ihn im Stich zu lassen, und drang schließlich mit ihrer Forderung um freies Geleit für ihren Herrn und freundliche Verhandlung statt des ordentlichen Gerichtsverfahrens durch. Auf Verlangen ihres Bevollmächtigten Kersten v. R. wurden die Zeugen der Verhandlung, die Blankenfeld auf dem Dörptschen Grenzschloß Neuhausen mit den russischen Gesandten geführt hatte, der Stiftsvogt Peter v. Stackelberg und der Domherr Lorenz v. Völkersam einem Verhör unterworfen, das nichts Belastendes für den Erzbischof ergab[75]).

Es folgte nun infolge der schwankenden Haltung Blankenfelds ein Zwischenspiel, das beinahe alle Vereinbarungen umgeworfen und unabsehbare Folgen hätte nach sich ziehen können. Der Erzbischof weigerte sich, nach Wolmar zu kommen, und als die Ritterschaft drohte, ihm Eid und Pflicht aufzukündigen, falls er wortbrüchig werde, machte er sich zwar auf, kehrte aber auf halbem Wege um, weil seinem Leben, wie er meinte, Gefahr drohe. Die Erbitterung des Ordens und der versammelten Stände über die Treulosigkeit Blankenfelds erreichte ihren Höhepunkt. Resultatlos mußte der Landtag am 27. März geschlossen werden.

Die Lage des Erzbischofs war denkbar ungünstig. Da entschloß er sich, wohl auf Drängen seiner Ritterschaft, zu einem Schritt, der zwar das Ende aller seiner hochfahrenden Pläne bedeutete, ihm aber Freiheit und Leben sichern konnte. Er bot dem Ordensmeister völlige Unterwerfung an; er wolle ihm die „geborliche radtzpflicht und eydt thun“, auch seine Suffragane dazu bewegen und die Bestätigung des Papstes und Kaisers beschaffen[76]). Daraufhin berief der Ordensmeister einen Landtag zum Juni nach Wolmar. Dort leisteten der Erzbischof und die Bischöfe von Oesel und Kurland mit ihren Ständen und der Bischof von Reval am 16. Juni 1526 dem Ordensmeister den Treueid. Für die erzstiftische Ritterschaft huldigten Kersten v. Rosen, Hartwich v. Tisenhusen, Jürgen v. Ungern und Claus Hastfer. Am Tage darauf brachte Blankenfeld seine Rechtfertigungsrede vor. Eine Äußerung der Herren und Stände zu dieser „kunstliken, gethirten und vorblomden oration“ findet sich im Landtagsrezeß nicht[77]). Gegenüber der Tatsache, daß der Erzbischof und mit ihm das ganze Land dem Ordensmeister gehuldigt hatte — Riga hatte ja schon 1525 den Treueid geleistet —, daß Livland unter dem starken und weisen Schutze Plettenbergs geeint war, verblaßten offenbar die Sorgen und Streitigkeiten, die noch kürzlich die Gemüter erregt hatten. Schon im August verließ Blankenfeld das Land, angeblich um von Papst und Kaiser die Bestätigung der Neuordnung zu erwirken[78]). Er ist auf der Reise zum Kaiser am 9. September 1527 zu Torquemada in Spanien gestorben.

Während dieser für das Erzstift so kritischen Jahre finden wir den alten Stiftsrat Kersten v. R. zu Hochrosen bei allen wichtigen Gelegenheiten an der Spitze der Vertreter der Ritterschaft. Er besiegelt die Einigung der Herren und Stände zu Wolmar 1525 VII. 9., er hat die Überwachung des in Ronneburg internierten Erzbischofs, er besiegelt den Vergleich der Ritterschaft mit dem Erzbischof 1526 II. 19., er erscheint als Bürge der Unterwerfungsurkunde der Prälaten und Stände unter den Ordensmeister 1526 VI. 15., er leistet Plettenberg den Treueid namens seiner Ritterschaft und auch später in den Jahren 1526—1533 ist er Vertreter seiner Standesgenossen bei wichtigen Staatsakten. Er starb hochbetagt 1534. Neben ihm und bald nach seinem Tode treten uns Vertreter der jüngeren Generation entgegen: seit 1526 Johann v. R. zu Klein-Roop und Maert, dann Kerstens Brüdersöhne Jürgen zu Nabben und Jürgen zu Mojan und Groß-Roop, endlich seine Söhne Johann zu Hochrosen und Reinhold zu Allo.

Die auf die Wahl von Blankenfelds Nachfolger Thomas Schöning (1528) folgenden Jahre brachten keinen Frieden. Auch EBf. Thomas war der Wahnidee seiner Vorgänger verfallen, die dem Erzbischof gebührende Suprematie erzwingen zu können trotz Widerstandes des dasselbe Ziel anstrebenden mächtigen Ordens, trotz der immer stärker anwachsenden reformatorischen Strömung, die an den Grundfesten der livländischen Hierarchie rüttelte. Er sah sein Heil in der Wahl eines fürstlichen Koadjutors und spielte damit der evangelischen Partei des Landes in die Hände. Aus dem nun folgenden Intrigenspiel, dessen Hauptrollen dem Herzog Albrecht von Preußen, dem erzstiftischen Kanzler Wolfgang Loß und dem betriebsamen Rigaschen Stadtsekretär Johann Lohmüller zufielen, ging 1529 Albrechts Bruder Markgraf Wilhelm von Brandenburg als Koadjutor hervor[79]), wie wir sehen werden, nicht zum Heil des Landes. Der greise Meister Plettenberg war durch den Gang der Ereignisse aufs höchste beunruhigt. Er ordnete sofortige Aufrüstung an, da das Land durch die Nachbarn bedroht sei[80]). Gleichzeitig beschickte er die erzstiftische Ritterschaft und forderte eine Erklärung, ob die auswärtigen Bündnisse und dort betriebenen Verhandlungen mit Wissen und Einwilligung der Ritterschaft geschehen seien. Er legt dagegen Verwahrung ein und droht, sich am Erzstift und der Ritterschaft schadlos zu halten[81]). Die Ritterschaft gab in einem langen Bericht über die Koadjutorwahl die Versicherung ab, daß nichts dem Orden und dem Lande Schädliches geschehen sei und daß sie an der Wolmarer Einigung von 1526 festhielte[82]). So ganz unschuldig fühlte sich aber der Erzbischof selbst offenbar nicht, denn sonst wäre er nicht, als er erfuhr, daß seine Briefe vom Orden aufgefangen seien, auf sein stärkstes Schloß Kokenhusen geflohen[83]), was beinahe zu kriegerischen Verwicklungen geführt hätte. Der Ordensmeister jedoch wahrte den inneren Frieden, weil er stündlich den Überfall äußerer Feinde befürchtete[84]). Die Mißhelligkeiten mit dem Erzbischof sollten dem Schiedsspruch der Bischöfe von Oesel und Dorpat auf einem im Sommer 1530 abzuhaltenden Landtag unterlegt werden.

Dieser Landtag zu Wolmar vom Juli 1530 ist in mehrfacher Hinsicht denkwürdig[85]). Vor allem zeigte sich der Wunsch der Herren und Stände,

Frieden zu halten, der in dem Beschluß des Meisters, dem Erzbischof die halbe Herrlichkeit über Riga einzuräumen, seinen stärksten Ausdruck fand. Ferner trat in sehr charakteristischer Weise die Abneigung der Ritterschaften — mit Ausnahme natürlich der erzstiftischen — gegen die Wahl eines fürstlichen Koadjutors zutage. Sie rieten dringend, den Koadjutor zuvor zu verpflichten, nicht nur die Stände bei ihren alten Rechten und Freiheiten zu erhalten, sondern auch keine Grafen, Bannerherren und Herren neben sich ins Land zu ziehen, keine Bündnisse mit auswärtigen Mächten zu schließen, keinen fürstlichen Hofhalt zu führen, sondern auf demselben Fuß zu leben wie die übrigen livländischen Prälaten. Es war dieselbe Einstellung zur Koadjutorfrage, wie sie der Orden hatte, nur daß bei diesem die politischen Motive im Vordergrunde standen[86]). Die Befürchtung, daß ein fürstlicher Prälat die Säkularisation zunächst seines Stifts, dann auch der ganzen livländischen Lande anstreben könnte, lag nach dem Vorgang Preußens zu nahe, als daß sie nicht als Gefahr empfunden werden mußte.

Zur selben Zeit, als Herren und Stände zu Wolmar diese Beschlüsse faßten, hatte Markgraf Wilhelm zu Königsberg die Wahl zum Koadjutor angenommen und am 8. Juli dem Erzbischof, Kapitel und Ritterschaft eine Verpflichtungsschrift ausgestellt, in der er u. a. alle Rechte, Freiheiten und Privilegien der Stände aufrechtzuhalten versprach. Eine zweite Verpflichtungsschrift desselben Inhalts stellte er am 5. Oktober zu Ronneburg aus[87]). Die Gegenurkunde vom selben Datum ist von Johann v. Rosen auf Klein-Roop mituntersiegelt[88]).

Die unerwartet schnelle Ankunft des Mgf. Wilhelm in Ronneburg am 3. Oktober und die am 5. Oktober erfolgte Huldigung der erzstiftischen Ritterschaft durchkreuzten die Pläne des Ordensmeisters und des Erzbischofs, die hofften, die Konfirmation des Koadjutors und die Regalienerteilung noch in letzter Stunde zu hintertreiben. Denn auch EBf. Thomas war inzwischen zweifelhaft geworden, ob Mgf. Wilhelm die geeignete Persönlichkeit für die Koadjutur sei[89]). Diese Zweifel erwiesen sich als durchaus berechtigt. Kaum warm geworden, versuchte der Koadjutor seine Einkünfte zu vergrößern, indem er sich um die Dompropsteien von Riga und Dorpat und die Dekanei des Stiftes Oesel bewarb[90]). Als ihm dieses mißglückte, richtete er seine Blicke auf den Oeselschen Bischofsstuhl und suchte bei der Kurie um Bestätigung nach, die der zwar rite gewählte und mit den kaiserlichen Regalien versehene Bischof von Oesel Reinhold v. Buxhoeveden bisher zu erlangen versäumt hatte. Zuvor mußte jedoch seine Wahl zum Bischof erfolgen und zu diesem Behuf der regierende Bischof beseitigt werden. Dafür sorgte des Koadjutors Rat und Vertrauter Jürgen v. Ungern auf Pürkel[91]), der auch im Stift Oesel besitzlich war. Durch Überredung und Drohungen gelang es diesem, einen Teil des Kapitels und fast alle Vasallen der Wiek, unter ihnen die einflußreichen Geschlechter der Uexküll und Farensbach, zum Abfall von Bf. Reinhold zu bewegen. Bf. Reinhold wurde wegen Mißwirtschaft und liederlichen Lebenswandels für abgesetzt erklärt und Mgf. Wilhelm gewählt, der am 21. November 1532 die Huldigung der Wiekschen Ritterschaft in Hapsal entgegennahm. Da jedoch der Adel der Insel Oesel

Bf. Reinhold die Treue hielt, dachte dieser nicht daran, den Platz zu räumen und antwortete mit Repressalien, die zu einem erbitterten Kleinkrieg zwischen den beiden Hälften des Stiftes führten. Diese Wirren setzten sich durch Jahre fort und erregten das ganze Land, zumal alle Vorhaltungen des Erzbischofs und des Ordensmeisters den Koadjutor nicht vermochten, seine illegalen Ansprüche aufzugeben, der im Gegenteil nicht nur Rom, sondern auch seine mächtigen Verwandten Herzog Albrecht von Preußen und die Könige von Polen und Dänemark für seine Ambitionen in Bewegung setzte[92]).

Es würde zu weit führen, alle Phasen dieser ärgerlichen Wirren zu verfolgen, die dem greisen Plettenberg, dessen ganzes Bestreben darauf gerichtet war, dem Lande den Frieden zu erhalten, schwere Sorgen bereiteten. Um des inneren Friedens willen hatte der Meister die Ausbreitung der neuen Lehre geduldet, was ihm sicherlich als einem Geisteskinde des 15. Jahrhunderts und frommen Katholiken nicht leicht gefallen war und von vielen seiner Ordensherren verübelt wurde. Dafür war es ihm gelungen, das Land vor äußeren Verwickelungen zu bewahren; noch 1531 hatte er einen 20jährigen Frieden mit Moskau schließen können. Nun konnte alles in Frage gestellt sein durch die Einmischung der sog. Konservatoren des Erzstifts, der mächtigen Anverwandten des ehrgeizigen Koadjutors. Daß insbesondere Herzog Albrecht von Preußen dazu geneigt war, bewies sein Schutzbündnis mit Riga vom 29. Dez. 1531[93]), bewiesen seine Beziehungen nicht nur zu den Führern der evangelischen Gruppe der erzstiftischen Ritterschaft, sondern auch zu Vasallen und Untertanen des Ordens. Als ein Schritt, diesen Gefahren zu begegnen, kann wohl das Bündnis betrachtet werden, das der Ordensmeister in Wenden am 1. April 1533 mit dem Koadjutor und der Stadt Riga einging[94]). Dieses Bündnis ist zwar als ein Sieg der Evangelischen angesehen worden, was auch insofern richtig ist, als es Religionsfreiheit proklamierte, nur beschränkt durch das Verbot des „ungeburlicken schelden und lestern", aber in politischer Hinsicht wichtiger sind die sonstigen Bestimmungen des gegenseitigen Schutz- und Trutzbündnisses, wie das Verbot, ohne Rat, Willen und Mitwissen der übrigen Parten einen Krieg zu beginnen, ferner die Bestimmung, daß hinfort ohne einhellige Zustimmung der Parten kein Fürst und Herr ins Land berufen werde und daß weder die Herren noch die Untertanen mit „uthlendischen Potentaten oder stenden" Vereinbarungen oder Bündnisse schließen dürften, die den übrigen Parten schaden könnten, endlich, daß jede Herrschaft mit ihren Ständen und „thogewendten" bei ihrer Herrlichkeit, Rechten und Privilegien erhalten bleibe. Alles in allem Bestimmungen, die den Mgf. Wilhelm in seinen ehrgeizigen Aktionen vollständig lahmlegten, der überdies ausdrücklich versichern mußte, daß er alles, was er bei seiner Ankunft gelobt habe, unverbrüchlich halten würde. Gleichermaßen bildete dieses Bündnis einen Damm gegen die zentrifugalen Tendenzen, die sich in der Politik Rigas der letzten Jahre immer mehr geltend gemacht hatten. Als Vertreter der erzstiftischen Ritterschaft werden in der wichtigen Urkunde vom 1. April 1533 genannt der alte Kersten v. R. auf Hochrosen, Jürgen v. R. thor Nabbe und Reinhold v. R.

Das Bündnis von Wenden erregte bei den katholischen Elementen im Orden und den Prälaten Unzufriedenheit und Widerspruch. Die Mehrzahl der Ordensgebietiger war sogar für Absetzung des alten Meisters. Dazu kam es jedoch nicht. Auf dem Landtag zu Fellin im Winter 1534[95]) ließ Plettenberg mitteilen, er habe durch seine Gesandten von König Ferdinand die Bestätigung des Landmarschalls Brüggeney als Koadjutor und Nachfolger erwirkt. In der Oeselschen Zwistsache gaben Herren und Stände einhellig ihre Gutachten dahin ab, daß Mgf. Wilhelm seine Ansprüche auf das Bistum Oesel aufzugeben und das Stift zu räumen habe gemäß seiner Zusicherung, bestehende Herrschaftsrechte, Privilegien und Freiheiten respektieren zu wollen. Dementsprechend fiel auch der Landtagsschluß aus, der unter nochmaliger Betonung der Aufrechterhaltung bestehender Rechte in eine Landeseinigung ausklang. Den Landtagsschluß vom 13. Februar 1534 hat Jürgen v. R. auf Nabben mituntersiegelt[96]).

Am 28. Februar 1535 beschloß Wolter von Plettenberg auf Schloß Wenden, ein hoher Achtziger, nach 40jähriger Regierung sein tatenreiches Leben; der zweifellos größte Meister, den der livländische Orden gehabt hat, ein lauterer Mensch, ein hervorragender Feldherr und ein genialer Diplomat und Staatsmann.

Während dieser „geschwinden uproreriſchen tiden" hatte die erzstiftische Ritterschaft ihre landständische Stellung immer mehr ausgebaut. Die fast ununterbrochen durch die Jahrhunderte sich hinziehenden Streitigkeiten der Erzbischöfe mit dem Orden brachten es mit sich, daß die Parteien mit der Stellung der Stiftsvasallen rechnen mußten. Die Erzbischöfe mußten sich auf ihre Vasallen, die ja die militärische Macht im Stift repräsentierten, stützen können. Hierdurch wuchs ihre Bedeutung, die schon Ende des 14. Jahrhunderts deutlich zutage tritt und sich im 15. Jahrhundert immer mehr festigte, nachdem die Solidarität der politischen und wirtschaftlichen Interessen zu einer Einigung aller livländischen Ritterschaften geführt hatte. Welche Rolle die geeinten Ritterschaften in der inneren Politik des livländischen Staatenbundes gespielt haben, zeigen, wie wir gesehen haben, die Landtagsrezesse von 1435, 1457 und 1472. Es konnte nicht ausbleiben, daß die postulierten Erzbischöfe, bevor sie die Wahl annahmen, sich zuerst der Zustimmung der Ritterschaft vergewisserten, wobei dann die Ritterschaft diese Lage benutzte, um ihre Zustimmung an die Bestätigung oder Vergrößerung ihrer landständischen und korporativen Rechte zu binden. Erzbischof und Ritterschaft schlossen also vor der Wahl ein Abkommen, das seinem Wesen nach eine Wahlkapitulation war. So mußten EBf. Sylvester 1449 IX. 16. und EBf. Michael 1486 III. 5.[97]) geloben, keine Kriege ohne Zustimmung des Kapitels und der Ritterschaft zu führen. EBf. Michael gründete auch einen „geschworenen Rat" von 12 Gliedern aus den drei Ständen: Kapitel, Ritterschaft und Stadt Riga, eine Art Regierungskollegium[98]). Zu Beginn des 16. Jahrhunderts bestand dieser „geschworene oder sitzende Rat" ausschließlich aus Gliedern der Ritterschaft[99]). Er hatte neben seinen politischen Befugnissen gemeinsam mit dem Kapitel auch richterliche Funktionen als Appellationsinstanz vom Manngericht. 1523 XII. 28. machte EBf. Jasper das Zugeständnis, daß er ohne Kapitel und sitzendem

Rat „nichtes beschlueten“ würde, und EBf. Johann Blankenfeld, der Koadjutor Mgf. Wilhelm und EBf. Thomas wiederholten in den folgenden Jahren[100]) diese Zusicherung. Damit war die Mitwirkung der beiden ersten Stände des Erzstifts an der Regierung staatsrechtlich sichergestellt. Auch ein weiteres altes Gewohnheitsrecht der Ritterschaft, die Beteiligung an der Kur des Erzbischofs, wurde 1531 XI. 16. staatsrechtlich verankert, indem EBf. Thomas einen Vertrag der Ritterschaft mit dem Domkapitel bestätigte, wonach dieses verpflichtet war, bei der Wahl sechs der Ältesten des sitzenden Rates heranzuziehen und mit ihnen sich auf die Person des zu Wählenden zu einigen[101]).

Gleichzeitig mit diesen Erweiterungen der landständischen Rechte fand auch ein Ausbau der korporativen Formen der Ritterschaft statt. 1523 XII. 28. treten uns urkundlich zum ersten Male zwei „hovetlude“ der Ritterschaft entgegen: Ritter Hans v. Rosen auf Mojan und Jürgen v. Ungern auf Pürkel. Merkwürdig ist die Zweizahl, denn in den folgenden Jahren gab es immer nur einen Ritterschaftshauptmann. Es ist möglich, daß die Befugnisse des Hauptmanns 1523 noch nicht fest umrissen waren, aber schon in derselben Urkunde ist von dem „hovetman“ der Ritterschaft in der Einzahl die Rede und seit 1525 wird immer nur ein Ritterschaftshauptmann erwähnt[102]).

Ferner ließ sich die Ritterschaft 1531 ein Siegel stechen und wohl gleichzeitig ein Sekret, das uns seit 1533 bekannt ist. Bis dahin hatte sich die erzstiftische Ritterschaft der Siegel ihrer Glieder bedient[103]).

Plettenbergs Tod bedeutet eine Wende in den Geschicken Livlands. Es fehlte seitdem die Autorität dieser überragenden Persönlichkeit, die einerseits den divergierenden Interessen und Bestrebungen der Herren und Stände einen Ausgleich schuf, andererseits die lüsternen Wünsche der Nachbarn und machthungriger deutscher Fürstensöhne in Schach hielt, denen das durch die Reformation in seinen Grundfesten erschütterte Land als willkommene Beute erschien. Dem Nachfolger Plettenbergs im Meisteramt, Hermann v. Brüggeney gen. Hasenkamp, war ein schwieriges Erbe zugefallen. Überall Unbotmäßigkeit, Hader und selbstsüchtige Bestrebungen, die vor Landesverrat nicht zurückschreckten. Hart und rücksichtslos griff er ein. Noch 1535 ließ er sich von Riga huldigen, wobei von den Herrschaftsrechten des Erzbischofs nicht die Rede war; er beseitigte die unzuverlässigen Elemente im Orden und zwang den Markgrafen Wilhelm, auf seine Oeselschen Ansprüche endgültig zu verzichten; er ging erbarmungslos gegen die Unruhestifter und Verschwörer vor, ohne sich von der Flut der „Fürschreiben“ ihrer fürstlichen Gönner irremachen zu lassen. Zum September 1537 berief er einen Landtag nach Wolmar, der die Beschlüsse des Landtages zu Fellin vom Februar 1534 wörtlich wiederholte, indem er sie in seinem Rezeß inserierte. Ausdrücklich wurde bestimmt, daß die bestehenden Rechte der Herren und Stände unangetastet bleiben sollten und daß keine geistliche Person: Erzbischof, Bischof, Koadjutor oder Ordensherr sich „verändern“ dürfte, sondern unwandelbar in ihrem geistlichen Stande zu verbleiben hätte[104]). Es liegt auf der Hand, daß diese Beschlüsse sich vornehmlich gegen den Koadjutor richteten, dessen ehrgeizige Pläne durch das schroffe Verbot aller Säku-

larisationsbestrebungen, dem er notgedrungen ausdrücklich beistimmen mußte, lahmgelegt werden sollten. Freilich ein Schlag ins Wasser, da, wie wir sehen werden, für diese Renaissancenatur derartige Zusicherungen und Gelübde keineswegs bindend waren.

Unter den acht Vertretern der erzstiftischen Ritterschaft, die den Rezeß vom 29. Sept. 1537 untersiegelten, waren 4 Rosen und zwar der Stiftsvogt zu Treyden Jürgen auf Nabben, Johann auf Hochrosen, Jürgen auf Mojan und Johann auf Klein-Roop.

1539 starb EBf. Thomas, ohne sein vornehmstes Ziel, die Herrlichkeit über Riga, erreicht zu haben[105]), und Markgraf Wilhelm bestieg den erzbischöflichen Thron. Die ersten Jahre seiner Regierung vergingen in vergeblichen Versuchen, die Huldigung der Stadt Riga zu erlangen, deren Selbstgefühl durch die 1541 erfolgte Aufnahme in den Schmalkaldischen Bund gestiegen war[106]). Nach langen Verhandlungen, die sich bis 1546 hinzogen, kam ein Abkommen zustande. Die Stadt anerkannte die Oberherrschaft des Erzbischofs und dieser gewährleistete Glaubensfreiheit und verzichtete auf die geistliche Jurisdiktion. Das Abkommen von 1546 X. 24. wurde vom Stiftsrat Johann v. Rosen auf Hochrosen mituntersiegelt[107]). Im Januar 1547 hielten Erzbischof und Ordensmeister ihren feierlichen Einzug in Riga und nahmen die Huldigung der Stadt entgegen. Damit war die Doppelherrschaft wiederhergestellt.

Im Dezember 1551 wurden auch die letzten Streitpunkte zwischen Erzbischof und Stadt durch Vermittlung des OM. Hinrich v. Galen fortgeräumt. Die Stadt gab die von ihr sequestrierten Häuser der Domherren heraus, behielt jedoch die Domkirche, in der bereits längst evangelischer Gottesdienst gehalten wurde. Auch bei dieser Vergleichsverhandlung finden wir als erzbischöflichen Bevollmächtigten Johann v. R. auf Hochrosen[108]).

EBf. Wilhelm hatte nun die erste Stufe seines Zieles erreicht, doch mußte es ihm seit dem Landtagsschluß von 1537 klar geworden sein, daß er von der Erfüllung noch weit entfernt war. Wie sehr die überwältigende Mehrzahl der Herren und Stände ihm mißtraute und in welchem Maße sie seine Pläne durchschaute, hatten auch die Beschlüsse des letzten Landtags vom Juli 1546[109]) gezeigt, die außer der auf den letzten Landtagen immer wieder beschlossenen Aufrechterhaltung des bestehenden Zustandes und dem Verbot der Verweltlichung der Prälaten und des Ordensmeisters einen Passus enthielten, der sich direkt auf den Erzbischof bezog. Es heißt da: weder der Erzbischof noch der Ordensmeister dürfen ausländische Fürsten oder Herren zu einem Koadjutor wählen — es geschehe denn mit einhelliger Zustimmung aller Stände dieser Lande. EBf. Wilhelm mußte wie 1537 notgedrungen diesen Beschlüssen seine Zustimmung geben, allerdings, wie wir sehen werden, mit einer reservatio mentalis.

Der Rezeß von 1546 war nicht nur für den Erzbischof ein böses Hindernis zur Ausführung seiner Pläne, sondern auch ein Stein des Anstoßes bei allen deutschen Fürstenhäusern, deren nachgeborene Söhne es als ihr gutes Recht betrachteten, erledigte Throne, Bischofssitze und

Pfründen für sich zu beanspruchen[110]). An erster Stelle zeigte das mecklenburgische Herzogshaus den brennenden Wunsch, sich in Livland festzusetzen[111]). Schon Herzog Albrecht VII. († 1547 I. 5.) hatte sich mit weitgehenden Plänen getragen, die sich zunächst auf das Ordensgebiet bezogen, dessen weltlicher Fürst er werden wollte. Zum mindesten sollte sein ältester Sohn Johann Albrecht Koadjutor des Meisters werden, dessen Wahl bei der nächsten Vakanz ein Fürschreiben des Kaisers sehr bestimmt forderte[112]). Daß daraus nichts wurde, bestätigt die Wahrheit einer elegischen Äußerung des Markgrafen Wilhelm von 1535, „das hie Babst und Kayser nicht mehr gildt, dann soviel man selbst will". Überdies war Johann Albrecht mittlerweile seinem Vater in der Regierung des Herzogtums gefolgt, und die livländischen Pläne richteten sich nunmehr auf das Erzstift, dessen Erzbischof, wie wir wissen, dort die Gründung einer brandenburgischen Dynastie unter polnischem Schutz anstrebte und darin von seinem Bruder Herzog Albrecht mit allen Mitteln unterstützt wurde. Dieser hatte 1550 seine Tochter dem Herzog Johann Albrecht anverlobt, und seitdem galten die Interessen der Brandenburger und Mecklenburger als identisch. Man einigte sich zunächst, daß ein jüngerer Bruder Johann Albrechts, der 1537 geborene Herzog Christoph, Koadjutor des EBfs. Wilhelm werden sollte, der alt und gebrechlich kaum mehr an Ehe und Deszendenz denken konnte. 1554 nahmen die Pläne festere Gestalt an. EBf. Wilhelm erklärte sich bereit, Herzog Christoph zum Koadjutor anzunehmen. Königsberg wurde nun der Mittelpunkt einer förmlichen Verschwörung, da diese Pläne wegen des wachen Mißtrauens der livländischen Stände geheim betrieben werden mußten. Auch mußte die Mitwirkung der Könige von Dänemark und Polen als Konservatoren des Erzstifts und womöglich auch des Kaisers erlangt werden; vor allem aber mußte das größte Hindernis, der Wolmarsche Landtagsbeschluß von 1546, umgangen oder beseitigt werden. Letzteres hoffte man dadurch zu erreichen, daß man die Zustimmung des Domkapitels und der erzstiftischen Räte durch Überredung und Bestechung gewann. Durch Vermittlung des für den Plan gewonnenen Stiftsvogts von Treyden, Jürgen Taube, und des Sekretärs des Erzbischofs, Johann Wagner, gelang es, den Senior der Stiftsräte Johann v. d. Palen gegen eine „Verehrung" von 2000 Talern auf ihre Seite zu bringen[113]). Im November 1555 traf Herzog Christoph in Kokenhusen ein[114]), wo Anfang Dezember eine Beratung mit Kapitel und Ritterschaft stattfand. Zur größten Enttäuschung des Erzbischofs lehnten die Stände die Beseitigung des Wolmarschen Rezesses von 1546 ab, der, wie sie meinten, für die Sicherheit des Landes durchaus nötig sei, erboten sich jedoch zu Verhandlungen mit den Herren und Ständen, da ja der Rezeß die Wahl von Fürsten nicht eigentlich verbiete, sondern sie nur an die Zustimmung des ganzen Landes knüpfe. Der den Ständen mißtrauende Erzbischof lehnte die Vermittlung ab und schrieb dem Ordensmeister in hochfahrendem Ton, der römische König, Herzog Albrecht und andere Fürsten forderten von ihm die Wahl Herzog Christophs zum Koadjutor und verlangten, daß der Rezeß von 1546 kassiert würde. Er billige diese Wünsche und ersuche den Ordensmeister, die Wahl nicht zu hindern oder etwa nach seiner Gewohn-

heit (!) zu verzögern. Der Ordensmeister antwortete kühl, er würde die Angelegenheit im Januar 1556 einem Ordenskonvent vorlegen. Gleichfalls zum Januar hatte der Erzbischof eine Versammlung der Stände nach Lemsal einberufen, der die Stadt Riga fernblieb, wogegen ihr aber die polnischen, preußischen und mecklenburgischen Gesandten beiwohnten, mit deren Hilfe es dem Erzbischof gelang, die Wahl Christophs zum Koadjutor durchzusetzen[115]). Ein Rezeß dieser Tagung ist nicht vorhanden, wir können aber annehmen, daß der Standpunkt der ritterschaftlichen Räte geteilt war und daß die Rosen nicht zur Gefolgschaft Johanns v. d. Palen gehörten. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Minorität der erzstiftischen Stände der Wahl nur unter dem Druck der ausländischen Gesandtschaften, besonders der polnischen, beigestimmt und vielleicht mit der Ablehnung Christophs durch den bevorstehenden Landtag auf Grund des Rezesses von 1546 gerechnet hat[116]). Am 1. März 1556 trat der Landtag in Wolmar zusammen. Wie zu erwarten, lehnten die Stände die erzstiftischen Anträge zuerst rund ab, erklärten sich aber schließlich bereit, den Koadjutor anzuerkennen, falls dieser, der Erzbischof und die erzstiftischen Stände sich auf gewisse ihnen vorgelegte Artikel verpflichteten. Diese Artikel waren derart, daß sie unmöglich angenommen werden konnten, und so blieb es bei der ersten Ablehnung der Stände. Das war der endgültige Bruch mit dem Erzbischof, dem nichts anderes übrig blieb, als auf eine militärische Intervention der Polen und Preußen zu dringen, nachdem auch ein drohendes Schreiben König Sigismund Augusts an die livländischen Stände keinen Eindruck gemacht und gewissermaßen durch die Wahl Wilhelms von Fürstenberg zum Koadjutor des Ordensmeisters bei Übergehung des polenfreundlichen Landmarschalls Jasper v. Münster beantwortet worden war, denn Fürstenberg galt nicht nur als ausgesprochener Gegner der Polen, sondern auch als kriegerischer Draufgänger, für einen „tollen Kopf", der „alles auf die Faust setze"[117]).

Die Dinge entwickelten sich nun sehr schnell. Der Orden, der die litauische Grenze sorgfältig überwachte, hatte Schreiben des Erzbischofs und Münsters aufgefangen, die über deren verräterische Beziehungen zu Polen und Preußen keinen Zweifel übrig ließen[118]). Der Ordensmeister ging nun sofort vor. Der Landmarschall wurde vertrieben und ein Landtag nach Wenden einberufen, der den Krieg gegen den Erzbischof beschloß, aber die Absage an ihn verschob, bis die erzstiftischen Stände, die damals in Lemsal tagten, sich von ihrem Landesherrn losgesagt hätten. Dies geschah am 13. Juni 1556[119]), und am 16. Juni erging sodann die Absage an den Erzbischof wegen Landfriedensbruchs. An Widerstand konnte dieser nicht denken, zumal Sigismund August militärische Hilfe abgelehnt hatte; es galt also nur, die persönliche Freiheit zu retten. Am 19. Juni entband der Erzbischof seine Untertanen des Eides, verzichtete am 20. Juni auf das Erzbistum und verlangte für sich und Christoph freien Abzug nach Deutschland. — Inzwischen eroberte Fürstenberg Ronneburg und andere erzbischöfliche Häuser und schloß am 28. Juni Kokenhusen ein. Am 30. Juni mußte der Erzbischof in die Gefangenschaft gehen; er wurde zuerst im Stiftsschloß Smilten, dann im Ordensschloß Adsel interniert. Herzog Christoph blieb auf freiem Fuß, durfte allerdings Livland nicht

verlassen; ihm wurde Treyden als Sitz und zur Ausstattung die Ämter Lemsal, Salis und Wainsel angewiesen. Das Erzstift blieb in Verwaltung des Ordens. Diese energische Exekution des Ordens — denn von einem Feldzug läßt sich füglich kaum reden — erregte ungeheures Aufsehen, teils Bestürzung, teils Empörung bei den am Schicksal des Erzstifts interessierten Mächten[120]). König Sigismund August, der ohnmächtig dem Vorgehen des Ordens hatte zusehen müssen, war diesmal entschlossen, sein Schwert in die Waagschale zu werfen. Er verwarf die für den Orden verhältnismäßig günstigen dänischen Vermittlungsvorschläge vom März 1557 und zog allmählich ein Heer von gegen 80 000 Mann an der litauischen Grenze zusammen. Am 30. Mai 1557 starb der OM. Galen, und sein Nachfolger Fürstenberg sah sich in einer äußerst schwierigen Lage. Auf einen Verzweiflungskampf mit den Polen konnte er sich nicht einlassen, nicht nur weil seine militärischen Kräfte weit unterlegen waren, sondern vor allen Dingen auch, weil ein Krieg mit Moskau, das am 2. April einen Frieden mit Schweden geschlossen hatte, unmittelbar drohte. So mußte er sich denn demütigen und den ihm diktierten Frieden am 5. September 1557 zu Poswol mit Sigismund August abschließen[121]). Er konnte von Glück sagen, daß die Friedensbedingungen, die in der vollständigen Restitution des Erzbischofs und seines Koadjutors gipfelten, durch die Bemühungen des kaiserlichen Gesandten erheblich gemildert wurden. In seiner Tragweite wichtiger und weit unheilvoller war ein zweiter Vertrag, der am 14. September ebenfalls in Poswol zwischen König und Ordensmeister geschlossen wurde[122]), ein Schutz- und Trutzbündnis Litauens mit Livland gegen die Moskowiter, das eine Herausforderung des Zaren bedeutete, weil dieser in ihm einen Vertragsbruch der Livländer, mit denen er 1554 einen 15jährigen Frieden geschlossen hatte, sehen konnte, wenngleich nach dem Vertrage vom 14. September die Verpflichtungen gegen Litauen erst nach Ablauf der 15 Friedensjahre eintreten sollten. Es ist kaum daran zu zweifeln, daß der verschlagene Jagellone die Livländer im Frieden vom 5. September so leichten Kaufes davonkommen ließ, weil er beabsichtigte, in einem zweiten Vertrag sie in seinen Netzen zu fangen. Denn sollte der Zar, den Vertrag vom 14. September als Vorwand benutzend, scheinbar erbittert über die Treulosigkeit der Livländer seine langgehegten Pläne ausführen und Livland sofort mit Krieg überziehen, so wäre Litauen nicht verpflichtet gewesen, Livland zu Hilfe zu kommen, denn diese Verpflichtung trat erst nach 5 Jahren ein, nach Ablauf seines Vertragsverhältnisses zu Moskau. Kam also Sigismund August trotzdem zu Hilfe, so konnte er daran Bedingungen knüpfen, die unter dem Zwang der Verhältnisse wohl oder übel angenommen werden mußten.

Es kam, wie es kommen mußte. Schon im Januar 1558 überfluteten russisch-tatarische Heerscharen das östliche Livland, brannten und mordeten nach ihrer Gewohnheit in bestialischer Art und führten viele Tausende Gefangene in die Sklaverei. Erstaunlicherweise scheint dieser Überfall überraschend gekommen zu sein, denn das Land erwies sich als schlecht gerüstet und die Burgen ungenügend besetzt und verproviantiert. Zwar hatte der Ordensmeister den Bischof von Dorpat und die Harrisch-Wierische

Ritterschaft ermahnt, sich zu rüsten und die Grenzen rechtzeitig zu besetzen, war aber überall auf einen leichtsinnigen Optimismus gestoßen. So vollzog sich das Verhängnis.

Man hat den tragischen Zusammenbruch Alt-Livlands, dieser ältesten deutschen Kolonie, die Jahrhunderte hindurch ruhmreich die europäische Kultur wider den Einbruch Asiens verteidigt hatte, zurückzuführen gemeint auf die moralische Fäulnis und weitgehende Entartung der oberen Stände in Land und Stadt, die durch Wohlleben und Schwelgerei jeden kriegerischen Sinn verloren hätten. Mit Recht hat einer unserer bedeutendsten Historiker[123]) darauf hingewiesen, daß diese Auffassung einseitig und allzu sehr beeinflußt ist durch die Chronik des biederen Russow, der als Bußprediger in schwerer Zeit sich nicht genug tun konnte, die fleischlichen Sünden der Zeitgenossen zu geißeln. Es entsprach ja dem Geist der Zeit, alles Unglück als eine Strafe Gottes für begangene Sünden anzusehen. So empfanden auch die livländischen Stände, als sie auf dem Landtag zu Wolmar im März 1558[124]), dem Johann v. R. auf Hochrosen und Jürgen v. R. auf Mojan als Vertreter der erzstiftischen Ritterschaft beiwohnten, beschlossen eine Reformation der Kirche vorzunehmen und eine evangelische Kirchenordnung für ganz Livland ins Werk zu setzen, Bußemaßnahmen, die freilich durch die Gewalt der Ereignisse überholt wurden. Die wahren Ursachen des so radikalen und in seiner Plötzlichkeit und Endgültigkeit erschütternden Zusammenbruchs des livländischen Staatenbundes sind weit weniger in einer durch die lange Friedenszeit und den erhöhten allgemeinen Wohlstand[125]) bedingte sittliche und physische Entartung des einzelnen Menschen zu suchen, als in der überlebten Struktur dieser fünf locker verbundenen geistlichen Territorien. Zwar lag die Führung seit Plettenberg in der Hand des Ordens, der seit 1525 unbestritten über das wichtige Riga und Harrien-Wierland gebot, doch mußte er diese Vorherrschaft, wie wir gesehen haben, infolge der eifersüchtigen Politik des Erzbischofs immer wieder von neuem befestigen, was um so schwieriger war, als diese Politik von auswärtigen Mächten genährt und gestützt wurde. So ist die lange Reihe der Landeseinigen seit 1530 zu verstehen, die mit geringen Abwandlungen immer wieder dasselbe wiederholten: Aufrechterhaltung der bestehenden staatsrechtlichen Zustände, die ja doch seit der Reformation ihren inneren Sinn verloren hatten. Immerhin läßt sich nicht leugnen, daß dieses starre und in realpolitischer Hinsicht vielleicht unvernünftige Festhalten an einer Mission, wie es sich besonders in Plettenberg und in der tragischen Gestalt Wilhelms von Fürstenberg verkörpert, etwas Großes hat in einer Zeit, wo das heroische Moment durch brutale Nützlichkeitserwägungen abgelöst worden war[126]).

Eine weitere Ursache des Zusammenbruchs lag in der mangelhaften Heeresverfassung der livländischen Territorien. Im wesentlichen hatte sich da seit dem Mittelalter nichts geändert. Der Kern der Kontingente der Territorien bestand aus der schweren Reiterei des Ordens und der Vasallen. Noch die Schlacht am See Smolina 1502 war eine typische Ritterschlacht. Sogar die „Kêre" der alten deutschen Heldenlieder, d. h. „das Durchreiten, Umkehren und abermals Durchreiten der feindlichen

Schlachthaufen unter fortwährendem Fechten" ist uns für diese Schlacht verbürgt[127]). Das Fußvolk spielte eine geringe Rolle, es bestand aus den Kontingenten der großen Städte und Landsknechten, deren Zahl entsprechend der Schwierigkeit ihrer Beschaffung aus dem entfernten Mutterlande und den unzulänglichen Mitteln der livländischen Herren nur gering war. Die größte Masse des Fußvolkes lieferte das bäuerliche Aufgebot, doch taugte es, wie die Chronik sich ausdrückt, „wenig zur Wehre"[128]). Es bildete hauptsächlich den Troß, der ja damals unverhältnismäßig groß war. Auch die Artillerie kam wegen ihrer Schwerfälligkeit für die Feldschlacht nicht zu der ihr gebührenden Geltung; in der Hauptsache beschränkte sie sich auf die Bestückung der Burgen. Alles in allem war die livländische Heeresverfassung in dieser Zeit, wo die Schlachten in Westeuropa von Söldnerheeren geschlagen und entschieden wurden, völlig veraltet[129]).

Außer diesen zwei Momenten, die auf der historischen Entwicklung des Landes beruhten, gab es natürlich auch solche Ursachen für den so radikalen und schnellen Zusammenbruch des livländischen Staatenbundes, die mehr in der zufälligen politischen Konstellation lagen, also mit der Stellung einzelner Personen oder Gruppen zur Lage zusammenhingen. Im Orden gab es eine starke Partei, die das Heil in einer Unterwerfung Livlands unter Polen sah und den OM. Fürstenberg, der an der Zugehörigkeit zum Reich festhielt, heimlich bekämpfte und in seiner Bewegungsfreiheit lähmte. Haupt dieser Partei war nach der Austreibung Münsters der Komtur von Dünaburg, seit 1558 von Fellin, Gotthard Kettler, „ein energischer, aber skrupelloser Mann von unersättlichem Ehrgeiz"[130]), dem es gelang, die Stellung Fürstenbergs soweit zu untergraben, daß er zu seinem Koadjutor gewählt und ihm der Oberbefehl über die Truppen anvertraut wurde.

Inzwischen hatten die Russen die meisten Grenzfestungen, namentlich Narva und das heldenhaft verteidigte Neuhausen[131]) und sodann am 19. Juli 1558 Dorpat erobert, wo kurz vorher ein Landtag abgehalten worden war, der die Unterwerfung Livlands unter Dänemark beschlossen hatte. Denn so stark war der Eindruck der russischen Greuel, so groß das Gefühl der eigenen Ohnmacht, daß die Rettung nur von auswärtigen Mächten, von Dänemark, Schweden oder Polen erhofft wurde. Nur vom heiligen römischen Reich deutscher Nation, dessen Glieder ja die livländischen Territorien waren und das daher in erster Linie Veranlassung hatte einzugreifen, war keine Hilfe, geschweige denn Rettung zu erwarten. Alles, was dort zu erreichen war, beschränkte sich auf ein allerhöchstes Interventionsschreiben an den Zaren und den Beschluß einer Subsidienzahlung, die nie geleistet worden ist[132]). Auch die dänische Hilfe war illusorisch, eine dänische Gesandtschaft an den Zaren hatte nicht den geringsten Erfolg. Am tätigsten war die polnische Partei, nicht nur der Erzbischof, der schon im März 1558 seine Unterwerfung dem König angeboten hatte[133]), sondern auch Kettler, der im Frühling 1559 nach Krakau ging, um mit Sigismund August wegen der Russenhilfe zu verhandeln, und am 31. August zu Wilna einen Vertrag schloß, durch den sich der Orden in den Schutz des Königs begab, wofür diesem die wichtigsten

Grenzburgen im Südosten in Form einer Verpfändung anheimfielen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß damals schon geheime Verabredungen stattfanden, wonach Kettler die völlige Unterwerfung Livlands zu fördern hatte und dafür mit einem Fürstenhut belohnt werden sollte[134]). Am 17. September gelang es ihm, den unbequemen Fürstenberg zu beseitigen, indem er auf dem Landtage zu Wenden erklärte, der König mache die Hilfeleistung vom Rücktritt des Meisters abhängig — eine Vorbedingung, die er selbst in den Vertrag gebracht hatte[135]).

Gleichzeitig mit den Verhandlungen Kettlers liefen solche der Gesandten des Erzbischofs, des Domherrn Jakobus Meck und des Bannerherrn Heinrich v. Tisenhusen auf Berson. Ihre Instruktionen waren vieldeutig; es konnte sich um einen Schutzvertrag, aber auch um Unterwerfung handeln. Der Erzbischof und sein Bruder Albrecht waren für vollständige Subjektion, der Koadjutor aber protestierte dagegen und verlangte die Zustimmung von Kaiser und Reich. Am 16. September 1559 kam ein ähnlicher Vertrag zustande wie der von Kettler am 31. August geschlossene: ein Schutzvertrag gegen Verpfändung einiger Gebietsteile[136]).

Während in Polen verhandelt wurde, dauerte der Krieg fort. In den Jahren 1559 und 1560 fanden die Einfälle großer russisch-tatarischer Heere statt, denen die geringen Streitkräfte der Liviänder keineswegs gewachsen waren. Nach sarmatischer Kriegsweise vermieden die Russen eine offene Feldschlacht, außer sie verfügten über eine überwältigende Mehrzahl. Vergeblich waren die Vorstöße der gefürchteten deutschen Ritter; sie stießen in die Luft und fielen dabei nicht selten in einen Hinterhalt, wie die erzstiftische Ritterfahne unter dem tapferen Domdekan Friedrich v. Völkersam am 17. Febr. 1559 bei Tirsen und der Landmarschall Philipp Schall v. Bell am 2. August 1560 bei Ermes, der dort nebst 120 Ordensbrüdern in Gefangenschaft geriet. Das Schlimmste aber war, daß die wenigen Liviänder gar nicht im Stande waren, die überall unerwartet auftauchenden und blitzschnell verschwindenden tatarischen Reiterscharen abzufangen und sie zu verhindern, die bestialischen Greuel zu begehen, die das ganze Land in Schrecken setzten.

So mußte zwangsläufig bald eine Panikstimmung entstehen, die das Vertrauen zur eigenen Kraft lähmte und auswärtige Hilfe als einzige Rettung erscheinen ließ. Der polnische Schutz blieb aber aus. Die Polen begnügten sich mit der Besetzung der verpfändeten Gebiete, wo sie die Bauernschaft in einer Weise bedrückten und aussaugten, daß sogar der Erzbischof bekennen mußte, es sei kein Unterschied zwischen ihnen und den Tataren[137]). Erst der Übergang mehrerer liviändischer Territorien in den Besitz fremder Herrscher bewog König Sigismund August seine abwartende Haltung aufzugeben. 1559 hatte König Friedrich II. von Dänemark die Stifte Oesel und Pilten vom Bischof Johann v. Münchhausen für seinen Bruder Herzog Magnus v. Holstein für 30 000 Thlr. gekauft[138]). Am 16. April 1560 war Magnus in Arensburg gelandet. Gleichzeitig erhob er Ansprüche an das Stift Dorpat, wo er 1558 zum Bischof postuliert worden war. 1560 hatten sich die estländischen Stände, die von berechtigtem Mißtrauen zu Kettlers polnischer Politik erfüllt waren, an Däne-

mark und dann an Schweden um Schutz gewandt. Sie hatten bei Schweden Entgegenkommen gefunden und am 4. Juni 1561 den Unterwerfungsvertrag geschlossen und König Erich XIV. gehuldigt, nachdem sie dem Ordensmeister den Treueid aufgesagt hatten.

Sigismund August mußte sich sagen, daß er den Bogen überspannt hatte und daß seine Berechnung, das ganze Livland würde, nachdem es sich verblutet hatte, ihm wie eine reife Frucht in den Schoß fallen, in Gefahr stand zu scheitern, denn nicht nur Dänen und Schweden hatten in Livland Fuß gefaßt, auch die Russen hatten sich im Stift Dorpat und im östlichen Estland dauernd festgesetzt. Es war hohe Zeit von der erhofften Beute zu retten, was noch zu retten war. Zunächst mußte er sich das noch nicht vom Feinde besetzte Ordensgebiet sichern, das nach der Niederlage bei Ermes und der Einnahme der starken Ordensburg Fellin im August 1560[139]) reif für die Subjektion war. Desgleichen mußte das Abhängigkeitsverhältnis des Erzstiftes geregelt werden. Erst dann konnte an die Wiedereroberung der verlorenen Gebiete gegangen werden.

Im Sommer 1561 begannen in Riga die Verhandlungen des polnischen Bevollmächtigten Nicolaus Radziwill mit dem Ordensmeister und seinen Ständen. Im Oktober fanden sich dann der Erzbischof, der Ordensmeister und Bevollmächtigte der Ordensvasallen und der Stadt Riga in Wilna ein, um die endgültigen Abmachungen wegen der Subjektion zu treffen. Am 28. November 1561 wurden die Verträge abgeschlossen. Sigismund August stellte zwei Urkunden aus, ein Privileg für die Ordensvasallen und säkularisierten Ordensherren, das für die spätere Geschichte Livlands bedeutsame Privilegium Sigismundi Augusti[140]), und den eigentlichen Unterwerfungsvertrag, die Pacta subjectionis oder Provisio ducalis, der die neugeschaffenen staatsrechtlichen Verhältnisse regelte[141]). Darnach wurde das Ordensgebiet rechts der Düna, das sog. überdünische Fürstentum, soweit es nicht in Feindeshand war, direkt dem König unterworfen. Das linksdünische Ordensgebiet: Kurland und Semgallen, erhielt Kettler als polnisches Lehnsherzogtum nach dem Muster Preußens. Die weltlich gewordenen Ordensherren sollten vom Ordensmeister und dem König durch Landzuweisungen angemessen entschädigt werden. Das Erzbistum blieb in seiner Verfassung unangetastet, doch hatten der Erzbischof und die Stände dem König zu huldigen, der also eine Art Oberherrschaft ausübte. Nur die Stadt Riga verweigerte standhaft die Unterwerfung; ihr Widerstand war ohne Gewaltanwendung nicht zu brechen. Die Stadt blieb noch 20 Jahre Glied des deutschen Reiches[142]).

Im März 1562 wurden die Wilnaer Unterwerfungsverträge in Riga durch Nicolaus Radziwill vollzogen. Hier erhielt auch die erzstiftische Ritterschaft, die sich an den Wilnaer Subjektionsverhandlungen nicht beteiligt hatte, am 1. März die Bestätigung ihrer bisherigen Rechte und Privilegien durch die sog. Cautio Radziwiliana[143]). Gleich dem Privilegium Sigismundi Augusti zeigt auch die Cautio Radziwiliana das weitgehendste Entgegenkommen der neuen Landesherrschaft für die religiösen und nationalen Eigentümlichkeiten und die Rechtsgewohnheiten der Livländer. Aber nur zu bald sollten diese erkennen, daß alle Verheißungen nur schöne Worte waren, die einzuhalten niemals beabsichtigt war.

Im Erzstift war es zu schweren Zerwürfnissen zwischen den Ständen und den Landesherren wegen willkürlicher Einziehung vakanter Kapitelsgüter und sonstiger Übergriffe besonders des Koadjutors gekommen[144]). Überdies hatte sich dieser die Feindschaft des einflußreichen Geschlechts der Rosen dadurch zugezogen, daß er das Schloß Groß-Roop, das sein Herr, der Stiftsrat Jürgen v. R. auf Mojan, beim Anrücken der Russen verlassen hatte, besetzte und nicht wieder herausgeben wollte[145]). Endlich hatte Herzog Christoph es auch mit Riga verdorben, das durch Eingriffe in seine Jurisdiktion schwer gereizt war. Auf Betreiben des klugen und intriganten Domdekans Jakobus Meck kam eine „Landeseinigung" der 3 Stände: Kapitel, Ritterschaft und Stadt zum Schutze ihrer gefährdeten Freiheiten zustande. Die Lage war so gespannt, daß Herzog Christoph ernstlich für sein Leben fürchtete und den Entschluß faßte Livland zu verlassen, zumal auch seine Anwesenheit in Mecklenburg zur Wahrung seiner dortigen Erbansprüche erforderlich war. Dort trat er in Verbindung mit König Erich v. Schweden und schloß zu Stockholm am 31. Oktober 1562 einen geheimen Vertrag, durch den er mit dem Erzstift in ein Vasallenverhältnis zum König trat. Ende 1562 kehrte er über Reval und Pernau, wo er sich mit den schwedischen Befehlshabern verständigte, wieder nach Livland zurück.

Nach dem am 4. Februar 1563 erfolgten Tode des Erzbischofs betrachtete sich Christoph als rechtmäßigen Landesherrn und verlangte die Huldigung der Ritterschaft. Diese weigerte sich, da sie König Sigismund August bereits geschworen hätte. Nun griff Christoph zur Gewalt, nachdem er aus Pernau 300 Mann schwedischer Truppen erhalten hatte. Ein Teil der Ritterschaft gab nach und leistete den Eid, darunter Johann v. R. auf Klein-Roop, der kürzlich aus Petrikau zurückgekehrt war, wo er dem Reichstag als erzstiftischer Gesandter im Februar beigewohnt hatte[146]), und Kersten v. R. auf Idsel, ein anderer Teil verweigerte den Eid und warf sich in das feste Schloß Hochrosen, das von seinem Herrn, Johann v. R., tapfer verteidigt, jedoch nach 3 Wochen von den Schweden genommen wurde. Bald darauf mußten sich auch die Edelleute ergeben, die sich in der Krüdenerschen Burg Rosenbeck verschanzt hatten und wurden gleich denen von Hochrosen gezwungen, den Eid zu leisten[147]). Es handelte sich in allen drei Fällen um eine verhältnismäßig geringe Anzahl von Vasallen, die fast alle auf der sog. Treydenschen Seite des Erzstifts angesessen waren; auf die Kokenhusensche Seite hatte Christoph seinen Herrschaftsbereich nicht ausdehnen können, da die dortigen Schlösser und Ämter meist von den Polen besetzt waren. Lange jedoch dauerte die Herrlichkeit Christophs nicht. König August Sigismund, der bisher durch den Krieg mit den Russen verhindert gewesen war, sich mit den Vorgängen in Livland zu befassen, versammelte im Sommer 1563 eine stattliche Heeresmacht bei Kowno zum Feldzug gegen die Schweden. Im August stand das polnische Heer unter dem Befehl Kettlers an der Düna. Trotz vielfacher Warnungen beschloß Herzog Christoph in unbegreiflichem Leichtsinn den Polen entgegenzugehen und auf seinem Inselschloß Dahlen, wo er gleichzeitig jagen wollte, sich den Vorbeimarsch der Armee anzusehen. Wie nicht anders zu erwarten, wurde er dort von Kettler fest-

genommen und über Riga und Wilna nach Warschau gebracht[148]). Er hat dann 5½ Jahre in polnischer Gefangenschaft, meist im Städtchen Rawa, verbracht und weidlich Gelegenheit gehabt, die Rache Sigismund Augusts zu spüren und seinen kindischen Leichtsinn zu bereuen[149]).

Seit dem Jahre 1563 tritt das Problem des Kampfes um das dominium maris Baltici deutlich in Erscheinung. Schweden, Dänen, Polen und Russen kämpfen erbittert um die baltischen Lande mit ihren langgedehnten Küsten. Die Hauptkämpfe spielen sich allerdings an den Grenzen ihrer Reiche ab. In Livland selbst wird nur ein Kleinkrieg geführt mit wechselndem Erfolg, unter dem aber das Land wegen der üblichen Methode, dem Feinde durch Verheerung des Landes Abbruch zu tun, schwer litt. Das verwaiste Erzbistum wurde vom Herzog von Kurland als „Gubernator" verwaltet, die ständische Verfassung blieb bestehen.

Das Jahr 1566 brachte die Säkularisation des Erzstifts und seine Vereinigung mit dem Großfürstentum Litauen. Das Schicksal des Erzstifts hätte sich vielleicht anders gestaltet, wenn nicht Herzog Johann Albrecht durch seine dynastische Betriebsamkeit das Mißtrauen Sigismund Augusts erregt hätte[150]). In seinem unermüdlichen Bestreben, die Machtfülle des Hauses Mecklenburg zu erhöhen, hatte Johann Albrecht seinen Schwiegervater Herzog Albrecht bewogen, testamentarisch seinen — Johann Albrechts — Nachkommen die Eventualsukzession in Preußen zu eröffnen und für den Fall seines Todes ihm — Johann Albrecht — die Tutel über seinen minderjährigen Sohn zuzusichern. Die übergangenen preußischen Stände verbreiteten nun das Gerücht, daß die Pläne der beiden Herzöge darauf hinausliefen, Preußen, Kurland und Livland von Polen zu trennen. Sie stützten sich dabei auf den allerdings bedenklichen Umstand, daß Herzog Albrecht eine größere Truppenmacht hatte anwerben lassen, die angeblich den Polen in Livland zu Hilfe ziehen sollte. Sigismund August, der diese Hilfeleistung keineswegs erbeten hatte, war geneigt, den Gerüchten Glauben zu schenken. Er schickte eine Untersuchungskommission nach Preußen, die das letzte Testament Albrechts kassierte, einige Berater des Herzogs hinrichten ließ und die herzogliche Gewalt zugunsten der Stände auf das geringste Maß herabsetzte. Nun hatte sich Johann Albrecht gleichzeitig auch um die Eventualsukzession in Kurland auf Grund seiner Verschwägerung mit Herzog Gotthard beworben, der nun auch in das Gewebe der erwähnten Gerüchte mitverstrickt wurde. Der König faßte auch gegen ihn Mißtrauen und beschloß, ihn seines Statthalteramtes zu entsetzen und bei der Gelegenheit die heikle Frage der Zukunft des Erzbistums durch seine Säkularisation und Vereinigung mit dem übrigen rechtsdünischen Livland endgültig zu lösen. Diese Aufgabe sollte Jan Chodkiewicz, Großmarschall von Litauen, übernehmen, der mit den weitgehendsten Vollmachten am 26. August 1566 ausgestattet wurde[151]). Am 10. Dezember versammelten sich in Wenden die erzstiftischen Stände mit Ausnahme Rigas und die Vertreter des rechtsdünischen Adels und der Städte Wenden und Wolmar und beschlossen befehlsgemäß die Union des überdünischen Fürstentums mit dem Großfürstentum Litauen[152]). Unter den Vertretern der erzstiftischen Ritterschaft befanden sich Johann v. R. auf Hochrosen und Wilhelm v. R. auf Loddiger. Die Beschlüsse

wurden am 25. Dezember von den livländischen Bevollmächtigten ausgefertigt und am 26. Dezember zu Grodno vom König (durch das sog. Unionsdiplom) bestätigt. Damit hatte das Erzbistum Riga nach 300jährigem Bestehen[153]) aufgehört zu existieren.

2. Die Rosen im Herzogtum Livland (1566—1920).

Mit der Einverleibung des Erzstifts in das rechtsdünische Fürstentum endet die von uns in großen Zügen behandelte Territorialgeschichte des Erzstifts. Die nun folgende Zeit gehört der Provinzialgeschichte des früheren livländischen Staatenbundes an, die ein Teil der Geschichte seiner Nachfolgestaaten: Polen, Schweden, Dänemark und Rußland ist.

Es liegt auf der Hand, daß sich damit auch der Rahmen verengert, innerhalb dessen sich die öffentliche Tätigkeit eines Geschlechts bewegt. Während ihm bisher die Möglichkeit gegeben war, einen maßgebenden Einfluß auf die Geschicke des Territoriums — sei es unmittelbar, sei es mittelbar — auszuüben, ist es nunmehr bloß ein kleines Rädchen in der Staatsmaschinerie, das nur soweit zur öffentlichen Geltung gelangen kann, als es dem Staat von Nutzen erscheint oder ein ungewöhnlicher Zufall es zuläßt, wobei es sich auch immer nur um einzelne Glieder eines Geschlechts und nur äußerst selten um ein Geschlecht als solches handeln kann.

Auch die Rosen verfielen diesem Gesetz. In der Zeit bis zur Jahrhundertwende werden uns eigentlich nur die privaten Angelegenheiten der einzelnen Glieder des Geschlechts: Eheschließungen, Gutskäufe und -verkäufe, Streitigkeiten mit Nachbarn oder untereinander durch die spärlich fließenden Quellen dieser unruhigen Zeit übermittelt. Nur ganz selten erfahren wir, daß ein Rosen sich bemerkbar gemacht hat, sei es als königlich polnischer Beamter wie z. B. Reinhold v. R. auf Pernigel, 1570 Hauptmann zu Cremon und Wolter v. R., Pfandherr auf Uexküll, Hauptmann zu Kirchholm und Schwaneburg, oder ein bekannter Parteigänger wie Johann v. R. auf Klein-Roop, der sich, wie so viele Livländer, dem Herzog Magnus von Holstein, König von Livland, angeschlossen hatte und 1579 als dessen Rat erscheint und von ihm in Kurland belehnt wird, oder ein kühner Reiterführer wie Reinhold v. R., der gleichfalls Herzog Magnus anhing und mit seiner Fahne „Hofleute" Dorpat am 21. Oktober 1571 den Russen entreißen wollte und dabei tapfer kämpfend den Tod fand, oder endlich Wilhelm v. R. auf Loddiger, der von 1583—1590 die Würde eines Ritterschaftshauptmanns bekleidete[154]). Erst zu Beginn des 17. Jahrhunderts gewinnen wir einen tieferen Einblick in die Schicksale des Geschlechts, als es sich für jeden einzelnen darum handelte, sich zu entscheiden, ob man der polnischen Landesherrschaft treu bleiben oder aber den schwedischen Fahnen folgen solle. Um den durch eine so schwerwiegende Entscheidung bedingten seelischen Konflikt in seiner ganzen Tiefe zu verstehen, müssen wir wissen, wie sich das Verhältnis der deutschen Livländer zur polnischen Landesherrschaft gestaltet hatte.

Wir haben oben gesehen, daß Jan Chotkiewicz nach Livland geschickt wurde, um die Verschmelzung des Erzstifts mit dem übrigen rechts-

dünischen Livland und sodann die Union mit Litauen zu vollziehen. Chotkiewicz ging als unumschränkter Statthalter Livlands mit größter Rücksichtslosigkeit und vollständiger Nichtachtung der königlichen Zusicherungen von 1561, 1562 und 1566 vor. Er brachte es dahin, daß schon 1568[155]) die erzstiftische Ritterschaft daran dachte, mit Hilfe auswärtiger Mächte das polnische Joch abzuschütteln und daß der polenfreundliche Bannerherr Heinrich v. Tiesenhausen sich bitter darüber beklagte, daß er seines Amtes als Administrator des Kokenhusenschen Bezirks enthoben und gleich anderen erzbischöflichen Räten als Stiftsrat abgesetzt worden sei[156]). Das Land wurde nun von litauischen und polnischen Edelleuten überschwemmt, denen zahlreiche aus dem früheren Ordensbesitz stammende Güter verlehnt oder die nunmehr königlichen Schlösser und Ämter zur Verwaltung übergeben wurden, Elemente, die Land und Leute ausschließlich als Ausbeutungsobjekte anzusehen gewohnt waren und mit dem eingeborenen, übergangenen und getäuschten Adel zwangsläufig auf Schritt und Tritt in Konflikt gerieten. Gleichzeitig war Livland dauernd Kriegsschauplatz zwischen Polen, Russen und Schweden. Sigismund August, der alles andere nur kein Krieger oder gar Feldherr war, führte den Krieg nach der hergebrachten primitiven Methode des Kleinkriegs mit verhältnismäßig geringen Kräften, die sich mit Teilerfolgen begnügten und im übrigen ihre Hauptaufgabe darin sahen, den Feind durch Verwüstung des jeweiligen Kriegsschauplatzes zu schädigen. Da die Gegner, besonders die Russen, die 1577 einen großen Einfall unter persönlicher Führung des Zaren Iwan ausführten, nicht anders verfuhren, war das unglückliche Land sehr bald eine menschenleere Wüste. Noch zu Beginn des 17. Jahrhunderts fanden Reisende tagelang nur noch geringe Spuren menschlicher Siedlung zwischen den von Busch und jungem Wald überwucherten ehemaligen Feldern. Zwischen Dorpat, Riga und Pernau, hieß es, wurde „kein Hund und kein Hahn mehr gehört“[157]).

1572 starb Sigismund August und nach dreijährigem bedeutungslosem Interregnum wurde der Wojewode von Siebenbürgen, Stephan Báthory zum König von Polen gewählt, der in jeder Hinsicht das Gegenteil des letzten Jagellonen war, ein Mann voller Tatkraft und ein hervorragender Feldherr, welchen Vorzügen allerdings ein „Mangel an Rechtsgefühl und immer wieder durchbrechende Neigung zu Willkür und Eigenmächtigkeit“ gegenüberstanden[158]), Eigenschaften, die sich gerade in Livland in verderblichster Weise geltend machten. Stephan verlegte den Kriegsschauplatz aus dem total verheerten Livland in die russischen Grenzprovinzen, wodurch er gleichzeitig die Rückzugslinie der Russen, die ja das Stift Dorpat und das östliche Wierland besetzt hielten, bedrohte. Durch drei siegreiche Feldzüge 1579—1581 zwang Stephan den Zaren, auf seinen seit 1558 innegehabten livländischen Besitz zu verzichten. 1582 I. 15. wurde der Frieden zu Sapolje (Kiwerowa Gorka) geschlossen, und die Polen besetzten das Stift Dorpat. Gleichzeitig hatten die Schweden unter Pontus de la Gardie die Russen aus dem östlichen Wierland vertrieben und ganz Estland von Feinden gesäubert, das nun aus den vier Provinzen Harrien, Wierland, Jerwen und Wiek bestand. Im Waffen-

stillstand von Pljusmünde 1583 VIII. 5. und Frieden von Teusina 1595 V. 8. sicherte sich Schweden diesen Besitz, den es bis 1710 festhielt.

Nach der Besitzergreifung des Stiftes Dorpat durch die Polen kehrten die 1558 durch die Russen vertriebenen Edelleute aus dem Exil zurück und baten um Wiedereinsetzung in ihren alten Besitz. Der König lehnte jedoch alle Ansprüche schroff mit der Begründung ab, daß ihm das Stift durch Eroberung, nicht durch Verträge zugefallen sei, allerdings, so ließ er durch den päpstlichen Nuntius Antonio Possevino, den Träger der Gegenreformation in Polen, verlautbaren, hätten diejenigen, welche zum katholischen Glauben überträten, einige Aussicht auf Restitution ihrer Güter[159]). Aber auch der Adel des übrigen Livlands — seit 1566 Herzogtum, das in die vier Kreise Riga, Treyden, Wenden und Dünaburg zerfiel — erfuhr, trotz aller vertragsmäßigen Zusicherungen Ähnliches. Als König Stephan im März 1582 in Riga weilte, um die Huldigung der Stadt entgegenzunehmen, reichten die Vertreter der livländischen Ritterschaft, die zuerst in einer Audienz auf die Entscheidung des nächsten Reichstages verwiesen worden waren, eine Bittschrift ein, in der sie darlegten, daß sie wegen gänzlicher Verarmung mit der Restitution ihrer Güter nicht bis zum Reichstag warten könnten und daher um sofortige Einweisung in ihre Erbgüter bäten. Ferner bäten sie um Auslösung der nach Rußland verschleppten Gefangenen und endlich, daß man zusagegemäß die Deutschen zu Würden und Ämtern zulasse. Die Antwort war „ein harter abweisender Bescheid“[160]). Der König habe alle Lande dem Rachen des Feindes entrissen und sei daher wohl berechtigt, einen Unterschied zwischen solchen, die treu zu Polen gehalten, und solchen, die ihnen feindlich gewesen, zu machen; ersteren würden nach erfolgter Revision der Besitztitel ihre Güter wiedergegeben werden, letztere seien auf die Entscheidung des Reichstags verwiesen. Von einem Vorzug der Deutschen bei Besetzung der Ämter könne nicht die Rede sein, er verspreche aber, sie „nicht gar zu exkludieren“. Hinsichtlich der Gefangenen wolle er wissen, „aus was für Ursachen und bei welcher Gelegenheit sie weggeführt seien“. Der Bescheid des Königs trug überdies weder seine Unterschrift noch sein Siegel. So ist es erklärlich, daß die Unsicherheit des Daseins aufs äußerste stieg, zumal auch der Versuch der Livländer auf dem Warschauer Reichstag im Oktober 1582 die Anerkennung ihrer verbrieften Rechte zu erlangen, vollkommen scheiterte. Sehr bald sollte es sich auch erweisen, daß die Tätigkeit der Revision keineswegs den Anforderungen sachlicher Gerechtigkeit entsprach.

Noch vor Ablauf des Jahres 1582 erschienen sodann zwei Reskripte des Königs, welche die ganze Tragweite seiner livländischen Regierungsmaßnahmen enthüllten: am 3. Dezember das Reskript, welches die Gründung eines livländischen Bistums in Wenden bekannt gab[161]), und am 4. Dezember die sog. Constitutiones Livoniae[162]), eine Neuordnung der Provinz Livland in bezug auf Verwaltung und Rechtspflege. Das Land wurde in drei Präsidien geteilt: Wenden, Dorpat und Pernau. Den mit großen Machtbefugnissen ausgestatteten Präsidenten standen Unterkämmerer (Succamerarii) zur Seite und drei Bannerherren (Vexilliferi), die im Kriegsfall das Aufgebot des Präsidiums befehligten.

Die Privilegien von 1561, 1562 und 1566 wurden mit keinem Wort erwähnt, geschweige denn berücksichtigt. Livland wurde behandelt, wie wenn es keine geschichtliche Vergangenheit hätte, wie eine Neuerwerbung, in der tabula rasa vorgefunden war und die nun neugeordnet werden mußte. Die Augsburgische Konfession war zwar zugelassen, doch galten die evangelischen Livländer als Dissidenten[163]), und der neue Administrator Georg Radziwill, Bischof von Wilna, ein Renegat, legte auf dem livländischen Landtag vom Mai 1583 sogar einen Protest gegen die Duldung der Augsburgischen Konfession ein. Dieser Protest brachte das Gefäß des Unwillens und der Verzweiflung zum Überlaufen. Die Augsburgische Konfession, erklärten die Stände, sei ihnen von ihren Vorfahren als ein heiliges Vermächtnis überkommen und sie würden nie und nimmer von ihr lassen. Und was die angedrohte Revision und Kassation der alten Lehnbriefe beträfe, so wäre es abscheulich zu hören, daß ein König von Polen derjenigen Herren Briefe kassieren wollte, die sie gegeben, da sie Herren des Landes gewesen und ehe die Polen hätten träumen können, daß sie dieses Land in ihre Hände bekommen würden ... Da würde ja gar alle Scham ein Ende haben ... und würde bei ausländischen Fürsten und Herren ... des Königs Lob und Ruhm verlöschen und dieses tyrannische Vornehmen von männiglichen verflucht und vermaledeyt werden[164]).

Zu einem Verbot des Augsburgischen Bekenntnisses kam es freilich nicht. Mit solchen groben und brutalen Mitteln arbeiteten die Jesuiten, in deren Hände die Gegenreformation in Livland gelegt war, nicht. Es gab andere, wenn auch langsamere Wege, die zum Siege des allein seligmachenden katholischen Glaubens führten. Unter den Mitteln der Rekatholisierung Livlands nimmt eines unser Interesse besonders in Anspruch, da es außerhalb der direkten Propaganda steht. Das ist der auf Possevins Einfluß zurückgehende Plan des Königs, das verödete Land durch Kolonisten zu besiedeln, die natürlich dem katholischen Bekenntnis angehören sollten. Er erließ am 29. Januar 1583 einen Aufruf, durch den Ackerbauer, Handwerker und Kaufleute bewogen werden sollten, sich in Livland anzusiedeln; ihnen wurde genügend Land und zehnjährige Abgabenfreiheit zugesichert[165]). Es scheint jedoch, daß der Kolonisationsplan in seinen Anfängen stecken blieb, da die Zuführung von Kolonisten trotz Lockerung des katholischen Prinzips mißglückte. Die jesuitische Propaganda dagegen schritt rüstig fort, wenngleich die Erfolge sich im wesentlichen auf die bäuerliche Bevölkerung beschränkten[166]).

1586 starb König Stephan, und 1587 wurde Sigismund Wasa, Sohn König Johanns III. von Schweden und Schwestersohn Sigismund Augusts zum König von Polen gewählt, ein Ereignis von welthistorischer Bedeutung, denn Sigismund war der Thronfolger von Schweden, er würde die zwei Kronen vereinigen, in seiner Hand würde sich der größte Teil der Ostseeländer, die ganze Küste vom dänischen Sund bis Narva und von Narva bis Danzig befinden; er würde unbestrittener Herr der Ostsee sein. Die katholische Welt hatte allen Grund zu triumphieren: bald würde ganz Livland und Estland dem wahren Glauben gewonnen sein, und ihnen würde Schweden folgen.

Unter dem Szepter des Jesuitenzöglings Sigismund setzte die Katholisierung Livlands mit verstärktem Eifer ein, Hand in Hand mit ihr schritt die Polonisierung vorwärts. 1589 erschien eine Ordinatio Livoniae, nach der alle größeren Starosteien (26) ausschließlich an Polen und Litauer verliehen und nur die kleineren Ämter den Livländern vergeben werden sollten, eine Verordnung, die gleich den Constitutiones von 1582 direkt gegen die früheren Zusicherungen verstieß und auf den energischen Protest der Livländer auf dem Reichstag 1597 durch eine zweite Ordinatio 1598 widerrufen wurde[167]).

1599 III. 19. erklärten die polnischen Kommissare auf dem Landtag zu Wenden das Amt eines Ritterschaftshauptmanns für überflüssig und bezeugten, daß der bisherige Ritterschaftshauptmann Johann v. Tiesenhausen von Berson ihnen durch den Kastellan Georg v. Farensbach die Zeichen seiner Würde abgeliefert habe[168]).

So lagen nun die Dinge beim Ausgang des 16. Jahrhunderts. Man wird nicht leugnen können, daß die polnische Landesherrschaft alles getan hatte, um sich die Herzen ihrer livländischen Landeskinder zu entfremden. Es ist ferner im Auge zu behalten, daß seit 1558 ununterbrochene Kriege herrschten, daß die sich immer wiederholenden Einfälle der Russen und Tartaren das Land buchstäblich entvölkerten und durch die bestialischen Greuel, die sie verübten, die Bewohner in Schrecken und Verzweiflung stürzten, daß jede bürgerliche Ordnung aufhörte, weil keine Macht imstande war, sie aufrecht zu erhalten und Schutz zu gewähren, daß dem einzelnen nichts übrig blieb, als sich auf seine eigene Kraft zu verlassen, die doch höchstens dazu reichte, das nackte Leben zu verteidigen und vielleicht zu retten. Es ist da nicht zu verwundern, daß von der Entstehung eines Staatsgefühls nicht wohl die Rede sein kann. Charakteristisch für diese den Begriff der Untertanentreue zersetzende, ja aufhebende Zeit ist die Bildung der Fahnen der sog. Hofleute in Livland[170]), Genossenschaften, die sich aus ehemaligen Ordensdienern, den sog. Schwarzhäuptern, jüngeren Söhnen des Landadels, deutschen Söldnern und ähnlichen Elementen zusammensetzten und aus den dauernden Kriegen ein Handwerk machten, in dem sie für Sold dem Meistbietenden dienten, sei es den Polen, Schweden oder Dänen, sei es einem Usurpator wie dem König Magnus. Blieb der Sold aus, so besetzten sie einige Schlösser und Ämter des säumigen Zahlers, oder sie wechselten den Kriegsherrn. Ein solcher und genügende Verwendung fanden sich immer, da die Reiterfahnen der livländischen Hofleute für eine der besten Truppen jener Zeit galten[171]). Die Chronisten der Zeit freilich können ihnen den Mangel an Treue nicht verzeihen, und auch neuere Schriftsteller fällen ein abfälliges Urteil über sie, ohne die Zeitlage und die überall sich gleichbleibende Mentalität einer Soldtruppe zu berücksichtigen.

1592 folgte Sigismund III. seinem Vater Johann III. auf den schwedischen Königsthron. Damit wurde die polnisch-schwedische Union Wirklichkeit, und die baltische Frage trat in ein neues Stadium. Als fanatischer Katholik hielt Sigismund die Katholisierung des stocklutherischen Schwedens für seine vornehmste Herrscherpflicht. Trotzdem

er vor seiner Krönung (1594) die Beschlüsse des Reichstags von Upsala (1593 III), die als einzige für Schweden gültige Religion die evangelisch-lutherische festgesetzt hatten, bestätigte — allerdings die Bestätigung sofort nach der Krönung als erzwungen widerrufen hatte —, führte er den römischen Gottesdienst ein und gründete katholische Schulen. Gleichzeitig erweiterte er die Privilegien des hohen Adels und ernannte eine Reihe von Magnaten zu Statthaltern der Provinzen mit weitgehenden Befugnissen. Hierdurch schuf er sich einen Anhang unter den großen Geschlechtern und lockerte nach polnischem Muster das Gefüge der Monarchie durch eine oligarchische Ordnung. Sigismund fand jedoch einen sehr beachtlichen Gegner in seinem Oheim Herzog Karl von Südermannland, dem es gelang, gestützt auf die unteren Stände: Bürger und Bauern als Reichsverweser, den früheren Zustand wiederherzustellen, die papistische Religion auszurotten und die Magnaten sich zu unterwerfen oder zu vertreiben. Sigismund, der mit polnischen Truppen im Sommer 1598 nach Schweden geeilt war, wurde von Herzog Karl bei Stångebro am 25. September geschlagen, mußte die Waffen niederlegen und sich verpflichten, sich einem binnen vier Monaten einzuberufenden Reichstag zu unterwerfen. Da er jedoch ohne den Reichstag abzuwarten sich fluchtartig nach Danzig einschiffte, kündigte ihm das Land den Gehorsam und erklärte Herzog Karl zum regierenden Erbfürsten des Reichs.

Herzog Karl war nun unumschränkter Herrscher Schwedens, es fehlte ihm nur der Königstitel, den ihm die Stände erst 1604 verliehen. Er übte seine Gewalt mit rücksichtsloser Strenge, die sich dazwischen bis zur Grausamkeit steigerte[172]). Zahlreiche Hinrichtungen dezimierten den schwedischen und finnländischen Adel. Es fielen die Köpfe der Banér, Bjelke, Bonde, Flemming, Sparre, Stenbock. Jede Opposition wurde blutig gebrochen.

Da vorauszusehen war, daß Sigismund versuchen würde, sein abtrünniges Reich mit Waffengewalt wiederzugewinnen, beschloß Karl ihm zuvorzukommen und die Offensive zu ergreifen. Im August 1600 erschien er mit einer ansehnlichen Truppenmacht vor Reval. Die estländische Ritterschaft und Reval, die zuerst wegen des Sigismund geleisteten Eides Bedenken hatten, schlossen sich ihm an[173]). Es mag auch die Empörung darüber, daß Sigismund kürzlich (1600 III. 12.), ohne die Stände zu befragen, Estland Polen inkorporiert hatte, diesen Beschluß erleichtert haben. Schon im September 1600 begann Karl seinen Feldzug in Livland. Fast alle Städte und Schlösser im nördlichen und südwestlichen Livland fielen in seine Hände. Ende Dezember nahm er Dorpat mit Sturm. Binnen vier Monaten war der größte Teil des Landes schwedisch. In dieser Zeit hatten sich nur vereinzelte Glieder der Ritterschaft Herzog Karl angeschlossen; die meisten waren zur Ritterfahne einberufen und kämpften noch am 28. Dezember unter Jürgen von Farensbach in der für die Polen siegreichen Schlacht bei Wenden auf polnischer Seite.

Im Jahre 1601 änderte sich die Kriegslage von Grund aus. Die Polen ermannten sich und schickten eine größere Truppenmacht unter dem Krongroßfeldherrn Jan Zamoiski nach Livland zur Wiedereroberung

des Landes. Die Schweden, die keine Verstärkungen erhielten, wurden überall in die Defensive gedrängt und verloren einen der gewonnenen Plätze nach dem andern. Bei Kokenhusen erlitten sie am 17. Juni 1601 unter Gyllenhielm eine schwere Niederlage, wobei die livländische Ritterfahne, die unter Hermann Wrangell und Jürgen Krüdener auf schwedischer Seite kämpfte, fast aufgerieben wurde[174]).

Inzwischen hatte sich nämlich ein großer Teil des livländischen Adels Herzog Karl angeschlossen. Schon im Januar 1601 hatte die Dörptsche Ritterschaft sich unter gewissen Bedingungen unterworfen[175]). In rascher Folge meldeten dann die in den einzelnen Schlössern und festen Häusern verschanzten Edelleute ihre Bereitwilligkeit, sich dem Herzog zu ergeben. Sogar der in den dem Zugriff der Polen sehr ausgesetzten Schlössern Erlaa, Seßwegen, Rositten und Dünaburg versammelte Adel unterwarf sich Herzog Karl. Bei aller Unsicherheit der Lage war die polenfeindliche Stimmung aufs höchste gestiegen durch die unbeschreiblichen Greuel, die von den polnischen Befreiern an den deutschen Livländern verübt wurden, Greuel, die den von den Tartaren Joann Grosnys verübten in nichts nachgaben[176]). Die Aufforderung Sigismunds, zur polnischen Botmäßigkeit zurückzukehren, fruchtete wenig, weil, wie der Chronist sich ausdrückt, „den Lyffländern nunmehr der Polen Gemüthe wider ihre Nation mehr dan genugsam bekannt war“[177]). Nur die Stadt Riga versagte sich „dank dem kurzsichtigen Kirchturmegoismus und der engherzigen Unentschlossenheit der damaligen Glieder des Rats“ den wiederholten Bemühungen Karls, sie zum Anschluß zu bewegen[178]). Doch gab es verständlicherweise auch einzelne Edelleute, die den Polen treu blieben, sei es aus äußerster Not und Bedrängnis, sei es, daß sie schon vorher verstanden hatten, die Gunst der Polen zu erwerben und die errungenen Vorteile nicht aufs Spiel setzen wollten, zumal die Zeitlage ihrem Opportunismus Recht zu geben schien.

Auf den 1. Juni 1601 hatte Herzog Karl einen Landtag nach Reval ausgeschrieben, auf dem die näheren Bedingungen der Unterwerfung der livländischen Stände vereinbart wurden[179]). Als Vertreter der Livländischen Ritterschaft verhandelten die anläßlich der Taufe des zu Reval geborenen Prinzen Karl Philipp, Herzog Karls Sohn, zur Gevatterschaft geladenen Bevollmächtigten der Ritterschaft Johann von Tiesenhausen zu Berson und Laudon, Georg von Rosen von Uexküll, Georg Aderkas (von Biesterwolde), Georg v. Stackelberg (von Kamby) und Reinhold Taube (von Kioma?)[180]). Am 8. Juni 1601 gab Karl der Ritterschaft die Versicherung, daß ihre Privilegien bestätigt werden würden, sobald die Kriegslage es ermöglichen sollte[181]). Die entsprechenden Resolutionen erfolgten jedoch erst am 12. Juli 1602; ein Privileg in optima forma wurde nur für die Dörptsche Ritterschaft ausgefertigt[182]).

Währenddessen hatten die an Zahl den Schweden überlegenen polnischen Truppen fast ganz Livland wiedererobert und bedrohten Estland. Auch in den folgenden Jahren behielten sie die Oberhand. 1602 mußte Fellin, 1603 Dorpat sich ergeben. Gleichzeitig herrschte die

Pest und eine Hungersnot, wie sie seit Menschengedenken das Land nicht heimgesucht hatte[183]). Weite Landstrecken wurden durch Krieg, Pest und Hunger vollständig verödet. Unwillkürlich erscheint vor dem geistigen Auge das Bild der apokalyptischen Reiter, die über das unglückliche Land dahinziehen.

In welch verzweifelte Lage die schwedischen Anhänger durch die polnische Wiedereroberung des Landes gerieten, läßt sich leicht ermessen, besonders seitdem der nunmehrige König Karl IX. am 17. September 1605 bei Kirchholm eine vernichtende Niederlage erlitten hatte. In die Hände der Polen zu fallen, war gleichbedeutend mit langer Gefangenschaft oder einem qualvollen Tode. Es ist zu verstehen, daß so mancher den Herzog Karl geleisteten Eid abschwur und die Gnade des polnischen Königs anrief. Die meisten Edelleute zogen es jedoch vor, sich den schwedischen Truppen anzuschließen oder ins Exil zu gehen und in schwedischen Diensten in Estland und Finnland ihr Dasein zu fristen[184]).

Es hat sich ein etwa im Frühling 1602 abgefaßter polnischer Index der schwedischen Anhänger erhalten, deren Güter kaduziert worden waren. Nach einer vom Herausgeber des Index angestellten Berechnung hat sich etwa ein Drittel dieser Personen wieder den Polen zugewandt[185]).

Daß ein so bedeutendes und an Gliedern zahlreiches Geschlecht wie die Rosen durch die geschilderten Vorgänge stark in Mitleidenschaft gezogen wurde, liegt auf der Hand. Wir sind in der Lage, von fast allen damals lebenden waffenfähigen Rosen festzustellen, wie sie sich während dieser kritischen Zeit verhielten, wobei gleich vorauszuschicken ist, daß die bisherige Annahme, daß die Rosen „meist auf polnischer Seite blieben", auf einem Irrtum beruht[186]).

Von folgenden 19 Rosen sind authentische Nachrichten über ihre Stellung in den kritischen Jahren vorhanden[187]):

1. Wolter v. R. (Stammt. II G. IX. 1), Sohn des Wolter auf Groß-Roop, Pfandherr v. Uexküll, Herr auf Lindenberg. Schloß sich den Schweden an. Lindenberg wurde von den Polen kaduziert und 1602 VII. 9. dem Rotger zur Horst verliehen. Zog mit seiner Familie nach Moskau, wo er nach vielen Jahren starb.
2. Georg v. R. (Stammt. II G. IX. 2), Bruder v. 1., besaß die Dörfer Iggall und Salgall im Rüsselschen Gebiet. Wird 1601 V. 12. von der Ritterschaft des Wendenschen Kreises nach Reval zur Taufe des Prinzen Karl Philipp delegiert. Sein Pfandgut Ruschendorf wird von den Polen kaduziert und 1602 II. 9. dem Nicolaus Korff verliehen. † 1604 IV. 29.
3. Heinrich v. R. (Stammt. II G. IX. 3), Bruder v. 1. u. 2., Herr auf Abelen im Smiltenschen Gebiet. Wird 1613 und folgenden Jahren in Riga erwähnt. Gehört zu den Herren der Ritterschaft, die 1621 VIII. 22. mit Riga ein Bündnis zur Verteidigung der Stadt gegen die Schweden schlossen[188]).
4. Johann v. R. (Stammt. II a G. IX. 1), Sohn des Dietrich auf Lubar und Gresten, Herr auf Lubar. Verteidigte 1601 das Schloß Ronne-

burg 40 Tage lang gegen Chodkiewicz, der 1601 VIII. 13. unverrichteter Sache abziehen mußte. Lubar wurde 1601 von den Polen kaduziert. Leistete 1621 König Gustav Adolph den Treueid.

5. Otto v. R. (Stammt. II a G. IX. 4), Stiefbruder von 4., Herr auf Gresten, das 1601 von den Polen kaduziert wurde. Leistet 1621 den Treueid. 1622 VIII. 3. verleiht ihm König Gustav Adolph wegen seiner beständigen Treue verschiedene Gesinde im Roopschen Gebiet. 1625 VIII. 6. wird ihm Gresten restituiert.
6. Georg v. R. (Stammt. III G. IX. 1), Sohn des Reinhold auf Pernigel. Blieb auf polnischer Seite. Pernigel wird von den Schweden kaduziert und anderweitig vergeben. Ist vielleicht identisch mit dem Georgius v. Rosen, der 1582 neben Theodor Skumin polnischer Revisionskommissar war.
7. Johann v. R. (Stammt. IV G. IX. 1), Sohn des Johann auf Klein-Roop, Raiskum und Kudum, Herr auf Klein-Roop. Meldet 1600 XII. 30. seine und des in Klein-Roop versammelten Adels Bereitwilligkeit, sich Herzog Karl zu ergeben, wobei er auf die Schwäche des Hauses Klein-Roop aufmerksam macht. Floh vor den Polen nach Hapsal, wo er um 1602 starb.
8. Jürgen v. R. (Stammt. IV G. IX. 7), Bruder von 7., Herr auf Raiskum. War 1601 in die Hände der Schweden gefallen, schloß sich aber den Polen an. 1602 II. 23. bestätigte König Sigismund III. ihm Klein-Roop, Raiskum und den Rosenhof in Riga. † Riga 1604 III.
9. Conrad v. R. (Stammt. IV G. IX. 8), Bruder von 6. u. 7., Herr auf Kudum. Schließt sich den Schweden an. 1601 XII. 1. verleiht König Sigismund III. dem Georg v. Farensbach die kaduzierten Güter im Lemsalschen Gebiet, darunter die des „Conrad v. Rosen in Kudum". Fiel bei Kirchholm 1605 IX. 17. auf schwedischer Seite.
10. Fabian v. R. (Stammt. IV G. X. 2), * 1590 IV. 28., Herr auf Klein-Roop und Raiskum. Diente in seiner Jugend in der Fahne des Wolter v. Plettenberg auf polnischer Seite. Gehörte zu den Herren der Ritterschaft, die 1621 VIII. 22. das Bündnis mit Riga schlossen. Muß sich jedoch den Schweden angeschlossen haben, da er 1621 und 1629 Eingaben an König Gustav Adolf wegen Klein-Roop machte. 1631 VII. 7. konfirmierte ihm der König Klein-Roop und Raiskum.
11. Johann v. R. (Stammt. IV G. X. 4), Sohn von 8. Leistet 1601 I. 1. Herzog Karl den Treueid. ✕ bei Kokenhusen 1601 VI. 17.
12. Fabian v. R. (Stammt. X G. VIII. 2), Sohn des Stiftsrats Jürgen auf Groß-Roop und Mojan, Herr auf Groß-Roop und Mojan. Schloß sich in äußerster Bedrängnis den Schweden an, kehrte jedoch bei erster Gelegenheit auf die polnische Seite zurück. 1602 IV. 20. wurde hinter ihm ein schwedischer Steckbrief erlassen. 1603 III. 8. konfirmierte ihn König Sigismund III. Groß-Roop und Mojan. Starb vor 1614.
13. Hermann v. R. (Stammt. X G. IX. 5), Sohn von 12. Hatte sich den Schweden 1601 zugewandt, muß aber dann wieder polnisch geworden sein, da seine Erbgüter Groß-Roop, Mojan und Autzem

1621 oder 1622 von den Schweden kaduziert und anderweitig vergeben werden.

14. Johann v. R. (Stammt. VIII a G. IX. 1), Sohn des Kersten auf Hochrosen, Herr auf Keckau und Bersemünde. Wurde 1601 bei der Eroberung Hochrosens durch die Polen schwer verwundet, ging mit seinen Brüdern (15. u. 16.) zu den Schweden über. Gehörte zu den Herren der Ritterschaft, die das Bündnis von 1621 VIII. 22. mit Riga schlossen. 1623 I. 15. werden die Hochrosenschen Güter von Sigismund III. „post perduelles Henricum, Christianum et Joannem von Ochrozen" dem Jesuitenkolleg in Wenden verliehen.
15. Heinrich v. R. (Stammt. VIII a G. IX. 4), Bruder von 14. Seit 1598 Herr auf Hochrosen. 1601 nach der Eroberung Hochrosens zu den Schweden gegangen. Wird etwa 1604 unter den Flüchtlingen in Reval genannt. War 1608 Amtmann von Werder in der Wiek. 1623 Hochrosen von den Polen kaduziert. † 1627.
16. Kersten v. R. (Stammt. VIII a G. IX. 6), Bruder von 14. u. 15., Herr auf Koddiak und Lemskull. 1621 X. 1. werden ihm diese Güter vom schwedischen Gouverneur restituiert. Wird 1623, 1626 und 1627 als Glied des schwedischen Kommissorialgerichts erwähnt.
17. Heinrich v. R. (s. Anm. zu Stammt. XI G. VIII. 1 auf S. 1155), Sohn des Ritterschaftshauptmanns Wilhelm auf Loddiger. 1606 V. 30. verleiht König Sigismund III. dem polnischen Kammerherrn Heinrich v. R. Dsirgen im Gebiet Pilten. Starb 1624 in Polen[189]).
18. Friedrich v. R. (Stammt. XI G. VIII. 1), Bruder von 17., Herr auf Stopiushof. Kämpfte gegen die Schweden. Ist 1626 in Polen.
19. Georg Christopher v. R. (Stammt. XI G. IX. 1), Bruder v. 17. u. 18. Kämpfte gegen die Schweden. Ist 1617 in Pommern. 1626 pommersch. Oberst. Schließt sich dann mit einem von ihm ausgerüsteten Dragonerregiment König Gustav Adolph an, der ihm 1630 VIII. 31. Loddiger restituiert.

Von diesen 19 Personen waren 9 schwedische, 6 polnische Parteigänger, 4 wechselten die Partei. Bezeichnend für die verzweifelte Lage, in der sich damals der besitzliche Adel befand, ist auch die Tatsache, daß mehrfach leibliche Brüder in verschiedenen Lagern standen und gegeneinander kämpften. Diese Lage änderte sich durch viele Jahre nicht, da die Polen die Überhand hatten und zu Anfang 1609 die Schweden zwangen, Livland ganz zu räumen, was natürlich bedeutete, daß die schwedischen Anhänger das Land verlassen mußten.

1611 starb König Karl IX. und ihm folgte sein Sohn Gustav Adolf, der zunächst seines Vaters Pläne der Eroberung Livlands nicht aufnahm. Erst 1621 erschien er mit einem stattlichen Heer vor Riga, das er am 16. September zur Kapitulation zwang. Nach mehrjähriger, durch verschiedene Waffenstillstände geschaffener Pause begann Gustav Adolf 1625 von neuem den Krieg. Am 26. August wurde Dorpat genommen, am 17. Juli Kokenhusen, am 17. September Bauske gestürmt, am 7. Januar 1626 die Polen bei Wallhof geschlagen. Ganz Livland war wieder in schwedischen Händen, was von den Polen, denen Gustav

Adolf inzwischen in Preußen siegreich entgegengetreten war, im Waffenstillstand von Altmark 1629 Sept. 16. anerkannt werden mußte.

Der große König ordnete mit fester Hand die zerrütteten Zustände in seiner neuen Provinz. Er setzte eine vielgliedrige Kommission, das sog. Kommissorialgericht ein, in das er klugerweise meist eingeborene Livländer berief, das die Aufgabe hatte, die Besitztitel und Erbansprüche zu prüfen. Den schwedischen Anhängern wurden ihre Güter restituiert, während die Güter der polnischen Parteigänger, die der toten Hand und die zahlreichen Starosteien kaduziert und meist verdienten schwedischen Großen und Offizieren verlehnt wurden. Das landfremde polnische Gerichtswesen wurde beseitigt und von dem vom König hierzu berufenen Reichsrat Bengt Skytte durch eine Gerichtsordnung nach schwedischem Muster, aber unter Beibehaltung der alten deutschen Rechte, ersetzt. Das in unglaublichen Verfall geratene Kirchen- und Schulwesen wurde von Grund aus neu aufgebaut, in Dorpat eine Universität gegründet. Man kann ohne Übertreibung sagen, daß die Neuordnung Livlands, die König Gustav Adolf während seiner kurzen Regierungszeit vollzog, die Grundlage der Provinzialverwaltung und des öffentlichen Lebens bis ins 19. Jahrhundert bildete. Der allzu frühe Tod des Königs am 16. November 1632 auf der Wahlstatt von Lützen war auch für Livland ein Verhängnis[100]).

Am langsamsten vollzog sich der wirtschaftliche Aufbau des Landes; kein Wunder, wenn man bedenkt, daß es seit 1558, also über 70 Jahre, Kriegsschauplatz gewesen war und, wie wir oben geschildert haben, durch barbarische Kriegsführung, Pest und Hungersnöte verwüstet und entvölkert worden war. Unter der geordneten Friedensverwaltung erholte sich das Land überraschend schnell, so daß es in steigendem Maße zur Proviantierung der in Deutschland kämpfenden schwedischen Heere beitragen konnte und nach wenigen Jahrzehnten mit Recht die schwedische Kornkammer genannt wurde.

Auch in anderer Hinsicht war der Besitz Livlands für Schweden von nicht geringem Nutzen, indem die neuen Provinzen, zu denen seit 1617 auch Ingermanland gehörte, den schwedischen Fahnen im großen deutschen Krieg in den waffengeübten Söhnen des livländischen und estländischen Adels ein hervorragendes Material an Offizieren lieferten.

Wenn man die Genealogien des livländischen Adels durchmustert, findet sich unter den männlichen Gliedern kaum eines, das nicht einen militärischen Rang, beginnend vom Kornett bis hinauf zum Feldmarschall aufweist. Weitaus die meisten standen in schwedischen Diensten, aber auch viele in römisch-kaiserlichen oder anderen deutschen, in französischen, dänischen, kursächsisch-polnischen und niederländischen Diensten. Seit dem 16. Jahrhundert bis ins 18. hinein gilt der Offiziersberuf als der natürliche, gegebene des jungen Edelmannes. Die Rosen machten keine Ausnahme hiervon. Unter ihnen waren solche, die teils durch ihr abenteuerliches Leben, teils durch ihre ungewöhnlichen Erfolge in fremden Diensten unsere Aufmerksamkeit auf sich ziehen und die sehr wohl als typische Gestalten dieser Epoche gelten können.

Da sind zunächst die Brüder Johann und Reinhold v. R.[191]) zu nennen, Söhne des oben als schwedischen Anhänger erwähnten Otto v. R. auf Gresten. Johann stand seit frühester Jugend nacheinander in schwedischen und brandenburgischen Diensten, „hat", wie es in seiner Leichenpredigt heißt, „Muskete und Pike wie ein gewöhnlicher Soldat getragen", tritt endgültig in schwedische Dienste unter Bernhard von Weimar, zeichnet sich durch hervorragende Tapferkeit 1635 bei der Verteidigung Zweibrückens gegen Gallas und 1638 VII. 30. in der Schlacht bei Wittenweier gegen Graf Götz aus, wo er schwer verwundet wird und seitdem in der Armee den Spitznamen „der krumme oder der lahme Rosen" führte. Erhielt für seine Tapferkeit die Grafschaft Isenheim im Elsaß; wurde 1639 Gouverneur von Thann, 1648 von Hagenau. Trat nach dem Frieden von Münster in französische Dienste und fiel 1650 XII. 15. bei Rethel als „Oberst über ein Regiment zu Pferde und Generalmajor über die Kgl. teutsche Armee in der Champagne". Er war verheiratet mit Jeanne de Choiseul und hinterließ nur eine Tochter, die Johann David v. R. a. d. H. Pernigel heiratete.

Johanns Bruder Reinhold kämpfte 1632 XI. 16. bei Lützen und führte 1634 IX. 5. als Oberst das Leibregiment Herzog Bernhards von Weimar bei Nördlingen, siegte 1635 IX. 4. über die Kaiserlichen bei Frankfurt a. M., kämpfte 1638 bei Rheinfelden, Wittenweier, St. Peter und Sennheim, 1639 bei St. Dié und Thann. Nach dem Tode Herzog Bernhards (1639 VII. 18.) wurde Rosen einer der Direktoren der verwaisten Weimarschen Armee, war siegreich 1640 XII. 10. bei Frankfurt a. M. und 1641 VI. 29. bei Wolfenbüttel. Seit dem Vertrag der Weimaraner mit Frankreich 1639 X. 9. stand Rosen in französischen Diensten und wurde 1641 X. 12. französischer Generalmajor der Kavallerie. 1642 I. 17. Sieg auf der Hülster Haide bei Kempen. Beim Überfall bei Tuttlingen 1643 XI. 14. schlug Rosen sich durch, kämpfte 1644 VIII. 3.—5. bei Freiburg i. Br. und fiel 1645 V. 5. bei Mergentheim in bayrische Gefangenschaft, in der er bis 1647 III. verblieb. Als 1647 VI. eine Meuterei unter den Weimarschen Reitern ausbrach, beschuldigte Turenne Rosen des Einverständnisses mit den Meuterern und ließ ihn in Ettlingen festnehmen; nach zweijähriger Gefangenschaft in französischen Festungen wurde er von König Ludwig XIV. freigelassen und 1649 IV. 19. zum Generalleutnant und Kommandeur der Weimarischen Truppen ernannt. Als solcher kämpfte er 1650 XII. 15. bei Rethel. 1652 IV. 15. erhielt er die Bestallung als Oberkommandierender der Truppen in Ober- und Unter-Elsaß mit unumschränkter Gewalt. Er nahm nun seinen dauernden Wohnsitz im Ober-Elsaß, wo er durch königliche Verleihung 1649 die Herrschaft Bollweiler und seit 1651 durch Kauf das Haus Herrenstein mit Dettweiler und Dossenheim besaß. Reinhold v. R. starb 1667 XII. 8. zu Dettweiler, ohne männliche Erben zu hinterlassen.

Aus einer der nächsten Generationen wäre Georg Gustav v. R. auf Raiskum und Schönangern[192]) wegen seines abenteuerlichen Lebenslaufes zu erwähnen. Er war der Sohn des Fabian v. R. a. d. H. Klein-Roop auf Raiskum, † 1679, und der Elisabeth v. Khevenhüller, studierte 1675 in Königsberg und erschoß 1679 in Roop anscheinend im Jähzorn

einen Krüger. 1681 verwundete er im Duell einen Herrn v. Glasenapp schwer und floh ins Ausland, wurde jedoch später vom Hofgericht freigesprochen, da er in Notwehr gehandelt und den Streit nicht begonnen hätte. In den Jahren 1682—1690 wird er mehrfach in Livland erwähnt. Dann mußte er aber wieder Frau und Kinder verlassen und ins Ausland gehen, sehr wahrscheinlich wieder wegen eines Duells. 1692 erscheint er als Oberst in dänischen, 1698 als Generalmajor in römisch-kaiserlichen Diensten. Er hat auch vorübergehend in russischen Diensten gestanden und diese gleichfalls wegen eines Duells mit tödlichem Ausgang verlassen. Jedenfalls finden wir ihn schließlich wieder in Wien, wo er katholisch wurde und 1714 in ein Theatinerkloster eintrat. Dort ist er als Pater Gustavus Rosa 1737 XII. 28. gestorben. Er war zweimal verheiratet und hat aus beiden Ehen Kinder hinterlassen. Er soll 1693 III. 3. in den Reichsfreiherrnstand erhoben worden sein. Ein Diplom hat sich nicht gefunden, der Titel ist aber von ihm und seinen Nachkommen immer geführt und nie bestritten worden.

Ein Zeitgenosse dieses Georg Gustav v. R. war Erich Dietrich v. R. auf Schönangern[193]), ein Sohn des Johann a. d. H. Hochrosen auf Schönangern und Riesenberg, der als schwedischer Oberst 1657, angeblich wegen Einverständnisses mit den Polen, hingerichtet worden war. Erich Dietrich ist 1650 II. 1. geboren. 1674 verkauften er und sein Bruder Otto das Familiengut Schönangern dem Fabian v. R. auf Raiskum, 1675 erstach er als schwedischer Kapitän in Narva in einem Raufhandel auf offener Straße den Rittmeister Mannerschildt und flüchtete ins Ausland. 1676 finden wir ihn in Braunschweig-Lüneburgschen, dann als Garde-Kapitän in Hannöverschen Diensten. 1681 wird er katholisch, tritt 1682 in römisch-kaiserliche Dienste und macht als Kommandeur eines Regiments den Entsatz von Wien 1683 und 1685 das Gefecht bei Gran mit. 1685 ersticht er in Wien auf offener Straße den Grafen Josef Paris v. Rosenberg und muß flüchten. 1693 ist er Generalleutnant im Dienst der Republik Venedig und 1694 in demselben Rang in kursächsischen Diensten, 1695 wird er Chef des kursächsischen Kürassierregiments Rosen und Oberfalkenmeister des Dresdener Hofes. 1695/96 ist er im Türkenkriege und befehligt bei Temeswar den linken Flügel des deutschen Heeres, 1697 General der Kavallerie. 1699 wird er in einem Duell mit dem Generalleutnant Grafen Trautmannsdorff schwer verwundet und zieht zu seinem Bruder Otto, der als kursächsischer General in Wittenberg lebte. Dort starb er 1701 XI. 5. und wurde 1702 in der Jesuitenkirche Mariaschein bei Teplitz beigesetzt. Wegen seines unbändigen Temperaments, das sich in soldatischem Draufgängertum und unzähligen Ehrenhändeln äußerte, hieß er bei seinen Zeitgenossen „der tolle Rosen".

Wir schließen diese Reihe von charakteristischen Lebensbildern mit dem desjenigen Rosen, welcher in seiner militärischen Laufbahn die höchste Stufe der Leiter öffentlicher Ehrungen erreicht hatte: Conrads v. R.[194]), eines Sohnes des Fabian v. R., † 1633 auf Klein-Roop, und der Sophia v. Mengden. Er ist zu Klein-Roop 1629 XI. 29. geboren als jüngster Sohn seiner Eltern. Nach französischen Quellen verließ er mit

13 Jahren, also etwa 1643, die Schule in Riga und schloß sich einem sächsischen Truppenkörper an. Seine Mutter, eine Frau von ungewöhnlichen Eigenschaften und fast männlichem Charakter, sorgte dafür, daß er in geregelte schwedische Dienste trat, die er jedoch wegen eines Duells mit tödlichem Ausgang verlassen mußte. Er ging nun nach Frankreich, um dort durch den Einfluß des Generals Reinhold v. R. sein Glück zu machen. Seine Neigung zum Spiel und aufregenden Abenteuern führte aber dahin, daß er 1651 als einfacher Reiter in das Regiment Brinon eintreten mußte, in dem er dann 1654 zum Kornett befördert wurde. Es folgten nun lange Kriegsjahre, in denen er mit Ehren diente. 1667 wurde er Oberstleutnant des Reiterregiments Rosen, dem ehemals Weimarischen Regiment Alt-Rosen. In der Schlacht bei Seneffe 1674 VIII. 11. zeichnete er sich so aus, daß er zum Brigadier und gleich darauf zum Inspecteur der Kavallerie ernannt wurde. 1677 bei Cambray verwundet, wurde er 1678 zum Maréchal de camp ernannt; als solcher besiegte er unter Crequi 1679 die Brandenburger bei Minden a. Weser. 1688 wurde er Generalleutnant und mit der Führung des kleinen französischen Hilfscorps betraut, das Jakob II. Stuart nach Irland begleitete. Trotz einiger Erfolge und der Ernennung Rosens zum Maréchal de camp général d'Irlande durch Jakob II. endigte diese irische Expedition bekanntlich mit einer Niederlage des Prätendenten. Es darf nicht verschwiegen werden, daß die englischen Quellen, besonders Macauley, im Gegensatz zu den französischen, Rosen einer brutalen Kriegsführung und der Grausamkeit beschuldigen und daß auch die deutsche Geschichtsforschung geneigt ist, diesem Urteil beizustimmen. 1690 wurde Conrad v. R. Maitre de camp général de la cavallerie, welche Charge er später mit königlicher Erlaubnis für 222 500 livres verkaufte. 1691 wurde er katholisch, erhielt 1693 das Großkreuz des St.-Ludwigs-Ordens und kommandierte siegreich 1693 VII. 29. den rechten französischen Flügel bei Neerwinden; 1702 VI. 11. siegte er bei Nymwegen und wurde 1703 I. 14. zum Maréchal de France ernannt. Damit hatte Rosen die höchste militärische Charge, die Frankreich verleihen konnte, erreicht. Er starb 1715 VIII. 3. zu Bollweiler[195]). Er hatte 1660 I. 14. Maria Sophia v. Rosen, Erbin von Maaßmünster und Dettweiler, Tochter des Generalleutnants Reinhold, geheiratet und wurde der Gründer der elsässischen Linie der Rosen, die die Titel Marquis de Bolviler, comte de Grammont et Dettviler führten und sich mit den vornehmsten Familien Frankreich alliierten. Die Linie erlosch im Mannesstamm 1795 mit Eugène Octave Auguste, Maréchal de camp, dessen einzige Tochter Sophie Rose den Charles Victor Louis prince de Broglie und in zweiter Ehe den René marquis de Voyer d'Argenson heiratete.

Diese kurzen Lebensbeschreibungen können als typisch nicht nur für die Rosen, sondern überhaupt für den livländischen Adel des 17. Jahrhunderts gelten. Ähnliches, mehr oder minder Abenteuerliches wird auch von anderen Familien berichtet. Es war ein hartes, heißblütiges und rauflustiges Geschlecht, das in diesen Zeiten ununterbrochener Kriege herangewachsen war, ein Geschlecht, das sich nur schwer in den Zwang geregelter staatlicher Verhältnisse fügte, dem Degen und Pistole locker

saßen und Selbsthilfe das Nächstliegende, fast Selbstverständliche waren. Bei dieser Beanlagung war die männliche Jugend, und nicht nur diese, trotz der äußerst strengen schwedischen Duellgesetze beständig in Raufhändel verstrickt, die mit einem „Parlament" begannen, wie man damals bezeichnenderweise einen Wortstreit nannte[196]), und nicht selten mit dem Tode eines oder mehrerer Beteiligten, denn nach damaliger Sitte pflegten die Sekundanten mitzukämpfen, endeten. Die Gerichtsakten jener Zeit sind voll solcher Fälle. Es sei hier nur an das bekannte Duell zwischen den schwedischen Generalmajoren und livländischen Landräten Jakob Stael v. Holstein und Gustav v. Mengden erinnert, das 1679 bei Riga zu Pferde mit Degen und Pistole ausgefochten wurde, wobei Stael den Tod fand[197]). Schon der Landtag vom November 1654 hatte das inter privatis eingerissene Faustrecht gerügt[198]), ohne allerdings dem Übel abzuhelfen, das in dieser kriegerischen Zeit anscheinend ebenso tief eingewurzelt war wie die Prozeßsucht, die vor den nächsten Blutsverwandten nicht Halt machte, so daß Prozesse zwischen leiblichen Geschwistern an der Tagesordnung waren. Das Faustrecht, die bewaffnete Privatfehde, die übrigens im benachbarten polnischen Lehnsstaat Kurland noch üppiger blühte als im schwedischen Livland, wurde nicht nur von den Männern ausgeübt, auch von Frauen hören wir, daß sie es übten. So überfiel z. B. 1669 Gertrud v. Holstfer, die streitbare Mutter Johann Reinhold v. Patkuls, hoch zu Roß mit umgürtetem Degen, Pistolen im Halfter, an der Spitze bewaffneter Diener ihren Prozeßgegner in seinem Hof[199]). Sie stammte allerdings aus einer Familie, wo das Faustrecht sogar unter Brüdern ausgeübt worden war. Ihr Großvater Christoph Holstfer, der 1605 bei Kirchholm unter König Karl fiel, wurde 1601 in seinem Hofe Rujenbach von seinem Bruder Claus, der polnischer Parteigänger war, nächtlicher Weile überfallen und gefangen zum polnischen Feldhauptmann Farensbach geschleppt. Von den Schweden befreit und zum Hauptmann des Gebietes Rujen ernannt, wurde Christoph Holstfer abermals von seinem Bruder und dessen Schwager Richard v. Ungern nachts in seinem Amtssitz Nauckschen überfallen und entkam nur mit Not und Mühe, während der Hof niedergebrannt wurde[200]).

Seit diesen Vorgängen waren mehr als zwei Menschenalter verstrichen, doch floß noch dasselbe heiße unbändige Blut in den Adern der Epigonen. Es konnte jedoch nicht ausbleiben, daß die mit großer Konsequenz und unleugbarem Geschick durchgeführte staatliche Neuordnung auf die Dauer ihren sittigenden Einfluß nicht verfehlte, wenngleich der große deutsche Krieg einen bedeutenden Teil der adeligen Jugend in Anspruch nahm und dem friedlichen Leben entfremdete. Auch wurde das emporblühende Land infolge des polnischen Feldzugs, den König Karl X. Gustav 1655 unternahm, vorübergehend Kriegsschauplatz und litt schwer unter dem Russeneinfall 1656 und den polnischen und russischen Streifzügen 1657. Erst die Friedensschlüsse von Oliva 1660 und Kardis 1661 beendeten diese Kriege und sicherten Schweden den Besitz Estlands, Livlands und der 1645 den Dänen abgenommenen Insel Oesel. Nur der südöstliche Zipfel Livlands, die Kreise Dünaburg, Rositten,

Ludsen und Marienhausen, blieb in den Händen der Polen, die dieses später sog. polnische Livland 1635 im Waffenstillstand von Stumsdorf erworben hatten.

Während die Krone Schweden darauf bedacht war, sich durch friedliche und kriegerische Mittel den wertvollen Besitz der Ostseeprovinzen dauernd zu sichern, begann auch in den Kreisen der livländischen Ritterschaft das Bedürfnis nach einem festeren korporativen Zusammenschluß wach zu werden[201]).

Wir haben oben gesehen, daß Herzog Karl von Südermanland den Ritterschaften der drei livländischen Kreise Wenden, Pernau und Dorpat die Zusicherung verbriefte, daß sie bei ihren alten Privilegien erhalten werden sollten, und zwar sollten sie „mit Harrien und Wierland in ein corpus dirigiret" werden. König Gustav Adolf gab 1614 dieselbe Zusicherung mit fast denselben Worten wie sein Vater und bestätigte 1629 nochmals „die alten Freiheiten", jedoch mit dem Vorbehalt, bis sie in friedlicheren Zeiten „umständlicher" durchberaten werden könnten. Der König, der damals im Begriff war, sich nach Deutschland einzuschiffen, hat diese friedlicheren Zeiten nicht mehr erlebt, und es blieb bei der alten lockeren Organisation der Ritterschaft nach den drei Kreisen. Die Bestrebungen einsichtiger und patriotischer Männer, eine straffere Organisation zu schaffen und damit den Weg zu einer repräsentativen Landesverfassung und schließlich zu einem Landesstaat frei zu machen, ruhten jedoch nicht. Die Seele dieser Bestrebungen war der 1597 geborene Otto v. Mengden, Herr auf Idsel, Lappier und Sinohlen, ein Mann von ungewöhnlichen geistigen Fähigkeiten und unbeugsamem Willen, dem es schließlich gelang, das gesteckte Ziel zu erreichen.

Die Zeitlage war für derartige Bestrebungen nicht günstig. Noch tobte der Dreißigjährige Krieg, und die schwedische Vormundschaftsregierung traf ungern weittragende und einschneidende Verfügungen, sondern verschob sie lieber bis zum Regierungsantritt Christinas. Ferner war das staatsrechtliche Verhältnis der neuerworbenen Provinzen zu Schweden keineswegs geklärt. Der Begriff Inkorporation, der von Zeit zu Zeit als Notbehelf auftauchte, ist sogar damals verschieden ausgelegt worden. Während man in Schweden geneigt war, Livland als eine jure belli erworbene Provinz zu betrachten, hielten die Livländer daran fest, daß sie 1602 durch Kapitulation schwedisch geworden seien. Von einer Inkorporation, argumentierten sie, könne schon deswegen nicht die Rede sein, weil sie weder im schwedischen Reichstag noch im Reichsrat vertreten seien, Beschlüsse dieser Reichsorgane für Livland also keine Gültigkeit hätten. Wir werden auf diese Kontroverse, die für Livland schwerwiegende Folgen zeitigen sollte, noch später zurückkommen.

Ferner wurde der Aufbau der Landesverfassung dadurch kompliziert, daß 1630 das Hofgericht in Dorpat als höchste Justizbehörde des Landes begründet worden war, während in Estland das Landratskollegium als solches diese Stellung einnahm. Wollte man also an den Verheißungen von 1602 und 1614 festhalten, daß die Livländische Ritterschaft mit Harrien und Wierland in ein corpus dirigiert werden würde,

mußte man gleichzeitig um Aufhebung des Hofgerichts nachsuchen. Obgleich den Livländern die glatte Übertragung der estländischen Verfassung auf Livland natürlich weitaus das Liebste gewesen wäre, waren sie doch einsichtig genug, von solchen Wünschen abzusehen, die das ganze Aufbauprojekt zu Fall bringen, mindestens sehr verzögern konnten. Es mußte also ein Projekt vorgeschlagen werden, das die Existenz des Hofgerichts berücksichtigte.

Wir können die einzelnen Phasen der jahrelangen Bemühungen der Ritterschaft, Stein an Stein zum Aufbau eines Landesstaates mit repräsentativer Verfassung zusammenzutragen, hier nicht weiter verfolgen. 1642 berichteten die nach Stockholm gesandten Delegierten, daß die Regierung „zu Redressierung und Verfassung dieses annoch irregulierten Landes sich neulich von selbsten nicht ungeneigt bezeuget". Daraufhin beschloß der Landtag vom Januar 1643, dem Otto v. Mengden als erster livländischer Landmarschall präsidierte, die Einsetzung eines Ausschusses von 12 Personen aus den drei Kreisen zur Prüfung der für die Gestaltung eines Landesstaates wichtigsten Fragen: Generalkonfirmation der Privilegien, Bestätigung des von Engelbrecht v. Mengden verfaßten Landrechtsentwurfs und endlich Errichtung eines Landratskollegiums aus 12 Personen, die als Vertrauensmänner der Ritterschaft dem Generalgouverneur als Regierungsrat zur Seite stehen und die enge Verbindung mit der Ritterschaft aufrecht erhalten sollte. Das uns erhaltene Projekt des Ausschusses vom 14. I. 1643 sieht auch vor, daß die Hälfte der Landräte Schweden sein müßte, eine nicht nur kluge, sondern auch an sich berechtigte Konzession, da damals etwa die Hälfte aller besetzten steuer- und roßdienstpflichtiger Haken sich im Besitz schwedischer Großwürdenträger und höherer Offiziere befand. Die Einheitlichkeit des Kollegiums wurde dadurch gewahrt[202]), daß als Stellvertreter der schwedischen Granden Livländer gewählt werden konnten.

Die nach Stockholm entsandte Delegation unter Führung von Otto v. Mengden hatte den Erfolg, daß durch Resolution vom 4. Juli 1643 das provisorische Projekt des Ausschusses bei Herabsetzung der Zahl der Landräte von 12 auf 6 bestätigt wurde, während allerdings die Generalkonfirmation der Privilegien bis zum Regierungsantritt der Königin und die Bestätigung des Landrechtsentwurfs „bis auf weiteres" verschoben wurde. Auf dem Landtag zu Wenden im Oktober 1643 wurden die ersten Landräte gewählt. Die als Landräte oder als Stellvertreter gewählten Livländer waren folgende: Otto v. Mengden, Gotthard Wilhelm v. Budberg, Fabian v. Plater, Magnus v. d. Pahlen und Friedrich Wilhelm v. Patkul, und unter den nichtbestätigten Stellvertretern: Gustav v. d. Pahlen, Ernst v. Mengden und Heinrich v. Albedyll. Wir sehen: es ist kein Rosen unter ihnen, ebensowenig wie unter den zwölf Ausschußmitgliedern oder den vier Delegierten nach Stockholm. Auch in der nächsten Folgezeit wird kein Rosen in führender Stellung erwähnt. Das Geschlecht hat sich an der Neugestaltung des Landesstaates nicht beteiligt, es hat die Führung der Ritterschaft, die es noch im 16. Jahrhundert mit noch einigen der großen Familien teilte, anderen Familien überlassen müssen. Die Gründe hierfür ent-

ziehen sich unserer Kenntnis, sie sind nur bis zu einem gewissen Grade durch die verringerte Kopfzahl der männlichen Familienglieder, die infolge Aussterbens mehrerer Linien und dauernder Abwesenheit vieler jüngerer Geschlechtsgenossen eingetreten war und den völligen wirtschaftlichen Zusammenbruch der letzten Generationen des Hauses Hochrosen zu erklären[203]).

Wir haben in der Genealogie der Meyendorff-Uexküll das Führerproblem gestreift und darauf hingewiesen, daß innerhalb der livländischen Ritterschaft, wie wohl in jeder aristokratischen Oligarchie, die Führung beständig wechselte, daß die Zeitspanne, in der ein Geschlecht die Führung hatte, begrenzt war, weil dieses Geschlecht die Führung verlor, sobald es nicht mehr die erforderlichen Führerpersönlichkeiten stellen konnte.

Dieser Vorgang vollzieht sich mit einer Regelmäßigkeit wie ein biologisches Gesetz. Es ist, als wenn im Ablauf der Ereignisse ein frisches Geschlecht nur darauf warte, das erschöpfte in seiner Mission abzulösen, so wie etwa die Botenläufer der Antike einander ablösten. Gerade der Zeitpunkt, den wir eben behandeln, ist geeignet, diesen Vorgang mit großer Deutlichkeit hervortreten zu lassen. Die großen Familien wie die Rosen, Tiesenhausen und Ungern verschwinden fast völlig aus der Öffentlichkeit, und neue Namen erscheinen in den Annalen der Ritterschaft. Die Führung aber übernahm ein Geschlecht, das bisher in keiner Hinsicht hervorgetreten war, und behielt sie unbestritten das ganze 17. Jahrhundert hindurch und darüber hinaus. Es war dies das Geschlecht der Mengden, Westfälinger aus der Gegend von Dortmund, seit Ende des 15. Jahrhunderts in Livland ansässig, wohin sie ihren Sippengenossen, die mehrfach unter den Gebietigern des Deutschen Ordens vertreten waren und diesem auch einen Ordensmeister gestellt hatten, nachgezogen waren[204]).

Wir haben schon mehrfach Otto v. Mengden erwähnt als den Initiator der Bestrebungen, die livländische Ritterschaft in einer festen Organisation zusammenzuschweißen und einen Landesstaat zu schaffen, in dem, wie einst im Erzstift, der Einfluß der Ritterschaft maßgebend sein sollte. Otto v. Mengden war jedoch keineswegs der einzige seines Geschlechts, der führend hervortrat; ihm folgte sein ihm ebenbürtiger Sohn Gustav und diesem dessen Sohn Johann Albrecht. Neben ihnen fungierten in den Jahren 1643—1710 als Landmarschälle und Landräte vier weitere Geschlechtsgenossen: Engelbrecht, Ernst, Carl Friedrich und Magnus Gustav v. Mengden, die beiden letzteren gleichfalls Söhne von Gustav und Enkel von Otto v. Mengden — ein geradezu überwältigender Beweis für die Eignung dieses Geschlechts zur Führung ihrer Standesgenossen[205]).

Nachdem durch die königliche Resolution vom 4. Juli 1643 die provisorische Grundlage für eine Landesverfassung gelegt worden war, wurde auf dieser Grundlage eifrig weitergebaut. Am 17. August 1648 erfolgte die Bestätigung der Resolution von 1643 durch die Königin. Die Zahl der Landräte wurde von 6 auf 12 erhöht, von denen 3 ständige Glieder des Hofgerichts sein sollten; die Amtsdauer des Landmarschalls wurde auf drei Jahre festgesetzt. Der Zusammenhang des Landrats-

kollegiums, das ja nicht nur als Regierungskollegium dem Generalgouverneur beigeordnet, sondern auch ausführendes Organ der Ritterschaft war, mit dieser wurde durch Ausschüsse aufrecht erhalten, die nach Bedarf aus Deputierten der Kreise gebildet wurden, ohne daß sie zunächst feststehende Befugnisse hatten. Erst 1717 wurden Deputierte mit festgesetzten Befugnissen gewählt, und seit 1759 existierten ständige Kreisdeputierte, je drei aus den vier Kreisen, die den Landtag vertraten[206]). Im großen und ganzen aber waren schon um die Mitte des 17. Jahrhunderts die Grundzüge der Verfassung vorgezeichnet, die sich bis 1920 erhalten hat.

Nur das staatsrechtliche Verhältnis Livlands zu Schweden blieb ungeklärt trotz wiederholter Anregungen und trotz des Wohlwollens, das die maßgebenden schwedischen Würdenträger, die Oxenstierna, de La Gardie usw. und vor allen Dingen auch die junge Königin und die Königin-Mutter den Livländern entgegenbrachten[207]). Nach dem Friedensschluß von Oliva 1660, durch den Livland endgültig als schwedischer Besitz anerkannt wurde, bemühte sich die livländische Ritterschaft energisch darum, es möge Livland dem schwedischen Reich nunmehr „als ein membrum regni in perpetuum incorporiret" werden und die Ritter- und Landschaft Sitz und Stimme auf dem schwedischen Reichstag erhalten. Die Regierung „agreirte" zwar diesen Antrag, verschob aber die Entscheidung, worauf die Ritterschaft 1662 den Antrag wiederholte, wobei sie auf die 1566 mit Litauen geschlossene Union als Modus der Inkorporation hinwies. Auch diesmal verschob die Regierung die Entscheidung, und es war nur ein geringer Trost, daß es im abschlägigen Bescheid hieß, Ihre Kgl. Majestät lasse sich die Reichsstandschaft der Livländer nach wie vor „bestermaßen rekommandirt sein". Diese wichtige staatsrechtliche Frage blieb offen und ist erst wieder aufgerollt worden, als es zu spät war, eine friedliche Lösung herbeizuführen, weil gerade diese Frage im Mittelpunkt eines Konfliktes der Ritterschaft mit der Regierung stand.

In Schweden hatten einerseits die ungeheuren Opfer, die der Krieg in Deutschland dem an sich armen Lande auferlegte, und andererseits die Mißwirtschaft der Vormundschaftsregierung und der Königin Christina einen Zustand herbeigeführt, der einem Staatsbankerott gleichkam. In dieser Notlage beschloß der Reichstag 1655 eine Reduktion, d. h. teilweise Enteignung der in den letzten Jahrzehnten allzu freigebig als Dotationen oder an Soldes Statt vergebenen Lehen[208]). Dieser Beschluß beschränkte sich in seiner Wirkung zunächst nur auf Schweden, aber schon 1662 sprach sich der Reichsrat dahin aus, daß auch Livland herangezogen werden müßte. Dahingehende Propositionen des Generalgouverneurs an die Landtage 1663 und 1673 lehnte die Ritterschaft ab mit der Erklärung, daß der schwedische Reichsrat nicht befugt sei, für Livland bindende Beschlüsse zu fassen. Es blieb aber nicht dabei. 1678 beschloß der schwedische Reichstag, daß die Güterreduktion auch auf Livland auszudehnen sei. Damit war der Konflikt gegeben. Die Ritterschaft wandte sich wegen Rechtsverletzung an den König, der ihr am 10. Mai 1678 zu Liungby nicht nur die Zusicherung gab, daß

sie von der Reduktion verschont werden würde, sondern auch ihre Privilegien bestätigte. Der Konflikt schien beseitigt, doch war dies eine Täuschung. Karl XI. war entschlossen, sich von allen parlamentarischen Bindungen, insbesondere dem übermächtigen Einfluß des schwedischen Hochadels zu befreien und die unumschränkte Herrschaft zu erlangen. Wie Karl IX. stützte er sich dabei auf die unteren Stände, scheute aber auch vor Gewaltmaßregeln nicht zurück. Der Reichstag von 1680 mußte die Autokratie des Königs anerkennen. Gleichzeitig wurden die Bestimmungen für die Reduktion verschärft und 1681 auch in Livland trotz Einspruchs und Hinweises auf die königliche Resolution von 1678 in Anwendung gebracht.

Die Güterreduktion wurde in Livland mit größter Rücksichtslosigkeit durchgeführt. Es wurden nicht nur die zu schwedischer Zeit verliehenen Güter eingezogen, wodurch die schwedischen Magnaten in erster Linie betroffen wurden, sondern die Maßregel wurde auch auf die zur Ordenszeit verliehenen strengen Mannlehen ausgedehnt, wobei „in vielen Fällen mit der schreiendsten Ungerechtigkeit" verfahren wurde. Das Resultat war die Enteignung von $^5/_6$ des gesamten Grundbesitzes. Die Krone erzielte einen Gewinn von 54 300 Tlr. Silbermünze jährlicher Rente, einen Gewinn, der nicht viel geringer war als der in Schweden selbst erzielte.

Der livländische Adel war aufs schwerste getroffen, die ganze wirtschaftliche Aufbauarbeit war umsonst gewesen. Die Gutsherren konnten von Glück sagen, wenn sie als Pächter auf ihrem alten Besitz belassen wurden. Schwerer jedoch als die Verarmung empfand die Ritterschaft die Nichtachtung ihrer noch vor wenigen Jahren verbrieften Privilegien und die widerrechtliche Willkür, mit der die Maßnahmen der Regierung durchgeführt wurden. 1691 sandte die Ritterschaft den Landrat Leonhard Gustav v. Budberg und den Kapitän Johann Reinhold v. Patkul nach Stockholm, um dem König ihre Beschwerden vorzubringen und um Abhilfe zu bitten.

Zum erstenmal erscheint hier auf der öffentlichen Schaubühne die tragische und vielumstrittene Gestalt Patkuls, dessen glühender Patriotismus ihm zum Verhängnis werden sollte. Patkul hatte eine Unterredung unter vier Augen mit dem König, auf den seine faszinierende Persönlichkeit einen starken Eindruck gemacht haben muß, denn er ermunterte ihn, ihm eine ausführliche Darstellung der Rechtslage einzureichen. Auf dem Landtag zu Wenden im März 1692 wurde der Wortlaut der von Patkul entworfenen Supplik festgestellt; ein bemerkenswertes Schriftstück, in dem in offenster Weise die durch die Reduktion erlittene Rechtsverletzung dargelegt und über die vielfachen Ungerechtigkeiten und Willkürakte des Generalgouverneurs Grafen Hastfer, eines Günstlings des Königs, Beschwerde geführt wurde. Die Supplik wurde im Juni dem König durch die Delegierten der Ritterschaft Leonhard Gustav v. Budberg, Otto Friedrich v. Vietinghoff und Johann Albrecht v. Mengden übergeben. Der autokratische König war über den offenen Ton der Supplik empört; Hastfer erklärte die ihm gemachten schweren Vorwürfe für Verleumdung und verdächtigte nicht ohne Erfolg die Treue der

Livländer. Schließlich gelang es ihm, den König zu veranlassen, durch Resolution vom 20. XII. 1694 das Landratskollegium und die Landesverfassung aufzuheben. Gleichzeitig wurden die Überbringer der Supplik von 1692 und Patkul in Stockholm vor ein Gericht gestellt und wegen Landesverrats zum Tode verurteilt. Die drei Delegierten wurden auf Fürsprache der Königin zu Festungshaft begnadigt, aus der sie der König erst 1697 auf seinem Totenbette entließ. Patkul, dem freies Geleit zugesichert worden war, entzog sich der Todesstrafe durch die Flucht, um sein weiteres Leben ausschließlich der Rache an Schweden zu weihen.

Patkuls Rolle in den nun folgenden Ereignissen gehört der europäischen Geschichte an und darf in ihren äußeren Umrissen als bekannt vorausgesetzt werden. 1700 entbrannte der Krieg der verbündeten Mächte Dänemark, Polen-Sachsen und Rußland gegen Schweden, in dem der heldenhafte König Karl XII. schließlich unterliegen mußte. Ein großer Teil des schwedischen und des liv-estländischen Adels verblutete auf den Schlachtfeldern Polens und Rußlands oder geriet in der Vernichtungsschlacht bei Poltawa (1709 VI. 27.) in russische Gefangenschaft. 1709 stand die russische Armee unter Scheremetjew vor Riga, und 1710 mußte der schwedische Kommandant, durch Hunger und Pest bezwungen, kapitulieren. Gleichzeitig schlossen die livländische Ritterschaft und die Stadt Riga mit Scheremetjew Kapitulationen ab; die der Ritterschaft vom 4. Juli 1710 wurde vom Zaren am 12. Oktober genehmigt, nachdem er schon am 30. September ihre Privilegien bestätigt hatte[209]). Am 4. Dezember 1710 wurde der erste Landtag unter russischer Herrschaft eröffnet, nachdem von 1694—1710 keine Landtage stattgefunden hatten. Die ersten von der Ritterschaft 1710 gewählten Landmarschälle waren die Brüder Johann Albrecht und Magnus Gustav v. Mengden[210]).

Die Ritterschaft war nunmehr wieder im Vollbesitz ihrer alten Rechte. Die mühsam errungene Verfassung war wiederhergestellt. Die durch die Reduktion enteigneten Güter wurden durch eine Kommission unter Leitung des zarischen Generalbevollmächtigten Frhn. v. Löwenwolde ihren Eigentümern zurückgegeben. Aber das Land war eine Wüste infolge der sarmatischen Kriegsführung Scheremetjews. Bekannt ist dessen lakonischer Bericht an den Zaren: „Ich habe alles verwüstet, es ist nichts da, was noch verwüstet werden könnte." Der Adel, durch die Reduktion bereits verarmt, war durch den Krieg und die 1710 ausbrechende Pest vollständig ruiniert. Die Einnahmen der ritterschaftlichen Landlade wurden in diesen Jahren auf 200 Taler jährlich angeschlagen, denen 785 Taler Ausgaben gegenüberstanden. Man kann, wenn man diese kläglichen Zahlen liest, sich eine Vorstellung davon machen, in welcher Lage sich die einzelnen Gutsherren damals befanden. Erst nach einem halben Jahrhundert hatte das schwergeprüfte Land sich einigermaßen erholt, aber noch lange nicht den früheren Wohlstand erreicht. Es gehörte die ganze Zähigkeit der niedersächsischen Rasse und der starke, lebensbejahende Wille sowie die tief eingewurzelte Liebe zur heimischen Scholle, die diesen deutschen Pionieren eignete, dazu, unter solchen Verhältnissen den Kampf ums Dasein wieder aufzunehmen.

Livland und die Schwesterprovinz Estland haben unter der 200-jährigen russischen Herrschaft die Segnungen des Friedens genossen. Das Land war zwar mehrfach das Aufmarschgebiet russischer Armeen, aber bis zum Weltkrieg niemals Kriegsschauplatz. So konnte es den blühenden Wohlstand erreichen, den unsere Generation zu erleben noch das Glück hatte.

Die Landesverfassung, während der Mengdenschen Epoche in ihren Grundlagen festgelegt, durch die Kapitulation von 1710 garantiert und im Nystädter Frieden 1721 VIII. 30. völkerrechtlich verankert, wurde im Laufe der Jahrhunderte weiter ausgebaut und ist nur einmal — durch die Kaiserin Katharina 1783 — aufgehoben[211]), aber schon 1796 durch Kaiser Paul wiederhergestellt worden. Die Privilegien der Ritterschaft wurden von allen russischen Herrschern mit Ausnahme Kaiser Pauls, der durch seinen unerwarteten Tod (1801) daran verhindert wurde, bestätigt. Erst Alexander III. (1881—1894), ein überzeugter Panslavist, lehnte die Bestätigung ab. Unter ihm begannen auch die berüchtigten Russifizierungsmaßnahmen in den Ostseeprovinzen, denen die Ritterschaften nur einen zähen passiven Widerstand entgegensetzen konnten.

Es würde zu weit führen, hier eine Darstellung der Landesverfassung zu geben, wie sie sich trotz vielfacher Verstümmelungen durch die russische Regierung in ihren Grundzügen bis zum Weltkriege erhalten hatte. Es erübrigt sich das um so mehr, als in neuerer Zeit ein zweibändiges Werk erschienen ist, das dieses Thema ausführlich behandelt[212]). Es sei hier nur abschließend bemerkt, daß das Wesen der Landesverfassung in einer bis ins kleinste durchgeführten Selbstverwaltung bestand, beginnend mit der bäuerlichen Gemeindeverwaltung und gipfelnd im Landtag mit seinen ausführenden Organen und daß der Leitgedanke hierbei die Verpflichtung jedes einzelnen zum „Landesdienst" war, der ehrenamtlich oder nur gegen Ersatz der Unkosten zu leisten war. Dafür, daß diese Selbstverwaltung ausgezeichnet funktionierte, darf hier das Urteil eines Unparteiischen angeführt werden, des als „Russifikator" nach Livland gesandten Generalleutnants Sinowjew, eines der letzten und unstreitig fähigsten Gouverneure[213]). Das Landratskollegium, sagt Sinowjew, bildet die Spitze des von unten auf wohleingerichteten und dauerhaften Gebäudes der livländischen Selbstverwaltung. Dank dieser ländlichen Verfassung verwalte die Ritterschaft fast ohne jede Kontrolle das ganze Land. Obgleich die Verwaltungsbehörde weder eine vollziehende noch eine richterliche Gewalt hätte, fänden ihre Anordnungen dennoch eine starke und schnelle Unterstützung sowohl in den einhellig denkenden, gut disziplinierten adeligen Gerichten, als auch in den Bauer- und Polizeibehörden. Besonders offensichtlich trete der ritterschaftliche Einfluß in der Organisation der Landpolizei zutage, die ausgezeichnet fungiere, nirgends in der Welt ein so geringes Personal habe und so wenig koste wie in Livland, aber von der Ritterschaft abhängig sei, weil diese die höheren Polizeibeamten wähle. Der hervorragende Wohlstand des Gouvernements sei zum sehr wesentlichen Teil „dem Talente, der Bildung, Arbeitsliebe, Beharrlichkeit

und anerkennenswerten politischen Reife" der führenden Ritterschaft zuzuschreiben.

Der Ausgang des Weltkrieges führte auch in den baltischen Ländern zu einem völligen Umsturz des Bestehenden. Es bildeten sich auf Grund des von Woodrow Wilson proklamierten Nationalitätenprinzips eine lettische und eine estnische Republik, die jedoch der gleichzeitig einsetzenden Überflutung durch die Bolschewiken nicht standhalten konnten. Auch der heroische Kampf der Baltischen Landeswehr und reichsdeutscher Freiwilligenverbände gegen die bolschewistische Welle, der zunächst mit Erfolg gekrönt war, scheiterte an der feindseligen Haltung Englands und seiner Verbündeten, die eine Wiederherstellung der deutschen Vormachtstellung im Baltenlande fürchteten und daher die neuen Freistaaten Latvija und Eesti militärisch und wirtschaftlich unterstützten. Beide Republiken gingen nun sofort daran, dem deutschen Element jeden Einfluß auf das öffentliche Leben zu unterbinden. Durch sog. Agrargesetze wurde der gesamte deutsche Großgrundbesitz in Eesti 1919, in Latvija 1920 entschädigungslos enteignet, d. h. also konfisziert, ein Gewaltakt, gegen den die schwedischen Güterreduktionen noch human erscheinen. Da etwa 60% des gesamten Kulturlandes und der Wälder in Livland in Händen der deutschen Großgrundbesitzer waren[214]), der dadurch befähigt wurde, seine Mission der Landesverwaltung zu erfüllen, war durch diesen unerhörten Gewaltakt das Rückgrat des Deutschtums gebrochen. Durch Gesetz vom 29. Juni 1920 wurde in Latvija die livländische Ritterschaft aufgelöst und ihre Güter, Häuser und Mobilien gleichfalls konfisziert. Das war das Ende des livländischen „Landesstaates", wie wir ihn in seiner Entwickelung und seinen Auswirkungen geschildert haben.

Wir haben, um den Zusammenhang der Geschichtserzählung nicht zu unterbrechen, die Darstellung der Schicksale der Rosen seit dem 17. Jahrhundert einstweilen bei Seite gelassen und müssen sie nunmehr wieder aufnehmen.

Zur Zeit der Belagerung Rigas 1710 war das Geschlecht noch mehr zusammengeschmolzen. 1689 war das älteste Haus Groß-Roop mit Ernst Johann v. R. auf Lubar, der 1676—1680 die Landmarschallwürde bekleidet hatte und 1683 zum Landrat gewählt worden war[215]), im Mannesstamme erloschen. Vom Hause Pernigel war der letzte Sproß Johann David ungefähr um dieselbe Zeit ins Elsaß verzogen, wo er die Tochter des Generals Johann v. R. auf Issenheim geheiratet hatte[216]). Vom Hause Klein-Roop hatte der letzte Besitzer von Klein-Roop, Otto Johann v. R., der als Oberst der livländischen Adelsfahne 1708 IX. 29. verwundet in russische Gefangenschaft gefallen und bald darauf gestorben war, nur Töchter hinterlassen[217]). Vom Hause Hochrosen waren die Brüder Fabian auf Hochrosen und der Oberstleutnant Heinrich Johann während der Belagerung 1710 in Riga. Letzterer starb daselbst 1710 an der Pest, ersterer wird 1712 als verstorben erwähnt[218]). Diese Hochrosensche Linie erlosch 1748 im Mannesstamme mit Fabians schwachsinnigem Sohn Erich Johann.

In Livland existierten an männlichen Rosen seit 1748 nur die Nachkommen des 1737 zu Wien als Theatinermönch verstorbenen kaiserlichen Generalmajors und Reichsfreiherrn Georg Gustav v. R. a. d. H. Klein-Roop, Herren auf Raiskum, die die Linie Kaster in Livland und die Häuser Kieckel und Mehntack in Estland begründeten. Diese reichsfreiherrliche Linie hat im 18. Jahrhundert eine ganze Reihe tüchtiger Männer hervorgebracht, von denen folgende vier die Würde eines Landrats in Livland bekleideten:

1. Hans Gustav, Sohn des Georg Gustav, * um 1683, † 1752 IV. 28., Herr auf Kaster und Kieckel, russ. GenMaj. u. Generaldirektor der Domänen, wurde 1714 III. 24. zum Landrat des Dörptschen Kreises, der von 1713—1722 (1727) aus Livland ausgeschieden war und einen eigenen Landtag und ein eigenes Landratskollegium erhielt, gewählt (s. St. V G. XIII).
2. Hans Dietrich a. d. estländischen Hause Sonorm, □ 1738 X. 3., Arrendator von Kusthof und Wrangelshof, wurde gleichfalls 1714 Dörptscher Landrat (St. IX a G. XIII. 9).
3. Otto Fabian, Bruder von 1., * um 1684, † 1764 II. 2., Herr auf Schönangern (Rosenhof) und Kardis in Livland und Mehntack in Estland, russischer GenMaj. und Direktor der kaiserlichen Gestüte, wurde 1737 Landrat und fungierte zugleich als Stellvertreter des Landmarschalls. Bekannt in der Provinzialgeschichte als Unterzeichner der sog. Rosenschen Deklaration, eines Berichtes an die russische Regierung über die rechtliche Stellung der livländischen Bauern (s. St. VI G. XIII).
4. Carl Otto, Sohn von 1., * 1717 II. 10., † 1797 V. 28., Herr auf Kayafer, war 1769—1774 Landrat (St. V G. XIV. 3).

Nachdem im 18. Jahrhundert, wie oben im II. Abschnitt dargelegt worden ist, der ganze große Rosensche Besitz infolge Erlöschens des Mannesstammes durch Heirat der Erbtöchter oder Kauf in fremde Hände übergegangen war, hatte das Geschlecht nur noch im estnischen Distrikt einen ziemlich bedeutenden Güterbesitz, der aber in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wieder verloren ging. Vorübergehend — 1859 bis 1898 — gehörte dann noch das Rittergut Fehtenhof im Dörptschen Kreise, das durch Erbanfall an einen Rosen aus dem estländischen Hause Mehntack gekommen war, den Rosen. Inzwischen hatte jedoch der General Johann Gustav v. R. aus dem Kasterschen Ast des Klein-Roopschen Stammes sich wieder im lettischen Distrikt besitzlich gemacht, indem er das alte Rosensche Stammgut Groß-Roop 1856 erwarb. Sein Enkel Johann (Hans) Otto v. R., * 1870 IX. 30., Majoratsherr auf Groß-Roop, war 1911—1912 und 1914—1920 Landrat, zugleich 1919—1920 stellvertretender Landmarschall. Er vertrat 1907—1912 Livland in der Reichsduma und 1912—1915 im Reichsrat[210]). Sein Bruder Woldemar, * 1874 XI. 5., ⚔ als russischer Reserveoffizier 1915 VIII. 17. bei Tauerkaln in Kurland, Herr auf Roperbeck, setzte die von seinem Vater Friedrich († 1893) begonnenen Familienforschungen fort und hinterließ außer umfangreichen Materialien das Fragment einer Familiengeschichte

der Rosen, das uns als wichtiges Gerüst für die vorliegende Abhandlung von allergrößtem Wert gewesen ist. Woldemar v. R. hat keine Kinder hinterlassen; sein obengenannter Bruder, der Landrat Hans Frh. v. Rosen, ist der letzte lebende männliche Rosen des livländischen Astes Kaster vom Stamme Klein-Roop. Von demselben Stamme blühen noch die estländischen Häuser Kieckel und Mehntack und vom Stamme Hochrosen das estländische Haus Sonorm und die adelige und gräfliche Linie in Schweden. Die französische Linie im Elsaß vom Stamme Klein-Roop ist 1775 und die ostpreußische vom Stamme Hochrosen 1751 im Mannesstamm erloschen. Es blüht jedoch noch eine Linie in Preußen, die vom schwedischen Oberstleutnant Christian Joachim v. R., † 1708, abstammt, deren Anschluß an ein livländisches Haus bisher nicht festgestellt werden konnte und die seit 1852 XII. 30. den Freiherrntitel führt, der ihr 1888 V. 28. bestätigt worden ist. Zu ihr gehört der Kgl. Preußische Oberst a. D. Fabian Frh. v. R., der zur Zeit das reiche Rosensche Familienarchiv verwaltet und durch eigene Forschungen ständig ergänzt. Für seine Mitarbeit an der Zusammenstellung der Stammtafeln und Ergänzung der biographischen Daten sind wir ihm zum größten Dank verpflichtet.

Das Geschlecht wurde auf der Ritterbank von 1742 sub. Nr. 14 in folgender Form eingetragen:

Rosen von Hochrosen
Rosen von Caster
Rosen von Rosenhof
Rosen von Weinjerwen

} aus dem Hause Hochrosen und Klein-Roop

Die irrtümliche Zuweisung der Rosen von Weinjerwen, die einem ganz anderen, 1617 X. 1. in Schweden geadelten, Geschlecht angehören, zu unserem Geschlecht wurde auf der Ritterbank von 1745 dahin zurechtgestellt, daß die Rosen von Weinjerwen in die polnische Periode der Matrikel sub. Nr. 64 versetzt wurden, was wiederum ein Irrtum war, da sie erst im 18. Jahrhundert, also in russischer Periode, in Livland ansässig geworden waren. Auf der Ritterbank von 1745 erhielt unser Geschlecht als Rosen a. d. H. Hochrosen und Klein-Roop die Matrikel Nr. 15. Die endgültige Fassung der Eintragung auf der Ritterbank von 1747 lautete bei Beibehaltung der Nr. 15: Baron Rosen a. d. H. Klein-Roop und v. Rosen a. d. H. Hochrosen. Durch Ukas von 1855 IV. 19. Nr. 9229 wurde von der russischen Regierung die Führung des Titels Baron für das ganze Geschlecht anerkannt.

In Estland wurden die Rosen 1746 in die I. Klasse der Matrikel verzeichnet, in Kurland 1841 V. 16. als ehemals zur Piltenschen Ritterschaft gehörig in die revidierte Matrikel sub. Nr. 149 übernommen.

Die Rosen führen folgendes Wappen: In g. 3 r. Rosen, als Helmzier Pfauenstutz, beseitet von 2 anspringenden s. Hermelinen. Das Wappen, das die reichsfreiherrliche Linie von 1693 III. 31. früher führte, unterscheidet sich vom Stammwappen nur durch 2 Helme mit Freiherrnkronen, der rechte mit der Zier des Stammwappens, der linke mit Schwertarm (Variante: geharnischter Arm, Krone haltend).

Abschnitt IV, Stammtafeln.

Allgemeine Übersicht*)

I. 13. u. 14. Jahrhundert.

II. Älteres Haus Gr.-Roop, Uexküll — Pilten — Polen.
|
IIa. Linie Lubar — Gresten.
†

III. Haus Pernigel.
†

IV. Haus Klein-Roop.

VIII. Haus Hochrosen.

V. Linie Kaster Haus Kieckel (Est.) jüngst. Haus Gr. Roop.

VI. Linie Rosenhof-Mehntack, Haus Mehntack (Est.).

VII. Linie im Elsaß.
†

IX. Linie Schönangern-Sonorm. Linien in Schweden. Haus Sonorm (Estl.).

X. Linie Mojan— jüngeres Haus Gr.-Roop.
†

XI. Linie Rabben-Loddiger.
†

XII. Linie in Ostpreußen.
†

*). Die römischen Ziffern geben die Nummern der Stammtafeln an. Beim Zitieren der Stellung einer Person in der Stammtafel wird zuerst die Nummer der Stammtafel genannt, dann die Generation, kenntlich gemacht durch ein vorgesetztes G., und dann die Nummer der Person innerhalb der Generation, z. B. St. IV, G. XII, 3.

Stammtafel I (13.—15. Jahrh.).

N. N.

I.

1. **Otto I.,** Ritter, 1282, ⚔ bei Langenbergen 1297 VI. 29., Erzstift-Vogt, [Harr. Wier. Rat], [a. Hochrosen, Roop u. s. w.].

2. **Woldemar I.,** Ritter, 1282 (1325), Harr. Wier. Rat, [a. Leuewarden].

3. **Helmold,** Ritter, 1302, 1306. †

II.

1. **Otto II.,** 1318, † 1338, a. Hochrosen, Roop usw., a. Ruil, Uchten, Aggimal (E) usw. †.

2. **Woldemar II.,** Ritter, (1326), 1357, a. Hochrosen, Roop usw., a. Ruil, Uchten usw., ∞ Drude [Wishusen].

3. **Otto III.,** Ritter, 1327, 1345 †. Harr. Wier. Rat.

III.

1. **Otto IV.,** Ritter, 1345, 1372, 1395 †, a. Ruil, Uchten usw., Stiftsvogt v. Kokenhusen, ∞ Margar. v. Tisenhusen, 1352.

2. **Engelbert,** 1345, a. Ruil, Uchten. †

3. **Woldemar III.,** Ritter, 1362, 1374, 1390, a. Hochrosen, Roop. †

4. **Johann I.,** Ritter, 1362, 1386, a. Roop.

5. **Henneke II.,** 1372, 1385, a. Loben und Roop. †

6. **Woldemar IV.,** 1348, 1376, **Canon. Osiliens. Tarbat.**

7. **Johann III.,** Ritter, 1345, 1408, a. Hochrosen, Roop u. Mojan, a. Ruil, Uchten usw.

IV.

1. **Woldemar V.,** Ritter, 1385, 1395, † Stettin 1395/96, a. Rosenbeck u. Orellen. †

2. **Woldemar VI.,** 1389, 1396.

3. **Kersten I.,** 1408, 1434, a. Klein-Roop, Hochrosen u. Orellen, ∞ 1408 N. N. v. Tisenhusen, T. d. Bartholomaeus, a. Kokenhusen u. Berson (1340—1397), u. d. Elsebe.

4. **Otto V.,** Ritter, 1382, 1405, a. Kurküll u. Pajus (Wierl.)

5. **Johann IV.,** Ritter, 1396. †

6. **Claus,** 1389, 1396. †

V.

1. **Woldemar VII.,** 1418, 1437, 1448 † a. Hochrosen, ∞ Margarethe. †

2. **Otto VIII.,** 1427, 1457, a. Kudum, Stiftsvogt zu Treyden, dann zu Kokenhusen.

3. **Hans V.,** 1437, 1454, 1458 † a. Klein-Roop, Oeconomus d. Erzstifts.

4. **Jürgen I.,** 1454, 1465, 1474 † a. Hochrosen. **s. Stammt. VIII Haus Hochrosen.**

5. **Johann (Hans) VI.,** † i. 1418 u. 1423, a. Ruthern. †

VI.

1. **Hans VII.,** 1468, 1474, a. Waidau.

2. **Dietrich,** 1468, 1501, 1512, † a. Groß-Roop. †

3. **Woldemar VIII. s. Stammt. III. Haus Pernigel.**

4. **Andreas,** 1477, ⚔ vor Wyschegorodek 1480 I. 1., D. O., Hauskomtur zu Riga, 1480 Landvogt a. Kokenhusen.

5. **Kersten II. s. Stammt. IV. Haus Klein-Roop.**

6. **Jürgen II.,** 1463, 1497. †

7. **Hans VIII.,** 1463, 1474. †

VII.

Otto, Ritter **s. Stammt. II Haus Groß-Roop.**

Stammtafel II. Älteres Haus Groß-Roop (Uexküll, Pilten, Lubar—Gresten) (erloschen)

VII. **Otto,** Ritter, (Stammt. I G. VII) 1495, † Danzig 1518 X. 3., a. Groß-Roop, ∞ I. N. N., II. Helena Franck, 1521.

VIII. 1. **Wolter,** 1529, ☐ Riga 1563 IV. 8., a. Groß-Roop (— 1529) Pfandh. a. Uexküll, ∞ Catharina v. Medem, ☐ Riga 1562 XI. 17.

2. **Dietrich,** 1529, 1556, a. Lubar, Palzmar u. Gresten, ∞ I. Margarete Tolck, II. Magdalena, III. Christina v. Ungern, 1587.
s. Stammt. IIa Linie Lubar—Gresten.

IX.

1. **Wolter,** 1567, 1605, Pfandh. a. Uexküll, a. Lindenberg, ∞ Catharina Grotthuß, 1615.
2. **Georg,** 1574, 1587, † 1604 IV. 29., a. Rüssel, ∞ Adelheid Glasenapp, † p. 1624 (∞ I. Detlev v. Medem).
3. **Heinrich,** 1583, † Riga 1622, Pfandherr v. Nabben u. Schujen, ∞ Anna v. Medem, 1626, o. w. N.
4. **Fabian,** 1594, 1638, † a. Wormsahten und Niekrahzen, Piltenscher Landrat.
5. **Maya,** 1573, ∞ Georg v. Grotthuß.
6. **Barbara,** ∞ Balthasar von Neuenhof.
7. **Odilige,** 1552, ∞ Peter v. d. Pahlen, a. Astrau.
8. **N. N.,** (filia) ∞ Bartold Krüdener, a. Rosenbeck.

X.

1. **Nicolaus,** 1614, 1620, o. w. N.

2. **Wilhelm Heinrich,** 1623, 1646, 1650 †, a. Niekrahzen, ∞ Anna Dorothea v. Finck, T. d. Michael, a. Zunzen.

XI.

1. **Fabian Wilhelm,** 1648, 1685, a. Kruchowo (Polen), ∞ Jadwiga Mielzinska.
Polnische Linie † 1811.

2. **Georg Eberhard,** 1663, 1678, a. Niekrahzen, poln. Oberst, ∞ Elisab. Margar. Römer, 1685.

XII.

Matthias Wilhelm, 1669, 1685, a. Niekrahzen, (—1685), o. w. N.

Stammtafel IIa. Älteres Haus Groß-Roop. Linie Lubar—Greſten (erloſchen).

VIII. **Dietrich,** 1529, 1556, a. Lubar, Palzmar u. Greſten (ſ. Stammt. II, G. VIII. 2), ∞ I. Margaretha Tolck, ∞ II. Magdalene, ∞ III. Chriſtine v. Ungern.

IX.

ex I. 1. **Johann,** 1582, 1601, a. Lubar, ∞ Tekel v. Grotthuß, 1587.

2. **Euphemea,** † 1590 XI. 20., ∞ Philipp v. Drachenfels, Pfandh. a. Grausden, † 1600.

3. **Eliſabeth,** ∞ Andreas v. Seßwegen, a. Druween u. Apelthen, 1604 †.

ex III. 4. **Otto,** 1582, 1638, a Greſten, Lubar u. Ninigal u. Ropermünde, ∞ Catharina v. Klebeck.

5. **Anna,** ∞ Detlef v. Tiesenhauſen, a. Erlaa und Aaken, † 1554/55.

X.

1. **Hermann,** 1627, 1645, 1653†, a. Greſten, ∞ I. Anna Moeller, (Wwe. d. Joh. v. Medem), T. d. Detlof u. d. Agneta Kurſell, ∞ II. Anna Magdal. Thierbach, 1673 †.

2. **Judith,** 1646, 1665, ∞ Reinhold Leps, 1646 †.

3. **Johann,** 1609, ⚔ Rethel 1650 XII. 15., a. Lubar u. Jienheim (Elſ.), ſchwediſch. Obt., franzöſ. GMaj., ∞ Jeanne de Choiſeul, T. d. Louis u. d. Claude de Breitbach.

4. **Reinhold,** 1632, 1666, † Dettweiler (Elſ.) 1667 XII. 8., a. Ninigal, Bollweiler, Dettweiler uſw., franz. GLt., ∞ I. N. N, ∞ II. Straßburg 1637 X. 18. Margar. v. Eppe, * 1617, † Dettw. 1665 III. 8., T. d. Chriſtoph, a. Gödelheim, u. d. Margar. v. Amelunxen, ∞ III. Zabern 1664 XI. 24. Juſtine v. Gernitz.

5. **N. N.,** (filia) ∞ a. 1634 Joh. Andreas Niederland.

6. **N. N.,** (filia) ∞ a. 1634 Friedrich Rieweß

7. **Eliſabeth,** ∞ I. Wilhelm v. Meck, † 1634, ∞ II. Heinrich von Butlar, † 1640.

XI.

1. **Ernſt Johann,** * 1619, † Lubar 1689 II. 3. a. Lubar, ſchw. Obt., Livl. Landmarſchall ∞ I. N. N, † 1654, ∞ II. Eliſabeth Gertrud v. Budberg T. d. Gotthard Wilhelm, a. Sennen, † 1682, u. d. Anna v. d. Pahlen (wieder ∞ 1697 Gotthard Friedr. v. Budberg, a. Groß-Wallhof, Kurl.).

2. **Georg,** 1663, ⚔ bei Landskrona 1677, VII. 24., a. Greſten u. Zehrten, franzöſi. Maj., ∞ 1675 XI. 4. Maria Eva zu Rhein, * 1652, † 1697, o. w. N.

ex II. 3. **Anna Maria,** 1671 †, ∞ Balthaſar Richter, ſchw. Lt.

4. **Marie Margarethe,** * 1638, ∞ Johann David v. Roſen a. d. H. Pernigel, ſchw. Kpt. 1671. (Stammt. III, G. XI. 2.)

ex I. 5. **Sathar. Eliſabeth,** ∞ I. 1648 II. 2. Georg v. Raſchin, † 1651, ∞ II. 1652 X. Jakob Uexküll, a. Waykül, ſchwed. GLt., 1679, Frh. v. Meyendorff, † 1692.

ex II. 6. **Marie Sophie,** * 1638, † 1686, ∞ 1660 I. 14. Conrad v. Roſen, **Maréchal de France,** † 1715 (Stammt. VII, G. XI.).

7. **Johanna Renate,** † 1671, ∞ Georg Chriſtoph v. Roſen, a. Seewalde (O.Pr.) (Stammt. XII, G. X. 1.).

XII.

ex I. 1. **Juliana,** * 1655, † 1703, ∞ Lubar 1680 IX. 16., Reinhold von Palmſtrauch, ſchw. Lt.

2. **Sathar. Eliſabeth,** * 1660, † 1690, ∞ Lubar 1688 X. 4. Gerhard von Palmſtrauch, Bankokommiſſar, † 1690.

ex II. 3. **Sophia Gertrud,** 1694, 1725, ∞ Lubar 1694 III. 1. Karl Magnus v. Kruſe, a. Rammenhof, ſchw. Kpt., 1725 †.

Stammtafel III. Haus Pernigel (erloschen).

VI. **Woldemar,** 1479, 1497, a. Pernigel (s. Stammt. I G. VI. 3), ∞ Gertrud v. Tiſenhuſen, T. d. Engelbrecht, a. Erlaa, † c. 1479.

VII. **Reinhold I.,** 1510, 1523, a. Pernigel, Stiftsrat, ∞ Catharina Patkul (wdr. ∞ Hans v. Maſſow, † 1555), T. d. Bartholomaeus I., a. Roſenbeck, † c. 1509, u. d. Gertrud Soye.

VIII. 1. **Reinhold II.,** 1528, 1577 †, a. Pernigel, ∞ [Gertrud v. d. Borch]. — 2. **Johann,** 1545, 1554. † — 3. **Anna,** ∞ Heinrich von Tiſenhuſen, a. Staren u. Odenſee, Ritt.Hptm. † p. 1566.

IX. 1. **Jürgen,** 1571, 1617 †, a. Pernigel. — 2. **Heinrich,** 1602. †

X. 1. **Reinhold III.,** 1619, 1656, ∞ c. 1623 Margarethe von Grotthuß, T. d. Thomas, a. Schwitten, u. d. Eliſabeth v. Lüdinghauſen-Wolff. — 2. **Woldemar,** „der tolle Roſen", 1620, † Baſel 1645 XI. 14. (erſtochen), ſchwed. Obt.; ∞ N. N.

XI. 1. **Anna Dorothea,** 1642, 1684, ∞ Andrzey Sollohub, a. Pomuſch u. Kommodern (Lit.). — 2. **Johann David,** 1669, 1671, ſchwed. Kpt., ∞ Maria Margar. v. Roſen, * 1638, T. d. Johann, a Lubar (Stammt. II a. G. X. 3). u. d. Jeanne de Choiſeul.

XII. 1. **Marie Louiſe,** * 1667, † 1704, im Kloſter zu Nancy. — 2. **Johanna Renata,** * 1669, ∞ 1694 Philipp Piſtorius v. Nidda. — 3. **Armand Karl,** * 1671, o. w. N. †

Stammtafel IV. Haus Klein-Roop.

VI. **Kersten,** 1458, 1500, a. Klein-Roop u. Maart (s. Stammt. I, G. VI 4), Stiftsvogt zu Treyden, **Oeconomus** d. Erzstifts (1484), ∞ I. N. N.; ∞ II. [Gertrud v. Farensbach] (wdr. ∞ Wolmar Uexküll, a. Fickel, 1506 †).

VII. 1. **Hans,** 1497, 1510 †, a. Klein-Roop u. Maart, ∞ Dorothea v. Vietinghoff, (wdr. ∞ Jürgen Tuve, 1526 †). 2. **Gertrud,** ∞ Fromhold v. Tiesenhusen, a. Berson, Kawelecht usw., † 1522. 3. **Anna,** 1509, ∞ Johann Tuve, a. Maart. 1529.

VIII. 1. **Johann,** 1526, 1569, a. Kl.-Roop u. Maart, Erzstift Rat, ∞ I. Anna v. Ungern, 1528, T. d. Otto II., a. Pürkel; ∞ II. Kone v. Rosen, T. d. Jürgen, a. Nabben. 2. [**Afena,** ∞ Heinrich von Tiesenhusen, a. Helenorm, Koik usw., † p. 1545.] 3. **Dorothea,** ∞ I. N. N. v. Tödwen, a. Payack; ∞ II. Wolmar Tuve, a. Pyer. 4. **N. N.,** (filia), 1524 †, ∞ I. Berent Ovelacker, a. Pallifer, † 1518/19; ∞ II. Reinhold v. Ungern, a. Pallifer, † 1543. 5. **Barbara,** ∞ Caspar v. Tiesenhusen, a. Tirsen u. Adlehn, † a. 1579.

IX. ex I. 1. **Johann,** 1555, † 1602, a. Kl.-Roop, Rat d. Hz. Magnus, ∞ [Ebbo Krüdener]. † 2. **Anna,** 1582, ∞ Tönnis Gutsleff, a. Schujenpahlen, 1560 †. 3. **Elisabeth,** ∞ c. 1563 Jürgen Fircks, a. Nurmhusen, † 1600. 4. **Dorothea,** † Wallhof (K.), 1593/94, ∞ Heinrich von Tiesenhusen, a. Berson, Stifts-Rat und Bannerherr, † 1600. 5. **Agnete,** ∞ I. c. 1567 Reinhold v. Vietinghoff, a. Sussikas, † 1568; ∞ II. 1569/70 Walter Patkul, a. Posendorf; ∞ III. c. 1585 Ewald v. Medem, 1602. 6. **Barbara,** 1583, ∞ Lorenz Offenberger, a. Praulen, † 1576. 7. **Jürgen,** 1564, † Riga 1604 III., a. Kl.-Roop u. Raiskum, ∞ 1584 VIII. 10. Kone von Rosen, † Roop 1591 VI. 23., T. d. Jürgen (s. Stammtaf. X. G. VII 1). ex II. 8. **Conrad,** 1564, ⚔ Kirchholm 1605 IX. 17., a. Kudum und Raiskum, ∞ Anna v. d. Pahlen, † 1606, T. d. Johann, a. Septkul, † 1559. 9. **Kone,** 1601, ∞ Jürgen III Krüdener, auf Rosenbeck, 1631. 10. **N. N.,** (filia), 1600 †, ∞ Bartholomaeus Patkul, a. Kegel, † 1602/03.

X. 1. **Anna,** * 1587, ∞ I. c. 1604, Joh. v. Schlippenbach; ∞ II. Heinrich v. d. Brincken. 2. **Fabian,** * 1590 IV. 28., † 1633 VII., auf Klein-Roop u. Raiskum, ∞ 1615 Sophia von Mengden, * 1597, † Riga 1673 XI. 15., T. d. Georg, a. Idsel und Maikendorf, † 1622, und der Magdalene v. Vietinghoff (wdr. ∞ Georg Krüdener, a. Rosenbeck, † 1652). 3. **Kone,** * 1591 VI. 23., 1625 †, ∞ Joachim Jungermann, Pastor zu Salis und Pernigel, 1625. 4. **Johann,** ⚔ Kokenhusen 1601 VI. 17.

XI. 1. **Fabian,** 1643, † 1679, □ II. 21., a. Raiskum und Schönangern, schwed. Rtm., ∞ Elisab. v. Khevenhüller, † p. 1681, T. d. Frhn. Paul u. d. Regina Cathar. Fr. v. Windischgrätz. 2. **Magdal. Elisabeth,** ∞ I. 1636 Friedrich v. Weiß, ∞ II. 1638 Andreas v. Krummes. 3. **Soph. Doroth.,** □ Mitau 1645 III. 5., ∞ 1642 III. 10. Mich. Ludw. v. Butlar, a. Samiet. (K.). 4. **Veron.,** ∞ Michael Ludwig v. Butlar, a. Samieten. 5. **Otto.** 1648, † 1667, a. Kl.-Roop, franz. Rtm., schw. Obt., ∞ 1658 Dorothea v. Kahlden, * 1620 X. 10., † 1687 VII. 12., (∞ I. 1636 N. N. Ramsay, Maj. † 1642, ∞ II. 1646 Hans Willigmann, ObrLt., † 1657). 6. **Magnus Ernst,** 1647, 1656/57, Rtm., ∞ N. N. v. Feilitzen, † Riga 1657 VII. 9., T. d. Adam, a. Tirsen, u. d. Dorothea v. Düsterlohe. † 7. **Conrad s. Stammtafel VII. Linie im Elsaß.**

XII. 1. **Georg Gustav,** * 1651, † Wien 1737 XII. 28., a. Raiskum u. Schönangern, röm. Kais. GMaj., Rsth. 1693 III. 31., ∞ I. N. N. v. Funcke, T. d. Johann, a. Meselan, und der Barbara Dorothea v. Fersen; ∞ II. Doroth. Magdal. Leopoldine Fr. v. Logau, † Märzdorf (Schles.) 1701. 2. **Anna Regina,** ∞ Otto Reinhold von Fersen, auf Emmomäggi (E.). 3. **Augusta Sophie,** * 1662 IV. 12., † Ellistfer 1749 II. 16., ∞ I. Wolmar v. Stackelberg, Pfandh. a. Knippelshof (Oes.); ∞ II. Georg v. Stackelberg, a. Kl.-Camby, † 1740. 4. **Paul Christoph,** 1677, 1692 †, schw. Obr.Lt., ∞ Schlesien 1685 Eva Eleonore v. Rehbiger, * 1687, † 1729. 5. **Otto Johann,** 1675, † Moskau 1709, auf Klein-Roop Obt. d. Livl. Adelsfahne, ∞ Roop 1689 X. 17. Anna v. Rothusen, * 1671, † Roop 1736 IV. 30., T. d. Jürgen, a. Köllitz, † c. 1686, u. d. Sophia Renning.

XIII. ex I. 1. **Hans Gustav,** 1681—1752 **s. Stammt. V Linie Kaster.** 2. **Otto Fabian,** 1683—1764 **s. Stammt. VI Linie Mehntack (E).** 3. **Christoph Wilh. Gustav,** * 1686, † Mantua 1712, schwed. Kornett. † 4. **Dorothea Sophia,** * 1690 IX. 20., † Jerkull 1773 II. 23., ∞ Kl.-Roop 1707 X. 23. Magnus Gustav Frh. v. Mengden, auf Sinohlen u. Zarnikau, † 1726. 5. **Anna Elisab.,** * 1692 IX. 29., † 1738 I. 28., ∞ 1715 Claudius Gotthard von Helmersen, auf Sawensee, † 1753. 6. **Sigris Juliane,** * 1694, † 1755 XI. 7., ∞ 1711 Georg von Dunten, auf Ruthern. 7. **Charlotte,** * 1698 VI. 18., † 1782, Erbin von Kl.-Roop, ∞ 1722 Carl Gustav Frh. v. Löwenwolde, a. Rappin, Kaster usw., seit 1726 X. 24. Graf, † 1735. 8. **Marg. Jakobine,** * 1699 VIII. 9., † Ellistfer 1735 X. 27., ∞ [1724 VIII. 17.] Otto Reinhold v. Stackelberg, a. Ellistfer, † 1760.

Stammtafel V. Haus Klein-Roop, Linie Kaster. [Reichsfreiherren 1693 III. 31.]

XIII. **Hans Gustav,** * [1683], † 1752 IV. 28. (s. Stammt. IV. G. XIII. 1.), a. Kaster u. Kieckel (E.), Livl. Landrat d. Kr. Dorpat, röm. Kais. Kpt., russ. Gen.Maj., Gen.Direktor d. Domänen, ∞ 1711 Anna Christina v. Patkul, Wwe. v. Derfelden, * 1694 IV., † Rasin 1766 VI. 30., T. d. Dietrich Friedrich, schw. Gen.Maj., † 1710, u. d. Gertrud Helene v. Oerten.

XIV.

1. **Auguste Helene,** * 1712, □ 1757 III. 14., ∞ Adam Friedrich v. Löwenwolde, a. Lugden, † 1758.

2. **Gustav Friedrich,** ⁓ Kawelecht 1715 X. 2. □ Kieckel 1773 I. 16., a. Kieckel, russ. GLeutn., ∞ Maria Tarnowska, T. d. Stephan.

3. **Carl Otto,** * 1717 II. 10., † Kayafer 1797 V. 28., a. Kayafer, russ. Maj., Livländ. Landrat, ∞ Dorpat 1747 XII. 29. Eva v. Tiesenhausen, * Nachtigall 1724 V. 2., † 1760 I. 10., T. d. Georg Friedr., a. Nachtigall, † 1740, u. der Margar. Elisabeth v. Oerten.

4. **Joh. Georg,** * 1718, russ. Kpt., ∞ Arrol 1751 V. 5. Doroth. Joh. von Reutz, ⁓ 1713 X. 8., † Arrol 1774 VI. 6., Wwe. v. Brackel.
†

5. **Christina Sophie,** * 1719 IV. 10. † Erreistfer 1797 III. 16., ∞ Kaster 1736 I. 27. Reinhold Gust. Frh. v. Ungern-Sternberg, a. Erreistfer, † 1787.

6. **Conrad,** * 1720, † Karstemois 1781 VIII. 7., a. Karstemois russ. Obt., ∞ I. 1764 Sophie Renate Fr. v. Wrangell, □ 1765 IX. 6., Ww. d. Bar. Wilhelm Bielsky, a. Ruil (E.); ∞ II. Reval 1766 III. 5. Anna Margar. Eleonore v. Staal, * Hähl (E.) 1730 VI. 7., † [1810 IV. 26.], T. d. Friedrich Johann, a. Hähl, † 1767, u. d. Beate Charlotte v. Straelborn.

7. **Anna Gerdruta,** † 1779 II. 7., ∞ I. Ernst Vollrad von Gyllenschmidt, auf Weßlershof, † 1766, ∞ II. 1768 VI. 24. Carl Otto v. Gyllenschmidt.

8. **Charlotte Christine,** * 1724, † 1805 XI. 14., ∞ Kaster 1755 X. 27. Salomon Johannes [Baron] Schwaan, auf Klein-Goldenbeck (E.), † 1803.

9. **Otto Reinhold,** * Kaster 1725 IV. 14., † Camby 1798 XI. 4., a. Kaster, Rasin, Alt-Bockenhof und Brinkenhof, ∞ Dorpat 1759 II. 25. Anna Aug. v. Stackelberg, * 1725, □ Weimeistfer 1793 I. 17., T. d. Friedrich, a. Köllitz, † 1756, u. d. Anna Jacobine v. Schreiterfeld.

XV.

1. **Johann Friedrich,** [* 1738, † 1816], a. Fockenhof (E.) u. Toila (E.), russ. Major, ∞ [1769 VIII. 3.] Magdal. Charl. Austin, * 1743 † 1794 VI. 6., Wwe. v. Hirschheydt, T. d. Joh Conrad, a. Kuglaken (O.Pr.) Amtsrat, u. d. Luise Dorothea Rochow.

2. **Friedrich Gustav,** * 1740 IV., † 1817 XII. 20., auf Kieckel, russ. Obt.Lt, ∞ 1765 III. 22. Sophie Hel. v. Derfelden, * 1741 IX. 6., † Reval 1817 III. 31., T. d. Otto Adam, a. Lautel, u. d. Sophie Luise v. Rosen, a. d. H. Sonorm.

s. Teil Estland I. 231 Haus Kieckel.

3 **Charl. Juliane,** * [1749 XI. 6.], † Dorpat 1824 II. 21., ∞ 1773 IV. 4. Hans Reinhold v. Plater, a. Fölk, † 1817.

4. **Otto Gustav,** * [1753 VII. 17.], † Dorpat 1828 VII. 26., ∞ [Dorpat 1785 XI. 9.] Theodosia Lasunska, Hofsrl. d. Prinzeß v. Kurland.
†

5. **Carl Friedrich,** * Kaster 1755 XII. 18., † [Groß-Roop 1828], ∞ Maria Gräfin Münnich, [* 1769 X. 5.], T. d. Ludwig Anton, a. Luhdenhof, † 1816, u. d. Vera Tchoglokow.

ex II. 6. **Gust. Friedr. Conrad,** 1769 bis 1842.
s. Stammfolge.

7. **Otto Friedrich Gustav,** ⁓ Kaster 1760 XI. 10., □ Dorpat 1793 III. 1., a. Brinkenhof, ∞ Aya 1781 IX. 10. Charlotte Christine v. Liphart, * Kawast 1762 IX. 6.
†

XVI.

1. **Maria Charlotte,** † 1850, ∞ Charles François Philibert Masson de Blamont.

2. **Dorothea Magdalene,** ∞ I. Karl Ulrich v. Griesen, preuß. Kornett; ∞ II. Riga 1805 VIII. 14. Friedr. August Schumann.

3. **Frider. Joh. Marta Luise,** ∞ St. Petersburg c. 1801 Peter Löwenhagen, Ob.-Sekretär des Senats.

4. **Friedrich,** * [1800 VII. 13.], russ. Gen.-Major, ∞ I. N. N. Bytschewski; ∞ II. Maria Protassow, o. w. N.

5. **Alexander,** * [1802 XII. 1.], 1838 Rtm. d. Garde zu Pferde [∞ Maria Gräfin Tyszkiewicz], o. w. N.

6. **Anna,** * 1803 XI. 8., † 1864 VIII. 11., ∞ Reval 1829 I. 1. Pontus v. Brevern, a. Jaggoval, † 1849.

Stammtafel VI. Haus Klein-Roop, Linie Rosenhof—Mehntack. [Reichsfreiherren 1693 III. 31.]

XIII. **Otto Fabian,** [* 1684], † Rosenhof (= Schönangern) 1764 II. 2. (s. Stammt. IV G. XIII. 2), a. Rosenhof, Mehntack (E.) u. Kardis, Livl. Landrat, russ. GenMaj., GenDir. d. kaiserl. Gestüte, ∞ 1715 XII. 20. Barbara Sophia v. Baggehufwudt, ☐ Rosenhof 1752 XII. 4., Erbin v. Kallina (E.), T. d. Heinrich u. d. Beate Agneta v. Staal.

XIV.

1. **Otto Gustav,** * Rosenhof 1716 X. 6., † [Reval 1761], geisteskrank, ∞ Hedwig Helene von Maydell, a. d. H. Etz, † St. Petersburg 1768, ☐ Rosenhof V. 10.

2. **Georg Woldemar,** * Rosenhof 1719 IV. 12., † Narwa 1795, auf Kallina u. Mehntack, ∞ 1755 IX. 8. Anna Cathar. v. Rosenkampff, * 1730, † 1805, T. d. Reinhold, a. Kersel, u. d. Catharina Charlotte v. Anrep.

3. **Anna Helene,** * Rosenhof 1725 VIII. 7. ☐ daf. 1752 IX. 25., ∞ daf. 1759 I. 10. Carl Adam Wetter von Rosenthal, russ. ObrLt., † 1779.

4. **Carl Gustav,** * Rosenhof 1730 VI. 3., † 1795, auf Kardis u. Somel, Allenküll (E.) u. Tecknal (E.), holstein. Obt. u. Kherr., ∞ I. Rosenhof 1754 VII. 31. Anna Justina v. Buxhoeveden, * Reval 1734 IV. 10., † Somel 1757 VI. 6., ∞ II. Anna Elisabeth v. Baranoff, * 1743 † 1826, T. d. Carl Gustav, a. Waetz, † 1796, u. d. Margar. Elisabeth v. Derselden, a. d. H. Klosterhof.

XV.

1. **Martha Sophia,** * Rosenhof 1747 III. 18., ☐ daf. 1785 II. 16., Erbin v. Rosenhof, ∞ 1770 X. 28. Peter Engelbrecht von Brümmer, a. Sompäh (E.), † 1828.

2. **Helene Henriette,** * Etz 1750 VI. 16., ∞ Rosenhof 1781 XII. 17. Gotth. Wilh. v. Wassermann a. Lanemetz, r. GenMaj., † 1798.

3. **Johann Wilhelm,** * Etz 1751 II. 13., ☐ Rosenhof 1784 I. 18., a. Rosenhof. †

4. **Eugène Oktave Aug.,** 1759—1834, a. Mehntack u. Kallina. **s. Teil Estland I. 232 Linie Mehntack.**

ex II. 5. **Carl Gustav,** [* 1765, † 1834], r. Obt., ∞ I. Barbara Gräfin Przyska, [† 1812], ∞ II. Carol. Renate v. Toll, a. d. H. Undel (E.), * Püh (E.) 1782 VI. 10. †

6. **Peter August,** [* 1767, † 1848], a. Kardis, ∞ I. Rosenhof 1792 VII. 16. Hel. Jakobina v. Brümmer Erbin v. Rosenhof, * [1771 VIII 6.], † Dorpat 1803, ☐ XII. 11., T. d. Peter Engelbr., a. Sompäh, † 1828, u. d. Martha Soph. v. Rosen a. Rosenhof.

7. **Margar. Elisabeth,** ∼∼ Reval 1769 IV. 28., † Walling (E.) 1824 IV. 16., ∞ Allenküll (E.) 1786 V. 31. Bernd Heinrich v. Toll, a. Walling und Thula, † 1829.

8. **Anna Sophia,** * [1784], † Lehowa 1802 XI. 19., ∞ Peter Joh. v. Staden, a. Lehowa, † 1816.

XVI.

ex I. 1. **Carl Theod. Alexander,** [r. Garde-Rittmeister, † 1826], ∞ Barbara Scalon. †

2. **Michael Martin Simon,** * 1798, russ. ObrLt., ∞ I. Maria Kulikowski, ∞ II. Natalie Fin. Stscherbatow, ∞ III. Agrippina Schiblowski.

3. **Carl Gustav Wilhelm,** * Rosenhof 1793 VI. 3., † Werro 1847 I. 3., russ. Major, Polizeimeister v. Twer, ∞ Werro 1822 III. 10. Emilie Cath. Luise v. Ruckteschel, * Libbien 1805 IX. 20., T. d. Johann, a. Libbien, † 1829, u. d. Sophie Reg. Amalie v. Toll.

4. **Charl. Wilh. Elisabeth,** ∼∼ Kardis 1798 XI. 23., † St. Petersb. 1825 VI. 14., ∞ Odenpäh 1822 XI. 26. Reinhold v. Nolde, † als russ. GenMaj. 1856.

XVII.

ex II. 1. **Alexandra,** * Chartow 1843 III. 20., ∞ I. Nikolaus Fürst Gagarin, ∞ II. 1888 V. 7. Eduard Louis Marquis de Vibart, **Dr. med.**

2. [**Alexander,** 1823—1849, ∞ Emilie Jurkewitsch.] †

3. [**Eugen,** 1825, ∞ Mathilde Jannau.] †

4. **Elise Emma Sidonie,** * [1834 XI. 29., † 1918 X. 23.], ∞ 1857 IV. 27. Alexander von Glasenapp, auf Rogosinsky, † 1893.

5. **Rosalie Henriette Olga,** * 1836 VI. 9., ∞ Leo König, RA., Akzisebeamter.

Stammtafel VII. Haus Klein-Roop, Linie im Elsaß (erloschen).

XI. **Conrad,** * Klein-Roop 1629 IX. 29., † Bollweiler (Els.) 1715 VIII. 3. (s. Stammt. IV G. XI. 7.), a. Bollweiler, Dettweiler, Herrenstein usw., **Maréchal de France,** ∞ Bollweiler 1660 I. 14. Maria Sophie v. Rosen, * Basel 1638 VIII., † Bollweiler 1686 X. 8., T. d. Reinhold, a. Bollweiler (Stammt. II. a. G. X. 4).

XII. 1. **Anna Johanna,** * 1662 I. 12., † Masmünster (Els.) 1727 IV. 17., ∞ 1682 XII. 3. Nicolaus Graf v. Rothenburg, auf Masmünster, franz. General.

2. **Maria Sophia,** * Bollweiler 1673 XII. 13., † 1740, ∞ 1684 III. 13. Meinradt von Planta, a. Wildenstein, franz. Oberst. ⚔ Neerwinden 1693 VII. 29.

3. **Reinhold Carl,** * 1666 I. 10., † 1744 VI. 13., a. Bollweiler usw., 1739 II. 26. **Marquis de Bolviler,** franz. GenLt., ∞ 1698 VII. 13. **Marie Octavie comtesse de Grammont,** † 1756 X. 7., T. d. **Jean Gabriel** u. d. **Hélène Aimée de Montaigne-Boutavant.**

XIII. **Anne Armand,** * 1711, † Paris 1749 XI. 28., **Marquis de Bolviler, comte de Grammont, baron de St. Rémy etc.,** a. Bollweiler, Herrenstein usw., französ. GenLt., ∞ St. Remy 1731 VII. 24. **Jeanne Octavie de Vaudray et St. Rémy,** * 1715 VII. 17., † 1778 VIII. 9., Erbin von St. Remy, Masmünster, Rothenburg usw., T. d. Grf. Nicolas Joseph u. d. Johanna Catharina v. Rothenburg.

XIV. **Eugène Octave Auguste,** * Bollweiler 1737 VIII. 28., † 1775 IV. 2., **Marquis de Bolviler, comte de Detviler et Grammont etc.,** a. Bollweiler, Herrenstein usw., **Maréchal de camp,** ∞ **Marie Antoinette Luise de Harville de Tresnel des Ursins,** T. d. **Claude** u. d. **Marie Antoinette de Goyon Matignon** (wdr. ∞ 1779 **Louis François de Pérusse, Marquis du Cars**).

XV. **Sophie Rose,** * Paris 1764 III. 16., † das. 1826 X. 31., ∞ I. 1779 **Charles Victor Louis Prince de Broglie, Maréchal de camp,** † 1794, ∞ II. 1796 **René Marquis de Voyer d'Argenson.**

Stammtafel VIII. Haus Hochrosen.

V. **Jürgen,** 1454, 1465, 1474 † (s. Stammt. I G. V. 4.), a. Hochrosen.

VI.

1. **Kersten,** * 1458/59, † 1535, a. Hochrosen, Sinohlen und Idsel, Stiftsvogt von Treyden, Stiftsrat, ∞ I. N. N., ∞ II. Elisabeth v. Ungern, T. d. Reinhold, a. Fistehel.

2. **Hans,** Ritter, 1474, 1527 †, a. Mojan u. Schönangern, a. Paunküll (E.), ∞ I. 1493 Wwe. d. Everd Weckebrod, a. Sage (E.), ∞ II. a. 1512 Anna Maydell, Wwe. d. Otto Tuve, a. Sicklecht (E.).

s. Stammt. IX u. X – Linie Schönangern-Sonorm Linie Mojan-Groß-Roop.

3. **Konrad,** 1474, 1534, 1555 †, a. Nabben, ∞ Göbel von Ungern, 1555.

s. Stammt. XI Linie Nabben-Loddiger.

4. [**Katharina,** ∞ Heinrich Wrangell.]

VII.

1. **Reinhold,** 1521, 1560, a. Hochrosen, Sauß (E.) und Allo (E.), Stiftsrat, Harr. Wier. Rat, ∞ 1523 Neseke Dönhoff, T. d. Johann, auf Allo, u. d. Alheid Deken.

2. **Johann,** 1522, 1566, a. Hochrosen u. Rosenhof, Stiftsrat, ∞ Anna v. Tisenhusen, T. d. Hans, a. Congota, 1525.

3. **Kersten,** 1532, 1563, a. Idsel u. Sinohlen, ∞ N. N. Uexküll, T. d. Peter, auf Padenorm, u. d. [Elisabeth v. Rosen].

4. **Konrad,** 1532, 1551, 1563 †, a. Idsel, Lappier und Sinohlen, ∞ [I. Elisabeth v. Ungern], ∞ II. Alheid Nötken, 1602.

5. **Töchter,** (5—10)

s. Anmerk. ad VII. 5.

VIII.

1. **N. N.,** ∞ Otto Uexküll, a. Anzen, Werder u. Allo, † 1591.

2. **N. N. [Margarethe],** ∞ Hermann Anrep, auf Hähl (E.), ⚔ 1573.

3. **Elisabeth,** ∞ Reinhold Uexküll, a. Felks (E.), 1589 †.

4. **N. N.,** ∞ Jürgen Kursell, 1554.

5. **N. N.,** ∞ Dietrich von Varensbeke, a. Heimar (E.), 1534.

6. **Magdalena,** 1590, ∞ Johann v. Löwenwolde, auf Malla (E.), 1554 †.

7. **N. N., [Dortie]** ∞ Hans Tuve, zu Hallinap (E.), 1587.

8. **Kersten,** 1583, 1596 †, a. Hochrosen u. Ropenhof, ∞ Gertrud v. Tisenhusen, T. d. Jakob, a. Kalzenan, † 1548, u. d. Anna v. Kawer.

s. Stammt. VIIIa, Haus Hochrosen (Forts.)

9. [**Katharina,** ∞ Jürgen Krüdener, auf Essen und Rosenbeck, 1559 †].

10. **Jürgen,** 1577, 1598 †, a. Lappier, Idsel u. Sinohlen, ∞ Elisabeth von Grotthuß, T. d. Otto, a. Ruhenthal (K.), u. d. Elisab. v. Ungern (wieder ∞ Fromhold Patkul).

11. **Kersten,** auf Halswigshof (K.), 1592 †, ∞ Elisab. v. Galen, T. d. Heinrich, a. Halswigshof.

12. **Kersten,** 1563, 1587 †, a. Idsel und Sinohlen. †

13. **Reinhold,** ⚔ Dorpat 1571 X. 21. †

IX.

1. **Reinhold,** **s. Stammt. XII. Linie in Ostpreußen**

2. **Gertrud,** [* 1589, † 1651 II. 19.], Erbin v. Lappier, Idsel u. Sinohlen, ∞ 1624 Otto v. Mengden, † 1681.

3. **Anna,** ∞ Georg von Vietinghoff, auf Kruschkaln (K.).

4. **Gertrud,** ∞ Franz von Puttkamer, a. Brotzen (K.)

Stammtafel VIII a. Haus Hochrosen. (Fortsetzung).

VIII. **Kersten,** 1583, 1596 (Stammt. VIII. G. VIII. 8) auf Hochrosen und Ropenhof.

IX.

1. **Johann,** 1598, 1638, 1641 †, a. Keckau und Versemünde, ∞ a. 1621 Anna Marg. v. Bistram, † 1660, T. d. Christopher, a. Waddax (K.), † a. 1620, u. d. Anna Schenk zu Niedegg.

2. **N. N.,** (**filia**), † 1601, ∞ Christopher v. Grotthuß, a. Meselau.

3. **Elisabeth,** 1627, 1638, ∞ Gotthard von Budberg, auf Garssen und Baltensee (K.), † p. 1652.

4. **Heinrich,** 1598, † 1627, a. Hochrosen u. Ropenhof, ∞ Marg. v. Mengden, 1635, T. d. Fromhold, a. Altenwoga, † 1603, u. d. Margar. von Tiesenhausen.

5. **Dorothea,** ∞ a. 1627 Reinh. Leps, 1646 †.

6. **Kersten,** 1598, 1644, auf Koddiak u. Lemsküll, ∞ Kone Patkul, † 1644, T. d. Jürgen III, a. Jaunkalpen, 1594 †, u. d. Edde v. Zweiffeln.

X.

1. **Christoph Johann,** 1645, □ 1658 IV. 2., a. Keckau u. Versemünde, schwed. ObrLtn., ∞ I. Cathar. Agathe v. Grotthuß, 1653, ∞ II. Margar. v. Ermes, a. d. H. Kokenberg, 1670, 1676 †. †

2. **Anna,** ∞ a. 1652 Christoph von Bolschwing.

3. **Gertrud,** 1698, Erbin v. Keckau u. Versemünde, ∞ 1658 Anton Zülich, schwed. ObrLt., 1689 †.

4. **Joachim Friedrich,** 1624, † 1656, □ Abo 1657, a. Hochrosen u. Ropenhof, schwed. Reg.-Quartierm., ∞ I. a. 1643 Cath. v. Hastfer, T. d. Jakob, a. Kostifer (E.), † 1641, u. d. Margar. v. Freytag, ∞ II. a. 1655 Anna Elisab. Patkul, † 1691 X. 15. (wdr. ∞ 1657 X. 10. Otto v. Rönne, 1690 †), T. d. Heinrich, a. Rosenbeck, 1675 †, u. d. Elisab. v. d. Pahlen.

5. **Hedwig Margarethe,** ∞ 1652 Heinrich Patkul, auf Posendorf, 1683 †.

6. **Anna Dorothea,** 1640, 1683, auf Koddiak, ∞ a. 1627 Georg Friedr. v. Taube, Frh. von Seßwegen, † 1660.

XI.

ex I. 1. **Fabian,** 1660, 1710, 1712 †, a. Hochrosen, Ropenhof u. Daugeln, ObrLt. d. Miliz, ∞ Anna Lucia v. Brandt, T. d. Joh. Hermann, a. Semershof, † 1707, u. d. Catharina Lütke.

ex II. 2. **Heinrich Johann,** * 1652, † 1710, schwed. ObrLt., ∞ N. N.

XII.

1. **Erich Johann,** Leutn., † 1748 (schwachsinnig). †

2. **Berta Christina,** 1718, 1782, a. Hochrosen u. Ropenhof (verk. 1759).

3. **Johann Karl,** 1699, Leutn. in französ. Diensten, ⚔ Höchstädt 1704 VIII. 13. †

Stammtafel IX. Haus Hochrosen. Linie Schönangern—Sonorm.

VI. **Hans,** Ritter, 1474, 1527 † (s. Stammt. VIII G. VI. 2) a. Mojan, Schönangern u. Paunküll.

VII. ex I. **Johann,** 1522, † 1529 V. 3., □ Ampel, a Schönangern u. Sonorm;
∞ a 1525 Margarethe Stael v. Holstein, T. d. Robert, a. Sonorm, † 1527,
u. d. Elsebe v. Gilsen, Erbin v. Sonorm u. Meks, (wdr. ∞ Johann Dücker, a. Wartz [E])

VIII.
1. **Johann,** 1537, 1583, 1587 †, a. Meks (E.);
∞ Anna Lode, T. d. Jürgen, a. Huljel u. Undel (E.),
u. d. Anna Meks, Erbin v. Huljel u. Undel (wdr. ∞
Johann v. Koskull, a. Purgel [E.], † 1600)

2. **Robert,** 1546—1593 [1594 †], a. Sonorm u. Mosel,
LRat in Harrun;
∞ Anna v. Dücker, T. d. Evert, a. Kau (E.) 1563 †,
u. d. [Dorothea Tuve a. d. H. Kochtel (E.)]

IX.
1. **Margarethe,** 1592, Erbin v. Huljel u. Undel; ∞ Fromhold v. Tiesenhausen, a. Kotz (E.), † 1640

2. **Anna,** □ Reval 1632 I. 2., Erbin v. Meks; ∞ I. Johann Uexküll, a. Anzen u. Menzen □ 1600; ∞ II. Reval 1603 III. 20. Bernhard v. Scharenberg, a. Sack (E.), □ 1645

3. **Johann,** 1594, † 1605 II., a. Sonorm u. Paitz (E.), Estl. Ritterschptm.; ∞ Gertrud v Brackel, 1608, T. d. Reinhold, a. Wattküll (E.), u. d. Dorothea v. Kruse

4. **Dorothea;** ∞ Jürgen v. Treyden, a. Kurnal (E.), 1629

5. [**Elisabeth;** ∞ Jürgen Berg, auf Saggad (E.), 1599, Estl. Landrat]

X.
1. **Anna,** † 1604 XI. 28.; ∞ Joachim Berndes, a. Föhr (E.), † 1623

2. **Robert,** 1614—1629, 1630 †, a. Sonorm u. Riesenberg (E.), a. Schönangern, schw. Rtm.; ∞ a. 1619 Magdalena v. Asserien, 1648, T. d. Dietrich, a. Hoebett (E.), u. d. Elisabeth v. Kursell

3. **A. M.** (filia); ∞ a. 1619 Hans v. Delwig, a. Höbbet Estl. Landr., † 1652

XI.
1. **Johann,** 1645, † Marienburg (Pr.) 1657 VIII. (decapit.), a. Schönangern u. Riesenberg, schw. Obt.; ∞ 1647 IX. 23. Anna Magdal. v. Ungern, * Reval 1630 IV. 2., † Frauenburg (Pr.) 1656 VII. 26., T. d. Otto, a. Linden (E.), u. Orellen, † 1646, u. d. Elisabeth v. Uexküll a. d. H. Padenorm

2. **Elisabeth,** 1652; ∞ Adolf Hermann v. Wrangell, Frh. af Lindeberg 1654 III. 21.

3. [**Anna Gerdruta;** ∞ Otto v. Albedyll, a. Stolben, 1646 †]

4. [**Anna Dorothea,** 1687; ∞ a. 1652 Wilhelm v. Uexküll, a. Errinal (E.), †1687]

5. **Dietrich**

s. Stammt. IX a, Zweig Sonorm

XII.
1. **Otto,** 1663, † 1715 IX., a. Schönangern (—1674), schw. Obt., kursächs. General

Stammvater des adel. u. freiherrl. Zweiges in Schweden

2. **Erich Dietrich,** * 1650 II. 1., † 1701 XI. 5., a. Schönangern (—1674) „der tolle Rosen", in braunschw., hannöv., venetian. u. kursächs. Diensten, kursächs. Gen. d. Kav.; ∞ Anna Wendula Kyle, T. d. Hans, a. Fräläna, u. d. Elisabeth v. d. Lühe
†

Stammtafel IX a. Haus Hochrosen. Linie Schönangern. Zweig Sonorm.

XI.

Dietrich, 1645, † 1657 I. 10. (Stammt. IX. G. XI. 5.) a. Sonorm, schwed. Obt., ∞ a. 1646 Anna Britta v. Wrangell, □ Reval 1654 VI. 30., T. d. Hans, a. Allo (E.), u. d. Anna v. Uexküll, a. d. H. Angern.

XII.

1. **Hans,** 1673—1700, 1701 †, a. Sonorm, Sellie (E.), Kui (E.), estl. Landrat, ∞ Britta Gräfin Stenbock, 1711 T. d. Erich, auf Bogesund, † 1659, u. d. Catharina v Schwerin, a. d. H. Spandekow.

2. **Barbara Helene,** 1673 † Reval 1696 VIII. 20., ∞ Johann Andreas von der Pahlen, auf Habbat (E.), † 1696.

3. **Dietrich,** 1673, † 1685 II., a. Allo, ∞ I. 1677 Margar. Elisabeth v. d. Pahlen, ∞ II. 1682 XI. 1. Helene Gertrud v. Uexküll, T. d. Wilhelm, a. Errinal, u. d. Anna Dorothea v. Rosen.

XIII.

1. **Hans,** ∼∼ Reval 1685 V. 3., † 1767 X. 5., a. Sonorm, Sellie u. Huljel, estländisch. Landrat, ∞ Augusta Sophie Fr. v. d. Pahlen.

s. Teil Estland I, 214.

2. **Gustav Friedrich,** * Reval 1688 VIII. 6. † 1769, a. Sonorm, schwedischer Graf, 1751 XI. 21.

Gräfl. Linie in Schweden.

3. **Erich Dietrich,** * 1689, † 1735, auf Sellie, estländischer Ritterschafts Hauptm., ∞ 1732 V. 12. Ulrike Eleonore v. Patkul, * 1683 XII. 29., Wwe von Schlippenbach u. v. Essen, T. d. Jürgen VI, a. Owerlack, u. d. Catharina Elisabeth v. Freytag.

4.–7. Töchter.

s. d. Anmerk. XIII. 4–7.

ex I. **Anna Magdalena,** ∼∼ Reval 1679 III. 21., ∞ I. Reval 1695 II. 25. Jakob Joh. Frh. v. Meyendorff, auf Oerten (E.); ∞ II. 1706 V. 11. Wolmar Joh. v. Plater, a. Moisekül.

ex II. 9. **Hans Dietrich,** □ 1738 X. 3., a. Arrend u Kusthof u. Wrangelshof, Dörptsch. Landrat (1714), ∞ I. Sophia Helene v. Hauenschildt, T. d. Reinhold Otto, schwed. ObrLt., u. d. Anna Helene v. Forgel, ∞ II. 1708 VI. 23. Anna Elisab. Blankenhagen, ∞ III. a. 1716 Gertr. Elisab. v. Knorring, ∼∼ Reval 1699 III 9., †[1736],)(1723 (wdr. ∞ 1723 VI. 13. Wilh. Friedr. de la Barre, a. Ermes, † 1753), T. d Heimert, auf Peddast (Oe.), † 1713, u. d. Gertrud Fr. v. Uexküll-Güldenband.

XIV.

ex I. 1. **Sophia Helene,** □ 1735 VIII. 1., ∞ [1721] Joh. Erich v. Pistohlkors, a. Ruttigfer u. Massau (E.), † 1763.

2. **Juliane Christina,** * Reval 1705 II. 18., ∞ das. 1725 III. 25. Joh. Friedr. v. Kursell, auf Sinnalep (E.), † 1758.

ex III. 3. **Robert,** ∼∼ Cambi 1721 I. 27., † Jewe (E.) 1809 III. 26., a. Illust (E.), Arrend v. Mehntack (E.) usw., ∞ 1741 VIII. 28. Anna Sophia Horn, T. d. Thure Sigismund, schwed. GenMajor.

XV.

1. **Wilhelmine Regina,** * 1746 III. 12., † p. 1786, ∞ Carl Gustav Frh. v. Delwig, a. Schl. Adsel, † p. 1799.

2. **Charlotte Dorothea,** * 1748, † 1786 V. 9., ∞ 1782 IX. 10. Magnus Wilh von Brümmer, a. Reistfer, † 1803.

Stammtafel X. Haus Hochrosen. Linie Mojan—Groß-Roop

(erloschen).

VI. **Hans,** Ritter, 1474, 1527 † (s. Stammt. VIII. G. VI. 2.) a. Mojan, Schönangern u. Paunküll.

VII. ex II. 1. **Jürgen,** 1518—1577, a. Mojan und Groß-Roop, Stiftsrat, ∞ Gertrud v. Tisenhusen, † 1560/61, T. d. Fabian, a. Uelzen, † p. 1559, u. d. Madlena Kruse.

2. **N. N.** (filia), ∞ a. 1509 Dietrich v. Vietinghoff, auf Kedenpäh (E.), 1546 †.

VIII. 1. **Jürgen,** 1569, † 1590 III. 3., a. Groß-Roop und Mojan, ∞ [Gertrud v. Ungern, a. d. H. Pürkeln].

2. **Fabian,** 1582, 1614 †, a. Groß-Roop und Mojan, ∞ I. a. 1584 Catharina Patkul, T. d. Andreas II., a. Kegel, u. d. Hedwig v. Tisenhusen, ∞ II. Elisabeth v. d. Recke, 1585, T. d. Mathias, auf Neuenburg (K.), 1581 †, u. der Sophia Fircks.

3. **Kone,** †1591 VI. 22., ∞1584 VIII. 10. Jürgen v. Rosen, a. Klein-Roop und Raiskum. (s. Stammt. IV. G. IX. 7.)

4. **Gertr.,** ∞ Fromh. v. Tisenhusen, auf Festen, 1586 †.

5. **Elis.,** ∞ Fredr. Krüdener, a. Essen u. Rosenbeck, 1598 †.

IX. 1. **Anna,** 1606, 1623 †, ∞ c. 1586 Jürg. III. Fircks, auf Nurmhusen (K.), † 1600.

2. **Gertrud,** ∞ c. 1584 Nicolaus Korff, a. Kreuzburg, 1624 †.

ex I. 3. **Hedwig,** ∞ Johann v. Schlippenbach, a. Bornhusen, † 1605.

ex II. 4. **Elisabeth,** 1628, ∞ Lubbert Hahn, [a. Saulhof, 1623 †].

5. **Hermann,** 1620—1639, a. Groß-Roop, Mojan u. Autzem. †

6. **Sophie,** ∞ 1698 I. Nicolaus Kaweczinski, poln. Schloßhauptmann zu Riga.

Stammtafel XI. Haus Hochroſen. Linie Nabben-Loddiger (erloſchen).

VI. **Conrad,** 1474—1534 (ſ. Stammt. VIII. G. VI. 3), a. Nabben

VII. **Jürgen,** 1524—1550, 1551 †, a. Nabben, Stiftsvogt zu Treyden u. Stiftsrat; ∞ I. N. N. Linde, T. d. Gert, a. Krüdenershof u. Limenen, u. d. Gerdruta; ∞ II. Anna v. Ungern, T. d. Hinrich, a. Fiſtehl, † 1546 (wdr. ∞ 1559 Johann v. Tiſenhuſen, a. Ülzen u. Nabben)

VIII. 1. **Wilhelm,** 1552—1590, 1594 †, a. Nabben, Ritterſch. Hptm.; ∞ Dorothea v. Vietinghoff, Erbin v. Loddiger, T. d. Heinrich, a. Loddiger, u. d. Barbara v. Karlowitz

2. **Kone;** ∞ a. 1562 Johann v. Roſen, 1583, a. Kl.-Roop [ſ. Stammt. IX. G. VIII. 1]

IX. 1. **Jürgen Chriſtoph,** †1630/31, pommerſch. u. ſchwed. Obt., a. Loddiger, Pfandh. v. Vogelſang (Pom.); ∞ 1617 XI. 2. Agnes Dorothee v. Karsdorff, T. d. Henneke, a. Wöbbekendorf (Pom.), u. d. Sophia v. Lowtzow

2. [**Eſther,** 1637; ∞ Gerhard v. Lieven, a. Berſen (K.), 1637 †]

3. **Eliſabeth;** ∞ Greger v. Sacken, a. Bathen (K.), 1646 †

4. **N. N.** (filia); ∞ Erich Gyllenſtern (in Polen 1626)

5. **Barbara,** 1657; ∞ a. 1599 Engebrecht v. Meck, a. Sunzel, 1636 †

X. 1. **Henning Wilhelm,** 1639, 1644 †, a. Loddiger, ſchw. Lt. †

2. **Sophie Agnes,** * Treptow (Pom.) 1621 I. 17., 1681, Erbin v. Loddiger; ∞ Otto Wilhelm v. Bock, a. Wennefer (E.), 1668 †

3. **Anna Eliſabeth,** * Treptow 1626 IV., 1681 †; ∞ N. N. Karthauſen, Arrendat. v. Schöneck, 1675 †

4. **Maria Hedwig;** ∞ Samuel Höpner, Arrendat. v. Torgel 1670

Stammtafel XII. Haus Hochroſen, Linie in Oſtpreußen (erloſchen).

IX. **Reinhold,** * 1590, † 1664, ☐ Mühlen 1665 VI. 3. (ſ. Stammt. VIII. G. IX. 1.), auf Seewalde, Sonnenberg, Faulen, Mühlen uſw., poln. Obt., ∞ Soldau 1636 Sophie Finck v. Finckenſtein, a. d. H. Sonnenwalde, Wwe. d. Johann Streiff v. Lauenſtein.

X. 1. **Georg Chriſtoph,** 1660, 1676, a. Seewalde uſw. und Nadrau, ∞ Johanna Renate (Jeanne Renée) v. Roſen, (Stammt. IIa G. XI. 6.).

2. **Sophia Eliſabeth,** 1657, 1663, ∞ Ulrich Freiherr von Dobrzensky, a. Uderwangen, kurbrand. GehRat.

3. **Maria Eliſabeth,** ∞ I. Andreas v. Kirſteinsdorf, a. Platteinen, † 1666, ∞ II. 1668 Hans Joachim von Ellert, a. Demut.

XI. 1. **Reinhold Johann,** 1681, † 1711 III. 30., a. Seewalde uſw., ∞ 1691/92 Barbara Hedwig Finck v. Finckenſtein, * 1668, † 1755 VIII. 24, T. d. Ernſt u. d. Juliane Charl. Finck v. Finckenſtein.

2. **Sophie,** 1688, 1737, ∞ Ludwig Frh. v. Hoverbeck, auf Domkau, † 1707.

XII. **Friedrich Reinhold,** * 1697, † 1751 IX., ☐ Mühlen X. 27., a. Seewalde uſw., Amtshptm. zu Oſterode, ∞ Seewalde 1735 I. 26. Charlotte Dorothea v. Rautter, * 1697, ☐ 1753 II. 1.
†

ad Stammtafel V. Linie Kaster, jüngstes Haus Groß-Roop.

Stammfolge:

XV. Gustav Friedrich Conrad, * 1769 VIII. 22., † St. Petersb. 1842 IV. 10., a. Palloper, Pfandh. v. Karstemois, russ. Major; ∞ Dorpat 1792 X. 15. Benedikte Carol. Wilhelmine Gfin. Sievers, ~~ Ostrominsky 1774 V. 25., † Neuhof (Krsp. Cambi) 1838 I. 26., T. d. Gfen. Johann Carl, a. Ropkoy u. Ostrominsky, † 1805, u. d. Charlotte Helene v. Liphart a. d. H. Rathshof.

1. Anna Cathar. Charlotte, ~~ Dorpat 1793 VII. 27., † das. 1860 XII. 30., a. Neuhof.
2. Elisabeth Sophie Juliane, ~~ Dorpat 1794 VIII. 18., † in d. Krim 1855 XI. 19., □ Artek, a. Neuhof; ∞ Dorpat 1824 V. 25. Nikolaus Anhorn v. Hartwiß, russ. GKpt. d. Art.
3. Benedikte Caroline, ~~ Palloper 1795 IX. 24., † Neuhof 1827 III. 13., a. Neuhof.
4. Johann Gustav, s. XVI. 1.
5. Otto Friedrich, s. XVI. 2.

XVI. 1. **Johann** Gustav, * Palloper 1797 I. 6., † Gr.-Roop 1872 VIII. 23., a. Gr.-Roop, russ. Gen. d. Art., Insp. d. Militär-Lehranstalten; ∞ [Warschau 1829 I. 20.] Alexandrine Kisiel, * Koltiniany (G. Kowno) [1811], † Gr.-Roop 1905 III. 13., T. d. Friedrich (Feodor?) u. d. Maria Rakilewitsch, griech.-kath.

1. Anna (Enny), * im Gouv. Nowgorod 1832 VIII. 31., † Gr.-Roop 1900 V. 17.; ∞ Wiborg 1859 II. 11. Nikolai Frh. v. Rosen, a. Fehtenhof, † 1891, russ. GStabskpt.
2. Friedrich, s. XVII. 1.
3. Johann, s. XVII. 2.
4. Reinhold, * Ochta (Gouv. Petersb.) 1835 XII. 15., † Baltischport 1876 XI. 6.
5. Georg, * Ochta 1837 II. 3., † Gr.-Roop 1878 X. 13.
6. Benedikte, * Ochta 1838 IV. 23., † Gr.-Roop 1905 VIII. 27.; ∞ Gr.-Roop 1867 V. 26. Julius Frh. v. Rosen, † 1891, Kgl. Preuß. Gen.Lt.
7. Marie, * St. Petersb. 1841 IV. 2., † Gr.-Roop 1893 VIII. 24.
8. Alexandrine, * St. Petersb. 1848 II. 16., † Riga 1906 X. 13.
9.—11. 2 S., 1 T. früh †.

XVI. 2. **Otto Friedrich**, * Palloper 1798 II. 10., † in Bessarabien 1848 VIII. 14., russ. Oberst, Gen.Inspekt. d. gesamt. Ingenieurwesens; ∞ I. [Anna v Staden a. d. H. Lehowa, † 1826]; ∞ II. 1830 Charlotte Elisab. Theophile v. Derfelden, * Emmomäggi (E.) 1801 V. 30., † Warschau

[1]) aus altpoln.-ukrain. Geschlecht, Wojewodsch. Kiew, Herb Swietoldycz.

1835 V. 6., T. d. Christoph, a. Emmomäggi, † 1832, u. d. Gustava Adelaide Frn. v. Fersen; ∞ III. Gatschina 1837 XII. 30. Barbara (Vera) v. Derfelden, * Sipp (E.) 1807 XII. 6., † Gatschina 1881 IV. 6., Schw. v. II.,)(.

ex II. 1. Gustav Friedrich, * Warschau 1832 VIII. 29., ✕ bei Bajandur (Alexandropol, Kaukasus) 1853 XI. 2.
2. Otto Christoph, * Warschau 1835 V. 6., [† 1876 od. 1879].
3. u. 4. 2 Söhne früh †.

XVII. 1. (Sohn von XVI. 1.) **Friedrich,** * im Gouv. Nowgorod 1833 X. 16., † Gr.-Roop 1893 III. 7., a. Gr.-Roop, russ. Lt.; ∞ Mitau 1865 X. 11. Karoline Virginie Thekla Boltho v. Hohenbach, * 1842 XII. 1., † Gr.-Roop 1893 VI. 17., T. d. Guido, a. Alt-Wohlfahrt u. Mißhof (Kurl.), † 1862, u. d. Luise v. Lieven a. d. H. Dünhof.

1. Conrad Johann, * Gr.-Roop 1869 V. 19., † Falkenstein (Taunus) 1888 IV. 11./23.
2. Johann (Hans) Otto, s. XVIII.
3. Woldemar Friedrich Johann, * Gr.-Roop 1874 XI. 5., ✕ bei Tauerkaln (Kurl.) 1915 VIII. 17., a. Roperbeck mit Maikendorf, russ. Fähnr. d. R.; ∞ Tegasch 1909 VII. 1. Margar. Elisabeth Constanze Eugenie v. Samson-Himmelstjerna a. d. H. Sepkull, * Kaugershof 1878 V. 16.
4.—6. 3 Söhne früh †.

XVII. 2. (Sohn von XVI. 1.) **Johann,** * St. Petersb. 1834 XII. 18., † das. 1871 VIII. 14., russ. Oberst; ∞ Riga 1868 XI. 8. Emilie Natalie Frn. v. Wrangell, * St. Petersb. 1841 XII. 29., † Gr.-Roop 1930 III. 16., T. d. Reinhold Otto Fabian, † 1884, russ. Gen. d. Art., u. d. Lydia Lieberich (Lebrecht), RA.

Anna (Enny) Sophia Renata, * St. Petersb. 1871 I. 25., † Berlin 1940 III. 27.; ∞ Dresden 1889 X. 9. Johannes (Hans) v. Hülsen, † 1934, Justizrat,)(1908.

XVIII. (Sohn von XVII. 1.) **Johann (Hans)** Otto, * Gr.-Roop 1870 IX. 30., a. Gr.-Roop, Dr. oec. pol., livl. Landrat, Dumadep., dann Mitgl. d. Reichsrats; ∞ Gr.-Jungfernhof 1898 VIII. 15. Johanna (Jeanny) Antonie Katharina Frn. v. Vietinghoff-Scheel, * Kroppenhof 1871 VI. 20., † Riga 1915 IV. 26., T. d. Nikolai, a. Kroppenhof, † 1899, u. d. Katharina Frn. v. Vietinghoff-Scheel a. Jungfernhof.

1. Anna Eleon. Alex. Dorothea Johanna, * Gr.-Roop 1899 VII. 25.; ∞ Riga 1921 VIII. 13. Paul Adolf Frh. v. Hahn a. Plonian (Lit.), Kgl. Preuß. Lt. a. D.
2. Rita Benedikte Ina Sophie Johanna, * Gr.-Roop 1900 IX. 18.; ∞ Riga 1921 VIII. 13. Paul Adolf Frh. v. Hahn, a. Plonian
3. Sophie Elisab. Alex. Johanna, * Gr.-Roop 1902 XI. 12.; ∞ Riga 1928 I. 25. Ernst Astaf Frh. v. Campenhausen a. d. H. Orellen.

4. Benedikte Katharina Johanna, * Gr.-Roop 1905 VII. 11.; ∞ Riga 1927 VI. 21. Walter v. Wahl a. d. H. Pajus.
5. Johanna (Jeannette) Magdal. Alexandrine, * Riga 1908 IV. 25.; ∞ Riga 1929 IV. 4. Ariſt v. Hehn a. d. H. Druween.
6. Eliſabeth (Liſelotte) Charlotte Johanna, * Riga 1915 IV. 13.; ∞ Reval 1939 X. 15. Hans-Otto Frh. v. Maydell a. d. H. Stenhuſen (E.).

Anhang. Linie in Preußen.[2])

Stammreihe:

I. **Chriſtian Joachim** v. Roſen, * 1678 [in Livland], † bei Graudenz 1708 IX. (ermordet), ſchw. Obrlt.; ∞ Marienwerder 1705 III. 3. Katharina Eliſab. v. Sanden, * Marienwerder 1682 V. 8., † bei Graudenz 1708 IX. (ermordet), T. d. Chriſtoph u. d. Anna Eliſab. Rohrbach.

II. **Carl Guſtav,** * Marienwerder 1706 IV. 17., † Köslin 1772 I. 12., preuß. GenMaj. u. Chef d. Inf.Rgts. Roſen; ∞ Scheibe (Grafſch. Glatz) 1742 X. 26. Marianne v. Schenkendorff, * Glatz 1723 XI. 22., † daſ. 1790 IV. 4., T. d. Johann, a. Scheibe, Labitſch uſw., Landesält. d. Grafſch. Glatz, u. d. Marie Frn. v. Kalckreuth.

---

1. Friedrich Guſtav Ernſt Franziskus, ſ. III.
2. Carl Heinr. Anton Wilhelm, * Glatz 1758 VII. 9., † 1778 XII. 8. infolge Verwundung bei Dittersbach 1778 XI. 8., preuß. Lt.

III. **Friedrich** Guſtav Ernſt Franziskus, * Glatz 1753 V. 3., † Graudenz 1807 XII. 7., preuß. Major, 1802 Poſtmeiſter in Graudenz; ∞ 1785 IV. 1. Anna Erneſt. Charl. Kunde, * Rügenwalde 1757 V. 9., † Graudenz 1809 VIII. 25., T. d. Johann, Bürgers in Rügenwalde, u. d. Anna Charl. Knop.

---

1. Guſtav Emanuel Friedrich, * Rügenwalde 1792 X. 4., † Gummersbach (Rheinl.) 1864 II. 15., preuß. SekLt., Steuerbeamter; ∞ I. Köln 1827 X. 14. Sybilla Cathar. Kramer, * Köln 1799, † Montjoie 1837 VI. 21.; ∞ II. Werden a. Ruhr 1857 XI. 2. Johanna Thereſe Moldenhauer, * Marienburg 1833 III. 4., † . . .
2. Caroline Frieder. Charlotte, * Rügenwalde 1786 III. 18., † Brauweiler (Rheinl.) 1863 III. 12.; ∞ Engelsburg (Weſtpr.) 1808 V. 1. Karl Franz Ernſt Hennert, † 1823, preuß. Major.
3. Adolph Ernſt Ferdinand, ſ. IV.
4. Emilie Concordia Charlotte, * Kolberg 1800 VII. 15., † Köln 1836 V. 8.

---

[2]) Nach d. Überlieferung a. d. H. Hochroſen.

IV. **Adolph** Ernst Ferdinand, * Kolberg 1796 II. 2., † Mülheim a. Rh. 1860 II. 29., preuß. Major, 1852 XII. 30. d. Führung d. Fhrntitels gestattet; ∞ Köln 1826 I. 10. Marie Julie Strömer, * Köln 1794 I. 15., † das. 1863 VII. 10., T. d. Kaufm. Joh. Jakob u. d. Sophie Schmits.

1. Friedrich Julius Ferdinand, s. V. 1.
2. Ernst Karl August, s. V. 2.

V. 1. Friedrich **Julius** Ferdinand, * Mülheim a. Rh. 1827 IV. 26., † Gr.-Roop 1891 VI. 8./20., preuß. GenLt., erhielt 1888 V. 28. d. Anerk. d. Frhntitels; ∞ Gr.-Roop 1867 V. 26./VI. 7. Benedikte Frn. v. Rosen, * Ochta b. St. Petersb. 1838 V. 5., † Gr.-Roop 1905 VIII. 27./IX. 9., T. d. Johann, a. Gr.-Roop, u. d. Alexandrine Kisiel.

1. Fabian Johann, s. VI. 1.
2. Alexandrine Benedikte Joh. Gravelotte, * Trier 1870 VIII. 27.; ∞ Wiesbaden 1890 III. 18. Georg v. Gersdorff, a. Daugeln, † 1923, livl. Landrat.

V. 2. **Ernst** Karl August, * Mülheim a. Rh. 1829 III. 6., † 1905 VI. 14.; ∞ Rakel 1859 XI. 10. Frieder. Charl. Hermine v. Kontsky, * Rakel 1841 VI. 30., † Halberstadt 1921 II. 28., T. d. Otto, a. Plazig, u. d. Auguste Heym.

1. Carl Gustav, s. VI. 2.
2. Elisabeth Charl. Eva, * Schweidnitz 1863 VII. 27., † Bergen (Rügen) 1933 V. 8.; ∞ Weimar 1919 III. 1. Theodor Biel, † 1930, Dr. med.

VI. 1. (Sohn von V. 1.) **Fabian** Johann, * Trier 1868 V. 24., preuß. Obt., veranlaßte 1935 VIII. 18. d. Neugründ. d. Rosensch. Fam.-Verb.; ∞ Potsdam 1899 X. 7. Marie Leontine Anna Frn. v. Dobeneck, * Grocholin (Posen) 1870 IX. 3., T. d. Hermann, † 1885, ObtLt., u. d. Julie Antoinette v. Treskow a. d. H. Grocholin.

1. Hans Joachim, s. VII. 1.
2. Kersten Friedrich, s. VII. 2.
3. Ingeborg Anna Benedikte, * Meiningen 1908 I. 8.

VI. 2. (Sohn von V. 2.) **Carl** Gustav, * Minden 1866 VIII. 11., ✕ Lopuszno (Polen) 1914 XII. 31., preuß. Major; ∞ Posen 1904 VII. 21. Gertrud Elisab. Paulus, * Posen 1884 V. 25., † Bad Elster 1930 IX. 15., T. d. Conrad, KomRat., u. d. Ida Reinwald.

1. Ernst Conrad Wilhelm, * Posen 1905 VI. 14., Kaufm.; ∞ Hannover 1935 VII. 19. Frieda Emma Bertha Schramm, * Bütow (Pom.) 1908 I. 10.
2. Annemarie Ottilie Erika, * Posen 1907 VIII. 26.; ∞ Halberstadt 1930 XII. 6. Arno Kurt Werrmann, Staatsbankdir.

VII. 1. (Sohn von VI. 1.) **Hans** Joachim, * Frankfurt a. M. 1900 VII. 4., preuß. Lt., Ing. agr., 1930 IX. 20. adopt. v. Sigismund v. Treskow, a. Friedrichsfelde, 1932 a. Grocholin; ∞ Bromberg 1930 IX. 26. Eva Ottilie Krüger, * Gleiwitz 1907 XII. 30., T. d. Kunibert, ✕ 1916, ObLandmeſſer, Hptm. d. Reſ., u. d. Erna Tetzlaff.

1. Hans Kunibert, * Nikolskowo (Poſen) 1931 VI. 26.
2. Maria Barbara Anna, * Nikolskowo 1932 XII. 13.
3. Reinhold Sigwart, * Grocholin 1935 II. 21.
4. Jürgen Giſelher, * Grocholin 1938 III. 6.
5. Gudrun Hildegard, * Grocholin 1940 V. 23.

VII. 2. (Sohn von VI. 1.) **Kerſten** Friedrich, * Stettin 1904 III. 26., Lt.; ∞ Breslau 1935 VI. 1. Marie Ellen Luiſe Böttcher, * Berlin 1913 X. 13., T. d. Hermann, ✕ 1916, preuß. Hptm., u. d. Luiſe Johanna Martin.

1. Karin Anna Luiſe, * Flensburg 1937 V. 19.
2. Heike Anna Luiſe, * Flensburg 1939 III. 31.

I. Anmerkungen zum Text (Abſchnitt I–III)

Anmerkungen zum Abſchnitt I.

1) 1291 VII. 18. Ripen (UB. III. S. 93 n. 541 a). 1297 VI. 17. Roskilde (UB. II. S. 706 f. n. 564—66). Vgl. dazu v. Tranſehe in Balt. Fam.Mitt. 1932 S. 44 u. Johanſen, Eſtlandliſte S. 902 ad I. 2) P. Johanſen, D. Eſtlandliſte d. Liber census Daniae. 1933 S. 824, 885, 901 ff. Johanſen S. 902 gibt folg. Stammtafel:

[Palni]

Tuvi Palniſſun, 1241—1259	Woghaen Palniſun (1254—1266)	
Otto filius Tuvonis R., 1281 (= Otto de Roſen 1282—98)	Nicolaus Woghenſun R., 1271	Ascerus Wougenſon R., 1287—1298
	Nicolaus Aſſerſon, 1306—1319	Aſſerus, fil. D Aſſeri de Novacuria, 1340—1346
		Nicolaus van dem Nienhove, 1355

3) ſ. Johanſen a. a. O. S. 885. 1291: „testibus dominis Petro Nicclesson, quondam dapifero, Skielm Stighson, dapifero, Ottone dicto Rosen, Nicolao Absolonson et Odwardo de Revalia“ 1297: „testibus dominis Nicolao dictus Biler, dapifero nostro, Achone Jonesson, David Thorstenson, quondam dapifero et Ottone de Rosen“. Die Urk. v. 1297 hat Otto v. R. als eſtländ. Rat bezeugt. Dieſe ſeine Eigenſchaft machte ihn geeignet, in unverdächt. Weiſe mit d. König zu verhandeln. 1298 VI. 12. (UB. I S. 718 n. 573) Bündnis d. Königs mit d. Rig. Domkapitel. Als es zuſtande kam, war Otto v. R. VI. 29. gefallen u. d. EBf. in Gefangenſchaft d. DO. D. Bündnis hatte keine Folgen. 4) Bekeshovede: Johannes de, 1225 Rig. Vaſall (UB. I S. 76 n. 70) 1234, Joh. de B. miles in Wierland (Hildebrand, Livonica im Vatican. Arch. n. 21 S. 49, ſ. Johanſen a. a. O. 842 f., darnach Gen. Hdb. Teil Oeſel, S. 55 ff.). Wrangel: dom. Hinricus de W. 1277 Rig. Vaſall (UB. I S. 564 n. 449), ✕ bei Aſcheraden 1279 III. 5. (L. Reimchron. V. 8313 u. Chron. Wartberge

S. 49). 1282 dom Johannes de W. in Riga (UB. III S. 80 n. 481 a). 1282 derſ. als dän. Vaſall in Roskilde (UB. I S. 926 n. 478). Vgl. Acta Wrangeliana 1931 I u. Johanſen a. a. O. S. 927 f. Treyden: 1239 Otto et Gerhardus milites de Thoreida, Rig. Vaſallen (UB. I S. 212 n. 163). 1257 Hinricus et Thidericus fratres de Thoreyda (Mitt. XII S. 374). 1257 Johannes de Thoredis, dän. Vaſall (UB. III S. 56 n. 299; vgl. Johanſen a. a. O. S. 915). Ob d. Treyden v. 1239 biſchöfl. Burgmannen waren, alſo nicht notwend. eines Geſchlechts, wie Johanſen annimmt, iſt fraglich, denn ihnen gehen in d. Zeugenreihe voraus Daniel miles de Lenewarde, Joh. miles de Ikeskole u. Thidericus miles de Kokenois, die alle 3 Vaſallen waren u. Lehnsnamen trugen. Luneborg: 1224 Helmoldus de L. als Kreuzfahrer in Riga (UB. I S. 67 n. 62), 1224 Dörptſcher Vaſall (Heinrici chron. XXVIII, 8), 1225 erobert mit andern Dörptſch. Vaſ. Wierland (ibid. XIX, 6). Ob 1225/26 durch den Legaten Wilh. v. Modena verdrängt? (vgl. Hausmann, Ringen d. Deutſchen u. Dänen S. 65 ff.). Jedenfalls war ſ. Sohn d. Ritter Otto v. L. 1241 u. 1254 in Wierland beſitzlich, v. wo aus er mit ſ. Halbbruder Dietrich v. Kivel einen Feldzug ins Watland unternahm u. d. Burg Narva zu bauen begann. Iſt ident. mit d. dom. Otto im Liber census (ſ. Johanſen a. a. O. S. 823). 1251 Zeuge in Nyborg (UB. I S. 287 n. 227). 1255 in Wierland (ibid. I S. 363 n. 281). 1257 als Rig. Vaſall (Mitt. XII S. 374) u. noch 1272 als ſolcher (Mitt. XIII S. 19). Er war alſo gleichzeitig Dörptſcher, däniſcher u. erzſtift. Vaſall! Kivel: 1241 einer der reichſt. Vaſallen in Wierland (ſ. Johanſen a. a. O. S. 800 f.). 1245 Rig. Vaſall (UB. III S. 35 n. 179 a); ſ. Bruder Henricus de Kyvele 1254 (ib. S. 48 n. 270). Halbbrüder d. Otto v. Luneborch (ſ. oben). Über d. Frage Kyvel-Luneborch ſ. v. Tranſehe in Mitt. XXI S. 334 f., wo d. Verwandtſchaft dargelegt wird. Warum Johanſen a. a. O. S. 803 es offen läßt, ob D. v. K. u. O. v. L. leibl. oder Halbbrüder waren, iſt unerfindl.; er neigt mehr zur Löſung Brüder, weil 1306 ein Kivel mit d. Vornamen Otto erw. wird (UB. II n. 621), betont aber trotzd. S. 705 u. 823 das Stiefverhältnis. Auch H. Laakmann (Rig. SB. 1936 S. 55 A. 11) folgt Johanſen. Seine Beweisführung iſt nicht überzeugend. Thidericus u. Henricus v. K. hätten ſich nach einem gemeinſ. Beſitz genannt; der dritte Bruder Otto v. L. hätte alſo d. Herkunftsnamen beibehalten. Eine ſehr gezwungene Erklärung! Es liegt doch ſehr viel näher anzunehmen, daß es Halbbrüder waren. D. Ausdruck frater läßt das durchaus zu, zumal im mittelalt. Latein eine Bezeichn. für Halb- oder Stiefbruder fehlt. In Fällen, wo es auf Unterſcheidung ankam, wurde d. Ausdruck frater germanus für leibl. Bruder gebraucht. Als namengebend. Lehen iſt in Mitt. XXI S. 336 Kivilo in Harrien angenommen worden; Johanſen S. 804 weiſt überzeugend nach, daß dieſe Annahme nicht zutrifft, iſt d. Meinung, daß d. Herkunftsort im Stift Riga zu ſuchen ſei, vielleicht Kevel bei Sunzel. 5) 1323 X. 2. (UB. II S. 153 n. 694). Rundes Reiterſiegel. Auf mit Roſen innerh. kleiner Quadrate beſtreutem Hintergrund Ritter mit Topfhelm u. eingelegt. Lanze, den W.ſchild am linken Arm. W.: unter Schildeshaupt 3 Sterne. Umſchr. in got. Maj. Woldemari militis de Rose. (Nach d. Orig. im Rigaer Ratsarch. vgl. Bſl. IV Taf. 55 n. 14). 1326 II. 12. (UB. II S. 210 n. 721). Rundes Siegel. In verziert. Vierpaß Dreieckſchild. W.: Unter tiefem Schildeshaupt 3 ſiebenſtrahl. Sterne. Umſchr. in got. Maj. S. Woldemari de Rose militis. (Nach d. Orig. im Rigaer Ratsarch. vgl. Brſl. IV Taf. 55 n. 15). Dagegen zeigt d. Siegel d. Stiftsvogts u. Ritters Otto v. R. v. 1292 IV. 25. (LGU. I n. 43) 3 Roſen. Großes Dreieckſiegel. Umſchr. in got. Maj. — — omini hotte de r—n. (Nach LGU. Taf. I n. 1). W. mit 3 Roſen auch im Siegel des Otto III. v. R., 1349 VII. 30., u. in 7 Siegeln d. 15. Jahrh. v. 1408, 18, 23, 37, 74, 78 u. 97. D. Siegel v. 1497 V. 28. (LGU. I n. 661) hat als erſtes d. Helmzier: Pfauenſtoß beſeitet v. 2 anſpringend. Hermelinen. Das Siegel des Hans Kyvell v. Mettenpe v. 1468 VI. 29. zeigt 3 Sterne unter damasziert. Schildhaupt (Bſl. IV S. 181). Später führten d. Kyvel einen damasz. Balken über 3 Sternen (ib. S. 137 u. 142). Dasſelbe W. führten nach Johanſen a. a. O. S. 901 u. 930 anſcheinend auch d. Rocht, doch iſt auf d. Siegeltafel d. Balken nicht zu erkennen. Das als wappengleich v. Johanſen S. 930 angeführte Siegel der Walmes zeigt einen v. 2 Leiſten eingefaßten Balken, alſo ein ganz anderes W. Es iſt davor zu warnen, aus d. W. ähnlichkeit u. auch aus d. W.gleichheit übereilte Schlüſſe auf Blutsgemeinſchaft zu ziehen. D. W.bild 3 Roſen im deutſchen Adel nicht ſelten z. B. Hallermund, Rahden,

Brinken. Vgl. hierzu auch d. Bemerkung über W.genossenschaften in Mitt. XXI S. 301. Daß ein Geschlecht in s. Siegeln bald Rosen bald Sterne oder Blumen führte, welche letztere sich v. Rosen durch spitzzulaufende Kelchblätter unterschieden, läßt sich nachweisen, so zeigen die v. Nienhove (de Novacuria s. oben Anm. 2) in einem Siegel v. 1319 3 Rosen, in S. v. 1343 u. 1390 3 Blumen (1319 VI. 15. nach Orig. Rig. Ratsarch., 1343 V. 11. Bfl. IV Taf. 47 n. 9, 1390 Nottbeck, S. aus d. Revaler Ratsarch. n. 235 Taf. 15), die Tödwen 1399 u. 1448 3 Sterne, 1407 u. 1467 3 Blumen (Johansen S. 911, Nottbeck a. a. O. u. Bfl. IV S. 205 n. 15). **6)** s. Mitt. XXI S. 334 ff. **7)** Zu Helmold I. u. Otto I. s. oben Anm. 4. 1259, d. universitas vasallorum — per Estoniam constituta an Kg. Christoph I. (UB. I S. 426 n. 337). An dritter Stelle in d. Zeugenreihe hinter Thuvo Paltessun u. Thidericus de Kivele: Helmoldus. Dagegen kann der 1262 VIII. 11. in Riga ohne Rittertitel u. an letzter Stelle als Zeuge angeführte Helmoldus (UB. I S. 470 n. 367) nicht mit obigem ident. sein. Vielleicht Helmold III. v. L., der 1277 mit s. Bruder Otto beim EBf. erscheint (UB. I S. 564 n. 449). **8)** B. C. v. Spilcker, Gesch. d. Grafen v. Wölpe, Arolsen 1827, S. 278 Lehnregister, angelegt wahrsch. Anf. 14. Jahrh., da versch. Lehnsleute seit 1271 nachweisbar sind. D. Mannschaft d. Wölpe außerordentl. zahlreich in ganz Niedersachsen: Bremen, Verden, Hoya, Calenberg, Schaumburg, Hildesheim u. bes. Lüneburg. Unter ihnen die Alten, Bothmer, Cramm, Estorff, Frydag, Gusted, Knigge, Mandelslo, Meding, Walmoden u. a. Die 4 gen. Rosen saßen in Handorf (Kr. Harburg, Amt Winsen), wo auch Werner v. Meding u. Segeband v. Wittorp belehnt waren (S. 284 f.). Heinrich vom Berge verkauft 1291 I. 29. mit Consens s. Brüder s. Haus in Boltersen (bei Lüneburg) dem Kloster Lüne. Zeuge unter d. famuli an letzt. Stelle nach Joh. Ursus (Behr): Johannes de Rosen (Ch. L. v. Bilderbeck, Samml. ungedr. Urk. zur Erläuterung d. ndrsächs. Gesch., 2 Bde., Göttingen, Hannover 1749 u. 1754, II. 3 S. 12 n. III., vgl. auch Fam.Gesch. d. Grfen u. Herren v. Schack, I. Reg. n. 204). Hierher gehört auch folg. Urkunde: 1365 Seghband v. dem Berge verk. wdrkäufl. s. Hof zu Hanstede (Amt Winsen od. Ulzen?, es gibt 2 H.) „der Rosenhop genannt", dem Huner v. dem Odeme. (Bilderbeck a. a. O. I. 2 S. 43.) Zu d. Wölpeschen Dienstmannen gehörten auch die Tisenhusen. (Godeke de T. miles 1250—1290) s. Mitt. XXI S. 317.

Anmerkungen zum Abschnitt II.

9) 1345 (Sitz.Ber. d. gel. Estn. Ges. Dorpat 1930 n. 8), 1350 (LGU. I n. 73). **10)** Aus d. Lehnbriefen v. 1345 u. 1350 geht hervor, daß d. belehnte Ritter Woldemar II. v. R. nicht ein Bruder des 1338 verstorb. Otto gewesen sein kann, da dieses sonst zweifellos hervorgehob. worden wäre, während in d. Urk. 1345 bloß d. mehrdeut. Bezeichnung patruus für Otto gebraucht wird, die in erster Linie Vatersbruder, aber auch Neffe u. Vetter bedeutet. Otto war also nicht ein Sohn Woldemars I.; s. Vater muß d. Stiftsvogt Otto, allenfalls Helmold v. R. gew. sein. Alles spricht für ersteren, bes. d. große Besitz in 2 Territorien, der d. Stellung des Stiftsvogts entspricht. Von Helmold erfahren wir urkundl. sehr wenig. **11)** Von Rosenbeck heißt es 1399 XII. 6. castrum R. cum sua marchia (LGU. I n. 151). Für Groß- u. bes. Klein-Roop spricht allerdings nur d. Wahrscheinlichkeit, daß schon im 14. Jahrh. dort Burgen entstanden, denn die Bezeichnung „slot" — castrum kommt im 14. u. 15. Jahrh. für beide Orte urkundl. nicht vor, sond. es heißt immer nur „hoff tho Rope" (1458), „thor Rop in sinem hove" (1469), „hove to Rope" (1495), „in dem luttiken Hofe by Rope" (1408, Kl.Roop?), „hove to Roppe" (1510). Erst in einer Urk. v. 1512 X. 4. (LGU. II n. 130) wird beiläufig bei Gr.Roop gesagt „uth dem slate" u. 1518 XI. 3. heißt es dann „dat sloth u. guth Rope" (Gen. Jahrb. 1897 S. 74). Es hat fast d. Anschein, als ob d. beiden Schlösser Roop, besonders Kl.Roop, sich nur wenig v. d. festen Häusern des umwohnend. Adels unterschieden u. ebensowenig, wie diese einer ernsthaft. Belagerung standhalten konnten, bes. seitdem d. Belagerungstechnik sich mehr entwickelt hatte. 1549 V. 16. verpflichtet sich Johann v. R. a. Hochrosen seinem Vetter Johann a. Kl.Roop in Kriegszeiten auf Hochrosen eine Zuflucht zu gewähren (Bfl. Roop). 1560 verließ Jürgen v. R. Gr.Roop, als d. Russen anrückten, worauf d. Koadjutor Hz. Christoph das Schloß besetzte (FG. S. 155). Dasselbe tat Jürgens gleichnamiger Sohn 1577, als die Russen im Anmarsch waren u. zog nach Riga (FG. S. 165). Dagegen hat das feste Hochrosen,

für das in einer Urk. v. 1518 (LGU. I n. 282) bezeichn. Weise d. Ausdruck „borg" gebraucht wird, mehrf. schwere Belagerungen erlebt. Bezeichnend ist auch, daß in einer Urk. v. 1458 (ib. n. 387) gelegentl. einer Teilung die Parte genannt werden: „slote to Rosen" u. „hoff to Rope" (Kl.Roop). **12)** Das an d. Düna, etwa 60 Kilom. v. Riga gelegene castrum Lenewarden wurde v. Bf. Albert 1201 einem Kreuzfahrer Daniel verliehen, dessen Geschlechtsname bisher nicht hat ermittelt werden können (Heinr. chron. V. 1). Er wird 1212 als Vogt d. Gebietes Lenewarden bezeichnet (ib. XIV. 13) u. erscheint urkundl. 6mal u. zwar als erster oder gleich nach dem Grafen Burchard v. Oldenburg in d. Zeugenreihen, zuletzt 1239 IV. 19. (UB. I n. 163). Er muß bald darauf gestorben u. d. Lehn heimgefallen sein, denn 1248 (UB. I n. 198) verleiht d. Bf. s. Domkapitel d. bannus, d. h. d. volle Gerichtsbarkeit in Lenewarden, also eines der wichtigsten Lehnsgefälle. Lenewarden muß darnach aber wieder vergeben worden sein, denn um 1286 wird im Rig. Schuldbuch (n. 1516) ein Woldemarus domicellus de Lenewarden erw., der 1288 zusammen mit Rolekin Rolavs Sohn v. Ungern dem Ratsherrn Helmikus 8 Mark schuldet (ib. n. 1524). Daß dieser Woldemar ein Nachkomme des oben erw. Daniel gewesen, wie angenommen worden ist (H. Laakmann in Rig. SB. 1936 S. 52), würde normalerweise einen ununterbrochenen Lehnsbesitz voraussetzen, der aber nach d. Urk. v. 1248 nicht angenommen werden kann. Ebensowenig ist an einen russischen Fürsten Wladimir zu denken, den man etwa mit Hilfe eines Rattenkönigs von Hypothesen aus dem sarmatischen Dunkel hervorzaubern könnte, da es doch zu auffallend wäre, daß die Quellen von einer solchen immerhin bemerkenswerten Persönlichkeit nichts melden sollten. Weit näher liegt es, sich nach einem gleichnamigen Zeitgenossen unter d. erzstift. Vasallen umzusehen, mit dem man diesen Woldemarus de Lenewarden identifizieren könnte. Bei d. Seltenheit des Vornamens ist die Auswahl nicht groß. In einer Zeugenreihe v. 1282 finden wir d. Brüder Otto u. Waldemarus (LUB. III n. 481 a S. 80). Aus späteren Urkunden erfahren wir, daß diese Brüder den Familiennamen Rosen führen. Woldemarus de Rosen erscheint 1288, 1292 u. 1296 ohne d. Rittertitel, seit 1298 als Ritter (LUB. III n. 569 a S. 98) bald im Erzstift, bald in Estland. In drei Urkunden 1282 (s. oben), 1302 V. 26. u. 1306 II. 18. (LGU. I n.n. 47 u. 48) wird in d. Zeugenreihe neben Woldemar v. R. derselbe Rudolf v. Ungern genannt, der 1288 zusammen mit Woldemar v. Lenewarden im Rig. Schuldbuch erw. wurde. Bei der bedeutsam. Rolle, die d. Ritter Woldemar v. R. nachweisbar im Erzstift gespielt hat, ist anzunehmen, daß er dort gleich s. Bruder Otto über einen bedeutend. Lehnsbesitz verfügt haben muß. Es liegt im erw. Zusammenhang nahe an Lenewarden zu denken. Wie lange dieser Besitz gedauert hat, läßt sich aus den wenigen Urk. d. 14. Jahrh., in denen Lenewarden ganz allgemein als zum Erzstift gehörig erwähnt wird, nicht nachweisen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß gelegentl. d. Belehnung des Woldemar II. v. R. u. s. Neffen Henneke mit dem großen Hochrosenschen Komplex 1350 Burg und Gebiet Lenewarden dem Lehnsherrn abgetreten werden mußten. Die strateg. wichtige Lage d. Burg an d. Düna war Grund genug zu einer solchen Maßnahme. Analogien in d. Geschichte d. Burgen Uexküll u. Kokenhusen an der Düna sind vorhanden. Für unsere Lenewarden-Hypothese spricht auch d. oben erw. Umstand, daß Henneke v. R., Enkel des vermutl. Besitzers v. Lenewarden, 1378 XI. 7. den Pagast tho der Loben im Gebiet Kokenhusen gegen erzbischöfl. Dörfer im Roopschen Gebiet austauschte (LGU. I n. 106), wobei in Betracht zu ziehen ist, daß die Lobe (Lobenbeke ib. n. 302) im jetzigen Kirchspiel Lenewarden in die Oger mündet. Es kann sich hier natürl. nur um einen geringfügigen Rest des einstigen Schloßgebietes v. Lenewarden handeln. Eine Erinnerung an den einstigen Rosenschen Besitz mag auch in dem Dorf Rosen unter Sadsen, also an der Grenze v. Lenewarden, das in einer Urk. v. 1472 (LGU. I n. 482) erw. wird, gefunden werden. **13)** Ritter Woldemar v. R., ein Enkel Woldemars II. wird 1385 residens in Rosenbeke genannt (ib. n. 116). Er machte 1395 IX. 1. zu Stettin s. Testament (ib. n. 144) u. muß bald darauf erblos verstorben sein. 1399 belehnte d. EBf. d. Joh. Wildenberg mit Schloß u. Gebiet Rosenbeck. Da im Lehnbrief v. 1350 (s. oben A. 1 u. 2) Woldemars Vater d. Ritter Otto IV. v. R. ausdrückl. als mitbelehnt genannt wird, mußte Rosenbeck einem d. Agnaten Woldemars zufallen. Wenn es trotzdem dem Heimfall unterlag, müssen die Gesamthänder v. 1350 auf ihr Erbrecht verzichtet haben. Es ist

bei der Machtstellung des Geschlechts u. bei der Lage Rosenbecks mitten im Rosensch. Besitz nicht wahrscheinlich, daß die R. freiwillig auf dieses reiche Erbe verzichtet haben; wir können vielmehr annehmen, daß der Verzicht der Preis war, den die R., die 1394 in offener Auflehnung gegen d. EBf. nach Dorpat geflohen waren u. sich dessen Feinden angeschlossen hatten, für die Rückgabe ihrer übrigen Lehen zahlen mußten (vgl. dazu O. Stavenhagen, Kampf d. D.Ordens um die Vorherrschaft, 1902 S. 159 u. dazu A. u. R. I S. 102 ff.). **14)** Orellen 1463 verk. (LGU. I n. 409), Rosenblatt u. Waidau 1468 verk. (ib. n. 444). Nabben: Conrad v. R. 1474—1534 nachweisb. wird als „v. der Nabben" bezeichnet (s. Stammt. VIII G. VI. 3). Pernigel: s. Stammt. III. Ruthern: 1423 X. 22. (LGU. I n. 222). EBf. bel. Hinrick Aderkas mit d. Pagast Ruturghe nach d. erblos. Tode Johanns v. R. (Stammt. I G. IV. 4). **15)** 1510 VI. 11. Papst Julius II. gestattet d. Belehnung mit d. Aschen Gütern (LGU. II n. 83). 1512 XII. 8. Kauf v. Idsel (ib. n. 134). Erwerbung d. Schl. Mojan vor 1522. Schon im Lehnbrief v. 1350 II. 5. wird d. „dorp Modesele" unter Mojan erw. 1515 u. 1518 gehörte d. „pagest tho Modesele" zum Anteil d. Ritters Hans v. R. a. Hochrosen (ib. n. 193 u. 282). 1522 Erbteilung: Johann v. R. erhält Schönangern u. d. Erbnamen d. Mühle tho Modsell, Jürgen v. R. d. Schloß Mojan u. d. Erbnamen d. Mühle zu Schönangern, eine Bestimmung, die dadurch zu erklären ist, daß die Güter in verschied. Territorien lagen u. daß nach d. neueren Entwicklung die Erbfähigkeit an das Inkolat gebunden war (vgl. Urk. 1452 I. 31., UB. XI n. 199). 1522 war Modsel eine Pertinenz des Mojansch. Schloßgebietes (LGU. I n. 364). Wie Modsel sich zu d. Hofe Mojan verhält, der um 1400 im Besitz des Ritters Johann v. R. war (LUB. III n. 1289 u. Bfl. I n. 102), ist nicht festzustellen. 1473 VI. 7. wird d. Hof Muyan ohne Nennung d. Besitzers erw. (LGU. I n. 492). Nach einem Dorsual auf dieser Urk. gehörte er 1494 dem Hans Uexküll, der 1503 I. 31. „dat huß tho Mojan mit deme buwhofe darvor belegen" u. mit verschied. Dörfern u. der Lehnware an Claus Albedille, wie er u. sein † Vater es besessen, dem Ritter Johann Patkul verkauft (ib. II n. 16). 1522 VIII. 28. „up dem Schlate Mojan" nimmt d. Ritter Hans v. R. d. oben erw. Güterteilung zwischen s. Söhnen vor; Jürgen erhält d. Schl. Mojan, das „medh sin tobehorung" auf 18 000 M. geschätzt wird (ib. n. 364), Hans v. R. hat demnach d. Schloß Mojan erworben, wohl v. Hans Patkul, der es 1503 besaß u. noch 1518 erw. wird (ib. n. 277). 1522 waren also Schloß Mojan u. d. Pagast Modsel einherrig. — 1536 III. 26. erwarb Dietrich v. R. (Stammt. II G. VIII. 2) d. Güter Lubar Palzmar u. Gresten auf d. „lett. Seite" des Erzstifts (ib. n. 685). 1542 VI. 1. kam Lappier durch Erbschaft v. den Ungern an die Rosen (ib. n. 892, vgl. Urk. 1550 VI. 2. in FG. Ungern, Nachtr. 1911 n. 176) u. um 1550 gleichfalls Rüssel, das jedoch 1598 wieder verk. wurde (s. v. Stryk a. a. O. II S. 156). Schönangern wird in der oben erw. Urk. v. 1522 VIII. 28. erstmalig als Rosenscher Besitz erw. **16)** Gr.Roop u. Mojan gehörten Fabian v. R., 1614 † (Stammt. X G. VIII. 2). Kg. Gustav Adolph verlieh 1625 IX. 1. Gr. Roop dem Frhn. Wilh. v. Waldstein (v. Stryk a. a. O. II S. 176), Mojan gehörte zu dem gewalt. Besitz d. Reichkanzl. Axel Oxenstierna (ib. S. 235), Kudum hatte Conrad v. R. (Stammt. IV G. IX. 8) dem Bartholom. Patkul verk. (LRA. n. 147 S. 450), ad Kl. Roop s. Stammt. IV G. XII. 5. 1688 hatte Otto Johann v. R. a. Kl.Roop Raiskum u. Daiben verk. (v. Stryk II S. 186), ad Hochrosen s. Stammt. VIII a G. XI. 1, ad Lubar s. Stammt. II a G. XI. 1 (vgl. v. Stryk II S. 308). **17)** Hans Gustav u. Otto Fabian Frhn. v. R. (Stammt. V G. XIII). Fehtenhof gehörte zuletzt d. Frhn. Nicolai Woldemar v. R., * Dorpat 1826 XII. 4., † Gr.Roop 1891 XII., Sohn d. Woldemar a. d. H. Mehntack, † 1862, u. d. Wilhelmine v. Brandt, Erbin v. Fehtenhof (s. Teil Estland I S. 233 XVI. 1). **18)** ad 1350 II. 5. Der Lehnbrief ist nur aus einer Kopie d. 17. Jahrh. bekannt. Abgesehen v. d. falschen Datierung, die in LGU. I n. 73 zurechtgestellt wird, aber ohne sonstige Beanstandung des Inhalts u. des Textes d. Urk., macht diese d. Eindruck d. Übersetzung einer latein. Vorlage ins Niederdeutsche, in die d. Abschreiber d. 17. Jahrh. hochdeutsche Wendungen z. B. „vor der teilung u. na der teilunge" u. vielleicht auch Einschaltungen gebracht hat. So ist z. B. d. zitierte Begründung d. Erteilung d. Gesamthand ganz ungewöhnlich u. erweckt d. Verdacht eines spätern Zusatzes. Über d. Gesamthand u. ihre Wirkungen vgl. v. Transehe, Lehnswesen S. 72 ff. **19)** 1428 III. 28. (LGU. I n. 238). Über die auf künftig zu erwerbende Güter ausgedehnte Gesamthand

s. v. Transehe a. a. O. S. 74 ff. u. 113. **20)** 1510 s. oben Anm. 7. Über d. Besitz d. Tisenhusen s. die Urk. v. 1429 u. 1464 (LGU. I n. 250 u. 419; vgl. v. Transehe a. a. O. S. 114 A. 2). 1528 II. 25. EBf. Thomas nimmt d. „Aegunther in unses stichtes freyheit, die gnade genannt" (LGU. II n. 468). Im Erzstift hatte EBf. Sylvester 1457 II. 6. einer bedeut. Anzahl v. Lehen ein auf d. Spindelseite ausgedehnt. Erbrecht, die sog. „neue Gnade", verliehen (vgl. hierzu v. Transehe a. a. O. S. 93 ff.). **21)** 1554 XI. 26. (LGU. III Mskr. nach LRA. n. 131 S. 815) Johann v. R. a. Kl.Roop u. Maart (Stammt. IV G. VIII. 1). **22)** 1529 VI. 1. verk. d. Brüder Wolter, Dietrich, Johann u. Otto (St. II G. VIII) d. Schloß zu Rope mit s. Herrlichkeit über d. Stadt Roop u. versch. Dörfern, dar. Daugeln der Anna Maydell, Wwe. d. Ritters Hans v. R. a. Mojan u. deren Sohn Jürgen (St. X G. VII. 1). **23)** s. v. Transehe a. a. O. S. 117, vgl. hierzu v. Transehe, Gutsherr u. Bauer in Livland, 1890 S. 7 ff. u. 172 f.

Anmerkungen zu Abschnitt III.

24) in Abschnitt I vgl. Stammt. I. **25)** 1316 IV. 23. (UB. II S. 92 n. 654), vgl. hierzu J. Haller „Die Verschwörung v. Segewold, Mitt. 20 S. 125. **26)** 1323 X. 3. (UB. II S. 150 ff. n. 693 u. 694). **27)** 1327 IX. 15. (UB. III S. 126 n. 732 a, AR. I n. 24). **28)** 1343, über d. Estenaufstand s. v. Transehe in Mitt. 23 S. 528—532 1343 V. 16. (UB. II S. 358 n. 814), 1343 X. 27. (ib. p. 369 n. 820, vgl. dazu Mitt. 23 S. 529 ff.). Otto III. v. R. s. St. I G. II. 3. **29)** 1366 V. 7. (UB. II S. 750 n. 1033, AR. I n. 82). **30)** 1388 VIII. 10. (UB. III S. 559 n. 1259) hatte d. O. d. Vasallenschloß Uexküll in Pfandbesitz genommen; als d. EBf. protestierte, stellte sich d. Ritterschaft auf seine — des O. — Seite, s. das Weistum von 1392 II. 19. (UB. III S. 649 n. 1309, AR. I n. 136, vgl. Lehnswesen S. 122 f.). 1392 III. 16. (UB. III S. 654 n. 1311, AR. n. 137) ließ d. O. auf d. Ständetag zu Reval v. den hiergenannten 3 Rosen Zeugnis darüber ablegen, daß im Erzstift v. jeher Verpfändungen v. Lehen in äußerst. Not auch ohne Zustimmung d. EBfs. üblich gewesen. **31)** s. AR. I S. 102 f. A., vgl. Stavenhagen, Kampf d. Ordens um d. Vorherrschaft, S. 158 f. u. Mitt. 20 S. 158 f. 1429 IX. 18. schrieb d. Prokurator des O. dem Hochmeister aus Rom: „Gelt, das ist alhir der frund u. d. forderer dy sachen durchzubrengen u. wer do mer gebit, der hat auch mer rechtis." (UB. VIII n. 88). **32)** 1396 III. 5. (UB. IV S. 116 n. 1413, AR. I S. 105). **33)** 1395 XI. 13. (UB. IV S. 100 n. 1398). **34)** Über d. Krieg vgl. Stavenhagen, Kampf usw. S. 216 f. u. oben S. 505, vgl. auch Mitt. 20 S. 50 A. **35)** 1397 VII. 15. (UB. IV S. 185 n. 1459, AR. I n. 157). Dem Friedensschluß waren Verhandlungen d. EBfs. mit s. Vasallen zu Segewold im März 1397 u. ein diese bestätigend. Frieden zu Danzig am 12. VII. vorausgegangen (UB. IV S. 162 n. 1445 u. S. 175 n. 1454). Über d. Verzicht auf d. Heeresfolge vgl. AR. I S. 115; über d. Jungingensche Gnade v. 1397 VI. (UB. IV S. 178 f. n. 155, RA. n. 150) u. ihre Vorgeschichte vgl. Lehnswesen S. 83 ff. **36)** s. oben Abschn. II A. 5. **37)** 1417 VII. 19. (AR. I n. 225). **38)** 1435 IX. 1. s. Arbusow, Grundriß 1908, S. 98. **39)** 1435 XII. 4. (AR. I n. 415). **40)** vgl. hierzu Lehnswesen S. 84, 91. **41)** 1424 X. 25. (UB. VII n. 206), 1428 VIII. 14. (ib. n. 733), 1434 I. 12. (ib. n. 763). **42)** s. St. I G. V. 2. **43)** 1451 VII. 6. (AR. I n. 537), 1452 XI. 30. (ib. n. 552 S. 565). **44)** 1454 VII. 23. (UB. XI n. 349, vgl. n. 722 S. 570, vgl. ferner Chronik des H. Heleweg, Script. II S. 747 f., AR. I S. 612, Mitt. 24 S. 207. **45)** 1454 IX. 8.—25. (AR. I n. 579—583). **46)** 1457 II. 6. (UB. XI n. 644 u. 645, AR. I n. 626, vgl. Lehnswesen S. 93 ff. u. Mitt. 24 S. 212 ff.). **47)** 1457 II. 12. (AR. I n. 629), 1472 I. 21. (N. Nord. Misc. 3/4 S. 603 f.), vgl. Stavenhagen, Joh. Wolthuß v. Herse, Mitt. 17 S. 65 ff. u. Mitt. 24 S. 212 f. **48)** Da d. UB. nur bis 1459, AR. bis 1458 reichen, sind wir auf d. Chronik d. Heleweg in Script. II u. d. oben angef. Monographien v. Stavenhagen in Mitt. 17 u. Kröger in Mitt. 24 angewiesen, die d. Urk.material der Zeit benutzt haben. **49)** 1479 VI. 9. (Mon. Liv. V S. 38) Kersten III. a. Kl.Roop s. St. IV G. VI. **50)** 1480—1482 (FG. S. 64, LGU. I n. 583), 1482 III. 7. Rom. Kersten v. R. an d. Rigaer Magistrat, der EBf. habe dem Michael Buerfinde d. erled. Petrikirche verliehen, empfiehlt diesen (Index n. 2172), EBf. Grube war im Frühling 1482 in Rom (Arbusow, Geistlichkeit), Kersten v. R. 1482 VI. 20. wieder in Livland, wird als Vertreter d. erzstift. Ritterschaft auf dem Rittertage zu Wemel erw. (Arbusow, jun. in Mitt. 23 S. 101). **51)** s. Script. II S. 782 „Hauptleute". Im nddeutsch. Text d. Originals stand wohl „hovelude" i. e. Edelleute. Hochrosen gehörte damals Kersten

v. R. Jürgens Sohn (St. VIII G. VI. 1). Dietrich v. R. (St. I G. VI. 2). **52)** 1483 IX. 16. (FA. S. 65 nach Urk. im Danziger St.Arch.). **53)** 1484 I. 19. (Script. II S. 785). **54)** 1484 VIII. 21. (FG. S. 65 nach Urk. im Danziger St.Arch.). **55)** 1484 III. 22. (Script. II S. 787). **56)** 1485 XI. (ib. II S. 796, Monum. IV S. 318). **57)** 1486 III. 2. (N. N. M. 3/4 S. 690, LGU. I n. 566). **58)** vgl. Arbusow, Grundriß S. 110. **59)** s. UB. Abt. II. 1 n. 315, 316, 318, 360, 361, es fragt sich, um welchen Kersten v. R. es sich hier handelt, die FG. nimmt an, um K. auf Kl.Roop (St. IV G. VI). Es könnte aber auch K. auf Hochrosen (St. VIII G. VI. 1) gewesen sein. **60)** Für Plettenbergs Russenkriege besitzen wir eine ausgez. Quelle in der v. C. Schirren herausgegeb. „Schonne historie usw." in Archiv VIII. Vgl. die anschaul. Schilderung der Schlacht am See Smolina von Arbusow, sen., in Gen. Jahrb. 1905 S. 186 f. **61)** Im Breviarium Rigense heißt es: „fideles sui (i. e. archiepiscopi), videlicet Christianus de Rosis et Gerardus Linden, advocati ecclesie, recepta benedictione cum suis clientibus et adiutoribus, licet paucis, virtute Dei Ruthenos in diversis locis prostraverunt et eosdem de terra ecclesie eiecerant et compulsos seipsos mergi fecerunt (v. Bruiningk in Mitt. XIX S. 227). Der Vorstoß fand wohl aus der Burnau, der Gegend um Marienhausen statt, wo riesige Wälder u. nur im Winter zugängliche Moräste den Ereignissen entsprechen. Vgl. d. Schilderung dieser Gegend aus neuerer Zeit (um 1868) bei C. v. Stern in BM. 1937 S. 73. Über die Unternehmung der Erzstiftischen im Frühl. 1502 s. d. Andeutung in Urk. 1502 III. 24. (UB. 2 A. 2 n. 262). **62)** Hans v. R. a. Mojan u. Schönangern (St. VIII G. VI. 2) Kersten v. R. a. Hochrosen (St. VIII G. VI. 1), Conrad v. R. a. Rabben (St. VIII G. VI. 3) 3 Brüder. **63)** 1523 XII. 28. (AR. III n. 143). Reinhold v. R. Mitbes. v. Hochrosen, später a. Allo (E.) (St. VIII G. VI. 3). **64)** 1524 IX. 20. (ib. n. 162), vgl. dazu AR. III n. 136, P. 13 u. Lehnswesen S. 112 u. 129 f. **65)** In Riga 1524 III., in Reval 1524 IX., in Dorpat 1525 I. **66)** 1524 VII. 17. (AR. III n. 150 P. 14, 151 P. 16). In Arbusows Grundriß S. 133 ist d. Beteiligung d. erzstift. Ritterschaft nicht erwähnt. Allerdings war d. Bevollmächtigte Ritter Hans v. R. nicht erschienen, aber sein Mitbevollmächtigter Hartwich v. Tisenhusen gab eine zustimmende Erklärung ab, desgl. Jürgen v. Ungern u. Johann v. R. (AR. III n. 150 P. 15). **67)** 1525 VII. 9. (AR. III n. 208). **68)** vgl. Arbusow, jun., Einführung d. Reformation in Livland, S. 821, ferner oben S. 448 ad A. 8—10. Bezeichnend ist d. Umstand, daß den Landtagsschluß v. 1525 VII. 9. als Vertreter d. erzst. Ritterschaft untersiegelt haben: Kersten v. R. a. Hochrosen, Helmold v. Tisenhusen u. Jürgen Krüdener von Rosenbeck, v. denen letzterer Führer d. evangel. Gruppe d. Erzstifts war. Krüdeners Toleranz in Glaubensfragen beweist auch d. Tatsache, daß er in s. Testament von 1552 VI. 6. (LGU. III. Mscr.) 50 M. den grauen Brüdern zu Kokenhusen hinterließ „van der rente wachs zu kaufen, wie von altersher jahrlichen auf lichtmissen zu geben", vgl. hierzu v. Bruiningk in Rig. SB. 1905 S. 21. **69)** vgl. P. Karge in BM. 61. 1906 S. 130 f. **70)** Über Joh. Blankenfeld vgl. Arbusow, sen., Geistlichkeit, u. Arbusow, jun., Reformation passim. **71)** 1525 XII. 8. (AR. III n. 215). **72)** AR. III n. 231 P. 31. **73)** 1525 XII. 23. Instruktion d. erzst. Ritters. für ihre Gesandten an d. OM. (AR. III n. 218). **74)** AR. III n. 225 n. 231. Auf d. Landtage zu Wolmar war d. Erbitterung über d. EBf. aufs äußerste gestiegen. Der BM. v. Riga Anton Muter sprach sogar in durchsicht. Andeutungen von Galgen u. Rad (AR. III n. 231 P. 37). **75)** AR. III n. 231 P. 89. **76)** AR. III. n. 233, 234, 238, 239. **77)** AR. III n. 237 P. 1, 32, 37. **78)** Tatsächl. wirkte er in Rom im entgegengesetzt. Sinne, vgl. W. Schnöring, Joh. Blankenfeld, Schriften d. Ver. für Reformations-Gesch. Bd. 23, 1905. **79)** Der Chronist Grefenthal schreibt: „ist — durch den Königk in Dennemargk, K. Friederichen u. den herzog in Preußen Marggraf Albrechten diese Coadjutorey ganz vorsichtig vndt weißlichen vorgetrieben worden" (Mon. V S. 62) u. Wolfgang Loß jubelt: „Und ist der König in Livland bereits gefunden", s. P. Karge in Mitt. XX S. 120. **80)** 1529 XII. 8. (Monum. V S. 223). **81)** AR. III n. 267, 267 a, Monum. V S. 222 n. 38. **82)** Monum. V S. 229 n. 39. **83)** in Begleitung seiner Räte Jürgen Krüdener, Jürgen v. Ungern u. Wolf Loß (Monum. V S. 161). **84)** vgl. s. Schreiben an Reval v. 1530 V. 5. u. 7. (AR. III n. 276, 277). **85)** AR. III n. 281 P. 47 u. 49. **86)** s. P. Karge, BM. 1906 S. 129 ff. **87)** 1530 VII. 8. u. X. 5. (AR. III n. 283, 285). **88)** 1530 X. 5. (Monum. V S. 212 n. 34). **89)** vgl. Mitt. V S. 130 ff. u. bes. Schreiben Briesemanns an Hz. Albrecht v. 1530

IX. 10. (Monum. V S. 201 n. 30). **90)** s. Arbusow, Grundriß S. 139 u. FG. Ungern I (Biographien) S. 79 f. **91)** J. v. U. a. Pürkel u. a. Wittenfelde in d. Wiek, * um 1480, † Padua 1534, war 1517/18 Stiftsvogt in d. Wiek, später erzst. Rat, ein ehrgeiziger, hochfahrender u. temperamentvoller Mann ohne weiten polit. Ausblick. Mit Recht schieben ihm OM. u. Prälaten d. größte Schuld an d. Oeselschen Wirren zu. Sie bezeichnen ihn dem Kg. v. Polen gegenüber als „homo seditiosus, perfidus atque non integre fame" (Monum. V S. 402 n. 121). D. FG. Ungern bringt in Bd. I 1873 eine ausführl. Biographie. D. Beurteilung der Lage u. d. Personen wie OM. Plettenberg u. EBf. Wilhelm ist völlig verfehlt, weil ausschließl. vom Gesichtspunkt d. Glorifizierung des „großen Ahnherrn" (S. 51). **92)** Zum besseren Verständnis der Verwandtschaftsverhältnisse des EBfs. Wilhelm u. des späteren Koadjutors Herzog Christoph v. Mecklenburg soll folg. Stammtafel-Zusammenstellung dienen:

I. Albrecht (Achilles) Kurfürst v. Brandenburg, † 1486; ∞ I. Margar. v. Baden; ∞ II. Anna v. Sachsen

Casimir IV., König v. Polen, † 1492; ∞ Elisabeth v. Österreich

II. ex I. Johann (Cicero) Kurf., † 1499; ∞ Margarethe v. Sachsen

ex II. Friedrich Markgr. v. Ansbach, † 1536;

∞ Sophia, † 1512

Sigismund I., † 1548; ∞ I. Barbara Zápolya; ∞ II. Bona Storza

III. Joachim I., Kurf., † 1535; ∞ Elisabeth v. Dänemark

Albrecht Herzog v. Preußen, † 1568; ∞ Dorothea v. Dänemark

Wilhelm, EBf. **von Riga,** † 1563

Anna; ∞ Stefan Báthory, König v. Polen, † 1586

Katharina; ∞ Johann III. König v. Schweden, † 1592

ex II. Sigism. August, König v. Polen, † 1572

IV. Joachim II., Kurf., † 1571; ∞ Hedwig v. Polen, T. d. Königs Sigismund I.

Anna, † 1567, ∞ Albrecht VII. v. Mecklenburg

Sigismund III., König v. Polen u. Schweden, † 1632

V. Anna, † 1602; ∞ **Gotthard Kettler,** Herzog v. Kurland, † 1587

Christoph, Koadjutor d. Erzst. Riga, † 1591

Johann Albrecht I., Herzog v. Mecklenburg

∞ Anna Sophia, † 1591

93) AR. III n. 293. **94)** AR. III n. 324. **95)** 1534 II. 2. (AR. III n. 328 P. 6—9). **96)** 1534 II. 13. (AR. III n. 333). Der Ansicht Arbusows (Grundriß S. 141) der Landtagsschluß vom 13. II. sei ein Contrecoup d. retardierenden Elemente d. h. der katholischen Partei gewesen, der d. Bündnis v. 1533 annuliert habe, kann ich nicht beipflichten. Der OM. hat sich dem Gutachten der Prälaten (n. 330) angeschlossen. M. E. konnte er mit dem Verzicht Mgf. Wilhelms auf seine Oeselschen Aspirationen nur zufrieden sein. **97)** 1449 IV. 16. (UB. 8 n. 578), 1486 III. 15. (AR. II Mscr. s. Lehnswesen S. 112, vgl. auch Bunge, Standesverhältnisse, 1838 S. 90 A. 18). **98)** v. Bunge a. a. O. **99)** s. Urk. 1523 XII. 28. (AR. III n. 143 P. 2 u. 12). **100)** 1523 XII. 28. (AR. III n. 143 P. 18), 1524 IX. 20. (ib. n. 163 P. 9), 1531 X. 5. (ib. n. 285 P. 1), 1534 XI. 16. (ib. n. 289 P. 1). **101)** s. A. 4. **102)** 1523 XII. 28. (AR. III n. 143 Einleit. u. P. 22). Im Register d. AR. III wird zur Erklärung d. Zweizahl Ungern als Vorgänger Rosens bezeichnet u. auf Urk. 1522 VI. 25. (ib. n. 135 P. 17, 18, 23) verwiesen, wo Ungern aber nicht Hauptmann genannt wird. Eher könnte der mit ihm zugleich erw. Hans v. R. schon damals diese Würde bekleidet haben. Es ließe sich die Zweizahl in n. 143 eher damit erklären, daß Ungern Hauptmann der Oeselsch. Ritterschaft war. Er wird 1524 VII. 17. (AR. III n. 150) „hoved" der Oeselsch. Ritterschaft genannt; allerdings sonst niemals

als Hauptmann bezeichnet. 1527 I. 21. war Joh. v. Farensbeke Oeselsch. RHptm. (ib. n. 241). Das Auftreten eines einzelnen RHptm. im Erzstift ohne Namensnennung ist durch Urk. 1525 XII. 23. (ib. n. 218) verbürgt. 1526 II. 19. wird Johann v. Tisenhusen von Erlaa RHptm. genannt; er fungiert noch 1538 III. 20. (LGU. II n. 228 u. 871). **103)** Das Siegel zeigt im runden Siegelfelde eine Tartsche mit Helm, im Schild ein Kreuz, als H.zier einen geharnischt. Arm einen Wimpel, belegt mit Kreuz haltend. Umschrift S. Nobilitatis Arciep — a — tus Rigensis. 1531 (vgl. Briefl. IV Taf. 17, 2). D. Sekret zeigt im rund. Siegelfelde einen Schild mit Kreuz. Umschrift S. Nobilitatis Livoniae (!) (ib. Taf. 17, 3). Zur Besiegelung vor 1531 ist d. Urk. v. 1529 V. 20. bedeutsam. Es stellen „die verordente regenten u. räte" d. Erzstifts während d. Sedisvakanz eine Urk. aus, besiegelt mit dem „segel des stiffts-vagets — ampts tho Treyden u. der gestrengen — Kersten v. Rosen u. Jurgen v. Ungern to Porkul, als die olsten uth unserm rade" (LGU. II n. 486). **104)** 1537 IX. 29. (Monum. V S. 480 n. 161, N. N. Misc. 7/8 S. 301 ff.). **105)** vgl. hierzu Monum. V n. 254 u. 255. **106)** 1541 VIII. 20. (Monum. V n. 163). **107)** 1546 X. 24. (ib. n. 167). Es ist bedeutsam für d. persönl. Stellung d. Ordenshäupter zur Glaubensfrage, daß in dieser Urk., ausgestellt in Neuermühlen vom OM., seinem Koadjutor u. dem Landmarschall der Ausdruck „allein seligmachendes Wort Gottes (übernommen aus d. Lemsaler Einigung d. Stadt Riga mit d. EBf. v. 1542 VIII. 20. (Mon. V S. 643) gebraucht wurde. **108)** 1551 XII. 16. (Monum. IV n. 169). **109)** 1546 VII. 28. Wolmar (N. N. Misc. 7/8 S. 330 f.), vgl. dazu Grefenthals Chronik in Monum. V S. 111 f u. Th. Schiemann, Gesch. Rußl., Polens u. Livlands, II S. 284. **110)** vgl. Mollerup, Dänemarks Beziehungen zu Livland, 1884 S. 71. **111)** s. Bergengrün, Herzog Christoph, S. 25 ff. Schirrmacher, Johann Albrecht I., Herzog v. Mecklenburg, 1888 I. S. 283. **112)** 1547 II. 9. (Bergengrün, Hz. Christoph S. 27). **113)** s. Bergengrün a. a. O. S. 28 ff. Schirrmacher a. a. O. S. 287, 289, 291. Zu Taube u. Wagner s. Arbusow, Geistlichkeit, zu Pahlen, s. oben S. 536 u. 540 G. VII. 1. Zu d. Handlangern d. Brandenburg. Brüder gehörten ferner d. gewesene Ordenskanzler Christoffer Böttticher u. der alte Fuchs Joh. Lohmeyer, s. Bergengrün S. 42. **114)** Das folgende nach d. ausgezeichneten Monographie Bergengrüns, Hz. Christoph, S. 43 ff. **115)** Bergengrün sagt hierzu S. 56 „Nur widerwillig, dem Druck der fürstl. Bundesgenossen ihres Landesherrn nachgebend oder durch Bestechungen gewonnen, waren Kapitel u. Ritterschaft auf seine (Wilhelms) Wünsche eingegangen". In dem mir zugängl. Material fehlen alle Hinweise auf d. Stellung d. einzeln. Räte zur Koadjutorfrage. Wir wissen nur, daß Joh. v. d. Pahlen a. Sepkull d. Auftrag hatte, seine Kollegen für d. Wahl Christophs zu gewinnen. Zweifellos ist ihm dieses bei einigen gelungen, die ohnehin den Säkularisationsgedanken vertraten. Für d. Stellung der Rosen, die ja sonst bei d. wichtigeren Staatsaktionen nicht zu fehlen pflegten, ist bezeichnend, daß unter d. 7 Gesandten des EBfs., die beauftragt waren, auf d. Landtag zu Wolmar 1556 II. die Beseitigung d. Rezesses v. 1546 zu erwirken, sich kein Rosen befand (s. Schirrmacher a. a. O. S. 303). Wohl aber erscheinen unter den Gesandten der in Lemsal im Juni 1556 versammelten erzstift. Stände an d. Landtag zu Wenden Johann v. R. von Hochrosen u. Georg v. R. von Mojan (Schirren, Verzeichnis n. 490, FG. Meck, UB. n. 2). Da diese Gesandtschaft aus nicht weniger als 15 Personen, darunter 12 Vasallen, bestand, ist anzunehmen, daß es sich um d. wichtigen Staatsakt d. Absage d. erzst. Stände an d. EBf. handelte. Ferner ist bezeichnend d. Umstand, daß d. OM. Ende Juni 1556, also kurz nach Beginn der Feindseligkeiten, 3 Bevollmächtigte, darunter Johann v. R. von Hochrosen an Herzog Christoph sandte, offenbar um ihn darüber zu beruhigen, daß die Aktion nicht gegen ihn gerichtet sei. Johann v. R. besaß demnach das Vertrauen des OM. Allemnach sind wir berechtigt anzunehmen, daß die Rosen nicht zu d. Gefolgschaft Johanns v. d. Pahlen gehörten. **116)** s. oben Anm. 115. **117)** Äußerungen d. ehemal. Ordenskanzlers Christoffer Böttticher vgl. Bergengrün a. a. O. S. 53 u. 57. **118)** vgl. Bergengrün S. 58 ff. In Renners Chronik, Neuausgabe 1876 S. 148 ff. d. aufgefang. Briefe d. EBfs. im Wortlaut. **119)** vgl. oben Anm. 115. **120)** s. Bergengrün S. 76 ff. **121)** Dogiel V. n. 126 u. 127. **122)** ib. n. 128. **123)** Arbusow im Grundriß S. 151 f. **124)** Index n. 3167. Bienemann, sen., Briefe I n. 89. Vgl. Schiemann, Gesch. II S. 294 f. **125)** Während der langen Friedenszeit unter Plettenberg war der Wohlstand des Landes u. aller seiner Be-

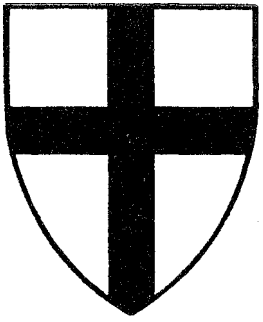
wohner, nicht am wenigsten auch der Bauern, wie der Chronist Russow selbst noch nach einem halben Jahrhundert bezeugt, außerordentlich gestiegen u., wie es bei einer gesteigerten Lebenshaltung nicht anders sein konnte, auch der Luxus. Daß dieses auch von den Bewohnern selbst als ein Übel erkannt wurde, beweist die Vereinbarung der vereinigten Ritterschaften auf dem Landtage zu Wolmar 1543 III. 8. zur Abstellung eingerissener luxuriöser Gewohnheiten auf Hochzeiten u. Kindtaufen u. bei d. Ausstattung adeliger Töchter mit Geschmeide u. Kleidung „dewile disse lande von wegen der ouerflodigen Köstungen, Kindelberen, Schmide, Kleidungen, begifftungen u. anderß in merkliche grote duirung gesetteth". Es wurden genaue Normen für Zeitdauer u. Ausrichtung der Feste, Einhaltung guter Sitten u. Art u. Höhe der Ausstattung adeliger Fräulein festgesetzt (N. N. Misc. 7/8 S. 310 ff.). Der Chronist Arndt gibt II S. 210 f. einen Auszug d. Vereinbarung u. fügt die Namen der Untersiegler hinzu. Unter d. 6 Bevollmächtigten „uth dem erzstiffte von Riga"; Jurgen v. R. thor Nabben, Johann v. R. von Hochrosen, Diederich v. R. **126)** Es ist erstaunlich, wie sehr die meisten balt. Historiker, die diese Epoche behandeln, seit Schirren befangen sind in der damals herrschenden liberalistischen, moralisierenden u. dem Geist der jeweiligen Epoche nicht genügend Rechnung tragenden Geschichtsauffassung. Hierher gehört auch das immer wiederkehrende, bisweilen sich bis zum Vorwurf steigernde Bedauern darüber, daß d. OM. Plettenberg die sich ihm 1526 bietende günstige Gelegenheit nicht benutzt habe, sich zum weltlichen Herrscher Livlands aufzuwerfen. Diese doktrinäre Auffassung berücksichtigt weder die in d. Anschauungen des 15. Jahrh. wurzelnde Mentalität des greisen OM., noch die außerordentl. schwierigen inneren u. äußeren polit. Verhältnisse der Zeit, die einen Staatsstreich zu einem gefährl. Abenteuer gemacht, der sehr wahrscheinlich d. Land ins Verderben gestürzt hätte. **127)** Eyne schonne historie. Edit. C. Schirren in Arch. VIII, 1861, S. 153. Es heißt dort: „dat hefft syck begeuen, dat, als gedachten heren vnn reysiger syck ynt besthe vth den vyande gebraken vnn syck myt macht dor dremal her vn wedder dorchgeslagen vn so vp de vlucht gebracht." Über die kêre s. H. Delbrück, Gesch. d. Kriegskunst, III 1907 S. 300. **128)** „de weynych thor were togen" (Schonne historie a. a. O. S. 145). **129)** Daß d. Artillerie auch in der Feldschlacht ausnahmsweise erfolgreich wirkte, beweist d. Bericht der Schonnen historie (a. a. O. S. 145) über den Sieg Plettenbergs am Flusse Seritza 1501 VIII. 27. **130)** Arbusow, Grundriß, S. 154. **131)** v. Jürgen Uexküll von Padenorm, vgl. oben S. 509. **132)** vgl. außer Schiemann, Gesch. II u. Arbusow, Grundriß, passim, L. Reimann, D. Verhalten d. Reichs gegen Livland 1559—1561 in Histor. Zft. XXXV 1896 S. 364 f. **133)** s. Monum. V n. 190 u. 191. **134)** vgl. Bergengrün a. a. O. S. 126 ff. **135)** s. Arbusow, Grundriß, S. 158. Bergengrün S. 127. **136)** ib. S. 127—130. D. Vertrag v. 16. IX. 1559 ist bei Dogiel V n. 130 vom 15. IX. datiert. **137)** s. Bergengrün S. 145. **138)** s. Busse, Herzog Magnus v. Holstein 1871 S. 2. **139)** In Fellin, das durch Verrat d. Landsknechte in d. Hände der Russen fiel, geriet d. alte OM. Fürstenberg, der dort nach s. Abdankung sein „Gemach" aufgeschlagen hatte, in russ. Gefangenschaft u. wurde zuerst nach Moskau gebracht, wo d. Zar ihm d. Vorschlag machte, in seine Dienste zu treten, was er ablehnte, worauf er nach Ljubim im Gouv. Kostroma gebracht wurde, wo er 1568 starb. D. letzte bekannte Schriftstück v. s. Hand ist v. 1566 V. 16. „Datum in eill in vnserem trubselligen Kreutz in Reußlandt" (s. Mitt. II S. 544). Charakteristisch für den feurigen u. ritterlichen OM. ist das Zeugnis, das er noch zu Fellin 1560 VIII. 21. dem gemeinen Adel „allhir tho Vellin" ausstellte, daß sie sich „also bi vns vnd dem husse Vellin gehandelt u. geholden hebben, wie erliche, redliche lude; in der bolagerung beide dach vnd nacht vnd bis thom itzigem jammer nicht willens von vns tho wiken, besunder ehr liff vnd blodt bi vns tho laten — — wil sich dieser erlichen lude nicht anders, als in allen eren laten befolen sin, dan dat is das groste, nemlich de ehre, de se vp erden hebben konen" (Schirren, Quellen V n. 729 b). Zur Biographie Fürstenbergs s. Arbusow, Geschlechter im DO., Gen. Jahrb. 1899 u. 1907 u. Rig. SB. 1908 S. 68 f. Die Monographie v. J. E. Seibertz 1858 gibt ein vielfach verzeichnetes Bild, woran zum Teil seine günstige Beurteilung Kettlers, des Gegenspielers Fürstenbergs Schuld sein dürfte. **140)** Dogiel V n. 139. Ziegenhorn, Staatsrecht n. 53, Schirren, Kapitulationen. Weitere Drucke bei Bienemann, sen., Briefe Bd. V S. 511 ff. u. Winkelmann, Bibl. hist. Liv. II. Die Entstehung des Priv. Sig. Aug. hat

F. Bienemann, sen., in Bd. V der „Briefe u. Urkunden". 1876 S. 511 ff. u. „Rigas Stellung bei d. Auflösung d. livl. Ordensstaates" in Ruß, Revue VI 1877 S. 416 ff. in allen wesentl. Punkten festgelegt. D. Priv. Sig. Aug. ist seit jeher in d. öffentl. Meinung u. v. fast allen balt. Historikern als ein der Livl. Ritterschaft erteiltes Privileg aufgefaßt worden. Das ist ein Irrtum, denn 1561 gab es eine Livl. Ritterschaft nicht. Die Harrisch-Wierische Rittersch. u. die Vasallen von Jerwen waren schwedisch, d. Ritterschaften v. Oesel, Wiek u. Pilten dänisch geworden, d. ehemalige Dörptsche Ritterschaft seit 1558 in alle Winde verstreut, die mächtige erzstift. Rittersch. endlich war bei d. Subjektionsverhandlungen in Wilna gar nicht beteiligt, wie ihr Landesherr, der EBf. ausdrücklich bestätigt (Bienemann, Briefe V n. 860). D. Privileg war vielmehr lediglich den Ordensvasallen, den „gudemannen uth den leenrechten" u. den weltl. geword. Ordensherren, denen eine Landzuteilung zugesagt worden war, erteilt worden, also nur einem kleinen Teil der späteren Livl. Rittersch. Das Privileg war auch nicht von der „Livl. Rittersch." zur Bedingung ihrer Unterwerfung gemacht worden, wie noch 1923 bei A. v. Tobien, D. Livl. Rittersch. usw. S. 7 zu lesen ist, sondern ein reiner Gnadenakt des Königs, wie in d. Einleitung zur Genüge betont wird. Die Vasallen u. Herren d. O. dachten gar nicht daran, Bedingungen zu stellen, sie waren vielmehr in einer „sauve qui peut"-Stimmung, die sogar den Unmut Gotthard Kettlers hervorrief (s. Bienemann, Briefe V S. 293). Die erzstift. Ritterschaft hat mit dem Priv. Sig. Aug. nichts zu tun; sie erhielt d. Bestätigung ihrer Privilegien erst 1562 III. 1. durch die Cautio Radziviliana. Erst nach der Union mit Litauen 1566 fand eine Vereinigung des Erzstifts mit dem poln. Ordenslande statt; erst dann kann man v. einer Livl. Rittersch. sprechen. Es ist interessant, daß schon der alte Bannerherr Heinr. v. Tisenhusen von Berson darauf aufmerksam gemacht hat, daß „in erster vnderwerffung vnder die cron Polen der her Ertzbischoff zu Riga sampt seinen ertzstiffts stenden in ihrem vorigen esse geblieben" („Begangene irrthümbe u. fehler d. liefl. Chronikenschreibers Balthasaris Russouwens", ersch. in v. Bunges Arch. Bd. VIII S. 810). **141)** Dogiel V n. 139. Ziegenhorn n. 50. Die Provision, die Kettler für sein Wirken erhielt, war bedeutend magerer ausgefallen, als er 1559 erwartet hatte. Damals machte er in seiner Verpflichtungsschrift gegenüber d. Ordensgebietigern folg. Vorbehalt: falls er „sich auf alle Ordenslande, so der O. von Anfang u. noch besessen, inne gehabt u. gebraucht als ein natürlicher Erbfürst erblich u. eygen, bey den zuträglichsten Potentaten veränderе u. verheiratte" (Schiemann, Gotth. Kettler in Charakterköpfe usw. 1877 S. 35). **142)** vgl. Bienemann, sen., Rigas Stellung a. a. O. S. 416 ff. **143)** Dogiel n. 141. Ziegenhorn n. 55. Bienemann, Briefe V n. 897. **144)** s. Bergengrün, Hz. Christoph S. 147 ff., H. Lange, „Der Streit zwischen EBf. Wilhelm u. dem Domkapitel usw. 1561" in Mitt. XXI u. derselb. „Johannes Colerius" in Rig. SB. 1912 S. 105—136. **145)** Die Besetzung des „verlaufenen" Schlosses Gr.Roop, die sich auch als Rechtsfrage zu einer „cause celèbre" auswuchs, ist, wie Bergengrün a. a. O. S. 149 richtig bemerkt, auf einen persönl. Racheakt Christophs zurückzuführen, der, vermutlich in trunkenem Zustand, einen Zusammenstoß mit Jürgen v. R. auf einer Straße Rigas gehabt hatte (Bergengrün S. 138). Über die mangelhafte Verteidigungsmöglichkeit v. Gr.Roop vgl. oben Anm. 12. **146)** s. Monum. V S. 636 n. 249. **147)** Verzeichn. d. erzstift. Adels, der im April 1563 gehuldigt hatte bei Bergengrün S. 318 f. **148)** Bezeichnend für d. hinterhältige Sinnesart Sigism. Augusts ist sein Schreiben v. 4. IX. 1563 an Christoph, das dieser in Bauske empfing u. das „von Beteuerungen gnädiger Gesinnung u. zärtlichster verwandtschaftl. Liebe — geradezu überfloß" (Bergengrün S. 205). Dieses verlog. Schreiben hatte, wie d. kommend. Ereignisse zeigen, nur d. Zweck, Christoph in Sicherheit zu wiegen, solange er sich noch auf livländ. Boden befand. **149)** Hz. Christoph erhielt am 18. Febr. 1569 auf d. denkwürd. Reichstag zu Lublin, der d. Union Litauens mit Polen beschloß, unter demütigend. Bedingungen die Freiheit u. kehrte darnach in s. Heimat Mecklenburg zurück, wo er 1591 starb. Seine weiteren Schicksale haben für uns kein Interesse. **150)** Johann Albrecht ließ sich in s. Betriebsamkeit auch durch d. schwersten Enttäuschungen nicht irre machen. Sigism. August hatte durch Vertrag v. 1564 IV. 6. dem jungen Sohne Joh. Albrechts Sigism. August die Nachfolge im Erzbistum, sobald er s. 15. Jahr erreicht hätte, zugesichert. Bis dahin sollte Joh. Albrecht d. Administration haben (Dogiel V n. 144). Joh. Albrecht war

glücklich. Schon im Juli sandte er Bevollmächtigte nach Riga zur Übernahme d. Regierung. Weder fand sich jedoch ein polnischer Kommissar ein, noch zeigten sich d. erzst. Stände bereit, d. jungen Prinzen zu postulieren. Die größte Enttäuschung erfuhr d. Herzog sodann, als d. König zu Anfang 1565 unter nichtigen Vorwänden den Vertrag aufhob. **151)** Dogiel n. 152. Dort auch d. Erlasse d. Königs an Hz. Gotthard (n. 146 u. 147), an Riga (n. 148), d. Instruktion an Chodkiewicz (n. 145), ferner Eidesformulare usw. **152)** Das sog. Pactum Wendense, Kopie d. verlor. Orig. bei Hiärne, Collectanea, Mskr. Livl. R.Bibl. n. 171. Die vertragschließenden Personen sind angeführt im Gen. Jahrb. 1911/13 S. 514. **153)** Dogiel n. 154 u. 155. Ziegenhorn n. 64. **154)** Reinhold v. R. (St. III G. VIII. 1), Wolter v. R. (St. II G. IX. 1), Johann v. R. (St. IV G. IX. 1), Reinhold: nicht einzuschalten. Über seinen Überfall v. Dorpat s. d. Chroniken v. Renner S. 364, Russow in Script. II S. 94, Henning ib. S. 259, Nyenstädt in Monum. II S. 73. Wilhelm (St. XI G. VIII. 1), über ihn weiter unten S. 1154 ad VIII. 1. **155)** 1568 XI. 30. Laudon, Schreiben d. Räte u. Ritterschaft d. Erzstifts an ihre Landsleute, d. russ. Räte Johann Taube u. Elert Kruse, worin sie diesen anzeigen, daß sie sich nächstens mit d. Herzog v. Kurland besprechen u. sodann eine Gesandtschaft an d. russ. Kaiser schicken würden (Index n. 3273). 1569 VII. 6. Erlaa, Schreiben derselben an dieselben, Instruktion, wie sie ihre Sache wegen der v. Preußen u. Mecklenburg zu erwartend. Hilfe wider d. Polen bei dem russ. Kaiser zu behandeln suchen sollen (Index n. 3274). Notab. Laudon u. Erlaa waren damals Tiesenhausensche Schlösser. Vgl. Schiemann, Charakterköpfe S. 14 f., E. Seraphim, Livl. Gesch. II S. 31 berichtet ohne Quellenangabe, daß d. Ritterschaft 1569 I. 6. Taube u. Kruse zu ihren Bevollmächt. ernannt hätten. D. Schreiben v. 1568 u. 69 unterstützen d. Annahme eines Komplotts gegen Polen, s. oben S. 1081. **156)** s. Aufzeichnungen des Bannerherrn S. XIX. **157)** s. Arbusow, Grundriß, S. 183. **158)** s. R. Hausmann, Studien zur Gesch. Kg. Stephans v. Polen 1880 S. 9 ff. u. 37, vgl. J. Caro. D. Interregnum in Polen, 1861, der Stephan als einen „wahrhaften Helden" preist (S. 32), sagt v. ihm „der aller Scheu vor Vorrechten u. Privilegien baar war" (S. 29). **159)** s. T. Christiani, D. Gegenreformation in Livland, BM. Bd. 36. 1889, vgl. auch oben S. 363 A. 10 u. d. Urk. 1558 II. 28. in Bfl. II n. 69. **160)** s. Th. Schiemann, Histor. Darstellungen S. 111. **161)** Dogiel n. 186. **162)** ib. n. 187. **163)** P. 2 d. Const. Liv. lautet: „de dissidentibus in religione." Über d. Gründe d. Zulassung d. Augsburg. Konfession vgl. H. v. Ramm-Helmsing, „D. Livlandproblem in d. polit. Korrespondenz Polens im 16. u. 17. Jh." in Rig. SB. (Vorträge) 1936 S. 111. **164)** vgl. Hiärn in Monum. I S. 348 f, u. Schiemann, Hist. Darstellungen S. 117. **165)** Universale v. 1583 I. 29. (Dogiel n. 183). Es heißt dort: „Coloni, mechanici, negotiatores, quos coloniae praefectus adducet, erunt catholicae romanae fidei", vgl. zum Kolonisationsplan v. Ramm-Helmsing a. a. O. S. 112 u. Christiani a. a. O. S. 583 u. 594 f. **166)** vgl. v. Bruiningk, D. Nachwirkungen d. Gegenreformation in Livland in Rig. SB. 1914 S. 86 ff. u. W. Heine, Miszellen zur Gesch. d. Jesuitenordens in Livland, ib. S. 94 f. **167)** „ein neuer unermeßlicher Triumph des Ultramontanismus" s. G. Droysen, D. Zeitalter d. 30jähr. Krieges, Gesch. u. Vorgesch. 1883 S. 216. **168)** Zu den 2 ordinationes vgl. v. Bunge, Rechtsgesch. S. 188. **169)** s. Index n. 3697 nach Brotze, Sylloge II, 42. **170)** vgl. auch oben S. 517 A. 40. **171)** D. Tapferkeit u. Kriegstüchtigkeit der Hofleute ist unbestritten. 1574 III. 17. wurden livl. Hofleute in schwed. Diensten im Lager vor Wesenberg v. den gleichfalls in schwed. Diensten unter Archibald Ruthwen stehenden schottischen Söldnern überfallen, wobei nach dem Bericht d. Chronisten 1500 Schotten umkamen, während d. Hofleute nur 30 Mann verloren (Renner S. 370 u. Russow in Script. II S. 101 f.). Wenn auch die Zahlen wie gewöhnl. übertrieben sind, ist doch im Auge zu behalten, daß die Schotten seit Jahrhunderten wegen ihrer Kriegstüchtigkeit zu den begehrtesten Söldnern zählten u. d. Hofleute durch d. Überfall überrascht wurden. **172)** „das Ziel fest im Auge, rücksichtslos, herrisch, unbarmherzig, selbst vor blutiger Grausamkeit nicht zurückschreckend" (Droysen, Zeitalter d. 30jähr. Krieges a. a. O. S. 223). Vgl. auch ähnl. Beurteilung, die auf eine Äußerung d. Grafen Johann d. Mittleren v. Nassau-Siegen, Karls Feldherrn 1601 zurückgeführt wird in Mitt. VIII S. 426. **173)** In Estland, wo d. poln. Druck gefehlt hatte u. das seit einem Menschenalter schwedisch war, hatte d. Wasastreit ein mehr dynastisches Interesse. Eine Partei neigte zu Sigismund. Caspar v. Tiesenhausen a. Sitz floh 1603 nach Polen

Genealogisches Handbuch der baltischen Ritterschaften

Herausgegeben von den
Verbänden des livländischen, estländischen
und kurländischen Stammadels



Teil: Livland

Band II

Lieferung 15

enthält die Genealogien der Geschlechter:

Rosen — Manteuffel — Mengden

Verlag für Sippenforschung und Wappenkunde C. A. Starke (Inh. Hans Kretschmer)
Görlitz i. Schles.

(F. Bienemann, sen., Ein estländ. Hochverratsprozeß 1605 in Balt. M. 56, 1903), vgl. auch d. Anm. zu Stammt. IX G. IX. 3, Johann v. R. a. Sonorm u. Paitz, † 1605 II. **174)** vgl. Bergengrün, Eine livl. Relation über d. Ereignisse 1599—1602 in Mitt. 17 S. 142. Wrangell führte d. Dörptsche, Krüdener die Pernausche u. Wendensche Fahne. Vgl. auch die polenfreundl. Darstellung d. Schlacht v. Nyenstedt nach d. Revaler Handschrift in Gen. Jahrb. 1909 S. 145 A. 19. **175)** s. F. Bienemann, jun., Zur Gesch. d. livl. Ritter- u. Landschaft 1600/1602 in Mitt. 17 S. 481 n. 15 u. S. 483 n. 18. Als Ergänzung zu dieser wertvollen Urk.Sammlung wäre hinzuweisen auf d. Jahresbericht d. Felliner literar. Ges. 1890—1895 S. 234 f. **176)** D. livl. Relation 1599/1602 berichtet immer wieder über die v. den Litauern u. Polen verübten Greuel (z. B. S. 143 f., 152). Es heißt dort „so urteile nur ein unparteiischer Richter u. sehe ahn, wie d. Polen als defensores mit den Liefländern umbsprangen, so wirdt er befinden, daß sie Ursache genug gehabt abzufallen u. sich des tyrannischen Jochs zu entledigen" (S. 110). Die Schilderungen des poln. Feldherrn Jan Carol Chodkiewicz in s. Briefen an Sigismund III „stehen den schlimmsten aus d. Zeit d. 30jähr. Krieges nicht nach" (v. Ramm-Helmsing, D. Livlandproblem a. a. O. S. 120). **177)** s. Hiärne in Monum. I S. 391. **178)** s. Bienemann, jun., Zur Gesch. d. livl. Ritterschaft S. 464, vgl. bez. d. Bemühungen Hz. Karls daselbst n. 28, 44, 55, 59, 60, 61 u. d. Rede d. RftHpt. Joh. v. Tiesenhausen von Berson in n. 47. **179)** Schon Ende Mai, s. Bienemann, jun., a. a. O. n. 50—52. **180)** Vom Wendensch. Kreise Tiesenhausen u. Rosen, vom Pernauschen Aderkas (ib. n. 48 u. 49). D. Dörptsche Taufgesandtschaft ist nicht erwähnt, es ist aber anzunehmen, daß Reinhold Taube ihr angehörte, da er neben Johann v. Tiesenhausen d. Antwort d. Ritterschaft vom 28. V. auf Karls Propositionen unterzeichnete (ib. n. 52). Sein Besitz ist nicht mit Sicherheit festzustellen, vielleicht Kioma. D. Antwort ist auch v. Georg Boye unterzeichnet worden; es fragt sich, in welcher Eigenschaft. Er war lange Jahre Statthalter v. Reval u. Glied d. Friedensverhandlungen in Pljusmünde u. Teusina, später schwed. Reichsrat. Ob zeitweise im Dörptschen besitzlich?, fehlt in d. Revisionslisten 1601/02. **181)** s. Bienemann a. a. O. n. 53. **182)** ib. n. 80, 81, 82. **183)** vgl. d. ergreifend. Bericht des Pastors Friedrich Engelken zu Sickeln in Semgallen in Script. II S. 657 f., der eine lange Reihe beglaubigt. Menschenfresserei bezeugt, vgl. dazu auch Bodeckers Chronik, Edit. Napiersky, 1890, S. 7 zum Jahr 1602. **184)** s. Mitt. IV S. 57 f. Bericht über livl. Auswanderer, darunter Detlef v. Tiesenhausen von Erlaa, s. ferner P. v. Ungern-Sternberg, „Aus dem Leben eines Livländers (Heinr. v. Ungern von Fistehl) zur Zeit d. Ringens zwischen Schweden u. Polen" in Gen. Jahrb. 1909 S. 148 f. u. desselb. „Miszellen aus d. Zeit d. schwed.poln. Krieges 1600—1629" in Gen. Jahrb. 1911 S. 467 f., ferner: F. Bienemann, jun., Philipp Uraders Tagebuch in BM. Bd. 55, 1903 S. 58 f. **186)** Annahme v. H. Laakmann in seinem an sich sehr beachtl. Vortrag vom Dez. 1934 in Rig. SB. 1936 S. 61 A. 31. Auch für die das. erw. Tiesenhausen dürfte sich derselbe Irrtum ergeben. **187)** In dem Verzeichnis sind die Rosen nicht berücksichtigt worden, deren Besitz im unbestritten schwedischen rsp. polnischen Gebiet lagen, also in Estland oder im Stift Pilten, da ihre Stellung sozusagen eine gegebene war. **188)** Der Wortlaut des Vertrages v. 1621 VIII. 22. u. d. näheren Umstände sind mir nicht bekannt. D. Urk. ist hier lediglich nach d. FG. erwähnt. Es ist auffallend, daß die Teilnahme an diesem Bündnis Fabian v. R. (n. 10 des Verz.) nicht schadete u. Johann v. R. (n. 14) nicht nützte! **189)** Könnte aus diesem Verzeichnis fortgelassen werden, da er anscheinend in Livland nicht besitzlich war. **190)** vgl. F. Bienemann, jun., „Gustav Adolph in Livland" 1894 passim. **191)** Johann u. Reinhold v. R., Stammt. II a G. X. 3 u. 4. **192)** Georg Gustav v. R., Stammt. IV G. XII. 4. **193)** Erich Dietrich v. R., Stammt. IX G. XII. 2. **194)** Conrad v. R., St. IV G. XI. 7 u. St. VII G. XI. **195)** Die Herrschaft Bollweiler im OberElsaß war dem General Reinhold v. R. 1649 verliehen worden, der sie dem Grafen Fugger verkaufte. Conrad v. R. kaufte sie 1680 vom Grafen Franz Ernst Fugger. **196)** vgl. F. Bienemann, jun., „Ein Tumult in Dorpat" in BM. 1900. **197)** s. Referat nach d. Hofger.Akten v. H. v. Bruiningk in Rig. SB. 1894 S. 26. D. Referat ist leider nicht, wie beabsichtigt, in extenso erschienen, doch hat E. Seraphim in s. Livl. Gesch. II S. 484 das Mskrt. benutzen können. Er gibt versehentl. als Ort d. Duells Gustavsholm, den Landsitz d. Mengden bei Riga an. Es fand vielmehr auf d. linken Dünaufer hinter d. Kobronschanze

statt, einem damals als Duellterrain beliebten Platz, vgl. v. Bruiningk „Patkuliana aus d. Livl. Hofger.Archiv, Mitt. 14 S. 134. Eine Reihe v. Schriftstücken, die sich auf d. Duell v. 1679 beziehen, hat auch C. Rußwurm in s. Nachr. über d. Stael v. Holstein estl. Linie. 1877 S. 296 f. veröffentlicht. **198)** s. H. v. Hagemeister, Auszüge aus livl. Landtagsverhandlungen, Mitt. II S. 21. **199)** s. Anton Buchholtz, Beiträge zur Lebensgesch. Joh. Reinhold Patkuls 1893 S. 32 f. Über Faustrecht in Kurland vgl. Frh. E. v. Fircks „Die von Bandemer in Kurl." Gen. Jhb. 1903 S. 119 ff. **200)** J. Buchholtz, Patkul S. 9. **201)** Das folgende nach F. Bienemann, jun., „Die Begründung des livl. Landratskollegiums" 1893. **202)** Nach einer Berechnung für d. Jahr 1641 waren von insgesamt 4343 Haken im Herzogtum Livland 1728 Haken, nach einer anderen Berechnung sogar 2509 H. in schwedischen Händen. Allein d. Oxenstierna besaßen 525 (rsp. 661), die Banér 279 (rsp. 306) Haken. Die Größe dieser Besitzungen erklärt sich dadurch, daß die großen ehemalig. polnischen Starosteien schwed. Magnaten vergeben wurde; der Kanzler Axel Oxenstierna erhielt das ehem. Bischoftum Wenden mit d. Städten Wenden u. Wolmar, s. v. Transehe, Gutsherr u. Bauer in Livland im 17. u. 18. Jahrh., 1890 Kap. II. **203)** D. wirtschaftl. Niedergang begann bereits mit Joachim Friedrich v. R. (St. VIII G. X. 4), dem 1630 VI. 9. Hochrosen u. Ropenhof restituiert u. Woddiak u. Kurrifer in Jerwen konfirmiert worden waren, der also äußerl. betrachtet besser gestellt war als wohl d. meisten d. Standesgenossen. Er scheint jedoch schon früh in finanzielle Schwierigkeiten geraten zu sein, da er 1654 III. 26. Hochrosen auf 15 Jahre verarrendierte, wohlgemerkt vor d. Krieg 1655/56 u. 1656 Frau u. Kinder in größt. Armut hinterließ. D. Lebensgeschichte s. Sohnes Fabian bietet ein klägliches Bild des Zusammenbruchs. Eine wichtige Einnahme bildete d. Verkauf von Ziegeln von der Burgruine Hochrosen. **204)** Die Mengden erscheinen in ihrer Vasalleneigenschaft in Livland urkundl. zuerst 1490 (LGU. I n. 594), wo Ernst v. M. durch Gutstausch aus d. Lemsalsch. Gebiet ins Kokenhusensche übersiedelt. Über d. Mengden im DO. u. d. OM. Johann v. M. gen. Osthof vgl. Arbusow, sen., Geschlechter im DO. **205)** Über d. Mengden im 17. Jahrh. s. F. Bienemann, jun., Begründung d. livl. Landratskollegiums a. a. O., derselb. „Otto u. Gustav v. Mengden in schwed. Darstellung" 1894, ferner W. v. Bock, „Erinnerungen an Gustav Mengden" in BM. 1863 u. derselb. „Choräle aus d. Schriften d. Livl. Landrats Gustav Frh. v. Mengden 1864. **206)** vgl. K. v. Rautenfeld, „Über d. Ursprung d. livl. Adelskonvents" im BM. 65, 1908. **207)** vgl. Bienemann, jun., Begründung usw. S. 38 u. 41 f. D. Witwe Kg. Gustav Adolfs sagte 1648 VIII. den livl. Delegierten: „Es hat mein in Gott ruhender König allewege ob denen Livländern viel gehalten, weilen sie allezeit bei d. Krone Schweden treu u. beständig verblieben. Wir wissen solches auch bei J. K. M. zu ihrem Ruhm zu erinnern" (ib. S. 42). **208)** Die Geschichte d. schwed. Güterreduktion ist ausführl. behandelt in v. Transehe, Gutsherr u. Bauer a. a. O. Kap. II. **209)** s. C. Schirren, D. Capitulationen d. Livl. Ritter u. Landschaft u. d. Stadt Riga, 1865. **210)** Joh. Albrecht v. M. wurde gleich nach d. Kapitulation am 17. Juli 1710 zum Landmarschall (ad interim) u. am 13. Dez. 1710 zum Landrat gewählt, worauf am 14. Dez. sein Bruder Magnus Gustav zum Landmarschall gewählt wurde. Dieser wurde 1712 Landrat. **211)** trotzdem auch sie die Privilegien bestätigt hatte. An Stelle d. aufgehobenen Landesverfassung wurde eine für alle Gouvernements Rußlands gültige bürokratische Statthalterschaftsverfassung 1785 eingeführt. Hierüber s. F. Bienemann, sen., Die Statthalterschaftszeit in „Liv.- u. Estland", 1886. **212)** A. v. Tobien, D. Livl. Ritterschaft in ihrem Verhältnis zum Zarismus usw., 2 Bde., 1925 u. 1930. Dieses umfangreiche Werk ist eine außerordentl. fleißige Zusammenstellung v. Auszügen aus d. Akten d. Ritterschaft d. Gouvernementsregierung u. Privataufzeichn. u. daher ein sehr dankenswertes Nachschlagebuch. **213)** s. d. Berichte Sinowjews an d. Zaren bei Tobien a. a. O. I S. 154 ff. u. M. A. Sinowjew, „Untersuchung der landschaftl. Organisation des livl. Gouvernements". Deutsch in Beil. zu Balt. Mon. 51. 1895. Über Sinowjew vgl. Tobien a. a. O. I S. 153 ff. u. 429 ff. **214)** vgl. Balt. Landeskunde 1908 S. 306. **215)** St. II a. G. XI. 1. **216)** St. III G. XI. 2. **217)** St. IV G. XII. 5. **218)** St. VIII G. XI. 1 u. 2. **219)** s. Stammfolge zu St. V G. XVIII. **220)** s. Nord. Misz. Bd. 15 S. 72.

II. Anmerkungen zu den Stammtafeln.

Anmerkungen zur Stammtafel I.

I 1) FG. 2. 1282 IX. 8. in choro Rigensi. Urk. d. Wizlaw, Fürſt d. Rügier Z.: dom. Johannes de Wrangele, Rudolfus de Ungaria, Otto et Waldemarus fratres uſw. (UB. III S. 80 n. 481 a). 1291 VII. 18. (ſ. oben Anm. 1 u. 3). 1291 XI. 11. Dom. Johannes Dovinch fide jussit pro dom. Ottone de Rosis et suo fratre [Waldemaro] Ludolpho de Wenda pro XIX. m. (Hildebrand, Rig. Schuldbuch. 1872 S. 46). 1292 IV. 25. Treyden, Verzicht Johanns v. Dolen auf d. Burg Dolen „de consilio dom. Johannis de Ropa, militis, ac dom. Ottonis ac fratris sui Waldemari dictis de Rosen" (LGU. I n. 43). 1297 VI. 17. Roskilde, Urk. Kg. Eriks (Menved) v. Dänemark, „testibus dominis Nicolaus dict. Biler, dapifero nostro, Achone Jonesson, David Thorstinson, quondam dapiferis et Ottone de Rosen" (UB. II S. 706 f. n. n. 564—566). ⚔ 1298 VI. 29. bei Langenbergen. „herr Otte van Roſen wart dar ſeghelos u. almeſtych de ſyne; broder Vile ſloych doth den werden ryddere, heren Otten van Roſen myt der hant" (Albrecht von Bardowik, Chron. d. deutſchen Städte. Lübeck II. IX. 1899 S. 312 ff., vgl. A. Seraphim, „D. Zeugenverhör d. Franciscus de Moliano von 1312". 1912 u. d. Relation d. DD. von 1366 in UB. VI S. 213 n. 2884). — **I 2)** FG. 1. 1282 ſ. I. 1. 1288 IX. Riga. Urk. d. EBfs. Johannes II. Unter d. Zeugen: vasalli nostri Waldemarus de Rosen (LGU. I n. 71). 1292 ſ. I. 1. 1296. Kg. Erik v. Dänemark an Statthalter u. d. „obriſten" in Eſtland. Unter dieſen Woldemar Roſen (Th. Hiärn, Geſch. in Monum. Liv. I S. 139). 1298 II. 24. D. Hptm. v. Reval u. d. Kgl. Räte v. Eſtland: milites, consiliarii dom. regis n Estonia iurati, darunter Waldemarus de Roſen. 1302 V. 26. Urk. d. EBfs. Iſarnus. Zeugen: unter d. milites: Woldemarus dictus de Rosen, unter d. domicelli et vasalli nostri: Helmoldus de Rosen (LGU. I n. 47). 1302 VI. 16. Z.: Woldemarus de Rosen, miles (UB. II S. 6 n. 606). 1304 VIII. 25. Roskilde. Kg. Erik, „testibus dominis Richoldo Ubbison, Waldemaro de Rosen, Aghone Saxison etc. (UB. II S. 18 n. 612). 1306 II. 18. EBf. Friedrich. Unter d. Zeugen: dom. Woldemarus de Rosen, miles et vasallus noster, Elmoldus de Rosen. (LGU. I n. 48). 1306 IX. 22. Weſenberg, D. däniſch. Vaſallen an d. König, dar. Woldemarus de Rosen, miles. (UB. II S. 36 n. 621). 1315, Herr Woldemar v. Roſen läßt einen Hausplatz in Riga, den er v. 2 Rig. Bürgern gekauft u. ſpäter „Roſenhof" genannt hat, nach Stadtrecht auftragen. (UB. III S. 66, Reg. n. 756 a.) 1316 IV. 23. Segewold, Bündnis d. Kapitels u. d. Vaſallen mit d. DD., dar. Woldemarus de Rosen, miles (UB. II S. 92 n. 654). 1323 X. 2. Wilna, Friedensſchluß der Lande Livland u. Eſtland mit Gedimin v. Litauen. Unter d. Vertretern d. EBfs.: dom. Waldemarus miles de Rosen. (UB. II S. 150 n. 693. An d. Gegenurk., UB. II S. 153 n. 674, das Reiterſiegel des Waldemar v. R., vgl. Anm. 4 zu Abſchnitt I). 1325 IV. 4. EBf. Friedrich verhängt d. Bann über d. Verſchwörer v. Segewold (1316) „excepto duntaxat Woldemaro de Rosis, qui nobis humiliter supplicavit, ut secum gratiose et misericorditer ageremus" (UB. II S. 193 n. 710). 1326 II. 8. (ſ. II. 2. Könnte ſich auch noch auf I. 2. beziehen). — **I 3)** FG. 3. 1302, 1304 ſ. I. 2. 1306. Klageerklärung des Ordensprokurators, erw. d. Ritter Helmoldus de Rosen (UB. II n. 714 S. 18). — **II 1)** FG. 6, 1318 (nach A. Huitfelds Danmarks Krohnike, 1652 I S. 408; darnach LUB. II Reg. S. 42 n. 768), † 1338 (ſ. Urk. 1345). — **II 2)** FG. 4, 1326 (LUB. II S. 208 n. 719: kann ſich auf I. 2 beziehen). 1345 III. 13. mit d. Gütern d. † II. 1 in Eſtland belehnt, zugl. mit III. 7 (Sitz.Ber. Dorpat 1930 n. 8). 1350 II. 5. mit d. Gütern d. † II. 1 im **II 1)** FG. 6, 1318 (nach A. Huitfelds Danmarks Krohnike, 1652 I S. 408; darnach LUB II Reg. S. 42 n. 768), † 1338. — **II 2)** FG. 4, 1326 (LUB. II S. 208 n. 719: kann ſich auf I. 2 beziehen). 1345 III. 13. mit d. Gütern d. † II. 1 in Eſtland belehnt, zugl. mit III. 7 (Sitz.Ber. Dorpat 1930 n. 8). 1350 II. 5. mit d. Gütern d. † II. 1 im Erzſt. bel., zugl. mit III. 7 (LGU. I n. 73). 1357 VI. 10. (LGU. I n. 82); ∞ Drute N. N. 1346 (Dr. L. Arbuſow, Röm. Arbeitsber. II S. 538). ob Viſhuſen? 1346 nennt Bf. Johannes Viſhuſen v. Dorpat den Ritter Woldemar v. R. ſeinen Consanguineus. Dann wäre der Domherr v. Oeſel u. Dorpat Woldemar IV. (III. 6) ein Sohn Woldemars II. EBf. Bromhold Viſhuſen nennt 1358 d. Domherrn ſeinen dilectus nepos (ſ. A. Motzki, Livonica in Avignon, Mitt. XXI n. 71, 86 u. 97). — **II 3)** FG. 5, 1327 (LUB. III S. 126 n. 732 a). 1343 Harr. Wier. Rat (LUB. II S. 358

u. 369 n. n. 814 u. 820). 1345 †, da 1345 III. 3. s. Sohn Johannes (III. 7) mit d. estländ. Gütern zur gesammt. Hand mit s. Oheim Waldemar (II. 2) u. dessen Söhnen belehnt wird (s. P. Johansen, Urk. n. 8 in Sitz.Ber. d. Gel. Estn. Ges. 1930). — **III 1)** FG. 8, 1345 s. II. 3. 1395 UB. VI R. 1654 b. 1363 Stiftsvogt v. Kokenhusen (LGU. I n. 92, vgl. auch LUB. VI S. 66, Reg. 1286 f.). 1372 II. 5. (LUB. III S. 272 n. 1083); ∞ Margar. v. Tisenhusen (LGU. I n. 77, vgl. Arbusow, Röm. Arbeitsber. II S. 561). — **III 2)** FG. 9, 1345 mit Ruil, Uchten usw. mitbelehnt, s. II. 3. — **III 3)** FG. 10, 1362 (LGU. I n. 91). 1374 erteilt d. Bürgern d. Stadt Rope d. Rigische Recht (Mitt. 13 S. 106). Reist im „gold. Jahr" 1390 mit s. Neffen Woldemar V. nach Rom (LGU. I n. 144). — **III 4)** FG. 11, 1362 s. III. 2. 1386 verkauft Mannschaft u. Lehnwaare an Unnas in Wierland (LUB. VI S. 270 n. 2920, vgl. S. 332 n. 2955). — **III 5)** FG. 12, 1372 (UB. III S. 272 n. 1083). 1378 XI. 7. tauscht s. Gut Loben bei Kokenhusen mit dem EBf. gegen d. Dorf Rouvele (= Rawlitz) bei Roop (LGU. I n. 106). 1385 „residens in Ropa" (LGU. I n. 116). — **III 6)** FG. 7, 1358 (LUB. VI S. 56, Reg. 1141 c). 1376 (LGU. I n. 103, vgl. Arbusow, sen., Geistlichkeit, Gen. Jahrb. 1901 u. 1911). — **III 7)** FG. 13, 1345 s. II. 3. 1408 Bfl. I n. 102. Wird 1345 u. 1350 gemeinsam mit s. Oheim Waldemar (II. 2) mit d. estländ. Gütern u. Hochrosen belehnt, s. II. 2. — **IV 1)** FG. 14, 1385 (LGU. I n. 116). 1395 IX. 1. Stettin Testam. (ib. n. 144), † Stettin 1395/96 (ib. vgl. n. 151). — **IV 2)** FG. 15, 1389 (Orig. Arch. Hassund. Schwed.). 1396 am Überfall auf III. 7 beteiligt, s. IV. 5. — **IV 3)** FG. 16, 1408 (LGU. I n. 167). 1434 (LUB. VIII n. 763). Schon 1408 a. Kl.-Roop. 1421 a. Orellen (LGU. I n. 219). 1428 III. 28. EBf. bel. Kersten v. R. u. s. „vedder" Woldemar (V. 1) mit Rosendorp u. erteilt ihnen für alle ihre Güter d. Gesamthandrecht (LGU. I n. 238, vgl. v. Transehe, Lehnswesen S. 80 u. 116); ∞ a. 1408 N. N., T. d. Bartholomäus v. Tisenhusen a. Kokenhusen u. Berson, 1340 bis 1397, u. d. Elsebe N. N. (LGU. I n. 167). — **IV 4)** FG. 17, 1382 VI. 26. (Urk. n. 22, Johansen, Estn. Sitz.Ber. 1930). 1405 III. 24. Otto v. R. verk. Pajus (LGU. I n. 163, Pajus in Wierland, Krsp. Jakobi, vgl. Bfl. I n. n. 433 u. 1089. u. Johansen, Estlandliste S. 668. Irrtüml. von v. Stryk I 376 mit Pajusby u. in LGU. I 163 mit Pajus in Livland, Krsp. Oberpahlen identifiziert). — **IV 5)** FG. 18, c. 1396 (LUB. III S. 600 n. 1289, wo irrtüml. dat. um 1390, vgl. FG. S. 14). Nur dieses eine Mal erw. als vermutl. Anstifter des Überfalls auf s. eig. Vater (III. 7); wird dort „Herr" genannt. — **IV 6)** FG. 19, 1389 s. IV. 2. 1396 s. IV. 5. — **V 1)** FG. 20, 1418 (LGU. I n. 200). 1437 (LUB. IX n. 237), ist 1448 † (LGU. I n. 458); ∞ Margarethe erw. 1437. — **V 2)** FG. 21, 1427 St.Vogt zu Treyden (LUB. VII n. 587). 1436 St.Vogt zu Kokenhusen (ib. IX n. 119). 1457 II. 12. untersiegelt d. Einigung d. livl. Stände zu Wolmar (Akt. u. Rez. d. Livl. Ständetage Bd. I n. 629). — **V 3)** FG. 22, 1437 (LGU. I n. 289), ist um 1448 „Oeconomus" des Erzstiftes (ib. n. 458). 1452 XI. 30. Untersiegelt den Kirchholmer Vertrag. AR. I n. 552 S. 565, s. auch J. G. Arndt, Liefl. Chronik II 1752 S. 143 u. Dogiel V n. 81 S. 141, wo „Johannes de Razen". 1458 (LGU. I n. 409). — **V 4)** FG. 1 d. 1454 (LGU. I n. 364). 1458 teilt sich mit s. Neffen Kersten (VI. 5) dergestalt, daß dieser Kl.Roop, er Hochrosen behält (ib. n. 387). 1465 (LUB. XII n. 364). 1474 † (Index corp. hist Liv. n. 2443), s. Stammt. VIII, Haus Hochrosen. — **V 5)** FG. 23, † i. 1418 u. 1423 während d. Reg.Zeit d. EBfs. Johann Ambundi, der 1423 X. 22. sein heimgefall. Lehen Ruthern dem Hinrick Aderkas verlieh (LGU. I n. 222). — **VI 1)** FG. 24, 1468 verk. Waidau usw. im Krsp. Papendorf (LGU. I n. 444). 1474 (Index n. 2443). — **VI 2)** FG. 25, 1468 s. VI. 1. 1501 (Bfl. I n. 613). 1512 † (LGU. II n. 130). Aus Urk. 1512 ist ersichtl., daß er Schl. GroßRoop [mit] besessen hat. S. Wwe. Ursula 1535 † (LGU. II n. 654). — **VI 3)** FG. 26, s. Stammt. VIII, Haus Pernigel. — **VI 4)** FG. 29. Vielleicht ein Sohn v. V. 2, vgl. Urk. 1468, s. VI. 1. 1477 (Index corp. hist. Liv. n. 2443). 1480 (Mitt. IV S. 126). 1477—79 Hauskomtur DO. zu Riga, 1480 Landvogt DO. zu Kokenhusen, war nicht Vogt zu Kandau, wie nach Mitt. VI 438, FG. S. 27 (vgl. Arbusow, sen., Die im DO. vertret. Geschl., Gen. Jahrb. 1899 S. 88). Ist einer der ganz wenigen DO.Herren aus Livl. Vasallenadel. Zu den v. O. Stavenhagen in s. Besprechung d. Arbusowsch. Werkes noch als mögl.weise Livländer erw. Dietrich v. Gilsen u. Joh. v. Lechtes wäre noch hinzuzufügen Joh. v. Schwarzhoff, 1414 ff. Komtur zu Dünaburg, 1417 s. Komt. zu Ascheraden. Die Swarthof sind seit 1302 in Livland als Vasallen nachweisbar (LGU. I n. 47). — **VI 5)** FG. 1 b s. Stammt. IX, Haus

Kl.Roop. — VI 6) FG. 27, 1463 (LGU. I n. 409). 1497 (LUB. 2 Abt. I n. 594). — VI 7) FG. 28, 1463 s. VI. 5. 1474 s. V. 4. — VII 1) FG. 1 a s. Stammt. VII, Haus GroßRoop.

Anmerkungen zur Stammtafel II.

Älteres Haus Groß-Roop (Uexküll — Pilten — Lubar — Gresten).

VII) FG. 1 a, 1495 s. Urk. 1531 (LGU. II n. 53). 1518 XI. 3. Riga. Testam. Kodizill (LGU. II n. 295). D. Kodiz. ist auf d. Reise ins Ausland (Ungarn u. Böhmen) verf. 1518 IX. 26. Empfehl. d. OM. an d. HochM. (Index n. 2764 n. 65). Otto v. R. † auf dieser Reise in Danzig. Leichenstein in d. Dominikanerkirche das. (Niesicki). a. Gr.Roop schon 1495 s. Urk. 1531, kauft 1510 Ickten (= Stolben) (LGU. II n. 91). ∞ Helena Francke 1518 (LGU. II n. 295). 1521 (St.Ark. Kopenhagen, Oeselsche Regiſtr. I 27). — VIII 1) FG. 3 a, 1529 (LGU. II n. 487). 1563 (Mitt. XIII S. 359). 1529 VI. 1. Wolter v. R. u. s. Brüder Dietrich (VIII. 2), Johann u. Otto verkaufen d. Schloß zu Rope mit s. Herrlichkeit über d. Stadt, mit versch. Dörfern, darunter Daugeln, der Anna Maydell, Wwe. d. Ritters Hans v. R. a. Mojan (Stammt. VIII G. VI 2) u. deren Sohn Jürgen (Stammt. IV G. VII 1) (LGU. II n. 487). 1546 III. 29. verpfändet EBf. Wilhelm dem Wolter v. R. d. Hof Uexküll für 16 000 M. (Riga. RatsArch.Schr. II Caps. R. V). ∞ Kathar. v. Medem a. d. H. Gemauerthof, ▭ 1562 (Mitt. XIII S. 359). In d. FG. wird s. gleichnam. Sohn mit ihm identifiziert. — VIII 2) FG. 4 a, 1529 s. VIII. 1. 1556 V. 21. EBf. an d. OM. Credenz für s. Räte, Kanzler u. Getreuen: Jürgen Nötken, Christoph Sturtzen u. Dietrich v. R. (Schw. R.Ark. Stockholm, Orig.). Die 3 Ehefrauen erwähnt 1587 V. 9. Erbteilung der Kinder v. VIII. 2 (LRA. n. 130 a S. 390). — IX 1) FG. 8 a. Die Daten unter 3 a FG. S. 31 gehören ab 1567 zu 8 a. 1567 VII. 8. Joh. Chodkiewicz bestät. d. Wolter v. R. 8 Uexküllsche Gesinde (RatsArch. Riga, Fasz. Kircholmensia). 1574 IV. 24. Joh. v. Münster a. Zarnikau stellt d. Wolter v. R., Hptm. u. Kgl. Pfandh. zu Schwaneburg, eine Obligation aus (Orig. Bsl. Golgowsky). 1602 u. 1605 werden Lindenberg u. Uexküll v. d. Polen kaduziert (LRA. n. 139 a S. 129). Soll nach einem Bericht d. Wojewoden Nikol. Korff v. 1620 VIII. 12. nach Moskau gezogen u. dort gestorben sein (Bsl. Kreuzburg, Hausbuch d. N. K.); ∞ Katharina Grotthuß (Bsl. Lindenberg). — IX 2) FG. 9 a. 1574 herzogl. Hptm. v. Bauske (O. E. Schmidt, Schl. Bauske u. Mesothen, 1890 S. 26). 1587 V. 9. als Zeuge erw. (LRA. n. 139 a S. 265), † 1604 IV. 29. (ermordet), verk. 1598 VI. 7. Rüssel (LRA. n. 136 S. 753); ∞ Alheid Glasenapp, Wwe. Medem s. oben S. 597 II. 3, wo d. Reihenfolge ihrer Ehen irrtüml. verwechselt worden sind. — IX 3) FG. 10 a, 1583 F. A. Rosen, † Riga 1622, s. unten, kaufte 1595 v. Wilh. Christoph v. Grotthuß d. Hof Abelen im Smiltenschen für 12 000 M. (Revis. 1599 S. 141), pfändete 1600 II. 3. d. Haus Schujen u. 1600 VI. 24. Nabben (Bibl. d. Ges. f. Gesch. Riga, Mskr. 1206 u. 1205), † 1622 in Riga. 1622 II. 25. Cordt Vegesack klagt wdr. Heinrich R. von Uexküll wegen Besitzstörung (ib. Mskr. n. 1203); ∞ Anna v. Medem, 1625 II. 6. Barthold Scharrkopfs Erben werden mit ihren Schuldansprüchen an Heinrichs v. R. Wwe. Anna v. Medem vom Kommissorialgericht abgewiesen (ib. Mskr. n. 1205). 1626 VII. 12. Anna v. Mehdem, Wwe. d. Heinrich v. R., bittet um Einweisung in d. Pfandgut Schujen. Ihr Ehemann sei 1621 (sic!) in Riga gestorben (ib. Mskr. n. 1206). Anna v. Medem wird in poln. Urk. 1625, 1626 u. 1631 Anna v. Mengden gen. (F. A. Rosen aus Arch. Warschau). Wohl ein Irrtum, denn es ist nicht anzunehmen, daß d. aus Livländern bestehende Kommissorialgericht sich im Namen geirrt hätte. — IX 4) FG. 12 a, 1595 XI. 30. zediert IX. 5 ihm s. Anteil am Rosenhof (FA. Rosen). 1638 wird s. Wwe. N. N. erw. (LRA. n. 201 ?, so zitiert in FG.). Besaß schon 1598 Wormsaten u. Walden im Stift Pilten (Bsl. Altdorf, Kurl.), kaufte 1613 IV. 20. v. Ewald Schnabel Niekrahzen im St. Pilten (ib.); besaß 1619 Altdorf (Kurl. GChr. II S. 158). — IX 5) 1573 V. 21. Katharina Grotthuß an d. Hzgin Anna v. Kurland. Bittet um Vermittelung in d. Streitsache ihres Gatten IX. 1 mit ihrem Bruder Georg, der kürzlich die Schwester ihres Ehemannes geheiratet habe (F.Arch. Rosen). — IX 6) FA. Rosen. 1560 VI. 24. verkauft Jheronimus Blomberg s. Hof an d. Düna (bei Kirchholm) dem Baltzer v. Newenhoue gen. v. d. Leie. Zeuge: Wolter v. R. (LRA. n. 139 b S. 881). — IX 7) 1552 (Bsl. I n. 1381, vgl. oben S. 544 VII). 1564 XI. 1. Peter v. d. Pahlen ∞ T. d. † Wolter

v. R. (Kurl. Arch.Samml. Woldemar). — IX 8) s. oben S. 453, Stammt. II G. VIII. 6 u. dazu S. 455 in fine. — X 1) FG. 19 a, 1614 u. 1620 erw. (Bfl. Kreuzburg, Hausbuch d. Nik. Korff). — X 2) FG. 20 a, 1623 V. 3. (Kurl. Arch., Landtagsrezesse v. Pilten). 1650 † (Kurl. Arch., Güterakten). Daselbst wird X. 2 als Besitzer v. Niekrahzen erw., woraus zu schließen, daß er ein S. v. IX. 4. ∞ Anna Dor. Finck, Schw. d. Hermann, protestiert 1652 VI. 4. gegen einen Termin für Grenzbericht. Altdorfs (Bfl. Altdorf). — XI 1) FG. 31 a. Von 1648—1685 nachweisbar, erwarb 1676 Kruchowo im Kr. Mogilno, Polen; ∞ Jadwiga Mielzinska. Begründete einen polnischen, röm.kathol. Zweig, der sich ausschließl. mit Nationalpolen verschwägerte, durch 4 Generationen zu verfolgen ist u. 1811 mit Mathäus v. R. a. Kruchowo im Mannesstamme erlosch (FA. Rosen). Über d. poln. Herb Poraj, das die Rosen in Polen führten, vgl. M. v. Taube, Ungern-Sternberg 1940 S. 10. — XI 2) 1663 (Piltensche Landtagsrez.). 1678 VII. 8. Georg Eberh. v. R., Erbherr v. Niekrahzen, schließt einen Grenzvertrag (Kurl. Arch., Güterakt. Windaushof). 1685 † (Bfl. Altdorf); ∞ Elisab. Marg. Römer (ib.). — XII) 1669 s. unten Urk. 1685 IX. 8. 1685 VI. 24. Matthias Wilh. v. R. u. s. Mutter verkaufen Gr. u. Kl.Niekrahzen u. d. Rosensche Erbbegräbnis in d. Kirche zu Amboten dem Georg Christoph Haudring (Bfl. Altdorf). Matthias Wilh. war demnach ein Sohn v. XI. 2. 1685 IX. 8. quittiert Friedr. v. Sacken, Piltensch. Obereinnehmer, dem Matthias Wilh. v. R. d. Empfang der Contribution vom Roßdienstpferd von Anno 1669—1685 „vor sein vormahlig. guth Newkratzen" (Arch. Pilten im Kurl. Arch., Militärsachen u. Roßdienst, Konzept). XII hatte noch mehrere Brüder rsp. Halbbrüder: a) Thomas FG. 30 a. 1657—1682 nachweisbar, Pfandh. a. Jamaiken; ∞ Agnes Elisab. v. Blomberg, † 1688, kinderlos (Bfl. Jamaiken). b) Georg Christoph, FG. 32 a. 1669—1682 nachweisb.; ∞ Ursula Kathar. Kniephoff 1688 (Bfl. Jamaiken). c) ? Christoph Wilhelm, FG. 28 a, der 1685 als Zeuge beim Verkauf Niekrahzens erw. wird. Es erscheinen noch mehrere Rosen im Stift Pilten, die jedoch zunächst nicht eingeschaltet werden können. Eine systemat. Durchforschung des Piltensch. Archivs wäre wünschenswert.

Anmerkungen zur Stammtafel II a. Älteres Haus Groß-Roop, Linie Lubar — Gresten.

VIII) s. Anm. zur Stammt. VII G. VIII. 2. — IX 1) FG. 13 a. 1582 V. 17. poln. Bestätigung d. Güter Lubar, Gresten u. Palzmar für d. Brüder IX. 1 u. 4 (Revisio 1599). Johann v. R. verteidigt 1601 Schl. Ronneburg gegen d. Polen (Gadebusch, Jahrb. II, 2 S. 259, vgl. Mitt. XVII S. 147 f.). Bei d. Teilung v. 1587 V. 9. erhält IX. 1 Lubar (LRA. n. 139 S. 390, vgl. auch Protok. d. Kommissorialger. in Mscr. 1206 d. Bibl. d. Ges. f. Gesch. Riga); ∞ Tekel Grotthuß, erw. in Urk. 1587. — IX 2) 1590 Epitaph in d. Kirche zu Doblen, s. Teil Kurland S. 43 III. 1. — IX 3) s. Gen. Jahrb. 1895. v. Fircks, Kurl. Ritterbanken n. 94. Andreas v. Seßwegen, Enkel des Stiftsvogts Robrecht a. Appelthen (1473—1499), wird noch 1602 im Poln. Index schwed. Anhänger erw. (Rig. Sitzber. 1894 S. 94), † c. 1604. — IX 4) FG. 15 a. 1582 s. IX. 1. 1638 prod. Otto v. R. d. Besitztitel auf Lubar, das er 1587 bei d. Teilung mit IX. 1 erhalten (LRA. n. 136 S. 1171), besaß auch Ninigal, offenb. ein Teil v. Gresten (FA. Rosen) u. Ropermünde (Gaumal) (LRA. n. 139 a S. 1401); ∞ Kathar. v. Klebeck, erw. in Urk. 1587. — IX 5) s. Schriften H. v. T. S. 84. — X 1) FG. 21 a. 1627 u. 1645 nach HA. (FG. S. 49). 1653 V. 25. stellt Anna Magd. Thierbach, Wwe. d. Hermann v. R. einen Schuldschein aus (St.Bibl. Riga, Samml. Buchholtz); ∞ Anna Moeller, s. Teil Oesel S. 186 X. 1; ∞ Anna Magd. Thierbach, s. oben, 1673 † (St.Bibl. Riga, Samml. Buchholtz). — X 2) 1646 Judith v. R., Wwe. d. Reinhold Leps, bittet d. Gen.Gouv., ihren Bruder anzuhalten, ihr Erbteil aus d. väterl. Gütern auszuzahlen (Schw. Gen.Gouv.Arch. Abt. XVI Bd. 3 a). 1665, dieselbe bittet um Immission in Ascheraden wegen einer Schuldforderung (ib. Bd. 13 a). Reinhold Leps, s. Teil Oesel S. 528 V. 2, vgl. auch oben Stammt. VIII a Gen. IX. 5. — X 3) FG. 22 a. 1609 u. 1650, □ Colmar 1651 I. 19. (Leichenpred. 1651 d. Pfarrers Hempel in Colmar). Diente ruhmvoll im Feldzug im Ober-Elsaß unter Bernhard v. Weimar; erhielt d. Herrschaft Issenheim im Elsaß; trat nach d. Frieden v. Münster in französ. Dienste. Hieß „der lahme Rosen" nach einer bei Wittenweier 1638 VII. 30. erhalt. schweren Verwundung; ∞ Jeanne de Choiseul, T. d. Louis de Ch. baron de Beaupré u. d. Claude de Breitbach. Sie erbte nach ihres Gatten Tode 1650 Issenheim; ∞ Caesar v. Pflug (FA. Rosen). — X 4) FG. 23 a. Kämpfte 1632

XI. 16. bei Lützen, 1634 IX. 7. als Obt. u. Kommand. d. LeibRgts. d. Hzgs. Bernhard bei Nördlingen, 1635 IX. 4. siegr. bei Frankf. a. M. u. 1638 II. bei Rheinfelden, ferner in zahlr. Scharmützeln u. Schlachten d. Folgezeit; 1641 X. 12. nach d. Siege bei Wolffenbüttel (VI. 29) wurde er französ. Gen.Maj. d. Kav. 1647 wurde er als verdächtig d. Einverständn. mit d. Feind gefangen gesetzt, doch 1649 vom König freigelassen u. zum GenLt. befördert. Auch erhielt er d. Herrschaften Bollweiler u. Dettweiler im Els., † zu Dettweiler 1667; ∞ Margar. v. Eppe (FA. Rosen, vgl. auch Westfäl. Zft. VII S. 94 ff.). — **X 5)** 1634. 1634 XI. 28. Engelbrecht v. Meck a. Sunzel erw. in s. Testament. Joh. Niederland u. Friedr. Rieweß als Schwiegersöhne d. Otto v. R. „von Schmilten" (Urk.Buch Meck S. 219 f.). Joh. Andreas R. war ein Enkel des Georg Nederland aus Schlesien, der 1540 mit einer Empfehlung Luthers nach Livland kam u. Sekret. d. EBfs. Wilhelm wurde. 1548 VIII. 24. mit Garkisch bei Lemsal belehnt. 1567 Sekret. d. Administrators Chodkiewicz (Arbusow, Geistl.). Wird noch 1578 erw. (Rev. 1599 S. 261). Sein Sohn Andreas 1599 a. Garkisch (ib. S. 281). Johann Andreas wurde 1625 I. 2. mit Memküll b. Abiamünde bel.; wird noch 1650 erw. Memküll bis 1682 in d. Fam. (Gen. Samml d. Verf.). — **X 6)** 1634 s. X. 5. Über ihn u. s. Herkunft nichts bekannt. — **X 7)** ∞ I. Wilhelm v. Meck, † 1634 i. II. 18. u. XI. 28., S. d. Engelbrecht a. Sunzel, † 1636, u. d. Barbara v. Rosen (Stammt. V G. IX. 5); ∞ II. Heinrich v. Butlar. 1646 I. 2. Barbara v. Rosen, Wwe. v. Meck, an d. Vormünder ihres Enkels Engelbrecht M. wegen ihrer Schwiegertochter, „der Butlerin". 1646 V. 14. Die Vormünder bestät., daß Kpt. v. Meck u. s. Schwägerin Elisabeth v. R., Wwe. d. Heinrich v. Buttlar, sich vertragen hätten (Gen. Gouv.Arch. Abt. XVI Bd. 3 a). — **XI 1)** FG. 34 a. 1619 u. 1689 (KB. Ronneburg). 1643 VII. 20. Johann v. R. (X. 3) schenkt s. Brudersohn Ernst Johann s. Erbgut Lubar. (Hofg.Prot.?). 1676 IX. 14. zum Landmarschall gewählt; ∞ I. N. N., † 1664. (Gen. Gouv.Arch. XVII Bd. 5); ∞ II. Elisabeth Gertrud v. Budberg, wdr. ∞ 1697 IX. 16. Gotthard Friedr. v. Budberg a. Wallhof u. Berckhof (Kurl.) (KB. Ronneburg). — **XI 2)** FG. 35 a. 1663 (FA. Rosen). 1677 (R. v. Ichtesheim, Elsäss. Topographie 1700); ∞ Eva zu Rhein (Armorial d'Alsace). — **XI 3)** 1671 IX. 7. Balthasar Richter verklagt s. Schwäger v. Rosen wegen d. Mitgift s. † Ehefrau Anna Maria v. R. (FA. Rosen). B. R. gehört nicht zum Indigenatsgeschl. v. Richter, Matr. Nr. 60. — **XI 4)** * 1638 VIII; ∞ Joh. David v. R. — **XI 5)** FA. Rosen; ad Uexküll s. oben S. 524 XIII. 5. — **XI 6)** FA. Rosen s. Stammt. X G. XI. — **XI 7)** FA. Rosen s. Stammt. VI G. X. 1. — **XII 1—3)** KB. Ronneburg.

Anmerkungen zur Stammtafel III. Haus Pernigel.

VI) FG. 26. 1479 VII. 2. werden Woldemar v. R. u. s. Bruder Dietrich (Stammt. I G. VI) mit Ländereien am Lubahnsch. See belehnt (Bfl. Warkland; fehlt in LGU. I). 1497 VIII. 21. Woldemar v. R. bei Festlegung d. Kirchenlandes v. Pernigel erw. (LGU. II n. 5); ∞ Gertrud v. Tisenhusen (Schriften H. v. T. S. 83). — **VII)** FG. 2 a. 1510 (LGU. II n. 95). 1521 (ib. n. 341). 1523 Stiftsrat (AR. III n. 143); ∞ Katharina Patkul (FG. Patkul, Gen. Jahrb. 1911 Tab. II. 9) ad Massow (LGU. II n. n. 731 S. 454 u. 1062, vgl. FG. Massow n. 366 A. 7). — **VIII 1)** FG. 7 a. 1538 (LGU. II n. n. 755 u. 759). 1574 IX. 6. Andreas Koskull an Hz. Christoph. erw. Reinhold v. R. zu Pernigel (StaatsArch. Schwerin, Livonica XII). 1577 I. 8. (Orig. Ges. f. Gesch. Riga, Mskr. 972); ∞ Gertrud v. d. Borch (Stammt. im FA. Rosen, urkundl. nicht belegt). — **VIII 2)** 1545 III. 30. OM. Interzession für Johann v. R. „van der Perniell" u. s. Brüder (LGU. II n. 1121). 1554 IX. 27. OM. beurk. d. Antrag d. Johann v. R. zu Pernigel d. Exekution der Sentenz wdr. Joh. v. Massow auszuführen (LGU. III nach Arch. Wetzlar, Akte M. n. 1315). — **VIII 3)** Anna v. R. ∞ Heinr. v. Tisenhusen (Schriften H. v. T. S. 91). Sie muß aus chronolog. Gründen eine T. Reinholds (VII) gewesen sein u. nicht Reinholds (VIII) wie FG. S. 35. — **IX 1)** FG. 17 a. 1571 I. 10. Jürgen v. R. besiegelt ein Begleitschr. d. Räte u. Ritterschr. d. ehemalig. Erzst. an Herzog Gotthard (FA. Rosen), blieb 1601 polnisch (Rig. SB. 1894 S. 100). 1617 IX. 19. als † erw. (RatsArch. Riga n. 24 Cap. A). — **IX 2)** FG. 18 a. 1602 Heinr. v. R. im Pernausch. Kreise (Mitt. XVII S. 596). — **X 1)** FG. 25 a. 1619 Protest wdr. Reinhold v. R. u. Miterben wegen nicht bezahlt. Schuld v. IX (RatsArch. Riga, Burggr.Protok.). 1656 II. Reinhold v. R., als ein alter Livländer, dessen 4 Söhne in Kgl. Schwed. Diensten stehen, bittet d. Gen.Gouv.,

daß seine 4 Dörfer Mintz, Keydy, Podwoisky u. Pokalniszek in Litauen, Kr. Akmen, an d. groß. Heeresstraße belegen, v. Einquartierung verschont bleiben (Schw. Gen.-Gouv.Arch, Abt. XVII Bd. 2, Güt. Hinweis v. F. v. Stackelberg). Es kann sich hier nur um X. 1 handeln, da d. sonst bekannten gleichnam. Rosen nicht in Frage kommen. Wahrscheinl. hat er sich, nachd. Pernigel v. d. Schweden kaduziert word. war, in Litauen niedergelassen, wobei in Betracht zu ziehen, daß d. Gut s. Schwiegervaters in Kurland Schwitten ganz nahe der litauisch. Grenze belegen ist; ∞ a. 1623 Margar. v. Grotthuß. 1623 IV. 10. Hof zur Schwitten, Reinhold v. R. zu Pernigel quittiert s. Schwager Thomas G. über 10 000 M. Heiratsgut s. Hausfrau Margarethe G. (Orig. Kurl. Arch., vgl. Katal. d. herald. Ausst. Mitau 1903 n. 423 u. K. G. Chr. NF. S. 59). — **X 2)** FG. 26 a = 24 a. 1620 VIII. 3. als Bruder v. X. 1 erw. (FA. Rosen). 1645 (Arch. Basel Stadt, vgl. auch W. Menzel, Gesch. d. Deutschen III S. 337). In FG. wird er irrtüml. als Sohn d. Otto v. R. a. Gresten (Stammt. II a G. X. 4) angegeben; ∞ N. N. — **XI 1)** 1642 erw. (Bsl. Komodern, s. Gen. Jahrb. 1904 S. 51 Reg. 80). 1684 VII. 20. wird sie „Reinholdowa Rozenowna" gen. (Bsl. Pomusch), vgl. Urk. 1656 II. bei X. 1, durch die d. Vaterschaft v. X. 1 unterstützt wird. — **XI 2)** 1669. 1671 (FA. Rosen, KB. Bollweiler). — **XII 1—3)** (FA. Rosen).

Anmerkungen zur Stammtafel IV. Haus Klein-Roop.

VI) FG. 1 b. 1458 (LGU. I n. 387). 1500 (LGU. I n. 685). 1477 Stiftsvogt zu Treyden (ib. n. 522). 1484 Oeconomus (Script. II S. 784). Kauft 1491 V. 21. Maart (Gen. Jahrb. 1905 S. 258); ∞ II. [Gertrud v. Farensbach ?]; wdr. ∞ Wolmar Uexküll a. Fickel, † 1506. 1509 II. 4. steuern d. Söhne d. Wolmar U. ihre Stiefschw. Anna v. R. (VII. 3) aus (Bsl. Fickel). D. Mädchenname Hypothese v. M. v. Taube. — **VII 1)** FG. 2 b. 1497 (Bsl. I n. 570). 1510 † (LGU. II n. 103); ∞ Dorothea v. Vietinghoff (Gen. Jahrb. 1904 S. 118 n. n. 10 u. 14). — **VII 2)** Nur nach N. Nord. Misz. XVIII S. 80 u. darnach im Geschl.Register v. Moritz v. Wrangell. In d. Schriften H. v. T. fehlt d. Heirat. Im Reg. dazu alle Fromholde v. T. durcheinandergeworfen. — **VII 3)** s. Urk. 1509 bei VI.; ∞ Joh. Tuve (Gen. Jahrb. 1900 S. 89). — **VIII 1)** FG. 3 b. 1526 (LGU. II n. 437). 1569 (Bsl. Hochrosen). 1554 XI. 26. EBf. Wilhelm verleiht Johann v. R. d. neue Gnadenrecht für alle seine Güter (Bsl. Gr.-Roop, s. auch Stammt. VIII zu IX. 4). 1563 Rat u. erzstift. Gesandter auf d. Reichstag zu Petrikau (Mon. Liv. V S. 636, Index n. 3599). Testam. 1564 II. 21. (Bsl. Roop). Das. s. 2 Ehefrauen erw. — **VIII 2)** Schriften H. v. T. S. 94. — **VIII 3)** Bsl. I n. n. 1063 u. 1326. — **VIII 4)** FG. Ungern n. n. 145 u. 274. — **VIII 5)** Schriften H. v. T. S. 65. Sie ist in FG. S. 74 mit Barbara (IX. 6, T. v. VIII. 1) identifiz. u. soll in erster Ehe mit Lorenz Offenberger verheir. gewes. sein. Das ist chronolog. unmöglich, denn des 1574 † L. O. Wwe. Barbara v. R. wird als solche 1583 u. noch 1585 VI. 10. erw. (LRA. n. 145 S. 201 u. Bsl. Roop). Sie hätte also erst nach 1585 Caspar v. T. heirat. können, der aber schon 1579 † war u. dessen Söhne sich 1589 II. 24. in ihres Vaters Güter Tirsen u. Adlehn teilten. — **IX 1)** FG. 4 b. 1555 V. 26. als Pate erw. (Rig. Sitz.Ber. 1906 S. 14). 1556 Johann v. R. arrend. v. s. Vater Raiskum u. Kudum (Bsl. Roop), † 1602. Nach Aussage d. Sophia Nötken, Wwe. Krüdener v. 1646 V. 7. mußte Johann v. R. 1600 im schwed.-poln. Kriege Kl.Roop verlassen u. nach Hapsal fliehen, wohin er auch d. Kinder s. Bruders IX. 7 mitnahm. Er ist auch wohl dort † (FA. Rosen). Er war ein Anhänger d. Hz. Magnus v. Holstein, Bf. v. Kurl., der 1579 XI. 20. s. Rat u. lieben Getreuen Johann v. R. zu Roop mit einem Stück Landes, Wicke Dezneß gen., im Amt Hasenpoth belehnte (Bsl. Paddern); ∞ Ebbo Krüdener (FA. Rosen), viell. T. d. Jürgen II. a. Rosenbeck, s. oben S. 453 VII. — **IX 2)** 1560 VI. 4. Heinr. v. Tisenhusen zediert s. Schwager IX. 1 den Schuldbrief d. Anna v. R., Wwe. d. Tönnis Gutzlef (LGU. III). Sie wird noch 1582 als lebend erw. (LRA. n. 132 S. 1017). Fehlt in d. FG. S. 74. — **IX 3)** Urk. 1567 VIII. 6. Teil Kurland S. 62 V. 1. — **IX 4)** Schriften H. v. T. S. 74, 78 ff. — **IX 5)** ∞ I. Reinh. v. Vietinghoff s. oben S. 214; ∞ II. Wolter Patkul. 1569/70 (Bsl. Roop, s. FG. Patkul, Gen. Jahrb. 1911 Tab. VI); ∞ III. c. 1585 Ewold v. Medem (Bsl. Roop). **IX 6)** Lorenz Offenberger seit 1540 Kanzleibeamt., dann Vizekanzler d. EBfs. Wilhelm, 1556 I. 28. Amtmann zur Laudon gen., wird 1564 VI. 26. im Gebiete Laudon (Praulen) besitzl. (Orig. Kurl. Arch.). Stammt. aus ? D. erzbsl. Sekretär Lukas Hübner nennt ihn 1564 „lieben freundt vnd lantzman".

Seine Witwe noch 1585 erw., s. oben VIII. 5. Lorenz O. ist der Stammvater d. kurländ. Frhn. v. Offenberg. — **IX 7)** FG. 7 b. 1564 u. 1604 (Bfl. Roop); ∞ 1584 Kone v. R. (Bfl. Roop u. Grabstein d. Jürgen v. R., Stammt. X G. VII. 1). — **IX 8)** FG. 8 b. 1564 u. 1605 (Bfl. Roop); ∞ Anna v. d. Pahlen, s. oben S. 540 VIII. 3. — **IX 9)** s. oben S. 453 IX. 2. — **IX 10)** 1600 II. 24. Bartholom. Patkul a. Kegel u. Kudum verpfändet dem Conrad v. R. (IX. 8), Bruder s. † Hausfrau d. Ungernsche Gut (Klosterhof) bei Lemsal (Bibl. Ges. f. Gesch. Riga, Mskr. n. 1205, Judicialia, vgl. auch FG. Patkul l. c. Stammt. III. 2). Die Ehe fehlt in d. FG. S. 74. — **X 1)** Bfl. Roop, vgl. Teil Kurland, S. 471 VI. 6. — **X 2)** FG. 14 b. 1590 (Bfl. Roop). 1633 v. einem Bauer ermord. (ib.); ∞ Sophia v. Mengden. Über sie reiches Material in d. Bfl. Roop, vgl. auch oben S. 452 X. 1. — **X 3)** 1591 u. 1625 Bfl. Roop. Jungermann war um 1615 Pastor zu Roop, dann zu Salis u. Pernigel (Napiersky, Kirchen u. Prediger II S. 29), noch 1625 II. 10. erw. (Bfl. Roop). — **XI 1)** FG. 17 b. 1640 Bfl. Roop. 1679 II. 21. (KB. Riga, Jakobi); war 1640 schw. Lt. zu Roß; erhielt 1653 II. 24. bei d. Erbteilung Raiskum (Bfl. Roop); kauft 1674 XII. 18. v. d. Erben d. Johann v. R. (Stammt. III G. XI. 1) Schönangern (LRA. n. 132 S. 623); ∞ Elisab. v. Khevenhüller (B. Czerwenka, „Die Khevenhüller" 1867 S. 503). — **XI 2)** 1636 u. 1638 Bfl. Roop. — **XI 3)** 1642 (Bfl. Roop). 1645 III. 5. (KB. Mitau). — **XI 4)** 1646 Bfl. Roop. — **XI 5)** FG. 18 b. 1648 u. 1667 p. III. 5 (FA. Rosen). 1650 X. 2. war Otto v. R. Rtm. im LeibRgt. d. Gen.Lts. Reinhold v. R. (Stammt. II a G. X. 4). Erhält 1653 bei d. Erbteilung Kl.Roop (Bfl. Roop); ∞ Dorothea v. Kahlden (Bfl. Roop, Leichenpred.). — **XI 6)** FG. 19 b. 1647 (Bfl. Roop). ⚔ 1656/57 (St.Ark. Stockholm, Güt. Mitt. v. Dr. Olof v. Feilitzen in Upsala v. 1931 VII. 2.); ∞ N. N. v. Feilitzen (Bittschrift d. Dorothea v. Düsterlohe, reg. 1654 VII. 24. (Gen. Jahrb. 1909 S. 415). — **XII 1)** FG. 21 b. * 1651, † Wien 1737 XII. 28. Don Gustavus Rosa, Pater d. Theatinerord. (Mitt. d. Wiener Reichsarch. v. 1940 IX. 8.). Wurde 1714 Theatinermönch, † im Th.Kloster zu Wien nach einem abenteuerl. Lebenslauf in dän., kaiserl., zarisch. u. venezian. Diensten. Angebl. 1693 III. 31. Reichsfrh.; ∞ 1682 I. N. N. Funcke, T. d. Johann v. F. a. Meselau, eines Bruders d. Gen.Maj. u. Vizegouv. v. Livland Rembert v. F. a. Lösern, † 1709. Aus dieser Ehe noch 3 T., v. denen nach Gadebusch, Adelsgesch. Bew. IV 799 eine Nonne wurde, eine ∞ Graf Khevenhüller (fehlt bei Czerwenka a. a. O.), eine ∞ Graf Seckendorff; ∞ II. Freiin v. Logau a. Märzdorf (Schles.), † 1701 kinderlos (FA. Schaffgotsch), nicht Gräfin Eppe wie irrt. FG. S. 106. — **XII 2)** FA. Rosen, Urk. 1699. — **XII 3)** s. oben S. 944 XIII. 2 u. S. 950 XII. 6. — **XII 4)** FG. 22 b. 1677 Stud. in Königsberg (Matr.). 1692 † (KB. Schweidnitz); ∞ Eva Eleon. v. Rediger (KB. Breslau). — **XII 5)** FG. 24 b. 1675 (FA. Rosen). 1709 †, fiel als Obt. d. Livl. Ritterfahne 1708 IX. 29. bei Ljesna verwundet in russ. Gefangensch. u. † bald darauf, wohl in Moskau (Lt. Friedr. Christian v. Weihes dagbok. Histor. handlingar XIX 1902 S. 5 u. 10); ∞ 1689 Anna v. Rothusen (KB. Roop), † 1736 (ib.). D. Fam. Rothusen stammt aus Riga, wo sie 1611 erw. wird (Mitt. XV. 66). 1621/22 † d. Kfm. Jürgen R. in Riga (Bodeckers Chron. S. 87). 1652 war Wolmar R. Altest. gr. Gilde. 1640 pfändete Jürgen II. R. Köllitz, Kr. Dorpat. 1652 †; ∞ Dorothea Rigemann, † 1667. Er hatte 2 Söhne Jürgen III. a. Köllitz, schw. Kpt., nobil. 1675 VIII. 10. u. Joachim a. Nurste, Landger.Ass., nobil. 1682 XI. 20. D. Geschl. erlosch 1744 XII. 25. mit Jürgens S. Jakob Heinr. a. Kayafer, schw. Obt. (Gen. Samml. d. Verf.). — **XIII 3)** FG. 27 b. 1686 u. 1712 nach dem bei XII. 1 erw. Memorial. Geriet 1706 X. 29. bei Kalisch in russ. Gefangensch. u. ging nach erlangt. Freiheit als Volontär im Rgt. d. Pr. Alex. v. Württemb. in kaiserl. Diensten nach Italien. — **XIII 4)** D. Daten nach KB. vgl. Art. Mengden. — **XIII 5)** s. oben S. 829 III. 6. — **XIII 6)** Daten nach KB. — **XIII 7)** 1698 KB. Verkaufte Kl.Roop 1742 dem Frhn. Georg v. Meyendorff. — **XIII 8)** s. oben S 951 XIII.

Anmerkungen zur Stammtafel V. Haus Klein-Roop, Linie Kaster.

XIII) FG. 25 b. Wurde in Prag in einem Jesuitenkonvikt erzogen, trat als Kammerpage in kaiserl. Dienste. Kpt. 1702/03, v. s. Vater in russ. Dienste geschickt, kämpfte in d. Schlachten wdr. d. Schweden, 1709 bei Poltava verwundet. War 1714 Landrat d. Dörptsch. Kreises (LRA. n. 110 S. 116, Landt.Rez. d. Dörptsch. Kr., vgl.

Rig. Sitz.Ber. 1877 S. 44, Balt. Mon. 1911 S. 527). — 1732—1741 russ. Gen.Maj. u. Gen.Direktor d. kaiserl. Domainen (Mitt. s. Sohnes an Gadebusch). In v. Wolff, Livl. Landräte 1932 n. 67, wird er mit d. Estl. Landrat Hans v. R. a. Sonorm (Stammt. IX a G. XIII. 1) verwechselt; ∞ Anna Christina v. Patkul (FG. Patkul l. c. Tab. VI. 23, vgl. Teil Estland I S. 216 XIII. 1). — XIV—XVI) Als Belege dienen d. überprüft. u. ergänzten Eintragungen in d. Geschl.Reg. d. Livl. u. Estl. Ritterschaft. Zu XIV 8) Über d. Fam. Schwaan s. Teil Estland I S. 284. Darnach war d. Stammvater d. russ. Brigadier Johann Sch., der 1721 d. Erbin v. Tuttomäggi Kathar. Agnete v. Adam heiratete. Sein S. Salomon Johann prälendierte 1786 anläßl. d. Eintragung in d. Gouvern.Adelsgesch.Buch d. Frhntitel, der jedoch nicht anerkannt wurde. D. Familie, die d. Estl. Ritterschaft nicht angehört, anscheinend noch Anf. d. 19. Jahrh. erloschen. Zu XV 1) Von ihm erzählt s. Schwiegersohn Masson in s. Mémoires secrets sur la Russie II. 1802 S. 231 eine interessante Anekdote. Anläßl. eines Empfanges v. Deputierten d. Livl. Ritterschaft verlangte Kaiserin Katharina II., daß d. Livländer den Wunsch nach Gleichschaltung mit d. anderen russ. Provinzen äußerten. Als „le général Rosen" dagegen protestierte, fuhr ihn d. Kaiserin an: „Qui vous donne l'audace de me résister ainsi?" Worauf Rosen: „Le nom de Pierre le Grand, qui a signé nos franchises et celni de Catharine la grande, qui a juré de les conserver." Es handelte sich bei dieser Szene offenbar um d. Einführung d. Statthalterschaftsverfassung, die d. Aufhebung d. v. Katharina beschworenen Verfassung zur Voraussetzung hatte (vgl. dazu oben S. 973); ∞ Magdal. Charl. Austin, Wwe. d. Hermann Adolph v. Hirschheydt, † 1763 (s. oben S. 898 IV. 7). D. Fam. A., nicht zu verwechseln mit d. v. Owstien, stammt aus Schlesien u. gehörte im 18. Jahrh. zu d. reichbegütert. bürgerl. Familien O. Preußens. Noch im 18. Jahrh. erloschen. Eine Schwester d. Baronin Rosen: Joh. Juliane A. ∞ Gotthard Wilhelm v. Uexküll, † 1778, ist die Stammutter d. Fickelnsch. Uexküll (vgl. Teil Estland I S. 487 XI. 1). Zu XVI 1) Masson, ein Schweizer, Major d. russ. Armee u. als Nachfolger Laharpes Erzieher Alexanders I., ist nach Bilbassoff, Literatur zu Katharina II. 1897 n. 841 d. Verf. d. zu XV. 1 zitiert. Mémoires secrets, in denen er II S. 211 f. u. 233 auch s. Schicksale berichtet.

Anmerkungen zur Stammtafel VI. Haus Klein-Roop, Linie Rosenhof-Mehntack.

XIII) FG. 26 b. [1684] u. 1764 (KB. Rauge). 1734 livl. Landrat. Als resid. Landrat unterzeichnete er 1739 XI. 30. die v. lett. Historikern vielgeschmähte sog. Rosensche Deklaration, eine offiz. Darlegung des damal. Rechtszustandes d. livl. Bauern (vgl. v. Transehe, Gutsherr u. Bauer in Livl. 1890 S. 146 ff. R. Wipper im Sammelwerk „Die Letten" 1930 S. 187, richtig gestellt v. L. Arbusow, jun., in Zft. d. Savigny-Stift. GA. 1931 S. 687). Otto Fabian v. R. a. Schönangern-Rosenhof erwarb ferner Kardis u. Mehntack (Estl.), 1738 russ. Gen.Maj. 1738—1743 Gen.-Aufseher d. kais. Gestüte in d. Ukraine; ∞ Barbara Sophia v. Baggehufwudt. Erbin v. Kallina, s. Teil Estland I S. 216 XIII. 2. — XIV—XVII) enth. d. Deszendenz v. XIII, Gründers d. estländ. Linie Mehntack, die im Teil Estland I nicht enthalten ist. Als Belege dienen die auf Grund des Materials im F.Arch. Rosen überprüften u. ergänzten Eintragungen im offiz. Geschl.Register. In d. Generation XV vollzieht sich d. Schicksal des alten Rosensch. Erbgutes Schönangern, das seit d. 18. Jahrh. Rosenhof hieß. Otto Fabian (XIII) vermachte Rosenhof testamentar. 1757 s. Enkel Joh. Wilhelm Gustav (XV. 3), der unvermählt †, worauf d. Gut an s. Schwester Martha Sophia (XV. 1), ∞ Bruemmer, fiel. Deren T. Helene Jakobine v. B., ∞ Rosen (VX. 6), erbte Rosenhof, so daß es 1792 wieder in Rosensche Hände kam, aber schon 1794 u. endgült. 1818 im Konkursverfahren veräußert werden mußte (v. Stryk I S. 278 f.).

Anmerkungen zur Stammtafel VII. Haus Klein-Roop, Linie im Elsaß.

XI) FG. 1 c. 1629 IX. 29. (Documents sur la famille de R., Revue d'Alsace). 1715 (Epitaph in d. Kirche zu Feldkirch). Nach abenteuerl. Schicksalen trat Conrad v. R. 1651 in französ. Dienste; 1655 Lt., 1667 Obr.Lt. im Kav.Rgt. Rosen, zeichnete sich 1674 VIII. 11. bei Seneffe u. 1678 VIII. 14. bei St. Denis aus; begleitete 1689 Jakob II. Stuart als Befehlshaber eines französ. Hilfskorps nach Irland, wurde v. diesem zum Marschall v. Irland ernannt, jedoch schon 1690 wegen s. Mißerfolge

zurückberufen. Wurde 1691 katholisch u. † als Maréchal de France. Über ihn berichten außer d. häufig. Erwähnungen in St. Simons Memoiren: Anselme, Hist. généalog. de la maison de France avec celle des grands officiers de la couronne. 1674. Pinard, Chronologie histor. militaire. 1761. Fiefié, Hist. des troupes étrangères au service de France. 1855. ferner: Zedlers Univ.Lexikon Bd. XXXII. Macaulay, Gesch. Englands Bd. II u. III, s. auch Aufsätze in d. Balt. Mon. XVI 1867 S. 93 ff. u. 336 ff.; ∞ Marie Sophie v. Rosen, Erbin v. Dettweiler, Bollweiler usw. 1638 bis 1686 (Leichenpred. in d. Fürstl. Stolbergsch. Leichenpr.Samml. 1927/35 n. 19 093). — XII—XV) FA. Rosen. Das Archiv z. Z. in Verwaltung d. Frhn. Fabian v. R. in Potsdam enthält eine Fülle archival. Materials aus d. Arch. v. Straßburg i. Els. (Préfecture, Haut-Rhin, Mairie) Bollweiler u. Dettweiler, aus d. Bibl. Nationale à Paris, sect. des Manuscrits, ferner Auszüge aus d. elsäss. Literatur, Abschr. v. Grabstein-Inschriften, Epitaphien usw. Das Werk von E. Lehr, L'Alsace noble. Paris 1870, wo in Bd. III S. 81—94 die elsäss. Rosen behandelt werden, ist mir nicht zugängl. gewesen. — XV) Ein Sohn erst. Ehe d. Sophie-Rose v. R.: Achille Charles Léonce Victor duc de Broglie, * 1785, † 1870; ∞ 1816 II. 15. Albertine Fr. Stael v. Holstein, T. d. bekannt. Madame de Stael, née Germaine Necker.

Anmerkungen zur Stammtafel VIII. Haus Hochrosen.

VI 1) FG. 2 d. 1458/59. Als Quelle in d. FG. angegeben LRA. n. 1597 (?). 1474 (Index n. 2443). 1535 (Rig. StadtBibl. n. 2588. Handelsbücher Spenckhusen. 1497, 1501 Stiftsvogt (LGU. II n. 5). 1514 (Arbusow, Geistl., Gen. Jahrb. 1901, 1911). 1510 mit Sinohlen bel. (LGU. II n. 101). Kauft 1512 Idsel (ib. n. 134), Testament 1515 (ib. n. 193), 1518 Ritter. Vereinbarung wegen Burg u. Güter Rosen (ib. n. 282). 1528 Sinohlen unter d. neuen Gnadenrecht (ib. 468). ∞ II. Elßbe v. Ungern, T. d. Reinhold a. Fistehl u. Schw. d. Heinrich a. Lappier u. Korvershof (nicht Korwenhof wie FG.), der diese Güter s. Schwestern Elßbe ∞ Rosen u. Kone ∞ Pahlen vermacht (LGU. II n. n. 193 u. 352). VI. 1 hatte außer VII. 1—4 noch einen Sohn Jürgen, FG. 8 d, der 1532 Ropenhof erbte u. 1538 „unbeerbet" starb, worauf Ropenhof an s. Bruder VII. 1 fiel. Auf Grund d. Bfl. Kreuzburg gibt d. FG. ihm als Ehefrau Gertrud v. Ungern aus Pürkel u. 2 T.: Anna ∞ 1584 Jürgen Fircks a. Nurmhusen u. Gertrud ∞ 1584 Nikolaus Korff a. Kreuzburg. Da Jürgen v. R. 1538 starb, hätten die Töchter mindestens 45 Jahre alt sein müssen, ein Alter, in dem damals wohl eine Wwe., aber niemals eine Jungfrau heiratete. Nach Teil Kurland S. 62 V. 2 fand d. Heirat mit Fircks sogar um 1586 statt. Es liegt offenb. eine Verwechselung mit einem andern Jürgen v. R. vor, vermutl. mit Jürgen a. Gr.Roop u. Mojan (Stammt. IV G. VIII. 1). — VI 2) FG. 3 d. 1474 s. VI. 1527 † (LGU. II n. 450). 1518 Vereinbarung wegen Hochrosen s. VI. 1. 1524 (Bfl. I n. 913). Führte endlose Prozesse mit Reval (1494—1508), mit Dietr. v. Vietinghoff (1496—1506), Herm. Soie (1508—1512) (LUB. u. Briefl. I, passim). Besaß Paunküll (E.) (Brfl. I n. 449) u. als successor matrim. des Everd Weckebrod Sage (E.), das er 1509 verkaufte; ferner Mojan u. Schönangern (LGU. II n. 364). 1510 Ritter (ib. n. 103). 2mal ∞ I. 1493, Wwe. d. Everd Wekebrod a. Sage (Bfl. I n. n. 396, 447, 449); II. a. 1512 Wwe. d. Otto Tuve a. Sicklecht (E.) (Briefl. I n. 774). Sie hieß Anna (LGU. II n. 487) u. war nach d. Grabstein ihres Enkels Jürgen (Stammt. X G. VIII. 1) in d. Kirche zu Roop eine Maydell, vgl. FG. S. 144. — VI 3) FG. 4 d. 1474 s. VI. 1. 1534 (LGU. n. 627), a. Nabben (ib. n. 217). 1555 V. 26. wird s. Wwe. Gödel v. Ungern erw. (Rig. S.Ber. 1906 S. 14). Wird in einem Verzeichn. v. Urk. über d. Rosenhof in Riga „von der Nabben" gen. (Fam.Arch. Rosen). — VI 4) s. FG. Wrangell, Urk. n. 152. — VII 1) FG. 6 d. 1521 (LGU. II n. 341 event. Reinolt a. Pernigel, Stammt. III G. VII. 1). 1560 V. 12. (Schirren, N. Quellen II n. 197). War d. älteste Sohn d. Kersten. In d. FG. S. 134 ist d. Bezeichn. „Hans de olste" in Urk. 1532 V. 28. (LGU. II. n. 554) irrtüml. auf Reinholds Bruder Johann bezogen, während es sich dort um einen Bauernältesten Hans handelt. Johann wird übrigens immer so u. nicht Hans genannt. So erklärt es sich auch, warum Reinhold bei Aufzählung der Brüder stets an erster Stelle genannt wird. Leider ist die Abteilung der Brüder Reinhold u. Johann uns nicht überliefert worden. Sie muß vor 1531 X. 3. geschehen sein, da hier Reinhold „tho Rosen" bezeichnet wird. Es ist anzunehmen, daß die beiden Brüder zunächst in ungeteilt. Besitz v. Hochrosen waren. Johann wird 1534

V. 12. (LGU. II n. 609) „tho Rosen", Reinhold noch 1535 IV. 23. (ib. n. 636) „uf Rosen" genannt. Da Reinhold seit 1523 (Brsl. I n. 898) durch s. Hausfrau Neseke Dönhof auf Allo in Harrien besitzl. war, wozu er später noch Sauß erwarb (ib. n. 1115), wird er wahrscheinl. nach 1535 seine Rechte an Hochrosen Johann abgetreten haben. 1537 II. 6. erscheint er als Beisitzer d. Harrisch. Mannrichters (Bsl. I n. 103) u. 1546 als Harrischer Landrat (Adelheim, Estl. Landr. S. 932). Er war 1531 u. 1532 Anhänger des Markgrafen Wilhelm (Monum. V S. 256 u. 283). — **VII 2)** FG. 5 d. 1532 (LGU. II n. 555). 1566 (Pactum Wendense, s. oben S. 1081), vgl. VII. 1. Wird 1558 u. 1560 als erzstift. Rat erw. (Index n. 3167, Dogiel V n. 134). ∞ Anna v. Tisenhausen (Aufzeichn. d. H. v. T. S. 93). — **VII 3)** FG. 7 d. 1532 (LGU. II n. n. 553 u. 555). 1563 (Bergengrün, Hz. Christoph S. 319). Mitbesitz. v. Lappier u. Korwershof (LGU. II n. 892), besaß zeitweil. Sinohlen (LRA. n. 133 S. 755). ∞ N. N. Uexküll, T. d. Peter a. Padenorm u. d. [Elisab. v. Rosen]. 1541. In mynem hofe tho Idzel. Kersten v. R., Kerstens S. quittiert d. Peter U. über d. Empfang v. 1500 M. als seiner Ehefrau Mitgabe (Bsl. Alt-Herküll (E.). Güt. Mitt. v. F. v. Stackelberg). Da Elisabeth v. R. eine Schwester Kerstens war, dieser also seine leibl. Nichte geheir. hätte, ist anzunehmen, daß seine Ehefrau aus einer anderen Ehe Peters v. U. stammt. — **VII 4)** FG. 9 d. 1532 s. VII. 3. 1551 VII. 30. (Bsl. Golgowsky). 1563 † (Bergengrün a. a. O. S. 319); ∞ I. E. v. Ungern, nicht belegt II. Alheid Nötken. 1582, 1590 s. FG. S. 152). 1602 Aussage d. Sophia Nötken ∞ Krüdener v. 1646 (Or. Arch. Rosen s. FG. S. 93). Sophia Nötken s. oben S. 453 IX. 1. — **VII 5)** Es lassen sich 6 Töchter v. VI. 1 feststellen: a) N. N. ∞ a. 1515 Herman van Salßen (LGU. II n. 193, ad Saltze s. Gen. Jahrb. 1902 S. 27 ff.). b) N. N. ∞ a. 1515 Jürgen Brackel (LGU. II n. 193, Jurgen B. 1542 a. Coddo (E.)). c) Barbara ∞ a. 1532 Goswin Maydell (LGU. II n. 553, vgl. oben S. 613 VI. 5). d) Elsebe ∞ Peter Uexküll a. Padenorm, 1547 †. 1538 VII. 25. Elisabeth van Rossen. Hausfrau d. Peter U. v. P. verpfändet ein Dorf (Brsl. Alt-Herküll). 1541 s. VII. 3. 1540 VII. 19. Peter Uexküll verwahrt sich durch s. Hausfrau E. v. R. gegen Reinhold Sasse (Dän. R.Arch. Livon. 27 b fol. 221, Güt. Nachw. v. F. v. Stackelberg). e) Sophia ∞ Detloff v. Tisenhusen a. Erlaa (Schriften H. v. T. S. 84). f) Gertrud ∞ Bartholom. v. Tisenhusen a. Randen (ib. S. 95). — **VIII 1)** s. Bsl. II n. n. 84, 85 u. 93, 1586 VI. 24. Urteil in Sachen Otto U. zu Allo c. s. Schwäger. Dem Testam. Reinholds v. Rosen (VII. 2) zufolge ist Otto U. Erbe v. Allo, muß sich aber mit s. Schwägern vergleichen (Estl. Ritt.Arch., Sentenzen d. Richteltage; sog. braunes Protokoll f. 22 a). — **VIII 2)** s. oben S. 5 III. 1. 1554 I. 17. Wolmar. OM. urk., daß Herm. Anrep, Dietrich v. Barensbech a. Heimar wegen ihrer selbst u. wegen ihrer Schwäger: Reinhold Uexküll zu Felks, Jurgen Kursel, sel. Johann v. Liebenwaldes Hausfrau u. Erben, auch für d. unberatene Jungfrau Dortie v. Rosen des Hofes u. Gutes Allo halber Verwahrung eingelegt hätten (Riks Ark. Stockholm, Konzept, Güt. Hinweis v. F. v. Stackelberg). — **VIII 3)** s. Urk. 1554 bei VIII. 4., vgl. Teil Estland I S. 498. — **VIII 4)** s. Urk. 1554 u. Bsl. II n. 85, vgl. Teil Estland I S. 119. — **VIII 5)** s. Urk. 1554. — **VIII 6)** s. Urk. 1554. 1554 VIII. 24. OM. an d. Räte v. Harrien u. Wierland. Habe vor einem Jahr in Sachen d. Reinhold v. R. wegen dessen T. gegen Jakob v. Liebenwalde geschrieben; sie seien in d. Genuß des ihnen Zuständigen einzuweisen (Schirren, Verz. S. 35 n. 438). c. 1590 Magdalena v. Rosen bittet d. Gouverneur um Einsetzung in ihre Erbgüter (Estl. schw. Gouv.Arch. Bd. 42 f. 15). 1590 VIII. 12. Kg. Johann befiehlt der Magdal. v. Rosen samt ihrer T. den Hof Malla einzuräumen (Arch. Ungern-Sternberg, Sammelmappe 9, Güt. Mitt. v. F. v. Stackelberg). — **VIII 7)** 1587 VI. 24. Urteil in Sachen Hans Tuwe zu Hallinap c. Otto Uexküll zu Allo: Wenn d. andern Schwestern aus Allo gold. Ketten empfingen, soll d. Klägers Frau auch eine haben (Estl. Ritt.Arch., sog. braunes Protok. 37 a). Hans Tuwes Ehefrau war offenbar die in der bei VIII. 2 angef. Urk. v. 1554 I. 17. erwähnte, damals unverheir. Dortie v. Rosen. — **VIII 8)** FG. 12 d. 1583 (Fam.Arch. Rosen s. FG. S. 76). 1596 I. 4. † (LRA. n. 139 a S. 407). ∞ Gertrud v. Tisenhusen (Schriften H. v. T. S. 69). — **VIII 9)** vgl. oben S. 454. — **VIII 10)** FG. 13 d. 1577 VI. 24. Zeuge beim Transakt d. Elisab. v. Ungern, Wwe. d. Otto Grotthuß mit ihren Söhnen (Orig. Kurl. Arch.). 1598 I. 4. † (Urk. prodt. v. Otto v. Mengden 1626 VIII., LRA. n. 139 a S. 481). ∞ Elisabeth v. Grotthuß (Urk. 1577 u. 1598). Sie ∞ a. 1601 Fromhold Patkul a. Hohenheyde, † p. 1627 (FG. Patkul in Gen. Jahrb. 1911 Tab. VII. 5 u. 6).

VIII 11) 1591 X. 26. überließ Kersten v. R. auf Hochrosen dem Hz. Friedrich v. Kurland sein Lehngut im Gebiet Aſcheraden (Hiärne, Collect. S. 92). 1592 VIII. 17. Selburg, Hz. Friedrich hat Halswigshof v. d. Erben d. † Kersten v. R. gekauft (Kurl. Arch.Samml. Woldemar). 1598 V. 30. Rechtsdeduktion d. Hz. Friedrich betr. das von K. v. R. gekaufte Halswigshof (Herzogl. Archiv, Mitau). ∞ Eliſabeth v. Galen ſ. Urk. 1598. Da K. v. R. 1591 „auf Hochroſen" genannt wird, aber nicht mit dem 1596 noch lebend. VIII. 8 identiſch ſein kann u. auch nicht mit dem a. 1587 † VIII. 12, muß es ſich wohl um einen Sohn v. VII. 1 handeln. — VIII 12) FG. 15 d. 1563 IV. 1. huldigt d. Hz. Chriſtoph (Bergengrün a. a. O. S. 319). 1587 XI. 18. (LRA. n. 133 S. 755). — VIII 13) FG. 14 d. 1571 X. 21. fiel Reinhold v. R. als Führer einer Fahne Hofleute im Straßenkampf bei einem poln. Anſchlag gegen das v. d. Ruſſen beſetzte Dorpat (Renner, Livl. Hiſtorien S. 364). 1571 X. 26. wird er in einem Schreiben d. Melchior Grotthuß an Hz. Gotthard Reinhold R. „von Lappier" genannt (Or. Kurl. Arch.). Iſt daher als Sohn d. Conrad v. R. a. Idſel, Lappier u. Sinohlen (VII. 4) anzuſprechen. — IX 2) 1626 VIII. (LRA. n. 139 a S. 481). Da Gertrud v. R. 1623 III. 20. Jungfrau genannt wird (ib. n. 133 S. 852) u. ihr Sohn Otto v. Mengden 1625 IV. 16. gebor. iſt, muß ſie 1623/24 geheirat. haben. — IX 3 u. 4) ſ. Urk. 1598 bei VIII. 10.

Anmerkungen zur Stammtafel VIII a. Haus Hochrosen (Forts.).

IX 1) FG. 19 d. 1598 I. 4. (LRA. n. 139 a S. 407). 1638 IX. 12. Zeugn. d. Reviſ.Komm. (ib. n. 201). 1641 † (Bittſchrift d. Wwe. Rig. St.Bibl.Samml. Buchholtz). Kauft 1621 II. 26. Keckau u. Berſemünde (LRA. n. 137 S. 603, vgl. v. Stryk II S. 24). ∞ Anna Margar. v. Biſtram (Urk. 1621, 1641 u. 1660 in d. Proz.Akte M. v. Ermes, Wwe. v. Roſen c. Anton Zülich (Fam.Arch. Roſen, vgl. FG. S. 188 f. u. Teil Kurland S. 515). — IX 2) N. N. v. R., Schweſter d. Heinrich a. Hochroſen (IX. 4). ∞ Chriſtoffer Grothuſen wird 1601 bei der Erſtürmung Hochroſens durch d. Polen verwundet u. ſtirbt kald darauf (HA. 1634 n. 7, Güt. Mitt. F. v. Stackelberg, vgl. auch FG. S. 176). — IX 3) 1627 Erbteilung zw. IX. 1, 4 u. 6 (Bſl. Golgowſky). 1638 ſ. Teil Kurland S. 212. — IX 4) FG. 20 d. 1598 ſ. IX. 1. 1627 ſ. IX. 3, vgl. FG. S. 179. 1623 Prot. d. Reviſ.Komm.: Gr.Roop u. Mojan haben kgl. Mtt. jure regis an ſich gezogen. Heinrich v. R. zu Hochroſen u. Ropenhof bewahrt ſich ſ. Erbrechts an beiden Gütern, an denen ſämtl. Roſen ein Geſamthandrecht haben, mit Ausnahme der R. von Klein-Roop, die ſich 1554 unter d. neuen Gnadenrecht ergeben hätten (Bibl. d. Geſ. f. Geſch. Riga, Mſkr. n. 1203 S. 37). ∞ Margar. v. Mengden, als Wwe. mehrf. bezeugt. 1635 III. 23. (LRA. n. 130 S. 110). — IX 5) In d. Erbteilung 1627 (ſ. IX. 3) als Ehefrau d. Reinhold Leps bezeichnet. In Teil Oeſel S. 529 ad V. 2 wird vermutet, daß ſie d. Ehefrau des Reinhold Leps, 1646 †, geweſen ſein könnte; dann müßte ſie deſſen erſte Gattin geweſen ſein, denn 1646 wird Judith v. R. als Wwe. d. R. L. erwähnt, ſ. Stammt. II a G. X. 2. — IX 6) FG. 21 d. 1598 ſ. IX. 1. 1644 IV. bittet um Verſchiebung eines gerichtl. Termins wegen d. kürzl. erfolgt. Ablebens ſ. Ehefrau (Orig. LRA.). Hat 1599 IV. 1. Koddiak, Lemsküll uſw. von Alex. Rauſchke gekauft (Reviſ. 1599). ∞ Kone Patkul (FG. Patkul in Gen. Jahrb. 1911 Tab. IV 13). — X 1) FG. 31 d. 1645 IV. 9. (LRA. n. 201 (?). 1658 KB. Riga Dom). ∞ I. Cathar. Agate v. Grotthuß 1653 (LRA. n. 201); II. Margar. v. Ermes 1670, 1676 (LRA. n. 137 S. 675). — X 2) 1652 XI. 28. (LRA. n. 201). 1655 V. 14. Schuldſchein X. 1 an ſ. Schwager Chriſtoph v. Bolſchwing. — X 3) 1658 (Proz. d. Wwe. v. X. 1 c. Anton Zülich, Fam.Arch. Roſen). Die Zülich ſtammen aus Dramburg i. Pom. 1705 XII. 7. werden d. Söhne d. Obt. Anton in Schweden nobil., ſpäter Freiherren; gehört. dann zur Neuvorpomm. Ritterſchaft. D. Geſchl. erloſch im 19. Jahrh. nach 1806 (Gen. Samml. d. Verf.). — X 4) FG. 34 d. 1624 Paſſierſchein (Fam.Arch. Roſen). 1657 VI. 7. ▭ Dom zu Åbo (Rechn.Bücher d. Domkirche zu Åbo). 1641/42 ſchw. Regquartierm. (FA. Roſen). ∞ I. Cathar. v. Haſtfer. 1643 XII. 30. quittiert Margar. Freytag, Wwe. Haſtfer, Schwiegerm. v. X. 4, über d. Mitgabe ihrer T. Katharina H. (FA. Roſen); II. ∞ Anna Eliſab. Patkul (FG. Patkul, Gen. Jahrb. 1911 Tab. V. 5). — X 5) 1652 VII. 25. Heinrich Patkul quittiert d. Joachim Friedr. v. R. über d. Mitgabe v. deſſen Schw. Hedw. Margarethe (Bſl. Hochroſen). Die Ahnentafeln geben d. Heinr. P. als I. Ehefrau Lucia v. Treyden (vgl. FG. Patkul a. a. O. Tab. VI. 4); ſtatt ihrer wäre demn.

Hedwig Margar. v. R. zu setzen. — X 6) 1627 Kersten v. R. überträgt Koddiak s. Schwiegers. Georg Friedr. Taube; 1640 V. 6. endgült. Zession v. Koddiak (LRA. n. 139 S. 353, vgl. v. Stryk II S. 134). 1683 IX. 9. Anna Dor. v. R., Wwe. v. Taube beklagt sich beim Gen.Gouverneur über falsche Zahlung (Livl. Schwed. Gen.Gouv. Arch. Abt. XVII Bd. 22). — XI 1) FG. 36 d. 1660 (Proz.Akte Hastfer c. Patkul, FA. Rosen). 1710 VII. in Riga (Schirren, Rezesse S. 350). 1712 VII. 22. † (Bfl. Neuenburg). ∞ Anna Lucia v. Brandt (KB. Roop). — XI 2) FG. 37 d. 1652 nach Aussage s. Mutter (Bfl. Hochrosen), † Riga 1710 i. VII. 20. u. XII. 18. (Schirren, Rezesse S. 349). Unterschrieb als Obr.Lt. 1710 VII. 3. d. Kapitulation d. schwed. Besatzung Rigas. — XII 1) FG. 38 d. 1748 (KB. Roop). Hatte außer XII. 2 mehrere Schwestern, die schwachsinnig waren, ferner einen 1693 * Bruder, der noch 1709 als Communikant erw. wird (KB. Roop). — XII 2) Verkaufte 1759 II. 23. Hochrosen u. Ropenhof dem Frhn. Joh. Georg v. Meyendorff (v. Stryk II S. 189). — XII 3) 1699 Lt. im französ. Rgt. „zur Lauben" (Bfl. Hochrosen). D. Rgt. wurde 1704 VIII. 13. bei Höchstädt vernichtet; sein Chef comte Zurlauben fiel (Fehl, Gesch. d. Rgts. „zur Lauben").

Anmerkungen zur Stammtafel IX. Haus Hochrosen, Linie Schönangern-Sonorm.

VII) FG. 1 e. 1522, erhält bei d. Teilung durch s. Vater (St. VIII G. VI. 2) Schönangern (LGU. II n. 364). 1529 (Bfl. I n. 924). War 1525 Pfandbes. v. Sonorm in Jerwen (ib.). ∞ a. 1525 Margar. Stael v. Holstein, s. oben S. 554 u. 560 X. 2. — VIII 1) FG. 2 e. 1537 (Bfl. I. n. 1103). 1587 (Bfl. II n. 78). Erhält 1583 bei d. brüderl. Teilung Meks in Harrien (ib. n. 928). ∞ Anna Lode (Bfl. II n. n. 78 u. 928). — VIII 2) FG. 3 e. 1546 (LRA. n. 139 b S. 1063). 1558 VII. 27. Rat in Harrien (Bienemann, Briefe I n. 312). 1594 †, da 1594 VI. 6. s. Sohn Johann (VIII. 1) d. Besitz v. Sonorm durch Kg. Sigismund III. bestät. wird (Bfl. II S. 936). War 1593 III. 22 noch am Leben (ib. n. 133). 1550 EBf. bestät. VIII. 2 d. Dorf Mosel bei Mojan (Mskr. n. 1205 d. Ges. f. Gesch. Riga, Acta jud. fol. 25 a). 1583 bei d. brüderl. Teilung s. oben VIII. 1 hatte er endgült. Sonorm übernommen. ∞ Anna Dücker (Gen. Jahrb. 1900 S. 87 f.); deren Mutter dort nach Valent. König u. G. Anrep: Dorothea Tuve. Die Quellen unzuverlässig. — IX 1) 1592 (Bfl. II n. 117). — IX 2) 1592 s. IX. 1. ∞ 1603, s. Teil Estland I S. 249 VI. 2. 1632 u. 1645 (ib.), vgl. auch M. v. Taube „Die v. Uxkull" II S. 77. — IX 3) FG. 4 e, 1594 (Bfl. II n. 928). Die in FG. S. 203 angeführte Jahreszahl 1590 beruht auf ein. Irrtum. Aus Bfl. n. 260 geht hervor, daß IX. 3 erst 1600 I. zum Vormund d. Kinder Meks hat ernannt werden können. 1605 II. †. Er wurde wegen Landesverrats vor ein Kriegsger. gestellt u. † an d. Folgen d. Verhörs unter d. Folter (Stockholm Riks Arkiv, Biographica). D. FG. S. 204 sagt, IX. 3 sei später begnadigt worden; sie folgt E. Seraphim, Livl. Gesch. 2. Aufl. II S. 257. D. Protokoll über d. Verhör Rosens u. s. Mitangeklagten ist unvollständig. Rosen u. Christoph v. Treyden wurden verurteilt. D. Prozeß ist ausführl. behandelt worden v. F. Bienemann, sen., in Balt. Mon. 56, 1903, der s. Darstellung mit d. Urteil abbricht u. über d. Schicksal d. Angeklagt. schweigt. Treyden soll im Kerker gestorb. sein (Kelch, Chron. S. 483 nach Loccenius, Hist. rer. Svecicar. 1662. VIII.). Über Rosens Schicksal schweigt diese Quelle, dgl. d. Chroniken Nyenstedts u. Hiärnes. Dalin, Svea Rikes Hist. 1747/62 III. Bd. 2 erwähnt Joh. Rosen nur im Zusammenh. mit d. andern Landesverrätern als Opfer poln. Verführung. Ihm folgen Gadebusch, Jahrb. II, 2 S. 358 u. v. Richter, Gesch. d. Ostseeprov. II, 1 S. 188. Joh. R. war 1598 zum Ritt.Hptm. gewählt worden (Bfl. II n. 229). ∞ Gertrud v. Brackel, vgl. Teil Estland I S. 214. — IX 4) Bfl. II n. 885, vgl. n. n. 374 u. 411. — IX 5) Fehlt in d. FG. Nach Riks Ark. Stockholm, Genealogica ∞ Georg Otto v. Berg a. Saggad, Estl. LRat. Es kann sich nur um Jürgen B., 1599 LRat, handeln, vgl. Teil Estland I S. 651. Die in d. FG. nach Gen. Jahrb. 1897 S. 269 u. 1900 S. 88 als Ehefrau d. Joh. Tuve, a. Hallinap verzeichn. T. v. VIII. 2: Anna v. R. ist wohl identisch mit Dortie, d. T. d. Reinholt a. Allo (Stammt. VIII. G. VIII. 7). — X 1) s. G. v. Anrep, Attartaflor. Daß Joachim B. ein Schwiegersohn v. IX. 3 war, geht aus dem Prozeß wider diesen hervor (Balt. Mon. 56 u. Seraphim a. a. O.). — X 2) FG. 5 e. 1614 X. 20. Kg. Gustav Adolf restit. d. jungen Robert v. R. die väterl. Güter, die 1608 d. Jürgen Krüdener verliehen word. waren (Bfl. II n. 628, vgl. oben S. 459 IX. 2). 1629 (ib. n. 410). 1630

XII. 27. wird s. Wwe. erw. (FA. Rosen). 1625 XI. 19. hatte Kg. Gustav Adolf ihm auch Schönangern im Dörptsch. Gebiet restituiert (ib.). 1628 VIII. 20. wird d. Rtm. Robert v. R. a. Sonorm u. Riesenberg erw. (Bfl. II n. 404). ∞ Magdal. v. Asserien. 1619 III. 12. Robert v. R. überläßt Waiwara (E.) s. Schwägerin Dorothea Asserey, Wwe. d. Bernh. v. Hastfer (Arch. Kuckers V 2, 4, 6). 1648 II. 12. Magdal. Assery trägt ihrem Sohne Johann v. R. (XI. 1) Riesenberg auf (Bfl. Riesenberg (E.)). — **X 3)** 1619 IX. 24. R. v. R. a. Sonorm verk. mit Wissen s. Hausfrau s. Schwager Hans Delwig Höbbet (E.), wobei 500 Thlr. auf d. Mitgift s. Schwester verrechnet werden. 1626 trägt R. v. R. Höbbet s. Schwager H. D. auf (Bfl. Höbbet). — **XI 1)** FG. 6 e. 1645 (FA. Rosen). Wurde 1657 in Marienburg i. Pr. hingerichtet, nachd. er 1656 X. unter d. Verdacht, sich mit d. Polen eingelassen zu haben, festgesetzt word. war (Stockholm, R.Ark.: 1657 III. „arkebusiert". Nach Rußwurm, in FG. Ungern n. 656 A. 3. 1657 VIII. mit d. Schwert hinger., ▭ Elbing, Kirche d. heil. 3 Könige, mit s. Ehefrau). Erhielt in d. Erbteilung mit XI. 5 um 1647 Schönangern (FA. Rosen). 1648 a. Riesenberg s. X. 2. 1655 Obt. u. Chef d. Rgts. d. Reichskanzlers Erik Oxenstierna (Stockh. R.Ark., Militaria, Chefer). — **XI 2)** FG. Wrangel. — **XI 3)** Nur nach Ahnentafeln. — **XI 4)** Teil Estland I S. 624. Urkundl. nicht belegt. — **XII 1)** FG. 8 e. 1663 noch unter Vormundsch. 1674 schw. Rtm., 1676 Major, 1686 schw. Obt. (FA. Rosen). 1697 General in kursächs. Diensten, 1706 Abschied (Stammreg. d. sächs. Armee), † Bautzen 1715 IX. (KB.). ∞ I. Anna Maria Swinhufwudt af Qualstad. II. Eva Maria v. Schönberg (s. Elgenstierna a. a. O.). 1674 XII. 18. verkaufen d. Brüder XII. 1 u. 2 Schönangern d. Fabian v. R. a. Kl.Roop (Stammt. IV G. XI. 1) (LRA. n. 132 S. 623). — **XII 2)** FG. 9 e. 1650 u. 1701. Grabmal in d. Jesuitenkirche bei Teplitz. Über d. Lebensgang dieses abenteuerl. Rosen, der wegen s. stürmisches Lebens, seines soldat. Draufgängertums u. s. zahlreich. Ehrenhändel v. s. Zeitgenossen mit Recht „der tolle Rosen" genannt wurde, ist eingehend. Material im FA. Rosen vorhanden. Die beiden Brüder XII. 1 u. 2 werden aufgeführt im „Entwurf eines chronolog. Verz. v. d. hoh. Hauses Sachsen Albertin-Linie, Hof-, Kriegs- u. Civil-Staat, Görlitz 1754 (v. J. G. Zirschke), wo sie v. R. Freiherrn v. Schönanger, XII. 2, auch v. Hardingen, Herr a. Berga, genannt werden, vgl. Gen. Jahrb. 1895 S. 185.

Anmerkungen zur Stammtafel IX a. Linie Schönangern — Sonorm, Zweig Sonorm.

XI) FG. 7 e. 1645 (FA. Rosen). 1657 I. 10. Dietrich v. R. sprengt sich als Kommand. d. Festung Tykoszin am Narew mit d. schwed. Besatzung u. d. eindringend. Polen nach heldenmüt. Verteidigung in d. Luft (R.Ark. Stockholm, Militaria, Chefer). 1646 VI. 13. Kgin Christina bestät. d. Brüdern Johann u. Dietrich v. R. Schönangern (LRA. Rev. Prot. v. 1638). ∞ a. 1646 Anna Brig. Wrangell (FA. Rosen, s. Teil Estland I S. 214). — **XII 1)** FG. 11 e. 1673 VII. Reval. Erbvergleich d. Brüder; Hans erh. Sonorm, Dietrich (XII. 3) Allo (Bfl. Höbbet). 1701 † (FG. Ungern, Nachtr. II). 1688 schw. Maj. im Rgt. Pahlen (Levenhaupt). Besaß außer Sonorm noch Sellie u. Kui in Estl. (RatsArch. Riga, BurggrafenProt. T. 9 S. 14). ∞ Britta Stenbock, der Karl XII. 1711 IV. 17. eine Rente bewilligt (R.Ark. Stockholm). — **XII 2)** Sie u. ihr Ehemann ertranken bei einem Schiffbruch auf d. Reede v. Reval, s. Teil Estland I S. 164 IX. 1. In d. FG. irrtüml. mit XIII. 8 verwechselt. — **XII 3)** FG. 12 e. 1673 s. XII. 1. 1685 II. (Estl. RA., Leichenpred.). ∞ I. 1677 (KB. Reval, Olai), wessen T.?, fehlt in d. FG. ∞ II. 1682 (KB. Nikolai). — **XIII 1)** FG. 13 e. s. Teil Estland I S. 214. Hatte außer den dort angeführt. Söhnen noch folg. Kinder: a) Gustav Erich, † 1785 VIII. 30., a. Sonorm u. Sellie, Estl. LRat; ∞ Reval 1745 III. 7. Margar. Charl. Fr. v. d. Pahlen, * Reval 1729 VII. 8., † das. 1747 I. 28. kinderlos. b) Gerdruta Elisab., * Linden 1719 XI. 13., ▭ 1791 II. 8.; ∞ 1736 IX. 28. Ludwig Friedr. Frh. Ungern-Sternberg, a. Kl.Lechtigal, † 1774, s. Teil Estland I S. 472 XVI. c) Sophie Luise ∞ 1740 XI. 16. Adam Otto v. Derfelden, a. Lautel u. Kosch, s. ib. I S. 52 V. 3. d) Augusta Beata, * Reval 1730 X. 10., ▭ Ampel 1786 I. 20.; ∞ 1756 II. 20. Berend Wilh. Frh. v. Meyendorff, a. Sallentack, † 1770, s. oben S. 527 XVI. 5. — **XIII 2)** FG. 14 e. s. Elgenstierna. — **XIII 3)** FG. 15 e. In d. FG. wird er irrtüml. als Landmarschall bezeichn.; er ist weder Livl. noch Dörptsch. LMarschall gewesen (s. Balt. Mon. 65 (1908) S. 186 u. 71 (1911) S. 530). War 1715—1717 estl. Rtshptm. (s. T. Estland I, Vorw., S. VIII n. 38). ∞ Ulrike Eleon. v. Patkul, s. FG.

Patkul, Gen. Jahrb. 1911 Tab. IV, 33 u. Teil Kurland S. 471. — **XIII 4)** Anna Kathar., ~~ Reval 1679 VIII. 9.; ∞ das. 1679 V. 12. Jürgen Reinhold Frh. v. Meyendorff, a. Orten (s. oben S. 527 XVI. 1). — **XIII 5)** Barbara Magdalena; ∞ 1716 Hans Otto Frh. v. Ulsparre. — **XIII 6)** Brigitte ∞ Reval 1724 IV. 19. Gerhard Gustav v. Lode, schw. Maj., FA. Rosen, Notab. XIII 4, 5 u. 6 fehlen in d. FG. — **XIII 7)** Anna Magdal., 1720 †; ∞ J. F. v. Stahl (nicht einzugliedern!) (erw. LRA. n. 155 S. 749). — **XIII 8)** s. oben S. 527 XV. 2 fehlt in d. FG., vgl. XII. 2. — **XIII 9)** FG. 16 e. □ 1738 (M. v. Wrangell). Über ihn vgl. Rig. Sitz.Ber. 1877 S. 44 u. W. Schwartz, Zur Gesch. d. Dorpater Kreises 1713—1722, Balt. Mon. 71, 1911). ∞ I. Sophie Hel. v. Hauenschild (M. v. Wrangell); II. Anna Elisab. v. Blanckenhagen, T. d. Superint. Justus, † 1730, s. oben S. 17 IV. 1.; III. Gertrud Elisab. v. Knorring, T. d. Heimert a. Peddast, † 1713, u. d. Gertrud Fr. v. Uexküll-Güldenband, s. Teil Oesel S. 515 VIII. 1. — **XIV 1)** s. oben S. 1018 II. 4. — **XIV 2)** s. Teil Estland I S. 123. — **XIV 3)** FG. 25 e. 1721 u. 1809 (KB.). ∞ Anna Sophia Horn (M. v. Wrangell). — **XV 1)** s. M. v. Wrangell. — **XV 2)** s. oben S. 342 VIII.

Anmerkungen zur Stammtafel X. Haus Hochrosen, Linie Mojan — Gr.Roop.

VII 1) FG. 10 d. 1518 (LGU. II n. 282). 1560/61 Konflikt mit d. Coadjutor Hz. Christoph (Bergengrün a. a. O. S. 138 u. 147 ff.). 1577 X. 9. Zeuge (Gen. Jahrb. 1909 S. 404). Erhält bei d. brüderl. Teilung 1522 Mojan (LGU. II n. 364). S. Mutter u. er kaufen 1529 VI. 1. Groß-Roop (ib. n. 487). ∞ Gertrud v. Tisenhusen (Schriften H. v. T. S. 98 ad Eltern S. 59 u. 65). — **VII 2)** 1509 XI. 15. Hans v. R. (VI) verkauft Sage s. Schwiegersohn Dietrich v. Vietinghoff, Arnds Sohn, wobei 2000 M. als Mitgabe s. Ehefrau verrechnet werden (FA. Rosen, vgl. Teil Estland I S. 522 III. 1). — **VIII 1)** FG. 16 d. 1569 (FA. Rosen). 1590. Grabstein in d. Kirche zu Roop. ∞ Gertrud v. Ungern ?. Sie wird in d. Bfl. Kreuzburg als Mutter d. Anna v. R. ∞ Fircks u. d. Gertrud v. R. ∞ Korff (IX. 1 u. 2) genannt. Wir haben angenommen, daß diese T. v. VIII. 1 waren u. nicht des bereits 1538 † Jürgen v. R. (Stammt. II G. VI. 1). — **VIII 2)** FG. 17 d. 1582 V. 1. Kg. Stephan v. Polen restituiert d. Fabian v. R. sein Erbgut Gr.Roop (FA. Rosen). 1603 III. 18. restituiert Kg. Sigismund III. ihm die Schlösser Roop u. Mojan, da er sich nur in äußerst. Bedrängnis den Schweden angeschlossen habe u. bei erster Gelegenheit auf d. poln. Seite zurückgekehrt sei (ib.). Von Interesse ist ein d. d. Stockholm 1602 IV. 20. hinter Fabian v. R. u. Otto Vietinghoff erlassener Steckbrief, in dem es von ersterem heißt: „ein Mann von 40—50 Jahren, von Person ein dicker Mann, hat ein schwartze Kalbe (Kalwe, nd. = Glatze), einen schwartzen stutzigen Bart mit einem langen Knebelbart" (RatsArch. Reval BF. 41, Güt. Hinweis v. F. v. Stackelberg). Sein Todesjahr ist unbestimmt, doch wird s. Wwe. 1614 VIII. 5. erw. (RatsArch. Riga, Capf.R. Acta F. v. R., vgl. dazu FG. S. 169 f.). ∞ I. Kathar. Patkul (Zeugnis d. Friedr. Wilh. v. P. v. 1665 II. 22., daß s. Schwester Katharina Ehefrau d. Fabian v. R. gewesen. (FA. Rosen.) Sie fehlt in FG. Patkul a. a. O. Tab. III). ∞ II. Elisab. v. d. Recke, s. Teil Kurland, S. 160 ad II. 4). — **VIII 3)** s. Stammt. IX G. IX. 7. — **VIII 4)** s. Schriften H. v. T. S. 98. — **VIII 5)** s. oben S. 455 ad Stammt. II G. VIII. 1. — **IX 1 u. 2)** s. VIII. 1. — **IX 3)** FA. Rosen, vgl. Teil Kurland S. 471 VII. 1. — **IX 4)** Urkundl. erw. 1623 u. 1628, Hermann v. R. (IX. 5) als ihr Bruder bezeichn. (Herzogl. Arch. Mitau). Es fragt sich, ob Lubbert Hahn zu d. kurländ. H. gehört oder aber ident. ist mit Lubbert H. dem jüngeren, Sohn des Lubbert a. Saulhof, der bereits 1623 II. 3. † war. (Gen. Samml. d. Verf.). — **IX 5)** 1620 u. 1639 (FA. Rosen). Er war der letzte Besitzer v. Gr.Roop, Mojan u. Autzem. Die Güter wurden 1621 od. 1622 v. Kg. Gustav Adolf konfisziert (FA. Rosen, vgl. FG. S. 184). — **IX 6)** FA. Rosen.

Anmerkungen zur Stammtafel XI. Haus Hochrosen, Linie Nabben — Loddiger.

VII) FG. 11 d. 1524 (LGU. II n. 413). 1550 (Bfl. Lappier). 1551 (LRA. n. 136 S. 749). 1537—1547 Stiftsvogt zu Treyden (s. Arbusow, Geistl., Gen. Jahrb. 1901, 02, 11). ∞ I. N. N. Linde, s. Urk. 1524 u. 1551; ∞ II. Anna v. Ungern (s. Schriften H. v. T. S. 65). — **VIII 1)** FG. 18 d. 1552 unmünd. (LGU. III). 1590 u. 1594. Wird 1583—1590 als Ritterschaftshptm. erw. (LRA. n. 133 S. 755, n. 139 a S. 265), s. Schiemann, Charakterköpfe S. 24, M. v. Wrangell, Urk.Samml. VIII Konv. III n. 11.

Muß Nabben vor 1563 IV. 1. verkauft haben, da Walter v. Tiesenhausen dort „zur Nabben" gen. wird (Bergengrün, Hz. Christoph, S. 319). 1594 V. 22. Riga, Dorothea v. Vietinghoff, sel. Wilhelm v. R. von der Nabben Witwe, quittiert d. Ottmar Grothausen von Ruenthal über d. Empfang der Kaufsumme für den von ihrem † Ehemann 1590 IX. 6. vollzogenen Verkauf des Gutes Wesitt (Eckengraf) im Geb. Selburg (Orig. Perg. Kurl. Arch.). Dorothea v. B. war eine T. des Heinrich, dem Kg. Sigismund August 1562 VI.2. sex pagos in districtu Karckhausensi (Abia) verliehen hatte (Orig. Perg. Kurl. Arch.). 1567 erhielt H. v. B. Loddiger (Revisio 1599). Einer Urk. v. 1626 IV. 1. in d. Proz.Akte Meck c. Caspar Grothausen wegen Loddiger entnehmen wir, daß Wilhelm v. R. 10 Kinder gehabt hat. 1. Gotthard, † vor diesem Kriege in Schweden im Dienste d. sel. Prinzessin Anna. 2. Wilhelm, † in Leyden als Fähnrich d. † Prinzen Wilhelm (p. 1604 III. 25.). 3. Johann, fiel als Rittm. gegen d. Türken. 4. Friedrich, in Polen, war Amtmann in Loddiger, a. Stopiushof († p. 1627 V. 11., FA. Rosen, FG. S. 173). 5. Heinrich, † vor 2 Jahren (also 1624), poln. Kammerh., Ältester d. Brüder (FG. 25 d). 1606 V. 3. verlieh Kg. Sigismund III. ihm Dsirgen im Stift Pilten (Bsl. Dsirgen). 6. Georg Christoffer, Oberst d. Fürsten v. Pommern (s. IX. 1). 7. T. ∞ v. Sacken in Kurland (s. IX. 3). 8. T. ∞ Erich Gyllenstern in Polen (s. IX. 4). 9. T. unvermählt in Polen (s. IX. 2). 10. Barbara die jüngste T. ∞ Engelbrecht Meck (s. IX. 5) (Bibl. d. Ges. f. Gesch. Riga, Mstr. 1205, Judicialia, Güt. Mitt. v. F. v. Stackelberg). — **IX 1)** FG. 26 d. 1617 XI. 2. (Kp. Treptow, Pom.). 1630/31 † zu Vogelsang, Kr. Uckermünde. Wird 1618 herzogl. Pomm. Amtmann zu Treptow an d. Tollense gen. (KB. Treptow). 1626 V. 21. Wolgast, Obersten-Patent d. Hz. Bogislaus XIV. für Jürgen Christoph v. R. (Wolgaster Arch. im St.Arch. Stettin). 1630 VIII. 31. restit. Kg. Gustav Adolf ihm Loddiger, doch † er vor Antritt d. Besitzes. — **IX 2)** fehlt in d. Aufzählung d. Kinder v. VIII. v. 1626. Sie kann nicht ident. sein mit n. 9 der Aufzählung, denn noch 1636 X. 10. Terpentin (Kurl.) wird eine unvermählte T. v. VIII. 1 namens Dorothea erw., die ihrer Schwester Barbara (IX. 5) eine Quittung ausstellt (FA. Rosen). In einem Doblensch. Kirchenvisitations-Protok. v. 1637 XI. 19. wird Esther v. R. als Wwe. Gerhards v. Lieven erw. (Kurl. Arch., Regest.Samml. Dortheſen). Es ist nicht gesagt, wessen T. sie war. — **IX 3)** s. oben VIII. 1. 1640 IV. 10. Elisab. v. R., Wwe. d. Piltensch. Landrats Greger v. Sacken, erteilt d. Pastor v. Sackenhausen eine Versicherung (Kurl. Arch., Reg.Samml. Dortheſen). — **IX 4)** s. oben VIII. 1. — **IX 5)** s. oben VIII. 1 u. FG. Meck, UrkB. passim. — **X 1)** FG. 35 d. 1639 Lt. 1644 als † erw. 1641 V. 5. Riga, „erbgesessen zu Loddiger" gen. (FA. Rosen). — **X 2)** 1621 (KB. Treptow). 1681 IV. 7. Sophie Agnes v. R., Wwe. Bock, bittet, daß d. Beerdigungskosten ihrer † Schwester, der Wwe. Korthusen, noch aus dem in andere Hände übergegangen. Schöneck bestritten werden mögen (L. Gen. Gouv.Arch. XVII Bd. 17). Otto Wilh. v. Bock a. d. H. Suddenbach s. Teil Estland I S. 663. X. 2 erbte Loddiger u. verkaufte es 1677 XII. 29. der Wwe. Jäger (Bsl. Loddiger). — **X 3)** 1626. (KB. Treptow). 1681 s. X. 2. D. Fam. Karthausen unbek. Herkunft, ein Karthusen untersiegelt eine Urk. d. Herm. Buddenbrock d. d. Sudden 1590 VI. 7. (Katal. d. herald. Ausstellung Mitau 1903 n. 404). Wohl = Caspar v. Kardthusen, der um 1602 4 Haken unter Nitau u. 5 H. unter Segewold besaß (Schiemann, Kataster a. a. O. S. 61 u. 68). 1621 XI. leistete Johann K. den Treueid. In einem alten W.buch v. c. 1600 (Kat. d. herald. Ausst. n. 48) ist d. W. Carthusen abgebildet: in S. ein springend. r. Hirsch mit g. Geweih. Hz. d. W.tier zw. rechts s. links r. Flügel. — **X 4)** FA. Rosen.

Anmerkungen zur Stammtafel XII. Haus Hochrosen, Linie in Ostpreußen.

IX) FG. 22 d. 1590. Leichenpredigt. 1664/65. FA. Rosen. 1636 I. war Reinhold v. R. „Obt. über des Königs (v. Polen) LeibRgt." in Elbing (Israel Hoppe, Gesch. d. schwed. poln. Krieges. Preuß. Gesch.Schreiber d. 16. u. 17. Jahrh. Bd. V 1887). Alle sonstigen Nachr. über ihn, seinen Güterbes., Heirat usw., sowie d. Nachr. über s. Deszendenz X—XII beruhen auf d. Forsch. d. Frhn. Fabian v. Rosen, Potsdam, u. zum geringeren Teil auf FG. S. 183. — **X 3)** Hat bisher nicht als T. v. IX festgestellt werden können, doch spricht d. Wahrscheinlichkeit aus chronolog. Gründen u. weil es sonst keine Rosen um die Zeit in OPreußen gab, dafür.

Grafen Manteuffel des Stammes Zöge.

Über die Herkunft der Zöge (Soie), die im dänischen Estland 1325 urkundlich erstmalig erwähnt werden, haben wir im Teil Kurland unseres Handbuchs ausführlich gehandelt[1]). Wir haben gesehen, daß es in Deutschland zwei Geschlechter dieses Namens gab, von denen das eine bereits 1233 mit Gerfrithus Dzoie unter den bremischen Ministerialen erscheint und sowohl gleichzeitig als auch später mehrfach erwähnt wird, während das andere 1281 mit Wilbrandus Zoye und 1296 mit Hermannus Zoge im ältesten Stralsunder Stadtbuch verzeichnet ist.

Das Wappen der bremischen Ministerialen ist ein weiß-rot-weiß geteilter Grapen[2]); das Wappen der pommerschen Zoye ist zwar nicht bekannt, es liegt jedoch nahe anzunehmen, daß das von den Soie in Estland geführte Wappen: ein wachsender Adler über 2 Balken[3]), von dem pommerschen Geschlecht stammt, um so eher, als es gleich dem Wappen des estländischen Vasallengeschlechts der Virkes (Fircks) eine Variante des Wappens der Putbus, eines Zweiges des Rügenschen Fürstengeschlechts darstellt. In beiden Fällen, bei den Soies und bei den Virkes, würde es sich um eine Anlehnung an das Wappen der Lehnsherren handeln. Ähnliche Fälle, und ganz besonders auch bei den Rügenschen Ministerialen, sind in großer Zahl nachzuweisen[4]).

Wir haben ferner eingehend das eigenartige Problem der Annahme des Namens Manteuffel durch den kurländischen Zweig der Soie im 17. Jahrhundert untersucht und sind zur Überzeugung gelangt, daß ein blutmäßiger Zusammenhang der beiden Geschlechter nicht nachzuweisen und wohl auch nicht vorhanden ist. Wir haben wohl oder übel uns mit der Tatsache abfinden müssen, daß seit Beginn des 17. Jahrhunderts einzelne Glieder der kurländischen Soie sich ohne ersichtlichen Grund den Namen Manteuffel beilegten, daß dann um die Mitte des Jahrhunderts diese Sitte allgemein wurde und sich schließlich in einer Legende verdichtete, die so abenteuerlich, unhistorisch und handgreiflich unglaubwürdig ist, daß sie zur Lösung des Problems nicht das geringste beitragen konnte[5]).

Es konnte jedoch nicht ausbleiben, daß das negative Ergebnis unserer Forschung nicht alle befriedigte und daß mehrfach Versuche gemacht wurden, eine Lösung des Problems zu finden. Es ist dies um so verständlicher, als der Kreis der an einer Lösung Interessierten nicht nur die Manteuffel gen. Szoege in Kurland umfaßt, sondern auch die weit zahlreicheren Zöge v. Manteuffel in Estland, die im 18. Jahrhundert in der

Annahme des Namens Manteuffel den kurländischen Geschlechtsgenossen gefolgt waren. Schon vor längerer Zeit hatte die Familiengenealogin Frl. Lizzie Z. v. M. die Hypothese aufgestellt, daß der rätselhafte Vogel im angeblichen Siegel des Gerardus Soye von 1325 eine Mandelkrähe sei, die im Slavischen Soia oder Soyka heißt, daß also die pommerschen und estländischen Soie ein redendes Wappen geführt hätten; ferner, daß der Name Manteuffel aus dem Wort Mandelkrähe, vielleicht über die lateinische Bezeichnung monedula entstanden sein könne[6]). Mit diesen Hypothesen brauchten wir uns nicht weiter zu beschäftigen, weil die erste Hypothese durch den Umstand hinfällig wurde, daß das Siegel von 1325 mit dem rätselhaften Vogel gar nicht das des Gerardus Soie, sondern das eines Heinekinus Raven war, daß der Vogel also keine Soyka, sondern einen Raben darstellen soll[7]).

Die zweite Hypothese, die Ableitung des Namens Manteuffel von Mandelkrähe = monedula, ist derartig phantastisch, daß sie nicht ernst genommen werden konnte, ganz abgesehen davon, daß die Manteuffel ebensowenig eine Soyka = Mandelkrähe im Wappen führten wie die angeblich stammverwandten Soie, sondern einen roten Balken im silbernen Felde.

Leider ist nun im Teil Estland unseres Handbuchs die Soyka-Hypothese wieder aufgenommen worden, nur ist hier der Vogel Soyka keine Mandelkrähe, sondern ein Eichelhäher (garrulus glandarius). Dieser schädliche (sic!) Vogel stoße Mahnrufe aus, woher er volkstümlich Mahnduvel, Manduvel genannt werde[8]). Es ist hier also wieder von der irrtümlichen Voraussetzung ausgegangen, daß die Soye und Manteuffel eine Soika im Wappen geführt hätten, nur wird die Mandelkrähe durch den Eichelhäher ersetzt. Woher die Kenntnis dieser volkstümlichen Namengebung stammt, erfahren wir nicht. Anscheinend handelt es sich auch nicht um eine tatsächliche Kenntnis, sondern bloß um eine hypothetische Annahme. In Wirklichkeit kennt der Volksmund die Bezeichnung Manduvel für Eichelhäher nicht. R. Wossidlo, der hervorragendste Folklorist des niederdeutschen Gebiets, äußert sich hierzu am 15. Januar 1926 wörtlich: „Auf Ihre Anfrage erwidere ich, daß mir die Bezeichnung Manduvel für Mandelkrähe oder Eichelhäher weder aus Mecklenburg noch aus anderen niederdeutschen Ländern bekannt ist“[9]). Die Ableitung des Namens Manteuffel vom Mahnrufe ausstoßenden Eichelhäher ist also ebenso zu werten wie die Ableitung von der Mandelkrähe: als ein Rückfall in die dilettantische Genealogie des 17. und 18. Jahrhunderts.

Auf derselben Ebene genealogisch-heraldischer Spielerei liegt auch ein heraldischer Überbrückungsversuch der Wappen der Soie im Stift Bremen und in Estland und der Manteuffel in Pommern, den ein schlesischer Genealoge, Herr F. v. Heydebrand u. d. Lasa, dem Bearbeiter des Teils Estland unseres Handbuchs zur Verfügung gestellt hat, und der dort in extenso in großem Druck und illustriert wiedergegeben ist[10]). Darnach soll sich folgende Evolution des Wappens der bremischen Soie in Pommern vollzogen haben. Aus dem „Grapen“, dem uralten niedersächsischen Kochkessel von bauchiger, gedrungener, oben stark eingeschnürter Gestalt mit

zwei Henkeln oben am Rand und drei kurzen Füßen, der also sowohl an die Herdglut gestellt als auch vermittelst eines durch die Henkel gezogenen Bügels an den Kesselhaken gehängt werden konnte[11]), wurde zunächst eine Braupfanne oder ein Braukessel, der im Querschnitt einem romanischen Schilde gleicht. Dieser mit einem roten Balken belegte Schild stand also in einem andersfarbigen (blauen) Schilde oder innerhalb eines andersfarbigen Schildrandes. „Und je mehr das Bild des Grapen (sic!) nach dem Brauche guter Heraldik den W.-Schild ausfüllte, desto mehr trat der ‚Schildrand' zurück und wich dem Wappen Manteuffel." Der Übergang vom Wappen Manteuffel zum Wappen der estländischen Zöge machte dann keine großen Schwierigkeiten, denn, so heißt es, das Wappen der Zöge besteht aus zwei Teilen, von denen der untere, der rote (sic!) Balken eben das Wappen der Manteuffel ist, während der aus einem Balken wachsende Vogel (Adler) im Oberteil je nachdem der Eichelhäher (Soyka-Manduvel) oder der Adler aus dem Wappenbild der Rügischen Lehnsherren sein kann[12]). Die ganze Entwicklung vollzieht sich vor unseren erstaunten Augen wie ein Trickfilm, unterstützt durch fünf saubere Zeichnungen, wobei allerdings der alte gedrungene niedersächsische Grapen wie eine schlanke antike Vase ohne Henkel und Bügel dargestellt ist[13]).

Was soll man nun zu dieser verblüffenden heraldischen Überbrückung sagen! Zunächst fragt man sich, warum verwandelten die nach Pommern ausgewanderten Soie ihr altes Wappenbild, den Grapen, in einen Braukessel, während ihre Geschlechtsgenossen im Bremischen dieses Wappenbild durch Jahrhunderte bis zu ihrem Erlöschen beibehielten?[14]) Welch zwingender Grund, welches einschneidende Ereignis bewog sie, den altehrwürdigen Grapen in einen Braukessel oder eine Braupfanne zu verwandeln, die mit dem Grapen nicht die entfernteste Ähnlichkeit haben, so daß von einem bloßen Mißverstehen des Wappenbildes und Ersetzen durch ein ähnliches nicht die Rede sein kann? Schon diese erste Phase der angeblichen Wappenänderung ist so unwahrscheinlich, ja willkürlich, daß man die übrigen Phasen mit dem immer schmäler werdenden Schildrand und vollends die letzte mit dem Übergang des Wappens Manteuffel zum Wappen Zöge unter Zuhilfenahme des Eichelhähers auf sich beruhen lassen kann.

Wir haben diese Lösungsversuche des Manteuffel-Problems mit untauglichen Mitteln ausführlicher behandelt, weil sie in einem Teil unseres Handbuchs erschienen sind und daher nicht unwidersprochen bleiben konnten.

Wir wenden uns nun zur Geschichte der Soye a. d. H. Ennenberg, zu denen die späteren Grafen Manteuffel in Livland und Estland und das ehemalige kurländische Haus Eckengraf gehören. Stammvater des Hauses Ennenberg ist Johann Soye, Diedrichs Sohn, der das Gut Ennenberg im Kirchspiel Kremon 1577 von Andreas Spill für 10 000 M. Rig. kaufte und noch 1586/87 nachweisbar ist. 1596 II. 21. wird seine Witwe Sophia Patkul, Tochter des Andreas von Kegeln und der Hedwig v. Tisenhusen a. d. H. Erlaa, erwähnt[15]). Nach einer Leichenpredigt seines Enkels Johann Ottomar, † 1655 V. 4.[16]), war Johann ein Sohn des Dietrich Soye von Eifer und der Magdalena v. Tödwen von Ringen und Enkel des Johann S. von Eifer und der Anna v. Bremen.

Wie alle Leichenpredigten dieser Zeit ist auch die des Johann Ottomar nur nach sorgfältiger Prüfung als Quelle zu benutzen. Erfahrungsmäßig sind in den Leichenpredigten und Ahnentafeln des 17. Jahrhunderts bereits die Urgroßeltern des Verstorbenen bzw. des Probanden meist falsch angegeben und die höheren Generationen beruhen auf reiner Phantasie. In unserem Falle stimmen die Großeltern, und auch die Urgroßeltern könnte man gelten lassen. Nur die Herkunftsbezeichnung „von Eifer" beruht offenbar auf einem Irrtum, wie wir gleich auseinandersetzen werden. Dagegen sind die Ururgroßeltern des Verstorbenen, also die Großeltern des Johann S. von Ennenberg, sicher nicht richtig angegeben. Sie heißen in der Leichenpredigt Johann S. von Eifer und Anna v. Bremen. Ein solches Ehepaar hat es tatsächlich gegeben, nur kann es aus chronologischen Gründen nicht das Großelternpaar des Johann S. von Ennenberg gewesen sein. Johann S. auf Eifer wird 1552 urkundlich erwähnt, seine Ehefrau noch 1596. Sie waren also Zeitgenossen ihres angeblichen Enkels, der 1577 Ennenberg erwarb und dessen Ehefrau noch 1596 lebte. Überdies wissen wir, daß Johann S. auf Eifer und Anna v. Bremen nur einen Sohn Berend hatten, der vor 1585 starb, worauf Eifer an den Schwiegersohn Marcus Schlippenbach fiel. Engel Hartmann sagt ausdrücklich in seiner handschriftlichen Gütergeschichte: „Es seyn keine männliche Erben zu dem Guhte (Eifer) gewesen, sondern Schlippenbach habe es mit seiner Frauen bekommen"[17]). Wäre Johann S., der 1577 Ennenberg erwarb, ein Agnat der Soye von Eifer gewesen, so hätte er 1585 sicherlich seine Erbansprüche geltend gemacht.

Die Herkunftsbezeichnung „von Eifer" beruht also auf der irrtümlichen Annahme der Abstammung von dem Ehepaar Johann S. auf Eifer und Anna v. Bremen. Wir haben Grund anzunehmen, daß Johann S. von Ennenberg nicht aus dem Hause Eifer in Jerwen, sondern aus dem Stift Dorpat stammt, dessen Ritterschaft 1558 nach der Eroberung Dorpats durch die Russen das Stift verließ und in den anderen livländischen Territorien Zuflucht suchte. Einen Hinweis finden wir in der Chronik des Franz Nyenstädt, der unter den Gliedern der Dörptschen Ritterschaft, die 1582 bei König Stephan Báthori um Wiedereinsetzung in ihre 1558 von den Russen besetzten Güter vorstellig wurden, auch Johann Sege (Soie) nennt[18]). Hierzu sagt Baron Moritz Wrangell in seinen Bemerkungen zum Geschlechtsregister: Diedrich Soye besaß im Stift Dorpat ansehnliche Güter, die sein Sohn Johann nach 1582 vergeblich reklamierte. Für Dorpat spricht auch die Ehe des Diedrich mit einer Tödwen aus Ringen. Vielleicht war der 1531 im Dörptschen urkundlich erwähnte Diedrich der Vater des Johann. Die Mutter könnten wir in Magdalena Tödwen, Tochter des Johann Tödwen sen. von Ringen und Witwe des Clawes Dumpian (1534 VII. 6.), vermuten, die in zweiter Ehe den Diedrich Soye geheiratet haben könnte[19]).

Johann Soye von Ennenberg hatte zwei Söhne: Andreas und Johann Leonhard[20]). Ersterer erbte Ennenberg, das er als Anhänger der Polen 1621 verlor. Er war polnischer Kapitän, heiratete vor 1615 Elisabeth Grotthuß, Tochter des Ottomar auf Eckengraf und starb 1652 I. 22. Er ist der Begründer der kurländischen Linie Eckengraf, die heute

noch in einem polonisierten katholischen Zweige blüht. Johann Leonhard Soye, zweiter Sohn des Johann, polnischer Rittmeister, heiratete Margarethe v. Ungern, Tochter des Fromhold auf Gilsen, gefallen Marienburg 1602, und der Anna Gutsleff a. d. H. Puikeln. Er starb vor 1625 VII. in Kurland; seiner Witwe wurde schwedischerseits d. d. Selburg 1625 VII. 22. das väterliche Erbgut Gilsen zuerkannt. Sein Sohn Andreas wurde von Anna v. Ungern, Schwester der Margarethe, adoptiert und in Estland erzogen, trat in schwedische Dienste und starb (ertrank auf der Seereise nach Schweden) als schwedischer Oberst 1665 X./XI. Er besaß das Gut Münkenhof (E.) und erhielt 1661 das großväterliche Ennenberg (Zögenhof) restituiert. Seine Ehefrau war Helena Maria Taube, Erbin von Finn.

Ein Enkel dieses Andreas auf Münkenhof und Ennenberg war Gotthard Johann Zöge, der über einen riesigen Güterbesitz in Estland verfügte und durch seine Ehe mit Margaretha Elisabeth v. Güntersberg einen ebenso großen in Livland hinzu erwarb. Er stiftete 1756 aus den Güntersbergschen Gütern Talkhof, Laisholm, Pakkast und Herjanorm ein Majorat, erwarb 1759 IV. 27. die Würde eines Reichsgrafen Manteuffel und starb 1763 XI. 19.[21]). Seiner Ehe waren 14 Kinder entsprossen, darunter sechs Söhne, von denen der älteste Andreas Gotthard (1714—1768), russ. Gen.Lt. auf Berson und Ringenberg, die Talkhofschen Güter als erster Majoratsherr erbte und dazu noch Kaster erwarb, während die übrigen Söhne Güter in Estland erhielten.

Andreas Gotthards einziger Sohn Gotthard Andreas (1762 bis 1832), zweiter Majoratsherr von Talkhof, Herr auf Ringenberg, Westerotten, Stahlenhof und Schloß Ringen, russ. GehRat und Senateur, heiratete Charlotte Sophie Elisabeth v. Bock a. d. H. Suddenbach, Erbin von Saarenhof, Jaegel, Kudding, Tellerhof und Hallick, wodurch der an sich schon sehr große Familienbesitz noch erheblich vergrößert wurde.

In den nächsten zwei Generationen vererbte sich der Majoratsbesitz Talkhof dreimal, und auch die Saarenhofschen Güter und die Güter Ringenberg, Westerotten und Stahlenhof bei Riga blieben im Besitz des Majoratsherrn, während die Güter Zögenhof, Berson, Kaster und Schloß Ringen veräußert wurden. 1922 VIII. 30. starb der fünfte und letzte Majoratsherr Graf Ernst Gotthard im Exil in Brannenburg am Inn. Zur Zeit lebt noch der 1873 XI. 15. geborene Majoratserbe Graf Ernst Andreas als letzter seines Stammes, nachdem sein jüngerer Bruder Arwed 1930 gestorben und der estländische Zweig bereits 1920 im Mannesstamme erloschen ist.

Die Majorats- und Saarenhofschen Güter im Kreise Dorpat wurden 1919 von den Esten, Ringenberg, Westerotten und Stahlenhof im Kreise Riga 1920 von den Letten konfisziert.

Vorübergehend haben die Grafen Manteuffel folgende Güter in Livland besessen: Ennenberg (Zögenhof) (1577—1621 und 1661—1724), Berson (1754—1797), Dewen (1780—1797), Lubey (1784—1797), Kussen (1784—1786) und Metzküll (1759—1788), alle im lettischen Distrikt; ferner Schloß Ringen (1766—1875) und Kaster (1765—1770) im estnischen Distrikt.

1733 VI. 21. machte Reinhold Johann Zöge v. Manteuffel aus der Oeselschen Linie als Arrendator von Planhof eine Eingabe bei der Matrikelkommission. Da er aber schon 1742 III. 29. starb und keine männlichen Erben hinterließ, hatte seine Eingabe weiter keine Folgen. Bei der Ritterbank von 1742 lautete die Eintragung in die Matrikel lediglich:

38. Zöge v. Manteuffel auf Talkhof
Zöge v. Manteuffel auf der Arrende Fellin
} aus dem Hause Ennenberg oder Zögenhof.

Die Eintragung auf der Ritterbank von 1745 lautete noch kürzer: 38. Zöge v. Manteuffel a. d. H. Ennenberg oder Zögenhof[22]). Die reichlich unklare Eintragung von 1742 hatte zur Folge, daß hundert Jahre später ein großes Rätselraten darüber entstand, wer nun von den Zöge v. Manteuffel eigentlich zur Livländischen Ritterschaft gehöre[23]). Zwar Zöge v. Manteuffel auf Talkhof war ohne weiteres festzustellen. Es war Gotthard Johann (1690—1763), der spätere Graf Manteuffel. Aber wer war der ungenannte Arrendator von Fellin? Der Zusatz zur Eintragung: a. d. H. Ennenberg oder Zögenhof wies zwar wieder auf die Talkhofschen Zöge, aber derartige Zusätze waren erfahrungsgemäß nicht immer zutreffend. Wir glauben nun den ungenannten Arrendator einwandfrei feststellen zu können. Die Arrende von Fellin hatte schon vor 1700 der spätere General Wolmar Anton v. Schlippenbach, † 1721, inne. Sie ging nach seinem Tode auf seine Ehefrau Helena v. Lieven über, die 1727 VII. 19. „die hohe Herrschaft des Schlosses Fellin" genannt wird. Nach ihrem Ableben folgte ihr Sohn Berend Friedrich v. Schlippenbach, der 1736 VII. 20. als Arrendator von Fellin vorkommt. Er war 1741 bereits verstorben. Ihm folgte seine Schwester Helena Charlotte v. Schlippenbach (1723—1765), die 1741 VI. 23. Eberhard Gustav Zöge v. M., zweiten Sohn des Gotthard Johann, heiratete. Dieser Eberhard Gustav war 1742 durch seine Heirat Arrendator von Fellin[24]). Demzufolge sind 1742 und bei den späteren Ritterbanken ausschließlich die Zöge a. d. H. Ennenberg die späteren Grafen Manteuffel immatrikuliert worden. Erst sehr viel später (1880) erhielt ein Zweig der estländischen Zöge v. Manteuffel auf Grund des Kartells der beiden Ritterschaften das livländische Indigenat. Ein späterer Beschluß des Adelskonvents, daß das ganze Geschlecht auf Grund der Eintragung von 1742 der Matrikelnummer 38 zuzurechnen sei, beruht nach der obigen Darlegung auf einem Irrtum.

Das Stammwappen der Zöge zeigt in S. einen wachsenden schw. Adler über 2 Balken, von denen der obere rot, der untere blau ist. Hz.: über schw. s. Wulst ein schw. Flug, belegt rechts mit den schräglinks, links mit den schrägrechts gestellten beiden Balken des W.s. Hd.: schw. s. Das gräfliche W. Manteuffel ist das Wappen der nicht stammverwandten pommerschen Manteuffel: ein r. Balken in S. Hz.: ein schw. Adlerflug. Auf dem von 2 s. gekrönten u. g. bewehrten widersehenden Adlern gehaltenen Schild ruht eine gräfliche Krone.

Stammtafel I. Die Zöge (Soye) im Stift Dorpat u. in der Wiek

N. N.

I.

1. Gert Soye, 1447, 1452 †, Pfandbes. v. Erreſtfer — **2. Ludeke,** 1436, 1439, a. Sontack

II.

1. Reinhold, 1479, a. Jerwenper — **2. Hans I.,** 1452, 1456, a. Erreſtfer u. Petrimois

III.

1. Dietrich, 1531

2. Johann (Hans) II., 1516–1535, 1538 †, a. Erreſtfer uſw.; ∞ [Dorothea v. Buxhoeveden, 1547]

3. Jürgen, 1544 †, a. Köllitz

4. Kerſten, 1508–1526, Stiftsvogt

IV.

1. Johann III., 1538–1568, a. Erreſtfer, Koraſt, Urbs uſw., Stiftsrat; ∞ a. 1544 Gertke v. Stackelberg, † p. 1564, T. d. Peter I., a Cambi, St. Vogt, † 1545 n. d. N. N. Engedes

2. Kerſten, 1550, Domherr v. Dorpat u. Oeſel

3 Reinhold, 1550, 1554, Domherr v. Dorpat u. Oeſel

4. May, 1554; ∞ Thyman v. Benten, a. Otz, 1546–1554

5. Gerth, 1549 (a. Köllitz); ∞ Maye Luggenhuſen

V.

1. Johann IV., 1553–1577. 1589 †, a. Warpel (E.), Hauptm. a. Lode; ∞ Maye v. Giſſen, Wwe. Uexküll, a. Tackfer und Weißenfeld (E.), † p. 1647 (wdr ∞ Hans Berg, a. Carmel [Oeſ.]), T. d. Otto, a. Weißenfeld, u. d. Barb. Tuve

2. Eddo; ∞ [1563] Jürgen Uexküll, a. Fickel, † Rußl. p. 1575

3 N. N.; ∞ Hermann Wolff. 1586 1603, a. Wolffmoyza

VI.

1. Jürgen, 1600, 1613 †, a. Weißenfeld, Koraſt; ∞ Chriſtina v. Sacken, 1647, T. d. Ernſt, a. Dſelden (K.), † p. 1597, u. d. Chriſtina v. Schnabel

2 Otto, 1614–1625, a. Tackfer

3. Maye, 1618; ∞ Heimert Rolcken a Schulzenhof u. Mullut (Oeſ.), [† 1655]

VII.

1. Joachim Friedrich, * 1610, ⚔ Leipzig 1642 X 26., a. Weißenfeld, Erreſtfer u. Koraſt, ſchw. ObtLt.; ∞ Helena Fr. Horn af Kankas, 1655, T. d. Heinrich, a. Wenden (E.), u. d. Anna v. Snakenborg (wdr ∞ a 1651 V. 5. Magnus Nieroth, a. Wetz. 1670 †)

2. Hans Ernſt, ⚔ Deutſchl. 1629

3. Margarethe; ∞ Joh. Eberhard v. Bellinghauſen, a. Uelzen u. Urbs. Livl. Landm. Landrat, ſchw. Frh. 1650 VIII. 8., † 1655

4. Gertrud; ∞ Herbſt 1632 Friedrich Wilhelm v. Patkul, a. Kegeln, livl. Landrat, † 1666

VIII.

1. Anna Margarethe, * 1639, □ Reval 1693 II. 10., Erbin v. Weißenfeld, Urbs, Sontack uſw.; ∞ I. etwa 1658 Reinhold Frh. v. Lieven, a. Parmel (E.), eſtl. Landrat, Gouv. v. Oeſel, ſchw. Gen. Major, † 1665; ∞ II. Reinhold Wrangell, a. Adinal, ſchw. Frh. 1680 X. 28., † 1686

2. Helena, * 1640 IX. 14., † 1690 X. 10., Erbin v. Erreſtfer u. Koraſt; ∞ I. 1656 VI. 22. Otto Frh. v. Ungern-Sternberg, a. Linden (E.) u. Orellen, ſchw. ObtLt., † 1666; ∞ II. 1680 I. 22. Guſtav Wrangell, a. Kirdal u. Kohhat (E.), ſchw. Obt., † 1710

Stammtafel II

I. **Dietrich Soye;**
∞ [Margarethe v. Tödwen]

II. **Johann,** 1577—1587, 1596 II. 21 †, a. Ennenberg;
∞ Sophia Patkul, 1584—1596, T. d. Andreas, a. Kegel, † p. 1568, u. d. Hedwig v. Tiſenhuſen, a. d. H. Erlaa

III. 1. **Andreas,** 1617, † 1652 I. 22., a. Ennenberg, dann a. Eckengraf (K.), poln. Rtm; ∞ a. 1615 Eliſabeth v. Grotthuß, T. d. Ottmar, a. Eckengraf, u. d. Margar. v. Brockhuſen

2. **Johann Leonhard,** 1618, 1625 VII †; ∞ Margarethe v. Ungern, 1626. T. d. Fromhold, a. Giſſen ⚔ Marienburg 1602, u. d. Anna Gutsleff, a. d. H. Puikeln

IV. **Linie Eckengraf in Kurland**
ſ. Teil Kurland S. 387 ff.

1. **Andreas I,** †1665 X./XI., a. Ennenberg (1661) u. Eddeſer-Münkenhof (E.), ſchw. Obt.; ∞ Helena Margar. v. Taube (wdr ∞ Gotth Johann v. Budberg, a. Fierenhof u. Wack (E.), 1697 †), T. d. Otto Wilh., a. Rieſenberg, Rum u. Finn

2. **Magdalena,** ∞ a. 1619 Fromhold v. Tiefenhauſen a. Fehſen u. Fehgen

V. 1. **Andreas II.,** * Reval 1665 I. 9., † 1706 X. 23., a. Ennenberg, Münkenhof, Finn u. Aß (E.), ſchw. Obt.; ∞ Reval 1689 III. 19. Margar. Anna v. Uexküll (wdr ∞ Reval 1708 I. 14. Arend Wilhelm v. Rehbinder, a. Jeß (E.), † 1711), T. d. Reinhold, a. Aß, ⚔ Fehrbellin 1675 VI. 28.

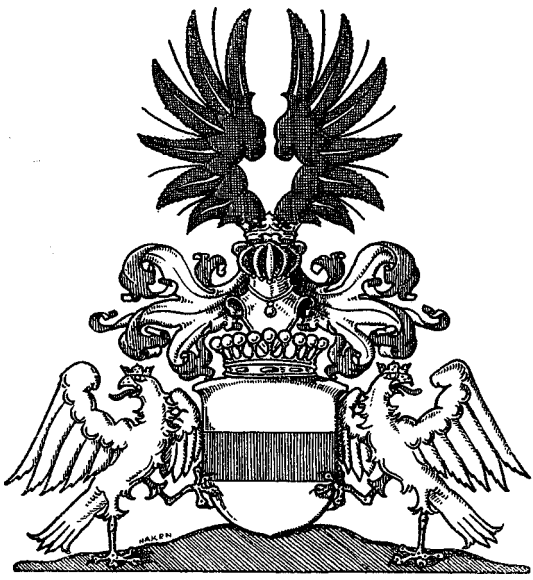
VI. 1. **Gotthard Johann Zöge v. Manteuffel,** * Reval 1690 II 4., † Talkhof 1763 XI. 19.

Reichsgraf Manteuffel 1759 IV. 27.
ſ. Stammfolge

2. **Chriſtina,** * 1698 III. 3., □ 1769 VII. 26.; ∞ 1713 XII. 14. Fromhold v. Tiefenhauſen, a. Kotz u. Undel (E.)

Stammfolge. **Grafen Manteuffel (Mannteuffell).**

VI.



Gotthard Johann, ~ Reval 1690 II. 11., † Talkhof 1763 XI. 19., a. Münkenhof, Aß, Pallfer, Afer, Parmel, Pajak u. Gr.-Soldina in Estland, a. Zögenhof (Enneberg), estl. Landrat, schwed. Kap., 1759 IV. 27. Reichsgraf, Grafenstand d. Landtagsbeschluß 1783 X. 7. anerkannt, stiftet 1756 VIII. 21. ein Majorat, auf Talkhof usw.; ∞ 1713 VIII. 4. Margarethe Elisabeth v. Güntersberg, * 1692 III. 10., † Reval 1780 III. 28., Erbin v. Talkhof, Laisholm, Pakkast, Herjanorm u. Metzküll, T. d. Eberhard, a. Talkhof usw., schw. Kpt., † 1704, u. d. Margarethe v. Lode a. d. H. Metzküll.

1. Andreas Gotthard, s. VII. 1.
2. Eberhard Gustav, s. Teil Estland I, S. 638 II. 1.
3. Anna Margarethe, * 1716 VII. 9., † Reval 1785 II. 26.; ∞ I. Reval 1732 III. 25. Bengt Ludwig Graf Stenbock, a. Kolk (E.), † 1732; ∞ II. (1740) Ulrich Olofsson Sperreuter, russ. GenLt. 1745.
4. Gotthard Johann, s. Teil Estland I, S. 638 II. 2.
5. Charlotte Christina, * 1718 X. 20., † a. 1763; ∞ Gustav Frhr. v. Fersen, a. Wenden (E.), † 1781.
6. Dorothea Elisabeth, ~ 1719 IX. 12., □ Par. Mar. Magdal. 1792 VIII. 25.; ∞ 1735 VII. 31. Adam Friedr. v. Knorring, a. Erwita u. Kaltenborn (E.), † 1761.
7. Karl Reinhold, s. Teil Estland, S. 638 II. 3.
8. Helene Wilhelmine, * 1722, † Reval 1759 II. 16.; ∞ Gustav Reinhold v. Lode, a. Kelp (E.), Metzküll u. Arras, □ Par. Rujen 1753 III. 21.
9. Maria Eleonore, * 1723 V. 7., † Reval 1767 VII. 20.; ∞ Reval 1747 VI. 26. Ernst v. Fock, a. Saggad (E.), † 1782.
10. Ludwig Wilhelm, s. VII. 2.
11. Friedrich Magnus, ~ 1727 XII. 2., □ Reval 1767 VIII. 18., a. Münkenhof u. Gr.-Soldina (E.), russ. Oberst.
12. Augusta Juliane, * Reval 1731 IX. 17., † 1792/93,) (1787 II.; ∞ Reval 1751 IV. 18. Ernst Reinhold Graf Mengden, a. Zarnikau, † 1798.
13. Johanna Lovisa, † Udenküll (E.) 1748 II. 24.; ∞ [1740] Heinrich Gustav v. Knorring, a. Udenküll, † 1769.

[14. Aurora, † unverm.]

VII. 1. **Andreas** Gotthard, * 1714 V. 13., † 1768 X. 29., □ Dorpat 1769 I. 20., a. Berſon, Ringenberg, Weſterotten, Stahlenhof u. Kaſter, Majoratsh. (1) a. Talkhof uſw. (1764), ſachſ.-weimarſch. GardeLt., dann in ruſſ. Dienſten, 1761 GenLt. a. D.; ∞ I. Würzau (K.) 1751 XI. 4./15. Sophia Hedwig Auguſta v. Wildemann, * 1714 VI. 22., † 1757 VII. 13., □ Reval 1758 II. 26., Wwe. d. Wilh. Heinr. v. Korff, a. Trecken (K.), † 1748, T. d. Caſpar, a. Keweln (K.), † 1731, u. d. Dorothea v. Münnich a. d. H. Neuenhuntdorf (Oldenb.); ∞ II. 1760 Sophia Friederike v. Stackelberg, * Dorpat 1733 V. 11., † Narva 1768 V. 11., □ Dorpat 1769 I. 20., Wwe. d. Joh. Wilhelm v. Lieven, ruſſ. GenLt., † 1758, T. d. Friedrich, a. Alt-Köllitz, † 1756, u. d. Anna Helene Häſtesko-Fortuna.

ex I. 1.—3. ein S., zwei T., jung †.
ex II. 4. Margarethe Johanna, * Ringenberg 1760 X. 16., †; ∞ Dorpat 1776 VI. 24. Friedrich Joh. Frhr. v. Nolcken, ſchwed. Geſandter in Petersburg, † 1809.
5. Gotthard Andreas, ſ. VIII.
6. Euphroſine Eliſabeth, * Talkhof 1766 VII. 26., † Pilken 1834 VII. 12.; ∞ Dorpat 1782 I. 13. Otto Reinhold Joh. v. Stackelberg, a. Elliſtfer u. Alatzkiwwi, Reichsgraf 1786 V. 31., † 1810.

VII. 2. **Ludwig** Wilhelm, * 1726 IV. 9., □ 1792 I. 3., a. Metzküll u. Ringen, dann Berſon u. Dewen (vorübergeh. a. Kuſſen, Lubey, Lasdohn, Neu-Tennaſilm u. Pölks), livl. Landrat (1772—1786); ∞ Riga 1766 III. 2. Juliane Eleonore Gfin Münnich, * 1749 IV. 30., † St. Petersburg 1824 XII. 7., T. d. Oberhofm. Ernſt, a. Lunia, † 1788, u. d. Anna Dorothea Fr. v. Mengden a. d. H. Zarnikau.

1. Ernſt Karl Andreas, * Metzküll 1786 X. 8., † Köln a. Rh. 1802 VII. 12., r. GardeOberſt.
2. Gotthard Johann, ſ. Teil Eſtland, S. 640 III. 3.
3. Anna Margar. Eliſabeth, * Ringen 1775 III. 8., † St. Petersburg 1838 V. 16.; ∞ 1792 Peter Jaſýkow, r. GenMajor.

VIII. **Gotthard** Andreas, * Ringenberg 1762 VII. 9., † Berlin 1832 IX. 5., a. Ringenberg, Weſterotten, Stahlenhof u. Schl. Ringen (1787), Saarenhof, Jägel, Kudding, Tellerhof u. Hallick (1807), Majoratsh. (2), a. Talkhof uſw., ruſſ. Kammerh., GehRat, Senateur; ∞ Charlotte Sophie Eliſabeth v. Bock a. d. H. Suddenbach, * Saarenhof 1773 XII. 17., † Dresden [1807 II. 17.], T. d. Magnus Johann, a. Saarenhof uſw., † 1808, u. d. Euphroſine Catharina v. Stackelberg a. d. H. Elliſtfer.

1. Euphroſine Juliane, * Talkhof 1791 III. 27., † Kokenhuſen 1831 III. 30.
2. Gotthard Johann, * Saarenhof 1795 XII. 26., † Teplitz 1849 XI. 9./21., a. Saarenhof u. Jägel, Majoratsh. (3), a. Talkhof uſw., ruſſ. GardeObt., FlügelAdj. S. M.
3. Ernſt Gotthard, ſ. IX. 1.
4. Camill Baſil Alexander, ſ. IX. 2.
5. Viktor Johann, * 1805 XI. 2., † p. 1823, a. Kudding.
6.—8. ein S., zwei T., früh od. unverm. †.

IX. 1. **Ernſt** Gotthard I., * Dorpat 1801 II. 14., † Mentone 1880 III. 20./IV. 1., a. Saarenhof, Tellerhof, Jägel u. Hallick, Majoratsh. (4) a. Talkhof uſw., ruſſ. GardeLt.; ∞ Kerſel (E.) 1843 IX. 15. Mathilde Johanna v. Brevern, * Alt-Harm (E.) 1827 V. 27., † Saarenhof 1898 XII. 13., T. d. Chriſtoph, a. Alt-Harm u. Kerſel, † 1845, u. d. Sophie Karoline Zweig.

1. Ernſt Gotthard, ſ. X. 1.
2. Pauline Mathilde Carol. Julie, * Straßburg i. E. 1846 V. 1., [† Meran 1929 II. 17.]; ∞ Saarenhof 1867 VIII. 25. Friedrich v. Liphart, a. Rojel, † 1903.
3. Mathilde Sophie, * Saarenhof 1847 XI. 16., † [Innsbruck 1930]; ∞ Dorpat 1867 IX. 15. Nikolai Fürſt Lieven, a. Fockenhof (K.), † 1900.
4. Sophie Antonie Charl., * Dorpat 1849 III. 18., † daſ. 1912 IV. 24.; ∞ Dorpat 1865 IX. 15. Nikolai v. Eſſen, a. Kaſter, † 1900.
5. Virginie Caroline, * Reval 1854 IV. 21., † [Karlsbrunn (E.) 1933 I. 1.].
6. Olga Carol. Euphroſine, * Dorpat 1856 IV. 13., † Saarenhof 1872 VI. 4.
7. Iſabelle Sophie, * Dorpat 1862 VII. 29., †; ∞ Saarenhof 1881 VIII. 19. Hermann Frhr. v. Wrede, a. Erwita (E.), † 1926.

IX. 2. **Camill** Baſil Alexander, * Dresden 1803 VII. 12., † Ringen 1830 XII. 19., a. Schl. Ringen; ∞ Reval 1824 VII. 8. Henriette Charlotte Gräfin Igelſtrom, * Kerrafer 1803 I. 6., † Ringen 1860 XI. 6., T. d. Alexander, a. Kerrafer, † 1855, u. d. Juliane Eleonore Gräfin Douglas.

1. Juliane Charl. Euphroſine, * Ringen 1825 VII. 10., †.
2. Gotthard Andreas, * 1827 VII. 13., † 1908, a. Schl. Ringen (bis 1875); ∞ Tois (E.) 1860 VII. 6. Auguſte Cathar. v. Wrangell a. d. H. Tois, * Tois 1836 VIII. 18., † Dorpat 1895 III. 17.
3. Viktor Johann, ſ. X. 2.

X. 1. **Ernſt** Gotthard II., * Paris 1844 X. 21., † Brannenburg (Ob.-Bayern) 1922 VIII. 30., a. Saarenhof, Jägel uſw., Majoratsh. (5) a. Talkhof uſw.; ∞ Dresden 1868 VIII. 1. Marie Dorothea v. Weiß, * Abgunſt (K.) 1847 XI. 8., † [Karlsbrunn (E.) 1938 XI. 24.], T. d. Clemens, a. Abgunſt, ruſſ. GenMaj., † 1895, u. d. Annette v. Liphart a. d. H. Rathshof.

1. Olga Annette, * Dorpat 1869 IV. 23., † Jekaterinburg 1910 X. 13.; ∞ I. 1889 X. 20. Karl Frhr. v. Wrede, a. Rachküll (E.) u. Sitz (E.), † 1917,)(; ∞ II. St. Petersburg 1896 VIII. 9. Woldemar v. Brevern.
2. Anna Mathilde, * Dorpat 1870 VII. 13.; ∞ Dorpat 1889 IV. 10. Reinhold v. Liphart, a. Rathshof uſw., † 1940.
3. Ernſt Andreas, * Dorpat 1873 XI. 15., kaiſ. ruſſ. GardeKornet; [∞ Tiflis 1917 VIII. 18. Irina Smirnowa geſch. Koslowa, * Niſhni Nowgorod 1884 III. 26.].

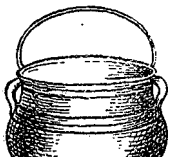
4. Marie Sophie, * Talkhof 1877 V. 8.; ∞ daſ. 1899 IX. 14. Werner Frhr. v. Wolff, a. Kawaſt u. Dickeln, † 1937.
5. Arwed Viktor Clemens, * Dorpat 1879 X. 9., [† Paris 1930 VI. 23.; ∞ St. Petersburg 1910 X. 25. Marie Schreiber, * St. Petersburg 1883 V. 17.].

X. 2. **Viktor** Johann, * Dorpat 1829 IV. 29., † Dorpat 1858 XI. 24.; ∞ St. Petersburg 1854 VI. 18. Sophie Wilh. Marie v. Stryk, * St. Petersburg 1834 VIII. 28., † Lanemetz 1876 XII. 2. (wdr. ∞ Coburg 1860 X. 4. Wilh. Ferd. Georg v. Saß, a. Lanemetz), T. d. Johann Georg, ruſſ. StabsKap., u. d. Alexandrine Schreiber.

Alexandrine (Aline) Henr. Julie Joh., * Alt-Wrangelshof 1855 IV. 14.; ∞ Mitau 1885 I. 14. Nikolai v. Brevern, Richter am AppellHof zu Warſchau, † 1909.

Anmerkungen zum Text.

1) ſ. Teil Kurland S. 351 ff. Zeitgenoſſen des Gerkrithus Dzoie waren Thidericus Zoge, Mann der Kirche Schwerin 1248—1252 u. Arnoldus Zoye, Zeuge in einer in Stade ausgeſtellt. Urk. Wappen- u. wohl auch Geſchlechtsgenoſſen der Soie waren die bremiſchen Miniſterialen Gropelinge u. v. dem Walle, die bereits im 12. Jahrh. urkundl. nachweisbar ſind. Die Soie bekleideten bis etwa 1500 d. Erbfronenamt. Später finden wir ſie als kleine Grundherren im Kirchſpiel Oſten, wo ſich ihr Name allmählich in Sode wandelte. Sie ſtarben Mitte d. 17. Jahrh. im Mannesſtamme aus in der Spindelſeite 1664. **2)** ſ. L. Mushard, Monum. nobil. in ducatu Bremensi 1708 S. 497. Daſſelbe W. nur in anderer Farbengebung u. mit anderer Helmzier führten d. oben erw. Gropelinge, Erbſchenken d. Erzſtifts Bremen u. die von dem Walle. **3)** Ältere Siegel der eſtländ. Soie v. 1390, 1396, 1415, 1423 u. 1436 zeigen alle d. wachſend. Adler über 2 Balken; ſeit Mitte d. 16. Jahrh. wird der Adler auch doppelköpfig, auch gekrönt u. in ganzer Geſtalt wiedergegeben. ſ. Teil Kurland S. 361 zu A. 17. **4)** daſ. S. 361 zu A. 18. **5)** ſ. daſ. S. 356 u. ausführlicher im Gen. Jahrb. 1907/08 S. 234. **6)** Dieſe Hypotheſen fanden ihren Niederſchlag im Gothaiſch. Taſchenb. Uradel 1926 in folg. Bemerkung: „Gerard Soye ſiegelt mit einem Schilde, darin ein Vogel (Adler? Nußhäher? wendiſch ‚Soyke' u. auch ‚Manduvel' genannt) 1325 urkundlich." **7)** ſ. T. Kurland S. 361 zu A. 17. **8)** ſ. T. Eſtland I S. 612. In einem Brief v. 1933 XII. 26. ſchreibt d. Bearbeiter des T. Eſtland dem Baron Karl Manteufel gen. Szöge: „Im ſlaviſchen, wendiſch., ruſſ. heißt d. Häher (garrulus glandarius) Soja, Soika; dieſer ſelbe Vogel wird im niederdeutſchen Platt der Mahndüvel genannt — er „mahnt", ruft! Sollte da d. Urſache d. Namensverbindung zu ſuchen ſein?" **9)** Auch in ſ. großen Werk „Mecklenb. Volksüberlieferungen, T. II, Die Tiere im Munde d. Volkes", Wismar 1899, kennt Woſſidlo d. Bezeichnung Mandüvel für Eichelhäher nicht. Es kommen dort Häher u. Mandelkrähe überhaupt nicht vor. Desgleichen verſicherte uns Frl. v. Hagenow, eine der Hauptmitarbeiterinnen am Wörterbuch d. Mecklenb. Mundart am 3. II. 1934, d. d Bezeichnung Mandüvel für Häher oder Mandelkrähe nichts gehört zu haben; ſie hielte dieſe Bezeichnung für eine Erfindung von Laien wegen gewiſſer lautlicher Anklänge. **10)** ſ. T. Eſtland I S. 612—615. **11)** Der Grapen iſt bereits in prähiſtor. Zeit im Gebrauch geweſen, wie der im Moor bei Hellerkamp, Kr. Celle, gefundene Grapen aus Bronze beweiſt (W. Boman, „Bäuerliches Hausweſen u. Tagewerk im alten Niederſachſen" 1927 S. 90 Abb. 65). Dieſer Grapen aus d. Bronzezeit ſtimmt genau überein ſowohl mit d. Grapen auf d. Siegeln der Gropelinge u. v. dem Walle, als auch mit den noch heute in ndrſächſ. Bauernhöfen gebräuchlichen. **12)** ſ. T. Eſtland I S. 614. **13)** Herr v. Heydebrand, der als Schleſier den ndrſächſ. Grapen nicht kennt, bringt ihn beſtändig mit



dem Begriff „Braupfanne“ zusammen; so sagt er S. 613 v. d. W. der bremischen Zoye, es wäre „ein mit einem Balken belegter Grapen (Braupfanne). Dieser Grapen erscheint auf d. späteren Siegeln in d. geschwungenen Umrissen einer Vase mit 3 Füßen“. „Aber die ursprüngliche Gestalt einer Braupfanne (Grapen) zeigt keineswegs das Bild einer Vase mit Füßen wie auf den Siegeldarstellungen der späteren Zeit, sondern d. Form eines Kessels mit gerundetem Boden.“ Herr v. H. hält also d. Braupfanne für d. Ursprüngliche u. den Grapen bloß für eine Bezeichnung für sie. Das ist ein grundlegender Irrtum. Als Herr v. H. mir seinerzeit seinen später im Teil Estland veröffentl. Überbrückungsvorschlag vorlegte, dem ich nicht beipflichten konnte, wies ich in meinem Brief v. 24. IV. 1934 darauf hin, daß d. ndrsächs. Grapen uralt sei u. mit einer Braupfanne oder Braukessel nichts zu tun habe. Meine Beschreibung des Grapens scheint nicht deutlich genug gewesen zu sein, wie d. Figur d. Vase mit d. 3 Füßen zeigt, die nicht d. geringste Ähnlichkeit mit einem Grapen hat. Herr v. H. irrt auch darin, daß der Grapen erst auf Siegeln d. späteren Zeit die Vasenform mit 3 Füßen zeige, was wohl eine Entartung der Braupfanne bedeuten soll. Im StaatsArch. Hannover finden sich z. B. schöne Siegel an einer Urk. v. 1316 I. 17. des Svederus Gerhardi fil. u. des Conradus rufus de Gropelinge, die im got. Spitzschilde den Grapen zeigen (Erzst. Bremen n. 295). Desgleichen führen ihn die de Walle in 2 Siegeln an einer Urk. v. 1314 V. 1. neben 3 weiteren Helmsiegeln (Kl. Lilienthal n. 16). **14)** Mushard a. a. O. beschreibt 1708 d. W. der Mitte d. 17. Jahrh. erlosch. Soden oder Söjen, s. oben A. 1 u. 2. Wann d. Gropelinge u. Walle ausstarben ist uns nicht bekannt, erstere waren außer im Erzstift Bremen auch in Diepholz u. Hoya verbreitet. Im Hoyaschen ist Thomas Gropeling 1504—1544 nachzuweisen, der 1504 III. 16. zu Nienburg wie folgt siegelte: im runden Siegelfelde ein geharnischter Ritter, der einen kleinen Reiterschild vor d. Brust hält. W. Grapen schräg gestellt. Umschrift in got. Min. Tomas Gropelinc (Hoyer UB.). **15)** s. Stammt. II G. II. **16)** s. T. Kurland S. 389 St. II G. II. 1. **17)** s. P. Frh. v. Ungern-Sternberg, Materialien z. Gütergesch. Jerwens. Beitr. z. Kunde Est-, Liv- u. Kurl. VII. 1912 S. 412. **18)** Livl. Chron. Monum. Liv. II S. 84. **19)** Für d. Herkunft d. Johann Soie von Ennenberg aus d. Stift Dorpat würde auch d. Umstand sprechen, daß er sich im Erzstift ankaufte. Das deutet auf d. Emigration d. Dörptschen Vasallen nach d. Einnahme Dorpats durch d. Russen 1558 VIII. 18. vgl. T. Kurland S. 388 zu A. VIII. 1. D. Urk. 1534 VII. 6. in G.U. II n. 621. **20)** s. St. II G. III. 1. u. 2. **21)** s. St. II G. VI. u. Stammfolge. **22)** Nord. Misc. XV S. 76 u. 87. **23)** s. M. v. Wrangell zum Geschl.Reg. Zöge v. Manteuffel S. 61. **24)** s. Felliner Jahresber. 1912—1917 S. 30, 71, 73, 99; vgl. auch T. Kurland S. 471, St. I G. X. 1. u. XI. 3. Schloß Fellin wurde 1744 VII. 29. der Staatsdame Maria Tschóglokow verliehen (v. Stryk I S. 40).

Anmerkungen zur Stammtafel I.

I 1) Gert S. Vater d. Hans v. 1452 (G.U. I n. 354, 355) kauft 1447 eine Hofstätte im Gebiet Kirrumpäh (ib. n. 323) ist 1452 VI. 6. † (ib. n. 354). — **I 2)** 1436 X. 24. (ib. n. 287), kauft 1439 VI. 6. Sontack (ib. n. 299, Siegel). — **II 1)** Reinhold S. verkauft 1479 Jerwenper bei Iggafer (ib. n. 529). — **II 2)** Hans S. kauft 1452 VI. 6. Erreistfer, das s. Vater u. er schon früher besessen, wohl pfandweise (ib. n. 354 u. 355), 1456 VIII. 17. a. Petrimois (ib. n. 375). **III 1)** 1531 I. 30. erscheint ein Diderk S. im Dorfe Patsal bei Ellistfer zum Wackenfest in Begleitung des Johann Luggenhusen (G.U. II n. 520). Dieser besaß 1512 das benachbarte Kayafer (ib. n. 85), vielleicht auch Kudding (s. v. Hagemeister, Gütergesch. II S. 120). Die Soie besaßen Jerwenper bei Iggafer (s. oben II. 1.) u. Parridal (= Warrol), das Kersten 1556 verkaufte (s. III. 4.). Vielleicht ist dieser Dietrich S. identisch mit dem Vater des Johann S. von Ennenberg (vgl. oben S. 1159). — **III 2)** Johann S. 1516 IX. 14. Schiedsrichter (G.U. II n. 213). 1518 XII. 6. a. Sodatz? (ib. n. 296). 1519 VIII. 17. Zeuge (ib. n. 310). 1532 II. 19. a. Koddenurm (ib. n. 545). 1533 I. 6. Zeuge (ib. n. 568). 1535 II. 7. (ib. n. 633). 1538 VII. 17. † (ib. n. 751) [Dorothea v. Buxhoeveden lebte noch 1547 V. 23. zu Dorpat als rüstige Frau (Dorp. Ratsprotokolle 1547—1553 St.Arch. Dorpat, vgl. O.M. v. Stackelberg. Fam.Gesch. S. 172)]. —**III 3)** 1544 IV. 23. Jurgen S. a. Köllitz † (ib. n. 978). Er war ein Vetter des Gert S. (IV. 5.) u. d. Johann III. (IV. 1.) (Gen. Jahrb. 1907 S. 81 n. 10). — **III 4)** 1508 VII. 10. (G.U. II n. 74). 1516

IX. 14. Stiftsvogt (ib. n. 213). 1522 IX. 10. Zeuge (ib. n. 213 u. 366 a). 1556 VI. 29. verkauft Parridal (Revisio 1599 Mſk. n. 360 S. 148). — **IV 1)** Als Stiftsrat nachweisbar 1538—1558 u. zwar 1538 VII. 17. (G.U. II n. 751). 1543 (ib. n. 925). 1546 XI. 2. (RA. n. 137 c S. 125 Bſl. I n. 1286). 1549 I. 17 (RA. n. 137 c S. 326). 1550 VII. 2. (ib. S. 444: Gen. Jahrb. 1907 S. 81 n. 12). 1558 VII. 5. (Schirren, Arch. IX S. 56 f.) 1558 VII. 3. kam d. Adel, 260 Pferde ſtark, zum Landtag nach Dorpat (Renners Chron. S. 194, vgl. Mitt. I S. 469). Bf. Hermann, deſſen zweideut. Stellung ſchon vorher zu Tage getreten, mußte am 5. VII. ſeiner Würde entſagen u. poſtulierte Hz. Magnus v. Holſtein. D. Landtag beſchloß ſich an Dänemark zu wenden (ſ. oben S. 1077); als Geſandte gingen die Stiftsräte Johann Szoige von Erbſtfer u. Wilhelm v. Tödven nach Kopenhagen (Schirren, Arch. IX S. 56 f.). 1558 VII. 18. eroberte Fürſt Peter Schuiski Dorpat. Der ſtiftiſche Adel verließ das Stift u. zog nach Reval u. in die Wiek (Renner S. 196 f.). Johann S. war währenddeſſen auf d. Wege nach Kopenhagen, wo er VIII. 3. erw. wird (Bienemann, Briefe V S. 317). Am IX. 8. erfolgte ein ablehnend. Beſcheid d. Königs (ib. S. 321 u. 325, vgl. Renner S. 205). 1560 wird Johann Szoige zu Erſtfer „Hauptmann off Lode" genannt in d. Inſtruktion der Stände von Oeſel Wiek für ihren Geſandten nach Dänemark (Schirren, Archiv X S. 237 n. 165). Daß es ſich hier um Johann S. sen. und nicht um ſeinen Sohn Johann S. jun., den bisherigen Hauptmann auf Lode (als ſolcher 1553—1557 nachweisbar) handelt, geht aus folg. Urk. hervor: 1561 VI. 17. Arensburg. Hz. Magnus an Kg. Friedrich II. v. Dänemark. Er habe d. Amt Kielkond (Oeſel) von Johann Zoge von Erbſtfer, der in d. Dorptiſchen Handlung (1558) bei ihrem Vater (Kg. Chriſtian III., † 1559 I. 1.) u. dann auch bei ihm — König Friedrich — geweſen (alſo 1560!) gekauft u. ihm als Bezahlung d. Nutzung des Amtes Kokenka (bei Pernau) zugeſprochen, desgl. ihm Warpel nach Johann S. von Warpels Tode verliehen (Schirren, Archiv XI S. 176 f. n. 264, vgl. n. 275, 295 u. 302). 1561 XII. 16. Vollmacht d. Kapitels u. d. Ritterſch. d. Wiek für ihre Geſandten nach Dänemark, darunter Johann Soege zu Erbſtfer, Hptm. d. Schl. Lode (ib. XI S. 264 n. 290). 1562 I. 15. Amboten. Inſtruktion für dieſelben (ib. XI S. 271 n. 294). 1564 IX. 4. Kokenka. Schreiben der Gerdruth Stackelberg an ihren Gatten Johann S. über Vorgänge in der Wiek u. wirtſchaftl. Verhältniſſe in Kokenkau (ib. XI S. 347 n. 321). 1564 IX. Sonneburg. Johann S. zu Erbſtuer ſendet dieſen Bericht ſ. Ehefrau weiter an d. Statthalter Dietrich Behr u. d. däniſch. Geſandten (ib. XI S. 349 n. 322). 1567 VII. 18. Johann S. zu Erbſtfer erw. (Or.Pp. Bſl. Gemauerthof [K.]). 1568 XII. 15. Arensburg. Johann S. von Erreſtfer u. Warpel erw. als Zeuge (Ungern, Fam.Geſch. n. 379). 1568 VIII. 16. Pilten, wird ein Johann S. als einer der „hinterlaſſ. regenten u. rethe" im Stift Kurland erw. (Orig. St.Arch. Königsberg) n. 1569 VIII. 30. dgl. als Rat d. Herzogs Magnus (Schiemann, Charakterköpfe S. 98). In beiden Fällen kann es ſich auch um Johann S. von Katzdangen handeln (vgl. Teil Kurland S. 357). Gertrud (Gertke) Stackelberg wird als Ehefrau des Johann S. von Erreſtfer 1554 X. 20. erw. (RA. n. 139 c S. 165). Sie war eine T. d. Stiftsvogts Peter a. Cambi, † 1545, u. muß vor 1544 geheiratet haben, da ſie in deſſen Erbſchichtung (1544 IV. 23. G.U. II n. 978) nicht erw. wird. Ihr Schreiben v. 1564 IX. 4. ſ. oben. — **IV 2)** 1550 I. 6. Die Domherren von Dorpat u. Oeſel, Kerſten u. Reinhold S., Gebrüder von Erbſtfer, tragen ihrem Bruder Johann S. zu E. 3 Erbſtätten zu Odempäh u. 2 zu Kirrumpäh, ſowie ein Haus in Dorpat auf (RA. n. 139 c S. 69). — **IV 3)** Reinhold S., 1541 VII. 23. Oeſelſch. Domherr gen. (Kopenhagen St.Ark. Liv. 2, fol. 46, vgl. Arbuſow, Geiſtlichkeit, Gen. Jahrb. 1911 S. 199 ff.). 1550 ſ. IV. 2. 1554 VII. 24. Reinhold S., Oeſelſch. Domherr, Bruder d. Johann S. zu E. (Bſl. Erreſtfer, RA. n. 139 c S. 820, vgl. Gen. Jahrb. 1907 S. 82 n. 16, ferner Kurl. S.Ber. 1893 S. 28, Mitt. 14 S. 453, wo R. S. Dekan genannt wird.) D. Urk. v. 1560 (Gen. Jahrb. 1911 S. 200). 1563 VI. 24. (Bſl. II n. 10). 1563 VII. 24. (Ruſſow in Script. II S. 75). 1572 V. 10. (Bſl. Metzikus). 1575 IX. 1. (Gen. Jahrb. 1911 S. 200) können ſich auf Reinhold von Erreſtfer oder auf einen andern Reinhold S. beziehen, der 1544—1556 zu Bologna ſtudierte u. auch einen Bruder Chriſtian hatte. — **IV 4)** 1554 X. 30. Thyman v. Benten, d. † Thyman S.; ∞ May Szoye, verkauft ſ. Hof Otz (= Kuſthof) dem Johann Soye von Erbſtfer (RA. n. 139 c S. 169).

Das Geschl. v. Benten (Benthen, Bentheim) ist in Livland v. 1455—1601 nachzuweisen. W.: Einhorn. Hz.: 6 Straußenfedern (Geneal. Samml. d. Verf.). Auch Ord.Vasallen bei Zabeln Ende 15. bis Mitte 16. Jahrh. (Gen. Jb. 1909 S. 163 A. 29).

Helmold v. Benten, 1459 XII. 27. †; ∞ Birgitte

Hans, 1455—1459.	Tyman I., 1459—1518 1521 †, a. Ottes (Kusthof).		Gottschalk, 1459, 1535 †.	
Johann, 1554—1587, auf Lessau (Bentenhof) u. Bentens Gut b. Rujen (Vetter v. Tyman II.).	Tyman II., 1546—1554 a. Otz; ∞ May Soie.	Anna; ∞ Aliff v. Anrep 1513-1542 a. Korküll u. Assikas	Engelbrecht, 1535—1565; ∞ Kathr. v. d. Pael.	Gottschalk, 1531/33 Hofrichter d. Bfs. v. Oesel, 1544 Dorp. Vasall (ob derselbe?).

Gottschalck, 1587—1599, 1601 †; ∞ Margarethe Mundes, 1601 a. Lessau u. Bentensgut.

Otto, 1601, im Ksp. Randen.

Maye; ∞ N. N. Taats.

IV 5) 1549 VI. 29. Gerth Zoie Carstens Sohn quittiert mit Consens s. Ehefrau Maye Luggenhusen s. Vetter Johann Z. von Erbstuer wegen Kollis, das sein † Vetter Jurgen Z. nachgelassen (Gen. Jahrb. 1907 S. 81 n. 10, RA. n. 139 c S. 356, Siegel d. G. Z. W.: einköpf. Adler linksgewandt über 3 Binden). Kollis (= Köllitz) muß an Gerth Z. gefallen sein nach undat. Urk. (vor 1545) im Archiv Stackelberg I S. 40: Gert Zoege verkauft Koles dem Peter v. Stackelberg für 5000 M. — V 1) ? 1552 IX. 26. Vogt zu Falkenau (Gen. Jahrb. 1911 S. 198). 1553 V. 24. Amtmann a. Lode (Fam.Gesch. Ungern n. 328). 1553 VII. 25. Hptm. a. Lode (Bfl. I n. 1399, wo im Text fälschl. Jürgen statt Johann, aber bei d. Besiegelung richtig Johann). 1557 I. 14. u. V. 24. Hptm. a. Lode (Kopenhagen, St.Ark. Liv. 10 f. 289 u. 12 f. 127, s. Gen. Jahrb. 1911 S. 198, wo mit d. Stiftsrat identifiz.). 1577 X. 9. a. Warpel ∞ May Gilsen (F.Gesch. Ungern n. 379, vgl. Gen. Jahrb. 1909 S. 403 f.). 1586 ist Warpel kaduziert, da Johann S. sich d. Hz. Magnus angeschlossen hat (ib. 1909 S. 132 A.). Johann S., 1589 VI. 24. † (Bfl. II n. 86); ∞ May Gilsen, Wwe. d. Heinr. Uexküll, a. Pall u. Kattentack (E.). 1565 †, T. d. Otto G. a. Aß u. Weißenfeld (E.), 1590 †, u. d. Barbara Tuve (G.U. II n. 1101, vgl. Teil Estland I S. 619 u. Teil Oesel S. 31); wdr. ∞ III. i. 1592 u. 1596 Hans Berg a. Carmel (Oes.) 1599. May Gilsen, Erbin v. Weißenfeld (Almquist II S. 594) kaufte 1589 Tacker (E.) (Bfl. II n. 86 u. 119, s. Gen. Jahrb. 1909 S. 130) wird 1592 VI. 24. noch Frau Soieſche gen. (Bfl. II n. 119 S. 110), lebt noch 1599 I. 17. als Ehefrau d. Joh. Berg (ib. n. 235). — V 2) s. O. Hansen, Gesch. d. Uexküll, S. 169. — V 3) Hermann Wolff erhebt 1586 Ansprüche auf den s. Schwager Johann S. kaduzierten Hof Werpel (Gen. Jahrb. 1909 S. 132 A.). 1592 IV. 2. wird ihm d. väterl. Erbgut Wolf-Moyza (= Rogosinski) im Stift Dorpat v. d. Polen eingewiesen u. 1597 III. 20. bestätigt, jedoch 1603 I. 7. wegen Felonie kaduziert (Estn. S.Ber. 1886 S. 261). H. W. wohl ein Enkel des gleichnam. Stiftsvogts v. 1501, † 1519 (G.U. II n. 1 u. 307). Über die Wolff (Wulf) u. ihr W. vgl. Teil Kurland S. 361 in fine). — VI 1) 1600. Jürgen S., Hans S. erhält v. d. schwed. Regierung Choraſtfer (= Koraſt) (v. Wrangell, vgl. Fam.Gesch. Ungern II n. 117). 1601 hat Jürgen S. 10 besetzte Gesinde im Amt Uelzen (Stockholm. RA. Livon. 897). 1605 I. 16. erhält Georg Z. zu Weißenfeld, gefangen in d. Schlacht bei Weißenstein, einen Reisepaß v. Chodkiewicz. S. Söhne u. Ehefrau petitionieren um Rückgabe s. Güter (ib. II n. 215). 1613 VI. 6. Christina v. Sacken als Wwe. d. Jürgen S. erw. (Bfl. Erreſtfer). 1614 XI. 22. Otto Soye a. Tacker u. Christina v. Sacken werden wegen einer Schuldforderung an Johann S. vor Gericht zitiert (Gen. Jahrb. 1907 S. 84 n. 35). 1614 XII. Christina v. S. klagt wdr. ihren Schwager Otto S. (ib. n. 36). 1618 III. 12. Hinnert Nolcken quittiert der Christ. v. S. über 2000 M. Mitgabe s. Ehefrau Margar. Zöge (ib. S. 85 n. 41). 1636 II. 11. Chr. v. S. erw. (ib. S. 86 n. 51). 1640. Wolmar v. Ungern c. Christina v. S. u. Joachim Friedrich Zöge wegen Idel (= Orgishof) (H.A. 1640 n. 22). Christina v. S. war noch 1647 VIII. 15. am Leben (Bfl. Weißenfeld). Sie war eine Tochter d. Ernst a. Dselden (K.), 1559—1597, u. der Christina Schnabel (Kurl.

G.Chron. II S. 75 N.F. Beil. S. 50). — VI 2) 1614 a. Tackfer, ſ. VI. 1. 1616 II. 3. Otto Z. verkauft Tackfer (Gen. Jahrb. 1907 S. 84 n. 18). 1617 I. 27. erw. (ib. n. 40). Iſt 1625 noch am Leben (Bſl. Erreſtfer). — VI 3) 1618 III. 12. ſ. VI. 1. Heimert Nolcke a. Schulzenhof u. Mullut (Oeſ.) † [1655] (ſ. oben S. 121 u. Teil Oeſel S. 229). — VII 1) Joachim Friedrich, * 1619, † Leipzig 1642 X. 26. an ſ. Wunden v. X. 23. (Epitaph in d. Paulinerkirche in Leipzig, ſ. Teil Kurland S. 364 A. 26), a. Weißenfeld, Erreſtfer, Koraſt uſw. (Bſl. II n. 691), ſchwed. ObtLt., 1637—1642 mehrf. erw. (Fam.Geſch. Ungern II n. 133, 612 u. 620); ∞ Helena Fr. Horn af Kankas, T. d. Heinrich a. Wenden (E.) uſw., ſchwed. Reichsrat u. Feldm., u. d. Anna v. Snakenborg (Leichenpred. d. Joachim Friedr. v. Lieven, † 1713 VIII. 17., ſ. Urk.Buch Lieven I S. 156); wdr. ∞ a. 1651 Magnus Nieroth a. Weetz, 1670 † (Fam.Geſch. Ungern N. II n. 143). Helena Horn noch 1655 am Leben (ib. n. 649). 1656 VII. 14. † (Bſl. II n. 691). — VII 2) 1629 III. 3. erw. (Bſl. Erreſtfer), ⚔ im deutſchen Kriege (Fam.-Geſch. Ungern N. II n. 215). — VII 3) Joh. Eberhard v. Bellinghauſen, *[1604], † 1655 VI. 13. (Teil Eſtl. I S. 648), a. Urbs u. Uelzen, Livl. LMarſchall (1645) u. LRat (1650), ſchw. Frh. 1650 VIII. 8.; ∞ Margarethe Zöge (Fam.Geſch. Ungern II n. 217, Bſl. II n. 691). — VII 4) 1632. Herbſt. Gertrud Zöge ∞ Friedr. Wilhelm v. Patkul, Livl. LRat a. Kegel Podſem uſw., † 1666, deſſen 1. Ehefrau ſie war (Zur Geſch. d. Patkul, Gen. Jahrb. 1911, Tab. III 14 u. 15). — VIII 1) vgl. Teil Eſtland I S. 584. — VIII 2) ſ. ib. S. 556 u. Fam.Geſch. Ungern II n. 925 u. N. II n. 204.

Anmerkungen zur Stammtafel II.

I) ſ. oben S. 1158. — II) 1577 XII. 28. Johann Soie, Diedrichs S., kauft Ennenberg im Kirchſp. Cremon für 10 000 M. von Andreas Spill (RA. n. 132 S. 903, vgl. Ceumern, Theatrid. Livon. S. 142). 1586/87 Ritterrolle. 1596 II. 21. † (Bſl. II n. 21). ∞ Sophia Patkul a. d. H. Kegel, Wwe. 1596 (v. Tranſehe, Zur Geſch. d. Patkul, Gen. Jahrb. 1911 S. 503, St. III n. 8 u. 9). — III 1) 1617 VIII. 5. (Mitt. 15 S. 75), † 1652 I. 22. (Bſl. Eckengraf). Andreas S. verlor 1621 Ennenberg, das v. d. Schweden kaduziert u. 1621 XI. 16. Johann Kinnemont verliehen wurde. 1631 VIII. 19. überläßt Ottomar v. Grotthuß Eckengraf ſ. Eidam Andreas Szöge (Bſl. Eckengraf). Näheres ſ. Teil Kurland S. 388 Anm. ad I. 1. — III 2) 1618 XII. 30. Joh. Leonhard leiht v. ſ. Bruder Andreas 400 fl. (Fam.Geſch. Ungern II n. 545), 1625 VII. †. 1626 VII. 4. bittet Margar. v. Ungern, Wwe. d. Joh. Leonh. Szoege um Wiedererſtattung ihres väterl. Gutes Gilſen; ihr Ehemann ſei vor Eroberung d. Hauſes Selburg (1525 VII. 25.) bei ſeinen Brüdern in Kurland geſtorben (Protok. d. Kommiſſorialgerichts. Mſcr. n. 1206, Riga Geſ. f. Geſch.). Margar. v. Ungern wurde Gilſen zugeſprochen, da ihr Vater Fromhold als ſchwed. Statthalter auf Marienburg 1602 v. d. Polen erſchlagen wurde (Mſcr. n. 1206, RA. n. 139 a S. 149 f.). Sie wird 1626 VIII. 22. als Beſitzerin v. Gilſen genannt (Almquiſt, Civila lokalförwalt. 1922 III. S. 331). — IV 1) Andreas, † 1665 X./XI. Er ertrank 1665 im Herbſt auf d. Fahrt nach Schweden (Urk. 1665 III. 22. Bſl. Münkenhof). 1660 XI. 23. u. 1664 IX. 17. wird er mit Eddeſer u. Newe, dem ſpäteren Münkenhof belehnt, das ſ. Mutterſchweſter Anna v. Ungern, Wwe. des Ewolt Patkul ad dies vitae beſaß (Fam.Geſch. Ungern, Nacht. II n. 173). 1661 III. 28. wird d. ſchwed. Obt. d. Leibgarde Andreas S. Ennenberg od. Zögenhof reſtituiert (RA. n. 132 S. 907). 1665 VI. 12. wird er v. Anna v. Ungern, Wwe. Patkul, adoptiert (Fam.Geſch. Ungern N. II n. 168); ∞ Reval 1689 III. 19. (KB.) Helene Margar. v. Taube, Erbin v. Finn (E.). Sie muß eine T. d. eſtl. Landr. Otto Wilhelm a. Rieſenberg, Rum u. Finn (1621—1652) geweſen ſein. Sie heirat. als Wwe. Gotthard Johann v. Budberg a. Fierenhof u. Wack (E.), livl. Landmarſchall u. LRat, eſtl. LRat, ſchwed. Freiherr 1693, † p. 1700. — IV 2) 1619 XII. 24. Fehſen. Fromhold v. Tiefenhauſen zu Woge (!) u. Fehſen verpfänd. ſ. Schwager Joh. Leonhard Zoege Fehſen. (Bibl. d. Geſ. f. Geſch. in Riga. Orig. mit d. Unterſchr. Fromhold v. T. u. Magdalen Zöge im Mſx. n. 965. Frdl. Mitt. F. v. Stackelberg.) Fromhold v. T. S. d. Reinhold a. Fehgen a. d. H. Berſon u. d. Anna Gutsleff v. Puikeln, † erblos. — V) 1665 I. 9. (KB. Reval, Dom). 1706 X. 23. (Epitaph im Dom, ſ. Rottbeck-Neumann, Geſch. d. Kunſtdenkmäler Revals II S. 55). 1701 ff. Vizekommandant v. Dorpat in beſtänd. Streit mit einem Edeln Rath (Gadebuſch, Jahrb. III. passim). 1696 Rtm., 1700 ObtLt., 1704 Obt.; als ſolcher Kommandeur d. allgem. Aufgebot d. Landes (Eſtland) (Chr. Kelch,

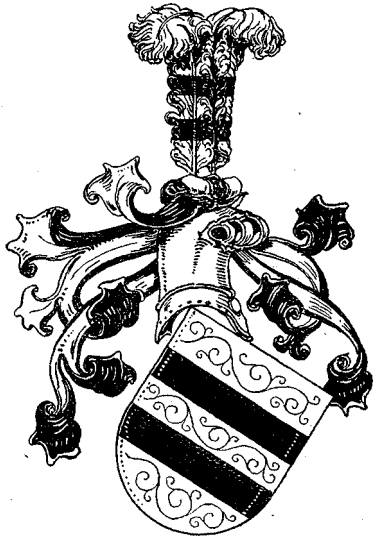
Lieffl. Historia. Continuation. Edit. J. Loſſius 1875 S. 385); ∞ 1689 III. 19. Marg. Anna v. Uexküll a. d. H. Felks (KB. Reval) (wieder ∞ 1708 I. 14. Arend Wilh. v. Rehbinder (KB. Reval)); vgl. Teil Kurland S. 391 A. ad III. 7. — VI 1) Gotthard Johann ſchrieb ſich vor Erhebung in den Grafenſtand (1759) Zöge oder Zöge v. Mannteuffel. Im Grafendiplom iſt der Familienname Zöge ganz fortgefallen u. durch Graf v. Manteufel erſetzt (M. v. Wrangell nach d. Original) In d. Folge gebrauchte die Familie die Schreibung Mannteuffell entſprechend d. damals herrſchend. Vorliebe für Häufung der Konſonanten. Wir halten uns an die jetzt bei allen Manteuffels, Manteuffels gen. Szöge u. Zöge v. Manteuffel gebräuchliche Schreibweiſe Manteuffel, wo wenigſtens nur ein unmotivierter Doppelkonſonant vorkommt. Über Gotthard Johann ſ. die Stammfolge. Ergänzend ſei bemerkt, daß er bereits 1706 Fähnrich u. 1708 Kpt. in einer ſchwed. Grenadier-Kompagnie wurde. Mit dieſer war er 1710 in Reval eingeſchloſſen, wo Hunger u. Peſt ſie bis zu 10 Mann aufrieben. Nach d. Capitulation trat er nicht in ruſſ. Dienſte, ſondern bewirtſchaftete ſeine Güter in Eſtland u. Livland; 1725 wurde er Landrat in Eſtland. An der Feier ſ. gold. Hochzeit am 4. VIII. 1763 zu Reval nahmen 92 Nachkommen des Jubelpaares teil. Wie Gadebuſch berichtet, fand eine Mittagstafel zu 150 Gedecken ſtatt, der ein Ball folgte, „den dieſes geſegnete Ehepaar mit großer Munterkeit eröffnete. Kinder, Enkel u. Urenkel folgten in 20 Paaren nach". Glückliche Zeiten des Friedens u. Überfluſſes! — VI 2) ſ. T. Eſtland I S. 636.

Mengden.

I.

Die v. Mengede in Weſtfalen.

Etwa ſieben Kilometer nordweſtlich von Dortmund liegt an der Emſcher, dort wo ſie ſich nach Weſten wendet, der Marktflecken Mengede; etwa zwei Kilometer davon im Nordoſten der kleine Ort Alten-Mengede und im Südoſten auf dem linken Emſcherufer das Haus Altenmengede, in dem der bekannte weſtfäliſche Hiſtoriker v. Steinen den Stammſitz des Rittergeſchlechts der v. Mengede vermutet. Da ſich jedoch unmittelbar nördlich vom Flecken auf dem rechten Emſcherufer ein zweites Haus Mengede und endlich im Flecken ſelbſt die Ruinen einer Burg finden, iſt es fraglich, welcher dieſer drei Burgen die Priorität als Stammſitz der v. Mengede gebührt[1]). Wir werden auf dieſe Frage noch zurückkommen.



Der Ort Mengede findet ſich ſchon ſehr früh in den Urkunden, zuerſt wohl um 900 in den Heberegiſtern der Abtei Werden, wo die Villa Megnithi erwähnt wird[2]), desgleichen wird 928 in einer Schenkungsurkunde des Königs

Heinrich I. die Villa Mengide genannt[3]). 1052 III. 29. schenkt König Heinrich III. sein Eigengut (nostre proprietatis predium) Mehgida dem Domstift zu Goslar[4]), das wir noch bis gegen 1300 im Besitz dieser Güter, die von erheblichem Umfang und Wert gewesen sein müssen, finden[5]); 1065 schenkt Heinrich IV. die Villa in Mengede der Abtei Siegburg[6]); auch die Abtei Kappenberg war seit 1122 in Mengede begütert[7]).

Das Geschlecht v. M. erscheint urkundlich zuerst 1249 mit Ernestus de M., der als Zeuge aufgeführt wird, und den Brüdern Bernardus und Albertus de M., als Helfern des Edelherrn Conradus de Mulnarke; bald darauf 1257 begegnet uns Wilhelmus de M. miles, Vasall des Grafen Gottfried v. Arnsberg[8]). In den nächsten Jahren häufen sich dann die Erwähnungen, von denen zwei Aufschluß über die Standesverhältnisse des Geschlechts geben. 1261 X. 23. tauschen die Brüder Grafen Otto v. Altena und Engelbert v. d. Mark ihre Ministerialin Gertrudis, Tochter des Wilhelmus de Menghede, gegen eine Ministerialin der Äbtissin von Essen und 1267 überläßt Graf Engelbert v. d. Mark seine Ministerialin Helegundis, Ehefrau des Syfridus de M., und deren Sohn Everhardus in Tausch dem Grafen Dietrich von Cleve[9]). Die v. M. waren also Ministerialen der Grafen v. d. Mark (Altena). Gleichzeitig trugen sie Lehen von den Grafen v. Arnsberg, v. Limburg (Isenburg) und v. Tecklenburg, den Edelherren v. Ardey und andern Dynasten. Der Umstand, daß sie um die Mitte des 13. Jahrhunderts schon zahlreich an Gliedern auftreten und bereits 1257 einer des Geschlechts die Ritterwürde besitzt, läßt darauf schließen, daß sie bereits seit Generationen ein rittermäßiges Dasein geführt haben.

Die zahlreichen Urkunden der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts und der Folgezeit gestatten uns, den Hauptzweig des Geschlechts durch fünf Generationen zu verfolgen und die Filiationen einwandfrei festzustellen. Stammvater dieses Zweiges ist der Ritter Everhardus de M. (1275 bis 1295). 1275 (1276) I. 7. verkauft der Ritter Eberhard v. Strunkede ihm und dem Pfarrer Gottschalk in Mengede die dort gelegene curia Osthoff, die er bisher für das Domkapitel Goslar verwaltet hatte[10]). Der Ritter Eberhard v. M. war aller Wahrscheinlichkeit nach ein Sohn des oben erwähnten Ernestus de M. von 1249, da sein ältester Sohn auch diesen Vornamen führte, der dann durch mehrere Generationen immer wiederkehrt. Eberhard war Herr des castrum Mengede, wie aus der Teilungsurkunde seiner Söhne Ernst und Johann von 1306 V. 8. hervorgeht. Diese Urkunde ist so aufschlußreich für die damalige soziale Stellung des Geschlechts und auch sonst rechts- und kulturgeschichtlich interessant, daß sie ausführlicher behandelt zu werden verdient[11]).

Die Brüder Ernst und Johann, Söhne des verstorbenen Ritters Eberhard, teilen ihr väterliches Erbe (patrimonium). Ernst erhält die Burg in Mengede (castrum in M.) mit dem Flecken (suburbium); Johann und seine Erben erhalten das Recht, eine Wohnstätte innerhalb des umwallten Grasgartens (in fossato viridarii) zu errichten und sie nach Möglichkeit zu befestigen, doch darf kein Burgfried (propugnaculum, quod

dicitur burgvrede) in Richtung der Burg des Ernst errichtet werden. Den Fruchtgenuß der Bierbrauerei (confectionis, qui dicitur gruth) sollen beide Teile haben. In Kriegszeiten darf kein Gerichtsfrone (preco) behufs Pfändung (ad arrestandum) das Haus des Johann betreten, sei es, daß dieser außerhalb seines festen Hauses (extra curiam suam sepitam) oder sonstwo im Gerichtsbezirk Mengede wohnen wird; überhaupt darf niemand den Johann, sei es innerhalb, sei es außerhalb seines festen Hauses, nach weltlichem Recht pfänden.

Ernst II. v. M. war augenscheinlich Stuhlherr des Freigerichts in Mengede. Wir können dieses nicht nur aus den Bestimmungen der Urkunde von 1306, sondern auch aus dem Umstand folgern, daß sein Sohn Ernst III. mit Einwilligung seiner Ehefrau Jutte und seiner Schwester Bele 1345 VI. 11. ihren Anteil am Gericht ihrem Oheim Johann überlassen und daß Ernst III. und sein Sohn Ernst mit diesem Anteil den Johann v. M. „zu einem Mannlehen" belehnen[12]).

Es sei hier gestattet, eine Bemerkung über die Freigerichte in Westfalen (Femegerichte) einzuschalten[13]), da sie für die soziale Stellung der Mengede von Bedeutung sind. Die Freigerichte waren königliche Grafengerichte, also Reichsgerichte, die über Freie, denen im 13. Jahrhundert die ritterlichen Ministerialen gleichgestellt waren, und freies Gut zu richten hatten. Die Gerichtsherrlichkeit war also ein Ausfluß der Königsgewalt, die aber nicht vom König selbst ausgeübt wurde, sondern sehr bald schon in die Hände der Territorialherren überging, die sie entweder direkt durch von ihnen ernannte Freigrafen ausübten oder mit ihnen einen ritterlichen Herrn oder eine Stadt belehnten. Der Inhaber der Gerichtsgewalt eines Freistuhls, der Stuhlherr, verfügte über die Gerichtsherrlichkeit wie über jedes sonstige Vermögensobjekt, das weiter verliehen, verkauft, verpachtet oder verpfändet werden konnte. Er ernannte den Richter, den Freigrafen, und präsentierte ihn dem König oder dessen Stellvertreter, der ihn in seiner Würde bestätigte. Seinerseits ernannte der Freigraf die Freischöffen und den Gerichtsfron. Alle Gerichtspersonen, Freigraf, Fron und Schöffen („Vemenoten"), mußten Freie oder ritterlichen Standes sein. Obgleich die gesellschaftliche Stellung der Freigrafen immer eine untergeordnete war, da sie zur Dienerschaft des Stuhlherrn gehörten, dem gegenüber sie bei ihrer Bestallung häufig noch besondere Verpflichtungen eingehen mußten, übten sie praktisch doch eine große Gewalt aus, die sich in den späteren Jahrhunderten zu schweren Übergriffen steigerte, nicht nur, daß die Kompetenz des „geheimen Gerichts" weit über die Grenzen Westfalens „die rote Erde" ausgedehnt wurde, es zog sogar Fürsten und Reichsstädte vor sein Forum. Der durch allerhand geheimnisvolle Gebräuche und Handlungen unterstützte Terror, der von der „heiligen Feme" ausging, brach schließlich infolge ihrer Ohnmacht, ihre Urteile durchzuführen, zusammen[14]).

Das Freigericht in Mengede wird erstmalig in der Urkunde des Grafen Eberhard v. d. Mark von 1275 I. 1. anläßlich des Verkaufes der curia Osthof an die Kirche zu Mengede und den Ritter Eberhard v. M. erwähnt. Die Auflassung der curia erfolgte vor dem Freistuhl „in figura

iudicii, quod dicitur vrystuell, sito [in] Mengede sub arbore meybom, Godescalco de Grots libero commite nostro iudicio praesidente“[15]).

Stuhlherr war damals also der Graf von der Mark, doch noch im 13. Jahrhundert ging die Stuhlherrschaft der Freistühle in Mengede und dem benachbarten Bodelschwing an die Grafen v. Limburg a. d. H. Isenburg über, die zugleich Eigentümer und Lehnsherren einer der Herrschaften Mengede waren[16]). 1311 VII. 9. finden wir Ernst v. Bodelschwing belehnt mit dem halben Gericht und dem Lehngut Mengede und 1350 belehnt Johann v. Limburg den Ritter Ernst v. Mengede mit dem halben Gericht daselbst. Die v. M. waren jedenfalls schon früher Stuhlherren des halben Gerichts, wie wir oben aus den Urkunden von 1306 und 1345 aufgezeigt haben. Aus dem vorliegenden Urkundenmaterial geht nicht mit genügender Klarheit hervor, ob es sich in Mengede um einen oder zwei Freistühle handelte. 1387 VII. 13 belehnt die Reichsstadt Dortmund Ernst v. Bodelschwing und Ernst v. M. mit je der Hälfte (Halbscheid) „van dem alingen gantzen gericht to Mengede“. Inzwischen (1387 I. 21.) hatte nämlich Dietrich v. Limburg, Johanns Sohn, die Herrschaft Mengede mit dem halben Gericht an Ernst v. Bodelschwing verkauft, der sie seinerseits der Stadt Dortmund übertragen hatte (1387 II. 6.) mit der Bedingung, daß die Stadt verpflichtet sei, ihn und seine Rechtsnachfolger damit zu belehnen, wie das dann auch 1387 VII. 13. erstmalig geschehen ist. Da Dortmund gleichzeitig den Ernst v. M. mit der Hälfte des Gerichts in Mengede belehnte, muß auch die Stuhlherrschaft dieser zweiten Hälfte auf die Stadt übergegangen sein. Nach v. Steinens westfälischer Geschichte verkauften die Brüder Ernst und Hermann v. M., Söhne des Ernst, 1405 das halbe Gericht in Mengede dem Gert v. Bodelschwing, doch sollte der Verkauf erst nach dem Tode ihres Vaters in Kraft treten. Dieser scheint 1421 eingetreten zu sein, denn 1421 IX. 9. belehnt Dortmund den Ernst v. Bodelschwing „mit der herschop to Mengede, mit dem ganzen alingen gericht to Mengede, mit des gerichtes tobehorunge und das huiß to Mengede mit dem hagen, mit der mollen und dat gantze alinge dorp“[17]).

1426 VI. 5. ist Heinrich v. Lynne Richter zu Mengede, derselbe, welcher später als Dortmunder Freigraf (1431—1446) eine rege, nicht immer einwandfreie Tätigkeit über ganz Deutschland entfaltete. Er war gleichzeitig Freigraf von Bodelschwing und Westhausen. 1441 ist ein Heinrich Steynhus als Richter in Mengede[18]) und 1455—1469 ein Ludwig von der Beeck als Freigraf von Bodelschwing und Mengede nachweisbar, der sich 1465 Freigraf der Junker v. Bodelschwing und Gebrüder Mengede nennt[19]). Es ist demnach zu dieser Zeit ein Teil der Stuhlherrschaft von Mengede in den Händen der Gebrüder v. M. Ob eine Abtretung seitens der Herren v. Bodelschwing seit 1421 stattgefunden hat, oder ob es sich um zwei verschiedene Freistühle, etwa dem Freistuhl in Bodelschwing „unter dem Berbome oder Byrbome“ und dem „zu Oesterich up dem Broicke in dem gerichte to Mengede“ handelt[20]), entzieht sich unserer Kenntnis.

Aus dem Dargelegten geht hervor, daß die v. M. im 14. und 15. Jahrhundert die Stuhlherrschaft des Freigerichts, wenigstens zur

Hälfte mit den v. Bodelschwing besaßen, was für die soziale Stellung kennzeichnend ist. Daß sie diese angesehene Stellung jedoch in erster Linie dem Besitz einer oder zweier Burgen in Mengede verdankten, liegt auf der Hand. Wir haben eingangs kurz erwähnt, daß drei Burgen in Mengede zu unterscheiden waren: 1. das Haus Altenmengede etwa zwei Kilometer südöstlich vom Ort auf dem linken Emscherufer, 2. das Haus Mengede unmittelbar nördlich vom Ort auf dem rechten Emscherufer und 3. die sogenannte Borgstedde im Orte selbst. Wir wissen ferner, daß eines dieser festen Häuser von jeher den Limburger Grafen gehörte, die mit ihm schon 1311 den Ernst v. Bodelschwing belehnt hatten, dessen Nachkommen 1387 durch Kauf das Eigentum erwarben, das sie Dortmund übertrugen und als Lehen zurückempfingen. Es kann sich bei dieser Herrschaft nicht um das castrum Mengede handeln, das in der oben ausführlich besprochenen Teilungsurkunde von 1306 genannt wird. Vielmehr werden wir annehmen können, daß dieses castrum mit der sogenannten borchstedde mitten im Ort identisch war, während das vom jüngeren Bruder zu erbauende Haus außerhalb des Ortes (suburbium), in Livland würde man sagen: des „Hakelwerks" lag, also entweder das Haus Mengede auf dem rechten Emscherufer oder das Haus Alten-Mengede war. Auf beide paßt der Bauplatz „in fossato viridarii" der Urkunde von 1306. Da 1421 die ehemalige Limburgsche Herrschaft noch im Besitz der v. Bodelschwing war und Altenmengede 1426 einem Altenbockum gehörte und wir von einem inzwischen geschehenen Verkauf durch die Bodelschwing nichts wissen, müssen wir annehmen, daß die Limburger Burg das Haus Mengede auf dem rechten Emscherufer und die nach 1306 erbaute Burg das später Alten-Mengede genannte Haus war. Wann der Zweig des Johann v. M. von 1306 seine Burg veräußert hat und wann diese in die Hände der Altenbockum gekommen ist, geht aus den vorliegenden Urkunden nicht hervor. Das alte „castrum in Mengede" von 1306 gehörte jedenfalls noch Ernst VI. v. M. (1345—1411 bzw. 1421). Wir können annehmen, daß auch seine Nachkommen im Besitz der alten Burg geblieben sind, obgleich dafür urkundliche Belege nicht vorliegen; doch deuten verschiedene Anzeichen darauf, daß die angesehene soziale Stellung der Mengden in der nächsten Generation unvermindert dieselbe geblieben war, was den Besitz der angestammten Burg voraussetzen läßt. Wir erfahren nämlich aus einer Urkunde von 1421 X. 27., daß sich die „brodere van Mengede" einen eigenen Kapellan hielten: Herrn Johann Stric, und erinnern uns, daß noch 1465 die Gebrüder Mengede Stuhlherren des Freigerichts in Mengede waren[21]).

Wir können die Deszendenz des Ritters Eberhard v. M. (1275 bis 1295) bis in die Mitte des 15. Jahrhunderts verfolgen. Dann versiegen die bisher veröffentlichten urkundlichen Quellen. v. Steinen hat im Band III seiner westfälischen Geschichte eine Stammtafel der Herren v. M. aufgestellt, die bis in seine Zeit (18. Jahrhundert) reicht[22]), jedoch in einem wichtigen Punkte fehlerhaft ist. Nach ihm wäre Stammvater der heute noch blühenden westfälischen Linie ein Albert v. M., angeblich ein Sohn des Evert (1364—1404)[23]), eines Enkels des Ritters Eberhard. Diese Annahme beruht auf einem Irrtum. Ein Albert v. M. auf Holtum

lebte zwar in dieser Zeit (1436—1446 nachweisbar)[24]), kann jedoch nicht ein Sohn des Evert gewesen sein, da in einer Urkunde von 1404 VII. 24. alle Söhne Everts aufgezählt werden, unter denen Albert nicht vorkommt[25]). Ob abgesehen hiervon Albert v. M. als Stammvater der westfälischen Linie anzusehen ist, können wir nicht nachprüfen, da uns kein urkundliches Material für die in Frage kommende Zeit zu Gebote steht. Die neueste im uradligen Gothaischen Taschenbuch von 1928 veröffentlichte Stammtafel der westfälischen Mengden lehnte sich an v. Steinen an, stellt zwar die Filiation Evert — Albert als fraglich hin, verschmilzt jedoch in der Person des Stammvaters Eberhard drei gleichnamige Zeitgenossen, obgleich nur dieser den Rittertitel führte.

Da die urkundlichen Quellen in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts nur spärlich fließen und dann ganz versiegen, fehlt leider jeder Anhaltspunkt für den Anschluß des Engelbrecht v. M., Stammvaters der livländischen Linie. Günstiger gestaltet sich die Lage für die meisten der fünf nachweisbaren Ordensgebietiger aus unserem Geschlecht, von denen vier einem Zweige, der sich Osthoff nannte, angehörten, insofern als drei von ihnen, darunter der OM. Johann v. Mengede genannt Osthof, aus einer älteren Generation stammen, für die noch Urkunden vorliegen, so daß sie in den Brüdern Hermann, Johann und Ernst Osthoff vermutet werden können, die bei der Aufzählung der sechs Kinder des Johann Osthoff auf Osthoff in einer Urkunde von 1421 erwähnt werden[26]).

Wo der Ort Osthof lag, von dem diese Linie den Namen führte, wissen wir nicht; jedenfalls war es nicht die curia Osthof in Mengede, die 1275 von der Kirche Mengede und dem Ritter Eberhard v. M. erworben wurde, da in der darüber aufgestellten Urkunde bereits ein Hermanus de Osthoven als Zeuge auftritt, der seinen Namen von einem andern Ort abgeleitet haben muß. Es gab im Herzogtum Westfalen in der Grafschaft Arnsberg und in den Bistümern Münster und Osnabrück zahlreiche Orte, die Osthof hießen und zum Teil sehr alt waren[27]).

Die Osthoff führten diesen Namen in der Regel ohne jeden Zusatz, seltener nannten sie sich Mengede genannt Osthoff. Daß es sich jedoch stets um einen Zweig der M. handelt, beweisen ihre Siegel, von denen uns drei aus den Jahren 1343, 1370 und 1382 erhalten sind und die das Wappen der M., die zwei Balken, zeigen[28]).

Ein zweiter, weniger zahlreicher Zweig des Geschlechts sind die Mengede geheiten van der (dem) Dunowe, die im Gegensatz zu den Osthoff regelmäßig auch den Geschlechtsnamen führten. Zu ihnen gehört der Ordensgebietiger Dietrich Mengede van der Dunaw, der zuletzt 1469 als Hauskomtur zu Dünamünde erwähnt wird. Wo der namengebende Ort Dunowe lag, läßt sich mit Sicherheit nicht feststellen; vielleicht ist es der in einem Lehnsregister des Grafen Conrad IV. v. Dortmund um 1330 vorkommende Ort Dunowe upper Lippe bei Lünen[29]).

Außer diesen Zweigen gab es noch Mengden, die sich nach ihrem Hofe nannten, ohne aber eine Linie des Geschlechts zu gründen, wie z. B. Ernst v. M. anders geheten van Vynhem (um 1380)[30]), ferner Tonnies van dem Ebbedinghofe, anders geheyten van M. (1386—1414)[31]) und Everde van M. ymme Apen oder gen. up dem Ape (1386—1404)[32]) und

endlich zahlreiche Geschlechtsgenossen, die nach westfälischer Sitte einen Übernamen führten, den sie auch in Urkunden gebrauchten und nicht selten vererbten wie z. B. die v. M. gen. Budde (Bottich), Schadüvel (als Teufel Maskierter), Page (Pferd), de Huek (Eule), Schanoyte (?), Musner (?), Schawerk (Hering)[33]). Die van Mengede führten in allen ihren Linien dasselbe Wappen ohne jedes Beizeichen, nämlich zwei schwarze Balken in Silber oder dreimal von Silber und Schwarz geteilt. Aus dem 14. Jahrhundert sind uns 16 Siegel bekannt; das älteste ist das des Gerhardus de Mengede, miles, von 1340 I. Das erste uns bekannte Siegel mit Helmzier ist das des Johann v. M. von 1499. Es zeigt als Zier zwei Straußenfedern. Nach v. Spießens Westfälischem Wappenbuch haben die Mengede auch schon in Westfalen den später in Livland gebräuchlich gewordenen Adlerflug als Helmzier geführt, und zwar silbern, belegt mit je zwei schwarzen Balken.

II.

Die v. Mengden in Livland.

In den livländischen Urkunden erscheint als erster des Geschlechts ein Engelbrecht v. Mengden, der 1490 II. 28. seine Besitzungen in den Kirchspielen Lemsal und Ubbenorm gegen den Hof zur Woge (Altenwoga) im Kirchspiel Sissegal umtauscht[1]). Wie lange er die Güter im Lemsalschen besessen und wann er ins Land gekommen, wissen wir nicht. Nach einer um 1650 schriftlich fixierten Familienüberlieferung soll er um 1475 eingewandert und ein Brudersohn des OM. Johann van Mengede, anders gen. Osthoff, gewesen sein. Was den Zeitpunkt der Einwanderung des Engelbrecht betrifft, so mag die Familienüberlieferung recht haben, denn der in Livland geborene Sohn Engelbrechts, Ernst, war 1508 ein erwachsener Mann[2]), muß also bald nach der Einwanderung seines Vaters geboren sein. Dagegen erheben sich Bedenken gegen die nahe Verwandtschaft mit dem Ordensmeister, da dieser sich regelmäßig „anders genannt Osthoff" schreibt, also zweifellos dem Mengdenschen Zweige der Osthoff angehört, während Engelbrecht v. M. und seine Nachkommen sich niemals so nannten, was sie sicher nicht unterlassen hätten, schon um die Verwandtschaft mit dem Ordensmeister zu betonen. Leider ist es, wie schon oben bemerkt, bisher nicht gelungen, den Engelbrecht einzugliedern. Von Engelbrechts Ehefrau Kone kennen wir aus der Urkunde von 1490 nur den Vornamen; sie soll nach der Aufzeichnung von 1650, die im allgemeinen zuverlässig ist, eine Hastfer gewesen sein, vielleicht eine Tochter des Heinrich Hastfer, Vorbesitzers des Hofes zur Woge, später im Lemsalschen angesessen und 1473 Beisitzer des erzstiftischen Manngerichts[3]). Engelbrecht ist vor 1508 X. 11. gestorben, an welchem Datum seinem Sohn Ernst der Besitz von Altenwoga bestätigt wurde. Dieser war bereits ganz zum Livländer geworden, wozu wohl auch seine Ehe mit einer Tiesenhausen, einer Schwester des Bischofs Georg von Oesel und Reval, beitrug. 1523 finden wir ihn unter den sogenannten Gnadenjunkern, die das denkwürdige Bündnis gegen das Übergreifen des Besitzes der Gesamthand-Familien schlossen[4]); 1526 VI. 15. untersiegelte

er auf dem Landtage zu Wolmar als einer der Vertreter der erzstiftischen Ritterschaft die Unterwerfungsurkunde der Prälaten unter den OM. Plettenberg[5]). Ernst v. M., der 1535 urkundlich zuletzt erwähnt wird, besaß außer Altenwoga vorübergehend auch Ländereien in den Gebieten Rositten und Ludsen[6]), war also gleichzeitig Vasall des Erzbischofs und des Ordens. Seine Söhne Engelbrecht II. und Ernst II. gründeten die zwei Hauptstämme des Geschlechts: Altenwoga und Kussen, von denen der erstere 1714 erlosch. Der Stamm Kussen spaltete sich in zwei Äste: einen russischen von Ernst III., einem 1577/78 verschleppten Sohne Ernsts II. abstammenden, und den Ast Maikendorf, der seinerseits in zwei Zweige zerfiel, von denen der ältere Zweig Maikendorf 1808 erlosch, während der jüngere Zweig Idsel-Sinohlen noch heute im Freiherrn- und Grafenstande blüht.

Aus diesem Zweige ging eine nicht geringe Anzahl bedeutender Männer hervor, die ihrem Vaterlande Livland unschätzbare Dienste geleistet haben. Die Blütezeit des Geschlechts fällt in das 17. Jahrhundert, wo das durch die polnische Mißwirtschaft und die ewigen Kriege erschöpfte und zerrüttete Land sich unter schwedischer Herrschaft zu erholen begann. Wir haben in der Geschichte der Rosen diese Periode des Aufbaus in großen Zügen zu schildern versucht[7]). Wir haben gesehen, daß die Führung der Ritterschaft von den Mengden übernommen und durch mehrere Generationen festgehalten wurde, so daß diese Periode der Neugestaltung des livländischen Landesstaates in der heimischen Geschichte mit Fug und Recht als „die Mengdensche Epoche" bezeichnet werden kann. In der Tat ist die von Otto und Gustav v. Mengden in jahrelangen Mühen geschaffene Verfassung das Fundament des von der Ritterschaft verwalteten Landesstaates, wie er sich noch bis ins 20. Jahrhundert, wenngleich durch Eingriffe der russischen Regierung verstümmelt, erhielt. Auch noch im sterilen 18. Jahrhundert gehörten die Mengden zu den politisch führenden Familien des Landes, dem sie in dieser Zeit drei Landmarschälle und fünf Landräte stellten. Im 19. Jahrhundert, dem Zeitalter des sozialen und wirtschaftlichen Ausbaues des Landesstaates und seiner bis in die äußerste Konsequenz durchgeführten vorbildlichen Selbstverwaltung trat das Geschlecht vollständig zurück und überließ die Führung anderen Familien.

Die Mengden haben mehrfach Standeserhebungen erfahren. 1653 VII. 12. wurde Otto v. M. auf Kussen, Ogershof und Lubey schwedischer Freiherr v. Altenwoga; 1774 VI. 22. erwarb dessen Enkel Ernst Reinhold auf Zarnikau den Reichsgrafentitel. 1779 VII. 27. wurde Ernst Burchard auf Idsel und Kaugershof, ein Urenkel Ottos, gleichfalls Reichsgraf. Die gräfliche Linie Zarnikau erlosch bereits 1798 mit dem Titelerwerber, während die russisch und griechisch-orthodox gewordene gräfliche Linie Kaugershof-Mojan teils noch in wenigen Gliedern in der Emigration in Frankreich blüht, teils in Rußland verschollen ist.

Außer dieser gräflichen Linie blüht noch zur Zeit in Deutschland die freiherrliche Linie Mengden von Altenwoga in mehreren Gliedern. Ferner soll ein Abkömmling des russischen, ehemals Famendin

genannten Astes auch in Deutschland (Coburg) leben, während die übrigen Angehörigen dieses Astes in Rußland verschollen sind.

Das Geschlecht hat mehr oder weniger lange in Livland folgende Güter besessen, und zwar I. im lettischen Distrikt: Eckhof und Kippendorf bei Lemsal (bis 1490), Altenwoga (1490—1714), Kussen (1552—1729), Maikendorf mit Roperbeck (1612—1739), Idsel (1624—1845), Lappier mit Koskullshof (1624—1777), Mahlenhof (1624—1818), Ogershof mit Ecken (Ohselmoise) (1625—1825), Kadfer mit Lindenhof und Ahlenhof (1636—1739), Hessenhof (1645—1674), Abgunst bei Neuermühlen (1677 bis 1798), Helfreichshof (1664—17 . .)[8]), Engelhardshof oder Urtau (bis 1667), Lubey (1670—1729), Erkull (1670—1831), Zarnikau (1674 bis 1820), Saussen, Fehteln, Odensee, Calzenau (1700—1725), Kolzen mit Eykasch (1725—1782), Berson, Selgowsky, Dewen (1730—1741), Stahlenhof (ca. 1738—1798), Laudon, Lubahn (1738—1741), Odsen (1738—1741 und 1773—1795), Kaugershof (1740—1882), Zempen (1740 bis 1861), Sawensee (1759 bis ca. 1770), Sunzel (1771—1797), Planup (1762—1766), Neuhof (1734—1798), Kusen (1791—1818), Praulen (1810—1813), Stolben (1810—1817), Babetzky (1820—1839), Nachtigall (1839 bis ca. 1855), Sussikas, Metack (1852—1919), Rüssel (1868—1919), Alt-Laitzen und Zarnau (bis 1905); II. im estnischen Distrikt: Saarahof (1636—1683), Pölks (1736—1740), Meyershof (1739—1764), Carolen (1741—1758), Duckershof (1767—1777), Werrohof (1771—1784), Neu-Suislep (1795—1799), Pennikül (1799—1803), Alt-Köllitz (1803 bis 1807).

Zur Zeit der Konfiskation der Güter durch die Letten waren noch folgende im lettischen Distrikt belegene Güter im Mengdenschen Besitz: Sinohlen (seit 1624), Golgowsky (seit 1658) mit Weißenhof (seit 1853), Eck (seit 1859), Ballod (seit 1859), Stubbensee (seit 1901), Fistehlen (seit 1914).

Bei Errichtung der livländischen Adelsmatrikel wurden die Mengden a. d. H. Altenwoga, Maykendorf und Kattifer auf der Ritterbank von 1742 sub Nr. 39 eingetragen, und zwar die Barone Mengden von Lappier, von Kolzen, von Zarnikau, von Idsel, von Saussen und Carolen und auf der Arrende Wenden, ferner die Herren v. Mengden von Meyershof. Auf den Ritterbanken von 1745 und 1747 behielten die Barone M. die Matrikel Nr. 39, während die Herren v. M. die Nr. 40 erhielten. Der russische Ast wurde nach seiner Übersiedlung nach Livland und Deutschland in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts den Mengden mit der Matrikel Nr. 39 zugerechnet.

Den Freiherren M. von Altenwoga ist die Berechtigung zur Führung des Baronstitels durch Ukas des russischen Senats von 1854 XII. 7., dem russischen Ast durch kaiserlichen Ukas von 1868 I. 22. zuerkannt worden.

Die Mengden führten folgendes Wappen: in silbernem Felde 2 schwarze Balken. Als Helmzier über schw. silb. Wulst 2 silb. Straußenfedern, belegt mit 2 schw. Balken oder ein rechts silb., links schw. Flug. Helmdecken: schw. silb.[9]).

Das freiherrl. W. von 1653 VII. 12. hat das Stammw. als Herzschild in einem geviert. Schilde mit Schildfuß: in Feld 1 in g. ein geharnischter Arm eine g. Krone haltend; in Feld 2 ein links gew. g. ein Bündel s. Pfeile haltender Löwe in bl.;

in Feld 3 in bl. ein schw. schwertschwingend. Greif; in Feld 4 ein linksgewandter geharnischter Arm einen s. Streitkolben schwingend in g.; im Schildfuß in s. ein gr. Dreiberg, darüber ein g. Stern. 3 gekrönte Helme, als Zier hat d. mittelste einen rechts silb., links schw. Flug, begleitet von je 4 abwechselnd g. u. bl. Fahnen; die Zier des rechten Helms ist d. Greif des W. wachsend, die des linken Helms der Löwe des W. wachsend u. linksgew. Die W.decken bl. schw. mit g. u. s. unterschlagen[10]).

Anhang.

Lebenslauf und Schicksal hervorragender Glieder des Geschlechts.

Die Reihe der Männer, die eine bedeutsame Rolle in der Geschichte Livlands gespielt haben, eröffnet Engelbrecht v. M., geboren 1587 als Sohn des Fromhold auf Altenwoga, † 1603, und der Margarethe v. Tiesenhausen a. d. H. Dewen. Seine Jugend fiel in eine der stürmischsten Epochen der Geschichte seiner Heimat, in die Kämpfe der Polen und Schweden um das dominium maris baltici, dessen Schlüssel Livland war. Engelbrechts Vater war überzeugter Parteigänger des lutherischen Schwedens; 1601 bei Kokenhusen verwundet, ging er nach Reval, wo er und drei jüngere Söhne 1603 an der Pest starben; ein älterer Sohn war 1601 bei Kokenhusen, ein zweiter 1602 bei Hochrosen gefallen[1]). Engelbrecht besuchte bis 1602 die Schule in Riga; als die Pest ausbrach, ging er nach Deutschland, wo er drei Jahre lang auf Kosten des Landhofmeisters Matthias v. d. Recke studierte. Über die folgenden Jahre fehlen die Nachrichten; es ist anzunehmen, daß Engelbrecht seine Studien vervollständigte und vielleicht nach Sitte der Zeit vorübergehend in die Dienste eines deutschen Fürsten trat. 1612 ist er wieder in Kurland und wird als tüchtiger Jurist Agent der kurländischen Ritterschaft am polnischen Hof[2]). 1615 entgeht er in Mitau wie durch ein Wunder dem sicheren Tode, während die Brüder Magnus und Gotthard v. Nolde, die er begleitet hatte, auf Befehl des Herzogs Wilhelm aufs schimpflichste ermordet wurden[3]); 1617—1628 war Engelbrecht Landnotar von Pilten[4]) und versuchte sich dann als Pächter verschiedener Güter in Kurland. Inzwischen war wegen seiner Abwesenheit im feindlichen Kurland sein Erbgut Altenwoga von den Schweden kaduziert und anderweitig verliehen worden. Um 1630 entschloß sich Engelbrecht, der ja niemals gegen die Schweden gefochten hatte, nach Livland zu gehen, um zu versuchen, sein Erbgut wiederzuerlangen. Dort kam er in Berührung mit dem Generalgouverneur Johann Skytte, der ihn in den schmeichelhaftesten Ausdrücken König Gustav Adolf empfahl[5]). Altenwoga bekam Engelbrecht jedoch nicht, da es 1626 dem Oberst Anton Jürgen Reich verliehen worden war; er erhielt aber die Anwartschaft darauf und als Widerlage Saarahof im Pernauschen Kreise[6]). Erst sein Sohn Conrad Dietrich erlangte wieder den Besitz von Altenwoga (1661). 1638 wurde Engelbrecht Kriegskommissar und 1640 Kriegsrat, ein außerordentlich wichtiges Amt, das nicht nur militärische, sondern auch zivile Funktionen wie Justiz und kirchliche Angelegenheit in sich vereinigte und dessen Träger mit Recht als die rechte Hand des Gouverneurs bezeichnet wurde. 1643 wurde Engelbrecht v. M. Vizepräsident des Livl. Hofgerichts auf Vorschlag der

Ritterschaft, deren höchstes Vertrauen er genoß, was sich auch in seiner Wahl zum Ritterschaftshauptmann am 25. Oktober 1643 und später 1646 zum Landrat äußerte[7]). Als die Livländische Ritterschaft 1643 um die Bestätigung eines Verfassungsprojekts für den livländischen Landesstaat in Stockholm vorstellig wurde, bat sie auch um Bestätigung eines von Engelbrecht v. M. verfaßten Landrechtsentwurfs, einer kodifikatorischen Arbeit, zu der Mengden von keinem Geringeren als dem alten Kanzler Axel Oxenstierna 1640 die Anregung erhalten hatte[8]). Der Landrechtsentwurf teilte jedoch das Schicksal der meisten von der Ritterschaft der jeweiligen Regierung vorgestellten Kodifikationen des geltenden Rechts, wie des Landrechts des David Hilchen von 1599 und des sog. Budberg-Schraderschen Landrechts-Entwurfs von 1740 und vieler späterer Gesetzes-Vorschläge[9]); er wurde im schwedischen Reichsrat wohlwollend beurteilt und seine Prüfung in Aussicht gestellt, worauf er im Aktenstaub der Archive versank und in Vergessenheit geriet. Engelbrecht v. M. starb zu Dorpat im Juli 1648. Seit 3. Mai 1620 war er mit Margareta Taube verheiratet, einer Tochter des Conrad auf Fölk, die ihn um 20 Jahre überlebte. Sein Geschlecht erlosch im Mannesstamme 1714 mit seinem Enkel.

Um einige Jahre jüngere Zeitgenossen Engelbrechts v. M. waren seine Vettern dritten Grades Ernst und Otto v. M., Söhne des Jürgen v. M. auf Kussen und Maikendorf, † 1622, und der Magdalena v. Vietinghoff a. d. H. Weitenfeld (Kurland), Witwe des Johann v. Uexküll auf Maikendorf[10]).

Ernst v. Mengden, der ältere Bruder, * 1593, sollte nach dem Testament des Georg v. Uexküll, Johanns Sohn, von 1611 I. 14. mit Geld abgefunden werden, während der jüngere Bruder Otto die Güter übernehmen sollte. Dementsprechend fand 1626 IX. 8. nach des Vaters Tode die Erbteilung der Geschwister statt; jedoch muß bald darauf eine zweite Vereinbarung der Brüder stattgefunden haben, da Ernst, dem seine Schwiegermutter Anna zum Berge das Pfandgut Turkaln an der Jägel loco dotis 1628 IX. 3. überläßt, hier Herr auf Maikendorf genannt wird[13]).

1641 wurden Ernst v. M. und der Landrichter Gerhard v. Löwenwolde nach Stockholm delegiert, um die Anerkennung der von der Ritterschaft 1637 beschlossenen Ritterschaftskasse, der „gemeinen Landlade", zu erwirken; daneben aber auch die Stellung der Regierung zum Wiederaufbau einer repräsentativen Landesverfassung zu sondieren. Der Bericht der Delegierten auf dem Januar-Landtag 1643 lautete günstig, was, wie es im Rezeß heißt, „nicht wenig animierte"[14]).

Ernst v. M. verkaufte als Landrichter der Pernauschen und Rigischen Kreise 1636 Turkaln und kaufte Kadfer[15]). 1646 V. 28. wird er zum Ritterschaftshauptmann gewählt, blieb aber zugleich Pernauscher Landrichter, als welcher er noch 1649 erwähnt wird. 1650 wurde er zum Landrat gewählt[16]). In demselben Jahre kaufte er Hessenhof, das später sein Schwiegersohn Otto Ernst v. Treyden besaß. Ernst v. M. hatte vor 1628 IX. 3. Dorothea Gaunersdorff geheiratet, die ihn überlebte, und

ſtarb 1655 XI. 30. Seine Güter Maikendorf, Roperbeck und Kadfer blieben bis 1739 im Beſitz ſeiner männlichen Nachkommen; 1808 erloſch der von ihm begründete Zweig im Mannesſtamme.

Ernſt v. Mengdens jüngerer Bruder Otto gehört zu den fähigſten Köpfen, die das Geſchlecht hervorgebracht hat und überrragt bei weitem durch ſcharfen Verſtand und zähe, zielbewußte Energie alle ſeine Standesgenoſſen, deren unbeſtrittener Führer er in einer für die Geſchicke Livlands denkwürdigen Epoche war.

Otto v. Mengden iſt nach ſeinem eigenen Zeugnis 1596 geboren[17]; er erbte das Stammgut Kuſſen und übernahm 1626 in der brüderlichen Teilung, wie wir geſehen haben, die Güter Maikendorf und Roperbeck, die er jedoch bald darauf ſeinem Bruder Ernſt überließ. 1625 IX. 5. verlieh König Guſtav Adolf ihm Ogrismoiſe mit Ohſelmoiſe (Ogershof mit Ecken), das alte Erbgut der v. Schwarzhoff, und bald darauf fielen ſeiner Ehefrau Gertrud v. Roſen, einer Tochter des Jürgen auf Idſel und der Eliſabeth v. Grotthuß, die Güter Idſel, Lappier und Sinohlen zu[18]). 1629 wurde er Glied des die Beſitzverhältniſſe ordnenden Kgl. Kommiſſorialgerichts, und in demſelben Jahr delegierte die Ritterſchaft ihn und Fromhold Patkul von Hohenheyde nach Stockholm, wo ſie die Privilegienbeſtätigung vom 18. Mai 1629 durch König Guſtav Adolf erwirkten. 1634 war Otto v. M. abermals in Stockholm anläßlich der Begräbnisfeierlichkeiten des großen Königs. Gleichzeitig war er beauftragt, mit der Vormundſchaftsregierung wegen Abſtellung verſchiedener Mißſtände zu verhandeln. Die Verhandlungen im Reichsrat führten zwar nicht zu dem angeſtrebten Ziel der Vereinigung Livlands mit Harrien und Wierland „in ein corpus“, doch wurde die proviſoriſche Privilegienbeſtätigung von 1629 anerkannt und durch Reſolution vom 6. Aug. 1634 der Ritterſchaft das Recht erteilt, zur Leitung des Landtags einen Ritterſchaftshauptmann zu wählen und einen eigenen Ritterſchaftsſekretär zu halten[19]).

Otto v. M. hatte aber nicht nur als Diplomat Erfolge, er bewährte ſich auch als tapferer Soldat. Im September 1635 hatten die Polen ſich durch einen Handſtreich des Schloſſes Sunzel bemächtigt. Otto v. M. eroberte als Rittmeiſter der Adelsfahne das Schloß, erbeutete eine Fahne und ließ „bei 100 Heiducken“ über die Klinge ſpringen[20]). Otto v. M. war damals auch Landrichter des Kokenhuſenſchen Kreiſes, ſo daß ſein Leben durch die Bewirtſchaftung ſeiner Güter und ſeine öffentliche Tätigkeit reichlich ausgefüllt war. Raſtlos beſtrebt, Stein um Stein zum Aufbau eines livländiſchen Landesſtaates zuſammenzutragen, bemühte er ſich, die verſtreuten alten Urkunden, auf denen die Privilegien der Ritterſchaft verzeichnet waren, wiederzuerlangen, für welchen Zweck er 2000 Taler aus eigenen Mitteln opferte, eine für jene Zeit bedeutende Summe. Er wurde ſo der Begründer des Ritterſchaftsarchivs[21]). Am 7. Januar 1643 wählte ihn die Ritterſchaft zum Landmarſchall (Landtagsmarſchall) und am 25. Oktober zum Landrat[22]). Auf dem Januar-Landtag war ein Ausſchuß von zwölf Perſonen gebildet worden, der den Ausbau der Verfaſſung zu beraten und die nach Stockholm zu ſchickende Delegation mit

Instruktionen zu versehen hatte. Otto v. M. wurde zum „caput abdelegationis" erwählt. Es gelang der Delegation, die Resolution der Vormundschaftsregierung vom 4. Juli 1643 zu erwirken, die die Einsetzung eines Landesrates „von sechs derer besten und geschicktesten adelichen Personen, die im Lande besitzlich seyn" genehmigte. Damit war das Landratskollegium begründet, das bis zum Jahre 1920 das ausführende Organ der Selbstverwaltung des livländischen Landesstaates bildete[23]). Der bedeutsamste Schritt im Ausbau einer repräsentativen Verfassung war geschehen. 1648 wurde abermals eine Delegation, deren Haupt Otto v. M. war, nach Stockholm geschickt, die von der Königin Christina die Resolution vom 17. August 1648 erwirkte, durch die die Zahl der Landräte auf zwölf erhöht und die Amtsdauer des Landmarschalls auf drei Jahre festgesetzt wurde[24]). Die Einzelheiten des planvollen Ausbaus des livländischen Landesstaates können hier nicht dargestellt werden, es sei auf die Ausführungen in der Geschichte der v. Rosen verwiesen.

Die Seele der Wiederherstellung oder besser der Neuaufrichtung des livländischen Landesstaates war unstreitig Otto v. M. Er war der unbestrittene Führer der Ritterschaft in dieser Epoche, in dem sich alle Vorzüge und auch die Fehler seiner Rasse verkörperten. Mit seinem scharfen Verstande, seinem Weitblick und seiner zähen Energie verbanden sich Ehrgeiz und Herrschsucht und wohl auch eine gewisse Rücksichtslosigkeit in geschäftlichen Dingen in dem Bestreben, Reichtum und Glanz seiner Familie zu erhöhen. Er war ein Mann, auf den die landläufige Redensart paßt, es sei nicht gut, mit ihm Kirschen zu essen. Zu seinem Ruhm aber muß gesagt werden, daß er seinen Ehrgeiz in den Dienst seiner Heimat stellte und es verschmähte, Ruhm, Würden und Reichtum in Schweden oder anderen fremden Ländern zu suchen, wo ihm das alles bei seinen Gaben und Fähigkeiten ohne Zweifel zugefallen wäre[25]).

1653 VII. 18. wurde Otto v. M. in den schwedischen Freiherrnstand erhoben als v. M. Freiherr von Altenwoga. Sein Gut Ogershof mit Eken oder Oselmoise wurde Freiherrschaft Altenwoga[26]). 1664 kaufte Otto v. M. das an Ogershof grenzende Gütchen Helfreichshof und 1667 Lubey[27]). Er war nun als Herr von Kussen, Ogershof mit Eken und Helfreichshof, Lubey, Idsel, Lappier und Sinohlen einer der reichsten Männer des Landes. Wohlstand und Ansehen seines Geschlechts waren durch ihn festgefügt.

Otto v. M. starb am 26. Februar 1681, also im 85. Lebensjahr, und wurde im Dom zu Riga beigesetzt. Er war dreimal verheiratet gewesen, zuerst mit Gertrud v. Rosen, dann mit Johanna Jacobina Freiin v. Khevenhüller, der Tochter eines Kärntenschen Exulanten in schwedischen Diensten, und zuletzt in vorgerückten Jahren (1668) mit Helene Freiin v. Ungern-Sternberg a. d. H. Pürkel. Er hat nur einen Sohn hinterlassen, und zwar aus erster Ehe, Gustav v. M., dessen Lebensumrisse wir nunmehr zu schildern haben.

Gustav v. Mengden ist am 17. April 1625 geboren. Er erhielt eine sorgfältige Erziehung und bezog am 23. Januar 1643 die Universität Dorpat; 1646 I. ist er in Leyden immatrikuliert worden. Bereits 1651 vikarierte er als Ritterschaftshauptmann und wurde 1653 I. 21. zum

Landmarschall gewählt[28]). Gleichzeitig war er Landrichter und Major der Adelsfahne. Als solcher kämpfte er tapfer 1656 unter den Generalmajor Streiff v. Lauenstein gegen die Russen in zwei Scharmützeln am 21. Juli im Raume von Neuhausen und am 2. August an der Aa „6 oder 5 meil von Wolmar". In letzterem Gefecht wurde „der H. Major Gustav v. M. von den livländischen Landsassen, so sehr courageux in den Feind gesetzet, verwundet"[29]). 1660 VII. wurde Gustav v. M. zum Landrat gewählt[30]), als der er viele Jahre das von seinem Vater begonnene Werk fortführte. 1662 IV. 26. wurde er zum Führer einer Delegation nach Stockholm gewählt[31]) und 1666 X. 12. gehörte er zu den schwedischen Kommissaren, die den Vertrag zu Pluseműnde (bei Narva) mit Rußland abschlossen, der den Friedensvertrag von Kardis (1661) in bezug auf Grenzregulierung und Handelsverkehr ergänzte[32]). 1669 ist er Oberst der Ritterfahne und 1678 Führer der Delegation an König Karl IX., die von diesem die Bestätigung der Privilegien vom 10. Mai 1678 und die Zusicherung, von der drohenden Güterreduktion verschont zu werden, erlangte. Bekanntlich hielt der König diese Zusicherung nicht, schon 1681 wurde die Güterreduktion auf Livland ausgedehnt. Hierüber ist oben in der Geschichte der Rosen in aller Kürze berichtet worden[33]). Die Ritterschaft versuchte vergeblich, mit allen Mitteln die Härten und Ungerechtigkeiten der Durchführung zu mildern. In diesen für das Land so überaus schweren Jahren ist Gustav v. M. Führer und Sprecher der Ritterschaft, der mit den schwedischen Gouverneuren und Beamten verhandelt und die Eingaben und Denkschriften verfaßt. Neben seiner amtlichen Tätigkeit widmete er sich der Bewirtschaftung seines großen ererbten Grundbesitzes, den er durch Pfändung und späteren Erwerb von Golgowsky (1658) und Kauf von Zarnikau (1674) noch vergrößerte[34]).

Gustav v. M. glich an geistigen Fähigkeiten und an Tatkraft seinem großen Vater, übertraf ihn jedoch durch Bildung; auch fehlten ihm manche Härten des Charakters, die jenem anhafteten. Vor allem war er tief religiös, was in seinen Chorälen (1664) und geistlichen Dichtungen, den „Sonntagsgedanken eines Christen" (o. J.) und dem „verfolgeten, erretteten und lobsingenden David" (1686), einer freien Umdichtung der Psalmen, stark zutage tritt. Gustav v. M. hat auch geistliche Kompositionen hinterlassen, die als typische vor-Bachische Choräle gelten können[35]). Diese Versenkung in religiöses Gedankengut zeigte sich besonders in den letzten Lebensjahren Gustavs und ist wohl hauptsächlich auf ein bedauerliches Vorkommen, nämlich das bekannte Duell mit dem Landrat und Generalmajor Jakob Stael von Holstein zurückzuführen, in welchem Gustav v. M. das Unglück hatte, seinen Gegner tödlich zu verwunden und dann gezwungen war, mit seinem Sohn Otto Reinhold, der des Meuchelmordes an Stael bezichtigt wurde, außer Landes zu gehen und erst zurückzukehren, nachdem er vom Hofgericht freigesprochen worden war. Dieses Ereignis und der frühe Tod seines Sohnes im Exil warfen einen schweren Schatten auf das Gemüt dieses an sich so lebensvollen und tatkräftigen Mannes. Er soll seitdem in sich gekehrt und schwermütig gewesen sein[36]). Aus dieser Zeit stammt auch ein plattdeutsches Gedicht auf die Reduktionskommission „De fief Düwelskinder", in welchem er mit

grimmigem Humor die fünf schwedischen Beamten der Kommission charakterisiert[37]). Gustav v. M. hat die Aufhebung der ritterschaftlichen Verfassung 1694 nicht mehr erlebt; dieser Zusammenbruch seines und seines Vaters Lebenswerks ist ihm erspart geblieben; er starb 63 Jahre alt am 16. Dezember 1688 und ist gleich seinem Vater im Dom zu Riga beigesetzt worden. Er hatte um 1650 eine Ostpreußin Barbara Finck v. Finckenstein geheiratet, welcher Ehe zahlreiche Kinder entsprossen sind, von denen neun, und zwar fünf Töchter und vier Söhne, ein reiferes Alter erreichten. Von den vier Söhnen überlebten drei den Vater: Magnus Gustav, Johann Albrecht und Carl Friedrich.

Alle drei waren über den Durchschnitt begabte, tüchtige Männer, die ihrer Heimat wertvolle Dienste geleistet und die höchsten Landesämter bekleidet haben, Gustav als Landmarschall (1710—1712), Albrecht als Landmarschall und Landrat (1710) und Carl Friedrich als Landrat. Vom reichen Erbe ihres Vaters an Grundbesitz fielen Sinohlen, Golgowsky mit Weißenhof, Mahlenhof und Zarnikau an Gustav, Idsel und Helfreichshof an Albrecht und Lappier und Kussen an Carl Friedrich. Ogershof mit Oselmoise „anjetzo die Freiherrschaft Altenwoga genannt" und Lubey besaßen die drei Brüder gemeinsam. Leider führten die infolge der Güterreduktion und der nachfolgenden Restitution durch die russische Regierung schwankenden Besitzverhältnisse und wohl auch der Gesamtbesitz mehrerer Güter zu Mißhelligkeiten und Prozessen zwischen den Brüdern, die erst 1720 ein Ende fanden. Der Besitzumfang dieser Linie hatte sich insofern geändert, als Albrecht v. M. durch seine Heirat mit Anna Catharina Streiff v. Lauenstein die Güter Fehteln, Odensee, Kalzenau und Saussen zugefallen waren und als Carl Friedrich 1670 Erkull und 1725 Kolzen gekauft und 1729 Kussen und Lubey verkauft hatte[38]).

Von den drei Brüdern war Albrecht v. M. unstreitig der bedeutendste. Schon 1692 auf dem denkwürdigen Landtag zu Wenden wurde er neben dem Landmarschall Streiff v. Lauenstein, Wolmar Anton v. Schlippenbach und Johann Reinhold v. Patkul zum Residierenden in Riga gewählt[39]). Diese Funktion hat er nicht antreten können, weil er auf demselben Landtag neben den Landräten Leonhard Gustav v. Budberg und Otto Friedrich v. Vietinghoff zum Delegierten nach Schweden gewählt wurde, wo diese am 17. Juni die bekannte, von Patkul verfaßte Supplik der Ritterschaft überreichten, derzufolge die Delegierten vor Gericht gestellt und wegen Hochverrats zum Tode verurteilt, dann jedoch auf Fürsprache der Königin-Mutter zu lebenslänglicher Festungshaft begnadigt wurden, aus der sie 1697 entlassen wurden[40]). Albrecht wurde 1710 VII. 17. auf dem ersten Landtag, der nach der Kapitulation gehalten wurde, zum Landmarschall gewählt, legte dieses Amt jedoch schon am 4. Dezember nieder, worauf er am 9. Dezember zum Landrat gewählt wurde[41]). Sein Nachfolger als Landmarschall wurde am 15. Dezember sein älterer Bruder Gustav. Aus seiner Ehe mit Catharina, der ältesten Tochter des Landmarschalls Streiff v. Lauenstein, hatte er drei Söhne: 1. Heinrich auf Idsel und Kaugershof, Landrat und Hofgerichtspräsident († 1768), dessen Sohn Burchard, Landrat und Gouverneur von Livland

(† 1797), 1779 VII. 27. Reichsgraf und Stammvater der noch blühenden gräflichen Linie wurde; 2. Carl Ludwig auf Saußen und Fehteln, auf den wir noch zurückkommen werden; und 3. Georg auf Mojan, Livl. Domänen-Direktor († 1767)[42]).

Von diesen Söhnen erlebte Carl Ludwig als russischer Würdenträger das wechselvolle Schicksal: glänzenden Aufstieg und tiefsten Fall, wie es in der Zeit des Weiberregiments in Rußland den Hochgestellten unweigerlich zuteil wurde. Er ist 1706 (getauft 8. Juli) geboren und hat 1721 die Universität Königsberg bezogen. Wahrscheinlich begünstigt durch den Schwiegervater seines Bruders Heinrich, den allmächtigen Feldmarschall Grafen Burchard Münnich, machte er sodann schnell Karriere in Petersburg. Schon 1738 sehen wir ihn als Vizepräses des Deutschen Justizkollegiums für est- und livländische Sachen, dem 1739 noch das Kammerkollegium angegliedert wurde; 1740 wird er zum Kammerherrn und Präses des Kommerzkollegiums ernannt und durch den Alexander-Newsky-Orden ausgezeichnet[43]). Er gehörte nun ganz zu der Rußland damals vollkommen beherrschenden deutschen Gruppe: Ostermann, Münnich, Biron, Löwenwolde[44]). Als die Kaiserin Anna am 28. Oktober 1740 starb, folgte ihr auf den Thron ihr zwei Monate alter Großneffe Iwan, Sohn ihrer Nichte Anna v. Mecklenburg aus deren Ehe mit dem Herzog Anton Ulrich von Braunschweig. Der ehrgeizige Biron, langjähriger Günstling der Kaiserin Anna, erreichte es unter Beiseiteschiebung der Prinzessin Anna, die Regentschaft für das kaiserliche Kind zu übernehmen. Hierbei soll Mengden ihm wertvolle Dienste geleistet haben. In dem verworrenen Intrigenspiel, das schon lange zwischen den deutschen Machthabern, besonders zwischen Ostermann, Münnich und Biron herrschte, gelang es Münnich jedoch, die Prinzessin Anna, die durch ihre Übergehung durch Biron und dessen Herrschsucht und hochfahrendes Wesen schwer gekränkt war, zu bestimmen, Biron zu beseitigen und sich zur Regentin zu erklären. Münnich selbst führte den Staatsstreich aus, verhaftete Biron, der später nach Sibirien verschickt wurde, und huldigte der Prinzessin Anna als Großfürstin und Regentin[45]). Diese Regentschaft dauerte jedoch nur ein Jahr. Am 25. November 1741 unternahm die Großfürstin Elisabeth, jüngste Tochter Peters des Großen, einen Staatsstreich auf Anraten und mit Beihilfe ihres Leibarztes Lestocq, verhaftete die Großfürstin-Regentin, deren Gemahl und Anhänger und proklamierte sich als Kaiserin[46]). 1742 I. 29. wurden Ostermann, Münnich, Löwenwolde und Mengden zum Tode verurteilt, aber zur Verschickung begnadigt. Mengden wurde zuerst nach Jaroslaw, sodann nach Kolima (Kylymskoy-Ostrog sic!) in Sibirien verbannt, wo er 1759 oder 1760 gestorben ist. Seine Gattin Christine v. Wildemann a. d. H. Keweln in Kurland folgte ihm in die Verbannung, wie übrigens alle Ehefrauen der Verbannten ihre Männer begleiteten, obgleich es ihnen freigestellt wurde, in Europa in auskömmlichen Verhältnissen zu bleiben. Carl Ludwig hatte einen 1740 geborenen Sohn Carl Burchard, der 1762 zurückkehren durfte und später Adjutant des Generals v. Weymarn wurde[47]). Eine in Sibirien geborene Tochter starb dort 1759.

Ein ähnliches Los ward mehreren Töchtern seines Oheims Gustav und dessen dritter Ehefrau Sophia v. Rosen zuteil. Auch sie mußten an sich die Unbeständigkeit äußeren Glücks und irdischer Größe erfahren und gleich ihrem Vetter aus beneideter Höhe in den Abgrund tiefsten Elends stürzen. Gustav v. Mengden glaubte die günstige Konjunktur benutzen zu müssen, die sich ihm durch den Wunsch der Kaiserin Anna, sich mit deutschen Hofdamen zu umgeben, bot, und schickte seine Töchter an den Hof der Kaiserin. Er konnte nicht ahnen, welchen trügerischen Boden diese dort betraten, auf welch tönernen Füßen die Herrschaft seiner Gönner stand und daß die Stunde der „Bironówtschina" bereits geschlagen hatte[48]).

Die bekannteste der drei Schwestern in der Geschichte Rußlands, die im 18. Jahrhundert eine Geschichte der Thronumwälzungen und des Monarchenmordes war, ist Augusta Juliana v. Mengden, geboren 1719 V. 22. Sie wurde 1736 Hoffräulein der Kaiserin Anna und nach deren Tode 1740 der Großfürstin Anna, deren vertraute Favoritin sie wurde. Sie beherrschte die indolente Prinzessin vollständig und regelte deren Leben nach ihrem Gefallen[49]). Es scheint jedoch, daß sie sich um die große Politik, die freilich damals durch Kabalen und Intrigen der jeweiligen Machthaber bestimmt wurde, wenig kümmerte, sei es aus Indolenz und Mangel an Interesse, sei es, daß sie ihren persönlichen Einfluß auf die Regentin nicht aufs Spiel setzen wollte. Ihre Ergebenheit für ihre Herrin steht außer Zweifel; freilich zeigt sich diese mitunter in wenig sympathischen Zügen, so verlobte sie sich 1741 VIII. 24. mit dem sächsisch-polnischen Gesandten, dem Grafen Moritz Lynar, um ein Liebesverhältnis der Großfürstin mit diesem zu decken. Auch wird Juliana v. M. vorgeworfen, sowohl das eheliche Verhältnis des Regentenpaares als auch die Beziehungen Annas zur Großfürstin Elisabeth in schlechtem Sinne beeinflußt zu haben[50]). Bei der Machtergreifung der Großfürstin Elisabeth teilte sie das Schicksal ihrer Herrin[51]). Das Regentenpaar sollte nach Deutschland zurückbefördert werden, kam jedoch nicht weiter als bis Riga, wo es in der Zitadelle interniert und darauf nach der Dünamünder Schanze gebracht wurde. Von da wurden die Unglücklichen nach Oranienburg im Gouvernement Woroneſch und schließlich nach Cholmogori bei Archangelsk verbannt[52]). Bis Oranienburg waren Juliane v. M. und ihre zwei Jahre jüngere Schwester Jacobine, gleichfalls Hoffräulein der Großfürstin Anna, beim Regentenpaar. Ob sie die Großfürstin auch nach Cholmogori begleitet haben, steht nicht fest. Im September 1762 wurden sie auf Bitten ihrer alten Mutter aus der Gefangenschaft entlassen und durften in die Heimat zurückkehren. Dort ist Juliane auf dem ihrer Mutter verliehenen Gute Jerkull[53]) am 21. Oktober 1786 gestorben. Jacobine hatte bereits am 21. August 1772 in Riga diese Welt verlassen.

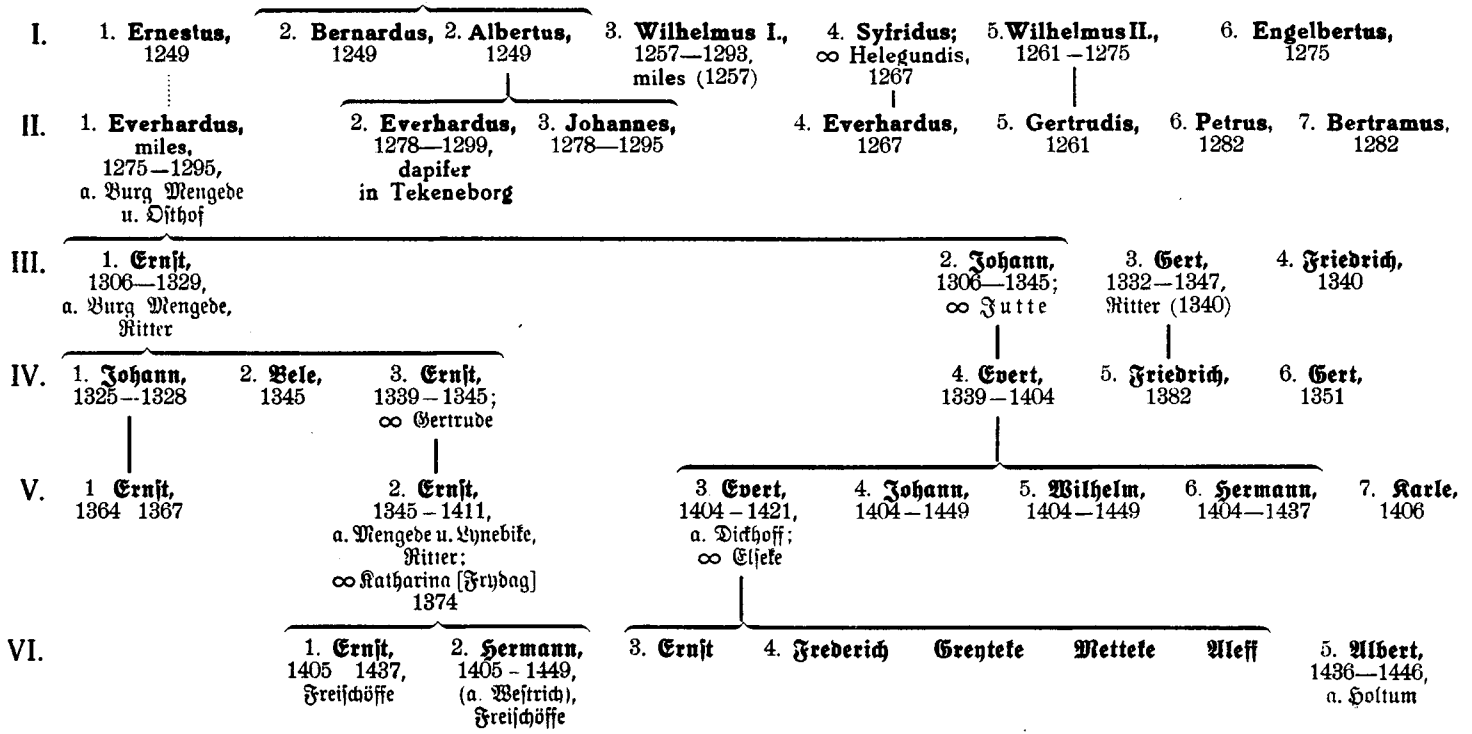
Die dritte Schwester Maria Aurora, geboren 1720 X. 20., entging, obwohl gleichfalls Hoffräulein der Regentin Anna, aus nicht bekannten Gründen dem Schicksal ihrer Schwestern. Vielleicht war es die Fürsprache des Leibarztes und Günstlings Elisabeths, Lestocq, die sie vor der Verschickung bewahrte. Sie heiratete 1747 XI. 22., also sechs Jahre

nach der Umwälzung, diesen merkwürdigen Mann (seit 1744 IX. 16./27. Reichsgraf), der 28 Jahre älter war als sie. Joh. Hermann Lestocq oder L'Estocq war 1692 IV. 29. in Hannover von hugenottischen Eltern geboren und bereits seit 1713 in russischen Diensten, ein Mann von durchdringendem Verstand und ungewöhnlichem politischen Verständnis, aber infolge seines sanguinischen Temperaments und seiner Neigung, die meisten Dinge mit Humor zu behandeln, unbekümmert und unvorsichtig in seinen Äußerungen, was ihn schließlich auf dem schlüpfrigen Boden des russischen Hofes zu Fall brachte. Elisabeth, deren rohes und triebhaftes Wesen aller edlen Eigenschaften entbehrte, lohnte Lestocqs Dienste mit Undank; als er bei ihr von seinen Gegnern Bestúsheff und Apraxin verleumdet wurde, lieh sie diesen Einflüsterungen ihr Ohr und ließ ihn 1748 verhaften und vor ein Sondergericht stellen. 1750 wurde er nach grausamer Behandlung in der Petersburger Festung und, obgleich keine Schuldbeweise vorlagen, zur Verbannung verurteilt und nach Uglitsch an der Wolga gebracht, von wo er 1753 nach Ustjug-Weliki im Gouvernement Archangelsk übergeführt wurde. Seine Gattin begleitete ihn in die Verbannung, obgleich ihr völlige Straflosigkeit zugesichert worden war. 1762 wurde er von Peter III. zurückberufen und von diesem und Katharina II. in seine Würden wieder eingesetzt, lebte aber ohne Geschäftsbereich mit seiner treuen Gattin sehr zurückgezogen in Petersburg, wo er 1767 VI. 12. starb[5*]). Aurora v. M. kehrte sodann nach Livland zurück, wo sie von einer Leibrente aus den Einkünften von 30 Haken, die Katharina II. ihr verliehen hatte, noch gegen 30 Jahre lebte und nach ihrem Tode ein Gedächtnis großer Frömmigkeit und Wohltätigkeit hinterließ.

Eine vierte Schwester Anna Dorothea teilte die Verbannung ihres Gemahls Ernst Johann Grafen Münnich, Sohn des Feldmarschalls, und starb zu Wologda 1760 II. 29.

Stammtafeln.

Stammtafel I. de Mengede



Stammtafel II

van deme Oyſthove (Oſthof) u. van Mengede gen. Oſthoff

I. **Hermanus de Osthoven,** 1275

II.
- 1. **Hermanus de Osthove** [1337] 1343—1382 [1385], Burgmann zu Werl (1381/82); ∞ N. N. v. Eſſekenwerk (1343), T. d. Eberhard
- 2. **Ernſt vamme Oyſthove** [1337] 1366—1386; ∞ Heilwig v. Altena (1366), T. d. Ritters Hermann
- 3. **Godeke van deme Oyſthove,** 1386, a. Oſthof

III.
- 1. **Hermann Oſthof,** 1419—1427, a. Dingen u. Brylinck
- 2. **Lambert Oſthof,** 1405
- 3. **Gyſewert Oſthoff,** 1419
- 4. **Ernſt Oyſthoff,** 1419, 1430 †, a. Oſthof: ∞ Ide (1430 †)

IV.
- 1. **Ernſt,** 1441—1448, Freiſchöffe (1448)
- 2. **Hermann,** 1442—1455
- 3. **Johann,** 1441—1456, Freiſchöffe (1448)
- 4. **Ernſt,** 1430, a. Oſthof
- 5. **Johann van Mengede gen. Oſthoff,** 1421—1430, a. Oſthof, Stypelink u. Ellinchuſen; ∞ Greyte

V.
- 1. **Hermann,** 1421 [D. O. 1451]
- 2. **Gyſelbert,** 1421
- 3. **Johann,** 1421 [D. O. 1439, † 1469]
- 4. **Ernſt,** 1421 [D. O. 1451, † 1471]
- 5. **Neyſe,** 1421
- 6 **Greyte,** 1421

v. Mengden in Livland

Allgemeine Übersicht

I. **Engelbrecht I.**, 1490—1495 (St. III)

II. **Ernst I.**, 1508—1535 (St. III)

III. **Engelbrecht II.**, 1544—1560 (St. III u. IV) — **Stamm I Altenwoga**

Ernst II., 1550—1590 (St. III u. V) — **Stamm II Kussen**

IV. **Fromhold**, 1580—1603 (St. III u. IV)

Ernst III. (Arist), 1577—1590 (St. V u. XII) — **Russischer Ast**

Georg, 1590—1622 (St. V) — **Ast Maikendorf**

V. **Engelbrecht III.**, 1587—1648 (St. IV)

Ernst IV., 1598—1655 — **Zweig Maikendorf**

Otto, 1596—1681 (St. VI) — **Zweig Idsel-Sinohlen**

VI. **Conrad Dietrich**, 1621—1677 (St. IV)

Otto II., 1661—1705

Gustav, 1625—1688 (St. VI)

VII. **Ernst Johann**, 1651—1714 (St. IV) †

Otto Gustav, 167.—1710

(St. V)

Magnus Gustav (St. VII) 1663—1726 — **Linie Sinohlen-Zarnikau**

Johann Albrecht (St. X) 1663—1720 — **Linie Idsel-Kaugershof**

Carl Friedrich (St. XI) 1666—1734 — **Linie Lappier** †

VIII. **Carl Gustav I.**, 1707—1758

IX. **Carl Ludwig**, 1735—1808

X. **Carl Gustav II.**, 1767—1808 †

Stammtafel III

I. **Engelbrecht van Mengden,**
1490—1495, a. Eckhof, Kippendorf usw. (um 1475),
a. Hof tor Woge (1490); ∞ Kone [Hastfer]

II. **Ernst I.,** 1508—1535, 1549 †, a. Hof tor Woge;
∞ I. Anna v. Tisenhusen, T. d. Christoffer, a. Fehteln u. Odensee 1535 †;
[∞ II. N. N. Dumpian, T. d. Claus, 1534 †, u. d. Magdalena Tödwen]

III.

ex I. 1. **Engelbrecht II.,** 1544—1560, a. Hof tor Woge, Stiftsrat; ∞ [Margar. v. d. Borch, T. d. Simon, Ritters, 1534 †]	2. **Jürgen,** 1550; ∞ Anna v. Tisenhusen, a. d. H. Posendorf (wdr ∞ Arnt v. Galen, a. Schujen) †	3. **Gerdeke (Edde),** 1550—1555; ∞ Johann v. Tisenhusen, a. Posendorf, RittHptm., † p. 1556	4. **Kone,** 1556; ∞ Johann Orges, a. Eichenangern, **test.** 1554	[ex II.] 5. **Ernst II.** 1550—1590, a. Kussen (1552); ∞ a. 1552 [Gertrud] Vaget (Vogt), T. d. Tönnis, a. Kussen, 1552 †, [u. d. N. N. Töpel] **s. Stammtafel V**

IV.

1. **Fromhold,** 1580, † Reval 1603 VIII. 7., a. Altenwoga u. Ogershof; ∞ [1584] Margarethe v. Tisenhusen, T. d. Rembert, a. Dewen, 1586 †, u. d. Barbara v. Völkersam (wdr ∞ Heinrich Rehbinder, a. Wagenküll, † 1630) **s. Stammtafel IV**	2. **Fabian,** 1582 †	3. **Hans,** ⚔ Erlaa 1601 V. a. Hülsenhof; ∞ Barbara v. Tisenhusen, T. d. Rembert, a. Dewen, u. d. Barbara v. Völkersam	4. **Anna,** □ Riga 1617 III. 6.; ∞ I. Jacobus Meck, a. Sunzel, Rig. Domdekan, dann poln. Kastellan, † 1575; ∞ II. 1576 Christoph v. Richter, a. Siggund, 1611 †	5. **Margarethe,** 1621—1626; ∞ Thomas v. Embden, 1621 †, a. Eigstfer u. Salis, poln. Schloßhauptm. zu Riga

V.

1. **Barbara,** † Reval 1603 VII. 16.	2. **Jürgen,** † Reval 1603 VII. 11. †

Stammtafel IV

IV. **Fromhold,** 1580—1603, a. Altenwoga (s. Stammtafel III, G. IV, 1)

V. 1. **Margarethe,** 1627—1635; ∞ 1601 Heinrich v. Rosen, a. Hochrosen, † 1627

2. **Engelbrecht III.,** *1587, † Dorpat 1648 VII., a. Saara u. Lavoya (Ingerm.). Rtshptm., V.Präs. d. Hofger.; ∞ 1620 V. 3. Margar. Taube, † p. 1668, T. d. Conrad, a. Fölk, u. d. Barbara v. Tiesenhausen a. d. H. Tirsen.

3. **Dietrich,** ⚔ Kokenhusen 1601 VI. 13.

4. **Fromhold,** ⚔ Hochrosen 1602 V.

5. **Fabian,** † Reval 1603 V. 16.

6. **Ernst,** † Reval 1603 V. 26.

7. **Remmert,** † Reval 1603 VII. 19.

VI. 1. **Conrad Dietrich,** * Kurland 1621 IV. 7./17., † 1677, a. Saara (Jerle) u. Altenwoga; ∞ I. Preußen 1644 Maria Großpfersfelder; ∞ II. 1658 Anna Ulrich, T. d. Johann II., a. Ruil (E.), † 1653; ∞ III. 1662 IX. 10. Gerdruta v. Mengden, T. d. Ernst IV. (Stammtafel V, G. V, 3)

2. **Fromhold Johann,** * 1626 VI. 7., 1652, 1664 †, a. Lavoya †

3. **Emerentia Veronika,** * 1631 VII. 17, □ Reval 1676 I. 28; ∞ a. 1652 Ewolt Hastfer, a. Kostfer u. Uddewa (E.), † 1678

VII. ex I. 1. **Anna Margarethe,** Erbin v. Altenwoga u. Saara (1714); ∞ a. 1683 Joh. Heinrich v. Banckau, schw. KptLt., 1710 †

2. **Ernst Johann,** * 1651, † Perejaslaw 1714 V. 26., schw. Kpt., a. Altenwoga u. Saara; ∞ 1684 Ursula Fr. v. Cronstern †

3. **Barbara Dorothea;** ∞ Altenwoga 1698 III. 13. Detlof Herm. v Bornemann, a. Sehlen

ex II. 4. **Magdal. Elisabeth,** † 1695; ∞ 1683 Richard (Rottger) Lode, a. Muddis (E.). schw. Lt., 1689

ex III. 5. **Georg Fromhold,** † 1710, schw. Kpt.; ∞ N. N. v. Gohren, T. d. schw. Gen.Maj. †

6. **Gertrud;** [∞ I. N. N. v. Tunderfeld, schw. Rtm.; ∞ II. N. N. v. Helffrich, schw. Kpt.]

Stammtafel V

III. **Ernst II. v. Mengden,** (1550–1590), a. Kussen (s. Stammtafel III, G. III, 5)

IV. 1. **Ernst III. (Arist),** 1577–1590 — **Russischer Ast** — s. Stammtafel XII

2. **Wolmar,** 1590 1602, ⚔ Fellin 1602 V. 8., a. Kussen, ObrLt. d. Adelsfahne; ∞ N. N.

3. **Jürgen (Georg),** 1591, † Riga 1622 II. 23., a. Kussen u. Maikendorf (1611); ∞ um 1592 Magdalene v. Bietinghoff, Wwe. d. Johann Uexkull, a. Maikendorf († p 1590). T. d. Otto II., a. Weitenfeld (Kurl.), 1595 †. u. d. Sophia v. Fircks

V. 1. **Anna,** 1626 †

2. **Catharina,** 1626

3. **Ernst IV.,** * 1593, † 1655 XI. 30., a. Maikendorf u. Roperbeck, Hessenhof u. Kadfer, Landr., RittHptm., schw. ObrLt.; ∞ 1628 Dorothea Gaunersdorff, † p. 1672, T. d. Christof, Rig. Stadtsekr., † 1609, u. d. Anna zum Berge

4. **Otto,** 1596–1681 — **Zweig Idsel-Sinohlen** — s. Stammt. VI

5. **Sophia,** * 1597. † Riga 1673 XI. 15.; ∞ I. 1615 Fabian v. Rosen, a. Kl. Roop, † 1633; ∞ II. 1642 Jürgen IV. Krüdener, a. Rosenbeck, † 1652

VI. 1. **Otto,** 1661, □ Riga 1705 IV. 8. a. Maikendorf Roperbeck u. Kadfer, Rtm.; ∞ I. 1669 VII. Sophia Gertrud Fr. v. Mengden, □ Riga 1677 VII. 18., T. d. Gustav (St. VI, G. VI); ∞ II. 1683 Regina Jacobine Taube Fr. af Carlö a. d. H. Maidel (Est.)

siehe Stammtafel Va

2. **Anna Magdalena,** 1672; ∞ a. 1661 Engelbrecht v. Richter, a. Siggund u. Wattram, 1682

3. **Dorothea,** 1672, 1703; ∞ Claus v. Treyden, a. Saltack u. Orressal (Oes.), 1698, 1703 †

4. **Gerdruta,** 1672; † p. 1697; ∞ 1662 IX. 10. Conrad Dietrich v. Mengden (Stammt. II, G. VI, 1)

5. **Sophia Elisabeth,** 1672, 1687 †; ∞ Otto Ernst v. Treyden, a. Orrisaar (Oes.) u. Hessenhof, schw. Rtm., 1674

Stammtafel Va

Otto II., † 1705, a. Maikendorf, Roperbeck u. Kadfer (siehe Stammtafel V, G. VI, 1)

VII. ex I. **Otto Gustav,** * 167 ., 1710, 1716 †, a. Maikendorf, Roperbeck u. Kadfer, schw. Major; ∞ Margarethe v. Albedyll, T. d. Otto Reinhold a. Soor, † 1697, u. d. Hedwig Anna v. Wulffen, a. Neuhof (Kp. Cremon)

VIII. **Carl Gustav I.,** ~~ Riga 1707 IX. 24., † Meyershof 1758, □ Rüggen II. 27., a. Maikendorf, Roperbeck u. Kadfer (—1739), dann a. Meyershof; ∞ Anna Barbara v. Krüdener, † Meyershof 1742 V. 21., T. d. Georg Ludwig, a. Werder (E.), † 1729, u. d. Barbara Marg. v. Koskull a. d. H. Goldbeck

IX. **Carl Ludwig,** * 1735 V. 25., † Köllitz 1808 XI. 11., a. Meyershof, dann a. Duckershof (Kp. Cambi), Werrohof, Alt-Köllitz u. Pennikül, churfächs. Rtm.; ∞ Auguste Juliane Fr. v. Igelstroem, * Kerrafer 1740 IV. 25., † 1771 XII. 16. (ertrunken im Embach), T. d. Gustav Heinr., a. Kerrafer, † 1771, u. d. Margar. Elisab. v. Albedyll

X. **Carl Gustav II.,** * Duckershof 1767 IX. 8., † Dorpat 1808 XI. 28., preuß. Kammerherr, dörptsch. Landrichter; ∞ I. N. N. (ex I. Tochter o. w. N.); ∞ II. Schillingshof 1800 IX. 1. Wilhelmine Helene v. Sivers, * 1781, † Dorpat 1836 X. 14.

Stammtafel VI

V. **Otto v. Mengden, Frh. v. Altenwoga** (s. Stammtafel V, G. V, 2), * 1597, † 1681 II. 26., a. Kussen, Ogershof u. Lubey, Obt. d. Adelsfahne, Landrat, schw. Frh. 1653 VII. 12.; ∞ I. [1624] Gerdruta v. Rosen [* 1589, † 1651 II. 19.], Erbin von Idsel, Lappier u. Sinohlen, T. d. Jürgen, a. Idsel usw., u. d. Elisabeth v. Grotthuß; ∞ II. Joh. Jacobina Fr. v. Khevenhüller; ∞ III. Riga 1668 II. 19. Helene Fr. v. Ungern-Sternberg a. d. H. Pürkel, † p. 1695

VI. ex I. **Gustav,** * 1625 IV. 17., † 1688 XII. 16., a. Kussen, Ogershof, Idsel, Sinohlen, Zarnikau usw., Obt. d. Adelsfahne, Landmarschall, Landrat., Gen.Maj.; ∞ Barbara Finck v. Finckenstein [* 1640 I.], † Riga 1682 XI. 12., T. d. Christoph, † p. 1643, u. d. Katharina Hedwig v. Halle

VII. 1. **Otto Reinhold,** schw. ObrLt., [† in Kurland 1687]
2. **Sophie Gerdruta,** ☐ Riga 1671 VII. 18.; ∞ Riga 1669 VII. Otto v. Mengden (siehe Stammtafel V, G. VI, 1)
3. **Barbara;** ∞ I. Riga 1674 VII. 6. Otto v. Treyden, [a. Jöör (Oes.) 1691]; ∞ II. Casimir Heinrich v. Glasenapp, a. Salishof, † a. 1710
4. **Elisabeth Eleonore;** ∞ I. Riga 1676 Georg v. Albedyll, a. Autzem u. Haggers (E.), † 1700; ∞ II. Peter Silversparre, schw. Obt.
5. **Regina Jacobine;** ∞ Riga 1677 Georg Leopold v. Glasenapp, a. Kaima, ⚔ 1702
6. **Hedwig Catharina,** 1728; ∞ I. Riga 1679 VIII. 20. Gustav v. Meck, a. Sunzel, † 1689; ∞ II. Christer Frh. v. Horn, schw. Gen.Major, † a. 1722
7. **Magnus Gustav, siehe Stammtafel VII (Linie Sinohlen-Zarnikau)**
8. **Johann Albrecht, siehe Stammtafel X (Linie Idsel-Kaugershof)**
9. **Carl Friedrich, siehe Stammtafel XI (Linie Lappier-Kolzen)**

Stammtafel VII

VII. **Magnus Gustav** (s. Stammtafel VI, G. VII, 7), * 1663 I. 24., † Zarnikau 1726 I. 25., a. Sinohlen, Mahlenhof, Golgowsky u. Zarnikau, Landmarschall, holländ. ObtLt.; ∞ I. Stockholm 1694 III. 1. Margarethe Elisab. Gsin. Hastfer, † 1703 VIII.; ∞ II. Anna Elisabeth Fr. v. Budberg a. d. H. Treyden; ∞ III. Roop 1705 X. 23. Dorothea Sophie v. Rosen, * 1690 IX. 20., † Jerkull 1773 II. 23., T. d. Otto Johann, a. Kl.-Roop, † 1709, u. d. Anna v. Rothausen

VIII. ex III. 1. **Gustav Johann,** ⁓ Riga 1708 IX. 9., † Sinohlen 1773 II. 15., a. Sinohlen, Mahlenhof u. Golgowsky russ. GardeRtm.; ∞ I. 1736 II. 26. Agneta Gerdruta v. Klot, * 1717, † Ksp. Trikaten 1751 IX. 29.; ∞ II. Sinohlen 1760 X. 11. Elisab. Beata Ceder-berg, † Sinohlen 1803 XII. 5., **siehe Stammfolge II (Haus Sinohlen-Golgowsky)**
2. **Sophia Elisabeth,** ⁓ Riga 1711 II. 26., † das. 1791 IX. 30.; ∞ I. Riga 1728 IX. 10. Weinhold Georg v. Völckersahm, a. Hohenbergen u. Salisburg, † 1736; ∞ II. Riga 1741 VII. 25. Georg Albrecht Frh. v. Mengden (Stammt. X, G. VIII, 3); ∞ III. Ogershof 1755 XII. 9. Christoph Frh. v. Campenhausen, a. Randen, † 1782
3. **Regina Charlotte,** * 1714 II. 8., ☐ Riga 1752 VIII. 10.; ∞ Jacob Ludwig v. Meck, a. Kastran, † 1744
4. **Anna Dorothea,** * 1716 X. 12., † Wologda 1760 II. 29., ☐ Zarnikau 1763 XII. 30.; ∞ 1739 III. 3. Ernst Johann Graf Münnich, a. Lunia, k. russ. ObHofmeister, † 1788
5. **Augusta Juliane,** * 1719 V. 22., † Jerkull 1787 X. 21., Hofdame der Kaiserin Anna u. d. Großfürstin Anna
6. **Maria Aurora,** * 1720 X. 12., † 179 ., Hoffrl.; ∞ St. Petersburg 1747 XI. 22. Joh. Hermann Graf L'Estocq, Leibarzt d. Kais. Elisabeth, Reichsgraf 1744 IV. 27., † St. Petersburg 1767
7. [**Sabina,** Hoffrl. d. Großfürstin Anna, o. w. N.]
8. **Jacobina,** * 1721, † Riga 1772 VIII. 21., Hoffrl. d. Großfürstin Anna
9. **Friedrich, siehe Stammtafel VIII**
10. [**Otto,** 1741 I. Kamm.Junker d. Großfürstin Anna, Stud. Leipzig, o. w. N.]
11. **Ernst Reinhold, siehe Stammtafel IX (Grafen Mengden, a. d. H. Zarnikau)**

Stammtafel VIII

VIII. **Friedrich** (siehe Stammtafel VII, G. VIII, 9), * 1724 II. 26., † Riga 1787 XI. 24., a. Planup, ruſſ. Major; ∞ Jerkull Anna Catharina Wolf

IX.

1. **Alexander Reinhold,** * Lenskülll (Pabbaſch) 1761 X. 16., † Riga 1830 X. 3.; ∞ Riga 1800 II. 7. Anna Chriſtina Diedrichſon, † Jerkull 1839 VII. 26.

2. **Auguſte Juliane,** * Planup 1762 X. 1., †Mitau 1834 XII. 31.; ∞ Riga 1791 XII. 18. Carl Guſtav v. Dittmar, a. Kronenberg, r. Kpt., Ordn. Richter, verſchollen

3. **Gotthard Wilhelm,** * Planup 1764 IV. 7. [† Moskau 1820], ruſſ. Major; ∞ I. Wenden 1800 II. 19. Anna Fried. v. Meißner, Erbin v. Freiberg (K.), † Freiberg 1806 IV. 27. [∞ II. Moskau N. N.]

4. **Friedrich Ernſt,** * Planup 1765 VI. 20., † Poaudrau (K.) 1828 III. 19., a. Gerweln (K.), r. Major; ∞ 1798 Maria Eliſabeth Peterſohn, o. w. N.

X.

[1. **Maria;** ∞ N. N. Grambeck, R. A.]

2. **Charl. Juliane Natalie,** ~~ Riga 1806 IV. 1. † [Treyden 1845 X. 10.]; ∞ Jerkull 1831 IX. 13. Guſtav Eman. v. Krüdener, a. Zarnau, † 1881

ex I. 1. **Friederike Clementine,** * Wenden 1802 VI. 8., o. w. N.

2. **Ernſt Eduard,** * Freiberg (K.) 1807 IV. 15., o. w. N.

3. [**Wilhelm Guſtav,** ⚔ Türkei 1828/29]

4. **Wilhelmine,** † Talſen (K.) 1879 X. 24.

1. **Friedr. Wilhelm,** * Pleskau 1799 III. 16., 1823 r. Lt., o. w. N.

2. **Caroline Amalie,** * Gerweln 1803 XI. 23., o. w. N.

3. **Cathar. Friederike,** * Gerweln 1805 IV. 29., o. w. N.

4. **Magnus Guſtav,** * Gerweln 1807 VI. 15.; ∞ 1853 II. 22. Pelagia Weljaminow, T. d. Alexander (Sohn: Alexander, * 1854 II. 1.), o. w. N.

Stammtafel IX.

Grafen Mengden, a. d. H. Zarnikau (erloſchen)

VIII. **Ernſt Reinhold** (ſ. Stammtafel VII, G. VIII, 9), * [1726 IX. 20. **posth.**], † Zarnikau 1798 VI 22., a. Zarnikau, Sunzel, Odſen uſw., Landrat, W. Staatsrat, Ob. Kammerherr, **Reichsgraf 1774 VI. 22.;** ∞ I. Reval 1751 VI. 5. Auguſte Juliane Zöge v. Manteuffel, * Reval 1731 IX. 17., † 1792/93,)(1787 II. T. d. Gotthard Johann, a. Talkhof, Reichsgraf 1759 IV. 27., † 1763, u. d. Margar. Eliſabeth v. Güntersberg; ∞ II. Pöllküll (E.) 1787 VII. 18. Helene Gertr. Eliſabeth v. Wartmann, * Reval 1773 III. 1., † Sunzel 1847 V. 14.,)((wdr ∞ Sunzel 1797 XII. 25. Burchard Ernſt v. Berg, a. Sunzel, † 1846); ∞ III. Zarnikau 1797 II. Johanna Helene v. Krüdener, * Ronneburg 1777 VIII. 2., † Kummola (Finnl.) 1844 VII. 22. (wdr ∞ I. Dorpat 1799 VIII. 16. Otto Carl v. Liphart, a. Cabbal, † 1801; ∞ II. 1803 Friedrich Salomon v. Gersdorff, a. Sudden u. Kummola, † 1848)

IX. ex I. **Gotthard Johann,** ~~ Zarnikau 1752 II. 20., † Berlin 1786 X. 17./29., a. Sunzel, r. Gen.Major, 1778 kurländ. Indigenat; ∞ Mitau 1779 III. 5. Sophia Eliſabeth v. Pletten-berg, Erbfrau v. Linden u. Birsgallen uſw., ~~ 1760 IX. 8., † im Haag 1848 V. 15.

†

Stammtafel X

VII. **Johann Albrecht** (siehe Stammtafel VI G. VII, 8), * 1663 XII. 6., † 1720 XII. 26., a. Idsel u. Helfreichshof, Mitbes. v. Ogershof, Lubey usw., Landmarschall, Landrat; ∞ 1698 Anna Catharina Streiff v. Lauenstein, * 1684 IV. 19., † 1710 Erbin v. Sauſſen, Fehteln, Calzenau u. Odensee, T. d. Joh. Heinrich, Landmarschall, † 1700, [† u. d. Catharina zur Horst]

VIII.

1. **Johann Heinrich,** * 1701, † Riga 1768 III. 26., a. Idsel u. Kaugershof, Landr., Hofger.Präsid., pr. Kammerh.; ∞ 1728 III. 9. Christina Elisab. Gräfin Münnich, * 1711 X. 8./19., † Kaugershof 1775 X. 28, T. d. Burchard Christoph, Gen.Feldm., † 1767, u. d. Christine Lukrezia v. Witzleben

2. **Carl Ludwig,** ~~ Riga 1706 VII. 8., † Kolima (Sibir.) 1760, a. Sauſſen, Fehteln, Berson, Laudon, k. russ. Minister (Präs. d. Just.- u. Commerz-Kolleg.); ∞ St. Petersburg 1739 II. 14. Christina v. Wildemann a. d. H. Keweln (K.), † Sibirien 1759/60 †

3 **Georg Albrecht,** ~~ Riga 1709 III. 16., † Sauſſen 1767 XII. 22, a. Sauſſen, Mojan u. Carolen, livl. Domän.-Direkt., r. Obt.; ∞ I. Riga 1727 VII. 2. Friederike Petronella v. Buddenbrock, * 1711, † 1730 V. 25., T. d. Carl Gustav, a. Ohfelshof, † 1761, u. d. Elisabeth v. Ruysch; ∞ II. Riga 1741 VII. 23. Sophia Elisabeth Fr. v. Mengden (s. Stammt. VII, G. VIII, 2),)(1751

IX.

1. **Eleonore Christine,** * 1729 VI. 16., † Riga 1787 IX. 1.; ∞ I. Kaugershof 1749 III. 3. Peter v. Vietinghoff-Scheel, a. Gr. Roop, † 1756; ∞ II. Roop 1765 XI. 7. George Graf Browne, GenGouv., † 1792

2. **Cathar. Sophia,** ~~ Riga 1730 XII. 29., † Kaugersh. 1810 I. 18.; ∞ 1756 XII. 10. Georg Friedrich v. Meck, a. Pernigel, † 1776

3. **Ernst Burchard,** ~~ Riga 1738 IV. 20., † das. 1797 VIII., a. Idsel u. Kaugershof, Landrat, Gouv v. Livland, W. Staatsrat, **Reichsgraf 1779 VII. 27.;** ∞ Wildenfels 1767 XII. 1. Elisabeth Constanze Sophia Gräfin zu Solms-Wildenfels, * 1741 IV. 29. † Dorpat 1819 V. 28., T. d. Heinrich Carl a. Wildenfels, † 1746, u. d. Gräfin Albertine Charlotte v. Bylandt-Rheydt

siehe Stammfolge III (Grafen Mengden a. d. H. Kaugershof)

ex I. 4. **Carl Joh. Friedrich,** * Sauſſen 1728 V., † Warschau 1796 VIII. 15., a. Sauſſen, preuß. GeneralLt., Kommand. v. Warschau; ∞ [N. N. v. Hauenfeld aus Preußen]

5. **Cathar. Elisabeth,** * 1729, † Carolen 1795 III. 1.; ∞ I. Riga 1749 III. 14. Ludwig Frh. v. Delwig, a. Carolen, † 1769; ∞ II. Carolen 1770 XII. 26. Heinr. Ernst v. der Brüggen, r. Major, † 1796

ex II. 6. **Luise Dorothea,** ~~ Riga 1743 II. 24., † das. 1776 VIII. 24.; ∞ Riga 1760 IV. 4. Carl Otto v. Spalchaber, a. Urbs, † p. 1806

X. [**Auguste Juliane Charlotte,** * 1786 VI. 18., † 1807 VII. 15.; ∞ 1806 I. 20. Eberhard Graf Dankelmann, a. Schön-Ellguth (Schlesien), † 1829]

Stammtafel XI

VII. **Carl Friedrich** (s. Stammt. VI, G. VII, 9), * Stockholm 1666 V. 12. † Riga 1734 XII. 28., a. Kussen, Ogershof, Lubey, Lappier, Erkull u. Kolzen, Landrat, schw. Gen.Lt; ∞ 1690 IX. 3. Helene Renate v. Taube Fr. af Carlö, * 1665, † Kolzen 1746 XII. 19., T. d. Otto Reinhold a. Goldenbeck (E.), † 1689, u. d. Margarethe Oxe

VIII.

1. **Gustav Reinhold,** ∼ Riga 1691 VI. 12. † Lappier 1755 VIII. 1., a. Lappier u. Erkull, Landrat, französ. Major; ∞ Riga 1720 VI. 30. Anna Helena v. Vietinghoff, ∼ Riga 1705 VIII. 11., † Kolzen 1799 XII. 21., T. d. Fabian Reinhold, a. Sussikas, † 1710, u. d. Ursula v. Poorten

2. **Carl Johann,** ∼ Riga 1702 V. 20., † Kolzen 1768 II. 16., a. Ogershof u. Kolzen, schw. Gen.Maj. (in Schweden introd. als Frh. 1731, n. 198) †

3. **Augusta Renata,** * 1709 VIII. 15., † 1727 VI. 22.; ∞ 1725 X. 28. Graf Axel Wilhelm Wachtmeister, holst. Oberjägermeister, russ. W. Kammerherr, † 1763

IX.

1. **Carl Gustav,** * 1723 V 12., † Lappier 1775 V. 26. a. Lappier u. Kolzen, Landmarschall r. Major; ∞ Dannenberg (Hannover) 1748 XI. 18. Eleon. Philippine de la Foreſt, * Hann.-Münden 1729 XII. 16., † Lappier 1804 II. 9., T. d. Carl, hannov. Obt., Kommand. von Göttingen

2. **Reinhold Johann,** * 1724 IX. 4., † 1774, □ II. 18., a. Erkull u. Sawensee †

3 **Augusta Sophia,** * 1726 VI. 5., □ Wagenküll 1774 V. 1.; ∞ Kolzen 1746 XII. 19. Heinrich Johan v. Stackelberg, a. Wagenküll, † 1781

4. **Charlotte Helena,** * 1730 I. 1., † Wolmar 1758 VI. 11.; ∞ Kolzen 1747 X. 1. Adam Gustav v. Baggehufwud, a. Kerrafer (E.), † 1776

5. **Gustav Friedrich I.,** * 1734 V. 18., † Ogershof 1793 III. 2., a. Ogershof u. Erkull, sächs. Major; ∞ Schujenpahlen 1757 IX. 26. Ulrike Auguste v. Buddenbrock, * 1734, † Ogershof 1804 X. 5., T. d. Gustav Reinhold a. Schujenpahlen, † 1779, u. d. Auguste Elisab. Fr. v. Stackelberg

6. **Renate Jacobine,** ∼ Lappier 1737 V. 7., † Cassinorm 1762 VII. 30.; ∞ [1757 XII 27.] Woldemar Gustav Frhr. v. Ungern-Sternberg, a. Cassinorm, † 1794

7. **Helene Juliane,** * [1740 II. 6.], † Wrangelhof (E.) 1777 IX. 12.; ∞ Erkull 1759 V. 14. Fabian Reinhold Frh. v. Ungern-Sternberg, a. Addinal, † 1795

X.

1. **Caroline Philippine,** * Lappier 1757 VII. 8., † das. 1824 III. 22., Erbin v. Lappier; ∞ Kolzen 1777 VI. 23. Georg Joh. Graf Mellin, a. Toal (E.), † 1806

2. **Helene Auguste,** * [1763 IV. 2.], † Dorpat 1812 X. 29., Erbin von Kolzen; ∞ Kolzen 1781 VI. 25. Ludwig August Graf Mellin, Landrat, † 1835

3. **Gustav Friedrich II.,** * Erkull 1758 XI. 8., † Stolben 1804 IX. 30., a. Ogershof u. Erkull, churſächs. GardeLt; ∞ Riga 1782 VII. 21. Eleonore Christ. Sophie Gräfin Münnich, * [1767 III. 28.], † p. 1817, Erbin von Stolben, T. d. Johann Gottlieb, a. Lunia, Stolben usw., † 1813, u. d. Sophie Elisabeth v. Vietinghoff-Scheel

XI.

Gustav Johann, * Ogershof 1784 XII. 7., † p. 1834, a. Ogershof u. Erkull; ∞ 1812 Gräfin Wilhelmine Sophie Carol. Medem, ∼ Mitau 1791 IX. 16., † Wien 1815 III. 13. †

Stammtafel XII. Russischer Ast (Famendin)

IV. **Ernst (Arist)** (siehe Stammtafel V, G. IV, 1), 1577—1590

V. **Arist Famendin**

VI. **Alexei,** 1686, russ. Stolnik, a. N. N. (Gouvern. Twer)

VII. **Iwan,** 1686—1726 [a. Nikolskoje (Gouvern. Kostroma)] Gouverneur v. Astrachan, Gen.Leutn.

VIII. **Peter,** † 1753 [a. Nikolskoje], Rtm. d. Garde zu Pferde [∞ Cleopatra Chrustschów]

IX. **Alexander v. Mengden,** 1796 [a. Nikolskoje], Obt. [∞ Theodosia Fürstin Koslówski]

X. [1. **Nikolai,** r. Lt., o. w. N.] — [2. **Alexander,** ⚔ Zürich 1799 IX. 25., r. S.Lt.] — 3. **Michael** siehe Stammfolge I

Stammfolge I.

Russischer Ast.

Michael v. Mengden (s. Stammt. XII, G. X. 3.), [* 1777, † Maklez (Gouv. Tula) 1855 X. 16.], a. Nikolskoje, GenMajor; [∞ Riga 1818] Amalie Eleonore Carol. Constanze v. Fölkersahm, ~~ Mitau 1799 VII. 24., † [Nikolskoje] 1864 III. 16., T. d. George, a. Steinensee, Gouv. v. Livland, † 1848, u. d. Benigna Gottlieb Voigt, Wwe. (Friedrich) v. d. Brincken, a. Keweln.

1. Alexander, s. XI. 1.
2. Nikolai, s. XI. 2.
3. Wladimir, s. XI. 3.
4. Marie, * 1828, † [Schátowo (Gouv. Tula); ∞ Dimitri Graf Tolstoi].

XI. 1. Alexander, * Riga 1819 IV. 15., † [Dresden 1903 XI. 22.], a. Nikolskoje, russ. MinResident in Dresden, GehRat, Kammerh.; ∞ I. [Leipzig 1853 X. 2.] Charlotte Clementine v. Thümmel, Wwe. (Bruno) v. Wurmb, * [Gotha 1826 VIII. 29., † Frankfurt am Main 1870 VI. 10.]; [∞ II. Dresden 1871 IX. 20. Charl. Dorothee v. Rostitz u. Jänkendorf, * Lautitz 1832, † Dresden 1906 III. 16.].

ex I. 1. Georg, * 1854 VI. 2., [Landwirt in Rußl.; ∞ N. N. Jasýkow].
2. Arist, * 1857 VII. 17, [USA.; ∞ N. N.], o. w. N.
3. Nikolai, s. XII. 1.

XI. 2. Nikolai, * Moskau 1821 III. 1., † Riga 1888 III. 3., russ. WStaatsr., Kammerh.; ∞ Dorpat 1854 VI. 4. Margar. Christ. Emilie Fr. v. Brüningk, * Palloper 1833 IV. 28., † Wiesbaden 1898 IV. 1., T. d. Carl, a. Palloper, † 1869, u. d. Ida Emilie v. Wulf a. d. H. Arrol.

1. Helene, * Mitau 1855 V. 13., † [Bilderlingshof 1861 VIII. 6.].
2. Maria Magdalena, * Mitau 1855 V. 13., † Riga 1919 V. 13.; ∞ Riga 1884 V. 24. Paul v. Hanenfeld, a. Abſenau, † Riga 1919 (ermord. v. lett. Bolſchew.).
3. Eliſabeth, * Riga 1858 X. 26., † Berlin 1926 X. 17.
4. Maria, * Riga 1860 VIII. 5., † [Glogau 1939 V. 15.]; ∞ Riga 1882 IX. 23. Conſtantin Berens v. Rautenfeld, Pächt. v. Gr.-Buſchhof (K.), † 1821.
5. Sophie, * Riga 1862 III. 16.; ∞ Gr.-Buſchhof 1903 I. 6. Carl v. Gyldenſtubbe, Präſ. d. Revaler Gerichtshofes.
6. Alexander, * Riga 1864 I. 4., † Kiew 1896 III. 11., Landwirt.
7. Wladimir (Woldemar), * Riga 1867 III. 26., † [Schl. Gleinitz (Schleſ.) 1939 VI. 6.], Sekret. d. livl. adl. Güter-Kreditſozietät.

XI. 3. Wladimir, * [Moskau] 1825 V. 26., † St. Petersb. 1910 XI. 17., W. GehRat, Mitgl. d. Reichsrats; ∞ 1849 VII. 24. Eliſabeth Bibikow, Wwe. Fürſtin Obolenski, * 1822, † St. Petersb. 1902 VI. 19.], T. d. Iwan, a. Maklétz (Gouv. Tula).

[1. Georg. 2. Wladimir, o. w. N.
3. Sophie, * 1855 IV. 28.; ∞ I. Nikolai Trakhimowski, Senateur; ∞ II. Nikolai Bellegarde, GenLt., † 1916.
4. Olga, † Maklétz 1920; ∞ Conſtantin Baron Fredericks[1]), Gouv. v. Nowgorod.
5. Marie, † 189.., o. w. N.]

XII. 1. (Sohn von XI. 1.) Nikolai, * [Frankfurt a. M.] 1862 III. 1., † [Coburg 1915 VI. 2./15.], ruſſ. WStaatsrat, Sekr. J. Kaiſ. H. Maria Hzin v. Sachſen-Coburg-Gotha; ∞ Tula 1891 IV. 28. Anna Nikitin, * [Moskau 1866 VI. 25.], T. d. Nikolai, Glied d. kaiſ. Theaters.

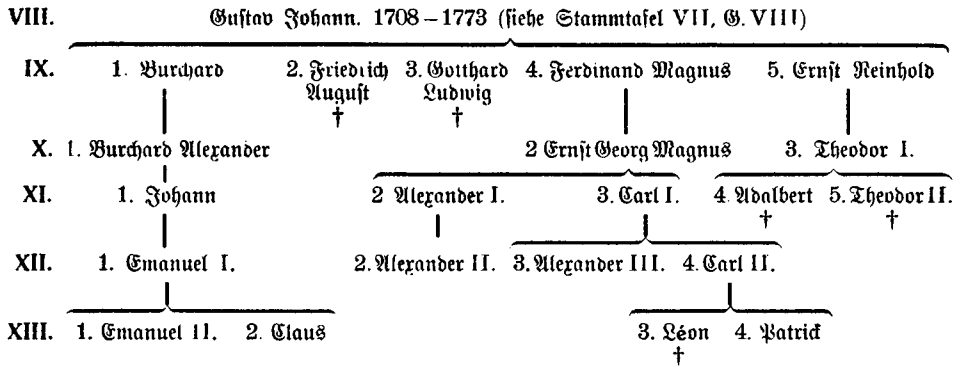
1. Wladimir, * Tula 1892 II. 29., [Dr. med.].
2. Maria, * Coburg 1894 I. 20., [†, Krankenſchweſter].

[1]) Gehört nicht dem bekannt. finnländ. Geſchlecht d. Frhn. v. Freedericksz (Matr. n. 36) an, das mit dem Hofminiſter u. Gen. d. Kav. Adolf Andreas Woldemar Graf Fr. 1927 VII. 1. im Mannesſtamme erloſchen iſt (ſ. Tor Carpelan, Ättartavlor uſw. 1938 S. 108).

Stammfolge II.

Haus Sinohlen-Golgowsky

Übersicht



Stammfolge II.

Haus Sinohlen-Golgowsky.

Gustav Johann (s. Stammt. VII, G. VIII. 1.), 1708—1773.

ex I. 1. **Burchard** Johann, s. IX. 1.
2. Luise Dorothea, * Ksp. Trikaten 1743 I. 25., † Upsala 1806 VI. 6.; ∞ Stralsund 1760 I. 17. Gustav Wilhelm Frhr. v. Kaulbars, schw. GenLt., † 1814.
3. Friedrich August, s. IX. 2.
4. Martha Margarethe, * [1747 VI.], † Wenden 1837 VIII. 31.; ∞ Ksp. Cremon 1772 I. 28. Carl Eberhard v. Sievers, a. Alt-Ottenhof u. Schl. Wenden, 1798 IV. 8. russ. Graf, † 1827.
5. Gotthard Ludwig, s. IX. 3.

ex II. 6. Ferdinand Magnus, s. IX. 4.
7. Anna Charlotte, * Sinohlen 1758 V. 22. (l. p. s. m.), † Saulhof 1818 III. 20.; ∞ Sinohlen 1781 IV. 9. Reinhold Georg Frhr. v. Loudon, a. Saulhof, †.
8. Sophia Agneta, * Sinohlen 1762 X. 19., † Pernau 1813 IV. 5.; ∞ David Sigismund Jürgens, russ. Kpt. (Ehemann v. 9.).
9. Jacobina Augusta; ∞ Sinohlen 1789 IX. 30. David Sigism. Jürgens, russ. Kpt.
10. Gustav Georg, s. IX. 5.
11. Anna Barbara, * [1767], † Lysohn 1792 IV. 14.; ∞ 1789 Iwan Baron Malama, † 1811.
12. Ernst Reinhold, s. IX. 6.
13.—19. zwei S., vier T. (ein S., drei T. ex I., ein S. eine T. ex II.), jung †.

IX. 1. **Burchard** Johann, * [1741 VI. 10.], † Kſp. Cremon (Pabbaſch ?) 1815 I. 10., a. Golgowsky, Pabbaſch-Jerkul u. Glude, r. Major; ∞ I. Praulen 1790 I. 15. Hedwig Eleonora Fr. v. Klebeck, * Praulen 1762 VII. 2., † Golgowsky 1795 VI. 22., T. d. Carl Otto, a. Praulen, † 1810, u. d. Anna-Hedwig v. Schultz a. d. H. Lubbert-Renzen; ∞ II. Kſp. Calzenau (Sauſſen ?) 1796 I. 24. Dorothea Eliſab. Fr. v. Klebeck, * 1767, † Wenden 1802 VIII. 6. (Schweſter v. I.); ∞ III. Wenden 1811 VIII. 20. Juliane Eliſab. Fr. v. Klebeck, * Praulen 1760 V. 13., † Serriſt 1835 V. 15., Wwe. v. IX. 2. (Schweſter v. I. u. II.).

ex I. 1. Anna Gertrude Juliane, * Golgowsky 1791 VI. 8., † Riga 1808 VIII. 2.; ∞ Golgowsky 1808 IV. 8. Salomon Frhr. v. Klebeck, a. Blau-Pomuſch (Lit.), † 1829.

2. Burchard Alexander, ſ. X. 1.

IX. 2. **Friedrich** Auguſt, * [1744 VIII. 16.], † Golgowsky 1806 XII. 21., a. Kujen, r. Lt.; ∞ Juliane Eliſabeth Fr. v. Klebeck (wdr. ∞ Burchard Joh. Frhr. v. Mengden), ſ. IX. 1.

1. Anna Caroline, * Kujen 1792 IX. 26.; ∞ Golgowsky 1809 VIII. 10. Salomon Frhr. v. Klebeck, a. Blau-Pomuſch (Lit.) u. Glude, † 1829.
2. Helena Eleonore, * Kujen 1801 XI. 7., † Serriſt 1870 IV. 3., a. Serriſt; ∞ Kujen 1817 I. 28. Hans Heinrich v. Tiefenhauſen, r. Kpt., † 1860.

IX. 3. **Gotthard** Ludwig, * Kſp. Trikaten 1751 IX. 21., † Wenden 1788 II. 18.; ∞ Kſp. Allaſch 1781 II. 14. Helena Jacobina v. Brömſen, * Gr.-Roop 1749 IX. 29., † Wenden 1788 VI. 2., T. d. Berend Johann, a. Drobbuſch, † 1782, u. d. Margar. Charlotte Bachmann, R.A.

1. Sophia Charlotte, * Kſp. Allaſch 1782 IX. 20.; ∞ Kſp. Serben 1801 XI. 29. Friedrich Hehn, R.A., r. ArtObt.
2. u. 3. zwei S., jung †.

IX. 4. **Ferdinand** Magnus, * Sinohlen 1757 V. 6. (l. p. s. m.), † daſ. 1812 II. 10., a. Sinohlen; ∞ Kſp. Trikaten 1782 XII. 12. Chriſtina Ulrika v. Berg, * [1762 VIII. 27.], † Sinohlen 1808 V. 24., T. d. Gotthard Ernſt, a. Kortenhof, † 1766, u. d. Helene Juliane v. Funcken.

1. Ernſt Georg Magnus, ſ. X. 2.
2. Wilhelmine Charlotte, * Sinohlen 1791 XI. 6., † Lubar 1869 XI. 9.; ∞ I. Udo Magnus, R.A., a. Kroppenhof; ∞ II. 1825 II. 24. Hans Dietrich Schmidt, Pfandh. a. Lubar.
3. Albrecht, * Sinohlen 1795 VI. 24., † außerh. d. Landes, Dr. med., o. w. N.
4.—10. vier S., jung † od. o. w. N., drei T., unverh. †.

IX. 5. **Gustav** Georg, * Sinohlen 1765 VII. 29., a. Luttershof (1800); ∞ Ksp. Oppekaln 1796 II. 11. Susanna Cathar. Luise v. Tiesenhausen, gesch. v. Dietz, * Ksp. Fehteln 1763 IV. 21., † Walk 1823 VI. 20.

1. Gottlieb Eugen, * Sinohlen 1804 II. 27., † als r. Offizier, o. w. N.
2. T., früh † .

IX. 6. **Ernst** Reinhold, † Wenden 1833 IV. 10., a. Mahlenhof, r. Kpt.; ∞ Kallenhof 1793 V. 31. Elisabeth Cath. Antoinette v. Wolff, R.A., * 1776 VIII. 7., † Wenden 1849 III., T. d. Siegmund Adam, a. Kallenhof, † 1792, u. d. Cathar. Christine Fr. v. Wolff.

1. Gottlieb Ernst Sigism. Robert, * Kallenhof 1795 II. 26., † Paris. 1863 VII. 2. n. St., HofgerAss.
2. Catharina Charl. Emilie, * Saulhof 1796 XII. 11., † Wenden 1849 XI. 18.
3. Gustav Reinhold, * [1798 IV. 10.], r. KürassMajor (1827), [General, Nachk. in Rußland].
4. Franz Theodor, s. X. 3.

X. 1. (Sohn von IX. 1.) Burchard **Alexander,** * Golgowsky 1800 II. 17., † das. 1852 XI. 19., a. Golgowsky u. Pabbasch-Jerkul; ∞ 1821 IX. 23. Catharina Hagelström, R.A., griech.-orthodox., o. w. N.

1. Burchard Johann Theodor, s. XI. 1.
2. Amalie, * u. † 1826.
3. Juliane Eleonore, * Wenden 1801 VIII. 15., † das. 1867 II. 4.
4. Dorothea, * Wenden 1802 VIII. 4., † das. 1867 I. 31.
5. Elisabeth, jung † od. o. w. N.

X. 2. (Sohn von IX. 4.) **Ernst** Georg Magnus, * Sinohlen 1787 V. 1., † das. 1867 IV. 15., a. Sinohlen; ∞ Walk 1814 III. 19. Catharina Dorothea v. Kahlen, * Seltinghof 1780 XI. 5., † Sinohlen 1862 IV. 10., T. d. Christian Gottfried, a. Seltinghof u. Palzmar, † 1835, u. d. Dorothea Wilhelmine v. Transehe a. d. H. Sackenhof.

1. Wilh. Ernest. Pauline Alexandrine, * Sinohlen 1815 II. 25., † das. 1866 VI. 1.
2. Christian Ferdinand Alexander, s. XI. 2.
3. Carl Woldemar Johann, s. XI. 3.

X. 3. (Sohn von IX. 6.) Franz **Theodor,** * Sinohlen 1800 VI. 27., † Nachtigall 1848 VIII. 2., a. Nachtigall; ∞ Sussikas 1823 IX. 26. Louise Frieder. Dorothea v. Callies, * [Sussikas 1802 VII. 1.], † Sussikas 1882 X. 25., Erbin v. Sussikas u. Metak, T. d. Otto Friedrich[2]), a. Sussikas u. Metak, u. d. Luise Anna Friederike v. Aderkas a. d. H. Kürbis.

[2]) Otto Friedrich Callies, rigaischer Kreis- u. Ökonomie-Fiskal, erhielt d. d. Preßburg 1802 VI. 23. den Reichsadel (Gen. Jhb. 1903 S. 53). Nach d. Diplom in Sachsen geboren; die Familie stamme aus Frankreich. Sehr unwahrscheinlich; in Pommern u. Mecklenb. ist d. Name C. häufig, wohl nach d. südpommersch. Städtchen Kallies.

1. Joh. Friedr. Carl Georg, * Suſſikas 1827 VI. 18., † Rüſſel 1904 III. 1. (ermordet), a. Rüſſel.
2. Reinhold Emil Guſtav, * Nachtigall 1829 IX. 27., † [Dresden], r. GardeRtm.
3. Adalbert Léon Theodor, ſ. XI. 4.
4. Frieder. Eliſab. Louiſe Sophie, * Nachtigall 1835 V. 15., † Riga 1917 V. 12.; ∞ Suſſikas 1853 VIII. 4. Kuno v. Hirſchheydt, KreisgerSekret., † 1873.
5. Friedrich Oskar, * Nachtigall 1840 XII. 1., † München 1902 X. 9. n. St., a. Metak, Rat d. Livl. adl. KredSozietät; ∞ Wenden 1868 VII. 30. Johanna Helene Punſchel, * Wenden 1847 IV. 5., † Coswig (Sachſen) 1939 III. 17.
6. Malwine, * Nachtigall 1844 XI. 9., † Dresden 1895 IX. 5./17.
7. Joh. Olga Anna, * Nachtigall 1845 VI. 28., † Hauptwil (Schweiz) 1936 II. 13.
8. Louis Franz Theodor, ſ. XI. 5.

XI. 1. (Sohn von X. 1.) Burchard **Johann (Iwan)** Theodor, * Golgowsky 1822 VII. 15., † 1883 XII. 13., a. Golgowsky u. Pabbaſch-Jerkul; ∞ Paris 1853 VI. 8./20. Natalie Röhrberg, R.A., * [Sapolje (Rußl.) 1835 VI. 12., † Golgowsky 1882 IX. 13.], griech.-orthod., T. d. r. Generals [Hermann Friedrich (1791—1871) u. d. Eliſabeth Tanneberg].

1. Natalie (Nelly), * 1860 VI. 14.; ∞ Helgoland 1888 V. 5./17. John Normann Kavanagh,)(.
2. Emanuel, ſ. XII. 1.
3. Platon, * 1865 X. 18.; [∞ N. N. Martinow], o. w. N.
4. Theodor, * 1867 II. 13., o. w. N.
5. Boris, * Dresden 1869 I. 27., [Direktor d. Reichsbank in Jaroslaw; ∞ N. N. Sajzew], o. w. N.
6.—8. ein S., zwei T., jung †.

XI. 2. (Sohn von X. 2.) Chriſtian Ferdinand **Alexander,** * Sinohlen 1817 I. 20., † Berlin 1882 VII. 1., Direktor d. Libauer Zollamts, W. Staatsr.; ∞ Seltinghof 1849 IX. 16. Marie Henriette Adelheid v. Kahlen, * Launekaln 1830, † Riga 1883 V. 19., T. d. Alexander, a. Launekaln, † 1848, u. d. Chriſtine v. Buddenbrock a. d. H. Pürkeln.

1. Sophie Pauline Eliza, * Warſchau 1851 I. 19., † Meran 1875 I. 6. n. St.; ∞ 1872 V. 20. Viktor v. Schröders, † 1909.
2. Alexander Ernſt Friedrich, ſ. XII. 2.
3. Olga Cathar. Agnes, * Walk 1854 I. 26., † [Budapeſt 1886],)(1875; ∞ Libau 1871 I. 10. Carl Peter Auguſt Frhr. v. d. Howen, † 1910.
4. Lionel Carl Otto, * Libau 1859 X. 22., †; ∞ Libau 1913 IX. 9. Olga Engel, * 1866 IV. 5., [† Riga 1926 XI. 3.].
5. Marie (Mary) Ludmilla Carol., * 1864 VI. 22.; ∞ Zarnau 1887 X. 10. Heinrich v. Blanckenhagen, † 1930.

6. Pauline Marie Frieder., * 1870 III. 17., † [1917 VIII.]; ∞ 1893 III. 10. Wilhelm v. Teichmann u. Logiſchen, k. pr. Lt., † 1919.
7.—9. drei S., jung †.

XI. 3. (Sohn von X. 2.) **Carl** Woldemar Johann, * Sinohlen 1821 I. 5., † daſ. 1883 V. 21., a. Sinohlen, r. GenLt.; ∞ Constancia Senkéwitſch, * 1832, † St. Petersb. 1908 II. 7., röm.-kathol.

1. Woldemar Aug. Ernſt, * Nowgorod 1853 VI. 11., † [St. Petersb. 1911]; ∞ [St. Petersb.] 1875 X. 12. Wera Weisberg, * 1853 VIII. 23., T. d. Michael, GehRat.
2. Marie Luiſe, * Humala (E.) 1854 VII. 2., † [Riga 1922 III. 24.]; ∞ St. Petersb. 1871 IX. 12. Eugen Frhr. v. Vietinghoff-Scheel, GKornet, Akziſebeamter, † 1919.
3. Alexander, ſ. XII. 3.
4. Katharina Conſt. Pauline Luiſe, * Sinohlen 1858 V. 18., † St. Petersburg 1895 III. 9.; ∞ Carl v. Strandmann, r. GenLt., † 1891.
5. Oskar, * Nowgorod 1860 V. 17., † [St. Petersb. 1911 V. 12.], Bankbeamter; ∞ Olga Wojeikow, griech.-orthod.
6. Carl, ſ. XII. 4.
7. Conſtance, * Sinohlen 1871 I. 9.; [∞ Wilhelm Gaehtgens, a. Lubey].

XI. 4. (Sohn von X. 3.) **Adalbert** Léon Theodor, * Nachtigall 1832 VIII. 23., † Eck 1898 XII. 18., a. Eck u. Ballod, Landrat, r. GardeRtm.; ∞ Romeskaln 1861 I. 7. Charlotte Caroline (Cara) Amalie v. Tranſehe-Roſeneck, * Kalnemoiſe 1839 XI. 9., † Riga 1922 I. 29., T. d. Auguſt, a. Romeskaln, † 1875, u. d. Clemence Fr. v. Wolff a. d. H. Alt-Schwaneburg.

1. Gabriele Luiſe Clemence, * Eck 1861 XI. 5., [† 1942]; ∞ Eck 1892 VII. 31. Carl Frhr. v. Mengden, a. Sinohlen, † 1937 (ſ. XII. 4.).
2. Dagmar Helene Conſt. Espérance, * Eck 1865 VII. 30., † Breslau (Schleſ.) 1924 XI. 25., Erbin v. Alt-Schwaneburg; ∞ Eck 1894 VII. 31. James Frhr. v. Wolff, a. Rodenpois, † 1928.
3. Marie Madeleine, * Eck 1866 IX. 15.; ∞ daſ. 1892 V. 26. Arthur v. Wulf, a. Pölks, † 1930.
4. Léon Ernſt Guſtav, * Eck 1869 VII. 1., † Berlin 1906 V. 18./31., a. Eck (suic), k. preuß. Lt.
5. Felix Herbert Arnold, * Eck 1875 II. 28., † Riga 1918 XII. 27. (suic.), a. Eck, Ballod, Stubbenſee u. Fiſtehlen.

XI. 5. (Sohn von X. 3.) Louis Franz **Theodor,** * Nachtigall 1848 XII. 28., † [Suſſikas 1919 (ermord.)], a. Suſſikas, Metak u. Rüſſel; ∞ Kſp. Papendorf 1874 VI. 22. Lucie Hohenhauſen, R.A.

1. Ally Luiſe Emma Bertha Hel., * Metak 1884 IV. 5., †; ∞ [Hans Beyſe, preuß. Lt. a. D., † 1919, ermordet].
2. Burchard Theodor Guſtav, * Suſſikas 1887 IX. 7., † [1906].

XII. 1. (Sohn von XI. 1.) Emanuel I., * Pau (Frankr.) 1864 VI. 20./VII. 2., † Riga 1914 II. 2., evang.-luth. (1911), a. Golgowsky u. Pabbasch-Jerkul; ∞ Weißenstein (E.) 1889 X. 30. Julie Gisela Fr. v. Toll, * Wodja (E.) 1869 VI. 19., T. d. Julius, a. Wodja, † 1921, u. d. Lucie Gfin Koskull.

1. Georg (Jürgen), * Golgowsky 1890 VIII. 19., † [bei Odessa 1920 V. 20., ermord.], griech.-orthod.; ∞ Dorpat 1915 III. 29. Ilse Lehmann, * 1890 I. 6.
2. Emanuel, s. XIII. 1.
3. Julius, * Golgowsky 1893 XII. 24., ✕ Baligrod (Karpathen) 1915 II. 16., griech.-orthod.
4. Natalie, * Golgowsky 1901 X. 15.; [∞ das. 1927 I. 6. Friedr. Wilhelm Roßbach, Landwirt].
5. Nikolaus (Claus), s. XIII. 2.

XII. 2. (Sohn von XI. 2.) **Alexander** Ernst Friedrich, * Soikina (Gouv. Petersb.) 1852 II. 29., † Riga 1914 X. 16., a. Alt-Laitzen, dann a. Zarnau; ∞ Pürkel 1887 VII. 2. Caroline (Lilly) Charl. Aug. Fr. v. Saß, * Windau 1868 VIII. 27., † Libau 1937 XII. 16., T. d. Karl, HptmGerAssessor, † 1900, u. d. Lilly Fr. v. Hoyningen gen. Huene.

1. Elisabeth Mary Irene, * 1889 I. 25., † [Wolmar 1919].
2. Goswin Alexander, * 1891 VI. 2., † [St. Petersburg 1918].
3. Gustav Adalbert, * 1895 IX. 11., [Bankbeamter in Riga (1921); ∞ I. Natalie Schmidt, * Marschanst (Rußl.) 1898 VII. 11.,)(Riga 1923 IV. 23.; ∞ II. Hannover 1930 VIII. 9. Herta Anna Antoinette Schneider, * Naumburg 1908 I. 4.].

XII. 3. (Sohn von XI. 3.) Alexander, * Gouv. Nowgorod 1856 VII. 12., † [Kolberg (Pom.) 1920 II.], griech.-orthod., [a. Nagrada (Gouv. Radom), russ. GenMajor; ∞ Sophia Chrustschów, Hofdame, † 1895].

[1. Olga; ∞ Harald Sebald. 2. Boris, * 1890. 3. Alexander, * 1892], o w. N.

XII. 4. (Sohn von XI. 3.) Carl, * Krasnostaw (Polen) 1868 VIII. 30., † [Riga 1937 V. 8.], a. Sinohlen; ∞ Eck 1892 VII. 31. Gabriele Fr. v. Mengden, T. v. XI. 4.

1. Gabriele Clemence Cara Constance, * Sinohlen 1893 X. 24.; ∞ [Mirow (Mecklb.) 1924 VII. 4. Udo v. Hertzberg, Farmer in Ost-Afrika, † 1933].
2. Carl Gustav Léon, s. XIII. 3.
3. Joseph Adalbert Oskar Patrick, s. XIII. 4.

XIII. 1. (Sohn v. XII. 1.) Emanuel II., * Golgowsky 1892 III., evang.-luth. (1914), † [Kl.-Lassen (K.) 1936 I. 31.], Landwirt in Golgowsky; [∞ Kl.-Lassen 1928 V. 28. Irmgard Dor. Elisabeth Fr. v. Stromberg, * Kl.-Lassen 1898

IX. 9., T. d. Heinrich, a. Kl.-Lassen, † 1909, u. d. Eugenie Fr. v. Engelhardt a. d. H. Gr.-Lassen-Tabor].

[1. Irmgard, * Riga 1929 III. 25.
2. Wolfgang Irmfried, * Riga 1931 II. 3.]

XIII. 2. (Sohn von XII. 1.) Nicolaus (Claus), * Golgowsky 1903 IX. 12., evang.-luth (1911), [Hptm. d. Wehrm.; ∞ Hamburg 1932 VI. 25. Hella Bertha Elisa v. Seebach, * Altona 1911 I. 6., T. d. Ulrich, pr. Major a. D., u. d. Alice Elisab. Völckers].

[1. Claus-Jürgen Ulrich Woldemar, * Flensburg 1930 VIII. 9.
2. Joachim Emanuel, * Hamburg 1938 X. 11.]

XIII. 3. (Sohn von XII. 4.) Carl Gustav **Léon**, * Sinohlen 1895 VI. 8., † Gleiwitz (Ob.-Schles.) 1921 V. 3. (während d. Freiheitskämpfe v. den Polen ermord.), r. Garde-StabsRtm., Freiw. in deutschen Diensten; ∞ Riga 1918 XII. 27. Elisabeth Fürstin Kropótkin, * Segewold 1897 VII. 7., T. d. Nikolai, a. Segewold, †, u. d. Marie v. Richter a. d. H. Siggund.

1. Yvonne Gabriele Charl. Ileana, * Ahlbeck (Pom.) 1920 V. 20.
2. Léon Dieter Georg Patrick Nikolai, * Neu-Strelitz 1921 X. 8. (posthum.), [⚔ in Rußland 1941 VII. 24.].

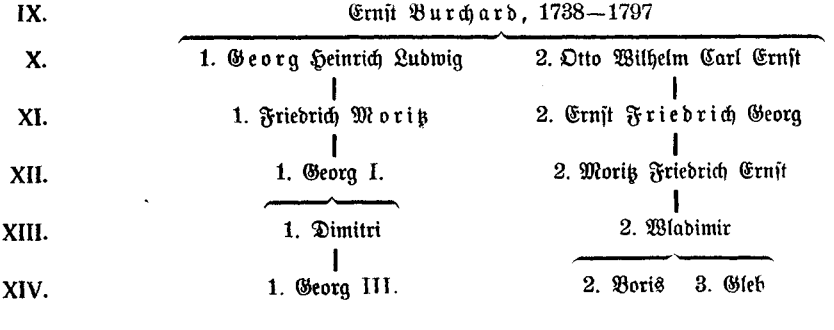
XIII. 4. (Sohn von XII. 4.) Joseph Adalbert Oskar **Patrick**, * Sinohlen 1899 II. 4.; [∞ Riga 1925 X. 2. Herta Elisab. Maria Fr. v. Stromberg, * Kl.-Lassen (Kurl.) 1900 V. 12., T. d. Heinrich, a. Kl.-Lassen, † 1909, u. d. Eugenie Fr. v. Engelhardt a. d. H. Gr.-Lassen-Tabor (K.)].

[1. Vera Harriet, * Riga 1932 III. 6.
2. Arist Felix, * Riga 1933 XI. 21.]

Stammfolge III.

Grafen Mengden a. d. H. Kaugershof.

Übersicht.



IX. Ernſt **Burchard** Graf Mengden, Frhr. v. Altenwoga (ſ. Stammt. X, G. IX. 3.), 1738—1797.

1. Georg Heinrich Ludwig, ſ. X. 1.
2. Otto Wilh. Carl Ernſt, ſ. X. 2.

X. 1. **Georg** Heinrich Ludwig, * Riga 1765 IX. 2., † Kaugershof 1812 VII. 17., a. Kaugershof u. Mojan, r. GRtm.; ∞ Aſſuma 1794 VII. 18. Margarethe Dorothee Eliſabeth v. Gersdorff, * Aſſuma 1776 IV. 17., † Mojan 1829 IV. 17., T. d. Moritz, a. Korküll u. Aſſuma, † 1820, u. d. Dorothea v. Gersdorff a. d. H. Tuttomäggi (E.).

1. Sophie Conſtance Carol., * Kaugershof 1796 VI. 10., † 1878 V. 25.; ∞ Dorpat Ernſt Frhr. v. Wolff, a. Fianden, † 1832.
2. Conſtance, * Kaugershof 1797 XII. 29., † Neu-Laitzen 1844 IX. 2.; ∞ Dorpat 1815 V. 21. Heinrich Frhr. v. Wolff, a. Stomerſee, † 1832.
3. Alexander, ſ. XI. 1.
4. Friedrich Moritz, ſ. XI. 2.
5. u. 6. zwei T., früh †.

X. 2. Otto Wilh. Carl Ernſt, * Riga 1770 XII. 5., † daſ. 1811 IV. 27., r. GardeCornet; ∞ Pernigel 1796 VIII. 12. Henriette Eleon. Sophie v. Meck, * Pernigel 1776 VI. 19., † daſ. 1800 III. 2., T. d. Johann Gotthard, a. Pernigel u. Mojan, † 1779, u. d. Dorothea Eliſabeth Fr. v. Campenhauſen.

1. Ernſt Friedrich Georg, ſ. XI. 2.

XI. 1. **Alexander,** ~~ Kaugershof 1802 IX. 2., † St. Petersburg 1874 XI. 9., a. Kaugershof, Idſel u. Zempen, [dann a. Burg Klopp bei Bingen a. Rh.], r. GardeLt. a. D.; [∞ St. Petersburg 1823 I. 3. Nadeſhda Platannow].

[1. Olga, * 1824 III. 18.; ∞ 1865 I. 20. Alfred Graf Hompeſch-Rurich, a. Rurich.
2. Eliſe, * 1825 XI. 16., † 1883 IV. 4.; ∞ 1872 X. 19. Emil Ferdinand Graf Hompeſch-Rurich, pr. Rtm., † 1898].

XI. 2. (Sohn von X. 1.) Friedrich **Moritz**[3]), ~~ Walk 1804 IX. 29., † Mojan 1887 IX. 19., a. Mojan u. Kaugershof, r. GRtm.; ∞ [St. Petersb.] 1832 V. 25. Sinaïde Butrimow, T. d. Iwan, griech.-orthod.

1. Georg I., ſ. XII. 1.
2. Wera, * 1840 I. 17.; [∞ N. N. Swerbéjew].

[3]) Die Nachkommen d. Grafen Moritz (XI. 2.) u. d. Grafen Moritz Friedr. Ernſt (XII. 2.) ſind infolge ruſſ. Heiraten griech.-orthodoxer Konfeſſion.

XI. 2. (Sohn von X. 2.) Ernſt **Friedrich** Georg, * Kſp. Trikaten 1797 XI. 8., †, a. Teilitz u. Unniküll; ∞ Teilitz 1820 I. 4. Anna Marie Conſtance v. Gersdorff, * Aſſuma 1798 XI. 27., †, T. d. Moritz, a. Korküll u. Aſſuma, † 1820, u. d. Dorothea v. Anrep, Wwe. (Guſtav) v. Rennenkampff.

1. Moritz Friedrich Ernſt, ſ. XII. 2.
2. Marie Conſtance Eliſe, * Igaſt 1824 IV. 11., † [Tammerfors 1888 XII. 4.]; ∞ St. Petersb. 1847 V. 20. Wilhelm Nottbeck (finnl. Adel 1855), Fabrikbeſ., † 1890.
3. Iſabelle Eleon. Eliſe, * Kſp. Luhde 1830 V. 2., † Nizza 1903 III. 5.
4.—8. drei S., zwei T., jung † od. o. w. N.

XII. 1. (Sohn von XI. 1.) **Georg** I., * Mojan 1836 XII. 26., † daſ. 1903 XI. 9., a. Mojan, r. GenLt., FlügelAdj. S. M. d. Kaiſers; ∞ 1858 VII. 13. Sinaïde Búrzew, * [Gory (Gouv. Nowgorod)] 1835 III. 28., † [St. Petersb. 1910 V. 25.], T. d. Nikolai [u. d. N. N. Wetſcheslow].

1. Eugenie, * St. Petersb. 1859 V. 10., [† Peterhof 1932 III., Hoffräulein J. M.].
2. Georg II., * St. Petersb. 1861 X. 1., † [Luga (ermord. v. meuternd. Soldaten) 1917 III. 1.], a. Mojan, r. GenLt., Kommand. d. Garde zu Pferde; ∞ St. Petersb. 1890 IV. 15. Marie (Gfin) Caſſini, * Dresden 1866 X. 29., † [Kopenhagen 1938 VI. 14., T. d. Arthur, r. Botſchafter (Graf 1892 X. 14.), † 1920, u. d. Julie Nirotmórzew].
3. Nikolai, * St. Petersb. 1866 XI. 6., † [daſ. (in bolſchew. Gefangenſch.) 1920 XI. 10., Beamter].
4. Dimitri, ſ. XIII. 1.
5. Sinaida, * St. Petersb. 1878 X. 22., Hoffrl. J. M. d. Kaiſ.-Mutter.

XII. 2. (Sohn von XI. 2.) Moritz Friedrich Ernſt[a]), * Teilitz 1820 VIII. 30.; ∞ Anna Belájew.

Wladimir, ſ. XIII. 2.

XIII. 1. (Sohn von XII. 1.) **Dimitri,** * St. Petersb. 1873 IX. 11., r. Obt. im Rgt. Garde zu Pferde; ∞ St. Petersb. 1896 XI. 3. Sophie Arápow, * Moskau 1873 XI. 21., T. d. Nikolai u. d. Wera Kaſaków.

1. Georg III., ſ. XIV. 1.
2. Nikolai, * St. Petersb. 1899 IV. 1.; [∞ Paris 1929 V. 19. Marie Herzogin v. Leuchtenberg a. d. H. Beauharnais, * St. Petersb. 1907 V. 21., T. d. Nikolai, † 1928, u. d. Gfin Marie Grabbe].
3. Wera, * St. Petersb. 1901 XII. 16.; ∞ Paris 1924 VIII. 4. Boris Graf Scheremétjew.

XIII. 2. (Sohn von XII. 2.) **Wladimir,** * 1849 III. 3., † 1900 XI. 30.; ∞ 1876 VIII. 16. Olga Roſalie Wilhelmine Weiß, T. d. Friedrich, o. w. N.

1. Nikolai, * 1877 IX. 10. 2. Wladimir, * 1879 I. 31. 3. Marie, * 1881 IV. 29., o. w. N.

4. Boris, s. XIV. 2.
5. Olga, * 1887 XII. 12., o. w. N.
6. Gleb, s. XIV. 3.
7. Kyrill, * 1893 VIII. 20., o. w. N.

XIV. 1. (Sohn von XIII. 1.) **Georg** III., * St. Petersb. 1897 VIII. 5.; [∞ Kißlowodsk 1918 VII. 22./VIII. 4. Irina Gfin Scheremétjew, T. d. Dimitri, r. General u. FlügAdj. S. M., u. d. Irina Gfin Woronzów-Dáschkow].

1. Irina, * Malta 1919 V. 3.; ∞ Paris 1939 XI. Michael Tschaikowski.
2. Marie, * Paris, o. w. N.

XIV. 2. (Sohn von XIII. 2.) **Boris,** * 1885 II. 22., o. w. N.; ∞ Antonina, T. d. Wassili.

1. Georg, * 1906 XII. 13. 2. Nina, * 1908 XII. 27. 3. Galina, * 1911, o. w. N.

XIV. 3. (Sohn von XIII. 2.) **Gleb,** * 1890 VI. 30., o. w. N.; ∞ 1910 V. 2. Eudoxia Feodórow, T. d. Peter.

1. Eugen, * 1911 II. 25. 2. Hermann, * 1912 V. 27., o. w. N.

Anmerkungen zum Abschnitt I. de Mengede in Westfalen.

Die wichtigsten Abkürzungen: D.U. = Dortmunder Urk.Buch. D.U.E. = Dortmunder Urk.Buch Ergänzungsband. W.U. = Westfäl Urk.Buch. U.M. = Urk.Buch. Mengede. D.B. = Beiträge zur Gesch. Dortmunds u. der Grafschaft Mark. Z. = Zeuge.

1) s. A. Meininghaus. Die Herren- u. Rittersitze der Grafschaft Dortmund im 13. u. 14. Jahrh. (Beitr. zur Gesch. Dortmunds usw. Bd. XVI 1908 S. 11—84). A. Stenger, Zur Gesch. d. Ortes Mengede u. d. Familie v. Mengede (ib. S. 85—117). K. Rübel, Gesch. d. Grafschaft u. freien Reichsstadt Dortmund, I. Teil (sow. ersch.) 1917. **2)** D.U. I n. 927. **3)** Goslarer Urk.Buch I n. 52. D.U. I n. 3. **4)** D.U. I n. 52. **5)** s. Rübel a. a. O. S. 45 u. 84. **6)** Lacomblet I n. 204. **7)** s. Rübel S. 349. **8)** vgl. Stammt. I. **9)** 1261 (Lacomblet II n. 286, W.U. VII n. 1076) 1267 (W.U. VII n. 1274). **10)** 1275 (1276) I. 7. (W.U. VII n. 1554, D.U.E. n. 230). **11)** 1306 V. 8. (D.U.E. n. 447). **12)** 1345 VI. 11. (ibid. n. 802). **13)** vgl. Th. Lindner, „Die Veme" 1888, F. Philippi, Gesch. Westfalens, 1927 Anh. Die westfäl. Feme, A. Meininghaus, „Die Dortmunder Freistühle u. ihre Freigrafen, 1910, in D.B. XIX. **14)** F. Philippi a. a. O. S. 171 faßt s. Urteil über d. Feme in folg. Satz zusammen: „Das Freigerichtwesen ist ein wilder Schoß an dem Baume der deutsch. Rechtsgeschichte, ein mit ganz ungenügenden Mitteln gemachter Versuch zur Schaffung oberster Reichsgerichte." Dieses Urteil bezieht sich aber wesentl. auf d. Zeit der Entartung der Feme. Im 13. u. 14. Jahrh. wirkte sie nützl. u. heilsam. „Geeignet in d. Zeit der Wirren für Aufrechterhaltung des Friedens zu wirken." (Philippi S. 165). **15)** W.U. VII n. 1554 s. oben A. 10. **16)** vgl. Lindner a. a. O. S. 77. Im Lehnsregister d. Grafen v. Limburg heißt es: Ernestus de Bodelswinge cum dimidietate judicii in Mengede. Lindner fügt hinzu: „Die andere Hälfte hatten d. Ritter v. Mengede" (ib.); vgl. auch v. Steinen, Westfäl. Gesch. III, S. 463 u. D.B. XV, 1907, S. 19. Über d. Grafen v. Limburg a. Lahn, des Stammes Isenburg vgl. H. B. Wenk, Hess. Landesgesch. I, 1783, S. 401 ff. **17)** 1311 VII. 9. Lehnsreversale d. Ernst v. Bodelschwing jun. über d. Halbscheid d. Gerichts u. Lehngutes Mengede (D.U. III n. 22 Anh.). 1350 Joh. v. Limburg belehnt s. Vasall Ritter Ernst v. Mengede mit d. halb. Gericht in M.

(Arch. Dücker, D.B. XVI S. 96). 1387 VII. 13. (D.U. III n. 22). 1387 I. 21. n. 6 (ib. Anh.). 1405 (D.B. XVI S. 100). In einem gew. Wdrspruch zu Urk. 1405 steht eine Urk. vom selb. Jahr, durch die Eberh. v. Limburg den Ritter Ernst v. Mengede mit d. halben Gericht in M. belehnt (Arch. Dücker). 1421 IX. 9. (D.U. III n. 22 Anh.). **18)** s. Meininghaus, Dortmunder Freistühle S. 173. Über d. Tätigkeit d. Dortmunder Freigrafen Heinr. v. Lynne ib. passim. **19)** s. Lindner a. a. O. S. 78 f. **20)** ib. **21)** Altenmengede 1426 im Besitz d. Altenbockum (D.B. XVI. S. 101). 1421 X. 27. (U.M. n. 22). Die Kirche v. Mengede stand ursprüngl. unter dem Patronat d. Edelherren v. Ardey, dann d. Klosters Scheda (U.M. n. 13 u. 47). Sie wurde verwaltet von einem Kerckrait (Kerckrade, ratlude der Kercken, Kerckmestere u. provisoren) aus 3—5 Bürgern von Mengede (M.U. passim). Über d. Edelherren v. Ardey vgl. Seibertz, Landes- u. Rechtsgeschichte v. Westfalen II S. 330 ff. **22)** Abdruck in D.B. XVI ad S. 116. **23)** s. Stammt. I G. IV. 5. **24)** (ib. G. VI. 4.). **25)** 1404 VII. 24. Everd van Menghede d. alte u. s. Söhne Everd, Johann, Wilhelm, Hermann (noch unmündig) u. s. Bastardsohn Johann geheiten Gropere urkunden (D.U. III n. 203, Urk.Buch Mallinckrodt n. 76). **26)** Johann v. M. gen. Osthoff, seine Ehefrau Greyte u. s. Kinder Hermann, Gyselbert, Johann, Ernst, Neyse u. Greyte verkaufen d. beiden Güter zu Grevel, gen. Stypelinck u. Ellinchusen dem Johann v. Swansbell (s. J. Strange, Beitr. zur Genealogie d. alt. Geschlechter . . . Cöln 1864/77, Heft VII S. 27). Die Gebietiger D.O. bei Arbusow in Geneal. Jahrb. 1901. **27)** Anno 838 wird ein Osthof bei Corvey erw., 1050 ein O. bei Freckenhorst, ferner noch 2 Höfe im Kr. Warendorf (W.U. u. W. Oesterley, Hist. geogr. Wörterb. d. deutsch. M.A. 1883. 507). 1245 eine curtis O. bei Erwitte (Seibertz, U.B. n. 240 u. 253). 1249 u. 1308 ein castrum O. im Kr. Koesfeld (Oesterley a. a. O.), endl. 2 Höfe O. im Stift Osnabrück (U.B. Osnabrück). In Soest gab es ein Ratsgeschl. Osthoven (v. Klocke, Studien z. Gesch. v. Soest II S. 82). **28)** s. unten Anm. 34. **29)** 1330/32. Lehnsverzeichn. d. Grafen Konrad IV. v. Dortmund (1293—1339): „Item Gerhard van der Dunowe, van Kelle, van dem gude thor Horst u. tor Dunowe upper Lippe“ (U.B. Mallinckrodt n. 9, vgl. D.B. XXIV, 1915, S. 53). 1367 VIII. 17. Die Brüder Friedrich u. Wibbe van d. Dunowe als Z. (D.U. II n. 501). 1374 V. 26. Ernst v. M. urk. Bürge: Ernst v. M. geheyten van der Dunowe (UB. Clarenberg 1908 n. 173). 1379 Friedrich u. Ernst v. M. geheyten van dem Dunowe, Zeugen (Arch. Ickern, D.B. XVI S. 97. Dieselben D.U. II n. 524). 1386 IX. 7. Ernst v. M. van dem Dunowe urk. s. Bürge: Tonyes van deme Ebbedynchove. Beide siegeln mit dem W. Mengede (D U. II n. 541). 1393. Friedrich v. M. geh. v. der Dunowe, Bevollmächtigter d. Stadt Lünen (ib. n. 316). 1398 V. 15. Friedrich v. M. anders geh. v. der Dunowe, Bürge d. Gfen. Dietrich v. d. Mark (Arch. Ickern, D.B. XVI S. 97). 1414. Friedrich v. M. gen. van der Bynaw (sic!) a. Schl. Vierbecke bei Unna (v. Steinen III S. 1000). **30)** Um 1380 Ernst v. M. anders geheiten van Vynhem schenkt den Clockenhof zu Nesthovede der Kirche zu Datteln (s. Meininghaus S. 211). **31)** 1386 IX. 7. Tonyes v. M. van deme Ebbedynchove (D.U. II n. 541). 1404 VII. 24. Thonies v. M. van dem Abdinchove, Zeuge (D.U. III n. 203, U.B. Mallinckrodt n. 76). 1405 X. 29. Ders. u. s. Sohn Tonyes urkunden (D.U. III n. 257 s. n. 263). 1414, Tonnies van dem Ebdinckhove, anders geheiten van M. verkauft d. Ebdinckhof dem Evert Brydag to Waltrop, wie er ihn v. Tonnies Ovelacker gekauft (v. Steinen III S. 564, D.B. XVI S. 99). 1438. Dasselbe (v. Steinen III S. 565, D.B. XVI S. 82). **32)** 1386 IV. 4. Everde v. M. ymme Apen (U.B. M. n. 19). 1404. Evert v. M. up dem Ape kauft das Spelmanninckgut (Arch. Delwig, vgl. D.B. XVI S. 98). M. v. Spießen führt in s. westfäl. W.buch Taf. 212 noch an die v. M. genannt Clofelde. Offenbar auch ein Lehnsname. **33)** 1325 III. 31. Theodericus de M. dictus Budde (D.U. I n. 422 E. n. 589). 1344 XII. 19. Ernst v. M., de geheiten ist Schadûvel (D.U. E. n. 792). 1350 II. 3. Evert v. M. gen. Schuduvel (D.U. II n 468). 1387 VIII. 14. Gert v. M. gen. Schaduvel (ib. n. 501). 1408 VII. 25. Ernst v. M. gen. Page kauft d. Gut Meierinck im Kr. Waltrop (Arch. Ickern, D.B. XVI S. 78). 1393 VII. 22. u. 1394 XII. 22. Kerstien v. M. geheiten dey Hûck (Huk) (D.U. II n. 325 u. 385). 1367 VIII. 14. Hermann v. M. gen. Schanoyte verkauft d. Zehnten zu Holthusen im Kirchsp. Waltrop (Arch. Ickern, D.B. XVI S. 94, D.U. II n. 501. 1356 IV. 3. D. Brüder Arnold u. Wilhelm v. M. genannt de Musnere kaufen d. Zehnten zu Behem im Kirchsp. Waltrop (s. Meininghaus

S. 206), Schawerk (Schawark) (s. v. Spießen, Westfäl. W.buch, Taf. 212). 34) D. Siegel sind in d. Anm. zur Stammt. I u. II bei d. betr. Personen angeführt. 1367 VIII. 14. siegelt Hermann v. M. gen. Schanoyte mit d. W. Mengden. 1386 IX. 7. Ernst v. M. van der Dunowe u. Tonnyes v. M. van deme Ebbedynchove. 1393 VII. 22. Kerstien v. M. geh. dey Huck (s. d. Anm. 29, 31 u. 33). D. Siegel v. 1499.

Anmerkungen zum Abschnitt II. v. Mengden in Livland.

1) LGU. I n. 594 u. 595. 2) ibid. II n. 75. 3) H. H. wird als Vorbesitzer des Hofes zur Woge vor Gottschalk v. der Pale u. Hans Krudener erw. in LGU. I n. 595. Über s. Besitz im Lemsalschen s. v. Stryk, Gütergesch. II S. 153. 1473 Beisitzer d. erzstift. Mannrichters LGU. I n. 493. Heinr. Hastfer ist d. Stammvater der livl. Linie Badenhof-Poikern. 4) A. u. R. III n. 141 a. 5) ibid. n. 239. 6) LGU. II n. 581. 7) s. oben S. 1097 ff. 8) Helfreichshof (Kudlin, Skudling, Lindenhof), Kleines Gütchen auf d. linken Ufer der Ewst, an Ogershof grenzend; 1664 v. Gustav v. M. gekauft u. mit Ogershof vereinigt, wird es zugleich mit diesem v. Gustav Johann v. M. 1825 verkauft (Stryk II S. 260). Es ist nach Mellins Atlas mit d. heutigen Ogershofsch. Beigut Nauditzeem identisch. Das mit d. Kolonie Hirschenhof vereinigte Helfreichshof (Stryk II 282) ist nur ein Teil des alten. 9) Wir bringen d. W. mit dieser Hz., wie es Ernst v. M. 1518 I. 9., 1520 VI. 14. u. 1527 IV. 30. u. jedenfalls auch s. Vater Engelbrecht, der Stammvater der livl. M. geführt haben (LGU. II n. 268, 326 u. 455). Überdies zeigt auch das erste Mengdensch. Siegel in Westfalen mit einer Helmzier, das wir kennen, die 2 Straußenfedern. Siegel d. Johann van Mengede 1499 bei Ilgen, Taf. 196 n. 14. Ilgen sagt zwar im Text „Hahnenfedern", aber auf d. Abbildung ist eine Straußenfeder deutlich zu erkennen. In neuerer Zeit führten d. M. in Livland einen Adlerflug als Hz., rechts s. links schw. 10) Mit demselb. W. wurde Frhr. Carl Johann v. M. (St. XI G. VIII. 2.) 1731 sub Nr. 198 in d. Frhnklasse in Schweden introduziert. Im Klingspor. Balt. W.buch S 82 ist gesagt, daß die Famendin auf Verwendung des Landrats Gustav v. M. 1687 die zarische Genehmigung erhielten, das W. d. schwed. Frhn. v. Altenwoga zu führen. Aus d. Urk. v. 1687, wo v. d. Bitte Gustavs v. M. d. Rede ist, geht das nicht ohne weiteres hervor, erscheint auch unwahrscheinl., nicht nur wegen des damaligen Standes des russ. W.wesens, sondern auch im Hinblick darauf, daß d. Famendin sich erst seit 1726 wieder Mengden nannten.

Anmerkungen zum Anhang.

1) s. Stammt. IV G. V. 1—7 u. d. Anm. dazu. 2) Prozeßakte Engelbrecht v. M. c. Anton Jürgen Reich. HA. 1631 n. 58, güt. Mitt. d. Herrn H. Laakmann aus Riga. 3) s. Mon. Liv. II: Aktenstücke zur Gesch. der Roldeschen Händel in Kurland S. XVII S. 77 f., 82 f., 103 f., 145 f. 4) In der „Ordinatio regiminis et judiciorum in districtu Piltensi . . ." (Formula regiminis Piltensis) d. d. Hasenpot 1617 V. 9. heißt es nach d. Einsetzung von 7 benannten Landräten: „Notarium terrestrem judicii distr. Piltensis creamus generosum Engelbertum a Mengden, qui ius dicendae sententiae in indicio habebit" (s. Dogiel. Bd. V S. 396). D. Orig. d. Ordinatio im Kurl. L.Arch. (s. Th. Schiemann, D. Piltensche Archiv, Mitt. 12 S. 298 u. derselb., Histor. Darstellungen n. archival. Studien 1886 S. 219). Landtagsschluß zu Hasenpoth 1628 II. 9. „Weilen der Landnotarius Mengden gänzlich dies mal abgedanket . . ." (s. Rig. S.B. 1900 S. 58 Anm. 5; s. auch oben S. 694). 5) „er (Engelbrecht v. M.) mir auch für seine persohn von vielen unterschiedlichen vornehmen leuthen seiner hohen erudition u. geschicklichkeit halber sehr gerühmet u. daß er flos et decus totius nobilitatis Livoniae sei, über die massen angebracht u. gelobet worden" (s. F. Bienemann jun. „Zur Gesch. Engebrechts v. M. u. seines Landrechtsentwurfes". Rig. S.B. 1900 S. 59. 6) 1636 VI. 16. (LRA. n. 135 S. 1087). Confirmation 1645 IX. 30. (ib. S. 1097). 1661 IX. 10. wurde Altenwoga dem Conrad Dietrich v. M. nach d. erblos. Tode des Obts. Anton Jürgen Reich zugesprochen (ib. S. 1119). 7) 1643 X. 25. (LRA. n. 87 Vol. I f. 10). 1646 V. 29. Landrat (Rezesse I S. 126). 8) s. Bienemann in Rig. SB. 1900 S. 66. 9) 1599 (s. J. C. Schwartz, Versuch einer Gesch. d.

livl. Ritter- u. Landrechte in Hupels N. Nord. Misc. Bd. 5/6 S. 179 ff.). 1740 (s. L. Arbusow, jun., „Das Bauernrecht des sog. Budberg-Schraderſch. Landrechtsentwurfes v. 1740" in Mitt. a. d. Livl. Geſch. Bd. 25, 1937, S. 379 ff.). In neueſter Zeit erlitten zahlreiche von der Ritterſchaft eingereichte Geſetzesprojekte wie z. B. ein Anerbenrecht für die Rittergüter u. ein bäuerliches Anerbenrecht dasſelbe Schickſal. **10)** ſ. Stammt. V G. IV. 3. **11)** Georg v. Uexküll, Sohn ex I der Magdalena v. Vietinghoff ∞ Mengden, hinterließ teſtamentariſch 1611 I. 14. ſeine Erbgüter Maikendorf u. Roperbeck ſeiner Mutter u. deren zweiten Ehemann u. Kindern (LRA. n. 147 S. 462). Dagegen erhob d. poln. Trabant Heinrich Uexküll die Vindicationsklage. Urteil Kg. Sigismunds III. v. 1615 VI. 20. zu Gunſten des Klägers, der ſich jedoch durch eine Zahlung abfinden ließ, ſ. Caſpar v. Ceumern, Theatridium Livonicum. 1690 S. 18—28. Über die Verwandtſchaftsverhältniſſe der Uexküll ſ. oben S. 521. — **12)** 1626 IX. 8. Erbteilung, Ernſt v. M., Schwiegerſohn d. Frau Gaunersdorff u. Sophia v. M. werden mit Geld abgelegt (Mſſ. n. 1205 d. Geſ. f. Geſch. fol. 9 a ff.). **13)** 1628 IX. 3. (LRA. n. 144 S. 525). **14)** ſ. Bienemann jun., Begründung d. livl. LandratsKoll. 1893 S. 19. **15)** 1636 I. 12. Verkauf v. Turkaln (LRA. n. 144 S. 525). 1636 VII. 3. Kgl. Brief für Ernſt v. M. auf Kadſer (ib. n. 133 S. 191). **16)** 1646 (LRA. n. 87 Vol. I S. 123). 1649 III. 1. (M. v. Wrangell, 2. Urk.-Samml. T. V n. 84). 1650 IV. Landrat (R.A. n. 87 Vol. I S. 216 u. 225). 1650 X. 19. Kauf v. Heſſenhof (ib. n. 133 S. 11). **17)** Zeugenausſagen im Prozeß d. Engelbrecht v. M. c. Anton Jürgen Reich v. 1631 IX. 5. Zeuge Otto v. M., 35 Jahre alt, ſagt aus, er wiſſe nicht, ob E. v. M. 1600 12—13 Jahre alt geweſen, da er ſelbſt 1600 kaum 4 Jahre alt war (HA. 1631 n. 58; güt. Mitt. v. H. Laakmann). **18)** 1625 IX. 5. (v. Stryk, Gütergeſch. II S. 259). 1631 IV. 14. beſtätigte Kg. Guſtav Adolph Sinohlen (ib. S. 416), Idſel (ib. S. 119) u. Lappier (ib. S. 147) dem Ehemann der Gertrud v. Roſen, Otto v. M., da der einzige Sohn des Jürgen v. Roſen, Reinhold, wegen Entleibung des Otto v. Uexküll, a. Fickel, landflüchtig geworden war (ad Roſen ſ. oben S. 1116). **19)** ſ. C. v. Rautenfeld. Die livländ. Landmarſchälle. Balt. Mon. Bd. 47, 1899, S. 170 f.; ſ. auch oben S. 1098. **20)** ſ. Bienemann jun., Begründ. d. livl. Landr.Koll. S. 15 f. nach Schreiben A. Oxenſtiernas v. 1635 IX. 20. **21)** ſ. v. Rautenfeld a. a. O. S. 171. **22)** LRA. n. 87 Vol. I f. 3 u. 10. **23)** ſ. oben S. 1098 ff. **24)** LRA. n. 87 Vol. I f. 185. **25)** Otto v. M. iſt eingehend behandelt worden v. A. Hammarſkjöld „Aetten von Mengden och Livland under ſvenſka väldet" in d. Hiſtoriſk tidſkrift 1889. Eine tendenziöſe u. gehäſſige livlandfeindl. Darſtellung, zurechtgeſtellt v. F. Bienemann jun. „Otto u. Guſtav Mengden in ſchwed. Darſtellung" 1894. Hammarſkjöld hatte ſchon 1888 eine Apologie Jacob Joh. Haſtfers in derſelb. Zeitſchr. veröffentlicht, die v. gehäſſig. Bemerkungen über d. livl. Adel ſtrotzt. Deutſche Überſ. in B. M. 38, 1891. Entgegnung ib. 41, 1894. **26)** Da das wirkliche Altenwoga, das vorübergehend (1620 bis 1661) in fremde Hände übergegangen war u. 1661 wieder in Mengdenſchen Beſitz gelangte (ſ. oben S. 1181), ſeinen Namen beibehielt, iſt durch dieſe Umbenennung von Ogershof ſowohl in d. Gütergeſch. als auch in d. Fam.Geſch. eine nicht geringe Verwirrung entſtanden, die dadurch noch vergrößert wurde, daß beide Güter aneinandergrenzen. Praktiſch blieb allerdings die Bezeichnung Ogershof (Ogrismoiſe) beſtehen. Von der Freiherrſchaft Altenwoga iſt ſpäter nicht mehr die Rede. **27)** 1664 I. 10. Kauf v. Kudlein od. Helfreichshof (LRA. n. 135 S. 588). 1667 IX. 1. v. Lubey (ib. n. 134 S. 185). Otto v. M. beſaß auch d. kleine Gütchen Urtau od. Engelhardtshof im Kirchſp. Seßwegen (ſeit wann?), das er 1668 IV. 25. verkaufte (RA. n. 137 S. 1103). **28)** Dorpat 1643 I. 23. (Mitt. 8 S. 170). Leyden 1646 V. (Böthführ, Livländer auf auswärt. Univ. 1884 S. 166. 1653 (LRA. n. 87 Vol. I S. 262). **29)** ſ. F. Bienemann jun., Briefe u. Akten zur Geſch. d. Vertheid. Dorpats 1656 in Mitt. 16 S. 253 u. 263 f. Über d. zweite Gefecht berichtet auch d. zeitgenöſſ. „Relation v. d. Belagerung d. Stadt Riga". **30)** ſ. RA. n. 87 Vol. I f. 439. Beſtät. VII. 28. **31)** ſ. RA. n. 16 S. 205. **32)** ſ. Kelchs Chronik S. 602, darnach Gadebuſch, Jahrb. III 2 S. 46; vgl. auch „Livonica" — zu mehrer Erläuterung der — 1700 — in Liefland entſtand. Unruhe. Faſc. VI S. 86. Lit. S. (nicht P. wie Gadebuſch u. ſeine Nachfolger angeben). **33)** ſ. oben S. 1100 ff. **34)** Golgowſky (Stryk II S. 415). 1674 XI. 23. Kauf v. Zarnikau (RA. n. 136 S. 725). **35)** Geiſtl. Lieder im Rigaſch. Geſangbuch 1664 (ſ. W. v. Bock in Balt. M. 1863 II S. 227), Choräle (ſ. W. v. Bock, „36 Choräle

aus d. Schriften d. livl. Landraths G. Frhn. v. Mengden. — Dorpat 1864); vgl. dazu J. Kirschfeldt in Rig. SB. 1930/31 S. 18. Geistl. Dichtungen (s. Gadebusch, Livl. Bibl. II S. 238). **36)** Das Duell Mengden—Stael ist schon oben S. 1096 in anderem Zusammenhang erw. worden. Nach den v. Rußwurm im Urk.Buch Stael v. Holstein 1877 veröffentlicht. Aktenstücken ist der Schuß, der Staels Tod zur Folge hatte, zweifellos v. Gustav v. M. u. nicht v. s. Sohne Otto Reinhold abgegeben, der jedoch, um s. Vater zu decken, die Tat auf sich nahm (s. sein Schreiben an d. livl. Gen.Gouverneur d. d. Fockenhof (Kurl.) 1679 X. 3., Urk. n. 370). Nach d. Zeugnissen dreier Augenzeugen (Urk. 372, 374 u. 375) hat Otto Reinhold v. M. Stael in d. Arm getroffen, so daß dieser „in d. Höhe geflogen" sei, wobei Staels Pistol sich entlud u. zur Erde fiel. G. v. M. scheint v. Anfang an d. Glaubens gewesen zu sein, daß s. Schuß der tötliche war u. nicht der s. Sohnes (Urk. n. 367). Deutlich spricht er das auch in s. Handbuch aus: „1687 habe ich meinem Schwiegersohn Glasenapp — mein Gut Lappier verarrendieret, da aber Miswachs u. seine vielen Bemühungen bey der Staelsch. Verfolgung, *den ich zuletzt zu erschießen das Unglück hatte*, ihn in manche Unkosten gebracht, so habe ich vieles v. d. Arrende erlassen" (Mss. Bsl. Lappier-Kolzen. Gadebusch, Beweise IV S. 1156) Das Eingreifen s. Sohnes in den Ablauf des Duells verurteilte G. v. M. auf das schärfste, wie seine bittern Vorwürfe noch auf dem Kampfplatz vor vielen Zeugen beweisen. Ob ihm die Selbstbezichtigung s. Sohnes bekannt war, wissen wir nicht. Otto Reinhold starb in Kurland, wie es heißt 1687 in Gr.Kalben (B. M. 1863 II S. 227). 1682 II. 4. wurde d. Gen.Major zu Roß u. Landrat G. v. M. in pcto assassinii vom livl. Hofgericht freigesprochen (Gadebusch, Bew. VI S. 759), wogegen Staels Witwe Anna v. Ungern-Sternberg Protest einlegte (Rußwurm, Urk. n. 380). „Sie erscheint fast wie ein Spuck aus d. Zeit, da d. Blutrache in Island am wildesten raste. Ihre Rache ließ ihr keine Ruh' u. Rast" (Hammarskjöld). Daß ihre Rache sich hauptsächl. gegen G. v. M. richtete, wie die der Chrimhild wider den grimmen Hagen, erscheint insofern unberechtigt, als ihr Gatte zwar durch jenen den Tod fand, aber in einem Duell, das er selbst provoziert hatte u. dessen Ursache mißliebige Äußerungen des alten Otto v. M. über ihn waren, die ihm durch Weiberklatsch zugetragen worden waren. Auch hatte Stael nicht nur d. Anerbieten Otto Reinholds v. M., sich mit ihm zu schlagen, sondern auch wiederholte Ausgleichsversuche, die noch auf d. Kampfplatz gemacht wurden, abgelehnt. Er hatte sich Gustav v. M. als Gegner gewählt, obgleich dieser nicht d. Beleidiger war, offenbar weil er eine alte Rancune gegen ihn hegte. 1682 III. 8. finden wir G. v. M. wieder in Livland, nachdem er seit d. 7. Okt. 1679 landflüchtig gewesen war (RA. n. 133 S. 707). In d. folg. Jahren sehen wir ihn wieder an der Spitze der Ritterschaft in d. Abwehr der sich mehrenden Willkürakte d. Regierung (s. Schirren, Rezesse S. 63 ff.), obgl. sich gerade im Kampfe wider die Übergriffe der Regierung eine Opposition gegen s. Person geltend machte, die zum Teil wohl von der Stael-Ungernschen Partei geschürt worden ist (ibid. S. 79, Schreiben G. v. M. von 1687 IX. 14. an d. Ritterschaft). **37)** Gedruckt in Gadebusch, Livl. Bibl. II S. 239. **38)** Magnus Gustav, s. Stammt. VII, Joh. Albrecht, s. Stammt. X, Carl Friedrich, s. Stammt. XI. **39)** Instruktion v. 1692 III. 17. für d. Residierenden (RA. n. 87 Vol. II f. 33, Schirren, Rez. S. 194 f., J. R. v. Patkuls „Deductio innocentiae" 1701 S. 54. **40)** s. oben S. 1001. **41)** s. RA. n. 87 Vol. VI f. 419 u. 496. **42)** vgl. Stammt. X. **43)** s. Chr. Fr. Hempel, Leben u. Taten — Burchard Christophs v. Münnich. Bremen 1743, S. 108 ff. (M. Grimblot) La cour de la Russie 1725—1783", 1858 S. 75 ff. Gadebusch, Livl. Bibl. II S. 246. **44)** Über Ostermann s. Helbig, Russ. Günstlinge, a. a. O. S. 68—90. Manstein „Mémoires sur la Russie 1723—1744, par le général de Manstein, Nouv. Edit 1860 S. 212 ff., ferner Büschings Magazin II 1769 S. 407 ff. Über Münnich s. G. A. v. Halem, Lebensbeschreibung d. Gfen B. Chr. Münnich. 1803. Büschings Magazin III 1769 S. 383 ff. Bülau, Geheime Geschichten, 2. A., Bd. X, 1864. Hempel s. oben A. 43. Über Biron findet sich Ausführliches in zahlr. russ. Geschichtswerken u. solchen deutschen, welche d. kurländ. Herzogsgesch. behandeln; s. auch Helbig a. a. O. S. 145—175 u. Manstein passim. Von Löwenwolde sagt Manstein: On ne lui a connu que de bonnes qualités — il élait plein de douceur et d'honnêteté". Manstein (vgl. über ihn B. Poten, Handwörterb. d. ges. Militärwissenschaften, Bd. VI, 1878, S. 299) mußte als Adjutant Münnichs Löwenwolde genau kennen, daher ist s. Beurteilung sehr wertvoll. Bezeich-

nend für L. als Menschen ist d. Tatsache, daß ihn alle seine Diener freiwillig in d. Verbannung begleiteten. Gustav Reinhold v. Löwenwolde, * 1693, † Solikamsk 1758 VII. 22., Ob.Hofmarschall u. Stallmeister, russ. Graf 1726 X. 24., war ein Sohn des Gerhard Johann Frhn. v. L., 1710—1713 Plénipotentiaire d. Zaren Peter, † 1723, u. d. Magdal. Elisab. v. Löwen. **45)** Elle était extrêmement capricieuse, emportée, indolente, indécise dans les petites choses comme dans les grandes affaires — — pendant l'année de sa régence elle a gouverné avec donceur." (Manstein a. a. O. S. 201). Die Verhaftung Birons durch Manstein im Auftrage Münnichs, dessen Gen.Adjut. Manstein war, berichtet dieser ausführl. 1741 in s. Memoiren S. 126 ff. **46)** Verhaftung Mengdens u. Anklageschrift v. 1742 I. 22. bei Hempel a. a. O. S. 112 ff. **47)** 1742 I. 29. Ostermann wurde verurteilt gerädert, Münnich geviertteilt, die Übrigen geköpft zu werden. Mengden wurde zuerst nach Jaroslaw, dann nach Kolima (Kylymskoy ostrog — ein offenb. verstümmeltes Wort) gebracht (Manstein S. 205 f., Helbig S. 82 f., Hempel S. 115, Grimblot S. 95). Ein v. Mengden verfaßtes geistliches Lied, das s. Sohn Carl Burchard 1762 im Gedächtnis nach Petersburg brachte, ist gedruckt in Gadebusch, Livl. Bibliothek II S. 246. Der dort erw. General v. Weymarn ist wohl Hans Heinrich v. W. (1718—1792), Gen. en chef u. Glied d. Kriegskollegiums (vgl. Teil Oesel S. 428 IV. 2). **48)** Über d. „Bironowtschina", wie die Herrschaft der Deutschen zur Zeit d. Kaiserin Anna in d. russ. Geschichte genannt wird, s. die lebendige Schilderung v. E. v. der Brüggen in „Wie Rußland europäisch wurde", 1885, Kap. 12—14. **49)** Manstein, der Juliane v. M. mehrfach erw., sagt in Bezug auf die Prinzessin Anna: „Sa favorite (Juliane) avait toute sa confiance et regla sa manière de vivre, conme bon lui semblait" (S. 201). **50)** s. Chr. Schmidt gen. Phiseldeck, Materialien zur russ. Gesch. II, 1784, S. 333 u. 364. **51)** Sie konnte noch v. Glück sagen, daß ihr bloß dieses Los zuteil wurde, denn ohne d. ausdrückl. Wunsch der Prinzessin Anna, sie bei sich zu behalten, die einzige „Gnade", die sie von Elisabeth akzeptierte, wäre sie wohl von dieser, die sie haßte, beseitigt worden" (s. Schmidt-Phiseldeck a. a. O. S. 379 A.). **52)** wo Anna 1746, Anton Ulrich 1775 ihr Leben beschlossen (s. Schmidt-Phiseldeck S. 380, wo auch d. Schicksal der Kinder des Herzogspaares ber. wird. Sie wurden nach Horsens in Jütland gebracht, wo sie als russ. Staatspensionaire u. quasi Gefangene ihr Leben fristen mußten. **53)** Die Domän.Güter Pabbasch u. Jerkull wurden 1741 I. 31. u. 1742 XI. 4. d. Bar. Sophia v. M. geb. v. Rosen zu ewiger Arrende (Erbpacht) verliehen. **54)** s. Helbig S. 179—197, Manstein S. 225—258, Grimblot S. 98.

Anmerkungen zur Stammtafel I.

I 1) 1249 VII. 25. (W.U. VII n. 1274, D.U. I n. 132, wo er fälschl. als RH. bezeichnet wird; vgl. D.B. XVI S. 25). — **I 2)** 1249 IX. 11. D. Brüder B. u. A. v. M. als Helfer d. Edelherrn Konrad v. Mulnarke (Goslar. U.B. I n. 632, W.U. VII n. 195 a, D.U. I n. 195 a, M.U. n. 6). — **I 3)** 1257 I. 13. Wilhelmus de M. miles Vasall d. Grafen Gottfried v. Arnsberg (W.U. VII n. 971). 1274 VI. 28. ders. (W.U. III n. 949). 1282 XI. 15. W. de M. miles, Z. (ib. n. 1186). 1293 XI. 14. Urk. d. Grafen Eberhard v. der Mark. Z. Wilhelmus et Everhardus de M. milites (D.U. I n. 234. — **I 4 u. 5)** s. oben S. 1173. — **I 6)** 1275 I. 7. Engelbertus de M. Z. (W.U. VII n. 1554, D.U.E. n. 230). — **II 1)** 1275 I. 7. s. I. 6. 1288 IX. 22. Z. (Osnabrück. U.B. IV n. 241). 1293 XI. 14. Z. (D.U. I n. 234). 1295 III. 9. (W.U. III n. 1541). Sein Besitz d. castrum Mengede geht hervor aus Urk. 1306 V. 8. (D.U.E. n. 447). — **II 2)** 1278 X. 30. Urk. d. Edelh. Wilhelm v. Arden. Z.: die Brüder Eberhard u. Johann v. M. (W.U. VI. n. 1658, D.U.E. n. 243). 1286 II. 14. Everhardus de M., dapifer in Teneburg (sic!) (Osnabr. U.B. IV n. 180). 1287. Urk. d. Grafen Eberh. v. d. Mark: Everhardus de M. famulus, noster dapifer in Tekeneborg (ib. n. 202). NB.! Gf. Eberh. v. d. Mark war Vormund d. Grafen v. Teklenburg. 1288 X. 22. E. de M. dapifer de Tekeneborg als Z. steht in d. Z.Reihe zwischen d. Geistlichen u. d. Ministerialen (W.U. III n. 1357). 1295. Urk. d. Grafen Eberh. v. d. Mark. Z.: E. de M. dapifer noster u. Johannes de M. (W.U. III n. 1530). Zu 1299 erw. Everhardus de M. (v. Steinen II S. 823). — **II 3)** 1278 X. 30. n. 1295 s. II. 2. — **II 4 u. 5)** 1282 XI. 15. Unter d. Z. nach Wilhelmus de M. miles: P. et B. de M. (W.U. III n. 1186). NB.! Da in d. Z.Reihe nach ihnen ritterl. Ministerialen vorkommen, müssen sie unserm Geschlecht angehören,

trotz der ungewöhnl. Vornamen. — **III 1)** 1306 V. 8. (D.U.E. n. 447 f. oben S. 1173). 1325 III. 31. Z. Ernestus miles de M. u. Johannes de M. D.U. I. n. 422, E. n. 589). 1327 IX. 13. Z. E. de M. miles (D.U.E. n. 604). 1328 X. 8. Z. derf. u. f. Sohn Johann (D.U. II n. 441, E. n. 607). 1329 IX. 3. Ernſt v. M. Ritter (D.U. II n. 446, E. n. 612). — **III 2)** 1306 u. 1325 (?) f. III. 1. 1339 I. 16. D. Knappe Ernſt v. M. gelobt d. Johann v. M. u. deſſen S. Everde d. Teilung, die f. Vater Ernſt u. f. Vetter Johann getan (1306 V. 8.) zu halten (D.U.E. n. 724). 1345 VI. 11. Ernſt v. M. u. f. Hausfr. Gertrud überlaſſen mit Zuſtim. f. Schw. Bele d. Johann v. M. u. d. Ehefr. Jutta u. Sohn Everde ihren Anteil am Gericht zu M. Ernſt u. f. Sohn Ernſt belehnen Johann v. M. damit zu einem Mannlehn (ib. n. 802), f. oben S. 1174). — **III 3)** 1332 VI. 30. Z. Ghert v. M. (D.U. I n. 485, E. n. 655). 1340 I. 2. Gerhardus de M. miles (D.U. I n. 589, E. n. 728. Siegel, f. oben S. 1178). 1344 XII. 4. u. 19., 1345 V. 29. Derſ. (D.U.E. n. 791, 792 u. 806). 1347 IX. 15. Derſ. (D.U. I n. 623, Siegel wie 1340). — **III 4)** 1340 I. 2. (D.U. I n. 589, E. n. 728). — **IV 1)** 1325 III. 31. u. 1328 X. 8. f. III. 1. — **IV 2)** 1345 VI. 11. f. III. 2. — **IV 3)** 1339 I. 16. u. 1345 VI. 11. f. III. 2. — **IV 4)** 1339 u. 1345 f. III. 2. 1364 III. 8. Evert u. Ernſt v. M. (D.U. I n. 791, wo ſie fälſchl. als Dortmunder Bürger bezeichn. werden). 1404 VII. 24. Everd v. M. der Alte u. f. Söhne Everd, Johann Wilhelm, Hermann (noch unmünd.) u. f. Baſtardſohn Johann geheiten Gropere urkunden (D.U. III n. 203, U.B. Mallinckrodt n. 76). — **IV 5)** 1382 IV. 5. Bürge: Frederike v. M. heren Gerdes ſone (D.U.E. II n. 127). — **IV 6)** 1351 XII. 13. Z.: Gerd v. M. (D.U. II n. 470). — **V 1)** 1364 XII. 8. f. IV. 4. 1367 VIII. 14. (D.U. II n. 501). Es kann ſich auch um IV. 3. od. V. 2. handeln. — **V 2)** 1345 VI. 11. f. III. 2. 1374 V. 12. Ernſt v. M. Ernſt ſone v. M., dey to M. wonet, verk. mit Vollbort f. Hausfrau Katharina d. „hoeve to Lynnebike, gelegen bi Kerckhorde vor eyn alt vry dorſlaichtig eigen" (Urk.B. Clarenberg n. 171. Sein Siegel f. Ilgen T. 196 n. 13). 1374 VII. 16. Dasſelbe (ib. n. 173. Siegel v. Ernſt sen. u. jun. f. Ilgen T. 196 n. 13 u. 14). 1374 VII. 16. Ernſt v. M. sen. (ib. n. 174). 1380 VIII. 21. Ernſt v. M. Bürge d. Edelherrn Johann v. Limburg (Invent. nichtſtaatl. Arch. II, Kr. Paderborn, 1920 S. 64). 1387 VII. 13. Dortmund belehnt E. v. M. mit dem halben Gericht zu M. (D.U. III n. 22 f. oben S. 1175). 1391 VII. 4. E. v. M. erw. (D.U. I n. 165). 1391 XII. 2. derſ. (D.U.II n. 271, Siegel des E. v. M.). 1404. Diedrich Brydag v. d. Huſen, f. Hausfr. Jutte, Ernſt v. M. u. 3 Söhne d. D. B. verk. d. Spelmannincgut dem Evert v. M. gen. up dem Ape (Arch. Delwig, D.B. XVI S. 98). E. v. M. war wohl ein Schwager od. Schwiegerſohn des Diedrich Brydag. 1405 Eberhard v. Limburg belehnt d. Ritter Ernſt v. M. mit dem halben Gericht zu M. (Arch. Dücker, D.B. XVI S. 99 f. oben S. 1175). 1411 wird Ernſt v. M. sen. erw. (D.B. XVI S. 101). NB.! Es kann ſich bei einzelnen d. oben angef. Urk. auch um V. 1. handeln. — **V 3)** 1404 VII. 24. f. IV. 4. 1421 X. 27. Everd v. M. f. Hausfr. Elſeke u. ihre Kinder Ernſt, Frederich, Greyteke, Metteke u. Aleff laſſen d. Kirche zu M. eine Rente auf (M.U. n. 23). — **V 4 u. 5)** 1404 f. IV. 4. 1449 II. 6. (Orig. St.Arch. Nördlingen f. Meininghaus S. 198). — **V 6)** 1404 f. IV. 4. 1434 IX. 8. Hermann v. M. verzichtet auf d. curtis Weſtrich (Seibertz, U.B. II S. 527; vgl. S. 541). NB.! Vielleicht iſt hier VI. 1. gemeint. — **V 7)** 1406. K. v. M. ſagt mit d. Grafen Adolf v. Cleve u. d. Mark Lüttich Fehde an (Arch. Dücker, D.B. XVI S. 99). — **VI 1)** 1405. Ernſt u. Hermann v. M., Söhne d. Ernſt, verk. d. halbe Gericht zu M., ſo jedoch, daß d. Kauf erſt nach ihres Vaters Tode perfekt wird (D.U. XVI S. 100 nach v. Steinen; f. oben S. 1175) zu 1435 erw. Ernſt v. M. jun. (ibid. S. 100). 1449 II. 6. f. V. 3. — **VI 2)** 1405 f. VI. 1. 1434 IX. 8. f. V. 6. 1437 X. 10. Erbvereinigung d. weſtfäl. Ritterſchaft, darunter Albert u. Hermann v. M. (Seibertz, U.B. II n. 941 S. 89). NB.! Vielleicht V. 6. — **VI 3)** 1421 X. 27. f. V 3. — **VI 4)** zu 1436 Albert v. M., a. Holtum, erw. (D.B. XVI S. 101). Zu 1446 derſ. erw. (v. Steinen I S. 362 f. auch oben S. 1176 f).

Anmerkungen zur Stammtafel II.

I) 1275 I. 7. Zeuge (W.U. VII n. 1554). — **II 1)** zu 1337 werden Hermann u. Ernſt O. in von Berswordts Aufzeichn. aus d. 17. Jh. erw. 1343 I. 21. H. de Osthove Schwiegerſohn des Eberhard v. Eſſekenwerch. Siegel d. H. v. O. (U.B. Mallinckrodt n. 19). 1370. Hermann O. ſiegelt mit d. W. Mengede (v. Steinen IV S. 1199). 1381. H. de Oisthove als Burgmann zu Werl, arnsbergiſcher Vaſall

(Seibertz, U.B. I S. 635). 1382 I. 14. u. 16. desgl. (ib. n. 860 u. 861). 1385. Hermann v. O. gen. v. Mengede verk. d. Hakenhof binnen Neheim u. d. Haken Sundern (v. Steinen II S. 1562). — II 2) 1337. s. II. 1. zu 1366 Ernst O. ∞ Heilwig, T. d. Ritters Hermann v. Altena erw. (v. Steinen II S. 701). 1382 XI. 12. Ernst van dem Osthove siegelt mit dem W. Mengede. 1386 IV. 4. Urk. d. Godeke van dem Oysthove. Z.: Everde v. M. ymme Apen u. Ernst Osthof (M.U. n. 19). — II 3) 1386 s. II. 2.; vgl. M.U. n. 28. — III 1) 1419 u. 1420 untersiegeln Gysewert u. Hermann O. d. Einigung d. Märkischen Ritterschaft (v. Steinen I S. 1668). 1427 VII. 28. Fehdeansage d. Märkischen Rittersch., darunter Hermann O. (U.B. Mallinckrodt n. 98 S. 53; vgl. n. 99 S. 55). — III 2) 1405 IV. 27. Absage zahlr. Edelleute, dar. Lambert O. an d. Grafen Adolf v. Ravensberg (ib. n. 77 S. 42). — III 3) 1419 s. III. 1. — III 4) 1419. Ernst Oysthoff verpfändet Land vom Osthof (M.U. n. 22). — IV 1) 1441 IV. 24. Urk. d. Hinrich v. Lynne, Freigrafen zu Bodelswinge u. Westhusen u. d. Heinrich Steynhus, Richters zu M. in Sachen d. Fehdeansagung d. Hermann Groithuß u. d. Brüder Ernst u. Johann Oesthove an Stift u. Stadt Essen (Orig. St.Arch. Essen s. Meininghaus S. 173). 1442 IV. 24. Graf Wilhelm v. Limburg belehnt d. Brüder Ernst, Hermann u. Johann O. mit Dingen u. Vrylinck, wie Hermann O. sie besessen (v. Steinen IV S. 1338). 1448 V. 7. Freigräfl. Urteil. Unter d. Freischöffen: Ernst u. Johann v. M. gen. Oesthove (Orig. St.Arch. Danzig s. Meininghaus S. 189). — IV 2) 1442 s. IV. 1. 1455 II. 9. Hermann Oisthoif läßt Land auf (M.U. n. 35). — IV 3) 1441 u. 1442 s. IV. 1. 1456 VIII. 3.). Freigräfl. Urteil, Klage d. Johann v. M. gen. Osthof (Orig. St.Arch. München s. Meininghaus S. 197). — IV 4) 1430 IX. 27. Ernst und Johann van dem Osthove, Gebrudere, Söhne d. † Ernst u. d. Ide, verpfänden Land vom Osthof (M.U. n. 38). — IV 5) 1421. Johann v. M. gen. O. s. Hausfrau Greyte u. ihre Kinder Hermann, Gyselbert, Johann, Ernst, Neyse u. Greyte verkaufen d. beiden Güter zu Grevel gen. Stypelinck u. Ellinchusen dem Johann v. Swansbell (J. Strange, Beitr. zur Genealogie d. adel. Geschlechtes, Cöln 1864 bis 1877, Heft IV S. 27). — V 1—6) 1421 s. IV. 5.

Anmerkungen zur Stammtafel III.

I) 1490 II. 28. (G.U. I n. 594 u. 595). 1495 XII. 12. (ib. n. 647 u. Taf. Siegel: W. 2 Balken, der obere am Hauptrande). — II) 1508 X. 11. Bestätigung d. Besitzes d. Hofes zur Woge (G.U. II n. 75). 1523 III. 20. Vereinigung der „Gnadenjunker" gegen d. Inhaber der samenden hand (A.R. III n. 141 a. Siegel). 1523 III. 25. Vormund d. Jürgen Ungern von Fistehl (G.U. II n. 284). 1526 IX. 15. Vertreter d. erzst. Ritterschaft auf d. Landtag zu Wolmar (A.R. III n. 239; vgl. oben S. 1178). 1533 III. 20. O.M. belehnt Johann Live im Gebiet Ludsen, die er v. Ernst v. M. gekauft (G.U. II n. 581). 1535 IX. 20. erw. (ib. n. 635). 1549 II. 2. hof zur woge. Engelbrecht v. M. † Ernsts S. (Orig. Stockholm R.Ark. gef. Nachweis v. F. v. Stackelberg); ∞ Anna v. Tisenhusen (Aufzeichn. H. v. T. S. 91); ∞ II. N.N. Dumpian ? Brotze. Monum. II S. 212 b bringt d. Leichenstein d. Jürgen v. M. von Maikendorf, † 1622 II. 23. mit je 4 väterl. u. mütterl. Ahnen. Bei Auflösung d. Ahnen nach d. ältern Methode (vgl. Gen. Jhb. 1907 S. 73), wäre die väterl. Großmutter, also d. Ehefrau des Ernst I. v. M. eine Dumpian u. deren Mutter eine Tödwen. Eine solche chronolog. passende Eheverbindung hat tatsächl. stattgefunden. 1534 VII. 6. quittiert Magdal. Tödwen, Witwe d. Clawes Dumpian, über 800 M. Morgengabe (G.U. II n. 621). Darnach ist d. Möglichk. gegeben, daß Ernst I. v. M. in zweiter Ehe mit einer T. d. Clawes D. verheir. war. — III 1) 1544 X. 8. Engelbrecht v. M. Beisitzer d. Mannrichters (G.U. II n. 1043). 1545 VII. 8. verordn. Kommissar d. EBfs. (ib. n. 1156). 1549 s. II. 1560 II. 15. Stiftsrat (Dogiel V S. 233). 1560 VI. 25. Riga. O.M. bestimmt zu Vormündern d. Anna v. d. Borch, Wwe. d. Johann Loh (Loe) u. A. Engelbrecht v. M. u. Fabian v. d. Borch (Schirren, Verzeichn. n. 937); ∞ Margar. v. d. Borch (Fam.Aufz. um 1650). Nach d. Urk. v. 1560 VI. 25. nicht unwahrscheinl. — III 2) 1550 VII. 25. Engelbr. v. M. stellt s. Bruder Ernst einen Schuldschein über 4000 M. wegen d. väterl. Erbschaft aus. Unter d. Z. Jurge v. M., Bruder d. Engelbrecht (R.A. n. 139 b S. 739); ∞ Anna v. Tisenhusen (Aufz. H. v. T. S. 85). — III 3) 1555 VI. 24. Johann v. Tisenhusen zur Erle u. Posendorf hinterläßt s. Ehefrau Gerdeken v. M. sein Haus in Lemsal (R.A. n. 147 S. 749;